Moniteur des Dates,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse

par

Édouard-Marie Oettinger

auteur de la «Bibliographie biographique universelle.»

„Muera el hombre, viva el nombre."
Calderon.

Tome second.

DRESDE

chez l'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.

1866.

Seine Majestät der König von Preussen, der hochherzige Beschützer dieses Werks, hat inmitten der Kriegswirren einen Augenblick huldvoller Musse gefunden, um an den Verfasser desselben nachfolgendes Handbillet zu richten:

„Für die Uebersendung der drei ersten Lieferungen Ihres nunmehr erscheinenden „Moniteur des Dates", welche Ich mit grossem Interesse empfangen habe, unterlasse Ich nicht, Ihnen bestens zu danken und den Wunsch auszusprechen, dass auch die folgenden Lieferungen dieses verdienstvollen Werkes so bald als möglich erscheinen mögen."

Berlin, 26. Mai 1866. (gez.) **Wilhelm.**

Auch der Oberbibliothekar der K. Bibliothek in Dresden, Herr Professor Dr. Förstemann, hat in Nr. 1198 der „Illustrirten Zeitung" vom 16. Juni 1866 sein Urtheil über unsern „Moniteur des Dates" abgegeben. Er sagt darüber:

„Bei dem in immer riesigern Dimensionen erfolgenden Anwachsen der Welt-Literatur wird sich immer mehr ein neuer Massstab zur Beurtheilung der geringern oder grössern Nützlichkeit oder Nothwendigkeit neu erscheinender Werke geltend machen müssen. Da nämlich keine Bibliothek der Erde schon jetzt mit jenem Anwachsen auch nur annähernd Schritt zu halten vermag, so wird man sich neuen Erscheinungen der Literatur gegenüber immer mehr zu der Frage veranlasst sehen, wie wenige oder wie viele andere Werke durch eine neue literarische Production überflüssig werden. Von diesem Gesichtspunkte angesehen bietet der „Moniteur des Dates" von E. M. Oettinger (im Selbstverlage des Verfassers zu Dresden erscheinend, aber auch durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen), ein höchst erfreuliches Ergebniss. Kurz gesagt hat dieses ausgezeichnete Werk den Zweck, von möglichst vielen, durch ihre Geburt, ihre sociale Stellung oder ihre Wirksamkeit bemerkenswerthen Personen den genauen vollständigen Namen, Tag und Jahr, sowie Ort der Geburt und des Todes, die Sphäre ihrer Wirksamkeit und bei mehreren Mitgliedern derselben Familie die Art ihrer Verwandtschaft anzugeben. Nun weiss Jeder, wie oft er, genöthigt von den practischen Bedürfnissen des gewöhnlichen Lebens hinauf bis zu den subtilsten Forschungen, in den verschiedensten Encyklopädien, Bibliographien, Literaturgeschichten, Biographien, historischen Handbüchern, genealogischen Kalendern u. s. w. nachschlagen muss, um sich die Antwort auf die Fragen zu holen: wie hiess der Mann? wo und wann ist er geboren oder gestorben? was war er? reden zwei Schriftsteller in zwei verschiedenen Stellen ihrer Werke von einer oder von zwei Personen? ist der Verfasser zweier verschiedner Bücher derselbe, oder sind zwei Autoren anzunehmen? Die Sitte, dass viele Personen sich entweder nur mit ihrem Familiennamen, oder mit einem ihrer Vornamen, oder mit allen zugleich bezeichnen, dass andere Personen hierin schwanken, wie oft hat dies Alles katalogisirende Bibliothekare, Literarhistoriker und wer weiss wen noch sonst in die peinlichste Verlegenheit gesetzt! Da schlug man denn den alten Jöcher, den Zedler, den Varrentrapp und alle die andern Bücher nach und fand entweder nichts, oder, was noch schlimmer ist, nur etwas Ungenaues und Unrichtiges. Nun aber hat gerade das vorliegende Werk die beiden Eigenschaften der Genauigkeit und der Reichhaltigkeit (von einer Vollständigkeit zu reden wäre Thorheit) in eminentem Masse aufzuweisen. Wir sind selbst Zeuge davon gewesen, mit welcher minutiösen Aengstlichkeit der Verfasser die einzelnen Angaben geprüft und gesichtet; und welcher Reichthum von Angaben aus tausend andern Büchern, zum Theil aber auch von Angaben, die sonst nirgends zu finden sind, in diesem Buche verschlossen liegt, davon ist jetzt Jeder Zeuge, dem die bisher vorliegenden sechs Lieferungen, die mit lobenswerther Pünktlichkeit erschienen sind, einen Einblick in das Ganze gewähren. Die Million von einzelnen Artikeln, welche der Verfasser in Aussicht stellt, wird schliesslich, weit entfernt, eine blosse Reclame zu sein, nicht hinter der Wirklichkeit zurückbleiben. Das rasche Erscheinen des Buches erweckt uns die frohe Aussicht, in nicht zu langer Frist diesen Schatz überblicken zu können, und wenn auch nur die Zeit veranschlagt wird, die der Riesenfleiss des Verfassers andern Menschen erspart, so möchte man die Anschaffung des Buches gerade aus den entschiedensten Sparsamkeitsrücksichten sowohl den Bibliotheken als auch Einzelnen empfehlen, abgesehen von den Ersparnissen in der Anschaffung vieler anderer Bücher, die man sonst nothwendig gebraucht hat und die durch den „Moniteur des Dates" fast gänzlich überflüssig werden. — Dass das Buch in Dresden erscheint, wo nicht blos reiche literarische Schätze den Verfasser umgeben, sondern wo auch bibliographische Studien überhaupt seit langer Zeit einen Boden haben wie sonst nirgend in der Welt, dies konnte nur einen äusserst günstigen Einfluss auf diese Arbeit ausüben. Was aber endlich eine Hauptzierde des Werks und eine Bürgschaft für dessen Vortrefflichkeit abgiebt, das ist der Name des Verfassers auf dem Titel. Wir wissen, mit welch enormer Beharrlichkeit Oettinger in seiner höchst dankenswerthen „Bibliographie biographique universelle" — in zweiter Bearbeitung — ein allen Bibliotheken unentbehrliches Meisterwerk hergestellt hat. Wer sich so aufs Eingehendste und Liebevollste mit allen irgendwie hervorragenden Gliedern der Menschheit beschäftigt hat, der hat einen Beruf zu diesem neuen Werke wie kein Anderer. Beide Werke hängen aufs Engste mit einander zusammen, ja ich möchte behaupten, dass sie eigentlich nur Theile desselben Werks sind. Denn die Weltgeschichte als das Weltgericht bedarf wie jedes andere Gericht seine Acten; die beiden Oettinger'schen Werke aber bilden im eigentlichsten Sinne die „Personalacten der Menschheit", soweit letztere überhaupt ein Gegenstand der Geschichte ist. Während das eine Buch die Identität der Personen durch Fixirung ihres Namens, ihrer Zeit, ihres Standes und ihres Locals feststellt, giebt uns das andere die Mittel, uns über alles Uebrige in Kenntniss zu setzen, was man sonst von jenen Personen weiss. — Fehler hat natürlich auch der „Moniteur des Dates"; aber lächerlich wäre es, wenn der Referent vielleicht (und das dürfte ihm schon nicht geringe Mühe verursachen) ein Dutzend solcher Fehler verzeichnete, statt sie dem Verfasser mitzutheilen, der sicher in weit grösserm Massstabe als jeder Beurtheiler seines Werks dergleichen sammeln und dann auch in wünschenswerthen Supplementen der Oeffentlichkeit übergeben wird."

Dr. E. Förstemann.

„Endlich liegt von dem längst erwarteten Riesenwerke des berühmten Schriftstellers die erste Lieferung (S. 1—32: Adolf von der Aa — Marie Therese Arenberg) vor uns. Wie dasselbe ausfallen würde, konnte man aus dem in seinem „Echo der Zeit" gegebenen Proben bereits erwarten, allein ich gestehe gern, dass meine Erwartungen weit übertroffen sind, obgleich ich dieselben ziemlich hoch gespannt hatte, weil Herr Oettinger bereits eine ähnliche Arbeit von unsäglicher Mühsamkeit in seiner „Bibliographie biographique universelle", jenem allen Literarhistorikern und Geschichtsschreibern unentbehrlichen Buche geliefert hatte. Etwas Aehnliches wie der vorliegende „Moniteur des Dates" ist noch niemals unternommen worden, denn Arbeiten wie die französischen Dictionnaire des dates oder gar Un million de faits (d. h. ungefähr 80,000 Notizen) sind auch nicht entfernt damit zu vergleichen. Alle nur irgend in einer Weise in Kunst, Literatur, Technik, Geschichte etc. merkwürdigen Persönlichkeiten sind darin aufgenommen, und von einer jeden giebt Herr O. durchschnittlich den vollen Vor- und Zunamen, den Tag (nicht blos das Jahr) seiner Geburt, das Datum seiner Vermählung, den vollen Namen der Frauen, sowie den Todestag an, also in nuce die vollständigste Biographie universelle, die jemals existirt hat. Daraus folgt aber von selbst, dass sein Werk unentbehrlich ist für alle und jede wissenschaftliche Kreise, namentlich aber für Autographen- und Portraitsammler, Historiker etc., kurz für Jeden, der sich mit irgend einem Zweige des menschlichen Wissens und der Geschichte desselben speciell beschäftigt. Mit einem Worte, die Idee, ein solches Werk zu verfassen, ist ebenso bewunderungswürdig als die Ausführung, wie dies auch der berühmte Ranke mit Recht anerkannt hat. Nur einem Manne, der, wie Hr. O., unendliche Belesenheit mit gleich grosser Arbeitskraft und Ausdauer verbindet, wird die Ausführung dieser grossartigen Arbeit möglich sein. Möge ihm der wohlverdiente Beifall des In- und Auslandes in dem Maasse zu Theil werden, als es sein nützliches Werk verdient! — Die Ausstattung und Correctheit des Buches lässt nichts zu wünschen übrig."

Dresdner Journal 10. Februar 1866.

Hofrath Dr. Grässe.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

7ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur Mr. **Edouard Maria Oettinger**, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Juillet 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

D.

Daa (Ludwig Kristensen), norwegischer Publicist und Staatsmann, Gründer der „Christiania Posten", geb. zu Saltdalen (Nordland) 19. August 1809.

Daae (Claes), dänischer Reichsrath und Admiral, geb. 10. August 1579, Ritter des Elephanten-Ordens seit 2. Juli 1632, gest. zu Kopenhagen 20. März 1641.

Daase (Rudolph), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Berlin 21. Februar 1822.

Dabelow (Christoph Christian, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, russischer Hofrath und Professor in Dorpat, geb. zu Neu-Buckow (Mecklenburg-Schwerin) 19. Juli 1768, gest. zu Dorpat 27. April 1830.

Dabrowski (Antoni Samuel), polnischer Fresco-Maler, geb. zu Turowice 10. Juni 1774, gest. zu Warschau 22. Juni 1838.

Dabrowski (Jan Henryk), polnischer General und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Winnej Górze 6. Juni 1818.

Dach (Simon), deutscher Dichter, Professor in Königsberg, geb. zu Memel 29. Juli 1605, gest. zu Königsberg 15. April 1659.

Dachenhausen (Johann Heinrich v.), kurbraunschweigischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. Mai 1758.

Dacheroeden (Ernst Ludwig Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Friedrich v. D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Statistiker, kurmainzischer Hof- und Regierungsrath in Erfurt, geb. zu Minden 11. September 1764, gest. zu Zeitz 30. Januar 1806.

Dacheroeden (Karl Friedrich, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kammer-Präsident in Minden, Präsident der Akademie der Wissenschaften in Erfurt, geb. 22. April 1731, gest. zu Erfurt 20. November 1809.

Dacheroeden (Karoline, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Friedrich v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12 (?) Juli 1791 mit dem Freiherrn Karl Wilhelm v. Humboldt (s. d.), gest. auf dem Schlosse Tegel, bei Berlin, 26. März 1829.

Dachs (Joseph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Regensburg im J. 1827.

Dachselt (Christian Gottlieb), deutscher Musiker, Organist an der Frauenkirche zu Dresden, geb. zu Camenz 16. December 1737, gest. zu Dresden 22. (?) December 1804.

Dacier (André), französischer Schriftsteller, Mitglied und beständiger Secretair der französischen Akademie, geb. zu Castres im J. 1651, gest. zu Paris 18. September 1722.

Dacier, geb. Lefèvre (Anne), Tochter des Tanneguy Lefèvre (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Saumur 18 (?) März 1654, verm. seit 1683 mit André Dacier (s. d.), gest. zu Paris 17. August 1720.

Dacier (Bon Joseph, Baron), französischer Schriftsteller, geb. zu Valognes (Manche) 1. April 1742, gest. zu Paris 4. Februar 1833.

Da Costa (Isaak), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam 14. Januar 1798, gest. daselbst 28. April 1860.

Dacre (Thomas Brand, Lord), englischer Staatsmann, geb. 15. März 1774, verm. 4. December 1819 mit Barbarina Ogle (s. d.), gest. 21. März 1851.

Dacres (Martha Milligren), Tochter des Vice-Admiral Richard D. (s. d.), geb. um 1794, verm. 3. August 1813 mit William Farebrother Carroll (s. d.), gest. 23. Mai 1854.

Dacres (Richard), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1762, gest. zu Bathford, bei Bath, 22. Januar 1837.

Dada (Ferdinando), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 27. August 1650, Cardinal seit 13. Februar 1690, gest. zu Rom 24. Januar 1719.

Dade (William), englischer Theolog, Rector von Barmston (Yorkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Barmston 2. August 1790.

Daehling (Heinrich), deutscher Geschichtsmaler, Professor der Berliner Akademie, geb. zu Hannover im J. 1773, gest. zu Potsdam 11. September 1850.

Daehne (Johann Christoph), deutscher Philolog, Prorector am Stiftsgymnasium in Zeitz, geb. zu Zeitz 19. Januar 1776, gest. daselbst 16. November 1832.

Daehne (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 5. October 1755, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Daehne (Karl Friedrich Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 26. April 1769, gest. daselbst 26. März 1844.

Daehnert (Johann Karl), deutscher Schriftsteller, Bibliothekar in Greifswald, geb. zu Stralsund im J. 1719, gest. zu Greifswald 5. Juli 1785 (nicht 1791, wie Pierer's U. L. angiebt).

Daël (Jean François) belgischer Blumenmaler, geb. zu Antwerpen um 1764, gest. daselbst im J. 1840.

Daelliken (Johann Rudolph), deutscher Portrait-Maler, geb. zu Berlin um 1694, gest. zu Schaffhausen im J. 1769.

Daelman (Charles Ghislain), belgischer Theolog, Professor in Loewen, geb. zu Mons im J. 1670, gest. zu Loewen 21. December 1731.

Daendels (Herman Willem), holländischer General, geb. zu Hattem (Geldern) im J. 1762, gest. 26 (?) August 1818.

Daetzl (Georg Anton), deutscher Philosoph und Mathematiker, bayrischer geistlicher Rath, geb. zu Furth im Wald 5. Februar 1752, gest. zu Regensburg 5. April 1847.

Daffinger (Moritz Michael), deutscher Portraitmaler, geb. zu Wien 25. Januar 1790, gest. daselbst 22. August 1849.

Daffy (Thomas), englischer Schulmann, Erfinder des medicinischen Geheimmittels „Elixir Salutis", geb. im J. 1649, gest. zu Grantham (Lincolnshire) 12. Mai 1716.

Dagar (Jacques), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris um 1640, gest. zu Kopenhagen im J. 1715.

Dagincourt (Jacques André), französischer Musiker und Componist, Organist von Saint-Méry in Paris, geb. zu Rouen um 1684, gest. daselbst im J. 1755.

Dagnan (Isidore), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Marseille 4 (?) October 1794.

Dagobert I., König von Frankreich, geb. um 600, succed. seinem Oheime Charibert (s. d.) 631, gest. zu Epinay 19. Januar 638.

Dagobert II., Enkel Dagobert's I. (s. d.), König von Frankreich, geb. um 652, gest. im J. 679.

Dagobert III., Sohn Childebert's III. (s. d.), König von Frankreich, geb. im J. 699, succed. seinem Vater 711, gest. 17. Januar 715.

Dagobert-Fontenille (Luc Siméon Auguste), französischer General-Lieutenant, geb. zu La Chapelle bei Saint-Lô, 8. März 1736, gest. zu Puycerda 28. April 1794.

Dagonel (Pierre), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Dijon, geb. zu Lifou-le-Grand im J. 1585, gest. zu Pont-à-Mousson 7. December 1650.

Daguerre (Louis Jacques Mandé), französischer Maler und Physiker, Erfinder der Daguerreotypie, geb. zu Cormeille (Seine-et-Oise) 18. Nov. 1787, gest. zu Petit-Brie-sur-Marne 10. oder 12. Juli (?) 1851.

Dagues de Clairfontaine (Simon Antoine Charles), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Mans im J. 1726, gest. daselbst um 1796.

Daguet (Pierre Antoine Alexandre), französischer Jesuit, geb. zu Baume-les-Dames (Franche-Comté) 1. December 1707, gest. zu Besançon im J. 1775.

Dahl (Georg), deutscher Entomolog, geb. zu Moosbach am Neckar 24. December 1769, gest. zu Währing, bei Wien, 1. Januar 1831.

Dahl (Johan Christian Klausen), norwegischer Landschaftsmaler, geb. zu Bergen 24. Februar 1788, gest. zu Dresden 14. October 1857.

Dahl (Johann Konrad), deutscher Geschichtschreiber, Domcapitular in Mainz, geb. zu Mainz 19. November 1762, gest. daselbst 10. März 1833.

Dahl (Siegwald Johann), Sohn des Johann Christian Klausen D. (s. d.), deutscher Genre- und Thiermaler, geb. zu Dresden 16. August 1827.

Dahl, bekannt u. d. Pseudonym Kosak Luganski (Wladimir Iwanowitsch), russischer Schriftsteller, geb. zu Petersburg um 1810 (?).

Dahlberg (Erik), schwedischer Feldmarschall, General-Gouverneur von Livland, geb. 16. October 1625, gest. zu Stockholm 16. Januar 1703.

Dahlbom (Anders Gustaf), schwedischer Entomolog, geb. im Dorfe Forssa (Oestergothland), 3. März 1806.

Dahlen v. Orlaburg (Franz, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, geb. zu Orlat (Siebenbürgen) 6. Dec. 1779, verm. 29. Januar 1827 mit Maria Rambausek, Witwer seit 25. April 1832, in den Freiherrenstand erhoben am 15. Mai 1850, gest. zu Gratz 18. Februar 1859.

Dahler (Johann Georg), elsasser Theolog, geb. zu Strassburg 7. December 1760, gest. daselbst 28. Juni 1832.

Dahlgren (Karl Johan), schwedischer Theolog und Dichter, Mitglied des Reichstags, geb. zu Quillinge, bei Norrköping, 28. Juni 1792 (nicht 20. Juni 1791), gest. zu Stockholm 2. Mai 1844.

Dahlingen (Carl Johan), schwedischer Dichter, geb. im J. 1791.

Dahlmann (Friedrich Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 14. oder 17 Mai 1785, gest. zu Bonn 5. December 1860.

Dahlmann (Johann Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar im J. 1780, gest. daselbst 9. April 1829.

Dahlmann (Nicolas), französischer General, geb. zu Thionville 7. November 1769, gest. daselbst 10. Februar 1807.

Dahlstjerna (Gunno Eurelius), schwedischer Dichter, geb. um 1658, gest. im J. 1709.

Dahme (Georg Christoph), deutscher Theolog, hannöverischer Consistorial-Rath und General-Superintendent des Fürstenthums Lauenburg, geb. im Dorfe Jeinsen, bei Hannover, 8. October 1737, gest. zu Celle 20. Juni 1808.

Dahmen (Johann Wilhelm Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, geb. im J. 1715, gest. zu Heidelberg 6. Februar 1773.

Dahn, geb. Le Gaye (Constanze), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Nachfolgenden, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Kassel 12. Juni 1814.

Dahn (Friedrich), deutscher Schauspieler, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. zu Berlin 18. April 1811.

Daignan (Guillaume), französischer Arzt, geb. zu Lille im J. 1732, gest. zu Paris 16. März 1812.

Daillé, genannt Dallaeus (Jean), französischer Theolog, geb. zu Châtellerault 6. Januar 1594, gest. zu Paris 15. April 1670.

Daine (Nicolas Joseph), belgischer General, geb. zu Andennes (Provinz Namur) um 1782, gest. zu Charleroi im J. 1843.

Daiphantos, thebanischer Feldherr, gefallen in der Schlacht bei Mantinea im J. 362 vor Christi Geburt.

Daire (Louis François), französischer Cölestiner-Mönch und Geschichtsschreiber, Bibliothekar seines Ordens, geb. zu Chartres 6. Juli 1713, gest. daselbst 18. März 1792.

Daiser v. Silbach (Leopold), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Rio Janeiro, geb. in Oesterreich im J. 1785, gest. zu Wien 12. Juni 1856.

Daker (Karl Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1670, gest. im Haag im J. 1752.

Dakins (William Whitfield), englischer Theolog, geb. im J. 1767, gest. zu Dover 10. Januar 1850.

Dala (Giuseppe), italienischer Kupferstecher, geb. zu Venedig im J. 1788, gest. daselbst 5 (?) Mai 1860.

Dalayrac (Nicolas), französischer Opern-Componist, geb. zu Muret (Languedoc) 13. Juni 1753, gest. zu Paris 27. November 1809.

Dalban (Pierre Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Grenoble (Isère) 14. December 1784, (Todesjahr unbekannt).

Dalberg (Adolph, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. 29. Mai 1678, Fürst-Bischof von Fulda seit 8. April 1726, gest. zu Fulda 3. November 1737.

Dalberg (Emerich Joseph, Herzog v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wolfgang Heribert v. D. (s. d.), geb. zu Mainz 31. Mai 1773, badischer Gesandter in Paris, verm. seit 1808 mit N... N... Brignole (s. d.), zum französischen Herzog und Staatsrath ernannt am 14. August 1810, Mitglied der provisorischen Regierung im J. 1814, Pair von Frankreich und Staatsminister seit 1815, gest. auf seinem Erbschloss Herrnsheim, bei Worms, 27. April 1833.

Dalberg (Franz Heinrich, Reichsfreiherr v.), kurmainzischer Geh. Rath und Ober-Amtmann zu Oppenheim, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Mai 1743 mit der Gräfin Maria Sophie v. Eltz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dalberg (Friedrich Anton Christoph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Eckbert v. D., (Geburtsjahr unbekannt), kurmainzischer wirkl. Geh. Rath und Hofkammer-Vicepräsident, verm. seit 1738 mit der Freiin Sophia Elisabeth Xaveria Wambold v. Umstadt (s. d.), gest. zu Mainz 15. Juli 1775.

Dalberg (Johann Friedrich Hugo, Reichsfreiherr v.), kurtrierischer Geh. Rath, bekannt als Componist und Musik-Schriftsteller, geb. 17. Mai 1760 (nicht 1752), gest. zu Aschaffenburg 26. Juli 1812.

Dalberg (Karl Theodor Anton Maria, Reichsfreiherr v.), Sohn des Franz Heinrich v. D. (s. d.), geb. zu Herrnsheim, bei Worms, 8. Februar 1744, kurmainzischer Geh. Rath und Statthalter von Erfurt, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit 25. Juli 1802, Fürst-Primas von Deutschland und Grossherzog von Frankfurt, gest. zu Herrnsheim, bei Worms, 10. Februar 1817.

Dalberg (Ludovika Charlotte Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Anton Christoph v. D. (s. d.), geb. 8. August 1739, verm. 23. Januar 1759 mit dem Grafen Johann Friedrich Karl Maximilian v. Ostein (s. d.), Witwe seit... 1809, (Todesjahr unbekannt).

Dalberg (Maria Anna Josephe Helene, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Franz Heinrich v. D. (s. d.), geb. 21 März 1745, verm. 16. September 1765 mit dem Grafen Franz Karl v. d. Leyen (s. d.), Witwe seit 26. September 1775, gest. 10. Juli 1804.

Dalberg (Maria Klara Philippine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Friedrich Eckebert v. D., geb. 15. August 1707, verm. 5. October 1722 mit dem Reichsgrafen Johann Philipp v. Ingelheim (s. d.), gest. 24(?) April 1774.

Dalberg (Maria Louise, Prinzessin v.), Tochter des Herzogs Emerich Joseph v. D. (s. d.), geb. im J. 1812, verm. seit 1833 mit Frederick R... Edward Acton, Witwe seit 31. Januar 1837, wiederverm. seit 1840 mit George Leveson Gower, Earl Granville (s. d.), gest. zu Brighton 14. März 1860.

Dalberg (Wolfgang Heribert, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Franz Heinrich v. D. (s. d.), geb. im J. 1750, badischer Staatsminister, früher Intendant des Mannheimer Theaters bis zum J. 1803, bekannt als Schriftsteller, gest. zu Mannheim 27. September 1806.

Dalberg (Nils), schwedischer Arzt, einer der Leibärzte König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Linkoeping 1. April 1736, gest. zu Stockholm 3. Januar 1820.

Dalborgo (Flaminio), italienischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Pisa 5. October 1706, gest. daselbst im J. 1768.

Dalby (Isaac), englischer Mathematiker, geb. um 1800 (?).

Dale (Thomas), englischer Theolog und Dichter, geb. zu London 22. August 1797.

Dale (Thomas), nordamerikanischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 21. Februar 1816.

Dalechamps (Jacques), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Bayeux, bei Caen, im J. 1513, gest. zu Lyon im 1588.

Dalen (Antonius van), holländischer Archäolog, geb. zu Harlem 8. November 1638, gest. daselbst 28. November 1708.

Dalens (Dirk), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam um 1658, gest. daselbst im J. 1688.

Dalens (Thierry), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Amsterdam um 1688, gest. daselbst im J. 1733.

Dalesme (Jean Baptiste, Baron), französischer General, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 23. Juni 1763, gest. daselbst (?) 15. April 1832.

Dalgarno (George), schottischer Philolog, geb. zu Aberdeen um 1625, gest. zu Oxford (?) 28. August 1687.

Dalham (Florian), deutscher Piarist und Mathematiker, Hofbibliothekar in Salzburg, geb. zu Wien 22. Juli 1713, gest. zu Salzburg 19. Januar 1795.

Dalhousie (James Andrew Broun Ramsay, erster Marquess of), Sohn des George Ramsay, achten Earl of Dalhousie, schottischer Staatsmann, geb. 22. April 1812, General-Gouverneur von Indien vom Januar 1848 bis März 1856, verm. 21. Januar 1836 mit Susan Georgiana Hay (s. d.), Witwer seit 1853, gest. zu Dalhousie Castle 19. December 1860.

Dalibard (Thomas François), französischer Naturforscher, geb. zu Crannes um 1704, gest. zu Paris im J. 1779.

Dalibor, böhmischer Rebellen-Anführer in Prag im J. 1498, gleichzeitig berühmt als der grösste Geiger seines Vaterlands.*)

Dalin (Olof), schwedischer Hofkanzler und Geschichtsschreiber, geb. 2. August 1707, gest. zu Stockholm 12. August 1763.

Dall' Acqua (Cesare), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pirano 22. Juli 1821.

Dall' Aglio v. Frankenfels (Vincenz, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Ilom im J. 1742, gest. zu Wien (?) 13. Februar 1815.

Dalla Decima (Angelo, Conte), italienischer Arzt und Naturforscher, Professor in Padua, geb. zu Argostoli 12. Februar 1752, gest. zu Padua 14. Februar 1825.

Dallamano (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Modena im J. 1680, gest. daselbst im J. 1758.

Dallas (Alexander James), südamerikanischer Rechtsgelehrter, Attorney-General in Philadelphia, geb. auf der Insel Jamaica um 1760, gest. zu Philadelphia im J. 1817.

Dallas (Catharine Sophia), Tochter des Baronet George D. (s. d.), geb. um 1790, verm. 9. December 1811 mit George Poulett (s. d.), gest. zu London 11. April 1831.

Dallas (George, Baronet), englischer Publicist, geb. zu London um 1758, gest. daselbst im J. 1833.

Dallas (George Mifflin), nordamerikanischer Diplomat, Gesandter der Vereinigten Staaten in London, früher Vicepräsident der Union, geb. zu Philadelphia 10. Juli 1792.

Dallas (Robert Charles), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kingston (Jamaika) im J. 1754, gest. zu Saint-Adresse (Normandie) 20. November 1824.

Dallaway (James), englischer Schriftsteller, geb. zu Bristol 26. Februar 1763, gest. zu Letherhead (Surreyshire) 6. Juni 1834.

Dallemagne (Claude, Baron), französischer General, geb. zu Périeux (Bugey) im J. 1754, gest. zu Nemours 25. Juni 1813 (nicht 1810, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Dallery (Charles), französischer Orgelbauer, geb. zu Amiens um 1710, gest. daselbst im J. 1780.

Dallery (Pierre), Neffe des Charles D. (s. d.), französischer Orgelbauer, geb. zu Bruire-le-Sec, bei Montreuil-sur-Mer, 6. Juni 1735, gest. daselbst im J. 1800.

Dallery (Thomas Charles Auguste), Sohn des Charles D. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Amiens 4. September 1754, gest. zu Jouy-en-Josas (Seine-et-Oise) 1. Juni 1835.

Dalling (Anne Louisa), Tochter des Generals John, Baronet D., geb. um 1788, verm. 20 Juni 1807 mit Robert Meade (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1852, (Todesjahr unbekannt).

Dallinger v. Dalling (Johann I.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 13. August 1741, gest. daselbst 6. Januar 1806.

Dallinger v. Dalling (Johann II.), Sohn des Johann I. D. v. D. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. zu Wien 7. Mai 1782.

Dall' Ongaro (Francesco), italienischer Dichter, geb. zu Tromeaque, an der Friaul'schen Grenze, im J. 1810.

Dall' Oste (Pietro), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. 8. Juni 1790, gest. zu Padua 27. Februar 1822.

Dalloz (Pierre Armand), Bruder des Victor Alexis Désiré D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Septmoncel (Jura) um 1800 (?), gest. zu Paris 17 (?) November 1857.

Dalloz (Victor Alexis Désiré), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Septmoncel (Jura) 12. August 1795.

Dallwig (Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. in Hessen-Kassel um 1812, gest. zu München 20. Januar 1856.

Dallwitz (Erdmuth Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Kasimir I. v. D. (s. d.), geb. um 1732, verm. 12. Mai 1752 mit dem Grafen Heinrich Christian v. Kayserling (s. d.), gest. zu Wien 31. October 1758.

Dallwitz (Johann Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Kasimir II. v. D. (s. d.), geb. 22. Mai 1742, kursächsischer Geh. Rath und Dom-Dechant zu Meissen, verm. 7. Juni 1768 mit der Freiin Johanna Margarethe v. Racknitz (s. d.), gest. zu Dresden 6. December 1796.

Dallwitz (Johann Kasimir I., erster Reichsgraf v.), polnischer und kursächsischer Kammerherr, Landeshauptmann der Nieder-Lausitz, geb. zu Kohlo 27. Januar 1671, verm. 8. März 1707 mit Erdmuth Salome v. Schoenberg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. Juli 1718, gest. 27. September 1729.

Dallwitz (Johann Kasimir II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Kasimir I. v. D. (s. d.), geb. zu Dresden 9. November 1715, polnischer und kursächsischer Geh. Rath und Landeshauptmann des Markgrafenthums Ober-Lausitz, verm. 28. Januar 1738 mit Auguste Wilhelmine Vitztbum v. Erkstaedt (s. d.), gest. auf seinem Gute Königswartha 25. September 1762.

Dalmace oder **Dalmas**, latinisirt **Dalmatius**, französischer Prälat, Bischof von Rhodez um 570.

Dalmace oder **Dalmas**, latinisirt **Dalmatius**, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Narbonne seit 16(?) September 1081, gest. zu Rieux 17. Januar 1097.

Dalmas (Henri), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Agde 7. November 1712.

Dalmas (Joseph Benoit), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Aubenas um 1760, Präsident des Civil-Tribunals in Draguignan, Mitglied des Corps législatif seit 1803, gest. zu Draguignan (Var) 10. August 1824.

Dalman (Johan Wilhelm), schwedischer Botaniker, geb. zu Stockholm (?) 4. November 1787, gest. daselbst 12. Juli 1826.

Dalmistro (Angelo), italienischer Schriftsteller, geb. auf der Insel Murano, bei Venedig, im J. 1754, gest. zu Venedig 28. Februar 1839.

Dalphonse (François Jean Baptiste, Baron) französischer Staatsmann, Mitglied des Raths der Alten, geb. in Bourbonnais im J. 1756, gest. zu Moulins 26 (?) September 1821.

Dalrymple (Anne), Tochter des Robert D., geb. um 1730, verm. 24. October 1749 mit James Lindsay, fünftem Earl of Balcarres (s. d.), Witwe seit 20. Februar 1768, gest. 10(?) December 1820.

Dalrymple (Alexander), Bruder des David D. (s. d.), schottischer Geograph, geb. zu Edinburgh im J. 1737, gest. 19. Juni 1808.

Dalrymple (David), schottischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Edinburgh 28. October 1726, gest. daselbst (?) 29. November 1792.

Dalrymple (Elizabeth), Tochter des Charles D., geb. um 1760, verm. 1. Juni 1780 mit Alexander Lindsay, sechstem Lord Balcarres (s. d.), gest. 10. August 1816.

Dalrymple (Hugh Whiteford, Baronet), englischer General, Gouverneur von Blackness-Castle, geb. im J. 1750, verm. 16. Mai 1783 mit Frances Leighton, Baronet seit 1814, gest. zu London 9. April 1830.

Dalrymple (Janet), Tochter des Baronet Hugh Whiteford D. (s. d.), geb. um 1785, verm. 8. Januar 1805 mit Robert Dundas Duncan Haldane, erstem Earl of Camperdown (s. d.), Witwe seit 22. December 1859.

Dalrymple (John), englischer Arzt, (Geburtsort unbekannt), gest. zu London 2. Mai 1852.

Dalrymple (John Hamilton Maggil), schottischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Lord-Commissar von Schottland, geb. zu Edinburgh um 1726, gest. im J. 1810.

Dalton (Alexandre, Comte), französischer General, geb. zu Brives (Corrèze) 20. April 1776, (Todesjahr unbekannt).

Dalton (John), englischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu Eaglesfield, bei Cockermouth (Cumberland), 5. September 1765, gest. zu Manchester (Lancashire) 27. Juli 1844.

Dalton (Richard), englischer Archäolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 7. Februar 1791.

Dalwigk (Alexander Felix, Freiherr v.), Intendant des Darmstädter Hoftheaters, geb. zu Darmstadt 26. Juni 1776, gest. daselbst 16. August 1839.

Dalwigk-Lichtenfels (Franz Xaver Maria, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn v. D.-L. (s. d.), bayerscher General-Major, geb. 19. Dec. 1772, verm. mit Clementine Hemmer (s. d.), Witwer seit 20. Januar 1807, gest. 18. Juni 1833.

Dalwigk (Georg Ludwig v.), Sohn des Otto Reinhard v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer General der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest. zu Ratibor im J. 1796.

Dalwigk (Johann Reinhard v.), hessen-kasselischer Geh. Rath und Kammer-Präsident, früher Gesandter im Haag, geb. um 1670, gest. im J. 1737.

Dalwigk (Karl Friedrich August Philipp, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Geh.

*) Von ihm rührt das Sprichwort „Etiam Daliborem famas musicam docet", und nach ihm wird noch heutzutage einer der Schlossthürme auf dem Hradschin „Daliborka" genannt.

Rath und Oberappellationsgerichts-Präsident, geb. zu Rinteln 31. December 1761, verm. mit Louise Wilhelmine v. Loewenstein, Witwer seit 29. April 1803, wiederverm. seit ... mit Louise Raitz v. Frentz, abermals Witwer seit 9. Juli 1822, gest. zu Wiesbaden 9. Februar 1825.

Dalwigk (Otto Reinhard v.), Sohn des Johann v. D. geb. im J. 1683, hessen-kasselischer General-Lieutenant, gest. 28(?) März 1754.

Dalwigk (Reinhard, Freiherr v.), hessen-darmstädter General-Lieutenant und Gouverneur von Darmstadt, geb. im J. 1770, gest. zu Darmstadt 18. April 1844.

Dalwigk-Lichtenfels (Karl Friedrich Reinhard, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Reinhard v. D.-L. (s. d.), hessen-darmstädter wirkl. Geh. Rath und Minister-Präsident, geb. 19. December 1802, verm. seit ... mit Mathilde v. Coeborn, Witwer seit ..., wiederverm. 25. April 1862 mit der Reichsgräfin Adele Dunten (s. d.).

Daly (Cuthbert Featherstone), englischer Rear-Admiral, geb. um 1772, gest. zu London 6. December 1851.

Dam (Hermann Georg), deutscher Violin-Virtuos und Opern-Componist, geb. zu Berlin (?) 5. December 1815, gest. daselbst 27. November 1845.

Dam (M... G...), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musikdirector in Potsdam, jetzt in Petersburg, geb. zu Swenborg 2. April 1791.

Damame-Demartrais (Michel François), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1764, gest. daselbst im J. 1828 (nicht 1832, wie Naglers K.-L. angiebt).

Damas (Auguste Alexandre Martial), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 12. Januar 1772, gest. zu Saulx-les-Chartreux, bei Lonjumeau, 16. October 1834.

Damas (François Etienne), französischer General, geb. zu Paris im J. 1764, verm. mit der Koblenzerin Caroline Nell (s. d.), gest. zu Paris 14. December 1828.

Damas-Crux (Etienne Charles, Comte, später Duc de), französischer General, geb. im Schlosse Crux 10. Februar 1754, gest. zu Paris (?) 28. Mai 1846.

Damas-Crux (Joseph François Louis Charles, Comte de), Neffe des Etienne Charles, Duc de D.-C. (s. d.), französischer General, geb. im J. 1758, gest. zu Paris 5. März 1829.

Damas-Crux (Louis Etienne François, Comte de), französischer General, geb. im Schlosse Crux (Nivernais) um 1730, gest. zu Paris 3. Juli 1814.

Damas-Crux (Roger, Comte de), Bruder des Joseph Vincas Louis, Comte de D.-C. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1765, verm. 21. August 1814 mit N... N... de Chastellux, gest. im Schloss Cirey 18. September 1823.

Damas de Marillac (Claude Charles, Vicomte de), französischer General, geb. zu Lyon 20. Juni 1731, gest. um 1800.

Damas-Hinard (Jean Joseph Stanislas Albert), französischer Schriftsteller, geb. zu Madrid 11. December 1806, Privatsecretair der Kaiserin Eugenie (s. d.) seit 7. Februar 1853.

Damaze de Raymond (N... N...), französischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Agen im J. 1770, im Duell getödtet zu Paris 27. Februar 1813.

Dambeck (Johann Heinrich Matthias), mährischer Schriftsteller, geb. zu Brünn 5. Februar 1774, gest. zu Prag 10. August 1820.

Dambmann (Georg Peter), deutscher Schriftsteller, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Darmstadt 17. März 1761, gest. daselbst 7. Juli 1826.

Damboeck (Marie), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Münchener Hoftheaters, geb. zu Fürstenfeld (Steyermark) 16. December 1827.

Dambourney (Louis Auguste), französischer Chemiker und Botaniker, Entdecker eines neuen Kaffee-Surrogats (Ruscus aculeatus), geb. zu Rouen 10. Mai 1722, gest. daselbst 2. Juni 1795.

Dambray (Charles Henri, Vicomte), französischer Rechtsgelehrter und Kanzler, geb. zu Rouen im J. 1760, gest. zu Montigny, bei Dieppe, 13. October (oder December) 1829.

Damcke (Berthold), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hannover 6. Februar 1812.

Damel (Johann), kurländischer Geschichtsmaler, geb. 1780, gest. in Polen 30. August 1840.

Damer, geb. **Conway** (Anne Seymour), Tochter des Feldmarschalls Conway (s. d.), englische Bildhauerin, geb. im J. 1748, gest. zu London 28. Mai 1828.

Damer (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London um 1740(?), verm. 14. Juni 1767 mit Anne Seymour Conway, gest. zu London durch Selbstmord im J. 1776.

Damery (Jacques), Bruder des Walter D. (s. d.), belgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Lüttich um 1622, gest. zu Rom im J. 1678.

Damery (Simon), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Lüttich um 1600, gest. zu Mailand im J. 1640.

Damery (Walter), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Lüttich im J. 1614, gest. daselbst im J. 1678.

Damesme (Edouard Adolphe Marie), französischer General, geb. zu Fontainebleau 23. Januar 1807, gest. daselbst (?) 29. Juli 1848.

Damesme (Louis François Amédée), französischer Architekt, geb. zu Magny (Seine-et-Oise) um 1758, gest. zu Paris im J. 1822.

Damhouder (Josse van), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brügge im J. 1507, gest. zu Antwerpen 22. Januar 1581.

Damiani (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Ravenna um 988, Cardinal und Bischof von Ostia seit 1057, gest. zu Faenza (Kirchenstaat) 22. Februar 1072.

Damiens (Robert François), französischer Königsmörder, bekannt durch sein Attentat auf König Ludwig XV. (s. d.), geb. zu Tieulloy (Artois) im J. 1714, hingerichtet zu Paris 28. März 1757.

Damilaville (Etienne Noël), französischer Schriftsteller, geb. um 1721, gest. zu Paris (?) 15. December 1768.

Daminois, geb. **Huvey** (Angélique Adèle), französische Schriftstellerin, geb. zu Clermont (Oise) 20. December 1795.

Damiron (Jean Philibert), Bruder des Nicolas D. (s. d.), französischer Philosoph, geb. zu Belleville (Rhône) im J. 1794.

Damiron (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Belleville (Rhône) 1. October 1785, gest. zu Paris im J. 1832.

Damjanics (Istvan), ungarischer Insurrections-General, geb. zu Stasa (Banat) im J. 1804, gehenkt zu Arad 6. October 1849.

Damkjar (N.... N....), dänischer Landesobergerichts-Procurator und Mitglied des Folkethings, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 27. August 1858.

Damm (Christian Tobias), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium in Berlin, geb. zu Geithayn (Sachsen) 9. Januar 1699, gest. zu Berlin 27. Mai 1788.

Dammers (Richard), deutscher Prälat, geb. zu Paderborn 25. März 1762, Bischof von Tiberias in part. seit 3. Mai 1826, Bischof von Paderborn seit 1841, gest. auf seinem Bischofssitze 12. October 1844.

Damnitz (Wolf Siegmund, Freiherr v.), Sohn des Christoph Siegmund v. D., k. k. General-Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Pölten 21. Sept. 1755.

Damoiseau (Marie Charles Théodore, Baron de), französischer Astronom, geb. zu Besançon 9. April 1768, gest. zu Paris 11. August*) 1846.

Damoreau (Laure Cinthie Montalant, bekannt u. d. N. Cinti-Damoreau), französische Opernsängerin, geb. zu Paris 6. Februar 1801.

Damour (Charles), französischer Genremaler und Kupferstecher, geb. zu Paris 5. October 1813.

Damourette (Louis), französischer Staatsmann, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. um 1754, gest. zu Challerange (Ardennes) im J. 1820.

Damours (Louis) französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lude um 1720, gest. zu Paris 16. November 1788.

Dampe (Jacob Jacobsen), dänischer Philosoph, geb. zu Kopenhagen 10. Januar 1790, gest. daselbst um 1850(?).

Dampier (Thomas), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Ely seit 1808, gest. zu London 13. Mai 1812.

Damrémont (Charles Marie Denis, Comte), siehe Danrémont.

Dampmartin (Anne Henri, Vicomte de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Uzès (Gard) 30. Juni 1755, gest. zu Paris 12. Juli 1825.

Damrosch (Leopold), deutscher Arzt, Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Posen im J. 1832.

Dana (Richard Henry), Sohn des Gesandten Francis D., nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Cambridge 15. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Danby (Francis), irischer Geschichtsmaler, geb. bei Wexford um 1800 (?), gest. zu Exmouth 17. Februar 1861.

Danby (Mary), Tochter des William D., geb. im J. 1750, verm. mit Thomas Lockhart, Witwe seit ..., wiederverm. 2. September 1778 mit William Danby, drittem Earl of Harcourt (s. d.), abermals Witwe seit 18. Juni 1830, gest. zu Saint Leonardshill bei Windsor, 14. Januar 1833.

Dance (George), englischer Maler und Architekt, geb. zu London im J. 1740, gest. daselbst 14. Januar 1825.

Dancel (Jean Charles Richard), französischer Prälat, geb. zu Cherbourg 20. August 1761, Bischof von Bayeux seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 20. April 1836.

Dancey (Charles), französischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, geb. im J. 1509, gest. zu Kopenhagen 12. October 1589.

Danchet (Antoine), französischer Bühnendichter, Mitglied der Akademie, geb. zu Riom (Auvergne) 7. September 1671, gest. zu Paris 21. Februar 1748.

Danckelman (Adolfine Karoline Zenaide, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. 25. November 1819, verm. seit ... mit Georg Wilhelm v. Lesaire (s. d.), Witwe seit 10. März 1852.

Danckelman (Auguste Louise Wilhelmine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. October 1751 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Schlieben (s. d.).

Danckelman (Daniel Ludolf v.), Sohn des Sylvester Jakob v. D. (s. d.), geb. 8. October 1648, Erzieher des Markgrafen Ludwig von Brandenburg (s. d.), preussischer Geh. Rath, Präsident des Consistoriums und Curator der Universität Halle, gest. 14. Februar 1709.

Danckelman (Eberhard Christoph Balthasar, Reichsfreiherr v.), Sohn des Sylvester Jakob v. D. (s. d.), geb. in der Grafschaft Lingen 23. November 1643, preussischer Premier-Minister, gest. zu Berlin 31. März 1722.

Danckelman (Emma, Gräfin v.), Tochter des Grafen Eberhard v. D., geb. 21. November 1806, verm. 25. Mai 1832 mit dem Grafen Friedrich Ludwig Fabian v. Pfeil (s. d.).

Danckelman (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph Albrecht Heinrich Leopold v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Geh. Präsident des Ober-Landesgerichts zu Breslau, verm. seit ... mit Julie Susette v. Beville (s. d.), gest. zu Breslau 30. April 1819.

Danckelman (Rudolph Albrecht Heinrich Leopold, erster Graf v.), Sohn des Freiherrn Karl Ludolf v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), preussischer Justizminister, in den Grafenstand erhoben am 6. Juli 1798, gest. zu Berlin 20. Juni 1807.

Danckelman (Heinrich Wilhelm August Alexander, Graf v.), Sohn des Grafen Rudolph Albrecht Heinrich Leopold v. D. (s. d.), geb. zu Cleve 10. Mai 1768, preussischer Geh. Staats- und Justizminister, verm. 8. Mai 1792 mit der Freiin Alexandrine Louise Charlotte v. Hertefeld (s. d.), gest. zu Berlin 29. December 1830.

Danckelman (Jakob Sylvester, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath und Staatsminister, geb. 1640, gest. zu Berlin im Jahre 1695.

Danckelman (Johann, Reichsfreiherr v.), Sohn des Sylvester Jakob v. D. (s. d.), geb. im J. 1643, preussischer Geh. Rath, Admiralitäts-Präsident und Bevollmächtigter beim westphälischen Kreise, gest. im J. 1704.

Danckelman (Johann Christoph Daniel, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wilhelm Heinrich v. D. (s. d.), geb. im J. 1703, preussischer Regierungs-Präsident zu Minden, gest. zu Berlin 28. October 1774.

Danckelman (Karl Ludolph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Nikolaus Bartholomäus v. D. (s. d.), geb. im J. 1699, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, Chef des geistlichen Departements, früher preussischer Gesandter beim Reichstage in Regensburg, verm. seit ... mit Louise Sophie v. Freiberg (s. d.), Witwer seit 7. Juli 1764, gest. zu Berlin 15. December 1764.

Danckelman (Nikolaus Bartholomäus v.), Sohn des Sylvester Jakob v. D. (s. d.), geb. 25. Mai 1650, preussischer Gesandter beim Friedens-Congresse zu Ryswick, wirkl. Geh. Rath, Staatsminister, Kammer- und Regierungs-Präsident in Magdeburg, gest. auf seinem Gute Lodersleben, bei Querfurt, 27. October 1739.

Danckelman (Sylvester Jakob v.), Sohn des N... N... v. D. (s. d.), geb. 2. Juni 1601, kurbrandenburg'scher Rath und Gesandter, verm. mit Barbara v. Derenthal, gest. im J. 1679.

Danckelman (Thomas Ernst, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, preussischer Gesandter in London, geb. um 1638, gest. im J. 1709.

Danckelman (Wilhelm Franz Cornelius, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Major, geb. 10. October 1789, gest. zu Olmütz 12. September 1859.

Danckelman (Wilhelm Heinrich v.), Sohn des Sylvester Jakob v. D. (s. d.), geb. 1654, preussischer Geh. Rath und Kanzler des Fürstenthums Minden, (Todesjahr unbekannt).

Dancla (Charles), französischer Violin-Virtuos und Componist, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Bagnerre de Bigorre (Pyrénées) 1819.

Dancourt (Florent Carton), französischer Bühnendichter, geb. zu Fontainebleau 1. November 1661, gest. zu Courcelles-le-Roi (Berry) 6. December 1725.

Dancourt (Louis René), französischer Dichter und Schauspieler, geb. um 1720, gest. zu Paris 29. Juli 1801.

Dancourt (Manon Carton), Tochter des Florent Carton D. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. um 1684, gest. zu Paris im J. 1744.

Dancourt, genannt **Mimi** (Marie Anne Carton), Schwester der Manon Carton D. (s. d.), geb. zu Paris um 1686, gest. daselbst im J. 1780.

*) Nicht 6. April, wie Didot's N. B. G. angiebt.

Dandelot (François de), siehe: **Coligny,** genannt **Dandelot** (François de).

Dandini (Ercole), italienischer Prälat, geb. zu Rom 25. Juli 1759, Bischof von Osimo und Cingoli, Cardinal seit 10. März 1823, gest. zu Rom (?) 22. Juli 1840.

Dandini (Ercole Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1696, gest. zu Rom (?) 7. November 1747.

Dandini (Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat), im J. 1554, gest. zu Forli 29. November 1634.

Dandini (Pietro), Sohn des Vincenzo D. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Florenz um 1646, gest. daselbst im J. 1712.

Dandini (Vincenzo) italienischer Maler, geb. zu Florenz um 1608, gest. daselbst im J. 1675.

Dandolo (Andrea), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1307, Doge von Venedig seit 1343, gest. zu Venedig im J. 1354.

Dandolo (Emilio), italienischer Patriot, einer der Koriphaen der revolutionären Partei in Ober-Italien, geb. zu Venedig um . . . , gest. zu Mailand 20. Februar 1859.

Dandolo (Enrico), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1106, Doge von Venedig seit 1192, gest. daselbst 14. Juni 1205.

Dandolo (Faustino), italienischer Theolog, geb. zu Venedig um 1379, gest. daselbst im J. 1449.

Dandolo (Francesco), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1327, gest. zu Venedig im J. 1339.

Dandolo (Giovanni), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 1280, gest. zu Venedig im J. 1289.

Dandolo (Silvestro), letzter Admiral der Republik Venedig, geb. zu Venedig im J. 1766, gest. daselbst 14. November 1847.

Dandolo (Tullio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1800 (?).

Dandolo (Vincenzo, Conte), italienischer Physiker, Mitglied des grossen Raths der cisalpinischen Republik, geb. zu Venedig 26. October 1758, gest. zu Varese, bei Como, 13. December 1819.

Dandré (Antoine Balthazar Joseph, Baron), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Präsident der Nationalversammlung, geb. zu Aix (Provence) 2. Juli 1759, gest. daselbst (?) 16. Juli 1825.

Daneau, latinisirt **Danaeus** (Lambert), französischer Theolog, geb. zu Beaugency um 1530, gest. zu Castres 11. November 1595.

Danell (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Consistorialrath und Pastor an der Aegydienkirche in Quedlinburg, (Geburtsjahr unbekannt) gest. zu Quedlinburg 10. Februar 1772.

Danès (Pierre), französischer Philolog, geb. zu Paris im J. 1497, gest. daselbst 23. April 1577.

Danès (Pierre Louis), belgischer Theolog, geb. zu Cassel (Flandern) im J. 1684, gest. zu Löwen 28. Mai 1736.

Danesi (Luca), italienischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, päpstlicher Protonotar, geb. zu Ravenna 22. August 1598, gest. zu Ferrara (?) im J. 1672.

Dangeau (Louis de Courcillon, Abbé de), Bruder des Philippe de Courcillon, Marquis de D., (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 26 (?) Januar 1643, gest. daselbst 4. Januar 1723.

Dangeau (Philippe de Courcillon, Marquis de), französischer Staatsmann, Diplomat und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 21. September 1638, Gouverneur der Touraine seit 1667, Mitglied der Akademie seit 1668, verm. seit 1686 mit der Gräfin Sophie Marie v. Loewenstein (s. d.), gest. zu Paris (?) 9. September 1720.

Dangeville (Marie Anne Botot) französische Schauspielerin, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Paris 26. December 1714, gest. daselbst 19(?) März 1796.

Danhauser (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Wien 18. August 1805, gest. daselbst 4. März 1845.

Danican (Louis Auguste), französischer General, geb. zu Paris 28. März 1763, gest. zu Itzehoe (Holstein) 17. December 1848.

Daniel (Christian Friedrich I.), deutscher Arzt, geb. zu Sondershausen 13. December 1714, gest. zu Halle im J. 1771.

Daniel (Christian Friedrich II.), Sohn des Christian Friedrich I. D., (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Halle 30. November 1753, gest. daselbst 28. September 1798.

Daniel (Gabriel), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 8. Februar 1649, gest. zu Paris 23. Juni 1728.

Daniel (Joseph Henri), französischer Bildhauer, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 26 (?) April 1804.

Daniel (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans im J. 1530, gest. zu Paris um 1603.

Daniel (Samuel), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Tauntou (Somersetshire) im J. 1562, gest. zu London 19. October 1619.

Daniele (Francesco), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. in Caserta (Königreich Neapel) um 1740, gest. zu Neapel im J. 1812.

Danieletti (Danielo), italienischer Architekt, geb. zu Padua um 1752, gest. daselbst im J. 1822.

Danielik (Janos), ungarischer Theolog, geb. zu Murány (Gömörer Comitat) 20. Mai 1817.

Daniell (John Frederick), englischer Chemiker, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 14. März 1845.

Daniell (Samuel), englischer Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Ceylon 10(?) December 1811.

Daniell (Thomas), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London im J. 1750, gest. zu Kensington, bei London, 19. März 1840.

Daniell (William) englischer Landschafts- und Panorama-Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-Camden-Town 16. August 1837.

Daniell (William), englischer Maler, Mitglied der britischen Akademie der Künste, geb. im J. 1748, gest. zu Kensington, bei London, 16. August 1837 oder 19. März 1840.

Danielli (Steffano), italienischer Arzt, geb. zu Budrio 1. Juni 1656, gest. im J. 1725 (?).

Danielo (Jean Paul), französischer Geschichtsschreiber, Privatsecretair Châteaubriand's (s. d.), geb. zu Port-Louis) (Morbihan) im J. 1800.

Daniels (Heinrich Gottfried Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Köln 25. December 1754, preussischer Geheimer Staatsrath und Präsident des rheinischen Appellations-Gerichtshofs in Berlin seit 1817, gest. in seiner Geburtsstadt 28. März 1827.

Danielsen (Erasmus), holsteiner Pädagog, Rector der Stadtschule in Kiel, geb. zu Eckenis (Angeln) 21. April 1743, gest. zu Kiel 21(?) März 1809.

Danielski (Jean Nepomucen), polnischer Maler (Geburtsort unbekannt), gest. zu Krakau im J. 1840.

Danielssen (Daniel Cornelius), norwegischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Bergen 4. Juli 1815.

Danilo I. (Petrowisch Niegosch), Fürst von Montenegro, geb. 25. Mai 1826, succed. seinem Oheim Peter Petrowisch Niegosch am 31. October 1851, verm. seit 1855 mit Darinka Knekich, (s. d.), ermordet zu Cettinje (?) 14. August 1860.

Dankovszky (Gregor Aloys), mährischer Philolog, geb. zu Brünn 16. Februar 1784, gest. zu Pressburg 6. December 1857.

Danloux (Pierre), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst 3. Januar 1809.

Dann (Christian Adam), deutscher Theolog, Stadtpfarrer bei St. Leonhard in Stuttgart, geb. 24. December 1758, gest. zu Stuttgart 19. März 1837.

Dana (Kaspar Gottfried), eutscher Arzt und Chirurg, geb. in Südpreussen 3. December 1770, gest. zu Danzig 2. December 1832.

Dannecker (Johann Heinrich v.), deutscher Bildhauer, geb. zu Waldenbuch, bei Stuttgart, 15. October 1758, gest. zu Stuttgart 8. December 1841.

Dannemayer (Matthias), deutscher Theolog, Professor in Wien, früher in Freiburg (Breisgau), geb. zu Oepfingen (Schwaben) 13. Februar 1741, gest. zu Wien 8. Juli 1805.

Dannenberg (Mauritia, Freiin v.), Tochter des Freiherrn v. D., geb. 7. December 1828, verm. 1. October 1853 mit dem Reichsgrafen Karl Wilderich v. Walderdorff (s. d.), Witwe seit 27. December 1862.

Danneskjold-Laurwig (Anna Sophia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Konrad von L. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 9. Februar 1747, verm. 10. December 1762 mit dem Freiherrn Friedrich Ludwig Ernst v. Buelow (s. d.), gest. zu Ottensee, bei Altona, 3. November 1783.

Danneskjold-Laurwig (Christian Konrad, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand Anton v. D.-L. (s. d.), geb. 12. Mai 1723, dänischer Contre-Admiral, verm. 26. August 1744 mit Anna Joachime v. Ahlefeldt (s. d.), gest. in Kopenhagen 4. Juni 1751.

Danneskjold-Laurwig (Ferdinand Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Ulrich Friedrich Gyldenloew-Danneskjold (s. d.), dänischer geheimer Conferenzrath, Oberstallmeister und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. 11. Juli 1688, verm. seit 1711 mit Mette v. Ahlefeldt, Witwer seit 5. März 1712, wiederverm. 20. December 1713 mit der Gräfin Ulrike Eleonore v. Reventlow (s. d.), Witwer seit 12. September 1754, gest. 18. September 1754.

Danneskjold-Laurwig (Friedrich Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Ferdinand Anton von D. L. (s. d.), dänischer General-Lieutenant und Oberstallmeister, geb. zu Kopenhagen 15. Mai 1717, verm. 26. August 1744 mit Anna Joachime v. Ablefeldt (s. d.), gest. zu Lübeck 13. August 1762.

Danneskjold-Laurwig (Juliane Marie Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Konrad v. D.-L. (s. d.), geb. 20(?) Januar 1757, verm. 28. September 1769 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Konrad v. Holck (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Danneskjold-Samsöe (Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Gyldenloew-Samsöe (s. d.), dänischer geheimer Rath, geb. 1. August 1702, verm. 24. April 1721 mit der Gräfin Konradine Christiane Fryi zu Frysenborg (s. d.), Witwer seit 23. Juni 1723, wiederverm. 18. October 1724 mit Katharine Christiane v. Holstein (s. d.), gest. 17. Februar 1728.

Danneskjold-Samsöe (Christian, Graf), Sohn des Grafen Friedrich Christian v. D. S. (s. d.), dänischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Juli 1833 mit Elizabeth Brudenell-Bruce (s. d.), Witwer seit 6. November 1847, gest. zu Kopenhagen (Todesjahr unbekannt).

Danneskjold-Samsöe (Christian Konrad Sophus, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Christian v. D. S. (s. d.), dänischer Kammerherr und Vorsteher des adeligen Jungfrauenstifts zu Gisselfeldt, geb. zu Kopenhagen 11. Juni 1774, verm. seit 1795 mit N . . . N . . Kaas (s. d.) (Todesjahr unbekannt).

Danneskjold-Samsöe (Conradine Christiane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian v. D.-S. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juni 1755 mit dem Grafen Christian Wedel v. Wedelsburg (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1759, (Todesjahr unbekannt).

Danneskjold-Samsöe (Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Gyldenloew-Samsöe (s. d.), dänischer General-Admiral-Lieutenant und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. 1. November 1703, verm. 31. Juli 1724 mit der Gräfin Dorothea v. Wedel-Wedelsburg (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1763, gest. zu Aarhus 18. Juli 1770.

Danneskjold-Samsöe (Friedrich Christian, Graf v.), Sohn des Grafen Christian v. D.-S. (s. d.), dänischer geheimer Conferenzrath, General-Postmeister und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. 5. Januar oder 5. Juli 1722, verm. seit 1749 mit Nicoline v. Rosenkranz (s. d.), Witwer seit 7. Februar 1771, wiederverm. mit Friederike Louise v. Kleist (s. d.), gest. zu Kopenhagen 26. März oder 26. Juni 1778.

Dannhauer (Johann Konrad), deutscher Theolog, geb. 24. März 1603, gest. zu Giessen 7. November 1666.

Dannhauser (Franz Xaver), tiroler Jesuit, geb. zu Innsbruck 27. Juli 1699, gest. zu Neiss 9. Juni 17..

Dannies (Johann Daniel), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Insterburg (Ostpreussen), geb. zu Königsberg 21. Februar 1725, gest. zu Insterburg 12. März 1801.

Danno (Joseph v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Freiburg (Breisgau) im J. 1742, gest. zu Ofen 22. October 1816.

Danov (Ernst Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Redlau, bei Danzig, im J. 1741, gest., durch Selbstmord, 18. März 1782.

Danreiter (Franz Anton), deutscher Kunstgärtner und Zeichner, Inspector aller salzburgischen Hofgärten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 11. Februar 1760.

Danrémont, nicht **Damrémont** (Charles Marie Denis, Comte de), französischer General-Lieutenant, Pair von Frankreich und General-Gouverneur von Algier, geb. zu Chaumont (Haute-Marne) 8. Februar 1783, erschossen bei der Belagerung von Constantine 12. October 1837.

Dantal (Charles), französischer Philolog, Professor an der Ingenieur-Akademie in Potsdam, früher Vorleser König Friedrichs II. von Preussen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potsdam 4. Januar 1799.

Dantan (Antoine Laurent), französischer Bildhauer, geb. zu Saint-Cloud, bei Paris, 8. December 1798.

Dantan (Jean Pierre), Bruder des Antoine Laurent D. (s. d.), französischer Bildhauer und Karikaturist, geb. zu Paris 25. December 1800.

Dante Alighieri, italienischer Dichter, geb. zu Florenz 27. Mai 1265, gest. zu Ravenna 14. December 1321.

Dantecourt (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. zu Paris 24. Juni 1643, gest. daselbst 5. April 1718.

Danthouard de Vraincourt (Charles Nicolas, Comte), französischer General, geb. zu Verdun (Meuse) 7. April 1773, gest. zu Paris 14. März 1852.

Danti oder **Dante** (Egnazio, eigentlich Pellegrino), italienischer Prediger-Mönch und Mathematiker, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1536, gest. zu Rom 19. October 1586.

Danti (Girolamo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1546, gest. daselbst im J. 1580.

Danti (Giulio), italienischer Architekt, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1502, gest. daselbst im J. 1575.

Danti (Teodora), italienische Malerin, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1498, gest. daselbst im J. 1573.

Danti (Vincenzo), Sohn des Giulio D. (s. d.), italienischer Architekt und Bildhauer, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) um 1530, gest. daselbst im J. 1576.

Dantine (Maur François), belgischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, einer der Mitarbeiter an dem bekannten Sammelwerke „L'art de vérifier

les dates", geb. zu Gourieux (Bisthum Lüttich) 1. April 1688, gest. zu Paris 3. November 1746.

Danton (George Jacques), französischer Staatsmann, einer der Koryphäen der ersten Revolution, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Arcis-sur-Aube 28. October 1759, verm. 17. Juni 1793 mit Madame Chevalier, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Danton (Joseph Arsène), Neffe des George Jacques D. (s. d.), französischer Philosoph, Inspector der Pariser Akademie, geb. zu Plancy (Aube) 1. Januar 1814.

Dantzell (Joseph), französischer Medailleur, geb. zu Lyon 17. December 1805.

Danyau (Antoine Constant), französischer Arzt, Mitglied der Akademie der Medicin, geb. zu Paris im J. 1803.

Danysi oder **Danyzi** (Augustin Auguste Hyacinthe), französischer Mathematiker, Professor in Montpellier, geb. zu Avignon 13. Mai 1698, gest. zu Montpellier 27. Februar 1777.

Danz (August Heinrich Emil), Sohn des Johann Traugott Leberecht D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Oberappellations-Gerichtsrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 11. December 1806.

Danz (Ferdinand Georg), Bruder des Johann Ernst Friedrich D. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Giessen, geb. zu Stolberg-Gedern (Hessen-Darmstadt) 26. October 1761, gest. zu Giessen 1. März 1793.

Danz (Johann Andreas), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena, geb. zu Sundhausen, bei Gotha, 1. Februar 1654, gest. zu Jena 20. December 1727.

Danz (Johann Ernst Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Gesandter der Stadt Frankfurt beim Wiener Congress, später Gerichtsschultheiss in Frankfurt am Main, geb. zu Stolberg-Gedern (Hessen-Darmstadt) 17. Januar 1759, gest. zu Frankfurt a. M. 2. Januar 1838.

Danz (Johann Traugott Leberecht), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Consistorialrath und Professor in Jena, geb. zu Weimar 31. Mai 1769, gest. zu Jena 15. Mai 1851.

Danz (Wilhelm August Friedrich), Bruder des Johann Ernst Friedrich D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungsrath, geb. zu Stolberg-Gedern 13. März 1762, gest. zu Stuttgart 14. December 1803.

Danzel (Theodor Wilhelm), deutscher Literarhistoriker, geb. zu Hamburg 4. Februar 1818, gest. zu Leipzig 9. Mai 1850.

Danzer (Jakob), deutscher Theolog, Benedictiner-Mönch, geb. zu Lengenfeld (Schwaben) 14. März 1743, gest. zu Burgau 4. September 1796.

Danzer (Joseph Melchior), deutscher Theolog und Mathematiker, Stiftsdechant in Alten-Oetting, geb. zu Ober-Aybach (Nieder-Bayern) 2. Mai 1739, gest. zu Alten-Oetting 10. Mai 1800.

Danzi (Franz), deutscher Musik- und Gesanglehrer, Kapellmeister in Karlsruhe, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 15. Mai 1763, verm. seit 1790 mit Margarethe Marchand (s. d.), Witwer seit 11. Juni 1800, gest. zu Karlsruhe 13. April 1826.

Danzi (Franziska), Tochter des Franz D. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Mannheim im J. 1759, verm. seit 1778 mit Ludwig August Lebrun (s. d.), Witwe seit 16. December 1790, gest. zu Berlin 14. Mai 1791.

Daon (Roger François), französischer Theolog, geb. zu Briqueville im J. 1679, gest. zu Secz 16. August 1749.

Dapp (Raimund), deutscher Theolog, Pastor in Klein-Schönebeck, bei Berlin, geb. zu Geisslingen, bei Ulm, 22. September 1744, gest. zu Klein-Schönebeck 1. Mai 1819.

Daquin (Joseph), italienischer Arzt, geb. zu Chambéry (Savoyen) im J. 1733 (nicht 1757, wie Quérard angiebt), gest. daselbst 12. Juli 1815.

Daquin (Louis Claude), französischer Musiker und Componist, Organist an der Kirche Saint-Paul in Paris, geb. zu Paris 22 (?) Juli 1694, gest. daselbst 15. Juni 1772.

Daragan (Michail Iwanowitsch v.), russischer General und Militär-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Reichenhall 5 (?) August 1860.

Daran (Jacques), französischer Chirurg, geb. zu Saint-Frajon (Gascogne) 6. März 1701, gest. zu Paris im J. 1784.

Darbert (Nicolas Joseph), französischer Prälat, geb. zu Henrichemont 20. September 1811, Bischof von Périgueux seit 28. September 1863.

Darbes (Joseph), dänischer Portraitmaler, Professor an der Akademie in Berlin, geb. im J. 1748, gest. zu Berlin 25. Juni 1810.

D'Arblay (Frances), Tochter des Charles Burney (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1752, verm. seit 1793 mit dem französischen Offizier d'Arblay, gest. zu Bath 6. Januar 1840.

Darboy (Georges), französischer Prälat, geb. zu Fayl-Billot (Haute-Marne) 16. Januar 1813, Bischof von Nancy und Toul seit 20. September 1859, Erzbischof von Paris seit 16. März 1863.

Darby (John Wareyn), englischer Theolog, Rector von Shottisham (Suffolkshire), geb. im J. 1792, gest. zu Shottisham 4. August 1846.

Darby (Samuel), englischer Theolog, Rector von Whatfield und Breatfield (Suffolkshire), Vorstand des Jesus-College in Oxford, geb. im J. 1722, gest. zu Ipswich 31. März 1794.

Darcet (Félix), Sohn des Jean Pierre Joseph D. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1806, gest. zu Paris 18. December 1846.

Darcet (Jean), französischer Chemiker, geb. zu Doazit (Landes), 7. September 1725 (nicht 1727, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu Paris 13. Februar 1801 (nicht 1812, wie Quérard angiebt).

Darcet (Jean Pierre Joseph), Sohn des Jean D. (s. d.), französischer Chemiker, Münzwardein in Paris, geb. zu Paris 31. August 1777, gest. daselbt 2. August 1844.

D'Arches (Guillaume), siehe **Arches** (Guillaume d').

Darcimoles (Pierre Marie Joseph), französischer Prälat, geb. zu Rueyres (Diöcese Cahors) 8. December 1802, Bischof von Le Puy seit ..., Erzbischof von Aix seit 12. April 1847, gest. zu Aix um 1857.

D'Arcy (Amelia), Tochter des Robert d'Arcy, vierten und letzten Earl of Holdernesse (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. November 1773 mit Francis Godolphin Osborne, fünftem Duke of Leeds (s. d.), geschieden seit 5. Mai 1779, wiederverm. seit 1780 mit John Byron, gest. (nach 1840).

Dard (Henri Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Vienne (Isère) 18. November 1779, gest. auf seinem Gute bei Autun 20. Januar 1841 (nicht 1845, wie Didots N. B. G. angiebt).

Darde (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Vendôme im J. 1595, gest. daselbst 17. April 1641.

Dardeau (Robert Guillaume), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1750, gest. daselbst im J. 1821.

Dareau (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sainte-Fayre, bei Guéret, 19. März 1736, gest. zu Paris um 1784.

Daremberg (Charles Victor), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'or) 14. April 1817.

Dareste de la Chavanne (Antoine Elisabeth Cléophas), französischer Staatsökonom, geb. zu Paris 25. October 1820.

Daret (Jean), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Nantes (Seine-et-Oise) im J. 1667, gest. zu Paris (?) 3. Januar 1736.

Daret (Pierre), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1610, gest. daselbst im J. 1675.

Dargaud (Joseph Marie?), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paray-le-Monial (Saône-et-Loire) 22. Februar 1800.

Darget ((N... N...), französischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), Vorleser und Privatsecretär König Friedrichs II. von Preussen von 1745 bis 1752, gest. zu Berlin (?) im J. 1778.

Darles (Joachim Georg), deutscher Philosoph und Rechtsgelehrter, preussischer Hofrath und Professor in Frankfurt an der Oder, früher in Jena, geb. zu Güstrow (Mecklenburg) 23. Januar 1714 oder 1724, gest. zu Frankfurt a. d. O. 17. Juli 1791.

Dariès oder **Dariez** (Louis de La Motte), französischer Staatsmann, zweiter Consul der Stadt Marseille, Anhänger der Ligue (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu Marseille 12. April 1585.

Darimajou (Dominique), französischer Pamphletist, Referendar am Rechnungshofe, geb. zu Mont-de-Marsan (Landes) 18. October 1761, gest. zu Paris 18 (?) November 1829.

Darimon (Alfred), französischer Journalist und Volksvertreter, Mitglied des Corps législatif, geb. zu Lille 17. December 1819.

Darlo oder **Darlot** (Blaise), französischer Arzt, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Toulouse im J. 1760, guillotinirt zu Paris 29. Juni 1794.

Darlot (Claude), französischer Arzt, geb. zu Pomar (Bourgogne) um 1534, gest. zu Lyon (?) im J. 1604.

Dariste (Jean Baptiste Auguste), französischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, geb. auf der Insel Martinique 19. Juni 1807, Mitglied des Senats seit 4. März 1853.

Darius I., König von Persien, Sohn des Statthalters Hystaspes (s. d.), König seit 521, gest. im J. 485 vor Christi Geburt.

Darius II., genannt **Nothos** (der Bastard), König von Persien, natürlicher Sohn des Königs Artaxerxes (s. d.), König seit 423, gest. im J. 405 vor Christi Geburt.

Darius III., genannt **Kodomannus**, König von Persien seit 336, ermordet durch Bessus im J. 330 vor Christi Geburt.

Darley (George), irischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. November 1846.

Darling (Ralph), englischer General, geb. um 1775, gest. (nach 1858).

Darlington (Henry Vane, Lord Barnard, erster Earl of), Sohn des Gilbert Vane, Lord Barnard (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England, verm. seit 1725 mit Gratia Fitzroy of Cleveland (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Darluc (Michel), französischer Arzt und Botaniker, Professor in Aix, geb. zu Grimaud, bei Fréjus, im J. 1707 (nicht 1717, wie Quérard angiebt), gest. zu Aix im J. 1783.

Darmagnac (Jean Barthélemy Claude Toussaint, Vicomte), französischer General, geb. zu Toulouse 1. November 1766, gest. daselbst im J. 1855.

Darmaing (Jean Achille Jérôme), französischer Journalist, Gründer und Herausgeber der „Gazette des Tribunaux", geb. zu Pamiers (Ariège) 2. Februar 1794, gest. zu Paris 30. Juli 1836.

Darmès (Marius Ennemond), französischer Königsmörder, geb. zu Marseille im J. 1779, bekannt durch sein Attentat auf König Ludwig Philipp (s. d.) am 15. October 1840, guillotinirt zu Paris im November 1840.

Da Rio (Niccolò), italienischer Gelehrter, geb. 1. August 1765, gest. zu Padua 13. April 1845.

Darnau oder **Darnaud** (Jacques, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Bricy-le-Boulay, (Loiret) 8. April 1768, gest. daselbst (?) 3. März 1830.

Darnley (Catharina), natürliche Tochter König Jakob's II. von England und der Katharina Sedley (s. d.), geb. im J. 1677, verm. mit Thomas Wentworth, Lord Raby, Earl of Strafford (s. d.), wiederverm. 18. November 1699 mit James Annesley, Earl of Anglesey (s. d.), Witwe seit ..., zum dritten Male verm. 17. März 1706 mit John Sheffield, Duke of Buckingham (s. d.), Witwe seit 14. März 1714, gest. 24. März 1743.

Darnley (Edward I. Bligh, zweiter Earl of), Sohn des John Bligh, ersten Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. um 1717, gest. unverm. 22. Juli 1747.

Darnley (Edward II. Stuart Bligh, fünfter Lord), Sohn des John Bligh, vierten Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Meath, geb. 25. Februar 1795, verm. 26. Juli 1825 mit Emma Jane Parnell (s. d.), gest. zu Cobham-Hall (Kent) 12. Februar 1835.

Darnley (Henry Stuart, Lord), Sohn des Matthew Stuart, Earl of Lennox (s. d.), geb. im J. 1541, verm. 29. April 1565 mit Maria Stuart (s. d.), in die Luft gesprengt 10. Februar 1567.

Darnley (John I. Bligh, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. August 1713 mit Theodosia Hyde (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1722, in den Grafenstand erhoben am 29. Juni 1725, gest. 12. September 1728.

Darnley (John II. Bligh, dritter Earl of), Sohn des John I. Bligh, ersten Earl of D. (s. d.), geb. 1. October 1719, verm. 11. September 1766 mit Mary Stoyte (s. d.), gest. 30. Juli 1781.

Darnley (John III. Bligh, vierter Earl of), Sohn des John II. Bligh, dritten Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. Juni 1767, verm. 19. September 1791 mit Elizabeth Brownlow (s. d. im Nachtrage), gest. 17. März 1831.

Darnley (John IV. Stuart Bligh, sechster Earl of), Sohn des Edward Bligh, fünften Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, High-Steward von Gravesend und Milton, geb. 16. April 1827, verm. seit 1850 mit Susan Emma Pelham (s. d.).

Darnstaedt (Johann Adolph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Auma (Sachsen-Weimar) im J. 1769, (Todesjahr unbekannt).

Darocsi (Ferencz), ungarischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. Mai 1616.

Daroudaux (Stanislas), französischer Geschichtsmaler, geb. um 1800, gest. im J. 1842.

Darquier de Pellepoix (Augustin), französischer Astronom, geb. zu Toulouse 23. November 1718, gest. daselbst 18. (nicht 10.) Januar 1802.

Darragon (François Louis), französischer Schriftsteller, geb. um 1750, gest. zu Paris im J. 1814.

Darricau (Daniel Charles Auguste, Baron), Bruder des Rodolphe Augustin, Baron de D. (s. d.), französischer Staatsmann, General-Inspector der Armee, geb. zu Saint-Denis (Seine) 24. September 1808.

Darricau (Rodolphe Auguste, Baron), französischer Schiffscapitain, geb. zu Saint-Denis (Seine) 17. März 1807.

Darrigol (Jean Pierre), französischer Sprachforscher, geb. zu Lahonce, bei Bayonne, 17. Mai 1790, gest. daselbst (?) 17. Juli 1829.

Darriule (Jean, Baron), französischer General, geb. zu Arudy (Basses-Pyrénées) 16. November 1774, gest. zu Berne (Seine-et-Oise) 5. September 1850.

Darthé (Augustin Alexandre Joseph), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Pol (Pas-de-Calais) im J. 1769, Theilnehmer an der von Gracchus Babeuf (s. d.) eingeleiteten Verschwörung, gest. zu Paris, durch Selbstmord, 25. Mai 1797.*)

Dartigoyte (Pierre Armand), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, Proconsul in Bordeaux, geb. zu Lectoure (Gers) um 1768, gest. daselbst um 1820.

Dartiquenave (William ?), englischer Staatsmann und Minister, auch bekannt als Gastronom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London um 1730 (?).

Dartmouth (George Legge (dritter Earl of), Sohn des William Legge, zweiten Earl of D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. October 1755, verm. 24. September 1782 mit Frances Finch (s. d.), gest. 1. November 1810.

Dartmouth (William Legge, erster Earl of), englischer Staatsmann, Staatssecretair, geb. 14. August 1672, verm. 15. (?) Juli 1700 mit Anne Finch (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 5. September 1711, gest. 29. August 1732.

Dartmouth (William Legge, zweiter Earl of), Sohn des William Legge, ersten Earl of (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 20. Juni 1731, verm. 11. Januar 1755 mit Frances Catherine Nicholl (s. d.), gest. 10 (?) Juli 1801.

Dartmouth (William Legge, vierter Earl of), Sohn des George Legge, dritten Earl of D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. November 1784, verm. 5. April 1821 mit Charlotte Frances Talbot (s. d.), Witwer seit 4. October 1823, wiederverm. 25. October 1828 mit Frances Barrington (s. d.), gest. (um 1848).

Dartmouth (William Walter Legge, fünfter Earl of), Sohn des William Legge, vierten Earl of D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Sanderell-Park, bei Birmingham, 12. August 1823, verm. seit 1846 mit Mary (?) Finch (s. d.).

Dartois de Bournonville (François Victor Armand), französischer Bühnendichter, geb. zu Beauvais, bei Noyon (Oise), 3. October 1788.

Dartois de Bournonville (Louis Armand Théodore), Bruder des François Victor Armand D. de B. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Beauvais, bei Noyon (Oise), 3. September 1786.

Daru (Martial Noël Pierre, Baron), Bruder des Pierre Antoine Noël Bruno, Comte D. (s. d.), französischer Staatsmann, Intendant des Herzogthums Braunschweig, der preussischen Provinz Halberstadt, Hildesheim und der Stadt Goslar, später Intendant von Wien und Nieder-Oesterreich, geb. zu Montpellier 2. Juli 1774, gest. zu Paris 18. Juli 1827.

Daru (Napoléon, Comte), Sohn des Pierre Antoine Noël Bruno, Comte D. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1807, französischer Staatsmann, ehemaliger Pair.

Daru (Pierre Antoine Noël Bruno, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied der Akademie, geb. zu Montpellier 12. Januar 1767, gest. zu Becheville, bei Meulan, 5. September 1829.

Darut de Grand-Pré (François Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. zu Valréas (Vaucluse) um 1726, gest. zu Charleville im J. 1793.

Darut de Grand-Pré, genannt l'abbé de Saint-Urbain, (Frédéric Vincent), Bruder des François Joseph D. de G. (s. d.), französischer Meteorolog, geb. zu Valréas (Vaucluse) 22. Januar 1738, gest. daselbst 11. December 1809.

Darwall (John), englischer Arzt, geb. zu Birmingham (?) im J. 1796, gest. daselbst 10. August 1833.

Darwin (Charles), englischer Physiker, geb. zu Lichfield 3. September 1758, gest. zu Edinburgh 15. Mai 1778.

Darwin (Charles), Sohn des Robert Waring D. (s. d.), englischer Naturforscher, geb. zu Shrewsbury 12. Februar 1809.

Darwin (Erasmus), englischer Arzt, Botaniker und Dichter, geb. zu Elton (Nottinghampshire) 12. December 1731, gest. bei Derby 18. April 1802.

Darwin (Robert Waring), Sohn des Erasmus D. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Shrewsbury (Grafschaft Salop) 30. Mai 1766, gest. daselbst 13. October 1848.

Daschkoff (Nikolai, Fürst), russischer General-Major der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit der Gräfin Catharina Romanowna Worontzoff (s. d.), gest. zu Warschau 18 (?) August 1764.

Dase (Johann Martin Zacharias), deutscher Rechnenkünstler, geb. zu Hamburg 23. Juni 1824, gest. daselbst 11. September 1861.

Dasen (Georg), deutscher Mathematiker, Professor in Rostock, geb. zu Sternburg (Mecklenburg-Schwerin) um . . gest. zu Rostock 27. Mai 1643.

Dashwood (Charles), englischer Vice-Admiral, geb. zu Vallon Wood (Somersetshire) im J. 1764, verm. 7. November 1799 mit Elizabeth de Courcy (s. d.), gest. zu Torquay 21. September 1847.

*) An demselben Tage ward sein Leichnam guillotinirt.

Dashwood (Georgiana Caroline), Tochter des Henry Watkin D. (s. d.), geb. um 1800, verm. 22. Mai 1819 mit Jacob Astley, Lord Hastings (s. d.), Witwe seit 27. December 1859.

Dashwood (Harriet Susan), Tochter des Francis Bateman D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juni 1806 mit James Edward Harris, Earl of Malmesbury (s. d.), gest. zu London 15. September 1815.

Dashwood (Henry Watkin, dritter Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1745, gest. zu Kirtlington Park (Oxfordshire) 10. Juni 1828.

Dassdorf (Karl Wilhelm), deutscher Gelehrter, k. sächsischer Hofrath und Oberbibliothekar in Dresden, geb. zu Stauchitz 2. Februar 1750, gest. zu Dresden 28. Februar 1812.

Dassel (Christian Konrad), deutscher Theolog, schaumburg-lippe'scher Ober-Prediger, geb. zu Harkesbüttel (Hannover) 16. März 1768, gest. zu Stadthagen (Fürstenthum Schaumburg-Lippe) 8. Januar 1845.

Dasypodius (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Valberg (im Kölnischen) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Helmstädt 8. Juli 1599.

Dasypodius (Konrad), elsasser Mathematiker, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg (?) im J. 1532, gest. daselbst 26. April 1600.

Dathe (August), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. Juli 1768.

Dathe (Hieronymus), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg, geb. zu Hamburg 4. Februar 1667, gest. zu Annaberg im J. 1708.

Dathe (Johann August), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels 4. Juli 1731, gest. zu Leipzig 17. März 1791.

Dathe (Karl Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, königlich sächsischer Hof- und Justitienrath, geb. zu Dresden im J. 1759, gest. daselbst (nach 1809).

Datheuus (Petrus), holländischer Theolog, Arzt, Dichter und Uebersetzer der Psalmen ins Holländische, geb. zu Brügge (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Elbing im J. 1590.

Dati (Carlo), italienischer Schriftsteller, Professor in Florenz, geb. zu Florenz 2. October 1619, gest. daselbst 11. Januar 1679.

Datte (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungs- und Consistorialrath, geb. zu Esslingen (Württemberg) 29. October 1654, gest. zu Stuttgart 28. Februar 1722 (oder 1728?).

Daub (Karl), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, geb. zu Kassel 20. März 1765, gest. zu Heidelberg 22. November 1836.

Daubais (Charles de Baschi, Marquis), französischer Geschichtschreiber, geb. im Schlosse Beauvoisin (Languedoc) 20. März 1686, gest. zu Nimes 5. Mai 1777.

Daubanton (Antoine Grégoire), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1752, gest. daselbst 22. Februar 1813.

Daubasse (Armand), französischer Dichter, geb. zu Moissac (Quercy) um 1664, gest. daselbst im J. 1727.

Daube (Johann Friedrich), deutscher Musikgelehrter, kaiserlicher Rath, früher württembergischer Kammermusikus, geb. in Hessen im J. 1730, gest. zu Wien 19. September 1797.

Daubenton (Guillaume), französischer Jesuit, Beichtvater König Philipp's V. von Spanien (s. d.), geb. zu Auxerre 21. October 1648, gest. daselbst 7. August 1723.

Daubenton (Louis Jean Marie), französischer Naturforscher, geb. zu Montbar (Côte-d'Or) 29. Mai 1716, gest. zu Paris 1. Januar 1800.

Daubenton (Marguerite), Gemahlin des Louis Jean Marie D. (s. d.), französische Schriftstellerin, geb. zu Montbar um 1720, gest. zu Paris im J. 1788.

Daubeny (Charles), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1744, gest. zu North-Bradley (Wiltshire) 10. Juli 1827.

Daubeny (Charles Giles), englischer Chemiker und Botaniker, Professor in Oxford, geb. zu Stretton, bei Cirencester (Gloucestershire) im J. 1795.

Dauber (Johann Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Herborn im J. 1600, gest. zu Marburg 27. Juli 1672.

Daubigny (Charles François), französischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Paris 15. Februar 1817.

Daubigny (Pierre), Oheim des Charles François D. (s. d.), französischer Miniatur-Maler, geb. zu Paris 30. October 1793.

Daubion-Delisle (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Castres (Tarn) 1. Mai 1734, gest. daselbst 21. August 1822.

Daubrée (Gabriel Auguste), französischer Geolog, geb. zu Metz 25. Juni 1814.

Daucher (Georg Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 3. August 1768, gest. daselbst (nach 1832).

Daude (Adrian), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, Professor in Würzburg, geb. zu Fritzlar 9 November 1704, gest. zu Würzburg 12. Juni 1755.

Daudé (Pierre), französischer Theolog, geb. zu Marvejols (Lozère), 26. September 1654, gest. zu London 29. Januar 1733.

Daudé (Pierre), französischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Marvejols (Lozère) im J. 1681, gest. in England 11. Mai 1754.

Daudet (Robert), französischer Kupferstecher, geb. zu Lyon im J. 1737, gest. zu Paris 2. Juni 1824.

Daudibert de Lussan (Louis Jacques), französischer Prälat, geb. zu Baix Surbaix (Diöcese Viviers) im J. 1703, Erzbischof von Bordeaux seit 16. März 1744, gest. zu Bordeaux (nach 1766.)

Daudin (François Marie), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 25. März 1774, gest. daselbst im J. 1804.

Daugier (François Henri Eugène, Comte), französischer Admiral, geb. zu Courtezon (Vaucluse), 12 September 1764, gest. zu Paris 12. April 1834.

Daullé (Jean), französischer Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) im J. 1707, gest. zu Paris 23. April 1763.

Daum (Christian), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Zwickau, geb. zu Zwickau (Sachsen) 29. März 1612, gest. daselbst 15. December 1687.

Daum (Hermann), deutscher Theolog, geb. zu Ildorf (Franken), Rector der Universität Leipzig im J. 1414, dann Domherr zu Meissen, gest. daselbst 2 Februar 1450.

Daumas (Melchior Joseph Eugène), französischer General und Schriftsteller, geb. 4. September 1803.

Daumer (Georg Friedrich), deutscher Philosoph und Dichter, geb. zu Nürnberg 5. März 1800.

Daumesnil (Pierre, Baron), französischer General, geb. zu Périgueux (Dordogne) 14. Juli 1777, gest. zu Vincennes, bei Paris, 17. August 1832.

Daumier (Henri), französischer Karrikaturenzeichner, geb. zu Marseille im J. 1810.

Daun (Bernhard Benedict, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Richard Lorenz v. D. (s. d.), geb. 8. December 1700, k. k. General der Cavalerie, gest., unvermählt, 6. September 1766.

Daun (Dorothea Constantia Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wilhelm Johann Anton v. D. (s. d.), geb. 1. December 1663, verm. 8? Februar 1699 mit dem Fürsten Hannibal Alphons Emanuel v. Portia (s. d.), Witwe seit 4. November 1738, gest. zu Spithal (Kärnthen) 4. December 1738.

Daun (Eleonore Ernestine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. D. (s. d.), geb. 31. October 1721, verm. 10 (?) December 1745 mit Sebastiaõ Jozé de Carvalho, Conde de Oeyras y Pombal (s. d.).

Daun (Ernst Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Wilhelm Stanislaus v. D. (s. d.), geb. 31. October 1750, pfalzbayerischer General-Major der Infanterie, (Todesjahr unbekannt).

Daun (Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Leopold Joseph Maria v. D. (s. d.), k. k. Kämmerer und Obrist, geb. 25. November 1746, verm. 13. April 1768 mit der Prinzessin Franziska v. Auersperg (s. d.), gest. zu Vöcklabruck (Oesterreich) 5. April 1771.

Daun (Franz de Paula Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. D. (s. d.), geb. 2. April 1727, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. seit 1767 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. d. Schulenburg-Oeynhausen (s. d.), gest. 19 April 1785.

Daun (Heinrich Dietrich Martin Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Johann Anton v. D. (s. d.), geb. 1. September 1678, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall, verm. seit 1719 mit der Reichsgräfin Maria Leopoldine v. Wlaschin, Witwer seit 21. Januar 1734, wiederverm. 9. September 1734 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Colloredo (s. d.), gest. zu Wien 31. Januar 1761.

Daun (Heinrich Reichard Lorenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Johann Anton v. D. (s. d.), geb. 14. April 1673, k. k. General-Feldzeugmeister, verm. seit 1697 mit der Reichsgräfin Anna Katharina v. Sporck (s. d.), Witwer seit 17. November 1712, wiederverm. 31. Mai 1714 mit der Gräfin Maria Josepha Violanta v. Payersdorf (s. d.), gest. 13 Juli 1729.

Daun (Karl Wilhelm Stanislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Heinrich Reichard Lorenz v. D. (s. d.), geb. 14. November 1724, k. k. und pfalzbayerischer wirkl. Geh. Rath, General-Lieutenant und Hofkriegsraths-Präsident, verm. 23. November 1746 mit der Gräfin Jakobine Walpurgis v. Koenigsfeld (s.

d.), Witwer seit 10. März 1788, gest. zu München 17. Februar 1792.

Daun, Fürst v. Tbiano, (Leopold Joseph Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wiricus Philipp Lorenz v. D. (s. d.), geb. zu Wien 24. September 1705, k. k. wirkl. Geh. Rath und Staats-Minister, Präsident des Hofkriegsraths und General-Feld-Marschall, Ritter des goldenen Vliesses und des Marie-Theresien-Ordens, verm. 1. März 1745 mit der Gräfin Maria Josepha Therese v. Fuchs (s. d.), Witwer seit 19. Januar 1764, gest. zu Wien 5. Februar 1766.

Daun (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich Joseph Dietrich v. D. (s. d.), geb. 7. August 1735, verm. 1. September 1757 mit dem Grafen Maria Karl Kajetan v. Saurau (s. d.), Witwe seit 2. November 1778, (Todesjahr unbekannt).

Daun (Maria Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Wilhelm Stanislaus v. D. (s. d.), geb. 3. Mai 1757, verm. 7. Februar 1774 mit dem Grafen Georg Anton Ludwig v. Hegnenberg-Dux (s. d.).

Daun (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Wilhelm Stanislaus v. D. (s. d.), geb. 19. Juli 1752, verm. 27. April 1777 mit Friedrich Sigismund v. Miltitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Daun (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Leopold Joseph Maria v. D. (s. d.), geb. 24. November 1745, verm. 12. Juli 1762 mit dem Grafen Leopold Pálffy v. Erdoed (s. d.), gest. zu Pesth 19. October 1777.

Daun (Maximilian Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Wilhelm Stanislaus v. D. (s. d.), geb. 8. September 1749, pfalzbayerischer Hof- und Regierungsrath, verm. 5. Februar 1781 mit der Freiin Christine v. Asch-Hoelzing (s. d.).

Daun (Wilhelm Johann Anton, Reichsgraf v.), Sohn des ersten Reichsgrafen Philipp Ernst v. D., (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General-Feldmarschall und Commandant von Prag, verm. mit der Freiin Maria Salome v. Regal, Witwe des Grafen Georg Augustin v. Khevenhüller, Witwer seit 1663, wiederverm. 26. März 1664 mit der Reichsgräfin Anna Maria Magdalene v. Althann (s. d.), gest. 9. Juni 1706.

Daun (Wiricus Philipp Lorenz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wilhelm Johann Anton v. D. (s. d.), k. k. wirklicher Geh. Rath, General-Feldmarschall und ehemaliger Vice-König von Neapel, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 19. October 1668, verm. 4. März 1696 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Herberstein (s. d.), Witwer seit 24. November 1735, gest. zu Wien 30. Juli 1741.

Dauphin (Augustin Anne), französischer Schriftsteller, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) im J. 1760, gest. daselbst 24. Juli 1822.

Dauphin (François Gustave), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Belfort (Haut-Rhin) im J. 1806.

Daures (Louis), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Milhau (Rouergue) im J. 1655, gest. zu Paris 10. Mai 1728.

Dausque oder **Dausquey** (Claude), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Omer (nicht Tournay, wie Moréri angiebt) 5. December 1566, gest. daselbst 17. Januar 1644.

Dussoigne-Méhul (Joseph), französischer Opern-Componist, geb. zu Givet (Ardennes) 24. Juni 1790.

Dauthage (Adolph), deutscher Portraitmaler, geb. zu Rastendorf, bei Wien, 20. Februar 1825.

Dauthe (Johann Karl Friedrich), deutscher Architekt und Kupferstecher, kursächsischer Baudirektor, geb. zu Grosschocher, bei Leipzig, im J. 1749, gest. zu Flinsberg (Schlesien) 13. Juli 1816.

Dautheville (François), französischer Brigade-General, geb. zu Chaleunon (Ardèche) 8. Mai 1792.

Dauvet (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parlaments von Toulouse, später von Paris, geb. um 1400, gest. zu Paris 23. November 1471.

Dauxiron (Jean), französischer Jesuit, geb. im J. 1591, gest. 5. April 1635.

Dauzat (Adrien), französischer Architektur- und Genre-Maler, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1808.

Dauzat-Dembarrère (Pierre Marie), französischer Agronom, Mitglied des Corps législatif, geb. zu Lourdes (Hautes-Pyrénées) 17. April 1809.

Davanzati (Giuseppe Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Bari 31. August 1665, Erzbischof zu Trani seit 10. November 1717, gest. zu Rom 18(?) März 1755.

Davanzati-Bostichi (Bernardo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Florenz 30. August 1529, gest. daselbst 20. März 1606.

Davaux (Jean Baptiste), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. in der Dauphiné um 1740, gest. zu Paris 22. Februar 1822.

Davenant (Charles), Sohn des William D. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London (?) im J. 1656, gest. daselbst 6. November 1714.

Davenant (John), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1576, Bischof von Salisbury seit 1621, gest. zu Salisbury 20. April 1641.

Davenant (William), englischer Dichter, geb. zu Oxford 8(?) Februar 1605, gest. zu London 7. April 1668.

Davenport (Christopher), Bruder des John D. (s. d.), englischer Theolog, Kaplan der Königin Henriette Marie (s. d.), geb. zu Coventry um 1598, gest. zu London im J. 1680.

Davenport, geb. **Harvey** (Harriet?), englische Schauspielerin, geb. zu Launceston (Cornwall) im J. 1759, verm. mit William(?) Davenport, Witwe seit 1841, gest. zu Brompton 8. Mai 1843.

Davenport (James), englischer Theolog, geb. zu Reading 14. August 1750, gest. zu Stratford-upon-Avon 16. August 1841.

Davenport (John), englischer Theolog, geb. zu Coventry im J. 1597, gest. zu Boston (Nordamerika) 13. März 1668 (nicht 1669, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Davenport (Mary-Ann), englische Schauspielerin, geb. zu Launceston (Cornwall) im J. 1765, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Davenport (Richard Alfred), englischer Biograph, geb. zu Camberwell (?) im J. 1780, gest. daselbst 18. oder 25. Januar 1852.

Daverio (Ludovico Ercole), italienischer Publicist, geb. zu Mailand 10. April 1804, gest. zu Zürich 7. April 1849.

Daverio (Michele Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vergiata, am Lago maggiore, 4. October 1770, gest. zu Mailand 31. December 1824.

Davia (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 23. October 1660, päpstlicher Nuntius in Warschau und Dresden, Bischof von Rimini seit 1705, Cardinal seit 18. Mai 1712, Legat in Urbino seit 1715, Legat in Ravenna seit 1717, gest. zu Rom 11. Januar 1740.

David (Antoine), französischer Agronom, geb. zu Aix (Provence) 3. Februar 1714, gest. daselbst 11. Juli 1787.

David (Augustin), französischer Prälat, geb. zu Lyon 8. März 1812, Bischof von Saint-Brieuc seit 7. April 1862.

David (Charles Louis Jules), Sohn des Jacques Louis D. (s. d.), französischer Hellenist, geb. zu Paris 15. Februar 1783, Vice-Consul in Civitavecchia seit 1805, Vice-Consul in Otranto seit 1808, Unter-Préfect in Stade (Bouches-de-l'Elbe), von 1810 bis 1814, gest. zu Paris 25. Januar 1854.

David (Christian Georg Nathan), dänischer Publicist und Staatsmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 16. Januar 1793.

David (Claude), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1644, gest. daselbst 6. November 1705.

David (Félicien), französischer Componist, geb. zu Cadenet, bei Aix (Vaucluse), 8. März 1810.

David (Ferdinand), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Concertmeister in Leipzig, geb. zu Hamburg 19. Januar 1810.

David (François Anne), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1741, gest. daselbst 2. April 1824.

David (Giacomo), italienischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Presezze, bei Bergamo, um 1750, gest. zu Bergamo im J. 1830.

David (Heinrich Jakob), Bruder des Ferdinand D. (s. d.), deutscher Possendichter, geb. zu Hamburg 19. August 1812, gest. daselbst, durch Selbstmord, 6. Februar 1839.

David (Jacques Louis), französischer Geschichtsmaler, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris 31. August 1748, verm. seit 1782 mit N... N... Pecoul, gest. zu Brüssel 29. December 1825.

David (Jean), belgischer Jesuit, Rector der Collegien in Courtray, Brüssel und Gent, geb. zu Courtray im J. 1546, gest. zu Gent 9. August 1613.

David (Jean Pierre), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Gex im J. 1737, gest. zu Paris 21. August 1784.

David (Ludovico Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Lugano im J. 1648, gest. um 1730.

David (Martin Aloys), böhmischer Astronom, k. k. Rath, geb. zu Drzevohryz, im Stifte Tepel, 8. December 1757, gest. zu Prag 22. Februar 1836.

David (Maurice), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1614, gest. daselbst 11. November 1679.

David (Maxime), französischer Portraitmaler, geb. zu Châlons-sur-Marne 24. August 1798.

David (Nicolas Joseph), französischer Theolog, geb. bei Bayeux um 1724 (?), gest. zu Paris 5. August 1784.

David (Pierre), französischer Diplomat, Publicist und Dichter, Redacteur des „Moniteur", geb. bei Falaise im J. 1771, gest. zu Paris 21. Juni 1846.

David d'Angers (Jean Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 12. März 1789, gest. zu Paris 5. Januar 1856.

David de Saint-Georges (Jean Joseph Alexis), französischer Philolog, geb. zu Saint-Claude (Franche-Comté) im J. 1759, gest. zu Arbois 30. März 1809.

Davidge (George Bothwell), englischer Schauspieler, Eigenthümer des Surrey-Theaters in London, geb. zu Bristol im J. 1794, gest. zu London 31. Januar 1842.

Davidoff (C...), kurländer Violincell-Virtuos, Professor in Petersburg, geb. zu Goldingen im J. 1838.

Davidovich (Paul, Freiherr), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Ofen im J. 1737, gest. zu Komorn 18. Februar 1814.

Davids (Arthur Lumley) englischer Orientalist, geb. in Hampshire 28. August 1811, gest. zu London 19. Juli 1832.

Davidsohn (Israel Samuel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Danzig 23. Mai 1803.

Davidson (Anselm), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Breslau 24. Juni 1805.

Davidson (Lucretia Maria), nordamerikanische Dichterin, geb. zu Plattsburg 27. September 1808, gest. daselbst 27. August 1825.

Davidson (Margaret), Schwester der Lucretia Maria D. (s. d.), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Plattsburg 26. März 1823, gest. daselbst 25. November 1838.

Davidson (Wolf), deutscher Arzt und Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1772, gest. daselbst 19. August 1800.

Daviel (Alfred), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Evreux 3. März 1800, Mitglied des Senats seit 19. Juni 1854, gest. zu Paris 11. Juni 1856.

Daviel (Jacques), französischer Augenarzt, geb. zu La Barre, bei Evreux, 11. August 1696, gest. zu Genf 30. September 1762.

Davies (Edward), englischer Theolog, Rector von Bishopton (Grafschaft Glamorghan), geb. in Radnorshire im J. 1756, gest. zu Bishopton 24(?) Februar 1831.

Davies (John) englischer Mathematiker, geb. zu London 8. Februar 1560, gest. daselbst 14. Mai 1625.

Davies (John), englischer Schriftsteller, geb. zu London um 1680, gest. daselbst im J. 1732.

Davies (Samuel), nordamerikanischer Theolog, geb. im Staate Delaware um 1724, gest. daselbst im J. 1761.

Davies (Thomas), englischer Schauspieler, geb. um 1712, gest. zu London 5. Mai 1785.

Davies (Thomas Stephens), englischer Mathematiker, Professor an der Militär-Akademie in Woolwich, geb. um 1794, gest. zu Shotters-Hill, bei Woolwich, 6. Januar 1851.

Davies (Walter), englischer Theolog, Vicar von Llaerhaiadr Mochnant (Denbighshire), geb. um 1762, gest. zu Llaerhaiadr 5. December 1849.

Davila (Enrico Caterino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Padua 30. October 1576, erschossen bei Verona im J. 1631.

Davila y Padilla (Augustino), mexikanischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. in Mexiko um 1560, Erzbischof von San-Domingo seit 1599, gest. im J. 1604.

Davis (Daniel Gateward), englischer Prälat, geb. auf der Insel Christopher (Westindien) im J. 1788, Bischof von Antigua seit ..., gest. zu London 25. November 1857.

Davis (David Daniel), englischer Arzt, Accoucheur der Herzogin von Kent, geb. zu London im J. 1777, gest. daselbst 4. December 1841.

Davis (Henry Edward) englischer Schriftsteller, geb. zu Oxford (?) 11. Juli 1756, gest. daselbst 19. Februar 1784.

Davis (Jefferson), Präsident der nordamerikanischen Südstaaten, geb. in Kentucky 3. Juni 1808.

Davis (John Bunnell), englischer Arzt, geb. zu London im J. ..., gest. daselbst 28. September 1824.

Davis (John Francis), englischer Orientalist, geb. zu London im J. 1795.

Davisio (Urbano), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Rom im J. 1618, gest. daselbst um 1670.

Davison (James), englischer Algebraist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. März 1794.

Davison (John), englischer Theolog, Rector von Upton-upon-Severn und Vicar von Old-Sodbury (Gloucestershire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cheltenham 6. Mai 1834.

Davison (John), englischer Chirurg, geb. zu Alnwick (?) im J. 1772, gest. daselbst 14. Mai 1855.

Davison, geb. **Duncan** (Mary), englische Schauspielerin, geb. zu Liverpool im J. 1783, verm. 31. October 1812 mit William Davison, gest. zu London nach 1836.

Davison (Thomas), englischer Theolog, Vicar von Harthorn (Northumberlandshire), geb. im J. 1754, gest. zu Hartburn 4. Juli 1833.

Davot (Gabriel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Auxonne (Côte-d'or) 13. März 1677, gest. zu Dijon (Côte-d'or) 12. August 1743.

Davout (Louis Alexandre Edme François, Baron), französischer Brigadegeneral, geb. zu Etivey (Yonne) 14. September 1773, gest. zu Rovières (Yonne) 3. September 1820.

Davout *), Duc d'Auerstädt, Prince Eckmühl (Louis Nicolas), geb. zu Annoux, bei Noyers (Bourgogne), 10. Mai 1770, verm. mit N... N... Leclerc des Essarts (s. d.), Marschall von Frankreich seit 19. Mai 1804, Herzog v. Auerstädt seit 2. Juli 1808, gest. zu Paris 1. Juni 1823.

Davreux (Charles Joseph), belgischer Chemiker und Mineralog, Professor in Lüttich, geb. zu Lüttich 10. September 1806.

Davy (Charles), englischer Theolog, Rector von Onehouse (Suffolkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. April 1797.

Davy (Humphry), englischer Chemiker, geb. zu Penzance (Cornwall) 17. December 1779, Entdecker des Lachgases (Gaz hilarant oder Protoxyde d'azote), gest. zu Genf 30. Mai 1829.

Davy (John), englischer Opern-Componist, geb. zu Upton-Helion, bei Exeter, im J. 1765, gest. zu London 22. Februar 1824.

Davy (John), Bruder des Humphry D. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Penzance (Cornwall) um 1790 (?).

Davy (William), englischer Theolog, Vicar von Winkleigh (Devonshire), geb. im J. 1743, gest. zu Winkleigh 13. Juni 1826.

Davy (William Gabriel), englischer General, geb. zu King's Holme, bei Gloucester, im J. 1779, gest. zu Tracy Park (Gloucestershire) 25. Januar 1856.

Davy de Chavigné (François Antoine), französischer Architekt, geb. zu Paris 4. Mai 1747, gest. daselbst 17. August 1806.

Dawe (George), englischer Portraitmaler und Kupferstecher, russischer Hofmaler, geb. zu London 8. Februar 1781, gest. zu Kentishtown 15. October 1829.

Dawes (Manasseh), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. April 1829.

Dawes (William), englischer Prälat, geb. zu Braintree im J. 1671, Bischof von Chester seit 1707, Erzbischof von York, seit ..., gest. zu York im J. 1724.

Dawidoff (August), kurländischer Mathematiker, geb. zu Libau 27. December 1808.

Dawison (Bogumil), deutscher Schauspieler, polnischer Abkunft, geb. zu Warschau 15. Mai 1818.

Dawson (Ambrose), englischer Arzt, geb. zu Liverpool im J. 1706, gest. daselbst 23. December 1794.

Dawson (Catharine Maria), Tochter des Thomas Townley D., geb. im J. 1762, verm. seit 1782 mit James Tisdale, Witwe seit 1797, wiederverm. 4. Juni 1798 mit Charles William Bury, erstem Earl of Charleville (s. d.), abermals Witwe seit 31. October 1835, gest. zu London 24. Februar 1851.

Dawson (George Pearson), englischer Arzt, geb. im J. 1783, gest. zu Bishopwearmouth (Durhamshire) 23. December 1829.

Dawson (George Robert), irischer Staatsmann, Geh. Rath und Secretair der Schatzkammer, geb. zu Dublin 24. December 1790, verm. 8. Januar 1816 mit Mary Peel, Witwer seit 1848, gest. zu London 3. April 1856.

Dawson (Henry Richard), irischer Theolog, Diaconus an der Patrick's-Kathedrale in Dublin und Rector von Castlecomer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 24. October 1840.

Dawson (William), englischer Arzt (?), geb. im J. 1720, gest. zu Manchester (?) 17. August 1780.

Daxenberger, bekannt u. d. Pseudonym Karl Fernau (Sebastian Franz), deutscher Schriftsteller, bayerischer Ministerialrath, geb. zu München 3. October 1809.

Day (Alexander), englischer Kupferstecher, geb. um 1772, gest. zu Chelsea 12. Januar 1841.

Day (Jeremiah Ives), englischer Theolog, Rector von Yelverton (Norfolkshire), geb. um 1768, gest. zu Yelverton 23. September 1837.

Day (Stephen), englischer Musiker und Componist, geb. zu Howden (Yorkshire) im J. 1784, gest. daselbst 17. April 1847.

Day (Thomas), englischer Philosoph und Dichter, geb. zu London im J. 1748, gest. daselbst 28. September 1789.

Day (William), englischer Chirurg, geb. bei Colchester 10. März 1780, gest. zu Isleworth 3. November 1855.

Dayes (Edward), englischer Maler und Fachschriftsteller, geb. um 1808 (?).

Dayka (Gábor), ungarischer Dichter, geb. zu Miskolcz (Borsoder Comitat) 8. Mai 1768, gest. zu Ungvár 20. October 1796.

Dazille (Jean Barthélemy), französischer Arzt, geb. im J. 1733, gest. zu Paris 18 (?) Juni 1812.

*) Nicht Davoust, wie Andere schreiben.

Deacon (Edward Erastus), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1772, gest. im Dorfe Harrowgate (Yorkshire) 16. October 1844.

De Ahna (Leonore), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Gera um 1836, gest. zu Berlin 10. Mai 1865.

Deák (Ferencz v.), ungarischer Staatsmann und Justizminister, geb. zu Kehida 17. October 1803.

Deáky (Zsygmund), ungarischer Prälat, geb. 15. Mai 1795, Bischof von Cäsaropolis (Macedonien) in part. seit 12. Juli 1841, Hilfsbischof von Raab.

Dealtry (Robert Bayns), irischer Theolog, Rector von Wicklow, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ayr 6. Januar 1880.

Dealtry (Peregrine), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu High Wycombe (Buckshire) 1. September 1814.

Dealtry (William), englischer Theolog, Rector von Wigginton (Yorkshire), geb. im J. 1763, gest. zu Wigginton 18. Januar 1834.

Dealtry (William), englischer Theolog, Archidiaconus von Surrey und Rector von Clapham, geb. in Yorkshire um 1775, gest. zu Brighton 15. October 1847.

Dean (John), englischer Theolog, Rector von Oulde (Northamptonshire), geb. zu Manchester im J. 1770, gest. zu Saint-Mary-Hall (Oxford) 12. April 1833.

Deane (Silas), nordamerikanischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Groton (Connecticut) im J. 1736, gest. in Paris 23. September 1789.

Deane (William Charles), englischer Arzt, geb. zu Leamington im J. 1813, ertrunken im Ganges 25. September 1840.

Deani, bekannt unter den Namen Padre Pacifico (Marco Antonio), italienischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Brescia 11. September 1775, gest. daselbst 28. November 1834 (Didot's N. B. G. lässt ihn am 24. October 1824 sterben).

Deare (John), englischer Bildhauer, geb. zu Liverpool 18. October 1760, gest. zu London (?) 14. August 1798.

Debacq (Charles Alexandre), französischer Maler, geb. zu Paris 12. August 1804, gest. daselbst 2. October 1850.

Debay (Auguste Hyacinthe), Sohn des Jean Joseph Baptiste D. (s. d.), französischer Maler und Bildhauer, geb. zu Nantes 2. April 1804.

Debay (Jean Baptiste Joseph), Sohn des Jean Joseph Baptiste D. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Nantes 31. August 1802.

Debay (Jean Joseph Baptiste), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln 16. October 1779, (Todesjahr unbekannt).

Debay (N... N...), Sohn des Jean Joseph Baptiste D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), französischer Arzt, verm. 1828 mit Caroline Louise Emma Pérignon (s. d.).

Debbieg (Hugh), englischer General, geb. zu London (?) im J. 1732, gest. daselbst 27. Mai 1810.

Débelay (Jean Marie Mathieu), französischer Prälat, geb. zu Viriat (Ain) 24. Februar 1800, Bischof von Troyes seit 1843, Erzbischof von Avignon seit 15. October 1848, gest. zu Avignon im J. 1862.

Debelle (N... N...), französischer Divisionsgeneral, geb. 22. Mai 1767, gest. auf San Domingo im J. 1802.

Debelleyme (Louis Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 16. Januar 1787, Polizei-Präfect der Stadt Paris von 1827 bis 1830, später Rath am Cassationshofe.

De Bergh (August), deutscher Geolog, geb. zu Hamburg im J. 1778, gest. zu Brighton 27. Juli 1864.

Debézieux (Balthazar), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) 24. Juli 1655, gest. daselbst 22. Mai 1722.

Debiel (Ludwig), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 20. September 1697, gest. zu Gratz 2. November 1771.

Debon (Hippolyte), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1816.

Debonnaire (Louis), französischer Theolog, geb. zu Ramerupt-sur-Aube im J. 1678 (?), gest. zu Paris 26. Juni 1752.

Debraux (Aloys), französischer Publicist, geb. zu Triest 2. Juni 1811.

Debraux (Paul Emile), französischer Chansonnier, geb. zu Ancerville, bei Bar-le-Duc, 30. August 1796, gest. zu Paris 12. Februar 1831.

Debret (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 18. April 1768, gest. daselbst 28. Juni 1848.

Debreyne (Pierre Jean Corneille), französischer Arzt im Trappistenkloster bei Mortagne, geb. zu Quoedypre, bei Dunkerque, 7. November 1786.

Debroé (Jacques Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Cassationshofe, geb. um 1790, gest. zu Paris im J. 1840.

Debrois, Edler v. Bruyck (Johann), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Prag 28. Januar 1751, gest. daselbst 8. November 1830.

Debrosse (Robert), französischer Jesuit, geb. 26. März 1768, gest. zu Mans 18. Februar 1848.

Debry (Jean Antoine Joseph), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Vervies im J. 1760, gest. zu Paris 6. Januar 1834.

Debschuetz (Christiane Charlotte v.), Tochter des N... N... v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit dem Grafen Konrad Adolph v. Dyherrn (s. d.), gest. 8. August 1804.

Deburau (Charles), Sohn des Jean Gaspard D. (s. d.), französischer Pierrot, geb. zu Paris 12. Februar 1829.

Deburau (Jean Gaspard), französischer Komiker, Schöpfer des neuauferstandenen Pierrot, böhmischer Abkunft, geb. zu Neu-Collin 31. Juli 1796, gest. zu Paris 18. Juni 1846.

Debure (Guillaume François), französischer Bibliograph, geb. zu Paris im J. 1731, gest. daselbst 15. Januar 1782.

Debure-Saint-Fauxben (Jean François), Bruder des Guillaume François D. (s. d.), französischer Hellenist, geb. zu Paris 16. September 1741, gest. daselbst [illegible] Januar 1825.

Debus (Heinrich), deutscher Chemiker, geb. zu Wohlhagen (Hessen-Kassel) 13. Juli 1824.

Debussi (Louis), französischer Jesuit, geb. zu Rouvrel bei Amiens, um 1789, gest. zu Saint-Acheul 9. Februar 1822.

Decaën (Charles Matthieu Isidore, Comte), französischer General, geb. zu Caen (Calvados) 13. April 1769, gest. zu Ermont, im Thale von Montmorency, 9. oder 11. September 1832.

Decaisne (Henri), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brüssel 27. Januar 1799.

Decaisne (Joseph), Bruder des Henri D. (s. d.), belgischer Botaniker, geb. zu Brüssel 18. März 1808.

Decaisne (Pierre), Bruder des Joseph D. (s. d.), belgischer Arzt, geb. zu Brüssel 11. Mai 1809.

Decamps (Alexandre Gabriel), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1803, gest. zu Fontainebleau 22. August 1860.

Decandolle (Augustin Pyrame), schweizer Botaniker, geb. zu Genf 4. Februar 1778, gest. daselbst 9. September 1841.

Decatur (Stephen), nordamerikanischer Commodore, geb. 5. Januar 1779, gest. in Maryland 22. März 1820.

Decazes, Duc de Glucksbourg (Elie), französischer Staatsmann, geb. zu Saint-Martin-du-Laye, bei Libourne (Gironde), 28. September 1780, vermählt seit 1805 mit der Gräfin N... N... Muraire (s. d.), Staatsminister während der Restauration, dann Gesandter in London bis 1821, Grossreferendair der Deputirten-Kammer von 1834 bis 1848, Witwer seit ...., wiederverm. seit 1818 mit Marie Louise (?) de Sainte-Aulaire (s. d.), gest. zu Paris 24. October 1860.

Decembrio (Pietro Candido), italienischer Schriftsteller, geb. zu Pavia im J. 1399, gest. zu Mailand 12. November 1477.

Dechamps (Adolphe), belgischer Staatsmann, geb. zu Melle (Ostflandern) 17. Juni 1807, Minister der auswärtigen Angelegenheiten von 1843 bis 1847.

Decher (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Bürgermeister in Frankfurt an der Oder, geb. zu Brandenburg 7. Februar 1614, gest. zu Frankfurt an der Oder 24. Juni 1667.

Decies (John Horsley Beresford, zweiter Lord), Sohn des William Beresford, ersten Lord D. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Tuam, geb. 20. Januar 1776, verm. 26. Juli 1810 mit Charlotte Horsley, gest. (nach 1839).

Decies (William Beresford, erster Lord), Bruder des George de La Poer, ersten Marquess of Waterford (s. d.), irischer Prälat, geb. 16. April 1743, Bischof von Dromore seit 1780, Bischof von Ossory seit 1782, Erzbischof von Tuam seit 1794, verm. 12. Juni 1763 mit Elizabeth Fitzgibbon (s. d.), Witwer seit 24. August 1807, Baron seit 10 (?) December [illegible], gest. zu Tuam (?) 6. September 1819.

Decima (Angelo, Conte dalla), italienischer Arzt und Naturforscher, geb. auf Cephalonien 12. Februar [illegible], gest. zu Padua 14. Februar 1825.

Deckart (Karl Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 29. Juli 1797.

Decken (Claus v. d.), deutscher Staatsmann, hannöverischer Staats- und Kabinets-Minister, geb. zu Rittershausen (Herzogthum Bremen) 6. Januar [illegible], gest. zu Hannover 10. Juli 1826.

Decken (Friedrich, Graf v. d.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. 25. Mai 1769, verm. seit ... mit der Freiin Elisabeth Antoinette v. Gruben (s. d.), gest. 24. Mai 1840.

Decken (Georg, Graf v. d.), hannöverischer General, General-Inspector der Cavalerie und Mitglied des Staatsraths, geb. 23. November 1787, verm. 4. April 1833 mit der Prinzessin Louise Karoline Marie Friederike von Hessen-Kassel (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 7. Februar 1835, gest. auf Schloss Rumpenheim 19. August 1859.

Decker (Albert), französischer Maler, geb. zu Colmar 18. Juni 1817.

Decker (Anton Johann), holsteiner Rechtsgelehrter (?), dänischer Etatsrath, geb. zu Itzehoe 3. Februar 1769, gest. zu Oldesloe 2. Januar 1824.

Decker (Constantin), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Fürstenau (im Hannöverischen) 29. December 1810.

Decker (Gabriel), Sohn des Johann Stephan D. (s. d.), ungarischer Aquarell- und Miniaturmaler, geb. zu Pesth 25. August 1821, gest. zu Wien 26. August 1855.

Decker (Georg), Bruder des Gabriel D. (s. d.), ungarischer Bildnissmaler, geb. zu Pesth 7. December 1819.

Decker (Janus), belgischer Jesuit, geb. zu Harsbrugk (Flandern) im J. 1540, gest. zu Gratz 10. Januar 1609.

Decker (Johann Stephan), elsasser Portraitmaler, geb. zu Colmar 26. December 1784, gest. zu Wien 25. Juni 1844.

Decker (Karl v.), preussischer General-Major, als Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym Adalbert vom Thale, geb. zu Berlin 21. April 1784, gest. zu Mainz 25. oder 29. Juni 1844.

Deckmann (Christian Gottlieb), holsteiner Arzt, Professor in Kiel, geb. zu Rendsburg 8. April 1798, gest. zu Kiel 25. Februar 1837.

Decomberousse (Alexis Barbe Benoit), Bruder des François Isaac Hyacinthe D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Vienne (Isère) 13. Januar 1793.

Decomberousse (Benoit Michel), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Villeurbanne, bei Vienne (Isère), 3. Februar 1754, gest. zu Paris 13. März 1841.

Decomberousse (François Isaac Hyacinthe), Sohn des Benoit Michel D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Vienne (Isère) 3. Juli 1786.

Décour (Hyacinthe Eugen **Laffillard**), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 17. Juni 1779, gest. zu Vaugirard 5. Januar 1846.

Decres (Denis, Duc), französischer Admiral, geb. zu Chaumont (Haute-Marne) 18. Juni 1761, gest. zu Paris 7. December 1820.

Decret (Claude), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Châlons, geb. im J. 1597, gest. zu Châlons 10. April 1668.

Decsy (Samuel), ungarischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Rimaszombat (Gömörer Comitat) um 1745, gest. zu Wien im J. 1816.

De Decker (Pierre Jacques François), belgischer Staatsmann und Publicist, früher Minister des Innern, geb. zu Zèle (Ostflandern) 25. Januar 1812.

Dedekind (Christoph Levin Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Salzdahlen (Braunschweig), geb. im J. 1732, gest. zu Salzdahlen 21. August 1814.

Dedekind (Friedrich), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Lüneburg, geb. zu Neustadt, am Rübenberge, um 1530 (?), gest. zu Lüneburg 27. Februar 1598.

Dedekind (Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Greifswald, geb. im Braunschweigischen im J. 1610, gest. zu Greifswald 13. März 1682.

Dedekind (Gustav Ernst Wilhelm), deutscher Theolog, Pastor an der Lamberti-Kirche in Hildesheim, geb. zu Diepholz (Grafschaft Hoya) 16. Februar 1764, gest. zu Hildesheim (nach 1832).

Dedekind (Johann Julius Christoph), deutscher Arzt, Stadtphysicus in Holzminden, früher in Königslutter, geb. zu Scheppenstedt (Braunschweig) im J. 1742, gest. zu Holzminden 1. Juni 1799.

Dedekind (J... L... M...), deutscher Rechtsgelehrter, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Holzminden (Braunschweig) 19. Juli 1795.

Dedekind (Konrad Julius), deutscher Theolog, Pastor in Wunstorff (Hannover), geb. im J. 1734, gest. zu Wunstorff 2. März 1807.

Dedel (Salomo), niederländischer Diplomat, Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. August 1846.

Dedelay d'Agier (Claude Pierre), französischer Publicist, geb. zu Romans (Dauphiné) 25. December 1750, gest. daselbst (?) 4. August 1827.

Dedeux (Jean), französischer Theolog, geb. zu Saintes um 1520, gest. daselbst um 1600.

Dedovich (Martin v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Hergonze (Syrmien) im J. 1756, gest. zu Peterwardein 9. October 1822.

Dedreux (Alfred), französischer Maler, geb. zu Paris im J. 1812, gest. daselbst 22 (?) März 1860.

Dee (Arthur), Sohn des John D. (s. d.), englischer Alchemist, geb. zu Mortlac (Surreyshire) 15. Juli 1579, gest. zu Norwich 26 (?) September 1651.

Dee (John), englischer Alchemist, geb. zu London 13. Juli 1527, gest. zu Mortlac (Surreyshire) um 1607.

Defacqz (Eugène), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ath im J. 1797.

Defauconpret (Auguste Jean Baptiste), französischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Lille 12. Juli 1767, gest. zu Paris (?) 11. März 1843.

Defauconpret (Charles Auguste), Sohn des Auguste Jean Baptiste D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Denis (Seine) 19. December 1797.

De Filippi (Giuseppe), italienischer Arzt, geb. zu Varallo Piombo (Sardinien) 31. Mai 1782, gest. zu Lavinate (Lombardei) 23. März 1856.

Defoe (Daniel), englischer Schriftsteller, geb. zu London um 1663, gest. daselbst 26. April 1731.

Defossés (Romain Joseph), französischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. October 1864.

Defrance (Jacques Louis Marie), französischer Geolog, geb. zu Caen (Calvados) 22. October 1758, gest. zu Sceaux, bei Paris, 12. November 1850.

Defrémery (Charles), französischer Orientalist, geb. zu Cambray (Nord) 8. December 1822.

Degen (Franz Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1807, gest. daselbst 31. December 1835.

Degen (Jakob), schweizer Mechaniker, geb. zu Basel im J. 1756, gest. zu Wien 28. August 1848.

Degen (Johann Jakob Ludwig), deutscher Theolog, Pfarrer zu Buschendorf (im Nürnbergischen), geb. zu Nürnberg 3. März 1754, gest. zu Buschendorf (nach 1796).

Degen (Johann Martin, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, pfalzbayerischer Geh. Rath, geb. zu Wallerstein 10. November 1732, gest. zu München 21. Juli 1803.

Degen (Karl Ferdinand), deutscher Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Braunschweig im J. 1766, gest. zu Kopenhagen 6. April 1825.

Degener (Ludwig Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 14. März 1804.

Degenfeld (Konrad v.), Sohn des N... N... v. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Margarethe v. Zillenhard, Witwer seit 1608, gefallen im Duell 9. October 1610.

Degenfeld (Christoph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 8. October 1641, kurpfälzischer General-Major und Commandant von Frankenthal, verm. seit ... mit Johanna Susanna v. Neidegg, gest. zu Frankenthal im J. 1685.

Degenfeld (Christoph Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph v. D. (s. d.), geb. 5. September 1677, k. k. Obrist, verm. 18. Juli 1703 mit Sophie Charlotte v. Baerner, Witwer seit 12. August 1713, wiederverm. 10. Mai 1719 mit der Freiin Sophie Louise v. Degenfeld (s. d.), gest. 5. September 1733.

Degenfeld (Christoph Martin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Konrad v. D. (s. d.), geb. im J. 1599, deutscher General im Dienste der venezianischen Republik, Gouverneur von Dalmatien und Albanien, verm. seit 1631 mit Anna Maria Adelmann v. Adelmannsfelden, gest. auf seinen Gütern in Schwaben 13. October 1653.

Degenfeld (Elisabeth Dorothea, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 12. December 1718, verm. seit 1751 mit dem Reichsgrafen Karl v. Wieser (s. D.), Witwe seit 14. April 1770, gest. 8. Februar 1771.

Degenfeld (Ferdinand, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 31. December 1629, kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in London, gest. zu Venedig im J. 1710.

Degenfeld (Gustav, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 12. December 1633, k. k. Major, geblieben vor Kopenhagen im J. 1659.

Degenfeld (Hannibal, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 2. November 1649, General der venezianischen Republik, verm. mit Maria Anna v. Gersdorf, gest. zu Napoli di Romagna im J. 1692.

Degenfeld (Maria Susanna Louise, Raugräfin v.), Tochter des Freiherrn Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. im J. 1636, Maitresse des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz (s. d.), morganatisch verm. mit ihm seit 15. April 1657 oder 6. Januar 1658, gest. zu Heidelberg 18. März 1677.

Degenfeld (Maximilian, Freiherr v.), kurpfälzischer Geh. Rath, Vice-Dom des Oberamts Neustadt und Administrator des Stifts Limburg, geb. 16. September 1645, verm. mit Amalie v. Landas, Witwer seit 14. December 1683, wiederverm. seit 1686 mit der Freiin Margarethe Helene v. Canstein (s. d.), gest. 5. Februar oder 16. December 1697.

Degenfeld (Philipp August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Maximilian v. D. (s. d.), geb. 30. August 1687, schwedischer und hessischer Geh. Rath und General-Lieutenant der Cavalerie, gest. zu Kassel, unvermählt, 27. Juli 1750.

Degenfeld (Sophie Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Maximilian v. D. (s. d.), geb. 25. Juli 1690, verm. mit dem Freiherrn Karl v. Venningen, Witwe seit 13. April 1718, wiederverm. 10. Mai 1719 mit dem Freiherrn Christoph Ferdinand v. Degenfeld (s. d.), Witwe seit 5. September 1733, zum dritten Male verm. 4. Mai 1735 mit dem Freiherrn Johann Wilhelm Dietrich v. Diede zum Fuerstenstein (s. d.), Witwe seit 14. Februar 1737, gest. zu Hannover 13. Juni 1763.

Degenfeld (Amalie Elisabeth, Raugräfin v.), Tochter des Kurfürsten Karl II. Ludwig von der Pfalz und der Raugräfin Maria Susanna Louise v. D. (s. d.), geb. 22. März 1663, gest., unvermählt, 24 (?) Juli 1709.

Degenfeld (Karl Ludwig, Raugraf v.), Sohn des Kurfürsten Karl II. Ludwig von der Pfalz (s. d.), und der Raugräfin Maria Susanna Louise v. D. (s. d.), geb. im J. 1658, kurpfälzischer General-Major, gest., unvermählt, im J. 1688.

Degenfeld (Karl Moritz, Raugraf v.), Sohn des Kurfürsten Karl II. Ludwig von der Pfalz (s. d.) und der Raugräfin Maria Susanna Louise v. D. (s. d.), geb. 30. December 1670, gest. 17. Juni 1702.

Degenfeld (Karoline Charlotte, Raugräfin v.), Tochter des Kurfürsten Karl II. Ludwig von der Pfalz und der Raugräfin Maria Susanna Louise v. D. (s. d.), geb. 11. November 1659, verm. 4. Januar 1683 mit dem Herzoge Meinhard v. Schomberg (s. d.), gest. zu London 7. Juli 1696.

Degenfeld (Louise, Raugräfin v.), Tochter des Kurfürsten Karl II. Ludwig von der Pfalz (s. d.), und der Raugräfin Maria Susanna Louise v. D. (s. d.), geb. 15. Januar 1661, gest., unvermählt, zu Frankfurt 6. Februar 1733.

Degenfeld-Schomberg (August Franz Johann Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Christoph v. D. (s. d.), geb. zu Gross-Kanizsa (Ungarn) 10. December 1798, k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und Militär-Commandant von Padua, später von Venedig, verm. 10. December 1829 mit Elizabeth Watson (s. d.).

Degenfeld-Schomberg (Christoph Martin, erster Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Maximilian v. D. (s. d.), geb. 26. April 1689, preussischer Staats- und Kriegs-Minister, General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in London, in den Reichsgrafenstand erhoben am 15. April 1716, verm. 16. Februar 1717 mit der Prinzessin Maria v. Schomberg (s. d.), Witwer seit 29. April 1762, gest. zu Frankfurt am Main 16. August 1762.

Degenfeld-Schomberg (Ferdinand Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Eugen Friedrich Christoph v. D.-S., geb. 21. Juli 1802, württembergischer Staatsrath und Gesandter in München, verm. 19. April 1853 mit Anna Katharina Wanner (s. d.).

Degenfeld-Schomberg (Friedrich Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Christoph v. D.-S., geb. 30. September 1769, k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, verm. 20. November 1797 mit der Gräfin Louise Charlotte Polyxena Erbach-Erbach (s. d.), Witwer seit 3. Mai 1830, gest. zu Ramholz 9. Februar 1848.

Degenfeld-Schomberg (Friederike Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christoph Martin v. D. (s. d.), geb. 5. April 1723, verm. 20. Januar 1758 mit dem Reichsgrafen Heinrich II. v. Buenau (s. d.), Witwe seit 29. August 1784, gest. zu Magdeburg 7. December 1789.

Degenfeld-Schomberg (Friedrich Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. D. S. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Januar 1750 mit der Gräfin Louise Susanna von Nassau-Berghe (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Degenfeld-Schomberg (Johannes Philipp Christoph Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Christoph v. D.-S., geb. 26. November 1773, badenscher Geh. Rath, verm. seit 1805 mit der Freiin Friederike Karoline Josephine v. Venningen (s. d.), Witwer seit 12. Februar 1807, wiederverm. 7. November 1809 mit deren Schwester, Franziska Maria Freiin v. Venningen (s. d.), gest. 22. December 1842.

Degenfeld-Schomberg (Maximilian Christoph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Christoph v. D.-S., geb. 16. Juni 1766, k. k. Reichshofrath, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Anna Teleki v. Szék (s. d.), gest. 24. September 1816.

Degenfeld-Schomberg (Pauline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Christoph D.-S. (s. d.), geb. 4. Juli 1803, verm. 31. December 1831 mit dem Grafen Ludwig Joseph v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1857.

Degenkolb (Karl Christian), deutscher Theolog,

Archidiaconus an der Nikolai-Kirche in Leipzig, geb. zu Stolpen, bei Dresden, 23. December 1718, gest. zu Leipzig 19. December 1797.

Deger (Ernst), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Bockenem, bei Hildesheim, 13. März 1809 (nach Anderen 15. April 1811).

Dégérando (Joseph Marie, Baron), französischer Philanthrop, geb. zu Lyon 29. Februar 1772, gest. zu Paris 10. oder 12. November 1842.

Degland (Jean Vincent Yves), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 20. Januar 1773, gest. daselbst 19. Februar 1841.

Degler (Franz), tiroler Portraitmaler, geb. zu Klausen im J. 1705, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1745.

Degler (Johann), tiroler Geschichtsmaler, geb. zu Lazfonds um 1800, gest. zu Brixen um 1830.

Degmair (Georg Andreas), deutscher Theolog, Pastor an der Annenkirche in Augsburg, geb. 14. October 1740, gest. zu Augsburg (nach 1796).

Degner (Georg Friedrich), deutscher Apotheker, Magistratsrath in Schweinfurt, geb. zu Schweinfurt 1. März 1782, gest. daselbst 17. October 1832.

Degoussé (Jules), französischer Ingenieur, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 8. Juli 1795.

Degrazia (Amalie, Reichsfreiin), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... D., geb. 5. Juli 1798, verm. seit ... mit dem Reichsfreiherrn Heinrich Constantin v. Herbert-Rathkeal (s. d.), Witwe seit 15. Juni 1847.

Dehaussy de Robécourt (Jean Baptiste Furcy), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Rath am Cassationshofe, geb. zu Péronne 10. Juni 1784.

Dehérain (N... N...), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 23. Mai 1839.

Dehesselle (Nicolas Joseph), belgischer Prälat, geb. zu Charneux (Diöcese Lüttich) 4. Juli 1789, Bischof von Namur seit 1. Februar 1836, gest. zu Lüttich (nach 1855).

Dehmel (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Lichtenau, bei Bautzen, geb. zu Adelsdorf (Schlesien) 22. April 1733, gest. zu Lichtenau 21. October 1813.

Dehn (Ferdinand August v.), dänischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant von Rendsburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 12 (?) December 1760.

Dehn (Friedrich Ludwig, Freiherr v.), dänischer Geh. Rath und Statthalter des Herzogthums Holstein, geb. 7. September 1697, Gesandter in Madrid von 1740 bis 1743, verm. mit Benedicta v. Gramm, Witwer seit November 1748, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. Juli 1752, in den dänischen Grafenstand erhoben am 6. Juni 1768, gest. zu Schleswig 3. Juli 1771.

Dehn (Konrad Detlev, Graf v.), Sohn eines dänischen Obristen, (Geburtsjahr unbekannt), braunschweigischer Gesandter im Haag, in Paris, Wien und London, dann dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in Petersburg, Stockholm, Madrid und zuletzt im Haag, verm. mit Ilsa Louise v. Imhoff (s. d.), gest. im Haag 23. Januar 1753.

Dehn (Siegfried Wilhelm), deutscher musikalischer Schriftsteller, geb. zu Altona 25. Januar (oder Februar) 1799, gest. zu Berlin 12. April 1858.

Dehn (Wladimir?), russischer Ingenieur-General, geb. im J. 1785, gest. zu Warschau 31. Juli 1859.

Deibel (Joseph), deutscher Bildhauer, kursächsischer Hofgalerie-Bildhauer, geb. in Steyermark im J. 1716, gest. zu Berlin 8 (?) Mai 1792.

Deichmann (Peter v.), Sohn des Bischofs Bartholomäus D. geb. im J. 1703, dänischer General-Major, gest. zu Christiania 11. October 1766.

Deidier (Antoine), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Montpellier um 1680 (?), gest. zu Marseille 30. April 1746.

Deiman (Jan Rudolph), holländischer Arzt und Chemiker, geb. zu Hage (Ostfriesland) 29. August 1743, gest. zu Amsterdam 15. Januar 1808.

Deinhardstein (Johann Ludwig), deutscher Bühnendichter, k. k. Regierungsrath, geb. zu Wien 21. Juni, 1794, gest. daselbst 12. Juli 1859.

Deinlein (Michael), deutscher Prälat, geb. zu Hetzles (?) (Bisthum Bamberg) 26. October 1800, Bischof von Augsburg seit 19. Juni 1856, Erzbischof von Bamberg seit 27. September 1858.

Deisch (Johann Andreas), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Augsburg, geb. zu Augsburg im J. 1713, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Deissenhausen (Johann Nepomuk August Ungelter, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Hochstadt 20. März 1731, Weihbischof von Augsburg, gest. (nach 1800).

Delxlberger (Innocenz), deutscher Benediktiner-Mönch, geb. zu Metten (Bayern) 8. Februar 1701, gest. daselbst 20. September 1777.

Dejaure (Jean Elie Bedenc), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1761, gest. daselbst 5. October 1799.

Déjazet (Marie Virginie), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 30. August 1797.

Dejean (Ferdinand), deutscher Arzt und Tourist, geb. zu Bonn im J. 1728, gest. zu Wien 23. Februar 1797.

Dejean (Jean François Aimé, Comte), französischer General, geb. zu Castelnaudary (Aude) 6. October 1749, gest. zu Paris 12. Mai 1824.

Dejean (Pierre François Aimé Auguste, Comte), Sohn des Jean François Aimé, Comte D. (s. d.), französischer General-Lieutenant, bekannt als Entomolog, geb. 10. August 1780, gest. zu Paris 18. März 1845.

Dejoux (Claude), französischer Bildhauer, geb. zu Vadans, bei Arbois (Jura), um 1732, gest. zu Paris im J. 1816.

Dejuinne (François Louis), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1786, gest. daselbst im J. 1844.

Delabarre-Duparq (Nicolas Eduard), französischer Militairschriftsteller, geb. zu Saint-Cloud (Seine-et-Oise) 1. April 1819.

De la Beche (Henry Thomas), englischer Geolog, geb. zu London im J. 1796, gest. daselbst 13. April 1855.

Delacroix (Auguste), französischer Marine- und Genremaler, geb. zu Boulogne-sur-Mer um 1812.

Delacroix (Ferdinand Victor Eugène), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Charenton-Saint-Maurice, bei Paris, 26. April 1799, gest. zu Paris 13. August 1863.

Delacroix (Jacques Vincent), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris 10. Mai 1743, gest. zu Versailles 9. März 1832.

Delacroix (Nicolas), französischer Staatsmann und Archäolog, geb. zu Montblainville (Meuse) 11. December 1785, gest zu Valence (Drôme) 7. Juli 1843.

Delacroix d'Azollette (Nicolas Augustin), französischer Prälat, geb. zu Propières (Rhône) 15. Juli 1779, Erzbischof von Auch seit 4. December 1839, gest. im J. 1860.

Delacroix, Baron de Boegard (Irénée François Marie), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edmonton (Middlesex) 15. November 1834.

Delacroix de Constant (Charles), französischer Staatsmann, geb. in der Champagne im J. 1740, Minister der auswärtigen Angelegenheiten bis 17. Juli 1797, später Gesandter im Haag, gest. zu Bordeaux im J. 1805.

Delacroix-Frainville (Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Chartres 27. Januar 1749, gest. zu Paris 28. December 1831.

Delafite (Henry Francis Alexander), englischer Geolog, französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18. Mai 1831.

Delafosse (Gabriel), französischer Mineralog, geb. zu Paris (?) um 1795.

Delahaut (Nicolas Joseph), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Yvois-Carignan (Luxemburg) 25. December 1702, gest. zu Brieulles-sur-Meuse 17. März 1774.

Delahaye (Guillaume Nicolas), französischer Kartograph, geb. im J. 1725, gest. zu Charenton, bei Paris, 25. Februar 1802.

Delaire (Jacques Auguste), französischer Musiker und Componist, geb. zu Moulins (Allier) 10. März 1795.

Delaistre (François Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1746, gest. daselbst im J. 1832.

Delaistre (Jean Marie), französischer Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1806.

Delaistre (Louis Jean Désiré), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 5. April 1800.

Delaitre (N... N..., Baron), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Juli 1838.

Delalande (Jean Marie), französischer Naturforscher, geb. zu Saint-Gildas-des-Bois (Loire-Inférieure) 6. Februar 1807, gest. zu Nantes 21. November 1851.

Delalande (Pierre Antoine), französischer Naturforscher, geb. zu Versailles 27. März 1787, gest. daselbst (?) 27. Juli 1823.

Delaleu (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 3. December 1738, gest. daselbst 20. Juli 1817.

Delalle (Louis Auguste), französischer Prälat, geb. zu Ardennes (Erzdiöcese Rheims) 8. August 1800, Bischof von Rodez seit 28. September 1855.

Delalot (Charles), französischer Publicist, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1772 (Todesjahr unbekannt).

Delamalle (Gaspard Gilbert), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 25. October 1752, gest. daselbst 24 (?) April 1834.

Delamarre (Louis Gervais), französischer Agronom, geb. zu Mello (Beauvoisis) im J. 1766, gest. zu Paris 21 (?) October 1827.

Delamarche (Charles François), französischer Geograph, geb. zu Paris 6 (?) August 1740, gest. daselbst 31. October 1817.

Delamare (François Augustin), französischer Prälat, geb. zu Valognes (Diöcese Coutances) 9. September 1800, Bischof von Luçon seit 16. Juni 1856, Erzbischof von Auch seit 18. März 1861.

Delambre (Jean Baptiste Joseph), französischer Astronom, geb. zu Amiens 19. September 1749, gest. zu Paris 19. August 1822.

Delamère (Hugh Cholmondeley, zweiter Baron), Sohn des Thomas Cholmondeley, ersten Baron D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Vale-Royal (Cheshire) 3. October 1812.

Delamère (Thomas Cholmondeley, erster Baron, englischer Staatsmann, geb. 9. August 1767, verm. 17. December 1810 mit Henrietta Elizabeth Williams-Wyen (s. d.), Baron seit 17. Juli 1821, gest. im J. 1855.

Delamotte (Karl August), deutscher Bühnendichter, geb. um 1768, bayerischer Hoftheater-Intendant von 1810 bis 1820, gest. zu München 23. November 1841.

Delandine (Antoine François), französischer Bio- und Bibliograph, geb. zu Lyon 6. März 1756, gest. daselbst 5. Mai 1820.

Delandine de Saint-Esprit (Jérôme), Sohn des Antoine François D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon 14. September 1787, gest. daselbst im J. 1855.

Delangle (Claude Alphonse), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des kaiserlichen Gerichtshofes in Paris und Mitglied des Senats, geb. zu Varcy (Nièvre) 6. April 1797.

Delanneau de Marey (Régulus Adolphe), französischer Administrateur, Sous-Directeur der Institution Sainte-Barbe, geb. zu Paris 17. Juli 1797.

Delannoy (François Joseph), französischer Architekt, geb. zu Paris (?) 6. März 1756, gest. daselbst 5. Mai 1820.

Delannoy (Léopold Emil Edmond), französischer Schauspieler, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 7. Februar 1817.

Delany (Patrick), irischer Theolog und Publicist, geb. zu Dublin um 1686, verm. seit 1774 mit Mary Fitz-Maurice (s. d.), gest. im J. 1768.

Delapalme (Adolphe), Bruder des Emile D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, geb. zu Paris 1. Juli 1796.

Delapalme (Emile), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 14. November 1793.

Delaplace (Guislain François Marie Joseph), französischer Philolog, geb. zu Arras 8. December 1757, gest. zu Paris 13. December 1825.

Delapointe (Jean Baptiste Gabriel Marie Emmanuel, Baron), französischer General, geb. auf der Insel Saint-Louis (Antilles) 28. Juni 1772, gest. zu Paris im J. 1856.

Delaporte (Jacques Guillaume), französischer Arzt, geb. zu Lisieux (Calvados) 19. August 1794.

Delaram (Francis), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1590, gest. daselbst im J. 1627.

Delarbre (Antoine), französischer Naturforscher, geb. zu Clermont-Ferrand um 1722, gest. daselbst im J. 1811.

Delaroche (Hippolyte, genannt Paul), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 17. Juli 1797, verm. seit ... mit Marie (?) Vernet, Witwer seit 1845, gest. zu Paris 4. November 1856.

Delarue (Gervais), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Caen (Calvados) um 1752, gest. daselbst im J. 1835.

Delatour (Louis François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. April 1727, gest. daselbst 6. November 1807.

Delaulnaye (François Henri Stanislas), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 7. Mai 1759*), (Todesjahr unbekannt).

Delaunau (Pipoulain), französischer Philolog, geb. zu Paris um 1708 (?), gest. daselbst 6. März 1767.

Delaunay (Charles Eugène), französischer Mathematiker, geb. zu Paris (?) 9. April 1816.

Delaunay (Claude Jean Veau), Bruder des Pierre Louis Athanase Veau D. (s. d.), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1755, gest. zu Rheims (?) 2. April 1826.

Delaunay (Pierre Louis Athanase Veau D. (s. d.), französischer Volksvertreter, stellvertretendes Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1751, gest. daselbst 3. Januar 1814.

Delaunay (Pierre Marie), Bruder des Joseph D. d'A. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volks-

*) Quérard's F. L. lässt ihn irrthümlich zu Madrid geboren werden am 7. Juli 1739.

vertreter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) um 1755, gest. daselbst im J. 1814.

Delaunay d'Angers (Joseph), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Angers im J. 1746, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Delaval (Edward Hussey), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1730, gest. daselbst 14. August 1814.

Delaval (Elizabeth), Tochter des John Hussey D., zweiten Lords D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Mai 1781 mit George Thicknesse, Baron Audley (s. d.), gest. 11. Juli 1785.

Delaval (Pierre Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 27. April 1790.

Delaval (Sarah), Tochter des Francis Blake D., geb. um 1740, verm. 30. Januar 1760 mit John Savile, erstem Earl of Mexborough (s. d.), Witwe seit 27. Februar 1778, wiederverm. 4. Mai 1780 mit Sandford Hardcastle (s. d.), gest. 9. August 1821.

Delavigne (Germain), Bruder des Jean François Casimir D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Giverny 1. Februar 1790.

Delavigne (Jean François Casimir), französischer Dichter, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 4. April 1793, gest. zu Paris 11. December 1843.

Delawarr (George John West, fünfter Earl), Sohn des John West, zweiten Earl D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26. October 1791, verm. 21. Juni 1813 mit Elizabeth Sackville (s. d.).

Delawarr (John West, erster Earl), englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Guernsey, geb. 4. April 1693, verm. seit 1721 mit Charlotte Macarthy, Witwer seit 7. Februar 1735, wiederverm. 15 (?) Juni 1744 mit der Witwe des Lords George Abergavenny, abermals Witwer seit 10 (?) Juli 1748, in den Grafenstand erhoben am 18. März 1761, gest. 16. März 1766.

Delawarr (John West, zweiter Earl), Sohn des John West, ersten Earl D. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1729, verm. 8. August 1756 mit Mary Wynyard (s. d.), gest. 22. November 1777.

Delawarr (John Richard West, vierter Earl), Bruder des William Augustus West, dritten Earl D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. Juli 1758, verm. 22. April 1783 mit Catherine Lyel (s. d.), gest. 28. Juli 1795.

Delawarr (William Augustus West, dritter Earl), Sohn des John West, zweiten Earl D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 24. April 1757, gest., unvermählt, 6 (?) Januar 1783.

Delbecchi (Giuseppe Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Oneglia (Diöcese Alberga) 11. April 1697, Bischof von Alghera seit . . ., Erzbischof von Cagliari seit 18. Juli 1764, gest. im J. 1774.

Delbene (Alfonso), italienischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. um 1540, Bischof von Albi seit 1588, gest. daselbst 8. Februar 1608.

Delbene (Benedetto), italienischer Agronom, geb. zu Verona 29. Mai 1749, gest. daselbst 7. December 1825.

Delbrel (Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Moissac (Tarn-et-Garonne) im J. 1761, gest. daselbst 2. März 1846 (nicht 1832, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Delbrueck (Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, geb. zu Magdeburg 2. September 1777, gest. zu Halle 2. November 1842.

Delbrueck (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Philosoph, preussischer Regierungsrath, geb. zu Magdeburg 12. April 1772, gest. zu Bonn 25. Januar 1848.

Delbrueck (Johann Friedrich Gottlieb), deutscher Theolog und Schulmann, Rector des Gymnasiums in Halle, geb. zu Magdeburg 22. August 1768, gest. zu Halle 4. Juni 1830.

Delcambre (Thomas), französischer Musiker und Componist, geb. zu Douai (Nord) im J. 1766, gest. zu Paris 6. Januar 1828.

Delcambre de Champ-Vert (Victor Joseph), französischer General, geb. zu Douai (Nord) 10. März daselbst 1770, (Todesjahr unbekannt).

Delci (Raniero), italienischer Prälat, geb. zu Siena (Toscana) 7. März 1670, Cardinal seit 23. Juni 1738, gest. zu Rom 22. Juni 1761.

Delcroix (Fidèle Joseph Marie), französischer Dichter, geb. zu Cambray (Nord) 19. October 1790, gest. 6. August 1843.

Delcusy (Louis), französischer Prälat, geb. zu Sainte-Anastasie (Diöcese Saint-Flour) 26. Juli 1794, Bischof von Viviers seit 19. März 1857.

Deleau (Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Vézelise (Meurthe) 29. April 1797.

Delebecque (Louis Joseph, Comte), belgischer Prälat, geb. zu Wasten (Erzdiöcese Cambray) 7. December 1798, Bischof von Gent seit 16. September 1838, gest. zu Gent 2. October 1864.

Delécluze (Etienne Jean), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1781.

Delecourt (Charles Jean Baptiste Joseph), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mons (?) 19. März 1808, gest. daselbst 4. Juni 1839.

Deleidi (Luigi), italienischer Landschaftsmaler, geb. im Bergamaskischen im J. 1774, gest. zu Bergamo 26 (?) September 1853.

Delen (Dirck van), holländischer Genre- und Portraitmaler, geb. zu Heusden im J. 1635, gest. daselbst um 1700.

Deleplerre (Octave), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brügge im J. 1804.

Delepouve (Engelbert Justin Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Douai (?) 13. September 1787, gest. daselbst 10. Januar 1839.

Delespine (Pierre Jules), französischer Architekt, geb. zu Paris 11. October 1756, gest. daselbst im J. 1826.

Delessert (Alexandre Henri Edouard), Sohn des Gabriel D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 15. December 1828.

Delessert (Benjamin), französischer Philantrop, geb. zu Lyon 4. Februar 1773, gest. zu Paris 1. März 1847.

Delessert (Gabriel), Bruder des Benjamin D. (s. d.), französischer Staatsmann, Polizei-Präfect von Paris, geb. zu Paris 17. März 1786, gest. daselbst 29. Jan. 1858.

Delestre-Poirson (Charles Gaspard Poirson, genannt), französischer Bühnendichter und Director des Gymnase-Theaters in Paris, geb. zu Paris 22. August 1790.

Deleure (Alexandre), französischer Schriftsteller und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Alten, geb. zu Portets (Gironde) 20 (?) Januar 1726, gest. zu Paris 27. März 1797.

Deleutre, bekannt u. d. Pseudonym Paul d'Ivoi (Charles), französischer Publicist, geb. im J. 1809, gest. zu Paris 16. April 1861.

Deleuze (Joseph Philippe François), französischer Naturforscher, geb. zu Sisteron 5 (?) März 1753, gest. zu Paris 31. October 1835.

Delfau (François), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Moulet (Auvergne) im J. 1637, gest. zu Paris 13. October 1676.

Delffs (Friedrich Wilhelm Hermann), holsteiner Arzt und Chemiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Kiel 21. April 1812.

Delfico (Melchiorre), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leguano (Königreich Neapel) 1. August 1744, gest. zu Teramo 21. Juni 1835.

Delfino (Daniele), geb. zu Venedig 3. October 1685, Patriarch von Aquileja seit 1735, Primas von Istrien seit 30. August 1734, Cardinal seit 10. April 1747, gest. zu Udine 12. März 1762.

Delfino (Daniele Marco), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 5. October 1654, päpstlicher Vice-Legat in Avignon, Bischof von Brescia seit 1698 (?), Cardinal seit 14. November 1699, Patriarch von Aquileja seit . . ., gest. zu Venedig 5. August 1704.

Delfino (Giovanni), italienischer Prälat und Dichter, geb. zu Venedig 22. April 1617, Cardinal seit 7. März 1667, gest. zu Udine (Friaul) 20. Juli 1699.

Delfosse (Noël Joseph Auguste), belgischer Staatsmann, Staatsminister, geb. zu Lüttich im J. 1810, gest. durch Selbstmord zu Brüssel 22. Februar 1858.

Delhasse (Félix Joseph), belgischer Schriftsteller, geb. zu Spa 5. Januar 1809.

Delft (Jakobus Willemszoon), holländischer Maler, geb. zu Delft im J. 1619, gest. daselbst 12. Juni 1661.

Delgado (Rodriguez Dosma), spanischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Badajoz 21. Juli 1533, gest. daselbst um 1608.

Delille (Jacques), französischer Dichter, geb. zu Aigues-Perse (Auvergne) 22. Juni 1738, gest. zu Paris 1. Mai 1813.

Delisle (Claude), französischer Geograph und Geschichtsschreiber, geb. zu Vaucouleurs 5. November 1644, gest. zu Paris 2. Mai 1720.

Delisle (Joseph Nicolas), Sohn des Claude D. (s. d.), französischer Astronom, geb. zu Paris 4. April 1688, gest. daselbst 11. September 1768.

Delisle (Simon Claude), Bruder des Claude D. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 10 (?) December 1675, gest. daselbst im J. 1708.

Delitzsch (Franz), deutscher Theolog, Professor in Rostock, später in Erlangen, geb. zu Leipzig 23. Februar 1813.

Delius (Christian Heinrich), deutscher Alterthumsforscher, stolbergischer Regierungs- und Consistorial-Director, geb. zu Wernigerode, am Harz, 24. October 1778, gest. daselbst 14. April 1840.

Delius (Christoph Traugott), deutscher Mineralog, geb. zu Walhausen im J. 1728, gest. zu daselbst (?) 21. Januar 1779.

Delius (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungs-Vicepräsident in Koblenz, geb. zu Osnabrück 17. Juli 1809, gest. zu Koblenz 11. April 1861.

Delius (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident der Regierung in Köln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 26. December 1832.

Delius (Heinrich Friedrich, Edler v.), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Erlangen, geb. zu Wernigerode, am Harz, 8. Juli 1720, gest. zu Erlangen 22. October 1791.

Dell (Christoph), deutscher Jesuit, geb. zu Klagenfurt 13. Mai 1630, gest. zu Gratz 27. Mai 1683.

Della-Maria (Domenico), französischer Opern-Componist, geb. zu Marseille im J. 1764, gest. zu Paris 9. März oder 19. April 1800.

Dellwik (Carl Isaac), schwedischer Regimentsarzt, geb. zu Stockholm 30. August 1789, gest. daselbst (nach 1844).

Delmare (Paolo Marcello), italienischer Theolog, Professor in Florenz, geb. zu Genua im J. 1738, gest. zu Florenz 17. Februar 1821.

Delmas (Antoine Guillaume), französischer General, geb. zu Argentat (Corrèze) 21. Juni 1768, gest. zu Leipzig 31. October 1813.

Delmas (N . . . N . . .), französischer Dichter, geb. in Rouergue im J. 1733, gest. zu Montauban 3. October 1790.

Delme (Elizabeth), Tochter des Peter D., geb. um 1752, verm. 15. Juni 1773 mit Lord Robert Seymour (s. d.), gest. 29. November 1804.

Delmont (Deodat oder Dieudonné), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Saint-Tron um 1580, gest. zu Antwerpen 25. November 1634.

Delmont (Deodat oder Dieudonné), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Saint-Tron im J. 1581, gest. zu Antwerpen 13. November 1634.

Delmotte (Alexandre), belgischer Prälat, geb. zu Verviers 31. December 1696, Fürst-Abt des Benedictinerstifts Stablo seit 14. December 1752, gest. zu Stablo 2. October 1766.

Delmotte (Henri Florent), Sohn des Philibert Ignace Marie Joseph D. (s. d.), belgischer Schriftsteller, geb. zu Mons (Hainaut) 20. Juni 1798, gest. daselbst 6. März 1836.

Delmotte (Philibert Ignace Marie Joseph), belgischer Schriftsteller, Stadtbibliothekar in Mons, geb. zu Mons 18. Juni 1745, gest. daselbst 12. April 1824.

Delobel (Louis Charles Albert Joseph), belgischer Dichter, geb. 7. August 1746, gest. zu Lüttich 1. März 1813.

Deloeuvre (Etienne Xavier), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. um 1766, ermordet im Departement Maine-et-Loire 24. April 1817.

Delolme (Jean Louis), schweizer Rechtsgelehrter, geb. zu Genf im J. 1740, gest. in einem schweizer Dorfe 16. Juli 1806.

Delon (Alexandre), französischer Bühnendichter, geb. zu Domazan (Gard) 3. März 1753, gest. zu Fernhac (Gard) 15 (?) August 1802.

Delord (Taxile), französischer Publicist, geb. zu Avignon 25. November 1815.

Delorme (Anne Louise Françoise), französische Abenteuerin, geb. zu Paris 30. Juni 1756, gest. daselbst im J. 1825.*)

Delorme (Charles), französischer Arzt, geb. zu Moulins im J. 1584, gest. zu Paris 24. Juni 1678.

Delorme (Marie Anne Grappin, genannt Marion), französische Courtisane, geb. zu Châlons (Champagne) 15. Mai 1601, gest. daselbst 2. Juni 1650.

Delorme (Philibert), französischer Architekt, Gross-Almosenier des Königs und Gouverneur der Tuilerien geb. zu Lyon um 1518, gest. zu Paris im J. 1577.

Delorme (Pierre Claude François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1783, gest. daselbst 23. November 1859.

Delort (Jacques Antoine Adrien, Baron), französischer General, geb. zu Arbois (Jura) 16. November 1773, gest. zu Verreuse, bei Arbois, 28. März 1846.

Delort (Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mirande (Gers) 17. November 1789.

Delort de Serignan de Valras (Henri Constantin), französischer Prälat, geb. im J. 1684, Bischof von Mâcon (Saône-et-Loire) seit 27. Juli 1732, gest. zu Mâcon 8. November 1763.

Deloy (Jean Baptiste Aimé), französischer Dichter, geb. zu Plancher-Bas, bei Lure (Vosges) im J. 1798, gest. zu Saint-Etienne, bei Lyon, 25. Mai 1834.

Delpech (François Séraphin), französischer Lithograph und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1778, gest. daselbst 25. April 1825.

Delpech (Jacques Mathieu), französischer Chirurg,

---

*) Sie gab sich für eine Tochter des Prinzen von Conti und der Herzogin von Mazarin aus und nannte sich Gräfin Stephanie de Mont-Car-Zain (Anagramm von Conti-Mazarin). — Quérard lässt sie irrthümlich am 26. December 1762 das Licht der Welt erblicken.

Professor in Montpellier, geb. zu Toulouse 2. October 1777, ermordet zu Montpellier 29. October 1832.

Delphat (N ..... N .....), französischer Flöten-Virtuos, geb. um 1770, gest. zu Lyon im J. 1860.

Delpini (Charles Anthony), englischer Bühnendichter, geb. zu London um 1790 (?), gest. daselbst 13. Februar 1828.

Delpit (Martial), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cahuzac (Lot-et-Garonne) 25. Februar 1813.

Delpon de Livernon (Jacques Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals in Figeac, geb. 22. October 1778, gest. zu Cahors 24. November 1833.

Delrieu (Etienne Joseph Bernard), französischer Bühnendichter, geb. im J. 1761, gest. zu Versailles (?) 4. November 1836.

Delrio (Martin Antoine), belgischer Jesuit, Professor in Löwen, geb. zu Antwerpen 17. Mai 1551, gest. zu Löwen 19. October 1608.

Delser (Johannes), deutscher Maler, geb. zu Salzburg um 1725, gest. im Johannis-Spitale daselbst 18 (?) Februar 1801.

Deluc (Jean André), schweizer Geolog und Meteorolog, geb. zu Genf im J. 1727, gest. zu Windsor, bei London, 8. November 1817.

Delusse (Charles), französischer Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Paris im J. 1731, gest. daselbst um 1790.

Delvaux, latinisirt **Vallensis** (André), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Andenne, bei Huy, im J. 1569, gest. zu Löwen 26. December 1636.

Delvaux (Remi Henri Joseph), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris (?) im J. 1748, gest. daselbst 21. September 1823.

Delvaux de Fenffe (Jean Charles Philippe Joseph), belgischer Arzt, Physiker und Chemiker, Professor in Lüttich, geb. zu Rochefort, bei Namur, 25. Juli 1782, gest. zu Lüttich (um 1858).

Delvigne (Jean), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel 30. November 1705, gest. zu Antwerpen 21. April 1780.

Delvincourt (Claude Etienne), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 7. September 1762, gest. daselbst 23. October 1831.

Delwarde (Michel), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mons (Hainaut) im J. 1650, gest. daselbst 18. November 1724.

Delwig (Anton Antonowitsch, Baron), russischer Dichter, geb. zu Moskau um 1798, gest. zu Petersburg im J. 1831.

Delzons (Alexis Joseph, Baron), französischer General, geb. zu Aurillac 26. März 1775, gefallen bei Malojaroslawitsch (Russland) 24. October 1812.

Demachu (Jacques François), französischer Chemiker, geb. zu Paris 30. April 1728, gest. daselbst 7. Juli 1803.

De Magri (Egidio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vimercate (im Mailändischen) 2. Mai 1806, gest. zu Mailand 28. Februar 1856.

Demahis (Etienne Achille), französischer Genremaler, geb. zu Paris um 1800, gest. daselbst im J. 1843.

Demandre (Claude François), französischer Theolog und Physiker, Pfarrer in Donnelay, geb. zu Amance, bei Vesoul, um 1728, gest. zu Paris 3. December 1803.

Demandre (Jean Baptiste), Bruder des Claude François D. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 28. October 1739, Bischof von Besançon seit 1798, gest. zu Besançon 20. März 1823.

Demangeon (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Hodigny, bei Nancy, 1. December 1764, (Todesjahr unbekannt).

Demante (Antoine Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 26. September 1789, gest. daselbst 10 (?) December 1856.

Demante (Auguste Gabriel), Sohn des Antoine Marie D. (s. d.), Professor in Toulouse, geb. zu Paris 3. März 1821.

Demarçay (N ... N ...), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Mai 1839.

Demarée (Georg), schwedischer Portraitmaler, kurbayerischer Hofmaler, geb. zu Stockholm um 1698, gest. zu München im J. 1776.

De Marini (Giuseppe), italienischer Schauspieler, geb. zu Mailand 13. August 1772, gest. zu Santa Maria di Capua (Neapel) 4. Mai 1829.

Demautort (Jacques Benoît), französischer Vaudevillist, geb. zu Abbeville (Somme) 27. Mai 1745, gest. zu Paris 10. October 1819.

Dembarrère (Jean, Comte), französischer General, geb. zu Tarbes (Hautes-Pyrénées) 3. Juli 1747, gest. zu Paris 3. März 1823.

Dembinski (Heinrich), polnischer General, geb. im Palatinate Krakau 16. Januar 1791, gest. zu Paris 13. Juni 1864.

Demblin (Marie Claire, Marquise de Ville, Comtesse), Tochter des Marquis N ... N ... de Ville, geb. 15. August 1814, verm. 25. November 1837 mit dem Grafen Franz Zichy v. Vasonykeö (s. d.).

Dembowski (Ludwig Matthias), polnischer General in französischem Dienste, geb. zu Gora im J. 1769, gest. zu Valladolid (Spanien) 12. Juli 1812.

Demel (Andreas), deutscher Jesuit, kursächsischer Hofkaplan, geb. 5. October 1724, gest. zu Dresden 11. Juni 1785.

Demerville (Dominique), französischer Verschwörer, Theilnehmer an dem Complott des Bildhauers Giuseppe Ceracchi (s. d.) gegen den Consul Napoléon Buonaparte (s. d.), geb. in der Grafschaft Bigorre (Hautes-Pyrénées) im J. 1767, guillotinirt zu Paris 31. Januar 1803.

Demeste (Jean), belgischer Militärarzt und Chemiker, geb. zu Lüttich um 1744, gest. daselbst 20. August 1783.

Demeter (Demetrius), kroatischer Arzt und Dichter, geb. zu Agram 21. Juli 1811.

Demeter (Ignaz Anton), deutscher Prälat, geb. zu Augsburg 1. August 1773, Erzbischof von Freiburg, im Breisgau, seit 21. November 1836, gest. zu Freiburg 21. März 1842.

Demetriades (Constantin), griechischer Philolog, Professor in Oxford, geb. zu Athen um 1754, gest. zu Oxford 27. August 1825.

Demeulemeester (Joseph Charles), belgischer Kupferstecher, geb. zu Brügge 28. April 1771, gest. daselbst (?) 5. November 1836.

Démeunier (Jean Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Nozeroi (Franche-Comté) 15. März 1751, gest. daselbst 7. Februar 1814.

Demiani (Christoph Gottlob I.), deutscher Arzt, kursächsischer Leibarzt, geb. zu Budissin im J. 1727, gest. zu Dresden 12. Februar 1788.

Demiani (Christoph Gottlob II.), Sohn des Christoph Gottlob I. D. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Budissin im J. 1752, gest. zu Dresden 23. December 1806.

Demiani (Karl Friedrich), deutscher Kunstschriftsteller, Inspector der königl. Gemälde-Galerie in Dresden, geb. zu Breslau 15. Juni 1768, gest. zu Dresden 15. Juni (nach dem „Nekrolog der Deutschen" 8. August) 1823.

Demidoff, Fürst von San Donato (Anatole Nikolajewitsch, Graf), russischer Edelmann, geb. zu Moskau 24. März 1813, verm. seit 1841 mit der Prinzessin Mathilde Lätizia Buonaparte (s. d.), geschieden seit 1849, gest. zu Florenz 13. Juli 1858.

Demidoff (Nikolai Nikititsch, Graf), Sohn des Grafen Paul Gregoriewitsch D. (s. d.), geb. zu Petersburg 3. November 1773, russischer Geh. Rath, verm. mit der Gräfin Elisabeth Stroganoff (s. d.), Witwer seit ... gest. zu Florenz 22. April 1828.

Demidoff (Paul Gregoriewitsch, Graf), russischer Staatsrath und Civil-Gouverneur von Kursk, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 5. April 1840.

Demme (Hermann), Sohn des Hermann Christoph Gottfried D. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Bern, geb. zu Mühlhausen (Geburtsjahr unbekannt).

Demme, bekannt u. d. Pseudonym Karl Stille (Hermann Christian Gottfried), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Altenburg, geistlicher Liederdichter, geb. zu Mühlhausen 7. September 1760, gest. zu Altenburg 26. December 1822.

Demme (Wilhelm Ludwig), Sohn des Hermann Christian Gottfried D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Mühlhausen 20. März 1801.

Demmel (Augustin), deutscher Freskenmaler, geb. zu München im J. 1724, gest. daselbst 12. Mai 1779.

Demmler (Anastasius), deutscher Theolog und Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen (?) 7. November 1520, gest. daselbst 22. Juli 1591.

Demmler (Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Schirgiswalde, bei Budissin, im J. 1755, gest. zu Dresden (?) um 1804.

Demokritos, griechischer Philosoph, geb. zu Abdera (Thracien) um 470, gest. daselbst im J. 362 vor Christi Geburt.

Demosthenes, griechischer Redner, geb. zu Athen im J. 384, gest., durch Selbstmord, zu Kalauria im J. 322 vor Christi Geburt.

Demours (Antoine Pierre), Sohn des Pierre D. (s. d.), französischer Augenarzt, geb. zu Paris 16. December 1762, gest. daselbst 4. October 1836.

Demours (Pierre), französischer Augenarzt, geb. zu Marseille im J. 1702, gest. daselbst 26. Juni 1795.

Demoustier (Charles Albert), französischer Schriftsteller, geb. zu Villers-Cotterets (Aisne) 11. März 1760, gest. zu Paris 2. März 1801.

Dempster (Thomas), schottischer Geschichtsschreiber, geb. in der Grafschaft Angus 23. August 1579, gest. zu Bologna 16. September 1625.

Demuth (Franz), mährischer Jesuit, geb. zu Brünn 1. November 1736, gest. zu Prag 3. Mai 1804.

Demuth (Karl Joseph), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Tabor 11. März 1807.

Demuth (Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtrath in Leipzig, geb. zu Budissin 12. December 1778, gest. zu Leipzig 25. April 1852.

Denaisius (Peter), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, geb. zu Strasburg 1. Mai 1561, gest. zu Heidelberg 20. September 1610.

Denatte (François), französischer Theolog, geb. zu Ligny 25. Januar 1696, gest. zu Auxerre im J. 1765.

Denbigh-Desmond (William Fielding, Earl of), Sohn des Basilius Fielding, Earl of D.-D., geb. im J. 1697, verm. mit Isabella Young (s. d.), gest. zu London 1. August 1755.

Den Duyts (François Benoît), belgischer Numismatiker, geb. zu Gent 9. October 1792, gest. daselbst 21. Mai 1848.

Denef (Jean George), belgischer Patriot, (Geburtsjahr unbekannt), gest. durch Selbstmord in seiner Vaterstadt Löwen, 6. April 1831.

Deneken (Arnold Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Senator in Bremen, geb. zu Bremen 17. Mai 1759, gest. daselbst 27. December 1836.

Deneux (Louis Charles), französischer Arzt, geb. zu Heilly (Somme) 25. August 1767, gest. zu Paris 28. October 1846.

Dengler (Leopold), deutscher Forstmann, badenscher Forstrath und Professor am Polytechnikum in Karlsruhe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 26. Januar 1866.

Denham (John), irischer Dichter, geb. zu Dublin im J. 1615, gest. zu London 19. März 1668.

Denich (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Ingolstadt, geb. im J. 1591, gest. zu Ingolstadt 1. Januar 1660.

Denicke (David), deutscher Theolog und Hymnograph, hannöverischer Consistorial- und Kirchenrath, geb. zu Zittau (Sachsen) 31. Januar 1603, gest. zu Hannover 1. April 1680.

Deniffe (Johann Peter), tiroler Maler, geb. zu Vulpmes (Stubayer Thal) um 1740, gest. zu Innsbruck im J. 1808.

Denina (Giacomo Maria Carlo), italienischer Literarhistoriker, kaiserl. französischer Bibliothekar, geb. zu Revel (Piemont) 28. Februar 1731, gest. zu Paris 5. December 1813.

Denis (Alphonse), Bruder des Ferdinand D. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Paris 25. December 1794.

Denis (Ferdinand), französischer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Paris 13. August 1798.

Denis (Jean Baptiste), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. October 1704.

Denis (Johann Michael Kosmos Peter), deutscher Jesuit, Dichter und Bibliograph, geb. zu Schärding (Ober-Oesterreich) 27. September 1729, gest. zu Wien 29. September 1800.

Denisart (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Iron, bei Guise, 1. October 1713, gest. zu Paris 4. Februar 1765.

Denison (Edward), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1801, Lord-Bischof von Salisbury (Wiltshire) seit 1837, gest. zu Salisbury 6. März 1854.

Denison (Elizabeth), Tochter des Joseph D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. Juli 1794 mit Henry Conyngham, erstem Lord Conyngham (s. d.), Witwe seit 28. December 1832, gest. (nach 1839).

Denisot (Gérard), französischer Arzt, geb. bei Chartres um 1520, gest. zu Paris (?) im J. 1595.

Denman (Joseph), englischer Arzt, geb. zu Bakewell (Derbyshire) im J. 1730, gest. zu London 21. Juli 1812.

Denman (Thomas), Bruder des Joseph D. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Bakewell (Derbyshire), 27. Juni 1733, gest. zu London 26. November 1815.

Denman (Thomas, Lord), englischer Peer und Oberrichter, geb. 23. Juli 1799, gest. zu Stoke-Albany (Northamptonshire) 22. September 1854.

Denne (Samuel), englischer Archäolog, geb. im J. 1720, gest. zu Wilmington, bei Dartford (Kentshire) 3. August 1799.

Denne-Baron (René Dieudonné), französischer Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Paris 1. November 1804.

Denner (Balthasar), deutscher Portraitmaler, geb. zu Hamburg 15. November 1865, gest. daselbst 14. April 1747.

Denner (Johann Christoph), deutscher Instrumentenmacher, Erfinder der Clarinette, geb. zu Leipzig 13. August 1655, gest. zu Nürnberg 20. April 1707.

D'Ennery (Eugène Philippe), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 11. Juni 1812.

Dennhardt (Gottfried Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pfarrer in Erfurt, geb. zu Halle 12. Juli 1792, gest. zu Erfurt 25. August 1857.

Dennis (John), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1657, gest. daselbst 6. Januar 1733.

Dennison (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Kings-Beoch, geb. im J. 1698, gest. zu Harewood 8. September 1765.

Denon (Dominique Vivant, Baron), französischer Staatsmann, geb. zu Châlons-sur-Saône 4. Januar 1747, gest. zu Paris 27. April 1825.

Denos (Henri Louis René), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Le Mans im J. 1717, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 18. Juli 1761, gest. zu Rennes (nach 1766).

Denso (Johann Daniel), deutscher Physiker, Rector der Stadtschule in Wismar, früher in Stargard, geb. zu Neu-Stettin 24. December 1708, gest. zu Wismar 4. Januar 1795.

Dent (George), englischer Arzt, geb. zu Canterbury im J. 1782, gest. daselbst 12. März 1845.

Dentice (Francesco), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus, geb. zu Neapel 26. November 1728, gest. zu Rom (nach 1794).

Dentrecolles (François Xavier), französischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Lyon im J. 1664, gest. zu Peking (China) 2. Juli 1741.

Dentzell (Georg Friedrich, Freiherr v.), deutscher General in französischem Dienste, geb. zu Türkheim 25. Juli 1755, gest. um 1820.

Denzel (Bernhard Gottlieb), deutscher Theolog und Pädagog, Diaconus in Esslingen, geb. zu Stuttgart 29 December 1773, (Todesjahr unbekannt).

Deodatus, siehe **Dieudonné.**

Déparcieux (Antoine I.), französischer Mathematiker und Astronom, Censor in Paris, geb. zu Oysoux, bei Uzès (Languedoc) 18. October 1703, gest. zu Paris 2. September 1768.

Déparcieux (Antoine II.), Neffe des Antoine I. D. (s. d.), französischer Mathematiker und Physiker, geb. zu Cessoux-le-Vieux, bei Nîmes, um 1754, gest. zu Paris 23. Juni 1799.

Depaulis (Alexis Joseph), französischer Medailleur, geb. zu Paris 30. August 1792.

Depere (Matthieu, Comte), französischer Staatsmann, geb. zu Mézin (Agenais) 12. October 1746, gest. zu Toulouse 8. December 1825.

Deperthes (Jean Baptiste), französischer Landschaftsmaler und Fachschriftsteller, geb. zu Rheims 25. October 1761, gest. daselbst 25. October 1833.

Deperthes (Jean Louis Hubert Simon), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Rheims 12. Juli 1739, gest. zu Montfauçon 18. September 1792.

Depéry (Jean Irénée), französischer Prälat und Biograph, geb. zu Challex (Diöcese Belley), 16. März 1796, Bischof von Gap seit 17. Juni 1844, gest. zu Gap (vor 1862).

Depkin (Liborius), livländischer Theolog, Pfarrer in Jemsal, früher Rector der Schule in Riga, geb. zu Sinegall 20. August 1652, gest. zu Jemsal (?) 2. December 1708.

Deplace (Guy Marie), französischer Schriftsteller, geb. zu Roanne (Loire) 20. Juli 1772, gest. daselbst 16. Juli 1843.

Deponthon (Charles François, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Eclaron (Haute-Marne) 26. August 1777, gest. zu Saint-Dizier 29. August 1849.

Depping (Franz Adam), deutscher Arzt, geb. zu Münster 28. März 1862.

Depping (Georg Bernhard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Münster 11. Mai 1784, gest. zu Paris 5. September 1853.

Deppisch (Johann Peter Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer in Haug (Würtemberg), geb. zu Göttingen 11. Januar 1762, (Todesjahr unbekannt).

Depra (Franz Sales), deutscher Benedictiner-Mönch, Pfarrer in Bayershofen, bei Dillingen, geb. zu Ochsenhausen (Schwaben), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ottobeuren 14. Mai 1808.

Depré (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Mainz um 1660 (?), gest. daselbst 22. October 1727.

Depringles (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nuits (Côte-d'Or) um 1550, gest. zu Lyon (?) 4. März 1629.

Deprosse (Anton), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu München 18. Mai 1838.

Depuntis (François Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 8. Februar 1771, gest. daselbst 28. Januar 1820.

Derand (François), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Metz um 1586, gest. zu Agde 26. October 1644.

Derby (Edward Geoffrey Stanley, vierzehnter Earl of), Sohn des Edward Smyth Stanley, dreizehnten Earl of (s. d.), englischer Staatsmann und Premier-Minister, geb. zu London 29. März 1799, verm. 31. Mai 1825 mit Emma Caroline Wilbraham (s. d.).

Derby (Edward Smith Stanley, zwölfter Earl of), Sohn des John Lord Strange D. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Lancaster, geb. zu London 12. September 1752, verm. 23. Juni 1774 mit Elisabeth Hamilton (s. d.), Witwer seit 14. März 1797, wiederverm. 1. Mai 1797 mit Elizabeth Farren (s. d.), Witwer seit 23. April 1829, gest. auf seinem Landsitze Knowsley-Park (Lancashire) 21. October 1834.

Derby (Edward Smith Stanley, dreizehnter Earl of), Sohn des Edward Smith Stanley, zwölften Earl of D. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Lancaster, geb. 21. April 1775, verm. 30. Juni 1798 mit Charlotte Margaret Hornby (s. d.), Witwer seit 16. Juni 1817, gest. auf seiner Besitzung Knowsley-Park (Lancashire) 30. Mai 1851.

Derby (Edward Stanley, zehnter Earl of), Sohn des James Stanley, siebenten Earl of D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. September 1714 mit Elizabeth Hesketh, gest. 22. Februar 1776.

Derby (James Stanley, siebenter Earl of), englischer Staatsmann und Feldherr, geb. im J. 1596, verm. mit Charlotte de La Tremouille, enthauptet zu Bolton 15. October 1651.

Derby (William George Richard Stanley, neunter Earl of), Sohn des Charles Stanley, achten Earl of D. (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. November 1702.

Derby (William), englischer Aquarellmaler, geb. zu Birmingham 10. Januar 1786, gest. zu London 1. Januar 1847.

Derchich (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedicus der venezianischen Provinzen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. August 1837 mit der Freiin Karoline Kuebeck v. Kuebau (s. d.).

Derckum (Franz), deutscher Componist, Lehrer am Conservatorium in Köln, geb. zu Köln im J. 1812.

Derckum (Simon), deutscher Jesuit und Hellenist, geb. im J. 1622, gest. 25. April 1695.

Dereham (N... N...), Günstling der Königin Katharina Howard (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), wegen Ehebruchs hingerichtet zu London 10 (?) December 1541.

Derenthall (Otto Philipp, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Hofmarschall der Prinzessin Amalie von Preussen (s. d.), gest. zu Jakobshagen (Pommern) 31. October 1831.

Derequeleyne (Balthazar Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlamente von Dijon, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 27. Juni 1663, gest. daselbst 27. Februar 1734.

Derequeleyne (Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. December 1655, gest. daselbst 18. März 1734.

Deresarz (Stanislaw), polnischer Maler, geb. zu Krakau im J. 1773, gest. zu Warschau 20. September 1830.

Dereser (Thaddäus Anton), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. zu Fahr, bei Würzburg, 11. März 1757, gest. zu Breslau 5. oder 16 (?) Juni 1827.

Derfflinger (Beate Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Kurt Hildebrand v. d. Marwitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Derfflinger (Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Mai 1683 mit dem General-Major Johann v. Ziethen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Derfflinger (Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Georg v. D. (s. d.), geb. 1. April 1663, preussischer General-Lieutenant der Cavalerie, verm. 17. Juni 1695 mit Ursula Johanna v. Osterhausen (s. d.), gest. 29. Januar 1724.

Derfflinger (Georg Freiherr v.), kurbrandenburgischer General-Feldmarschall, geb. zu Neuhofen 10. März 1606, verm. seit 1646 mit Margarethe Tugendreich Schaplow, Witwer seit..., wiederverm. seit 1662 mit Barbara Rosine v. Beeren (s. d.), gest. zu Gusow (?) 4. Februar 1695.

Derfflinger (Thaddäus), deutscher Astronom, Vorsteher der Sternwarte in Kremsmünster, geb. zu Müllwang, bei Gmunden, 19. December 1748, gest. zu Kremsmünster 18. April 1824.

Derham (Samuel), englischer Arzt, geb. in Glocestershire im J. 1655, gest. zu Oxford 26. August 1689.

Derham (William), englischer Theolog, Rector von Upminster (Essex), geb. zu Stoughton, bei Worcester, 26. November 1657, gest. zu Upminster 16. April 1735.

Derienes (Jean), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) um 1592, gest. zu La Flèche 5. Juni 1662.

Deriot (Albert François, Baron), französischer General, geb. zu Clairvaux-les-Vandins (Jura) 17. Januar 1766, gest. zu Paris (?) 30. Januar 1836.

Derivaux (Achille, Baron), französischer General, geb. zu Senones (Vosges) 28. März 1776, gest. zu Nancy 6. September 1843.

Derjawin (Gawriil Romanowitsch), russischer wirkl. Geh. Staatsrath, Gouverneur von Olonetz, später von Tambow, dann Justizminister, bekannt als Dichter, geb. zu Kasan 14. Juli 1743, gest. auf seinem Landsitze Swanka, bei Nowgorod, 21. Juli 1816.

Derling (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor und Inspector des Gymnasiums in Halberstadt, geb. zu Aschersleben 14. Februar 1697, gest. zu Halberstadt 21. Juli 1771.

Dernath (Auguste Louise Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Magnus v. D., geb. 27. Januar 1789, verm. 21. August 1806 mit dem Grafen Christian Günther v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 28. März 1835.

Dernath (Magnus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Otto v. D. (s. d.), geb. 31. August 1765, dänischer Geh. Conferenzrath und Gesandter in Madrid, verm. 9. Mai 1787 mit der Gräfin Sophie Magdalene Charlotte v. Bernstorff (s. d.), gest. 15. April 1828.

Dernath (Sophie Lucie Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Otto v. D., geb. 29. August 1764, verm. 24. Juni 1785 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Baudissin (s. d.), Witwe seit 1. März 1814, gest. zu Kopenhagen 18. August 1828.

Dernbach (Peter Philipp v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bamberg seit 1672, Bischof von Würzburg seit 1675, gest. im J. 1683.

Dernburg (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Richter am Obergerichte in Mainz, geb. zu Mainz 12. December 1795, gest. daselbst (nach 1844).

Derodon (David), französischer Theolog, geb. zu Dié (Dauphiné) um 1600, gest. zu Genf im J. 1664.

Derosne (Charles), französischer Chemiker und Mathematiker, geb. zu Paris um 1780, gest. daselbst im J. 1846.

Deroy (Antonie Marie, Gräfin), Tochter des Grafen Bernhard Erasmus D. (s. d.), geb. 7. August 1804, verm. 26. Juni 1826 mit dem Freiherrn Franz v. Tautphoeus (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1856.

Deroy (Bernhard Erasmus, Graf), bayerischer General und Staatsrath, geb. zu Mannheim 11. December 1743, in den französischen Grafenstand erhoben am 12. August 1812, gest. in Folge der in der Schlacht bei Potolsk erhaltenen Wunden 23. August 1812.

Deroy (Philipp Aloys, Graf), Sohn des Grafen Bernhard Erasmus D. (s. d.), geb. 12. März 1808, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, verm. 3. Februar 1834 mit der Gräfin Hortense Henriette Tascher de Lapagerie (s. d.), gest. zu München (?) 8. Juni 1848.

Derrien (Romain Marie), französischer Ingenieur, geb. zu Quimper (Finisterre) 1. Juni 1780, gest. zu Paris 20. Januar 1844.

Derschau (Bernhard v.), deutscher Theolog und Hymnograph, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 17. Juli 1599, gest. daselbst 13. März 1639.

Derschau (Christian Wilhelm v.), preussischer General-Major und Chef eines Infanterie-Regiments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin im J. 1742.

Derwentwater (James), Earl of), englischer Staatsmann, Haupt der Jakobiten-Verschwörung, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Towerhill 6. März 1716.

Desaguliers (Jean Théophile), französischer Physiker, Professor in Oxford, geb. zu La Rochelle 12. März 1683, gest., geisteskrank, zu London 29. Februar 1744.

Desailly (N... N..., Comte), französischer Brigade-General, geb. zu Oisy (Pas-de-Calais) 27. December 1768, gest. daselbst (?) 22. Mai 1830.

Desains (Edouard François), französischer Physiker, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 26. Juli 1812.

Desains (Paul Quentin), Bruder des Edouard François D. (s. d.), französischer Physiker, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) 12. Juli 1817.

De Sanctis (Bartolommeo), italienischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Ripatransone (Kirchenstaat) 26. August 1781, gest. zu London im J. 1830.

Desargues (Gaspard), französischer Mathematiker, geb. zu Lyon um 1594, gest. daselbst im J. 1662.

Desaugiers (Auguste Félix), Sohn des Marc Antoine D. (s. d.), französischer Diplomat und Schriftsteller, General-Consul in Kopenhagen, geb. zu Fréjus (Var) im J. 1770, gest. zu Kopenhagen um 1838.

Desayx de Veygoux (Louis Charles Antoine), französischer General, geb. im Schlosse von Ayat, bei Riom (Auvergne), 17. August 1768, gefallen in der Schlacht bei Marengo 14. Juni 1800.

Desaugiers (Jules Joseph), Sohn des Marc Antoine D. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Stock-

holm, geb. zu Paris im J. 1775, gest. daselbst 28 (?) April 1845.

Desaugiers (Marc Antoine), französischer Opern-Componist, geb. zu Fréjus im J. 1752, gest. zu Paris 10. September 1793.

Desaugiers (Marc Antoine Madeleine), Sohn des Marc Antoine D. (s. d.), französischer Chansonnier und Theaterdichter, geb. zu Fréjus 17. November 1772, gest. zu Paris 9. August 1827.

Desault (Pierre), französischer Arzt, geb. zu Arzac (Béarn) im J. 1675, gest. daselbst um 1740.

Desault (Pierre Joseph), französischer Chirurg, geb. im Dorfe Magny-Vernais, bei Lure (Franche-Comté) 6. Februar 1744, gest. zu Paris 1. Februar 1795.

Desberger (Franz Eduard), deutscher Mathematiker, Professor und Rector der polytechnischen Schule in München, geb. zu München 6. Januar 1786, gest. daselbst 20. Mai 1843.

Desbillons (François Joseph Terrasse), französischer Dichter, geb. zu Châteauneuf-sur-le-Cher (Berry) 26. Januar 1711, gest. zu Mannheim 19. März 1789.

Desboeufs (Antoine), französischer Steinschneider und Bildhauer, geb. zu Paris 13. October 1795.

Desbois de Rochefort (Eléonore Marie), französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1749, Bischof von Amiens seit . . . , gest. zu Amiens 5. September 1807.

Desbois de Rochefort (Louis), Bruder des Eléonore Marie D. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 9. October 1750, gest. daselbt 26. Januar 1786.

Desbordeaux (Pierre François Frédéric), französischer Arzt, geb. zu Caen 16. März 1763, gest. daselbst 25. Juli 1821.

Desbureaux (Charles François, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Rheims 13. October 1755, gest. zu Paris 26. Februar 1835.

Descamps (Jean Baptiste), französischer Maler und Kunstschriftsteller, geb. zu Dunkerque im J. 1714, gest. zu Rouen 30. Juli 1791.

Descarrières de Longueville (Jean Baptiste), dänischer General-Major der Infanterie, Gesandter in Marocco, geb. im J. 1700, verm. mit Anna Maria Koester, gest. 26. Januar 1766.

Des Cars (Marie Paule), Tochter des N . . . N . . . des C., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1845 mit Louis Charles Pierre Casimir, Duc de Blacas d'Aulps (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1866.

Descartes du Perron (René), französischer Philosoph und Mathematiker, geb. zu La Haye (Touraine) 31. März 1596, gest. zu Stockholm 11. Februar 1650.

Descemet (Jean), französischer Arzt, geb. zu Paris 20. April 1732, gest. daselbst 17. October 1810.

Deschales (Claude François Millet), italienischer Jesuit und Mathematiker, Missionär in der Türkei, später Rector des Collegiums in Chambéry, geb. zu Chambéry im J. 1621. gest. zu Turin 28. März 1678.

Deschamps (Anthony), Bruder des Emile D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 12. März 1800.

Deschamps (Claude François), französischer Taubstummen-Lehrer, geb. zu Orléans 10. April 1745, gest. zu Paris im J. 1791.

Deschamps (Emile), französischer Schriftsteller, geb. zu Bourges (Cher) 20. Februar 1791.

Deschamps (François Michel Chrétien), französischer Bühnendichter, geb. zu Troyes (Champagne) im J. 1683, gest. zu Paris 10. November 1747.

Deschamps (Joseph François Louis), französischer Arzt, geb. 14. März 1740, gest. zu Paris 8. December 1824.

Deschamps-Neufs (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Nantes um 1620 (?), gest. daselbst 20. Mai 1675.

Deschanel (Emile Augustin Etienne Martin), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. November 1819.

Deschapelles (N . . . N . . .), französischer Whistspiel-Virtuos, der sogenannte „Whistkönig", geb. zu Paris um 1770, gest. daselbst 11. November 1847.

Descharrières (Jean Joseph Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Fongeroles im J. 1744, gest. zu Strasburg 8. Mai 1831.

Deschizeaux (Pierre), französischer Botaniker, geb. zu Mâçon um 1688, gest. daselbst um 1730.

Deschwanden (Johann Wolfgang v.), deutscher Mechaniker, Director des Polytechnikums in Zürich, geb. zu Stanz (Canton Unterwalden) 21. Juli 1809.

Descloiseaux (Alfred Louis Olivier) französischer Mineralog, geb. zu Beauvais (Oise) 17. October 1813.

Descombes, bekannt u. d. Pseudonym Charles Maurice (Maurice), französischer Publicist und Bühnendichter, geb. zu Paris 26. März 1782.

Descorches, Marquis de Sainte-Croix (Marie Louis Henri), französischer Staatsmann, geb. zu Sainte-Croix (Normandie) 17. September 1749, gest. daselbst (?) 2. September 1830.

Descourtilz (Michel Etienne), französischer Arzt, geb. zu Boiste, bei Pithiviers, 25. November 1775, (Todesjahr unbekannt).

Descroizilles (François), französischer Chemiker, Apotheker in Dieppe, Entdecker eines neuen Sel purgatif, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 20. September 1707, gest. daselbst 11. März 1788.

Descroizilles (François Antoine Henri), Sohn des François D. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Dieppe 11. Juni 1751 (nicht 1745, wie Quérard's F. L. angiebt), gest. zu Paris 14. April 1825.

Deseine (Louis Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1750, gest. daselbst im J. 1827.

Desenffans d'Avernas (Adrienne, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Adrian Wilhelm D. d'A., geb. 18. Januar 1810, verm. 17. Mai 1831 mit dem Reichsgrafen Clemens Heinrich Adam Ferdinand v. Brandis (s. d.), gest. zu Innsbruck 7. Mai 1834.

Desenne (Alexandre Joseph), französischer Maler, geb. zu Paris 1. Januar 1785, gest. daselbst 30. Januar 1827.

Deserre (Hercule, Vicomte de), Sohn des Pierre François Hercule, Comte D. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Athen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Athen 31. October 1859.

Deserre (Pierre François Hercule, Comte), französischer Justizminister, später Gesandter in Neapel, geb. zu Preny, bei Pont-à-Mousson, 12. März 1776, gest. zu Castellamare, bei Neapel, 21. Juli 1824.

Deserre, Comte de Saint-Roman (Alexis Jacques), Pair von Frankreich, geb. 13. Mai 1770, verm. mit N . . . N . . . Le Rebours (s. d.), Witwer seit . . . wiederverm. mit Marie (?) Tenteniac (s. d.), gest. 25. April 1843.

Desessarts (Alfred Stanislas Langlois, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Passy, bei Paris, 9. August 1814.

Desessarts (Alexis), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1687, gest. daselbst 12. Mai 1774.

Desessarts (Denis Dechanet, genannt), französischer Schauspieler, Mitglied der Comédie française, geb. zu Langres im J. 1738, gest. zu Barèges (Pyrénées) 18 (?) October 1793.

Desessarts (Marie Auguste Fabre), französischer Prälat, geb. zu Crest (Diöcese Valence) 29. August 1795, Bischof von Blois seit 17. Juni 1844, gest. zu Blois (Todesjahr unbekannt).

Desessarts (Nicolas Toussaint Moyne, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Coutances 1. November 1747, gest. zu Paris (?) 5. October 1810.

Desessartz (Jean Charles), französischer Arzt, geb. zu Bragelogne, bei Bar-sur-Seine, im J. 1729, gest. zu Paris 13. April 1811.

Desèze (Etienne Romain, Comte), Sohn des Raimond Romain, Comte D. (s. d.), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich, geb. zu Bordeaux um 1780, gest. zu Paris im J. 1862.

Desèze (Raimond Romain, Comte), französischer Rechtsgelehrter, einer der drei Vertheidiger König Ludwigs XVI. vor den Schranken des Nationalconvents*), geb. zu Bordeaux 26. September 1748, Mitglied der Akademie seit 23. Mai 1816, in den Grafenstand erhoben am 31. August 1817, gest. zu Paris 2. Mai 1828.

Desèze (Victor), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) um 1760, gest. daselbst 1. April 1830.

Desfaucherels (Jean Louis Brousse) französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1742, gest. daselbst 18. Februar 1808.

Desfieux (François), französischer Demagog, geb. zu Bordeaux im J. 1755, guillotinirt zu Paris 26. März 1794.

Desfontaines (René Louiche), französischer Botaniker, Professor am Jardin des plantes in Paris, geb. zu Tremblay (Ille-et-Vilaine) 14. Februar 1750 (nicht 1752, wie Quérard's „F. L." angiebt), gest. zu Paris 16. November 1833.

Desforges (Pierre Jean Baptiste Choudard), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 15. September 1746, gest. daselbst 13. August 1806.

Desforges-Maillard (Paul), französischer Dichter, geb. zu Croisic (Bretagne) um 1700, gest. zu Paris im J. 1772.

Desforgues (François Louis Michel Chemin), französischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter in Holland, geb. zu Vire (Calvados) 29. September 1759 gest. zu Mainey 10. September 1840.

Desfourneaux (Edme Etienne Borne, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Vézeley (Yonne) 22. April 1767, gest. zu Paris im J. 1849.

Desfours de la Genetière (Charles François), französischer Theolog, geb. zu Lyon um 1758, gest. daselbst 31. August 1819.

*) Die beiden andern Vertheidiger waren Malesherbes und Tronchet (s. d.).

Desfours de Mont (Franz Joseph, Graf), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Prag im J. 1765, gest. zu Eperies (Ungarn) 8. August 1823.

Desfours de Mont-Athienville (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen Karl D. de M.-A., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. November 1759 mit dem Grafen Johann Gottlieb Clove (s. d.), gest. 5. Juli 1798.

Desfours (Vincenz, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 7. Juli 1778, verm. 2. März 1807 mit der Freiin Marie v. Wimmersperg, Witwer seit 19. Mai 1856, gest. zu Wien 25. November 1857.

Desgabets (Robert), französischer Theolog, geb. zu Ancemont, bei Verdun, um 1620, gest. zu Breuil, bei Commercy, 13. März 1678.

Desgallards (Nicolas), französischer Theolog, Hofprediger der Königin von Navarra, geb. um 1520, gest. um 1580.

Desgarcins (Louise?), französische Schauspielerin, geb. um 1770, gest. zu Paris im J. 1797.

Desgenettes (Nicolas René Dufriche, Baron), französischer Arzt, Oberarzt der französischen Armee in Aegypten, geb. zu Alençon (Orne), 23. Mai 1762, gest. zu Paris 3. Februar 1837.

Desgodets (Antoine), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1653, gest. daselbst 20. Mai 1728.

Desgoffe (Alexandre), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 2. März 1805.

Desgranges (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Mâcon im J. 1751, gest. zu Lyon 23. September 1831.

Desgranges (Tiburce du Péroux), französischer Priester, Almosenier der Galeerensklaven, geb. in Berry im J. 1678, gest. zu Castellane (Provence) 29. November 1726.

Desgraviers (Augustin Claude Leconte), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 7. Mai 1749, gest. daselbst 20. November 1822.

Desgrouais (Pierre?), französischer Grammatiker, geb. zu Magny (Seine-et-Oise) im J. 1703, gest. zu Paris 6. October 1766.

Deshauterayes (Michel Ange André Leroux), französischer Orientalist, geb. zu Conflans-Sainte-Honorine, bei Pontoise, 10. September 1724, gest. zu Rueil, bei Paris, 9. Februar 1795.

Deshays, genannt le Romain (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rouen im J. 1729, gest. zu Paris 10. Februar 1765.

Desherbiers-Lestenduaire (Antoine Armand?), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), guillotinirt zu Paris 3. Februar 1794.

Deshoulières (Antoinette du Ligier de La Garde), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1634, gest. daselbst 17. Februar 1694.

Deshoulières (Antoinette Thérèse), Tochter der Antoinette du Ligier de La Garde D. (s. d.), französische Dichterin, geb. zu Paris um 1662, gest. daselbst im J. 1718.

Desideri (Girolamo), italienischer Kunstschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna 20. Januar 1781.

Desideri (Ippolito), italienischer Jesuit und Missionär, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1684, gest. zu Rom im J. 1733.

Desille (Antoine Joseph Marc), französischer Offizier, geb. zu Saint-Malo 11. März 1767, getödtet zu Nancy 17. October 1790.

Desjobert (Louis Eugène), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Châteauroux (Indre) um 1820.

De Simoni (Alberto), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bormio (Veltlin) 3. Juni 1740, gest. zu Morbegno 30. Januar 1822.

Deslandes (Raymond), französischer Bühnendichter, geb. zu Yvetot (Seine-Inférieure) 12. Juli 1825.

Desmarets (Anselme Gaetan), französischer Zoolog, geb. zu Paris 16. März 1784, gest. daselbst 4. Juni 1838.

Desmarets (Jeanne Françoise), Tochter des Comte François D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Februar 1725 mit François Louis le Tellier, Marquis de Souvré (s. d.), Witwe seit . . . (Todesjahr unbekannt).

Desmarets (Nicolas), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 28. September 1815.

Desmarets (Pierre Marie), französischer Staatsmann, General-Director der Polizei, geb. zu Compiègne im J. 1764, gest. zu Paris 4. April 1832.

Desmercières (Jean Henri), dänischer Geh. Conferenzrath, geb. zu Lyon im J. 1688, verm. seit 25. Juni 1751 mit der Gräfin Elisabeth Sophie Friis v. Friisenborg (s. d.), naturalisirt als dänischer Edelmann seit 22. Februar 1766, Ritter des Elephanten-Ordens seit 23. April 1768, gest. zu Kopenhagen 15. März 1778.

Desmichels (Ovide Chrysanthe), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Val (Var) 2. Januar 1793.

Desmoulins (Benoît Camille), französischer Publicist, Mitglied des Nationalconvents, Herausgeber des

Journals „Le vieux Cordelier", geb. zu Paris im J. 1761, verm. mit Louise Laridon-Duplessis (s. d.), guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Des Myttères (Philippe Joseph Emmanuel), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Cassel 19. Januar 1800.

Desnoiresterres (Gustave Le Brisoys, genannt), französischer Schriftsteller, geb. zu Bayeux (Calvados) 20. Juni 1817.

Desnoyers (Auguste Gaspard Louis Boucher, Baron), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 19. December 1779, gest. daselbst 15. Februar 1857.

Desnoyers (Charles), französischer Schauspieler und Bühnendichter, Director des Ambigu-Theaters in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 6. Februar 1858.

Desnoyers, bekannt unter dem Pseudonym de Biéville (Edouard), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 30. Mai 1814.

Desnoyers (Jules Pierre François Stanislas), französischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Nogent-le-Rotrou 8. October 1800.

Desnoyers (Louis Claude Joseph Florence), französischer Journalist und Schriftsteller, einer der Gründer des Pariser „Charivari", geb. im Dorfe Replonges (Ain) im J. 1805.

Desnoyers (Louis François Charles), französischer Bühnendichter, früher Schauspieler, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1806.

Desoeillets (Mademoiselle), französische Schauspielerin, geb. um 1622, gest. zu Paris 21(?) März 1670.

Desorgues (Joseph Théodore), französischer Dichter, geb. zu Aix (Provence) im J. 1764, gest. im Hospitale zu Charenton, bei Paris, 5. Juni 1808.

Desormeaux (Joseph Louis Ripault), französischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar des Prinzen v. Condé (s. d.), geb. zu Orléans 3. November 1724, gest. zu Paris 21. März 1793.

Desormeaux (Marie Alexandre), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Paris 5. Mai 1778, gest. daselbst 29. April 1830.

Desormery (Léopold Bastien), französischer Opern-Componist, geb. zu Bayon (Lothringen) um 1740, gest. zu Paris um 1810.

Desormes (Charles Bernard), französischer Publicist und Volksvertreter, Gründer der „Revue de l'Oise", geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 3. Juni 1771, (Todesjahr unbekannt).

Despard (John), englischer General, geb. im J. 1745, gest. zu Swan-Hill (Oswestry) 3. September 1829.

Despard (Marc Edward), irischer Verschwörer, geb. um 1756, hingerichtet zu London 21. März 1803.

Despars (Jacques), französischer Arzt, geb. um 1380, gest. zu Paris (?) 3. Januar 1458.

Despars (Nicolas), belgischer Chronist, geb. zu Brügge um 1522, gest. daselbst im J. 1597.

Despaze (Joseph), französischer Dichter, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1776, gest. zu Cussac (Gironde) 15. Juni 1814.

Despeaux (Eloi, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Auteuil, bei Beauvais (Oise), 14. October 1761, gest. zu Paris 25. October 1856.

Despinoy (Hyacinthe François Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 22. März 1764, gest. daselbst 28. December 1848.

Desplaces (Louis), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1682, gest. daselbst im J. 1739.

Desplaces (Philippe), französischer Astronom, geb. zu Paris um 1660, gest. daselbst im J. 1736.

Desplas (Jean Baptiste), französischer Thierarzt, geb. zu Paris 15. Juli 1758, gest. daselbst 9. März 1823.

Despois (Antoine André), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. um 1780(?).

Despois (Eugène), Sohn des Antoine André D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 25. December 1818.

Desportes (Alexandre François), französischer Stillleben-Maler, geb. zu Champigneul (Champagne) im J. 1661, gest. zu Paris 20. April 1743.

Desportes (Charles Edouard Boscheron), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans(?) im J. 1753, gest. daselbst 20. Januar 1832.

Desportes (Eugène Henry), französischer Arzt, geb. zu Mans 8. Juli 1782.

Desportes (Jean Baptiste Pouppée), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Vitré (Bretagne) um 1704, gest. zu San Domingo im J. 1748.

Desportes (Philippe), französischer Dichter, geb. zu Chartres im J. 1545, gest. zu Paris 5. October 1606.

Despretz (César Mansuète), belgischer Physiker, geb. zu Lessines 10. Mai 1792.

Desprez (Julien Florian), französischer Prälat, geb. zu Ostricourt (Erzdiöcese Cambray) 14. April 1807, Bischof von Réunion seit 3. October 1850, Bischof von Limoges seit 9. März 1857, Erzbischof von Toulouse seit 26. September 1859.

Desprez (Louis), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 7. Juli 1799.

Desprez (Louis Jean), französischer Geschichtsmaler und Architekt, geb. zu Lyon um 1740, gest. zu Stockholm im J. 1804.

Despuig oder **De Pouch** (Antonio Ramon), Grossmeister des Maltheser-Ordens, Nachfolger des Emanuels de Vilhena, (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), erwählt 16. December 1736, gest. zu Malta 15. Januar 1742.

Despuig y Daneto (Antonio), spanischer Prälat, geb. zu Palma 31. März 1745, Cardinal seit 11. Juli 1803, gest. zu Lucca 30. Mai 1813.

Des-Roches (Janus), holländischer Philolog, geb. im Haag im J. 1740, gest. zu Brüssel 20. Mai 1787.

Desroches (Madeleine und Catherine Neveu), französische Dichterinnen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Poitiers im J. 1585.

Desroches (Marie Jeanne Bougourd), französische Schriftstellerin, geb. zu Saint-Malo 8. Mai 1774, gest. daselbst 25. August 1811.

Desroches (Pierre Vincent), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1686, gest. zu Bujukdere (Krim) 17. September 1734.

Desrotours (Noël François Matthieu Angot), französischer Numismatiker, geb. zu Falaise 25. März 1739, gest. daselbst 17(?) Juni 1821.

Desrues (Antoine François), französischer Gewürzkrämer, bekannt durch seine vielfachen Morde, geb. im J. 1745, lebendig verbrannt zu Paris 6. Mai 1777.

Desruelles (Henri Marie Joseph), französischer Chirurg, geb. zu Lille im J. 1791.

Deschiens (François Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. im J. 1779, gest. zu Versailles 11. März 1843.

Dessaignes (Victor), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 30. December 1800.

Dessaix (Joseph Marie, Comte), italienischer General in französischem Dienste, geb. zu Thonon (Savoyen) 24. September 1764, gest. daselbst 26. October 1834.

Dessalines (Jean Jacques), Kaiser von Haiti, geb. auf Haiti um 1760, General-Gouverneur seit 1. Januar 1804, zum Kaiser proclamirt unter dem Namen Jean Jacques I. seit 8. October 1804, getödtet bei Port-au-Prince 17. October 1806.

Dessalles (Jean Léon), französischer Philolog, geb. zu Bugue (Dordogne) 18. Mai 1803.

Dessauer (Joseph), böhmischer Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, geb. zu Prag 28. Mai 1798.

Dessauret (Isaac Alexis), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Flour 21. April 1720, gest. daselbst 10. März 1804.

Dessenius van Croenenburg (Bernhard), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam um 1510, gest. zu Köln im J. 1574.

Dessewffy (Aurelian, Graf), Sohn des Grafen Joseph D. (s. d.), geb. zu Nagy-Mihály (Zempliner Comitat) 27. Juli 1808, ungarischer Statthaltereirath, bekannt als Publicist, gest. zu Pesth 9. Februar 1842.

Dessewffy (Joseph, Graf), Sohn des Grafen Istvan D., ungarischer Schriftsteller, geb. zu Krevián (Sároser Comitat) 13. Februar 1771, gest. zu Pesth 2. Mai 1843.

Dessewffy oder **Dezoeffy** (Karl Emil, Graf), Sohn des Grafen Istvan D., geb. zu Eperies (Sároser Comitat) 24. Februar 1812 (nicht 17. August 1814), Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften, verm. 1. Mai 1836 mit der Freiin Pauline v. Wenkheim (s. d.), gest. zu Pressburg 10. Januar 1866.

Dessler (Wolfgang Christoph), deutscher Schulmann und Hymnograph, Conrector an der Heiligen-Geist-Schule in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 11. Februar 1668, gest. daselbst 11. März 1722.

Dessoir (Ludwig), Bruder des Rudolph D. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, früher in Karlsruhe, geb. zu Posen 15. December 1809, verm. seit 1834 mit Therese Reimann (s. d.), geschieden seit 1837.

Dessoir (Rudolph), deutscher Schauspieler, geb. zu Posen um 1799, gest., durch Selbstmord, zu Mainz 29. December 1833.

Dessolles (Jean Joseph Paul Augustin, Marquis), französischer General, geb. zu Auch (Gers) 3. Juli oder 3. October 1767, Staatsminister und Pair von Frankreich, General-Major der französischen Nationalgarde seit 1814, Ritter des Elephanten-Ordens seit 10. Juli 1819, gest. zu Paris 4. November 1828 oder 19. Mai 1829 (?).

Destailleur (François Hippolyte), französischer Architekt, geb. zu Paris 22. März 1787, gest. daselbst 15. Februar 1852.

Destaing (Jacques Zacharie), französischer General, geb. zu Aurillac (Cantal) 6. November 1764, gefallen im Zweikampfe mit General Reynier (s. d.) im Bois de Boulogne, bei Paris, 5. Mai 1802.

Destains (Eugène), französischer Journalist, geb. zu Paris im J. 1793, gest. zu Toulon 16. Mai 1830.

D'Ester (N... N...), deutscher Arzt, ehemaliger Abgeordneter an der preussischen Nationalversammlung, einer der Führer der demokratischen Partei, geb. zu Köln um 1817, gest. zu Châtel-Saint-Denis (Canton Freiburg) 11. Juni 1859.

Destigny (Pierre Daniel), französischer Uhrmacher, geb. zu Sanneville, bei Caen (Calvados), im J. 1770, gest. daselbst 18. September 1855.

Destinon (Friedrich Gabriel Alexander), dänischer General-Major, geb. im J. 1762, gest. zu Kopenhagen (?) 28. September 1831.

Destouches (André Cardinal), französischer Opern-Componist, Ober-Kapellmeister und General-Inspector der Pariser Oper, geb. zu Paris um 1672, gest. daselbst im J. 1749.

Destouches (Franz v.), deutscher Componist, hessen-homburgischer Hofkapellmeister, geb. zu München 14. October 1774, gest. daselbst 9. December 1844.

Destouches (Paul Emile Detouche, genannt), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 16. December 1794.

Destouches (Philippe Nericault), französischer Bühnendichter, geb. zu Tours im J. 1680, gest. auf seinem Landgute Fort-Oiseaux, bei Melun, 4. Juli 1754.

Desvalles (Manuel), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. zu Barcelona 7. Mai 1674, gest. zu Wien 15. Juli 1774 (im 101. Jahre).

Desvaux de Saint-Maurice (Jean Jacques, Baron), französischer Divisionsgeneral, geb. zu Paris 26. Juni 1775, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

Detharding (Georg), deutscher Arzt, Professor in Rostock, später in Kopenhagen, geb. zu Stralsund 13. Mai 1671, gest. zu Rostock 23. October 1747.

Detharding (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1727, gest. daselbst 13. Juli 1813.

Detharding (Georg), Sohn des Georg I. D. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Rostock 7. Juni 1759, gest. daselbst 1. Juli 1825.

Detharding (Georg Christoph), Sohn des Georg D. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Rostock 10. April 1699, gest. zu Bützow (Mecklenburg-Strelitz) 9. October 1784.

Detharding (Georg Gustav), Sohn des Georg Christoph D. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Rostock 22. Juni 1765, gest. daselbst im J. 1839.

Deti (Giovanni Battista), italienischer Prälat, geb. zu Florenz im J. 1581, Cardinal seit 1598, gest. zu Rom im J. 1630.

Detmold (Johann Hermann), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hannover 1807, Reichsminister der Justiz im J. 1849, gest. daselbst 17. März 1856.

Detouche (Laurent Didier), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rheims 29. Juli 1815.

De Traux (Ludwig), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, bekannt als Numismatiker, geb. zu Antwerpen im J. 1773, gest. zu Wien 6. Mai 1855.

Detroy (François), Bruder des Jean D. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Toulouse 10(?) Februar 1645, gest. zu Paris 1. Mai 1730.

Detroy (Jean), französischer Maler, geb. zu Toulouse um 1640, gest. daselbst im J. 1700.

Detroy (Jean François), Sohn des François D. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris im J. 1679, gest. zu Rom 24. Januar 1752.

Dett (Clara), bayerisches Hoffräulein, geb. zu Augsburg (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1462 mit dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich I. dem Siegreichen (s. d.), Stammmutter der reichsgräflichen und später reichsfürstlichen Familie v. Loewenstein, gest. zu Heidelberg im J. 1476.

Dettmers (Johann Philipp Friedrich), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Barntrupp (im Lippischen) im J. 1751, gest. zu Frankfurt a. d. Oder 12. März 1809.

Deubel (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Wiehl (Herrschaft Homburg in der Mark) 22. Februar 1800.

Deuber (Franz Xaver Anselm), deutscher Geschichtsschreiber, baden'scher Hofrath und Professor zu Freiburg im Breisgau, geb. zu Breitenreuth (Unterfranken) 21. April 1781, gest. zu Freiburg 26. November 1850.

Deumer (Christian Lebrecht), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtsyndikus in Annaberg, geb. zu Marienberg 4. Juni 1757, gest. zu Annaberg 5. Juli 1817.

Deurer (Ernst), deutscher Componist, geb. zu Giessen im J. 1847.

Deurer (Ludwig), Sohn des Peter Ferdinand D. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Mannheim 16. Juli 1806, gest. daselbst 30. December 1847.

Deurer (Peter Ferdinand), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Mannheim im J. 1779, gest. zu München 9. Januar 1844.

Deurhoff (Willem), holländischer Theolog, geb. zu Amsterdam im J. 1650, gest. daselbst 10. October 1717.

Deuring (Genovefa Isabella, Freiin v.), Tochter des Freiherr N... N... v. D., geb. 29. Juni 1687, verm. 23. Januar 1707 mit dem Freiherrn Hermann Jodocus v. Bluemegen (s. d.), gest. 25. Januar 1731.

Deusing (Anton), deutscher Arzt, Professor in Groningen, geb. zu Meurs (Herzogthum Jülich) 15. October 1612, gest. zu Groningen 29. Januar 1666.

Deusing (Hermann), holländischer Theolog, geb. zu Groningen 14. März 1654, gest. daselbst 3. Januar 1722.

Deuster (Therese, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz v. D., geb. 15. August 1783, verm. 22. April 1805 mit dem Freiherrn Kajetan M... Joseph v. Muench-Bellinghausen (s. d.), gest. 3. October 1812.

Deutinger (Martin v.), deutscher Theolog, General-Vicar des Erzbisthums München-Freysing, geb. zu Wartenberg (Bayern) 11. November 1789, gest. zu München 30. October 1854.

Deutinger (N... N...) deutscher Theolog, Prediger an der Universitätskirche in München, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Pfäfers (Sanct-Gallen) 8. September 1864.

Deutrich (Christian Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Leipzig, geb. zu Leipzig 23. December 1783, gest. daselbst 23. December 1839.

Deutsch (Christian Friedrich v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Frankfurt an der Oder 28. September 1768, gest. zu Dorpat 17. April 1843.

Deutsch (Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Oberhofprediger, geb. zu Königsberg 2. April 1657, gest. daselbst 21. April 1709.

Deutsch (Karl Friedrich Wilhelm v.), deutscher Arzt, Professor in Dorpat, geb. zu Erlangen 25. Juni 1801.

Deutschenberg (Daniel Blasius v.), böhmischer Rechtsgelehrter und Mathematiker, geb. zu Böhmisch-Leipa im J. 1585, gest. zu Prag 26. Mai 1628.

Deutschmann (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Jüterbogk (Regierungsbezirk Potsdam) 10. August 1625, gest. zu Wittenberg 12. August 1706.

Devault (François Eugène), französischer General, geb. zu Lure (Franche-Comté), 6. Februar 1717, gest. zu Paris 13 (?) October 1790.

Devaux (François Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Lunéville 12. December 1712, gest. daselbst 11. April 1796.

Devaux (Gabriel Pierre François Moisson), französischer Agronom, geb. zu Caen (Calvados) 6. Mai 1742, gest. daselbst 8. September 1802.

Devaux (Jean), französischer Wundarzt, geb. zu Paris 27. Januar 1649, gest. daselbst 2. Mai 1729.

Devaux (Paul Louis Isidore), belgischer Staatsmann und Publicist, geb. zu Brügge 10. April 1801.

Devaux (Philippe), belgischer Obrist im Dienste der französischen Republik, geb. zu Brüssel im J. 1761, guillotinirt zu Paris 17. Mai 1793.

Devaux (Pierre, Baron), französischer General, geb. zu Vierzoo (Cher) 26. November 1762, gest. zu Paris im J. 1818.

Develey (Isaac Emmanuel Louis), schweizer Mathematiker und Astronom, geb. zu La Bretonnière, bei Payerne, 27. Mai 1764, gest. zu Lausanne 22. Mai 1839.

Develles (Claude Jules), französischer Theolog, geb. zu Autun im J. 1692, gest. daselbst (?) 15. Juni 1765.

Deverdeck (Gottfried), deutscher Theolog und Numismatiker, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 21. April 1675, gest. daselbst 13. November 1726.

Devereux (Frances), Tochter des Robert Devereux, Earl of Essex (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit William Seymour, zweitem Duke of Somerset (s. d.), Witwe seit 24. October 1660, (Todesjahr unbekannt).

Devereux (Marianna), Tochter des George D., dreizehntem Viscount Hereford (s. d.), geb. 14. Februar 1773, verm. 14. October 1801 mit Baronet James Cockburn (s. d.), gest. 9. December 1847.

Devergie (Marie Guillaume Alphonse), französischer Arzt, geb. zu Paris 15. Februar 1798.

Devéria (Eugène François Marie Joseph), Bruder des Jacques Jean Marie Achille D. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1805, gest. daselbst 4 (?) Februar 1865.

Devéria (Jacques Jean Marie Achille), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 6. Februar 1800, gest. daselbst 23. December 1857.

Déverité (Louis Alexandre), französischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Abbeville (Somme) 26. November 1746, gest. daselbst 31. Mai 1818.

Devèze (Jean), französischer Arzt, geb. zu Rabastens (Hautes-Pyrénées) 4. December 1753, gest. zu Fontainebleau 14. September 1829.

Devie (Alexandre Raimond), französischer Prälat, geb. zu Montelimar (?) 23. Januar 1767, Bischof von Belley seit 10. März 1823, gest. (vor 1852).

Devienne (Charles Jean Baptiste d'Agneaux), französischer Benedictinermönch und Schriftsteller, Historiograph der Stadt Bordeaux, geb. zu Paris um 1728, gest. zu Bordeaux (?) im J. 1792.

Devienne (François), französischer Opern-Componist, geb. zu Joinville (Haute-Marne) im J. 1759, gest. zu Charenton, bei Paris, 5. September 1803.

Devier (Anton Manuelowitsch, Graf), russischer General-Lieutenant und General-Polizeimeister, geb. in Portugal (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit der Fürstin Mentschikoff (s. d.), in den russischen Grafenstand erhoben im J. 1725, gest. zu Petersburg 18. Juli 1745.

Deville (Marie Anne, Marquise v.), Tochter des k. k. Generals Charles v. D., geb. 4. October 1739, verm. 12. Mai 1763 mit dem Grafen Christian Karl v. Callenberg (s. d.), Witwe seit 4. November 1767, gest. zu Dresden im J. 1798.

Deville (Pierre François Albéric), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 15. April 1773, gest. zu Paris 25. April 1832.

Devillers (Charles), französischer Physiker, geb. um 1724, gest. zu Lyon im J. 1809.

Devilly (Louis Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) 5. August 1792, gest. daselbst im J. 1825.

Devineau de Rouvray (Charles Augustin), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 4. Juli 1742, gest. daselbst im J. 1830.

De Vins (Giuseppe Niccolò, Freiherr), k. k. General-Feldzeugmeister und Grosskreuz des Maria-Theresien-Ordens, geb. zu Mantua im J. 1732, gest. zu Wien 26. September 1798.

Devismes (Jacques François Laurent), französischer Schriftsteller, geb. zu Laon (Aisne) 10. August 1749, gest. daselbst im J. 1830.

Devivier (Ignace), französischer Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Rioms, bei Aix (Provence), um 1780, gest. zu Paris (?) um 1832.

Devon (William Courtenay, dritter Earl of), Sohn des William, zweiten Earl of D. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 30. Juli 1768, gest., unvermählt, zu Paris 26. Mai 1835.

Devon (William Courtenay, Earl of), Sohn des Henry Reginald Courtenay, Earl of D. (s. d.), geb. im J. 1777, Peer von England, verm. mit Harriet Leslie (s. d.), gest. zu Shrivenham (Berkshire) 19. März 1859.

Devon (William Courtenay, Earl of), englischer Staatsmann, geb. 19. Juni 1777, verm. 19. November 1804 mit Harriet Pepys (s. d.), Witwer seit 16. December 1839, (Todesjahr unbekannt).

Devonport (Salusbury), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1778, gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 17. November 1845.

Devonshire (William Cavendish, erster Duke of), Sohn des William Cavendish, dritten Earl of D., englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Mary Butler, zum Herzog von Devonshire creirt am 12. Mai 1694, gest. zu London 18. August 1707.

Devonshire (William Cavendish, zweiter Duke of), Sohn des William Cavendish, ersten Duke of D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Peer von England, Präsident des Geheimen Raths und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. mit Rahel Russell (s. d.), gest. zu London 15. Juni 1729.

Devonshire (William Cavendish, dritter Duke of), Sohn des William, zweiten Duke of D. (s. d.), geb. im J. 1698, Peer von England, Lord-Lieutenant der Grafschaft Derby und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 27. März 1718 mit Catherine Hoskins (s. d.), gest. zu London 5. December 1755.

Devonshire (William Cavendish, vierter Duke of), Sohn des William Cavendish, dritten Duke of D. (s. d.), geb. 28. August 1720, Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 28. März 1748 mit Charlotte Boyle (s. d.), Witwer seit 8. December 1754, gest. zu Spaa (Belgien) 2. October 1764.

Devonshire (William Cavendish, fünfter Duke of), Sohn des William Cavendish, vierten Duke of C. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 14. December 1748, verm. 5. Juni 1774 mit Georgiana Spencer (s. d.), Witwer seit 30. März 1806, wiederverm. 19. October 1809 mit Elizabeth Hervey (s. d.), gest. zu London 29. Juli 1811.

Devonshire (William Spencer Cavendish, sechster Duke of), Sohn des William Cavendish, fünften Duke of D. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Derby, geb. zu Paris 21. Mai 1790, Gesandter in Petersburg im J. 1826, gest., unvermählt, zu Hardwick-Hall (Derbyshire) 18. Januar 1858.

Devonshire (William Cavendish, Earl of Burlington, siebenter Duke of), Sohn des George Augustus Henry Cavendish, Earl of Burlington (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. April 1808, verm. 6. August 1829 mit Blanche Georgiana Howard (s. d.), Kanzler der Universität London von 1836 bis 1856.

Devonshire (Richard), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1782, gest. zu Plymouth 19. März 1860.

Devosges (François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Gray 15. Januar 1732, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 22. December 1811.

Devoti (Giovanni), italienischer Prälat und Rechtsgelehrter, geb. zu Rom 11. Juli 1744, Bischof von Anagni seit 1789, Bischof von Carthago in part. seit 1790, gest. zu Rom 18. September 1820.

Devouceux (Jean Sébastien Adolphe), französischer Prälat, geb. zu Lyon 18. März 1801, Bischof von Evreux seit 18. März 1858.

Devrient (Daniel Ludwig), Oheim der vier Nachfolgenden, deutscher Schauspieler, Mitglied des Berliner Hoftheaters, geb. zu Berlin 15. December 1784, gest. daselbst 30. December 1832.

Devrient (Eduard Philipp), Bruder des Karl D. (s. d.), deutscher Schauspieler, Director des Karlsruher Hoftheaters, geb. zu Berlin 11. August 1801.

Devrient (Gustav Emil), Bruder des Karl D. (s. d.), deutscher Schauspieler, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, geb. zu Berlin 4. September 1803.

Devrient (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied des Hannoverschen Hoftheaters, geb. zu Berlin 5. April 1798.

Devrient (Wilhelm), Bruder des Karl D. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler (taubstumm), geb. zu Berlin im J. 1799.

Dew (James), englischer Arzt, geb. im J. 1768, gest. zu Bristol 24. October 1832.

Dewar (James), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter der Präsidentschaft Bombay, geb. zu London um 1797, gest. zu Bombay 25. November 1833.

Dewes (Symonds), englischer Archäolog, Sheriff der Grafschaft Suffolk und Mitglied des Parlaments, geb. zu Coxden (Dorsetshire) um 1602, gest. im J. 1650.

Dewez (Louis Dieudonné Joseph), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Namur 4. Januar 1760, gest. zu Brüssel 18. October 1834.

Dewitt oder **De Witt** (Benjamin), nordamerikanischer Arzt, geb. um 1774, gest. in Staaten-Island 11. September 1819.

Dewitt (Simeon), nordamerikanischer Mathematiker, Surveyor-general des Staates New-York, geb. um 1738, gest. zu Ithaka (Staat New-York) 3. December 1834.

Dewitz (Franz Joachim v.), dänischer General der Cavalerie, General-Gouverneur von Pommern und Rügen, geb. im J. 1666, Ritter des Elephanten-Ordens seit 7. Januar 1716, gest. 9. September 1719.

Dewitz (Henning Otto v.), preussischer General-Major der Cavalerie, geb. im J. 1707, gest. zu Berlin 13. August oder September 1772.

Dewitz (Joachim Balthasar v.), kurbrandenburgischer General-Lieutenant und Gouverneur von Colberg, geb. zu Hoffelde (Pommern), 25. Februar 1636, verm. mit Louise v. Derfflinger, gest. zu Colberg 3. April 1699.

Dewitz (Karl Joseph v.), preussischer Geh. Rath, Vice-Präsident der Regierung zu Pommern und Gesandter in Wien, geb. im J. 1715, verm. 18. Juni 1743 mit der Gräfin Sophie Albertine Dorothea v. Podewils (s. d.), gest. zu Wien 17. Januar 1753.

Dewitz (Otto v.), deutscher Staatsmann, mecklenburg-strelitzer Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neu-Strelitz 5. September 1864.

Dewitz (N... N... v.), preussischer General-Major, Commandeur der 29. Infanterie-Brigade, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 8. October 1865.

Dewora (Victor Joseph), deutscher Theolog, Director des katholischen Schullehrer-Seminars in Trier, geb. zu Hadamar 21. Juni 1774, gest. zu Trier (Todesjahr unbekannt).

Dexbach (Johann Helferich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Kassel 11. December 1629, gest. zu Marburg 15. December 1682.

Dexbach (Philipp Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Rinteln im J. 1678, gest. daselbst 19 (?) November 1709.

Deyeux (Nicolas), französischer Chemiker, geb. zu Paris 15 (?) März 1745, gest. zu Passy, bei Paris, 25. April 1837.

Deyling (Salomon), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent und Professor in Leipzig, geb. zu Weyda (Voigtland) 14. September 1677, gest. zu Leipzig 5. August 1755.

Deym (Franz de Paula, Graf), Sohn des Grafen Franz D., geb. zu Prag 5. October 1804, k. k. Feld-marschall-Lieutenant, verm. 5. October 1836 mit der Reichsgräfin Ludmilla Waldstein-Wartenberg (s. d.), Witwer seit 18. März 1847.

Deym (Johann Kasimir, Graf), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Prag im J. 1750, Präsident des Appellationsgerichts in Lemberg und seit 1805 in Prag, gest. daselbst 5. December 1820.

Deym (Joseph Johann Nepomuk Wenzeslaus, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk v. D., geb. 16. März 1788, erblicher Reichsrath des Königreichs Bayern und General-Major, verm. 30. März 1812 mit der Reichsgräfin Maria Josepha Agnes Magdalena v. Koenigsfeld (s. d.), Witwer seit 18. August 1844, gest. auf Schloss Arnstorf 11. April 1861.

Deyster (Louis de), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brügge um 1656, gest. daselbst im J. 1711.

Dez (Jean), französischer Theolog, geb. zu Chaude-Fontaine, bei Saint-Menehould, 3. April 1643, gest. zu Strasburg 12. September 1712.

Deza (Alonzo), spanischer Jesuit, geb. zu Alcala de Henares um 1531, gest. zu Toledo 23. Januar 1589.

Deza (Pedro), spanischer Prälat, geb. zu Sevilla 24. Februar 1526, Cardinal seit 1578, gest. zu Rom 27. August 1600.

Dezallier d'Argenville (Antoine Joseph), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 4. Juli 1680, gest. daselbst 29. November 1763.

Dezallier d'Argenville (Antoine Nicolas), Sohn des Antoine Joseph D. d'A. (s. d.), französischer Schriftsteller und Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1794.

Dezasse (Louise Elisabeth Katharina, Gräfin), Tochter des Grafen Franz D., geb. 28. November 1822, verm. 1. Februar 1845 mit dem Grafen Johann Joseph Thomas Lazarus Cziráky (s. d.).

Dezèdes oder **Dezaides** (N... N...), französischer Opern-Componist, geb. zu Lyon (?) um 1740, gest. zu Paris im J. 1792.

Dezoteux (François), französischer Arzt, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) im J. 1724, gest. zu Versailles 2. Februar 1803.

Dezpuig (Antonio Ramon), siehe **Despuig**.

Dhaun (Anna Dorothea, Wild- und Rheingräfin zu), Tochter des Rheingrafen Johann Kasimir zu D., geb. im J. 1614, verm. 26. Februar 1637 mit Herzog Eberhard III. von Württemberg (s. d.), gest. 27. Juni 1655.

Dhaun (Louise, Wild- und Rheingräfin zu), Tochter des Wildgrafen Karl zu D., geb. 27. Februar 1721, verm. 19. Juni 1744 mit dem Burggrafen Wilhelm Ludwig zu Kirchberg (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1751, gest. zu Hachenburg (Todesjahr unbekannt).

Diabelli (Anton), deutscher Componist und Musikalienhändler, geb. zu Waltsee, bei Salzburg, 6. September 1781, gest. zu Wien 8. April 1858.

Diagoras, griechischer Philosoph, geb. auf der Insel Melos um 420 vor Christi Geburt.

Diamante (Juan Bautista), spanischer Bühnendichter des sechszehnten Jahrhunderts (nähere Daten unbekannt).

Diamantini (Giuseppe), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Fossombrone (Kirchenstaat) um 1640, gest. daselbst im J. 1708.

Diana, Herzogin von Montmorency und Angoulême, natürliche Tochter König Heinrichs II. von Frankreich und seiner Maitresse Filippe Duc (s. d.), geb. in Piemont um 1538, verm. 3. März 1557 mit François, Duc de Montmorency (s. d.), Witwe seit 1579, gest. zu Paris 3. Januar 1619.

Diana von Poitiers, siehe **Poitiers** (Diane de).

Diana (Antonino), italienischer Theolog, geb. zu Palermo im J. 1586, gest. zu Rom 20. Juli 1663.

Dianyère (Antoine), Sohn des Jean D. (s. d.), französischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Moulins (Allier) 26. Januar 1762, gest. daselbst im J. 1802.

Dianyère (Jean), französischer Arzt, geb. zu Donjon (Bourbonnais) 3. März 1707, gest. zu Moulins (Allier) 13. August 1782.

Dianti (Giovanni Francesco), italienischer Maler, geb. zu Ferrara um 1500, gest. daselbst im J. 1576.

Dianti (Laura Eustochia di), erst Concubine und später (dritte) Gemahlin des Herzogs Alphons I. Este von Ferrara und Modena (s. d.), Witwe seit 31. October 1534, gest. im J. 1573.

Dias (Gomez), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1536, gest. zu Alcochete 1. November 1596.

Dias (Gonçalvez), brasilianischer Philolog und Dichter, geb. zu Caxias (Provinz Marlagnan) 10. August 1823.

Dias (Manoel I), portugiesischer Jesuit, Astronom und Missionair in Indien, geb. zu Alpalham im J. 1559, gest. zu Macao 10. Juli 1639.

Dias (Manoel II.), Neffe des Manoel I. D. (s. d.), portugiesischer Jesuit und Missionair, geb. zu Alpalham im J. 1560, gest. in Morange 13. November 1630.

Dias (Pedro), portugiesischer Jesuit und Missionair, geb. zu Gouvea, bei Viseu, im J. 1621, gest. zu Bahia 25. Januar 1700.

Diaz (Francisco), spanischer Dominikaner-Mönch und Missionair in China, geb. zu San-Cebrian-de-Mayuelas (Altcastilien), (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht in China 4. November 1646.

Diaz (Manoel), portugiesischer Jesuit und Missionair, geb. zu Castello-Branco im J. 1574, gest. in China 4. März 1659.

Diaz (Pedro), spanischer Jesuit und Missionair in Mexiko, geb. zu Lupiona, bei Toledo, im J. 1546, gest. in Mexiko 12. Januar 1618.

Diaz, genannt **Empecinado** (Juan Martino), spanischer General, geb. zu Castrillo im J. 1775, gehenkt zu Madrid 19. August 1825.

Diaz de la Peña (Narcisse), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 5. August 1809.

Dibdin (Charles), englischer Dichter, Componist und Schauspieler, geb. zu Southampton (Hampshire) im J. 1745 oder 1748, gest. zu London 25. Juli 1814.

Dibdin (Thomas), Sohn des Charles D. (s. d.), englischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 16. September 1841 oder 1842.

Dibdin (Thomas Frognall), englischer Bibliograph, geb. zu Calcutta im J. 1775, gest. zu Kensington, bei London, 18. November 1847 oder 1848.

Dibon (Roger), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. November 1777.

Dicastillo (Giovanni), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1585, Beichtvater der Gemahlin Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), gest. zu Dillingen 6. März 1653.

Dichmann (Carl Frederik), dänischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Kopenhagen im J. 1765, gest. daselbst 20 (?) November 1806.

Dick (John), englischer Admiral, geb. zu Rochester im J. 1778, gest. zu Southampton 10. September 1854.

Dick (Robert Henry), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in Sobraon (Präsidentschaft Madras) 10. Februar 1846.

Dick (Thomas), schottischer Philosoph, geb. im J. 1772, gest. zu London (?) 29. Juli 1857.

Dick (Thomas), englischer Admiral, geb. im J. 1776, gest. zu Dawlich 12. Februar 1862.

Dick (William), englischer Schulmann und Philolog, geb. zu Perth (?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. November 1833.

Dickens (Charles), englischer Theolog, Rector in Hemingford Abbots (Huntingdonshire), geb. im J. 1720, gest. 27. August 1793.

Dickens, bekannt u. d. Pseudonym **Boz** (Charles), englischer Schriftsteller, geb. zu Portsmouth (Hampshire) 7. Februar 1812.

Dickens (John), Vater des Charles D., englischer Journalist, geb. zu London im J. 1787, gest. daselbst 31. März 1851.

Dickinson (Charles), irischer Prälat, geb. im J. 1792, Bischof von Meath seit ..., gest. zu Ardbraccan 11. Juli 1842.

Dickinson (Edmund), englischer Arzt und Philolog, geb. um 1624, gest. zu Oxford im J. 1707.

Dickinson (Rastall William), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Cambridge im J. 1756, gest. zu London 9. October 1822.

Dickson (Alexander), englischer General-Major, General-Director der Artillerie, geb. zu London im J. 1778, gest. daselbst 22. April 1840.

Dickson (Archibald Collingwood), Sohn des William D., englischer Rear-Admiral, geb. 30. Juni 1772, verm. 17. August 1797 mit Harriet Burrmaister, gest. zu Tichfield (Hantshire) 17. Juni 1827.

Dickson (Edward Stirling), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 28. Januar 1844.

Dickson (James), englischer Botaniker, geb. im J. 1738, gest. zu Broad-Green, Croydon, 14. August 1822.

Dickson (Michael), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Taunton (Somersetshire) 28. December 1778.

Dickson (Thomas), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. Juni 1783.

Dicquemare (Jacques François), französischer Physiker und Naturforscher, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 7. März 1733, gest. daselbst 29. März 1789.

Diday (François), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Genf im J. 1812.

Diderot (Denis), Sohn eines Messerschmidts, geb. zu Langres 5. October 1713, französischer Philosoph, verm. seit 1743 mit Annette Champion, gest. zu Paris 31. Juli 1784.

Didier (der heilige), französischer Prälat, geb. zu Autun (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Vienne (Dauphiné) seit 596, umgebracht zu Chalarine, bei Lyon, 23. Mai 608.

Didier (der heilige), französischer Prälat, geb. zu Albi im J. 595, Bischof von Cahors seit 629, gest. zu Wistrilinguis, dem jetzigen Saint-Didier (Quercy) 15. November 655.

Didier (Jean Paul), französischer Rechtsgelehrter, Haupt einer von ihm angezettelten Verschwörung zu Gunsten des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. zu Upié (Dauphiné) im J. 1758, guillotinirt zu Grenoble 10. Juni 1816.

Didiot (Charles Nicolas Pierre), französischer Prälat, geb. zu Eanes (Diöcese Verdun) 26. Juni 1797, Bischof von Bayeux seit 16. Juni 1856.

Didius Commodus Severus Julianus, römischer Kaiser, geb. im J. 133, succed. dem Kaiser Pertinax (s. d.) am 28. März 193, ermordet 2. Juni 193.

Didot (Ambroise Firmin), Sohn des Firmin D. (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, Hellenist, geb. zu Paris 20. December 1790.

Didot (Firmin), Sohn des François Ambroise D. (s. d.), französischer Buchdrucker und Schriftgiesser, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris im J. 1764, gest. daselbst 24. April 1836.

Didot (François), französischer Buchdrucker und Syndicus der Buchhändler-Innung, geb. zu Paris im J. 1689, gest. daselbst 2. November 1757.

Didot (François Ambroise), Sohn des François D. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris 18 (?) Januar 1730, gest. daselbst 10. (nicht 4.) Juli 1804.

Didot (Henri), Sohn des Pierre François D. (s. d.), französischer Buchdrucker und Schriftgiesser, geb. zu Paris um 1765, gest. daselbst im J. 1852.

Didot (Hyacinthe), Sohn des Firmin D (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris 11. März 1794.

Didot (Pierre), Sohn des François Ambroise D. (s. d.), französischer Buchdrucker und Buchhändler, geb. zu Paris im J. 1760, gest. daselbst 31. December 1853.

Didot (Pierre François), Sohn des François D. (s. d.), französischer Buchdrucker und Schriftgiesser, geb. zu Paris im J. 1732, gest. daselbst 7. December 1795.

Didron (Adolphe Napoléon), französischer Archäolog, geb. zu Hautvillers (Marne) 13. März 1806.

Diebitsch-Narten (Karl Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), russischer General-Major, geb. zu Wittenberg im J. 1738, gest. zu Farkola, bei Petersburg, 1. Juni 1822.

Diebitsch-Sabalkanski (Johann Friedrich Karl Anton, Graf), deutscher Feldmarschall in russischen Dienste, geb. zu Grossleippe (Schlesien) 13. Mai 1785, verm. seit 1815 mit der Freiin Johanna v. Tornau, in den russischen Grafenstand erhoben im J. 1822, Witwer seit 25. März 1830, gest. im Hauptquartiere Kleczewo, bei Pultusk, 10. Juni 1830.

Diebolt (Georges), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Cote-d'Or) 6. Mai 1816.

Dieck (Christian Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kalbe an der Saale 11. Juni 1840.

Dieck (Karl Friedrich), Sohn des Christian Friedrich D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Kalbe an der Saale 27. Juni 1798, gest. zu Halle 25. Februar 1847.

Dieckhoff (Bernhard), deutscher Theolog, Professor in Münster, geb. zu Münster 6. December 1802, gest. daselbst 3. August 1858.

Diecmann (Johannes), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Stade (Hannover), geb. zu Stade 30. Juni 1647, gest. zu Kiel 4. Juli 1720.

Diede zum Fuerstenstein (Johann Friedrich, Freiherr v.), kursächsischer General-Lieutenant der Infanterie, geb. im J. 1700, gest. auf seinem Gute in Hessen 6. März 1771.

Diede zum Fuerstenstein (Johann Wilhelm Dietrich, Freiherr v.), kurbraunschweigischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Mai 1735 mit der Freiin Sophie Louise v. Degenfeld (s. d.), gest. 14. Februar 1737.

Diede zum Fuerstenstein (Karl Philipp, Freiherr v.), kurbraunschweigischer Staatsminister und Grossvogt zu Celle, geb. im J. 1694, gest. zu Hannover 16. April 1769.

Diede zum Fuerstenstein (Karoline Henriette Susanne, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wilhelm Christoph D. z. F., geb. 3. März 1772 oder 1773 (?), verm. 17. September 1795 mit dem Grafen Christian Detlev Karl v. Rantzan-Aschberg (s. d.), Witwe seit 23. Februar 1812, (Todesjahr unbekannt).

Diede zum Fuerstenstein (Wilhelm Christoph, Freiherr v.), dänischer Geh. Rath und Gesandter beim Reichstage in Regensburg, geb. im J. 1748 (?), verm. 10. Januar 1772 mit der Gräfin Ursula Margarethe Constanze Louise v. Callenberg (s. d.), Witwer seit 29. August 1803, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. September 1806, gest. zu Hannover 1. September 1807.

Diedemann (Johann Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Hofgerichtsrath, geb. zu Leipzig 9. Juni 1777, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Diederichs (Christoph Leopold v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirklicher Geh. Justizrath, geb. zu Pyrmont (Waldeck) 28. October 1772, gest. zu Charlottenburg, bei Berlin, 11. November 1839.

Diederichs (Johann Christian Wilhelm), deutscher Orientalist, Professor in Königsberg, geb. zu Pyrmont um 1750, gest. zu Königsberg im J. 1780.

Diedo (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Verona 25. März 1484.

Diedo (Giovanni), italienischer Theolog, geb. zu Bassano um 1487, gest. zu Bologna im J. 1553.

Diedo (Vincenzo Maria), italienischer Prälat, geb. 1. Januar 1699, Bischof von Torcelli und Murano seit 14. März 1735, gest. 18(?) Juli 1753.

Diefenbach (Johann Georg), deutscher Theolog, Pfarrer in Ostheim, geb. im Dorfe Reiskirchen (Hessen-Darmstadt) 1. September 1757, gest. zu Ostheim (Todesjahr unbekannt).

Diefenbach (Johann Georg), deutscher Theolog, Pfarrer zu Leidhecken (Hessen-Darmstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leidhecken 8. December 1831.

Diefenbach (Lorenz), Sohn des Johann Georg D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ostheim (Hessen-Darmstadt) 29. Juli 1806.

Dieffenbach (Adam Gerhard Balthasar), deutscher Theolog, Pfarrer in Niedermoos (Hessen-Darmstadt), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Niedermoos (Todesjahr unbekannt).

Dieffenbach (Christian Ernst), Bruder des Heinrich Wilhelm D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Alsfeld 16. October 1799, gest. zu Biel (Canton Bern) 31. October 1828.

Dieffenbach (Ernst), Sohn des Ludwig Adam D. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 27. Januar 1811, gest. daselbst 1. October 1855.

Dieffenbach (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Schlitz (Hessen-Darmstadt) im J. 1821, gest. zu Baltimore 2. März 1861.

Dieffenbach (Friedrich Martin), Sohn des Adam Gerhard Balthasar D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Niedermoos (Hessen-Darmstadt) im J. 1759, (Todesjahr unbekannt).

Dieffenbach (Georg Christian), Sohn des Adam Gerhard Balthasar D. (s. d.), deutscher Archäolog, Consistorialdirector in Lauterbach, geb. zu Niedermoos (Hessen-Darmstadt) 27. November 1758, gest. zu Lauterbach (Todesjahr unbekannt).

Dieffenbach (Heinrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Alsfeld (Hessen-Darmstadt) 29. Februar 1796.

Dieffenbach (Johann Friedrich), deutscher Wundarzt, preussischer Geh. Medicinalrath, Professor in Berlin, geb. zu Königsberg 1. Februar 1794, gest. zu Berlin 11. November oder December 1847.

Dieffenbach (Johann Philipp I.), deutscher Theolog, Pfarrer in Dietzenbach (Hessen-Darmstadt), geb. um 1732, gest. zu Dietzenbach im J. 1805.

Dieffenbach (Johann Philipp II.), Sohn des Johann Philipp I. D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, hessendarmstädtischer Rath, geb. zu Dietzenbach (Hessen-Darmstadt) 2. Juni 1786.

Dieffenbach (Karl), Sohn des Adam Gerhard D. (s. d.), deutscher Publicist, Stadtsyndikus von Alsfeld (Hessen-Darmstadt), geb. zu Niedermoos (Oberhessen) 13. März 1763, gest. zu Alsfeld 1. September 1822.

Dieffenbach (Ludwig Adam), Sohn des Johann Philipp I. D. (s. d.), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Geh. Kirchenrath und Professor in Giessen, geb. zu Dietzenbach 19. April 1772, gest. zu Giessen 26. November 1843.

Dieffenbach (Ludwig Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Schlitz (Hessen-Darmstadt), geb. im Dorfe Angersbach, bei Lauterbach, 16. Juli 1791.

Dieffenbach (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Frankfurt, geb. zu Frankfurt am Main 31. Januar 1661, gest. daselbst 6. Juni 1709.

Dierk (Johann Gottlieb), deutscher Philolog, Rector der lateinischen Schule am Waisenhause in Halle, geb. zu Derenburg (im Halberstädtischen) 6. September 1762, gest. zu Halle 21. Januar 1833.

Diel (August Friedrich Adrian), deutscher Arzt und Pomolog, nassauischer Geh. Rath, geb. zu Gladenbach, bei Giessen, 4. Februar 1756, gest. 21. April 1839*).

Diel du Parquet (Jacques), französischer Staatsmann, Gründer der französischen Colonien Saint-Christophe und Martinique und Gouverneur der beiden Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Pierre (Martinique) 3. Januar 1658.

Dielhelm (Johann Hermann), deutscher Geschichtsforscher, Herausgeber des „Rheinischen Antiquarius", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 26 (?) Juni 1784.

Dielitz (Johann Gottlieb Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 22. November 1781, gest. daselbst 24. October 1845.

Diemar (Ernst Hartmann, Freiherr v.), Sohn des Wilhelm Sebastian v. D., geb. zu Jüxen (Hessen) 24. Juni 1682, k. k. ungarischer General-Feldmarschall, hessen-kasselischer Gesandter in Stockholm, verm. seit 1713 mit der Freiin Dorothea Elisabeth v. Riedesel-Eschenbach, Witwer seit 1735, gest. zu Debern-dorf (Franken) 16. Juli 1754.

Diemar (Johann Adam, Freiherr v.), kursächsischer General der Infanterie, geb. im J. 1674, gest. zu Naumburg an der Saale 28. März 1747.

Diemen (Anthony van), holländischer Admiral, Entdecker der Erdzunge, die seinen Namen trägt (Van-Diemensland), geb. zu Cuylenberg im J. 1595, gest. in Batavia 19. April 1645.

Diemer (Heinrich August Christian Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Consistorialrath, geb. zu Milkel (sächsische Ober-Lausitz) 12. August 1774, gest. zu Rostock 26. Juli 1855.

Diemer (Johann Corbinian), deutscher Theolog, Probst in Sattenzell, geb. zu Freysing 15. August 1737, gest. zu Sattenzell (?) 1. April 1813.

Diemer (Joseph), deutscher Sprachforscher, Director der k. k. Universitätsbibliothek in Wien, geb. zu Stainz (Steiermark) 16. März 1807.

Diemersbroek (Isbrand), holländischer Arzt, Professor in Utrecht, geb. zu Monfort (Provinz Utrecht) 13. December 1609, gest. zu Utrecht 7. November 1674.

Dien (Charles), französischer Geograph, geb. zu Paris 9. Februar 1809.

Dien (Claude Maria François), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 11. November 1787.

Dienersperg (Peter, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Cilli (Steiermark) im J. 1746, gest. zu Pressburg (Ungarn) 21. Juli 1819.

Dienger (Joseph), deutscher Mathematiker, geb. im Dorfe Hausen an der Möhle, bei Breisach, 5. November 1818.

Diezel (Gustav), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Norderney 1. August 1858.

Dienzenhofer (Wenzel), böhmischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. August 1805.

Diepenbeck (Abraham van), holländischer Glasmaler, geb. zu Hertogenbosch um 1608, gest. zu Antwerpen im J. 1675.

Diepenbrock (Andreas v.), livländischer Theolog und Consistorial-Assessor, geb. zu Riga 7. November 1624, gest. daselbst 4. April 1698.

Diepenbrock (Melchior v.), deutscher Prälat, geb. zu Bocholt 6. Januar 1798, Fürst-Bischof von Breslau seit 27. Juni 1845, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Breslau 23. Januar 1853.

Dierbach (Ernst), deutscher Arzt, Physikus in Militsch (Schlesien), geb. zu Sagau 15. December 1790.

Dierbach (Johann Heinrich), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 23. März 1788, gest. daselbst 11. Mai 1845.

Dierexsens (Jean Charles), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Antwerpen um 1702, gest. daselbst im J. 1779.

Dierlex (Charles Louis Maximilien), belgischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Gent 1. Januar 1756, gest. zu Froidmond 1. April 1823.

Dieringer (Franz Xaver), deutscher Theolog, geb. zu Rangendingen (Hohenzollern-Hechingen) 22. August 1811.

Dierkens (Pierre), belgischer Dominikaner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gent 3. August 1675.

Dies (Albert), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, Musiker und Dichter, geb. zu Hannover im J. 1755, gest. zu Wien 28. December 1822.

Diesbach (Johann), böhmischer Jesuit und Naturforscher, geb. zu Prag 29. April 1729, gest. zu Wien 2. December 1792.

Diesing (Karl Moriz), deutscher Helmintholog, geb. zu Krakau 16. Juni 1800.

Dieskau (Erdmuth Sophie v.), Tochter des Geissler v. D., geb. 25. Februar 1698, verm. 28. April 1721 mit dem Grafen Johann Adolph vom Loss (s. d.), Witwe seit 25. August 1759, gest. zu Dresden 23. April 1767.

Dieskau (Ludwig August v.), Sohn des Obristlieutenants Werner v. D., französischer General-Lieutenant, geb. zu Dresden 24. Juli 1701, gest. zu Surène 8. September 1767.

Diessbach (Georg Hubert, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. D. (s. d.), geb. im J. 1676, kursächsischer General-Major, gest. 21. April 1742.

Diessbach, Fürst v. Sanct-Agatha (N... N..., Graf v.), Sohn des Johann Friedrich v. D., geb. zu Freiburg (Schweiz) 7. Mai 1677, k. k. General-Feldzeugmeister, verm. seit 1721 mit der Gräfin Victoria v. Taroarro, gefürstet am 9. Mai 1722, gest. in seiner Vaterstadt 22. August 1751.

Diesseldorff (Johann Gottfried v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Protoscholarch am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1668, gest. daselbst 29. Juli 1749.

Diest (Adriaan van), holländischer Landschaftsmaler, geb. im Haag um 1656, gest. daselbst im J. 1704.

Diest (N... N... v.), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Legationsrath und Resident zu Köln, später in Wien, geb. im J. 1694, gest. zu Berlin 5. Mai 1758.

Diest (Salome Johanna v.), Tochter des Reinhard v. D., geb. 4. April 1723, verm. 18 (?) November 1741 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Sayn-Wittgenstein-Homburg (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 10. Februar 1743, Witwe seit 15. October 1743, wiederverm. seit 1749 mit N... N... v. Asseburg (Todesjahr unbekannt).

Diesterweg (Friedrich Adolph Wilhelm), deutscher Pädagog, geb. zu Siegen (Nassau) 29. October 1790, gest. zu Berlin 7. Juli 1866.

Diesterweg (Wilhelm Adolph), Bruder des Friedrich Adolph Wilhelm D. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Siegen (Nassau) 27. November 1782, gest. zu Bonn 13. Juni 1835.

Dieter von Nassau, Sohn des Grafen Walram von Nassau (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Trier seit 26. März 1300, gest. zu Trier 23. November 1307.

Dieterich (Helvius), deutscher Arzt, geb. zu Kyrtorf 24. Juni 1601, gest. zu Hamburg 13. December 1655.

Dieterich (Johann Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Biberach im J. 1789, gest. zu Stuttgart 17. Januar 1846.

Dieterich (Johann Konrad), deutscher Philolog, geb. zu Butzbach (Wetterau) 19. Januar 1612, gest. zu Giessen 24. Juni 1669.

Dieterich (Johann Samuel), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath und Prediger an der Marienkirche in Berlin, geb. zu Berlin 15. December 1721, gest. daselbst 14. Januar 1797.

Dieterich (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Regierungsrath und Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 23. August 1734, gest. daselbst 31. August 1805.

Dieterich (Martin), deutscher Theolog, geb. zu Arolsen (Waldeck) 17. December 1681, gest. daselbst 12. März 1749.

Dieterichs (Joachim Friedrich Christian), deutscher Thierarzt, geb. zu Stendal, in der Altmark (Preussen), 1. März 1792.

Dieterici (Friedrich), Sohn des Karl Friedrich Wilhelm D. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Berlin 6. Juli 1821.

Dieterici (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Statistiker, geb. zu Jena 23. August 1790, gest. zu Berlin 30. Juli 1859.

Dietl (Joseph) polnischer Arzt, Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Podbuj (Galizien) im J. 1804.

Dietrich, Sohn des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau (s. d.), geb. 2. August 1702, preussischer General-Feldmarschall seit 27. Mai 1747, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, gest., unvermählt, zu Dessau 2. December 1769.

Dietrich (Adam), deutscher Botaniker, geb. zu Ziegenhayn, bei Jena, 14. November 1711, gest. zu Jena (?) 11. Juli 1782.

Dietrich auch Dietricy (Christian Wilhelm Ernst), deutscher Landschaftsmaler und Kupferstecher, kursächsischer Hofmaler und Professor der Dresdener Akademie, geb. zu Weimar 30. October 1712, gest. zu Dresden 24. April 1774.

Dietrich (David Nathaniel Friedrich), Sohn des Johann Michael D. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Ziegenhayn, bei Jena, im J. 1800.

Dietrich (Ewald Christian Victor), deutscher Arzt und Volksschriftsteller, geb. zu Grünhayn 19. Juli 1785, gest. zu Leipzig, (Todesjahr unbekannt).

Dietrich (Friedrich Gottlieb), Sohn des Johann Adam D. (s. d.), deutscher Botaniker, sachsen-weimarischer Rath und Garten-Inspector, geb. zu Ziegenhayn, bei Jena, 9. oder 15. März 1768, gest. zu Eisenach 2. Januar 1850.

Dietrich (Gottlob Siegfried), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Löwenberg (Schlesien) 16. October 1758, gest. zu Gross-Glogau 30. December 1840.

*) Die meisten Biographen lassen ihn irrthümlich schon im J. 1833 sterben.

Dietrich (Johann Adam), Sohn des Adam D. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Ziegenhayn, bei Jena, 23. Juni 1739, gest. zu Jena 1. September 1794.

Dietrich (Johann Friedrich), siehe **Dieterich.**

Dietrich (Johann Michael), Sohn des Johann Adam D. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Ziegenhayn, bei Jena, 11. November 1767, gest. daselbst 30. Juni 1836.

Dietrich (Philipp Friedrich, Freiherr v.), elsasser Mineralog, Maire von Strasburg, geb. daselbst im J. 1748, guillotinirt zu Paris 28. December 1793.

Dietrich v. Hermannsberg (Emanuel, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Mecheln (Belgien) im J. 1771, gest. zu Baden, bei Wien, 1. December 1857.

Dietrichstein (Erdmuth Therese Marie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ferdinand Joseph v. D. (s. d.), geb. 17. April 1662, verm. 16. Februar 1681 mit dem Fürsten Johann Adam Andreas v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1712, gest. zu Wien 16. März 1737.

Dietrichstein (Ferdinand Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Maximilian v. D., geb. 25. September 1636, verm. 26. September 1656 mit der Fürstin Maria Elisabeth v. Eggenberg (s. d.), gest. 28. November 1698.

Dietrichstein (Franz Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Karl v. D. (s. d.), geb. 28. April 1767, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Berlin, später in Petersburg, verm. 16. Juli 1797 mit der Gräfin Alexandrine Schuwalow (s. d.), Witwer seit 10. November 1847, gest. 8. Juli 1854.

Dietrichstein (Johann Baptist Karl Walter, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Maximilian Philipp Franz Xaver v. D. (s. d.), geb. 24. Juni 1728, k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, früher Gesandter in Kopenhagen, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 30. Januar 1764 mit der Reichsgräfin Maria Christine Josephe Thun (s. d.), Witwer seit 4. März 1788, wiederverm. 23. Juli 1802 mit seiner ehemaligen Maitresse Anna Baldtauf (s. d.), gest. zu Wien 25. Mai 1808.

Dietrichstein (Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Joseph v. D. (s. d.), geb. 28. März 1798, k. k. Kämmerer, verm. 21. Februar 1821 mit der Gräfin Gabriele v. Wratislaw-Mitrowitz (s. d.), gest. zu Wien 10. Juli 1858.

Dietrichstein (Karl Maximilian Philipp Franz Xaver, Fürst v.), Sohn des Fürsten Walter Franz Xaver Anton v. D. (s. d.) geb. 28. April 1702, k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmarschall von 1745 bis 1754, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 2. September 1725 mit der Reichsgräfin Maria Anna Josephe v. Khevenhueller (s. d.), Witwer seit 4. October 1764, gest. zu Nikolsburg (Mähren) 24. October 1784.

Dietrichstein (Maria Aloysie Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Walter Franz Xaver Anton v. D. (s. d.), geb. 21. April 1700, verm. 10.(?) December 1729 mit dem Reichsgrafen Michael Wenzel Ignaz v. Althann (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1738, gest. zu Brünn 13. December 1783.

Dietrichstein (Maria Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maximilian v. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1657 mit dem Fürsten Raimondo di Montecuculi (s. d.), gest. 15. December 1676.

Dietrichstein (Maria Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Maximilian Philipp Franz Xaver v. D. (s. d.), geb. 2. November 1736, verm. 20. Mai 1754 mit dem Reichsgrafen Ernst Guido v. Harrach (s. d.), Witwe seit 23. März 1783, gest. zu Wien 21. December 1799.

Dietrichstein (Maria Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Walther Franz Xaver Anton v. D. (s. d.), geb. 29. Juni 1694, verm. 25. Februar 1717 mit dem Grafen und spätern ersten Fürsten Stephan Wilhelm v. Kinsky (s. d.), Witwe seit 12. März 1749, gest. zu Czakathurn (Croatien) 3. September 1758.

Dietrichstein (Maria Sophie, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Maximilian v. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit dem Grafen Franz Eusebius v. Poetting (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1681 mit dem Reichsgrafen Wenzel Ferdinand Popel v. Lobkowitz (s. d.), abermals Witwe seit 1697, (Todesjahr unbekannt).

Dietrichstein (Walter Franz Xaver Anton, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ferdinand Joseph v. D. (s. d.), geb. 18. September 1664, k. k. wirk. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 12. Juli 1687 mit der Freiin Susanna Liboria v. Zastrzizl, Witwer seit 8. April 1691, wiederverm. 30. August 1693 mit der Gräfin Karoline Maximiliane v. Proskau (s. d.), abermals Witwer seit 9. September 1734, gest. zu Nikolsburg (Mähren) 3. November 1738.

Dietrichstein (Alexandrine Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Fürsten Joseph v. D. (s. d.), geb. 29. Februar 1824, verm. 28. April 1857 mit dem Grafen Alexander Constantin Albert v. Mensdorff-Pouilly (s. d.).

Dietrichstein (Andreas Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Maximilian v. D., geb. zu Nikolsburg 27. Mai 1689, Erzbischof von Salzburg seit 10. September 1747, gest. zu Salzburg 5. Januar 1753.

Dietrichstein (Anna Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Christian v. D., geb. 20. October 1638, verm. 26. August 1659 mit dem Reichsgrafen Maximilian Erasmus v. Zinzendorf (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1672, gest. 30. August 1696.

Dietrichstein (Clotilde, Reichsgräfin v.), Tochter des Fürsten Joseph v. D. (s. d.), geb. 26. Juni 1828, verm. 28. April 1850 mit dem Grafen Eduard Clam-Gallas (s. d.).

Dietrichstein (Dismas Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. D. (s. d.), geb. 29. December 1698, k. k. Geh. Rath, verm. 10. September 1727 mit der Gräfin Maria Anna v. Walsegg (s. d.), Witwer seit 19. April 1731, wiederverm. 25. Juni 1732 mit der Gräfin Maria Anna v. Wolfsthal (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1778, gest. 25. April 1783.

Dietrichstein (Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam v. D. (s. d.), geb. zu Madrid im J. 1570, Cardinal seit 1598, Bischof von Olmütz seit 1599, in den Reichsfürstenstand erhoben im J. 1624, gest. zu Brünn im J. 1636.

Dietrichstein (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. D. (s. d.), geb. 6. April 1663, k. k. wirkl. Geh. Rath und Ober-Erb-Land-Jägermeister in Steyer, verm. seit 1697 mit der Gräfin Maria Clara v. Saurau (s. d.), gest. 9. December 1728.

Dietrichstein (Franz Karl Hannibal, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. D. (s. d.), geb. 29. Januar 1711, Domherr zu Salzburg und Augsburg, Abt von Sankt-Job (Ungarn), gest. zu Salzburg 11. Mai 1794.

Dietrichstein (Franz de Paula Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Karl Maximilian Philipp Franz Xaver v. D. (s. d.), geb. 13. December 1731, k. k. Obrist-Silberkämmerer, verm. 25. April 1770 mit der Freiin Karoline v. Reischach (s. d.), Witwer seit 12. October 1782, gest. zu Wien (nach 1800).

Dietrichstein (Franz Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Magnus Ludwig v. D. (s. d.), geb. 5. September 1715, k. k. Regierungsrath, verm. 28. April 1739 mit der Gräfin Maria Laura v. Collalto (s. d.), gest. 23. Juli 1765.

Dietrichstein (Guidobald Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Jakob Anton v. D. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 9. December 1717, verm. 4. November 1743 mit der Gräfin Maria Gabrielle v. Henkel, Witwer seit 22. August 1747, wiederverm. seit 1749 mit der Gräfin Maria Anna v. Rothal, abermals Witwer seit 22. Januar 1767, zum dritten Male verm. mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Schrattenbach (s. d.), gest. 30. März 1773.

Dietrichstein (Gundackar Poppo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Gross-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen seit 1727, gest. zu Prag 9. October 1737.

Dietrichstein (Jakob Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Fürsten Walter Franz Xaver Anton v. D. (s. d.), geb. 24. Juli 1678, k. k. Kämmerer und Reichshofrath, verm. seit 1709 mit der Gräfin Maria Charlotte v. Wolfsthal, Witwer seit 16. Januar 1714, wiederverm. 23. October 1715 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Sophie v. Starhemberg (s. d.), gest. 15. Mai 1721.

Dietrichstein (Johann Christoph, erster Reichsgraf v.), geb. 9. August 1624, k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkammer-Vice-Präsident zu Gratz, verm. seit 1668 mit der Freiin Elisabeth v. Galler (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1652, gest. zu Gratz 25. Februar 1704.

Dietrichstein (Johann Franz Gottfried, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Christoph v. D. (s. d.), geb. 26. December 1671, k. k. wirkl. Geh. Rath, Hofkammer-Präsident und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 29. Mai 1708 mit der Gräfin Maria Katharina v. Saurau (s. d.), Witwer seit 23. März 1720, wiederverm. 29. September 1720 mit der Reichsgräfin Maria Anna Margarethe v. Herberstein (s. d.), gest. zu Wien 20. Februar 1755.

Dietrichstein (Johann Joseph Balthasar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. D. (s. d.), geb. 6. Januar 1710, k. k. Reichshofrath, verm. seit 1733 mit der Gräfin Maria Anna v. Rothal (s. d.), gest. 10. Januar 1741.

Dietrichstein (Josepha Maria, Reichsgräfin v.), Schwester des Reichsgrafen Maximilian Dismas Franz v. D. (s. d.), geb. 25. Juni 1781, verm. 4. Januar 1807 mit dem Freiherrn Sigismund Ludwig v. Gabelkoven (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1828, gest. (nach 1852).

Dietrichstein (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Jakob Anton v. D. (s. d.), geb. 17. März 1722, verm. 2. Februar 1744 mit dem Reichsgrafen Leopold Anton v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1760, gest. zu Prag 23. Juli 1790.

Dietrichstein (Leopold Maria Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gundacker Ferdinand v. D., geb. 8. Januar 1706, k. k. wirkl. Geh. Rath, verm. 12. Mai 1728 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Althann (s. d.), Witwer seit 9. Februar 1759, gest. 11. März 1780.

Dietrichstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Dismas Joseph v. D. (s. d.), geb. 8. Februar 1736, verm. 14. Februar 1759 mit dem Grafen Rudolph Coronini-Cronberg (s. d.), Witwe seit 4. Mai 1791, (Todesjahr unbekannt).

Dietrichstein (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Balthasar v. D. geb. 1. Juli 1742, verm. 9. Juli 1760 mit dem Reichsgrafen Raimund v. Saurau (s. d.), gest. 7. December 1775.

Dietrichstein (Maria Anna Franziska Laura Eva, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Sigismund v. D., geb. 10. August 1681, verm. 25. April 1700 mit dem Reichsgrafen Johann Wenzeslaus v. Gallas (s. d.), gest. im J. 1704.

Dietrichstein (Maria Antonia Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Ludwig v. D. (s. d.), geb. zu Lemberg 20. Juli 1782, verm. seit 1801 mit dem Freiherrn Joseph v. Ulm (s. d.), Witwe seit 24. November 1827, gest. (nach 1852).

Dietrichstein (Maria Christine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. D. (s. d.), geb. 28. August 1726, verm. 9. Februar 1750 mit dem Reichsgrafen Adam Franz Ernst v. Sternberg (s. d.), gest. 6. October 1766.

Dietrichstein (Maria Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N ... N ... v. D. (s. d.), geb. um 1604, verm. seit 1624 mit dem Reichsgrafen Johann v. Khevenhueller (s. d.), Witwe seit 7. October 1632, gest. im J. 1662.

Dietrichstein (Maria Ernestine Margarethe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Sigismund v. D., geb. 13. Juli 1683, verm. 26. October 1716 mit dem Reichsgrafen Johann Wenzeslaus v. Gallas (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1719, wiederverm. 8. Juni 1721 mit dem Reichsgrafen Aloys Thomas v. Harrach (s. d.), Witwe seit 8. November 1742, gest. zu Wien 30. Januar 1745.

Dietrichstein (Maria Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Fürsten Johann Karl v. D. (s. d.), geb. 11. August 1768, verm. 27. August 1787 mit dem Reichsgrafen Philipp v. Kinsky (s. d.), geschieden seit 1788, wiederverm. mit dem Grafen N ... N ... v. Merveldt (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dietrichstein (Maximilian Dismas Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Dismas Franz v. D. (s. d.), geb. 23. April 1785, k. k. Kämmerer, verm. 9. April 1808 mit der Reichsgräfin Maria Antonie v. Sauran (s. d.), gest. (nach 1852).

Dietrichstein (Moritz Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Moritz Joseph Johann v. D. (s. d.), geb. zu Wien 4. Juli 1801, k. k. Geh. Rath und Gesandter in Brüssel, London und Paris, verm. 16. Juni 1842 mit der Gräfin Sophia Potocka (s. d.).

Dietrichstein (Moritz Joseph Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Johann Baptiste Karl Walter v. D. (s. d.), geb. zu Wien 19. Februar 1775, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präfect der Hofbibliothek, Erzieher des Herzogs v. Reichstadt (s. Napoléon II. Buonaparte), verm. 22. September 1800 mit der Gräfin Therese v. Gilleis (s. d.), gest. zu Wien 26 (?) August 1864.

Dietrichstein (Therese Rosa Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Xaver v. D. (s. d.), geb. 31. August 1823, verm. 22. Juli 1843 mit dem Grafen Alphons Friedrich v. Mensdorf-Pouilly (s. d.), gest. im Schlosse Boskowitz 29. December 1856.

Dietrichstein (Walpurge, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Dismas Joseph v. D. (s. d.), geb. 11. September 1753, verm. 27. October 1773 mit dem Grafen Johann Nepomuk v. Inzaghi (s. d.), gest. 7. Januar 1794.

Dietrichstein (Sigismund, Freiherr v.), Sohn des ersten Freiherrn Pankraz v. D. und der Gräfin Barbara v. Thurn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1515 mit Barbara v. Rothal, Freiin zu Thalberg, (Todesjahr unbekannt).

Dietrichstein (Franz v.), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 22. Mai 1643, gest. daselbst 22. Februar 1721.

Dietz (Feodor), deutscher Geschichtsmaler, geb. im Badischen im J. 1813.

Dietz (Friedrich Reinhold), deutscher Arzt, Profes-

sor in Königsberg, geb. zu Königsberg(?) im J. 1804, gest. daselbst 5. Juni 1836.

Dietz (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor und erster Stadtprediger in Giessen, geb. zu Bingenheim (Wetterau) 1. November 1719, gest. zu Giessen 22. Februar 1784.

Dietz (Johann Christian Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Stadtschule in Ratzeburg, früher in Güstrow, geb. zu Wetzlar 14. Juni 1765, gest. zu Koblenz um 1830.

Dietz (Johann Hector), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Darmstadt, geb. zu Frankfurt am Main 7. Januar 1704, gest. daselbst im J. 1780.

Dietz (Johann Ludwig), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Hofrath und Professor in Giessen, geb. zu Darmstadt 7. December 1746, (Todesjahr unbekannt).

Dietz (Karl), deutscher Schauspieler, geb. im J. 1805, gest. zu Prag, 7. September 1865.

Dietz (Karl Philipp), deutscher Arzt, württembergischer Hofmedikus und Professor in Tübingen, geb. zu Denkendorf 3. October 1739, gest. zu Tübingen 19. October 1806.

Dietzler (Anton), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Ehrenbreitstein, bei Koblenz, 5. Mai 1811, gest. zu Köln 26. April 1845.

Dietzsch (Johann Albrecht), Bruder des Johann Christoph D. (s. d), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Nürnberg um 1720, gest daselbst im J. 1760.

Dietzsch (Johann Christoph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Nürnberg um 1710, gest. daselbst im J. 1769.

Dietzsch (Karl Friedrich v.), deutscher Theolog Decan und Pfarrer in Oehringen, geb. zu Oehringen 30. October 1769, gest. daselbst 12. März 1847.

Dietzsch (Margarethe Barbara), deutsche Blumen- und Früchtemalerin, geb. zu Nürnberg 8. November 1726, gest. daselbst 12(?) October 1795.

Dietmann (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche in Lauban (Ober-Lausitz), geb. zu Grunau, bei Weissenfels, 5. Januar 1721, gest. zu Lauban 4. December 1804.

Dieu (N... N...), französischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 9. April 1860.

Dieu (Lodewijk de), holländischer Theolog und Orientalist, geb. zu Vliessingen (Zeeland) 7. April 1570, gest. zu Leyden 23. December 1642.

Dieudonné (Christophe), französischer Statistiker, geb. im J. 1757, gest. zu Lille (Nord), 22. Februar 1805.

Dieudonné (Jacques Augustin), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Paris 17. Mai 1795.

Dieulafoy (Joseph Marie Armand Michel), französischer Bühnendichter, geb. zu Toulouse im J. 1762, gest. zu Paris 3. December 1823.

Diez (Friedrich Christian), deutscher Philolog, Professor in Bonn, geb. zu Giessen 15. März 1794.

Diez (Heinrich Friedrich v.), deutscher Diplomat und Schriftsteller, preussischer Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Bernburg (Anhalt) 2. September 1751, gest. zu Berlin 7. April 1817.

Diez (Karl, Freiherr v.), bayerischer General der Cavalerie, geb. im J. 1769, gest. zu München 8. December 1850.

Diez de Sollano (Juan Maria), mexikanischer Prälat, geb. zu San Michele (Erzdiöcese Mechoacan) im J. 1815, Bischof von Leon (Mexiko) seit 19. März 1863.

Diezmann (Johann August), deutscher Schriftsteller und Uebersetzer, geb. im Dorfe Gazen, bei Pegau, im J. 1805.

Digby (Edward Digby, zweiter Earl), Sohn des Henry Digby, ersten Earl of D., englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Dorset, geb. 6. Januar 1773, gest., unvermählt, zu London 11. Mai 1856.

Digby (Everard), englischer Demagog, einer der Theilnehmer an der Pulver-Verschwörung, geb. zu London im J. 1581, hingerichtet daselbst 30. Januar 1606.

Digby (Henry Digby, erster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. September 1763 mit Elizabeth Feilding, Witwer seit 19. Januar 1765, wiederverm. 10. November 1770 mit Mary Knowler (s. d.), gest. 25. September 1793.

Digby (Henry), Sohn des William D. (s. d.), englischer Admiral, geb. im J. 1770, verm. 17. April 1806 mit Jane Elizabeth Andover (s. d.), gest. auf seinem Landsitze Minterne, bei Dorset, 13. (nicht 20.) August 1842.

Digby (Jane Elizabeth), Tochter des Admirals Henry D. (s. d.), geb. 3. April 1807, verm. 15. September 1824 mit Edward Law, zweitem Lord Ellenborough (s. d.), geschieden seit 8. April 1830, wiederverm. 10. November 1832 mit dem Freiherrn Karl Theodor Heribert v. Venningen (s. d.).

Digby (Kenelme), Sohn des Everard D. (s. d.), englischer Schriftsteller und Naturforscher, geb. zu London 11. Juni 1603, gest. daselbst 11. Juni 1665.

Digby (Maria), Tochter des William D. (s. d.), geb. um 1774, verm. 28. August 1794 mit Henry Thomas Fox, zweitem Earl of Ilchester (s. d.), Witwe seit 5. September 1802, gest. zu Abbotsbury-Castle (Dorsetshire) 23. September 1842.

Digby (Robert), Sohn des Edward D., englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. August 1784 mit Eleanor Elliot (s. d.), gest. 25. Februar 1814 oder 1815.

Digby (Robert), Sohn des Henry, ersten Earl of D. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Sheldon und Vicar von Coleshill (Warwickshire), geb. zu London (?) 10. April 1775, gest. zu Thrivers (Kentshire) 25. September 1830.

Digby (William), Sohn des Edward D., englischer Theolog, Diaconus von Durham, geb. um 1740, verm. 14. April 1766 mit Charlotte Cox (s. d.), gest. zu Durham 18. September 1788.

Digeon (Alexandre Elisabeth Michel, Vicomte), französischer General, geb. zu Paris 27. Juni 1771, gest. zu Ronqueux, bei Paris, 2. August 1826.

Digges (West), englischer Schauspieler, geb. um 1720, gest. zu Cort (Irland), 18. November 1786.

Dignum (Charles), englischer Opernsänger, geb. zu Rotherhithe im J. 1765, gest. zu London 29. März 1827.

Dihm (Christian Friedrich), Sohn des Georg Friedrich D. (s. d.), Pastor in Wartenberg (Schlesien), geb. zu Deutschössig, bei Görlitz, 14. Februar 1779, gest. zu Wartenberg nach 1829.

Dihm (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Deutschössig, bei Görlitz, geb. zu Lauban (Lausitz) 28. Januar 1739, gest. daselbst um 1810.

Dilger (Daniel), deutscher Theolog, Diaconus an der Katharinenkirche in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1572, gest. daselbst 26. Februar 1645.

Dilger (Nathaniel), Sohn des Daniel D. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor primarius in Danzig, geb. zu Danzig 5. September 1604, gest. daselbst 31. März 1679.

Dilke (Charles Wentworth I.), englischer Publicist, Eigenthümer des Wochenblattes „Athenäum", geb. zu London 8. December 1789, gest. auf seinem Landgute in der Grafschaft Surrey 15 (?) August 1864.

Dilke (Charles Wentworth II.), Sohn des Charles Wentworth D. (s. d.), englischer Kunstschriftsteller, geb. zu London 18. Februar 1810.

Dilkes (John), englischer Admiral, geb. im J. 1745, gest. zu Exeter 25. Februar 1827.

Dillen (Karl, Graf), Sohn eines Bürgers, geb. im J. 1776, württembergischer General-Lieutenant, Oberst-hofmeister und Ober-Hofintendant, in den Freiherrnstand erhoben im J. 1810, gegraft 6. November 1811, verm. mit der Freiin Louise Schott v. Schottenstein (s. d.), gest. zu Dätzingen 1. October 1841.

Dillen (Johann Jakob), Sohn des Philipp Eberhard D. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Darmstadt im J. 1687, gest. zu Oxford 2. April 1747.

Dillen (Philipp Eberhard), deutscher Arzt, geb. zu Darmstadt 3. August 1644, gest. zu Giessen 18. August 1720.

Dillenius (Friedrich Wilhelm Jonathan), deutscher Theolog, Pastor in Hauingen (Diöcese Leonberg), geb. zu Knittlingen (Württemberg) 24. Juli 1754, gest. zu Hauingen 23. Mai 1815.

Dillens (Henri,) belgischer Genremaler, geb. zu Gent im J. 1812.

Diller (Joseph Hermann, Reichsfreiherr v.), k. k. Hofrath und Truchsess, geb. zu Mainz 13. Juni 1766, verm. 24. November 1803 mit Maria Anna v. Hess (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1812, wiederverm. 4. Juli 1813 mit Antonie v. Hess (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 20. August 1808, gest. zu Wien 30. November 1832.

Diller (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter der Reichsfreiherrn Joseph Hermann v. D. (s. d.), geb. 15. November 1819, verm. 12. April 1841 mit dem Freiherrn Heinrich v. Hess (s. d.).

Dillherr (Johann Michael), deutscher Theolog, Pastor an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Themar (Grafschaft Henneberg) 14. October 1604, gest. zu Nürnberg 8. April 1669.

Dillherr (Karl), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 21. December 1710, gest. zu Stein 2. December 1778.

Dillinger (Georg Adam), deutscher Theolog, Diaconus an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 15. October 1746, gest. daselbst 1. Juni 1804.

Dillis (Georg v.), deutscher Landschaftsmaler und Director der Münchener Gemälde-Galerie, geb. in Ober-Bayern um 1760, gest. zu München 28. September 1841.

Dillmann (Christian Friedrich August), deutscher Orientalist, geb. zu Illingen (Württemberg) 25. April 1823.

Dillon (Arthur, Comte de), Bruder des Théobald, Comte de D. (s. d.), französischer General, geb. zu Braywick (Irland) 3. September 1750, verm. seit .. mit der Gräfin Latouche, guillotinirt zu Paris 14. April 1794.

Dillon (Arthur Riccard de), französischer Prälat, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, im J. 1701, Erzbischof von Toulouse seit ..., Erzbischof von Narbonne seit 21. März 1763, gest. zu Narbonne (nach 1766).

Dillon (Gerard), k. k. ungarischer Obrist, irischer Abkunft, geb. im J. 1677, gest. zu Brüssel 18. Juli 1760.

Dillon (John Joseph), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ipswich (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Februar 1837.

Dillon (Marguerite Andrée Elisa), französische Schriftstellerin, geb. 20. März 1804, verm. seit ... mit François Pierre Guillaume Guizot (s. d.), gest. zu Paris 11. März 1833.

Dillon (Robert Crawford), englischer Theolog, geb. zu Saint-Margaret's-Lothbury 22. Mai 1795, gest. zu White'srow (Spitalfield), 8. November 1847.

Dillon (Théobald, Comte de), französischer General, geb. zu Dublin um 1743, umgebracht zu Lille (Nord) 29. April 1792.

Dillwyn (Lewis Weston), englischer Naturforscher, geb. zu Ipswich im J. 1778, gest. zu Sketty-Hall, bei Swansea, 31. August 1855.

Dilthey (Isaak Daniel), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Friedrichswalde, geb. zu Nürnberg um 1752, gest. zu Friedrichswalde im J. 1798.

Dilthey (Johann Friedrich Karl), deutscher Pädagog, Professor am Pädagogium in Darmstadt, geb. zu Nordhausen, am Harz, 12. März 1797.

Dilthey (Julius Karl Friedrich), deutscher Philolog, hessen-darmstädter Oberstudienrath, geb. zu Nordhausen am Harz 12. März 1797, gest. zu Darmstadt 17. Februar 1857.

Dilthey (Polyxena Christiane Auguste), Nichte des Isaak Daniel D. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Köthen 11. December 1728, verm. mit dem Consistorialrath Buesching (s. d.), gest. zu Berlin 22. April 1777.

Dimich v. Papilla (Paul, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Arad (Ungarn) im J. 1772, gest. zu Temesvár 28. August 1802.

Dimmler (Anton), deutscher Opern-Componist, geb. zu Mannheim im J. 1753, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Dimond (William Wyatt), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Norfolk-Crescent, Bath, 2. Januar 1812.

Dimont (Charles Palmer), englischer Dichter und Kunstkenner, geb. um 1790, gest. zu Syston-Court (Gloucestershire) 12. Januar 1843.

Dimsdale (Thomas), englischer Arzt, Beförderer der Kuhpockenimpfung in Russland, Leibarzt der Kaiserin Katharina II. (s. d.), geb. zu Thoydon-Garnon (Grafschaft Essex) im J. 1711, gest. zu Hertford 30. December 1800.

Dinaux (Arthur Martin), französischer Bibliograph und Geschichtsschreiber, geb. zu Valenciennes (Nord) 8. September 1795.

Dinckler (Gottlieb Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 13. December 1691, gest. daselbst im J. 1751.

Dindorf (Gottlieb Immanuel), deutscher Philolog Custos an der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig, geb zu Rotta, bei Wittenberg, 10. December 1755, gest zu Leipzig 19. December 1812.

Dindorf (Karl Ludwig), Sohn des Gottlieb Immanuel D. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Leipzig 3. Januar 1805.

Dindorf (Karl Wilhelm), Sohn des Gottlieb Immanuel D. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Leipzig 21. Januar 1802.

Di Negro (Giovanni Antonio Carlo), italienischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genua 1 September 1857.

Dingé (Antoine), französischer Publicist, geb. zu Orléans 2. Mai 1759, gest. zu Paris 23. April 1832.

Dingelstedt (Franz Ferdinand Friedrich), deutscher Schriftsteller, Intendant der Weimarer Hofbühne, geb zu Halsdorf (Oberhessen), 30. Juni 1814.

Dinget (Hugo), deutscher Numismatiker, geb. zu Koblenz 18. December 1767, gest. zu Brohl 9. December 1827.

Dingler (Johann Gottfried), deutscher Chemiker und Gründer des „Polytechnischen Journals" geb. zu Zweibrücken im J. 1776, gest. zu Augsburg 19. Mai 1855.

Dinglinger (Georg Friedrich), Sohn des Johann Melchior D. (s. d.), deutscher Emaillemaler, kursächsischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 24. December 1728.

Dinglinger (Johann Friedrich), Bruder des Johann Melchior und der Sophie D. (s. d.), deutscher Emaillemaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 24. December 1748.

Dinglinger (Johann Melchior), deutscher Goldschmied, kursächsischer Hofgoldschmied und Juwelier, geb. zu Ulm im J. 1661, gest. zu Dresden 6. März 1731.

Dinglinger (Sophie Friederike), Tochter des Johann Friedrich D. (s. d.), deutsche Miniaturmalerin, geb. zu Dresden 1730, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Dini (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Florenz um 1570, Erzbischof von Fermo seit 1621, gest. zu Fermo im J. 1625.

Dinkel (Pankraz), deutscher Prälat, geb. zu Staffelstein (Diöcese Bamberg) 9. Februar 1814, Bischof von Augsburg seit 27. September 1858.

Dinner (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Würzburg 2. Februar 1579, gest. zu Altdorf 24. November 1633.

Dinocheau (Jacques), französischer Publicist, geb. zu Blois (Loire-et-Cher) 27. Juli 1752, gest. zu Orléans (Loiret) 12. Februar 1815.

Dinoncourt (Pierre Théophile Robert), französischer Schriftsteller, geb. zu Doullens (Somme), 4. oder 14. December 1791.

Dinouart (Joseph Antoine Toussaint), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) 1. November 1716, gest. zu Paris 23. April 1786.

Dinter (Gustav Friedrich), deutscher Theolog und Pädagog, geb. zu Borna, bei Leipzig, 29. Februar 1760, gest. zu Königsberg 29. Mai 1831.

Dinzenhofer (Kilian Ignaz), böhmischer Architekt, geb. zu Prag 1. September 1690, gest. daselbst 17. December 1752.

Dinzenhofer (Wenzel), Sohn des Kilian Ignaz D. (s. d.), böhmischer Geschichtsschreiber, Professor in Prag, geb. zu Prag 25. Januar 1750, gest. daselbst 25. August 1805.

Diocletianus (Valerius Jovius), römischer Kaiser, geb. zu Salona (Dalmatien) um 245, Kaiser seit 17. September 287, abdankend 1. Mai 305, gest. zu Salona im J. 313.

Diodati (Giovanni), schweizer Theolog, geb. zu Genf 6. Juni 1576, gest. in Holland 3. October 1649.

Diogenes von Appollonia, griechischer Philosoph um 550 vor Christi Geburt.

Diogenes von Sinope, genannt der Cyniker, griechischer Philosoph, geb. um 414, gest. im J. 324 vor Christus.

Diogenes Laërtes, griechischer Philosoph um 210 nach Christi Geburt.

Dionisi (Giovanni Giacomo), italienischer Archäolog, geb. zu Verona im J. 1734, gest. daselbst 14. April 1808.

Dionysius, Tyrann von Syrakus, geb. um 406, gest. im J. 368 vor Christus.

Dionysius Areopagita, Bischof von Korinth, Apostel von Frankreich, lebendig verbrannt um 95 nach Christus.

Dionysius von Halicarnassus, griechischer Geschichtsschreiber, geb. in Carien um 54 vor Christus.

Dionysius von Thracien, griechischer Grammatiker um 100 vor Christus.

Dionysius (der heilige), Gründer des Bisthums Saint-Denis und erster Bischof von Paris, gest. daselbst 9. October 257.

Dionysius, König von Portugal, Sohn des Königs Alphons III. (s. d.), geb. 9. October 1261, verm. 24. Juni 1282 mit der Prinzessin Elisabeth von Aragonien (s. d.), gest. zu Santarem 7. Januar 1325.

Diotallevi (Alessandro), italienischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rimini (Kirchenstaat) um 1648, gest. daselbst im J. 1721.

Diotallevi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Rimini (Kirchenstaat) um 1580, päpstlicher Nuntius zu Warschau, gest. zu Rom im J. 1620.

Diotti (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Casalmaggiore im J. 1779, gest. zu Bergamo 30. Januar 1846.

Di Pauli, Freiherr v. Treuheim (Andreas Aloys), tiroler Rechtsgelehrter, Präsident des Appellationsgerichts in Innsbruck, geb. zu Aldein, bei Botzen, 14. November 1761, gest. zu Innsbruck 25. Februar 1839.

Diplovatazio (Tommaso), jonischer Rechtsgelehrter, geb. auf der Insel Korfu im J. 1468, gest. zu Pesaro (Kirchenstaat) 29. Mai 1541.

Dippe (Martin Christian), deutscher Mathematiker, geb. zu Quedlinburg 11. December 1813.

Dippel, bekannt u. d. Pseudonym Christianus Democritus (Johann Konrad), deutscher Theolog, Chemiker und Alchemist, dänischer Kanzleirath, Entdecker des ätherischen Theeröls und des Berliner Blau, geb. zu Frankenstein, bei Darmstadt, 10. August 1673, gest. auf dem Schlosse Wittgenstein, bei Berleburg, 25. April 1734.

Dippold (Gottfried Ehregott) deutscher Arzt, Stadtrichter in Grimma, geb. zu Oschatz 6. März 1751, gest. zu Grimma 24. November 1804.

Dippold (Hans Karl), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor, geb. zu Grimma 26. März 1783, gest. zu Danzig 30. September 1811.

Diriks (Christian Adolph), dänischer Staatsmann, Polizei-Director von Christiania, geb. zu Kopenhagen 11. November 1775, gest. zu Christiania 17. December 1837.

Dirking-Holmfeld (Constant Peter Heinrich Maria Walpurgis v.), dänischer Rechtsgelehrter und Publicist, früher Amtmann in Lauenburg, geb. um 1804.

Dirking-Holmfeld (Johann Daniel Karl Ulysses v.), dänischer Hofjägermeister, Minister-Resident in Hamburg und darauf Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt).

Dirksen (Enno Heeren), deutscher Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Hamswerum (Ost-Friesland) 3. Januar 1792, gest. zu Paris 16. Juli 1850.

Disbrowe (Edward Cromwell), englischer Diplomat, Gesandter im Haag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 30. October 1851.

Disney (John), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. im J. 1745, gest. zu Hyde, bei Ingatestone (Essex) 26. December 1816.

Dissen (Ludwig Georg), deutscher Philolog, hannoverischer Hofrath, geb. zu Grossen-Schneen, bei Göttingen, 17. December 1784, gest. zu Göttingen 21. September oder 20. October 1837.

Distel (Christoph Daniel), deutscher Arzt, Physikus in Neu-Brandenburg, geb. zu Gräfenberg (Schlesien) 24. Januar 1666, gest. zu Neu-Brandenburg 22. December 1710.

Distell (Martin), schweizer Karikaturenmaler, geb. zu Olten (Canton Solothurn) 1. Mai 1802, gest. zu Solothurn 18. März 1844.

Distelmeyer (Lamprecht), deutscher Staatsmann, kurbrandenburgischer Kanzler, geb. zu Leipzig im J. 1522, gest. zu Berlin 12. October 1588.

Distlbrunner (Jakob v.), deutscher Arzt, bayerischer Ober-Medicinalrath und Leibarzt König Ludwig's I. (s. d.), geb. zu München 3. Januar 1772, gest. daselbst 17. August 1832.

Diterich (Johann Samuel), deutscher Theolog und Hymnograph, preussischer Ober-Consistorialrath und erster Prediger an der Marienkirche in Berlin, geb. zu Berlin 16. December 1721, gest. daselbst 14. Januar 1797.

Ditmar, deutscher Prälat, geb. um 978, Bischof von Merseburg seit ..., gest. 1. December 1018.

Ditmar (Theodor Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Berlin im J. 1734, gest. daselbst 7. Juli 1791.

Ditmar (Woldemar Friedrich Karl v.), livländischer Geschichtsschreiber, Kreisgerichts-Assessor in Pernau, geb. zu Pernau 8. August 1794, gest. auf seinem Gute Fennern (Livland) 12. November 1826.

Dittenberger (Hans Gustav), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Neuenweg (Grossherzogthum Baden) im J. 1799.

Dittenberger (Theophorus Friedrich), deutscher Theolog, badischer Kirchenrath, geb. zu Mannheim 20. October 1766 (Todesjahr unbekannt).

Ditters v. Dittersdorf (Karl), deutscher Opern-Componist, geb. zu Wien 2. November 1732 oder 1739 (nach Schubert), gest. zu Rothlhotta (Oesterreich) 24. oder 31. October 1799.

Ditters v. Dittersdorf (Karl), Sohn des Karl D. v. D. (s. d.), deutscher Theolog, Director des Priester-Seminars in Braunsberg, geb. zu Johannisberg (Oesterreichisch-Schlesien) 24. Juni 1793.

Dittmar (Johann Georg Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Gera 30. November 1800.

Ditton (Humphrey), englischer Theolog und Mathematiker, geb. zu Salisbury (Wiltshire) 29. Mai 1675, London 15. October 1715.

Dittrich (Henriette Elisabeth), Tochter des N... N... D., geb. zu Königsberg 25. Januar 1747, verm. mit Gottfried Ferdinand Max v. Schenkendorf (s. d.), Witwe seit 11. December 1817, gest. zu Koblenz 22. December 1840.

Dittrich (Joseph), deutscher Theolog, Pastor in Hohenbucko und Presswark, bei Wittenberg, geb. zu Fürstenau, bei Pirna, 10. December 1748, gest. zu Hohenbucko 15. November 1825.

Dittrich (Joseph), böhmischer Prälat, geb. zu Marschen, bei Mariaschein, 25. April 1794, Bischof von Coryca (Cilicien), und apostolischer Vicar in Sachsen, gest. zu Dresden (oder Bautzen?) 5. October 1853.

Dittrich oder **Dytrych** (Joseph Peter Wenzel), böhmischer Theolog, geb. zu Böhmisch-Skalitz, bei Königgrätz, 7. April 1763, gest. zu Prag 26. September 1823.

Divis oder **Diwisch** (Prokopius), böhmischer Naturforscher, Erfinder des Blitzableiters und eines musikalischen Instrumentes „Denis d'or", geb. zu Senftenberg (Königgrätzer Kreis) 1. August 1696, gest. zu Prag 21. December 1765.

Diwow (Iwan Iwanowitsch), russischer Geh. Rath und General-Polizeimeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit der Gräfin Butturlin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dixon (Joshua), englischer Arzt, geb. im J. 1745, gest. zu Whitehaven 7. Januar 1825.

Dixon (Manley), englischer Admiral, geb. im J. 1757, gest. zu Exmouth 8. Februar 1837.

Dixon (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Worcester (?), um 1780 (?), gest. zu Grove Villa bei Worcester, 10. December 1833.

Dizi (François Joseph), französischer Harfen-Virtuos und Componist, geb. zu Namur 14. Januar 1780, gest. um 1840.

Dlabacz (Gottfried Johann), böhmischer Biograph, geb. zu Czerhenitz 17. Juli 1758, gest. zu Prag 6. Februar (nicht 4. Januar, wie Lindner's G. T. angiebt) 1820.

Dlugosz, latinisirt **Longinus**, (Jan), polnischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brzeznica im J. 1415, gest. zu Krakau 29. Mai 1480.

Dmitri Iwanowitsch, Grossfürst von Moskau, geb. um 1360, gest. zu Moskau im J. 1389.

Dmitri Samotzwanetz, der falsche **Demetrius**, russischer Prätendent (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. Mai 1606.

Dmitrijeff (Iwan Iwanowitsch), russischer Dichter und Staatsmann, geb. im Gouvernement Simbirsk im J. 1760, Ober-Procurator und Geh. Rath unter Paul I., Petrowitsch (s. d.) Senator und Justizminister, gest. zu Moskau 15. October 1837.

Dmochowski (Kasimierz), russischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mohilew seit ..., gest. zu Petersburg 24. Januar 1851.

Dmuszewski (Ludwig Adam), polnischer Bühnendichter und Redacteur des „Warschauer Kourier", geb. zu Czersk (Massovien) im J. 1782 (?), gest. zu Warschau 16. December 1847.

Doane (Andrew Sidney), nordamerikanischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Staten Island 27. Januar 1852.

Doane (Georg Washington), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Trenton (New-Yersey) 27. Mai 1799, Bischof von New-Yersey seit 1832, gest. zu Burlington (Nord-Amerika) 27. April 1859.

Dobelin (François), französischer Schriftsteller und Uebersetzer, geb. zu Moulins (Allier) im J. 1634, gest. daselbst 20. April 1716.

Dobeneck (Hans Karl, Freiherr v.), Bruder des Karl Ferdinand v. D. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Regierungs- und Consistorial-Director in Bayreuth, geb. 20. April 1797, gest. zu Bayreuth 22 November 1865.

Dobeneck (Karl Ferdinand v.), preussischer General-Lieutenant, geb. 31. Januar 1791, verm. seit ... mit Marie v. Poheheim.

Dobermann (Johann Gottfried), deutscher Pädagog, Rector in Bolkenhayn (Schlesien), geb. zu Bolkenhayn (?) 6. März 1761, gest. daselbst 16. April 1824.

Dobiaschofsky (Franz), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1818.

Doblhoff (Anton Holler, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Joseph v. D. (s. d.), geb. 10. November 1800, k. k. Minister des Innern im J. 1848, gegenwärtig Gesandter im Haag, verm. 20. November 1848 mit Marie v. Pierron, verwitwete Neulinger.

Doblhoff (Karl Holler, Freiherr v.), Sohn des Leibarztes Franz v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Geh. Referendar der Hofkanzlei, verm seit ... mit Elisabeth (?) Dier (s. d.), in den Freiherrnstand erhoben im J. 1757, (Todesjahr unbekannt).

Doblhoff (Maria Cordula Holler v.), Tochter des Karl Holler D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit N... N... Orelli, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1725 mit dem Freiherrn Johann Christoph v. Bartenstein (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dobmayr (Marian), deutscher Benedictiner-Mönch, Professor in Amberg, geb. zu Schwandorf (Nordgau) 24. October 1753, gest. zu Amberg 21. December 1805.

Dobner (Felix Job, später Gelasius), böhmischer Geschichtsschreiber, geb. zu Prag 30. Mai 1719, gest. daselbst 24. Mai 1790.

Dobozi (Karl), ungarischer Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mako 19. Februar 1860.

Dobra (Alexander), siebenbürgen'scher Prälat, geb. zu Septer (Erzdiöcese Fogáras) 15. Februar 1794, Bischof von Lugos (Ungarn) seit 18. November 1854.

Dobree (Peter Paul), englischer Hellenist, Professor in Cambridge, geb. zu Guernsey im J. 1782, gest. zu Cambridge 24. September 1825.

Dobritzhofer (Martin), böhmischer Jesuit und Missionair, geb. zu Freiberg 7. September 1717, gest. zu Wien 17. Juli 1791.

Dobrowsky (Joseph), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Györmet, bei Raab, 17. August 1758, gest. zu Brünn 6. Januar 1829.

Dobrzensky v. Nigroponte (Jakob Wenzel), böhmischer Arzt, geb. zu Nepomuk im J. 1533, gest. zu Prag 3. März 1597.

Dobrzynski (Ignaz Felix), polnischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Romanow (Podolien) im J. 1807.

Dobson (Matthew), englischer Arzt, (Geburtsort unbekannt), gest. zu Liverpool 25. Juli (nach Poggendorn 1. August) 1784.

Dobson (Richard), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1774, gest. daselbst 1. September 1847.

Dobson (William), englischer Portraitmaler, Hofmaler Königs Karl I. Stuart (s. d.), geb. zu London um 1610, gest. daselbst im J. 1646.

Dobson (William), englischer Arzt und Anatom, geb. im J. 1807, gest. zu London 12. März 1836.

Dobschuetz (Wilhelm Leopold v.) preussischer General der Cavalerie, geb. im J. 1764, gest. zu Berlin 3. Februar 1836.

Doc oder **Doceneus** (Jean), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Laon seit 1557, gest. im J. 1560.

Docampo (Floriano), spanischer Geschichtsschreiber, geb. zu Zamora um 1514, gest. daselbst im J. 1590.

Docampo (Francisco Antonio), spanischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 1. April 1634.

Docampo (Gonsalvo), spanischer Prälat, geb. zu Madrid (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cadix seit ..., Erzbischof von Lima (Peru) seit 1623, gest. zu Lima im J. 1626.

Docen (Bernhard Joseph), deutscher Schriftsteller, Custos der Hofbibliothek in München, geb. zu Osnabrück 1. October 1782, gest. zu München 21. November 1828.

Doche, geb. **Plunkett** (Eugenie), französische Schauspielerin, geb. 4. November 1822.

Doche (Joseph Denis), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 22. August 1766, gest. zu Strassburg 28(?) Juli 1825.

Doehler (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Romans 2. December 1742, gest. daselbst 18. December 1828.

Doctor (Ferdinand Eduard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien im J. 1820, gest. zu München 9. December 1855.

Dod (Charles Roger), irischer Biograph und Genealog, geb. in der Grafschaft Leitrim 8. Mai 1793, gest. zu London 21. Februar 1855 (nicht Anfangs November 1854, wie Gersdorf's Repertorium angiebt).

Dodart (Claude Jean Baptiste), Sohn des Denis D. (s. d.), französischer Arzt, Leibmedikus König Ludwig's XV. (s. d.), geb. zu Paris um 1664, gest. daselbst im J. 1730.

Dodart (Denis), französischer Arzt, Leibarzt König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1634, gest. daselbst 5. November 1767.

Dodd (J... W...), englischer Schauspieler, geb. zu London um 1740, gest. daselbst 17. September 1785(?).

Dodd (Ralph), englischer Ingenieur, geb. zu Cheltenham um 1755, gest. daselbst (?) 11. April 1822.

Dodd (Richard), englischer Theolog, geb. zu Camberwell-Green (?) im J. 1738, gest. daselbst 17. Juni 1811.

Dodd (Robert), englischer Seemaler, geb. im J. 1748, gest. zu London (?) um 1810.

Dodd (Thomas), englischer Biograph, geb. zu Christchurch (Spitalsfield) 11. Juli 1771, gest. zu Liverpool (Lancashire) 11. August 1850.

Dodd (William), englischer Theolog, geb. zu Bourne (Lincolnshire) 29. März 1729, hingerichtet zu Tyburn, bei London, 27. Juni 1777.

Dodds (John), englischer Komiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton (Sussex) 11. Januar 1858.

Doddridge (John), englischer Rechtsgelehrter und Archäolog, Rath am Kings-Bench, geb. zu Barnstaple im J. 1555, gest. zu London 13. September 1628.

Doddridge (Philip), englischer Theolog, Rector von Northampton, geb. 26. Juni 1702, gest. zu Lissabon 26. October 1751.

Dode, Vicomte de **La Brunerie** (Guillaume), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1775, gest. zu Paris 18 (?) März 1851.

Dodmalsey (Paolo), rumelischer Prälat, geb. zu Scutari 17. Juni 1814, Bischof von Pulati seit 30. Juli 1847, Bischof von Alessio (Rumelien), seit 2. Mai 1850.

Dodoens oder **Dodonaeus** (Rembert), belgischer Arzt und Botaniker, geb. zu Mecheln 29. Juni 1518, gest. zu Leyden 10. März 1585.

Dodsley (Robert), englischer Dichter, geb. zu Mansfield im J. 1703, gest. zu London (?) 25. September 1764.

Dodson (James) englischer Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. November 1757.

Dodson (Michael), englischer Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Marlborough (Wiltshire) 20. September 1732, gest. zu London 13. November 1799.

Dodsworth (Roger), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb im J. 1585, gest. im J. 1654.

Dodsworth (William), englischer Kirchenhistoriker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salisbury (Wiltshire) 7. August 1826.

Dodwell (Edward), irischer Archäolog, geb. zu Dublin im J. 1767, verm. seit ... mit Teresa Giraud (s. d.), gest. zu Rom 14. Mai 1832.

Dodwell (Henry), irischer Theolog, Philolog und Chronolog, geb. zu Dublin 20 (?) October 1641, gest. daselbst 7. Juni 1711.

Dodwell (William), Sohn des Henry D. (s. d.), irischer Theolog, Archidiaconus von Berks und Rector von Shottesbrooke, geb. zu Shottesbrooke 17. Juni 1709, gest. zu London 21. October 1785.

Doebbelin (Karl Theophilus), deutscher Schauspieler, Director des Berliner Theaters, geb. zu Königsberg in der Neumark i. J. 1727, verm. seit ... mit Betty Scheel, Witwer seit 1791, gest. zu Berlin 10. December 1793.

Doebeln oder **Dobelius** (Johann Jakob I.), deutscher Arzt, Professor in Rostock, geb. zu Danzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 6. Juni 1684.

Doebeln (Johann Jakob II.), Sohn des Johann Jakob I. D. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Lund, geb. zu Rostock 29. März 1674, gest. zu Lund im J. 1743.

Doebereiner (Johann Wolfgang), deutscher Chemiker, Professor in Jena, geb. auf dem Rittergute Bug, bei Hof (Bayern), 15. December 1780, gest. zu Jena 24. März 1849.

Doebrentei (Gábor), ungarischer Dichter, geb. zu Nagy-Szöllös (Veszprimer Comitat) 1. December 1786, gest. zu Ofen 28. März 1851.

Doederlein (Jens Groenbech), norwegischer Arzt, Stadtphysikus in Christiania und Leibmedicus des Königs Karl XIV. Johann (s. d.), geb. zu Bergen 28. März 1787, gest. (nach 1856).

Doederlein (Johann Alexander), deutscher Geschichtschreiber und Archäolog, Rector in Weissenburg (Franken), geb. zu Biwangen (Grafschaft Pappenheim) 12. Februar 1675, gest. zu Weissenburg 28. October 1745.

Doederlein (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Windsheim (Franken) 20. Januar 1745 (oder 1748?), gest. zu Jena 2. December 1792.

Doederlein (Ludwig), deutscher Philolog, geb. zu Jena 19. December 1791.

Doehler (Jakob Friedrich), Sohn des Johann Georg D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Agronom, kaiserlicher Rath, geb. zu Ohrdruff 15. December 1710, gest. (nach 1786).

Doehler (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Ohrdruff 28. Juli 1667, gest. zu Gera 17. November 1749.

Doehler (Theodor), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Neapel 20. April 1814, gest. zu Florenz 21. Februar 1856.

Doehnel (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Romanschriftsteller, geb. zu Schneeberg 12. Juni 1774, (Todesjahr unbekannt).

Doehner (Gotthilf Ferdinand), deutscher Theolog, k. sächsischer geh. Kirchen- und Schulrath, Archidiaconus in Freiberg, geb. zu Zwickau (Sachsen) 8. August 1790, gest. daselbst 14. März 1866.

Doelecke (Wilhelm Heinrich), deutscher Philolog, Subrector am Gymnasium in Hildesheim, später Rector am Gymnasium in Schleusingen, geb. zu Nienhagen, bei Halberstadt, 26. August 1784, gest. zu Schleusingen 14. Februar 1827.

Doell (Friedrich Ludwig Theodor), Sohn des Friedrich Wilhelm D. (s. d.), deutscher Zeichner, Professor in Altenburg, geb. zu Gotha im J. 1785, gest. zu Altenburg (Todesjahr unbekannt).

Doell (Friedrich Wilhelm), deutscher Bildhauer, geb. zu Hildburghausen im J. 1750, gest. zu Gotha 30. März 1816.

Doell (Johann Veit), deutscher Medailleur und Kupferstecher, preussischer Hofgraveur, geb. zu Suhl im J. 1750, gest. 15. October 1835.

Doell (Leopold), deutscher Bildhauer, Professor in Gotha, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 3. November 1856.

Doell (Wilhelm), deutscher Kunstgärtner, altenburgischer Hofgärtner, bekannt als Rosenzüchter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisenberg 26. Mai 1860.

Doell v. Gruenheim (Karl, Ritter), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Westerstetten (Württemberg) 6. Januar 1794, gest. zu Treviso 13. Januar 1854.

Doellen (Johann Heinrich Wilhelm), kurländischer Astronom, Observator an der Sternwarte in Pulkowa, früher in Dorpat, geb. zu Mitau 25. April 1820.

Doellinger (Georg Ferdinand), Bruder des Ignaz D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer wirkl. Rath und Geh. Hausarchivar, geb. zu Bamberg im J. 1771, gest. zu München 6. August 1847.

Doellinger (Ignaz), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath und Obermedicinalrath, Professor in München, geb. zu Bamberg 24. Mai 1770, gest. zu München 14. Januar 1841.

Doellinger (Johann Joseph Ignaz), Sohn des Ignaz D. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Kirchenrath, geb. zu Bamberg 28. Februar 1799.

Doeme (Karl), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Komorn 26. Januar 1768, gest. zu Pressburg (?) 22. Mai 1845.

Doemling (Joseph), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, geb. zu Meckershausen (im Würzburgischen) 13. Januar 1771, gest. zu Würzburg 7. März 1803.

Doenhoff (Aemilia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander v. D. (s. d.), geb. im J. 1729, verm. 25. April 1753 mit Karl Georg August v. Oppeln (s. d.), Witwe seit Januar 1760, wiederverm. seit December 1765 oder Februar 1766 mit Friedrich Ulrich v. Stirn (s. d.), gest. 29. April 1769.

Doenhoff (Alexander, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich I. v. D. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 9. Februar 1683, verm. 31. October mit der Gräfin Charlotte v. Blumenthal (s. d.), gest. auf seinem Gute Angerau 9. October 1742.

Doenhoff (Amalie Constanze, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislaw Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. 26. December 1798, verm. 14. Mai 1818 mit dem Freiherrn Anton v. Romberg (s. d.), Witwe seit 20. April 1833.

Doenhoff (Amalie Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislaw Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. zu Berlin 16. Juli 1785, verm. 8. Januar 1806 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Werner Otto v. Schwerin (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1815, gest. (nach 1859).

Doenhoff (August Heinrich Hermann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Friedrich Philipp v. D. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Mitglied des Herrenhauses, früher Gesandter am deutschen Bundestage, geb. 10. October 1797, verm. 17. November 1843 mit der Reichsgräfin Pauline v. Lehndorff (s. d.).

Doenhoff (Bogislaus Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich I. v. D. (s. d.), geb. 6. December 1669, preussischer General-Major der Infanterie, verm. seit 1702 mit der Gräfin Sophie Charlotte v. Lehndorff (s. d.), gest. zu Doenhoffstadt 24. December 1742.

Doenhoff (Bogislaw Friedrich Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Stanislaus Gerhard v. D. (s. d.), preussischer Kammerherr, geb. zu Berlin 14. Mai 1754, verm. 17. Juli 1784 mit der Reichsgräfin Sophie Dorothee Henriette v. Schwerin auf Wolfshagen (s. d.), gest. 10. Januar 1809.

Doenhoff (Christian Ludwig August Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich II. v. D., geb. zu Berlin 12. Februar 1742, preussischer Geh. Etats-Minister, Ober-Marschall, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Stockholm, verm. 1. Januar 1761 mit der Freiin Amalie Charlotte de Rosey (s. d.), gest. zu Berlin 3. oder 30. März 1803.

Doenhoff (Emil Paul Otto Magnus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Friedrich Philipp v. D. (s. d.), preussischer Geh. Regierungsrath, geb. 26. April 1800, verm. 23. Februar 1832 mit Alexandrine v. Issakow (s. d.), Witwer seit 1. Februar 1858, wiederverm. 13. August 1859 mit der Reichsgräfin Maria v. Schwerin (s. d.).

Doenhoff (Eugen Ferdinand Bogislaus Ahasverus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Friedrich Philipp v. D. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, Oberst-Hofmeister der Königin und Schlosshauptmann in Königsberg, geb. 17. April 1803, verm. 26. Mai 1832 mit der Freiin Emilie v. Brockhausen (s. d.), Witwer seit 14. August 1833.

Doenhoff (Friedrich I., Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Magnus Ernst v. D. (s. d.) geb. zu Waldau 24. November 1639, kurbrandenburgischer Geh. Rath, General-Lieutenant der Infanterie und Gouverneur von Memel, verm. seit 1665 mit der Freiin Eleonore Katharina Elisabeth v. Schwerin (s. d.), gest. 16. Februar 1696.

L'auteur-éditeur **E. M. Oettinger.**
Imprimerie Charles Gaertner.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

8ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Août 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Doenhoff (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Alexander v. D. (s. d.), preussischer Major, geb. 8. Februar 1723, verm. seit 28. Juni 1763 mit Sophie Eleonore v. Greiff und Lindsay, Witwer seit 12(?) Februar 1766, wiederverm. 8. August 1766 mit Anna Sophie Charlotte v. Langermann (s. d.), gest. 1. December 1774.

Doenhoff (Gerhard, Reichsgraf v.), Palatinus v. Pomerellen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienburg 13. September 1648.

Doenhoff (Johann Kasimir, Reichsgraf v.), deutscher Prälat, polnischer Gesandter am päpstlichen Hofe, geb. 6. Juni 1649, Cardinal seit ..., gest. zu Cesena (Kirchenstaat) im J. 1697.

Doenhoff (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Alexander v. D. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister der Infanterie und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 10. Februar 1724, verm. seit ... mit der Freiin Maria Anna Rzichowsky v. Dobrzitz (s. d.), gest. 29. Juni 1778.

Doenhoff (Louis Friedrich Wilhelm Stanislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen August Friedrich Philipp v. D. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 13. Januar 1799.

Doenhoff (Louise Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Magnus v. D. (s. d.), geb. 31. December 1712, verm. 21. April 1731 mit dem Grafen Ernst Friedrich Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwe seit 25. Juli 1753, gest. 10. Mai 1763.

Doenhoff (Otto Magnus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich I. v. D. (s. d.), geb. zu Berlin 18. October 1665, preussischer Geh. Staats- und Kriegsminister, General-Lieutenant und Gouverneur zu Memel, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 8. September 1701 mit der Reichsgräfin Aemilie v. Dohna-Schlobitten (s. d.), gest. 14. December 1717.

Doenhoff (Rosalie Ulrike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislaw Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. zu Wolfshagen 3. October 1789, verm. 4. Juni 1816 mit dem Reichsgrafen Johann Christoph Hermann v. Schwerin-Wolfshagen (s. d.).

Doenhoff (Sophie Juliane Friederike Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. D. (s. d.), geb. 17. October 1768, Geliebte König Friedrich Wilhelms II. von Preussen (s. d.), ihm zur linken Hand angetraut 11. April 1790, gest. auf ihren Gütern bei Werneuchen im J. 1834.

Doenhoff (Stanislaus Gerhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Bogislaus Friedrich v. D. (s. d.), geb. zu Doenhoffstädt 27. August 1725, verm. 7. September 1752 mit Friederike Sophie v. Wreech (s. d.), gest. zu Walkeim 11. November 1758.

Doenhoff (Therese Johanne Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen August Friedrich Philipp v. D. geb. 4. October 1806, verm. 12. September 1830 mit dem Grafen Botho Heinrich v. Eulenburg (s. d.).

Doenhoff (Wilhelmine Angelica, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislaw Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. zu Berlin 9. März 1794, verm. 31. Mai 1822 mit dem Reichsburggrafen Georg zu Dohna-Reichertswalde (s. d.), geschieden seit 1830.

Doenhoff (Wilhelmine Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander v. D. (s. d.), geb. 19. September 1726, verm. 20. März 1754 mit dem Grafen Victor Friedrich v. Solms-Sonnewalde (s. d.), Witwe seit 24. December 1783, gest. zu Berlin 4. Januar 1794.

Doenhoff (Wilhelmine Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander v. D. (s. d.), geb. zu Berlin 19. September 1726, verm. 20. Mai 1754 mit dem Grafen Victor Friedrich v. Solms-Sonnewalde (s. d.), Witwe seit 24. December 1783, gest. zu Berlin 7. Januar 1794.

Doenniges (Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Geh. Legationsrath, geb. zu Stettin im J. 1814.

Doepping (Otto), deutscher Chemiker, geb. zu Wechmar (Sachsen-Gotha) 25. April 1814.

Doerer (Andreas), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im Hennebergischen 24. März 1567, gest. zu Dresden 28. April 1622.

Doerfel (Georg Samuel), deutscher Theolog und Astronom, Diaconus in Plauen (Voigtland), geb. 11. October 1643, gest. zu Weida 6. August 1688.

Doerffel (Alfred), deutscher Klavier-Virtuos und musikalischer Kritiker, geb. zu Waldenburg (Schlesien) 24. Januar 1821.

Doerffurt (August Ferdinand), deutscher Chemiker, Apotheker und Bürgermeister in Wittenberg, geb. zu Berlin 12. August 1767, gest. zu Wittenberg, 27. Juni 1825.

Doerfler (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1745, gest. zu Neustadt an der Aisch 26(?) März 1800.

Doering (Auguste Helene v.), Tochter des Johann August v. D., geb. 15. November 1706, verm. 5. Juni 1721 mit dem Reichsgrafen Heinrich II. v. Buenau (s. d.), gest. 4. November 1728.

Doering (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter und Hymnograph, Stiftskanzler in Wurzen, geb. zu Meissen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wurzen, bei Leipzig, 2. Mai 1665.

Doering (David), Sohn des N... N... D. (s. d.), geb. zu Zeitz im J. 1577, kursächsischer Geh. Rath, verm. seit ... mit Anna (?) Hoë (s. d.), in den Adelsstand erhoben im J. 1611, gest. zu Dresden im J. 1638.

Doering (Ferdinand Christlieb), deutscher Theolog, Superintendent zu Clöden, dann in Dresden, geb. zu Frankenthal (Ober-Lausitz) 19. Januar 1757, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Doering (Georg Christian Wilhelm Asmus), deutscher Romanschriftsteller, geb. zu Kassel 11. December 1789, gest. zu Fulda 10. October 1833.

Doering (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Pädagog, Director der Leipziger Rathsfreischule, geb. zu Luckau (Nieder-Lausitz) 17. Februar 1773, gest. zu Leipzig 17. April 1850.

Doering (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Ober-Ottendorf, bei Bischofswerda, geb. zu Burkhardsdorf, bei Frauenstein, im J. 1740, gest. zu Ober-Ottendorf 20. März 1819.

Doering (Johann Michael Heinrich), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. zu Danzig 8. Mai 1789, gest. zu Jena (um 1864).

Doering (Johann Peter), deutscher Philosoph, geb. zu Hamm (Westphalen) im J. 1704, gest. zu Borken 14. Juli 1754.

Doering (Karl Heinrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Dresden 4. Juli 1834.

Doering (Kaspar), deutscher Theolog, Pfarrer in Niederwiesa (Ober-Lausitz), geb. zu Greifenberg 15. November 1719, gest. zu Niederwiesa 2. November 1784.

Doering (Michael), deutscher Arzt, Physikus in Breslau, geb. zu Breslau um 1590(?), gest. daselbst im J. 1644.

Doering (Paul), deutscher Theolog, Pastor in Putzkau, bei Bischofswerda, geb. zu Reichenbach (Voigtland) 5. December 1694, gest. zu Putzkau im J. 1727.

Doering (Paul Rudolph), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Ober-Lausitz), geb. zu Breitenau, bei Pirna, 13. März 1719, gest. zu Kamenz 3. Mai 1779.

Doering (Philipp Jakob), deutscher Schriftsteller, geb. zu Frankfurt a. M. 2. Juni 1764, gest. daselbst 26. Februar 1841.

Doering (Sebastian Ludwig), deutscher Arzt, nassauischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Kassel 24. Mai 1773, gest. zu Bad Ems 7. Juli 1835.

Doering*) (Theodor), deutscher Schauspieler, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Warschau 9. August 1803.

Doernberg (Ferdinand Wilhelm Kaspar, Reichsfreiherr v.), hannöverischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, geb. auf Schloss Hausen, bei Hersfeld, 14. April 1768, verm. 29. December 1795 mit der Gräfin Maximiliane Friederike Karoline v. Muenster-Meinhoevel, gest. zu Münster 19. März 1850.

Doernberg (Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ferdinand v. D., deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. April 1808 mit der Reichsfreiin Maria v. Malapert.

Doernberg (Karl Friedrich Wilhelm Maximilian, Reichsfreiherr v.), hessen-darmstädter Hofmarschall, geb. 10. Juni 1809, verm. 17. Januar 1853 mit der Freiin Cäcilie Philippine Melanie v. Leykam (s. d.).

Doernberg (Philipp Friedrich Ernst, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich Wilhelm v. D. (s. d.), geb. zu Lampertheim (Hessen-Darmstadt) 12. August 1818, hessen-kasselischer Geh. Legationsrath und Gesandter am Bundestage, verm. 9. October 1851 mit der Gräfin Hyma Friederike Georgine Elisabeth Pauline Johanna Magdalene v. Knyphausen (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 13. Februar 1858.

Doernberg (Selma Thusnelda, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ferdinand Wilhelm Kaspar v. D. (s. d.), geb. zu Kassel(?) 6. Juli 1797, verm. 8. Juni 1816 mit dem Grafen Karl v. d. Grooben (s. d.).

Doerrien (August), deutscher Schriftsteller, sächsischer Geh. Kammerrath und Ober-Postdirector in Leipzig, geb. zu Herzberg (Fürstentbum Grubenhagen) 1. August 1746, gest. zu Leipzig 6. Januar 1813.

Doerrien (Daniel Ludolph), deutscher Theolog, Pastor in Bodenwerder (Hannover), geb. zu Stemmen (Hannover) 24 Januar 1760, gest. zu Bodenwerder 3. December 1813.

Doerrien (Katharina Helena), deutsche Botanikerin, geb. zu Hildesheim im J. 1717, gest. zu Dillenburg (Nassau) 8. Juni 1795.

Doerstling (Gustav Robert), deutscher Opern-Componist, geb. zu Chemnitz 26. December 1821.

Doery v. Jobaháza (Ernestine, Gräfin), Tochter des Grafen D. v. J., geb. 12. Februar 1791, verm. 24. April 1816 mit dem Grafen Fidelis Pálffy v. Erdoed (s. d.).

Does (Jakob van der), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam 4. Januar 1623, gest. daselbst 17. November 1673.

Doettler (Remigius Samuel), deutscher Physiker, Professor in Wien, geb. zu Wien 7. August 1741, gest. daselbst 8. April 1812.

Doeveren (Gauthier van), holländischer Arzt und Anatom, Professor in Leyden, früher in Groningen, geb. zu Philippine (Seeland) 16. November 1730, gest. zu Leyden 31. December 1783.

Dogget (Thomas), irischer Schauspieler, geb. zu Dublin um 1670, gest. zu Eltham (Kent) 22. September 1721.

Dogiel (Matthias), polnischer Geschichtsschreiber, geb. bei Wilna (Litthauen) im J. 1715, gest. zu Warschau 24. Februar 1760.

Doglioni (Lucio), italienischer Kirchenhistoriker, geb. zu Belluno 21. August 1730, gest. daselbst 24. April 1803.

Doguereau (Louis, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire), geb. 12. Juli 1777, gest. zu Paris (?) 10. September 1856.

Dohm (Christian Philipp), deutscher Philosoph, Professor in Rinteln, geb. zu Rinteln 15. November 1670, gest. daselbst 10. December 1726.

Dohm (Christian Wilhelm v.), Sohn des Wolrad Ludwig Wilhelm D. (s. d.), deutscher Publicist und Staatsmann, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold) 11. December 1751, gest. zu Pustleben, bei Hohenstein, 29. Mai 1820.

Dohm (Ernst), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Kladderadatsch", geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt).

*) Sein Familienname ist Härlng.

Dohm (Walrad Ludwig Wilhelm), deutscher Theolog, geb. zu Rinteln 25. November 1721, gest. daselbst 12. Februar 1759.

Dohna (Achatz, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Fabian v. D. (s. d.), geb. 22. October 1581, gest., unvermählt, 12. September 1647.

Dohna (Anna Maria, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen N . . . N . . . v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit dem Grafen Richard Walter Butler v. Clounmore (s. d.), Witwe seit 10 (?) November 1634, wiederverm. seit . . . mit dem Grafen Hans Christoph Ferdinand v. Heissenstein (s. d.).

Dohna (Christian Albrecht, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Christoph v. D. (s. d.), geb. zu Küstrin 15. November 1621, verm. seit . . . mit der Gräfin Sophie Theodore v. Brederode (s. d.), gest. zu Gartz 14. December 1677.

Dohna (Christoph, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen N . . . N . . . v. D. (s. d.), geb. im J. 1665, verm. seit . . . mit der Gräfin Ursula v. Solms (s. d.), gest. zu Berlin (?) 11. October 1733.

Dohna (Christoph, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Christoph v. D. (s. d.), geb. 25. October 1702, preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit 1734 mit der Gräfin Friederike Amalie Albertine v. Solms-Wildenfels (s. d.), Witwer seit 9. April 1755, gest. zu Berlin 19. Mai 1762.

Dohna (Dietrich, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Achatz v. D. (s. d.), geb. im J. 1581, gest. in der Schlacht bei Rackowitz 20. October 1620.

Dohna (Eleonore Louise Sophie, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Karl Gustav v. D. (s. d.), geb. 27. Januar 1726, verm. mit dem Grafen Wilhelm Douglass (s. d.), Witwe seit 14. September 1776, gest. auf ihrem Gute Thorfors (Ostgothland) 30. Januar 1797.

Dohna (Fabian, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Peter v. D. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. 26. Mai 1550, gest. im J. 1622.

Dohna (Friedrich Karl, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Karl August v. D., geb. 8. April 1722, schwedischer General-Lieutenant, verm. seit . . . mit der Freiin Friederike Ulrike v. Stnre (s. d.), Witwer seit 29. December 1772, wiederverm. 7. Januar 1774 mit Hedwig Ulrike de Geer (s. d.), gest. 20. November 1784.

Dohna (Katharine Henriette, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Johann Friedrich v. D., geb. 14. oder 24. August 1694, verm. seit 1715 mit dem Grafen Alexei Gawrielewitsch Golowkin (s. d.), Witwe seit 24. November 1760, gest. zu Berlin 12. Januar 1768.

Dohna (Louise Antoinette, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Friedrich v. D., geb. 1. October 1660, verm. mit dem Burggrafen Friedrich Christoph v. Dohna-Karwinden (s. d.), gest. 16. Januar 1716.

Dohna (Louise Friederike, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Friedrich Karl v. D., geb. 21. September 1753, verm. 21. Januar 1773 mit dem Freiherrn Friedrich Ridderstolpe (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dohna (Sophie Wilhelmine, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Alexander v. D. (s. d.), geb. 8. Juli 1697, verm. seit 1721 mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. Dohna-Karwinden (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1749, gest. 29 (?) September 1754.

Dohna (Ulrike Anna Christine, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Karl August v. D., geb. im J. 1729, verm. seit . . . mit dem schwedischen Obristen Freiherrn Karl v. Falkenberg, Witwe seit 1770, wiederverm. 30. December 1771 mit dem Freiherrn Apel Gabriel Leyonhufvud (s. d.), Witwe seit 19. Juni 1789, gest. zu Stockholm 3. März 1793.

Dohna (Ulrike Karoline, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Friedrich Karl v. D. (s. d.), geb. 14. September 1747, verm. seit . . . mit Hindritt Johan v. Lagerhielm (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dohna-Ferrassières (Johann Friedrich, Burggraf v.), Sohn des Grafen Friedrich v. D. (s. d.), geb. im J. 1664, holländischer General und Gouverneur zu Mons, verm. seit . . . mit Elizabeth Macartney (s. d.), geblieben in der Schlacht bei Denain 24. Juli 1712.

Dohna-Karwinden (Christoph Belgicus, Burggraf v.), schwedischer Feldmarschall und Gouverneur von Bremen und Verden, geb. 15. Januar 1628, verm. seit . . . mit der Gräfin Anna Oxenstjerna (s. d.), gest. 21. Mai 1668.

Dohna-Karwinden (Friedrich Christoph, Burggraf v.), Sohn des Grafen Christoph Delphicus v. D.-K. (s. d.), geb. im J. 1667, Präsident zu Wismar, verm. seit . . . mit der Gräfin Louise Antoinette v. Dohna (s. d.), Witwer seit 16. Januar 1716, wiederverm. seit 1717 mit der Gräfin Elisabeth Eleonora Oxenstjerna (s. d.), gest. im J. 1727.

Dohna-Karwinden (Friedrich Ludwig, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Friedrich Christoph v. D.-K. (s. d.), geb. 6. April 1694, preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 16. December 1721 mit der Gräfin Sophie Wilhelmine v. Dohna-Wartenberg (s. d.), gest. 6. Januar 1749.

Dohna-Karwinden (Sophie Louise, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Friedrich Ludwig v. D.-K. (s. d.), geb. 9. October 1727, verm. 3. September 1747 mit dem Grafen Franz Karl Ludwig v. Wied (s. d.), gest. 29. März 1749.

Dohna-Lauck (August, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Adolph Christoph v. D.-L., geb. zu Lauck 28. März 1728, preussischer General-Major, verm. 20. März 1776 mit Sophie Friederike v. Budberg (s. d.), gest. zu Wesel 4. Januar 1793.

Dohna-Lauck (Ludwig Wilhelm, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Karl Wilhelm August v. D.-L., geb. zu Wesselhöfen 24. Februar 1805, preussischer General-Landschafts-Director der Provinz Preussen, verm. 5. Juni 1831 mit Fanny Louise Wilhelmine Aronson (s. d.).

Dohna-Lauck (Maria Charlotte, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Adolph Christian zu D.-L., geb. 1. November 1757, verm. 5. Juni 1788 mit dem Freiherrn Karl Wilhelm v. Schroetter (s. d.), gest. zu Marienwerder 16. October 1797.

Dohna-Lauck (Sophie Charlotte Albertine, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Christoph Belgicus zu D.-L. (s. d.), geb. 5. April 1760, verm. 24. November 1784 mit Hans v. Anerswald (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dohna-Leistenau (Friederike Charlotte Antonie, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Albrecht Christoph v. D.-L. (s. d.), geb. 3. Juli 1738, verm. 30. März 1754 mit dem Herzoge Karl Anton August von Schleswig-Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 12. September 1759, wiederverm. 22. Mai 1777 mit dem Grafen Friedrich Detlev v. Moltke (s. d.), gest. zu Wolde, bei Stavenhagen (Pommern) 21. April 1786.

Dohna-Reichertswalde Georg, (Burggraf v.), Sohn des Burggrafen N . . . N . . . zu D.-R. (s. d.), geb. 20. April 1779, verm. 31. Mai 1822 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Angelica v. Doenhoff (s. d.), geschieden seit 1830, gest. 3. Januar 1845.

Dohna-Schlobitten (Aemilie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Alexander v. D.-S. (s. d.), geb. 22. Mai 1686, verm. 8. September 1701 mit dem Reichsgrafen Otto Magnus v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 14. December 1717, wiederverm. seit 1726 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Schwerin (s. d.), abermals Witwe seit 1727, gest. zu Elbingen 25. September 1757.

Dohna-Schlobitten (Friedrich Ferdinand Alexander, Burggraf v.), Sohn des Burggrafen Friedrich Alexander D.-S., geb. zu Finkenstein (Westpreussen) 29. März 1771, preussischer Geh. Staatsminister, gest., unvermählt, zu Königsberg 21. März 1831.

Dohna-Schlobitten (Karl Friedrich Emil, Burggraf v.), Sohn des Reichsburggrafen Friedrich Alexander zu D.-S. (s. d.), geb. 4. März 1784, General-Feldmarschall und Chef des 8. Uhlanen-Regiments, Ritter und Kanzler des schwarzen Adler-Ordens und Mitglied des Staatsraths, verm. seit . . . mit Juliane v. Scharnhorst (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1827, gest. zu Berlin 21. Februar 1859.

Dohna-Schlodien (Amalie, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Christoph v. D.-S., (s. d.), geb. 24. Juni 1692, verm. 3. Februar 1715 mit dem Fürsten Hans Karl v. Schoenaich-Carolath (s. d.), gest. zu Breslau 20. October 1761.

Dohna-Schlodien (Ottilie Ernestine Louise Emilie, Burggräfin zu), Tochter des Burggrafen N . . . N . . . v. D.-S., geb. 25. December 1811, verm. 11. Juli 1844 mit dem Grafen Julius v. Egloffstein (s. d.).

Dohna-Schlodien (Ursula Anna, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Christoph v. D.-S. (s. d.), geb. 31. December 1700, verm. 5. November 1721 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Holstein-Beck (s. d.), Witwe seit 11. November 1749, gest. zu Königsberg 17. März 1761.

Dohna-Wartenberg (Louise Charlotte, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Alexander v. D.-W. (s. d.), geb. 5. Januar 1688, verm. 24. August 1705 mit dem regierenden Grafen Friedrich Wilhelm von Wied-Neuwied (s. d.), gest. 25. Mai 1736.

Dohna-Wartenberg (Sophie Wilhelmine, Burggräfin v.), Tochter des Burggrafen Alexander v. D. (s. d.), geb. 8. Juli 1697, verm. 16. December 1721 mit dem Burggrafen Friedrich Ludwig v. Dohna-Karwinden (s. d.), Witwe seit 6. Januar 1749, gest. zu Wesel 26 (?) September 1754.

Doin (Guillaume Tell), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1794, gest. zu Andelys 26. Juli 1845.

Doissin (Louis), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. in Amerika um 1720, gest. zu Paris 21. December 1753.

Doisy (Pierre), französischer Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 10. März 1760.

Dolaeus (Johannes), deutscher Arzt, Physicus zu Limburg an der Lahn, Leibmedicus des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), geb. zu Hofgeismar 7. September 1651 (nicht 8. September 1650), gest. zu Kassel 12. September 1707.

Dolben (John), englischer Prälat, geb. zu Stanwick (Northamptonshire) um 1625, Erzbischof von York seit . . ., gest. zu York 11. April 1686.

Dolben (John English, Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London (?) 4. Mai 1750, gest. zu Finedon-Hall (Northamptonshire) 26. September 1837.

Dolde (Leonhard), schweizer Arzt, geb. zu Hagenau 23. Februar 1565, gest. zu Nürnberg 22. August 1611.

Dolder (Johann Rudolph), schweizer Staatsmann, Landamann des Cantons Aargau, geb. zu Meilen am Zürchersee im J. 1753, gest. zu Aarau 16. Februar 1807.

Dolenz (Karl), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz 14. October 1703, gest. zu Ofen 12. October 1751.

Dolera (Clemente), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Foligno seit . . ., Cardinal seit . . ., gest. zu Rom 6. Januar 1568.

Doles (Johann Friedrich I.), deutscher Kirchen-Componist, Musikdirector an der Leipziger Thomaskirche, geb. zu Steinbach (Meiningen) im J. 1715, gest. zu Leipzig 8. Februar 1797.

Doles (Johann Friedrich II.), Sohn des Johann Friedrich D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Beisitzer der Juristenfacultät in Leipzig, geb. zu Freiberg 26. Mai 1746, gest. zu Leipzig 16. April 1796.

Dolet (Etienne), natürlicher Sohn des Königs Franz I. von Frankreich und der Orléaneserin Cureau, französischer Buchdrucker und Schriftsteller, geb. zu Orléans um 1509, als Ketzer verbrannt zu Paris 3. August 1546.

Dolezalék (Johann Emanuel), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Chotcborz 22. Mai 1780, gest. zu Wien 8. Juli 1858.

Dolfi (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 10. Februar 1651, Bischof von Fano (Kirchenstaat) seit 1721, gest. zu Fano 14. August 1733.

Dolfi (Floriano), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Bologna, geb. zu Bologna um 1602 (?), gest. daselbst 28. April 1656.

Dolfi (Pompeo Scipione), Sohn des Floriano D. (s. d.), italienischer Theolog, Diaconus an der Petroniuskirche in Bologna, geb. zu Bologna um 1648, gest. daselbst 15. Januar 1709.

Dolfin (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 24. August 1697, gest. daselbst 3. August 1775.

Dolgoruki (Basilius Wolodimirowitsch, Fürst), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Januar 1764 mit der Gräfin Warwana Alexandrowna Butturlin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dolgoruki (Katharina, Fürstin), Tochter des Fürsten Alexei Gregoriewitsch D., (Geburtsjahr unbekannt), verlobt 30. November 1729 mit Czar Peter II. (s. d.), verm. 10. December 1745 mit dem Grafen Alexander v. Bruce, gest. zu Moskau 8 (?) Februar 1747.

Dolgoruki (Theodosia, Fürstin), Tochter des Fürsten Wolodimir D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Juni 1722 mit dem Fürsten Peter Michailowitsch Gallitzin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Doligny (Louise Adélaïde Berthon de Maisonneuve, bekannt u. d. Namen), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 30. October 1746, verm. seit 1789 mit Gérard Dudoyer de Gastels (s. d.), Witwe seit 18. April 1798, gest. zu Paris 14. Mai 1823.

Dolliński (Lukasz), polnischer Geschichtsmaler, geb. zu Lemberg um 1750, gest. daselbst im J. 1830.

Dolle (Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Stadthagen (Fürstenthum Schaumburg-Lippe), geb. zu Stadthagen 24. August 1648, gest. daselbst 6. October 1679.

Dolle (Clamer Anton), deutscher Theolog, Pastor primarius in Stadthagen (Fürstenthum Schaumburg-Lippe), geb. in Stadthagen 10. Juni 1636, gest. daselbst 4 (?) Juni 1693.

Dolle (Karl Anton), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent und Consistorialrath in Stadthagen (Schaumburg-Lippe), geb. zu Rodenberg 23. April 1717, gest. zu Stadthagen 7 (?) April 1758.

Doller (Johann Lorenz), deutscher Jesuit und Mineralog, geb. zu Bretten (Grossherzogthum Baden) 3. October 1750, gest. zu Mainz 30. Januar 1820.

Dollez (Henri), französischer Volksvertreter, geb. zu Crevecoeur (Nord), 23. März 1814.

Dolliner (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu Dörfern (Krain) 12. December 1760, gest. zu Wien 15. Februar 1839.

Dolmans (Pierre), belgischer Jesuit, geb. zu Limmel, bei Maestricht, 8. September 1697, gest. zu Bologna 29. September 1751.

Dolp (Anton Jakob), Sohn des Daniel Eberhard D. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Polizeidirector in Nördlingen (Bayern), geb. 6. Mai 1745, gest. zu Nördlingen 30. Januar 1819.

Dolp (Daniel Eberhard), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Nördlingen, geb. in Nördlingen (Bayern) 19. September 1702, gest. daselbst 8. August 1771.

Dolst (Christian Gottlieb), deutscher Miniaturmaler, Inspector des Kupferstich-Cabinets in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1740, gest. daselbst 3. Juli 1814.

Dolz (Johann Christian), deutscher Philolog, Director der Rathsfreischule in Leipzig, geb. zu Golssen (Nieder-Lausitz) 6. November 1769, gest. zu Leipzig 1. Januar 1843.

Domairon (Louis), französischer Jesuit und Pädagog, geb. zu Béziers (Hérault) 25. August 1745, gest. zu Paris 16. Januar 1807.

Domard (Joseph François), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 12. Februar 1792.

Domat (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Clermont (Auvergne), 30. November 1625, gest. zu Paris 14. März 1696.

Dombasle le Houx (Charles François, Comte), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marien-Theresien-Ordens, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1704, gest. zu Wien (?) 30. December 1775.

Dombay (Franz v.), deutscher Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Wien 10. August 1758, gest., daselbst 21. December 1810.

Dombes (Louis Auguste de Bourbon, Prince de), Sohn des Louis Auguste de Bourbon, Duc de Maine (s. d.), geb. zu Paris 4. März 1700, Pair von Frankreich, Colonel-General der schweizer und graubündener Garde, Gouverneur von Languedoc, gest. unvermählt zu Fontainebleau 1. October 1755.

Dombey (Jean Baptiste), französischer Naturforscher und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Gefangener auf der Insel Antigua 16. Februar 1796.

Dombey (Joseph), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 20. Februar 1742, gest. zu Mont-Serrat im Mai 1793.

Dombravius (Samuel), polnischer Theolog, Pfarrer in Wilna (Litthauen), geb. im J. 1577, gest. zu Wilna 15. Juli 1625.

Dombrowska, Königin von Polen, Tochter des Herzogs Boleslaw I. von Böhmen (s. d.), geb. im J. 920, verm. 5. März 965 mit König Mieczyslaw I. (s. d.), gest. zu Gnesen im J. 976.

Domergue (François Urbain), französischer Grammatiker, geb. zu Aubagne (Provence) 24. März 1745, gest. zu Paris 29. Mai 1810.

Domett (William), englischer Admiral, geb. zu Hawkchurch (?) (Dorsetshire) im J. 1752, gest. daselbst 19. Mai 1828.

Domin (Joseph Franz v.), kroatischer Jesuit und Physiker, geb. zu Agram 28. Januar 1754, gest. daselbst 16. Januar 1819.

Domingo (Luis), spanischer Maler und Bildhauer, geb. zu Valencia um 1718, gest. daselbst im J. 1767.

Dominguez (José Antonio), mexikanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antequera seit 1854, gest. zu Antequera um 1860.

Dominicl (Elias Gottlieb), deutscher Theolog, Hofprediger und Consistorialrath in Oels (Schlesien), geb. zu Bernstadt (Ober-Lausitz) 8. August 1744, gest. zu Oels 3. Juni 1809.

Dominik (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Dresden im J. 1821.

Dominikus (Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Consistorial- und Schulrath, geb. zu Rheinbergen 10. November 1764, gest. zu Koblenz 17. Juli 1819.

Dominique (Pierre François Biancolelli, genannt), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1681, gest. daselbst 18. April 1734.

Dominis (Giacomo de), italienischer Dichter in griechischer Sprache, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 26. März 1846.

Dominis (Marco Antonio di), dalmatinischer Prälat, geb. zu Arbe (Insel Arbe) im J. 1566, Erzbischof von Spalatro, in England zur protestantischen Kirche übertretend im J. 1616, zum Katholicismus zurückkehrend im J. 1622, gest. in der Engelsburg zu Rom im September 1624 *).

Dommartin (Elzéar Augustin), französischer General, geb. 26. Mai 1768, gefallen bei Rosette (Aegypten) 9. August 1799.

Dommerich (Johann Christoph), deutscher Schulmann, Rector in Wolfenbüttel, später Professor in Helmstädt, geb. zu Bückeburg 25. December 1725, gest. zu Helmstädt 28. Mai 1767.

Dommey (Stephan Theodor), holsteiner Architekt, geb. zu Altona (Holstein) 22. März 1801.

*) Nach Bouginé lebendig verbrannt 21. December 1624.

Domnus oder Donus I., 79ster Pabst, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), Papst seit 1. November 676, gest. zu Rom 11. April 678.

Domnus oder Donus II., 137ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Bonifacius VI. (s. d.) seit 972, gest. zu Rom 19. December 972.

Domville (James), englischer Arzt am Greenwich-Hospital, geb. zu Paignton (Devonshire) im J. 1779, gest. daselbst 28. Juni 1846.

Don (David), schottischer Botaniker, geb. zu Leith-Walk, bei Edinburgh, im J. 1799, gest. zu London 15. December 1841.

Don (George), Bruder des David D. (s. d.), englischer Horticulturist, geb. zu Torfar im J. 1798, gest. zu Kensington, bei London, 25. Februar 1856.

Donadoni (Carlo Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 15. August 1672 (nicht 1675, wie Didots N. B. G. angiebt), Bischof von Sebenico (Dalmatien) seit 1723, gest. zu Sebenico 5. Januar 1756.

Donaldson (John), schottischer Miniaturmaler, geb. zu Edinburgh im J. 1737, gest. daselbst 11. October 1801.

Donaldson (Joseph), schottischer Schriftsteller, geb. zu Glasgow (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. October 1830.

Donaldson (Thomas), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1790.

Donarelli (Carlo), italienischer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Rom, geb. zu Rom am 1808, gest. daselbst 28. December 1851.

Donat (Christian Gottlob), deutscher Geschichtsschreiber, Hof- und Justizkanzlei-Secretair in Dresden, geb. zu Striegnitz, bei Lommatzsch, 3. September 1751, gest. zu Dresden 4. December 1810.

Donati (Alessandro), italienischer Archäolog und Dichter, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1584, gest. zu Rom 23. April 1640.

Donati (Antonio), italienischer Naturforscher, geb. zu Venedig 16. Juli 1606, gest. daselbst 22. Mai 1659.

Donati (Giovanni Battista), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cervia seit 2. Juni 1766, (Todesjahr unbekannt).

Donati, Conte **Ponzano** (Marcello), italienischer Arzt, geb. zu Correggio (Herzogthum Modena) um 1538, gest. daselbst im J. 1602.

Donati (Vitaliano), italienischer Arzt und Naturforscher, Professor an der Sapienza in Rom, später in Turin, geb. zu Padua 8. September 1717 (nicht 1713, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. auf dem indischen Meere im J. 1763.

Donato (Francesco), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 22. November 1545, gest. daselbst im J. 1553.

Donato (Juliano), spanischer Tänzer auf Einem Beine, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im südlichen Frankreich 10. Juni 1865.

Donato (Leonardo), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 10. Januar 1606, gest. zu Venedig 17. Juli 1612.

Donato (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), General des Franziskaner-Ordens seit 1379, Cardinal seit 1380, enthauptet zu Genua (auf Befehl des Papstes Urban VIII. (s. d.) 10 (?) December 1386.

Donato (Niccolò), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 17 (?) März 1618, gest. zu Venedig 26. April 1618.

Donauer (Georg Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath und Kanzleidirector in Thurnau, geb. zu Atzendorf, bei Thurnau, 30. October 1738, gest. zu Thurnau 25. August 1804.

Donauer (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Regensburg 9. August 1669, gest. zu Nördlingen 22. Mai 1718.

Donauer (Wilhelm Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Hof- und Justizrath, Geh. Referendar in Dresden, geb. zu Nördlingen (Bayern) 3. September 1751, gest. zu Dresden 8. März 1811.

Donckers (Laurentius), holländischer Arzt, geb. im J. 1634, gest. zu Köln 1. December 1700.

Dondi (Jacopo), italienischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Padua um 1298, gest. daselbst im J. 1359.

Dondi dall' Orologio (Francesco Scipione), italienischer Prälat, geb. zu Padua 19. Januar 1756, Bischof von Padua seit 1807, gest. daselbst 6. October 1829.

Dondi dall' Orologio (Giovanni), Sohn des Jacopo D. (s. d.), italienischer Arzt und Astronom, geb. zu Chioggia, bei Venedig, um 1322, gest. daselbst 11 (?) Februar 1389.

Dondini (Guglielmo), italienischer Geschichtschreiber und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Ancona (Kirchenstaat) um 1606, gest. zu Rom im J. 1678.

Dondori (Giuseppe), italienischer Kapuziner-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pisa 5. December 1650.

Doneau, latinisirt **Donellus** (Hugues), französischer Rechtsgelehrter, Rector der Heidelberger Universität, dann Professor in Leyden, zuletzt in Altdorf, geb. zu Châlons-sur-Saône 23. December 1527, gest. zu Altdorf 4. Mai 1591.

Donellan (Frances), Tochter des John D. (s. d.), geb. um 1764, verm. 18. December 1785 mit Arthur James Plunkett, achtem Earl of Fingall (s. d.), gest. zu Leamington 30. Januar 1835.

Donellan (John), englischer Capitain, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1777 mit Theodosia Boughton-Beauchamp (s. d.), gehenkt als Giftmischer zu Warwick 4. April 1781.

Doneraile (Hayes Saint-Leger, zweiter Viscount), Sohn des Saint-Leger-Aldworth, ersten Viscount D. (s. d.), Peer von Irland, geb. 9. März 1755, verm. 3. November 1785 mit Charlotte Bernard (s. d.), gest. 8. November 1819.

Doneraile (Hayes Saint-Leger, dritter Viscount), Sohn des Hayes Saint-Leger, zweiten Viscount D. (s. d.), Peer von Irland, geb. 9. Mai 1786, verm. 14. Juni 1816 mit Charlotte Esther Bernard (s. d.), Witwer seit 7. Februar 1846, (Todesjahr unbekannt).

Doneraile (Saint-Leger Aldworth, erster Viscount), Peer von Irland, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Mary Barry, gest. 15. Mai 1787.

Doney (Jean), französischer Prälat, geb. zu Epeugney (Erzdiöcese Besançon) 25. November 1794, Bischof von Montauban seit 22. Januar 1844.

Dongelberge, Baron **de Rèves** (Henri Charles), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel (?) 18. August 1593, gest. daselbst 3. April 1660.

Doni (Giovanni Battista), italienischer Musiker und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Florenz um 1592, gest. daselbst im J. 1647.

Doni d'Attichi (Louis), französischer Theolog und Biograph, italienischer Abkunft, geb. im J. 1596, gest. zu Autun (Saône-et-Loire) 2. Juli 1664.

Donizetti (Gaetano), italienischer Opern-Componist, geb. zu Bergamo 25. September 1799, gest. im Irrenhause daselbst 8. April 1848.

Donizetti (Giuseppe), Bruder des Vorgenannten, General-Director sämmtlicher türkischen Militair-Kapellen, geb. zu Bergamo um 1793, gest. zu Konstantinopel 14. Januar 1856.

Donker-Curtius van Tienhoven (Willem Boudewyn), niederländischer Rechtsgelehrter und Vice-Präsident des hohen Raths der Niederlande, geb. zu Hertogenbosch im J. 1778, gest. 26. April 1843.

Donkin (Bryan), englischer Maschinenbauer, Vervollkommner der Papier-Maschine, geb. zu Sandoe (Northumberland) 22. März 1768, gest. zu London 27. Februar 1855.

Donkin (Robert), englischer General, geb. zu Clifton, bei Bristol, 19. März 1727, gest. daselbst 18 (?) März 1821.

Donkin (Rufane Shaw), englischer General-Lieutenant, Gouverneur der britischen Colonien am Kap der guten Hoffnung, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. Mai 1832 mit Anna Maria Elliot (s. d.), gest., durch Selbstmord, zu Southampton (Hampshire) 1. Mai 1841.

Donkin (William Fishburn), englischer Astronom, Professor in Oxford, geb. zu Bishop-Burton (Yorkshire) 15. Februar 1814.

Donn oder Donne (Abraham), englischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Bideford (Devonshire) 6. Februar 1718, gest. zu Kingston, bei Taunton (Somersetshire), 15. Juli 1746.

Donn oder Donne (Benjamin), Bruder des Abraham D. (s. d.), englischer Mathematiker, Bibliothekar der Stadt Bristol, geb. zu Bideford (Devonshire) um 1730, gest. zu Bristol im J. 1798.

Donnadieu (Gabriel, Vicomte), französischer General, geb. zu Nîmes (Gard) 11. December 1777, gest. zu Courbevoie 18. Juni 1849.

Donndorff (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 15. März 1667, gest. daselbst 19. November 1737.

Donndorff (Johann August), deutscher Physiker, Bürgermeister und Ephorus des Gymnasiums in Quedlinburg, geb. zu Quedlinburg 23. März 1754, gest. daselbst 22. November 1837.

Donné (Alphonse), französischer Arzt, geb. zu Noyon, bei Compiègne (Oise), im J. 1806.

Donne (Anna Maria delle), italienische Ärztin, geb. im J. 1778, gest. zu Bologna 18 (?) Februar 1842.

Donne (Henry), Sohn des Benjamin D. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu Bideford (Devonshire) 1. Februar 1763, gest. zu Cranborne (Dortsetshire) 17. August 1830.

Donne (John), englischer Theolog, Hofprediger König Jakob's I. (s. d.), Dechant der Paulskirche in London, geb. zu London im J. 1573, gest. daselbst 31. März 1630.

Donneau de Visé (Jean), französischer Publicist, Gründer des „Mercure galant", geb. zu Paris im J. 1640, gest. daselbst 8. Juli 1710.

Donnelly (Anne Jane), Tochter des Vice-Admirals Ross D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm 18. April 1816 mit Georg Thicknesse, Baron Audley (s. d.), Witwe seit 24. August 1818, gest. nach (1839).

Donnelly (Ross), englischer Admiral, geb. um 1764, gest. zu London 30. September 1840.

Donner (Georg Raphael), deutscher Bildhauer, geb. zu Esslingen (Marchfeld) 25. Mai 1693, gest. zu Wien 15. Februar 1741.

Donner (Gottlieb Siegmund), deutscher Theolog, Superintendent und Domprediger in Meissen, geb. zu Marienburg 1. April 1753, gest. zu Meissen 1. April 1823.

Donner (Joachim Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Gudau und Grambeck (Herzogthum Lauenburg), geb. zu Mölln 23. Februar 1683, gest. zu Gudau 27. November 1747.

Donner (Johann), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 25. Mai 1620.

Donner (Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Meissen 10. December 1790, gest. daselbst 1. Juni 1856.

Donnet (François Augustin Ferdinand), französischer Prälat, geb. zu Bourg-Argental (Erzbisthum Lyon) 16. November 1795, Erzbischof von Bordeaux seit 19. Mai 1837, Cardinal seit 15. März 1852, gest. (nach 1864).

Donny (François Marie Louis), belgischer Physiker und Chemiker, geb. zu Ostende 31. Januar 1822.

Donoli (Alfonso Francesco), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Siena (Kirchenstaat) 21. März 1635, gest. zu Padua 6. Januar 1724.

Donop (August Moritz v.), hessen-kasselischer Geh. Rath und General-Lieutenant, geb. im J. 1694, Ritter des Seraphinen-Ordens seit 29. April 1754, verm. ... mit Amélie Angélique de Montigny, Witwer seit 27. Februar 1746, gest. zu Rinteln 22 (?) October 1762.

Donoso (José), spanischer Geschichtsmaler und Architekt, geb. zu Consuegra (Neu-Castilien) um 1628, gest. zu Madrid im J. 1686.

Donoso Cortés, Marquis de Valdegamas (Juan Francisco Maria de la Salud), spanischer Publicist und Diplomat, geb. im Dorfe Valle de la Sarena, bei Valdegamas, 6. Mai 1809, gest. zu Paris 3. Mai 1853.

Donoughmore (John Hutchinson, zweiter Earl of D.), Bruder des Richard Hely Hutchinson, ersten Earl of D. (s. d.), irischer General und oberster Befehlshaber der britischen Armee in Aegypten, geb. 15. Mai 1757, gest. unvermählt, 6. Juli 1832.

Donoughmore (John Hely Hutchinson, dritter Earl of), Neffe des John Hutchinson, zweiten Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Tipperary, geb. im J. 1787, verm. 15. Juni 1822 mit Margaret Gardiner (s. d.), Witwer seit 13. October 1825, wiederverm. seit 1828 (?) mit Barbara Reynell, gest. im J. 1851.

Donoughmore (Richard John Hely Hutchinson, vierter Earl of), Sohn des John Hely Hutchinson, dritten Earl of D. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. zu Dublin 4. April (nicht März, wie Debrett's „Complete Peerage" angiebt) 1823, Vice-Präsident des Handelsamts, verm. seit 1847 mit Miss Steele, gest. zu London 22 (?) Februar 1866.

Donoughmore (Richard Hely Hutchinson, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 29. Januar 1756, in den Grafenstand erhoben am 29. December 1800, gest., unvermählt, 22. August 1825.

Donovan (Edward), englischer Naturforscher, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. Februar 1837.

Donsbach (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofgerichtsrath in Karlsruhe, geb. zu Kirchberg (Grafschaft Sponheim) 17. Januar 1779, gest. zu Karlsruhe (um 1840).

Dony (Jean Jacques Daniel), belgischer Metallurgist, geb. zu Lüttich 24. Februar 1759, gest. daselbst 6. November 1819.

Donzelot (François Xavier, Comte), französischer General-Gouverneur der Insel Martinique, geb. zu Mamirolle (Doubs) 6. Januar 1764, gest. auf seinem Schlosse Ville-Evrad 11. Juni 1843.

Doormann (Hermann), deutscher Rechtsgelehrter, Syndicus der Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 23. August 1752, gest. daselbst 4. März 1820.

Doppelmayr (Johann Gabriel), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Nürnberg um 1672, gest. daselbst 1. December 1750.

Doppert (Johann), deutscher Archäolog, Rector in Schneeberg (Sachsen), geb. zu Frankfurt am Main (?) 29. December 1671, gest. zu Schneeberg 19. December 1735.

Doppet (François Amédée), französischer Arzt, Schriftsteller und General, savoyischer Herkunft, geb. zu Chambéry 28 (?) März 1753, gest. zu Aix (Savoyen) um 1800.

Doppler (Christian), deutscher Mathematiker, geb. zu Salzburg 29. November 1803, gest. zu Venedig 17. März 1853 (nach Wurzbach 1854).

Doppler (Franz), polnischer Opern-Componist, geb. zu Lemberg (Galizien) 16. October 1822.

Doppler (Karl), Bruder des Franz D. (s. d.), polnischer Opern-Componist, württembergischer Kapellmeister in Stuttgart, geb. zu Lemberg (Galizien) 12. September 1825.

Dopt (Jakob), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Mitglied der k. k. Hofkapelle in Wien, geb. zu Wien 2. März 1815.

Dorat (Claude Joseph), französischer Dichter, geb. zu Paris 31. December 1734, gest. daselbst 29. April 1780.

Dorat, latinisirt **Auratus** (Jean), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Limoges (Haute-Vienne) um 1504, gest. zu Paris 1. November 1588.

Dorat (Madeleine), Tochter des Jean D. (s. d.), französische Dichterin, geb. zu Limoges (?) (Haute-Vienne) um 1548, gest. zu Paris im J. 1636.

Dorchester (Guy Carleton, erster Lord), englischer General-Lieutenant und Gouverneur des Fort Charlemont (Irland), geb. zu Strabane (Grafschaft Tyrone) 3. September 1724, verm. 21. Mai 1772 mit Maria Howard (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 21. August 1786, gest. 10. November 1808.

Doré (Ernest), französischer Componist, geb. zu Strasburg 15 (?) August 1831.

Doré (Paul Gustave), Bruder des Ernest D. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Strasburg 21 (?) Januar 1833.

Doré (Pierre), französischer Theolog, geb. zu Orléans um 1500, gest. zu Paris 19. Mai 1569.

Doré (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Longwy (Moselle) um 1734, gest. zu Nancy 22. Mai 1816.

Doret (Louis Isaac Pierre Hilaire), französischer Vice-Admiral, Gouverneur der Insel Bourbon, geb. zu Saint-Jean-d'Angely (Charente-Inférieure) 15. Januar 1789, Mitglied des Senats seit 4. Mai 1853.

Dorfeuille (Antoine), französischer Schauspieler und Demagog, geb. um 1750, umgebracht zu Lyon 4. Mai 1795.

Dorfeuille (Pierre Paul), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. um 1746, gest. um 1806.

Dorfmeister (Johann Georg), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 22. September 1736, gest. daselbst im J. 1787.

Doria (Andrea, Fürst), italienischer Admiral, geb. zu Oneille 30. November 1468, gest. zu Genua 25. November 1560.

Doria (Benedetto Andrea), korsikanischer Prälat, geb. zu Rogliano (Diöcese Mariana) 20. November 1722, Bischof von Ajaccio seit 25. Mai 1759, gest. zu Ajaccio (nach 1766).

Doria (Francesco Maria Gaetano), sardinischer Staatsmann, geb. im J. 1715, Gouverneur von Savona, Gesandter in Paris im J. 1742 und beim Friedensschlusse von Aachen im J. 1748, gest. zu Genua 31. März 1775.

Doria (Giorgio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 17. November 1772, Cardinal seit 22. Juli 1816, gest. zu Rom nach 1818.

Doria (Giorgio Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Genua 4. December 1708, Cardinal seit 9. September 1743, gest. zu Rom 31. Januar 1759.

Doria (Giuseppe Andrea, Marchese), französischer Malteserritter, italienischer Abkunft, geb. zu Terascon im J. 1772, gest. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 25. October 1839.

Doria (Sinibaldo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 21. October 1665, Vice-Legat in Avignon von 1706 bis 1711, Erzbischof von Benevent seit 12. Mai 1731, Cardinal seit 24. September 1731, gest. zu Benevent 1. oder 4. December 1733.

Doria-Pamfili (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 28. März 1749, Cardinal seit 14. Februar 1785, gest. zu Genua um 1820.

Doria-Pamfili (Giorgio), italienischer Prälat, Gross-Prior des Ordens von Jerusalem, geb. zu Rom 17. November 1772, Cardinal seit 22. Juli 1816, gest. zu Rom 16. November 1837.

Doria-Pamfili (Giuseppe), italienischer Prälat, päpstlicher Legat zu Urbino, geb. zu Genua 11. November 1751, Cardinal seit 14. Februar 1785, (Todesjahr unbekannt).

Dorighello (Francesco), italienischer Schriftsteller, geb. zu Padua um 1732, gest. daselbst im J. 1815.

Dorigny (Louis), Sohn des Michel D. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1654, gest. zu Verona im J. 1742.

Dorigny (Michel), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Saint-Quentin um 1617, gest. zu Paris im J. 1663.

Dorigny (Nicolas), Sohn des Michel D. (s. d.), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris um 1658, gest. daselbst im J. 1746.

Doriole oder **Doriolle***) de Loiré (Pierre), französischer Staatsmann, Kanzler von Frankreich, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) im J. 1407, gest. zu Paris 14. September 1485.

Dorion (Claude August), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes im J. 1770, gest. zu Paris 29. Mai 1829.

Dorisy (Jean), französischer Jesuit und Philosoph, geb. zu Mousson (Ardennes) um 1586, gest. zu Paris 12 März 1657.

Dorival oder **D'Orival, genannt Plume d'Or** (Claude François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Besançon im J. 1656, gest. daselbst 4. September 1732.

Dorl (Johann Georg), deutscher Arzt, sachsen-gothaischer Geh. Medicinalrath und Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha im J. 1834.

Dorland oder **Dorlant** (Pierre), belgischer Theolog, geb. zu Diest (Brabant) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Zeelhem 25. August 1507.

Dorléans oder **D'Orléans** (Louis), französischer Rechtsgelehrter, Dichter und Libellist, geb. zu Paris (nicht Orléans) um 1542, gest. daselbst im J. 1629.

Dorléans (Louis François Gabriel de Lamott), französischer Prälat, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 13. Januar 1683, Bischof von Amiens seit 24. März 1734, gest. zu Amiens 10. Juli 1774.

Dorléans (Pierre Joseph), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Bourges (Cher) um 1644, gest. zu Paris im J. 1698.

Dorn (Amandus Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) im J. 1709, gest. zu Kiel 25. April 1765.

Dorn (Georg Anton), deutscher Arzt, bayerischer Medicinal-Director in Bamberg, geb. zu Bamberg 16 August 1786, gest. daselbst 29. Juni 1830.

Dorn (Heinrich Ludwig Egmont), deutscher Opern-Componist, k. Kapellmeister in Berlin, geb. zu Königsberg (Ostpreussen) 4. November 1804.

Dorn (Johann Albrecht Bernhard), deutscher Orientalist, russischer wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Scheuerfeld, bei Koburg, 11. Mai 1806.

Dorn (Johann Christoph), deutscher Theolog und Bibliograph, zweiter Bibliothekar in Wolfenbüttel, geb. zu Schleusingen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wolfenbüttel im J. 1752.

Dorn (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Gross-Sambach 13. August 1759, gest. zu Bamberg (Bayern) 6. August 1841.

Dornau, latinisirt **Dornavius** (Kaspar), deutscher Arzt und Philolog, geb. zu Ziegenrück (Thüringen) 11. October 1577, gest. zu Brieg (Schlesien) 28. September 1632.

Dorndorff (Johann Karl), livländischer Chirurg, geb. zu Riga 10. December 1761, gest. daselbst 17. April 1803.

Dornemann (Christoph Heinrich) deutscher Mathematiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Verden (Herzogthum Bremen) 27. Februar 1682, gest. zu Hamburg 27. September 1758.

Dorner (Johann Anton), deutscher Arzt, geb. zu Rain (Bayern) im J. 1717, gest. zu Burghausen (Ober-Bayern) 12. September 1774.

Dorner (Johann August), deutscher Theolog, geb. zu Neuhausen ob Eck, bei Wittenberg, 20. Juli 1809.

Dornès (Auguste), französischer Publicist, geb. zu Paris (?) 28. April 1799, gest. zu Metz 20. Juli 1848.

Dornford (Josiah), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1763, gest. auf Martinique 1. Juli 1797.

Dornier (Aimé Antoine Marie), französischer Arzt, geb. zu Bourg (Ain) 29. Januar 1783.

Dornier (Claude Pierre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Dampierre-sur-Salon im J. 1744, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 2. November 1807.

Dornkrel v. Eberherts (Tobias), mährischer Arzt, geb. zu Iglau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüneburg 30. Juni 1605.

Dornmeyer (Andreas Julius), deutscher Philolog, Rector des Friedrich-Gymnasiums in Berlin, geb. zu Lauenstadt im J. 1674, gest. zu Berlin 26. Octbr. 1717.

Dornseiffen (Gerard), holländischer Philolog, Rector des Gymnasiums in Utrecht, geb. im Haag 24 April 1774, gest. zu Utrecht 29. November 1856.

Dorothea, Königin von Dänemark, Tochter des Herzogs Magnus II. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. im J. 1511, verm. seit 1525 mit König Christian III. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 1. Januar 1559, gest. 7. October 1571.

---

*) Er schrieb sich auch D'Oriole.

Dorothea, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), geb. 24. November 1685, verm. 17. April 1709 mit dem Markgrafen Georg Friedrich Karl von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geschieden seit 3. December 1716, gest. im J. 1734.

Dorothea, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Herzogs Franz I. von Lothringen (s. d.), geb. im J. 1546, verm. seit 1575 mit Herzog Erich II. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), Witwe seit 7. November 1584, gest. im J. 1587.

Dorothea, Herzogin von Braunschweig-Lüneburg, Tochter König Christian's III. von Dänemark (s. d.), geb. zu Koldinghuus 29. Juni 1546, verm. 12. October 1561 mit Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), Witwe seit 20. August 1592, gest. zu Celle 6. Januar 1617.

Dorothea, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Fürsten Rudolph von Anhalt-Zerbst (s. d.), geb. 25. September 1607, verm. 26. October 1623 mit Herzog August II. von Braunschweig-Wolfenbüttel, gest. 26. September 1634.

Dorothea, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel, Tochter des Kurfürsten August von Sachsen (s. d.), geb. 4. October 1563, verm. 26. September 1585 mit Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 13. Februar 1587.

Dorothea, Königin von Dänemark, Tochter des Markgrafen von Brandenburg Johann des Alchemisten (s. d.), geb. im J. 1431, verm. seit 1445 mit Herzog Christoph von Bayern (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1448, wiederverm. seit 1449 mit König Christian I. von Dänemark (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1481, gest. zu Kallundborg 25. November 1495.

Dorothea, Herzogin von Mecklenburg, Tochter König Friedrichs I. von Dänemark (s. d.), geb. im J. 1528, verm. seit 1553 mit Herzog Christoph von Mecklenburg (s. d.), gest. 11. November 1575.

Dorothea, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter König Christian's II. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 10. November 1520, verm. 15. Mai 1535 mit dem Kurfürsten Friedrich II. von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1556, gest. 20. September 1580.

Dorothea, Tochter des Herzogs Philipp von Holstein-Glücksburg (s. d.), geb. 3. März 1636, verm. 9. October 1653 mit Herzog Christian Ludwig von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), Witwe seit 15. März 1665, wiederverm. 13. Juni 1668 mit dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (s. d.), abermals Witwe seit 29. April 1688, gest. zu Karlsbad 6. August 1689.

Dorothea, Herzogin in Preussen, Tochter König Friedrich's I. von Dänemark (s. d.), geb. im J. 1504, verm. seit 1525 mit Herzog Albert in Preussen (s. d.), gest. 11. April 1547.

Dorothea, Herzogin von Sachsen-Eisenach, Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Altenburg (s. d.), geb. 26. Juni 1601, verm. 24. Juni 1633 mit dem Herzoge Albert von Sachsen-Eisenach (s. d.), Witwe seit 20. December 1644, gest. 10. April 1675.

Dorothea, Tochter des Grafen Johann Günther von Schwarzburg (s. d.), geb. im J. 1579, verm. 26. November 1604, mit Herzog Alexander von Holstein-Sonderburg (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1627, gest. im J. 1639.

Dorothea, Tochter des Pfalzgrafen Leopold Ludwig von Veldenz (s. d.), geb. 16. Januar 1658, verm. 10(?) Juni 1707 mit dem Pfalzgrafen Gustav Samuel von Zweibrücken (s. d.), geschieden seit 27. April 1723, gest. 16. September 1723.

Dorothea, Pfalzgräfin von Zweibrücken-Birkenfeld, Tochter des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 1. Januar 1570, verm. 13. Februar 1585 mit dem Pfalzgrafen Karl von Zweibrücken-Birkenfeld (s. d.), Witwe seit 6. December 1600, gest. 15. August 1649.

Dorothea Charlotte, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Anspach (s. d.), geb. 19. November 1661, verm. 10. December 1687 mit dem Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. 15. November 1705.

Dorothea Charlotte, Markgräfin von Brandenburg-Culmbach, Tochter des Markgrafen Christian Heinrich (s. d.), geb. 4. März 1691, verm. 9. Juli 1711 mit dem Grafen Karl Ludwig v. Hohenlohe-Neuenstein (s. d.), gest. 2. April 1712.

Dorothea Elisabeth, Tochter des Herzogs Philipp Ludwig von Holstein-Sonderburg-Wiesenburg (s. d.), geb. im J. 1645, verm. 20. November 1661 mit dem Reichsgrafen Georg Ludwig v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 14. December 1680, wiederverm. 23. Februar 1682 mit Jean Louis, Comte de Bussy-Rabutin (s. d.), Witwe seit 16. November oder December 1716, gest. 8. Januar 1725.

Dorothea Gonzaga, Herzogin von Mailand, Tochter des Markgrafen Ludwig III. von Mantua (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1466 mit Herzog Galeazzo Maria Sforza von Mailand (s. d.), gest. im J. 1468.

Dorothea Maria, Tochter des Fürsten Joachim Ernst I. von Anhalt (s. d.), geb. im J. 1574, verm. seit 1593 mit Herzog Johann von Sachsen-Weimar (?), gest. 18. Juli 1617.

Dorothea Maria, Tochter des Herzogs Friedrich I. von Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 22. Januar 1674, verm. 19. September 1704 mit Herzog Ernst Ludwig I. von Sachsen-Meiningen (s. d.), gest. 13. April 1713.

Dorothea Maria, Tochter des Herzogs Wilhelm zu Sachsen-Weimar, geb. 14. October 1641, verm. 3. Juli 1656 mit dem Herzoge Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), gest. 11. Juni 1675.

Dorothea Sibylla, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 19. October 1590, verm. 12. December 1610 mit dem Herzoge Johann Christian von Liegnitz (s. d.), gest. zu Liegnitz 19. März 1625.

Dorothea Sophie, Tochter des Herzogs Johann Adolph von Holstein-Ploen (s. d.), geb. 4. December 1692, verm. 14. April 1709 mit Herzog Adolph Friedrich III. von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), Witwe seit 11. December 1752, gest. 29. April 1765.

Dorothea Sophie, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm II. von Pfalz-Neuburg (s. d.), geb. 12. Juli 1670, verm. 3. April 1690 mit Herzog Eduard II. Farnese von Parma und Piacenza (s. d.), Witwe seit 5. September 1693, wiederverm. 8. December 1695 mit Franz Farnese (s. d.), abermals Witwe seit 26. Februar 1727, gest. 15. September 1748.

Dorothea Ursula, Tochter des Markgrafen Karl von Baden (s. d.), geb. im J. 1558, verm. 7. November 1575 mit Herzog Ludwig III. von Württemberg (s. d), gest. im J. 1583.

Dorothea Wilhelmine, Tochter des Herzogs Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz (s. d.), geb. zu Zeitz 20. März 1691, verm. 7. September 1717 mit dem Landgrafen Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel, (s. d.), gest. 7. März 1743.

Dorow (Wilhelm), deutscher Archäolog, preussischer Hofrath, geb. zu Königsberg 22. März (oder November) 1790, gest. zu Halle 16. December 1846.

Dorpius (Martin), holländischer Theolog, geb. zu Naeldwijk um 1480, gest. zu Löwen 31. Mai 1525.

Dorsanne (Antoine), französischer Theolog, geb. zu Issoudun (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 13. November 1728.

Dorsch (Johann Christoph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg im J. 1676, gest. daselbst 17. November 1732.

Dorsch (Johann Georg), elsasser Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Professor in Strasburg, später in Rostock, geb. zu Strasburg 19. November 1597, gest. zu Rostock 25. December 1659.

Dorst v. Schatzberg (Leonhard), deutscher Architekt und Heraldiker, geb. zu Regensburg 6. Juni 1809, gest. zu Sagan (Schlesien) 13. September 1852.

Dorsten (Johann Daniel), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 20. April 1643, gest. daselbst 20. September 1706.

Dorta oder **D'Orta** (Bento Sanchez), portugiesischer Astronom, geb. zu Coimbra um 1740, gest. zu Rio Janeiro (Brasilien) im J. 1795.

Dorthès (Jacques Anselme), französischer Naturforscher, geb. zu Nîmes 19. Juli 1759, gest. bei der Armee in den Pyrenäen im J. 1794.

Dortoman (Niklaas), holländischer Arzt, geb. zu Archem (Geldern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1596.

Dortoman (Pierre), französischer Arzt, Neffe und Adoptivsohn des Niklaas D. (s. d.), geb. zu Montpellier (Hérault) um 1570, gest. daselbst im J. 1612.

Dortu (L . . . .), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath, geb. zu Potsdam (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Toulouse 26. November 1858.

Dortu (Pauline), Tochter des L . . . D. (?), geb. zu Berlin 26. Juli 1806, verm. 25. April 1859 mit dem Reichsgrafen Philipp Theodor v. Luettichau (s. d.).

Dorus (Emilie), französische Opernsängerin, geb. zu Valenciennes (Nord) im J. 1812, verm. seit 24 (?) April 1833 mit dem Violin-Virtuosen Gras.

Dorval, geb. **Delaunay** (Marie Amélie Thomas), französische Schauspielerin, geb. zu Lorient um 1800, gest. zu Paris im J. 1849.

Darvigny (Louis), natürlicher Sohn König Ludwig's XV. und einer uns unbekannten Mutter, französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Versailles im J. 1743 (nicht 1734), gest. zu Paris 4. Januar 1812.

Dorvo (Hyacinthe), französischer Bühnendichter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 10. November 1769, gest. zu Fontainebleau 12 (?) Januar 1851.

Dosi (Girolamo), italienischer Architekt, geb. zu Carpi (Herzogthum Modena) um 1696, gest. zu Modena im J. 1775.

Dosi (Maria Isabella), italienische Bühnendichterin, geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Januar 1735.

Dosma-Delgado (Rodriguez), spanischer Theolog, geb. zu Bajadoz (Duero) 21. Juli 1533, gest. daselbst um 1608.

Dossena (Ferdinando), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. April 1639.

Dossi (Dosso), italienischer Geschichtsmaler, geb. bei Ferrara um 1480, gest. zu Ferrara im J. 1560.

Dossier (Michel), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1686, gest. daselbst im J. 1750.

Dossion (Etienne Auguste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 9. August 1770, gest. im Hôtel-Dieu zu Paris 3. October 1832.

Dossow (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Richard Thomas v. D., geb. 17. December 1669, preussischer General-Feldmarschall seit 15. Juli 1745, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit . . . mit N . . . N . . . v. Wedel, Witwer seit . . . ., wiederverm. mit N . . . N . . . v. d. Goltz, abermals Witwer seit . . . ., zum dritten Male verm. seit . . . mit Eva Christine v. Putlitz, gest. auf seinem Gute Busekow, bei Fehrbellin, 28. Mai 1758.

Dotrenge (Théodore), belgischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Brüssel im J. 1761, gest. daselbst 15. Juni 1836.

Dotteville (Jean Henri), französicher Uebersetzer, geb. zu Palaiseau 22. December 1716, gest. zu Versailles 25. October 1807.

Dotti (Bartolommeo), italienischer Dichter, geb. zu Val Canonico, bei Brescia, um 1642, ermordet zu Venedig 20 (?) Januar 1712.

Dotti (Carlo Francesco), italienischer Architekt, geb. bei Brescia um 1672, gest. zu Bologna 3. Juni 1759.

Dottori (Carlo, Comte de), italienischer Dichter, geb. zu Padua um 1624, gest. daselbst im J. 1686.

Dottula (Giuseppe de' Blanchi), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 4. Februar 1809, Bischof von Trani, Nazaret und Barletta (Königreich Neapel) seit 12. December 1848.

Dotzauer (Justus Bernhard Friedrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Leipzig 12. Mai 1808.

Dotzauer (Justus Johann Friedrich), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Hasselrieth, bei Hildburghausen, 20. Juni 1783, gest. zu Dresden 6. März 1860.

Dotzauer (Karl Ludwig), deutscher Violoncell-Virtuos, geb. zu Dresden 7. December 1811.

Double (François Joseph), französischer Arzt, geb. zu Verdun-sur-Garonne 6. März 1776, gest. zu Paris 12. Juni 1842.

Double (Pierre Michel Marie), französischer Prälat, geb. zu Verdun (Diöcese Montauban) 6. Mai 1767, Bischof von Tarbes seit 30. September 1833, gest. (vor 1845).

Doublet (François), französischer Arzt, geb. zu Chartres 30. Juli 1751, gest. zu Paris 5. Juni 1795.

Doublet (Jacques), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. um 1560, gest. in der Abtei Saint-Denis im J. 1648.

Doublet de Boisthibault (François Julie), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 13. Februar 1800.

Douce (Francis), englischer Archäolog, geb. im J. 1761, gest. zu London 30. März 1834.

Doucet (Charles Camille), französischer Publicist und Bühnendichter, geb. zu Paris 16. Mai 1812, Mitglied der Akademie seit 1865.

Doucin (Louis), französischer Jesuit, geb. zu Vernon im J. 1652, gest. zu Orléans 21. September 1726.

Doudeauville (Ambroise Polycarpe de La Rochefoucauld, Duc de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 12. April 1765, General-Director der Posten seit 22. September 1822, gest. daselbst im J. 1841.

Doudeauville (Louis François Sosthène, Vicomte de La Rochefoucauld, Duc de), Sohn des Ambroise Polycarpe de La Rochefoucauld, Duc de D. (s. d.), französischer Staatsmann, Grand von Spanien, geb. zu Paris 15. Februar 1785.

Doudyns (Willem), holländischer Maler, geb. im Haag 31. December 1650, gest. in Holland im J. 1697.

Douesnel-Dubosq (Robert Alexandre), französischer Volksvertreter, geb. zu Bayeux (Calvados) 16. October 1798.

Douffet (Gérard), belgischer Maler, geb. zu Lüttich 16. August 1594, gest. daselbst im J. 1660.

Dougados, bekannt u. d. Namen „**Père Venance**" (Jean François), französischer Kapuziner-Mönch, bekannt als Dichter, geb. zu Carcassonne (Aude) 12. August 1763, guillotinirt zu Paris 13. Januar 1794.

Dougall (John), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1760, gest. zu London 14. September 1822.

Douglas, (Archibald Douglas, Lord), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Forfar, geb. zu Paris 10. Juli 1748, verm. 13. Juni 1771 mit Lucy Graham, Witwer seit 1779, wiederverm. 13. Mai 1783 mit Frances Scott, gest. zu Bothwell-Castle (Lancashire) 26. December 1827.

Douglas (Caroline Lucy), Tochter des Archibald Douglas, ersten Lord D. (s. d.), geb. 16. Februar 1784, verm. 27. October 1810 mit George Scott (s. d.), Witwe seit 21. December 1841, (Todesjahr unbekannt).

Douglas (Harriett), Tochter des John Douglas, Earl of Morton (s. d.), geb. 8. Juni 1792, verm. 25. November 1809 mit James, Viscount Hamilton (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1814, wiederverm. 8. Juni 1815 mit George Hamilton Gordon, Earl of Aberdeen (s. d.), gest. zu London 26. August 1833.

Douglas (Harriett), Tochter des Thomas D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. September 1797 mit Benjamin Bloomfield, Lord Bloomfield (s. d.), Witwe seit 15. August 1846.

Douglas (Howard), englischer General, geb. im J. 1780, gest. zu London 12. November 1861.

Douglas (James), englischer General-Major, geb. im J. 1663, gest zu London 21. April 1743.

Douglas (Jane), Tochter des James Douglas, zweiten Duke of Queensberry (s. d.), geb. um 1700, verm. 5. April 1720 mit Francis, zweitem Duke of Buccleuch-Queensberry (s. d.), gest. zu London 31. August 1729.

Douglas (Margareth, Tochter des Archibald Douglas, Earl of Angus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Matthew Stuart, Earl of Lennox (s. d.).

Douglas (Peter John), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. December 1858.

Douglas (William Alexander Anthony Archibald, Marquess of), Sohn des Duke of Hamilton (s. d.), geb. 15. Februar 1811, verm. 23. Februar 1843 mit der Prinzessin Maria Amalie Elisabeth von Baden (s. d.).

Douglass (Wilhelm, Graf v.), schwedischer Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Eleonore Louise Sophie v. Dohna (s. d.), gest. zu Stockholm 14. September 1776.

Douillon (Claude Antoine Eléonore), französischer Publicist, geb. zu Dôle 21. Februar 1786, gest. zu Vellexon 1. November 1825.

Doujat (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse im J. 1609, gest. zu Paris 27. October 1688.

Doulcet (Denis Claude), französischer Arzt, geb. zu Paris 14. August 1722, gest. daselbst 22. Mai 1782.

Doullot (Jean Paul), französischer Ingenieur, geb. zu Avignon (Vaucluse) 24. Februar 1788, gest. daselbst 7. November 1834.

Doumere (Jean Pierre, Baron), französischer General, geb. 7. October 1767, gest. zu Paris 26 (?) April 1847.

Dours (Jean Pierre), französischer Prälat, geb. zu Alzoene (Diöcese Carcassonne) 6. Februar 1809, Bischof von Soissons seit 21. December 1863.

Dousa, eigentlich **van der Does** (Janus I.), holländischer Rechtsgelehrter und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nordwijk 6. December 1545, gest. zu Leyden 8. October 1604.

Dousa (Janus II.), Sohn des Janus I. D (s. d.), holländischer Dichter und Mathematiker, Bibliothekar der Universität Leyden, geb. zu Leyden 16. Januar 1571, gest. daselbst 21. December 1598.

Doussin (Louis Joseph), Bruder des Jacques Louis Doussin-Dubreuil (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 25. September 1767, gest. zu Brizambourg 22 (?) März 1851.

Doussin-Dubreuil (Jacques Louis), französischer Arzt, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) um 1762, gest. zu Paris im J. 1831.

Douthwaite (Cuthbert), englischer Theolog, Rector von Saint Mary at Stocke, Ipswich, geb. im J. 1708, gest. zu Ipswich 29. December 1781.

Doutremer (Léopold Lambert), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mons (Hainaut) 30. September 1784, gest. daselbst 6. October 1847.

Douven (Jean François), holländischer Portraitmaler, geb. zu Roeremonde (Cleve) 2. März 1656, gest. zu Prag im J. 1710.

Douville (Jean Baptiste), französischer Naturforscher und Reisender, geb. zu Hambye (Manche) 15. Februar 1794, gest. (um 1837).

Douwe (Karl van), deutscher Arzt, bayerischer Stabsarzt, geb. zu Düsseldorf 28. Januar 1770, gest. zu Passau 8. December 1840.

Douwes (Cornelis), holländischer Mathematiker, geb. um 1714, gest. zu Amsterdam 7. Juli 1773.

Douzieeh (Jean), französischer General, geb. zu Toulouse im J. 1745, guillotinirt zu Paris 11. Juni 1793.

Douzon (Jean Joseph), französischer Dichter, Pfarrer in Aurillan, geb. zu Lagnes 7. Februar 1796.

Dovalle (Charles), französischer Dichter, geb. zu Montreuil-Belley (Maine-et-Loire) 23. Juni 1807, gefallen im Zweikampf mit dem Theaterdirektor Mira-Brunet zu Paris 30. November 1829.

Dovaston (John Freeman Milward), englischer Dichter, geb. zu Westfelton, bei Oswestry, 30. December 1780, gest. daselbst 8. August 1854.

Dove (Heinrich Wilhelm), deutscher Naturforscher, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 6. October 1803.

Dover (George James Welbore Agar Ellis, erster Lord), Sohn des Henry Welbore, Viscount Clifden (s. d.), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London 14. Januar 1797, verm. 7. März 1822 mit Georgiana Howard (s. d.), gest. zu London 10. Juli 1833.

Doveridge (John), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 13. December 1628.

Dovizi da Bibbiena (Bernardo), italienischer Prälat und Dichter, geb. 4. August 1470, Cardinal seit ..., gest. 9. November 1520.

Dow oder **Douw** (Gerard), holländischer Genremaler, geb. zu Leyden um 1614, gest. daselbst im J. 1680.

Dowell (Richard), englischer Musiker, Organist in Dulwich-College, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dulwich 25. März 1816.

Dower (William?), englischer Arzt, bekannt durch das seinen Namen führende Pulver, (Geburts- und Todesjahr unbekannt).

Downarowicz (Elias), polnischer Jesuit, geb. zu Witepsk im J. 1624, gest. daselbst 7. November 1669.

Downes (Andrew), englischer Hellenist, Professor in Cambridge, geb. in Shropshire um 1560, gest. zu Coton im J. 1627.

Downes (Dives), irischer Prälat, geb. zu Thornby im J. 1653, Bischof von Cork und Ross seit 1699, gest. im J. 1709.

Downes (Ulysses Burgh, zweiter Lord), Vetter des William, ersten Lord D. (s. d.), irischer Staatsmann und General-Major, geb. 15. August 1788, verm. 20. Juni 1815 mit Maria Bagenall, gest. (nach 1839).

Downes (William Burgh, erster Lord), Sohn des Robert D., irischer Staatsmann, Lord-Oberrichter am Kings-Bench in Irland, Kanzler der Universität Dublin, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, zu Dublin 2. März 1826.

Downie (Alexander Mackenzie), englischer Arzt, Leibarzt der Landgräfin Elisabeth von Hessen-Homburg (s. d.), geb. zu Lochalsh (Rosshire) im J. 1811, gest. zu Frankfurt am Main 3. Februar 1852.

Downman (Hugh), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Newton St. Cyres, bei Exeter, im J. 1740, gest. zu Exeter 21 November 1809.

Downman (Hugh), englischer Admiral, geb. zu Plympton (Devonsshire) im J. 1764, gest. zu Hambledon (Hantshire) 4. Januar 1858.

Downman (Thomas), englischer General-Lieutenant, geb. zu St. Neot's (Huntingdonshire) im J. 1773, gest. zu Woolwich 11. August 1852.

Dowton (William), englischer Schauspieler, geb. zu Exeter 25. April 1764, gest. zu London (oder Brighton?) 19. April 1851.

Doxat, Seigneur **de Moret** (Nicolas), schweizer General, geb. zu Yverdun 3. November 1682, hingerichtet 20. März 1738.

Doyen (Gabriel François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1726, gest. zu Petersburg 5. Juni 1806.

Doyle (Charles William), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 17 (?) October 1842.

Doyle (Francis Hastings, Baronet), englischer General-Major, geb. zu London 3. Januar 1783, verm. 2. Juni 1804 mit Diana Elizabeth Milner, Witwer seit 14. Januar 1828, gest. zu London 6. November 1839.

Doyle (James), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Kildare und Leighlin seit 1819, gest. zu Carlow 15. Juni 1834.

Doyle (John, Baronet), englischer General, geb. zu London (?) im J. 1756, gest., unvermählt, zu London 8. August 1834.

Doyle (John Colston), englischer Opernsänger (Bassist), geb. zu Bristol im J. 1773, gest. zu Brompton (Middlesex) 26. September 1813.

D'Oyly (George), englischer Theolog, Pfarrer zu Sundridge (Kent), geb. 31. October 1778, gest. daselbst 8. Januar 1846.

Dozainville (Baptiste Pierre Dardel, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 16. October 1758, gest. daselbst 28. December 1805.

Doze (Aimée Léocadie), französische Schauspielerin und Schriftstellerin, geb. im Schlosse Pont-Kallek 20. October 1823, verm. seit ... mit Édouard Roger de Beauvoir (s. d.).

Dozenne (Pierre), französischer Jesuit, geb. zu Alençon (Orne) im J. 1658, gest. zu Paris 19. Januar 1728.

Dozy (Reinier), holländischer Orientalist, Professor in Leyden, geb. zu Leyden 21. Februar 1820.

Drabitz (Nicolaus), mährischer Schwärmer, geb. zu Strassnitz im J. 1597, hingerichtet zu Presburg (Ungarn) 16. Juli 1671.

Drachenfels (Friedrich Adolph, Freiherr v.), deutscher Diplomat, hessen-darmstädter General-Major, Gesandter in Wien und München, geb. 4. August 1796.

Drachstaedt (Johann Jeremias), deutscher Ingenieur, geb. zu Halle 16. August 1613, gest. daselbst 27. Juli 1698.

Dracke (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus in Otterndorf, geb. zu Osterbruch im J. 1693, gest. zu Otterndorf 17. September 1744.

Draco, Gesetzgeber der Athenienser um 630 vor Christi Geburt.

Draco (Johann Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Lohra (Thüringen) 24. Juni 1595, gest. zu Koburg 28 (?) April 1648.

Draco (Pietro), italienischer Jesuit und Biograph, geb. zu Palermo (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 8. November 1647.

Draeger (Joseph Anton), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Trier 9. September 1794, gest. zu Rom 27 Juli 1833.

Draeseke (Johann Heinrich Bernhard), deutscher Theolog, preussischer General-Superintendent der Provinz Sachsen und evangelischer Bischof, geb. zu Braunschweig 18. Januar 1774, gest. zu Potsdam (?) 8. December 1849.

Draexler, genannt **Manfred** (Karl Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lemberg (Galizien) 17. Juni 1805 (nicht 1806, wie Pierer's U. L. angiebt).

Draghetta (Silvestro), italienischer Kapuziner-Mönch und Historiograph seines Ordens, geb. zu Mailand im J. 1676, gest. daselbst 17. October 1736.

Draghi (Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Ferrara um 1642, gest. daselbst im J. 1707.

Drago (Luigi del), italienischer Prälat, geb. zu Rom 20. Juni 1776, Secretair der Bittschriften, Cardinal seit 30. September 1831, gest. zu Rom 27. August 1845.

Drago (Vincenzo, Conte), dalmatinischer Geschichtschreiber, geb. zu Cattao im J. 1770, gest. zu Spalatro 3. November 1836.

Dragonetti (Domenico), italienischer Contrabass-Virtuos, geb. zu Venedig im J. 1755, gest. zu London 16. April 1846.

Drake (Anders v.), schwedischer Staatsmann, Unter-Statthalter von Stockholm, geb. im Kirchspiel Owick (Jemteland) 5. Mai 1682, gest. zu Stockholm 2. August 1744.

Drake (Francis), englischer Admiral und Seefahrer, Einführer der Kartoffeln in England, geb. zu Tavistock (Devonshire) im J. 1545, gest. zu Schiffe, bei Nombre de Dios (Westindien) 30. December 1596 *).

Drake (Friedrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Pyrmont (Waldeck) 23. Juni 1805.

Drake (Georg Samuel), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Pittsfield (New-Hampshire) 10. October 1798.

Drake (James), englischer Arzt, geb. zu Cambridge im J. 1667, gest. zu Westminster 19 (?) März 1707.

Drake (Nathan), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu York 15. Januar 1766, gest. zu Hadleigh (Suffolk), 7. Juni 1836 (oder 1837?).

Drake (Rachel Ives), Tochter des William D. (s. d.), geb. um 1780, verm. 24. October 1801 mit George Irby, drittem Lord Boston (s. d.), Witwe seit 12. März 1856.

Drake (William), englischer Theolog, Rector von Islaworth (Middlesex), geb. im J. 1721, gest. zu Islaworth 13. Mai 1801.

Drakenborch (Arnold), holländischer Philolog, geb. zu Utrecht 31. December 1684, gest. daselbst 16. December 1747.

Dransfeld (Justus v.), deutscher Theolog, Professor in Göttingen, geb. 27. Juni 1633, gest. zu Göttingen 17. August 1716 (nicht 1714, wie Didots N. B. G. angiebt).

Draparnaud (Jacques Philippe Raymond), französischer Naturforscher, Professor in Montpellier, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. Juni 1772, gest. daselbst 1 Februar 1805.

*) Das Brockhaus'sche C.-L. lässt ihn am 5. Januar 1595, Didot's N. B. G. am 28. Januar 1597 sterben.

Draparnaud (Victor Marc Xavier), Bruder des Jacques Philippe Raymond D. (s. d.), geb. zu Montpellier (Hérault) 3. December 1775, gest. zu Paris 4. October 1833.

Draper (John William), englischer Arzt, Physiker und Chemiker, Professor in New-York, geb. bei Liverpool 5. Mai 1811.

Drapier (Roch), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Verdun 8 (?) December 1685, gest. zu Paris 20. Juni 1734.

Drappier (Gui), französischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Beauvais im J. 1624, gest. daselbst 3. December 1716.

Draskovich v. Drachenstein, (Ferdinandine Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz v. D. v. D., geb. 1. Juli 1833, verm. 7. Juni 1852 mit dem Grafen Marc Henri Guillaume de Bombelles (s. d.).

Draskovich v. Drachenstein (Georg, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann v. D. v. D. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. im J. 1773, verm. 7. August 1797 mit der Reichsfreiin v. Orczy (s. d.), Witwer seit 20. Februar 1830, gest. (nach 1849).

Draskovich v. Drachenstein (Georg II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg I. v. D. v. D. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 31. August 1805, verm. 28. Juli 1840 mit der Gräfin Sophie Baillet de Latour (s. d.).

Draskovich v. Drachenstein (Johann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen v. D. v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. General der Cavalerie und Banus von Croatien, verm. seit . . . mit der Gräfin Maria Katharina v. Brandeis (s. d.), gest. 28 (?) Januar 1733.

Draskovich v. Drachenstein (Joseph Kasimir, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann v. D. v. D. (s. d.), geb. 4. März 1714, k. k. General-Feldzeugmeister, Gouverneur von Siebenbürgen und Ritter des Marie Theresien-Ordens, gest. 9. November 1765.

Draskovich v. Drachenstein (Leocadie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann v. D. v. D. (s. d.), geb. im J. 1809, verm. seit 1835 mit dem russischen Hofrath Viollier (s. d.).

Draskovich v. Drachenstein (Johann, Reichsgraf), k. k. Geh. Rath und Obrist, geb. im J. 1770, gest. 14. Januar 1856.

Draude, latinisirt Draudius (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Ortenburg (Hessen-Darmstadt), geb. zu Davernheim 9. Januar 1573, gest. zu Ortenburg im J. 1630.

Draude (Karl Joseph Ferdinand), deutscher Arzt, braunschweigischer Medicinalrath, geb. zu Braunschweig um 1788, gest. daselbst 20. August 1850.

Drax (Elizabeth ?), Tochter des Henry D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1744 mit dem Grafen Augustus v. B. (s. d.), Witwe seit 9. August 1756, (Todesjahr unbekannt).

Drayton (Michel), englischer Dichter, geb. zu Harshall (Warwickshire) um 1564, gest. daselbst im J. 1631.

Drebbel (Cornelis), holländischer Physiker, Erfinder der Scharlachfarbe und (angeblich) des Thermometers, geb. zu Alkmar um 1572, gest. zu London im J. 1634.

Drechsel v. Deufstetten (August, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Joseph D. v. D. (s. d.), geb. 28. März 1810, bayerischer General-Major, verm. 7. Juli 1841 mit der Gräfin Maximiliane Theodore v. Bayrstorff (s. d.).

Drechsel v. Deufstetten (Helene, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Joseph D. v. D. (s. d.), geb. 19. Juni 1805, verm. 20. September 1841 mit dem Freiherrn August v. Soden (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1849.

Drechsel v. Deufstetten (Karl Joseph, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben 20. Mai 1817, gest. 8. Februar 1838.

Drechsler (Friedrich Melchior), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Naumburg, geb. zu Naumburg 20. September 1755, gest. daselbst 28. Januar 1805.

Drechsler (Hermann Adolph), deutscher Philosoph und Astronom, geb. zu Waldkirchen (sächsisches Erzgebirge) 30. Januar 1815.

Drechsler (Johann), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien um 1756, gest. daselbst im J. 1811.

Drechsler (Johann Gabriel), deutscher Hymnograph (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 20. October 1677.

Drechsler (Joseph), böhmischer Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater in Wien, geb. zu Wällisch-Birken 26. Mai 1782, gest. zu Wien 27. Februar 1852.

Drechsler (Karl), deutscher Violoncell-Virtuos, Concertmeister in Dessau, geb. zu Kamenz (Lausitz) 27. Mai 1800.

Drechsler (Louis), deutscher Cello-Virtuos, geb. zu Dessau 5. October 1822, gest. zu London 25. Juni 1860.

Dreger (Friedrich Samuel) deutscher Pädagog und Hymnograph, geb. zu Berlin 20. Februar 1798, gest. daselbst 14. August 1859.

Dreghorn (John Maclaurin, Lord), schottischer Rechtsgelehrter, einer der Senatoren des Justiz-Collegiums in Edinburgh 15. December 1734, gest. daselbst 24. December 1797.

Dreier (Christian), deutscher Theolog, Hofprediger in Königsberg, geb. zu Stettin im J. 1610, gest. zu Königsberg 3. August 1688.

Drejer (Joachim Lund), norwegischer Arzt, Leibarzt des Königs, geb. zu Farsund 10. September 1792, gest. zu Kopenhagen 14. April 1858.

Drélincourt (Charles I.), französischer Theolog, geb. zu Sedan (Ardennes) 10. Juli 1595, gest. zu Paris vember 1669.

Drélincourt (Charles II.), Sohn des Charles I. D. (s. d.), französischer Arzt und Anatom, Professor in Leyden, geb. zu Paris 1. Februar 1633, gest. zu Leyden 31. Mai 1697.

Drélincourt (Laurent), Sohn des Charles D. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1626, gest. zu Niort (Deux-Sèvres) im J. 1681.

Drepper (Johann Franz), deutscher Prälat, geb. zu Mellrich (Erzdiöcese Köln) 3. October 1787, Bischof von Paderborn seit 21. April 1845, gest. zu Paderborn 5. November 1855.

Dresch (Georg Leonhard Bernhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Heidelberg, später in München, geb. zu Forchheim (Grossherzogthum Baden) 20. März 1786, gest. zu München (?) 30. October 1836.

Dresde (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Naumburg 4. März 1740, gest. zu Wittenberg 10. März 1805.

Dresel (Otto), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Anderbach im J. 1826.

Dresig (Sigmund Friedrich), deutscher Pädagog, Rector der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Leipzig (?) 1. October 1700, gest. daselbst 11. Januar 1742.

Dresler (Justus Heinrich), deutscher Mathematiker, Rector des Pädagogiums in Dillenburg (Nassau), geb. zu Herborn 10 (?) 1775, gest. zu Dillenburg 15. December 1839.

Dresler (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Herborn 8 (?) Februar 1780, gest. zu Giessen 21. März 1809.

Dressel (Johann Christian Gottfried), deutscher Theolog (?), geb. 22 September 1751 (nicht 1746), gest. 16. October 1824.

Dresser (Matthias), deutscher Philolog, geb. zu Erfurt 24. August 1536, gest. zu Leipzig 5. October 1607.

Dressler (Christian Fürchtegott), deutscher Musiker, Cantor zu Zehista, bei Pirna, geb. zu Langebrück, bei Dresden, 18. October 1748, (Todesjahr unbekannt).

Dressler (Ernst Christoph), deutscher Opernsänger, sachsen-gothaischer Kammermusikus, geb. zu Greussen (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1734, gest. zu Kassel 6. April 1779.

Dressler*) (Johann Daniel Traugott), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden im J. 1758, gest. zu Berlin um 1822.

Dretzsch (Karl Gottfried), deutscher Violin-Virtuos, sächsischer Kammer-Musiker, geb. zu Freiberg 12. September 1748, gest. zu Dresden 9. October 1819.

Dreuttel (Johann Georg), deutscher Theolog, Stadtpfarrer an der Heiligen-Geist-Kirche in Heidelberg, geb. im J. 1780, gest. zu Heidelberg 31. Juli 1845.

Dreux (Pierre Lucien Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1756, gest. daselbst 14. Februar 1827.

Dreux, Marquis de Brézé (Henri Evrard), Sohn des Joachim de D., (Geburtsjahr unbekannt), Pair von Frankreich, französischer Ober-Ceremonienmeister, verm. seit . . . mit Adelaide Philippine de Custine (s. d.), geb. zu Paris im J. 1829.

Dreux, Marquis de Brézé (Michel de), Sohn des Thomas Dreux, Marquis v. B. (s. d.), geb. im J. 1700, französischer General-Lieutenant und Ober-Ceremonienmeister, verm. 19 (?) November 1749 mit der Marquise de la Châtre, gest. zu Paris 17. Februar 1754.

Dreux, Marquis de Brézé (Scipion de), Sohn des Henri Evrard Dreux, Marquis de B. (s. d.), geb. zu Andelys 13. December 1793, Pair von Frankreich, gest. zu Paris 21. November 1845.

Dreux, Marquis de Brézé (Thomas), Sohn des Michel de Dreux, Marquis de B. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Ober-Ceremonienmeister, verm. seit . . . . mit Catherine Angélique Chamillart (s. d.), gest. zu Paris 26. März 1749.

Dreux, Marquis de Brézé (Pierre Simon Louis Marie), französischer Prälat, geb. zu Brézé (Diöcese Angers) 2. Juni 1811, Bischof von Moulins seit 7. Januar 1850.

Dreux-Duradier (Jean François), französischer Geschichtschreiber, geb. zu Château-neuf-en-Thimerais 10. Mai 1714, gest. daselbst 1. März oder Mai 1780.

Dreves (Johann Friedrich Peter), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Selters 6. August 1816.

Dreves (Lebrecht), deutscher Dichter, geb. zu Hamburg im J. 1816.

Drew (Samuel), englischer Philosoph, geb. im J. 1765, gest. zu Helston (Cornwall) 29. März 1833.

Drewe (Harriet Mary), Tochter des Thomas (?) D., (Geburtsjahr unbekannt) verm. 16. April 1816 mit Robert Lord Giffor, Baronet Saint-Leonards (s. d.), Witwe seit 4. September 1826 (Todesjahr unbekannt).

Drexelius (Jeremias), deutscher Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Augsburg im J. 1581, gest. zu München 19. April 1638.

Drey (Johann Sebastian v.), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Killingen in Württemberg im J. 1777, gest. zu Tübingen (nach 1846).

Dreyer (Johann Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Wahren (Mecklenburg-Schwerin) 11. oder 23. December 1723, gest zu Lübeck (?) 15. Februar 1802.

Dreyer (Johann Matthias), deutscher Dichter, geb. zu Hamburg im J. 1716, gest. daselbst 16 (?) Juni 1769. *)

Dreyer (Johann Melchior), deutscher Kirchen-Componist, Organist in Ellwangen, geb. zu Röttingen (Württemberg) um 1746, geb. zu Ellwangen im J. 1824.

Dreyhann, Freiherr v. Sulzberg (Ignaz), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1831 mit der Freiin Clementine v. Hillmayer (s. d.).

Dreyhaupt (Johann Christoph v.), deutscher Topograph, Geh. Kriegs- und Domainenrath, Schultheiss und Salzgraf in Halle, geb. zu Halle 20. August 1699, gest. daselbst 18. December 1768.

Dreykorn (Johann), deutscher Theolog, Diaconus an der Jakobskirche in Nürnberg, geb. zu Happurg (im Nürnbergischen) 16. November 1745, gest. zu Nürnberg 26. Januar 1799.

Dreyschock (Alexander), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, hessen-darmstädtischer Hof-Kapellmeister, geb. zu Zack, bei Czaslau, 15. October 1818.

Dreyschock (Raimund), Bruder des Vorhergehenden, böhmischer Violin-Virtuos, Concertmeister in Leipzig, geb. zu Zack, bei Czaslau, 30. August 1824.

Dreyse (N . . . N . . .), deutscher Pharmaceut, Apotheker in Sömmerda (Thüringen), Erfinder des Zündnadelgewehrs, geb. zu Sömmerda um 1800 (?).

Dreyssig (Anton), böhmischer Musiker, Hof-Organist in Dresden, geb. zu Oberlautersdorf 13. Januar 1774, gest. zu Dresden 28. Januar 1815.

Dreyssig (Wilhelm Friedrich), deutscher Arzt, russischer Collegienrath und Professor in Charkow (Russland), geb. im J. 1770, gest. zu Charkow 12. Juli 1819.

Dreyssigmark (Philipp Ludwig), deutscher Theolog, braunschweigischer Ober-Hofprediger, Consistorial- und Kirchenrath, Abt in Riddagshausen, geb. zu Volkmerode, bei Braunschweig, 14. April 1676, gest. zu Riddagshausen 16. August 1750.

Dreywerth (Johann Zacharias), deutscher Theolog, Pastor in Lichtenberg, bei Görlitz, geb. zu Görlitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lichtenberg 11. Juni 1769.

Dridoens, latinisirt Driedo (Jean), belgischer Theolog, Professor in Löwen, geb. zu Turnhout um . . ., gest. zu Löwen 4. August 1535.

Drieberg (Friedrich v.), deutscher Opern-Componist und Musik-Schriftsteller, geb. zu Charlottenburg, bei Berlin, 10. December 1786, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Driesche, siehe **Drusius** (Janus) (im Nachtrage).

Driesen (Georg Wilhelm v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. November 1758.

Driessen (Jan Constantijn), Neffe des Petrus D. (s. d.), holländischer Arzt, geb. zu Deventer 30. Juni 1790, gest. daselbst 31. Januar 1824.

Driessen (Petrus), holländischer Arzt, Botaniker und Chemiker, Professor in Groningen, geb. zu Groningen im J. 1758, gest. daselbst 11. Januar 1828.

Driessen (Robert Keuchenius), holländischer Rechtsgelehrter, Archivar der Provinz Groningen, geb. zu Groningen 7. Mai 1753, gest. daselbst 25. October 1831.

Dript (Laurentius van), holländischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Venloo an der Maas im J. 1633, gest. zu Neuhaus 27. April 1686.

---

*) Meusel's Künstler-Lexikon nennt ihn irrthümlich Dusler.

*) Eine seiner Lieder-Sammlungen „Schön-Spielwerk beim Wein, Punsch, Bischof und Crambambuli" wurde unter dem Geläute der Schandglocke auf dem öffentlichen Markte in Hamburg vom Henker verbrannt.

Drobisch (Gustav Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 26. December 1811.

Drobisch (Karl Ludwig), deutscher Kirchen-Componist, geb. zu Leipzig 24. December 1803, gest. zu Augsburg 20. oder 26. August 1854.

Drobisch (Moritz Wilhelm), deutscher Philosoph und Mathematiker, Hofrath und Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 16. August 1802.

Droebs (Johann Andreas), deutscher Musiker, Organist an der Peterskirche zu Leipig, geb. zu Audisleben, bei Erfurt, im J. 1784, gest. zu Leipzig im J. 1826.

Drogon, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Beauvais seit 1030, gest. daselbst 21. April 1047.

Drolling (Martin), französischer Genremaler, geb. zu Ober-Bergheim (Haut-Rhin) um 1752, gest. zu Paris im J. 1817.

Drolling (Michel Martin), Sohn des Martin D. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 7. März 1786, gest. daselbst 9. Januar 1851.

Drollinger (Karl Friedrich), deutscher Dichter, markgräflich badenischer Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Bruchsal (?) 26. December 1688, gest. daselbst (?) 1. Juni 1742.

Dronke (Ernst), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Fulda (Hessen-Kassel), geb. zu Falkenberg (Schlesien) 28. Juni 1797, gest. zu Fulda 10. December 1849.

Drossander (Anders), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. in Södermanland um 1648, gest. zu Upsala im J. 1698.

Droste-Huelshoff (Annette Elisabeth, Freiin v.), Schwester des Clemens August v. D.-H. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. auf Schloss Hülshoff, bei Münster, 10. Januar 1797, gest. zu Münster 24. Mai 1848.

Droste-Huelshoff (Clemens August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Bonn (?), geb. zu Koesfeld (bei Münster) 2. Februar 1793, gest. zu Wiesbaden 13. August 1832.

Droste zu Vischering (Clemens August, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Vorhelm, bei Münster, 22. Januar 1773, Erzbischof von Köln seit 1. Februar 1836, gest. zu Münster 19. October 1845.

Droste zu Vischering (Johann Felix Heidenreich Bernhard, Graf), Sohn des Grafen Adolph Heinrich D. zu V., geb. 4. August 1800, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, verm. 2. Mai 1835 mit der Gräfin Maria Therese v. Bocholtz-Asseburg (s. d.).

Droste zu Vischering (Kaspar Maximilian, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. in der Diöcese Münster im J. 1778, Bischof von Münster seit 19. December 1825, gest. zu Münster 3. August 1846.

Droste (J... A...), deutscher Theolog, Pastor in Lemgo, geb. zu Lemgo (Lippe-Detmold), 1. November 1755, gest. daselbst 11. April 1826.

Drouais (Henri François), Sohn des Hubert D. (s. d.), französischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1775.

Drouais (Hubert), französischer Maler, geb. zu La Roque (Normandie) im J. 1699, gest. zu Paris 9. Februar 1767.

Drouais (Jean Germain), Sohn des Henri François D. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 25. November 1763, gest. zu Rom 13. Februar 1788.

Drouas de Boussey (Claude), französischer Prälat, geb. im J. 1713, Bischof von Toul seit 12. Mai 1754, gest. zu Toul 21. October 1773.

Drouet (Charles), französischer Naturforscher und Archäolog, geb. zu Mans 22. April 1779.

Drouet (Étienne François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 8. November 1715, gest. daselbst 11. September 1779.

Drouet (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, früher Postmeister zu Saint-Menehould, geb. zu Menehould 3. oder 8. Januar 1763, gest. zu Mâcon (Saône-et-Loire) 11. April 1824.

Drouet d'Erlon (Jean Baptiste, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Rheims 29. Juli 1765, Marschall seit 1843, gest. zu Paris 25. Januar 1844.

Drouet de Maupertuy (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1650, gest. zu Saint-Germain-en-Laye 10. März 1730.

Drouet (Louis François Philippe), holländischer Flöten-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Koburg, geb. zu Amsterdam im J. 1793.

Drouin (Vincent Denis), französischer Chirurg, geb. zu Saint-Paul-Trois-Châteux (Dauphiné) im J. 1660, gest. zu Paris 14. April 1722.

Drouineau (Gustave), französischer Schriftsteller, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 20. Februar 1800, gest. zu Paris im Januar 1835.

Drouot (Antoine, Comte), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 11. Januar 1774, gest. zu Paris 24. März 1847.

Drouot (Théophile), französischer Augenarzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1803.

Drouyn de Lhuys (Édouard), französischer Diplomat und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Vice-Präsident des Senats, geb. zu Mélun (Seine-et-Marne) 19. November 1805.

Droysen (Friedrich Bernhard), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Nikolaikirche in Stettin, geb. zu Stettin 17. September 1761, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Droysen (Johann Friedrich), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Greifswald, geb. zu Greifswald 19. Juli 1770, gest. daselbst 10. October 1814.

Droysen (Johann Gustav), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Treptow (Pommern) 6. Juli 1808.

Droysen (Karl Friedrich Michael), Sohn des Karl Ludwig D. (s. d.), deutscher Theolog, Rector der Stadtschule in Bergen (Insel Rügen), geb. zu Bergen 8. Februar 1790.

Droysen (Karl Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent in Bergen (Insel Rügen), geb. zu Grimmen (Pommern) 18. Juli 1756, gest. zu Bergen 20. Januar 1831.

Droz (François Xavier Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Besançon (Doubs) 31. October 1773, gest. zu Paris (?) 4. November 1850.

Droz (François Nicolas Eugène), französischer Geschichtsschreiber, beständiger Secretair der Akademie in Besançon, geb. zu Pontarlier (Doubs) 4. Februar 1735, gest. zu Saint-Claude 13. October 1805.

Droz (Henri Louis Jacquet), Sohn des Pierre Jacquet D. (s. d.), schweizer Mechaniker und Uhrmacher, geb. zu Chaux-de-Fonds 13. October 1752, gest. zu Neapel 18. November 1791.

Droz (Jules Antoine), Sohn des Pierre Jean D. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1807.

Droz (Pierre Jacquet), schweizer Mechaniker und Uhrmacher, Verfertiger eines schreibenden Automaten, geb. zu Chaux-de-Fonds 28. Juli 1721, gest. zu Biel (Bienne) 28. November 1790.

Droz (Pierre Jean), schweizer Münzgraveur, geb. zu Chaux-de-Fonds im J. 1746, gest. zu Paris 2. März 1823.

Druckenmueller (Nikolaus), deutscher Mathematiker, Mitdirector der Eisenwerke New-Schottland, bei Dortmund, geb. zu Trier 10. August 1806.

Drueck (Friedrich Ferdinand), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Stuttgart und Bibliothekar der herzoglichen Bibliothek, geb. zu Marbach (Württemberg) 9. October 1754, gest. zu Stuttgart 27. April 1807.

Druemel (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Nürnberg 12. April 1707, gest. zu Salzburg im J. 1760.

Druey (N... N...), schweizer Bundesrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 29. März 1855.

Druffels (Justus), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hildesheim, geb. zu Hildesheim 2. September 1635, gest. daselbst 28. Juli 1669.

Drugeth, Gräfin **v. Homonay** (Juliane Therese), Tochter des Grafen N... N... D. v. H., geb. im J. 1679, verm. seit ... mit dem Grafen Nikolaus Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1708 mit dem Reichsgrafen Michael Wenzel Ignaz v. Althann (s. d.), gest. 24. November 1726.

Drumann (Heinrich Philipp), deutscher Theolog, preussischer Superintendent, geb. zu Astfeld (Braunschweig) 15. März 1747, gest. zu Halberstadt 28. August 1826.

Drumann (Wilhelm Karl August), deutscher Geschreiber, geb. zu Damstedt oder Domstedt (im Halberstädtischen) 11. Juni 1786, gest. zu Königsberg 29. Juli 1861.

Drummond, Duke of **Melfort** (Charles Edward), englischer Prälat, päpstlicher Protonotar, geb. im J. 1752, gest. zu Rom 8. April 1840.

Drummond (Adam), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1771, verm. 28. Mai 1801 mit Charlotte Murray (s. d.), Witwer seit 31. Mai 1832, gest. zu London 3. Mai 1849.

Drummond (Berkeley), englischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 4. Mai 1860.

Drummond (Henry), Mitglied des englischen Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landsitze Albury-Park, bei Guilford, 20. Februar 1860.

Drummond (Thomas), schottischer Ingenieur-Capitain, Entdecker des nach ihm benannten Lichtes zur Beleuchtung der Leuchtthürme, geb. zu Edinburgh 16 (?) October 1797, gest. zu Dublin (?) 15. April 1840.

Drummond (William), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Hawthornden 13. November 1585, verm. seit 1630 mit Elizabeth Logan, gest. 12 (?) December 1649.

Drummond (William), schottischer Diplomat und Publicist, Gesandter in Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 29. März 1828.

Drummond de Melfort (Louis Hector, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1726, gest. auf seinem Gute Ivoy-le-Pré 21 (?) November 1788.

Drury (Benjamin), Sohn des Joseph D. (s. d.), englischer Theolog, Vicar von Tugby (Leicestershire), geb. im J. 1788, gest. zu Tugby 20. Februar 1835.

Drury (Joseph), englischer Schulmann, Rector von Harrow, geb. um 1750, gest. zu Harrow im J. 1834.

Drury (Mary Anne), Tochter des Baronet Thomas D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juli 1762 mit John II. Hobart, zweitem Earl of Buckinghamshire (s. d.), gest. 30. December 1769.

Drury (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Devon (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. Januar 1834.

Drusilla, Tochter des Kaisers Germanicus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 33 mit Lucius Cassius Longinus, gest. um 40 nach Christi Geburt.

Drusilla (Julia), Tochter des Kaisers Cajus Julius Cäsar Germanicus Caligula (s. d.), geb. um 39, getödtet zu Rom 24. Januar 41 nach Christo.

Druzki-Lubezki (Michail ?, Fürst), russischer Geh. Rath und Mitglied des Reichsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 23. Mai 1846.

Dryander, eigentlich **Eichmann** (Johann), deutscher Arzt und Mathematiker, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) 27. Juni 1500, gest. zu Marburg 20. December 1560.

Dryden (John), englischer Dichter, geb. zu Aldwinkle, bei Oundle, 9. August 1631, verm. 1. December 1662 mit Elizabeth Haward, gest. zu London 1. Mai 1701.

Dryden (Leopold Erasmus), englischer Theolog, Rector von Whitnash (Warwickshire), geb. im J. 1792, gest. zu Whitnash 21. Januar 1846.

Drysdale (George), englischer Arzt, geb. zu Brighton im J. 1782, gest. daselbst 20. December 1848.

Drysdale (John), schottischer Theolog, geb. zu Kirkaldy (Grafschaft Fyfe) 29. April 1718, gest. zu Edinburgh 16. Juni 1788.

Duaren (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montcontour (Diöcese Saint-Brieuc) im J. 1509, gest. zu Bourges (Cher) 23. Juli 1559.

Du Barry (Marie Jeanne Gomard de Vaubernier, Comtesse), französische Putzmacherin, eine der Maitressen König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Vaucouleurs (Meuse) 19. August 1746, verm. seit ... mit Jean, Comte Du Barry, guillotinirt zu Paris 7. December 1793.

Dubayet (Aubert), französischer Brigade-General und Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 17. December 1797.

Dubb (Pehr), schwedischer Arzt, geb. zu Mariestad 14. Januar 1750, gest. zu Stockholm 6. Januar 1834.

Dubeck (Martin), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 11. November 1780, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 21. April 1828.

Duboc (Casimir Benjamin Édouard), französischer Philosoph, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 7. Juni 1786, gest. zu Hamburg 18 (?) März 1829.

Duboc, bekannt u. d. Pseudonym Robert Waldmüller (Charles Édouard), Sohn des Casimir Benjamin Édouard D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hamburg 17. September 1822.

Duboc (Charles Jules), Bruder des Charles Édouard, deutscher Publicist, geb. zu Hamburg 10. October 1829.

Dubois (Abraham), bekannt unter dem Namen Abrahams-Dubois, französischer Deputirter, Maire von Granville (Manche), geb. zu Granville im J. 1792.

Dubois (Antoine, Baron), französischer Chirurg, Accoucheur der Kaiserin Marie Louise (s. d.), geb. zu Gramat (Lot) 18. Juni 1756, geadelt im J. 1811, gest. zu Paris 30. März 1837.

Dubois (Auguste Emile Édouard), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Valenciennes (Nord) 30. Januar 1810, gest. daselbst im J. 1853.

Dubois (François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 11. Mai 1790.

Dubois (François Noël Alexandre), französischer Botaniker, geb. zu Orléans (Loiret) 9. September 173[illegible] gest. daselbst 2. September 1824.

Dubois (Franklin Jean Etienne), Bruder des François D. (s. d.), französischer Genremaler, geb. zu Par[is] 3. Januar 1796.

Dubois (Frédéric), schweizer Naturforscher, geb. [zu] Motier-Travers 28. Mai 1798, gest. zu Neufchâtel [illegible] Mai 1849.

Dubois (Godefroi), holländischer Arzt, Astronom und Botaniker, Professor in Franeker, geb. in Zeeland um 1700, gest. zu Franeker 18. Januar 1747.

Dubois (Guillaume), französischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Brives-la-Gaillarde 6. September 16[illegible]

Erzbischof von Cambrai seit 9. Juni 1720, Cardinal seit 1721, gest. zu Versailles 10. August 1723.

Dubois (Jean Antoine), französischer Missionär, geb. zu Saint-Remèze im J. 1765, gest. zu Paris 7. Februar 1848.

Dubois (Jean Nicolas Louis Eugène), französischer Staatsmann, Mitglied des Staatsrath, geb. zu Paris im J. 1812.

Dubois (Louis François), französischer Schriftsteller und Geschichtsschreiber, geb. zu Lisieux (Calvados) 16. oder 30. November 1773, gest. zu Mesnil-Durand 9. Juli 1855.

Dubois (Paul, Baron), Sohn des Antoine, Baron D. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 7. December 1795.

Dubois (Paul), französischer Uhrmacher, geb. zu Châtellerault (Vienne) 15. December 1802.

Dubois (Paul Alexis), französischer General, geb. in der Auvergne um 1751, gefallen in der Schlacht bei Alla (Tirol) 4. September 1796.

Dubois (Paul François), französischer Publicist, einer der Gründer der Zeitung „Le Globe", geb. zu Rennes (Ille-et-Villaine) 2. Juni 1793.

Dubois (Philippe), französischer Philolog, geb. zu Chouain, bei Caen, um 1636, gest. zu Paris 17. Februar 1703.

Dubois d'Amiens (Frédéric), französischer Arzt, geb. zu Amiens (Somme) 1. Februar 1792.

Dubois de la Boë, genannt **Sylvius** (François), holländischer Arzt, geb. zu Hanau im J. 1614, gest. zu Leyden 16. December 1672.

Dubois-Dubais (Louis Thibault, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Laubrecmer (Normandie) im J. 1743, gest. zu Paris (?) 1. November 1834.

Dubois de Craneé (Edmond Louis Alexis), französischer General, Kriegsminister unter Kaiser Napoleon Buonaparte (s. d.), geb. zu Charleville (Champagne) im J. 1747, gest. zu Rethel (Ardennes) 29. Juni 1814.

Dubois de Fiennes (Alexandre Thomas), französischer General, geb. 12. October 1674, gefallen vor Pour-du-Pont 25. August 1744.

Dubois de Fiennes, bekannt u. d. Namen Marquis de Givry (Louis Thomas, Marquis de Lenville), französischer General, geb. 24. September 1668, gefallen vor Eger (Böhmen) 3. April 1742.

Dubois-Fontanelle (Jean Gaspard), französischer Schriftsteller, geb. zu Grenoble (Isère) 29. October 1737, gest. daselbst 15. Februar 1812.

Dubois-Goiband oder **Dubois-Delacour** (Philippe), französischer Uebersetzer, geb. zu Poitiers (Vienne) im J. 1626, gest. zu Paris 1. Juli 1694.

Dubois de Jancigny (Adolphe Philibert), Sohn des Jean Baptiste D. de J. (s. d.), französischer Diplomat und Orientalist, geb. zu Paris im J. 1795.

Dubois de Jancigny (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Jancigny (Burgund) 22. Mai 1753, gest. zu Moulins (Bourbonnais) 1. April 1808.

Dubois, genannt **de la Loire-Inférieure** (Paul François), französischer Publicist, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 2. Juni 1795.

Dubois-Reymond (Emil), Sohn des Félix Henri D.-R. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Berlin 7. November 1818.

Dubois-Reymond (Felix Henri), schweizer Linguist, geb. zu Saint-Sulpice (Val-de-Travers) 21. August 1782, gest. zu Berlin 21. März 1865.

Dubois de Saint-Gelais (Louis François), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1668, gest. zu Creil-les-Mello (Beauvoisis) 23. April 1737.

Dubois-Thainville (N . . . N . . .), französischer diplomatischer Agent, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. October 1818.

Du Bos du Thil (Friedrich Wilhelm Deinrich, Freiherr), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Braunfels 22. April 1778, verm. seit 1806 mit der Freiin Friederike v. Rotsmann (s. d.), gest. zu Darmstadt 17. Mai 1859.

Dubost (Antoine), französischer Maler, geb. zu Lyon 16. Juli 1769, gest. daselbst 6. December 1825.

Dubouloz (Jean August Dubouleau, genannt), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 20. Februar 1800.

Dubouloz (Sophie oder Sophaya Dubouleau, genannt), Tochter des Jean August D. (s. d.), französische Pastellmalerin, geb. zu Paris um 1826.

Dubourcq (Pieter Lodewijk), holländischer Landschaftmaler und Kupferstecher, geb. zu Amsterdam im J. 1815.

Dubourdieu (Jean Armand), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1652, gest. zu London 5. August 1720.

Dubourg (Guillaume), französischer Prälat, geb. auf der Insel Santo Domingo 14. Februar 1806, Bischof von Besançon (Doubs) seit 15. Februar 1833, gest. daselbst 12. November 1833.

Dubourg (Léonore Marie Du Maine, Comte), Marschall von Frankreich, geb. 14. September 1655, Marschall seit 2. Februar 1724, gest. zu Paris (?) 15. Januar 1739.

Dubourg-Butler (Frédéric, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris im J. 1778, gest. daselbst 22 (?) Juli 1850.

Duboury (Louis Fabrice), holländischer Maler und Kupferstecher, geb zu Amsterdam um 1692, gest. daselbst im J. 1775.

Duboy-Laverne (Philippe Daniel), französischer Schriftsteller, Director der Druckerei der französischen Republik, geb. zu Trezlataux, bei Dijon, 17. September 1755, gest. zu Paris 13. November 1802.

Dubravius (Janus), böhmischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pilsen um 1496, gest. daselbst 6. September 1553.

Dubravius (Roderich), böhmischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. August 1545.

Dubreton (Jean Louis, Baron), französischer General, geb. zu Ploërmel (Morbihan) 18. Januar 1773, Pair von Frankreich seit 5. März 1819, gest. zu Versailles 15. Juni 1855.

Dubreuil (Alphonse), französischer Horticulturist, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 11. October 1811.

Dubreuil (Jacques), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1528, gest. daselbst im J. 1614.

Dubreuil (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1602, gest. daselbst 27. April 1670.

Dubreuil (Joachim Tronchin) schweizer Publicist, geb. zu Genf 9. Februar 1641, gest. zu Amsterdam 7. October 1721.

Dubreuil (Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) 12. Juli 1747, gest. daselbst 6. Juni 1824.

Dubreuil (Louis Anne), französischer Prälat, geb. zu Toulouse 17. Januar 1808, Bischof von Vannes 22. Juli 1861, Erzbischof von Avignon seit 21. December 1863.

Dubreuil (Pierre), belgischer Theolog und Kanzelredner, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tournay 19. Februar 1543.

Dubreuil (Pierre Joseph), französischer Staatsmann, geb. zu Rignac (Rouergue) um 1766, gest. daselbst im J. 1828.

Du Breuil, Baron de La Bastie (Antoine), Sohn des Bertrand Du Breuil, Seigneur de Montbarrey (s. d.), italienischer Feldherr, geb. in Savoyen um 1540, verm. 29. April 1571 mit Clara Grimaldi, gest. zu Turin im J. 1601.

Du Breuil, Seigneur de Montbarrey (Bertrand), italienischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu l'Isle (Bugey) um 1510, gest. zu Nantua im J. 1565.

Dubsky (Helene, Freiin v.), Schwester des Grafen Franz v. D., geb. 23. Juli 1782, verm. seit . . . mit dem Freiherrn N... N... Ebner v. Eschenbach (s. d.), Witwe seit 1821, (Todesjahr unbekannt).

Dubsky v. Trebomyslic (Ferdinand Leopold, Freiherr), Gross-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, geb. im J. 1648, gest. zu Prag 27. Februar 1721.

Dubufe (Claude Marie), französischer Geschichts- und Portrait-Maler, geb. zu Paris um 1793.

Dubufe (Edouard), Sohn des Charles Marie D. (s. d.), französischer Geschichts- und Portrait-Maler, geb. zu Paris um 1818.

Dubuisson (Michel François), französischer Archäolog, geb. zu Enock, bei Boulogne-sur-Mer, im J. 1716, gest. zu Boulogne-sur-Mer 17. November 1786.

Duby (Pierre Ancher Tobiesen), schweizer Archäolog und Numismatiker, geb. zu Housseau (Canton Solothurn) um 1722, gest. zu Paris im J. 1782.

Duc (Filippe), Maitresse König Heinrich's II. von Frankreich und Mutter der Diana von Frankreich (s. d.), geb. in Piemont um 1500, gest. zu Paris um 1540.

Duc (Joseph Louis), französischer Architekt, geb. zu Paris 25. October 1802.

Duc, latinisirt **Ducaeus** (Fronton du), französischer Jesuit und Theolog, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1558, gest. zu Paris 25. September 1624.

Duc de la Chapelle (Anne Jean Pascal Chrysostome), französischer Astronom, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne), 27. Januar 1765, gest. zu Paris 8. October 1814.

Ducamp (Théodore), französischer Arzt, geb. zu Paris 10. April 1792, gest. daselbst 1. April 1828.

Du Camp (Maxime), Sohn des Théodore Joseph D. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris 8. Februar 1822.

Du Camp (Théodore Joseph), französischer Chirurg, geb. zu Bordeaux (Gironde) 3. Januar 1793, gest. zu Paris 1. April 1824.

Ducampe de Rosamel (Claude Charles Marie), französischer Contre-Admiral, geb. zu Trencq (Pas-de-Calais) 25. Juni 1774, gest. zu Paris 27. März 1848.

Ducancel (Charles Pierre), französischer Bühnendichter, geb. zu Beauvais (Oise) um 1766, gest. bei Clermont (Oise) im J. 1835.

Du Cange (Charles Dufresne, Sieur), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amiens (Somme) 18. December 1610, gest. zu Paris 23. October 1688.

Ducange (Victor Henri Joseph Brahain), französischer Bühnendichter, geb. im Haag (Holland) 24. November 1783, gest. zu Paris 15. October 1833.

Ducarel (Andrew Colten), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Greenwich im J. 1714, gest. zu London 29. Mai 1785.

Ducarla-Bonifas (Marc), französischer Physiker und Schriftsteller, geb. zu Vabre im J. 1738, gest. zu Villeneuve-du-Tran 16. April 1816.

Ducarné de Blangy (Jacques Joseph), französischer Agronom, geb. zu Hirson (Thierache) 11. December 1728, gest. zu Paris um 1804.

Ducasse (Jean Marie Auguste), französischer Arzt, geb. zu Toulouse 26. April 1786.

Ducatel (Jules Timoléon), nordamerikanischer Arzt und Chemiker, geb. zu Baltimore 6. Juni 1796, gest. daselbst 23. April 1849.

Du Caurroy (François Eustache), französischer Kirchenmusik-Componist, Hofkapellmeister der Könige Karl IX., Heinrich III. und Heinrich IV. von Frankreich, geb. zu Gerberoy (Picardie) im J. 1549, gest. zu Paris 7. August 1609.

Ducaurroy de La Croix (Adolphe Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Eu (Normandie) 5. Juli 1788, gest. zu Paris 28. Juni 1850.

Du Cayla, geb. **Talon** (Zea, Comtesse), Tochter des Advokaten Talon, Gunstdame König Ludwig's XVIII. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1784, verm. seit . . . mit dem Grafen N . . . N . . . Du Cayla, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Duchalais (Jean Baptiste Adolph Ursin), französischer Numismatiker, geb. zu Beaugency (Loiret) 17. Januar 1815, gest. zu Mer (Loire-et-Cher) 21. August 1854.

Duchand (Augustin Jean Baptiste, Baron), französischer General, geb. zu Grenoble (Isère) 11. Mai 1780, gest. zu Paris 3. Januar 1849.

Duchange (Gaspard), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1662, gest. daselbst im J. 1756.

Duchapt (Claude Théophile), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Bourges (Cher) 5. Juli 1802.

Duchat (Jacob Le), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Metz (Moselle) 23. Februar 1658, gest. zu Berlin 23. Juli 1735.

Duchâtel (Charles Jacques Nicolas, Comte), französischer Staatsmann, Staatsrath, geb. in der Normandie 29. Mai 1751, Pair von Frankreich seit 25. Januar 1833, gest. zu Paris im J. 1845.

Duchâtel (Charles Marie Tanneguy, Comte), Sohn des Charles Jacques Nicolas, Comte de (s. d.), geb. zu Paris 19. Februar 1803, französischer Handelsminister vom 4. April 1835 bis 22. Februar 1836, Finanzminister vom 6. September 1836 bis 15. April 1837, Minister des Innern vom 29. October 1840 bis 24. Februar 1848.

Duchâtel (Gaspard), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Thouars (Poitou) im J. 1766, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Duchâtel (Napoléon Joseph, Vicomte), Bruder des Charles Marie Tanneguy, Comte D. (s. d.), geb. zu Paris im J. 1803, Pair von Frankreich seit 4. Mai 1845.

Duchâtel, latinisirt **Castellanus** (Pierre), französischer Prälat, geb. zu Darc (Grafschaft Bar), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tulle seit 1539, Bischof von Mâcon seit 1544, gest. zu Mâcon 2. Februar 1552.

Du Châtel (François), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brüssel im J. 1626, gest. daselbst um 1680.

Du Châtelet (Gabrielle Emilie Le Tonnelier de Breteuil, Marquise), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 17. December 1706, gest. zu Lunéville (Meurthe) 10. August 1749.

Duché de Vancy (Joseph François), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 29. October 1668, gest. daselbst 14. December 1704.

Duchesne, latinisirt **Quercetanus** (André), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu L'Ile-Bouchard (Touraine) 8. Mai 1584, gest. zu Paris 20. Mai 1640.

Duchesne (Antoine Nicolas), französischer Naturforscher, geb. zu Versailles 7. October 1747, gest. zu Paris 18. Februar 1827.

Duchesne (Edouard Adolphe), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1804.

Duchesne (François), Sohn des André D. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1616, gest. daselbst im J. 1693.

Du Chesne (Franz Paul Alfred), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Appellationsgerichtsrath in Dresden, geb. zu Dresden 13. Juni 1801.

Duchesne (Henri Gabriel), französischer Naturforscher und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1739, gest. daselbst 21. December 1822.

Duchesne (Jean), Sohn des Jean Nicolas D. (s. d.), französischer Iconograph, geb. zu Versailles 28. December 1799, gest. zu Paris 4. März 1855.

Duchesne (Jean Baptiste Joseph), französischer Portraitmaler geb. zu Gisors (Eure) 8. December 1770, gest. daselbst 25. März 1856.

Duchesne (Jean Baptiste Philipotean), französischer Theolog, geb. im Dorfe Sy (Ardennes) im J. 1682, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 24. Januar 1755.

Duchesne (Louis Henri), italienischer Publicist und Staatsökonom, geb. zu Voirons (Savoyen), 17. November 1737, gest. zu Paris 12. November 1793.

Duchesne (Pierre François), französischer Volksvertreter und Publicist, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Romans (Drôme) 6. October 1743, gest. zu Grenoble (Isère) 31. März 1814.

Duchesne de La Violette (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Esture (Armagnac) um 1544, gest. zu Paris im J. 1609.

Duchesne-Duparc (Louis Victor), französischer Arzt, geb. zu Moulins-Lamarche im J. 1805.

Duchesnois (Catherine Josephine Rafin, genannt), französische Schauspielerin, geb. zu Saint-Saulves-les-Valenciennes (Nord) 5. Juni 1777, gest. zu Paris (?) 8. Februar 1835.

Duchosal (Marie Emilie Guillaume), französischer Dichter, geb. zu Paris 18. August 1763, gest. daselbst 6. November 1806.

Duchowsky (Wenzel Prokop), böhmischer Gelehrter, geb. zu Pilsen 1717, gest. zu Prag am 10. Februar 1773.

Ducis (Jean François), französischer Trauerspieldichter, geb. zu Versailles 22. August 1733, gest. daselbst 31. März 1816.

Ducis (Louis), französischer Genremaler, Neffe des Vorhergenannten, geb. zu Paris 15 (?) Juli 1775, gest. daselbst 2. Mai 1847.

Duck (Arthur), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hegvytree, bei Exeter, um 1580, gest. zu Chiswick, bei London, im J. 1649.

Duck (August), deutscher Musiker, Kapellmeister des Vereins zur Beförderung echter Kirchenmusik, geb. zu Wien um ..., gest. zu Marienbad (Böhmen) 30. August 1845.

Duck (Stephen), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 30. März 1756.

Duckett (William), französischer Encyklopädist und Journalist, geb. im J. 1804.

Duckwitz (Arnold), deutscher Staatsökonom, geb. zu Bremen 24. Januar 1802, Reichs-Handelsminister im J. 1848.

Duckworth (John Thomas), englischer Admiral, geb. zu Leatherhead (Surreyshire) 28. Februar 1748, verm. seit 1808 mit Susannah Catharine Buller (s. d.), gest. zu Plymouth 14. April 1817.

Duckworth (Sarah Anne), Tochter des John Thomas D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19 (?) November 1803 mit Richard, zweitem Baronet King (s. d.), gest. zu London 20. März 1819.

Duclerc (Charles Theodore Eugène), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Bagnères de Bigorre (Hautes-Pyrénées) 9. November 1812, Finanzminister vom 10. Mai 1848 bis 1849.

Duclos (Charles Pineau), französischer Schriftsteller, geb. zu Dinan (Bretagne), 12. Februar 1704, gest. zu Paris 26. März 1772.

Duclos (Jean Baptiste), französischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums in Aix, geb. zu Lyon im J. 1695, gest. zu Aix (Provence) 26. Juni 1743.

Duclos (Jean François), französischer Dichter, geb. zu Toulouse im J. 1705, gest. daselbst 4. Juni 1752.

Duclos (Samuel Cottereau), französischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Paris im J. 1715.

Ducloz-Dufresnoy (Charles Nicolas), französischer Staatsökonom, geb. zu Moncornet (Somme) im J. 1733, guillotinirt zu Paris 2. Februar 1794.

Ducommun, genannt **Véron** (Jean Pierre Nicolas), französischer Schriftsteller, geb. zu Montécheroux (Franche-Comté) um 1690 (?), gest. zu Etupes 24. März 1745.

Ducornet (Louis César Joseph), französischer (ohne Arme geborener) Geschichtsmaler, geb. zu Lille (Nord) 10. Januar 1806, gest. zu Paris 27. April 1856.

Ducos (Armand), französischer Staatsmann, Unterpräfect von La Reole und Präfecturrath in Bordeaux, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1778 (?), gest. daselbst 3. März 1851.

Ducos (Jean François), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1765, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Ducos (Nicolas, Baron), französischer General, geb. zu Dax (Landes) 7. März 1756, gest. zu Saint-Omer 13. October 1823.

Ducos (Roger, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. bei Bordeaux (Gironde) im J. 1754, gest. in der Nähe von Ulm (durch Umsturz seines Wagens) 26 (?) März 1816.

Ducos (Théodore), Sohn des Armand D. (s. d.), französischer Volksrepräsentant, geb. zu Bordeaux 22. August 1801, Marine-Minister vom 9. bis 24. Januar 1851, dann wieder seit 2. December 1852, Mitglied des Senats seit 4. März 1853, gest. zu Paris 17. März oder 17. April 1855.

Du Couret (N... N...), bekannt u. d. Namen Abd-el-Hamid-Bey, französischer Reisender, geb. zu Hüningen (Ober-Rhein) im J. 1812.

Ducoux (François Joseph), französischer Militairarzt und Volksrepräsentant, geb. zu Château-Ponsac (Haute-Vienne) 14. September 1808.

Ducpétiaux (Edouard), belgischer Rechtsgelehrter, Staats-Oekonom und Statistiker, geb. zu Brüssel 29. Juni 1804.

Ducq (Joseph François), belgischer Maler, geb. zu Ledeghem 10. September 1762, gest. zu Bruggen 9. April 1829.

Ducray-Duminil (François Guillaume), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1761, gest. zu Ville-d'Avray (Seine) 29. October 1819.

Ducrest de Villeneuve (Alexandre Louis), französischer Contre-Admiral, geb. zu Vitré (Ille-et-Vilaine, 7. März 1777, gest. zu Paris 22. März 1852.

Ducreux (François), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Saintes um 1596, gest. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1666.

Ducreux (Gabriel Marie), französischer Moralist, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1733, gest. daselbst 24. August 1790.

Ducreux (Joseph), französischer Portraitmaler, geb. zu Nancy im J. 1737, gest. zu Saint-Denis, bei Paris, 22 (?) Juli 1802.

Ducroisy (Olivier Sauvageot), französischer Schriftsteller und Bibliophil, geb. zu Chessy, bei Ervy (Champagne) 1. Januar 1752, gest. zu Paris 18 (?) Juli 1808.

Ducrow (Andrew), englischer Kunstreiter, Eigenthümer des Astley-Theaters in London, geb. im J. 1793, gest. zu Lambeth 26. Januar 1842.

Ducrotay de Blainville (Henri Marie), französischer Zoolog und Naturforscher, geb. zu Arques, bei Dieppe, 12. September 1777, gest. zu Paris 1. Mai 1850.

Dudas (Innocentius), ungarischer Franziskaner-Mönch und Dichter, geb. zu Erlau um 1700, gest. daselbst im J. 1766.

Duden (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Staatsprokurator in Bonn, geb. im J. 1784, gest. zu Bonn 29. October 1856.

Duderstaedt (Karoline v.), Tochter des N... N... v. D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Bernhard v. Zech (s. d.), Witwe seit 11. März 1720, gest. 26. October 1728.

Dudésert (Paul Denis), französischer Arzt, geb. zu Caen (Calvados) 4. Mai 1798, gest. daselbst 12. Juli 1851.

Dudik (Beda Franz), mährischer Geschichtsforscher, geb. zu Kojetein 29. Januar 1815.

Duding (Claude Antoine), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Titular-Bischof von Lausanne seit 1716, gest. zu Lausanne 16. Juni 1746.

Dudith (Andreas), ungarischer Prälat und Astronom, geb. bei Ofen 6. Februar 1533, Bischof von Fina (Dalmatien), dann von Fünfkirchen, abgesetzt vom Papste und excommunicirt, weil er geheirathet hatte, gest. zu Breslau 23. Februar 1589.

Dudley (Anna Sutton, Gräfin), Tochter des Edward Sutton, Lord D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. März 1615 mit Hans Meinhard v. Schoenberg (s. d.), gest. zu Heidelberg 28 (?) December 1615.

Dudley (Edmund), Sohn des John D., geb. im J. 1462, einer der Barone der Schatzkammer, verm. seit ..., Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elizabeth Grey (s. d.), hingerichtet auf Towerhill 18. August 1510.

Dudley, Viscount l'Isle, Earl of Warwick (John), Sohn des Edmund D. (s. d.), englischer Gross-Admiral, Gouverneur von Boulogne und Ritter des Hosenband-Ordens, einer der 16 Testaments-Executoren während der Minderjährigkeit König Eduard's VI. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), zum Earl of Warwick ernannt am 17. Februar 1547, Herzog von Northumberland seit 11. October 1551, verm. seit ... mit Joanna Guilford (s. d.), hingerichtet zu London 22. August 1553.

Dudley (John William Ward), englischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. 9. August 1781, gest. 6. März 1833.

Dudley (Guilford), Sohn des John (?) Duke of Northumberland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Grey (s. d.), gleichzeitig mit ihr hingerichtet zu London 12. Februar 1554.

Dudley (Henry Bate), englischer Journalist und Bühnendichter, Herausgeber der „Morning-Post", des „Morning-Herald", des „English Chronicle" und des „Courier de l'Europe", geb. zu Fenny-Compton im J. 1745, gest. zu London 21. Februar 1824.

Dudley (Henri), Sohn des John D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Margaret Audley (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Saint-Quentin im J. 1557.

Dudley, Earl of Leicester (Robert), Sohn des John Dudley, Duke of Northumberland (s. d.), geb. 1531, englischer Feldzeugmeister, Oberstallmeister und Ritter des Hosenband-Ordens, einer der Günstlinge der „jungfräulichen" Königin Elisabeth von England (s. d.), verm. 4. Juni 1550 mit Anne Robsart (s. d.), Witwer seit 17. September 1560, Graf v. Leicester und Baron von Denbigh seit 26. September 1564, heimlich verm. seit 1572 mit Douglasse Howard, Witwe des Lord Sheffield (s. d.), von ihr getrennt im J. 1574, zum dritten Male heimlich verm. seit 1577 mit Lätitia Knollis (s. d.), gest. zu Cornbury-Park (Grafschaft Oxford) 4. September 1588.

Dudley, Duke of Northumberland und Earl of Warwich (Robert), Sohn des Robert Dudley, Earl of Leicester und der Douglasse Howard (s. d.), geb. zu Shene, in der Grafschaft Surrey, im J. 1573, verm. seit ... mit Alix Leigh (s. d.), getrennt von ihr, und wiederverm. seit ... mit Elizabeth Southwell, Obrist-Kammerherr des Grossherzogs Cosmo II. von Florenz, in den Reichsfürstenstand erhoben am 9. März 1620, gest. zu Florenz 24 (?) September 1639.

Dudley (John), englischer Theolog, Vicar von Sileby (Leicestershire), geb. im J. 1762, gest. zu Sileby 7. Januar 1856.

Dudley (Mary), Tochter des John Dudley, Duke of Northumberland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Henry Sidney (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dudon (Pierre Jules), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Parlamente von Bordeaux, geb. im J. 1717, gest. zu Bordeaux 7. November 1800.

Dudoyer de Gastels (Gérard), französischer Bühnendichter, geb. zu Chartres 29. April 1732, gest. zu Paris 18. April 1798.

Dudoyer de Gastels, bekannt u. d. Namen Doligny (Louise Adelaide Berthon de Maisonneuve genannt), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 30. October 1746, gest. daselbst 14. Mai 1823.

Dudzeele (Gaston Erembault, Comte de), belgischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt, verm. 17. September 1846 mit der Reichsgräfin Helene v. Abensperg-Traun (s. d.).

Dueben (Gustav, Graf v.), schwedischer Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. April 1806 mit der Gräfin Renate Auguste Louise Henriette v. Schornburg-Wechselburg (s. d.), gest. 20. Juli 1812.

Duebner (Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Hörselgau 21. December 1802.

Duecker (Carl Gustaf, Graf), schwedischer Feldmarschall, geb. in Livland um 1663, gest. zu Stockholm 14. Juli 1732.

Duecker (Heinrich), deutscher Jesuit, geb. zu Brancke, (Westphalen) 15. November 1650, gest. zu Bamberg (Bayern) 1. Januar 1722.

Dueller (Johann), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, geb. im J. 1599, gest. zu Ingolstadt 15. August 1656.

Duemge (Karl Georg), deutscher Geschichtsschreiber, badischer Archivrath, geb. zu Heidelberg 23. Mai 1772, gest. zu Karlsruhe 26. Februar 1845.

Duennewald (Johann Konrad Heinrich, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. Februar 1610 in den Grafenstand erhoben am 15. November 1678 gest. zu Essek (Ungarn) 31. August 1691.

Duentzer (Johann Heinrich Joseph), deutscher Philolog und Schriftsteller, geb. zu Köln 11. Juli 1813.

Duentzer (Joseph Ignaz), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Köln 27. Mai 1808, gest. daselbst 30 September 1848.

Duenz (Johann), schweizer Maler, geb. um 1646 gest. zu Zürich im J. 1736.

Duerck (Friedrich), deutscher Genremaler, geb. zu Leipzig im J. 1809.

Duerckheim (Ludwig Karl Eckbrecht, Reichsgraf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, württembergischer Gesandter in Wien und Regensburg, geb. im J. 1733, verm. seit 1769 mit der Reichsgräfin Louise v. Montmartin (s. d.), Witwer seit 2. December 1770, gest. zu Wien 1. August 1774.

Duerer (Albrecht), deutscher Maler, Bildhauer und Kupferstecher, geb. zu Nürnberg 20. Mai 1474, verm. seit ... mit Agnes Frey, gest. daselbst 6. April 1528.

Duering (Friedrich Ernst Christoph v.), dänischer General der Cavalerie, geb. 24. April 1738, naturalisirt in Dänemark 8. Mai 1776, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Januar 1800, gest. 20. October 1809.

Duering (Johann Christoph, Graf v.), schwedischer General-Feldmarschall, Ober-Statthalter zu Stockholm und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Katharina Margarethe v. Bonde, Witwer seit Juli 1755, gest. zu Stockholm 5. Januar 1759.

Dueringer (Philipp Jakob), deutscher Schauspieler, Ober-Regisseur der Berliner Hofbühne, geb. zu Mannheim 25. Juli 1807.

Dueringsfeld (Ida v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Militsch, in Niederschlesien, 12. November 1815, verm. 20. October 1845 mit dem Freiherrn Otto v. Reinsberg (s. d.).

Dueringshofen (Bernhard (Alexander v.), preussischer General-Major, geb. zu Sabov (Pommern) 5. April 1716, gest. zu Frankfurt an der Oder 4. Januar 1776.

Duerisch (Johann Friedrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Hofrath und Amtshauptmann zu Chemnitz, geb. zu Besdow, bei Luckau (Lausitz) 7. Juli 1753, gest. zu Chemnitz 11. October 1818.

Duernhofer (Lorenz), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Nürnberg 29. Januar 1532, gest. daselbst 18. Juli 1594.

Duerr (Ehrenfried), deutscher Theolog, General-Superintendent und Consistorialpräsident in Eisleben, geb. zu Mühlau (Voigtland) 29. September 1650, gest. zu Eisleben 6. November 1715.

Duerr (Franz Anton Chrysostomus), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Hofgerichtsrath und Professor zu Mainz, geb. zu Mannheim 19. Februar 1729 *), gest. zu Mainz 27. April 1805.

Duerr (Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt, Amtsphysikus zu Pegau, geb. zu Neustadt an der Orla 7. August 1764, gest. (nach 1825).

Duerr (Gottlob Benjamin), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der Peterskirche in Leipzig, geb. zu Marienberg (Erzgebirge) um 1720, gest. zu Leipzig 12. Januar 1758.

Duerr (Johann), deutscher Theolog und Metaphysiker, Professor am Gymnasium in Zerbst, geb. zu Dresden 3. August 1613, gest. zu Zerbst 6. December 1690.

Duerr (Johann Friedrich), deutscher Theolog, geb. zu Weidenbach 25. December 1654, gest. zu Uffenheim (Franken) 2. Februar 1729.

Duerr (Johann Konrad), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 26. November 1625, gest. zu Altdorf 4. Juli 1677.

Duerr (Leonhard Friedrich), deutscher Theolog, Pastor zu Kempten, geb. zu Leutkirch (Schwaben) 23. November 1743, gest. zu Kempten (nach 1806).

Duerner (Jakob?), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Ansbach 7. Januar 1810, gest. zu Edinburgh 10. Juni 1859.

Duez (Paul), belgischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Lüttich im J. 1585, gest. zu Metz 14. April 1644.

Dufai (Gabriel Marie), französischer Schriftsteller, Bibliothekar an der Sainte-Geneviève-Bibliothek in Paris, geb. zu Etampes (Seine-et-Oise) 5. August 1807.

Dufau (Fortuné), französischer Geschichtsmaler, geb. auf der Insel San Domingo (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1821.

Dufau (Pierre Armand), französischer Publicist und Staatsoeconom, geb. zu Bordeaux (Gironde) 15. Februar 1795.

Dufaure (Jules Armand Stanislas), französischer Rechtsgelehrter und Advokat, geb. zu Saujon (Charente-Inférieure) 4. December 1798, Minister der öffentlichen Arbeiten vom 2. Februar 1839 bis 1. März 1840, Minister des Innern vom 13. October bis 20. December 1848, Minister des Innern vom 2. Juni 1849 bis 2. December 1851.

Du Fay (Charles François de Cisternay), französischer Gelehrter, geb. zu Paris 14. September 1698, gest. daselbst 16. Juli 1739.

Du Fay (Charles Jérôme de Cisternay), französischer Bibliophil, geb. zu Paris 2. Juli 1662, gest. daselbst 24. Juli 1723.

*) Meusel's „Gelehrtes Teutschland" lässt ihn irrthümlich im J. 1727 zur Welt kommen.

Dufêtre (Dominique Augustin), französischer Prälat, geb. zu Lyon 17. April 1796, Bischof von Nevers seit 27. Januar 1843, gest. zu Nevers (nach 1855).

Duff (Alexander), Sohn des Alexander Duff, dritten Earl of Fife (s. d.), englischer General, geb. im J. 1778, verm. 16. März 1816 mit Anne Stein (s. d.), gest. zu Walham Green (Middlesex) 21. März 1851.

Duff (James), englischer General, geb. im J. 1752, gest. zu Funtington, bei Chichester, 5. December 1839.

Duff (Norwich), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1792, gest. zu Bath 20. April 1862.

Duffour (Joseph), französischer Arzt, geb. zu Bourganeuf (Marche) 23. October 1761, gest. zu Paris 21. October 1820.

Duffy (Charles Gavan), irischer Journalist, geb. im J. 1816.

Du Fief (Nicolas), belgischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1578, gest. zu Brüssel 20. October 1651.

Dufieu (Jean Ferapied), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Tence (Velay) um 1736, gest. daselbst(?) im J. 1769.

Duflos (Adolphe Ferdinand), französischer Chemiker, Privatdocent in Breslau, geb. zu Artenay, bei Orléans, 2. Februar 1802.

Duflos (Claude), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1678, gest. daselbst im J. 1747.

Duflos (Pierre), Sohn des Claude D. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1702, gest. daselbst im J. 1785.

Dufot (Anne Amable Augier), französischer Arzt, geb. zu Aubusson (Marche) um 1734, gest. zu Soissons (Aisne) im J. 1775.

Dufouart (Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Castelnau-Rivière-Basse (Bigorre) 9. Juni 1737, gest. zu Sceaux, bei Paris, 21. October 1813.

Dufour (Auguste Henri), französischer Geograph, geb. zu Paris um 1796.

Dufour (Charles), französischer Archäolog, geb. zu Amiens (Somme) 1. Februar 1816.

Dufour (Charles), schweizer Mathematiker, geb. zu Veytand (Vaud) 19(?) October 1827.

Dufour (Gabriel Michel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Moulins (Allier) 2. März 1811.

Dufour (Gilbert Jean Baptiste), französischer Staatsmann, Pair von Frankreich und Maire von Metz, geb. 18. Mai 1769, gest. zu Metz (Moselle) 10. März 1842.

Dufour (Guillaume Henri), Ober-General des eidgenössischen Heeres und militärischer Schriftsteller, geb. zu Constanz am Bodensee 17. September 1787.

Dufour (Léon), französischer Naturforscher, geb. zu Montpellier(?) um 1782.

Dufour (Louis), französischer Archäolog, geb zu Amiens (Somme) 1. Februar 1816.

Dufour (Louis), Bruder des Charles D. (s. d.), schweizer Physiker, Professor in Lausanne, geb. zu Veytaux (Canton de Vaud) 17. Februar 1823.

Dufour (Louis Charles François), Bruder des Gabriel Michel D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Gerichtshofe in Amiens, geb. zu Moulins (Allier) 15. April 1812.

Dufour (Louis Thomas), französischer Theolog und Orientalist, geb. zu Fécamp (Seine-Inférieure) 27. Januar 1613, gest. zu Paris(?) 2. Februar 1647.

Dufour (Philippe Sylvestre), französischer Archäolog, geb. zu Manosque (Provence) um 1622, gest. zu Vevay (Schweiz) im J. 1687.

Dufourny (Honoré Caille), französischer Genealog, geb. um 1630, gest. zu Paris im J. 1713.

Dufourny (Léon), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1734, gest. daselbst im J. 1818.

Dufrène (Maximilian), deutscher Jesuit, geb. zu Landshut im J. 1678, Beichtvater der Kaiserin Maria Amalia (s. d.) von Oesterreich, gest. zu München 6. December 1755.

Dufrénoy, geb. **Billet** (Adélaïde Gillette), französische Dichterin, geb. zu Paris 3. December 1765, verm. seit 1780 mit N... N... Dufrénoy, gest. daselbst 7. März 1825.

Dufrénoy (Pierre Armand), französischer Mineralog, geb. zu Seuran (Seine-et-Oise) 5. September 1792, gest. zu Paris 20. März 1857.

Dufresnay, Marquis de Bermuy (Auguste Jamin), französischer Maréchal de Camp, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Caliste Miot de Melito, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

Dufresnay (Françoise Josephine Anne), Tochter des Auguste Jamin Dufresnay, Marquis de Bermuy (s. d.), geb. 5. October 1812, verm. 16. Juni 1836 mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm Paul Emil v. Maucler (s. d.).

Dufresne (Abel Jean Henri), französischer Rechtsgelehrter, Archäolog und Landschaftsmaler, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) 8. November 1788.

Dufresne (Bertrand), französischer Staatsmann, General-Director des öffentlichen Staatsschatzes, geb. zu Navarreins (Béarn) im J. 1736, gest. zu Paris 22. Februar 1801.

Dufresne (Guillaume), französischer Seefahrer, geb. zu Saint-Malo 21. April 1688, gest. um 1730.

Dufresne (Pierre), schweizer Arzt (Homöopath), geb. zu Genf um 1780(?), gest. daselbst 19. December 1836.

Dufresnoy (André Ignace Joseph), französischer Arzt, geb. zu Valenciennes (Nord) 16. Juni 1733, gest. daselbst 14. April 1801.

Dufresnoy (Charles Alphonse), französischer Maler und Dichter, geb. zu Paris um 1612, gest. zu Villiers-le-Bel im J. 1665.

Dufresny (Charles Rivière), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1648, gest. daselbst 6. October 1724.

Dufresse (Simon Camille, Baron), französischer General, früher Schauspieler, geb. zu La Rochelle (Aunis) 2. März 1762, Gouverneur von Stettin im J. 1813, gest. zu La Rochelle 27. Februar 1833.

Duftschmid (Kaspar), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Gmunden 19. November 1767, gest. zu Linz, 17. December 1821.

Dugard (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Shrewsbury (Grafschaft Salop) um 1784(?), gest. daselbst 19. Januar 1840.

Dugas (Laurent), französischer Rechtsgelehrter, einer der sieben Gründer der Lyoner Akademie, Prevot des Marchands von 1724 bis 1730, geb. zu Lyon 10. September 1670, gest. daselbst 8. März 1748.

Dugas (Pierre), Sohn des Laurent D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon im J. 1701, Prevot des Marchands der Stadt Lyon von 1750 bis 1751, gest. daselbst 28. April 1757.

Dugas de Bois-Saint-Just (Jean Louis Marie), Enkel des Laurent D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Lyon im J. 1743, gest. daselbst 23. Mai 1820.

Dugas-Montbel (Jean Baptiste), französischer Hellenist, geb. zu Saint-Chamond (Forez) 11. März 1776 (nicht 10. Mai, wie Didot's N. B. G. angicht), gest. zu Lyon 30. November 1834.

Dugat (Gustave), französischer Orientalist, geb. zu Orange (Vaucluse) im J. 1824.

Dugazon (Jean Baptiste Henri Gourgault, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Marseille im J. 1743, gest. zu Sandillon (Loiret) 11. October 1809.

Dugazon, geb. **Lefèvre** (Louise Rosalie), französische Schauspielerin, Gemahlin des Jean Baptiste Henri Gourgault, genannt Dugazon (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1755, Witwe seit 11. October 1809, gest. zu Paris 22. September 1821.

Dugdale (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Shustoke (Warwickshire) 22. September 1605, gest. auf seinem Landsitze Blythe 10. Februar 1686.

Dugès (Antoine Louis) französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Mézières (Ardennes) 19. December 1797, gest. zu Montpellier (Hérault) 1. Mai 1838.

Dughet, genannt **Gaspre-Poussin** (Gaspard), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Rom um 1614, gest. daselbst im J. 1675.

Duglioni (Rinaldo), italienischer Arzt, Professor in Bologna, geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. October 1739.

Dugnani (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 8. Juni 1748, Erzbischof von Ferrara seit ..., Cardinal seit 21. Februar 1794, gest. zu Rom 19. October 1818.

Dugnano (Fabio Francesco), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mailand um 1592(?), gest. zu Pavia 22. April 1649.

Dugommier (Jean François Coquille), französischer General-Lieutenant, geb. zu Basse-Terre (Insel Guadeloupe) um 1748, gefallen in der Schlacht bei Sierra-Negra (Catalonien) 17. November 1794.

Dugonics (Andreas), ungarischer Roman-Schriftsteller, geb. zu Szegedin 17. October 1740, gest. daselbst 25. Juli 1818.

Dugour (Antoine Jeudy), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1760, gest. in Russland*) um 1820.

Dugua (Charles François Joseph), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1744, gest. zu Toulouse 16. October 1801.

Duguay-Trouin (René), französischer General-Lieutenant der Marine, geb. zu Saint-Malo 10. Juni 1673, gest. zu Paris 27. September 1736.

Dugud (Patrick), englischer Arzt, geb. zu Durham im J. 1751, gest. zu Lissabon 12. März 1783.

Dugué (Charles Oscar), amerikanischer Advokat und Publicist, geb. in Neu-Orleans 1. Mai 1821.

*) In Russland nannte er sich Dugaroff.

Dugué (Ferdinand), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1812.

Du Guernier (Louis), französischer Aquarellmaler, geb. im J. 1550, gest. um 1620.

Duguesclin (Françoise Marie, Marquise), Tochter des Bertrand César, Marquis Du G. (s. d.), geb. um 1738, verm. 4. April 1758 mit Louis Joachim Paris Potier, Duc de Gesvres (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Duguesclin (Bertrand), Connétable von Frankreich, geb. im Schlosse Lamotte de Bron, bei Rennes (Ille-et-Vilaine), um 1320, verm. seit ... mit Tiphanie Raguenel, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1373 mit Jeanne de Laval, gest. vor der Festung Châteauneuf de Randon, bei Mende, 13. Juli 1380.

Duguet (Jacques Joseph), französischer Theolog und Moralist, geb. zu Montbrison (Forez) 9. December 1649, gest. zu Paris 25. October 1733.

Duhalde (Jean Baptiste), französischer Jesuit und Geograph geb. zu Paris 1. Februar 1674, gest. daselbst 18. August 1743.

Duhamel (Charles Louis Bardou), französischer Schriftsteller, geb. zu Metz (Moselle) um 1700, gest. zu Nancy im J. 1759.

Duhamel (Dominique Nicolas Hyacinthe Louis Bardou), Sohn des Charles Louis Bardou D. (s. d.), französischer Biograph, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1734, gest. daselbst 25. August 1811.

Duhamel (François, Marquis), preussischer General-Major und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, später Generalissimus der Landarmee der Republik Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Henriette v. Poellnitz (s. d.), gest. zu Venedig im J. 1705.

Duhamel (Jean Baptiste), französischer Astronom, Priester von der Congregation des Oratoriums, Pfarrer in Neuilly-sur-Marne und Almosenier König Ludwig's XIV (s. d.), geb. zu Vire (Normandie) um 1624, gest. zu Paris 6. August 1706.

Duhamel (Jean Marie Constant), französischer Mathematiker, Professor in Paris, geb. zu Saint-Malo 5. Februar 1797.

Duhamel (Jean Pierre François Guillot), französischer Metallurgist, geb. zu Nicorps, bei Coutances (La Manche) 31. August 1730, gest. zu Paris 19. Februar 1816.

Duhamel (Omer Bertin), französischer Fabeldichter, geb. zu Lille (Nord) 15. Juni 1773, gest. daselbst 15. December 1853.

Duhamel (Ossip), russischer Geh. Rath und Mitglied des Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 1. Januar 1841.

Duhamel (Robert Joseph), französischer Theolog, geb. zu Lille (Nord) um 1700, gest. daselbst im J. 1769.

Duhamel du Monceau (Henri Louis), französischer Ingenieur, General-Inspector der Marine, geb. zu Paris im J. 1700, gest. daselbst 22. Juli 1781 (nicht 23. August 1782, wie Michaud's „Bibliographie universelle" angiebt).

Duhan de Jandun (Charles Gilles), Sohn eines französischen Protestanten, Präceptor König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Jandun (Champagne) 14. März 1685, preussischer Geh. Rath, gest. zu Wesel 3. Januar 1746.

Duhem (Pierre Joseph), französischer Arzt und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Lille (Nord) im J. 1760, gest. zu Mainz 17 (?) October 1807.

Duhesme (Philippe Guillaume, Comte), französischer Brigade-General, geb. zu Bourgneuf (Bourgogne) 7. Juli 1766, niedergemetzelt von Braunschweiger Husaren zu Genape, bei Waterloo, 18. Juni 1815.

Du Houx d'Hauterive (Joseph?), französischer General der Vendeer, (Geburtsjahr unbekannt), füsillirt in der Vendée 9. Januar 1794.

Duigenan (Patrik), irischer Rechtsgelehrter, Professor in Dublin, geb. im J. 1735, gest. zu Dublin (?) 11. April 1816.

Duisburg (Christian Georg Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Danzig im J. 1767, gest. daselbst 30. November 1825.

Duiven (Jan), holländischer Maler, geb. zu Gouda um 1610, gest. daselbst im J. 1640.

Dujardin (Charles Antoine), französischer Hymnograph, geb. zu Châlons-sur-Saône um 1760, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 25. December 1825.

Dujardin (Félix), französischer Naturforscher, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 5. April 1801, gest. zu Paris 8. April 1861.

Dujardin (Karel), holländischer Maler, geb. zu Amsterdam um 1640, gest. zu Venedig 20. November 1678.

Dujardin (N ... N ...), französischer Chirurg, geb. zu Neuilly-Saint-Front um 1738, gest. im J. 1775.

Dujardin-Jalily (N ... N ...), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel 11. November 1771, gest. zu Molenbeck-Saint-Jean, bei Brüssel, im J. 1847.

Duk (August), böhmischer Musiker, Kapellmeister des Vereins edler Kirchenmusik in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienbad 30. August 1845.

Duka (Peter, Freiherr), k. k. Feldzeugmeister, Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Essegg (Slavonien) im J. 1756, gest. zu Wien 29. December 1822.

Duke (Richard), englischer Theolog und Dichter, Rector von Blaby und Vicar von Witney (Grafschaft Oxford), geb. um 1655, gest. zu Witney 10. Februar 1711.

Duker (Carl Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Unna (Westphalen) im J. 1670, gest. zu Utrecht (Holland) 5. November 1752.

Dulac (Jean Baptiste Sonyer), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Didier (Velay) im J. 1728, gest. daselbst 2. August 1792.

Dulague (Vincent François Jean Noël), französischer Hydrograph, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 24. December 1729, gest. zu Rouen 9. September 1805.

Dulard (Paul Alexandre), französischer Dichter, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1696, gest. daselbst 7. December 1760.

Dulau (Jean Marie), französischer Prälat, geb. 30. October 1738, Erzbischof von Arles seit 1775, umgebracht im Carmeliterkloster zu Paris 2. September 1792.

Dulaure (Jacques Antoine), französischer Geschichtsschreiber und Archäolog, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Clermont (Auvergne) 3. September 1755, gest. zu Paris 9. August 1835.

Dulaurens (André), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Arles (Provence) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 16. August 1609.

Dulaurens (Henri Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Douay (Nord) im J. 1719, verurtheilt zu lebenslänglicher Haft und gest. im Kloster Mariabaum im J. 1797.

Dulaurens (Louis), französischer Theolog, geb. zu Montpellier im J. 1589, gest. daselbst 1. Juli 1671.

Dulaurens (N ... N ...), Bruder des Henri Joseph D. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Douay (Nord) um 1725, gest. zu Paris 3. Mai 1789.

Dulaurent (Hyacinthe Delabarre), französischer Theolog, General-Vicar der Diöcese Quimper, geb. zu Quimper um 1714, gest. zu Rochefort 16. December 1798.

Dulaurier (Édouard), französischer Orientalist, geb. zu Toulouse im J. 1807.

Dulcin, richtiger **Fra Dolcino**, italienischer Philosoph, Haupt der Patarener-Secte, geb. zu Novara (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt mit seiner Frau Margarita zu Vercelli (Piemont) 1. Juni 1307.

Dulcis — sein wahrer Name ist Catherin **Ledoux** — (Catharinus), italienischer Philosoph, geb. zu Cruseille (Piemont?) im J. 1540, gest. 7. Juni 1626 (nicht um 1610, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Dulcken, geb. David (Louise), Schwester des Ferdinand und Jakob David (s. d.), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Hamburg 29. März 1811, gest. zu London 12. April 1850.

Dulin (Pierre), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1670, gest. daselbst 28. Januar 1748.

Dulk (Friedrich Albert Benno), Sohn des Friedrich Philipp D. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 17. Juni 1819.

Dulk (Friedrich Philipp), deutscher Chemiker, geb. zu Schirwiedt (Ostpreussen) 22. November 1788.

Dullack (Adolfine Friederike Karoline v.), Tochter des preussischen Obristlieutenant v. D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Mai 1832 mit dem Grafen Hans Hermann v. Schweinitz (s. d.), gest. zu Posen 19. April 1854.

Dullaert (Heyman), holländischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Rotterdam im J. 1636, gest. daselbst 6. Mai 1684.

Duller (Eduard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 8. November 1809, gest. zu Wiesbaden (Nassau) 24. Juli 1853.

Dullo (Hermann Friedrich), kurländischer Theolog, Consistorialrath und Pastor in Cabillen (Kurland), geb. zu Schleck 18. September 1745, gest. zu Cabillen 12. Januar 1826.

Dulman (Theodor), deutscher Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums in Acken, geb. im J. 1568, gest. zu Acken 8. Januar 1668.

Dulon (Friedrich Ludwig), deutscher (blindgeborener) Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Oranienburg 14. August 1769, gest. zu Würzburg 7. Juli 1826.

Dulon (Georgine, Gräfin), Tochter des Grafen Georg (?) D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 16 (?) Juni 1820 mit dem Reichsgrafen Stephan Károly (s. d.), gest. zu Pesth 3. Mai 1827.

Dulon (Rudolph), deutscher Theolog, Pastor an der Frauenkirche zu Bremen, geb. zu Stendal (preussische Altmark) 30. April oder August 1807.

Dulong (François Charles), französischer Volksvertreter, geb. zu Pacy (Eure) im J. 1792, gefallen im Zweikampfe mit dem General Thomas Robert Bugeaud de la Piconnerie (s. d.) zu Paris 15 (?) Juni 1834.

Dulong (Pierre Louis), französischer Chemiker und Physiker, Erfinder des Acidum nitricam, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 13. Februar 1785, gest. zu Paris 19. Juli 1838.

Dumaine (Louis François), Bruder der Béatrix Martine D. (s. d.), französischer Schauspieler, geb. zu Lieusaint (Seine-et-Marne) 5. (?) August 1821.

Dumaine (Béatrix Martine), Schwester des Louis François D. (s. d.), französische Schauspielerin, geb. zu Aulnay-les-Bondy 28. Juni 1828.

Dumanoir (Philippe François Pinel), französischer Bühnendichter, geb. zu Guadeloupe 25. (nach Vapereau 31.) Juli 1806, gest. zu Pau 13. November 1865.

Dumarest (Rambert), französischer Kupferstecher, geb. zu Saint-Etienne (Forez) im J. 1750, gest. zu Paris 5. April 1806.

Dumarsais (César Chesneau), französischer Philosoph und Sprachforscher, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 17. Juli 1676, gest. zu Paris 11. Juni 1756.

Dumas (Adolphe), Cousin des Alexander D. (s. d.), französischer Dichter, geb. zu Bompas (Vaucluse) um 1808.

Dumas (Alexandre I.), Sohn des Alexandre Dumas, Marquis Davy de la Pailleterie (s. d.), französischer Schriftsteller und Theaterdichter, geb. zu Villers-Cotterets (Aisne) 24. Juli 1802, verm. mit der Schauspielerin Ida Ferrier (s. d.), geschieden seit ...

Dumas (Alexandre II.), Sohn des Alexandre I. D. (s. d.), französischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Paris 29. Juli 1824.

Dumas (Jean), französischer Theolog, Pastor der reformirten Gemeinde in Leipzig, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) im J. 1725, gest. zu Leipzig 4. April 1799.

Dumas (Jean Baptiste), französischer Chemiker, Mitglied des Instituts, geb. zu Allais (Gard) 5 (?) Juli 1800, Minister des Ackerbaus und Handels vom 31. October 1850 bis 9. Januar 1851, Mitglied des Senats.

Dumas (Jean Louis Alexandre), französischer Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Utrecht 13. Februar 1755, gest. zu Leipzig 11. September 1823.

Dumas (Matthieu, Comte), französischer General-Lieutenant, militairischer Schriftsteller, geb. zu Montpellier (Hérault) 23. December 1753, gest. zu Paris 16. October 1837.

Duméril (André Marie Constant), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Amiens (Somme) 1. Januar 1774, gest. zu Paris 14. August 1860.

Dumersan (Théophile Marion), französischer Schriftsteller, geb. zu Castelnau (Berry) 4. Januar 1780, gest. zu Paris 13. April 1849.

Dumesnil (Auguste Alexandre), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1799.

Dumesnil (Joseph), französischer Prälat, geb. zu Ohéville (Lothringen) 4. August 1716, Bischof von Volterra seit 6. Mai 1748, gest. (nach 1766).

Dumesnil (Louis Alexis Lemaitre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Caen (Calvados) 10. September 1783.

Dumesnil (Marie Françoise), französische Schauspielerin, geb. 7. October 1711, gest. zu Paris (nicht Boulogne-sur-Mer) 20. Februar 1803.

Dumesnil (N ... Gardin), französischer Philolog, geb. im J. 1720, gest. zu Valognes (Manche) 6. Mai 1802.

Dumhof (Joseph v.), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, geb. im J. 1773, gest. zu München 15 (?) Juni 1840.

Duminique (Ferdinand, Reichsfreiherr v.), französischer Parvenü, geb. zu Freiburg, (Breisgau) im J. 1742, kurtrierischer Geh. Rath, Staats- und Conferenzminister seit 5. Januar 1782, gest. zu Wien 14. März 1802.

Dumisch (Georg), deutscher Theolog, Pastor zu Lautra, bei Grossenhain, geb. im Dorfe Welcha, bei Bischofswerda, 18. Februar 1679, gest. zu Lautra 6 (?) Februar 1753.

Dumolard (Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. Juli 1709, gest. daselbst 26. Mai 1772.

Dumolard (Henri François Etienne Elisabeth Orcel), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 2. October 1771, gest. daselbst 21. December 1845.

Dumolard (Joseph Vincent), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Laffrey, bei Vizille (Dauphiné) 25. November 1766, gest. zu Villevallier (Yonne) im J. 1820.

Dumolinet (Claude), französischer Numismatiker, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1620, gest. zu Paris 2. September 1687.

Dumon (Auguste Joseph), belgischer Staatsmann, geb. zu Brüssel(?) 30. August 1819, Minister der öffentlichen Arbeiten seit 30. März 1855 bis 1858.

Dumon (Pierre Sylvain), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) im J. 1797, Minister der öffentlichen Arbeiten im J. 1843, Finanzminister im J. 1847.

Dumonceau, Graf v. Bergendael (Jean Baptiste), holländischer Marschall, geb. zu Brüssel 6. November 1760, gest. daselbst 29. December 1821.

Dumonin (Jean Edouard), französischer Dichter, geb. zu Gy (Burgund) um 1556, ermordet zu Paris 5. November 1586.

Dumont (Alphons, Freiherr v.), k. k. Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1844 mit der Gräfin Maria Batthyányi (s. d.).

Dumont (André), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Oisemont (Picardie) 24 Mai 1764, gest. zu Paris (?) 19. October 1836.

Dumont (Auguste), französischer Journalist, geb. zu Paris im J. 1816.

Dumont (Augustin Alexandre), Sohn des Jacques Edme D. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 14. August 1801.

Dumont (Edme), Sohn des François D. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1720, gest. daselbst 10. November 1775.

Dumont (François), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1688, gest. zu Lille (Nord) 14. December 1726.

Dumont (Gabriel), französischer Theolog, geb. zu Crest (Dauphiné) 10. August 1680, gest. zu Rotterdam 1. Januar 1748.

Dumont (Gabriel Martin), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1720, gest. daselbst um 1794.

Dumont (Henri), belgischer Musiker und Componist, geb. bei Lüttich um 1610, gest. zu Paris im J. 1684.

Dumont (Hubert André), belgischer Geolog, geb. zu Lüttich um 1810, gest. daselbst 28. Februar 1857.

Dumont (Jacques Edme), Sohn des Edme D. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 10. April 1761, gest. daselbst 21. Februar 1844.

Dumont (Joseph J . . .), belgischer Architekt, geb. im J. 1812, gest. zu Brüssel 30. März 1859.

Dumont (Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saumur um 1520, gest. zu Paris um 1590.

Dumont (Pierre Etienne Louis), schweizer Publicist, geb. zu Genf 18. Juli 1759, gest. zu Mailand 29. September 1829.

Dumont de Courset (Georges Louis Marie, Baron), französischer Agronom, geb. im Schlosse Courset, bei Boulogne-sur-Mer, 16. September 1746, gest. daselbst im J. 1824.

Dumont, genannt le Romain (Jean), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1700, gest. daselbst im J. 1781.

Dumont de Sainte-Croix (Charles Louis Frédéric), Sohn des Jean Charles Nicolas D. de S.-C. (s. d.), französischer Naturforscher und Publicist, geb. zu Oisemont (Picardie) 27. April 1758, gest. zu Paris (?) 4 Januar 1830.

Dumont de Sainte-Croix (Jean Charles Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Oisemont (Picardie) 21. September 1730, gest. zu Paris (?) 17. Mai 1788.

Dumont d'Urville (Jules Sébastien César), französischer Contre-Admiral und Weltumsegler, geb. zu Condé-sur-Noireau (Calvados) 21. oder 23. Mai 1790, verunglückt auf der Paris-Versailler Eisenbahn 8. Mai 1842.

Dumortier (Charles Barthélemy), belgischer Naturforscher und Publicist, geb. zu Tournay im J. 1797.

Dumortier (Paul François Joseph), Bruder des Charles Barthélemy D. (s. d.), belgischer General-Major, geb. zu Tournay 7. September 1796, gest. zu Brüssel 13. September 1865.

Dumouchel (Jean Baptiste), französischer Humanist, geb. um 1738, gest. zu Paris 17. December 1820.

Dumouchel (Pierre ?), französischer Jesuit und Mathematiker, früher Soldat, geb. zu Montford-Lamaury im J. 1773, gest. zu Rom 15. Januar 1814.

Dumoulin (Alain), französischer Sprachforscher, geb. zu Lanvoe (Finistère) 8. November 1741, gest. zu Quimper 11. Mai 1811.

Dumoulin oder **Dumolin** (Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1500, gest. daselbst 27. December 1566.

Dumoulin (Evariste), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, einer der Gründer des „Constitutionnel", geb. in Guyenne im J. 1776, gest. zu Paris 4. September 1833.

Du Moulin (Pierre Louis), preussischer General der Infanterie, Commandant zu Gross-Glogau, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. in Frankreich (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Amalie (?) v. Huss, gest. zu Stendal (Altmark) 10. August 1756.

Dumouriez (Anne François Duperier), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1708, gest. daselbst (?) im J. 1769.

Dumouriez (Charles François), französischer General, geb. zu Cambray 26. Januar 1739, gest. zu Turville-Park (Buckinghamshire) 14. März 1823.

Dumoustier (Pierre, Comte), französischer General, geb. zu Saint-Quentin 17. März 1771, gest. daselbst 15. Juni 1831.

Dumpf (G . . . F . . .), livländischer Arzt, Kreisarzt in Fellin, geb. zu Ohlenhof 29. November 1777, gest. zu Fellin (nach 1832).

Dumpf (Johann Wilhelm), deutscher Publicist, sachsen-gothaischer Pagenhofmeister, geb. zu Sachsenburg (Thüringen) 8. September 1729, gest. zu Langensalza, bei Gotha, 7. Juli 1801.

Dun (John), schottischer Theolog, geb. im J. 1722, gest. zu Auchinlech (Ayrshire) 11. October 1792.

Dunal (Michel Félix), französischer Botaniker, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1778, gest. daselbst 28. Juli 1856.

Dunand (Joseph), französischer Archäolog, geb. zu Besançon (Doubs) 11. December 1719, gest. daselbst im J. 1790.

Dunbar (George), englischer Hellenist, Professor in Edinburgh, geb. zu Coldingham (Berwickshire) im J. 1773, gest. zu Edinburgh 6. December 1851.

Dunbar (James), schottischer Philosoph, Professor in Aberdeen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aberdeen 28. Mai 1798.

Dunbar (William), schottischer Dichter, geb. zu Salton um 1475, gest. zu Edinburgh (?) im J. 1530.

Dunboyne (James Butler, Lord), irischer Staatsmann, geb. 25. Juli 1780, verm. 17. August 1799 mit Eleanor O'Connell (s. d.), Witwer seit 15. März 1807, gest. zu Château-Echinghen (Calais) 6. Juli 1850.

Duncan (Adam Duncan, erster Viscount), Sohn des Alexander D., schottischer Admiral, geb. zu Dundee (Schottland) 1. Juli 1737, verm. seit . . . mit Henrietta Dundas (s. d.), gest. 4. August 1804.

Duncan (Adam H., Viscount), Sohn des Robert Dundas, Viscount Duncan-Haldane, Earl of Camperdown (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Schatzmeister, geb. zu Edinburgh 25. März 1812.

Duncan (Adamina), Tochter des Adam Duncan, ersten Viscount Duncan (s. d.), geb. um 1805, verm. 8. Juni 1825 mit John Hamilton Dalrymple, achtem Earl of Stair (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1853.

Duncan (Andrew), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh im J. 1745, gest. daselbst 5. Juni oder Juli 1828.

Duncan (Daniel), englischer Arzt, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) im J. 1649, gest. zu London 30. April 1735.

Duncan (William), schottischer Philosoph, Professor in Aberdeen, geb. zu Aberdeen 8 (?) Juli 1717, gest. daselbst 1. Mai 1760.

Duncan-Haldane, Earl of Camperdown (Robert Dundas), Sohn des Henry Duncan-Haldane, ersten Earl of C. (s. d. im Nachtrage), englischer Staatsmann, geb. 21. März 1785, verm. 8. Januar 1805 mit Janet Dalrymple (s. d. im Nachtrage), gest. zu London 22. December 1859.

Duncannon (John William Ponsonby, Viscount), Sohn des Frederik Ponsonby, Earl of Bessborough (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Carlow, geb. zu London 31. August 1781, verm. 16. November 1805 mit Mary Fane (s. d.), Witwer seit 19. März 1834, gest. (nach 1839).

Danek (Elizabeth), Tochter des N . . . N . . . D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Juli 1741 mit George Montague, Earl of Halifax (s. d.), gest. zu London 13. October 1753.

Dunckelberg (Konrad), siehe **Dunkelberg.**

Duncker (Franz?), deutscher Geschichtsforscher, badischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg (Breisgau) 26. November 1850.

Duncker (Maximilian Wolfgang), deutscher Geschichtschreiber, geb. zu Berlin im J. 1812.

Duncombe (Anne), Tochter des Anthony Duncombe, Lord Feversham (s. d.), geb. um 1758, verm. 24. Januar 1777 mit Jakob Pleydell, zweitem Earl of Radnor (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1828, gest. 14. October 1829.

Duncombe (Arthur), Sohn des Charles Duncombe, ersten Lord Feversham (s. d.), englischer Schiffscapitain, geb. 24. März (nicht Mai, wie das Brockhausische C.-L. angiebt) 1806, verm. 14. Juli 1836 mit Delia Field.

Duncombe (John), englischer Theolog und Archäolog, Rector an der Kathedrale in Canterbury, geb. im J. 1730, gest. zu Canterbury 19. Januar 1786 (nicht 1785, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Duncombe (Louisa), Tochter des Charles Duncombe, Baronet Feversham (s. d.), geb. 16. November 1807, verm. 1. October 1831 mit John H. Scott, zweitem Earl of Eldon (s. d.), gest. 18. November 1852.

Duncombe (N . . . N . . .), Gemahlin des John D. (s. d.), englische Schriftstellerin und Malerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. October 1812.

Duncombe (Thomas Slingsby), englischer Publicist, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1796.

Duncombe (William), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1690, gest. daselbst 12 (?) Februar 1769.

Dundas (Anne Mary ?), Tochter des Rear-Admirals George D. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1788, verm. seit 1801 mit dem Capitain Thomas Graham, Witwe seit 1820, wiederverm. seit . . . mit Augustus Wall Callcott (s. d.), gest. zu Kensington, bei London, 21. November 1842.

Dundas (Charlotte), Tochter des Thomas, ersten Lord D. (s. d.), geb. zu London im J. 1787, verm. 8. Juli 1806 mit Charles William Wentworth, Lord Milton, fünftem Earl of Fitzwilliam (s. d.), gest. zu London 8. November 1830.

Dundas (David), schottischer General, geb. zu Edinburgh im J. 1735, gest. daselbst 18. Februar 1820.

Dundas (George Heneage Lawrence), Sohn des Thomas Dundas, ersten Lord D. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 8. September 1778, gest., unvermählt, zu Upleatham Park (Yorkshire) 6. October 1834.

Dundas (Henrietta), Tochter des Robert D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Adam Duncan, erstem Viscount Duncan (s. d.), Witwe seit 4. August 1804, gest. 8. December 1832.

Dundas (Montague), Tochter des Henry Dundas, ersten Viscount Melville (s. d.), geb. 29. April 1772, verm. 25. Januar 1799 mit George Abercrombie, zweitem Lord Abercromby (s. d.), Witwe seit 1843, (Todesjahr unbekannt).

Dundas (Richard Saunders), Sohn des Robert Saunders Dundas, zweiten Viscount Melville (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. zu Melville 11. April 1802, gest., unvermählt, zu London 3. Juni 1861.

Dundas (Richard Saunders Deans), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1785.

Dundas (Thomas), englischer Contre-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Reading (Yorkshire) 31. März 1841.

Dundonald (Archibald Cochrane, neunter Earl of), Sohn des Thomas Cochrane, achten Earl of D. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 1. Januar 1748, verm. 17. October 1774 mit Anne Gilchrist (s. d.), Witwer seit 13. November 1784, wiederverm. 12. April 1788 mit Isabella Raymond (s. d.), abermals Witwer seit 10 (?) December 1808, zum dritten Male verm. 26 (?) April mit Anna Maria Plowden (s. d.), Witwer seit 18. September 1822, gest. 1. Juli 1831.

Dundonald (Thomas Cochrane, achter Earl of), Sohn des William Cochrane, siebenten Earl of D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Elizabeth Kerr, Witwer seit 1743, wiederverm. 6. September 1744 mit Jane Stuart (s. d.), gest. 27. Juni 1778.

Dundonald (Thomas Cochrane, zehnter Earl of), Sohn des Archibald Cochrane, neunten Earl of D. (s. d.), schottischer Rear-Admiral, geb. 14. December 1775, verm. seit 1813 mit Catherine Corbet Barnes, gest. zu Kensington, bei London, 30. October 1860.

Dungern (Emil August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Heinrich v. D. (s. d.), geb. 29. October 1802, nassauischer Geh. Rath, Staatsminister a. D., Bundestagsgesandter, verm. seit . . . mit der Freiin Charlotte Friederike Marschall v. Bieberstein (s. d.), Witwer seit 8. December 1832, wiederverm. 7. September 1834 mit der Freiin Dorothea Natalie Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Dungern (Friedrich Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N . . . N . . . v. D. (s. d.), geb. 2. Februar 1765, nassauischer Geh. Rath und Oberst-Stallmeister, verm. seit . . . mit Wilhelmine Lesch, Witwer seit 12. Januar 1846.

Dungern (Karl, Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, geb. um 1692, gest. zu Lohr (Breisgau) 19. Juni 1763.

Duni (Egidio Romoaldo), italienischer Opern-Componist, geb. zu Matera (Königreich Neapel) 9. Februar 1709, gest. zu Paris 11. Juni 1775.

Dunin (Martin v.), deutscher Prälat, geb. 11. November 1774, Erzbischof von Posen und Gnesen seit 28. Februar 1831, gest. zu Posen 26. December 1842.

Dunkel (Johann Christian), deutscher Violin-Virtuos, sächsischer Kammermusikus, geb. zu Dresden im J. 1730, gest. daselbst 25. April 1802.

Dunkel (Johann Gottlieb Wilhelm), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Pastor in Wulfen und Drosa (Anhalt-Köthen), geb. zu Köthen im J. 1720, gest. daselbst, durch Selbstmord, 8. September 1759.

Dunkelberg (Konrad), deutscher Philolog, Rector

der Schule in Nordhausen, früher in Sondershausen, geb. zu Gerterode 2. October 1840, gest. zu Nordhausen 6. Juni 1798.

Dunker (Balthasar Anton), deutscher Kupferstecher, geb. im Dorfe Saal, bei Stralsund, im J. 1746, gest. zu Rolle (Canton Bern) 3. April 1807.

Dunker (Ignaz Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Geseke (Westphalen) 19. Juli 1802.

Dunker (N . . . N . . .), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Ober-Gerichtsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Kassel 19. Mai 1860.

Dunkin (John), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Dartford (Kentshire) im J. 1782, gest. daselbst 22. December 1846.

Dunlap (John), englischer Arzt, geb. zu Sydenham(?) im J. 1764, gest. daselbst 30. November 1829.

Dunlop (Alexander), nordamerikanischer Philolog, Professor in Glasgow, geb. zu Boston (?) um 1684, gest. zu Glasgow im J. 1742.

Dunlop (William), Bruder des Alexander D. (s. d.), schottischer Theolog, Professor in Edinburgh, geb. zu Glasgow um 1692, gest. zu Edinburgh im J. 1720.

Dunmore (Alexander Edward Murray, sechster Earl of), Sohn des George Murray, fünften Earl of D. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 1. Juni 1804, verm. 27. März 1836 mit Catherine Herbert (s. d.), gest. 15. Juli 1845.

Dunmore (Augusta Murray of), Tochter des John Murray, vierten Earl of D. (s. d.), geb. 27. Januar 1768, morganatisch verm. 5. December 1793 mit Herzog August Friedrich von Sussex (s. d.), gest. 4. März 1830.

Dunmore (Charles Adolphus Murray, siebenter Earl of), Sohn des Alexander Edward Murray, sechsten Earl of D. (s. d.), schottischer Staatsmann, gest. 24. März 1841.

Dunmore (George Murray, fünfter Earl of), Sohn des John Murray, vierten Earl of D. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 30. April 1762, verm. 4. August 1803 mit Susan Hamilton (s. d.), gest. 11. November 1836.

Dunmore (John Murray, zweiter Earl of), schottischer Staatsmann und General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, zu London 18. April 1752.

Dunmore (John Murray, vierter Earl of), Sohn des William Murray, dritten Earl of D., schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Februar 1759 mit Charlotte Stewart (s. d.), gest. 12(?) März 1809.

Dunn (Samuel), englischer Schriftsteller, Verfasser der General-Indexes der englischen Parlamentsverhandlungen, geb. im J. 1745, gest. zu Knadhy (Lincolnshire) 16. December 1815.

Dunning (John), englischer Rechtsgelehrter, Kanzler des Herzogthums Lancaster, geb. zu Ashburton im J. 1731, gest. 18. August 1782.

Dunod de Charnage (Antide), französischer Diplomat, geb. zu Saint-Claude um 1640, gest. zu Prag 3. September 1696.

Dunten (Adele, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Otto Wilhelm Kasimir D., geb. 22. Juni 1839, verm. 25. April 1862 mit dem Freiherrn Karl Friedrich Reinhard v. Dalwigk-Lichtenfels (s. d.).

Dupanloup (Antoine Félix Philibert), italienischer Prälat, geb. in Santo Felice (Erzdiöcese Chambéry), 3. Januar 1802, Bischof von Orléans 28. September 1849.

Du Paon (N . . . N . . .), französischer Genremaler, geb. zu Paris im J. 1740, gest. daselbst 10(?) Mai 1785.

Duparc (Jean Louis Léon René), französischer Contre-Admiral, geb. zu Leyden 28. März 1798, gest. zu Saint-Malo 17. December 1850(?).

Dupasquier (Alphonse), französischer Arzt und Chemiker, Professor in Lyon, geb. zu Chessy (Rhône) 27. April (nach Poggendorf 27. August) 1793, gest. zu Lyon 13. April 1848.

Duperré (Victor Guy, Baron), französischer Admiral und Minister der Marine, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) 20. Februar 1775, gest. zu Paris 2. November 1846.

Duperrey (Louis Isidore), französischer Fregatten-Capitain, Weltumsegler, geb. zu Paris 22. October 1786.

Duperron (Jacques Davy), französischer Prälat, geb. zu Saint-Lô (Normandie) 15. November 1556, Cardinal seit ...., gest. zu Paris 5. September 1618.

Duperron (Jacques Davy), Neffe des Jacques Davy D. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Angoulême und Evreux seit ...., gest. zu Evreux 9. Februar 1649.

Duperron (Jean Davy), Bruder des Jacques Davy D. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1560, Erzbischof von Sens seit ...., gest. zu Sens 4. October 1621.

Duperron de Castéra (Louis Adrien), französischer Schriftsteller und Uebersetzer, französischer Gesandter in Warschau, geb. zu Paris im J. 1705, gest. daselbst 28. August 1752.

Dupetit-Méré (Frédéric), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1785, gest. daselbst 1. Juli 1827.

Dupetit-Thouars (Abel Aubert), französischer Admiral, geb. 3. April 1793.

Dupetit-Thouars (Aristide Aubert), Bruder des Louis Marie Aubert Aubert D.-T. (s. d.), französischer Admiral, geb. im Schlosse Boumois, bei Saumur, 31. August 1760, gefallen in der Schlacht bei Abukir (Aegypten) 2. August 1798.

Dupetit-Thouars (Louis Marie Aubert Aubert), französischer Naturforscher und Botaniker, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 11. November 1758, gest. zu Paris(?) 12. Mai 1831.

Dupeuty (Charles Désiré), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 6. Februar 1798.

Dupeuty-Trahon (Jean Ferdinand), französischer Orientalist, geb. zu Claire-Fontaine (Seine-et-Oise) 30. März 1794, gest. zu Paris im J. 1836.

Duphot (Léonard), französischer General, geb. zu Lyon um 1770, gefallen in Rom 27. December 1797.

Dupin (André Marie Jean Jacques), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Pariser Cassationshofe, früher Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Varzy (Nièvre) 1. Februar 1783, gest. zu Paris 10. November 1865.

Dupin (Charles), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Pariser Cassationshofe, geb. zu Clamecy 11. August 1731, gest. zu Montpellier (Hérault) 9. November 1808.

Dupin (Charles, Baron), Bruder des André Marie Jean Jacques D. (s. d.), französischer Statistiker, geb. zu Varzy (Nièvre) 6. October 1784.

Dupin (Claude François Etienne, Baron), französischer Staatsmann, Rath am Rechnungshofe, geb. zu Metz (Moselle) 30. November 1767, gest. zu Paris 11. November 1828.

Dupin (François Pierre Charles, Baron), Bruder des André Marie Jean Jacques D., französischer Statistiker, geb. zu Varzy (Nivernais) 6. October 1784, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, Mitglied des Senats seit 25. Januar 1852.

Dupin (Jean), französischer Dichter, geb. in Bourbonnais um 1302, gest. im Stifte Lüttich im J. 1372.

Dupin (Jean Henri), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 1. September oder December 1791.

Dupin (Louis Ellies), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Paris 17. Juni 1657, gest. daselbst 6. Juni 1719.

Dupin (Philippe), Bruder des André Marie Jean Jacques D. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Varzy (Nivernais) 7. October 1795, gest. zu Nizza 14. Februar 1846.

Dupin (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tartas um 1682, gest. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1745.

Duplanil (J... D...), französischer Arzt, geb. im J. 1740, gest. zu Argenteuil, bei Paris, 7. August 1802.

Dupleix (Joseph), französischer Staatsmann, Gouverneur der französischen Colonien in Indien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1750.

Dupleix (Scipion), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Condom (Gers) im J. 1569, gest. daselbst 20(?) März 1661.

Duplessis (Michel Toussaint Chrétien), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1690, gest. daselbst im J. 1767.

Duplessis (Joseph Siffrein), französischer Portraitmaler, geb. zu Carpentras (Vaucluse) 6. April 1725, gest. zu Versailles 1. April 1802.

Duplessis (Pierre Alexandre Gratet), französischer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Janville (Eure-et-Loire) 16. December 1792, gest. zu Paris 21. Mai 1853.

Duplessis de Grénédan (Nicolas?), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Gerichtshofes zu Rennes und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. in der Bretagne um 1756, gest. zu Saint-Hellier 16. März 1842.

Duponchel (Charles Edmond), französischer Decorationsmaler, Director der grossen Oper in Paris, geb. zu Paris 25. Juli 1795.

Duponchel (Denis Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Omer 7. October 1737, (Todesjahr unbekannt).

Duponchel (P... A... J...), französischer Entomolog, geb. im J. 1776, gest. zu Paris 10. Januar 1847.

Dupont (Alexis), französischer Opernsänger, geb. zu Paris im J. 1796, verm. seit ... mit der Balletttänzerin Lisa Noblet (s. d.).

Dupont (Auguste), belgischer Klavier-Virtuos und Componist, Lehrer am Brusseler Conservatorium, geb. zu Ensival im J. 1828.

Dupont (F... A...) holländischer Componist, geb. zu Rotterdam im J. 1822.

Dupont (Jacques Marie Antoine Célestin), französischer Prälat, geb zu Villafranca (Diöcese Nizza) 2. Februar 1792, Bischof von Saint-Diez seit ..., Erzbischof von Avignon seit 24. Juli 1835, Erzbischof von Bourges seit 24. Januar 1842, Cardinal seit 12. Juni 1847, gest. zu Bourges 26. Mai 1859.

Dupont (Louis Antoine Alexandre), französischer Philolog, Professor am Collége in Caen (Calvados), geb. zu Valognes (Manche) 10. September 1792, gest. daselbst 3. Mai 1827.

Dupont (Pierre), französischer Volksdichter, geb. zu Lyon 23. April 1821.

Dupont-Chaumont (Pierre Antoine, Comte), französischer General, geb. zu Chabannais (Angoumois) 27. December 1759, gest. zu Paris 16. Februar 1838.

Dupont de L'Etang (Pierre, Comte), Bruder des Pierre Antoine, Comte D.-C. (s. d.), französischer General, geb. zu Chabannais 14. Juli 1765, gest. zu Paris, (Todesjahr unbekannt).

Dupont de L'Eure (Jacques Charles), französischer Staatsmann, geb. zu Neubourg (Eure) 27. Februar 1767, Präsident der provisorischen Regierung im J. 1848, gest. auf seinem Gute Rougepierre, bei Paris, 3. März 1855.

Dupont des Loges (Paul George Marie), französischer Prälat, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 11. November 1804, Bischof von Metz seit 27. Januar 1843.

Dupont de Nemours (Pierre Samuel), französischer Philosoph und Staatsökonom, geb. zu Paris 14. December 1739, gest. im Staate Delaware (Nordamerika) 6. August 1817.

Duport (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Bourbonne-les-Bains 15. Juli 1696, gest. daselbst 21. Juli 1741.

Duport (François), französischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Paris um 1540, gest. daselbst 4. September 1624.

Duport (Gilles), französischer Theolog, geb. zu Arles (Provence) 6. Juli 1625, gest. zu Paris 21. December 1691.

Duport (James), englischer Philolog, Professor in Cambridge, geb. zu Cambridge im J. 1606, gest. daselbst 17. Juli 1679.

Duport (Jean Pierre), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, Musiklehrer Königs Friedrich Wilhelm II. von Preussen (s. d.), geb. zu Paris 27. November 1741, gest. zu Berlin 31. December 1818.

Duport (Louis), Bruder des Jean Pierre D. (s. d.), französischer Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 4. October 1749, gest. daselbst 7. September 1819.

Duport (Paul), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 22. April 1798.

Duport-Dutertre (François Joachim), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Malo im J. 1715, gest. zu Paris (?) 19. April 1759.

Duport-Dutertre (Marguerite Louis François), Sohn des François Joachim D.-D. (s. d.), französischer Staatsmann, Justizminister und Siegelbewahrer, geb. zu Paris 6. Mai 1754, guillotinirt daselbst 28. November 1793.

Duport-Lavillette (Jean Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1757, gest. daselbst 19. April 1827.

Dupotet (Jules?), französischer Magnetiseur, geb. im Dorfe La Chapelle (Yonne) 12. April 1796.

Duppa (Bryan), englischer Prälat, geb. zu Lewesham (Kent) 10. März 1588, Bischof von Westminster seit ...., gest. zu Richmond 26. März 1662.

Duppa (Richard), englischer Rechtsgelehrter und Kunstschriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. London 11. Juli 1831.

Duprat (Antoine), französischer Staatsmann, Prälat und Kanzler, geb. zu Issoire 17. Januar 1463, Erzbischof von Sens seit 1518, Cardinal seit 1520, gest. zu Sens 8. Juli 1535*).

Duprat (Guillaume), Sohn des Antoine D. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Issoire um 1506, Bischof von Clermont seit 1528, Gründer des Collége Clermont, (später Collége Louis-le-Grand), gest. seinem Schlosse Beauregard im J. 1560.

Dupré (John), englischer Theolog, Vicar von Mymore (Buckshire), geb. im J. 1752, gest. zu Wycottage, bei Weymouth, 12. December 1834.

Dupré (Jules), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1812.

Dupré (Maurice), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1596, gest. zu Amiens (Somme) October 1645.

Dupré (N . . . N . . .), französischer Feuerwerker, Erfinder des bengalischen Feuers, geb. bei (

*) Er ass nichts so gern als Eselsfleisch und ward dabei so fett, dass er seinen Esstisch ausschneiden liess, um Platz für die Fülle seines Bauchs zu finden.

noble (Isère) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22(?) November 1772.

Dupreau, latinisirt **Prateolus** (Gabriel), französischer Theolog, geb. zu Marcoussis im J. 1511, gest. zu Peronne (Somme) 19. April 1588.

Dupressoir (François Joseph), französischer Landschafts- und Marinemaler, geb. zu Paris 3. April 1800, gest. zu Montmartre, bei Paris, 5. März 1859.

Dupret (Victor Anselme Gaston), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich 5. Juli 1807, gest. daselbst 6. Mai 1861.

Duprez (François Joseph Ferdinand), belgischer Physiker, Professor in Gent, geb. zu Gent 21. October 1807.

Duprez (Gilbert Louis), französischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Paris 6. December 1806.

Dupuch (Antoine Adolphe), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux im J. 1800, erster Bischof von Algier von 1838 bis 1848, gest. zu Bordeaux im Juli 1856.

Dupuch de Feletz (Théodore Elie), Bruder des Antoine Adolphe D., französischer Brigade-General, geb. zu Bordeaux um 1812.

Dupuget (Louis), schweizer Gelehrter, Erzieher des Grossfürsten und späteren Kaisers **Nikolaus Pawlowitsch** (s. d.), geb. zu Yverdun (Canton Waadt) um 1768, gest. zu Lausanne 6. November 1838.

Dupuis (Charles), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1686, gest. daselbst im J. 1742.

Dupuis (Charles François), französischer Philolog, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Try-le-Château, bei Gisors, 26. October 1742, gest. zu Is-sur-Til, bei Dijon, 29. September 1809.

Dupuis (Jean Baptiste Édouard Louis Camille), schweizer Violin-Virtuos und Sänger, geb. zu Corcelles im J. 1775, seit 1802 Conzertmeister in Kopenhagen, gest. zu Stockholm 3. April 1822.*)

Dupuis (Nicolas Gabriel), Bruder des Charles D. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1696, gest. daselbst im J. 1771.

Dupuis (Thomas Saunders), englischer Musiker und Componist, Organist in London, geb. zu London um 1733, gest. daselbst 17. Juli 1796.

Dupuis-Delcourt (Jean François), französischer Luftschiffer, geb. zu Berru, bei Rheims, 26. März 1802.

Dupuil (Etienne Juvénal), italienischer Ingenieur, geb. zu Fossano (Piemont) 18. Mai 1801.

Dupuy (Alexis Casimir), französischer Thierarzt, geb. zu Breteuil (Somme) 27. September 1774, gest. zu Paris um 1850.

Dupuy (Christophe), Sohn des Claude D. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Paris um 1580, gest. zu Rom 28. Juni 1654.

Dupuy (Claude), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1545, gest. daselbst 1. December 1594.

Dupuy, eigentlich **van de Putte**, latinisirt **Puteanus** (Henri), holländischer Philolog, geb. zu Venloo (Geldern) 4. November 1574, gest. zu Löwen 17. September 1646**).

Dupuy (Jacques), Bruder des Christoph D. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar des Königs, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) im J. 1586, gest. zu Paris 17. November 1656.

Dupuy (Jean **Cochon**), französischer Arzt, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) 11. April 1674, gest. zu Rochefort (Charente-Inférieure) 10. October 1757.

Dupuy (Louis), französischer Mathematiker, Censor und Bibliothekar am Hôtel Soubise in Paris, geb. zu Chazey (Bugey) 23. November 1709, gest. zu Paris 10. April 1795.

Dupuy (Pierre), Sohn des Claude D. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 27. November 1582, gest. zu Paris 14. December 1651.

Dupuy-Debordes (Henri Sébastien), französischer Mathematiker, geb. zu Grenoble (Isère) im J. 1746, gest. daselbst 27. Mai 1815.

Dupuytren (Guillaume), französischer Chirurg, geb. zu Pierre-Buffière (Limousin) 6. October 1777, gest. zu Paris 8. Februar 1835.

Duquénelle (Jean Baptiste Marie), französischer Dichter, geb. zu Rheims(?) 1. August 1770, gest. daselbst 16. October 1835.

Duquesne (Abraham), französischer Admiral, geb. zu Dieppe (Seine-Inférieure) im J. 1610, gest. zu Paris(?) 2. Februar 1688.

*) Bekannt durch seine Liebschaft mit der Prinzessin **Charlotte Friederike** von Mecklenburg-Strelitz, Gemahlin des Kronprinzen **Christian Friedrich** von Dänemark (s. d.), der sich aus diesem Grunde von ihr scheiden liess.

) In einem seiner poetischen Werke „Pietatis thaumata**“ hat er die acht Worte des Verses „Tot sunt tibi dotes, Virgo, quot sidera coelo“ nicht weniger als 1022 Mal verschiedenartig versetzt, eine Spielerei, die nach Jakob Bernoulli's „Ars conjectandi“ 3312 verschiedene Variationen zulässt.

Duquesne (Arnand Bernard d'**Icard**), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, General-Vicar von Soissons und Almosenier der Bastille, geb. zu Paris im J. 1732, gest. daselbst 20. März 1791.

Duquesne (Henry), Sohn des Abraham D. (s. d.), französischer Schiffskapitain, geb. im J. 1652, gest. zu Genf 11. November 1722.

Duquesnoy (Adrien Cyprien), französischer Publicist, geb. zu Briey 26. September 1759, Maire von Nancy seit 1791, gest. als Selbstmörder 9(?) Januar 1808.

Duquesnoy (E... D... F... J...), Mitglied des französischen Nationalconvents, geb. zu Bouvigny-Boyeffles im J. 1748, gest. zu Paris 16. Juni 1795.

Duquesnoy, genannt François **Flamand** (François), belgischer Bildhauer, geb. zu Brüssel um 1594, gest. zu Livorno (Italien) im J. 1646.

Duquesnoy (Jérôme), Bruder des François D. (s. d.), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent(?) im J. 1602 oder 1612(?), als Brudermörder und Sodomit lebendig verbrannt in seiner Vaterstadt 28. September (nicht 24. October) 1654.

Durach (Johann Baptist), deutscher Zeichner, geb. zu Wangen (Allgäu) 24. December 1724, verm. 15. November 1757 mit Maria Barbara **Kelp**, gest. zu Passau 7. Februar 1793.

Duraeus (Samuel), schwedischer Physiker, Professor in Upsala, geb. in Ostgothland um 1718, gest. zu Upsala 8. Juli 1789.

Durameau (Louis Jean Jacques), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1733, gest. zu Versailles 4. September 1796.

Durand, geb. **Engels**, deutsche Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 24. Juni 1845.

Durand (Bernard), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Châlons-sur-Marne um 1560, gest. daselbst 18. Januar 1621.

Durand (Charles Etienne), französischer Ingenieur und Architekt, geb. zu Montpellier (Hérault) 29. November 1762, gest. zu Nîmes (Gard) 26. August 1840.

Durand (David), französischer Theolog (Protestant), geb. zu Saint-Pargoire (Languedoc) um 1680, gest. zu London 16. Januar 1763.

Durand (Jacques), französischer Maler, geb. zu Nancy um 1700, gest. daselbst im J. 1767.

Durand (Jean Nicolas Louis), französischer Architekt, geb. zu Paris 18. September 1760, gest. daselbst 31. December 1834.

Durand (Léopold), französischer Benedictiner-Mönch, bekannt als Architekt, geb. zu Saint-Mihiel (Lorraine) 29. November 1666, gest. zu Saint-Avold 5. November 1749.

Durand (Pierre Bernard), französischer Botaniker, geb. zu Montpinçon (Calvados) 19. Februar 1814, gest. zu Caen (Calvados) 13. Juli 1853.

Durand-Brager (Jean Baptiste Henri), französischer Maler, geb. im Schlosse Belnoé, bei Dol (Ille-et-Vilaine) um 1814.

Durand de Maillane (Pierre Toussaint), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Remy (Provence) 1. November 1729, gest. zu Aix (Provence) 15. August 1814.

Durand de Missy (Marie Jean Baptiste François), französischer Prälat, geb. zu Rouen im J. 1692, Bischof von Avranches seit 9. October 1746, gest. zu Avranches 5. April 1764.

Durand-Molard (Martin), französischer Publicist, Redacteur des „**Courrier républicain**“, geb. zu Châtillon-sur-Chalaronne um 1772, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1831.

Durande (Jean François), französischer Arzt, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1730(?), gest. daselbst 23. Februar 1794.

Durandi (Jacopo), italienischer Geschichtsschreiber und Bühnendichter, geb zu Santia, bei Vercelli, im J. 1739, gest. zu Turin(?) 28. October 1818.

Durant (George), englischer Kunstfreund und Gemäldesammler, geb. zu Tong-Castle (Shropshire) 25. April 1776, gest. daselbst 29. November 1844.

Durante (Francesco), italienischer Kirchen-Componist, geb. zu Neapel um 1694, gest. daselbst im J. 1755.

Duranti (Durante, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Brescia im J. 1718, gest. daselbst 24. November 1780.

Duranti (Jean Etienne), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Toulouse im J. 1534, umgebracht daselbst 11. Februar 1589.

Duranton (Alexandre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cusset (Allier) 25. October 1783, gest. (um 1860).

Duranton (N... N...), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Massidon im J. 1736, Justizminister im J. 1792, guillotinirt zu Paris 20. December 1793.

Duras (Emmanuel Auguste, Marquis de), Sohn des Emmanuel Félicité de Duras, Duc de **Durfort** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1760 mit Louise Henriette Philippine de **Noailles** (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Durazzo (Giacomo, Comte), k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Mai 1750 mit der Gräfin Aloysia Ernestine v. **Weissenwolf** (s. d.), gest. im J. 1786.

Durazzo (Marcello), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. März 1630 (nach Andern 10. September 1633), päpstlicher Nuntius in Madrid seit 1685, Cardinal und Bischof von Carpentras seit 2. September 1686, Bischof von Ferrara seit 1687, Legat in Ravenna von 1700 bis 1706, gest. zu Ferrara(?) 27. April 1710.

D'Urban (Benjamin), englischer General, Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Nordamerika, geb. im J. 1773, gest. zu Montreal 25. Mai 1849.

D'Urban (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1772, gest. zu Warminster 9. Februar 1837.

Dureau de La Malle (Adolphe Jules César Auguste), Sohn des Jean Baptiste Joseph René D. de L. M. (s. d.), französischer Philolog und Archäolog, geb. zu Paris 2. März 1777, gest. daselbst 18. Mai 1857.

Dureau de La Malle (Jean Baptiste Joseph René), französischer Schriftsteller, geb. zu San Domingo 21. November 1742, gest. in der Provinz Perche 19. September 1807.

Durell (David), englischer Theolog, Principal des Hertford College in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 16. October 1775.

Duret (Claude), französischer Naturforscher und Linguist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lyon(?) 17. September 1611.

Duret (Edme Jean Baptiste), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris 18. November 1671, gest. in der Abtei von Saint-Riquieur 23. März 1758.

Duret (Francisque), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 19. October 1804.

Duret (François Joseph), französischer Bildhauer, geb. zu Valenciennes im J. 1728, gest. zu Paris 7. August 1816.

Duret (Jean), Sohn des Louis D. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1563, gest. daselbst 31. August 1629.

Duret (Jean), französischer Hagiograph, geb. zu Lyon 24. Januar 1641, gest. daselbst 29. Januar 1725.

Duret (Louis), französischer Arzt, geb. zu Bagé (Bresse) im J. 1527, gest. zu Paris 22. Januar oder Juni 1586.

Duret (Noël), französischer Astronom, geb. zu Montbrison im J. 1590, gest. zu Paris gegen 1650.

Duret (Pierre), französischer Chirurg, geb. zu Brest(?) 15. November 1745, gest. daselbst 27. Juli 1825.

Duret (Pierre Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lyon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. Juni 1729.

Durey d'Harnoncourt (Pierre), französischer Schriftsteller, geb. um 1690, gest. zu Paris 27. Juni 1765.

Durey de Meinières (Jean Baptiste François), französischer Rechtsgelehrter, geb. um 1720(?), gest. zu Paris 27. September 1787.

Durey de Morsan (Joseph Marie), Sohn des Pierre D. d'H. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. um 1718, gest zu Gent im J. 1795.

Durey de Noinville (Jean), Bruder des Pierre D. d'**Harnoncourt** (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 3. December 1682, gest. zu Metz(?) 20. Juli 1768.

Durey de Sauroy (Marie Josèphe), Tochter des Joseph D. de S., geb. im J. 1716, verm. 10. Juli 1736 mit Jean Paul Timoléon de Cossé, Duc de **Brissac** (s. d.), gest. zu Paris 18. Juni 1756.

Durfey (Thomas), englischer Dichter, geb. zu Exeter (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 26. Februar 1735.

Durfort (Félicité Jean Louis Etienne, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig im J. 1801.

Durfort (Geneviève Françoise de), Tochter des Duc N... N... de **Lorges** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. April 1695 mit Louis de Rouvroy, Duc de **Saint-Simon** (s. d.), gest. zu Paris 21. Januar 1743.

Durfort (Henriette Françoise de), Tochter des N... N... de Durfort, Marquis de **Civrac** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 21. Mai 1711 mit Charles Louis Auguste Fouquet, Comte und später Duc de **Belle-Isle** (s. d.), gest. im J. 1721.

Durfort (Louise Bernardine de), Tochter des Jacques Henri de Dufort, Duc de **Duras** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Januar 1696 mit Jean François Paul de **Créqui**, Duc de **Lesdiguières** (s. d.), Witwe seit 6. October 1703, gest. (nach 1733).

Durfort (Raimond de), französischer Prälat, geb. zu Cahors (Guienne) im J. 1721, Bischof von Avran-

ches seit 24. August 1764, gest. zu Avranches (Todesjahr unbekannt).

Durfort, Duc de **Duras** (Amédée Bretagne Malo de), Sohn des Emmanuel Céleste Augustin de D. (s. d.), geb. im J. 1770, Pair von Frankreich und Maréchal de Camp, verm. seit ... mit Claire de Kersaint (s. d.), Witwer seit Januar 1829, gest. zu Versailles im August 1836.

Durfort, Duc de **Duras** (Emmanuel Céleste Augustin de), Sohn des Emmanuel Félicité de D. (s. d.), geb. 28. August 1741, Pair von Frankreich und General en Chef der Nationalgarde von Guyenne, gest. in England im J. 1800.

Durfort, Duc de **Duras** (Emmanuel Félicité de), Sohn des Jean Baptiste de D. (s. d.), geb. 19. December 1715, Marschall von Frankreich und Mitglied der französischen Akademie, verm. 1. Juni 1733 mit Charlotte Antoinette Mazarin de la Porte de La Meilleraye (s. d.), Witwer seit 6. September 1735, wiederverm. 16. Juni 1736 mit Louise Françoise de Coetquen, gest. zu Versailles 6. September 1789.

Durfort, Duc de **Duras** (Guy Alphonse de), Bruder des Jacques Henri de D. (s. d.), geb. 22. August 1630, Marschall von Frankreich, verm. seit 1676 mit Geneviève de Frémont (s. d.), gest. 22. October 1702.

Durfort, Duc de **Duras** (Jacques Henri de), Sohn des Guy de Durfort, Marquis de Duras (s. d.), geb. 9. October 1625, verm. seit 1668 mit Marguerite Félicité de Levis, Princesse de Ventadour (s. d.), Marschall von Frankreich, gest. 12. October 1704.

Durfort, Duc de **Duras** (Jean Baptiste de), Sohn des Jacques Henri de D., Duc de D. (s. d.), geb. 28. Januar 1684, verm. 5. Januar 1706 mit der Princesse Angélique Victoire de Bournonville (s. d.), Marschall von Frankreich seit 11. Februar 1741, Witwer seit 30. September 1764, gest. zu Paris 8. Juli 1770.

Durfort-Duras, Comte de **Feversham** (Louis de), Bruder des Jacques Henri de D. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), englischer Gesandter beim Nymweger Frieden, Vice-König von Irland und Generalissimus der Heere König Jakob's II., gest. 19. April 1709.

Durfort-Duras (Marie Jeanne de), Tochter des Emmanuel Félix de Durfort, Duc de Duras (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19(?) November 1747 mit Louis Marie d'Aumont, Duc de Mazarin (s. d.), Witwe seit 28. April 1765, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Durfort, Princesse de **Duras** (Victoire Félicité de), Tochter des Jean Baptiste de D. (s. d.), geb. im J. 1707, verm. 10. April 1720 mit Jacques Fitzjames, Duc of Berwick (s. d.), Witwe seit 13. October 1721, wiederverm. 22. April 1727 mit Louis Marie Auguste, Duc d'Aumont (s. d.), gest. 16. October 1753.

Durfort, Duc de **Lorges** (Guy Michel de), Sohn des Gui Nicolas de D., Duc de B. (s. d.), geb. 26. August 1704, Marschall von Frankreich, General-Lieutenant und Commandant-en-Chef in Bourgogne, verm. 13. Juli 1728 mit Elisabeth Philippine de Poitiers, Comtesse de Vadans (s. d.), gest. zu Courbevoie, bei Paris, 6. Juni 1773.

Durfort, Duc de **Lorges** (Guy Nicolas), Sohn des Guy Alphonse de D., Duc de L. (s. d.), geb. 20. Februar 1683, verm. 14. December 1720 mit Elisabeth Henriette Chamillart (s. d.), Witwer seit 31. December 1714(?), wiederverm. 14. December 1725(?) mit Marie Anne Antoinette de Mesmes, Comtesse d'Avaux (s. d.), gest. 3. März 1758.

Durfort (Marie Jeanne Geneviève de), Tochter des Guy Michel de D., Duc de Lorges (s. d.), geb. 3. Februar 1735 mit Jean Britannicus Charles Godefroy de Thouars, Duc de la Tremouille (s. d.), gest. 10. December 1762.

Durham (James), schottischer General, geb. zu Largo(?) (Grafschaft Fife) 14. Januar 1754, gest. daselbst 6. Februar 1840.

Durham (John George Lambton, erster Earl of), Sohn des William Henry Lambton, Earl of D., geb. 12. April 1792, Peer von England, Grosssiegelbewahrer, Gesandter in Petersburg von 1835 bis 1837, General-Gouverneur von Canada von 1837 bis 1838, verm. 1. Januar 1812 mit Henrietta Cholmondeley (s. d.), Witwer seit 11. Juli 1815, wiederverm. 9. December 1816 mit Louisa Elizabeth Grey (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 17. Januar 1828, gest. zu Cowes (Insel Wight) 28. Juli 1840.

Durich (Fortunatus), böhmischer Theolog und Orientalist, geb. zu Turnau 28. September 1730, gest. daselbst 31. August 1802.

Durieu (Ernest?), französischer Schauspieler, geb. im J. 1755, gest. zu Paris 25. Juni 1858.

Durieu (Jean Louis Marie Eugène), französischer Schriftsteller, General-Inspector der Hospitäler, geb. zu Nîmes (Gard) 10. December 1800.

Durini (Angelo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 24. Mai 1725, Cardinal seit 20. Mai 1776, gest. (nach 1794).

Durini (Carlo Francesco), italienischer Prälat, päpstlicher Nuntius in Paris, geb. zu Mailand 20. Januar 1693, Bischof von Pavia seit 6. Februar 1753, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Mailand 25. Juli 1769.

Durival (Claude), Bruder des Jean D. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Saint-Aubin im J. 1728, gest. zu Heillecourt, bei Nancy, 2. März 1805.

Durival (Jean), Bruder des Nicolas Lutton D. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Saint-Aubin 4. Juli 1725, Gesandter im Haag seit 1777, gest. zu Heillecourt, bei Nancy, 4. Februar 1810.

Durival (Nicolas Lutton), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Commercy (Meuse) 12. November 1723, gest. zu Heillecourt, bei Nancy, im J. 1795.

Durivier *) (Jean), belgischer Kupferstecher, geb. zu Lüttich um 1688, gest. zu Paris im J. 1761.

Durnitzel (Alexandrine), Tochter eines Unteroffiziers aus Sanct-Goar, geb. im J. 1672, verm. 5. Mai 1690 mit dem Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfelss (s. d.), seitdem bekannt u. d. Namen Madame Ernestin, Witwe seit 2. Mai 1693, gest. zu Köln 23. December 1754.

Duroc, Duc de **Frioul** (Géraud Christophe Michel), französischer General, Gesandter in Wien, Petersburg, Stockholm und Kopenhagen, geb. zu Pont-à-Mousson (Meurthe) 25. October 1772, getödtet in der Schlacht bei Mackersdorf 23. Mai 1813.

Duronceray (Marie Justine Benoîte), französische Schauspielerin, Sängerin und Tänzerin, geb. zu Avignon (Vaucluse) 15. Juni 1727, verm. seit 1745 mit Charles Simon Favart (s. d.), gest. zu Belleville, bei Paris, 22. April 1772.

Du Rosey (Amalie Charlotte, Freiin), Tochter des preussischen Kammer-Directors N... N... D. R. (s. d.), geb. 8. März 1742, verm. 1. Januar 1761 mit dem Reichsgrafen Christian Ludwig August Karl v. Doenhoff (s. d.), Witwe seit 30. März 1803, gest. (um 1812).

Durosnel (Antoine Jean Auguste Henri, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 9. November 1771, Commandant der Pariser Nationalgarde während der hundert Tage, Pair von Frankreich seit 3. October 1837, gest. zu Paris (?) 5. Februar 1849.

Durosoy (Jean Baptiste), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Belfort 10. Februar 1726, gest. zu Solothurn (Schweiz) im J. 1804.

Du Roveray (Jean Antoine), schweizer Rechtsgelehrter, General-Staatsanwalt der Republik Genf, geb. zu Genf im J. 1746, gest. zu London 25. Juni 1814.

Duroy oder **Deroy,** bekannt u. d. Namen **Regius** (Hendrik), holländischer Arzt, geb. zu Utrecht 29. Juli 1598, gest. daselbst 18. Februar 1679.

Du Roy (Julius Georg Paul), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Hofrath, früher Professor in Helmstadt, geb. um 1754, gest. im J. 1825.

Du Rozoir (Charles), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 15. December 1790, gest. zu Goussainville, bei Paris, 11. September 1844.

Durrieu (Antoine Simon, Baron), französischer Divisions-General, geb. zu Grenade (Landes) im J. 1775, Pair von Frankreich seit 14. August 1845.

Durrieu (Xavier), französischer Journalist und Volksvertreter, geb. zu Castillon (Ariège) 28. Februar 1817.

Duruflé (Louis Robert Parfait), französischer Dichter, geb. zu Elbeuf (Seine-Inférieure) 28. April 1742, gest. zu Rouen im J. 1793.

Durupt (N... N...), französischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1804, gest. zu Paris 7. April 1838.

Du Ry (Paul), französischer Architekt, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kassel im J. 1714.

Duruset (N... N...), englische Schauspielerin, geb. im J. 1792, gest. zu London 6. November 1843.

Durutte (Antoine François Camille, Comte), Sohn des Joseph François, Comte D. (s. d.), französischer Musikgelehrter, geb. zu Ypres im J. 1803.

Durutte (Joseph François, Comte), französischer General-Lieutenant und Commandant von Metz (Moselle), geb. zu Douay (Nord) 14. Juli 1767, gest. in Flandern 18. August 1837.

Duruy (Victor), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1811.

Du Ryer (Pierre) französischer Dichter, geb. zu Paris um 1606, gest. daselbst 14 (?) October 1658.

Du Sablon (Benoît), französischer Bühnendichter, geb. im J. 1762, gest. zu La Chapelle de Saint-Mesmin, bei Orléans, 12. Juni 1848.

Dusart (Cornelis), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Harlem um 1665, gest. daselbst im J. 1704.

Dusaulchoy de Bergemont (Joseph François Nicolas), französischer Publicist, Gründer des Journals „Le Républicain", geb. zu Toul (Meurthe) 21. Februar 1761, gest. zu Paris 25. Juli 1835.

Dusausoir (Jean François), französischer Dichter, geb. zu Paris 30. Januar 1737, gest. daselbst 21. December 1822.

Du Sayx (Antoine), französischer Dichter, geb. zu Bourges (Bresse) um 1505, gest. daselbst im J. 1579.

Dusch (Johann Jakob), deutscher Schriftsteller, dänischer Justizrath und Professor am akademischen Gymnasium in Christiansand, geb. zu Zelle (Hannover) 12. Februar 1725, gest. zu Altona (Holstein) 18. December 1787.

Duschek (Franz), böhmischer Staatsmann, geb. zu Radowessniez 28. August 1797, ungarischer Finanzminister im J. 1849.

Du Seigneur (Jean Bernard), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 23. Juni 1808.

Duseval (François Hyacinthe Guy), französischer Archäolog, geb. zu Doullens (Somme) 12. September 1796.

Dusmer v. Arffberg (Heinrich), Hochmeister des deutschen Ordens seit 13. December 1344, abdankend 14. September 1351, gest. im J. 1352.

Dusmet (N... N... Marchese), neapolitanischer Feldmarschall, General-Intendant der Armee, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 11. October 1851.

Dusommerard (Alexandre), französischer Archäolog, geb. zu Bar-sur-Aube 9(?) November 1779, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 19. August 1842.

Dusommerard (Edmond), Sohn des Alexandre D. (s. d.), französischer Kunstschriftsteller, Conservateur des Hôtel de Cluny, geb. zu Paris 7. April 1817.

Dussard (Hippolyte), französischer Staatsökonom, geb. zu Morez (Jura) 4. September 1798.

Dussault (Jean Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 1. Juli 1769, gest. daselbst 14. Juli 1824.

Dussaulx (Jean), französischer Schriftsteller, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Chartres 28. December 1728, gest. zu Paris 16. März 1799.

Dussek (Franz), böhmischer Componist und Klavier-Virtuos, geb. zu Chotinborek 8. December 1736, gest. zu Prag 12. Februar 1799.

Dussek (Johann Ludwig), böhmischer Componist und Klavier-Virtuos, geb. zu Czaslau 8. Februar 1761, gest. zu Paris 20. März 1812.

Dussieux (Etienne Louis), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 5. April 1815.

Dusson, Seigneur de Bon Repos (François), französischer General-Lieutnant und Marinerath, Gesandter in Kopenhagen, geb. in der Grafschaft Foix um 1652, gest. zu Toulouse (?) 12. August 1719.

Dutems (Jean François Hugues), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Reugney (Franche-Comté) 6. August 1745, gest. zu Paris 19. Juli 1811.

Dutens (Joseph Michel), Sohn des Michel François D. (s. d.), französischer Ingenieur, geb. zu Tours 15. October 1765, gest. daselbst 6. August 1848.

Dutens (Louis), französischer Philolog und Archäolog, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 16. Januar 1730, gest. zu London 23. Mai 1812.

Dutens (Michel François), Bruder des Louis D. (s. d.), französischer Kunstschriftsteller, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1732, gest. daselbst im J. 1804.

Dutertre (Jacques), französischer Franziskaner-Mönch und Missionair in Persien, geb. zu Mans im J. 1612, gest. zu Ispahan (Persien) 1. April 1696.

Duthilloeul (Hippolyte Romain Joseph), französischer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Douay (Nord) 8. November 1788, gest. daselbst (um 1862).

Du Tremblay de Rubelles (Antoine Pierre, Baron), französischer Fabeldichter, geb. zu Paris 25. April 1745, gest. daselbst 24. October 1819.

Dutrochet (René Joachim Henri), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Néon (Poitou) 14. November 1776, gest. zu Paris 4. Februar 1847.

Dutronchet (Etienne), französischer Dichter, geb. um 1510, gest. zu Rom um 1585.

Dutronne de la Couture (Jacques François), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Lisieux (Calvados) im J. 1749, gest. zu Paris 13. Juli 1814.

Duttenhofer (Christian Friedrich), deutscher Arzt(?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. März 1814.

Duttenhofer (Christian Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. im J. 1780, gest. zu Heilbronn (Württemberg) 16. April 1846.

Duttlinger (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Geh. Rath und Präsident der zweiten Standekammer, geb. zu Lembach (Schwarzwald) 13. April 1789, gest. zu Freiburg (Breisgau) 24. August 1841.

Dutton (Frances Mary), Tochter des James Dutton, ersten Lord Sherborne (s. d.), geb. 7. December 1777, verm. 26. April 1806 mit dem Fürsten Iwan Baratinski (s. d.), gest. zu Petersburg 21. März 1807.

*) Chaudon und Delandine nennen ihn irrthümlich Duvivier.

Dutton (Jane), Tochter des James Lennox D., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. October 1775 mit Thomas William Coke, erstem Earl of Leicester (s. d.), gest. 2. Juni 1802.

Duvair (Guillaume), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 7. März 1556, gest. zu Tonneins (Lot-et-Garonne) 3. August 1621.

Duval (Alexandre Vincent Pineu), Bruder des Amaury Pineu D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 6. April 1767, gest. daselbst 4. Januar 1842.

Duval (Amaury Pineu), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 28. Januar 1760, gest. zu Paris im J. 1839.

Duval (André), französischer Theolog, geb. zu Pontoise (Seine-et-Oise) 15. Januar 1564, gest. zu Paris 9. September 1638.

Duval (Charles), französischer Architekt, geb. zu Beauvais (Oise) im J. 1800.

Duval (Charles François Marie), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 22. Februar 1750, gest. zu Huy (Provinz Lüttich) 18(?) August 1829.

Duval (Eugène Emmanuel Amaury), Sohn des Amaury Pineu D. (s. d.), französischer Freskenmaler, geb. zu Montrouge, bei Paris, im J. 1808.

Duval (Georges Louis Jacques), französischer Bühnendichter, geb. zu Valognes (Manche) 26. October 1772, gest. zu Paris 11. Mai 1853.

Duval (Guillaume), Neffe des André D. (s. d.), französischer Arzt und Philolog, geb. zu Pontoise (Seine-et-Oise) um 1572, gest. zu Paris 22. September 1646.

Duval (Henri Auguste), französischer Arzt, geb. zu Alençon (Orne) 28. April 1777, gest. zu Paris (?) 16. März 1814.

Duval (Henri Charles Pineu), Bruder des Alexandre und Amaury Pineu D. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 22(?) Juli 1770, gest. 20 Januar 1847.

Duval (Henri Louis Nicolas), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 1. November 1783, gest. daselbst im J. 1854.

Duval (Jacques René), französischer Chirurg, geb. zu Argentan (Seine-Inférieure) 12. November 1758, gest. zu Paris 16. Mai 1854.

Duval (Jean), französischer Prälat, geb. zu Clamecy (Nivernais) im J. 1597, Bischof von Bagdad seit 1658, gest. zu Paris 10. April 1669.

Duval (Pierre), französischer Philosoph, geb. zu Bréauté im J. 1730, gest. zu Paris 20. Mai 1797.

Duval (Valentin Jamery), französischer Numismatiker, geb. zu Arthonnay (Grafschaft Tonnerre) im J. 1695, gest. zu Wien 3. September 1775.

Duval (Vincent), französischer Arzt, bekannt als Orthopäd, geb. zu Saint-Maclou, bei Pont-Audemer (Eure) im J. 1798.

Duval-Le-Camus (Jules Alexandre), Sohn des Pierre D.-L.-C. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris im J. 1817.

Duval-Le-Camus (Pierre), französischer Genremaler, geb. zu Lisieux (Calvados) im J. 1790, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 29. Juli 1854.

Duvau (Auguste), französischer Biograph, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 15. Januar 1771, gest. zu La Farinière 8. Januar 1831.

Duvergier (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bordeaux (Gironde) 25. August 1792.

Duverney (Joseph Guichard), französischer Anatom, geb. zu Feurs (Forez) 5. August 1648, gest. zu Paris 10. September 1730.

Duvernoy (Georges Louis), französischer Anatom und Naturforscher, geb. zu Montbéliard (Doubs) 6. August 1777, gest. zu Paris 1. März 1855.

Duvernoy (Jakob Christoph), deutscher Arzt, französischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. November 1802.

Duvernoy (Jean George), französischer Arzt und Anatom, Professor in Tübingen, geb. zu Montbéliard (Doubs) um 1692, gest. zu Tübingen (Württemberg) im J. 1759.

Duvernoy (Jean Jacques), französischer Theolog, (Protestant), geb. zu Etupes (Montbéliard) 18. April 1709, gest. zu Montbéliard im J. 1805.

Duvert (Frédéric Auguste), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. Januar 1795.

Duvert (Jean), französischer Kupferstecher, geb. zu Langres im J. 1485, gest. daselbst um 1560.

Duveyrier, bekannt u. d. Pseudonym Mélesville (Anne Honoré Joseph), Sohn des Baron Honoré Nicolas Marie D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. November 1788, gest. daselbst 6. November 1865.

Duveyrier (Charles), Sohn des Baron Honoré Nicolas Marie D. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 12. April 1803.

Duveyrier (Honoré Nicolas Marie, Baron), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, General-Secretair im Ministerium des Innern, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Pignans (Provence) 6. December 1753, gest. zu Paris 18(?) Mai 1839.

Duvivier (Franciades Fleurus), französischer General-Lieutenant, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 17. Juli 1794.

Duvivier (N . . . N . . .), belgischer Staatsmann und Finanz-Minister, geb. im J. 1773, gest. zu Brüssel 1. Juli 1846.

Duvoisin (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. 16. October 1744, Bischof von Nantes seit . . ., gest. zu Nantes 9. Juli 1813.

Duyn (Gertrud Quirina van der), Tochter des N . . . N . . . van der D. (s. d.), geb. im J. 1680, verm. 5. Juni 1702 mit Arnold Justus van Keppel, Earl of Albemarle (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1718, gest. im Haag 13. December 1742.

Duyse (Prudence van), belgischer Dichter, geb. zu Dendermonde 28. September 1804, gest. zu Gent 13. November 1859.

Duysing (Bernhard), Sohn des Heinrich D. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. 15. April 1673, gest. zu Marburg 16. Juni 1735.

Duysing (Bernhard Christian), deutscher Rechtsgelehrter hessen-kasselscher Oberappellationsgerichtsrath, geb. zu Marburg 15. September 1755, gest. zu Kassel 28. Juni 1822.

Duysing (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Bremen 14. September 1638, gest. zu Marburg 15. December 1691.

Duysing (Heinrich Otto), Sohn des Bernhard D. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 24. Januar 1719, gest. daselbst 15. September 1781.

Duysing (Johann), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Bremen 26. August 1683, gest. zu Marburg 11. Januar 1730.

Duysing (Johann Wilhelm Dietrich), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg im J. 1804.

Duysing (Justin Gerhard), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Berleburg 4. Mai 1705, gest. zu Marburg 13. Februar 1761.

Duysing (Wilhelm), hessen-kassel'scher Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Marburg 19. September 1796, gest. zu Kassel 21. August 1855.

Dwernicki (Joseph), polnischer General, geb. zu Warschau 14. März 1779, gest. auf dem Landgute Lopatyn (Galizien) 18(?) November 1857.

Dwight (Timothy), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Northampton (Massachusetts) 21(?) Mai 1752, gest. zu New-Haven 11. Januar 1817.

Dworsky v. Helfenburg (Heinrich), böhmischer Prälat, Abt zu Emaus), Administrator des utraquistischen Consistoriums, geb. zu Königinhof 2. März 1505, gest. zu Prag im J. 1572.

Dworzack (Franz Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wien, geb. im J. 1822, gest. zu Wien 19. Januar 1866.

Dybeck (Franz Xaver), polnischer Arzt, geb. zu Posen 30. November 1783, gest. zu Warschau 6. Februar 1826.

Dyce (Alexander), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburg 30. Juni 1797, gest. daselbst im J. 1852(?).

Dyck (Antoine van), Sohn des Glasmalers François van D., belgischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Antwerpen 22. März 1599, verm. seit . . . mit Mary Ruthwen, Gräfin v. Gowrie (s. d.), gest. zu Blackfriars, bei London, 9. December 1641.

Dyck (Philippe van), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Amsterdam im J. 1680, gest. im Haag 3. Februar 1752.

Dyer (George), englischer Schriftsteller, geb. zu London 15. März 1755, gest. zu Cliffords-Inn 2. März 1841.

Dyer (James), englischer Rechtsgelehrter, Ober-Richter am Common-Pleas, geb. im J. 1511, gest. zu Stowton (Huntingdonshire) 24. März 1581.

Dyer (John), englischer Theolog und Dichter, Rector von Aberglasney (Caermartenshire), geb. zu Aberglasney um 1700, gest. daselbst im J. 1758.

Dyer (Robert), englischer Arzt, geb. zu Bristol im J. 1760, gest. zu Didmarton (Gloucestershire) 16. Februar 1830.

Dyer (Thomas Webb), englischer Arzt, geb. zu Bristol(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19(?) September 1833.

Dyer (William Charles), englischer Theolog, Rector von Abbes-Roding (Essex), geb. zu London 8. December 1741, gest. zu Abbes-Roding 17. März 1828.

Dyherrn (Antoinette Louise Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Anton Ulrich v. D. (s. d.), geb. 22. December 1745, verm. 15. September 1767 mit dem nachmaligen Grafen Karl Georg Heinrich v. Hoym (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Dyherrn (Konrad, Graf v.), Sohn des Grafen Konrad Adolph v. D. (s. d.), geb. zu Reesewitz 21. November 1802, erbliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, bekannt als Schriftsteller und Dichter.

Dyherrn (Konrad Adolph, Graf v.), preussischer Kammerherr und General-Landschaftsdirector von Schlesien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Christiane Charlotte v. Debschütz (s. d.), Witwer seit 8. August 1804, wiederverm. 16. November 1805 mit der Reichsgräfin Eleonore Sophie Ernestine v. Nostitz (s. d.), gest. zu Breslau (?) 24. Januar 1842.

Dyk (Johann Gottfried), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 24. April 1750, gest. daselbst 21. April 1813.

Dyke (Bessy Elizabeth), Tochter des Jerome (?) D. (s. d.), geb. im J. 1797, verm. seit 1811 mit Thomas Moore (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1852, gest. zu Sloperton-Cottage 4. September 1865.

Dyke (Jerome), englischer Theolog, Rector von Aston Flamville und Burbach (Leicestershire), geb. im J. 1772, gest. zu Burbach 17. Juni 1837.

Dynevor (George Rice Rice-Trevor, Baronet), Sohn des George Talbot Rice-Trevor D., geb. 5. August 1795, Peer von England, Obrist und Adjutant der Königin Victoria, verm. seit 27. November 1824 mit Frances Fitz-Roy.

Dyott (John Philip), englische Magistratsperson, Untersheriff der Grafschaft Stafford und Lichfield, geb. 29. April 1765, gest. zu Lichfield 9. Februar 1854.

Dyott (William), englischer General, geb. 17. April 1761, verm. seit 1806 mit Eleanor Thompson, geschieden im J. 1814, gest. zu Freeford-Hall, bei Lichfield, 7. Mai 1847.

Dyrsen (Ludwig), livländischer Arzt, geb. zu Riga 26. August 1797, gest. daselbst 15. Mai 1835.

Dyson (Charles), englischer Theolog und Archäolog, Rector von Dogmersfield, Professor in Oxford, geb. im J. 1787, gest. zu Dogmersfield 24. April 1860.

Dyve (Lewis), Sohn des John D. (s. d.), englischer General, geb. zu Bromham (Bedfordshire) 3. November 1599, verm. seit . . . mit Howard Strangways, gest. zu Sherborne-Lodge 17. April 1669.

Dyveke, genannt das Täubchen von Amsterdam, Tochter der Sigbritte Wyllms, Maitresse König Christian's II. von Dänemark (s. d.), vergiftet durch Torben Oxe (s. d.) zu Kopenhagen 25. Juli 1517.

Działłński (Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Titus Adam D. (s. d.), geb. 16. August 1826, verm. 16. Februar 1848 mit dem Fürsten Adam Constantin Czartoryski (s. d.).

Działyński (Ksawery, Graf), polnischer Senator, geb. im J. 1756, in den preussischen Grafenstand erhoben am 18. Februar 1786, gest. zu Warschau 13. März 1819.

Działyński (Titus Adam, Graf), Sohn des Grafen Ksawery D. (s. d.), geb. zu Posen im J. 1797, polnischer Geschichtsschreiber, verm. seit 1825 (?) mit der Gräfin Cölestine Griseldis Zamoyska (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Kurnick, bei Posen, 12. April 1861.

Dzieduszycki (Moritz, Graf), polnischer Geschichtsschreiber, Curator des Ossolinski'schen Instituts und Chef der ultramontanen Partei in Galizien, geb. zu Rychcice (Samborer Kreis) 10. Februar 1813.

Dziembowska (Karoline v.), Tochter des Constantin v. D. (s. d.), geb. 11. September 1782, verm. 26. September 1802 mit dem Marquis Paul Emil Piatti (s. d.), Witwe seit 10. (nicht 14) September 1834, gest. (nach 1853).

Dziembowski (Anton v.), deutscher Schriftsteller, kursächsischer Geh. Rath und Oberhofmeister, geb. zu Dresden 15. Mai 1783 (nicht 1784), verm. seit . . . mit Anna Liscow (?), gest. daselbst 7. Mai 1860.

Dziembowski (Constantin v.), sächsischer Oberst-hofmeister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 22. April 1809.

Dzierzkowski (Joseph), polnischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 13. Januar 1865.

Dzierzon (Johann), deutscher Naturforscher und Bienenzüchter, geb. zu Lotzkowitz (Ober-Schlesien) 16. Januar 1811.

Dzierzonowska (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen N . . . N . . . Dzierzonowski, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. März 1810 mit dem Fürsten Constantin Adam Alexander Czartoryski (s. d.), gest. 28. November 1842.

Dzondi (Karl Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Oberwinkel, bei Remse (Sachsen) 25. September 1770, gest. zu Halle 1. Juni 1835.

E.

Eachard (John), englischer Theolog, geb. um 1636, gest. zu Cambridge 7. Juli 1697.

Eachard (Lawrence), englischer Geschichtsschreiber, Archidiaconus von Stown, geb. zu Cassam im J. 1671, gest. zu Stown 16. August 1730.

Eagles (Thomas), englischer Journalist und Schriftsteller, geb. zu Bristol (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1812.

Eandi (Giuseppe Antonio Francesco Girolamo), italienischer Physiker, geb. zu Saluzzo (Piemont) 12. October 1735, gest. zu Turin 1. October 1799.

Earle (Henry) englischer Chirurg, Wundarzt der Königin Victoria (s. d.), geb. zu London 28. Juni 1789, gest. daselbst 18. Januar 1838.

Earle (John), englischer Prälat, geb. zu York im J. 1601, Bischof von Worcester seit 10. November 1662, Bischof von Salisbury seit 1663, gest. 17. November 1665 (nicht 12. November 1695, wie Michaud's „Biographie universelle" angiebt).

Earle-Benson (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Shaftsbury (Dorsetshire) 7. Juli 1740, gest. daselbst 21. Mai 1796.

Earlom (Richard), englischer Kupferstecher, geb. zu London um 1742, gest. daselbst 9. October 1822.

Eason (Alexander), englischer Arzt, geb. zu Manchester (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. Mai 1796.

East (Edward Hyde), englischer Rechtsgelehrter, Rath am Kings-Bench, geb. auf der Insel Jamaica 9. September 1764, gest. zu Sherwoodlodge, Battersea, 8. Januar 1847.

Eastcott (Richard), englischer Theolog und Musik-Schriftsteller, Kaplan in Livery-Dale (Devonshire), Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Livery-Dale im J. 1828.

Eastlake (Charles Lock), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Plymouth 17. November 1793, verm. seit ... mit Elizabeth Rigby (s. d.), gest. zu Pisa 23. December 1865.

Easton (James), englischer Schriftsteller, Alderman von Salisbury, geb. zu Salisbury (Wiltshire) im J. 1723, gest. daselbst 21. December 1799.

Eastwicke (Edward Backhouse), englischer Orientalist, geb. zu Warfield (Berkshire) im J. 1814.

Eaton (Amos), nordamerikanischer Geolog, geb. um 1776, gest. zu Troy (Staat New-York) 10. Mai 1842.

Eaton (Daniel Isaac), englischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Deptford 22. August 1814.

Eaton (George Bancroft), englischer Arzt, geb. zu Exeter (Devonshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. April 1834.

Eaton (John), englischer Theolog, Vicar von Wickham-Market, geb. in Kent um 1575, gest. zu Wickham-Market im J. 1641.

Ebbert (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Salzburg, geb. in Oesterreich 20. Januar 1664, gest. in Salzburg (um 1730).

Ebdon (Thomas) englischer Musiker, Organist an der Kathedrale in Durham, geb. im J. 1738, gest. zu Durham 30. November 1811.

Ebe (Lukas), deutscher Mathematiker, Professor am Theresianum in Wien, geb. zu Alleshausen, am Federsee (Schwaben) um 1770 (?), gest. zu Wien (nach 1812).

Ebel (Christian Helfrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Grünberg (Hessen-Darmstadt), geb. im J. 1745, gest. zu Grünberg 20. März 1800.

Ebel (Friedrich Karl Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Grünberg (Hessen-Darmstadt) 11. Januar 1808.

Ebel (Heinrich Christoph), deutscher Mathematiker, geb. zu Göttingen 11. October 1652, gest. zu Hannover 25. Mai 1727.

Ebel (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Geolog, geb. zu Züllichau 6. October 1764, gest. zu Zürich 8. October 1830.

Ebel (Johann Philipp), deutscher Pädagog, geb. 15. Februar 1592, gest. zu Ulm 29. December 1627.

Ebel (Johann Theophil), deutscher Rechtsgelehrter, Regierungsrath in Giessen, geb. zu Freienstein (Hessen-Darmstadt) im J. 1761, gest. zu Giessen 27. März 1838.

Ebel (Kaspar), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Giessen im J. 1595, gest. zu Marburg 10. März 1664.

Ebel (Louise Wilhelmine Christiane), deutsche Balletfigurantin, geb. zu Berlin 30. November 1821, verm. seit 1838 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Christoph Schwerin (s. d.), Witwe seit 27. April 1858.

Ebeling (Christian), deutscher Philosoph, geb. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 3. November 1668, gest. zu Rinteln 3. September 1716.

Ebeling (Christoph Daniel), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Garmissen, bei Hildesheim, 20. November 1741, gest. zu Hamburg 30. Juni 1817.

Ebeling (H... M... F...), deutscher Philolog, geb. 19. September 1756, gest. 23. Mai 1785.

Ebeling (Johann Dietrich Philipp Christian), deutscher Arzt, geb. zu Lüneburg 30. October 1753, gest. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 17. Januar 1795.

Ebeling (Johann Georg), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Lüneburg um 1620, gest. zu Stettin im J. 1676.

Ebeling (Johann Justus), deutscher Theolog, Superintendent in Lüneburg (Hannover), geb. zu Elze (Fürstenthum Hildesheim) 27. August 1715, gest. zu Lüneburg 2. März 1783.

Ebell (Heinrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Opern-Componist und Musik-Schriftsteller, Musikdirector in Breslau, geb. zu Neu-Ruppin um 1775, gest. zu Oppeln (Ober-Schlesien) im J. 1824.

Ebelmen (Jacques Joseph), französischer Chemiker, geb. zu Beaume-les-Dames 10. Juli 1814, gest. zu Paris 31. März 1852.

Eben (Johann Philipp), deutscher Theolog, Pfarrer in Ravensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravensburg 26. December 1811.

Eben (Philipp Ludwig), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Memmingen (Bayern), geb. zu Neuburg, an der Donau, 30. September 1576, gest. zu Memmingen 17. Januar 1657.

Eber (Paul), deutscher Theolog und Orientalist, General-Superintendent in Wittenberg, geb. zu Kissingen (Franken) 8. November 1511, gest. zu Wittenberg 16. December 1569.

Eberhard I. im Bart, erster Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Ludwig II. (s. d.), geb. 11. December 1445, verm. 3. Juli 1474 mit der Markgräfin Barbara von Mantua (s. d.), gest. 24. Februar 1496.

Eberhard II., Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Ulrich XII. (s. d.), geb. 1. Februar 1447, verm. 3. Juni 1465 mit der Kurprinzessin Elisabeth von Brandenburg (s. d.), die Regierung niederlegend im J. 1498, gest. 17. Februar 1504.

Eberhard III., Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Johann Friedrich (s. d.), geb. 12. December 1614, verm. 26. Februar 1637 mit der Rheingräfin Anna Dorothea v. Dhaun (s. d.), Witwer seit 27. Juni 1655, wiederverm. 20. Juli 1656 mit der Reichsgräfin Maria Dorothea Sophie v. Oettingen (s. d.), gest. 2. Juli 1674.

Eberhard IV. Ludwig, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Wilhelm Ludwig (s. d.), geb. 18. September 1676, succed. seinem Grossvater Eberhard III. (s. d.) 2. Juli 1677, unter Vormundschaft seines Oheims Friedrich Karl (s. d.), selbstständig regierend seit 23. Januar 1693, Ritter des Elephanten-Ordens seit 5. Juni 1694, verm. 6. oder 16. Mai 1697 mit der Markgräfin Johanna Elisabeth von Baden-Durlach (s. d.), gest. 31. October 1733.

Eberhard (Bernhard), deutscher Staatsmann, kurhessischer Minister des Innern, früher Bürgermeister in Hanau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hanau 29. Februar 1860.

Eberhard (Christian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kalten-Nordheim (Grafschaft Henneberg) im J. 1619, gest. zu Helmstädt 25. April 1678.

Eberhard (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 5. Februar 1753, gest. daselbst 17. August 1818.

Eberhard (Christoph), deutscher Physiker, geb. um 1655, gest. im J. 1730.

Eberhard oder richtiger **Eberhardt** (Christian August Gottlob), deutscher Schriftsteller und Dichter, geb. zu Belzig (Regierungsbezirk Potsdam) 11. October 1769, gest. zu Dresden 13. Mai 1845.

Eberhard (Franz), Bruder des Konrad E. (s. d.), deutscher Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 18. December 1836.

Eberhard (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu München im J. 1555, gest. zu Dillingen 23. Januar 1621.

Eberhard (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Greifswald im J. 1578, gest. daselbst 13. October 1630.

Eberhard (Johann August), deutscher Philosoph, geb. zu Halberstadt 31. August 1739, gest. zu Halle 7. Januar 1809.

Eberhard (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, anhalt-köthen'scher Hofrath und Bibliothekar in Zerbst, geb. zu Hochstädt (Grafschaft Hanau) 5. November 1743, gest. zu Zerbst 28. August 1772.

Eberhard (Johann Paul), holsteiner Architekt, geb. zu Altona 25. Januar 1723, gest. daselbst im J. 1795.

Eberhard (Johann Peter), holsteiner Arzt und Mathematiker, geb. zu Altona 2. December 1727, gest. zu Halle 17. December 1779.

Eberhard (Kaspar), deutscher Theolog, geb. zu Schneeberg (Sachsen) im J. 1523, gest. zu Wittenberg 21. October 1575.

Eberhard (Konrad), deutscher Maler und Bildhauer, geb. zu Hindelang, im bayerischen Allgäu, 25. November 1768, gest. zu München 13. März 1859.

Eberhard (Matthias), deutscher Prälat, geb. zu Trier 1. November 1815, Bischof von Panea in part. und Suffragan-Bischof von Trier seit 7. April 1862.

Eberhardt (Friedrich), deutscher Publicist, k. sächsischer Regierungsrath, geb. zu Koburg 17. Februar 1795, gest. zu Dresden 5. December 1852.

Eberhardt (Johan Hartmann), schwedischer Theolog, Lector des Gymnasiums in Hernösand, geb. im J. 1727, gest. zu Stockholm 4. Januar 1796.

Eberken (Johannes), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (?) 20. April 1596, gest. daselbst 15. April 1668.

Eberl (Anton), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 13. Juni 1766, gest. daselbst 11. März 1807.

Eberle (Adam), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Aachen im J. 1805, gest. zu Rom 18. April 1832.

Eberle (John), nordamerikanischer Arzt, deutscher Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lexington (Staat Kentucky) 2. Februar 1838.

Eberlin (Daniel), deutscher Musiker, geb. zu Nürnberg um 1630, gest. zu Kassel im J. 1685.

Eberlin (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Spitz (Oesterreich) 5. März 1585, gest. zu Presburg (Ungarn) 29. October 1628.

Ebermaier (Johann Erdwin Christoph), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Melle (im Osnabrück'schen) 19. April 1769, gest. zu Düsseldorf 21. Februar 1825.

Ebermaier (Karl Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Cleve 4. Februar 1802.

Ebermann (Michael), deutscher Theolog, Pastor zu Connewitz, bei Leipzig, geb. zu Klingenwalde, bei Görlitz, 17. November 1749, gest. zu Connewitz 3. März 1821.

Ebers (Emil), deutscher Genremaler, geb. zu Breslau 14. December 1807.

Ebers (Karl Friedrich), deutscher Componist, geb. zu Kassel 25. März 1770, gest. zu Berlin 9. September 1836.

Ebers (Johann Jakob Heinrich), schleswiger Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, Dirigent des Allerheiligen-Hospitals in Breslau, geb. zu Flensburg 18. April 1781, gest. zu Breslau 22. December 1858.

Ebersberg (Joseph Sigmund), deutscher Schriftsteller, geb. zu Steinabrunn (Nieder-Oesterreich) 22. März 1799, gest. zu Hernals, bei Wien, 27. October 1854.

Ebersberg, bekannt u. d. Pseudonym **O. F. Berg**, (Ottokar Franz), Sohn des Joseph Sigmund E. (s. d.), deutscher Possendichter und Publicist, geb. zu Wien 10. October 1833.

Ebersberger (Johann Georg), deutscher Kupferstecher, geb. zu Lichtenau (Franken) um 1596, gest. daselbst im J. 1760.

Eberstein (Albertine Sophie Esther, Gräfin v.), Tochter des Grafen Kasimir v. E., geb. 20. Mai 1661, verm. 9. Februar 1679 mit Herzog Friedrich August von Württemberg-Neustadt (s. d.), Witwer seit 6. August 1716, gest. 1. Juni 1728.

Eberstein (Wilhelm Ludwig Georg, Freiherr v.), deutscher Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Mohrungen, bei Sangerhausen (Thüringen), 10. November 1762, gest. zu Mohrungen 4. Februar 1805.

Ebert (Adam), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt an der Oder um 1686, gest. daselbst im J. 1735.

Ebert (David Friedrich), deutscher Biograph, geb. zu Colberg um 1740, gest. zu Stettin im J. 1780.

Ebert (Friedrich Adolph), deutscher Bibliograph, Vorstand der k. Bibliothek zu Dresden, geb. zu Taucha bei Leipzig, 9. Juli 1791, gest. zu Dresden 13. November 1834.

Ebert (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Sprottau (Schlesien) im J. 1549, gest. zu Frankfurt an der Oder 5. Februar 1614.

Ebert (Johann Arnold), deutscher Schriftsteller, braunschweigischer Hofrath und Professor am Collegium Carolinum in Braunschweig, geb. zu Hamburg 8. Februar 1723, gest. daselbst 19. März 1795.

Ebert (Johann Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Breslau 20. November 1737, gest. zu Wittenberg 18. März 1805.

Ebert (Karl Egon), deutscher Dichter, geb. zu Prag 5. Juni 1801.

Ebert (Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Georgenkirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 17. October 1747, gest. daselbst 8. August 1807.

Ebert (Theodor), Sohn des Jakob E. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Frankfurt an der Oder (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1630.

Ebert (Theophilus), deutscher Theolog, Archidiaconus in Frankfurt an der Oder, geb. zu Frankfurt an der Oder im J. 1589, gest. daselbst 13. März 1641.

Eberts (Karl), deutscher Theolog, Superintendent in Kreuznach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kreuznach 14. Juni 1831.

Eberwein (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. 6. Juli 1668, gest. zu Giessen 18. Januar 1734.

Eberwein (Johann Christoph), deutscher Theolog und Hymnograph, Diaconus an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Göttingen 3. September 1730, gest. zu Hamburg 10. Mai 1788.

Eberwein (Karl), Bruder des Traugott Maximilian E. (s. d.), deutscher Violinist und Componist, sachsen-weimarischer Musikdirector, geb. zu Weimar 10. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Eberwein (Traugott Maximilian), deutscher Kirchen- und Opern-Componist, schwarzburg-rudolstädter Hofkapellmeister, geb. zu Weimar 27. October 1775, gest. zu Rudolstadt 2. December 1831.

Eberwein-Frensdorff (Karl Albert), deutscher Arzt, geb. zu Dittenburg (Herzogthum Nassau) 6. Mai 1806, gest. zu Wiesbaden 9. December 1831.

Ebhard (Georg Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Director der Rechnungskammer in Wiesbaden, geb. zu Bendorf am Rhein 25. December 1758, gest. zu Wiesbaden 8. Mai 1827.

Ebinger (Christoph), Sohn des Konrad E., deutscher Arzt, Stadtphysikus zu Ulm, geb. zu Esslingen im J. 1524, gest. zu Ulm 30. November 1577.

Eble (Burkard), deutscher Arzt, geb. zu Weil (Württemberg) 6. November 1799, gest. zu Wien 3. August 1839.

Eblé (Charles), Neffe des Jean Baptiste, Comte E. (s. d.), französischer Brigade-General, geb. im J. 1799.

Eblé (Jean Baptiste, Comte), französischer General, General-Inspecteur der Artillerie, geb. zu Saint-Jean de Rorbach (Moselle) 21. December 1758, gest. zu Königsberg 31. December 1812.

Ebner (Margarethe), deutsche Schriftstellerin, Klosterfrau in Maria-Medingen (Bayern), geb. um 1272, gest. zu Augsburg (?) 20. Juni 1351.

Ebner v. Eschenbach (Hieronymus Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 22. Juli 1673, gest. daselbst 26. Januar 1752.

Ebner v. Eschenbach (Johann Paul), deutscher Archäolog, geb. zu Nürnberg 13. April 1641, gest. zu Altdorf 14. Juli 1691.

Ebner v. Eschenbach (Ludwig Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant im Ingenieur-Corps, verm. seit ... mit der Freiin Helene v. Dubsky (s. d.), gest. zu Wien im J. 1821.

Eboli (Anna Mendoza, Prinzessin v.), Tochter des Vicekönigs von Peru, Diego Hurtado de Mendoza, geb. zu Madrid im J. 1540, verm. seit 1554 mit Ruy Gomez de Sylva, Fürsten von Eboli, Maitresse König Philipp's II. von Spanien (s. d.), gefangen genommen auf Befehl ihres königlichen Anbeters am 28. Juli 1579, (Todesjahr unbekannt).

Ebrard (Johann Heinrich August), deutscher Theolog, Professor in Erlangen, geb. zu Erlangen 18. Januar 1818.

Eccard (August Andreas Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Bayreuth im J. 1767, gest. daselbst 24. Januar 1838.

Eccard oder Eckhard (Johann Georg v.), deutscher Geschichtsschreiber, hannoverischer Historiograph und Bibliothekar, geb. zu Duingen (Herzogthum Braunschweig) 7. September 1674, gest. 9 (?) Februar 1730.

Eccard (Johannes), deutscher Musiker, einer der Gründer des deutschen Chorals, geb. zu Mühlhausen (Thüringen) um 1552, gest. zu Berlin im J. 1611.

Echague (Rafael), spanischer General-Lieutenant, geb. zu San-Sebastian (Provinz Guipuscoa) 13. Februar 1815.

Echanove y Zaldivas (Fernandez), spanischer Prälat, geb. in der Diöcese Calahora im J. 1768, Erzbischof von Tarragona seit 13. März 1826, gest. zu Tarragona (nach 1836).

Echard (Jacques), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 22. September 1644, gest. zu Paris 15. März 1724.

Echevarria y Briones (Rodrigo), spanischer Prälat, geb. zu San Mellan de la Cogolla (Diöcese Logrono) 17. April 1790, Bischof von Segovia seit 25. September 1857.

Echtermeyer (Ernst Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Liebenwerda im J. 1805, gest. zu Dresden 6. Mai 1844.

Eck (Cornelis van), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Arnheim (Geldern) um 1660, gest. zu Utrecht 26. Februar 1732.

Eck (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Köln 24. September 1691, gest. zu Groningen 10 (?) December 1757.

Eck (Johann Mayr v.), deutscher Theolog, Professor in Ingolstadt, einer der heftigsten Widersacher Martin Luther's (s. d.), geb. zu Eck (Schwaben) 13. November 1486, gest. zu Ingolstadt 8. Februar 1543.

Eck (Johann Georg), deutscher Dichter, geb. zu Hinternahe, bei Schleusingen, 23. Januar 1748, gest. zu Leipzig 20. November 1808.

Eck (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, sachsen-meiningen'scher Hofrath, geb. zu Leipzig 11. Januar 1777, gest. daselbst 15. December 1848.

Eck (Leonhard v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Rath, geb. im J. 1480, gest. zu München 17. März 1550.

Eck (Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Berlin 5. Januar 1795.

Eckard (Georg Ludwig), deutscher Maler, geb. zu Hamburg im J. 1769, gest. daselbst 6. Juni 1794.

Eckard oder Eckart (Heinrich), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Altenburg, geb. zu Wetter (Hessen-Darmstadt) 19. October 1582, gest. zu Altenburg 22. Februar 1624.

Eckard (Melchior), deutscher Theolog, Superintendent zu Oels, geb. zu Chemnitz 18. October 1555, gest. zu Oels 20. oder 28. Januar 1616.

Eckard (Melchior Sylvester), deutscher Theolog, geb. zu Kirchheim 2. August 1600, gest. zu Biberach (?) 21. Juni 1650.

Erkardt (Andreas Clemens), deutscher Bildhauer, geb. zu Gerlachsheim an der Tauber (Franken) 28. October 1769, gest. zu Aschaffenburg (?) 13. Juni 1808.

Eckardt (Dietrich Gotthard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Eilenburg 15. Januar 1696, gest. zu Leipzig im J. 1760.

Eckardt (Johann Ludwig, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Koburg 9. December 1732, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1792, gest. zu Jena 22. December 1800.

Eckardt (Ludwig), deutscher Schriftsteller, Professor der deutschen Sprache in Luzern, geb. zu Wien um 1818.

Eckardt, genannt Koch (Siegfried Gotthelf), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. 26. October 1754, gest. zu Wien 11. Juni 1831.

Eckartshausen (Karl v.), natürlicher Sohn des Grafen Karl v. Haimhausen (s. d.), geb. im Schloss zu Haimhausen (Bayern) 28. Juni 1752, deutscher Schriftsteller, bayerischer Hofrath und Censor von 1780 bis 1793, gest. zu München 12. Mai 1803.

Eckeblad (Claes, Graf v.), schwedischer Reichsrath, Kanzlei-Präsident und Ritter des Seraphinen-Ordens, früher Gesandter in Madrid und in Paris, geb. im J. 1708, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... de La Gardie (s. d.), gest. zu Stockholm 9. October 1771.

Erkebrecht (Philipp), deutscher Mathematiker, geb. zu Nürnberg 11. Februar 1594, gest. daselbst 5. März 1667.

Eckenberg oder Eggenberg, genannt Simson oder der starke Mann (Johann Karl), deutscher Schauspieler, geb. um 1685, gest. im J. 1748.

Ecker (Johann Alexander), böhmischer Arzt, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Trinitz 26. Februar 1766, gest. zu Freiburg 5. August 1829.

Ecker (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Hofgerichts zu Tübingen, geb. im Kloster Herren-Alb (Württemberg) 15. September 1601, gest. zu Tübingen 1. Februar 1670.

Ecker (Karl), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Freiburg (Bayern) 13. März 1813.

Erker v. Eckhoffen (Hans Karl, Freiherr), deutscher Geschichtsschreiber, braunschweig-lüneburgischer Landdrost, geb. zu München 26. December 1754, gest. zu Bamberg 22. Juni 1809.

Erkermann (Johann Christoph Rudolph), deutscher Theolog, dänischer Kirchenrath, geb. zu Wedendorf (Mecklenburg-Schwerin) 6. September 1754, gest. zu Kiel (Holstein) 6. Mai 1837.

Erkermann (Johann Peter), deutscher Schriftsteller, geb. zu Winsen (Hannover) im J. 1792, gest. zu Weimar 3. December 1854.

Eckermann (Nikolaus Gottfried Christian), holsteiner Philolog, Rector am Gymnasium in Danzig, geb. zu Kiel im J. 1783, gest. zu Danzig 13. Februar (oder März?) 1813.

Eckersberg (Heinrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Hausmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. April 1604.

Eckersberg (Christopher Wilhelm), holsteiner Geschichts- und Portraitmaler, geb. im Kirchspiel Warnitz, bei Apenrade, 2. Januar 1783, gest. zu Kopenhagen 25. Juli 1853.

Eckersberg (N... N...), deutscher Musiker, Organist an der Sophienkirche in Dresden, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 26. Mai 1807.

Eckersberg (Johann Wilhelm), Sohn des N... N... E. (s. d.), deutscher Lieder- und Tanzcomponist, Organist an der Kirche von Neustadt-Dresden, geb. zu Dresden 20. August 1762, gest. daselbst 21. August 1821.

Eckert (Heinrich Ambrosius), deutscher Landschafts- und Schlachtenmaler, geb. zu Würzburg 16. October 1806, gest. daselbst 10. Februar 1840.

Eckert (Joseph), deutscher Mathematiker, Professor in Basel, geb. zu Dietheim (Grossherzogthum Baden) 20. October 1796.

Eckert (Karl Anton Florian) deutscher Componist, Hofkapellmeister in Wien, später in Stuttgart, geb. zu Potsdam 7. oder 17. December 1820.

Eckhard (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Quedlinburg 15 (?) Juni 1716, gest. zu Jena 20. December 1751.

Erkhard (Johann Friedrich), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Eisenach, geb. zu Quedlinburg im J. 1725, gest. zu Eisenach 10. December 1794.

Erkhard (Paul Jakob), deutscher Theolog, Diaconus an der Sophienkirche in Dresden, geb. zu Jüterbock 6. December 1693, gest. zu Dresden 6. März 1753.

Eckhard (Tobias), deutscher Schulmann, Rector in Quedlinburg, geb. zu Jüterbork 1. November 1662, gest. zu Quedlinburg 13. December 1737.

Eckhel (Joseph Hilarius), deutscher Numismatiker, Director des Münzkabinets in Wien, geb. zu Enzersfeld (Unter-Oesterreich) 13. Januar 1737, gest. zu Wien 17. Mai 1798.

Erkhof (Conrad), deutscher Schauspieler, geb. zu Hamburg 12. August 1720, gest. zu Gotha 16. Juni 1778.

Erkhoff (Johann Heinrich), kurländischer Arzt, geb. zu Goldingen, an der Ostsee, 3. November 1750, gest. daselbst 21. Juli 1810.

Erkhold (Amadeus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig (?) 25. Januar 1623, gest. daselbst 20. November 1668.

Eckhold (Heinrich Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gera 6. Januar 1653, gest. daselbst 8. December 1713.

Erkoldt (Johann Gottlob), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Leisnig (Sachsen) 6. Februar 1746, gest. zu Leipzig 8. März 1809.

Eckstein (Ferdinand, Baron v.), französischer Publicist, dänischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 8 (?) September 1790.

Erkstein (Franz de Paula v.), ungarischer Arzt, k. k. Rath, geb. um 1769, gest. zu Pesth 7. December 1834.

Erkstein (Friedrich August), deutscher Pädagog, Rector der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Halle 6. Mai 1810.

Eckstein (Gottlieb), deutscher Theolog, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 23. October 1655, gest. zu Stettin 26. April 1709.

Ecquevilly (Armand François Hennequin, Marquis d'), französischer General, geb. im J. 1747, gest. zu Paris 19. September 1830.

Edel (Samuel), deutscher Theolog, Pfarrer zu Kuchen (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kuchen 14. August 1564.

Edel (Samuel), Enkel des Vorhergenannten, deutscher Theolog, geb. zu Türkheim, bei Ulm, 2. Juni 1593, gest. zu Ulm 1. December 1652.

Edelcrantz-Clewberg (Abraham Niklas, Friherre), finischer Physiker, Professor in Abo, später Intendant der k. Schauspiele in Stockholm, geb. zu Abo 28. Juli 1754, gest. zu Stockholm 15. März 1821.

Edelinck (Gérard), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1640, gest. zu Paris im J. 1707.

Edelinck (Nicolas), Sohn des Gérard E. (s. d.), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1682 (?), gest. daselbst im J. 1730.

Edeling (Peter), deutscher Theolog, General-Superintendent des Stifts Camin, geb. im J. 1522, gest. zu Colbe 16. Januar 1602.

Edelmann (Jean Frédéric), französischer Componist, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) 6. Mai 1749, guillotinirt daselbst im J. 1794.

Edelmann (Johann Christian), deutscher Theolog, geb. zu Weissenfels 9. Juli 1698, gest. zu Berlin 15. Februar 1767.

Edelsheim (Georg Ludwig, Reichsfreiherr v.), deutscher Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher preussischer Gesandter in Paris, geb. im J. 1740, gest. 1. December 1815 (oder 1814?).

Edelsheim (Leopold Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ludwig Friedrich Wil-

helm August v. E. (s. d.), k. k. General-Major, geb. zu Karlsruhe 10. Mai 1826.

Edelsheim (Ludwig Friedrich Wilhelm August, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Wilhelm Heinrich Karl v. E. (s. d.), deutscher Staatsmann, grossherzoglich badischer Staatsminister, geb. zu Karlsruhe 24. October 1823.

Edelsheim (Wilhelm, Reichsfreiherr v.), badischer tich. Raths-Director, früher Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12(?) December 1793.

Edelsheim (Wilhelm Heinrich Karl, Reichsfreiherr), Sohn des Reichsfreiherrn Wilhelm v. E. (s. d.), badischer wirkl. Geh. Rath, Oberst-Kammerherr und Ober-Ceremonienmeister, geb. 31. August 1774, verm. 12. Januar 1823 mit der Reichsfreiin Friederike v. Gemmingen-Hornberg, gest. zu Karlsruhe 1. October 1840.

Edelsheim (Wilhelmine Louise Adelheid, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Wilhelm v. E. (s. d.), geb. zu Karlsruhe 9. März 1778, verm. 15. März 1800 mit dem Grafen Karl v. Einsiedel (s. d.), gest. zu München 16. Februar 1830.

Edema (Geraard), holländischer Landschaftsmaler, geb. in Friesland um 1654 (nach Andern 1660), gest. zu Richmond (England) im J. 1700.

Eden (Catherine Isabella), Tochter des William Eden, ersten Lord Auckland (s. d.), geb. 20. September 1778, verm. 22. Juli 1806 mit Nicholas Vansittart, Lord Bexley (s. d.), gest. zu London 10. August 1810.

Eden (Frederik Morton), englischer Diplomat, Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1792 mit Anne Smith, Witwer seit 1808, gest. 14. November 1809.

Eden (John, Baronet), Sohn des Baronet Robert E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. September 1740, verm. seit ... mit Catherine Thompson, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Dorothea Johnson, gest. im J. 1812.

Eden (Mary), Tochter des Baronet John E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. November 1800 mit Frederik William Ginkel, siebentem Earl of Athlone (s. d.), Witwe seit 5. December 1810, wiederverm. 30. October 1821 mit William Johnstone Hope (s. d.), abermals Witwe seit 2. Mai 1831, gest. (nach 1860).

Eden (Mary Anne), Tochter des Thomas E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John Spalding, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1. April 1819 mit Henry de Vaux, Lord Brougham (s. d.).

Eder (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath, geb. zu Freysing (Bayern) im J. 1524, gest. zu Wien 19. Mai 1586.

Eder (Joseph Karl), siebenbürgischer Geschichtsschreiber, Rector der katholischen Normalschule in Hermannstadt, geb. um 1760, gest. zu Hermannstadt 10. Februar 1810.

Edgell (Henry Folkes), englischer Rear-Admiral, geb. um 1766, gest. zu Standerwick-Court (Frome) 22. Juni 1846.

Edgeworth (Henry Allen), irischer Theolog, letzter Beichtvater König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Edgeworthtown (Grafschaft Longford) im J. 1745, gest. zu Mitau (Kurland) 22. Mai oder 29. Juli 1807.

Edgeworth (Mary), Tochter des Richard Lovell E. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. in der Grafschaft Oxford 1. Januar 1767, gest. zu Edgeworthtown (Grafschaft Longford) 21. Mai 1849.

Edgeworth (Richard Lovell), englischer Mechaniker, geb. zu Bath im J. 1744, gest. daselbst (?) 13. Juni 1817.

Edgrén (Pehr Adolf), schwedischer Arzt, geb. zu Amal 7. Februar 1802.

Editha, deutsche Kaiserin, Tochter König Eduard's I. (?) von England (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 930 mit Kaiser Otto I. (s. d.), gest. im J. 947.

Editha (die heilige), natürliche Tochter König Edgar's von England und der Aebtissin Wilfride von Wilton (s. d.), geb. um 961, gest. in der Abtei Wilton 16. September 984.

Editha, Königin v. England, Tochter des Grafen Godwin, geb. um 1025, verm. seit 1044 mit König Eduard I. von England (s. d.), Witwe seit 1066, gest. um 1070.

Edler (Anton Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Stadthagen, geb. in Stadthagen 28. September 1696, gest. zu Bückeburg (?) 25. Mai 1747.

Edlinger (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Salzburg um 1700(?) gest. daselbst 26. Januar 1745.

Edlinger (Karl Franz), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 24. October 1788, gest. daselbst 22. Februar 1823.

Edlund (Erik), schwedischer Physiker, geb. in Nerike 14. März 1819.

Edmeads (John), englischer Theolog, Vicar von Pressute (Wiltshire), geb. zu Maidstone (Kent) 23. Mai 1779, gest. zu Preshute 3. Mai 1849.

Edmondes (Clement), englischer Geschichtsschreiber, Secretair der Königin Elisabeth und Historiograph der Stadt London, geb. im J. 1566, gest. zu London 12. October 1622.

Edmondes (Thomas), englischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Plymouth (Devonshire) um 1564, verm. seit ... mit Magdalen Wood (s. d.), Witwer seit 31. December 1614, gest. zu Paris 30. September 1639.

Edmonstone (Richard?), englischer Maler, geb. zu Kelso im J. 1794, gest. daselbst 21. September 1834.

Edmund I., König der Angelsachsen, legitimirter Sohn König Eduards des Alten, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder König Adelstan (s. d.) 941, gest. im J. 946.

Edmund II., genannt Ironside, König der Angelsachsen, Sohn König Ethelred's III., (s. d.), geb. im J. 989, succed. seinem Vater 1016, gest. zu Oxford im J. 1017.

Edmund, englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Canterbury seit ..., gest. im Kloster Soissac (Champagne) 16. November 1240.

Edred, König der Angelsachsen, Sohn König Eduards des Alten (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder, dem Könige Edmund I. (s. d.), 946, gest. 23. November 955.

Edridge (Henry), englischer Portraitmaler, geb. zu Paddington, bei London, im J. 1768, gest. zu London 23. April 1821.

Edsir (Louisa Maria), Tochter des Farley E., geb. um 1783, verm. 15. December 1803 mit Godfrey Wentworth, drittem Earl of Macdonald (s. d.), Witwe seit 13. October 1832, gest. zu Bossall 10. Februar 1835.

Eduard, genannt der Alte, König der Angelsachsen, Sohn König Alfreds des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 26. October 901, gest. im J. 925.

Eduard, genannt der Märtyrer, König der Angelsachsen, Sohn des Königs Edgar (s. d.), geb. um 960, succed. seinem Vater im J. 975, ermordet zu Horse-Castle 18. März 978.

Eduard, genannt der Bekenner, König der Angelsachsen, Bruder des Königs Edmund Ironside (s. d.), geb. zu Islip (Oxfordshire) im J. 1041, verm. seit ... mit Editha Godwin, gest. 5. Januar 1066.

Eduard I., König von England, Sohn Heinrich's III. (s. d.), geb. zu Westminster 16. Juni 1239, succed. seinem Vater 25. Juli 1273, verm. seit 1252 mit Prinzessin Eleonore von Castilien (s. d.), Witwer seit 29. November 1290, wiederverm. seit 1299 mit Prinzessin Margarethe von Frankreich (s. d.), gest. zu Burgh on the Sands(?) 7. Juli 1307.

Eduard II., König von England, Sohn Eduard's I. (s. d.), geb. 25. April 1284, succed. seinem Vater 7. Juli 1307, verm. 25. Januar 1308 mit Prinzessin Isabelle von Frankreich (s. d.), gefangen genommen von seiner Frau und Roger Mortimer Grafen v. March (s. d.), abgesetzt durch das Parlament 7. Januar 1327, getödtet auf Befehl seiner Frau im Schloss zu Berkeley 22. September 1327.

Eduard III., König von England, Sohn Eduard's II. (s. d.), geb. 15. November 1313, succed. seinem Vater 7. Januar 1327, verm. seit ... mit Philippine von Hennegau (s. d.), gest. 21. Juni 1377.

Eduard IV., König von England, Sohn des Herzogs Richard von York (s. d.), geb. zu Rouen 21. April 1441, verm. seit 1465 mit Elisabeth Woodville (s. d.), succed. dem Könige Heinrich VI. (s. d.) 1. Mai 1472, gest. 3. April 1483.

Eduard V., König von England, Sohn Eduard's IV. (s. d.), geb. 13. October 1470, succed. seinem Vater 6. April 1483, ermordet 24. Mai 1483.

Eduard VI., König von England, Sohn Heinrich's III. (s. d.) und der Johanna Seymour (s. d.), geb. 12. October 1537, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines mütterlichen Onkels, Eduard Seymour, Duke of Somerset (s. d.) am 28. Januar 1547, gest. zu Greenwich 6. Juli 1553.

Eduard, genannt der Märtyrer, König der Angelsachsen, geb. um 962, succed. seinem Vater Edgar (s. d.) im J. 965, ermordet auf Anstiften seiner Frau Elfrida in Horse-Castle 18. März 978.

Eduard, Sohn König Heinrich's VI. von England (s. d.), geb. 13. October 1453, verm. seit 1470 mit Anne Neville (s. d.), ermordet 4. Mai 1471.

Eduard, genannt der schwarze Prinz, Sohn König Eduard's III. von England (s. d.), geb. zu Woodstock (Oxfordshire) 15. Juni (nach Andern 14. October) 1330, verm. seit 1361 mit der Gräfin Jane Plantagenet, gest. zu London 8. Juni (nach Andern 12. Juli) 1736.

Eduard Plantagenet, Earl of Warwick, Sohn des Herzogs Georg von Clarence, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet im Tower zu London 28. November 1499.

Eduard, Herzog von Braganza, Bruder König Johann's IV. von Portugal (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Gefängnisse zu Lissabon im J. 1629.

Eduard, Herzog von Geldern, Sohn des Rainald II. von Nassau (s. d.), geb. im J. 1336, gest. 24. August 1371.

Eduard, Sohn des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz (s. d.), geb. 5. October 1625, verm. 24. April 1645 mit Anna Gonzaga von Cleves (s. d.), gest. in Frankreich 13. März 1663.

Eduard, König von Portugal, Sohn König Johann's I. (s. d.), geb. im J. 1391, verm. seit 1428 mit der Prinzessin Eleonore von Aragonien (s. d.), succed. seinem Vater am 15. August 1433, gest. zu Tomar 9. oder 17. September 1483.

Eduard, Graf von Savoyen, Sohn des Grafen Amadeus V. (s. d.), geb. zu Baugé (Bresse) 8. Februar 1284, succed. seinem Vater am 16. October 1323, verm. mit Blanka von Burgund, gest. zu Gentilly, bei Paris, 4. November 1329.

Eduard August, Herzog von Kent, Sohn König Georg's III. von Grossbritannien (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 2. November 1767, verm. 29. Mai 1818 mit der Prinzessin Victoria Maria Louise von Sachsen-Koburg (s. d.), gest. 23. Januar 1820.

Eduard Fortunatus, Markgraf von Baden-Baden, Sohn des Markgrafen Christoph II. (s. d.), geb. zu London 17. September 1565, succed. seinem Vater im J. 1588, verm. 13. März 1591 oder 14. Mai 1593 mit Maria v. Eycken (s. d.), gest. zu Castelnau auf dem Hundsrück 18. Juni 1600.

Eduard Wilhelm Karl Christian, Prinz von Sachsen-Altenburg, Sohn des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), geb. 3. Juli 1804, bayerischer General-Major, verm. 25. Juli 1835 mit der Prinzessin Amalie von Hohenzollern-Sigmaringen (s. d.), Witwer seit 14. Januar 1841, wiederverm. 8. März 1842 mit der Prinzessin Louise Karoline von Reuss-Greitz (s. d.), gest. zu München 16. Mai 1852.

Edwards (Bryan), englischer Reisender, Mitglied des Parlaments, geb. zu Westbury im J. 1743, gest. London (?) 16. Juli 1800.

Edwards (Edward), englischer Maler, geb. zu London 7. März 1738, gest. daselbst 19. December 1806.

Edwards (George), englischer Naturforscher, geb. zu Westham 3. April 1693, gest. zu London (?) 23. Juli 1773.

Edwards (George), englischer Arzt und Publicist, geb. im J. 1750, gest. zu London 17. Februar 1823.

Edwards (George Henry), englischer Arzt, geb. im J. 1825, gest. auf der Insel Cuba 18. August 1856.

Edwards (Henry?), englischer Admiral, geb. im J. 1746, gest. zu Ringwood (Hampshire) 14. September 1840.

Edwards (James), englischer Arzt, geb. im J. 1739, gest. zu Fulham 1. October 1849.

Edwards (John), Sohn des Thomas I. E. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu Hertfort um 1636, gest. zu Cambridge im J. 1716.

Edwards (Jonathan), englischer Theolog, Vorstand des Jesus-Collegiums in Oxford, geb. um 1630, gest. zu Oxford im J. 1712.

Edwards (Jonathan), nordamerikanischer Theolog, geb. zu Windsor (Connecticut) um 1703, gest. zu New Jersey im J. 1758.

Edwards (Richard), englischer Bühnendichter, geb. in der Grafschaft Somerset um 1523, gest. im J. 1566.

Edwards (Richard), englischer Arzt, geb. zu Edmouth, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 12. September 1827.

Edwards (Robert Clarke), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1812, gest. daselbst 20. August 1850.

Edwards (Sampson), englischer Admiral, geb. im J. 1746, gest. zu Ringwood (Hampshire) 14. September 1840.

Edwards (Thomas I.), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Holland im J. 1647.

Edwards (Thomas II.), englischer Theolog und Dichter, geb. zu London im J. 1699, gest. zu Ellesborough (Buckinghamshire) 3. Januar 1757.

Edwards (Thomas III.), englischer Theolog, Vicar von Nuneaton, geb. zu Coventry 10. August 17.., gest. zu Nuneaton 30. Juni 1785.

Edwards (William), englischer Architekt, geb. zu Eglwysilan (Glamorganshire) um 1720, gest. zu London im J. 1789.

Edwards (William Frederick), englischer Naturforscher, geb. 6. April 1776, gest. zu London (?) 2. August 1842.

Edwin (John), englischer Schauspieler, geb. zu London 10. August 1749, gest. daselbst 31. Juli oder October 1790.

Edwy, genannt **the Fair** (der Schöne), König der Angelsachsen, Sohn König Edmund's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Könige Edred (s. d.) am 23. November 955, gest. im J. 959.

Edzardi (Esdras), deutscher Orientalist, geb. zu Hamburg 28. Juni 1629, gest. daselbst 1. Januar 1708.

Edzardi (Esdras Heinrich), Sohn des Sebastian E. (s. d.), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Hamburg 28. Januar 1703, gest. daselbst 4. Februar 1733.

Edzardi (Georg Eliesar), Sohn des Edras E. (s. d.), deutscher Philolog, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hamburg 22. Januar 1661, gest. daselbst 23. Juli 1727.

Edzardi (Johann Esdras), Sohn des Esdras E. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Hamburg 23. Juni 1662, gest. daselbst 15. November 1713.

Edzardi (Sebastian), Sohn des Esdras E. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Hamburg 1. August 1673, gest. zu Halle(?) 10. Juni 1736.

Eeckhout (Antoine van den), belgischer Blumen- und Fruchtmaler, geb. zu Brügge um 1650, ermordet zu Lissabon im J. 1695.

Eeckhout (Gerbrand van den), holländischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Amsterdam 19. August 1621, gest. daselbst 22. Juli 1674.

Eedes (Richard), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Worchester 29. November 1604.

Eelkema (E ... J ...), holländischer taubstummer und in seinen letzten Lebensjahren erblindeter Blumenmaler, geb. im J. 1788, gest. zu Leeuwarden 27. November 1839.

Eerens (Willem (?) van), niederländischer General-Lieutenant und General-Gouverneur der holländischen Colonien in Ostindien, geb. im J. 1780, gest. in Batavia 30. Mai 1840.

Eersel (Govard Gerard van), belgischer Prälat, geb. zu Antwerpen 28. December 1713, Bischof von Gent seit 30. März 1772, gest. zu Gent 27. Mai 1778.

Effen (Justus van), holländischer Publicist, geb. zu Utrecht 21. April 1684, gest. zu Hertogenbosch 18. September 1735.

Effern, genannt **Hall** (Agnes v.), Tochter des N... N... v. E., geb. 11. Mai 1610, verm. seit ... mit Bernhard Bogislav v. Platen (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1638 mit dem Grafen Peter v. Holzappel, genannt Melander (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1648, (Todesjahr unbekannt).

Effern (Heinrich v.), deutscher Theolog, Pastor in Winnenden, geb. um 1530, gest. zu Winnenden im J. 1590.

Effiat (Antoine Coiffier de Ruzé, Marquis d'), Marschall von Frankreich und General-Intendant der Finanzen, geb. im J. 1581, Marschall seit 1. Januar 1631, gest. zu Lützelstein (Lothringen) 27. Juli 1632.

Effiat (Antoine Coiffier de Ruzé, Marquis d'), Enkel des Antoine Coiffier de Ruzé, Marquis d', (s. d.), Stallmeister des Herzogs Gaston von Orléans (s. d.), geb. im J. 1638, gest. zu Paris 3. Juni 1719.

Effiat (Henri Coiffier de Ruzé d') siehe **Cinq-Mars.**

Effiat (Marie d'), Tochter des Antoine Coiffier de Ruzé Marquis d'E. (s. d.), geb. im J. 1613, verm. seit 1630 mit Charles de la Porte, Duc de la Meilleraye (s. d.), gest. 22. April 1633.

Efimieff (Dmitri Wladimirowitsch), russischer Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1804.

Egan (James), irischer Kupferstecher, geb. in der Grafschaft Roscommon im J. 1799, gest. zu Pentonville 2. October 1842.

Egan (Pierce), englischer Schriftsteller, geb. zu London im J. 1772, gest. daselbst 3. August 1849.

Egard (Paul), jütländischer Theolog, geb. zu Kellinghusen um 1588, gest. im J. 1643.

Egede (Hans), dänischer Missionair, geb. 31. Januar 1686, Bischof von Grönland seit ..., gest. zu Waagen 5. November 1758.

Egede (Paul), Sohn des Hans E. (s. d.), dänischer Prälat, geb. zu Waagen im J. 1708, Bischof von Grönland seit 1776, gest. in Grönland 3. Juni 1789.

Egell (Ambrosius), deutscher Jesuit und Physiker, Professor in Würzburg, geb. zu Mannheim 2. Februar 1732, gest. zu Würzburg 2. Februar 1801.

Egell (Paul), deutscher Bildhauer, geb. zu München um 1691, gest. daselbst im J. 1752.

Egell (Philipp), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Mannheim 3. Juli 1746, gest. zu Heidelberg im J. 1782.

Egen (P... N... C...), deutscher Mathematiker und Physiker, preussischer Ministerialrath und Director des Berliner Gewerbe-Instituts, geb. zu Brekerfeld, bei Elberfeld, 26. April 1793, gest. zu Berlin 23. August 1849.

Egenod (Henri François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orgelet im J. 1697, gest. zu Besançon 3. Februar 1783.

Egenolf (Christian), deutscher Dichter, geb. um 1520, gest. im J. 1598.

Egerton (Anne), Tochter des Scroope Egerton, ersten Duke of Bridgewater (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26(?) April 1725 mit Wriothesley Russell, drittem Duke of Bedford (s. d.), Witwe seit 23. October 1732, wiederverm. 30. Juni 1733 mit William II. Villiers, drittem Earl of Yersey (s. d.), gest. 16. Juni 1762.

Egerton (Daniel), englischer Schauspieler, geb. zu London 14. April 1772, gest. zu Chelsea 23. Juli 1835.

Egerton (Diana), Tochter des Scroope Egerton, ersten Duke of Bridgewater (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. März 1753 mit Frederick Calvert, Lord Baltimore (s. d.), Witwe seit 8. September 1771 (Todesjahr unbekannt).

Egerton (Henry), englischer Prälat, geb. im J. 1692, Bischof von Hereford seit 1723, gest. zu Hereford 12. April 1746.

Egerton (John), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1721, Bischof von Bangor seit 1756, Bischof von Lichfield und Coventry seit 1768, Bischof von Durham seit 1771, gest. zu Durham im J. 1787.

Egerton, geb. **Fisher** (N... N...), englische Schauspielerin, geb. zu Torrington (Devonshire) im J. 1782, verm. seit ... mit dem Schauspieler Daniel Egerton (s. d.), Witwe seit 23. Juli 1835, gest. zu Chelsea 3. August 1847.

Egerton, geb. **Fisher** (Sarah), englische Schauspielerin, geb. zu Torrington (Devonshire) im J. 1771, gest. zu Brompton 4. Januar 1837.

Egerton (Thomas), siehe **Ellesmere.**

Egg (Augustus), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Piccadilly 2. Mai 1816, gest. zu Algier 25. April 1863.

Egg (Peter Edmund), deutscher Benedictiner-Mönch und Mathematiker, geb. in Bayern um 1666, gest. zu Salzburg (oder Kloster Gersten?) 14. Mai 1717.

Egg-Hungersbach (Leopold Friedrich), deutscher Prälat, geb. 14. Mai 1696, Fürst-Bischof von Olmütz seit 27. April 1758, gest. zu Olmütz 15. December 1760.

Eggeling (Johann Heinrich), deutscher Archäolog und Numismatiker, geb. zu Bremen 13. Mai 1639, gest. daselbst 15 Februar 1713.

Eggena (Karl Michael), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselscher Staatsrath und Regierungs-Director zu Fulda, geb. zu Kassel 19. August 1789, gest. zu Fulda 18. December 1840.

Eggenberg (Johann Anton, Fürst v.), Sohn des Freiherrn Johann Ulrich v. E. (s. d.), geb. im J. 1610, verm. seit 1639 mit der Prinzessin Anna Maria von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 19. Februar 1649.

Eggenberg (Johann Anton Joseph, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Christian v. E. (s. d.), geb. 6. Januar 1669, Landeshauptmann in Krain, verm. seit 1692 mit der Gräfin Maria Charlotte Josephe v. Sternberg (s. d.), gest. 9. Januar 1716.

Eggenberg (Johann Christian, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Anton Joseph v. E. (s. d.), geb. 7. September 1641, verm. seit 1666 mit der Prinzessin Maria Ernestine v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 14 December 1710.

Eggenberg (Johann Seyfried, Fürst v.), Sohn des Fürsten Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 12. August 1644, verm. 11 Juli 1666 mit der Prinzessin Maria Eleonore Rosalie v. Liechtenstein (s. d.), Witwer seit 1706, wiederverm. seit ... mit der Gräfin Margarethe Marie Antonie v. Rosenberg-Ursin (s. d.), gest. 5. October 1713.

Eggenberg (Johann Ulrich, erster Fürst v.), Sohn des Freiherrn Siegfried v. E., geb. im J. 1568, in den Reichsfürstenstand erhoben im J. 1623, verm. seit ... mit der Freiin Sidonie Maria v. Thanhausen, gest. 18. October 1634.

Eggenberg (Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Seyfried v. E. (s. d.) geb. 24. Januar 1709, verm. 17. Januar 1724 mit dem Grafen Johann Wilhelm Wenzel v. Sinzendorf (s. d.), gest. zu Wien 5. Mai 1755.

Eggenberg (Maria Anna Josepha, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Anton Joseph v. E. (s. d.), geb. 20. April 1694, verm. 26. Juni 1719 mit dem Reichsgrafen Joseph Leslie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Eggenberg (Maria Elisabeth, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 26. September 1640, verm. 26. September 1656 mit dem Fürsten Ferdinand Joseph v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 28. November 1698, gest. zu Wien 20. Mai 1715.

Eggenberg (Maria Margarethe, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Ulrich v. E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Juni 1626 mit dem Reichsgrafen Adam Paul Slawata v. Chlum (s. d.), geschieden seit 1627, (Todesjahr unbekannt).

Eggenberg (Maria Therese Josephe, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Anton Joseph v. E. (s. d.), geb. 14. October 1695, verm. 26. Juni 1719 mit dem Reichsgrafen Karl Leslie (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Egger (Emile), französischer Philolog, geb. zu Paris 18. Juli 1813.

Egger (Felix), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Rosach im J. 1659, gest. zu Klingenzell, bei Salzburg(?), 5. Januar 1720.

Eggerdes (Mathias Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Rostock 9. November 1678, gest. daselbst 11. October 1722.

Eggers (C... L... N...), deutscher Theolog und hannoverischer Superintendent, geb. im J. 1760, gest. zu Pattensen 19. August 1841.

Eggers (Jakob, Freiherr v.), kursächsischer General-Major und Schriftsteller, geb. zu Dorpat 14. December 1704, gest. zu Danzig 12. Januar 1773.

Eggert (Franz Friedrich Gottlob), deutscher Arzt, Physikus des Mansfelder Seekreises, geb. zu Eisleben 15. August 1778, gest. daselbst 23. August 1836.

Egghard (Julius) siehe **Hardegg** (Julius, Graf).

Eggs (Georg Joseph), schweizer Theolog und Biograph, Kanonicus in Rheinfelden (Canton Aargau), geb. zu Rheinfelden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Eggs (Johann Ignaz), schweizer Kapuziner-Mönch und Missionair, geb. zu Rheinfelden (Canton Aargau), 4. October 1618, gest. zu Lauffenburg 1. Februar 1702.

Eggs (Leontius), schweizer Jesuit, geb. zu Rheinfelden (Canton Aargau) 19. August 1666, gest zu Belgrad 16. August 1717.

Eggs (Richard), deutscher Jesuit, Professor in Ingolstadt, geb. zu München(?) 24. October 1621, gest. daselbst im J. 1659.

Egilsson (Sveinbjoere), isländischer Geschichtsschreiber, Rector der gelehrten Schule zu Reykjawik, geb. im District Guldbringa 6. März 1791, gest. zu Reykjawik 17. August 1852.

Eginhard oder **Einhart,** deutscher Geschichtsschreiber, Geheimschreiber Kaiser Karl's des Grossen und Oberaufseher der öffentlichen Bauten, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der kaiserlichen Prinzessin Emma oder Imma (s. d.), Witwer seit 839, gest. im Kloster Seligenstadt (Hessen-Darmstadt) 25. Juli 844.

Eginton (Francis), englischer Glasmaler, geb. um 1748, gest. zu Handsworth, bei Birmingham, 25. März 1805.

Eginton (Harvey), Sohn des Glasmalers William Raphael E. (s. d.), geb. zu Worcester (?) im J. 1808, gest. daselbst 21. Februar 1849.

Eginton (William Raphael), englischer Glasmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Perdeswell Cottage, bei Worcester, 17. September 1834.

Egizio (Matteo, Conte), italienischer Geschichtsschreiber, Vorstand der k. Bibliothek in Neapel, geb. zu Neapel 23. Januar 1674, gest. daselbst 10. Mai 1745.

Egkher v. Kapfing (Johann Franz, Freiherr), deutscher Prälat, geb. 18. October 1649, Bischof von Freysingen seit 19. Januar 1695, gest. zu Freysingen 23. Februar 1727.

Egkher v. Kapfing (Ludwig Felix Johann, Freiherr), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichts-Präsident in Amberg, geb. 10. Juli 1757, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Anna Josepha v. Holnstein (s. d.), gest., als der Letzte seines Geschlechts, zu Amberg 28. April 1826.

Egkher v. Kapfing (Maria Wilhelmine, Freiin), Tochter des Freiherrn Joseph Daniel Christian E. v. K., geb. 13. November 1770, verm. 2. März 1794 mit dem Grafen Franz Xaver v. Holnstein (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1834, gest. 21. März 1841.

Eglinger (Christoph), Sohn des Nikolas E. (s. d.), schweizer Arzt, Professor der Rhetorik in Basel, geb. zu Basel 30. December 1686, gest. daselbst 27. März 1733.

Eglinger (Nikolaus), schweizer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Basel, geb. zu Basel 27. Mai 1645, gest. daselbst 1. August 1711.

Eglinger (Salomon oder Samuel?), schweizer Arzt und Mathematiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 30. April 1638, gest. daselbst 27. December 1673.

Egloff (Louise), schweizer Dichterin, geb. zu Baden, bei Aarau, im J. 1803, gest. daselbst 3. Januar 1834.

Egloffstein (Julius, Graf), Sohn des Grafen August v. E. deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichtsrath a. D., geb. 16. Januar 1801, verm. 11. Juli 1844 mit der Burggräfin Ottilie v. Dohna-Schlodien (s. d.).

Egloffstein (Leopold, Graf v.), preussischer Geh.

Rath und Oberschenk, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Freiin Henriette v. Egloffstein (s. d.), geschieden seit …, gest. 9. April 1830.

Egloffstein (August Florian Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich Philipp v. E., württembergischer Legationsrath und Geh. Cabinets-Secretair des Königs, geb. 9. November 1819.

Egloffstein (August Karl, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer wirkl. Geh. Rath und General-Major, geb. zu Schloss Egloffstein (Franken) 15. Februar 1771, verm. seit … mit der Freiin Isabella Waldner v. Freundstein (s. d.), gest. zu Kissingen 15. September 1834.

Egloffstein (Henriette, Freiin v.), Schwester des Freiherrn August Karl v. E. (s. d.), geb. 6. Juli 1773, verm. seit … mit dem Grafen Leopold v. Egloffstein (s. d.), geschieden seit …, wiederverm. mit Karl v. Beaulieu-Marconnay (s. d.), Witwe seit 10. November 1855, gest. 15. August 1864.

Egloffstein (Ludwig Karl Otto, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Friedrich Gottfried Ernst v. E., deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath in Eisenach, geb. 25. März 1801, gest. zu Eisenach 26. März 1859.

Egloffstein (Maria Sophie Auguste, Freiin v.), Schwester des Freiherrn August Florian Heinrich v. E. (s. d.), geb. 11. September 1808, verm. seit … mit Melchior v. Stenglin (s. d.), Witwe seit 10. September 1857.

Egloffstein (Wolfgang Gottlob Christian, Freiherr v.), sachsen-weimarischer Ober-Hofmarschall, geb. 25. Juli 1766, gest. zu Weimar 29. März 1815.

Egmont, Prince de Gavre (Lamoral, Comte d'), Sohn des Jean IV. v. E. (s. d.), geb. im J. 1522, einer der Chefs der niederländischen Erhebung, verm. 22. Mai 1544 mit der Prinzessin Sabine von der Pfalz (s. d.), enthauptet zu Brüssel 5. Juni 1568.

Egmont (Anne d'), Tochter des Grafen Maximilien v. E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10 (?) Juli 1551 mit dem Prinzen Wilhelm I. von Nassau-Oranien (s. d.), gest. 20. Februar 1558.

Egmont (George James Perceval, sechster Earl of), Vetter des Henry Frederick John James Perceval, fünften Earl of E. (s. d.), englischer Vice-Admiral, geb. 14. März 1794, verm. 24. Juli 1819 mit Jane Hornby (s. d.).

Egmont (Henry Frederick John James Perceval, fünfter Earl of), Sohn des John Perceval, vierten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, 23. December 1841.

Egmont (John I. Perceval, erster Earl of), Sohn des John, dritten Lord Perceval (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 12. oder 22. Juli 1683, verm. 20. Juni 1710 mit Catherine Parker (s. d.), gest. 1. Mai 1748.

Egmont (John II. Perceval, zweiter Earl of), Sohn des John Perceval, ersten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, Mitglied des Geheimen Raths und erster Lord der Admiralität, geb. zu Westminster 24. Februar 1711, verm seit … mit Catherine Cecil, Witwer seit 16. August 1752, wiederverm. 26. Januar 1756 mit Catherine Compton, gest. zu London 20. December 1772.

Egmont (John III. Perceval, vierter Earl of), Sohn des John James Perceval, dritten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. August 1767, verm. 10. März 1792 mit Bridget Wynne (s. d.), gest. 31. December 1835.

Egmont (John James Perceval, dritter Earl of), Sohn des John I. Perceval, zweiten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 23. Januar 1738, verm. 4. Juni 1765 mit Isabella Paulett, Witwer seit 8. December 1821, gest. 25. Februar 1822.

Egressy (Gabor), ungarischer Schauspieler, geb. zu Lászlofalva (Borsover Comitat) im J. 1808.

Ehemant (Franz Lothar), böhmischer Kunstschriftsteller, geb. zu Lobes 21. November 1748, gest. zu Prag 26. October 1782.

Eheminus (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Kanzler, geb. zu Augsburg im J. 1528, gest. zu Heidelberg 1. Juni 1592.

Ehinger (Elias), deutscher Theolog und Philolog, Rector des Gymnasiums in Regensburg, geb. im Kloster Christgarten, bei Oettingen (Bayern), 7. September 1573, gest. zu Regensburg 28. November 1653.

Ehlers (Louise), deutsche Balletttänzerin, Mitglied der Petersburger Hofbühne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Folge ihrer Brandwunden zu Petersburg 16. December 1865.

Ehlers (Martin), holsteiner Philosoph, Professor in Kiel, geb. zu Wilstermarsch 6. Januar 1732, gest. zu Kiel 19. Januar 1800.

Ehlers (Wilhelm), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Weimar im J. 1774, gest. zu Mainz (nach 1842).

Ehlert (Louis), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Königsberg (Preussen) 13. Januar 1825.

Ehrenberg (Christian Gottfried), deutscher Naturforscher, geb. zu Delitzsch (Preussen) 19. April 1795.

Ehrenberg (Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Oberconsistorialrath und Oberhofprediger, geb. zu Elberfeld 6. December 1776, gest. zu Berlin 8. December 1852.

Ehrenberg (Karl Joseph Kitlitz v.), böhmischer Genealog und Statistiker, geb. im J. 1689, gest. zu Prag 10. October 1753.

Ehrenberger (Bonifaz Heinrich), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Koburg, früher in Hildburghausen, geb. zu Orlamünde 20. Februar 1681, gest. zu Koburg 22. Februar 1759.

Ehrenburg (Vincenz, Freiherr v.), deutscher Theolog, fürsterzbischöflicher Consistorialrath und Domherr in Olmütz, geb. 28. Juli 1806.

Ehrenmalm (Lars Johan), schwedischer Staatsmann, Landeshauptmann von Abo und Björenborg, geb. im J. 1689, gest. 21. September 1774.

Ehrenpreuss (Carl, Grefwe), schwedischer Reichsrath, Präsident der Gesetz-Commission und Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. im J. 1692, gest. zu Stockholm 21. Februar 1760.

Ehrenreich (Johann Eberhard Ludwig), deutscher Arzt, schwedischer Hofrath, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1722, gest. zu Königsberg 8. Januar 1803.

Ehrenstein (Karl Wolf v.), sächsischer Geh. Rath und Director der öffentlichen Verkehrsanstalten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 3. Juni 1862.

Ehrenstrahl (David Klocker v.), deutscher Maler, geb. zu Hamburg um 1629, gest. zu Stockholm im J. 1698.

Ehrentreiter (Maria, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N … N … v. E., geb. 31. Juli 1633, verm. seit 1655 mit dem Grafen Gustav Wilhelm v. Wedel-Jarlsberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Ehrenzeller (W … E …), schweizer Geschichtsforscher, Archivar in Sanct-Gallen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sanct-Gallen 28. Mai 1847.

Ehret (Johann Georg Dionys), deutscher Pflanzenmaler, geb. im Grossherzogthum Baden um 1710, gest. in England im J. 1770.

Ehrhardt (Gottlieb v.), deutscher Arzt, Kreisarzt in Memmingen, geb. zu Memmingen (Bayern) 30. Juli 1763, gest. daselbst 8. Juli 1826.

Ehrhardt (Johann Heinrich Wilhelm), deutscher homöopathischer Arzt, geb. zu Gera im J. 1794, gest. zu Merseburg 25. August 1848.

Ehrhardt (Jodocus v.), deutscher Arzt, Hofrath und Physikus in Memmingen, geb. zu Memmingen 2. Juni 1740, gest. daselbst 25. Juli 1805.

Ehrhardt (Karl Ludwig Adolph), deutscher Geschichtsmaler, Professor an der Dresdener Kunstakademie, geb. zu Berlin 21. November 1813.

Ehrhardt (Sigismund Justus), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Beschina (Schlesien), geb. zu Gemünde(?) 21. September 1733, gest. zu Beschina 6. Juni 1793.

Ehrhart (Balthasar), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Memmingen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1756.

Ehrhart (Friedrich), schweizer Botaniker, Aufseher des Hofgartens in Herrenhausen, bei Hannover, geb. zu Holderbank (Canton Bern) 4. November 1742, gest. zu Herrenhausen 3. Juli 1795.

Ehrhart, Edler v. Ehrhartstein (Johann Nepomuk), deutscher Arzt, k. k. Gubernialrath und Protomedicus von Ober-Oesterreich, geb. zu Reechen (Baden) 16. Mai 1779, verm. seit 1807 mit Anna Hartenkell, Witwer seit …, wiederverm. seit 1812 mit der Reichsfreiin Maria Katharina Aloysia Hormayr v. Hortenburg (s. d.), gest. zu Salzburg 8. November 1860.

Ehrlich (Christian Friedrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Musikdirector, geb. zu Magdeburg 7. Mai 1810.

Ehrlich (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, geb. zu Rabenau, bei Tharandt (Sachsen), im J. 1719, gest. zu Dresden(?) 4. März 1779.

Ehrlich (Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos, Hofpianist des Königs Georg von Hannover, geb. um 1822.

Ehrlich (Johann August), deutscher Arzt, geb. zu Wilthen, bei Neustadt (Sachsen) 22. Juni (oder Juli) 1760, gest. zu Dresden 4. Juni 1833.

Ehrmann (Friedrich Ludwig), elsasser Physiker, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) um 1742, gest. daselbst 17. Februar 1800.

Ehrmann (Johann Christian I.), elsasser Arzt, Professor und Stadtphysikus in Strasburg, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1710, gest. daselbst 16. August 1797.

Ehrmann (Johann Christian II.), Sohn des Johann Christian I. E. (s. d.), elsasser Arzt, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1740, gest. daselbst um 1800.

Ehrmann, geb. v. Brentano (Marianne), schweizer Schriftstellerin, Gemahlin des Theophil Friedrich E. (s. d.), geb. zu Rapperswyl, am Züricher See, 25. November 1755, gest. zu Stuttgart 14. August 1795.

Ehrmann (Martin S …), mährischer Chemiker, geb. zu Brünn 6. November 1795.

Ehrmann (Theophil Friedrich), elsasser Rechtsgelehrter und Statistiker, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) um 1762, gest. zu Weimar im J. 1811.

Eichberg (Julius), deutscher Componist, Musikdirector in Boston, geb. zu Düsseldorf im J. 1828.

Eichberger (Joseph), böhmischer Opernsänger (Tenorist), geb. zu Sbirow 26. November 1801 (nicht 1808, wie Pierer's U.-L. angiebt), gest. zu Bremen 5. März 1862.

Eichel (August Friedrich), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staats-, Kriegs- und Kabinetsrath, geb. im J. 1695, gest. zu Berlin 1. Februar 1768.

Eichel (Johann), schleswiger Arzt, Landphysikus auf Fünen und Langeland, geb. zu Hostrup (Amt Tondern) 19. Mai 1729, gest. zu Tondern 19. September 1817.

Eichel v. Rautenkron (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburgischer Geh. Rath, geb. 19. September 1621, gest. zu Wolfenbüttel(?) 2 August 1688.

Eichelberg (Christoph Albrecht), deutscher Physiker, Rector des Gymnasiums in Wesel, geb. zu Unna (Westphalen) 9. August 1713, gest. zu Wesel 14. März 1785.

Eichendorff (Joseph Karl Benedict, Freiherr v.), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. auf dem väterlichen Gute Lubowitz, bei Ratibor, 10. December 1788, gest. zu Neisse (Schlesien) 26. November 1857.

Eichens (Eduard), Bruder des Friedrich Eduard E. (s. d.), deutscher Lithograph, geb. zu Berlin 13. September 1811.

Eichens (Friedrich Eduard), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin 27. Mai 1804.

Eichheimer (Friedrich, Ritter v.), deutscher Chirurg, bayerischer General-Stabsarzt der Armee, geb. im J. 1764, gest. zu München 14. October 1854.

Eichhoff (Frédéric Gustave), französischer Philolog, geb. zu Havre (Seine-Inférieure) 17. August 1799.

Eichhoff (Friedrich August), deutscher Rechtsgelehrter, Rechtsconsulent in Wurzen (Sachsen), geb. zu Dresden 13. Mai 1769, gest. daselbst 27. Januar 1830.

Eichhoff (Nikolaus Gottfried), deutscher Schulmann, geb. zu Frankfurt am Main 23. April 1766, gest. daselbst 5. März 1844.

Eichhoff (Peter Joseph, Freiherr v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, geb. zu Bonn 16. April 1790, verm. 9. November 1818 mit Josephine Lauteren, Witwer seit 13. November 1835, wiederverm. 23. October 1843 mit der Reichsgräfin Maria Rosalie v. Hohenwarth (s. d.), gest. zu Wien 2 Januar 1866 (nicht 29. August 1863, wie Andere angeben).

Eichholz (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kammerdirector in Halberstadt, geb. zu Halberstadt 18. Februar 1720, gest. daselbst 15. Mai 1800.

Eichhorn (Albert), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Freienwalde an der Oder im J. 1811, gest. zu Potsdam 19. October 1851.

Eichhorn (Eduard), Bruder des Ernst E. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos, geb. 17. October 1823.

Eichhorn (Ernst), deutscher Violin-Virtuos, geb. 30. April 1822, gest. zu Koburg 16. Juni 1844.

Eichhorn (Johann Aegidius), deutscher Mathematiker, Lehrer am Aegidien-Gymnasium in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 10. August 1724, gest. daselbst 19. November 1787.

Eichhorn (Johann Albrecht Friedrich), deutscher Staatsmann, geb. zu Werthheim am Main 2. März 1779, Mitglied des preussischen Staatsraths, Minister des öffentlichen Unterrichts von 1840 bis 19. März 1848, gest. zu Berlin 16. Januar 1856.

Eichhorn (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Dörrenzimmern (Fürstenthum Hohenlohe-Oehringen) 16. October 1752, gest. zu Göttingen 25. Juni 1827.

Eichhorn (Johann Konrad), deutscher Naturforscher, geb. zu Danzig im J. 1718, gest. daselbst 17. September 1790.

Eichhorn (Karl Friedrich), Sohn des Johann Gottfried E. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Geh. Legationsrath und Professor in Berlin, geb. zu Jena 20 November 1781, gest. zu Köln 4. Juli 1854.

Eichler (Andreas Chrysogon), deutscher Schriftsteller, k. k. Rath, Censor und Vorsteher des Bücher-Revisionsamts, geb. zu Leitmeritz 24. November 176… gest. zu Teplitz 18. September 1841.

Eichler (Elias), deutscher Bibliograph, geb. im J. 1688, gest. zu Görlitz 28. Februar 1751.

Eichler (Friedrich Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos, Concertmeister in Königsberg, geb. zu Leipzig im J. 1809.

Eichler (Georg), deutscher Theolog, Mathematiker und Astronom, Diaconus in Görlitz, geb. 12. December 1585, gest. zu Görlitz 11. Januar 1644 (?).

Eichler (Gottfried), Sohn des Heinrich E. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Augsburg um 1670, gest. daselbst im J. 1759.

Eichler (Heinrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Lippstadt um 1638, gest. zu Augsburg im J. 1719.

Eichler (Johann Gottfried), Sohn des Gottfried E. (s. d.), deutscher Zeichner, geb. um 1716, gest. im J. 1770.

Eichler (Matthias Gottfried), Sohn des Johann Gottfried E. (s. d.), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Erlangen im J. 1748, gest. zu Bern um 1820.

Eichler v. Auritz (Christiane, Freiin), Tochter des preussischen wirklichen Geh. Raths Karl Wilhelm Friedrich Eichler v. A., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Mai 1795 mit dem Grafen August Philipp v. Platen (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Ansbach 22. Mai 1846.

Eichmann, genannt **Dryander** (Johannes), deutscher Arzt und Astronom, geb. in der Wetterau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 20. December 1560.

Eichmann (Otto Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Berlin 10. März 1726, gest. zu Duisburg 16 (?) August 1783.

Eichner (Ernst), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Mannheim 9. Februar 1740, gest. zu Potsdam im J. 1777.

Eichrodt (Friedrich Ludwig), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath und Präsident des Ministeriums des Innern, geb. zu Karlsruhe 9. April 1798, gest. daselbst 28. December 1844.

Eichrodt (Johann Friedrich), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath, geb. zu Karlsruhe 22. Januar 1757, gest. daselbst 13. November 1834.

Eichstad (Lorenz), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Stettin 10. August 1596, gest. zu Danzig 8. Juni (nicht September) 1660.

Eichstaedt (Heinrich Karl Abraham), deutscher Philolog, Professor in Jena, geb. zu Oschatz 8. August 1772, gest. zu Jena 4. März 1848.

Eichstaedt (Johann Heinrich v.), dänischer Staatsminister und General der Cavalerie, geb. im J. 1713, Ritter des Elephanten-Ordens seit 16. November 1773, gest. zu Kopenhagen 13. August 1801.

Eichthal (Wilhelm v.), deutscher Publicist, Redacteur der New-Yorker „Schnellpost", früher griechischer Gesandtschaftssecretair in Konstantinopel, geb. zu Augsburg um 1806 (?), gest. zu New-York 15. December 1847.

Eichwald (Eduard), kurländischer Arzt und Naturforscher, Professor in Wilna, früher in Kasan, geb. zu Mitau 4. Juli 1795.

Eicken, siehe **Eycken** (Maria v.).

Eickstedt (Auguste Wilhelmine Henriette Ferdinandine v.), Tochter des N... N... v. E., geb. 4. September 1796, verm. 25. Januar 1818 mit dem Reichs-Grafen Hermann Otto Ludwig Karl v. d. Schulenburg-Emden (s. d.), gest. zu Potsdam 14. März 1860.

Eickstedt-Peterswaldt (Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich v. E.-P. (s. d.), geb. 5. September 1803, verm. 31. März 1823 mit dem Grafen Ludwig Georg August v. Rittberg (s. d.).

Eickstedt-Peterswaldt (Friedrich, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und General-Landschafts-Director, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jeanette v. Ramin, Witwer seit 20. Januar 1818, gest. 29. September 1862.

Eickstedt-Peterswaldt (Friedrich Wilhelm, Graf v.), preussischer wirklicher Geh. Staats- und Kriegsminister, geb. in Pommern 7. December 1704, in den Grafenstand erhoben im Mai 1754, gest. zu Berlin 10. April 1772.

Eidt (Joseph Ignaz, Freiherr v.), kurbayerischer wirklicher Geh. Rath und Cabinetssecretair, geb. zu München im J. 1704, gest. daselbst 14. November 1771.

Eidt (Benedict v. d.), Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit November 1731, gest. daselbst 12. November 1755.

Eifler (Michael), deutscher Theolog und Physiker, Professor in Königsberg, geb. zu Zinten (Ost-Preussen) 13. Mai 1601, gest. zu Königsberg 25. November 1657.

Eigenbrodt (Karl Christian), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädter Geh. Staatsrath im Finanz-Ministerium, geb. zu Iller (Ober-Hessen) 20. November 1769, gest. zu Darmstadt 11. Mai 1839.

Eigensatz (Christine Dorothea), deutsche Sängerin und Schauspielerin, geb. zu Kassel im J. 1780, verm. seit ... mit N... N... Pedrillo (s. d.), Witwe seit ...,* wiederverm. seit 1805 mit dem Reichsgrafen N... N... v. Herberstein (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Eigtwed (Niels), Sohn eines dänischen Bauern, geb. auf dem Dorfe Eigtwed (Seeland) 22. Juni 1701, dänischer Obrist der Infanterie, Hofbaumeister und Director der Kopenhagener Maler- und Bildhauer-Akademie, verm. seit 1743 mit Sophie Christiane Walter, gest. zu Kopenhagen 7. Juni 1754.

Eikemayer (Rudolph Heinrich), französischer Brigade-General, geb. zu Mainz 11. März 1753, gest. daselbst 9. September 1825.

Eilers (Gerd), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Regierungsrath, geb. um 1780 (?), gest. zu Berlin 24. October 1857.

Elmbeck (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Kammergerichts-Präsident, geb. im J. 1776, gest. zu Berlin 5. December 1840.

Eimbke (Georg), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Hamburg 17. December 1771 (oder 1772 ?), gest. zu Eppendorf, bei Hamburg, 20. April 1843.

Eimmart (Georg Christoph), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Regensburg 22. August 1638, gest. daselbst 5. Januar 1705.

Eimmart (Maria Clara), Tochter des Georg Christoph E. (s. d.), deutsche Astronomin, geb. zu Nürnberg 27. Mai 1676, verm. seit 1706 mit Johann Heinrich Müller (s. d.), gest. zu Altdorf 28. October 1707.

Einem (Johann August Christoph v.), deutscher Theolog, Pastor in Genthin, bei Magdeburg, geb. 25. November 1730, gest. zu Genthin 24. October 1810.

Einert (Christian Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Bürgermeister in Leipzig, geb. zu Dresden 29. März 1747, gest. zu Leipzig 27. April 1823.

Einert (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Dresden, geb. zu Leipzig 31. December 1777, gest. zu Dresden 25. Februar 1855.

Einhof (Heinrich), deutscher Chemiker, geb. zu Bahrendorf (Grafschaft Hoya) im J. 1778, gest. zu Mögling (Mittelmark) 28. Februar 1808.

Einhorn (Paul), kurländischer Theolog und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mitau 28. Mai 1656.

Einsiedel (Christiane Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Georg v. E. (s. d.), geb. 24. September 1726, verm. 22. Juni 1756 mit dem Grafen Karl Heinrich v. Schoenburg-Wechselburg, gest. im J. 1798.

Einsiedel (Detlev, Graf v.), Bruder des Grafen Karl v. E. (s. d.), geb. zu Wolkenburg 12. October 1773, k. sächsischer wirk. Geh. Rath, Kabinets-Minister und Staatssecretair des Innern vom 14. Mai 1813 bis 18. September 1835, verm. 10. October 1800 mit der Reichsgräfin Johanna Friederike Louise v. d. Schulenburg-Klosteroda (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1832, gest. zu Dresden 18. März 1861.

Einsiedel (Detlev Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Georg v. E. (s. d.), k. sächsischer Conferenz-Minister, geb. zu Dresden 27. August 1737, verm. 25. April 1764 mit der Gräfin Sidonie Albertine v. Schoenburg-Lichtenstein (s. d.), Witwer seit 1. Mai 1787, wiederverm. 14. März 1791 mit Johanna Amalie v. Pannewitz (s. d.), gest. zu Mückenberg, bei Grossenhayn, 17. November oder December 1810.

Einsiedel (Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Georg Friedrich v. E. (s. d.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath, geb. zu Dresden 5. August 1767, gest. daselbst 3. April 1840.

Einsiedel (Friedrich Hildebrand v.), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Rath und Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Jena, geb. zu Lumpzig, bei Altenburg, 30. April 1750, gest. zu Jena 9. Juli 1828.

Einsiedel (Hans Georg, erster Graf v.), Sohn des Hans Haubold v. E. (s. d.), erster kursächsischer Hofmarschall, geb. zu Dresden 24. Mai 1694, verm. 4. November 1720 mit der Gräfin Eva Charlotte Friederike v. Flemming (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 25. October 1745, Witwer seit 21. November 1758, gest. zu Bayreuth 17. Januar 1760.

Einsiedel (Johann Georg Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Hans Georg v. E. (s. d.), k. sächsischer Kabinets-Minister, geb. 18. December 1730, verm. 17. September 1766 mit Eleonore Henriette v. Ponickau (s. d.), gest. zu Reibersdorf 21. Juli 1811.

Einsiedel (Johanna Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Detlev v. E. (s. d.), geb. 22. November 1805, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Heinrich v. Buenau, Witwe seit 1. December 1842, wiederverm. 19. November 1851 mit Karl Sahrer v. Sahr (s. d.).

Einsiedel (Juliane Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 20. December 1806, verm. 20. October 1827 mit dem Fürsten Karl Theodor v. Thurn und Taxis (s. d.), gest. zu Salzburg im August 1846.

Einsiedel (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Detlev Karl v. E. (s. d.), sächsischer Geh. Rath und vormaliger Gesandter am bayerischen Hofe, geb. zu Wolkenburg 7. März 1760, verm. 13. Mai 1796 mit Gräfin Sophie Auguste v. Loeben (s. d.), Witwer seit 16. Februar 1797, wiederverm. 15. März 1800 mit der Freiin Wilhelmine Louise Adelheid v. Edelsheim (s. d.), Witwer seit 16. Februar 1830, gest. zu Nürnberg 25. März 1841.

Einsiedel (Louise Henriette, Gräfin v.), Tochter des Grafen Detlev Karl v. E. (s. d.), geb. zu Wolkenburg 28. August 1767, verm. 18. Februar 1791 mit dem Grafen Christian Reinhard v. Wallwitz (s. d.), gest. zu Dresden 17. Januar 1797.

Einsiedel (Anna Sophie v.), Tochter des Hans Haubold v. E. (s. d.), geb. 29. März 1694, verm. 24. Januar 1714 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich Karl v. Bose (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1728, gest. zu Bayreuth 22. März 1754.

Einsiedel (Gottfried Emanuel v.), Sohn des N... N... v. E., (Geburtsjahr unbekannt), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. seit ... mit Amalie (?) v. Rochow (s. d.), gest. zu Potsdam 14. October 1745.

Einsiedel (Hans Haubold v.), Sohn des Rudolph Haubold v. E. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Oberst-Hofmeister der Königin-Mutter, geb. zu Wolkenburg 17. August 1654, verm. 17. Februar 1689 mit Anna Sophie v. Rumohr (s. d.), gest. zu Gersdorf 1. oder 10. October 1700.

Einsiedel (Katharina v.), Tochter des N... N..., v. E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. August 1601 mit Heinrich v. Friesen (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1659, gest. 31. Januar 1667.

Einsiedel (Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Magdeburg 2. April 1668.

Einsiedel (Kurt Ernst v.), sächsischer General-Major der Infanterie, geb. zu Dragsdorf, bei Zeitz, im J. 1758, gest. zu Dresden 21. December 1834.

Einsiedel (Kurt Heinrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. August 1747.

Eiselen (Ernst Wilhelm Bernhard), deutscher Turnlehrer und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lobin (Insel Wollin) 22. August 1846.

Eiselen (Johann Friedrich Gottfried), deutscher Publicist, preussischer Geh. Regierungsrath und Professor in Halle, geb. zu Rothenburg 21. September 1785, gest. zu Halle 13. October 1865.

Eiselin (Michael), deutscher Jesuit, geb. zu Schwäbisch-Gmünd im J. 1558, gest. bei Constanz 16. November 1613.

Eisen (Charles), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Paris im J. 1721, gest. zu Brüssel 4. Januar 1778.

Eisen (Karl Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 26. Mai 1649, gest. zu Kulmbach 3. Februar 1690.

Eisen v. Schwarzenberg (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Bolsingen (Ansbach-Bayreuth) 19. Januar 1717, gest. zu Petersburg (?) 4. Januar oder 15. Februar 1779.

Eisenbach (Heinrich Ferdinand), deutscher Geschichtsschreiber, Privatdocent in Tübingen, später Professor an der Realschule in Stuttgart, geb. zu Bietigheim (Württemberg) 29. März 1795.

Eisenbart (Johann Andreas), deutscher Arzt, geb. im J. 1661, gest. zu Münden 11. November 1727.*)

Eisenberg (Kunigunde v.), Concubine Albrechts II. des Unartigen, Markgrafen von Meissen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit ihm seit 1271, gest. im J. 1290 oder 1299.

Eisenberg (Friedrich Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Kriegsrath und Polizeidirector in Berlin, geb. zu Treptow an der Rega (Hinterpommern) 25. November 1756, gest. zu Berlin 6. März 1804.

Eisengrein (Georg Adam), deutscher Botaniker, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Freiburg (Breisgau), geb. 11 (?) October 1799, gest. zu Freiburg 26. Juli 1857.

Eisengrein (Martin), deutscher Theolog, Professor und Vicekanzler der Universität Ingolstadt, geb. zu Stuttgart 28. December 1535, gest. zu Ingolstadt 4. Mai 1578.

Eisenhardt (Ernst Ludwig August), deutscher

*) Berüchtigt durch das deutsche Spottlied: „Ich bin der Doctor Eisenbart" u. s. w.

Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt 31. December 1762, gest. daselbst 2. September 1808.

Eisenhart (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Erxleben (preussische Altmark) 18. October 1643, gest. zu Helmstädt 9. Mai 1707.

Eisenhart (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweig-lüneburgischer Rath und Professor in Helmstädt, geb. zu Speyer 18. October 1720, gest. zu Helmstädt 10. October 1783.

Eisenhofer (Franz Xaver), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Ilmmünster 29. November 1783, gest. zu München 1850 oder 1858.

Eiseukeek (Emmeran), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Regensburg im J. 1572, gest. daselbst 9. April 1618.

Eisenlohr (Friedrich), deutscher Architekt, badischer Baurath, geb. zu Karlsruhe im J. 1805, gest. daselbst 27. Februar 1854.

Eisenlohr (Gustav Wilhelm), deutscher Theolog und Hymnograph, geb. zu Lörrach (Baden) 19. November 1811.

Eisenlohr (Johann Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Reutlingen 3. November 1656, gest. daselbst 14. Juni 1736.

Eisenlohr (Jakob Friedrich), deutscher Theolog, Dekan und Stadtpfarrer in Freiburg (Breisgau), geb. zu Brombach 15. August 1777, gest. zu Freiburg (nach 1839).

Eisenlohr (Otto), Vetter des Wilhelm E. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Karlsruhe 3. September 1806, gest. im Bade Antogast (Baden) 25. Juli 1854.

Eisenlohr (Wilhelm), deutscher Physiker und Mathematiker, badischer Hofrath, Professor am Lyceum in Mannheim, geb. zu Pforzheim 1. Januar 1799.

Eisenmann (Georg Heinrich), elsasser Arzt und Anatom, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg um 1694, gest. daselbst im J. 1768.

Eisenmann (Gottfried), deutscher Arzt und Publicist, geb. zu Würzburg im J. 1795.

Eisenmann (Joseph Anton), deutscher Geschichtsschreiber, bayerischer Domcapitular, geb. zu Oberlanda (im Würzburgischen) 17. October 1775, gest. zu Bamberg 10. Mai 1842.

Eisenmenger (Johann Andreas), deutscher Orientalist, geb. zu Mannheim im J. 1654, gest. zu Heidelberg (?) 20. December 1704.

Eisenmenger, genannt Siderokrates (Samuel), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Tübingen, Leibmedikus des Kurfürsten von Köln, geb. zu Bretten (Unter-Pfalz) 28. September 1534, gest. zu Brüssel 28. Februar 1585.

Eisenreich (Lukas), deutscher Staatsmann und Geschichtsschreiber, Landeshauptmann des Fürstenthums Schlesien, geb. zu Breslau um 1430, gest. daselbst 6. Mai 1506.

Eisenschmid (Leonhard Martin), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Schweinfurt, geb. zu Ingolstadt 8. November 1795, gest. zu Schweinfurt 27. Mai 1836.

Eisenschmidt (Johann Kaspar), elsasser Arzt und Mathematiker, geb. zu Strasburg 15. September 1656, gest. daselbst 5. December 1712.

Eisenstein (Ferdinand Gotthold Max), deutscher Mathematiker, Privatdocent in Berlin, geb. zu Berlin 16. April 1823, gest. daselbst 11. October 1852.

Eisenstuck (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident der sächsischen Ständekammer, geb. zu Annaberg 3. October 1773, gest. zu Dresden 31. Mai 1853.

Eisenstuck (Christian Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des sächsischen Landes-Justizcollegiums, geb. zu Annaberg im J. 1762, gest. zu Dresden 9. Februar 1851.

Eisfeld (Johann Friedrich August), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Heldrungen 24. November 1767, gest. zu Leipzig 30. November 1821.

Eisfeld (Theodor), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, nassauischer Hof-Kapellmeister, geb. zu Wolfenbüttel im J. 1816.

Eisinga (Eise), holländischer Astronom, Erfinder eines neuen Planetariums, geb. um 1764, gest. zu Franeker 27. August 1828.

Eisler (Tobias), deutscher Philolog, geb. zu Nürnberg 2. April 1683, gest. zu Helmstädt 8. October 1753.

Eismann*) (Johann Anton), deutscher Landschafts- und Seemaler, geb. zu Salzburg im J. 1634 (nicht 1604, wie Fiorillo angiebt), gest. zu Venedig**) im J. 1698.

Eisner (Joseph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 15. October 1788, gest. daselbst 2. Mai 1861.

*) Fiorillo nennt ihn irrthümlich Leismann.

**) Nicht zu Verona, wie Lipowsky angiebt.

Eisner (Karl), deutscher Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Pulsnitz, bei Dresden, 19 Juni 1802.

Eitl (Franz Vincenz), böhmischer Numismatiker, geb. zu Leitmeritz 14. September 1800.

Eitzen (Paul v.), deutscher Theolog, Superintendent in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. Januar 1521, gest. daselbst 25. Februar 1598.

Ekama (Cornelis), friesischer Mathematiker und Astronom, Professor in Leyden, früher in Franeker, geb. zu Pansens (Friesland) 31. März 1773, gest. zu Leyden 24. Februar 1826.

Ekeberg (Anders Gustaf), Sohn des Carl Gustaf E. (s. d.), schwedischer Chemiker, geb. zu Stockholm 16. Januar 1767, gest. zu Upsala 11. Februar 1813.

Ekeberg (Carl Gustaf), schwedischer Schiffskapitain und Naturforscher, geb. zu Danderyd's Socken 10. Juni 1716, gest. zu Altonta gard (Upland) 14. April 1784.

Ekeblad (Claes, Grefwe), schwedischer Staatsmann, Mitglied des Senats und Kanzler der Universität Abo, früher Gesandter in Paris, geb. im J. 1700, gest. zu Stockholm 9. October 1771.

Ekelund (Adolph Wilhelm), schwedischer Physiker und Mathematiker, Professor in Lund, geb. zu Wexiö (Småland) 16. November 1796.

Ekemann-Alesson (Hedwig), bekannt u. d. Namen der schwedischen Gräfin, natürliche Tochter der Prinzessin Sophie Albertine von Schweden (s. d.), geb. zu Stockholm um 1775, gest. zu Stuttgart im J. 1839.

Ekins (Charles), englischer Admiral, geb. im J. 1770, gest. zu London 2. Juli 1855.

Ekins (Jeffery), englischer Theolog, Dechant von Carlisle und Rector von Sedgefield und Morpeth (Durhamshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carlisle 20. November 1791.

Ekloef (Johann Henrik), finischer Technolog, geb. zu Kumo 22. Mai 1819.

Ekmark (Lars), schwedischer Physiker, Dompropst in Strengnäs, geb. zu Nerike 4. November 1739, gest. zu Strengnäs 24. Februar 1797.

Ekstrand (Johan), schwedischer Mathematiker, Professor in Lund, geb. in Småland 25. Juni 1757.

Ekström (Carl Johan v.), schwedischer Arzt, Professor in Stockholm, Leibarzt des Königs, geb. zu Stockholm im J. 1764, geadelt im J. 1836, gest. zu Stockholm (Todesjahr unbekannt).

Elben (Christian Gottfried), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, Gründer und Herausgeber des „Schwäbischen Merkur“ (1785), geb. zu Zuffenhausen (Württemberg) 4. Mai 1754, gest. zu Stuttgart (Todesjahr unbekannt).

Elboeuf (Anne Elisabeth d'), Tochter des Duc Charles III. d'E. (s. d.), geb. 6. August 1649, verm. 17. April 1669 mit Charles Henri, Prince de Vaudemont (s. d.), gest. 5. August 1714.

Elboeuf (Charles I., Duc d'), Sohn des René de Lorraine Marquis d'E., geb. 18. October 1556, verm. seit … mit Marguerite de Chabot, Comtesse de Charny, geb. um 1602.

Elboeuf (Charles II., Duc d'E.), Sohn des Charles I., Duc d'E. (s. d.), geb. im J. 1596, verm. seit 1619 mit Catherine Henriette de France, gest. 5. November 1657.

Elboeuf (Charles III., Duc d'), Sohn des Duc Charles II. d'E. (s. d.), geb. im J. 1620, verm. 5. März 1648 mit Anne Elisabeth de Lannoy, Witwer seit 1654, wiederverm. seit 1656 mit Isabelle de la Tour, Princesse de Bouillon, abermals Witwer seit 23. October 1680, zum dritten Male verm. 25. August 1684 mit Françoise de Navailles, gest. 4. Mai 1692.

Elboeuf (Henri, Duc d'), Sohn des Duc Charles III. d'E. (s. d.), geb. 7. August 1661, verm. 28. Januar 1677 mit Anne Charlotte de Rochechouart (s. d.), gest. 10. November 1718.

Elboeuf (Suzanne Henriette d'), Tochter des Duc Charles III. d'E. (s. d.), geb. 1. Februar 1686, verm. 11. November 1704, mit dem Herzoge Karl IV. von Mantua und Montferrat (s. d.), Witwe seit 5. Juli 1708, gest. zu Paris 19. December 1710.

Elcho (Francis, Lord), Sohn des Francis, fünften Earl of Wemy (s. d.), geb. 31. Januar 1749, verm. 18. Juli 1771 mit Susan Keck (s. d.), gest. 20. Januar 1808.

Elci (Angelo Maria d'), italienischer Philolog und Dichter, geb. zu Florenz 2. October 1754, gest. zu Wien 20. October 1824.

Elder (George), englischer General-Major, Oberbefehlshaber der Mysore-Division, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madras 4. December 1836.

Elderfield (Christopher), englischer Theolog, Rector von Burton-upon-Trent (Staffordshire), geb. im J. 1594, gest. zu Burton 14. April 1653.

Eldern oder Ellern (Johann Ludwig, Freiherr v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Lüttich seit 1688, gest. im J. 1694.

Eldern oder Ellern (Wolfgang Ernst, Freiherr v.), preussischer Geh. Kriegsrath, General und Gouverneur zu Minden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pyrmont im J. 1680.

Eldon (John Scott, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. zu New-Castle (Northumberland) 4. Juni 1751, Peer von England, Grosskanzler von 1801 bis 1827, verm. 19. November 1772 mit Elizabeth Surtees (s. d.), Witwer seit 28. Juni 1831, gest. zu London 13. Januar 1838.

Eldon (John II. Scott, zweiter Earl of), Enkel des John I. Scott, ersten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 10. December 1805, verm. 1. October 1831 mit Louisa Duncombe (s. d.), Witwer seit 18. November 1852, gest. 18. September 1854.

Elenson (Franz), deutscher Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwerin 7. Juli 1708.

Eleonore, deutsche Kaiserin, Tochter des König Eduard I. von Portugal (s. d.), geb. im J. 1437, verm. 18. März 1452 mit Kaiser Friedrich III. (s. d.), gest. zu Wienerisch-Neustadt 1. September 1467.

Eleonore, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Herzogs Christoph von Württemberg (s. d.), geb. 22. März 1552, verm. 8. Januar 1571 mit dem Fürsten Joachim Ernst von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwe seit 6. December 1586, wiederverm. 25. Mai 1589 mit dem Landgrafen Georg I. von Hessen-Darmstadt (s. d.), abermals Witwe seit 7. Februar 1596, gest. 12. Januar 1618.

Eleonore, Königin von Aragonien, Tochter König Ferdinand's IV. von Castilien (s. d.), geb. um 1310, verm. 6. Februar 1329 mit dem Könige Alphons IV von Aragonien (s. d.), Witwe seit 24. Juni 1336, umgebracht durch ihren Neffen Don Pedro (s. d.), im J. 1359.

Eleonore, Königin von Castilien, Tochter König Heinrich's II. von England (s. d.), geb. um 1152(?), verm. seit 1170 mit König Alphons VIII. von Castilien (s. d.), Witwe seit 6. August 1214, gest. 21. October 1214.

Eleonore, Königin von England, Tochter König Ferdinand's des Heiligen von Castilien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1254 mit König Eduard I. von England (s. d.), gest. zu Herdeby (Lincolnshire) 29. November 1290.

Eleonore, Königin von Frankreich, Tochter des König Philipp's I. von Spanien (s. d.), geb. zu Loewen 14. November 1498, verm. seit 1519 mit König Emanuel von Portugal (s. d.), Witwe seit 13. December 1521, wiederverm. 5. August 1530 mit König Franz I. von Frankreich (s. d.), abermals Witwe seit 31. März 1547, gest. zu Talavera (Spanien) 18. Februar 1558.

Eleonore, Herzogin von Mantua, Tochter Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. im J. 1561 mit dem Herzoge Wilhelm von Mantua (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Eleonore, Königin von Portugal, Tochter des König Aragonien (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1428 mit König Eduard von Portugal (s. d.), Witwe seit 9. September 1438, gest. im J. 1445.

Eleonore, Prinzessin von Toscana, Tochter des Herzogs Vincenz Gonzaga von Guastalla (s. d.), geb. 13. November 1688, verm. 14. Juli 1709 mit dem Prinzen Franz Maria von Toscana (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1711, wiederverm. 30. December 1718 mit dem Landgrafen Philipp von Hessen-Darmstadt (s. d.), abermals Witwe seit 11. August 1736, gest. zu Padua 17. März 1742.

Eleonore von Aragonien, Tochter König Friedrich's I. von Neapel (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1473 mit dem Herzoge von Ferrara, Herkules I. von Este (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Eleonore von Bourbon, Prinzessin von Condé, Tochter des Prinzen Heinrich I. v. B. (s. d.), geb. im J. 1587, verm. 28. November 1606 mit dem Prinzen Philipp Wilhelm von Nassau-Oranien (s. d.), Witwe seit 20. Februar 1618, gest. 20. Januar 1619.

Eleonore von Guienne, Königin von Frankreich, später Königin von England, Tochter Herzog Wilhelm's IX. von Guienne (s. d.), geb. im Schlosse [illegible] Belin, zwischen Bordeaux und Bajonne, im J. 112[illegible] verm. 2. August 1137 mit König Ludwig VII. von Frankreich (s. d.), geschieden 18. März 1152, wiederverm. im J. 1152 mit dem (nachmaligen) König Heinrich II. Plantagenet von England (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1189, gest. 31. März 1204.

Eleonore von Lancaster, Königin von Portugal, Tochter des Infanten Ferdinand, Herzogs von Vise[illegible] (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Januar 1471 mit König Johann II. von Portugal (s. d.), Witwe seit 25. October 1495, gest. zu Lissabon (Todesjahr unbekannt).

Eleonore von Provence, Königin von England, Tochter des Grafen Raimund Berengar IV. von Provence (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 12[illegible]

mit **König Heinrich III. Plantagenet** von England (s. d.), Witwe seit 15. November 1272, gest. im Kloster zu Amesbury (Wiltshire) 24. Juni 1291.

Eleonore Charlotte, Herzogin von Braunschweig-Bevern, Tochter des Herzogs Friedrich Kasimir von Kurland (s. d.), geb. 11. Juni 1686, verm. 5. August 1714 mit Herzog Ernst Ferdinand von Braunschweig-Bevern (s. d.), Witwe seit 14. April 1746, gest. zu Braunschweig 28. Juli 1748.

Eleonore Charlotte, Herzogin von Württemberg-Oels, Tochter des Herzogs Georg von Württemberg-Mömpelgard, geb. 20. November 1656, verm. 7. Mai 1672 mit Herzog Friedrich Sylvius von Württemberg-Oels (s. d.), Witwe seit 3. Juni 1697, zur katholischen Kirche übertretend am 3. August 1702, gest. zu Breslau 13. April 1743.

Eleonore Christine, Tochter König Christian's IV. von Dänemark (s. d.) und dessen morganatischer Gemahlin Christine Munk (s. d.), geb. 22. Juni 1621, verm. 9. October 1636 mit dem Reichsgrafen Cortiz Ulfeld (s. d.), Witwe seit 20. Februar 1664, gest. zu Marienboe 16. März 1698.

Eleonore Erdmuthe Louise, Tochter des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Eisenach (s. d.), geb. 13. April 1662, verm. 14. November 1681 mit dem Markgrafen Johann Friedrich von Brandenburg-Ansbach (s. d.), Witwe seit 18. März 1686, wiederverm. 27. April 1692 mit dem Kurfürsten Johann Georg IV. von Sachsen (s. d.), abermals Witwe seit 27. April 1694, gest. zu Pretzsch 9. September 1696.

Eleonore Gonzaga, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Herzogs Karl von Mantua (s. d.), geb. im J. 1630, verm. 30. April 1651 mit Kaiser Ferdinand III. (s. d.), Witwe seit 2. April 1657, gest. 26. November 1686.

Eleonore Louise Gonzaga, Prinzessin von Medicis, Tochter des Herzogs Vincenz von Guastalla (s. d.), geb. 13. November 1688, verm. 14. Juli 1709 mit dem Prinzen Francesco Maria von Medicis (s. d.), Witwe seit 3. Februar 1711, gest. zu Padua 17. März 1742.

Eleonore Juliane, Tochter des Markgrafen Albrecht zu Brandenburg-Ansbach (s. d.), deutsche Dichterin, geb. 13. October 1663, verm. 28. October 1682 mit Herzog Friedrich Karl von Württemberg (s. d.), Witwe seit 20. December 1698, gest. 4. März 1724.

Eleonore Magdalene Therese, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (s. d.), geb. zu Düsseldorf 6. Januar 1655, verm. 14. September oder December 1676 mit Kaiser Leopold I. (s. d.), Witwe seit 5. Mai 1705, gest. zu Wien 19. Januar 1720.

Eleonore Magdalene, Tochter des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Baireuth (s. d.), geb. 12. Januar 1673, verm. seit 1704 mit dem Grafen Hermann Friedrich von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. zu Ettlingen im J. 1711.

Eleonore Maria, Königin von Polen, Tochter Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 21. Mai 1653, verm. seit 1670 mit König Michael Wisniowieczki von Polen (s. d.), Witwe seit 10. November 1673, wiederverm. 6. Februar 1678 mit dem Herzoge Karl Leopold von Lothringen (s. d.), abermals Witwe seit 18. April 1690, gest. zu Innsbruck 16. December 1697.

Eleonore Maria, Herzogin von Mecklenburg-Güstrow, Tochter des Fürsten Christian I. von Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 7. August 1600, verm. 7. Mai 1626 mit Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), Witwe seit 23. April 1636, gest. 2. oder 7. Juli 1657.

Eleonore Philippine Christine, Tochter des Landgrafen Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 18. October 1712, verm. 25. Januar 1731 mit dem Pfalzgrafen Johann Christian Joseph von Sulzbach (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1733, gest. zu Sulzbach 23. Mai 1759.

Eleonore Sophie, Fürstin von Anhalt-Bernburg, Tochter des Herzogs Johann von Schleswig-Holstein-Sonderburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Februar 1625 mit dem Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (s. d.), Witwe seit 22. September 1656, gest. 5. Januar 1675.

Eleonore Wilhelmine, Tochter des Fürsten Emanuel Lebrecht von Anhalt-Koethen (s. d.), geb. 7. Mai 1696, verm. seit ... mit Herzog Friedrich Erdmann von Sachsen-Merseburg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 24. Januar 1716 mit Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. 30. August 1726.

Elfinger (Anton), deutscher Arzt und Zeichner, geb. zu Wien im J. 1822, gest. daselbst 19. Januar 1864.

Elger (Georg), livländischer Jesuit, geb. im J. 1585, gest. 30. September 1672.

Elgin-Kincardine (James Bruce, achter Earl of), Sohn des Thomas Bruce, siebenten Earl of E. K. (s. d.), englischer Staatsmann, Gouverneur von Canada, dann bevollmächtigter Minister in China, später Lord-Lieutenant der Grafschaft Fife, geb. 20. Juli 1811, verm. 22. April 1841 mit Elizabeth Mary Cumming-Bruce, Witwer seit 7. Juli 1843, wiederverm. 7. November 1846 mit Mary Louisa Lambton (s. d.).

Elgin-Kincardine (Thomas Bruce, siebenter Earl of), Sohn des Charles Bruce, fünften Earls of E., schottischer Staatsmann und General-Präsident der Gesellschaft der schottischen Alterthumsforscher, Gesandter in Brüssel seit 18. August 1792, in Berlin seit 15. August 1795, in Konstantinopel seit 13. April 1796, geb. 20. Juli 1766, verm. 11. März 1799 mit Mary Nisbett (s. d.), geschieden seit 1808, wiederverm. 21. September 1810 mit Elizabeth Oswald (s. d.), gest. zu Paris 14. November 1841 (nicht 1842, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Elhuyart (Fausto d'), spanischer Staatsmann und Chemiker, General-Director der Bergwerke in Mexiko, Entdecker des Wolfram-Metalls (1783), geb. zu Logroño 11. October 1755, gest. zu Vengara (Biscaya) 6. Februar 1833.

Elias (Matthias), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Peene, bei Kassel, im J. 1658, gest. zu Dunkerque (Nord) 22. April 1741.

Eliason (Eduard), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Musik-Director in Frankfurt am Main, früher am Drurylane-Theater in London, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) im J. 1811.

Eliatscheck v. Siebenburg (Wenzel, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Militär-Commandant von Tirol und Vorarlberg, geb. zu Hermannstadt 29. April 1779, verm. 15. März 1815 mit Franziska Romana Willner, (Todesjahr unbekannt).

Elibank (Alexander Murray, siebenter Baron), Neffe des George Murray, sechsten Baron E., schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Peebles, geb. 24. April 1747, verm. 20. April 1766 mit Marie Claire Montolieu (s. d.), Witwer seit 19. Januar 1802, wiederverm. seit ... mit Catherine Stewart, gest. 24. September 1820.

Elibank (Alexander Murray, achter Baron), Sohn des Alexander Murray, siebenten Baron E. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 26. Februar 1780, verm. 8. März 1803 mit Janet Oliphant (s. d.), gest. 9. April 1830.

Elibank (Alexander Oliphant Murray, neunter Baron), Sohn des Alexander Murray, achten Baron E. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 23. Mai 1804, verm. 6. August 1838 mit Emily Maria Montgomery (s. d.).

Elice (Ferdinando), italienischer Physiker, Professor in Genua, geb. zu Loana (Herzogthum Genua) 19. April 1786, (Todesjahr unbekannt).

Elie de Beaumont (Jean Baptiste Armand Louis Léonce), französischer Geolog, Mitglied des Senats, beständiger Secretair der Pariser Akademie der Wissenschaften, geb. zu Canon (Calvados) 25. September 1798.

Elio (Francisco Xaverio), spanischer General, geb. 4. März 1767, hingerichtet zu Valencia 22. August 1822*).

Eliot (Alicia), Tochter des Samuel E., geb. um 1776, verm. 3. August 1796 mit William Hay, fünfzehntem Earl of Errol (s. d.), gest. 24. April 1812.

Eliot (George), siehe: Evans (Mary Anne).

Eliot (Samuel), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Boston 22. December 1821.

Eliot (William Granville), englischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Militair-Schriftsteller, geb. im J. 1779, gest. zu Vale-Brok-Lodge 26. August 1856.

Elisabeth, Fürstin von Anhalt-Bernburg, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich von Zweibrücken (s. d.), geb. 1. April 1642, verm. 16. October 1667 mit dem Fürsten Victor Amadeus von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. 17. April 1677.

Elisabeth, Markgräfin von Baden, Tochter des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth, geb. 26. März 1494, verm. 29. September 1510 mit dem Markgrafen Ernst von Baden (s. d.), gest. 31. Mai 1518.

Elisabeth, Markgräfin von Baden, Tochter des Kurfürsten Philipp von der Pfalz (s. d.), geb. 16. November 1483, verm. 12. Februar 1498 mit dem Landgrafen Wilhelm III. von Hessen (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1500, wiederverm. 3 Januar 1503 mit dem Markgrafen Philipp zu Baden-Baden (s. d.), gest. 24. Juni 1522.

Elisabeth, Kurfürstin von Bayern, Tochter Herzog Karl's II. von Lothringen (s. d.), geb. 9. October 1574, verm. 6. Februar 1595 mit dem Kurfürsten Maximilian I. von Bayern (s. d.), gest. 4. Januar 1635.

Elisabeth, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter König Johann's I. von Dänemark, geb. 1483 oder 1485, verm. 10. April 1502 mit Kurfürst Joachim I. von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 11. Juli 1535, gest. zu Spandau 9. oder 11. Juni 1555.

Elisabeth, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Friedrich von Preussen (s. d.), geb. 11. August 1583, verm. 28. October 1603 mit dem Kurfürsten Joachim Friedrich von Brandenburg (s. d.), gest. 31. März 1607.

Elisabeth, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Fürsten Joachim Ernst von Anhalt (s. d.), geb. 15. September 1563, verm. 6. October 1577 mit dem Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1598, gest. 28. September 1607.

Elisabeth, Herzogin von Braunschweig-Calenberg, Tochter des Kurfürsten Joachim I. von Brandenburg (s. d.), geb. im J. 1510, verm. seit 1527 mit Herzog Erich I. von Braunschweig-Calenberg (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1540, wiederverm. 30. Mai 1546 mit dem Fürsten Poppo von Henneberg (s. d.), gest. 25. Mai 1558.

Elisabeth, Herzogin von Braunschweig, Tochter König Friedrich's II. von Dänemark (s. d.), geb. 25. August 1573, verm. 19. April 1590 mit Herzog Heinrich Julius von Braunschweig (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1613, gest. 19. Juli 1626.

Elisabeth, Königin von England, Tochter König Heinrich's VIII. (s. d.) und der Anna Boleyn (s. d.), geb. 7. September 1533, succed. ihrer Schwester Maria Tudor (s. d.) am 17. November 1558, gest. unvermählt, zu London 3. April 1603.

Elisabeth, Königin von Frankreich, Tochter Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. zu Wien 5. Juni 1554, verm. 26. November 1570 mit König Karl IX. von Frankreich (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1574, gest. in einem Kloster zu Wien 22. Januar 1592.

Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter König Georg's III. von England (s. d.), geb. zu London 22. Mai 1770, englische Zeichnerin, verm. 7. April 1818 mit dem Landgrafen Friedrich Joseph Ludwig Karl August von Hessen-Homburg (s. d.), Witwe seit 2. April 1829, gest. zu Frankfurt am Main 10. Januar 1840.

Elisabeth, Landgräfin von Hessen-Marburg, Tochter des Kurfürsten Philipp von der Pfalz (s. d.), geb. 16. November 1483, verm. 12. Februar 1498 mit dem Landgrafen Wilhelm III. von Hessen-Marburg (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1500, wiederverm. 3. Januar 1503 mit dem Markgrafen Philipp von Baden-Baden (s. d.), gest. 24. Juni 1522.

Elisabeth, Herzogin von Mecklenburg, Tochter König Friedrich's I. von Dänemark (s. d.), geb. 14. October 1524, verm. 26. August 1543 mit Herzog Magnus von Mecklenburg (s. d.), gest. 14. October 1586.

Elisabeth, Herzogin von Mecklenburg-Güstrow, Tochter des Landgrafen Moritz von Hessen (s. d.), bekannt als italienische Dichterin, geb. 24. März 1596, verm. 25. März 1618 mit Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), gest. zu Güstrow 16. December 1625.

Elisabeth, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter Herzogs Georg des Reichen von Bayern-Landshut (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Februar 1499 mit Kurfürst Ruprecht von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 20. August 1504, gest. 13. oder 15. September 1504.

Elisabeth, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Landgrafen Philipp's des Grossmüthigen von Hessen (s. d.), geb. 13. Februar 1539, verm. 8. Juli 1560 mit dem Kurfürsten Ludwig von der Pfalz (s. d.), gest. 14. März 1582.

Elisabeth, Pfalzgräfin von Pfalz-Lautern, Tochter des Kurfürsten August von Sachsen (s. d.), geb. 18. October 1552, verm. 4. Juni 1570 mit dem Pfalzgrafen Johann Kasimir von Pfalz-Lautern (s. d.), gest. 2. April 1590.

Elisabeth, Königin von Polen, Tochter Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. 9. Juli 1526, verm. 21. April oder 8. Mai 1543 mit König Sigismund August II. Jagello von Polen (s. d.), gest. zu Warschau 15. Juni 1545.

Elisabeth, Tochter Herzogs Otto des Jüngeren von Lüneburg-Haarburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 25. Juni 1582 mit dem Grafen Pehr I. Brahe (s. d.), Witwe seit 15. April 1614, (Todesjahr unbekannt).

Elisabeth oder **Isabella,** genannt die Heilige, Königin von Portugal, Tochter König Peter's III. von Aragonien (s. d.), geb. im J. 1271, verm. 24. Juni 1282 mit dem Könige Dionys von Portugal (s. d.), Witwe seit 7. Januar 1325, gest. zu Estremos 8. Juli 1336, heilig gesprochen durch Papst Urban VIII. am 25. Mai 1625.

Elisabeth, Königin von Portugal, Tochter des Don Peter, Herzogs von Coimbra (s. d.), (Geburtsjahr un-

*) Didot's N. B. G. lässt ihn irrthümlich am 4. September sterben.

bekannt), verm. seit 1447 mit König Alphons V. von Portugal (s. d.), gest. zu Evora 2. December 1455.

Elisabeth oder **Isabelle,** Königin von Dänemark, Tochter Philipp's des Schönen, Königs von Castilien (s. d.), geb. zu Brüssel 18. Juli 1501, verm. 12. August 1515 mit König Christian II. von Dänemark (s. d.), gest. in einem Kloster bei Gent 19. Januar 1526.

Elisabeth, Herzogin von Sachsen, Tochter Herzog Albrecht's III. von Bayern (s. d.), geb. 23. Februar 1442, verm. 24. November 1460 mit Herzog Ernst von Sachsen (s. d.), gest. 23. Februar 1484.

Elisabeth, Herzogin von Sachsen, Tochter des Kurfürsten Friedrich III. von der Pfalz (s. d.), geb. 30. Juni 1540, verm. 12. Juni 1558 mit Herzog Johann Friedrich II. dem Mittlern (s. d.), gest. 8. Februar 1591.

Elisabeth, Königin von Spanien, Tochter König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), geb. zu Fontainebleau 22. November 1602, verm. 18. October 1615 mit König Philipp IV. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 6. October 1644.

Elisabeth, Herzogin von Württemberg, Tochter des Kurfürsten Albert Achilles oder Ulysses von Brandenburg (s. d.), geb. 29. November 1451, verm. 3. Juni 1465 mit Herzog Eberhard II. von Württemberg (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1504, gest. 24. April 1524.

Elisabeth von Valois, Königin von Spanien, Tochter König Heinrich's II. von Frankreich, geb. zu Fontainebleau 13. April 1545, verm. seit 1559 mit König Philipp II. von Spanien (s. d.), gest. zu Madrid 3. October 1568.

Elisabeth, Königin von Spanien, Tochter des Herzogs Eduard Farnese II. von Parma und Piacenza (s. d.), geb. 25. October 1692, verm. 25. December 1714 mit König Philipp V. von Spanien (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1746, gest. zu Madrid 11. Juli 1766.

Elisabeth, genannt die Heilige, Landgräfin von Thüringen, Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn (s. d.) und der Gertrudis von Meran (s. d.), geb. zu Presburg oder Sáros-Patak im J. 1207, verm. seit ... mit dem Landgrafen Ludwig von Thüringen (s. d.), Witwe seit .. September 1227, gest. 19. November 1231.

Elisabeth, Tochter des Pfalzgrafen und Königs von Böhmen Friedrich V. (s. d.), geb. 26. December 1618, gest. als Aebtissin zu Hervorden im J. 1680.

Elisabeth Albertine, Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, Tochter des Fürsten Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 31. März 1693, verm. 2. October 1712 mit dem Fürsten Guenther von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), Witwe seit 28. November 1740, gest. zu Arnstadt 7. Juli 1774 (?).

Elisabeth Albertine, Herzogin von Mecklenburg-Mirow, Tochter des Herzogs Ernst Friedrich I. von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), geb. 3. August 1713, verm. 13. Februar 1735 mit Herzog Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Mirow (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1752, gest. zu Mirow 29. Juni 1761.

Elisabeth Alexandrine Constanze, Markgräfin von Baden, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg (s. d.), geb. 27. Februar 1802, verm. 16. October 1830 mit dem Markgrafen Wilhelm Ludwig August von Baden (s. d.), Witwe seit 11. October 1859.

Elisabeth Alexiewna (eigentlich Maria Louise Auguste), Kaiserin von Russland, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden (s. d.), geb. zu Karlsruhe 24. Januar 1779, zur griechischen Kirche übertretend und die Vornamen Elisabeth Alexiewna annehmend am 20. Mai 1793, verm. 9. October 1793 mit dem Grossfürsten und spätern Kaiser Alexander I. Pawlowitsch von Russland (s. d.), Witwe seit 1. December 1825, gest. zu Bjelem, bei Kaluga, 16. Mai 1826.

Elisabeth Amalie, Kurfürstin von der Pfalz, Tochter des Landgrafen Georg II. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 20. März 1635, verm. 24. August 1653 mit dem Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (s. d.), Witwe seit 2. September 1690, gest. zu Beerath, bei Düsseldorf, 3. August 1709.

Elisabeth Auguste, Tochter des Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz (s. d.), geb. 17. März 1692, verm. 2. Mai 1717 mit dem Erbprinzen Joseph Karl Emanuel von Pfalz-Sulzbach (s. d.), gest. 30. Januar 1728.

Elisabeth Auguste, Tochter des Pfalzgrafen Joseph Karl von Sulzbach (s. d.), geb. zu Sulzbach 17. Januar 1721, verm. seit 17. Januar 1742 mit dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), gest. zu Weinheim (Pfalz) 17. August 1794.

Elisabeth Charlotte, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Kurfürsten Friedrich IV. von der Pfalz (s. d.), geb. 9. November 1597, verm. 14. Juli 1616 mit dem Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 1. December 1640, gest. 16. April 1660.

Elisabeth Charlotte, Herzogin von Orléans, Tochter des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz (s. d.), geb. zu Heidelberg 27. Mai 1652, verm. 21. November 1671 mit Herzog Philipp I. von Orléans (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1701, gest. zu Saint-Cloud 8. December 1722.

Elisabeth Charlotte, Tochter Herzog Philipp's I. von Orléans (s. d.), geb. 13. September 1676, verm. 22. October 1698 mit Herzog Leopold Joseph Karl von Lothringen (s. d.), Witwe seit 27. März 1729, gest. zu Commercy 24. December 1744.

Elisabeth Christine, Kaiserin von Deutschland, Tochter des Herzogs Ludwig Rudolph zu Braunschweig-Lüneburg (s. d.), geb. 28. August 1691, zur katholischen Kirche übertretend 1. Mai 1707, verm. 1. August 1708 mit Kaiser Karl VI. (s. d.), Witwe seit 20. October 1740, gest. zu Wien 21. December 1750.

Elisabeth Christine, Königin von Preussen, Tochter des Herzogs Ferdinand Albrecht von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 8. November 1715, verm 12. Juni 1733 mit dem Kronprinzen und spätern König Friedrich II. von Preussen (s. d.), Witwe seit 17. August 1786, gest. zu Schönhausen, bei Berlin, 13. Januar 1797.

Elisabeth Christine Ulrike, Prinzessin von Preussen, Tochter des Herzogs Karl von Braunschweig (s. d.), geb. zu Braunschweig 8. November 1746, verm. 14. Juli 1765 mit dem Prinzen (spätern König) Friedrich Wilhelm II. von Preussen (s. d.), geschieden seit 1769, gest. in der Festung Stettin 18. Februar 1840.

Elisabeth Dorothea, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter Herzog Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 8. Januar 1640, verm. 5. December 1666 mit dem Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Witwe seit 24. April 1678, gest. zu Butzbach 24. August 1709.

Elisabeth Dorothea, Landgräfin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt, geb. 24. April 1677, verm. 24. Februar 1700 mit dem Landgrafen Friedrich Jakob von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 9. September 1721.

Elisabeth Eleonore, Tochter des Herzogs Anton Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 30. September 1658, verm. 2. Februar 1675 mit Herzog Johann Georg von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1675, wiederverm. 25. Januar 1681 mit Herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen (s. d.), abermals Witwe seit 27. April 1706, gest. 15. März 1729.

Elisabeth Farnese, Königin von Spanien, Tochter des Herzogs Odoard II. von Parma (s. d.), geb. 25. October 1692, verm. 25. December 1714 mit König Philipp V. von Spanien (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1746, gest. 11. Juli 1766.

Elisabeth Friederike Sophie, Herzogin von Württemberg, Tochter des Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), geb. 30. August 1732, verm. 26. September 1748 mit Herzog Karl Eugen von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geschieden seit ..., gest. zu Bayreuth 7. April 1780.

Elisabeth Henriette, Kurprinzessin von Brandenburg, Tochter des Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen-Kassel (s. d.), geb. 8. November 1661, verm. 13. August 1679 mit dem Kurprinzen und spätern Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg (s. d.), gest. zu Berlin 27. Juni 1683.

Elisabeth Juliane, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Herzogs Friedrich von Holstein-Nordburg (s. d.), geb. 24. Mai 1634, verm. 17. August 1656 mit Herzog Anton Ulrich von Braunschweig (s. d.), gest. 4. Februar 1704.

Elisabeth Juliane Franziska, Tochter des Landgrafen Friedrich von Hessen-Homburg (s. d.), geb. 6. Januar 1681, verm. 6. Januar 1702 mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm Adolph von Nassau-Siegen (s. d.), gest. 12. November 1707.

Elisabeth Katharina Felicitas, Fürstin von Nassau, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 16. October 1678, verm. 18. October 1695 mit dem Fürsten Franz Alexander von Nassau-Hadamar (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1711, wiederverm. 6. September 1727 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Anton v. Attems (s. d.), gest. 15. Mai 1739.

Elisabeth Ludovika, Königin von Preussen, Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern (s. d.), geb. zu München 13. November 1801, verm. 29. November 1823 mit dem Kronprinzen, spätern König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1861.

Elisabeth Magdalene, Herzogin von Kurland, Tochter des Herzogs Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast (s. d.), geb. 14. Juni 1580, verm. 14. März 1600 mit Herzog Friedrich von Kurland und Semgallen (s. d.), gest. im J. 1610.

Elisabeth Magdalene, Herzogin von Württemberg, Tochter des Landgrafen Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 25. April 1600, verm. 13. Juli 1617 mit Herzog Ludwig Friedrich von Württemberg (s. d.), gest. 9. Juni 1624.

Elisabeth Maria, Herzogin von Württemberg, Tochter des Herzogs Karl Friedrich von Münsterberg und Oels (s. d.), geb. 11. Mai 1625, verm. 28. April 1647 mit Herzog Sylvius Nimrod von Württemberg (s. d.), Witwe seit 16. April 1664, gest. zu Oels 17. März 1686.

Elisabeth Maria Charlotte, Tochter des Kurprinzen Ludwig Philipp von der Pfalz (s. d.), geb. 23. October 1638, verm. seit 1660 mit Herzog Georg III. von Liegnitz (s. d.), gest. 10. Mai 1664.

Elisabeth Michailowna, Herzogin von Nassau, Tochter des Grossfürsten Michael von Russland (s. d.), geb. 26. Mai 1826, verm. 31. Januar 1844 mit Herzog Adolph Wilhelm Karl von Nassau (s. d.), gest. zu Wiesbaden 28. Januar 1845.

Elisabeth Petrowna, Kaiserin von Russland, Tochter Kaiser Peter's I. (s. d.), geb. zu Petersburg 5. September 1709 (oder 29. December 1710?), succed. ihrem Bruder Peter II. (s. d.) am 5. December 1741, heimlich verm. seit 1759 mit dem Grafen Alexei Gregoriewitsch Rasumowski (s. d.), gest. zu Petersburg 5. oder 9. Januar 1762.

Elisabeth (Philippine Marie Helene), Prinzessin von Frankreich, Schwester König Ludwig's XVI. (s. d.), geb. zu Versailles 3. Mai 1764, guillotinirt, unvermählt, zu Paris 10. Mai 1794.

Elisabeth Sophie, Herzogin von Sachsen-Koburg, Tochter des Herzogs Johann Philipp von Altenburg (s. d.), geb. 10. October 1619, verm. 24. October 1636 mit Herzog Ernst dem Frommen von Sachsen-Koburg (s. d.), Witwe seit 26. März 1675, gest. 20. December 1680.

Elisabeth Sophie, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 4. Juli 1589, verm. 27. Juni 1613 mit dem Fürsten Janusz Radzivil (s. d.), Witwe seit 7. November 1620, wiederverm. 27. Februar 1628 mit Herzog Julius Heinrich von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 24. December 1629.

Elisabeth Sophie, Tochter des Kurfürsten Friedrich Wilhelm des Grossen von Preussen (s. d.), geb. 26. März 1674, verm. 29. April 1691 mit Herzog Friedrich Kasimir von Kurland (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1698, wiederverm. 30. März 1703 mit Markgraf Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), abermals Witwe seit 10. Mai 1712, zum dritten Male verm. 3. Juni 1714 mit Herzog Ernst Ludwig von Sachsen-Meinigen (s. d.), Witwe seit 24. November 1724, gest. 22. November 1748.

Elisabeth Sophie Marie, Tochter des Herzogs Rudolph Friedrich von Holstein-Nordburg (s. d.), geb. 12. September 1683, verm. 8. November 1701 mit dem Erbprinzen Adolph August von Holstein-Ploen (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1704, wiederverm. 12. September 1710 mit dem Erbprinzen und spätern Herzoge August Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), abermals Witwe seit 23. März 1731, gest. zu Braunschweig 3. April 1767.

Elisabeth Stuart, Königin von Böhmen, Tochter König Jakob's I. von England (s. d.), geb. 19. August 1596, verm. 14. Februar 1613 mit dem Pfalzgrafen Friedrich V. (s. d), Witwe seit 19. Februar 1632, gest. in England 13. Februar 1662.

Elisabeth Therese, Königin von Sardinien, Tochter des Herzogs Leopold Joseph von Lothringen (s. d.), geb. zu Lunéville 15. October 1711, verm. 1. April 1737 mit König Karl Emanuel III. von Savoyen (s. d.), gest. zu Turin 3. Juli 1741.

Elisabeth Wilhelmine Louise, Kaiserin von Oesterreich, Tochter des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg-Stuttgart (s. d.), geb. 21. April 1767, verm. 6. Januar 1788 mit dem (nachmaligen) Kaiser Franz II. von Oesterreich (s d.), gest. zu Wien 18. Februar 1790.

Elisabeth Plantagenet, Königin von England. Tochter König Eduard's IV. von England (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Januar 1486 mit König Heinrich VII. v. England (s. d.), gest. 11. Februar 1503.

Elkamp (Heinrich), deutscher Componist, geb. zu Hamburg im J. 1810.

Elkendorf (Bernhard), deutscher Arzt, preussischer Hofrath und Stadtphysikus in Köln, geb. um 1790, gest. zu Köln 24. August 1846.

Ellenborough (Edward I. Law, erster Lord), Sohn des Edmund Law (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Oberrichter am Kings-Bench, geb. zu Great-Salked (Cumberlandshire) im J. 1750, verm. 17. Oc-

tober 1789 mit Anne Towry (s. d.), Lord seit 10. April 1802, gest. 13. December 1818.

Ellenborough (Edward II. Law, zweiter Lord), Sohn des Edward Law, ersten Lords E. (s. d.), geb. 8. September 1790, Peer von England, General-Gouverneur von Indien, Mitglied des Geheimen Raths, verm. 11. December 1813 mit Octavia Catherine Stewart (s. d.), Witwer seit 5. März 1819, wiederverm. 15. September 1824 mit Jane Elizabeth Digby (s. d.), geschieden seit 8. April 1830.

Ellendt (Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Colberg (Pommern) 6. Januar 1796, gest. zu Eisleben 11. Mai 1855.

Ellenrieder (Maria), deutsche Geschichtsmalerin, geb. zu Constanz im J. 1791, gest. daselbst im April oder Mai 1865.

Eller (Louis), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gratz (Steyermark) 9. Juni 1820, gest. zu Pau (Navarra) 12. Juli 1862.

Eller v. Brockhausen (Johann Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Plötzkau (Anhalt-Bernburg) 29. November 1689, Leibarzt König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), gest. zu Berlin 31. September 1760.

Ellerby (Thomas Robson), englischer Chirurg, geb. zu London im J. 1790, gest. daselbst 29. Januar 1827.

Ellerton (John Lodge), englischer Opern-Componist, geb. in der Grafschaft Chester im J. 1807.

Ellesmere (Thomas Egerton, Earl of), englischer Rechtsgelehrter, Lord-Kanzler von England, geb. in Cheshire um 1540, gest. zu York-House (London) 15. März 1617.

Ellesmere, Viscount Brackley (Francis Egerton, Earl of), Sohn des George Granville, Marquess of Stafford (s. d.), geb. 1. Januar 1800, Peer von England und Ritter des Hosenband-Ordens, bekannt als Archäolog, verm. 18. Juni 1822 mit Harriet Catherine Greville (s. d.), gest. zu London 18. Februar 1857.

Ellesmere, Viscount Brackley (George Granville Francis Egerton, Earl of), Sohn des Francis Egerton, Earl of Ellesmere, Viscount of Brackley (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 15. Juni 1823, verm. 29. April 1846 mit Mary Louisa Campbell (s. d. im Nachtrage).

Ellet, geb. Lummis (Elizabeth), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Sodus-Point (Staat New-York) im J. 1818, verm. seit 1838 mit dem Arzte William Ellet.

Ellevlou (Pierre Jean Baptiste François), französischer Sänger und Musiker, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 2. November 1769, gest. zu Paris 5. Mai 1842.

Ellice (Edward), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu New-York im J. 1783, verm. 30. October 1809 mit Hannah Althea Gray (s. d.), Witwer seit 1839(?), gest. auf seinem Landsitze Archdochy (Schottland) 17. September 1863.

Ellicot (Andrew), nordamerikanischer Mathematiker, Professor an der Militair-Akademie in West-Point (Staat New-York), geb. in Pensylvanien um 1754, gest. zu West-Point 28. August 1820.

Elliger oder **Elger** (Ottomar), schwedischer Blumenmaler, geb. zu Gothenburg 18. September 1632, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Elliger (Otmar), Sohn des Ottomar E. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Hamburg 16. Februar 1666, gest. daselbst 24. November 1732.

Ellinger (Andreas), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Orlamünde (Thüringen) im J. 1526, gest. zu Jena 12. März 1582.

Ellinger (Anselm), deutscher Benedictiner-Mönch, Mathematiker und Physiker, geb. zu Geisenhausen (Bayern) 20. November 1758, gest. 28. April 1816.

Elliot (Anna Maria), Tochter des Gilbert E., ersten Earl of Minto (s. d.), geb. 26. October 1785, verm. 5. Mai 1832 mit Rufane Shaw Donkin (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1841, gest. 18. October 1855.

Elliot (Céleste), englische Schauspielerin, geb. zu Paris 6. August 1814.

Elliot, genannt Cornlaw-Rhymer*) (Ebenezer), englischer Dichter, geb. zu Masbrough (Kirchspiel Rotherham) 17. März 1781, gest. zu Argilt-Hill 1. December 1849.

Elliot (Eleanor), Tochter des Gilbert E., ersten Earl of Minto (s. d.), geb. im J. 1758, verm. 26. September 1776 mit William Eden, erstem Lord Auckland (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1814, gest. zu London 18. Mai 1818.

Elliot (Eleanor), Tochter des Andrew E., geb. um 1764, verm. 19. August 1784 mit Robert Digby (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1814, gest. zu Minterne-House (Dorsetshire) 28. Juli 1830.

Elliot (Elizabeth), Tochter des Andrew E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. April 1779 mit William Shaw, Lord Cathcart (s. d.), Witwe seit 17. Juni 1843, gest. zu Cathcart-House (Renfrewshire) 14. December 1847.

Elliot (George), Sohn des Gilbert E., ersten Earl of Minto (s. d.), englischer Admiral, geb. 1. August 1784, verm. 12(?) December 1810 mit Eliza Cecilia Ness (s. d.), Witwer seit 23. Mai 1848, gest. zu Kensington, bei London, 24. Juni 1863.

Elliot (John), englischer Arzt, geb. zu Chard um 1746, gest. im Gefängniss Newgate zu London 22. Juni 1787.

Elliot (Joseph), schwedischer Arzt, geb. zu Carlberg 1. Januar 1799.

Ellis (George), englischer Schriftsteller, geb. 19. December 1753, gest. zu Senning-Hill (Berkshire) 10. April 1815.

Ellis (Henry), englischer Staatsmann, Gouverneur von Georgia und Neu-Schottland, geb. im J. 1721, gest. zu Neapel 21. Januar 1806.

Ellis (Henry), englischer Staatsmann, Geh. Rath, Gesandter in Ispahan und später in Brüssel, geb. im J. 1777, gest. zu Brighton 28. September 1855.

Ellis (Robert), englischer Mathematiker, geb. zu Bath (Somersetshire) 25. August 1817.

Ellis (William Charles), englischer Arzt, Vorstand des Irrenhauses zu Hanwell (Middlesex), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Southan-Park (Middlesex) 24. 24. October 1839.

Ellissen (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gartow an der Elbe (Herzogthum Lüneburg) 14. März 1815.

Ellissen (Gerhard Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, hannoverischer Medicinalrath und Landphysikus in Gartow an der Elbe, geb. zu Nordheim (Hannover) 4. Januar 1778, gest. zu Gartow an der Elbe 4. Januar 1838.

Ellisen (Johann Georg David), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 11. November 1830.

Elliston (Isabella Caroline), Tochter des Cuthbert E., geb. um 1804, verm. 30. October 1824 mit George John Warren, fünftem Lord Vernon (s. d.), Witwe seit 1. Juni 1866.

Elliston (Robert William), englischer Schauspieler, geb. zu Bloomsbury 8. April 1774, verm. seit ... mit der Balletmeisterin Rundell, Witwer seit 1821, gest. zu London 7. Juli 1831.

Ellmaurer (Joseph), deutscher Kunstforscher, geb. zu Krems (Nieder-Oesterreich) 4. Juli 1772, gest. zu Wien 5. October 1833.

Ellmenreich (Friederike), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin, geb. im J. 1775, gest. zu Schwerin (Mecklenburg) 5. April 1845.

Ellmin (Johannes), schwedischer Arzt, geb. zu Hvarfs-Socken (Westgothland) 6. Januar 1797.

Ellrichshausen (Konrad v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 12. April 1441, gest. 7. November 1449.

Ellrichshausen (Ludwig v.), Neffe des Konrad v. E. (s. d.), Hochmeister des deutschen Ordens seit 21. März 1450, gest. 4. April 1467.

Ellrichshausen (Karl Reinhard, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Eschenbach (Bayern), im J. 1720, gest. zu Prag 9. Juni 1779.

Ellrod (Philipp, Graf v.), deutscher Staatsmann, brandenburg-bayreuther wirkl. Geh. Rath und erster Minister, geb. 4. August 1707, in den Reichsgrafenstand erhoben im November 1763, gest. zu Bayreuth 1. Januar 1767.

Ellrod (Germann August), deutscher Theolog, General-Superintendent in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 22. September 1709, gest. daselbst 5. Juli 1760.

Ellrod (Theodor Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Bayreuth 28. März 1767, gest. daselbst 2. August 1804.

Ellys (Anthony), englischer Prälat, geb. im J. 1693, Bischof von Saint-Davids seit 28. Februar 1753, gest. zu Saint-Davids 17. Januar 1761.

Elmenhorst (Heinrich), deutscher Theolog, Pastor am Hiobs-Hospital in Hamburg, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 19. October 1632, gest. zu Hamburg 21. Mai 1704.

Elmes (Harvey Lonsdale), englischer Architekt, geb. zu London im J. 1815, gest. in Jamaica 26. November 1847.

Elmes (James), englischer Architekt und Schriftsteller, geb. zu Greenwich im J. 1783, gest. daselbst 2. April 1862.

Elmlund (Samuel), schwedischer Arzt, geb. zu Lund (?) 15. Juli 1799.

Elmore (Alfred), irischer Maler, geb. zu Clonakilty (Corkshire) im J. 1816.

Elmpt (Johann Martin, Freiherr v.), russischer General-Feldmarschall, geb. im J. 1726, zum Reichsgrafen erhoben am 25. Mai 1790, gest. 10. Februar 1802.

Elmpt (Philipp, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Tammerschein (im Jülich'schen) 3. October 1724, gest. zu Wien 5. April 1794 oder 1795.

Elmsley (Peter), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Hampstead im J. 1773, gest. zu Oxford 8. März 1825.

Elout (N... N...), niederländischer Staatsmann, geb. im J. 1768, gest. im Haag 3. Mai 1841.

Elphinston (James), schottischer Grammatiker, geb. zu Edinburgh 25. November 1721, gest. zu Hammersmith 8. October 1809.

Elphinston (William), schottischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Glasgow im J. 1431, Gesandter in Paris, Bischof von Ross seit 1480, Bischof von Aberdeen seit 1484, Siegelbewahrer seit 1492, gest. zu Edinburgh 25. October 1514.

Elphinstone (Clementina), Tochter des William Fullerton E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Januar 1809 mit Pulteney Malcolm (s. d.), gest. zu London 19. November 1830.

Elphinstone (Howard, Baronet), englischer General-Major, geb. 4. März 1773, verm. seit 1808 mit Frances Warburton, Baronet seit 3. April 1815, gest. 28. April 1846.

Elphinstone (John), russischer Admiral, schottischer Abkunft, geb. in Schottland um 1720, gest. in England im J. 1775.

Elphinstone (John, Lord), Sohn des Baronet Howard E. (s. d.), geb. zu Cumberland-House (Grafschaft Dumbarton) 23. Juni 1807, Peer von Schottland, Gouverneur der Präsidentschaft Madras von 1837 bis 1842, General-Gouverneur von Bombay von 1853 bis ..., gest. zu London 19. Juli 1860.

Elrington (Thomas), irischer Prälat, geb. zu Dublin (?) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Leighlin und Ferns seit 1822, gest. zu Liverpool 27 (?) Juli 1835.

Els (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Ziesar, bei Brandenburg, früher Rector der Friedrichschule in Magdeburg, geb. zu Zerbst im J. 1733, (Todesjahr unbekannt).

Elsaesser (Gottlob Friedrich), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hof- und Domainenrath, geb. zu Stuttgart 21. Juni 1731, gest. daselbst 25. October 1800.

Elsaesser (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Stuttgart 28. Mai 1746, gest. daselbst 2. Juni 1815.

Elsasser (Friedrich August), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin 24. Juli 1810, gest. zu Rom 1. September 1845.

Elsasser (Julius), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin im J. 1815, gest. zu Rom 25. December 1859.

Elsdale (Robinson), englischer Theolog und Schulmann, geb. zu Manchester im J. 1783, gest. zu Wrighton (Somersetshire) 8. August 1850.

Else (Joseph), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. März 1780.

Elshoëcht-Vital (Charles), französischer Bildhauer, geb. zu Bergues (Nord) 3. Mai 1791 (nach Didot geb. zu Dunkerque 10. August 1797), gest. zu Paris 8(?) Februar 1856.

Elsholtz (Johann Sigismund), deutscher Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens in Berlin, geb. zu Frankfurt an der Oder 26. August 1623, gest. zu Berlin 28. Februar 1688.

Elsholtz-Blomering (Franz v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Geschäftsträger in Weimar, geb. zu Berlin 1. October 1791, verm. 7. Februar 1833 mit der Gräfin Josephe v. Toerring-Seefeld (s. d.).

Elsner (Christoph Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg im J. 1749, gest. daselbst 19. oder 23. April 1820.

Elsner (Christoph Johann Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Bartenstein 14. Januar 1777, gest. zu Königsberg 27. April 1834.

Elsner (Franz Karl Leo), deutscher Chemiker, geb. zu Neustadt (Ober-Schlesien) 6. November 1802.

Elsner (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1807, gest. zu Wangen (Württemberg) 30. Juni 1858.

Elsner (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Saalfeld 12(?) März 1692, gest. zu Berlin 8. October 1750.

Elsner (Joachim), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Mai 1676.

Elsner (Johann Gottfried), deutscher Agronom, geb. zu Gottesberg (Schlesien) 14. Januar 1784.

Elsner (Joseph), deutscher Opern-Componist, Musik-Director in Warschau, geb. zu Grottkau (Schlesien) 1. Juni 1769, verm. seit ... mit Caroline Drozdowska, gest. in der Vorstadt Praga (Warschau) 18. April 1854.

Elsner (Karl Friedrich v.), preussischer General-Lieutenant der Cavalerie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. um 1740, gest. zu Berlin 26. Mai 1808.

*) Korngesetzdichter.

Elsnitz (Anton, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Wien im J. 1746, gest. zu Enzersdorf, bei Wien, 31. December 1825.

Elssler (Fanny), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Wien im J. 1810.

Elssler (Therese), Schwester der Fanny E. (s. d.), deutsche Ballettänzerin, geb. zu Wien im J. 1808, morganatisch verm. seit 1851 mit dem Prinzen Adalbert von Preussen, der sie zur Frau v. Barnim erheben liess.

Elster (Johann Christian), deutscher Theolog, Conrector in Helmstädt, geb. zu Hedwigsburg, bei Wolfenbüttel, 16. April 1792, gest. zu Helmstädt 9. Mai 1854.

Elstra (Auguste Sophie Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Albert v. E., geb. am 1709, verm. seit ... mit dem Freiherrn Heinrich Bernhard v. Stein zum Altenstein (s. d.), Witwe seit 1735, wiederverm. seit 1740 mit dem Freiherrn Valentin Ferdinand v. Gudenus (s. d.), abermals Witwe seit 9. März 1758, gest. zu Wetzlar 13. März 1767.

Eltetse (Friedrich Gottfried), deutscher Theolog und Topograph, Archidiaconus in Wittenberg, geb. zu Calbe an der Saale 26. Januar 1684, gest. zu Wittenberg 1. Januar 1751.

Elton (William?), englischer Schauspieler, geb. im J. 1794, gest. an Bord des Dampfschiffs Pegasus 19. Juli 1843.

Eltz (Anselm Kasimir Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 27. Juni 1709, kurmainzischer Hofgerichts-Präsident, kurtrierischer Geh. Rath und Erbmarschall, verm. 12 (?) November 1738 mit der Freiin Maria Eva Johanna Faust v. Stromberg (s. d.), gest. 25. Januar 1778.

Eltz (August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo Philipp Karl v. E. (s. d.), geb. 27. November 1783, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, verm. seit ... mit der Freiin Rosine v. Brentano.

Eltz (Emmerich Joseph Philipp Johann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Hugo Philipp Karl v. E. (s. d.), geb. 22. März 1765, k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Dresden, verm. 24. Februar 1794 mit der Reichsgräfin Maria Henriette v. Colloredo-Mansfeld (s. d.), Witwer seit 8. März 1814, wiederverm. 16. Mai 1821 mit der Gräfin Maria Somogyi v. Medgyes (s. d.), gest. 21. December 1844.

Eltz (Franz Hugo, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen N... N... E., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 28. Mai 1786, verm. 26. October 1824 mit der Reichsgräfin Antonie Lodron-Laterano (s. d.), gest. zu Verona 5. November 1858.

Eltz (Henrike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 29. November 1716, verm. mit dem Freiherrn Karl Ernst v. Franckenstein (s. d.).

Eltz (Hugo Franz Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 19. November 1701, k. k. und kurmainzischer Geh. Rath, General-Vicarius und Statthalter auf dem Eichsfeld seit 10. September 1732, gest. 27. Juni 1779.

Eltz (Hugo Philipp Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anselm Kasimir Franz v. E. (s. d.), geb. 1. Februar 1742, k. k. kurtrierischer und kurmainzischer Geh. Rath, verm. 6. November 1763 mit Maria Sophie Walpurgis Boos v. Waldeck (s. d.), gest. zu Koblenz 20. November 1818.

Eltz (Hugo Philipp Karl Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Jakob v. E. (s. d.), geb. 19. August 1817, verm. 1. Februar 1846 mit der Gräfin Ludwina Pejácsevich (s. d.), ermordet zu Wukowar 26. October 1848.

Eltz (Jakob, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Hugo Philipp Karl Franz v. E. (s. d.), geb. 5. Mai 1779, verm. 20. Mai 1813 mit Maria Anna v. Wamboldt zu Umstadt (s. d.), gest. 22. April 1844.

Eltz (Johann Jakob Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 11. April 1703, kurmainzischer wirkl. Geh. Rath, Domherr zu Speyer und Würzburg, gest. 7. Mai 1770.

Eltz (Johann Philipp Jakob Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Anselm Kasimir Franz v. E. (s. d.), geb. 3. August 1746, kurmainzischer Geh. Rath und Statthalter im Eichsfeld und Präsident der Domprüsenzkammer, (Todesjahr unbekannt).

Eltz (Karl Anton Ernst Erhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Jakob v. E. (s. d.), geb. 25. Mai 1671, k. k. und kurmainzischer Geh. Rath, kurtrierischer Landhofmeister und Erbmarschall, Amtmann zu Mayen, Monreal und Kaisersesch, verm. seit 1699 mit Helene Katharina Wamboldt zu Umstadt (s. d.), gest. 16. Juli 1736.

Eltz (Karoline Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emmerich Joseph Philipp Johann Nepomuk v. E. (s. d.), geb. zu Madrid 12. Juli 1810, verm. 12. Juli 1831 mit dem Reichsgrafen Heinrich Chotek v. Chotkowa (s. d.).

Eltz (Maria Isabelle, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Emmerich Joseph Philipp Johann v. E. (s. d.), geb. zu Dresden 10. Februar 1795, verm. 4. Juli 1815 mit dem Fürsten Karl Anselm v. Thurn und Taxis (s. d.), Witwe seit 25. August 1844, gest. zu Prag 13. März 1859.

Eltz (Maria Klara Elisabeth, Reichsgräfin v.) Tochter des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 15. October 1720, verm. seit 1741 mit dem Grafen Johann Franz Heinrich Karl v. Ostein (s. d.), Witwe seit 29. April 1742, gest. 13. Juni 1786.

Eltz (Maria Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Anton Ernst Erhard v. E. (s. d.), geb. 5. October 1722, verm. 19. März 1743 mit dem Freiherrn Karl v. Dalberg (s. d.).

Eltz (Philipp Karl, erster Reichsgraf v.), Sohn des Johann Jakob v. E. (s. d.), geb. 26. October 1665, Kurfürst-Erzbischof von Mainz seit Juni 1732, in den Reichsgrafenstand erhoben 4. November 1733, gest. zu Mainz 21. März 1743.

Eltz (Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. April 1817 mit dem Reichsgrafen Franz Heinrich v. Schlick (s. d.), gest. 4. September 1821.

Eltz (Damian Heinrich v.), Sohn des Johann Jakob v. E. (s. d.), geb. 13. Januar 1678, Domherr zu Trier und Archidiakonus, gest. 20. Februar 1737.

Eltz (Hugo Emmerich v.), Sohn des Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 13. März 1643, Domherr zu Trier und Obrist-Lieutenant, gest. 11. März 1698.

Eltz (Jakob v.), Sohn des Johann v. E., (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Trier seit 7. April 1568, gest. zu Trier 4. Juni 1581.

Eltz (Johann Anton v.), Sohn des Johann Richard II. v. E. (s. d.), geb. im J. 1595, kurtrierischer Erbmarschall and Obrist-Amtmann zu Mayen, Monreal and Kaisersesch, verm. seit 1629 mit Anna Elisabeth v. Metzenhausen, gest. 2. September 1671.

Eltz (Johann Eberhard v.), Sohn des Johann Wolfgang v. E., geb. im J. 1594, Kanzler Wallensteins (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Eltz (Johann Friedrich v.), Sohn des Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 18. Februar 1632, Domherr zu Mainz und Trier, Kämmerer des weltlichen Gerichts zu Mainz, gest. daselbst 30. August 1686.

Eltz (Johann Jakob v.), Sohn des Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 25. Januar 1636, kurtrierischer Obrist-Wachtmeister, Amtmann zu Mayen, Monreal und Kaisersesch, verm. seit 1663 mit Anna Maria Antonie Schenk v. Schmidtburg, gest. im J. 1718.

Eltz (Johann Philipp v.), Sohn des Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 25. Januar 1641, Deutsch-Ordens-Ritter, Obrist-Wachtmeister in spanischen Diensten, gest. 22. April 1674.

Eltz (Johann Richard I. v.), Sohn des Johann V. v. E., (Geburtsjahr unbekannt), kurtrierischer Rath und Hofmarschall, Amtmann zu Montabaur, Molsberg, Schöneck und Baldeneck, verm. seit ... mit Margarethe v. Hagen, gest. zu Trier 18. September 1568.

Eltz (Johann Richard II. v.), Sohn des Johann Richard I. v. E. (s. d.), geb. 31. Mai 1555, kurtrierischer Erbmarschall, verm. seit ... mit Anna v. Eltz-Uettingen, gest. 5 (?) Mai 1606.

Eltz (Karl Heinrich v.), Sohn des Johann Anton v. E. (s. d.), geb. 13. März 1639, verm. 1. December 1663 mit Maria Regina v. Kesselstadt, gest. 18 (?) Februar 1709.

Eltz (Marsilius Friedrich v.), Sohn des Karl Heinrich v. E. (s. d.), geb. 27. Januar 1670, Domherr zu Mainz and Domcustos zu Speier, gest. 12. Januar 1713.

Eltz (Philipp Anton v.), Sohn des Karl Heinrich v. E. (s. d.), geb. im J. 1670, Scholasticus und Senior des Doms zu Speyer, Propst zu St. Germanus und St. Mauritius ebendaselbst, kurmainzischer Geh. Rath, gest. zu Speyer 28 (?) Mai 1761.

Eltze (Heinrich Otto), deutscher Chirurg, Oberarzt am Friedrich-Wilhelm-Institut in Berlin, geb. zu Potsdam 4. September 1798.

Elvenich (Peter Joseph), deutscher Theolog, Bibliothekar an der k. Bibliothek in Breslau, geb. zu Embken, bei Aachen, 29. Januar 1796.

Elverfeld (Karl Gottlieb), kurländischer Theolog, Pastor in Salemen und Probst der gorbin'schen Diöcese, geb. zu Appriken 25. September 1756, gest. daselbst (?) 7. September 1819.

Elverfeld (Karl Johann Friedrich), Sohn des Karl Gottlieb E. (s. d.), kurländischer Theolog, Pastor in Tuckum, geb. zu Appriken 12. Mai 1781, gest. zu Tuckum (um 1842).

Elverich (Heinrich), deutscher Jesuit und Hellenist, geb. zu Emmerich (Schleswig) 12. April 1582, gest. zu Köln 27. Februar 1636.

Elvers (Christian Friedrich), schleswiger Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Flensburg 16. Juli 1797, gest. zu Kassel 2. October 1858.

Elvert (Christian d'), mährischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brünn 11. April 1803, gest. daselbst im J. 1858 (?).

Elvey (Stephen), englischer Kirchenmusik-Componist, Organist an der St. Marienkirche in Oxford, geb. zu Oxford im J. 1805, gest. daselbst 6. October 1860.

Elvius (Pehr I.), schwedischer Mathematiker und Astronom, Professor in Upsala, geb. zu Dalarne 24. September 1660, gest. zu Upsala 12. Januar 1718.

Elvius (Pehr II.), Sohn des Pehr I. E. (s. d.), schwedischer Physiker, Mitglied des Berg-Collegiums in Stockholm, geb. zu Upsala um 1700, gest. zu Ekholmssund 27. September 1749.

Elwart (Antoine Amable Élie), französischer Kirchenmusik-Componist und Schriftsteller, geb. zu Paris 18. November 1808.

Elwert (Anselm), deutscher Schriftsteller and Biograph, hessen-darmstädter Regierungsrath, geb. zu Dornberg (Hessen-Darmstadt) 18. Januar 1761, gest. daselbst 19. Juni 1825.

Elwert (Emanuel Gottlieb), deutscher Arzt, Stadt- und Amts-Physikus in Cannstadt, bei Stuttgart, geb. zu Cannstadt 7. März 1759, gest. daselbst 27. November 1811.

Elwert (Johann Kaspar Philipp), deutscher Arzt und Naturforscher, hildesheimischer Hofmedikus, geb. zu Speyer 5. November 1760, gest. zu Hildesheim 3. November 1827.

Elwert (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Hildesheim 14. October 1793.

Ely (Charles Tottenham Loftus, erster Marquess of), Neffe des Henry Loftus, vierten Viscount of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 23. Januar 1738, verm. 23. Juni 1766 mit Jane Myhill (s. d.), Viscount seit 22. December 1789, Earl seit 15. Februar 1794, Marquess seit 29. December 1800, gest. 22. März 1806.

Ely (John Loftus, zweiter Marquess of), Sohn des Charles Tottenham Loftus, ersten Marquess of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 15. Februar 1770, verm. seit 1810 mit Anna Maria Dashwood (s. d. im Nachtrage), gest. 26. September 1845.

Ely (John Henry Loftus, dritter Marquess of), Sohn des John Loftus, zweiten Marquess of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. zu London 19. Januar 1814, verm. 29. October 1844 mit Jane Hope-Vere (s. d.), gest. 15. Juli 1857.

Ely (John Henry Wellington Graham Loftus, fünfter Marquess of), Sohn des John Henry Loftus, dritten Marquess of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 20. November 1849.

Ely (Henry Loftus, vierter Viscount of), Oheim des Nicholas Loftus, zweiten Viscount of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 11. November 1709, verm. seit 1745 mit Frances Munroe, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Anne Bonfoy, gest. 8. Mai 1783.

Ely (Nicholas Loftus, erster Viscount of), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Wexford, (Geburtsjahr unbekannt), Viscount seit 19. Juli 1756, verm. seit ... mit Anne Ponsonby, Witwer seit ..., wiederverm. mit Leticia Rowley, gest. 31. December 1763.

Ely (Nicholas Loftus, zweiter Viscount of), Sohn des Nicholas Loftus, ersten Viscount of E. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1736 mit Mary Heine, gest. 31. October 1766.

Élysée (Père), barmherziger Bruder und erster Wundarzt König Ludwig's XVIII. (s. d.), geb. im J. 1752, gest. zu Paris 27. November 1817.

Elze (Clemens Theodor), deutscher Musiker, Organist in Laibach (Illyrien), geb. zu Oranienbaum (Anhalt-Dessau) im J. 1830.

Emaldi (Tommaso Antonio), italienischer Prälat, päpstlicher Geh. Kämmerer, Secretair der Breven und Canonicus an der Hauptkirche von Sanct-Johann im Lateran, geb. zu Lugo im J. 1706, gest. zu Rom 28. Juni 1762.

Emanuel, genannt der Grosse, König von Portugal, Sohn des Infanten Ferdinand (s. d.), geb. im J. 1469, verm. seit 1497 mit der Prinzessin Isabella von Spanien (s. d.), Witwer seit 1498, wiederverm. seit 1500 mit der Prinzessin Maria von Spanien (s. d.), abermals Witwer seit 1517, zum dritten Male verm. seit 1519 mit der Prinzessin Eleonore von Spanien (s. d.), gest. 13. December 1521.

Emanuel, Fürst von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten August (s. d.), geb. 26. October 1631, verm. 23. März 1670 mit der Gräfin Anna Eleonora v. Stolberg (s. d.), gest. 8. November 1670.

Emanuel Ignaz, Sohn des Fürsten Johann Franz Desideratus von Nassau-Siegen (s. d.), geb. im J. 1678, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 13. Mai 1711 mit Cathe-

rine Charlotte de Mailly, Marquise de Nesle (s. d.), getrennt seit 1715, gest. zu Brüssel 9. August 1735.

Emanuel Lebrecht, Fürst von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten Emanuel (s. d.), geb. 20. Mai 1671, succed. seinem Vater am 27. Januar 1690, verm. 22. Mai 1692 mit Gisela Agnes v. Rathen (s. d.), gest. 30. Mai 1704.

Emanuel Philibert, genannt Eisenkopf, Herzog von Savoyen, Sohn Herzog Karl's III. (s. d.), geb. 8. Juli 1528, succed. seinem Vater am 16. September 1553, Statthalter der spanischen Niederlande von 1556 bis 1559, verm. seit 1559 mit der Prinzessin Margarethe von Valois (s. d.), Witwer seit 14. September 1574, gest. 30. August 1580.

Emanuel Philibert Amadeus, Prinz von Carignan, Sohn des Prinzen Thomas Franz von Savoyen-Carignan, geb. 20. August 1628 (?) oder 22. August 1631 (taubstumm), verm. seit 1684 mit Angela Katharina von Este (s. d.), gest. 23. April 1709.

Embde (August von der), deutscher Portrait- und Genre-Maler, geb. zu Kassel im J. 1780, (Todesjahr unbekannt).

Emele (Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Alzey (Hessen-Darmstadt) 15. Juni 1796, gest. zu Mainz 26. December 1847.

Émeriau (Maurice Julien, Comte), französischer Admiral, geb. zu Carhaix (Bretagne) 20. October 1762, gegraft seit 3. December 1810, gest. zu Toulon 2. Februar 1845.

Émeric (Louis Damien), französischer Schriftsteller, geb. zu Eyguières (Provence) im J. 1765, gest. zu Paris 21 (?) September 1825.

Émeric-David (Toussaint Bernard), französischer Archäolog, geb. zu Aix (Provence) 20. August 1755, gest. zu Paris 2. April 1839.

Émerigon (Balthazar Marie), französischer Rechtsgelehrter, geb. um 1714, gest. zu Marseille im J. 1785.

Emerson (A . . . L . . .), englischer Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Tunbridge-Wells (Kent) 23. Juli 1834.

Emerson (Ralph Waldo), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Boston (Geburtsjahr unbekannt).

Emerson (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, Attorney am King's-Bench, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newcastle-upon-Tyne 1. October 1801.

Emerson (William), englischer Mathematiker, geb. zu Harworth, bei Darlington, 14. Mai 1701, gest. daselbst 26. Mai 1782.

Émery (Édouard Félix Étienne), französischer Arzt, geb. zu Leups (Isère) 25 Juni 1788, gest. zu Paris im J. 1856.

Emery (Henry Gresley), englischer Arzt, Inspector der britischen Militair-Hospitaler, geb. um 1776, gest. zu Banwell (Somersetshire) 14. September 1826.

Émery (Jacques André), französischer Theolog, geb. zu Gex 27. August 1732, gest. zu Paris 18. April 1811.

Emery (Jean Antoine Xavier), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Beaucaire, bei Nîmes (Gard), im J. 1756, gest. zu Nîmes 30. Juli 1794.

Emery (John), englischer Schauspieler, geb. zu Sunderland (Durhamshire) 22. December 1777, gest. zu London 25. Juli 1822.

Emery (Josiah), schweizer Chronometermacher, geb. zu Neufchâtel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. Juli 1794.

Emil Leopold August, Herzog von Sachsen-Gotha, Sohn des Herzogs Ernst II. (s. d.), geb. 23. November 1772, verm. 21. October 1797 mit der Prinzessin Louise Charlotte von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwer seit 4. Januar 1801, wiederverm. 24. April 1802 mit der Prinzessin Karoline Amalie von Hessen-Kassel (s. d.), succed. seinem Vater am 20. April 1804, Ritter des Elephanten-Ordens seit 5. September 1810, gest. zu Gotha 17. Mai 1822.

Emil Maximilian Leopold August Karl, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn des Grossherzogs Ludwig I. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und hessen-darmstädter General der Cavalerie, geb. zu Darmstadt 3. September 1790, gest. daselbst, unvermählt, 30. April 1856.

Emiliani (Girolamo), italienischer Priester, Gründer des Ordens der Somasker, geb. zu Venedig im J. 1481, gest. zu Somasca, bei Bergamo, 8. Februar 1537.

Emilio (Paolo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Verona um 1460 (?), gest. zu Paris 5. Mai 1529.

Emin (Feodor Alexandrowitsch), polnischer Geschichtsschreiber, geb. um 1736, gest. 18. August 1770.

Eminger (Joseph Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Geh. Rath und Statthalter von Nieder-Oesterreich, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 4. August 1858.

Emlyn (Henry), englischer Architekt, geb. im J. 1728, gest. zu Windsor 10. December 1815.

Emlyn (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Stampford (Lincolnshire) 27. Mai 1663, gest. zu London 30. Juli 1743.

Emma oder Imma, angeblich Tochter Kaiser Karl's des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Eginhard (s. d.), gest. zu Seligenstadt (Hessen-Darmstadt) im J. 839.

Emma, Königin von England, Tochter Herzog Richard's I. von der Normandie, geb. um 984, verm. seit 1002 mit König Ethelred II. von England (s. d.), Witwe seit 1016, wiederverm. seit 1017 mit König Canut I. von Dänemark (s. d.), gest. 21. November 1046.

Emma, Königin von Frankreich, Tochter König Lothar's II. von Italien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 966 mit König Lothar von Frankreich (s. d.), gest. im J. 986.

Emma, Tochter des Herzogs Victor Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. 20. Mai 1802, verm. 26. Juni 1823 mit dem Fürsten Georg Friedrich Heinrich von Waldeck (s. d.), Witwe seit 15. Mai 1845, Vormünderin ihres Sohnes und Regentin, gest. zu Waldeck 1. August 1858.

Emmerich (Anna Katharina), deutsche Visionairin, geb. zu Flanske (Bisthum Münster), 8. September 1774, gest. zu Münster 9. Februar 1824.

Emmerich (Friedrich Karl Timotheus), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg (Haut-Rhin) im J. 1786, gest. daselbst 1. Juni 1820.

Emmerich (Georg), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg 5. Mai 1672, gest. daselbst 10. Mai 1727.

Emmerling (Christian August Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Probstheyda und Connewitz, bei Leipzig, geb. zu Seuselitz, bei Bitterfeld, 6. Juli 1781, gest. zu Probstheyda (Todesjahr unbekannt).

Emmerling (Ludwig August), deutscher Mineralog, hessen-darmstädter Geh. Ober-Bergrath, geb. zu Elleben, bei Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) 7. Mai 1765, gest. zu Darmstadt 24. December 1842.

Emmermann (Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Geh. Regierungsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 15. August 1855.

Emmert (Adam Joseph), deutscher Musiker und Componist, kurfürstlich salzburgischer Geh. Archivrath, geb. zu Würzburg 24. December 1768, gest. zu Salzburg 11. April 1812.

Emmert (Ferdinand August Gottfried), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 17. März 1777, gest. daselbst 22. August 1819.

Emmert (Joseph), Vater des Adam Joseph E. (s. d.), deutscher Musiker, Rector chori an der Universität zu Würzburg, geb. zu Würzburg um 1740 (?), gest. daselbst 20. Februar 1809.

Emmery (Henri Charles Léopold), französischer Volksvertreter, geb. zu Saint-Maur (Seine) 2. December 1815.

Emmery, Comte de Grozyeulx (Jean Claude Louis), französischer Staatsmann, geb. zu Metz (Moselle) 26. April 1752, Pair seit 1815, gest. auf seinem Gute Grozyeulx 15. Juli 1823.

Emmery de Sept-Fontaines (Henri Charles), französischer Ingenieur, geb. zu Calais (Manche) 19. April 1789, gest. daselbst 31 (?) Mai 1842.

Emmet (John Patterson), irischer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Dublin 8. April 1797, gest. zu New-York 13. August 1842.

Emmet (Robert), irischer Demagog, geb. zu Dublin im J. 1780, hingerichtet daselbst 20. September 1803.

Emmet (Thomas Addis), irischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin im J. 1763, gest. zu New-York im J. 1827.

Emminghaus (Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Regierungsrath, Vorstand des geheimen Staatsarchivs, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 25. Februar 1859.

Emminghaus (Johann Ernst Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Jena 10. Januar 1752, gest. zu Capellendorf (Sachsen-Weimar) (Todesjahr unbekannt).

Emmius (Ubbo), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Greith (Ost-Friesland) 5. December 1547, gest. zu Groningen 9. December 1626.

Emmrich (Hermann Friedrich), deutscher Geolog, Professor an der Realschule in Meiningen, geb. zu Meiningen 9 (?) Februar 1815.

Emmrich (Jakob Friedrich Georg), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Meiningen 25. August 1756, gest. zu Ansbach 13. Juni 1839.

Emmrich (Johann Adam), deutscher Theolog, Archidiaconus in Meiningen, geb. zu Salzungen 3. October 1734, gest. zu Meiningen 12. September 1796.

Emo (Angelo), italienischer Staatsmann, Admiral der Republik Venedig, geb. zu Malta 3. Januar 1731, gest. daselbst 1. März 1792.

Émonnot (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Saint-Loup-de-la-Salle (Saône-et-Loire) um 1780 (?), gest. zu Paris 17. Februar 1825.

Émotte (Pierre), französischer Theolog, geb. zu Autun (Saône-et-Loire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Laon 1. August 1581.

Empecinado, siehe **Diaz** (Juan Martin).

Empedokles, griechischer Philosoph und Dichter, geb. zu Akragas (Agrigent) um 484, gest. um 444 vor Christi Geburt.

Empereur (Constantin L'), holländischer Orientalist, geb. zu Oppijk 16. Juli 1591 (nicht um 1570, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu Leyden 1. Juli 1648.

Empis (Adolphe Dominique Florent Joseph Simonis), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1790, Mitglied der Akademie seit 1847.

Empis (Georges Simonis), Sohn des Adolphe Dominique Florent Joseph Simonis E. (s. d.), französischer Arzt und Anatom, geb. zu Paris um 1828.

Empson (Richard), einer der Barone der Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet auf Towerhill 18. August 1520.

Empson (William), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. im J. 1790, gest. zu Hayleybury 3. December 1853.

Emser (Hieronymus), deutscher Theolog, geb. zu Ulm 26. März 1477, gest. daselbst 8. November 1527.

Emsmann (August Hugo), deutscher Schulmann und Physiker, geb. zu Eckartsberga (Provinz Sachsen) 9. Januar 1810.

Énault (Étienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Isigny (Calvados) um 1818.

Énault (Louis), Vetter des Étienne E. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Isigny (Calvados) im J. 1820.

Encke (N . . . N . . .), preussischer General-Lieutenant und Inspector der zweiten Artillerie-Inspection, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 26 (?) Juni 1859.

Encke (Georg Friedrich), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eutin (Oldenburg) im J. 1852.

Encke (Johann Franz), deutscher Astronom, Director der Berliner Sternwarte, geb. zu Hamburg 23. September 1791, gest. zu Spandau, bei Berlin, 26. August 1865.

Enckevort (Wenzel Adrian, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1698 mit der Gräfin Maria Josepha Ungnad v. Weissenwolff (s. d.), gest. zu Wien 20. August 1738.

Enckhausen (Heinrich Friedrich), deutscher Musiker, Hofpianist und Organist in Hannover, geb. zu Celle 28. August 1799.

Encontre (Daniel), französischer Mathematiker, geb. zu Nîmes (Gard) im J. 1762, gest. zu Montpellier (Hérault) 16. September 1818.

Ende (Christian Wilhelm, Freiherr v.), k. sächsischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsgräfin Johanna v. Bylandt (s. d. im Nachtrage), gest. im J. 1813.

Ende (Friedrich Albert, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Gotthelf Dietrich v. E. (s. d.), geb. zu Celle 18. Februar 1765, preussischer General-Lieutenant, gest. zu Berlin 4. October 1829.

Ende (Gotthelf Dietrich v.), deutscher Staatsmann, braunschweigischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. 4. Mai 1726, verm. 29. Mai 1759 mit der Reichsgräfin Johanna Adelheid v. d. Schulenburg-Betzendorf (s. d.), gest. zu Stade 13. October 1798.

Ende (Heinrich Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer wirkl. Geh. Rath und Consistorial-Präsident, geb. zu Dresden im J. 1756, gest. zu Altenburg 5. Mai 1843.

Ende (Karl Heinrich Constantin, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Rath und Ober-Hofrichter in Leipzig, geb. zu Merseburg 1. Juli 1784, gest. zu Potschappel, bei Dresden, 21. April 1845.

Ende (Leopold Nikolaus, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Cabinetsminister und Staatssecretair für die inneren Angelegenheiten, geb. 6. December 1715, gest. zu Dresden 14. April 1792.

Ende auf Ehrenberg (Magdalene Sophie v.), Tochter des Rudolph E. auf E. und der Magdalene Sophie v. Neitschütz, geb. im J. 1664, verm. 20. December 1687 mit Johann Kaspar v. Loss (s. d.), Witwe seit 15 (?) Juni 1711, gest. zu Dresden 8. Februar 1739.

Endelmann (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus in Graden (Ritzebüttel), geb. zu Hamburg 21. Mai 1798, gest. zu Graden 1. November 1827.

Endemann (Hermann Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt, geb. zu Hersfeld 12. Juni 1796, gest. zu Marburg 17. Januar 1846.

Endemann (Samuel), deutscher Theolog, geb. 18. März 1728, gest. zu Marburg 31. Mai 1789.

Ender (Eduard), Sohn des Johann Nepomuk E. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1830.

Ender (Johann Nepomuk), Zwillingsbruder des Thomas E. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 3. November 1793, gest. daselbst 19. März 1854.

Ender (Thomas), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 4. November 1793.

Endler (Friedrich Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. zu Luben, bei Breslau, 12. März 1763, gest. zu Breslau (nach 1830).

Endlicher (Stephan Ladislaus), ungarischer Botaniker und Director des botanischen Gartens in Wien, geb. zu Presburg 24. Juni 1804, gest. zu Wien 28. März 1849.

Endroedi (Istvan), ungarischer Piarist und Bühnendichter, geb. zu Ertény (Tolnaer Comitat) im J. 1756, gest. zu Kalocsa 28. Februar 1824.

Endter (Johann Martin Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 26. Februar 1764, gest. daselbst 22. December 1800.

Encholm (Elias Gustaf), schwedischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. auf dem Gute Lund, bei Nörköping, 6. October 1764, gest. zu Petersburg (nach 1839).

Eneman (Michael), schwedischer Philolog, Professor in Upsala, geb. zu Enköping 1. Februar 1676, gest. zu Upsala 25. November 1714.

Enerolh (Frans), schwedischer Militairarzt, Professor in Jönköping, geb. im Kirchspiele Jernboås (Nora Bergslag) 6. März 1785, gest. zu Jönköping (nach 1842).

Enfantin (Barthélemy Prosper), französischer Schriftsteller, Haupt der Saint-Simonisten, geb. zu Paris 8. Februar 1796, gest. daselbst 31. August 1864.

Enfield (William), englischer Theolog, geb. zu Sudbury 29. März 1741, gest. zu Norwich 3. oder 5. November 1797.

Engau (Johann Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Erfurt 28. August 1708, gest. zu Jena 18. Januar 1755.

Engberg (Erland Gabriel), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 16. October 1794.

Engel (Franz Stephan v.), k. k. Regierungsrath und Referent des Hof-Kriegsraths, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Josephine Immer v. Treuenfeld, Witwer seit 12. October 1799, gest. zu Wien 3. December 1844.

Engel (Johann Christian v.), ungarischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leutschau 17. October 1770, gest. zu Wien 20. März 1814.

Engel (Josephine Hyacintha v.), Tochter des Franz Stephan v. E. (s. d.), geb. 10. März 1793, verm. 27. Februar 1817 mit dem Freiherrn Karl Bernhard v. Hietzinger (s. d.).

Engel, Freiherr v. Engelfluss (Arnold Aloys), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 18. Januar 1703.

Engel (Arnold), belgischer Theolog und Dichter, geb. zu Maestricht um 1620, gest. zu Prag im J. 1676.

Engel (H... H...), deutscher Musiker, preussischer Musikdirector und Domorganist in Merseburg, geb. zu Neu-Ruppin 22. Januar 1816.

Engel (Johann), deutscher Astronom, geb. zu Aich (Bayern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 29. September 1512.

Engel (Johann Jakob), deutscher Schriftsteller, Director des Nationaltheaters in Berlin, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 11. September 1741, gest. daselbst 28. Juni 1802.

Engel (Karl Christian), Bruder des Johann Jakob E. (s. d.), deutscher Arzt und Bühnendichter, geb. zu Parchim (Mecklenburg-Schwerin) 12. August 1752, gest. zu Schwerin 4. Januar 1801.

Engel (Samuel), schweizer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Bern im J. 1702, gest. daselbst 28. März 1784.

Engel v. Wagrein (Alexander, Graf), deutscher Prälat, geb. 13. Februar 1722, Bischof von Leoben seit 18. April 1786, gest. (nach 1800).

Engel v. Wagrein (Franz Anton), deutscher Prälat, geb. zu Passau im J. 1700, Bischof von Temeswar (Ungarn) seit 7. December 1750, gest. (nach 1766).

Engelbert (der heilige), Sohn des Grafen Engelbert v. Berg (s. d.), geb. im J. 1185, Erzbischof von Köln seit 22. Februar 1216, während Kaiser Friedrich's II. Aufenthalt in Sicilien Reichsverweser und Erzieher seines Sohnes Heinrich, ermordet in Schwaben auf Anstiften seines Vetters Friedrich v. Isenburg (s. d.) 7. November 1225.

Engelbrecht (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hildesheim 4. März 1638, gest. 24. August 1705.

Engelbrecht (Hermann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident in Wismar, geb. zu Greifswald 27. Juni 1709, gest. zu Wismar 4. März 1760.

Engelbrecht (Johann), deutscher Visionair, geb. zu Braunschweig im J. 1599, gest. daselbst 8 (?) Februar 1642.

Engelbrecht (Johann Brandanus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Greifswald 17. Mai 1717, gest. zu Helmstädt 8. Juli 1765.

Engelbrecht (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 15. Januar 1674, gest. zu Helmstadt 12. December 1729.

Engelbrechtsen (Cornelis), holländischer Maler, geb. zu Leyden um 1468, gest. daselbst im J. 1533.

Engelbrechtson (Engelbrecht), schwedischer Staatsmann, ermordet zu Goeksholm 4. Mai 1436.

Engelcken (Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1777, gest. zu Holenberg, bei Bremen, 11. October 1829.

Engelcken (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Hockwinkel (im Bremenschen) 13. October 1771, gest. zu Bremen (nach 1840).

Engelcken (Hermann Christoph), deutscher Theolog, geb. 9. Juni 1679, gest. zu Rostock 2. Januar 1742.

Engelgrave (Ahasver), belgischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Antwerpen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. Juli 1640.

Engelgrave (François), Bruder des Ahasver E. (s. d.), belgischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Antwerpen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht im J. 1662.

Engelgrave (Henri), Bruder des Jean Baptiste E. (s. d.), belgischer Jesuit, geb. zu Antwerpen im J. 1610, gest. daselbst 8. März 1670.

Engelgrave (Jean Baptiste), belgischer Jesuit, geb. zu Antwerpen im J. 1601, gest. daselbst 3. Mai 1658.

Engelhard (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Cronach (Bayern) 15. October 1740, gest. zu Bamberg im J. 1776.

Engelhard (Johann Konrad), deutscher Publicist, Redacteur der „Bayerischen politischen Zeitung", geb. zu Bayersdorf 12. Februar 1743, gest. zu Bayreuth 22. Mai 1797.

Engelhard (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 8 (?) November 1780 mit Magdalene Philippine Gatterer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Engelhard (Karoline), Tochter des Johann Philipp E. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. im J. 1781, gest. zu Kassel 14. September 1855.

Engelhard (Leonhard), deutscher Philolog, geb. 10 (?) December 1526, gest. zu Tübingen 23. August 1602.

Engelhard (Nikolaus), schweizer Philosoph und Mathematiker, Professor in Groningen, geb. zu Bern 3. September 1696, gest. zu Groningen 10. Juli 1764 oder (nach Poggendorff) 10. August 1765.

Engelhard (Reiner), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Kriegsrath, geb. zu Kassel 13. October 1717, gest. daselbst 6. December 1777.

Engelhard (Valentin), deutscher Mathematiker, geb. zu Gotha 5. März 1516, (Todesjahr unbekannt).

Engelhardt (Christian Moritz v.), russischer Staatsrath, bekannt als Geognost und Mineralog, geb. zu Wieso (Esthland) 27. November 1779, gest. zu Dorpat 10. Februar 1842.

Engelhardt (Frédéric Auguste), französischer Volks-Repräsentant, geb. zu Strasburg 31. October 1796.

Engelhardt (Friedrich Wilhelm), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Danzig, geb. zu Berlin 19. April 1793.

Engelhardt (Georg v.), livländischer Staatsmann, Geograph und Statistiker, Unterstaatssecretair unter Kaiser Alexander I. Pawlowitsch (s. d.), geb. zu Riga 23. August 1775, gest. zu Petersburg 27. Januar 1862.

Engelhardt (Johann Georg Veit), deutscher Theolog, bayerischer Kirchenrath und Professor in Erlangen, geb. zu Neustadt an der Aisch (Bayern) 12. November 1791, gest. zu Erlangen 13. September 1855.

Engelhardt, bekannt u. d. Pseudonym **Richard Roos** (Karl August), deutscher Schriftsteller, k. sächsischer Archivar und Kriegsministerialsecretair, geb. zu Dresden 4. Februar 1768, gest. daselbst 28. Januar 1834.

Engelhardt (N... N...), Sohn eines deutschen Arztes, geb. zu Petersburg (Geburtsjahr unbekannt), russischer General-Lieutenant und Gouverneur von Wiborg, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Engelhart (Johan Henik), schwedischer Arzt, geb. zu Gotheborg 17. October 1759, gest. zu Fellingsbro (Stift Westerås) 24. October 1832.

Engelhart (Johann Friedrich Philipp), deutscher Chemiker, Professor in Nürnberg, geb. zu Wildenstein, bei Crailsheim (Württemberg) 16. Februar 1797, gest. zu Nürnberg 9. Juni 1837.

Engelmann (Georg), deutscher Theolog, Diaconus in Wiegandsthal und Mefferdorf, geb. 3. November 1648, gest. zu Wiegandsthal 3 Juli 1710.

Engelmann (Godefroy), französischer Lithograph, geb. zu Mulhouse 17. August 1788, gest. zu Paris 25. April 1839.

Engelschall (Joseph Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 16. December 1739, gest. daselbst 18. März 1797.

Engelschall (Karl Gottfried), deutscher Theolog, kursächsischer Hofprediger, geb. zu Oelsnitz (Voigtland) 16. Mai 1675, gest. zu Dresden 23. März 1738.

Engelshofen (Karl Leopold, Freiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister und Hofkriegsrath, früher Commandant von Essegg (Ungarn), geb. im J. 1692, verm. seit ... mit N... N... v. Valenti, Witwer seit 27. März 1752, gest. zu Wien 3. Februar 1761.

Engelstofft (Laurids), dänischer Geschichtschreiber, Conferenzrath und Professor in Kopenhagen, geb. zu Gislum (Stift Wiborg) 2. December 1774, gest. zu Kopenhagen 14. März 1851.

Engelstoft (Christian Thorning), dänischer Theolog, geb. zu Näsberg 8. August 1805.

Engelvin (Joseph Marie Louis), französischer Priester, geb. zu Rochefort (Puy-de-Dôme) 26. Januar 1796.

Engestroem (Gustaf v.), Sohn des Bischofs Johan E. (s. d.), schwedischer Chemiker, geb. zu Lund 1. August 1738, gest. zu Upsala 12. August 1813 oder 1815.

Engestroem (Johan), schwedischer Prälat, geb. zu Lilla Slagerup 21. November 1699, Bischof von Lund, gest. auf seinem Bischofssitze 16. Mai 1777.

Engestroem oder Engstroem (Johan), schwedischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Karnebo (Calmar-Län) 7. April 1794.

Engestroem (Jöns Albin), schwedischer Mathematiker, Astronom und Physiker, Professor in Lund, geb. zu Blekingen 29. März 1787, gest. zu Lund 17. Juli 18..

Engestroem (Lars, Grefwe af), Bruder des Vorhergenannten, schwedischer Grosskanzler und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Geschäftsträger in Warschau, später Gesandter in London, in der Schweiz, in Wien und Berlin, geb. zu Stockholm 24. December 1751, gest. auf dem Schlosse Jankowitz, bei Posen, 19. August 1826.

Enghaus (Christine), deutsche Schauspielerin, geb. zu Hamburg im J. 1818, verm. seit 1846 mit Friedrich Hebbel (s. d.), Witwe seit 13. December 18..

Enghien (Louis Antoine Henri de Bourbon-Condé, Duc d'), Sohn des Herzogs Louis Henri Joseph de Bourbon-Condé (s. d.), geb. zu Chantilly 2. August 1772, erschossen als Theilnehmer einer legitimistischen Verschwörung gegen den Kaiser Napoleon Buonaparte (s. d.) im Schlosse zu Vincennes, bei Paris, 21. März 1804.

Engholm (Jonas Johan), schwedischer Arzt, geb. auf dem Landgute Nordsjö (Wermland) 9. December 1799.

England (Richard), englischer General-Lieutenant, geb. zu Detroit (Ober-Canada) im J. 1794.

Englefield (Henry Charles, Baronet), englischer Chemiker und Archäolog, geb. im J. 1752, gest. zu London 21. März 1822.

Engleheart (Francis), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1775, gest. daselbst 15. Februar 1849.

Engramelle (Marie Dominique Joseph), französischer Naturforscher und Mechaniker, Erfinder der musikalischen Spieluhren, geb. zu Nedonche (Artois) 24. März 1727, gest. daselbst im J. 1781.

Engst, geb. Rouillon (Christine Marie Dorothea), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden im J. 17.., gest. zu Frankfurt am Main 30. December 179..

Engstfeld (Peter Heinrich), deutscher Dichter, Organist in Duisburg, geb. zu Heiligenhaus, bei Düsseldorf, im J. 1793, gest. zu Duisburg 4. October 1..

Enhueber (Johann Baptist), deutscher Theolog, geistlicher Rath, geb. zu Neuburg (Ober-Pfalz) .. September 1736, gest. zu Regensburg 29. Mai 1..

Enk von der Burg (Michael Leopold), deutscher Benedictiner-Mönch, bekannt als philosophischer Schriftsteller, geb. zu Wien 29. Januar 1788, gest. als Selbstmörder in den Wellen der Donau 22. Juli 1843.

Enke (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Ulm Greisslau 11. März 1752, gest. zu Leipzig 11. Ap.. 1839.

Enke (Heinrich), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. im J. 1823, gest. zu Leipzig 31. December 1859.

Enkelmann (Johann Albrecht Friedrich), deutscher Arzt, Physikus in Ulm, geb. zu Markt-Erbach (Franken) im J. 1722, gest. zu Ulm 17. October 1756.

Ennemond (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lyon um 65.., ermordet bei Châlons-sur-Saône 28. September 657.

Ennemoser (Joseph), deutscher Arzt, früher Privat-Secretair des Andreas Hofer (s. d.), geb. zu Hinter... (Tyrol) 15. November 1787, gest. zu Egern, bei Tegernsee (Bayern) 19. September 1854.

Ennery (Adolphe Philippe d'), siehe **D'Ennery**

Ennery (Michelet D'), französischer Archaolog, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1709, gest. zu Paris 8. April 1786.

Ennery (Victor Thérèse Charpentier, Comte d'), französischer General, Gouverneur der französischen Colonien in Südamerika, geb. zu Paris um 1720, gest. zu Porte-au-Prince (San Domingo) 12. December 1776.

Enniskillen (John Willoughby Cole, zweiter Earl of), Sohn des William Willoughby Cole, ersten Earl of E. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Fermanagh, geb. 23. März 1768, verm. 15. October 1805 mit Charlotte Paget (s. d.), Witwer seit 26. Januar 1817, gest. zu Florence-Court (Grafschaft Fermanagh) 31. März 1840.

Enniskillen (William I. Willoughby Cole, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. um 1736, verm. 3. November 1763 mit Anne Armar (s. d. im Nachtrage), in den Grafenstand erhoben am 18. August 1789, Witwer seit 26(?) September 1802, gest. 22. Mai 1803.

Enniskillen (William II. Willoughby Cole, dritter Earl of), Sohn des John Willoughby Cole, zweiten Earl of E. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 25. Januar 1807, verm. 16. Januar 1844 mit Jane Casamayor (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. Mai 1855.

Ennius (Quintus), römischer Dichter, geb. zu Rom im J. 240, gest. im J. 200 vor Christus.

Ennodius (Magnus Felix), einer der christlichen Kirchenväter, geb. zu Arles um 474, gest. zu Pavia 17. Juli 521.

Enriquez (Enrico), italienischer Prälat, päpstlicher Legat in Ravenna, geb. zu Neapel 29. September 1701, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Ravenna 25. April 1756.

Ens (Faustin), deutscher Topograph, Museal-Kustos in Troppau, geb. im Dorfe Rothweil, bei Breisach (Breisgau) 12(?) Februar 1782, gest. zu Bregenz (Tyrol) 5. März 1858.

Ens (Jan), holländischer Theolog, Professor in Utrecht, geb. zu Quadijk (West-Friesland), 9. Mai 1682, gest. zu Utrecht 6. Januar 1732.

Ensch (Franz, Freiherr), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 15. März 1861.

Enseanda (Zeno de Somo de Villa, Marquis v.), spanischer Staatsmann, Ritter des goldenen Vliesses, siehe **Silva.**

Enslen (Johann Karl), deutscher Panoramen-Maler, geb. zu Stuttgart 21. Mai 1759, gest. zu Dresden 10, December 1848.

Enslen (Karl), Sohn des Johann Karl E. (s. d.), deutscher Panoramen-Maler, geb. zu Stuttgart im J. 1794, gest. zu Lille (Nord) 17. April 1866.

Enslin (Christoph), deutscher Theolog, Superintendent zu Reutlingen, geb. zu Heidenheim (Württemberg) im J. 1573, gest. zu Reutlingen 12. Juni 1657.

Enslin (Matthäus), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth(?) Varnbueler (s. d.), hingerichtet zu Urach 22. November 1613.

Enslin (Theodor Christian Friedrich), deutscher Buchhändler und Bibliograph, geb. zu Kloster-Sulz (Bayern) 18. November 1789, gest. zu Berlin 22. Mai 1851.

Ent (George), englischer Arzt und Physiker, geb. zu Sandwich (Kentshire) 6. November 1604, gest. zu London 13. October 1689.

Entick (John), englischer Theolog, Rector von Stapney, geb. im J. 1713, gest. zu Stapney 22. Mai 1773.

Entner v. Entnersfeld (Friedrich Franz), deutscher Agronom, passauischer Hofrath, Professor in Wien, geb. zu Wien 15. März 1731, gest. daselbst 9. December 1797.

Entragues (Catherine Henriette de Balzac d'), Tochter des François de Balzac, Seigneur d'E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), der sie zur Marquise v. Verneuil erhob, gest. zu Paris im J. 1633.

Entragues (François de Balzac, Seigneur d'), Bruder des Charles de Balzac, Comte d'E., Gouverneur von Orléans, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jacqueline de Rohan (s. d.), Witwer seit 4. Mai 1578, wiederverm. seit 1578 mit Marie Touchet (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Entrecasteaux (Joseph Antoine Bruni d'), französischer Contre-Admiral und Gouverneur von Isle de France und Bourbon, geb. zu Aix (Provence) um 1740, gest. auf Java 20. Juli 1793.

Entzel, latinisirt **Encelius** (Christoph), deutscher Theolog und Mineralog, Pastor in Osterhausen, geb. zu Saalfeld (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Osterhausen 15. März 1583.

Enzio, natürlicher Sohn Kaiser Friedrich's II. (s. d.), König von Sardinien, geb. um 1224, gest. zu Bologna 14. März 1272.

Eoetvoes (Joseph, Freiherr v.), ungarischer Dichter und Staatsmann, geb. zu Ofen 3. September 1813, Cultus-Minister zur Zeit des ungarischen Aufstandes, verm. seit 1837 mit der Gräfin Juliane Batthyányi (s. d.)

Eon de Beaumont (Charlotte Geneviève Louise Auguste Andrée Timothée, Chevalier d'), französischer Diplomat, Gesandter in London, geb. zu Tonnerre 5. October 1728, gest. zu London 21. Mai 1810.

Eosander (Johann Friedrich), schwedischer Architekt, preussischer Gesandter in Stockholm, später kursächsischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1729.

Épagny (Jean Baptiste Bonaventure Viollet d'), französischer Bühnendichter, geb. zu Gray (Haute-Saône) im J. 1789.

Epaminondas, Feldherr der Thebaner, getödtet 4. Juli 363 vor Christi Geburt.

Épée (Charles Michel de l'), französischer Philanthrop, erster Taubstummen-Lehrer in Paris, geb. zu Versailles 25. November 1712, gest. zu Paris 23. December 1789.

Ephrem (Marie), französischer Trappist, geb. 13. März 1814, gest. 16. Juli 1842.*)

Epiktet, griechischer Philosoph, geb. zu Hieropolis (Phrygien) um 50, gest. zu Nikopolis im J. 117.

Epikuros, griechischer Philosoph, geb. zu Gargettus, bei Athen, im J. 342, gest. zu Athen um 270 vor Christi Geburt.

Epimenides, griechischer Philosoph, geb. zu Knossus (Insel Kreta) um 1598 vor Christi Geburt.

Épinac (Pierre), französischer Prälat, geb. 10. Mai 1540, Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Lyon 9. Januar 1599.

Épinay (Eve Oliva Angelo de Bradi, Baronne de Bruchez), französische Schriftstellerin, geb. zu Orléans (Loiret) um 1806.

Épinay (Louise Florence Pétronille d'), französischer Schöngeist, geb. um 1726, gest. zu Paris 17. April 1783.

Epiphanius (der heilige), griechischer Prälat, geb. zu Besanduke, bei Palästina, um 310, Erzbischof von Salamine seit ..., gest. im J. 403.

Episcopus, eigentlich **Bischof** (Simon), holländischer Theolog, geb. im J. 1583, gest. zu Amsterdam (?) 4. April 1643.

Épivent (Louis Marie Olivier), französischer Prälat, geb. zu Pordic (Diöcese Saint-Brieux) 30. Juni 1804, Bischof von Aire seit 26. September 1859.

Epp (Franz Xaver), deutscher Jesuit, Pfarrer in München, geb. zu Schongau (Bayern) 8. December 1733, gest. zu München 23. (nicht 25) December 1789.

Epperlein (Johann Gotthold), deutscher Theolog, Archidiaconus in Kemberg, bei Wittenberg, geb. zu Johann-Georgenstadt (Sachsen) 25. Juli 1776, gest. zu Kemberg 14. October 1847.

Epps (James), englischer Astronom, geb. in Kent um 1774, gest. zu Hartwell 10. August 1839.

Érard (Pierre), Neffe des Sébastien E. (s. d.), französischer Pianoforte-Fabrikant, geb. zu Paris um 1796, gest. daselbst im J. 1855.

Érard (Sébastien), elsasser Harfen- und Pianoforte-Fabrikant, geb. zu Strasburg 5. April 1752, gest. bei Paris 5. August 1831.

Erasmus (Desiderius), holländischer Gelehrter, einer der Beförderer der Reformation, geb. zu Rotterdam 28. October 1467, gest. zu Basel 12. Juli 1536.

Erast (Thomas), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, später in Basel, geb. zu Auggenen, bei Badenweiler (Grossherzogthum Baden) um 1524, gest. zu Basel 1. Januar 1583.

Erath v. Erathsberg (Augustin), deutscher Prälat und kaiserlicher Rath, geb. zu Diesen 14. September 1656, gest. zu Ulm 14. October 1736.

Erathostenes, Bibliothekar der Bibliothek in Alexandrien, Erfinder des Princips der Gradmessungen, geb. zu Cyrene (Afrika) um 276, gest. zu Alexandrien um 195 vor Christi Geburt.

Erba (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mailand 11. oder 21. Januar 1712, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 28. März 1762.

Erba (Claudia, Marchesa), Tochter des Marchese Antonio E., geb. 15. Mai 1681, verm. seit ... mit dem Grafen Annibale Visconti (s. d.), gest. zu Mailand 11(?) Februar 1747.

Erbach-Erbach (Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Wilhelm v. Erbach-Schoenberg (s. d.), kurbraunschweigischer General der Cavalerie, geb. 29. October 1754, verm. 1. September 1776 mit der Prinzessin Louise Charlotte Polyzena v. Leiningen-Dachsburg (s. d.), Witwer seit 13. Januar 1785, wiederverm. 13. August 1785 mit der Gräfin Charlotte Louise Polyxena v. Wartenberg (s. d.), gest. 8. März 1823.

Erbach-Erbach (Georg, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Albrecht v. E. (s. d.), zuerst Hauptmann im Dienste der Republik Venedig, später Ohrist in holländischen Diensten, Brigadier und Gouverneur zu Zwoll, geb. im J. 1646, verm. 22. August 1671 mit der Gräfin Louise Anna v. Waldeck (s. d.), gest. zu Eltenberg 18. Juni 1678.

Erbach-Erbach (Georg Albrecht, Graf v.), geb. 16. December 1597, verm. 29. Mai 1624 mit der Gräfin Magdalena von Nassau (s. d.), Witwer seit 31. Juli 1633, wiederverm. 23. Februar 1634 mit der Gräfin Anna Dorothea v. Limpurg (s. d.), abermals Witwer seit 23. Juli 1634, zum dritten Male verm. 26. Juli 1635 mit der Gräfin Elisabeth Dorothea v. Hohenlohe-Schillingsfürst (s. d.), gest. 25. November 1647.

Erbach-Erbach (Georg Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Albrecht v. E. (s. d.), geb. 3. Mai 1643, verm. seit 1664 mit der Gräfin Amalie Katharina v. Waldeck (s. d.), gest. zu Arolsen 30. April 1693.

Erbach-Erbach (Johann Kasimir, Graf v.), Sohn des Grafen Georg II. v. E., geb. zu Erbach um 1584, gest., unvermählt, in Schweidnitz (Schlesien) im J. 1627.

Erbach-Erbach (Juliane Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Georg II. v. E., geb. im J. 1600, verm. seit ... mit dem Grafen N... N... v. Loewenstein (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1631 mit dem schwedischen Feldmarschall Johan Gustafsson Banér (s. d.), gest. bei Saalfeld (Thüringen) im J. 1640.

Erbach-Erbach (Louise Charlotte Polyxena, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz v. E. (s. d.), geb. 28. Januar 1781, verm. 20. November 1797 mit dem Grafen Friedrich Christoph v. Degenfeld-Schomburg (s. d.), gest. 30. Mai 1830.

Erbach-Erbach (Sophie Albertine, Gräfin v.), Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, Tochter des Grafen Georg Ludwig v. E. (s. d.), geb. 10. August 1683, verm. 4. Februar 1704 mit Herzog Ernst Friedrich I. von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), Witwe seit 9. März 1724, gest. 4. September 1742.

Erbach-Fuerstenau (Albrecht August Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Christian Karl August Albrecht v. E.-F. (s. d.), hessen-darmstädter General-Lieutenant, später württembergischer General-Major, geb. 18. Mai 1787, verm. 26. Juni 1810 mit der Prinzessin Louise Sophie Amalie v. Hohenlohe-Neuenstein (s. d.), gest. 28. Juli 1851.

Erbach-Fuerstenau (Anna Christina Sophia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Wilhelm v. E.-F. (s. d.), geb. 12. November 1708, verm. 28. Mai 1724 mit dem Grafen Joachim Wilhelm v. Maltzan (s. d.), Witwe seit 6. September 1728, wiederverm. 10. November 1737 mit dem Grafen Balthasar Friedrich v. Promnitz, abermals Witwe seit 2. Februar 1744, zum dritten Male verm. 5. October 1751 mit dem Grafen Friedrich August v. Kospoth, gest. zu Hallau im J. 1766.

Erbach-Fuerstenau (Christian Karl August Albrecht, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Albrecht v. E.-F. (s. d.), preussischer General-Major, früher Major in holländischen Diensten, geb. 18. September 1757, verm. 25. Juli 1786 mit der Gräfin Louise Maria v. Degenfeld-Schomburg (s. d.), gest im J. 1803.

Erbach-Fuerstenau (Johann Wilhelm, Graf v.), Sohn des Grafen Philipp Karl v. E.-F. (s. d.), geb. 13. Februar 1707, gest., unvermählt, zu Hildburghausen im J. 1742.

Erbach-Fuerstenau (Karoline, Gräfin v.), Tochter des Grafen Philipp Karl v. E.-F., geb. 29. September 1700, verm. 19. Juni 1726 mit Herzog Ernst Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), Witwe seit 13. August 1745, gest. 7. Mai 1758.

Erbach-Fuerstenau (Philipp Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg Albrecht v. E.-F. (s. d.), hessen-darmstädter General-Major, geb. 14. September 1677, verm. 4. December 1699 mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Kunowitz (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1722, wiederverm. 22. Juli 1723 mit der Freiin Anna Sophie von Spessart (s. d.), gest. zu Darmstadt 2. April 1736.

Erbach-Schoenberg (Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Georg August v. E. S., k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 10. Februar 1732, verm. 20. October 1783 mit Maria Johanna Zadubsky v. Schoenthal, Witwer seit 15. Februar 1787, gest. 29. September 1816.

Erbe (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Geh. Archivar in Stuttgart, geb. zu Neustadt (Württemberg) 31. Juli 1751, gest. zu Stuttgart (nach 1796).

Erben (Karl Jaromir), böhmischer Geschichtsforscher, geb. zu Miletin 7. November 1811.

Erbenius (Nikolaus), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor an der Predigerkirche in Erfurt, geb. zu Höxter (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 19. Januar 1586.

Erbstein (Johann Christian), deutscher Theolog,

*) Sein weltlicher Name war Vincent Joseph Matthieu Ferrer.

Pastor in Wehlen (sächsische Schweiz), geb. zu Langensalza, bei Gotha, 30. November 1720, gest. zu Wehlen 1. August 1805.

Erck (Malwina), deutsche Schauspielerin, geb. zu Berlin um 1825, ertrunken in Helgoland, beim Schwimmen, 23. August 1853.

Ercolani (Fortunato Maria), italienischer Prälat, geb. zu San Gregorio (Diöcese Tivoli) 8. Mai 1775, Bischof von Civita Castellana (Kirchenstaat) seit 19. April 1822, gest. zu Civita Castellana (um 1851).

Ercolani (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Foligno (Kirchenstaat) 17. October 1758, Cardinal seit 23. September 1816, gest. zu Rom(?) 10. December 1825.

Erdelyi (Basilius), ungarischer Prälat, geb. zu Makò 1. August 1794, Bischof von Grosswardein (griechischer Ritus) seit 30. Januar 1843, gest. (nach 1855).

Erdelyi (Michael v.), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Wien 9. Juni 1782, gest. daselbst 21. April 1837.

Erdl (Michael Pius), deutscher Anatom und Physiolog, Professor in München, geb. zu München 5. Mai 1815, gest. daselbst 25. Februar 1848.

Erdmann August, Erbprinz von Brandenburg-Bayreuth, Sohn des Markgrafen Christian (s. d.), geb. (8. September 1615, verm. seit 1641 mit der Markgräfin Sophia v. Onoltzbach (s. d.), Witwer seit 23. November 1646, gest. 27. Januar 1651.

Erdmann (Axel), schwedischer Mineralog, Professor an der Bergakademie in Fahlun, geb. zu Stockholm (2. August 1814.

Erdmann (Franz v.), deutscher Orientalist, geb. in Mecklenburg im J. 1795, gest. zu Nowogorod (Russland) 26. November 1862.

Erdmann (Heinrich Eduard Otto), Sohn des Karl Gottlieb Heinrich E. (s. d.), deutscher Chemiker, geb. zu Berlin 1. October 1829.

Erdmann (Hermann), deutscher Theolog, dänischer Oberhofprediger, General-Superintendent des Herzogthums Holstein, geb. zu Neukirchen (Herzogthum Bremen) 9. September 1631, gest. zu Kiel (?) 5. October 1687.

Erdmann (Johann Christoph), deutscher Theolog, Archidiaconus in Wittenberg, geb. zu Mühlberg 31. Januar 1733, gest. zu Wittenberg 10. October 1812.

Erdmann (Johann Eduard), livländischer Philisoph, Professor in Halle, geb. zu Wolmar 13. Juni 1805.

Erdmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Wittenberg 18. Juli 1778, gest. zu Wiesbaden 28. Januar 1846.

Erdmann (Karl Gottfried), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Dresden, geb. zu Wittenberg 31. März 1774, gest. zu Dresden 13. Januar 1835.

Erdmann (Karl Gottlieb Heinrich), deutscher Chemiker, Professor an der Thierarzneischule in Berlin, geb. zu Neu-Strelitz 19. April 1798.

Erdmann (Otto Linné), Sohn des Karl Gottfried E. (s. d.), deutscher Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 11. April 1804.

Erdmannsdorf (Ernst Ferdinand v.), kursächsischer Haushofmarschall, geb. im J. 1691, gest. 24. Juli 1746.

Erdmannsdorf (Friederike Louise v.), Tochter des Ernst Ferdinand v. E. (s. d.), geb. 11. Juli 1733, verm. seit... mit dem Marchese Alexander Maria(?) Piatti (s. d.), Witwe seit 15. August 1808, gest. zu Dresden 10. November 1825.

Erdmannsdorf (Friedrich August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Chef-Präsident in Liegnitz, geb. zu Strauch, bei Meissen (Sachsen), 16. Mai 1771, gest. zu Liegnitz 30. Mai 1827.

Erdmannsdorf (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Kunstkenner, geb. zu Dresden 18. Mai 1736, gest. zu Dessau 9. März 1800.

Erdmannsdorf (Hans Ernst Dietrich), deutscher Staatsmann, kursächsischer Hausmarschall, geb. 2. März 1655, gest. zu Dresden 21. August 1720.

Erdmannsdorf (Johann Friedrich v.), Sohn des Hans Ernst Dietrich v. E. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath, geb. 16. März 1688, verm. 2. December 1727 mit der Reichsgräfin Anna Sophie v. Hoym (s. d.), gest. zu Dresden 26. Januar 1763.

Erdmannsdorf (Therese v.), Tochter des preussischen Oberforstmeisters v. E., geb. 12. September 1807, morganatisch verm. 4. October 1831 mit dem Prinzen Georg Bernhard von Anhalt-Dessau (s. d.), erhoben zur Gräfin v. Reina seit ..., gest. zu Dresden 28. Februar 1848.

Erdmannsdorf (Wolf Dietrich v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Ober-Hofjägermeister, geb. im J. 1646, gest. zu Dresden 8. März 1723.

Erdmuth, Tochter des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 26. Juni 1561, verm. 17. Februar 1577 mit Herzog Johann Friedrich von Pommern (s. d.), Witwe seit 3. oder 9. Februar 1600, gest. 13. November 1623.

Erdmuth Sophie, Tochter des Kurfürsten Johann Georg II. von Sachsen (s. d.), geb. 15. Februar 1644, verm. 19. October 1662 mit dem Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. 12. Juni 1670.

Erdoedy (Alexander, Graf), Sohn des Grafen Ladislaus E., geb. 20. Mai 1726, k. k. General-Feldwachtmeister, verm. 4. Januar 1769 mit der Freiin Helene v. Schilson (s. d.), gest. 25. December 1793.

Erdoedy (Amalie, Gräfin), Tochter des Grafen Sigismund E., geb. 29. April 1800, verm. 4. September 1830 mit dem Grafen Johann Karl Pállfy v. Erdoed (s. d.).

Erdoedy (Barbara, Gräfin), Schwester des Grafen Cajetan E., geb. 14. April 1793, verm. 8. Juli 1810 mit dem Reichsgrafen Eugen Wrbna-Freudenthal (s. d.), Witwe seit 24. März 1848, gest. (nach 1852).

Erdoedy (Camilla, Gräfin), Tochter des Grafen Sigismund E., geb. 10. November 1811, verm. 7. Juli 1832 mit dem Reichsgrafen Anton Hoyos zu Stüchsenstein (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1858.

Erdoedy (Georg, Graf), Sohn des Grafen Ludwig E. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 22. Februar 1785, verm. 22. Februar 1807 mit der Gräfin Maria Ottoline Gobertine v. Aspremont-Linden-Reckheim (s. d.).

Erdoedy (Johann Nepomuk, Graf), Sohn des Grafen Ladislaus E., Ban von Croatien, Dalmatien und Slavonien, k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 13. Mai 1733, verm. seit 1763 mit der Gräfin Anna Maria Széchény (s. d.), Witwer seit 25. Juli 1783, wiederverm. 20. März 1791 mit der Gräfin Therese Pálffy v. Erdoed (s. d.).

Erdoedy (Josepha, Gräfin), Tochter des Grafen Nikolaus E. (s. d.), geb. 5. April 1750, verm. 12. October 1766 mit dem Grafen Joseph Nikolaus v. Windischgrätz (s. d.), gest. 10. April 1777.

Erdoedy (Karl Anton, Graf), Sohn des Grafen Ludwig Rudolph E. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Erb-Obergespan des Warasdiner Comitats, geb. zu Wien 3. Februar 1770, verm. 21. Februar 1791 mit der Gräfin Maria Franziska v. Lichtenberg (s. d.).

Erdoedy (Ludwig Rudolf, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus E. (s. d.), geb. 16. April 1747, k. k. wirkl. Geh. Rath und ungarischer Hof-Vicekanzler, verm. 15(?) Juni 1766 mit der Gräfin Barbara Nadasdy (s. d.), gest. 9. Juni 1777.

Erdoedy (Maria Therese, Gräfin), Tochter des Grafen Nikolaus E. (s. d.), 23. November 1745, verm. 10. Januar 1763 mit dem Fürsten Paul Anton Eszterházy (s. d.), gest. zu Wien 1. Mai 1782.

Erdoedy (Nikolaus, Graf), Sohn des Grafen Ladislaus E., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1719, verm. 22. April 1742 mit der Gräfin Maria Antonie Batthyányi (s. d.), gest. zu Wien 31. August 1757.

Erdoedy (Thomas, Graf), Sohn des Grafen N... N... v. E., Banus von Kroatien und Slavonien, geb. im J. 1558, gest. auf dem Schlosse Krapina (Kroatien) 17. Januar 1624.

Erdt (Paulin), deutscher Franziskaner-Mönch, Vikar des Klosters zu Freiburg (Breisgau), geb. zu Wertach (Allgäu) 7. Juni 1737, gest. zu Freiburg 16. December 1800.

Erffa (Eberhard Hartmann v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Präsident des Appellations-Gerichts in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. August 1758.

Erffa (Georg Hartmann v.), deutscher Staatsmann, markgräflich brandenburgischer wirkl. Geh. Rath und dirigirender Minister, geb. im J. 1727, gest. zu Bayreuth 15. Juni 1770.

Erffa (Krafft, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurbraunschweigischer wirkl. Geh. Rath, Staats- und Kriegsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 15. Juni 1741.

Erfurdt (Karl Gottlob August), deutscher Philolog, Director des Seminars in Königsberg, geb. zu Zörbig 11. December 1780, gest. zu Königsberg 8. Februar 1813.

Erfurt (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Musik-Director in Hildesheim, geb. zu Magdeburg im J. 1807.

Erhard (Andreas), deutscher Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Botzen (Tirol) 29. Januar 1791, gest. zu München 27. November 1846.

Erhard (Heinrich August), deutscher Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Erfurt 13. Februar 1793, gest. zu Münster 22. Juni 1851.

Erhard (Christian Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath, geb. zu Dresden 6. Februar 1759, gest. zu Leipzig 7. Februar 1813.

Erhard (Johann Benjamin), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 5. Februar 1766, gest. zu Berlin 28. Februar (oder December) 1827.

Erhard (Johann Christoph), deutscher Landschaftsmaler und Radirer, geb. zu Nürnberg 21. Februar 1795, gest. zu Rom 18. Januar 1822.

Erhard (Karl Friedrich Ernst), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Graudenz (Westpreussen) 16. Juli 1799, gest. zu Merseburg 24. September 1832.

Erich I., genannt Barn (das Kind), König von Dänemark, Erbauer der Kathedrale in Ripen (Jutland), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 860.

Erich II., genannt Eygod (der Gute), König von Dänemark, Sohn König Sven's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Olaus (s. d.) im J. 1095, gest. in Cypern 11. Juli 1103.

Erich III., genannt Emuni (der Stolze), König von Dänemark, Sohn König Erich's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder im J. 1103, ermordet zu Hveding durch den jütländischen Edelmann Sorteplog im J. 1137.

Erich IV., genannt Plogpenning (Pflugpfennig), König von Dänemark, Sohn König Waldemar's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1241, ermordet 9. August 1250.

Erich V., genannt Glipping (der Blinzelnde), König von Dänemark, Sohn König Christoph's I. (s. d.), geb. im J. 1248, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter im J. 1259, ermordet im Dorfe Findrap (Wiborg) 21. November 1286.

Erich VI., genannt Menved (Wortsmann), König von Dänemark, Sohn König Erich's V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Prinzessin Ingeborg (s. d.), succed. seinem Vater 21. November 1286, gest. 13. November 1319.

Erich VII., genannt der Pommer, König von Schweden und Dänemark, Sohn des Herzogs Wratislaw VIII. von Pommern (s. d.), geb. im J. 1382, König von Schweden seit 11. Juli 1396 und nach Proclamation des Calmarer Vertrages vom 21. Juli 1397 auch König von Dänemark, verm. seit 1406 mit der Prinzessin Philippa von England (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1430, gest. zu Rügenwald (Gothland) im J. 1449 oder 1459 (?).

Erich IX., genannt Bond (der Heilige), König von Schweden und Dänemark, Sohn des Bauern Jedward, (Geburtsjahr unbekannt), König seit 1152, gefallen zu Ostra-Aros (der Ort, auf welchem jetzt Upsala steht) 18. Mai 1160.

Erich X. Knutson, König von Schweden, Sohn des Königs Canut (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater ..., gest. im J. 1216.

Erich XI., genannt Halte Läspe (der Hinkende), König von Schweden, (Geburtsjahr unbekannt), succed. dem Könige Johann (s. d.) im J. 1222, gest. 12. Februar 1252.

Erich XII., König von Schweden und Norwegen, Sohn des Königs Magnus (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Beatrix von Brandenburg, gest. (er glaubte sich von seiner Mutter, Blanche von Namur, vergiftet) im J. 1359.

Erich XIV., König von Schweden, Sohn Gustav's I. Wasa (s. d.), geb. 15. September 1533, succed. seinem Vater 29. December 1560, verm. 4. Juli 1568 mit Katharina Mansdotter (s. d.), abgesetzt 29. September 1568, gest. 26. Februar 1577.

Erich, Sohn Herzog Albrecht's III. von Braunschweig-Grubenhagen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Münster seit 1532, gest. zu Fürstenau (Bisthum Osnabrück) 14. Mai 1532.

Erich, Sohn des Herzogs Johann IV. von Sachsen-Lauenburg (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Hildesheim seit 1502, Bischof von Münster seit 24. Februar 1508, gest. zu Münster 20. November 1522.

Erich I., Herzog von Braunschweig-Calenberg, Sohn des Herzogs Wilhelm von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), geb. 16. Februar 1470, verm. 29. Juni 1497 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1524, wiederverm. seit 7. Juli 1725 mit der Kurprinzessin Elisabet von Brandenburg (s. d.), gest. 26. Juli 1540.

Erich II., Herzog von Braunschweig-Calenberg, Sohn Herzog Erich's I. (s. d.), geb. 10. August 1528, verm. 17. Mai 1545 mit der Prinzessin Sidonie von Sachsen (s. d.), Witwer seit 4. Januar 1575, wiederverm. 20. September 1575 mit der Prinzessin Dorothea von Lothringen (s. d.), gest. 17. November 1584.

Erichsen oder **Eriel** (Johan), schwedischer Physiker und Astronom, Professor in Dorpat, geb. zu Strengnäs (Södermanland) um 1608, geadelt mit dem Prädicate Stjernstraehl seit 1653, gest. zu Dorpat 22. December 1680.

L'auteur-éditeur. E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gaertner.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

9ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 22, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Septembre 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Erichsen oder **Eriel** (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Bergen, geb. zu Halle (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Scheen (Norwegen) 4. November 1768.

Erichson (Wilhelm Ferdinand), deutscher Entomolog, geb. zu Stralsund 26. November 1809, gest. zu Berlin 18. November (oder December) 1848.

Erigena, genannt **Scotus** (Johannes), schottischer Philosoph, geb. um 834, umgebracht zu Malmesbury im J. 886.

Erk (Ludwig), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Wetzlar 6. Januar 1807.

Erkel (Franz), ungarischer Opern-Componist, Kapellmeister in Pest, geb. zu Gynla (Békeser Comitat) 7. November 1810.

Erlach (Hieronymus v.), schweizer Staatsmann, Schultheiss von Bern, früher General in französischem Dienste, geb. zu Bern 31. März 1667, gest. daselbst 28. Februar 1748.

Erlach (Johann Jakob v.), französischer General-Lieutenant und Obrist der Schweizergarde, geb. zu Bern im J. 1677, gest. zu Paris 4. November 1743.

Erlach (Johann Ludwig v.), schweizer General-Lieutenant in französischem Dienste, geb. zu Bern im J. 1595, Marschall von Frankreich seit 28. Januar 1630, gest. zu Breisach 26. Januar 1650.

Erlach (Johann Ludwig v.), dänischer Contre-Admiral, schweizer Abkunft, geb. zu Bern um 1648, gest. zu Kopenhagen im J. 1680.

Erlach (Karl Ludwig v.), schweizer Staatsmann, geb. zu Bern im J. 1746, getödtet daselbst 5. März 1798.

Erlach (Rudolph Ludwig v.), schweizer Staatsmann, General-en-Chef der eidgenössischen Armee, geb. zu Bern im J. 1749, gest. daselbst um 1810.

Eelach (Sigismund v.), Neffe des Johann Ludwig v. E. (s. d.), schweizer Staatsmann, Schultheiss von Bern, geb. zu Bern im J. 1614, gest. daselbst 1. December 1699.

Erlach (Friedrich Karl, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Kriegs- und Domainenrath, geb. zu Quedlinburg 26. Juli 1769, gest. zu Mannheim (nach 1852).

Erlebach (Philipp Heinrich), deutscher Musiker und Componist, schwarzburg-rudolstädter Kapellmeister, geb. zu Essen (Westphalen) 25. Juli 1657, gest. zu Rudolstadt 17. April 1714.

Erler (Joseph), tiroler Landschaftsmaler, geb. zu Brixen 9. Febr. 1804, gest. zu Innsbruck 31. März 1844.

Erman (Georg Adolph), Sohn des Paul E. (s. d.), deutscher Physiker, geb. zu Berlin 12. Mai 1806.

Erman (Jean Pierre), schweizer Theolog, geb. zu Genf(?) im J. 1733, gest. zu Berlin 11. August 1814.

Erman (Paul), Sohn des Jean Pierre E. (s. d.), deutscher Physiker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 29. Februar 1764, gest. daselbst 11. October 1851.

Ermels (Johann Franz), deutscher Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Nürnberg um 1622, gest. daselbst im J. 1693.

Ermens (Joseph), belgischer Bibliograph, geb. zu Brüssel 18. Mai 1736, gest. daselbst 18. Mai 1805.

Erndtel (Christian Heinrich), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. zu Dresden im J. 1676, gest. daselbst 17. März 1734.

Erndtel (Heinrich I.), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. im J. 1595, gest. zu Dresden 28. Juli 1646.

Erndtel (Heinrich II.), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 13. September 1693.

Erne (Abraham Crichton, zweiter Earl), Sohn des John Crichton, ersten Earl of E. (s. d.), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, 10. Juni 1842.

Erne (John Crichton, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Februar 1761 mit Catherine Howard (s. d.), Witwer seit 15. Juni 1775, wiederverm. 22. Juli 1776 mit Mary Hervey (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 18. August 1789, gest. 15. September 1828.

Erne (John Crichton, dritter Earl of), Neffe des Abraham Crichton, zweiten Earl of E. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Fermanagh, geb. 30. Juli 1802, verm. seit 18(?) Juli 1837 mit Selina Griselda Beresford.

Ernesti (August Wilhelm), Sohn des Johann Christian E. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Frohndorf, bei Sangerhausen, 26. November 1733, gest. zu Leipzig 29. Juli 1801.

Ernesti (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Oberdorf (Schwaben) im J. 1584, gest. zu Amberg 1. April 1662.

Ernesti (Günther Gottlieb), deutscher Theolog, Hofprediger in Hildburghausen, geb. zu Koburg 25. Juli 1759, gest. zu Hildburghausen 28. Juni 1797.

Ernesti (Hieronymus), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor in Bartenstein, geb. zu Erfurt 23. Februar 1611, gest. zu Bartenstein 8. April 1657.

Ernesti (Jakob Daniel), deutscher Theolog, Archidiaconus und Rector des Gymnasiums in Altenburg, geb. zu Rochlitz 3. December 1640, gest. zu Altenburg 15. December 1707.

Ernesti (Johann August), deutscher Theolog und Philolog, Rector der Thomasschule in Leipzig, später Professor an der dortigen Universität, geb. zu Tennstädt (Thüringen) 4. August 1707, gest. zu Leipzig 11. September 1781.

Eenrsli (Johann Christian), Sohn des Johann Christoph (s. d.), deutscher Theolog, Superintendent in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Gross-Brüchtern 13. Februar 1695, gest. zu Langensalza im J. 1770.

Ernesti (Johann Christian Gottlieb), Sohn des Johann Friedrich Christoph E. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Arnstadt (Schwarzburg-Sondershausen) im J. 1756, gest. zu Leipzig 5. Juni 1802.

Ernesti (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Tennstädt (Thüringen), geb. zu Kaula (Schwarzburg-Sondershausen) 11. Januar 1662, gest. zu Tennstädt 11. August 1722.

Ernesti (Johann Heinrich), Bruder des Jakob Daniel E. (s. d.), deutscher Theolog und Schulmann, Rector der Thomasschule in Leipzig, später Professor an der Universität, geb. im Dorfe Königsfeld, bei Rochlitz (Sachsen) 12. März 1652, gest. zu Leipzig 16. October 1729.

Ernesti (Johann Heinrich Gottfried), deutscher Typograph, geb. zu Geulen 27. Februar 1664, gest. zu Nürnberg 15. August 1723.

Ernesti (Johann Heinrich Martin), deutscher Geschichtsschreiber und Biograph, sachsen-koburgischer Kirchenrath, geb. zu Mittwitz, bei Kronach, 29. November 1755, gest. zu Koburg 10. Mai 1836.

Ernesti (Louise) siehe **Humbracht** (Malwina v.).

Ernestine Auguste Sophie, Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, Tochter des Herzogs Ernst August von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 5. Januar 1740, verm. 1. Juli 1758 mit Herzog Ernst Friedrich Karl von Sachsen-Hilburghausen (s. d.), Witwe seit 23. September 1780, gest. 10. Juni 1786.

Ernestine Elisabeth Johanna, Tochter des Pfalzgrafen Theodor von Sulzbach (s. d.), geb. 15. Mai 1697, verm. 19. September 1719 mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen-Wanfried (s. d.), Witwe seit 25. März 1731, gest. im Kloster zu Neuburg (Pfalz) 5. April 1776.

Ernestine Louise, Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 1. October 1681, verm. seit 1721 mit Joseph Robert de la Cerda, Conde de Villalonga (s. d.), gest. im J. 1732.

Ernhoffer (Sigismund), deutscher Jesuit, geb. zu München um 1524(?), gest. zu Gratz 28. Mai 1597.

Ernouf (Jean Augustin, Baron), französischer General, geb. zu Alençon (Orne) 29. August 1753, gest. daselbst(?) 12. September 1827.

Ernst, Fürst von Anhalt-Dessau, Sohn des Fürsten Georg I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Januar 1494 mit der Prinzessin Margarethe von Münsterberg (s. d.), gest. zu Dessau 12. Juni 1516.

Ernst, erster Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Christoph (s. d.), geb. 7. October 1482, verm. 29. September 1510 mit der Markgräfin Elisabeth von Brandenburg-Bayreuth (s. d.) Witwe seit 31. Mai 1518, wiederverm. seit ... mit Ursula v. Rosenfels, Witwer seit 1538, gest. zu Pforzheim 6. Februar 1553.

Ernst, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Johann III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 8. August 1397, verm. 26. Januar 1395 mit Elisabeth Visconti (s. d.), Witwer seit 2. Februar 1432, gest. zu München 1. Juli 1438.

Ernst, Prinz von Bayern, Sohn Herzog Albrecht's V. (s. d.), geb. 17. December 1554, Bischof von Freisingen seit 1566, Bischof von Hildesheim seit 1573, Fürst-Bischof von Lüttich seit 1580, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1583, Bischof von Münster seit 1583, gest. zu Arensberg (Westphalen) 7. Februar 1612.

Ernst I., genannt der Bekenner, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn Herzog Heinrich's I. (s. d.), geb. zu Uelzen 26. Juni 1497, verm. seit 1528 mit der Prinzessin Sophie von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwer seit 17. Juni 1541, gest. zu Celle(?) 11. Januar 1546.

Ernst II., Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn des Herzogs Wilhelm (s. d.), geb. 31. December 1564, succed. seinem Vater am 20. August 1592, gest., unvermählt, 2. März 1611.

Ernst, Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenfels, Sohn des Landgrafen Moritz (s. d.), geb. zu Rheinfels 9. December 1623, verm. 1. Juli 1647 oder 1648(?) mit der Gräfin Maria Eleonore v. Solms (s. d.), Witwer seit 19. August 1689, wiederverm. 5. Mai 1690 mit Alexandrine Durnitzel, genannt Madame Ernestina (s. d.), gest. zu Rheinfels 12. Mai 1693.

Ernst, Sohn des Landgrafen Constantin von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 28. September 1758, russischer Obrist-Lieutenant, verm. 22. November 1781 mit Christiane Wilhelmine Henriette v. Bardeleben (s. d.), gest. zu Tiflis 28. October 1784.

Ernst, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Maximilian's II. (s. d.), Gouverneur der Niederlande, geb. zu Wien 15. Juni 1553, gest. zu Brüssel 20. Februar 1595.

Ernst, Kurfürst von Sachsen, Stifter der Ernestinischen Linie, Sohn Herzog Friedrich's II. des Gütigen (s. d.), geb. 24. März 1441, verm. seit 1460 mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern (s. d.), Witwer seit 23. Februar 1484, gest. zu Kolditz 26. August 1486.

Ernst I., genannt der Fromme, Herzog von Sachsen, Sohn des Herzogs Johann von Sachsen-Weimar, (s. d.), geb. zu Altenburg 25. December 1601, verm. 24. October 1636 mit der Prinzessin Elisabeth Sophie von Altenburg (s. d.), gest. zu Altenburg 26. März 1675.

Ernst III. (Anton Karl Ludwig), Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Herzogs Franz von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. 2. Januar 1784, succed. seinem Vater am 9. December 1806, verm. 31. Juli 1817 mit der Prinzessin Louise von Sachsen-Gotha-Altenburg (s. d.), geschieden seit 31. März 1826, wiederverm. 23. December 1832 mit der Herzogin Antoinette Friederike Auguste Marie Anna von Württemberg, gest. zu Gotha 29. Januar 1844.

Ernst IV. (August Karl Johann), Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Herzogs Ernst I. Friedrich Anton Karl (s. d.), geb. 21. Juni 1818, verm. 3. Mai 1842 mit der Prinzessin Alexandrine Louise Amalie von Baden (s. d.), succed. seinem Vater am 29. Januar 1844.

Ernst Alexander Constantin Friedrich, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Alexander Friedrich Karl (s. d.), geb. 11. August 1807, rus-

sischer General-Major a. D., verm. 18. August 1860 mit Natalie Eschborn (s. d.).

Ernst August, Sohn des Kurfürsten Ernst August von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), deutscher Prälat, geb. im J. 1674, Fürst-Bischof von Osnabrück seit 1715, gest. 14. August 1728.

Ernst August, Kurfürst von Hannover, Sohn des Herzogs Georg von Braunschweig (s. d.), geb. 10. November 1629, Kurfürst seit 1692, gest. zu Hannover 28. Januar 1698.

Ernst August, König von Hannover, Sohn König Georg's III. von England (s. d.), geb. 5. Juni 1771, verm. 29. Mai 1815 mit der Prinzessin Friederike Louise Karoline von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige Wilhelm IV. von England (s. d.), als König von England am 20. Juni 1837, Witwer seit 29. Juni 1841, gest. zu Hannover 18. November 1851.

Ernst August, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Johann Ernst III. (s. d.), geb. 19. April 1688, succed. seinem Bruder, dem Herzoge Wilhelm Ernst von Sachsen-Eisenach (s. d.) am 26. August 1728, verm. 24. Januar 1716 mit der Prinzessin Eleonore Wilhelmine von Anhalt-Köthen (s. d.), Witwer seit 30. August 1726, wiederverm. 7. August 1734 mit der Markgräfin Sophie Charlotte Albertine von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), abermals Witwer seit 2. März 1747, gest. zu Eisenach 19. Januar 1748.

Ernst August Constantin, Herzog von Sachsen-Weimar, Sohn des Herzogs Ernst August (s. d.), geb. zu Weimar 2. Juni 1737, succed. seinem Vater Ernst August (s. d.) am 19. Januar 1748, verm. 16. März 1756 mit der Prinzessin Anna Amalie von Braunschweig (s. d.), gest. zu Weimar 28. Mai 1758.

Ernst Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Lüneburg-Bevern, Sohn des Herzogs Ferdinand Albert (s. d.), geb. 4. März 1682, verm. 5. August 1714 mit der Prinzessin Eleonore Charlotte von Kurland (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 3. Juni 1734, gest. zu Braunschweig 14. April 1746.

Ernst Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Karl II. (s. d.), geb. zu Mühlberg 17. October 1560, succed. seinem Vater 23. März 1577, verm. 21. December 1585 mit der Prinzessin Anna von Ost-Friesland (s. d.), gest. zu Remchingen 14. April 1604 oder 1607.

Ernst Friedrich I., Herzog von Sachsen-Hildburghausen, Sohn des Herzogs Ernst (s. d.), geb. 21. August 1681, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant. verm. 4. Februar 1704 mit der Gräfin Sophie Albertine v. Erbach-Erbach (s. d.), succed. seinem Vater 17. October 1715, gest. 9. März 1724.

Ernst Friedrich II., Herzog von Sachsen-Hildburghausen, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich I. (s. d.), geb. 17. December 1707, k. k. Feldzeugmeister, verm. 19. Juni 1726 mit der Gräfin Karoline v. Erbach-Fuerstenau (s. d.), gest. 13. August 1745.

Ernst Friedrich, Herzog von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Sohn des Herzogs Franz Josias II. (s. d.), geb. zu Saalfeld 8. März 1724, verm. 23. April 1749 mit der Prinzessin Sophie Antonie von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), succed. seinem Vater am 16. September 1764, gest. 8. September 1800.

Ernst I. Friedrich Anton Karl, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich (s. d.), geb. zu Koburg 2. Januar 1784, k. k. Feldzeugmeister, später k. sächsischer Feldmarschall, verm. 31. Juli 1817 mit der Prinzessin Louise Dorothea Pauline von Sachsen-Gotha (s. d.), geschieden seit 31. März 1826, wiederverm. 23. December 1832 mit der Prinzessin Maria Antoinette Friederike Auguste Anna von Württemberg (s. d.), gest. zu Gotha 29. Januar 1844.

Ernst Friedrich Karl, Herzog von Sachsen-Meiningen, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich II. (s. d.), geb. 10. Juni 1727, succed. seinem Vater am 13. August 1745, dänischer General-Lieutenant der Infanterie und Gouverneur von Kopenhagen, verm. 1. October 1749 mit der Prinzessin Louise von Dänemark (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 1. October 1749, Witwer seit 8. August 1756, wiederverm. 20. Januar 1757 mit der Prinzessin Christiane Sophie Charlotte von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), abermals Witwer seit 8. October 1757, zum dritten Male verm. 1 Juli 1758 mit der Prinzessin Ernestine Auguste Sophie von Sachsen-Weimar (s. d.), gest. zu Seidenstadt 23. September 1780.

Ernst Friedrich Paul Georg Nikolaus, Herzog von Sachsen-Altenburg, Sohn des Herzogs Georg Karl Friedrich (s. d.), geb. zu Altenburg 16. September 1826, verm. 28. April 1853 mit der Prinzessin Agnes Friederike Amalie von Anhalt-Dessau (s. d.), succed. seinem Oheim, dem Herzoge Joseph Friedrich Ernst Georg Karl (s. d.), am 3. August 1853.

Ernst Gottlieb Albrecht, Sohn des Herzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. 27. August 1742, kurbraunschweigischer General der Infanterie und Gouverneur von Zelle, gest., unvermählt, 17. Mai 1814.

Ernst Günther, Herzog von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Alexander (s. d.), geb. 14. October 1609, verm. 15. Juni 1651 mit der Prinzessin Auguste von Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), gest. zu Augustenburg 18. Januar 1689.

Ernst Leopold, Sohn des Landgrafen Wilhelm von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 25. Juni 1684, verm. 12. November 1704 mit der Prinzessin Eleonore Maria Anna v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), gest. zu Rothenburg 29. November 1749.

Ernst Ludwig, Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Ludwig VI. (s. d.), geb. 15. December 1667, verm. 10. December 1687 mit der Markgräfin Dorothea Charlotte von Brandenburg-Ansbach (s. d.), Witwer seit 15. November 1705, später heimlich verm. seit . . . mit der Gräfin Louise Sophie v. Selboltsdorf, geb. v. Spiegel (s. d.), gest. auf seinem Jagdschlosse Jägersburg, bei Darmstadt, 12. September 1739.

Ernst Ludwig, Herzog von Pommern-Wolgast, Sohn des Herzogs Philipp I. (s. d.), geb. im J. 1545, verm. 20. Oct. 1577 mit der Prinzessin Sophie Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 17. Juni 1592.

Ernst II. Ludwig, Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Herzogs Friedrich III. (s. d.), geb. 30. Januar 1745, verm. 21. März 1769 mit der Prinzessin Maria Charlotte Amalie von Sachsen-Meiningen (s. d.), succed. seinem Vater am 10. März 1772, gest. zu Gotha 20. April 1804.

Ernst Ludwig I., Herzog von Sachsen-Meiningen, Sohn des Herzogs Bernhard (s. d.) geb. 7. October 1672, verm. 19. September 1704 mit der Prinzessin Dorothea Maria von Sachsen-Gotha (s. d.), succed. seinem Vater am 27. April 1706, Reichs-General-Feldzeugmeister seit 1712, Witwer seit 13. April 1713, wiederverm. 3. Juni 1714 mit der Prinzessin Elisabeth Sophie von Brandenburg (s. d.), gest. 24. Nov. 1724.

Ernst (Christoph Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, hessen-kasselischer General-Superintendent, Ober-Consistorialrath und Ober-Hofprediger, geb. zu Jesberg (Kurhessen) 18. December 1765, gest. zu Kassel 22. April 1855.

Ernst (Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, geb. im J. 1751, gest. zu Nordhausen (Todesjahr unbekannt).

Ernst (Franz Anton), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Georgenthal 3. December 1745, gest. zu Gotha 13. Januar 1805.

Ernst (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, dänischer Rath und Assessor am Oberhofgericht in Kopenhagen, geb. zu Helmstädt 3. Februar 1603, gest. zu Kopenhagen 7. April 1665.

Ernst (Heinrich Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Brünn im J. 1814, gest. zu Nizza 10. October 1865.

Ernst (Jean Gérard Joseph), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. 12. October 1782, gest. zu Löwen 6. October 1842.

Ernst (Johann Daniel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Altenburg, geb. zu Rochlitz, bei Meissen, 3. December 1640, gest. zu Altenburg 15. December 1707.

Ernst (Karl Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Gräditz, bei Schweidnitz, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 3. März 1737, gest. zu Gräditz 6. November 1801.

Ernst (Leopold), deutscher Architekt, Dombaumeister zu Sankt-Stephan in Wien, geb. im J. 1810, gest. zu Wien 17. October 1862.

Ernst (Simon Pierre), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aubel (Limburg) 2. August 1744, gest. zu Afden, bei Aachen, 11. December 1817.

Ernsting (Arthur Konrad), deutscher Arzt, Physiker der Aemter Sachsenhagen und Stadthagen (Hessen-Kassel) geb. zu Sachsenhagen um 1708, gest. zu Rinteln (?) 11. September 1768.

Eroles (P... A..., Baron de), spanischer General, geb. in Aragonien im J. 1785, gest. zu Madrid (?) 22. August 1825.

Erp (Henrica v.), holländische Chronistin, (Geburtsjahr unbekannt), Aebtissin des Klosters in Maestricht seit 2. September 1503, gest. zu Utrecht 26. Dec. 1548.

Erpenius (Thomas), holländischer Orientalist, geb. zu Gorkum 7. oder 11. September 1584, gest. zu Leyden 13. November 1624.

Erps (Helene Hyacinthe Boischot, Gräfin v.), Schwester des letzten niederländischen Grafen Eugen v. E. (Geburtsjahr unbekannt), verm. 3. April 1720 mit dem Grafen Karl Ferdinand v. Königseck (s. d.), gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Errante (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Trapani (Sicilien) um 1760, gest. zu Rom im J. 1821.

Errard (Charles I.), französischer Maler, geb. zu Bressuire um 1570, gest. zu Paris um 1635.

Errard (Charles II.), Sohn des Charles I. E. (s. d.), französischer Maler und Architekt, geb. zu Nantes im J. 1606, gest. zu Rom 15. Mai 1689.

Erri (Pellegrino degli), italienischer Orientalist, geb. zu Modena um 1512, gest. daselbst im J. 1575.

Errington (George), englischer Prälat, geb. zu Plymouth (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Plymouth seit 27. Juni 1851, Erzbischof von Trebisonde in part. seit 28. Mai 1855.

Erroll (George Hay, vierzehnter Earl of), Sohn des James Hay, dreizehnten Earl of E. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 13. Mai 1767, verm. 25. Jan. 1790 mit Elizabeth Jemina Blake, gest. 14. Juni 1798.

Erroll (James Hay, dreizehnter Earl of), Sohn des Charles Hay, zwölften Earl of E., schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. September 1749 mit Rebecca Lockhart (s. d.), Witwer seit 2. Mai 1761, wiederverm. 10. August 1762 mit Isabella Carr (s. d. im Nachtrage), gest. 13. Juni 1778.

Erroll (William Hay, fünfzehnter Earl of), Sohn des George Hay, vierzehnten Earl of E. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 12. März 1772, verm. 27. Januar 1792 mit Jane Bell, Witwer seit 10(?) April 1793, wiederverm. 3. August 1796 mit Alicia Eliot (s. d.), abermals Witwer seit 24. April 1812, zum dritten Male verm. 14. October 1816 mit Harriet Somerville (s. d.), gest. 26. Januar 1819.

Erroll (William George Hay, sechszehnter Earl of), Sohn des William Hay, fünfzehnten Earl of E. (s. d.), schottischer Staatsmann, erblicher Lord-Ober-Constable und Marschall von Schottland, Lord-Lieutenant der Grafschaft Aberdeen geb. 21. Februar 1801, verm. 4 December 1820 mit Elizabeth Fitz-Clarence (s. d.), gest. zu London 19. April 1846.

Erroll (William Henry Hay, siebzehnter Earl of), Sohn des William George Hay, sechszehnten Earl of E. (s. d.), High-Constable von Schottland geb. 23 Mai 1823, verm. 20. September 1848 mit Eliza Amelia Gore (s. d.).

Ersch (Johann Samuel), deutscher Literarhistoriker, Professor und Ober-Bibliothekar in Halle, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 23. Juni 1766, gest. zu Halle 16. Januar 1828.

Ersel (Govard Gerard van), siehe **Eersel.**

Erskine (Charles), schottischer Prälat, geb. zu Rom 13. Februar 1753, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu Paris 29. März 1811.

Erskine (David Montagu Erskine, zweiter Lord), Sohn des Thomas Erskine, ersten Lords E. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Washington, Stuttgart und München, geb. im J. 1777, verm. 10(?) Januar 1800 mit Fanny Cadwallader (s. d.), Witwer seit 25. März 1843, wiederverm. 29. Juli 1847 mit Anne Bond Travis, abermals Witwer seit 18. April 1851, zum dritten Male verm. 21. December 1852 mit Anne Graham, gest. zu Butlers-Green (Sussex) 19. März 1855.

Erskine (Ebenezer), schottischer Theolog, Rector von Stirling, geb. im Gefängnisse zu Bass 22. Juni 1680, gest. zu Stirling 2. Juni 1754.

Erskine (Elizabeth), Tochter des Lords N... N... E., (Geburtsjahr unbekannt), heimlich und falsch getraut mit König Jakob V. von Schottland (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Erskine, zehnter Earl of Buchan (Henry David), Sohn des N... N... E., geb. im J. 1672, gest. zu Hampstead 14. October 1745.

Erskine (John), schottischer Theolog, geb. zu Edinburgh (?) 2. Juni 1721, gest. daselbst 19. Januar 1803.

Erskine (Mary), Tochter des David Montagu Erskine, zweiten Lord E. (s. d.), geb. 28. Februar 1806, verm. 16. Juni 1832 mit dem Grafen Hermann v. Paumgarten (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1846.

Erskine (Ralph), Bruder des Ebenezer E. (s. d.), schottischer Theolog und Dichter, Rector von Dunferline, geb. zu Monilaws 15. März 1685, gest. zu Dunferline 6. November 1752.

Erskine (Robert), englischer Chirurg, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1774, gest. zu London 14. April 18..

Erskine (Thomas Americus Erskine, dritter Lord), Sohn des David Montagu Erskine, zweiten Lord E. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Mai 1830 mit Louisa Newman.

Erskine (Thomas Erskine, erster Lord), Sohn des Henry David Erskine, zehnten Earl of Buchan (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Kanzler von England, geb. 21. Januar 1750, verm. seit 29. Mai 1770 mit Frances Moore, Witwer seit 22. December 1805, wiederverm. seit ... mit Sarah Buck (s. d.), gest. zu Almondell, bei Edinburgh, 17. November 18..

Erslew (Thomas Hansen), dänischer Bibliograph, geb. zu Randers (Jütland) 10. November 1803.

Ertborn (Joseph Charles Emmanuel, Baron van), belgischer Geschichtsschreiber, General-Inspector d

finanzen, geb. zu Antwerpen 22. September 1778, gest. im Haag 1. September 1828.

Erthal (Franz Ludwig Philipp Karl Anton, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Philipp Christoph v. E. (s. d.), geb. 15. September 1730, Fürstbischof von Würzburg seit 18. März 1779, gest. zu Würzburg 14. Februar 1795.

Erthal (Friedrich Karl Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Philipp Christoph v. E. (s. d.), geb. zu Mainz 13. Januar 1719, des heiligen römischen Reichs Erzkanzler und Kurfürst-Erzbischof von Mainz und Fürst-Bischof von Worms seit 18. Juli 1774, gest. zu Mainz 25. Juli 1802.

Erthal (Lothar Franz Michael, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Philipp Christoph v. E. (s. d.), geb. 22. November 1717, kurmainzischer wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hofmeister, erster Staats- und Conferenzminister und Hofgerichts-Präsident, gest. als der Letzte seines Stammes im J. 1805.

Erthal (Philipp Christoph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn N... N... v. E., geb. 8. Februar 1689, kurmainzischer Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, verm. 31. Januar 1717 mit der Freiin Maria Eva v. Bettendorf, Witwer seit 13. December 1738, wiederverm. 15. Mai 1743 mit der Gräfin Maria Elisabeth Claudia v. Reichenstein, Witwe des Freiherrn Johann Friedrich v. Veeningen, gest. 16. Mai 1748.

Erthel (Augustin), deutscher Benedictiner-Mönch, geistlicher Rath in Fulda, geb. zu Wulfershausen (Franken) im J. 1714, gest. zu Fulda 13. October 1796.

Erwin v. Steinbach, deutscher Architekt, Erbauer des Münsters in Strasburg, geb. zu Steinbach, bei Bühl am Rhein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strasburg 17. Januar 1318.

Erwin (Johann), Sohn des Erwin v. Steinbach (s. d.), deutscher Architekt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strasburg 18. März 1339.

Erxleben, geb. **Leporin** (Dorothea Christine), deutsche Aerztin, geb. zu Quedlinburg 13. November 1715, gest. daselbst 13. Juni 1762.

Erxleben (Johann Christian Polykarp), Sohn der Dorothea Christine E. (s. d.), deutscher Thierarzt und Naturforscher, geb. zu Quedlinburg 22. Juni 1744, gest. zu Göttingen 18. August 1777.

Erxleben (Johann Heinrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Geh. Justizrath und Professor in Marburg, geb. zu Quedlinburg 14. April 1753, gest. zu Marburg 19. April 1811.

Erythropel (August Christian), deutscher Arzt, hannöverischer Medicinalrath, geb. zu Barbeck (Herzogthum Bremen) 18. April 1774, gest. zu Stade (Hannover) 17. September 1837.

Erythropel (David Ruprecht), deutscher Theolog, geb. zu Hannover (?) 30. März 1653, gest. daselbst 22. December 1732.

Erythropel (Rupert), deutscher Theolog, Pastor an der Georgenkirche in Hannover, geb. zu Schmaleburg (Erzstift Köln) im J. 1556, gest. zu Hannover 1. October 1626.

Ertelius (Balthasar), deutscher Jesuit und Orientalist, Professor in Mainz, geb. zu Bremen im J. 1562, gest. zu Mainz 29. April 1648.

Esaad-Effendi (Mohammed), türkischer Geschichtsschreiber, geb. zu Konstantinopel 16. December 1790.

Esbensen (Anders), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 7. September 1803.

Esbrat (Noel Raymond), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris um 1808, gest. daselbst im J. 1856.

Escalada (Mariano), südamerikanischer Prälat, geb. zu Buenos-Ayres im J. 1799, Bischof von Buenos-Ayres seit 23. Juni 1854.

Escalante (Juan Antonio), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Cordova um 1630, gest. zu Madrid im J. 1670.

Esch (Eremund, Freiherr v.), kurtrierischer General-Major und Gouverneur der Festung Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 29. August 1691.

Esch (Mathilde), böhmische Genre-Malerin, geb. zu Ebene 13. Januar 1828.

Eschasseriaux (Camille, Baron), Sohn des Joseph, Baron E. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 7. September 1800, gest. daselbst 2. Juni 1834.

Eschasseriaux (Joseph, Baron), französischer Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Corme-Royal, bei Saintes, (Charente-Inférieure), 29. Juli 1758 (nicht 1757), verm. 11. November 1796 mit Elisabeth (?) Monge, gest. zu Paris 24. Januar 1823.

Eschasseriaux (René), Bruder des Joseph, Baron E. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Corme-Royal, bei Saintes, 27. Juli 1754, gest. zu Paris 6. November 1831.

Eschasseriaux (René François Eugène, Baron), Sohn des Camille, Baron E. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung, geb. zu Arènes, bei Saintes, 25. Juli 1823.

Eschborn, genannt **Frassini** (Natalie), deutsche Opernsängerin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. August 1860 mit dem Prinzen Ernst Alexander Constantin Friedrich von Württemberg (s. d.).

Escheleroon (Adolph), dänischer Tourist, geb. zu Niederblum (Insel Föhr) 9. März 1736, gest. zu Kiel 18. October 1798.

Eschenbach (Andreas Christian), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Nürnberg 24. März 1663, gest. daselbst 25. September 1722 (nicht 1705, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Eschenbach (Christian Ehrenfried), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor und Stadtphysikus in Rostock, geb. zu Rostock 21. August 1712, gest. daselbst 23. Mai 1788.

Eschenbach (Christian Gotthold), deutscher Arzt, Chemiker und Physiolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 24. November 1753, gest. daselbst 10. November 1831.

Eschenbach (Hieronymus Christoph Wilhelm), Bruder des Christian Gotthold E. (s. d.), deutscher Mathematiker, geb. zu Leipzig 30. März 1764, gest. zu Madras (als Kriegsgefangener der Engländer) 7. März 1797.

Eschenbach (Johann Christian), Sohn des Christian Ehrenfried E. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Rostock 26. October 1747, gest. daselbst 12. August 1823.

Eschenbach (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer zu St. Johannis, bei Bayreuth, geb. im J. 1719, gest. zu St. Johannis 27. Januar 1799.

Eschenbach (Michael Christian Just), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Schwarzenberg (Sachsen), geb. zu Leipzig 5. December 1748, gest. zu Schwarzenberg 31. März 1807.

Eschenbach (Wolfram v.), deutscher Minnesänger des dreizehnten Jahrhunderts.

Eschenburg (Franz Xaver, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident des lombardisch-venezianischen Senats und der obersten Justizstelle, geb. im J. 1768, gest. zu Verona 12. Mai 1841.

Eschenburg (Johann Joachim), deutscher Schriftsteller, braunschweigischer Geh. Justizrath, geb. zu Hamburg 7. December 1742, gest. zu Braunschweig 29. Februar 1820.

Eschenmayer (Adam Christoph August oder Karl August?), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Neuenburg (Württemberg) 4. Juli 1770 (nicht 1768, wie der „Nekrolog der Deutschen" angiebt), gest. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg), 17. November 1852.

Escher (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 25. December 1771, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Escher (Johann Heinrich Alfred), schweizer Staatsmann, Präsident des Grossen Raths, Bürgermeister von Zürich, geb. zu Zürich 20. Februar 1819.

Escher (Johann Kaspar), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich 15. Februar 1678, gest. daselbst 23. December 1762.

Escher von der Linth (Hans Konrad), schweizer Staatsmann, Mitglied des Züricher Staatsraths, geb. zu Zürich 24. August 1767, gest. daselbst 9. März 1823.

Escherich (Franz Adam, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter und Appellationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19. Januar 1804.

Escherich (Maria Josepha Walpurgis, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Adam v. E., geb. 21. September 1768, verm. 4. September 1799 mit Karl Joseph v. Henrici (s. d.), gest. 10. März 1819.

Eschermann (Johann Christian Hermenegild), deutscher Staatsmann, kurtrierischer Regierungskanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 24. März 1813.

Escherny (François Louis, Comte d'), schweizer Philosoph, Freund Jean Jacques Rousseau's (s. d.), geb. zu Neufchâtel 24. November 1733, gest. zu Paris 15. Juli 1815.

Eschke (Ernst Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Instituts für Stumme in Nieder-Schönhausen, bei Berlin, geb. zu Meissen (Sachsen) 17. December 1766, gest. zu Schönhausen 17. Juli 1811.

Eschmann (Johannes), schweizer Mathematiker und Astronom, Major im eidgenössischen Generalstabe, geb. zu Wädensweil (Canton Zürich) 7. Mai 1808, gest. zu Zürich 14. Januar 1852.

Eschricht (Daniel Fredrik), dänischer Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 18. März 1798.

Eschscholz (Johann Friedrich), esthländischer Arzt und Zoolog, geb. zu Dorpat 1. November 1793, gest. daselbst 19. Mai 1831.

Eschwege (Ferdinand, Freiherr v.), hessen-kasselischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jestädt 26. März 1857.

Eschweiler (Friedrich Georg), deutscher Botaniker, Professor in Regensburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Regensburg im J. 1833.

Escobar (Antonio de), portugiesischer Schriftsteller, geb. zu Coimbra (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1681.

Escobar (Bartolomeu de), spanischer Jesuit und Missionair in Lima (Peru), geb. zu Sevilla um 1562, gest. zu Lima 3. April 1624.

Escobar (Marina de), spanische Nonne, Gründerin des Ordens der heiligen Brigitta, geb. zu Valladolid 8. Februar 1554, gest. daselbst 9. Juni 1633.

Escobar (Pedro Suarez de), spanischer Prälat und Missionair in Mexiko, geb. zu Medina (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Guadalaxara seit ..., gest. zu Tlaicapan (Mexiko) im J. 1591.

Escobar del Corro (Juan), spanischer Theolog und Rechtsgelehrter, Inquisitor von Murcia und Cordova, geb. zu Fuente de Cantos (Andalusien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid um 1648.

Escobar y Mendoza (Antonio), spanischer Jesuit und Casuist, geb. zu Valladolid im J. 1589, gest. daselbst 4. Juli 1669.*)

Escoiquiz (Juan de), spanischer Staatsmann, geb. in Navarra im J. 1762, gest. zu Ronda 27. November 1820.

Escoiquiz (Juan Antonio de), spanischer General-Lieutenant und Gouverneur von Oran, geb. im J. 1695, gest. 23. März 1758.

Escosura (Patricio de la), spanischer Schriftsteller und Staatsmann, geb. zu Madrid 5. November 1807.

Escousse (Victor), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1813, gest. daselbst mit seinem Mitarbeiter Auguste Lebras (s. d.), durch Selbstmord, 24. Februar 1832.

Escudier (Jean François), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Pélissanne (Bouches-du-Rhône) 10. December 1760, gest. zu Toulon (?) 29. April 1819.

Escudier (Léon), französischer Journalist und Musikschriftsteller, geb. zu Toulouse im J. 1808.

Escudier (Marie), Bruder des Léon E. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Toulouse im J. 1811.

Esebeck (Karl August Ludwig Hans, Freiherr v.), Sohn des Generals Freiherrn Karl Christian Burkard v. E., preussischer General-Lieutenant, geb. zu Zweibrücken 11. April 1786, verm. 21. September 1809 mit Friederike v. Sausen, Witwer seit 15. April 1830, wiederverm. 1. Mai 1832 mit Therese v. Stuelpnagel.

Esebeck (Natalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl August Ludwig Hans v. E., geb. 21. Juli 1815, verm. 17. October 1833 mit dem Freiherrn Hermann Hofer v. Lobenstein (s. d.).

Esebeck (N... N... v.), Polizeipräsident der Stadt Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 28 October 1838.

Esenbeck (Georg Samuel), deutscher Theolog, General-Superintendent, Consistorialrath und Hofprediger in Ansbach, geb. zu Katzwang (Franken) 7. April 1694, gest. zu Ansbach 3. August 1764.

Esenwein (Matthäus), deutscher Theolog und Orientalist, Abt von Hirsau, früher Diaconus und Professor in Tübingen, geb. zu Beilstein (Württemberg) 5. Mai 1620, gest. zu Hirsau 24. September 1672.

Esger (Jan), holländischer Theolog und Orientalist, Prediger in Amsterdam, geb. zu Amsterdam 2. Januar 1696, gest. daselbst 28. Mai 1755.

Esguerde (Vicente), spanischer Bühnendichter, geb. zu Valencia um 1600, gest. daselbst im J. 1630.

Eskeles (Bernhard, Freiherr v.), deutscher Finanzmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien im J. 1753, gest. zu Hietzing, bei Wien, 7. August 1839.

Eskeles (Helene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Dionys v. E., geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. November 1853 mit dem Freiherrn Karl Wilhelm Ludwig v. Gablenz (s. d.).

Eskeles (Maria Anna Cäcilie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Bernhard v. E. (s. d.), geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. October 1825 mit dem Reichsgrafen Franz Emil Lorenz Herrmann v. Wimpffen (s. d.).

Eskild, schwedischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lund seit ..., gest. zu Lund 6. September 1181.

*) Er stellte u. A. nachfolgenden, echt jesuitischen Grundsatz auf: Es sei weit verzeihlicher, zehn gewöhnliche Menschen als einen Priester, zwanzig Priester als einen Bischof, dreissig Bischöfe als einen Cardinal und fünfzig Cardinale als einen Papst zu tödten; es sei demnach weniger sündhaft, eine halbe Million gewöhnlicher Menschen als einen einzigen Papst umzubringen.

Eskuche (Balthasar Ludwig), deutscher Theolog und Hellenist, Professor in Rinteln, geb. zu Kassel 12. März 1710, gest. zu Rinteln 16. März 1755.

Esmarch (Jens), dänischer Mineralog, Professor in Christiania, geb. zu Houlberg (Stift Aarhuus) 31. December 1763, gest. zu Christiania 26. Januar 1839.

Esménard (Jean Baptiste), Bruder des Joseph Alphonse E. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Pélissanne (Bouches-du-Rhône) um 1772, gest. zu Paris im J. 1842.

Esménard (Joseph Alphonse), französischer Dichter, geb. zu Pélissanne (Bouches-du-Rhône) um 1770, gest. zu Fondi (Italien) 25. Juni 1811.

Esnans (Luc Courchetet d'), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Besançon (Doubs) 24. Juni 1695, gest. zu Paris 2. April 1776.

Esnault (Charles Louis Benjamin), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 27. Juli 1786, gest. zu Paris (nach 1860).

Espagnandel (Matthieu L'), französischer Bildhauer, geb. um 1610, gest. im J. 1689.

Espagne (Charles d'), Connétable von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet im J. 1354.

Espagne (Jean d'), französischer Theolog (Protestant), Pastor in Orange, später in London, geb. in der Provence im J. 1591, gest. zu London 25. April 1659.

Espagne (Jean Louis Brigite, Comte d'), französischer Divisions-General, geb. zu Auch (Armagnac) 16. Februar 1766, tödtlich verwundet in der Schlacht bei Esslingen 21. Mai 1809.

Espagnet (Jean d'), französischer Rechtsgelehrter und Alchymist des siebzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

España, nicht Espagne (Carlos, Conde d'), spanischer General, geb. in Frankreich im J. 1775, ermordet in Navarra 2. November 1839.

Espartero, Graf v. Luchana, Herzog v. Vittoria (Baldomero), spanischer General und Staatsmann, geb. zu Granatula (Provinz La Mancha) im J. 1792, während der Minderjährigkeit der Königin Isabella (s. d.) Regent von Spanien vom 8. Mai 1841 bis 16. August 1843.

Espe (Karl August), deutscher Schriftsteller, Redacteur der neunten Auflage des Brockhaus'schen „Conversations-Lexikon", geb. zu Kühren, bei Wurzen (Sachsen), 8(?) Februar 1804, gest. in der Irrenanstalt zu Stötteritz, bei Leipzig, 24. November 1850.

Espeleta (José, Conde d'), spanischer General-Lieutenant, geb. im J. 1741, gest. zu Pampelona 25. November 1823.

Espen (Zeger Bernard van), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Löwen 9. Juli 1646, gest. zu Amersfort 2. October 1728.

Espence (Claude*) de), französischer Theolog, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1511, gest. zu Paris(?) 5. October 1571.

Esper (Eugen Johann Christian), Bruder des Johann Friedrich E. (s. d.), deutscher Naturforscher und Physiker, Professor in Erlangen, geb. zu Wunsiedel (Franken) 2. Juni 1742, gest. zu Erlangen 27. Juli 1810.

Esper (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Philosoph und Naturforscher, Superintendent in Wunsiedel (Franken), geb. zu Drossenfeld (Franken) 6. October 1732, gest. zu Wunsiedel 18. Juli 1781.

Esperance (Elisabeth Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. E., (Geburtsjahr unbekannt), morganatisch verm. 15. August 1718 mit Herzog Leopold Eberhard von Württemberg-Mümpelgard (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1723, (Todesjahr unbekannt).

Esperance (Henriette Hedwig, Freiin v.), Schwester der Elisabeth Charlotte v. E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Johann Ludwig v. Sandersleben, geschieden seit 1. März 1701, wiederverm. seit ... mit Herzog Leopold Eberhard von Württemberg-Mümpelgard (s. d.), gest. 9. November 1707.

Espercieux (Jean Joseph), französischer Bildhauer, geb. zu Marseille im J. 1758, gest. zu Paris 18. März 1840.

Espernon (Jean Louis de Nogaret, Duc d'), geb. im Mai 1554, verm. seit ... mit Gabrielle Angélique de Bourbon, Marquise de Verneuil (s. d.), Witwer seit 1627, gest. 13. Januar 1642.

Esperonnier (François Dominique Victor Édouard), französischer General-Lieutenant, geb. zu Narbonne (Aude) 26. Februar 1788, gest. zu Paris 23. Mai 1855.

Esperonnier (N... N...), Bruder des François Dominique Victor Édouard E. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Gerichtshofes in Montpellier, geb. zu Narbonne (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Montpellier (Hérault) 22. December 1855.

Espeuilles (Antoine Théodore Viel-Lunas, Marquis d'), französischer Staatsmann, geb. im Schlosse Montagne (Nièvre) 25. April 1803, Mitglied des Senats seit 4. März 1854.

Espiard, Seigneur de Saux (François Bernard), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1659, gest. zu Besançon (Doubs) 16. Januar 1743.

Espiard (Jean François), Sohn des François Bernard Espiard, Seigneur de Saux (s. d.), französischer Theolog, Hofprediger, geb. zu Besançon (Doubs) um 1695, gest. daselbst im J. 1778.

Espiard de La Borde (François Ignace de), Bruder des Jean François E. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Besançon (Doubs) um 1707, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1777.

Espic (Jean Barthélemy), französischer Dichter, geb. zu Cette (Aude) 20. Juni 1767, gest. zu Sainte-Foy-la-Grande (Gironde) 29. Februar 1844.

Espin (Thomas), englischer Mathematiker, geb. zu London im J. 1767, gest. daselbst 14. December 1822.

Espinac (Pierre d'), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Lyon seit 1574, gest. daselbst 9. Januar 1599.

Espinasse (Augustin, Comte de l'), französischer General, geb. zu Pouilly-sur-Loire um 1738, gest. zu Paris im J. 1816.

Espinasse (Esprit Charles Marie), französischer Divisions-General und Minister des Innern, geb. im Dorfe Saissac (Aude) 2. April 1815, gefallen in der Schlacht bei Magenta 4. Juni 1859.

Espinasse (Julie Jeanne Eléonore de l'), uneheliche Tochter der Madame d'Albion, Freundin des Jean Lerond d'Alembert (s. d.), geb. zu Lyon 19. November 1732, gest. zu Paris 28. December 1776.

Espinay (André d'), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Arles, später von Bordeaux, Cardinal und Erzbischof von Lyon seit ..., gest. zu Paris 10. November 1500.

Espinay (Antoine d'), französischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in Dol (Ile-et-Vilaine) 7. Januar 1591.

Espinay (Jacques d'), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Saint-Malo (Ile-et-Vilaine) seit 9. Januar 1450, Bischof von Rennes seit 18. März 1451, gest. im Gefängnisse zu Paris 22(?) Januar 1500.

Espinel (Vicente de), spanischer Dichter und Musiker, geb. zu Ronda (Granada) 28. December 1551, gest. im Kloster Santa Catalina de los Donados zu Madrid im J. 1634.

Espinosa (Diego de), spanischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Martinuños de las Posadas (Alt-Castilien) im J. 1502, Vorsitzender des Staatsraths und Bischof von Siguenza seit ..., Cardinal seit 1568, gest. zu Madrid 5. September 1572.

Espinosa (Hyacintho Hieronymo de), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Cocentayna um 1600, gest. zu Valencia im J. 1680.

Espinosa (José de), spanischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Valencia 5. Januar 1721, gest. daselbst im J. 1781.

Espinosa (Juan de), spanischer Schriftsteller, geb. zu Bellovado um 1540, gest. um 1596.

Espinosa (Pedro, nicht Antonio), spanischer Dichter und Moralist, Rector des Collegiums von San Ildefonso und Almosenier des Herzogs de Medina-Sidonia (s. d.), geb. zu Antequera (Andalusien) um 1582, gest. zu San-Lucar-de-Barameda 21. October 1650.

Espinosa (Pedro), mexikanischer Prälat, geb. zu Tepic (Diöcese Guadalaxara) 29. Juni 1793, Erzbischof von Guadalaxara seit 12. September 1853.

Espinosa y Tello de Porlngal (José), spanischer Admiral, geb. zu Sevilla 25. März 1763, gest. zu Madrid 6. September 1815.

Espinoy, Vicomte de Théronnane (Philippe de l'), belgischer Geschichtsschreiber, Hauptmann der Wallonen-Garde, geb. zu Gent um 1552, gest. daselbst um 1632.

Esprémesnil (Jean Jacques Duval d'), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Pondichéry (Ostindien) im J. 1746, guillotinirt zu Paris 21. April 1794.

Esprit (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Béziers (Hérault) 22. October 1611, gest. daselbst 6. Juli 1678.

Espronceda (José de), spanischer Dichter, geb. zu Almendralejo (Estremadura) im J. 1810, gest. im Haag 23. Mai 1842.

Espy (James Pollard), nordamerikanischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Washington 9. Mai 1786, gest. zu Cincinnati 25. Januar 1860.

Esquilache (Francisco de Boja y Aragon, Principe de), spanischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Madrid um 1582, Vice-König von Peru von 1614 bis 1621, gest. zu Madrid 26. October 1658.

Esquirol (Jean Etienne Dominique), französischer Irrenarzt, geb. zu Toulouse 4. Januar 1772, gest. zu Charenton, bei Paris, 12. December 1840.

Esquiros (Henri Alphonse), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1814.

Ess (Karl van), deutscher Theolog, geb. zu Warburg, bei Paderborn, 25. September 1770, gest. zu Paderborn 22. October 1824.

Ess (Leonhard oder Leander van), Vetter des Karl van E. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Marburg, geb. zu Warburg, bei Paderborn, 15. Februar 1770, gest. zu Affolderbach, bei Darmstadt, 13. October 1847.

Essarts, Comtesse de Romorantin (Charlotte des), Tochter des François des E., geb. um 1580, eine der Maitressen König Heinrich's IV. von Frankreich, später Geliebte des Louis de Lorraine, Cardinal de Guise, mit dem sie heimlich vermählt gewesen war, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1630 mit François du Hallier de L'Hôpital (s. d.), gest. im J. 1651.

Essarts (Pierre des), französischer Staatsmann, Prevot der Stadt Paris, geb. um 1360, hingerichtet zu Paris 1. Juli 1413.

Esschius (N... N...), belgischer Arzt, Professor in Löwen, geb. zu Löwen (?) 5. Mai 1805, gest. daselbst 18. Januar 1838.

Essen (Christoph Friedrich v.), russischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. Juli 1771.

Essen (Jacquette Gustava, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Reinhold v. E., geb. 1. Februar 1793, verm. 13. Juni 1811 mit dem Grafen Friedrich Heinrich v. Krassow (s. d.), Witwe seit 14. März 1844.

Essen (Johann Heinrich, Graf v.), schwedischer Feldmarschall und General-Gouverneur des Königreichs Norwegen, geb. zu Kasiös (Westgothland) 26. September 1755, gest. im Bade zu Uddewalla 28. Juli 1824.

Essenius (Andreas), holländischer Theolog, Professor und Pastor in Utrecht, geb. zu Bommel 3. Februar 1618, gest. zu Utrecht 18. Mai 1677.

Essenius (August Franz), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 7. April 1758.

Esser (Heinrich), deutscher Lieder-Componist, Kapellmeister am Kärnthnerthor-Theater in Wien, geb. zu Mannheim 15. Juli 1818.

Esser (Wilhelm), deutscher Philosoph, Professor an der Akademie in Münster, geb. im J. 1797, gest. zu Düren 6. October 1854.

Essex (Algernon Capel, zweiter Earl of), Sohn des Arthur Capel, ersten Earl of E. (s. d.), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Bentink (s. d.), gest. zu London 21. Jan. 1710.

Essex (Arthur Capel, erster Earl of), Sohn des Arthur C. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland, dann erster Lord der Schatzkammer, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 20. April 1661, verm. seit ... mit Elizabeth Percy, Theilnehmer an der von Lord Russell angezettelten Verschwörung, gest. durch Selbstmord im Tower zu London 13. Juli 1683.

Essex (Arthur Algernon Capel, sechster Earl of), Neffe des George Capel Coningsby, fünften Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. Januar 1803, verm. 14. Juli 1825 mit Caroline Janetta Beauclerk (s. d.).

Essex (George Capel, fünfter Earl of), Sohn des William Anne Capel, vierten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, Recorder und High-Steward von Leominster, geb. 13. November 1758, verm. ... Juni 1786 mit Sarah Bazett (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 16. Januar 1838, wiederverm. 14. April 1838 mit Catherine Stephens (s. d.), gest. 23. April 1839.

Essex (William Capel, dritter Earl of), Sohn des Algernon Capel, zweiten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. im J. 1697, verm. 27. November 1718 mit Jane Hyde (s. d.), Witwer seit 3. Januar 1724, wiederverm. 3. Februar 1726 mit Elizabeth Wriothesley (s. d.), gest. zu London ... Januar 1843.

Essex (William Anne Holles Capel, vierter Earl of), Sohn des William Capel, dritten Earl of E. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 7. October 1732, verm. 1. August 1754 mit Frances Williams (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1759, wiederverm. 3. März 1767 mit Harriett Bladen (s. d.), gest. zu London 5. März 1...

Essex (Walter Devereux, erster Earl of), Sohn des Richard Devereux, irländischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lettice Knolles, in den Grafenstand erhoben im J. 1572, gest. zu Dublin 22. September 1576.

*) Didot's N. B. G. nennt ihn irrthümlich Charles d'E.

Essex (Robert Devereux, zweiter Earl of), Sohn des Walter Devereux, ersten Earl of E. (s. d.), geb. zu Netherwood 10. November 1567, Marschall von England, Günstling der Königin Elisabeth von England (s. d.), verm. seit . . . mit Frances Walsingham (s. d.), enthauptet zu London 25. Februar 1601.

Essex (Robert II. Devereux, dritter und letzter Earl of), Sohn des Robert I. Devereux, zweiten Earl of E. (s. d.), englischer General, geb. im J. 1592, verm. seit . . . mit Frances Howard (s. d.), geschieden seit . . ., wiederverm. seit . . ., gest. 14. September 1646.

Essex (James), englischer Architekt, geb. zu Cambridge im J. 1723, gest. daselbst 14. September 1784.

Essex (Walter), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), zum Viscount Hereford ernannt im J. 1550, gest. 27. September 1558.

Essich (Johann Georg), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Vaihingen (Württemberg) 22. Februar 1645, Abt des Klosters St. Georg seit 1704, gest. zu Stuttgart 6. October 1705.

Essich (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pestgeistlicher in Augsburg, geb. zu Ravensburg (Westphalen) 28. November 1757, gest. zu Augsburg 9. Juli 1806.

Esslair (Ferdinand), deutscher Schauspieler, Mitglied der Münchener Hofbühne, geb. zu Esseg (Slavonien) 2. Februar 1772, gest. zu Mühlau, bei Innsbruck, 10. November 1840.

Estaçao, latinisirt **Statius** (Achilles), portugiesischer Dichter, geb. zu Lissabon(?) 24. Juni 1524, gest. daselbst 28. September 1581.

Estaing (Charles Hector, Comte d'), französischer Admiral, geb. im Schlosse Ruvel (Auvergne) im J. 1729, guillotinirt zu Paris 28. April 1794.

Estancelin (Louis), französischer Publicist und Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Eu (Seine-Inférieure) 31. Januar 1777, gest. zu Paris (nach 1860).

Estancelin (Louis Charles Alexandre), Neffe des Louis E. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung im J. 1848, geb. zu Eu (Seine-Inférieure) 6. Juli 1823.

Estcourt (Richard), englischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Tewksbury (Gloucestershire) um 1687, gest. zu London im J. 1713.

Este (Antonio d'), italienischer Bildhauer, geb. zu Venedig um 1754, gest. zu Rom 13. September 1838.

Este (Charles), englischer Schriftsteller, Kaplan der Hofkapelle in Whitehall, geb. zu London um 1758, gest. daselbst im J. 1829.

Este (Ippolito da), italienischer Prälat, geb. im J. 1479, Cardinal seit 1494, gest. im J. 1520.

Este (Ippolito da), italienischer Prälat, geb. 25. August 1509, Cardinal seit . . ., gest. 2. December 1572.

Estella (Diego), spanischer Theolog, geb. zu Estella (Navarra) im J. 1524, gest. zu Madrid(?) 1. August 1578.

Esteves de Toral (José Antonio Remigio), südamerikanischer Prälat, geb. zu Quito 23. Juni 1814, Bischof von Cuenca (Republik Equador) seit 22. Juli 1861.

Esther, polnische Jüdin, geb. zu Opoczno (Geburtsjahr unbekannt), Geliebte König Kasimir's des Grossen von Polen (s. d.), gest. um 1374.

Esthius (Lubert), elsasser Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Heidelberg, geb. zu Strasburg im J. 1569, gest. zu Heidelberg 20. April 1606.

Esthofer (Johann), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Calw (Württemberg), geb. in Bayern um 1532, Abt des Klosters zu Alpirspach seit 1600, gest. zu Alpirspach 21. September 1606.

Estienne, latinisirt **Stephanus** (Antoine), Sohn des Paul E. (s. d.), schweizer Buchdrucker, französischer Abkunft, geb. zu Genf um 1592, gest. im Hôtel-Dieu zu Paris im J. 1674.*)

Estienne (Charles), Sohn des Henri E. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. um 1504, gest. im Schuldgefängnisse zu Paris im J. 1564.

Estienne (François), Sohn des Henri E. (s. d.), französischer Buchhändler, geb. zu Paris um 1502, gest. daselbst im J. 1550.**)

Estienne (Henri I.), französischer Buchdrucker, geb. um 1460, gest. zu Paris im J. 1520.

Estienne (Henri II.), Sohn des Robert E. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris im J. 1528, gest. zu Lyon 18(?) März 1598.

Estienne (Paul), schweizer Buchdrucker, französischer Abkunft, geb. zu Genf 12. Januar 1566, gest. daselbst im J. 1627.

*) Herausgeber der ersten geschichtlichen Encyklopädie, die unter dem Titel „Nouveau Théâtre du Monde" herauskam.
**) Alle seine Verlagswerke sind mit der Devise seines Vaters, „Plus oleï quam vini", geschmückt.

Estienne (Robert I.), Sohn des Henri E. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris im J. 1503, gest. zu Genf 7. September 1559.

Estienne (Robert II.), Sohn des Robert I. E. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. zu Paris um 1530, gest. zu Genf im J. 1570.

Estienne (Robert III.), Sohn des Robert II. E. (s. d.), französischer Buchdrucker, geb. um 1560, gest. zu Paris im J. 1630.

Estlin (John Bishop), englischer Arzt, geb. 10(?) December 1785, gest. zu Bristol 10. Juni 1855.

Estocq (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Abtinten (Preussen) 13. März 1712, gest. zu Königsberg 1. Februar 1779.

Estor (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Geh. Rath und Kanzler der Universität Marburg, geb. zu Schweinsberg 9. Juli 1699, gest. zu Marburg 25. October 1773.

Estourmel (Alexandre César Louis, Comte d'), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 29. März 1780, gest. daselbst (nach 1859).

Estourmel (François de Sales Marie Joseph Louis, Comte de), Bruder des Alexandre César Louis, Comte d'E. (s. d.), französischer Staatsmann und Reisender, geb. im J. 1783, gest. zu Paris 13. December 1852.

Estourmel (Louis Marie, Marquis d'), französischer General und Staatsmann, geb. in der Picardie 11. März 1744, gest. zu Paris 14. December 1823.

Estouteville (Guillaume d'), französischer Prälat, geb. um 1402, Cardinal seit 1437, päpstlicher Legat in Paris, gest. zu Rom, nach Ausclme, 22. December 1483, nach der „Gallia Christiana" 23. Januar 1484.

Estrades (Anne Renée d'), Tochter des Louis Godefroy, Comte d'E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. August 1720 mit Henri de Baschi, Marquis de Pignan (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Estrades (Godefroi, Comte d'), Marschall von Frankreich, geb. zu Agen im J. 1607, Gesandter in London im J. 1661, Gesandter im Haag von 1662 bis 1668, Marschall von Frankreich seit 30. Juli 1675, gest. zu Paris 26. Februar 1686.

Estrées (César d'), Sohn des François Annibal, Duc d'E. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris 5. Februar 1628, Cardinal seit 24. August 1674, gest. zu Paris 18. December 1714.

Estrées (Elisabeth Rosalie d'), Tochter des Grafen Jean II. d'E. (s. d.), geb. im J. 1672, gest., unvermählt, im November 1750.

Estrées (François Annibal I., Duc d'), Bruder der Gabrielle d'E. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1573, verm. seit . . ., Witwer seit . . ., wiederverm. seit . . ., abermals Witwer seit . . ., zum dritten Male verm. seit 1666 mit Mademoiselle de Manicamp, gest. zu Paris 5. Mai 1670.

Estrées (François Annibal II., Duc d'), Sohn des François Annibal I., Duc d'E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Februar 1670 mit Madeleine de Lyone, Marquise de Berny, Witwer seit September 1684, wiederverm. 23. August 1688 mit Madeleine Diane Bautru (s. d.), gest. 11. September 1698.

Estrées, Duchesse de **Beaufort** (Gabrielle d'), Tochter des Antoine d'E. (s. d.), Geliebte König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), geb. um 1572, verm. seit . . . mit Nicolas d'Amerval, Seigneur de Liancourt (s. d.), gest. (wahrscheinlich durch Gift) zu Paris 10. April 1599.

Estrées (Jean I., Marquis d'), französischer General, geb. im J. 1486, Grossmeister und General-Capitain der Artillerie seit 9. Juli 1550, gest. zu Paris(?) 23. October 1571.

Estrées (Jean II. d'), Sohn des Herzogs François Annibal d'E. (s. d.), französischer Vice-Admiral, Marschall von Frankreich, Gouverneur der Bretagne, geb. im J. 1624, verm. seit 1658 mit Marie Marguerite Morin (s. d.), gest. zu Paris 19. Mai 1707.

Estrées (Jean III. d'), Sohn des Jean II. d'E. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1666, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 20(?) Januar 1716, Mitglied der französischen Akademie seit . . ., gest. zu Cambray 3. März 1718.

Estrées (Louis Armand, Duc d'), Sohn des François Annibal II., Duc d'E. (s. d.), Pair von Frankreich, Gouverneur von Isle de France, geb. 3. September 1682, verm. seit August 1707 mit Diane Adelaide Philippine Mazarin de Nevers (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Estrées (Louis Charles César, Duc d'), Sohn des Michel Le Tellier, Marquis de Courtenvaux (s. d.), geb. 4. Mai 1697, verm. seit 1739 mit N . . . N . . . Villarets de Campagne, Witwer seit Juli 1742, wiederverm. seit Januar 1744 mit der Marquise N . . . N . . . v. Puissieux, Marschall von Frankreich seit 24. Februar 1757, gest. zu Paris 2. Januar 1771.

Estrées (Marie Anne Catherine d'), Tochter des Jean d'E. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. November 1691 mit Michel Le Tellier, Marquis de Courtenvaux (s. d.), Witwe seit 11. Mai 1721, gest. 2. April 1741.

Estrées (Victor Marie, Graf d'), Sohn des Grafen Jean II. d'E. (s. d.), Grand von Spanien, Marschall von Frankreich, Vice-Admiral, Herzog und Pair, geb. 30. November 1660, verm. 30. Januar oder November 1698 mit Lucie Félicité de Noailles (s. d.), Marschall seit 1703, Mitglied der Akademie seit 23. März 1715, gest. zu Paris, als der Letzte seines Stammes, 28. December 1737.

Estreicher (Dominik), mährischer Geschichtsmaler, geb. zu Iglau im J. 1750, gest. zu Krakau 12. März 1809.

Eszterházy v. Galántha (Johanna Franziska Xaveria, Prinzessin), Tochter des Fürsten Michael E. v. G., geb. 23. August 1698, verm. 20. October 1721 mit dem Reichsgrafen Michael Anton v. Althann (s. d.), Witwe seit 19. October 1765, gest. zu Wien(?) 23. Februar 1772.

Eszterházy v. Galántha (Joseph Anton, Fürst), Sohn des Fürsten Paul E. v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit der Reichsfreiin Maria Octavia Gilleis (s. d.), gest. 17. Juni 1721.

Eszterházy v. Galántha (Leopoldine, Prinzessin), Tochter des Fürsten Nikolaus E. v. G. (s. d.), geb. 31. Januar 1788, verm. 13. April 1806 mit dem Fürsten Moritz Joseph Johann Baptist v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 24. März 1819, gest. 6. September 1846.

Eszterházy v. Galántha (Maria Anna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Nikolaus E. v. G. (s. d.), geb. 27. Februar 1739, verm. 21. Mai 1758 mit dem Fürsten Anton I. Grassalkovich v. Gyarak (s. d.), Witwe seit 5. Juni 1794, (Todesjahr unbekannt).

Eszterházy v. Galántha (Maria Leopoldine, Prinzessin), Tochter des Fürsten Paul Anton I. E. v. G. (s. d.), geb. 15. November 1776, verm. 25. Juli 1793, mit dem Fürsten Anton II. Grassalkovich v. Gyarak (s. d.), Witwe seit 29. September 1841, gest. (nach 1861).

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus, Fürst), Sohn des Fürsten Paul Anton I. E. v. G. (s. d.), geb. 12. December 1765, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldzeugmeister, verm. 15. September 1783 mit der Prinzessin Marie Josephine Hermenegildis v. Liechtenstein (s. d.), gest. zu Como 24. November 1833.

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus Joseph, Fürst), Sohn des Fürsten Joseph Anton E. v. G. (s. d.), geb. 18. December 1714, k. k. wirkl. Geh. Rath und Feldmarschall, Ritter des goldenen Vliesses und Commandant des Marie-Theresien-Ordens, verm. 7. März 1737 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Weissenwolf (s. d.), gest. 28. September 1790.

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus Paul Karl, Fürst), Sohn des Fürsten Paul Anton E. v. G. (s. d.), geb. 25. Juni 1817, verm. 8. Februar 1842 mit Caroline Frederica Villiers (s. d.).

Eszterházy, erster Fürst **v. Galántha** (Paul), Sohn des Grafen Nikolaus E. v. G. (s. d.), geb. zu Eisenstadt 8. September 1635, verm. seit 1655 mit der Gräfin Ursula Esterházy (s. d.), Palatin von Ungarn seit 1681, Witwer seit 31. Mai 1682, in den Reichsfürstenstand erhoben am 7. December 1687, wiederverm. 9. August 1682 mit der Gräfin Eva Tockoely (s. d.), gest. 20. März 1713.

Eszterházy v. Galántha (Paul Anton I., Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus Joseph E. v. G. (s. d.), geb. 11. April 1738, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, verm. 10. Januar 1763 mit der Gräfin Maria Therese v. Erdoedy (s. d.), Witwer seit 1. Mai 1782, wiederverm. 9. August 1785 mit der Gräfin Maria Anna v. Hohenfeld (s. d.), gest. zu Wien 22. Januar 1794.

Eszterházy v. Galántha (Paul Anton I., Fürst), Sohn des Fürsten Joseph Anton E. v. G. (s. d.), geb. 22. April 1711, k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavalerie und Ritter des goldenen Vliesses, früher Gesandter in Neapel, verm. 26. December 1734 mit der Marquise Maria Anna Luisa Lunati-Visconti (s. d.), gest. 18. März 1762.

Eszterházy v. Galántha (Paul Anton II., Fürst), Sohn des Fürsten Nikolaus E. v. G. (s. d.), geb. 11. März 1786, k. k. wirkl. Geh. Rath und Botschafter in Dresden, später in London, verm. 18. Juni 1812 mit der Prinzessin Maria Theresia von Thurn und Taxis (s. d.), gest. zu Regensburg 21. Mai 1866.

Eszterházy v. Galántha (Therese Amalie Mathilde, Prinzessin), Tochter des Fürsten Paul Anton E. v. G. (s. d.), geb. 12. Juli 1815, verm. 24. Mai 1837 mit dem Reichsgrafen Karl Cavriani (s. d.).

Eszterházy v. Galántha (Almeria Franziska Ursula, Gräfin), Tochter des Grafen Franz(?) E. v. G.

(s. d.), geb. 24. September 1789, verm. 6. September 1815 mit dem Grafen Albert Joseph v. Murray (s. d.), gest. 25. Januar 1848.

Eszterházy v. Galántha (Amalie, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... E. v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Mai 1798 mit dem Grafen Franz Joseph Zichy v. Vásonykëö (s. d.), gest. 30. Juli 1817.

Eszterházy v. Galántha (Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... E. v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Anton Amadé de Várkony (s. d.), gest. 20. April 1830.

Eszterházy v. Galántha (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Franz E. v. G. (s. d.), geb. 31. März 1719, verm. 17. April 1743 mit dem Grafen und spätern Fürsten Johann Wenzeslaus Joseph v. Paar (s. d.), gest. zu Nussau (Schweiz) 12. März 1771.

Eszterházy v. Galántha (Emmerich, Graf), Sohn des Grafen Johann E. v. G., k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1764 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Abensberg-Traun (s. d.), gest. zu Raab 2. Juni 1792.

Eszterházy v. Galántha (Franz, Graf), Sohn des Grafen Franz E. v. G., geb. 19. Juni 1682, k. k. wirkl. Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant, ungarischer Hofrichter und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 17. Juni 1710 mit der Gräfin Maria Sidonie Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwer seit 3. April 1743, wiederverm. seit 1745 mit der Gräfin Antonie v. Sauer (s. d.), gest. zu Wien 22. October 1754.

Eszterházy v. Galántha (Franziska, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... E. v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. September 1800 mit dem Grafen Karl Zichy v. Vásonykëö (s. d.), gest. 3. Juli 1804.

Eszterházy v. Galántha (Franziska Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Nikolaus E. v. G. (s. d.), geb. 17. November 1800, verm. 24. Januar 1831 mit dem Reichsgrafen Stephan Károly (s. d.), gest. 15. Februar 1844.

Eszterhazy v. Galántha (Georg, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk E. v. G. (s. d.), geb. 21. Juli 1781, k. k. Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, verm. 29. September 1808 mit der Gräfin Karoline v. Praschina (s. d.), Witwer seit 2. April 1846, gest. 27. April 1865.

Eszterházy v. Galántha (Georg Alexander, Graf), Sohn des Grafen Georg E. v. G. (s. d.), ungarscher Diplomat, Gesandter in Lissabon, später in Madrid und zuletzt in Berlin, geb. 14. Juli 1811, verm. 16. October 1847 mit Louise Françoise, Princesse de Rohan-Chabot (s. d.), gest. zu Berlin 24. Juli 1856.

Eszterházy v. Galántha (Johann Nepomuk, Graf), Sohn des Grafen N... N... E. v. G., ungarischer Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 15. Februar 1754, verm. seit 1778 mit der Gräfin Agnes Banffy (s. d.), Witwer seit 14. September 1831, gest. zu Wien 23. Februar 1840.

Eszterházy v. Galántha (Joseph, Graf), Sohn des Grafen N... N... E. v. G., k. k. Geh. Rath, Hofrath der ungarischen Hofkanzlei und Obergespan des Zempliner Comitats, geb. 1. November 1760, verm. seit ... mit der Gräfin Therese Zierotin (s. d.), Witwer seit 31. Mai 1800, (Todesjahr unbekannt).

Eszterházy v. Galántha, (Josepha, Gräfin), Tochter des Grafen Karl E. v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Maximilian Cavriani (s. d.), gest. 10. März 1821.

Eszterházy v. Galántha (Karl, Graf), Sohn des Grafen Franz E. (s. d.), geb. zu Presburg 4. Mai 1725, k. k. wirkl. Geh. Rath und Bischof von Erlau seit 19. April 1762, gest. zu Erlau 14. März 1799.

Eszterházy v. Galántha (Karl, Graf), Sohn des Grafen N... N... E. v. G., geb. 3. November 1799, k. k. Geh. Rath und Obergespan des Raaber Comitats, verm. 4. Januar 1820 mit der Freiin Antonie v. Perényi (s. d.), Witwer seit 23. April 1847, gest. 2. October 1856.

Eszterházy v. Galántha (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Karl E. v. G. (s. d.), geb. 2. März 1791, verm. 15. Januar 1807 mit dem Grafen Johann Baptist Batthyányi (s. d.), gest. 31. März 1830.

Eszterházy v. Galántha (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Karl (?) E. v. G. (s. d.), geb. im J. 1805, verm. 1. December 1827 mit dem Reichsgrafen August v. Breuner (s. d.), gest. 30. September 1837.

Eszterházy v. Galántha (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Kasimir Nikolaus E. v. G., geb. 31. Mai 1834, verm. 14. Juni 1858 mit dem Grafen Ludwig Johann Baptist Emanuel Paar (s. d.).

Eszterházy v. Galántha (Maria Franziska Eleonore, Gräfin), Tochter des Grafen Gabriel E. v. G. geb. 29. November 1702, verm. 13. Januar 1720 mit dem Reichsgrafen Karl Anton v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwe seit 13. Juli 1755, gest. zu Wien 31. Januar 1778.

Eszterházy v. Galántha (Moritz Nikolaus Maria, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus Maria Johann E. v. G. (s. d.), ungarischer Diplomat, Gesandter in Rom, später k. k. Geh. Rath und Minister ohne Portefeuille, geb. 23. September 1809, verm. 5. October 1854 mit der Prinzessin Anna Polyxena v. Lobkowitz (s. d.).

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus, Graf), Sohn des Grafen Franz E. v. G. (s. d.), geb. im J. 1711, k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Madrid, Kopenhagen, Warschau und Petersburg, verm. 15. December 1744 mit Maria Anna Christ (s. d.), gest. zu Karlsbad 27. Juni 1764.

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus Franz Maria, Graf), Sohn des Grafen Nikolaus Maria Johann E. v. G. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 8. Februar 1804, verm. 16. Februar 1833 mit der Reichsgräfin Maria Plettenberg Wittem v. Mietingen (s. d.), Witwer seit 22. Juli 1861.

Eszterházy v. Galántha (Nikolaus Maria Johann, Graf), Sohn des Grafen N... N... E. v. G., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Rom, geb. 1. Juni 1775, verm. 1. Juni 1799 mit der Marquise Maria Francesca Romana Roisin (s. d.), Witwer seit 9. December 1845, gest. zu Wien 18. Februar 1856.

Eszterházy v. Galántha (Paul, Graf), Sohn des Grafen Adam E. v. G. (s. d.), ungarischer Prälat, geb. zu Paty 23. März 1730, Bischof von Fünfkirchen seit 2. April 1781, gest. zu Fünfkirchen (nach 1802).

Eszterházy v. Galántha (Philippine, Gräfin), Tochter des Grafen Franz E. v. G. (s. d.), geb. 8. Januar 1734, verm. 23. Mai 1756 mit dem Grafen Theodor Batthyányi (s. d. im Nachtrage), gest. 4. April 1811.

Esterházy v. Galántha (Ursula, Gräfin), Tochter des Grafen Stephan E. v. G., geb. 7. August 1641, verm. seit 1655 mit dem Grafen (später gefürsteten) Paul E. v. G. (s. d.), gest. 31. Mai 1682.

Eszterházy v. Galántha (Valentin Ladislaus Ferdinand, Graf), Sohn des Grafen Valentin Philipp Kaspar E. v. G. (s. d.), geb. 28. Januar 1814, ungarischer Staatsmann, k. k. Gesandter am russischen Hofe, gest., unvermählt, zu Paris 3. November 1858.

Eszterházy v. Galántha (Valentin Philipp Kaspar, Graf), Sohn des Grafen N... N... E. v. G., k. k. Kämmerer, geb. 26. März 1786, verm. 7. Januar 1812 mit der Gräfin Maria Anna Josepha v. Weissenwolf (s. d.), gest. 3. April 1838.

Eszterházy v. Galántha (Vincenz, Graf), Sohn des Grafen Karl E. v. G. (s. d.), k. k. General-Major, geb. im J. 1781, verm. 4. August 1817 mit der Prinzessin Maria Sophie v. Liechtenstein (s. d.), gest. 19. October 1835.

Etalleville (Guyot, Comte d'), französischer Dichter, geb. bei Rouen im J. 1752, gest. zu Brémien (Eure) 20. März 1828.

Etampes (Anne de Pisseleu, Duchesse), Tochter des Guillaume de Pisseleu, Geliebte des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. im J. 1508, gest. auf ihrem Schlosse zu Villemartin um 1576.

Etampes-Valençay (Achille d'), französischer Prälat, früher General, geb. zu Tours (Loire-Inférieure) im J. 1589, Cardinal seit ..., gest. zu Rom im J. 1646.

Etampes-Valençay (Henri d'), Neffe des Achille d'E.-V. (s. d.), französischer Prälat, Grossprior des Malteserordens, geb. im Schlosse Valençay im J. 1603, gest. zu Malta 21 (?) April 1678.

Etampes-Valençay (Léonor d'), Bruder des Achille d'E.-V. (s. d.), französischer Prälat, geb. um 1585, Bischof von Chartres seit 1620, Erzbischof von Rheims seit 1647, gest. zu Paris im J. 1651.

Etchegoyen (N... N...), französischer Mathematiker und Philosoph, Obrist der Artillerie, geb. zu Billere, bei Pau (Béarn) um 1786, gest. daselbst 17 (?) November 1843.

Etemare (Jean Baptiste Le Sesne de Ménilles d'), französischer Theolog, geb. im Schlosse Ménilles, bei Evreux, 4. Januar 1682, gest. zu Rhijnwick, bei Utrecht, 29. März 1771.

Etex (Antoine), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 20. März 1808.

Etgens (Johann Georg), mährischer Geschichtsmaler, geb. zu Brünn um 1693, gest. daselbst im J. 1754.

Etherege (George), englischer Lustspieldichter, geb. in Oxfordshire um 1636, (Todesjahr unbekannt).

Etienne (Charles Guillaume), französischer Dichter und Publicist, geb. zu Chamouilly, bei Saint-Dizier, 6. Januar 1778, Mitglied der Akademie seit 7. November 1811, gest. zu Paris 13. März 1845.

Etienne (Pierre Henri Charles), Sohn des Charles Guillaume E. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Paris im J. 1801.

Etlinger (Johann Leonhard), deutscher Arzt, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 21. März 1714, gest. zu Culmbach 12. October 1756.

Etolle, siehe L'Estolle (Pierre de).

Ett (Kaspar), deutscher Kirchen-Componist, Organist an der Hofkirche zu Sanct-Michael in München, geb. zu Frising im bayerischen Hochlande 5. Januar 1788, gest. zu München 16. Mai 1847.

Ettenreich (Joseph, Ritter v.), Wiener Bürger, Lebensretter des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich bei dem von dem ungarischen Schneidergesellen János Libenyi verübten Attentat, geb. zu Wien 25. August 1800.

Ettingshausen (Andreas), deutscher Arzt, Physiker und Mathematiker, Professor in Wien, geb. zu Heidelberg 25. November 1796.

Ettling (Karl Jakob), deutscher Mineralog, Professor in Giessen, geb. zu Rüsselsheim am Main, bei Mainz, 15. April 1806, gest. zu Giessen 21. Juni 1856.

Ettmueller (Christian Friedrich Benedict), deutscher Arzt, Kreisphysikus zu Delitzsch, geb. zu Altgersdorf, bei Zittau, 15. October 1773, gest. zu Delitzsch 12. August 1849.

Ettmueller (Ernst Moritz Ludwig), deutscher Sprachforscher, geb. zu Gersdorf, bei Löbau, 5. October 1802.

Ettmueller (Michael), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 26. Mai 1644, gest. daselbst 9. März 1683.

Ettmueller (Michael Ernst), Sohn des Michael E. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 21. August 1673, gest. daselbst 25. September 1732.

Ettrich (Rosa Anna Franziska), Tochter des N... N... E., geb. zu Wien 7. Juni 1830, verm. 6. Februar 1853 mit dem Freiherrn Christian Hubel v. Olengo (s. d.).

Etty (William), englischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu York 10. März 1787, gest. daselbst 13. November 1849.

Etzdorf (Johann Christian Michael), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Pösneck (Herzogthum Meiningen) 28. Februar 1801, gest. zu München 18. December 1851.

Etzler (Adam), deutscher Theolog, Diaconus an der Maria-Magdalenen-Kirche in Breslau und Professor am Gymnasium, geb. zu Frankenstein (Schlesien) 10(?) December 1623, gest. zu Breslau 26. März 1688.

Etzler (Karl Friedrich), deutscher Philosoph, Rector des Elisabeth-Gymnasium in Breslau, geb. zu Rupertsdorf, bei Strehlen (Schlesien), 28. November 1766, gest. zu Breslau 26. Juli 1831.

Eu (Louis Charles de Bourbon, Comte d'), Sohn des Herzogs Louis August du Maine (s. d.), geb. 15. October 1701, französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Languedoc, gest., unvermählt, zu Sceaux 13. Juli 1775.

Eudes, Graf von Paris, später König von Frankreich, Sohn Robert's des Starken (s. d.), König seit 888, gest. zu La Fère (Picardie) 1. Januar 898.

Eudes I., genannt Borel, Herzog von Burgund, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Hugo I. (s. d.) im J. 1078, gest. in Cilicien 23. März 1103.

Eudes II., Herzog von Burgund, Sohn Herzog Hugo's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater um 1142, gest. im J. 1162.

Eudes III., Herzog von Burgund, Sohn Herzog Hugo's III. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1193, gest. zu Lyon 6. Juli 121[illegible]

Eudes IV., Herzog von Burgund, Bruder Herzog Hugo's V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder im J. 1315, gest. zu Sens im J. 13[illegible]

Eudes (Jean), französischer Priester, Gründer der Congregation der Eudisten, geb. zu Rye (Basse-Normandie) 14. November 1601, gest. zu Caen (Calvados) 19. August 1680.

Eudes de Rougemont, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon seit 9. Februar 1269, gest. daselbst 23. Juni 1301.

Eudoxia, orientalische Kaiserin, Tochter des Franken Bauto, geb. um 375, verm. seit 395 mit dem Kaiser Arkadius (s. d.), gest. im J. 404.

Eudoxia, Tochter des Kaisers Theodosius II. (s. d.), geb. um 422, verm. seit 437 mit Kaiser Valentinian III. (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Kaiser Maximinus (s. d.), gest. um [illegible]

Eudoxia Augusta, Tochter des heidnischen Sophisten Leontius, geb. in Athen um 394, verm. [illegible] Juni 421 mit Kaiser Theodosius II. (s. d.), gest. zu Jerusalem im J. 461.

Eugen I., 76ster Papst, noch bei Lebzeiten Papst Martin's I. (s. d.) zu dessen Nachfolger erwählt [illegible] 8. September 654, gest. zu Rom 2. Juni 658.

Eugen II., 101ster Papst, Nachfolger des Papstes Pascal I. (s. d.) seit 824, gest. zu Rom im J. 82[illegible]

Eugen III. (Pietro Paganelli), 169ster Papst, geb. zu Montemagno (im Pisanischen) um ..., Nachfolger des Papstes Lucius II. (s. d.) seit 1145, gest. zu Tivoli, bei Rom, 8. Juli 1153.

Eugen IV. (Gabriello Condulmer), 211ter Papst, geb. zu Venedig (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Siena (Toscana) seit ..., Cardinal seit ..., Nachfolger des Papstes Martin V. (s. d.) seit 1431, gest. zu Rom 23. Februar 1447.

Eugen Franz, Prinz von Savoyen-Carignan, Sohn des Grafen Eugen Moritz von Soissons (s. d.) und der Olympia Mancini (s. d.), Generalissimus des österreichischen Heeres, geb. zu Paris 18. October 1663, gest., unvermählt, zu Wien 21. April 1736.

Eugen Emanuel Joseph, Prinz von Savoyen-Carignan, Sohn des Joseph Chevalier de Savoye (s. d.), geb. 14. April 1816, zum Prinzen von Savoyen-Carignan erklärt durch k. Decret vom 28. April 1834, General-Admiral der sardinischen Flotte.

Eugen Friedrich Heinrich, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen (s. d.), geb. zu Schwedt 21. November 1758, preussischer General und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 21. Januar 1787 mit der Prinzessin Louise v. Stolberg-Gedern (s. d.), gest. 20. Juni 1822.

Eugen Friedrich Karl Paul Ludwig, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Eugen Friedrich Heinrich (s. d.), geb. zu Oels 8. Januar 1788, Standesherr der Herrschaft Karlsruh in Schlesien, russischer General der Infanterie, verm. 20. April 1817 mit der Prinzessin Mathilde Karoline Friederike von Waldeck (s. d.), Witwer seit 13. April 1825, wiederverm. 11. September 1827 mit der Prinzessin Helene v. Hohenlohe-Langenburg (s. d.), gest. zu Karlsruhe 16. September 1857.

Eugen Maria Ludwig, Graf von Villafranca, Sohn des Fürsten Ludwig Victor Amadeus von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. 21. October 1753, französischer Obrist, verm. seit 22(?) December 1779 mit Louise Anne de Mason (s. d.), gest. 10. Juni 1785.

Eugen Wilhelm Alexander Erdmann, Herzog von Württemberg, Sohn des Eugen Friedrich Karl Paul Ludwig (s. d.), württembergischer General-Lieutenant, geb. 25. December 1820.

Eugenie Bernardine Désirée, siehe Clary (Eugenie Bernardine Désirée).

Eugenie Marie de Guzman, Comtesse de Teba, Kaiserin der Franzosen, geb. 5. Mai 1826, verm. 29. Januar 1853 mit dem Kaiser Charles Louis Napoleon III. Buonaparte (s. d.).

Euklides, Begründer der Mathematik, geb. zu Alexandria, blühte um 300 vor Christi Geburt.

Eule (C... F...), deutscher Klavier-Virtuos und Opern-Componist, Musikdirector am Stadttheater zu Hamburg, geb. zu Hamburg um 1776, gest. daselbst im J. 1827.

Eulenbeck (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Barby im J. 1539, gest. zu Jena 10. December 1595.

Eulenburg (Botho Heinrich, Graf von), Sohn des Grafen Wenzeslaus Heinrich zu E., preussischer Regierungs-Präsident zu Marienwerder, geb. 27. December 1804, verm. 12. September 1830 mit der Reichsgräfin Therese Johanna Charlotte v. Doenhoff (s. d.).

Eulenburg (Friedrich Albrecht, Graf v.), Sohn des preussischen Rittmeisters Friedrich Leopold, Grafen v. E., deutscher Staatsmann, k. preussischer Minister des Innern, geb. 29. Juni 1815.

Eulenburg (Jonas, erster Graf v.), preussischer Geh. Rath, geb. 31. October 1728, verm. 27. December 1775 mit der Freiin Anna Sophie Charlotte v. Langermann (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 19. September 1786, gest. zu Beinünnen 11. Mai 1792.

Euler (Johann Albrecht), Sohn des Leonhard E. (s. d.), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Petersburg 27. November 1734, gest. daselbst 6. September 1800.

Euler (Karl), Sohn des Leonhard E. (s. d.), russischer Arzt, kaiserlicher Leibarzt, geb. zu Petersburg 15. Juli 1740, gest. daselbst 7. März 1790.

Euler (Leonhard), Sohn des Paul E. (s. d.), schweizer Physiker und Mathematiker, geb. zu Basel 15. April 1707, gest. zu Petersburg 19. September 1783.

Euler (Paul), schweizer Theolog, Pastor in Riechen, bei Basel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Riechen 13. März 1745.

Eulhardt (August Richard), deutscher Theolog, Pastor der Petri-Gemeinde in Nordhausen, geb. zu Altenburg (im Osterlande) 23. Februar 1722, gest. zu Nordhausen 18. Februar 1797.

Eunike (Friedrich), deutscher Opernsänger, geb. zu Sachsenhausen, bei Oranienburg, 6. März 1764, gest. zu Berlin 12. September 1844.

Eunike (Johanna), Tochter des Friedrich E. (s. d.), deutsche Opernsängerin, geb. zu Berlin im J. 1800, verm. seit ... mit dem Maler Franz Krueger (s. d.).

Euripides, griechischer Trauerspieldichter, geb. zu Salamis 5. October 480, gest. in Macedonien im J. 407 vor Christi Geburt.

Eusebius (Pamphilius), griechischer Prälat und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. im J. 267, Bischof von Cäsarea (Palästina) seit ..., gest. im J. 338.

Eustachio (Bartolomeo), italienischer Arzt und Anatom, geb. zu San-Severino um 1510(?), gest. zu Rom im J. 1574.

Eustis (George), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Oberrichter im Staate Louisiana, geb. zu Boston 20. October 1796, gest. zu New-Orleans 22. December 1858.

Eutropius (Flavius), römischer Geschichtsschreiber, Secretair Kaiser Constantin's des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Proconsul von Asien seit 371, gest. um 400.

Eva (Gabriello), italienischer Prälat, geb. im J. 1668, Erzbischof von Cypern seit 1726, gest. zu Rom 26. Juli 1752.

Eva Christine, Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. zu Dresden 6. Mai 1590, verm. 3. Januar oder Juni 1610 mit dem Markgrafen Johann Georg zu Brandenburg-Jägerndorf (s. d.), Witwe seit 2. März 1624, gest. zu Mümpelgart 26. Mai 1657.

Evain (N... N... Baron), belgischer General, geb. 13. August 1775, gest. zu Paris 25. Mai 1852.

Evangeli (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Cividale (Friaul) im J. 1742, gest. zu Venedig 28. Januar 1805.

Evans (Andrew Fitzherbert), englischer Rear-Admiral, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Juni 1826.

Evans (Arthur Benoni), englischer Theolog und Philolog, geb. zu Compton-Beauchamp (Berkshire) 25. März 1781, gest zu Market-Bosworth (Leicestershire) 8. November 1854.

Evans (Caleb), englischer Theolog, geb. im J. 1737, gest. zu Downend, bei Bristol, 9. August 1791.

Evans (David), englischer Theolog, Rector von Simonburn (Northumberland), geb. im J. 1775, gest. zu Newcastle-upon-Tyne 9. April 1829.

Evans (George de Lacy), irischer General, Mitglied des Parlaments, geb. zu Moig im J. 1787.

Evans, bekannt u. d. Pseudonym George Eliot (Mary Anne), englische Schriftstellerin, geb. um 1820.

Evans (John), englischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Usk (Monmouthshire) 2. October 1767, gest. zu Islington 25. Januar 1827.

Evans (John), englischer Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 28. Februar 1828.

Evanson (Edward), englischer Theolog, Rector von Tewkesbury, bei Lichfield, geb. zu Warrington 22(?) April 1731, gest. zu Colford (Grafschaft Gloucester) 25. September 1805.

Eve, bekannt u. d. Namen Desmaillot (Antoine François), französischer Bühnendichter, geb. zu Dôle 21. Mai 1747, gest. zu Paris 18. Juli 1814.

Evelyn (John I.), englischer Polygraph, Schatzmeister des Greenwich-Hospitals, geb. zu Wotton (Surreyshire) 31. October 1620, gest. zu Greenwich 27. Februar 1706.

Evelyn (John II.), Sohn des John I. E. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Sayes-Cours, bei Deptford, 14. Januar 1654, gest. zu Oxford 24. März 1699.

Evelyn (John III.), Sohn des John II. E. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. zu Sayes-Court, bei Deptford, 2. März 1681, Baronet seit 30. Juli 1713, (Todesjahr unbekannt).

Everaerts (Anthony), holländischer Arzt, geb. zu Middelburg (Zeeland) um 1612(?), gest. zu Antwerpen 28. April 1679.

Everard (Niklaas), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gripskerke (Zeeland) im J. 1473, gest. zu Mecheln 9. August 1532.

Everdingen (Albert van), Bruder des Cäsar van E. (s. d.), holländischer Landschafts- und Marinemaler, geb. zu Alkmaar um 1622, gest. daselbst im J. 1675.

Everdingen (Cäsar van), holländischer Maler, geb. zu Alkmaar um 1606, gest. daselbst im J. 1679.

Everett (Alexander Hill), Sohn des Oliver E., amerikanischer Diplomat und Publicist, Gesandter im Haag, geb. zu Boston 19. März 1790 (oder 1792?), gest. zu Kanton 28. Juni 1847.

Everett (Edward), Bruder des Alexander Hill E. (s. d.), nordamerikanischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu Dorchester, bei Boston (Massachusetts), 11. April 1794, Gesandter in London von 1842 bis 1845, gest. zu Boston 15. Januar 1865.

Everett (William), englischer Finanzier(?), geb. zu Heytesbury (Wiltshire) im J. 1766, gest. zu Horningsham (Wiltshire) 20. Juni 1830.

Evers (Anton Clemens), deutscher Genremaler, geb. um 1806, gest. zu Hannover 1. Februar 1848.

Evers (August), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Hofmedikus, geb. zu Schwerin um 1764(?), gest. daselbst 24. December 1812.

Evers (Charles Joseph, Baron), belgischer General, Militair-Commandant von Namur, geb. zu Brüssel im 1773, gest. im Schlosse Jambes, bei Namur, 8. August 1818.

Evers (Johann Dietrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wismar 12. September 1695, gest. zu Hamburg 25. August 1741.

Evers (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Hamburg 8. April 1819.

Evers (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, mecklenburg-schwerinischer Hof- und Archivrath, geb. zu Schwerin 10. Juni 1729, gest. daselbst 14. April 1803.

Evers (Nikolaus Joachim Wilhelm), deutscher Theolog, Archidiakonus an der Jakobi-Kirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 3. April 1766, gest. daselbst 21. März 1837.

Evers (Otto Justus), deutscher Chirurg, braunschweig-lüneburgischer Regimentsarzt, geb. zu Iber, bei Eimbeck, 28. August 1728, gest. zu Lüchow, bei Lüneburg, 17. Januar 1800.

Eversley (Charles Shaw Lefevre, Viscount), englischer Staatsmann, High-Steward von Winchester und Gouverneur der Insel Wight, geb. 22. Februar 1794, verm. 24. Juni 1817 mit Elena Laura Withbread, Viscount seit 11. April 1857, Witwer seit 20. Juni 1857.

Evert (Christian Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Gothenburg 20. Juli 1804.

Everth (Paul Gottlieb Georg), esthländischer Theolog, Probst des Dörpt'schen Sprengels, geb. zu Koddafer 12. Februar 1772, gest. zu Marien-Magdalenen, im Kreise Dorpat, 10. Mai 1843.

Ewald (Benedict), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Danzig 28. October 1674, gest. zu Königsberg 24. October 1719.

Ewald (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Spandau, bei Berlin, im J. 1727, gest. in Ostindien (Todesjahr unbekannt).

Ewald (Georg Heinrich August v.), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 16. November 1803.

Ewald (Johann v.), dänischer General, geb. zu Kassel 30. März 1744, gest. zu Kiel 25. Juni 1813.

Ewald (Johann), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 18. November 1743, gest. daselbst 17. März 1781(?) oder 1784.

Ewald (Johann Ludwig) deutscher Theolog, badenscher Ministerial- und Kirchenrath, geb. zu Dreieicherhain (Hessen-Darmstadt) 16. September 1747, gest. zu Karlsruhe 19. März 1822.

Ewald (Julius Wilhelm), deutscher Geolog, geb. zu Berlin 3. December 1811.

Ewbank (John William?), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Gateshead um 1779, gest. im Hospitale zu Edinburgh 28. November 1847.

Ewer (Jane), Tochter des N... N... E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anthony II. Ashley Cowper, Earl of Shaftesbury (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1713, (Todesjahr unbekannt).

Ewerbeck (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Rector des Gymnasiums in Danzig, geb. zu Conitz (Preussen) 15. Januar 1761, gest. zu Elbing 27. December 1837.

Ewers (Johann Philipp Gustav), deutscher Geschichtsschreiber, russischer Staatsrath und Professor in Dorpat, geb. zu Amelunxen (Bisthum Corvey) 4. Juli 1781, gest. zu Dorpat 8. November 1830.

Ewers (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Numismatiker, mecklenburg-schweriner Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Schwerin 10. Juni 1729, gest. daselbst 14. April 1803.

Ewersmann (Eduard Friedrich), deutscher Zoolog und Botaniker, Professor in Kasan, geb. zu Hagen (Westphalen) 23. Januar 1794, gest. zu Kasan 4. April 1860.

Exanvillez (Philippe Irénée Boistel d'), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) 6. December 1786, gest. (um 1862).

Exelmans (Remy Joseph Isidore, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Bar-sur-Ornain (Meuse) 13. November 1775, Marschall seit 11. Mai 1851, gest. zu Paris 10. Juli 1852.

Exeter (Brownlow Cecil, zweiter Marquess of), Sohn des Henry Cecil, ersten Marquess of E. (s. d.), englischer Staatsmann, Gross-Almosenier, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Northampton und Rutland, geb. 2. Juli 1795, verm. 12. Mai 1824 mit Isabella Poyntz (s. d.).

Exeter (Henry Cecil, erster Marquess of), Sohn des Brownlow Cecil, neunten Earl of E., englischer

Staatsmann, geb. 14. März 1764, verm. 23. Mai 1776 mit Emma Vernon, geschieden seit 15. Juni 1791, wiederverm. 30. October 1791 mit Sarah Hoggins (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1797, Marquess seit 4. Februar 1801, zum dritten Male verm. seit 1800 mit Elizabeth Burrell (s. d. im Nachtrage), gest. 1. Mai 1804.

Eximeno (Antonio), spanischer Jesuit, Physiker und Mathematiker, geb. zu Valencia 29 (?) September 1729, gest. zu Rom 9. Juni 1808.

Exmouth (Edward Pellew, erster Viscount), Sohn des Samuel Humphrey Pellew, englischer Entdeckungsreisender, geb. zu Dover 19. April 1757, verm. 28. Mai 1783 mit Susan Frowd (s. d.), gest. auf seiner Besitzung Teignmouth 6. Februar 1833.

Exmouth (Pownall Bastard Pellew, zweiter Viscount), Sohn des Edward Pellew, ersten Viscount E. (s. d.), englischer Marine-Capitain, geb. 1. Juli 1786, verm. 1. October 1808 mit Elizabeth Harriett Barlow, geschieden seit 18. Juli 1820, wiederverm. 2. April 1822 mit Georgiana Janet Dick (s. d. im Nachtrage), gest. 3. December 1833.

Exner (Balthasar), deutscher Pädagog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Hirschberg (Schlesien) 24. August 1576, gest. zu Breslau 27. September 1624.

Exner (Friedrich), deutscher Philosoph, k. k. Ministerialrath, geb. 28. August 1802, gest. zu Padua 21. Juni 1853.

Expilly (Claude), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Voiron (Dauphiné) 21. December 1561, gest. zu Grenoble (Isère) 25. Juli 1636.

Expilly (Jean Joseph, Abbé d'), französicher Geograph, geb. zu Saint-Remi (Provence) um 1720, gest. zu Paris (?) im J. 1793.

Expilly (Louis Alexandre), französischer Prälat, geb. zu Brest (Finistère) 24. Februar 1742, Bischof des Departements Finistère seit 24. Februar 1791, gest. daselbst 22. Mai 1794.

Exter (Friedrich v.), deutscher Maler, geb. zu Wien im J. 1820, gest. daselbst 27. Juni 1860.

Exter (Friedrich Christian), deutscher Philolog, Rector am Gymnasium in Zweibrücken, geb. zu Drusweiler (im Zweibrückischen) 4. Januar 1746, gest. zu Mannheim 17. October 1817.

Eyb (Albert v.), deutscher Theolog, Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Archidiakonus von Würzburg, geb. zu Würzburg (?) 24. August 1420, gest. daselbst 24. Juli 1475.

Eyb (Gabriel v.), Sohn des N . . . N . . . E., (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt seit 1496, gest. im J. 1535.

Eyb (Johann Martin v.), Sohn des N . . . N . . . v. E., (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt seit 1697, gest. im J. 1705.

Eyb (Martin v.), deutscher Prälat, Fürst-Bischof von Bamberg seit 1580, seine Würde niederlegend im J. 1583, (Todesjahr unbekannt).

Eybel (Joseph Valentin), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, k. k. Regierungsrath, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 3. März 1741, gest. daselbst 30. Juni 1805.

Eyben (Ulrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Norden (Ost-Friesland) 20. November 1629, gest. zu Speyer (?) 25. Juli 1699.

Eybler (Joseph v.), deutscher Kirchen-Componist, Hofkapellmeister in Wien, geb. zu Schwechat, bei Wien. (Nieder-Oesterreich) 8. Februar 1764, gest. zu Wien 24. Juni 1846.

Eyck (Hubert van), holländischer Geschichtsmaler, geb. im Dorfe Eyck, bei Maas-Eyck (Limburg), um 1366, gest. 18. September 1426.

Eyck (Jan van), Bruder des Hubert van E. (s. d.), holländischer Geschichtsmaler, geb. im Dorfe Eyck, bei Maas-Eyck (Limburg), um 1390, gest. zu Brügge 22 (?) Juli 1440.

Eyck (Maximilian Emanuel Franz, Reichsgraf van), Sohn des Karl Peter v. E., geb. 29. September 1711, kurbayrischer wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Paris, in den Reichsgrafenstand erhoben am 14. November 1759, verm. 19. November 1761 mit der Gräfin Maria Anna Felicitas v. Arco (s. d.), Witwer seit 6. Februar 1764, wiederverm. 1. October 1764 mit der Gräfin Anna Josephine Antonie v. Koenigsfeld (s. d.), gest. 21. October 1777.

Eyck (Simon Speijert van der), holländischer Mathematiker und Physiker, Professor in Leyden, geb. zu Briel 26. März 1771, gest. zu Leyden 20. September 1837.

Eycken (Jean Baptiste van), belgischer Genremaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 16. December 1853.

Eycken (Maria van), Tochter des Jodocus v. E., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 13. Mai 1591 mit dem Markgrafen Eduard Fortunatus von Baden-Baden (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1600, gest. 21. April 1636.

Eydam (Immanuel), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Medicinalrath, geb. zu Jena 20. oder 29. Februar 1802, gest. zu Berka an der Ilm 9. Februar 1847.

Eydery de Saint-Laurent (Pauline d'), Tochter des N . . . N . . . E. de S.-L., geb. 24. Juni 1784, verm. 18. März 1800 mit dem Grafen Aloys Mazzuchelli (s. d.), gest. (nach 1859).

Eyken (Jan Albert van), holländischer Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Amersfoort 26. April 1823.

Eylert (Rulemann Friedrich), deutscher Theolog, Bischof der evangelischen Kirche in Preussen, Hofprediger und Mitglied des Staatsraths, geb. zu Hamm (Mark Brandenburg) 5. April 1770, gest. zu Potsdam 3. Februar 1852.

Eyles (Thomas), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1769, gest. zu Loddington-Hall (Northamptonshire) 29. September 1835.

Eyma (Louis Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1815.

Eynard (Ennemond), französischer Arzt, geb. zu Lyon 10. August 1749, gest. daselbst 5. Mai 1837.

Eynard (Jean Gabriel), schweizer Bankier, bekannt als Philhellene, geb. zu Lyon 28. September 1775, gest. zu Genf 5. Februar 1863.

Eynatten (August Friedrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Adolph v. E. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Gouverneur von Verona, geb. im J. 1798, verm. seit . . . mit der Freiin Anna (?) v. Mueller, gest. durch Selbstmord im Gefängnisse zu Wien 8. März 1860.

Eyre (Frances Julia), Tochter des Anthony Hardolph E., geb. um 1794, verm. 22. Februar 1814 mit Granville Leveson Vernon (s. d.).

Eyre (James Samuel), englischer Arzt, geb. im J. 1792, gest. zu Clapham 19. Juni 1857.

Eyre (John), englischer Theolog, Archidiaconus von Nottingham, geb. im J. 1757, gest. zu Babington (Nottinghamshire) 28. März 1836.

Eyre (Mary Letitia), Tochter des Anthony Hardolph E. geb. um 1785, verm. 23. August 1804 mit Charles Herbert Pierrepont, zweitem Earl Manvers (s. d.), gest. 18 (?) September 1860.

Eyrich (Christian Christoph Jakob), deutscher Arzt, Physikus in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 21. December 1747, gest. daselbst 12. Februar 1814.

Eyrich (Georg Liborius), deutscher Theolog, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 23. Juli 1766, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Eyriès (Jean Baptiste Benoît), französischer Geograph, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 24. Juni 1767, gest. zu Graville 12. Juni 1846.

Eyring (Elias Martin), deutscher Theolog, Superintendent in Rodach, geb. zu Fachheim (Herzogthum Koburg) 19. October 1673, gest. zu Rodach 13. October 1739.

Eyring (Jeremias Nikolaus), deutscher Philosoph, Professor und Director des Gymnasiums in Göttingen, geb. zu Eyrichshof, bei Baunach, (Franken) 25. Juni 1739, gest. zu Göttingen 27. April 1803.

Eysel (Johann Philipp), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 7. September 1651 oder 27. August 1652, gest. zu Erfurt 30. Juni 1717.

Eysold (August Gregorius), deutscher Arzt, geb. zu Döbra 7. Januar 1765, gest. zu Leipzig 12. März 1790.

Eyss (Johann Matthias v.), deutscher Prälat, geb. zu Vallendar 23. Juli 1669, Bischof von Rosmen und Weihbischof von Trier seit 11. Mai 1710, gest. zu Trier 25. November 1729.

Eytelwein (Johann Albert), deutscher Mechaniker, preussischer Ober-Landesbaudirector, geb. zu Frankfurt am Main 31. December 1764, gest. zu Berlin 18. August 1848.

Eyton (Robert), englischer Theolog, geb. im J. 1744, gest. zu Cannington, bei Bridgewater, 8 (?) Februar 1828.

Ezpeleta (Miguel de), spanischer Prälat, geb. auf der Insel Manilla 2. October 1701, Bischof der philippinischen Inseln seit 18. Juli 1756, gest. (nach 1766).

Ezquera (Alonso), spanischer Jesuit, geb. zu Alfaro (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Alcala de Henares 17. Juli 1633.

Ezzelino da Romano, genannt Geissel Gottes, italienischer Feldherr, Tyrann von Padua, geb. zu Onara (Mark Treviso) 26. April 1194, in Gefangenschaft gerathen am 16. September 1259, gest. 27. September 1259.

Ezzelino (Alberico), Bruder des Ezzelino da Romano (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. August 1260.

F.

Fabbroni (Giovanni Valentino Mattia), italienischer Physiker und Chemiker, geb. zu Florenz 10. oder 13. Februar 1752, gest. daselbst 17. December 1822.

Faber (David), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 10. Juni 1637.

Faber (Johann Ernst), deutscher Orientalist, Professor in Kiel, später in Jena, geb. zu Limmershausen (Sachsen-Hildburghausen) im J. 1745, gest. zu Jena 14. April 1774.

Faber (Johann Karl Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Sachsenburg 2. Januar 1729, gest. daselbst 3. December 1792.

Faber (Johann Ludwig), deutscher Dichter, Mitglied des Pegnesischen Blumenordens, geb. zu Nürnberg im J. 1635, gest. daselbst 28. November 1678.

Faber (Johann Matthäus), deutscher Arzt, Physikus in Heilbronn, geb. zu Augsburg 24. Februar 163., gest. zu Heilbronn 21. September 1702.

Faber (Johann Melchior), deutscher Theolog und Schulmann, preussischer Kirchen- und Consistorialrath, Rector des Gymnasiums in Ansbach, geb. zu Limmershausen (Sachsen-Hildburghausen) 18. Januar 174., gest. zu Ansbach 31. Januar 1809.

Faber (Johann Philipp v.), k. k. Feldzengmeister, geb. zu Mainz im J. 1756, gest. zu Wien im März 184.

Faber (Samuel), Sohn des Johann Ludwig F. (s. d.), deutscher Pädagog und Dichter, Rector des Aegidien-Gymnasiums in Nürnberg, Mitglied des Pegnesischen Blumenordens, geb. zu Altdorf 3. März 1657, gest. zu Nürnberg 17. April 1716.

Faber (Sebastian), deutscher Rechtsgelehrter, würtembergischer Vice-Kanzler, geb. im Stifte Mainz um 1564, gest. zu Stuttgart im J. 1624.

Faber (Zachäus), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Chemnitz (Sachsen), geb. zu Rocknitz, bei Torgau, 30. September 1583, gest. zu Chemnitz 12. December 1632.

Fabert (Abraham), französischer Buchdrucker, geb. zu Metz (Moselle) um 1560, gest. daselbst 24. April 1638.

Fabert (Abraham), Marschall von Frankreich, geb. zu Metz 15. October 1599, gest. zu Sedan 17. Mai 1662.

Fabert, Seigneur de Moulins (François, Chevalier), französischer Staatsmann, Schöffe der Stadt Metz, geb. zu Metz um 1596, verm. 25. October 1636 mit Madeleine Foes de la Haute-Bevoy, gest. zu Metz im J. 1663.

Fabert (Louis, Comte de Sézanne, Marquis de), Sohn des Marschalls Abraham F. (s. d.), französischer General, geb. im J. 1631, getödtet in Candia 25. Juni 1669.

Fabi (Carlo Maria), italienischer Prälat, geb. zu San Gemine (Diöcese Narni) 24. November 174., Bischof von Amelia seit . . . , gest. zu Rom 31. März 1798.

Fabiny (Johann Gottlieb), deutscher Augenarzt, geb. im J. 1790, gest. zu Wien 20. November 1847.

Fabre (Antoine François Hippolyte), französischer Arzt, Gründer der „Lancette française, gazette des Hôpitaux", geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) im J. 1797, gest. zu Paris 14 (?) December 18..

Fabre (François Xavier Pascal), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montpellier (Hérault) 1. April 1766, gest. daselbst 16. März 1837.

Fabre (Jean Antoine), französischer Publicist, geb. zu Clairac (Lot-et-Garonne) 10. August 1794.

Fabre (Jean Joseph Augustin), französischer Arzt, geb. im Departement Var im J. 1798, gest. zu Fréjus (Var) 18. Februar 1829.

Fabre (Jean Michel), französischer Statistiker und Agronom, geb. zu Bourges (Cher) im J. 1782.

Fabre (Jean Raymond Augustin), Bruder des Marie Jaques Joseph Victorin F. (s. d.), französischer Dichter und Publicist, geb. zu Jaujac (Vivarais) 24. Juni 1792, gest. zu Paris 23. October 1839.

Fabre (Marie Jacques Joseph Victorin), französischer Dichter, geb. zu Jaujac (Vivarais) 19. Juli 178., gest. zu Paris 29. Mai 1831.

Fabre, genannt de l'Aude (Jean Pierre, Comte), französischer Staatsmann, Mitglied des Senats und General-Procurator, geb. zu Carcassonne (Aude) . December 1755, Pair von Frankreich seit 3. Juni 18.., gest. zu Paris 6. Juli 1832.

Fabre, genannt d'Eglantine (Philippe François Nazaire), französischer Volksvertreter und Bühnendichter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Carcassonne (Aude) 28. December 1755, guillotinirt zu Paris 5. April 1794.

Fabre des Essarts (Marie Auguste), französischer Prälat, geb. 26. August 1794, Bischof von Blois seit . . ., gest. zu Blois 20. August 1850.

Fabre de La Martillière (Jean, Comte), französischer General-Lieutenant, General-Inspector der Artillerie, geb. zu Nîmes (Gard) 10. März 1732, gest. zu Paris 27. März 1819.

Fabretti (Raffaello), italienischer Archäolog, Oberaufseher des päpstlichen Archivs in der Engelsburg (Rom), geb. zu Urbino (Kirchenstaat) im J. 1618, gest. zu Rom 7. Januar 1700.

Fabri (Alessandro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Castel-San-Pietro, bei Bologna, um 1712, gest. daselbst 21. Juni 1768.

Fabri (Gottlieb Leberecht), Bruder des Johann Ernst Ehregott F. (s. d.), deutscher Arzt, Physikus in Namslau (Schlesien), geb. zu Oels (Schlesien) 21. März 1758, gest. zu Namslau 9. Februar 1814.

Fabri (Gabriel), schweizer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Genf um 1660, gest. daselbst im J. 1711.

Fabri (Honoré), französischer Jesuit, Physiker und Mathematiker, geb. zu Le Bugey (Diöcese Belley) um 1606, gest. zu Rom 9. März 1688.

Fabri (Jean Rodolphe), schweizer Rechtsgelehrter, geb. zu Genf um 1580, gest. daselbst im J. 1650.

Fabri (Johann Ernst Ehregott), deutscher Geograph und Statistiker, Professor in Erlangen, geb. zu Oels (Schlesien) 16. Juli 1755, gest. zu Erlangen 30. Mai 1825.

Fabriani (Severino), italienischer Biograph, geb. zu Spilamberto (Herzogthum Modena) 7. Januar 1792, gest. zu Modena 27. April 1849.

Fabriano (Gentile da), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Fabriano (Mark Ancona) um 1370, gest. zu Rom im J. 1450.

Fabrice (Christian Erich v.), deutscher Arzt, bayerischer Landgerichtsarzt in Altdorf, geb. zu Wien 13. August 1773, gest. zu Altdorf (nach 1820).

Fabricio (Girolamo), siehe **Fabrizio.**

Fabricius (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Rath und Vice-Kanzler, geb. zu Lubschitz (Schlesien) im J. 1547, gest. zu Königsberg 14. Januar 1602.

Fabricius (Andreas), Sohn des Georg F. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) im J. 1635, gest. zu Magdeburg 16. Juni 1686.

Fabricius (Christoph Gabriel), deutscher Theolog, Pastor in Daubitz, geb. zu Tzschacksdorf (Nieder-Lausitz) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 12. Juni 1757.

Fabricius (David), ostfriesischer Theolog und Astronom, Pastor in Osteel, bei Aurich, geb. zu Esens um 1564, erschlagen auf der Kanzel zu Osteel 7. Mai 1617.

Fabricius (Frans), holländischer Arzt, geb. zu Ruremonde um 1510, gest. daselbst im J. 1572.

Fabricius (Frans), holländischer Theolog, geb. zu Leyden(?) 10. April 1663, gest. daselbst 27. Juli 1738.

Fabricius (Franz), deutscher Philolog, Rector in Düsseldorf, geb. zu Düren (Herzogthum Jülich) im J. 1524, gest. daselbst 25. März 1573*).

Fabricius (Friedrich), Sohn des Vincenz F. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Stettin, geb. zu Stettin 20. April 1642, gest. daselbst 11. November 1703.

Fabricius (Friedrich Gottfried Andreas), deutscher Arzt, nassauischer Medicinal- und Hofrath, geb. zu Rentweinsdorf (Fürstenthum Bamberg) 9. November 1777, gest. zu Hochheim 13. April 1843.

Fabricius, eigentlich **Goldschmied** (Georg), deutscher Philolog und gekrönter Poet, Rector der Fürstenschule in Meissen (Sachsen), geb. zu Chemnitz 23. April 1516, gest. zu Meissen 13. Juli 1571.

Fabricius (Georg), schleswiger Theolog, Pastor in Poppenbuhl (im Eiderstädtischen), geb. um 1590, gest. zu Poppenbuhl im J. 1631.

Fabricius (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Treuenbrietzen (Mark Brandenburg), geb. zu Magdeburg um 1606, gest. zu Treuenbrietzen im J. 1677.

Fabricius (Georg Andreas), deutscher Schulmann, Pädagogiarch in Göttingen, früher Rector in Oldenburg, geb. zu Herzberg, bei Torgau, 28. Mai 1589, gest. zu Göttingen 30. Mai 1645.

Fabricius (Gottfried Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Meurs 28. August 1763, gest. zu Xanten, bei Düsseldorf, 5. Mai 1838.

Fabricius (Heinrich), deutscher Arzt und gekrönter Poet, Rector am Gymnasium in Hornbach, geb. zu Bergzabern (Rheinpfalz) im J. 1547, gest. zu Hornbach 28. März 1621.

Fabricius (Hieronymus), deutscher Arzt, Chirurg und Anatom, Leibmedikus des Markgrafen Christian von Brandenburg (s. d.), geb. zu Augsburg um 1565, gest. zu Winsheim im J. 1632.

*) Didot's „N. B. G." lässt ihn am 23. Februar 1573 sterben.

Fabricius, eigentlich **Schmidt** (Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1551, gest. daselbst 1. April 1629.

Fabricius (Jakob), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Rostock, später Leibmedikus der Könige Christian IV. und Friedrich III. (s. d.) von Dänemark, geb. zu Rostock 28. August 1576, gest. zu Kopenhagen 16. August 1652.

Fabricius (Jakob), deutscher Theolog, General-Superintendent und Pastor an der Hauptkirche in Stettin, geb. zu Köslin (Pommern) 19. Juli 1593, gest. zu Stettin 11. oder 14. August 1654.

Fabricius (Jakob), holsteiner Theolog, Diaconus in Tondern, später Oberhofprediger und General-Superintendent in Schleswig, geb. zu Tondern im J. 1562, gest. zu Schleswig 5. November 1640.

Fabricius (Johann), deutscher Theolog und Orientalist, Rector am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 17. Februar 1608, gest. daselbst 10. September 1653.

Fabricius (Johann), Sohn des Nürnberger Pastors gleichen Namens (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Altdorf, später an der Marienkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 31. März 1618, gest. daselbst 26. April 1676.

Fabricius (Johann), Sohn des Johann F. (s. d.), deutscher Theolog, braunschweig-lüneburgischer Consistorialrath, geb. zu Altdorf 11. Februar 1644, gest. zu Braunschweig 29. Januar 1729.

Fabricius (Johannes), Sohn des David F. (s. d.), deutscher Arzt und Astronom, geb. zu Osteel 8. Januar 1587, (Todesjahr unbekannt).

Fabricius (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 15. August 1560, gest. daselbst 20. Januar 1637.

Fabricius (Johannes), schweizer Pädagog, Rector der Schule in Schaffhausen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schaffhausen im J. 1638.

Fabricius (Johannes), deutscher Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26. September 1656.

Fabricius (Johann Albert), Sohn des Werner F. (s. d.), deutscher Philolog, Bibliograph und Schulmann, Rector des Gymnasiums in Hamburg, geb. zu Leipzig 11. November 1668, gest. zu Hamburg 30. April 1736.

Fabricius (Johann Andreas), deutscher Philosoph, Rector in Braunschweig, früher in Jena, Gründer der „Deutschen Gesellschaft", geb. im Dorfe Dodendorf, bei Magdeburg, 18. Juni 1696, gest. zu Braunschweig 28. Februar 1769.

Fabricius (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath und Hof-Advokat, geb. zu Augsburg 5. September 1565, gest. zu Wien im J. 1613.

Fabricius (Johann Christian), holsteiner Entomolog, Professor in Kiel, später in Kopenhagen, geb. zu Tondern 7. Januar 1748 (nicht 1743, wie das Brockhaus'sche „C.-L.", und nicht 1745, wie Pierer's „U.-L." angiebt), gest. zu Kiel 3. März 1808.

Fabricius (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 23. September 1593, kaiserlicher Pfalzgraf seit 17. Mai 1659, gest. daselbst 18. November 1668.

Fabricius (Johann Gottfried Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Geh. Rath, geb. zu Jena 30. Juni 1758, gest. 10. Januar 1798.

Fabricius (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Sulzbach, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Amsterdam 4. März 1637.

Fabricius (Johann Ludwig), Bruder des Johann Sebald F. (s. d.), schweizer Theolog, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Schaffhausen 29. Juli 1632, gest. zu Heidelberg 1. Februar 1697.

Fabricius (Johann Sebald), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Heidelberg, geb. zu Speier im J. 1622, gest. zu Heidelberg (Todesjahr unbekannt).

Fabricius (Karel), holländischer Genremaler, geb. zu Delft um 1624, gest. daselbst im J. 1654.

Fabricius (Karl Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Stralsund (Pommern) 16. September 1798, gest. zu Breslau 8. April 1842.

Fabricius (Lorenz), deutscher Orientalist, Professor in Wittenberg, geb. zu Danzig im J. 1555, gest. zu Wittenberg 28. April 1629.

Fabricius (Otto), dänischer Theolog und Missionair in Grönland, Pastor in Ilobro und zuletzt in Christianshavn, geb. zu Rudkjoebing 6. März 1744, gest. zu Christianshavn 20. Mai 1822.

Fabricius (Paul), deutscher Arzt und Astronom, k. k. Pfalzgraf, Rath und Professor in Wien, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) um 1525(?), gest. zu Wien 20. April 1588.

Fabricius (Petrus), polnischer Jesuit, Rector der Collegien in Pultawa, Jaroslaw, Kalisch und Krakau, später Provinzial seines Ordens, geb. zu Zadzin im J. 1551, gest. in Cujavien 25. November 1622.

Fabricius (Philipp Friedrich Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Bützow im J. 1797, gest. daselbst 9. Februar 1836.

Fabricius (Philipp Konrad), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Helmstädt, geb. zu Butzbach (Hessen-Darmstadt) 2. April oder October 1714, gest. zu Helmstädt 19. Juli 1774.

Fabricius (Rudolph Anton), deutscher Philolog, Professor in Helmstädt, geb. im J. 1689, gest. zu Helmstädt 10. Februar 1772.

Fabricius (Septimus Andreas), Bruder des Wolfgang Ambrosius F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 4. December 1641, gest. daselbst 10. December 1705.

Fabricius (Simon), deutscher Schulmann, Rector der Annenschule in Augsburg, geb. zu Augsburg im J. 1533, gest. daselbst 15. Juli 1593.

Fabricius (Statius), deutscher Theolog, General-superintendent in Braunschweig, Professor in Helmstädt, geb. zu Depenau (Grafschaft Hoya) im J. 1591, gest. zu Braunschweig(?) 27. Mai 1651.

Fabricius (Stephan), schweizer Theolog, Diaconus in Bern, geb. zu Bern im J. 1569, gest. daselbst 1. April 1648.

Fabricius (Theodor), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Nikolaikirche in Zerbst, geb. zu Anholt an der Yssel 2. Februar 1501, gest. zu Zerbst 15. September 1550.

Fabricius (Theodosius), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Johanniskirche in Göttingen, geb. zu Nordhausen 11. August 1560, gest. zu Göttingen 7. August 1597.

Fabricius (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1594.

Fabricius (Thomas Balthasar), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen 9. April 1774, gest. zu Kiel 21(?) Mai 1851.

Fabricius (Vincenz), deutscher Rechtsgelehrter und Arzt, Bürgermeister von Danzig, geb. zu Hamburg 25. September 1612, gest. auf dem Reichstage zu Warschau 11. April (nicht 11. September) 1667.

Fabricius (Werner), holsteiner Musiker, Organist an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Itzehoe 10. April 1633, gest. zu Leipzig 9. Januar 1679.

Fabricius (Wolfgang Ambrosius), Sohn des Johann Georg F. (s. d.), deutscher Arzt und Archäolog, geb. zu Nürnberg um 1625, gest. daselbst im J. 1653.

Fabricy (Gabriel), französischer Archäolog, geb. zu Saint-Maximin (Provence) um 1725, gest. zu Rom im J. 1800.

Fabrini (Giovanni), italienischer Grammatiker, geb. zu Fighine (Toscana) im J. 1516, gest. zu Venedig um 1580.

Fabris (Niccolò), italienischer Physiker, Erfinder einer Uhr ohne Räder und Gewichte, geb. zu Chioggia, bei Venedig, um 1740, gest. daselbst 13. August 1801.

Fabriz (Georg), deutscher Maler, kursächsischer Hofmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1629.

Fabrizio, genannt **d'Aquapendente** (Girolamo), italienischer Chirurg und Anatom, Professor in Padua, geb. zu Aquapendente, bei Orvieto (Kirchenstaat), im J. 1537, gest. zu Padua 23. Mai 1619.

Fabrizzi (Antonio Maria), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Perusa um 1594, gest. daselbst (oder in Rom(?) im J. 1649.

Fabroni (Angelo), italienischer Geschichtsschreiber und Biograph, Curator der Universität Pisa, Erzieher der Söhne des Grossherzogs Leopold von Toscana (s. d.), geb. zu Marradi 25. September 1732, gest. zu Florenz 22. September 1803.

Fabroni (Carlo Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Pistoja (Toscana) 28. August 1651, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Florenz 19. September 1729.

Fabroni (Giovanni Valentino Matteo, Barone), italienischer Naturforscher, geb. zu Florenz 13. Februar 1752, gest. daselbst 17. December 1822.

Fabroni-Pelli (Teresa), italienische Touristin, geb. zu Pisa (?) 15. Februar 1763, gest. daselbst (?) 18. October 1811.

Fabrot (Charles Annibal), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) 15. September 1580, gest. zu Paris 16. Januar 1659.

Fabrot (N . . . N . . ., Chevalier de), französischer Dichter, geb. in der Provence um 1740, gest. zu Paris im J. 1830.

Fabry (Hyacinthe), belgischer Staatsmann, geb. zu Lüttich 13. December 1758, gest. daselbst 13. Januar 1851.

Fabry (Ignaz), ungarischer Prälat, geb. zu Ujhely (Diöcese Kaschau) 24. Juli 1792, Bischof von Kaschau seit 27. September 1852.

Fabry (Jacques Joseph), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich im J. 1721, gest. daselbst 11. Februar 1797.

Fabry (Jean Baptiste Germain), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cornus (Rouergue) im J. 1780, gest. zu Paris (?) 4. Januar 1821.

Fabulet (Adolphe), französischer Chemiker, geb. zu Saint-Lo 15. August 1782, (Todesjahr unbekannt).

Fabvier (Charles Nicolas, Baron), Bruder des Nicolas Charles Antoine F. (s. d.), französischer General, geb. zu Pont-à-Mousson (Meurthe) 10. December 1782, gest. zu Paris 15. September 1855.

Fabvier (Nicolas Charles Antoine), französischer Rechtsgelehrter, Richter am Pariser Cassationshofe, geb. zu Pont-à-Mousson (Meurthe) 30. Mai 1772, gest. zu Paris 23. März 1844.

Fabyan (Robert), englischer Geschichtsschreiber, Sheriff der Stadt London, geb. zu London um 1450, gest. daselbst im J. 1512.*)

Facchetti (Pietro), italienischer Portraitmaler, geb. zu Mantua um 1536, gest. zu Rom im J. 1613.

Faccini (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ferrara um 1520, gest. daselbst im J. 1577.

Facciolati (Giacomo), ialienischer Philolog, Professor in Padua, geb. zu Toregia oder Toreglia, bei Padua, 4. Januar 1682 oder 1684 (?), gest. zu Padua 27. August 1769.

Facilides (Victor Gottfried), deutscher Theolog, geb. zu Mittweida (Sachsen) 9. Juli 1777, gest. zu Oschatz, bei Sachsen, 20. December 1841.

Facini (Pietro), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1560, gest. daselbst im J. 1602.

Facius (Friedrich Wilhelm), deutscher Medailleur, geb. zu Greitz (Voigtland) 3. December 1764, gest. zu Weimar 4. Mai 1843.

Facius (Johann Friedrich), deutscher Philolog, sachsen-koburgischer Rath, geb. zu Koburg 26. Januar 1750, gest. daselbst 21. Juni 1825.

Fackler (Joseph), deutscher Maler, geb. zu Salzburg im J. 1698, gest. daselbst 18. November 1745.

Faed (Thomas), schottischer Maler, geb. zu Burley-Hill im J. 1826.

Faerno (Gabriello), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Cremona (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. November 1561.

Faes (Johann), deutscher Theolog, Pastor primarius in Stade, geb. zu Lüneburg 11. Februar 1616, gest. zu Stade 24 (?) Juli 1712.

Faes, bekannt u. d. Namen **Lely** (Peter), deutscher Maler, geb. zu Soest (Westphalen) um 1618, gest. zu London im J. 1680.

Faesch (Bonifacius), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel 25. August 1651, gest. daselbst 23. December 1713.

Faesch (Georg Rudolph), Sohn des Johann Rudolph F. (s. d.), kursächsischer General-Major, Chef des Ingenieurcorps und Ritter des Heinrichs-Ordens, geb. im J. 1712, gest. zu Dresden 1. Mai 1787.

Faesch (Johann Jakob), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel 1. October 1570, gest. daselbst 20. Februar 1652.

Faesch (Johann Ludwig), schweizer Rechtsgelehrter, bekannt als Karrikaturenmaler, geb. zu Basel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1778.

Faesch (Johann Rudolph), schweizer Architekt, kursächsischer Obrist-Lieutenant des Ingenieurcorps, geb. zu Basel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 1. November 1749.

Faesch (Remigius), Vetter des Johann Jakob F. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter, geb. zu Basel 26. Mai 1595, gest. daselbst 1. Mai 1667.

Faesch (Sebastian), schweizer Rechtsgelehrter, Archäolog und Numismatiker, Professor in Basel, geb. zu Basel 8. Juli 1647, gest. daselbst 27. Mai 1712.

Faesi (Hans Kaspar), russischer General-Lieutenant, geb. zu Zürich im J. 1795, gest. zu Brest (Russland) 22. Juli 1848.

Fagan (Christophe Barthélemy), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1702, gest. daselbst 28. April 1755.

Fagan (Sophie, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... F., geb. 2. Mai 1792, verm. 12. October 1812 mit dem Reichsgrafen Michael Coronini-Cronberg (s. d.), gest. 1. Mai 1857.

Fagan (William Trant), irischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Cork im J. 1801, gest. zu London 16. Mai 1859.

*) Die erste Auflage seines Werks „Chronicle of England and France" (Lond. 1516) confiscirt auf Befehl des Cardinals Thomas Wolsey (s. d.), ist dergestalt selten, dass für ein Exemplar 3400 Francs (92 Pfund Sterling) bezahlt worden sind.

Fagel (Frans I.), Neffe des Gaspar F. (s. d.), holländischer Staatsmann, Rathspensionair der Generalstaaten, geb. 20. December 1659, gest. im Haag im J. 1746.

Fagel (Frans II.), Sohn des Henrik F. (s. d.), holländischer Staatsmann, Rathspensionair der Generalstaaten, geb. 11. September 1740, gest. im Haag 28. August 1773.

Fagel (Frans Niklaas, Baron), Neffe des Gaspar F. (s. d.), holländischer General der Infanterie und Reichs-Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Nymwegen im J. 1645, gest. 23. Februar 1718.

Fagel (Gaspar), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair der vereinigten Staaten der Niederlande, geb. zu Harlem im J. 1629, gest. im Haag 15. December 1688.

Fagel (Henrik), holländischer Staatsmann, Rathspensionair der Generalstaaten, geb. im Haag 7. December 1706, gest. daselbst 19. November 1790.

Fagel (Henrik, Baron), Enkel des Henrik F. (s. d.), holländischer Staatsmann, geb. im Haag im J. 1765, Gesandter in Kopenhagen (1793), Gesandter in London von 1814 bis 1824, dann Minister-Staatssecretair, gest. im Haag 22. März 1834.

Fagel (Jacobus), Bruder des Henrik, Baron F. (s. d.), holländischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, geb. im Haag im J. 1767, gest. zu Genf 21. April 1835.

Fagel (Robert, Baron), Bruder des Baron Henrik F. (s. d.), holländischer General und Diplomat, geb. im Haag 10. März 1771, Gesandter in Paris von 1814 bis 1854, gest. zu Paris 26. December 1856.

Faget de Baure (Jacques Jean, Baron), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Orthez (Béarn), 30. October 1755, gest. zu Paris 30. December 1817.

Fagerstroem (Carl Frederik), schwedischer Chemiker, geb. zu Asby (Oester-Gothland) 5. Februar 1795, gest. zu Lund 30. März 1850.

Faggot (Jakob), schwedischer Ingenieur und Staatsökonom, geb. in der Provinz Upland 23. März 1699, gest. daselbst 28. Februar 1777.

Fagiuoli (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu Florenz 24. Juni 1660, gest. daselbst 12. Juli 1742.

Fagius, eigentlich **Buchlein** (Paul), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Strasburg, geb. zu Rheinzabern im J. 1504, gest. zu Cambridge (wahrscheinlich vergiftet) 12. November 1549 (oder 1550?).

Fagnani (Federigo, Marchese), italienischer Bibliograph, geb. zu Mailand im J. 1775, gest. daselbst 18. October 1840.

Fagnani (Giovanni Marco), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Mailand um 1524, gest. daselbst im J. 1609.

Fagnani (Mary), Tochter des letzten Duke of Queensberry (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1798 mit Francis Charles Seymour, drittem Marquess of Hertford (s. d.), Witwe seit 1. März 1842.

Fagnani (Prospero), italienischer Rechtsgelehrter, geb. um 1598, gest. zu Rom im J. 1678.

Fagnani (Raffaelo), italienischer Archäolog, geb. zu Mailand, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. September 1623.

Fagnani, Marchese de Toschi (Giulio Carlo, Conte), italienischer Mathematiker, geb. zu Sinigaglia (Kirchenstaat) 6. December 1682, gest. zu Pesaro (?) 26. September 1766.

Fagon (Antoine), Sohn des Guy Crescent F. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lombez, später von Vannes, gest. zu Vannes 16. Februar 1742.

Fagon (Guy Crescent), französischer Arzt und Botaniker, Leibarzt König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Paris 11. Mai 1638, gest. daselbst 12. März 1718.

Fagundez (Estevam), portugiesischer Jesuit, geb. zu Viana (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 15. Januar 1645.

Fahie (William Charles), englischer Vice-Admiral, geb. um 1763, gest. zu Bermuda 11. Januar 1833.

Fahlcrantz (Axel Magnus), Bruder des Carl Johan F. (s. d.), schwedischer Bildhauer, Mitglied der Stockholmer Akademie, geb. im Sprengel Stora Tuna (Dalekarlien) im J. 1780, gest. zu Stockholm 24 (?) October 1854.

Fahlcrantz (Carl Johan), schwedischer Landschaftsmaler, geb. im Sprengel Stora Tuna (Dalekarlien) 29. November 1774, gest. zu Stockholm 1. Januar 1861.

Fahlcrantz (Christian Erik), Bruder des Axel Magnus F. (s. d.), schwedischer Prälat, Professor in Upsala, geb. im Sprengel Stora Tuna (Dalekarlien) 30. August 1790, Bischof von Westerås seit 1849.

Fahlstroem (Ludwig, Freiherr v.), schwedischer General-Major (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Gute Mönsterås, bei Calmar, 30. November 1759.

Fahnenberg (Aegidius, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Ober-Postdirector, geb. zu Mons (Hainaut) 9. October 1749, gest. zu Wien 8 Juni 1827.

Fahnenberg (Karl Heinrich, Freiherr v.), deutscher Statistiker, badischer Ober-Postdirector, geb. zu Freiburg (Breisgau) 16. Mai 1779, gest. zu Baden-Baden 16. März 1840.

Fahner (Johann Christoph), deutscher Arzt, Physikus der Grafschaft Hohenstein und Stiftsmedikus in Ilefeld, geb. zu Buttstädt (Sachsen-Weimar) 8. November 1758, gest. zu Ilefeld (?) 7. Januar 1802.

Fahrbach (Joseph), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 25. August 1804, gest. daselbst im Juli 1866.

Fahrbach (Philipp), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Wien um 1818.

Fahrenheit (Gabriel Dominik), deutscher Naturforscher, Verbesserer des Thermometers, geb. zu Danzig 14. Mai 1686, gest. in Holland 16. September 1736.

Fahrenkrueger (Johann Anton), deutscher Philolog und Lexikograph, Director eines Erziehungs-Instituts in Hamburg, geb. zu Hamburg 25. October 1759, gest. daselbst 23. April 1816.

Fahrmann (Andreas Joseph), deutscher Prälat, Weihbischof und General-Vicar in Würzburg, geb. im Dorfe Zell, bei Würzburg, 8. November 1742, gest. zu Würzburg 6. Februar 1802.

Falder (Charles), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Brüssel im J. 1805, Justizminister vom November 1852 bis März 1853, seitdem General-Advocat am Cassationshofe.

Faigel (Paul), ungarischer Theolog und Humanist, geb. zu Szecs-Kereszter (Zempliner Comitat) 8. August 1802.

Faille (Germain de la), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Syndikus der Stadt Toulouse, geb. zu Castelnaudari (Languedoc) 13. October 1616, gest. zu Toulouse 12. November 1711.

Faille (Jean Charles de la), belgischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Antwerpen im J. 1597, gest. zu Barcelona 4. November 1652 (nicht 1654).

Faille (Jakobus **Baart de la**), holländischer Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Groningen, geb. im Haag 20. Juli 1757, gest. zu Groningen 1. April 1823 (oder 1825?).

Fain (Agathon Jean Frédéric, Baron), französischer Publicist und Staatsmann, erster Kabinetssecretair des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), später Staatsrath, geb. zu Paris 11. Januar 1778, gest. daselbst 14. September 1836 (oder 16. September 1837?).

Faireclough, genannt **Featley** (Daniel), englischer Theolog, Rector von Northill, Lambeth und Acton, geb. zu Charlton, bei Oxford, 5. März 1582, gest. zu Chelsea 17. April 1645.

Fairfax (Thomas II., Lord), Sohn des Thomas I. F., geb. zu Denton (Yorkshire) 20 (?) Januar 1611, englischer Parlaments-General, verm. mit Anna Vere (s. d.), gest. 12. November (nicht Februar, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1671.

Fairland (Thomas), englischer Portraitmaler und Kupferstecher, geb. zu London um 1804, gest. daselbst 26 (?) October 1852.

Fairlie, geb. **Purvis** (Louisa), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cheveley bei Newmarket, 2. April 1843.

Faisst (Immanuel), deutscher Musiker, württembergischer Hof-Organist, geb. zu Stuttgart um 1816 (?).

Faithorn oder **Faythorne** (William I.), englischer Maler und Kupferstecher, geb. zu London um 1616 gest. daselbst im J. 1691.

Faithorn oder **Faythorne** (William II.), Sohn des William I. F. (s. d.), englischer Kupferstecher und Zeichner, geb. zu London um 1656, gest. daselbst im J. 1686.

Falaize, geb. **Jacquemain** (Caroline Philiberte französische Schriftstellerin, geb. zu Châteauroux März 1792, gest. zu Bourges (Cher) 25. Januar 18

Falcieri (Biagio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu San-Ambrogio (im Veronesischen) um 1628, gest. Venedig (?) im J. 1703.

Falck (Anton Reinhart), holländischer Staatsmann, Minister des öffentlichen Unterrichts und der Colonien, geb. zu Utrecht 19. März 1773 (nicht 1776, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), Gesandter in Brüssel seit 1840, gest. zu Brüssel 16. März 1843.

Falck (Michael), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor und Professor in Danzig, geb. zu Danzig October 1622, gest. daselbst 19. September 1676.

Falck (Nathanael), deutscher Theolog, Professor am Gymnasium Carolinum in Stettin, geb. zu Dan 11. October 1663, gest. zu Stettin 18. August 16

Falcke (Ernst Friedrich Hector), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Geh. Justizrath, Bürg

meister der Stadt Hannover, geb. zu Darmstadt 16. September 1751, gest. zu Hannover 27. Februar 1809.

Falcke (Johann Philipp Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, Hofrath und Director der Justizkanzlei in Hannover, geb. zu Elze (Bisthum Hildesheim) im J. 1724, gest. zu Hannover 26. Mai 1805.

Falckner (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Lauffen, bei Nürnberg, 26. August 1629, gest. zu Jena im März 1681.

Falckner (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Leipzig, geb. zu Leipzig 31. August 1642, gest. daselbst 18. Januar 1703.

Falco (Johannes), deutscher Jesuit, geb. zu Magdeburg im J. 1583, gest. daselbst(?) 24. September 1626.

Falco (Johannes), deutscher Theolog, Diaconus in Tübingen, geb. zu Ober-Jering 27. November 1599, gest. zu Tübingen 4. Februar 1684.

Falcon (Cornélie), französische Opernsängerin, Mitglied der grossen Oper, geb. zu Paris im J. 1808.

Falcon (Gordon Thomas), englischer Rear-Admiral, geb. um 1780, verm. 7. October 1834 mit Louisa Morrick, gest. zu London 11. Januar 1854.

Falconbridge (Thomas, Viscount), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Cromwell (s. d.).

Falconcini (Benedetto), italienischer Rechtsgelehrter und Biograph, geb. zu Volterra im J. 1657, gest. zu Arezzo 6. März 1724.

Falcone (Aniello), italienischer Maler, einer der Anhänger des Masaniello (s. d.), geb. in Neapel um 1600, gest. in Frankreich im J. 1665.

Falconer (John), englischer Jesuit, geb. zu Dorchester im J. 1573, gest. daselbst(?) 7. Juli 1657.

Falconer (Thomas), englischer Arzt, früher theologischer Schriftsteller, geb. zu Saint-James 24. December 1771, gest. zu Bath 18. Februar 1839.

Falconer (William), schottischer Dichter, geb. zu Edinburgh 11. Februar 1732, verunglückt beim Untergang der nach Indien bestimmten Fregatte „Aurora" im Kanale von Mozambique 10(?) December 1769.

Falconer (William), englischer Arzt, geb. zu Bath im J. 1743, gest. daselbst 30. August 1824.

Falconet (Ambroise), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 24(?) April 1817.

Falconet (André), französischer Arzt, geb. zu Roanne 12. November 1612, gest. im J. 1691.

Falconet (Camille), Sohn des Noël F. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 4. März 1671, gest. zu Paris 8. Februar 1762.

Falconet (Etienne Maurice), französischer Bildhauer, Schöpfer der Reiterstatue Peters des Grossen in Petersburg, Director der Maler-Akademie in Paris, geb. zu Paris im J. 1716, gest. daselbst 4. oder 24. Januar 1791.

Falconet (Noël), Sohn des André F. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lyon 16. November 1644, gest. zu Paris 14. Mai 1734.

Falconieri (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom 8. Februar 1657, Cardinal seit 11. September 1724, gest. zu Rom 26. Januar 1734.

Falconieri (Ottavio), italienischer Archäolog, geb. zu Florenz(?) um 1646, gest. zu Rom im J. 1676.

Falconieri-Mellini (Chiarissimo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 17. März oder September(?) 1794, Erzbischof von Ravenna seit 3. Juli 1826, Cardinal seit 13. Februar 1838, gest. zu Rom 23. August 1859.

Faldi (Francesco), italienischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Bologna 22. Januar 1781, Bischof von Fabriano und Matelica (Kirchenstaat) seit 2. October 1837, gest. (nach 1855).

Faletti oder Falletti (Geronimo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Trino (Montferrat) um 1518, gest. zu Padua 3. October 1564.

Falieri (Marino), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1278, Doge von Venedig seit 1354, hingerichtet daselbst 17. April 1355.

Faliero (Ordelafo), italienischer Staatsmann, Nachfolger des Dogen Vitale Michieli seit 1102, gefallen bei Zara (Dalmatien) im J. 1117.

Falk (Anders), schwedischer Pädagog, Rector der Schule in Skåra, geb. in Skårastift 25. Januar 1740, gest. zu Skåra 9. Februar 1797.

Falk (Jeremiasz), polnischer Maler, geb. zu Danzig 1629, gest. im J. 1709.

Falk (Johann Daniel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Danzig 28. October 1768, gest. zu Weimar 14. Februar 1826.

Falk (Johann Gottfried Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius in Landshut (Schlesien), geb. zu Greifenberg (Pommern) 16. Februar 1770, gest. zu Landshut 30. Juli 1831.

Falk (Johan Pehr), schwedischer Arzt, geb. im J. 1727, gest. als Selbstmörder zu Kasan 30. März 1774.

Falk oder Falck (Niels Nicolai), dänischer Publicist und Rechtsgelehrter, Professor in Kiel, geb. zu Emmerlev (Amt Tondern) 25. November 1784, gest. zu Kiel 11. Mai 1850.

Falk (Xaver Anton), böhmischer Theolog, geb. zu Wälschbirken 13. November 1759, gest. 20. Juni 1801.

Falke (Jakob), Bruder des Johann Friedrich Gottlieb F. (s. d.), deutscher Cultur- und Kunsthistoriker, geb. zu Ratzeburg 21. Juni 1825.

Falke (Johann Friedrich Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Secretair des k. sächsischen Haupt-Staatsarchivs, geb. zu Ratzeburg 10. oder 20. April 1823.

Falkengréen (Christopher), schwedischer Vice-Admiral, geb. 12. October 1722, gest. zu Stockholm 22. März 1789.

Falkenhausen (Karl Wilhelm Christian Philipp, Reichsfreiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Chef des Ober-Landesgerichts der Provinz Schlesien, geb. zu Ansbach 11. August 1760, verm. seit ... mit Wilhelmine Karoline Ernestine v. Carlowitz (s. d.), gest. zu Breslau 6. October 1835.

Falkenhayn (Eugen Isidor, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Eugen v. F., geb. zu Schrems 4. April 1792, k. k. Geh. Rath, Feldzeugmeister, General der Cavalerie, verm. 10. September 1825 mit der Reichsgräfin Karoline v. Colloredo-Waldsee (s. d.), Witwer seit 1. December 1835, gest. zu Girincs, bei Mikolcz (Ungarn) 16. September 1853.

Falkenhayn (Johana Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Eugen v. F., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 6. Juli 1801.

Falkenhayn (Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Eugen Isidor v. F. (s. d.), k. k. Obrist, geb. 20. Februar 1829, verm. seit 19. October 1857 mit der Gräfin Victoria Eugenie Folliot v. Crenneville (s. d.).

Falkenhayn (Ladislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Eugen Isidor von F. (s. d.), geb. 8. Januar 1833, k. k. Obrist-Lieutenant und Flügel-Adjutant des Kaisers, verm. 3. Juni 1761 mit der Gräfin Josephine v. Paar (s. d.), gest. zu Wien 2. Februar 1865.

Falkenhayn (Maria Udalrike, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. F., geb. 4. Juni 1756, verm. seit ... mit dem Grafen Procopius Lazansky v. Bukowa (s. d.), Obersthofmeisterin der verwitweten Kaiserin von Oesterreich, Witwe seit 5. August 1804 oder 1824, (Todesjahr unbekannt).

Falkenheiner (Karl Bernhard Nikolaus), deutscher Geschichtsschreiber, Staatsarchivar in Kassel, geb. zu Hofgeismar (Kurhessen) 20. December 1798, gest. zu Kassel 3. August 1842.

Falkenstein (Gertrude), Tochter eines Weinhändlers, geb. zu Bonn 18. Mai 1806, verm. seit ... mit dem preussischen Lieutenant Lehmann, geschieden seit ..., morganatisch verm. 30. September 1831 mit dem Kurprinzen, spätern Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Hessen-Kassel (s. d.), der sie zur Gräfin v. Schaumburg und später zur Fürstin von Hanau erhob.

Falkenstein (Ida, Reichfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. F., geb. 7. Mai 1810, verm. 21. Januar 1839 mit dem Freiherrn August Friedrich Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Falkenstein (Johann Heinrich v.), deutscher Geschichtsschreiber geb. zu Erfurt 6. October 1682, gest. daselbst 3. Februar 1760.

Falkenstein (Johann Paul v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Minister des Innern und später des Cultus, Mitglied der Landes-Commission,*) geb. zu Pegau 15. Juni 1801.

Falkenstein (Julius Adolf v.), k. sächsischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Dresden 7. Juli 1807, verm. 9. September 1862 mit Maria Katharina Bayer (s. d.).

Falkenstein (Karl Constantin), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Hofrath und Ober-Bibliothekar, geb. zu Solothurn (Schweiz) 12. November 1801, gest., geisteskrank, auf dem Sonnenstein zu Pirna 18. Januar 1855.

Falkland (Charles John Cary, achter Viscount), Sohn des Henry Thomas Cary, siebenten Viscount F., (s. d.), schottischer Schiffskapitain, geb. 19(?) November 1768, verm. 25. August 1802 mit Christiana Anton (s. d.), tödtlich verwundet im Zweikampf mit A. Powell und zwei Tage darauf gest. 28. Februar 1809.

Falkland (Lucius Cary, Viscount), Sohn des Henry Cary, Viscount F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Burford (Oxfordshire) um 1610, gefallen in der Schlacht bei Newbury 20. September 1643.

*) Als König Johann von Sachsen (s. d.) beim Herannahen der Preussen am 16. Juni 1866 seine Hauptstadt verliess, setzte er eine Landes-Commission ein, bestehend aus den vier Mitgliedern: Johann Paul v. Falkenstein, dem Finanzminister Richard, Freiherrn v. Friesen (s. d.), dem Justizminister Robert Schneider (s. d.) und dem General-Lieutenant Karl August Maximilian v. Engel (s. den Letztgenannten im Nachtrage).

Falkland (Lucius Bentinck Cary, neunter Viscount), Sohn des Charles John Cary, achten Viscount F. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 5. November 1803, verm. 27. December 1830 mit Amelia Fitz-Clarence (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1858.

Falkmann (Christian Ferdinand), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Detmold, geb. zu Schötmar (Fürstenthum Lippe) im J. 1782, gest. zu Detmold 11. Februar 1844.

Falkner (Christian), bekannt u. d. Beinamen Höflichkeits-Professor, deutscher Theolog, geb. zu Niederthei (im tyroler Oetzthale) 1. Januar 1765, gest. zu Längenfeld 16. April 1855.

Falkner (Johann Heinrich), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel 6. September 1729, gest. daselbst (nach 1796).

Falkner (Thomas), englischer Chirurg und Missionair in Patagonien, geb. zu Manchester um 1710, gest. zu Plowden-Hall (Grafschaft Salop) 30. Januar 1784.

Fallati (Johann Baptist), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Ober-Bibliothekar in Tübingen, geb. zu Hamburg 15. März 1809, gest. zu Amsterdam 8. October 1855.

Falle (Philip), englischer Geograph, geb. zu Jersey um 1655, gest. zu Shenby im J. 1742.

Fallenstein (Johann Konrad), deutscher Philosoph, Conrector des Friedrichs-Gymnasiums in Herrorden (Westphalen), geb. zu Meiningen 11. November 1731 (nicht 1734, wie Meusel's G. T. angiebt), gest. zu Herrorden (nach 1796).

Fallenstein (Johann Salomon Philipp), Sohn des Johann Konrad F. (s. d.), deutscher Philolog, Inspector des Seminars in Wesel, geb. zu Herrorden (Westphalen) 18. December 1769, gest. zu Wesel (Todesjahr unbekannt).

Faller (Sebastian), deutscher Schullehrer, geb. zu Achenthal (Tyrol) um 1799, gest. daselbst 11. December 1854.

Fallet (Nicolas), französischer Bühnendichter, geb. zu Langres (Haute-Marne) im J. 1753, gest. zu Paris 22. December 1801.

Falletti (Giovanni Giuseppe Raulo), italienischer Prälat, geb. 20. Mai 1675, Erzbischof von Cagliari seit 16. December 1726, (Todesjahr unbekannt).

Fallex (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 12. April 1824.

Fallmerayer (Philipp Jakob), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Tschötsch, bei Brixen, in Tyrol, 10. December 1791, gest. zu München 25. April 1861.

Fallon (Louis Auguste de), k. k. General-Major, geb. zu Namur 27. November 1776, gest. zu Wien 4. September 1828.

Falloplo (Gabriele), italienischer Anatom, Professor in Padua, früher in Ferrara und in Pisa, geb. zu Modena um 1523, gest. zu Padua 9. October 1562.

Falloux (Frédéric Alfred Pierre, Vicomte de), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Angers 7. oder 11. Mai 1811, Minister des öffentlichen Unterrichts vom 20. December 1848 bis 21. October 1849, Mitglied des Instituts seit 26. März 1857.

Fallows (Fearon), englischer Theolog und Astronom, Director der Sternwarte in der Kapstadt, geb. zu Cockermouth (Cumberland) 4. Juli 1789, gest. zu Simon's Town (Cap der guten Hoffnung) 25. Juli 1831.

Falmouth (Edward Boscawen, vierter Earl of), Sohn des George Evelyn, dritten Earl of F. (s. d.), geb. 10. Mai 1787, verm. 27. August 1810 mit Anne Frances Bankes, gest. zu Tregothean 29. December 1841.

Falmouth (Evelyn Boscawen, sechster Earl of), Vetter des George Henry Boscawen, fünften Earl of F. (s. d.), geb. 18. März 1819, verm. 29. Juli 1845 mit Mary Frances Elizabeth Stapleton.

Falmouth (George Henry Boscawen), fünfter Earl of), Sohn des Edward Boscawen, vierten Earl of F. (s. d.), geb. 8. Juli 1811, gest., unvermählt, im J. 1852.

Falret (Jean Pierre), französischer Irrenarzt, geb. zu Marcillac (Lot) im J. 1794.

Falsen (Christian Magnus), Sohn des Enevold F. (s. d.), norwegischer Staatsmann und Geschichtschreiber, Justitiar des höchsten Gerichts in Christiania, geb. zu Opslo, bei Christiania, 17. September 1782, gest. zu Christiania 13. Januar 1830.

Falsen (Carl), Sohn des Enevold de F. (s. d.), norwegischer Staatsmann, Stiftsamtmann in Christianssand, geb. zu Opslo, bei Christiania, im J. 1787, gest. zu Christianssand 14. April 1852.

Falsen (Enevold de), dänischer Rechtsgelehrter und Bühnendichter, Etatsrath, geb. im J. 1755, gest. zu Christiania 16. November 1808.

Falstalf oder Falstolf, nicht Falstaff (John), englischer Feldherr, geb. um 1378, Gouverneur der französischen Provinzen Anjou und Maine, Ritter des

Hosenband-Ordens seit 1425, gest. zu Caister-Castle (Norfolkshire) 15. October 1459.

Faludi (Ferencz), ungarischer Theolog und Dichter, geb. zu Nemetujvar um 1704, gest. zu Rohoncz im J. 1779.

Falzacappa (Giovanni Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Corneto 7. April 1767, Cardinal seit 10. März 1823, Bischof von Albano seit 5. Juli 1830, gest. zu Rom 18. November 1840.

Famin (Pierre Noël), französischer Dichter, geb. zu Paris um 1740, gest. daselbst im J. 1830.

Famin (Stanislas Marie César), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 3. Juli 1799, Consul in Jassy, gest. zu Paris 23. December 1853.

Fancelli (Pietro), italienischer Maler, geb. zu Bologna um 1764, gest. daselbst im J. 1850.

Fancourt (Robert Devereux), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rizley (Derbyshire) 25(?) Juli 1826.

Fancourt (William Lowfield), englischer Theolog, Vicar von Saint-Mary's, All-Saints und Saint-Leonard's (Leicestershire), geb. im J. 1765, gest. zu London 13. Mai 1840.

Fane (Augusta Jane), Tochter des John F., Earl of Westmoreland (s. d.), geb. 17. März 1786, verm. 20. Juni 1804 mit John Parker, erstem Earl of Morley (s. d.), geschieden 14. Februar 1809, wiederverm. an demselben Tage mit Arthur Paget (s. d.), Witwe seit 26. Juli 1840, (Todesjahr unbekannt).

Fane (Francis William), englischer Rear-Admiral, geb. 14. October 1778, gest. zu Bath 28. März 1844.

Fane (Henry), Sohn des Thomas Fane, achten Earl of Westmoreland (s. d.), englischer General-Lieutenant und Ober-Befehlshaber der britischen Truppen in Bengalen, geb. im J. 1778, verm. seit ... mit Elizabeth Swymmer, gest. auf San-Miguel (Azoren) 24. März 1840.

Fane (Judith), Tochter des Charles, ersten Viscount F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. März 1741 mit John Montague, viertem Earl of Sandwich (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Fane (Julian Charles Henry) Sohn des John Fane, elften Earl of Westmoreland (s. d.), geb. 10. October 1827, englischer Legationssecretar in Petersburg.

Fane (Mary), Tochter des John F., zehnten Earl of Westmoreland (s. d.), geb. 11. Mai 1787, verm. 16. November 1805 mit John William Ponsonby, viertem Earl of Bessborough (s. d.), gest. zu London 9. März 1834.

Fane (Sarah Sophia), Tochter des John F., zehnten Earl of Westmoreland (s. d.), geb. 4. März 1785, verm. 23. Mai 1804 mit George Child Villiers, fünften Earl of Jersey (s. d.), Witwe seit 2. October 1859.

Fanelli (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Riccia di Molise (Erzdiöcese Benevento) 4. Juli 1807, Bischof von Diano (Königreich Neapel) seit 27. September 1858.

Fanelli (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Riccia di Molise (Erzdiöcese Benevento) 13. August 1806, Bischof von Sant-Angelo de' Lombardi und Bisaccia seit 23. Juni 1854.

Faniez (Alexandrine Louise), französische Schauspielerin, geb. zu Cambray (Nord) 26. October 1745, gest. zu Montmartre, bei Paris, 3. Juni 1821.

Fannai (Antonio), italienischer Musiker, geb. zu Venedig im J. 1793, gest. daselbst 15. März 1845.

Fanshaw (Richard), englischer Diplomat, bekannt als Dichter, Gesandter in Lissabon, später in Madrid, geb. zu Ware-Park 16(?) Juni 1608, verm. seit 1644 mit Anne Harrison, gest. zu Madrid 16. Juni 1666.

Fanshawe (Mary), Tochter des Robert F., geb. um 1780, verm. 29. Juni 1809 mit Robert Stopford (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1847.

Fanshawe (Thomas?), englischer General in russischen Diensten, geb. im J. 1756, gest. zu Warschau 22. Februar 1828.

Fantastici-Rosellini, geb. **Sulgher** (Massiminia), italienische Stegreifdichterin, geb. zu Florenz 8. Juni 1760.

Fanti (Manfredo), italienischer General, geb. zu Carpi (Modena) 24. Februar 1806, sardinischer Kriegsminister seit 1860, gest. zu Florenz 5. April 1865.

Fantin des Odoards (Louis Florimond), französischer General, geb. zu Embrun (Hautes-Alpes) 23. December 1778, gest. (nach 1859).

Fantoni (Giovanni), italienischer Staatsmann und Dichter, toskanischer Staatssecretair, geb. zu Florenz 27. November 1755, gest. zu Fivizzano (Toscana) 1. November 1807.

Fantoni (Pio), italienischer Mathematiker und Hydrauliker, Wasserbaumeister in Florenz, geb. in Toscana um 1722, gest. zu Bologna 26. Januar 1804.

Fantucci (Giovanni Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Colignano 11. Juni 1698, Bischof von Aquapendente seit 22. November 1758, gest. im J. 1763.

Fantuzzi (Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Ravenna (nach Andern zu Ferrara) 1. August 1708, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 1. October 1778.

Fantuzzi (Giovanni), italienischer Philosoph, Professor und Mitglied des Raths der Alten in Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 14. November 1648 (nicht 1646).

Fantuzzi (Marco, Conte), italienischer Archäolog, geb. zu Ravenna 15. August 1740, gest. zu Pesaro 10. Januar 1806.

Fanucci (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pisa 7. März 1756, gest. daselbst 11. Februar 1834.

Fanzago (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Padua 12. Juli 1764, gest. daselbst 25. Mai 1836.

Fanzoni (Ferrau), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Faenza (Kirchenstaat) um 1562, gest. daselbst im J. 1645.

Fara (die heilige), Aebtissin von Faremoutier, geb. im J. 595, gest. 3. April 655.

Farace (Francesco Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Rosato (Diöcese Ariano) 13. Juli 1785, Bischof von Bovino (Königreich Neapel) seit 2. October 1837, gest. zu Bovino (nach 1848).

Faraday (Michel), englischer Chemiker und Physiker, einer der Erfinder des electro-magnetischen Telegraphen, geb. zu Newington, bei London, 22. September 1792.

Farcy (François Charles), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 30. August 1792.

Farcy (Jean Georges), französischer Publicist, geb. zu Paris 20. November 1800, getödtet daselbst 29. Juli 1830.

Fardeau (Louis Gabriel), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1730, gest. daselbst um 1806.

Fardeau (Urbain Jean), französischer Chirurg, geb. zu Paris (?) 28. Januar 1766, gest. daselbst 22. Februar 1844.

Fardella (Giovanni Battista), italienischer General-Lieutenant, geb. zu Trapani (Sicilien) 29. Juli 1762, gest. zu Palermo 4. November 1836.

Fardella (Michel Angelo), italienischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Trapani (Sicilien) im J. 1650, gest. zu Neapel 2. Januar (nach Poggendorff 2. Februar) 1718.

Farel (Guillaume), französischer Reformator, geb. zu Farels, bei Gap, im J. 1489, gest. zu Neufchâtel (Schweiz) 13. September 1565.

Farès (Clemente), italienischer Prälat, geb. zu Lacedona (Erzdiöcese Ferino) 23. November 1809, Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 15. December 1856.

Farez (Fénelon), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Douay, geb. zu Cambray (Nord) 6. Februar 1793.

Fargan (N... N... Brown, genannt), Tochter des N... N... F., geb. in Schottland um 1794, morganatisch verm. seit 1812 mit Charles Ferdinand d'Artois, Duc de Berry (s. d.), geschieden seit 1815, (Todesjahr unbekannt).

Fargueil (Anaïs), französische Schauspielerin, geb. zu Toulouse 21. März 1819.

Fargues (Balthasar de), französischer Edelmann, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt 27. März 1665.

Fargues (Jean Joseph de Méallet, Comte de), französischer Staatsmann, Maire von Lyon, geb. 19. December 1776, gest. zu Lyon 23. April 1818.

Faria (Jozé Custodi de), portugiesischer Magnetiseur, geb. auf der Insel Goa um 1755, gest. zu Paris 20. September 1819.*)

Faria (Manoel Severim de), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lissabon (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. September 1655.

Faria (Thomas de), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon um 1558, Bischof von Targa seit 2. August 1616, gest. zu Targa 23. October 1628.

Faria y Sousa (Manoel de), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Souto (nach Andern zu Pombeiro) 18. März 1590, gest. zu Lissabon 5. Juni 1649.

Farina (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Gambellara (Diöcese Vicenza) 11. Januar 1803, Bischof von Treviso seit 30. September 1850, Bischof von Vicenza (Venezien) seit 28. September 1860.

Farina (Modesto), italienischer Prälat, geb. zu Lugano (Diöcese Como) 18. März 1771, Bischof von Padua seit 13. August 1821, gest. (nach 1855).

---

*) Dieser Sonderling, der im Alexandre Dumas'schen Romane „Monte Christo“ eine Rolle spielt, wurde noch bei Lebzeiten auf eine der Pariser Bühnen gebracht in einem Vaudeville: „Le Magnétismomanie“.

Farinacci (Prospero), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rom 30. October 1554, gest. daselbst 30. October 1613.

Farinato (Orazio), Sohn des Paolo F. (s. d.), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Venedig um 1560, gest. daselbst um 1620.

Farinato (Paolo), italienischer Freskenmaler, geb. zu Verona um 1525, gest. daselbst im J. 1606.

Farinelli, siehe **Broschi** (Carlo).

Farinelli (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, Kapellmeister in Triest, geb. zu Este, bei Padua, 7. Mai 1769, gest. zu Triest 12. December 1836.

Farington (George), Sohn des William F. (s. d.), englischer Maler, geb. zu Leigh (Lancashire) im J. 1754, gest. in Ostindien im J. 1788.

Farington (William), englischer Theolog, Rector von Warrington und Vicar von Leigh (Lancashire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warrington (Todesjahr unbekannt).

Farini (Carlo Ludovico), italienischer Publicist, geb. zu Ruffi (Kirchenstaat) 22. October 1822, sardinischer Minister des öffentlichen Unterrichts seit 1851, später Gesandter in Parma und in Modena, Dictator von Parma, gest. zu Genua 1. August 1866.

Farini (Giovanni), italienischer Mathematiker und Physiker, Professor in Padua, geb. zu Ruffi, bei Ravenna, 10. April 1778, gest. zu Padua 26. December 1822.

Farish (William), englischer Theolog und Physiker, Rector von Saint-Giles in Cambridge, geb. zu Carlisle im J. 1759, gest. zu Little-Stoneham (Suffolkshire) 12. Januar 1837.

Farkás (Constantin), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1776, gest. zu Agram 16. März 1822.

Farkás (Imre), ungarischer Prälat, geb. zu Zanoly (Diöcese Albarnale) 9. August 1788, Bischof von Stuhlweissenburg seit 5. September 1851, gest. zu Stuhlweissenburg 7. Januar 1866.

Farkás (Karl), ungarischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Losoncz 24. Februar 1810.

Farkás v. Farkásfalva (Ferencz), ungarischer Philolog, geb. zu Vasonykeö (Veszprimer Comitat) 27. Juni 1719, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Farlati (Daniello), illyrischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu San Daniele (Friaul) im J. 1690, gest. zu Padua 23. April 1773.

Farmer (Hugh), englischer Theolog, Pastor der Dissidenten-Gemeinde in Walthamstow, geb. in Shropshire im J. 1714, gest. zu London (?) 6. Februar 1787.

Farmer (Richard), englischer Theolog, Professor am Emanuel-College in Cambridge, geb. zu Leicester im J. 1735, gest. zu Cambridge 8. September 1797.

Farnaby (Charles, Baronet), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Baronet seit 21. Juli 1726, gest. 27. April 1841.

Farnaby (Thomas), englischer Philolog, geb. zu London um 1575, gest. im Gefängnisse zu Ely-House 12. Juni 1647.

Farnese (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Rom im J. 1520, Erzbischof von Avignon und Montreal, päpstlicher Nuntius in Paris, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 2. März 1589.

Farnham (Eliza), nordamerikanische Schriftstellerin, auch bekannt als Krankenpflegerin, geb. zu New-York 17. November 1815.

Farnham (Henry Maxwell, sechster Baron), Sohn des John Maxwell-Barry, fünften Baron F. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 9. August 1799, verm. 3. December 1828 mit Anna Frances Esther Le Despencer (s. d.).

Farnham (John Maxwell Barry, fünfter Baron), irischer Staatsmann, geb. 18. Januar 1767, verm. 4. Juli 1789 mit Juliana Lucy Moutnourvis, Witwer seit 10. October 1833, gest. 20. September 1838.

Farquhar (Arthur), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 2. October 1843.

Farquhar (Carolina Eliza), Tochter des Baronet Thomas Harvie F., geb. um 1818, verm. 26. Juli 1836 mit Charles Grey (s. d.).

Farquhar (George), irischer Schauspieler und Theaterdichter, geb. zu Londonderry um 1678, gest. zu London im J. 1707.

Farquhar (John), englischer Theolog (?), geb. im J. 1751, gest. zu London 6. Juli 1826.

Farquhar (Robert Townshend, zweiter Baronet) Sohn des Baronet Walter F. (s. d.), englischer Staatsmann, Gouverneur der Insel Mauritius, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8 (?) Januar 1809 mit Mary France Geslip, gest. 16. März 1830.

Farquhar (Walter, erster Baronet), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Baronet seit 1. März 1796, gest. zu London 26. März 1819.

Farquhar (Walter Minto Townshend, dritter Baronet), Sohn des Robert Townshend, zweiten Baronet F.

(s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26. October 1809, verm. 25. August 1835 mit Erica Catherine Mackay (s. d.).

Farquharson (James), schottischer Theolog, Rector von Alford (Grafschaft Aberdeen), geb. zu Could im J. 1781, gest. zu Alford 3. December 1843.

Farquharson (James Alexander), englischer General-Major, Gouverneur der Colonie Oakley, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Santa Lucia 23. Januar 1834.

Farr (David), deutscher Bibliograph, geb. zu Ulm 2. Februar 1782, gest. daselbst (nach 1830).

Farr (William), englischer Arzt und Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Plymouth 23. August 1809.

Farren (Eliza), Tochter des Apothekers George F., geb. zu Cork (Irland) im J. 1763, verm. 1. Mai 1797 mit Edward Smith Stanley, zwölftem Earl of Derby (s. d.), gest. zu Knowsley-Park (Lancashire) 23. April 1829.

Farren (William), englischer Schauspieler, geb. zu London im J. 1786, gest. daselbst 24. September 1861.

Farrenne (Jeanne Louise), französische Klavier-Virtuosin und Componistin, Lehrerin am Pariser Conservatorium, geb. zu Paris 31. Mai 1804.

Farrington (Anthony), englischer General, geb. 6. Februar 1741, gest. zu Blackheath 3. November 1823.

Farrington (Henry Maturin), Sohn des Anthony F. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Clarissa Claringbole, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Laura Maria Bromley, abermals Witwer seit 1808, zum dritten Male verm. seit 1810 mit Jane Curry, Witwer seit 22(?) October 1828, zum vierten Male verm. seit 1834 mit Susanna Kekewich, gest. 4. October 1834.

Farrington, geb. Willis (Sarah Payson), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Portland (Staat Maine) 9. Juli 1811.

Farsetti (Maffeo), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 3. Mai 1677, Erzbischof von Ravenna seit 17. März 1727, gest. 8(?) Februar 1740.

Fas (Johannes Arent), holländischer Astronom, geb. zu Leyden(?) im J. 1744, gest. daselbst 15. November 1817.

Fasch (Augustin), deutscher Theolog, Archidiaconus in Arnstadt, geb. zu Hauterode (Herrschaft Heldrungen) 8. August 1599, gest. zu Arnstadt 14. August 1661.

Fasch (Augustin Heinrich), Sohn des Augustin F. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Arnstadt (Thüringen) 19. Februar 1639, gest. zu Jena(?) 22. Januar 1690.

Fasch (Johann Christoph), Bruder des Augustin F. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Arnstadt, geb. zu Hauterode (Herrschaft Heldrungen) 17. November 1616, gest. zu Arnstadt (Todesjahr unbekannt).

Fasch (Karl Friedrich Christian), deutscher Componist, Gründer der Berliner Singakademie, geb. zu Zerbst 18. November 1736, gest. zu Berlin 3. August 1800.

Fasel (Johann Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Berka (Sachsen-Weimar) 24. Juni 1721, gest. zu Jena 16. Februar 1767.

Fasoldt (Karl Theodor), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Dresden 28. September 1827.

Fasoli (Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Neapel im J. 1567, gest. daselbst 16. Februar 1639.

Fassaul (Pio Bonifazio), italienischer Dominikaner-Mönch, päpstlicher Secretair des Index, geb. zu Casale (Montferrat) 25. October 1728, gest. zu Rom (nach 1794).

Fassari (Vincenzo), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo im J. 1599, gest. daselbst 29. Juli 1663.

Fassbender (Matthias v.), deutscher Staatsmann, geb. zu Coblenz 17. März 1764, k. k. wirkl. Staats- und Conferenzrath und geheimer Referendar im Kriegs-Departement, gest. zu Wien 23. März 1809.

Fassin (Nicolas Henri Joseph de), belgischer Maler, geb. zu Lüttich 20. April 1728, gest. zu Spaa 21. Januar 1811.

Fast (Johann Jakob v.), russischer General en Chef, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 26(?) September 1736.

Fath (Georges), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 22. Januar 1818.

Fath, geb. Berger (Caroline), Gattin des Georges F. (s. d.), französische Genre- und Portraitmalerin, geb. zu Montbeliard (Doubs) um 1820(?).

Fatinelli de Fatinellis (N... N...), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lucca 14. September 1627, gest. zu Rom im J. 1719.

Fau, latinisirt Fagius (Jean Nicolas), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Besançon (Doubs) um 1600, gest. daselbst 16. Juli 1655.

Fauchard (Pierre), französischer Chirurg, geb. in der Bretagne um 1690, gest. zu Paris 22. Mai 1761.

Fauchard de Grandmenil (Jean Baptiste), französischer Schauspieler, geb. 19. März 1747, gest. zu Paris(?) 24. Mai 1816.

Faucher (N... N..., Chevalier de), französischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 15. Juli 1796.

Faudet (Pierre Augustin), französischer Theolog, Canonicus von Nôtre-Dame, geb. zu Ambert (Puy-de-Dôme) 29. Juni 1798.

Faugère (Armand Prosper), französischer Schriftsteller, geb. zu Bergerac (Dordogne) 10. Februar 1810.

Faulcon (Félix), französischer Rechtsgelehrter, Deputirter der Generalstaaten von 1789, Mitglied des Raths der Fünfhundert und des gesetzgebenden Körpers, Präsident der ersten Deputirtenkammer nach der Restauration, geb. zu Poitiers (Vienne) 14. August 1758, gest. daselbst 1. Februar 1843.

Faulkner (Arthur Brooke), englischer Arzt, geb. zu Castletown (Grafschaft Carlow) um 1780, gest. zu Evington, bei Cheltenham, 23. Mai 1845.

Faulkner (Benjamin Rawlinson), englischer Portraitmaler, geb. zu Manchester im J. 1777, gest. daselbst 29. October 1849.

Faulkner (Thomas), englischer Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. im J. 1776, gest. zu Chelsea 26. Mai 1855.

Faulkner (William Elisha), englischer Theolog, geb. zu Ely(?) im J. 1758, gest. daselbst 8. November 1798.

Fauntleroy (N... N...), englischer Bankier, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet, als Betrüger, zu London 30. November 1824.

Fauquier (Georgiana), Tochter des William F., geb. um 1768, verm. 25. Mai 1787 mit George Venables, zweitem Lord Vernon (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1813, gest. 31. Mai 1823.

Faure (Joseph Désiré Félix), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Gerichtshofs in Grenoble, geb. zu Grenoble (Isère) 18. Mai 1780, Pair von Frankreich seit 1802.

Faure (Jules), französischer Opernsänger, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1826.

Faure (Pascal Joseph), französischer Volkvertreter, Mitglied des Corps législatif, geb. zu Recuslon, bei Gap (Hautes-Alpes), 3. Mai 1798.

Faussett (Godfrey), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1780, gest. zu Oxford 10(?) Juli 1853.

Faust (Bernhard Christoph), deutscher Arzt, lippescher Hofrath und Leibarzt, geb. zu Rothenburg (Hessen-Darmstadt) 23. Mai 1755, gest. zu Bückeburg (Lippe-Detmold) 25. Januar 1842.

Faust (Isaac), Bruder des Johannes F. (s. d.), elsasser Theolog, Probst an der Thomaskirche in Strasburg, geb. zu Strasburg 16. Juni 1631, gest. daselbst 30. November 1702.

Faust (Johannes), Bruder des Isaac F. (s. d.), elsasser Theolog, Diaconus an der Thomaskirche in Strasburg, geb. zu Strasburg 22. September 1632, gest. daselbst 30. Juni 1695.

Faust (Johann), deutscher Schwarzkünstler des 16. Jahrhunderts, geb. zu Knittlingen (Schwaben) um ..., der Sage nach vom Teufel umgebracht im Dorfe Rimlich (Todesjahr unbekannt).

Faust von Stromberg (Maria Eva Johanna), Tochter des N... N... F. v. St., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 12. November 1737 mit dem Reichsgrafen Anselm Kasimir Franz v. Eltz (s. d.), Witwe seit 25. Januar 1778, gest. 21. December 1800.

Fautereau (Louise Catherine Angélique de), Tochter des N... N... de F., geb. im J. 1650, verm. 10. September 1678 mit Louis François de Brancas, Duc de Villars (s. d.), Witwe seit 4. October 1679, gest. 11. Februar 1701.

Fauth (Jakob), deutscher Theolog, Professor und Pfarrer an der Peterskirche in Heidelberg, geb. zu Mühlheim am Rhein 1. October 1757, gest. zu Heidelberg 20. November 1807.

Fauveau (Félicie de), französische Bildhauerin, geb. zu Florenz im J. 1802.

Fauveau (Joseph Germain Chéri), französischer Volksvertreter, geb. zu Lorient (Morbihan) 14. Februar 1795.

Fauvel (Amédée), französischer Journalist und Schriftsteller, geb. zu Caen (Calvados) 12. Juni 1808, gest. daselbst 14. October 1842.

Fauvelet (Jean Baptiste), französischer Genremaler, geb. zu Bordeaux im J. 1822.

Fava (Pietro Ercole, Conte), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1670, gest. daselbst im J. 1744.

Fava di Ferro (Maria Katharina), Tochter des N... N... F. di F., geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Marchese N... N... Caraudini, Witwe seit ..., wiederverm. seit 15. August 1753 mit dem Grafen Giovanni Luca Pallavicini (s. d.), abermals Witwe seit 27. September 1773, gest. zu Bologna (Todesjahr unbekannt).

Favanne (Henry de), französischer Maler, Rector der Pariser Malerakademie, geb. zu Paris um 1669, gest. daselbst 27. April 1752.

Favancourt (Joseph Ludwig, Graf Bernay v.), k. k. General-Major, geb. 14. Juli 1771, verm. 19. Mai 1803 mit der Gräfin Anna Maria v. Cueullet, Witwer seit 24. April 1840, gest. 27. Januar 1854.

Favancourt (Julius Joseph, Graf Bernay v.), Sohn des Grafen Joseph Ludwig Bernay v. F. (s. d.), k. k. General-Major, geb. 27. Februar 1804.

Favard de Langlade (Guillaume Jean, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Präsident des Cassationshofs, geb. zu Saint-Floret, bei Issoire (Puy-de-Dôme) 20. April 1762, gest. zu Paris 14. November 1831.

Favart (Antoine Pierre Charles), Sohn des Charles Nicolas Joseph Justin F. (s. d.), französischer Bühnendichter und Maler, geb. zu Paris im J. 1784, gest. (um 1860.)

Favart (Charles Nicolas Joseph Justin), Sohn des Charles Simon F. (s. d.), französischer Bühnendichter und Schauspieler, geb. zu Paris im J. 1749, gest. daselbst 1. Februar 1806.

Favart (Charles Simon), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 13. November 1710, Director der komischen Oper seit 1742, verm. seit 1745 mit Marie Justine Benoîte Duronceray (s. d.), Witwer seit 22. April 1772, gest. zu Belleville, bei Paris, 12. Mai 1792.

Favart d'Herbigny (Nicolas Remy), französischer General, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1735, gest. zu Paris 5. Mai 1800.

Favé (Ildephonse), französischer Strategiker, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) 12. Februar 1812.

Favelet (Jean François), belgischer Arzt, geb. im Fort-de-Perle, bei Antwerpen, im J. 1674, gest. zu Paris(?) 30. Juni 1743.

Favereau (Jacques), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Cognac (Charente) um 1590, gest. daselbst im J. 1638.

Favier (Jean Louis), französischer Publicist, Gründer des „Spectateur littéraire", geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1720, gest. daselbst im J. 1784.

Favier (Nicolas), französischer Geschichtsschreiber, Rath am Pariser Parlamente, geb. zu Troyes (Aube) um 1540, gest. daselbst im J. 1590.

Favier du Boulay (Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1670, gest. daselbst 31. August 1753.

Favières (Étienne Guillaume François de), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1755, gest. daselbst 18. März 1837.

Favilla (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Lecce 20. Juni 1710, Abt der Benedictiner-Congregation in Monte Casino (Königreich Neapel) seit 27. April 1760, gest. zu Monte Casino (nach 1766).

Favolius (Hugo), holländischer Arzt und Dichter, geb. zu Middelburg (Zeeland) um 1524, gest. zu Antwerpen im J. 1585.

Favoriti (Agostino), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Lucca im J. 1624, gest. zu Rom(?) 13. November 1682.

Favras (Thomas **Mahi**, Marquis de), französischer Royalist, geb. zu Blois 26. März 1744 (nicht 1745, wie Didot's N. B. G. angiebt), verm. um 1772 mit der Prinzessin Victoria Hedwig Karoline von Anhalt-Schaumburg (s. d.), gehenkt zu Paris 19. Februar 1790.

Favrat (François André Jacquin de Verney de), preussischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (bekannt durch seine Körperkraft), geb. in Savoyen um 1730, gest. zu Glatz (Schlesien) 5. September 1804.

Favre (Antoine), savoyischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bourg-en-Bresse 4. October 1557, gest. zu Chambéry 1. März 1624.

Favre (Ferdinand), schweizer Staatsmann, Maire von Nantes, geb. zu Couvet (Canton Neufchâtel) 8(?) Februar 1779, (Todesjahr unbekannt).

Favre (Jules Gabriel Claude), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Mitglied des Corps législatif, geb. zu Lyon 31. (nicht 21., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) März 1809.

Favre (Pierre Antoine), französischer Arzt und Chemiker, Professor an der Ecole de Médicine in Paris, geb. zu Lyon 20. Februar 1813.

Fawcett (John), englischer Theolog, geb. im J. 1770, gest. zu Newton-Hall (Durhamshire) 14. Juni 1830.

Fawcett (John), englischer Komiker, geb. zu London 29. August 1768, gest. bei Botley (Hantshire) 13. März 1837.

Fawcett (Rowland), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frodgham (Cheshire) 28. April 1837.

Fawcett*) (William), englischer General und Militair-Schriftsteller, Gouverneur von Chelsea, geb. in Shippenhall im J. 1728, gest. zu Chelsea 22. März 1804.

Fawcett (William), englischer General, Gouverneur von Limerick, geb. im J. 1750, gest. zu Southampton (Hantshire) 1. October 1826.

Fawkener (Henrietta), Tochter des Everard F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Edward Bouverie (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm 2. October 1811 mit Lord Robert Spencer (s. d.), gest. zu London 17. November 1825.

Fawkes (Francis), englischer Theolog, Dichter und Schriftsteller, Vicar von Orpington, später Rector von Hayes (Kentshire), geb. in Yorkshire um 1732, gest. zu Hayes 26. August 1777.

Fawkes (Guy), englischer Demagog, Haupt der Pulververschwörung unter König Jakob (s. d.) (5. November 1605), geb. in Yorkshire im J. 1570, hingerichtet zu London im Januar 1606.

Fawssett (William), englischer Theolog, geb. zu Norfolk 25. September 1773, gest. zu London 19. Juni 1831.

Faxe (Wilhelm), schwedischer Theolog, Bischof von Lund, geb. zu Quistofta 18. Mai 1767, gest. zu Lund 22. September 1854.

Fay (Andreas), ungarischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Kólány (Zempliner Comitat) 30. Mai 1786, gest. zu Pesth (?) 26. Juli 1864.

Fay (Joseph), deutscher Genremaler, geb. zu Köln 10. August 1813.

Fay (Léontine), französische Schauspielerin, Mitglied des Théâtre français, später Vorleserin der Kaiserin von Russland, geb. um 1810, verm. seit 1834 mit Charles Joly, genannt Volnys (s. d.).

Fay (Theodore Sedgwick), nordamerikanischer Diplomat und Schriftsteller, geb. zu New-York 10. Februar 1807.

Faya (Alessandro), italienischer Jesuit, geb. zu Savona im J. 1562, gest. zu Lima 9. November 1640.

Faydeau (Marie Thérèse de), Tochter des Denis F., Seigneur de Brou, geb. um 1675, verm. 23. Mai 1695 mit Jean Antoine de Mesmes, Comte d'Avaux (s. d.), gest. 29. Januar 1705.

Fay d'herbe (Lucas), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln 20. Januar 1617, gest. daselbst 31. December 1694 (nicht 1697, wie die „Biographie générale des Belges" angiebt).

Faydit (Pierre), französischer Philosoph, geb. zu Riom (Auvergne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1709.

Faye (Andreas), norwegischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bragernes 5. October 1802.

Faye (Frants Christian), norwegischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Tönsberg 20. October 1806.

Faye (Hervé Auguste Etienne Albans), französischer Astronom, geb. zu Saint-Benoît-du-Sault (Indre) 5. October 1814.

Faye (Jean de), französischer Prälat, geb. in der Touraine (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Tours seit 1209, gest. zu Tours 26. April 1228.

Fayet (Jean Jacques), französischer Prälat, geb. zu Mende 26. Juli 1787, Bischof von Orléans seit 27. Januar 1843, gest. zu Orléans 4. April 1849.

Fayolle (François Joseph Marie), französischer Musik-Schriftsteller, geb. zu Paris 15. August 1774, gest. daselbst 2. December 1852.

Fayot (Alfred Charles Frédéric), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 25. December 1797, gest. daselbst im August (?) 1864.

Fazelli (Tommaso), italienischer Philosoph, Professor in Palermo, geb. zu Sacco (Sicilien) im J. 1498 (nicht 1490, wie Didot's N. B. G. angiebt), gest. zu Palermo 8. April 1570.

Fazy (Jean James), schweizer Publicist und Staatsmann, geb. zu Genf 12. Mai 1796.

Fazzi (Brunone), italienischer Prälat, geb. zu Calci (Diöcese Pisa) 23. Februar 1726, Bischof von San Miniato (Toscana) seit 12. Juli 1779, gest. zu San Miniato (Todesjahr unbekannt).

Fazzini (Lorenzo), italienischer Philosoph, Mathematiker und Physiker, Professor in Neapel, geb. zu Vieste (Königreich Neapel) 17. Januar 1787, gest. zu Neapel 4. Mai 1817.

Fea (Carlo Domenico Francesco Ignazio), italienischer Archäolog, geb. zu Pigna (Piemont) 2. Februar (nach Andern 4. Juni) 1753, gest. zu Rom 18. März 1834 (nicht 1836).

Fea (Costanzo Michele), italienischer Prälat, geb. zu Voghera 30. Juli 1787, Bischof von Alba Pompea (Piemont) seit 1. Februar 1836, (Todesjahr unbekannt).

*) Didot's N. B. G. nennt ihn irrthümlich Fawatt.

Fearn (Charles), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1742, gest. daselbst 23. Januar 1794.

Fearn (John), schottischer Philosoph, geb. im J. 1767, gest. zu London 3. December 1837.

Fearnley (Carl Fredrik), norwegischer Astronom, Professor in Christiania, früher in Kopenhagen, geb. zu Frederikshald 19. December 1818.

Fearnley (Thomas), norwegischer Maler, geb. zu Frederikshald 27. December 1802, gest. zu München 16. Januar 1842.

Fearon (Henry), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. März 1803.

Fechenbach (Christoph Hartmann, Freiherr v.), kurmainzer Geh. Rath und Ober-Amtmann zu Amorbach, geb. 23. December 1709, verm. seit 1745 mit der Freiin Sophie Leopoldine Charlotte v. Buseck, gest. 15. November 1779.

Fechenbach (Georg Karl Ignaz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph Hartmann v. F. (s. d.), geb. zu Mainz 20. Februar 1749, k. k. und kurmainzischer Geh. Rath, Bischof von Würzburg seit 12. Juni 1795, gest. zu Bamberg 9. April 1808.

Fechhelm (Christian Gottlob), deutscher Portrait- und Miniaturmaler, geb. zu Dresden im J. 1732, gest. daselbst 16 (?) Mai 1816.

Fechhelm (Karl Christian), Sohn des Christian Gottlob F. (s. d.), deutscher Portrait- und Miniaturmaler, geb. zu Dresden um 1770, gest. daselbst im J. 1826.

Fechner, bekannt u. d. Pseudonym Dr. **Mises** (Gustav Theodor), deutscher Naturforscher, geb. zu Gross-Sähreben (Nieder-Lausitz) 19. April 1801.

Feehner (Johann), deutscher Philolog und gekrönter Poet, Rector des Magdaleneums in Breslau, früher Rector in Bautzen, geb. zu Freistadt (Schlesien) 10. November 1604, gest. zu Breslau 20. März 1686.

Fecht (Johannes), deutscher Theolog, Ober-Hofprediger in Durlach, geb. zu Sulzberg (Breisgau) 25. December 1636, gest. zu Durlach 5. Mai 1716.

Fechtig v. Fechtenberg (Ferdinand, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath, Chef der Justiz-Section im Staatsrathe, geb. zu Röhlingen, im Schwarzwalde, 4. October 1755, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1813, gest. zu Wien 27. September 1837.

Feder (Johann Georg Heinrich), deutscher Philosoph, Director des Georgianums in Hannover, Geh. Justizrath und Hofbibliothekar, geb. zu Schornweisach, bei Bayreuth, 15. Mai 1740, gest. zu Hannover 22. Mai 1821.

Feder (Karl August Ludwig), Sohn des Johann Georg Heinrich F. (s. d.), deutscher Schriftsteller, hessen-darmstädter Geh. Rath und Ober-Bibliothekar in Darmstadt, geb. zu Göttingen im J. 1790, gest. zu Darmstadt 9. Januar 1856.

Feder (Otto), deutscher Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Darmstadt im J. 1817.

Federici (Giovanni Battista Camillo), italienischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Turin 9 (?) April 1749, gest. daselbst 23. December 1802 (nicht Februar 1803, wie Baur irrthümlich angiebt).

Federigo (Gaspare), italienischer Arzt und Chirurg, Professor in Padua (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 4. Mai 1840.

Federle (Wilhelm), deutscher Jesuit, Hofprediger des Erzherzogs Leopold von Oesterreich (s. d.), geb. zu Pfreimdt (Bayern) um 1580 (?), gest. zu Presburg (Ungarn) 4. Mai 1638.

Federspiele (Johann Anton, Freiherr v.), schweizer Prälat, geb. 23. October 1708, Fürst-Bischof von Chur seit 6. Februar 1755, gest. auf seinem Bischofsitze 27. Januar 1777.

Fée (Antoine Laurent Apollinaire), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Ardentes (Indre) 7. November 1789.

Fée (Cécile), Gemahlin des Antoine Laurent Apollinaire), französische Schriftstellerin, geb. zu Orléans 22. Januar 1799, gest. zu Strasburg 5. Januar 1840.

Fegeli v. Seedorf (Johann Balthasar), Sohn des Franz Nikolaus F. v. S., geb. zu Freiburg, in der Schweiz, im J. 1677, französischer General-Lieutenant, gest. zu Paris, unvermählt, 25. December 1751.

Feger oder **Foeger** (Stephan), tyroler Bildhauer, geb. zu Imst (Ober-Innthaler Kreis) um 1726, gest. zu Innsbruck im J. 1770.

Fegraeus (Torbern), schwedischer Theolog, Propst und Pastor zu Marienstad (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marienstad 30. April 1689.

Feblau, latinisirt **Fehlavius** (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Marien-Kirche in Danzig, geb. zu Danzig im J. 1623, gest. daselbst 9. December 1672.

Fehling (Heinrich Christoph), deutscher Maler, kursächsischer Hof-Maler und Galerie-Inspector in Dresden, geb. zu Sangerhausen (Thüringen) um 1658, gest. zu Dresden im J. 1725.

Fehling (Hermann v.), deutscher Chemiker, Professor an der polytechnischen Schule in Stuttgart, geb. zu Lübeck 9. Juni 1812.

Fehmel (Amandus Gottbold), deutscher Theolog, General-Superintendent in Hildburghausen, geb. zu Leipnitz, bei Colditz (Sachsen), 30. Juli 1688, gest. zu Hildburghausen 22. Juli 1721.

Fehr (Johann Lorenz), Sohn des Johann Michael F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Schweinfurt (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. September 1706.

Fehr (Johann Michael), deutscher Arzt, geb. zu Kitzingen (Bayern) 9. Mai 1620, gest. zu Schweinfurt 15. November 1688.

Fehre (Christian August), deutscher Dichter, Finanzprokurator in Dresden, geb. zu Burgstädt 25. März (nach Andern September) 1744, gest. zu Dresden 29. August 1823.

Fehrmann (Carl Gustaf), schwedischer Medailleur, Professor an der Akademie in Stockholm, geb. zu Stockholm (?) im J. 1746, gest. daselbst 24. December 1798.

Fehrmann (Daniel), schwedischer Medailleur, geb. zu Stockholm um 1710, gest. daselbst im J. 1780.

Feifalik (Julius), deutscher Literarhistoriker, geb. im J. 1835, gest. zu Prag (?) 30. Juni 1862.

Feige (Theophil), deutscher Theolog und gekrönter Poet, Vice-Superintendent der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau (Schlesien), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Liegnitz 23. November 1652.

Feigerle (Ignaz), mährischer Prälat, geb. zu Biscupstiro (Erzdiöcese Olmütz) 7. April 1793, Bischof von Sanct-Hippolyt seit 15. März 1852.

Feil (Joseph), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Wien 20. Juni 1811, gest. daselbst 29. October 1862.

Feilde (Matthew), englischer Theolog, Rector von Uggley (Grafschaft Essex), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Uggley 11. August 1796.

Feilgenhauer (Johann Gottlieb), deutscher Theolog, Diakonus in Friedrichstadt-Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 9. November 1787.

Feilitzsch (Fabian Karl Ottokar v.), deutscher Physiker, Professor in Greifswald, früher in Bonn, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 15. Juli 1817.

Feilitzsch (Wilhelm Christian Ernst v.) k. sächsischer General-Lieutenant, geb. zu Dresden 19. December 1752, gest. daselbst 17. Februar 1835.

Feilmoser (Andreas Benedict), tyroler Theolog und Orientalist, Professor in Tübingen, früher in Innsbruck, geb. zu Hopfgarten, im Brixenthal, 8. April 1777, gest. zu Tübingen im J. 1831.

Fein (Eduard), Bruder des Georg F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Braunschweig 22. September 1813, gest. bei Eisleben 28 (?) October 1858.

Fein (Georg), deutscher Demokrat und Publicist, Redacteur der „deutschen Tribune" in München, geb. zu Helmstädt 8. Januar 1803.

Feinaigle, eigentlich **Feinoegl** (Gregor v.), deutscher Cisterzienser-Mönch, bekannt als Mnemotechniker, geb. zu Ueberlingen am Bodensee (Baden) 22. August 1760, gest. in England um 1822.

Feind (Barthold), deutscher Rechtsgelehrter und Bühnendichter, geb. zu Hamburg um 1678, gest. als dänischer Staatsgefangener zu Rendsburg im J. 1723.

Feist (Franz Ludwig), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Medicinalrath, geb. zu Bensheim an der Bergstrasse 16. Februar 1802.

Feistenberger (Andreas), tyroler Bildhauer, kurbayerischer Hofbildhauer, geb. zu Kitzbühel um 1646, gest. zu München im J. 1735.

Feistenberger (Simon Benedict), Neffe des Andreas F. (s. d.), tyroler Freskenmaler, geb. zu Kitzbühel um 1695, gest. zu Rattenburg (Tyrol) im J. 1759.

Feisthamel (Joachim François Philibert), französischer General-Major, Chef des Generalstabs der Pariser Nationalgarde, geb. zu Dieuze 15. Februar 21. August 1791, gest. zu Paris 18. Januar 1851.

Feismantel (Franz), deutscher Komiker, Mitglied des Prager Stadttheaters, geb. zu Innsbruck (Tyrol) 1786, gest. zu Prag 27. October 1857.

Feith (Pieter Rutger), Sohn des Rhijnwis F. (s. d.), holländischer Dichter, geb. zu Zwolle (Ober-Yssel) (Geburtsjahr unbekannt).

Feith (Rhijnwis), holländischer Dichter, geb. zu Zwolle (Ober-Yssel) 7. Februar 1753, gest. daselbst 8. Februar 1824.

Fejér (Georg), ungarischer Theolog, Präfect der Pesther Universitätsbibliothek, geb. zu Keszthely (Szalaer Comitat) 23. April 1766, gest. zu Pesth 2. Juli 1851.

Feldbausch (Felix Sebastian), deutscher Philolog, Professor am Lyceum in Rastatt, geb. zu Mannheim 25. November 1795.

Felbinger (Jeremias), deutscher Philolog, Rector der Schule in Köslin (Pommern), geb. zu Brieg (Schlesien) 27. April 1616, gest. in Holland um 1690.

Felde (Albert zum), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 9. September 1675, gest. daselbst 27. December 1720.

Felder (Franz Karl Borromäus), deutscher Theolog, Biograph und geistlicher Rath, geb. zu Mörsburg, am Bodensee, 6. October 1766, gest. daselbst 1. Juni 1818.

Feldmann (Bernhard), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Köln im J. 1701, gest. zu Berlin 24 (?) Januar 1777.

Feldmann (Leopold), deutscher Lustspieldichter, israelitischer Abkunft, geb. zu München 22. Mai 1802.

Feletz (Charles Marie Dorimond de), französischer Schriftsteller, geb. zu Grimont (Bas-Limousin) 3. Januar 1767, Mitglied der Akademie seit 27. April 1827, gest. zu Paris 11. Februar 1850.

Félibien, Seigneur des Avaux (André), französischer Architekt, geb. zu Chartres (Loire-Inférieure) 8(?) Mai 1619, gest. zu Paris 11. Juni 1695.

Félibien (Jacques), Bruder des André F. (s. d.), französischer Theolog, Archidiaconus von Vendôme, geb. zu Chartres (Loire-Inférieure) im J. 1636, gest. daselbst 23. November 1716.

Félibien (Jean François), Sohn des André F. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Chartres (Loire-Inférieure) um 1658, gest. zu Paris 23. Juni 1733.

Félibien (Michel), Sohn des André F. (s. d.), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Chartres (Loire-Inférieure) 14. September 1666, gest. zu Paris 25. September 1719.

Félibien, Seigneur de Coltainville (Nicolas André), Sohn des André F. (s. d.), französischer Theolog, Canonicus von Chartres (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chartres 16. September 1711.

Felice (Fortunato Bartolommeo), italienischer Mathematiker und Physiker, Professor in Neapel, geb. zu Rom 24. August 1723, gest. zu Yverdun (Frankreich) 7. Februar 1789.

Félice (Frédéric Charles de), französischer Theolog (Protestant) und Hellenist, Pastor an der reformirten Kirche in Metz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Metz 21. April 1809.

Felici (Felice), italienischer Jesuit, geb. zu Rom im J. 1574, gest. daselbst 26. September 1661.

Feliciani (Porfirio), italienischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. im Canton Waadt um 1562, Bischof von Foligno (Kirchenstaat) seit …, gest. zu Foligno 2. October 1634 (nicht 1632, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Feliciano (Giovanni Bernardino), italienischer Arzt, geb. zu Venedig um 1490, gest. daselbst im J. 1554.

Felina (Clemente Maria), italienischer Carmeliter-Mönch, geb. zu Bologna um 1620, gest. daselbst 18. April 1699.

Feliński (Aloizy), polnischer Philolog, Director des Gymnasiums zu Krzemieniec (Volhynien), geb. zu Łuck im J. 1773, gest. zu Krzemieniec 20. oder 23. Februar 1820.

Feliński (Sigismund Felix), polnischer Prälat, geb. zu Kojutin (Diöcese Zytomir) 6. October 1822, Erzbischof von Warschau seit 6. Januar 1862.

Felix I. (der heilige), 26ster Papst, Nachfolger des heiligen Dionysius (s. d.) seit 28. December 269, gest. zu Rom 22. December 274.

Felix II. (der heilige), 37ster Papst, Nachfolger des Papstes Liberius (s. d.), gest. 22. November 365.

Felix III. (der heilige), 48ster Papst, Nachfolger des Papstes Simplicius (s. d.) seit 2. März 483, gest. zu Rom 30. Januar (nach Didot's N. B. G. 25 Februar) 492.

Felix IV., 53ster Papst, Nachfolger des Papstes Johann I. (s. d.) seit 12. Juli 526, gest. zu Rom 25. September 530.

Felix V., 212ter Papst, Nachfolger des Papstes Eugen IV. (s. d.) seit 5. November 1439. (Vergl. Amadeus VIII., erster Herzog von Savoyen.)

Felix (der heilige), Bischof von Tubise, geb. im J. 247, enthauptet zu Venuze (Pouille) 30. August 303.

Felix (der heilige), Bischof von Ravenna, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ravenna 25. November 716.

Felix von Cantalicio (der heilige), italienischer Kapuziner-Mönch, geb. zu Cantalicio (Umbrien) im J. 1513, gest. zu Rom (?) 18. Mai 1587.

Felix von Valois (der heilige), einer der Gründer des Ordens der Dreieinigkeit, geb. 19. April 1127, gest. zu Cerfroid 4. November 1212.

Felix (Orlando), englischer General, geb. im J. 1800, gest. zu Genf 5. April 1860.

Felix (Simon), deutscher Jesuit, geb. zu München um 1583, gest. daselbst im J. 1656.

Félix de Tassy (Charles François), Sohn des François F. de T. (s. d.), französischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. Mai 1703.

Félix de Tassy (François), französischer Chirurg, erster Wundarzt König Ludwig's XIV. (s. d.), geb. zu Avignon um 1620, gest. zu Paris 5. August 1676.

Felker (Andreas), ungarischer Jesuit und Naturforscher, geb. zu Szakolcz 30. November 1698, gest. zu Solna 21. März 1737.

Fell (John), englischer Prälat und Hellenist, geb. zu Longworth (Berkshire) um 1625, Bischof von Oxford seit 1676, gest. zu Oxford 10. Juli 1686.

Fell (John), englischer Theolog, Rector van Thaxted (Grafschaft Essex), geb. zu Cockermouth 22. August 1732, gest. zu Homerton, bei Hackney, 6. September 1797.

Fellenberg (L… Rudolph v.), deutscher Chemiker, geb. zu Bern 7. März 1809.

Fellenberg (Philipp Emanuel v.), schweizer Philanthrop und Agronom, geb. zu Bern 27. Juni 1771, gest. zu Hofwyl 21. November 1844.

Fellens (Hippolyte), französischer Theolog, geb. im J. 1831, gest. zu Soissons 11. April 1858.

Feller (F… E…), deutscher Philolog, Director der Handels-Lehranstalt in Gotha, geb. im J. 1800, gest. zu Gotha 6. September 1859.

Feller (François Xavier de), belgischer Jesuit und Biograph, geb. zu Brüssel 18. August 1735, gest. zu Regensburg 23. Mai 1802.

Feller (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor primarius in Kamenz (Lausitz), geb. 24. Januar 1674, gest. zu Kamenz 26. Februar 1733.

Feller (Joachim), deutscher Theolog, Professor und Universitätsbibliothekar in Leipzig, geb. zu Zwickau 30. November 1628, gest. zu Leipzig 4. Februar 1691.

Fellinger (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Peckau (Ober-Steyermark) im J. 1781, gest. zu Adelsberg (Krain) 27. November 1816.

Fellner (Karl Constanz Victor), deutscher Rechtsgelehrter, Senator und erster Bürgermeister der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt 27. Juni 1807, gest. daselbst, durch Selbstmord, 23. Juli 1866.

Fellner (Peter Coloman), deutscher Benedictiner-Mönch und Kupferstecher, geb. zu Bistorf (Ober-Oesterreich) 19. März 1750, gest. zu Lambach 18. April 1818.

Fellon (Thomas Bernard), französischer Jesuit, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Avignon 12. oder 17. Juli 1672, gest. zu Lyon 25. März 1759.

Fellow (Charles), englischer Tourist, geb. zu Nottingham im J. 1799, gest. zu London 8. November 1860.

Fellowes (James), englischer Arzt, geb. im J. 1772, gest. zu Havant 31. December 1857.

Fellowes (Robert), englischer Philosoph, geb. zu Norfolk im J. 1770, gest. zu London 17. Februar 1847.

Felmer (Martin), siebenbürgischer Geschichtsforscher, geb. zu Hermannstadt 1. November 1720, gest. daselbst 28. März 1767.

Félon (Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Bordeaux 22. August 1818.

Fels (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Bürgermeister von Lindau, geb. zu Lindau 6. Januar 1730, gest. daselbst 26. December 1773.

Fels (Johann Michael), schweizer Theolog, geb. zu Sanct-Gallen 15. August 1761, gest. daselbst 24. September 1833.

Fels (Sebastian), deutscher Theolog, Pastor in Lindau, geb. zu Kempten (Bayern) 20. September 1697, gest. zu Lindau 18. Mai 1749.

Felsenthal (Anton **Köpp**, Edler v.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien im J. 1768, gest. daselbst 11. December 1825.

Felsing (Jakob), Sohn des Konrad F. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Darmstadt 22. Juli 1802.

Felsing (Johann Heinrich), Sohn des Konrad F. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. in Darmstadt im J. 1800.

Felsing (Konrad), deutscher Kupferstecher, geb. zu Giessen um 1766, gest. zu Darmstadt im J. 1819.

Felton (Elizabeth), Tochter des Thomas F., geb. zu Playford (Suffolkshire) um 1675, verm. seit 1695 mit John Hervey, erstem Earl of Bristol (s. d.), gest. 2. Mai 1741.

Feltre (Alphonse Clarke, Comte de), Sohn des Henri Jacques Guillaume Clarke, Duc de), französischer Musiker und Componist, geb. zu Paris 27. Juli 1806, gest. daselbst 5. December 1850.

Feltre (Edgar Clarke, Comte d'Hunebourg, Duc de), Sohn des Henri Jacques Guillaume Clarke, Comte d'Hunebourg, Duc de F. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. 30. October 1799, gest., als der Letzte seines Geschlechts, zu Paris 29. März 1852.

Feltre (Henri Jacques Guillaume Clarke, Comte d'Hunebourg, Duc de), Marschall von Frankreich, geb. zu Landrecies 17. October 1765, Gesandter in Florenz seit 28. September 1801, General-Gouverneur von Ober- und Nieder-Oesterreich seit 15. November 1805, Gouverneur von Erfurt seit October 1806, Gouverneur von Berlin seit November 1806, Kriegsminister vom 9. August 1807 bis 3. April 1814, Comte d'Hunebourg seit 24. April 1808, Duc de Feltre seit 15. August 1809, Pair von Frankreich seit 6. Juni 1814, Kriegs-Minister seit 11. März 1815, Marschall seit 3. Juli 1816, gest. zu Neviller 28. October 1818.

Felu (Charles), französischer, ohne Arme geborener Maler, geb. zu Paris um 1820 (?).

Felwinger (Johann Jodocus), Sohn des Johann Paul F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Altdorf 21. Januar 1644, gest. daselbst 19. Juni 1672.

Felwinger (Johann Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Nürnberg im J. 1606, gest. zu Altdorf (?) 23. October 1681.

Femi (Ludovico), italienischer Archäolog, geb. zu Bergamo um 1800, gest. daselbst 7. April 1856.

Fenaroli (Fedele), italienischer Componist, geb. zu Lanciano (Abruzzen) im J. 1732, gest. zu Neapel 1. Januar 1818.

Fend oder **Fendius** (Melchior), deutscher Arzt, Professor in Wittenberg, geb. zu Nördlingen (Schwaben) im J. 1486, gest. zu Wittenberg 8. November 1564.

Fendi (Peter), deutscher Genremaler, geb. zu Wien 4. September 1796, gest. daselbst 28. August 1842.

Fénel (Jean Baptiste Paschal), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1695, gest. daselbst 19. September 1753.

Fénelon (Bertrand de Salignac, Marquis de La Mothe-), französischer Diplomat, Gesandter in England, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1589.

Fénelon (François de Salignac de La Mothe-), französischer Prälat und Schriftsteller, geb. im Schlosse Fénelon (Périgord) 6. August 1651, Mitglied der Akademie seit 1693, Erzbischof von Cambray (Nord) seit 1695, gest. zu Cambray 7. Januar 1715.

Fénelon (François Louis de Salignac, Marquis de), Sohn des Gabriel Jacques de Salignac, Marquis de F. (s. d.), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Schlosse Archères, bei Toury, 11. October 1767.

Fénelon (Gabriel Jacques de Salignac, Marquis de La Mothe-), französischer General-Lieutenant und Gesandter im Haag, geb. im J. 1688, verm. 10 (?) December 1721 mit Mademoiselle Le Pelletier, gefallen zu Raucoux, bei Lüttich, 11. October 1746.

Fenger (Andreas Christian), dänischer Wundarzt, Conferenzrath und Leibchirurg König Christian's VIII. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 7. Januar 1773, gest. daselbst 22. October 1845.

Fenn (John), englischer Archäolog, geb. zu Norwich 26. November 1739, gest. zu East-Dereham 14. Februar 1794.

Fenner v. Fenneberg (Daniel), Sohn des Freiherrn Philipp F. v. F. (s. d.), deutscher Demagog und Schriftsteller, geb. zu Wien um 1820, verm. seit … mit einer Gräfin Ferrari, gest. zu Bregenz (Tyrol) 15. Februar 1863.

Fenner v. Fenneberg (Franz Philipp, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Februar 1816 mit der Reichsgräfin Maria Anna Leonarda v. Wolkenstein-Rodenegg (s. d.), gest. 19. October 1824.

Fenner v. Fenneberg (Johann Heinrich Christoph Matthäus), deutscher Arzt, nassauischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Kirchheim (Hessen-Darmstadt) 19. oder 25. December 1775, gest. zu Schwalbach 16. December 1849.

Fenouillet (Pierre de), italienischer Prälat, geb. zu Annecy (Savoyen) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Montpellier (Hérault) seit 1607, gest. zu Montpellier 23. November 1652.

Fenouillot (Jean), Sohn des Charles Georges F. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Salins im J. 1748, gest. zu Besançon (Doubs) 27. Mai 1826.

Fenouillot de Falbaire de Quingey (Charles Georges), französischer Bühnendichter, geb. zu Salins 16. Juli 1727, gest. zu Sainte-Menehould 28. October 1800 (nach Andern 6. Mai 1801).

Fenton (Elijah), englischer Dichter, geb. zu Shelton 20. Mai 1683, gest. daselbst 13. Juli 1730.

Fenton (Godfrey), Bruder des Elijah F. (s. d.), irischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 19. October 1608.

Fenwick (John Ralph), englischer Arzt, geb. in der Grafschaft Northumberland 14. November 1761, gest. zu North-Bailey (Durhamshire) 11. Januar 1855.

Fenyes (Alexius), ungarischer Geograph und Statistiker, geb. zu Csokay (Bibarer Comitat) 7. Juli 1807.

Fenzl (Eduard), deutscher Botaniker, geb. zu Krummnussbaum (Nieder-Oesterreich) 15. Februar 1808.

Feo (Francesco), italienischer Opern-Componist, geb. zu Neapel um 1698, gest. daselbst im J. 1752.

Feodor Iwanowitsch I., Czar von Russland, Sohn Czar Iwan's IV. (s. d.), letzter Sprosse der Rurikschen Dynastie, geb. im J. 1557, succed. seinem Vater 1584, gest. 2. Januar 1598.

Feodor II. Borissowitsch, Czar von Russland, Sohn des Czaren Boris Godunow (s. d.), geb. um 1598, succed. seinem Vater im J. 1605, ermordet durch den falschen Demetrius (s. d.) im J. 1605.

Feodor III., Czar von Russland, Sohn des Czaren Alexei Michailowitsch (s. d.), geb. im J. 1657, succed. seinem Vater am 29. Januar 1676, gest. zu Moskau im J. 1682.

Férand (Jean François), französischer Philolog, geb. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 17. August 1725, gest. daselbst 8. Februar 1807.

Ferand oder **Ferrand** (N... N...), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung, geb. im Thale von Aure im J. 1764, umgebracht im Schoosse der Nationalversammlung 26. Mai 1795.

Ferber (Friedrich Traugott), kursächsischer Hofrath und Cabinets-Secretair, geb. zu Dresden im J. 1701, gest. daselbst 3. August 1763.

Ferber (Johan Jakob), schwedischer Arzt und Mineralog, geb. zu Carlskrona 9. September 1743, gest. zu Stockholm (?) 12. April 1790.

Ferchl (Franz Maria), deutscher Numismatiker und Archäolog, geb. zu München im J. 1792, gest. daselbst 16. September 1862.

Ferdiani (Giovanni Nepomuceno), italienischer Prälat, geb. zu Cagliari 30. October 1756, Bischof von Iglesias (Sardinien) seit 23. August 1819, gest. daselbst (nach 1836).

Ferdinand I., Kaiser von Deutschland, Sohn König Philipp's I. von Spanien (s. d.), geb. zu Alcala de Henares 10. März 1503, verm. seit 1521 mit der Prinzessin Anna Jagello von Ungarn (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1547, succed. seinem Bruder Kaiser Karl V. (s. d.) am 24. Februar 1558, gest. zu Wien 25. Juli 1564.

Ferdinand II., Kaiser von Deutschland, Sohn des Erzherzogs Karl von Steyermark (s. d.), geb. zu Gratz 9. Juli 1578, verm. 23. April 1600 mit der Prinzessin Maria Anna von Bayern (s. d.), Witwer seit 1618 (?), wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Eleonore Gonzaga von Mantua (s. d.), succed. dem Kaiser Matthias (s. d.) am 29. August 1619, gest. 15. oder 23. Februar 1637.

Ferdinand III., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Gratz 11. oder 13. Juli 1608, verm. seit 1631 mit der Prinzessin Maria Anna von Spanien (s. d.), succed. seinem Vater am 23. Februar 1637, Witwer seit 13. Mai 1646, wiederverm. seit 1648 mit der Erzherzogin Maria Leopoldine von Oesterreich-Tyrol (s. d.), abermals Witwer seit 19. August 1649, zum dritten Male verm. 30. April 1651 mit Prinzessin Eleonore von Mantua (s. d.), gest. 2. April 1657.

Ferdinand IV., Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. 8. September 1633, gest., unvermählt, 9. Juli 1654 (?).

Ferdinand I. (Karl Leopold Franz Marcellin), Kaiser von Oesterreich, Sohn des Kaisers Franz I. (s. d.), geb. zu Wien 19. April 1793, König von Ungarn seit 28. September 1839, verm. 27. Februar 1831 mit der Prinzessin Karoline Maria Anna Riccarda Pia von Sardinien (s. d.), abdankend zu Gunsten seines Neffen Franz Joseph I. (s. d.) am 2. December 1848.

Ferdinand, Sohn Herzog Albrecht's V. von Bayern (s. d.), geb. 30. Januar 1550, verm. 26. September 1588 mit Maria Pettenbeck (s. d.), gest. 30. Januar 1608.

Ferdinand, Sohn Herzog Wilhelm's V. von Bayern (s. d.), geb. 7. October 1577, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1612, Bischof von Lüttich, Münster, Paderborn und Hildesheim, gest. zu Arensberg (Westphalen) 13. September 1650.

Ferdinand V., genannt der Katholische, König von Castilien und Leon, Sohn König Johann's II. von Aragonien (s. d.), geb. zu Soz 10. März 1453, verm. 5. März 1469 mit Isabella von Castilien (s. d.), succed. seinem Bruder, dem Könige Heinrich IV. den Unvermögenden (s. d.) am 12. December 1474, Witwer seit 26. November 1504, wiederverm. seit 1505 mit Germaine de Foix (s. d.), gest. zu Madrigalego (Estremadura) 23. oder 27. Januar 1516.

Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, Sohn Kaiser Ferdinand's I. (s. d.), geb. 14. Juni 1529, Statthalter von Böhmen von 1549 bis 1567, dann Statthalter von Tyrol, heimlich verm. 24. April 1548, dann öffentlich zur linken Hand angetraut im Januar 1557 mit Philippine Welser (s. d.), Witwer seit 24. April 1580, wiederverm. seit 1582 mit der Prinzessin Anna Katharina von Mantua (s. d.), gest. 24. Januar 1595.

Ferdinand I. (Anton Paschalis), König beider Sicilien, Sohn König Karl's III. von Spanien (s. d.), geb. 12. Januar 1751, König von Neapel seit 6. October 1759, selbstständig regierend seit 12. Januar 1767, verm. 12. Mai 1768 mit der Erzherzogin Maria Karoline von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 8. September 1814, morganatisch verm. 27. November 1815 mit Floridia, Herzogin von Partanna (s. d.), gest. zu Neapel 3. Januar 1825.

Ferdinand II., König von Sicilien, Sohn des Königs Franz I. (s. d.), geb. 12. Januar 1810, succed. seinem Vater am 8. November 1830, verm. 21. November 1832 mit der Prinzessin Maria Christine von Sardinien (s. d.), Witwer seit 31. Januar 1836, wiederverm. 9. Januar 1837 mit der Erzherzogin Maria Therese Isabelle von Oesterreich (s. d.), gest. zu Neapel 22. Mai 1859.

Ferdinand VI., König von Spanien, Sohn König Philipp's V. (s. d.), geb. 23. September 1713, verm. 18. Januar 1729 mit der Prinzessin Maria Barbara von Portugal (s. d.), succed. seinem Vater am 9. Juli 1746, Witwer seit 27. August 1758, gest. zu Villa Viciosa 10. August 1759.

Ferdinand VII., König von Spanien, Sohn König Karl's IV. (s. d.), geb. zu San-Ildefonso 14. October 1784, verm. 21. August 1802 mit der Prinzessin Maria Antoinette Therese von Sicilien (s. d.), Witwer seit 21. Mai 1806, die von seinem Vater niedergelegte Regierung übernehmend am 19. März 1808, Gefangener im Schlosse zu Valençay vom 28. October 1807 bis 13. März 1814, wiederverm. 29. September 1816 mit der Prinzessin Isabella Maria Franziska von Portugal (s. d.), abermals Witwer seit 26. December 1818, zum dritten Male verm. 20. October 1819 mit der Prinzessin Maria Josephine von Sachsen (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 17. Mai 1829, zum vierten Male verm. 11. December 1829 mit der Prinzessin Maria Christine von Sicilien (s. d.), gest. zu Madrid 29. September 1833.

Ferdinand, Infant von Spanien, Sohn König Philipp's III. von Spanien (s. d.), geb. zu Madrid 17. Mai 1609, Erzbischof von Toledo seit ..., Cardinal seit ..., Statthalter der spanischen Niederlande seit December 1633, gest. zu Brüssel 9. November 1641.

Ferdinand I. von Medicis, Grossherzog von Toscana, Sohn des Grossherzogs Cosmo I. (s. d.), geb. im J. 1549, Cardinal seit 1562, entsagend dem geistlichen Stande und succed. seinem Bruder Franz I. (s. d.) im J. 1587, verm. 9. Mai 1589 mit der Prinzessin Christine von Lothringen (s. d.), gest. zu Florenz 7. Februar 1609.

Ferdinand II. von Medicis, Grossherzog von Toscana, Sohn des Grossherzogs Cosmo II. (s. d.), geb. 14. Juli 1610, succed. seinem Vater am 28. Februar 1621, verm. seit 1635 mit Julia Victoria della Rovere (s. d.), gest. 24. März oder 23. Mai 1670.

Ferdinand III. von Medicis, Erbprinz von Toscana, Sohn des Grossherzogs Cosmo III. (s. d.), geb. zu Florenz 9. August 1663, verm. 30. December 1688 mit der Kurprinzessin Violanta Beatrix von Bayern (s. d.), gest. zu Florenz 31. October 1713.

Ferdinand III., Grossherzog von Toscana, Bruder des Kaisers Franz I. Stephan (s. d.), geb. zu Florenz 6. Mai 1769, succed. seinem Vater Leopold I. (s. d.) am 21. Juli 1790, verm. 19. September 1790 mit der Prinzessin Louisa Maria von Sicilien (s. d.), Witwer seit 19. September 1802, wiederverm. 6. Mai 1821 mit der Prinzessin Maria Anna Ferdinandine Amalie von Sachsen (s. d.), gest. zu Florenz 18. Juni 1824.

Ferdinand IV., Erbgrossherzog von Toscana, Sohn des Grossherzogs Leopold II. (s. d.), geb. zu Florenz 10. Juni 1835, verm. 24. November 1856 mit der Prinzessin Anna Maria von Sachsen (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1859.

Ferdinand Albert I., Sohn des Herzogs August von Braunschweig-Bevern (s. d.), geb. 22. März 1636, verm. 25. November 1667 mit der Prinzessin Christine von Hessen (s. d.), gest. zu Bevern 23. April 1687.

Ferdinand Albert II., Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs Ferdinand Albert I. (s. d.), geb. 19. Mai 1680, k. k. General-Feld-Marschall-Lieutenant, verm. 15. October 1712 mit der Prinzessin Antoinette Amalie von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 3. September 1735.

Ferdinand August Friedrich, Herzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen (s. d.), geb. zu Treptow an der Rega 22. October 1763, k. k. General-Feldzeugmeister, Gouverneur der Bundesfestung Mainz und Grosskreuz des Marie-Theresien-Ordens, verm. 18. März 1795 mit der Prinzessin Albertine Wilhelmine Amalie von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), geschieden seit 3. August 1801, wiederverm. 23. Februar 1817 mit der Prinzessin Pauline Kunigunde Walpurge v. Metternich (s. d.), gest. zu Wiesbaden 20. Januar 1834.

Ferdinand August Franz Anton, König von Portugal, Sohn des Herzogs Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.), geb. zu Wien 29. October 1816, verm. 9. April 1836 mit der Königin Maria II. da Gloria von Portugal (s. d.), König seit 16. September 1837, Witwer seit 15. November 1853, gest. zu Lissabon (Todesjahr unbekannt).

Ferdinand Georg August, Prinz von Sachsen-Koburg-Gotha, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich (s. d.), geb. 28. März 1785, verm. 2. Januar 1816 mit der Prinzessin Maria Antonie Gabriele Koháry (s. d.), gest. 27. August 1851.

Ferdinand Gonzaga, Herzog von Mantua, Sohn des Herzogs Franz III. (s. d.), geb. 24. Mai 1587, heimlich verm. seit ... mit Camilla Reticina, geschieden seit ..., wiederverm. 17. Februar 1617 mit Katharina v. Medicis (s. d.), gest. zu Mantua 29. October 1626.

Ferdinand Heinrich Friedrich, Prinz von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Philipp August Friedrich (s. d.), geb. 26. April 1783, k. k. General-Feldzeugmeister und General der Cavalerie, succed. seinem Bruder Gustav Adolph Friedrich (s. d.) am 8. September 1848, gest., unvermählt, zu Homburg 24. März 1866*).

Ferdinand Karl, Erzherzog von Oesterreich-Tyrol, Sohn des Erzherzogs Leopold V. (s. d.), geb. 17. Mai 1628, verm. 10. Juni 1646 mit der Prinzessin Anna von Florenz (s. d.), gest. zu Innsbruck 30. December 1662.

Ferdinand Karl Anton, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Franz I. Stephan (s. d.), geb. 1. Juni 1754, k. k. General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 15. October 1771 mit der Prinzessin Maria Ricciarda Beatrix von Este (s. d.), gest. 24. December 1806.

Ferdinand Karl Joseph von Este, Prinz von Modena, Sohn des Erzherzogs Ferdinand Karl Anton von Oesterreich (s. d.), geb. 25. April 1781, k. k. Feldmarschall und General-Gouverneur des Königreichs Gallizien seit 1830, gest., unvermählt, zu Modena (?) 5. November 1850.

Ferdinand Maria, Kurfürst von Bayern, Sohn des Kurfürsten Maximilian I. (s. d.), geb. zu Schleissheim 3. oder 31 (?) October 1636, verm. 22. Juni 1652 mit der Prinzessin Henriette Adelaide von Savoyen (s. d.), Witwer seit 18. März 1676, gest. zu Schleisheim 26. Mai 1679.

Ferdinand Maria, Sohn des Kurfürsten Maximilian Emanuel von Bayern (s. d.), geb. 5. August 1699, kaiserlicher General-Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, verm. 5. Februar 1710 mit der Pfalzgräfin Leopoldine Eleonore Elisabeth (s. d.), gest. 9. December 1738.

Ferdinand Maria, Herzog von Genua, Sohn des Königs Karl Albert von Sardinien (s. d.), geb. zu Florenz 15. November 1822, verm. 22. April 1850 mit der Prinzessin Maria Elisabeth Maximiliane von Sachsen (s. d.), gest. zu Turin 10. Februar 1855.

Ferdinand Maximilian, Markgraf von Baden-Baden, Sohn des Markgrafen Wilhelm (s. d.), geb. 13. oder 23. September 1625, verm. seit 1653 mit der Prinzessin Louise Christine von Savoyen-Carignan (s. d.), gest. 8. October 1669.

Ferdinand Wilhelm, Herzog von Württemberg-Neustadt, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. 12. September 1659, dänischer General, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Juli 1688, gest. zu Sluy (Zeeland) 7. Juni 1701.

Ferdinandi (Epifanio), italienischer Arzt, geb. zu Messagna, bei Otranto (Königreich Neapel), 2. October 1569, gest. im J. 1638.

Féré (Charles Octave), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 11. October 1815.

Ferenczy (István), ungarischer Bildhauer, geb. zu Ryma-Szombáth (Gömörer Comitat) 24. Februar 179[illegible], gest. zu Pesth 6. Juli 1856.

Ferenczy (Jakob), ungarischer Benedictiner-Mönch und Literarhistoriker, geb. zu Pér (Raaber Comitat) 26. Februar 1811.

Ferenczy (Theresia), ungarische Dichterin, geb. Szecseny (Neograder Comitat) im J. 1831, gest. daselbst durch Selbstmord (sie erschoss sich) 22. Mai 1864.

Ferey (François Placide Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neubourg, bei Evreux (Eure) im J. 1735, gest. zu Paris 5. Juli 1807.

Ferg (Franz de Paula), deutscher Genremaler u

*) Nach seinem Tode ist Hessen-Homburg an Hessen-Darmstadt zurückgefallen.

Kupferätzer, geb. zu Wien 2. Mai 1689, gest. zu London im J. 1740.

Fergola (Niccolò), italienischer Mathematiker, Professor in Neapel, geb. zu Neapel 29. October 1752 (nicht 1753, wie Tipaldo angiebt), gest. daselbst 21. Juni 1824.

Ferguson (Adam), schottischer Philosoph und Geschichtsforscher, geb. zu Logierait, bei Perth, 20. Juni 1723, gest. zu Edinburgh 22. Februar 1816.

Ferguson (James), schottischer Astronom und Portraitmaler, geb. zu Keith (Banffshire) im J. 1710, gest. zu Edinburgh 16. November 1776.

Ferguson (N ... N ...), nordamerikanischer Astronom, Director der Sternwarte in Washington, (Geburtsjahr unbekannt), Entdecker des Planetoiden Euphrosine (1. September 1854).

Fergusson (Robert), schottischer Dichter, geb. zu Edinburgh 5. September 1751, gest. im Irrenhause daselbst 16. October 1774.

Fergusson (Robert Cutlar), englischer General-Advokat, Geh. Rath und Parlaments-Mitglied, geb. im J. 1769, gest. zu Paris 16. November 1838.

Fergusson (Ronald), schottischer General und Mitglied des Parlaments, Bruder des Robert F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. April 1841.

Fergusson (William), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. zu London im J. 1773, gest. daselbst 2. Januar 1846.

Feria (Gomez Alvarez de Figueroa y Cordova, Duque de), spanischer Staatsmann, geb. im J. 1587, Gesandter in Rom und in Paris, Vice-König von Valencia seit 1616, Gouverneur von Mailand seit 1618, gest. im J. 1634.

Ferieneik (Samuel), ungarischer Naturforscher, geb. zu Altsohl 4. December 1793, gest. zu Kronstadt (Siebenbürgen) 28. Juli 1855.

Ferino (Pietro Maria Bartolommeo, Comte), französischer General, geb. zu Caravaggio (im Mailändischen) im J. 1747, gest. zu Paris 28. Juli 1816.

Ferlisi (Melchiade), italienischer Prälat, geb. zu Casteltermini (Diöcese Girgenti) 8. December 1788, Patriarch von Antiochien seit 25. Juni 1858, Patriarch von Konstantinopel seit 23. März 1860.

Fermat (Pierre de), französischer Mathematiker, Parlamentsrath in Toulouse, geb. zu Beaumont-de-Lomagne, bei Montauban, im J. 1601, gest. zu Toulouse 12. Januar 1665.

Fermor (Juliana), Tochter des Thomas F., Earl of Pomfret (s. d.), geb. im J. 1729, verm. seit 1751 mit Thomas Penn (s. d.), Witwe seit 1775, gest. im J. 1801.

Fermor (Wilhelm, Graf), russischer General, geb. zu Pleskow 28. September 1702, verm. 30. Januar 1738 mit der Gräfin Dorothea Elisabeth Bruce (s. d.), Witwer seit 26. Juni 1762, gest. auf seinem Gute Nietau, bei Riga, 8. Februar 1771.

Fermoy (Edmund Burke Roche, Baron), Sohn des Edward Roche, irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Cork, geb. 5(?) August 1815, verm. 22. August 1848 mit Eliza Caroline Boothby, Baron seit 10. September 1856.

Fernandez (Antonio), portugiesischer Jesuit und Missionair in Ostindien, geb. zu Lissabon im J. 1515, gest. zu Goa 12. November 1642.

Fernandez (Juan), spanischer Jesuit und Missionair in Ostindien, geb. zu Cordova um 1508(?), gest. in Ostindien 26. Juni 1567.

Fernandi, latinisirt Fernandius (Antonio), portugiesischer Jesuit und Missionair in Ostindien, dann Hofprediger in Lissabon, geb. zu Coimbra im J. 1558, gest. daselbst 14. Mai 1628.

Fernandi, latinisirt Fernandius (Francisco), spanischer Jesuit und Missionair in Ostindien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Goa 14. November 1602.

Fernbach (Franz Xaver), deutscher Chemiker, Erfinder der Mosaikmalerei, geb. zu Waldkirch (Breisgau) im J. 1793, gest. zu München 27. Februar 1851.

Fernel (Jean), französischer Arzt, Leibarzt König Heinrich's II. (s. d.), geb. um 1497, gest. zu Clermont (Beauvoisis) 26. April 1558.*)

Ferner oder **Ferrner** (Bengt), schwedischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1800.

Fernemont (Josephe Marie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N ... N ... v. F., geb. im J. 1728, verm. seit ... mit dem Grafen Otto v. Frankenberg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 24. November 1754 mit dem Grafen Johann Michael IV. v. Althann (s. d.), gest. zu Wien 23. September 1758.

*) Die Königin Maria von Medicis (s. d.), deren Accoucheur er gewesen, sicherte ihm für jedes Kind, von welchem er sie glücklich entbinden werde, eine Belohnung von 10,000 Livres zu.

Fernkorn (Anton), deutscher Bildhauer und Erzgiesser, geb. zu Erfurt 17. März 1813.

Fernow (Karl Ludwig), deutscher Kunst-Schriftsteller, Professor in Jena, geb. zu Blumenhagen (Ukermark) 19. November 1763, gest. zu Weimar 4. December 1808.

Féron (Firmin Eloi), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 1. December 1802.

Feron (Louis Charles), französischer Prälat, geb. in Saint-Grégoire-du-Vievre (Diöcese Evreux) 28. November 1794, Bischof von Clermont seit 20. Januar 1834, gest. (nach 1855).

Ferracino (Bartolommeo), italienischer Ingenieur, geb. zu Solagna, bei Bassano, 18. August 1692, gest. daselbst 24. Januar 1777.

Ferrand (Anthelme), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals in Belley, geb. zu Arandax (Bugey) um 1758, gest. im J. 1833.

Ferrand (Antoine François Claude, Comte), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 4. Juli 1751, Pair von Frankreich und General-Director der Posten seit 1814, gest. zu Paris 17. Januar 1825.

Ferrand *) (Eduard), deutscher Schriftsteller, geb. zu Landsberg an der Warthe 13. Januar 1813, gest. zu Berlin 13. oder 23. October 1842.

Ferrand **) (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Agen um 1580, (Todesjahr unbekannt).

Ferrand (Jacques), französischer Jesuit, geb. zu Le-Puy-en-Velay im J. 1586, gest. zu Lyon 30. October 1672.

Ferrand (Jacques), französischer General, geb. zu Ormoy (Franche-Comté) 11. November 1746, gest. zu Amance (Haute-Saône) 30. November 1804.

Ferrand (Jacques Philippe), französischer Emaille-Maler, geb. zu Joigny (Burgund) um 1653, gest. zu Paris im J. 1732.

Ferrand (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Puy-en-Veley im J. 1586, gest. zu Lyon 30. October 1672.

Ferrand (Louis), französischer Rechtsgelehrter und Orientalist, Advokat am Parlamente von Paris, geb. zu Toulon 3. October 1645, gest. zu Paris 11. März 1699.

Ferrand (Marie Louis), französischer General, geb. zu Besançon (Doubs) 12. October 1753, gest. zu Porto-Hincado (Insel San-Domingo) 7. November 1807.

Ferrandini (Antonio), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, Kapellmeister in Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag im J. 1779.

Ferranti (Marco Aurelio Zani de), italienischer Guitarre-Virtuos und Componist, auch als Schriftsteller bekannt, geb. zu Bologna im J. 1802.

Ferrar (Nicholas), englischer Theolog, geb. zu London 23. Februar 1592, gest. daselbst 5. November 1637.

Ferrar (Robert), englischer Prälat, geb. zu Ewood (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Halifax seit ..., lebendig verbrannt zu Carmarthen Cross 30. März 1555.

Ferrari (Bartolommeo), italienischer Bildhauer, geb. zu Venedig im J. 1780, gest. daselbst 8. Februar 1844.

Ferrari (Domenico Maria), italienischer Prälat, geb. zu Mandaria (Königreich Neapel) 29. November 1649, Cardinal seit 12. December 1695, gest. zu Rom 20. August 1716.

Ferrari (Filippo), italienischer Serviter-Mönch, bekannt als Mathematiker und Cosmograph, Professor in Padua, geb. im Dorfe Ovillo (im Mailändischen) um 1554(?), gest. zu Mailand 3. September 1626.

Ferrari (Gaudenzio), italienischer Maler, geb. zu Valduggia um 1484, gest. zu Mailand im J. 1549.

Ferrari (Giacomo Gotifredo), italienischer Opern-Componist, (Geburtsjahr unbekannt).

Ferrari (Giovanni Stefano), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Bassi (Corsica), später des Professhauses in Genua, geb. zu Genua im J. 1587, gest. daselbst 20. Juli 1657.

Ferrari (Gregorio), italienischer Jesuit, Rector des Collegiums in Como, geb. zu Genua um 1580, gest. zu Como 10. März 1659.

Ferrari (Luigi), Sohn des Bartolommeo F. (s. d.), italienischer Bildhauer, geb. zu Venedig im J. 1810.

Ferrari (Ottaviano), italienischer Arzt und Philosoph, geb. zu Mailand 23. September 1518, gest. daselbst im J. 1586.

Ferrari (Ottavio), italienischer Philolog, Professor am Seminar in Mailand, geb. zu Mailand 20. Mai 1600, gest. daselbst im J. 1650.

Ferrari (Ottavio), italienischer Archäolog und Hellenist, geb. zu Mailand 20. Mai 1607, gest. daselbst 7. März 1682.

*) Sein Familienname war Schulz.

**) Bekannt durch seinen „Traité de l'essence et guérison de l'amour", (Toulouse 1610, 12.), eine Schrift, die zu den grössten bibliographischen Seltenheiten gehört.

Ferrari-Toretti (Giovanni), italienischer Bildhauer, Lehrer Canova's (s. d.), geb. zu Crespano um 1744, gest. zu Venedig im J. 1826.

Ferraris (Amelia), italienische Ballettänzerin, geb. zu Voghera (Piemont) im J. 1830.

Ferraris (Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall, Geh. Rath und Vice-Präsident des Hofkriegsraths, geb. zu Lunéville 20. April 1726, gest. zu Wien 1. April 1807.

Ferraris (Maria Wilhelmine, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph F. (s. d.), geb. 3. September 1780, verm. 6. Mai 1799 mit dem Grafen Franz Zichy (s. d.), Witwe seit 6. October 1839, gest. zu Wien 25. Januar 1866.

Ferrarius (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor und Vice-Kanzler der Universität Marburg, geb. zu Amelburg (Hessen) um 1490(?), gest. zu Marburg 25. Juni 1558.

Ferraz (Joachimo Pereira), portugiesischer Prälat, geb. zu Barcellos (Erzdiöcese Braga) 27. September 1788, Bischof von Braganza und Miranda seit 28. September 1849, Bischof von Leira seit 10. März 1853.

Ferrè (Pietro Maria), italienischer Prälat, geb. zu Verdello (Diöcese Crema) 5. Juli 1815, Bischof von Crema seit 19. März 1857, Bischof von Pavia (Lombardei) seit 20. Juni 1859.

Ferrein (Antoine), französischer Arzt und Anatom, Professor am Jardin des Plantes, geb. zu Frespech (Agenois) 25. October 1693, gest. zu Paris 28. Februar 1769.

Ferreira (Antonio), portugiesischer Dichter, geb. zu Lissabon um 1528, gest. daselbst im J. 1569.

Ferreira (Antonio Alvarez), portugiesischer Jesuit, geb. zu Chaves im J. 1593, gest. zu Medina del Campo 7. September 1662.

Ferreira Borges (José), portugiesischer Rechtsgelehrter, geb. zu Porto im J. 1786.

Ferrer (Bonifazio), Bruder des heiligen Vicente F. (s. d.), spanischer Karthäuser-Mönch, geb. zu Valencia im J. 1355, General seines Ordens seit 23. Juni 1402, gest. zu Valencia(?) 27. April 1417.

Ferrer (Joacquin Maria de), spanischer Staatsmann, Mitglied des Senats, geb. im Hafen Pasages (Provinz Guipuzcoa) 8. December 1777 (Todesjahr unbekannt).

Ferrer (Juan), spanischer Jesuit, geb. zu Tremp (Catalonien) um 1556, gest. zu Barcelona 20. November 1636.

Ferrer (der heilige Vicente), spanischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Valencia 23. Januar 1357, gest. zu Vannes (Bretagne) 5. April 1419.

Ferreras (Juan de), spanischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar des Königs Philipp V. (s. d.), geb. zu Labañeza 7. Juni 1652, gest. zu Madrid 14. April 1735.

Ferrère (Philippe), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bordeaux(?) 2. October 1767, gest. daselbst 14. Januar 1815.

Ferreri (Andrea), italienischer Bildhauer und Maler, geb. zu Mailand um 1674, gest. zu Ferrara im J. 1744.

Ferreri (Carlo Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Nizza 13. April 1682, Bischof von Alessandria della Paglia 30. Juli 1727, Cardinal seit 7. Juli 1729, gest. 9. December 1742.

Ferreri (Mauricio), portugiesischer Marine-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Portugal 22(?) März 1860.

Ferreri-Fieschi (Cristina), Tochter des Fürsten Vittore Amedeo Ferreri-Fieschi di Masserano (s. d.), geb. 30. März 1713, verm. 10. Mai 1730 mit Giuseppe Gaetano di San Martino, Marquis de Saint-Germain (s. d.), Witwe seit 15. Januar 1764, gest. zu Turin 17. December 1765.

Ferrero (Giacinto), italienischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Turin um 1785, gest. daselbst im J. 1832.

Ferrero (Guido), italienischer Prälat, geb. zu Biella (Piemont) 4(?) August 1537, Bischof von Vercelli seit ..., Cardinal seit 1565, gest. zu Rom 16. Mai 1585.

Ferrero della Marmora (Teresio Maria Carlo Vittorio), italienischer Prälat, geb. zu Turin 15. October 1757, Bischof von Saluzzo seit ..., Cardinal seit 27. September 1824, gest. zu Turin 30. December 1831.

Ferrers (Laurence Shirley, vierter Earl), Sohn des Laurence Shirley, englischer Staatsmann, geb. 5(?) August 1720, verm. 16. März (nach Bernard Bourke 16. September) 1752 mit Mary Meredith (s. d.), geschieden seit 1758(?), hingerichtet, als Mörder seines Hausverwalters William Johnson, zu Tyburn 5. Mai 1760.

Ferrers (Robert I. Shirley, sechster Earl), Bruder des Laurence und Washington I. Shirley, vierten und fünften Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 10. Juli 1723, verm. seit 1755(?) mit Catherine Cotton, Witwer seit 16. März 1786, gest. 18. April 1787.

Ferrers (Robert II. Shirley, siebenter Earl), Sohn des Robert I. Shirley, sechsten Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 21. September 1756, verm. 13. März 1778 mit Elizabeth Prentice, Witwer seit 14. September 1799, wiederverm. 28. September 1799 mit Elizabeth Munday, abermals Witwer seit 22. Februar 1827, gest. 2. Mai 1827.

Ferrers (Washington I. Shirley, fünfter Earl), Bruder des Laurence Shirley, vierten Earl F. (s. d.), englischer Admiral, geb. 26. Mai 1722, verm. seit … mit Anne Elliot, gest. 1. October 1778.

Ferrers (Washington II. Shirley, achter Earl), Sohn des Robert I. Shirley, sechsten Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. November 1760, verm. 24. Juli 1781 mit Frances Ward, Witwer seit 4. März 1812, gest. 2. October 1842.

Ferrers (Washington III. Sewallis Shirley, neunter Earl), Sohn des Washington II. Shirley, achten Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Leicester, geb. 3. Januar 1822, verm. 23. Juli 1844 mit Augusta Annabella Chichester (s. d. im Nachtrage).

Ferreti (Emilio), italienischer Rechtsgelehrter, Secretair des Papstes Leo X. (s. d.), geb. zu Castro franco (Toscana) 19. November 1489, gest. zu Avignon 14. Juli 1552.*)

Ferreti (Giovanni Battista), italienischer Benedictiner-Mönch und Archäolog, geb. zu Vicenza um 1640, gest. im Kloster Monte Cassino im J. 1682.

Ferreti (Giovanni Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz im J. 1692, gest. daselbst (nach 1750).

Ferreti (Giovanni Pietro), Bruder des Giulio F. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Ravenna um 1482, gest. daselbst im J. 1557.

Ferreti (Giulio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ravenna um 1480, gest. zu San Severo im J. 1547.

Ferretti (Gabriello), italienischer Prälat, geb. zu Ancona 31. Januar 1795, Cardinal seit 8. Juli 1839, Bischof von Sabina seit 12. September 1853, gest. zu Rom 13. September 1860.

Ferri (Alfonso), italienischer Arzt, Leibarzt Papst Paul's III. (s. d.), geb. zu Faenza (Kirchenstaat) um 1515, gest. zu Rom im J. 1595.

Ferri (Baldassare), italienischer Sänger und Musiker, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1611, gest. daselbst 8. September 1680.

Ferri (Ciro), italienischer Maler, Architekt und Kupferstecher, geb. zu Rom um 1634, gest. daselbst im J. 1689.

Ferri (Girolamo), italienischer Archäolog, geb. zu Longiano (Kirchenstaat) 5. Februar 1713, gest. zu Ferrara 27. Juni 1786.

Ferri (Leopoldo, Conte), italienischer Bibliophil, Besitzer einer 32,000 Bände starken Bibliothek von lauter Werken, die nur von Frauen geschrieben worden sind, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 8. Februar 1847.

Ferri (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Terra di Sassano (Diöcese Capaccio) 17. Februar 1709, Bischof von Bitonto (Königreich Neapel) seit 23. Februar 1750, gest. (nach 1766).

Ferri-Pisani, Comte de Saint-Anastase (N … N …), corsikanischer Staatsmann, französischer Staatsrath, geb. zu Ajaccio im J. 1770, gest. zu Paris 21. October 1846.

Ferriar (John), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Chester im J. 1763, gest. zu Manchester 26. März 1815.

Ferrich (Giorgio), dalmatinischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Mercana und Trebigne seit …, gest. zu Trebigne im J. 1824.

Ferrier (Arnaud de), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Parlamente zu Toulouse, geb. zu Toulouse (Haute-Garonne) um 1506, gest. daselbst im J. 1585.

Ferrier (Auger de), französischer Arzt, Leibarzt der Königin Katharina v. Medicis (s. d.), geb. zu Toulouse um 1514, gest. daselbst im J. 1588.

Ferrier (Jean), französischer Jesuit, Beichtvater König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. in Rouergue um 1614, gest. zu Paris 29. October 1674.

Ferrier (Jérémie), französischer Theolog, geb. zu Nîmes um 1560, gest. zu Paris 26. September 1626.

Ferrier (John), englischer Admiral, geb. im J. 1759, gest. zu London 27. Januar 1836.

Ferrier du Châtelet (Pierre Joseph de), französischer Divisions-General, geb. zu Châtelet, bei Befort, 25. Mai 1739, gest. zu Luxeuil 29. December 1828.

Ferrier de la Martinière (Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Arles (Provence) um 1652, gest. in der Normandie im J. 1721.

Ferrier de Tourettes (Alexandre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Draguignan (Var) im J. 1810.

*) Auf seinem Todtenbette verbrannte er alle seine noch ungedruckten Manuscripte.

Ferrière (Claude de), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Rheims, geb. zu Paris 6. Februar 1639, gest. zu Rheims 11. Mai 1715.*)

Ferrière (Claude Joseph de), Sohn des Claude de F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Paris, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst um 1748.

Ferrières (Charles Elie, Marquis de), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Poitiers 27. Januar 1741, gest. im Schlosse Marsay, bei Mirebeau, 30. Juli 1804.

Ferrieri (Innocenzo), italienischer Prälat, geb. zu Fano (Kirchenstaat) 13. September 1810, Erzbischof von Sida in part. seit 4. October 1847, päpstlicher Nuntius in Neapel.

Ferrigno (Raffaelo), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 1. März 1794, Bischof von Bova seit 17. Februar 1851, Erzbischof von Brindisi seit 16. Juni 1856.

Ferriul (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Recanati (Kirchenstaat) 21. Februar 1779, Bischof von Bagnorea (Kirchenstaat) seit 27. Januar 1842, gest. daselbst im J. 1846.

Férriol oder **Fériol** (Charles, Marquis d'Argental, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, geb. um 1638, gest. geisteskrank zu Paris im J. 1722.

Ferrius (Paulus), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Metz 24. Februar 1591, gest. daselbst 27. December 1669.**)

Ferro (Pascal Joseph), deutscher Arzt, k. k. Regierungsrath, geb. zu Bonn um 1750, gest. zu Wien 21. August 1809.

Ferron (Anselme), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Ainville, bei Vesoul, 30. September 1771, gest. zu Buffigneycourt, bei Conflans, 14. März 1816.

Ferronays (Pierre Louis Auguste Ferron, Comte de la), Pair von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Kopenhagen von 1817 bis 1819, Gesandter in Petersburg, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dann Gesandter in Rom, gest. im J. 1842.

Ferroni (Giuseppe Maria), französischer Prälat, geb. zu Florenz 30. April 1693, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 15. November 1767.

Ferronière (la belle), Geliebte des Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), Frau eines Hufschmieds, Namens Ferronier†), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris um 1540.††)

Ferroux (Etienne Joseph), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Besançon(?) 25. April 1751, gest. zu Salins 12. Mai 1834.

Ferrucci (Pompeo), italienischer Bildhauer, geb. zu Fiesole (Toscana) um 1565, gest. daselbst um 1625.

Ferrus (Guillaume Marie André), französischer Irrenarzt, geb. zu Château-Oneyras, bei Briançon (Dauphiné) 2. September 1784.

Ferrusola (Pedro), spanischer Jesuit, geb. zu Olot 1. August 1705, gest. zu Ferrara 24. Mai 1771.

Ferry (André), französischer Mechaniker und Hydrauliker, geb. zu Rheims (Marne) im J. 1714, gest. daselbst 5. September 1773.

Ferry (Claude Joseph), französischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Raon-l'Estape, bei Saint-Dié (Lorraine) im J. 1756, gest. zu Liancourt (Oise) 1. Mai 1845.

Ferry (Paul), französischer Theolog, geb. zu Metz 24. Februar 1591, gest. daselbst 28. December 1669.

Ferry de Saint-Constant (Jean Léonard), französischer Schriftsteller, italienischer Abkunft, geb. zu Fano (Kirchenstaat) im J. 1755, gest. daselbst 16. Juli 1830.

Fersen (Axel v.), schwedischer Staatsmann und Reichs-Marschall, geb. zu Stockholm 4. September 1755, ermordet daselbst 20. Juni 1810.

Fersen (Fabian v.), schwedischer General, geb. zu Reval im J. 1626, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1674, gest. zu Malmö 30. Juli 1677.

Fersen (Fabian Reinhold v.), Sohn des Frederik Axel v. F. (s. d.), schwedischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Stockholm 5. October 1762, gest. daselbst 10. März 1818.

Fersen (Frederik Axel v.), Sohn des General-Lieutenants Hans Reinhold v. F., schwedischer General-Major, geb. zu Stockholm 5. April 1719, gest. daselbst im J. 1794.

*) Der Wundarzt, der ihm eine Ader öffnete, war so unvorsichtig gewesen, ihm eine der Arterien zu zerschneiden, in Folge dessen Ferrière sich verblutete.

**) Nach seinem Tode fanden sich in der Harnblase nicht weniger als achtzig Steine vor.

†) Nach andern Angaben soll er Jean Ferron geheissen haben und Privatmann gewesen sein.

††) Im Louvre befindet sich ein Bildniss derselben, gemalt von Leonardo da Vinci (s. d.). Sie trägt darauf ein Stirnband, das nach ihr Ferronière genannt ward.

Fersen (Otto Wilhelm v.), schwedischer General, Gouverneur von Narva, geb. zu Reval um 1624, gest. zu Narva im J. 1703.

Fersen (Reinhold Johan v.), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Svea-Hofgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm im J. 1717.

Fersen (Sophia v.), Tochter des N … N … v. F., geb. um 1759, verm. seit … mit dem Grafen N … N … Piper, gest. auf dem Schlosse Löfsta 11. Februar 1816.

Fertiault (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Verdun (Saône-et-Loire) 25. Juni 1814.

Fertitta (Salvatore), italienischer Prälat, geb. zu Cefalù 19. Januar 1786, Bischof von Cava und Sarno (Königreich Neapel) seit 25. Januar 1844, gest. (nach 1855).

Fertsch (Friedrich Ferdinand), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Geh. Kirchenrath, geb. 26. Juni 1756, gest. zu Giessen (nach 1830).

Ferus*) (Georg), böhmischer Jesuit, geb. zu Bischofteinitz im J. 1586, gest. zu Prag 21. Januar 1655.

Férussac (André Etienne Just Pascal Joseph François d'Audebard, Baron de), Sohn des Jean Baptiste Louis d'Audebard, Baron de F. (s. d.), französischer Naturforscher, geb. zu Clérac (Languedoc) 30. December 1786, gest. zu Paris 21. Januar 1836.

Férussac (Jean Baptiste Louis d'Audebard, Baron de), französischer Naturforscher, geb. zu Clérac (Languedoc) 30. Juni 1745, gest. zu Paris im J. 1815.

Fervacques (Annas Jacques de Bullion, Marquis de), Sohn des Charles Denis de Bullion, Marquis de Galardon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), französischer General-Lieutenant, Gouverneur von Maine, Laval und Perche, verm. 27. März 1708 mit Marie Madeleine Hortense Gigault, Marquise de Bellefonds (s. d.), gest. 23. April 1745.

Fesca (Alexander), Sohn des Friedrich Ernst F. (s. d.), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Karlsruhe 22. Mai 1820, gest. zu Braunschweig 22. Februar 1849.

Fesca (Friedrich Ernst), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Magdeburg 15. Februar 1789, gest. zu Karlsruhe 24. Mai 1826.

Fesch (Joseph), italienischer Prälat, Oheim des Kaisers Napoléon Buonaparte (s. d.), geb. zu Ajaccio 3. Januar 1763, Erzbischof von Lyon seit 15. Juli 1802, Cardinal seit 17. Januar 1803, gest. zu Rom 13. Mai 1839.

Fesel (Christoph), deutscher Maler, würzburgischer Kabinetsmaler, geb. zu Ochsenfurt (Franken) im J. 1737, gest. zu Würzburg 25. October 1805.

Fesel (Johannes), deutscher Thiermaler, geb. zu München 20. Mai 1768, gest. daselbst (nach 1822).

Fesel (Michael), böhmischer Theolog, Professor am Seminar in Leitmeritz, (Geburtsjahr unbekannt), wegen seiner Reformbestrebungen abgesetzt seit …, gest. zu Wien um 1864.

Fessard (Pierre Alphonse), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1798, gest. daselbst im J. 1844.

Fessel (Johann Christian Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 11. Mai 1804.

Fessin (Pierre Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 14. September 1774, gest. daselbst 20 April 1852.

Fessler (Ignaz Aurelius), ungarischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Czurendorf 18. Mai (oder 8 Juli) 1756, gest. zu Petersburg 15. December 1839.

Fessmayer (Johann Georg v.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, bayerischer Ministerialrath, geb. zu Stautersbuch (Ober-Pfalz) 12. Januar 1775, gest. zu München 27. März 1828.

Fest (Johann Samuel), deutscher Theolog, Pastor in Trachenau, bei Leipzig, geb. zu Gross-Moera (Thüringen) 28. Februar 1754, gest. zu Leipzig 16. November 1796.

Festa (Costantino), italienischer Kirchen-Componist geb. zu Florenz im J. 1467, gest. zu Rom 10. April 1545.

Festa (Giuseppe Maria), italienischer Componist Kapellmeister am San-Carlo-Theater in Neapel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 16. April 18

Festa-Maffei (Francesca), italienische Opernsängerin, geb. zu Neapel um 1778, gest. zu Petersburg i J. 1836.

Festard (Marie Anne de), Tochter des Charles Testard, Marquis de Beaucourt, geb. um 166 verm. seit 1687 mit Etienne Claude de l'Aubespin Marquis de Verderonne (s. d.), Witwe seit 1. Ju 1690, gest. 5. November 1727.

Festari (Girolamo), italienischer Arzt, geb. zu Va dagno (im Vicentinischen) 12. October 1738, gest. d selbst 3. Juli 1801.

Festenberg, Freiherr v. **Hassenwein** (Johan k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Mar

*) Sein Familienname war Wild.

Theresien-Ordens, geb. zu Brünn im J. 1738, gest. zu Temesvar (Ungarn) 28. Juni 1808.

Festetics v. Tolna (Ernestine, Gräfin), Tochter des Grafen Ernst F. v. T., geb. 27. Mai 1830, verm. 18. August 1851 mit dem Fürsten Karl Wilhelm v. Auersperg (s. d.).

Festetics v. Tolna (Helene Josephine Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen Ladislaus F. v. T. (s. d.), geb. 1. Juni 1812, verm. 3. Juli 1832 mit dem Grafen Alexander Christian Friedrich v. Württemberg (s. d.), Witwe seit 7. Juli 1844, wiederverm. 28. December 1845 mit dem Freiherrn du Bourget.

Festetics v. Tolna (Joseph Albert, Graf), Sohn des Grafen Joseph F. v. T., geb. im J. 1786, k. k. Geh. Rath und vormaliger Obersthofmeister des Erzherzogs Joseph (s. d.), verm. seit ... mit der Gräfin Wilhelmine Sándor (s. d.).

Festetics v. Tolna (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen N ... N ... F. v. T., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. September 1806 mit dem Grafen Karl Zichy v. Vasonykeö (s. d.), gest. 8. November 1816.

Festetics v. Tolna (Ladislaus, Graf), Sohn des Grafen N ... N ... F. v. T., k. k. Kämmerer, geb. im J. 1786, verm. 31. August 1811 mit der Prinzessin Josephine von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), gest. 12. Mai 1846.

Festetics v. Tolna (Rosa, Gräfin), Tochter des Grafen Joseph Albert F. v. T. (s. d.), geb. 17. December 1827, verm. 5. September 1843 mit dem Grafen Moritz Almasy (s. d.).

Festetics v. Tolna (Tassilo, Graf), Sohn des Grafen Ladislaus F. v. T. (s. d.), geb. 2. Juni 1813, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, gest. zu Pesth 9. März 1866.

Feth-Ali-Schah, König von Persien*), geb. um 1762, gest. zu Ispahan 20. October 1834.

Feti (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom um 1590, gest. zu Venedig im J. 1624.

Fétis (Adélaide Louise Catherine), Gemahlin des François Joseph F. (s. d.), französische Musikschriftstellerin, geb. zu Paris 23. September 1792.

Fétis (Edouard), Sohn des François Joseph F. (s. d.), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel um 1818.

Fétis (Eugène), Sohn des François Joseph F. (s. d.), belgischer Componist, geb. zu Brüssel 20. August 1820.

Fétis (François Joseph), belgischer Musik-Schriftsteller, Director des Conservatoriums in Brüssel, geb. zu Mons (Hainaut) 25. März 1784.

Fetzer (Magnus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. 14. December 1614, gest. zu Nürnberg 15. Februar 1692.

Feu (François I.), französischer Theolog, Gross-Vicar von Rouen, später Pfarrer von Saint-Gervais in Paris, geb. zu Messiac (Auvergne) im J. 1633, gest. zu Paris 26. December 1699.

Feu (François II.), Neffe des François I. F. (s. d.), französischer Theolog, Pfarrer von Saint-Gervais in Paris, geb. um 1670, gest. zu Paris 3. April 1761.

Feu (Jean), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Orleans, später Präsident des Parlaments von Rouen, geb. zu Orléans im J. 1477, gest zu Rouen 17. November 1549**).

Feu-ardent (François), französischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Coutances 1. December 1539, gest. zu Paris 1. Januar 1610.

Feuchère (Jean Jacques), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 27. August 1807, gest. daselbst 25. Juli 1852.

Feuchères (Sophia Dawes oder Daws, Baronne de), Tochter eines englischen Fischers, später einige Zeit Schauspielerin am Covent-Garden-Theater in London und zuletzt Maitresse des letzten Herzogs von Condé***) (s. d.) geb. auf der Insel Wight um 1796, verm. seit 1818 mit einem Baron de Feuchères, gest. in England 2. Januar 1841.

Feuchtersleben (Ernst, Freiherr v.), deutscher Arzt und Dichter, k. k. Unterstaatssecretair im Ministerium des Unterrichts, geb. zu Wien 29. April 1806, gest. daselbst 3. September 1849.

Feuchtwangen (Siegfried v.), Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Januar 1311.

Feuerbach (Eduard August), Sohn des Paul Johann Anselm, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Ansbach 1. Januar 1803, gest. zu Erlangen 12. März 1834.

Feuerbach (Friedrich Anselm), Sohn des Paul Johann Anselm, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Archäolog und Aesthetiker, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Ansbach 9. September 1798, gest. zu Freiburg 8. September 1851.

*) Vor seiner Thronbesteigung bekannt u. d. Namen Baba-Khan.

**) Seine Grabschrift, eine Anspielung auf seinen Namen enthaltend, lautet „Heu! Cinis est hodie qui fuit ignis heri."

***) Durch Testament vom 30. August 1829 hatte der Herzog sie als Universalerbin seines Vermögens eingesetzt, wodurch sie in den Verdacht gerieth, Urheberin seines urplötzlich erfolgten Ablebens zu sein.

Feuerbach (Friedrich Heinrich), Sohn des Paul Johann Anselm, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Orientalist, geb. zu Ansbach 29. September 1806.

Feuerbach (Karl Wilhelm), Sohn des Paul Johann Anselm, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Erlangen, geb. zu Ansbach 30. Mai 1800, gest. zu Erlangen 12. März 1834.

Feuerbach (Ludwig Andreas), Sohn des Paul Johann Anselm, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Philosoph, Privatdocent in Erlangen, später in Heidelberg, geb. zu Ansbach 28. Juli 1804.

Feuerbach (Paul Johann Anselm, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Geh. Rath und Präsident des Appellationsgerichts in Ansbach, geb. zu Jena 14. November 1775, gest. zu Ansbach 29. Mai 1833.

Feuerborn (Justus), deutscher Theolog, Hofprediger in Darmstadt, später Professor in Giessen, Superintendent in Marburg, geb. zu Hervorden (Westphalen) 13. November 1587, gest. zu Giessen 6. Februar 1656.

Feuerlein (Georg Christoph), deutscher Arzt, ansbachischer Hofrath und Leibmedikus, geb. zu Nürnberg 29. December 1694, gest. zu Ansbach 25. Mai 1751.

Feuerlein (Georg Christoph), deutscher Arzt, Hofrath, Hofmedicus und Professor in Göttingen, geb. zu Nürnberg 15. Juli 1696, gest. zu Göttingen 25. Mai 1756.

Feuerlein (Johann Georg Christoph), deutscher Theolog, Dechant und Pastor in Weimersheim, geb. zu Emmezheim 2. April 1677, gest. zu Weimersheim 30. September 1748.

Feuerlein (Johann Peter), deutscher Portraitmaler, Ansbacher Kammermaler, geb. zu Boxberg (Pfalz) 12. October 1668, gest. zu Ansbach 17. September 1728.

Feuerlein (Konrad), deutscher Theolog, Prediger in Nürnberg, geb. zu Schwabach 28. November 1629, gest. zu Nürnberg 28. Mai 1705.

Feuerlin (Johann Konrad), deutscher Theolog, geb. zu Nördlingen(?) (Bayern) 5. Januar 1656, gest. daselbst (?) 3. März 1718.

Feugère (Léon Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Villeneuve-sur-Yonne 2. Februar 1810.

Feuillet (Laurent François), französischer Schriftsteller, Bibliothekar der Akademie, geb. zu Versailles im J. 1768, gest. zu Paris 5. December 1843.

Feuillet (Octave), französischer Schriftsteller und Theaterdichter, geb. zu Saint-Lô (La Manche) 11. August 1812, Mitglied der Akademie seit 3. April 1862.

Feulie (Louis Henri), französischer Schauspieler, geb. zu Paris 25. Februar 1736, gest. daselbst 18. October 1774.

Feuquières (Antoine de Pas, Marquis de), Sohn des Isaac de Pas, Marquis de F. (s. d.), französischer Brigade-General und Militairschriftsteller, geb. zu Paris 16. April 1648, gest. daselbst 27. Januar 1711.

Feuquières (Catherine Charlotte de Pas de), Tochter des François de Pas, Comte de Rebenac (s. d.), geb. um 1680, verm. 17. Februar 1698 mit Louis Nicolas Le Tellier, Marquis de Souvré (s. d.), Witwe seit 10. December 1725, gest. (nach 1740).

Feuquières (Isaac de Pas, Marquis de), Sohn des Manassès de Pas, Marquis de F. (s. d.), französischer General, Gouverneur von Verdun, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1647 mit Mademoiselle de Grammont, gest. in Spanien (?) 6. März 1688.

Feuquières (Manassès de Pas, Marquis de), französischer Diplomat, Gesandter in Dresden, Berlin, Frankfurt am Main und Worms, geb. zu Saumur (Maine-et-Loire) 1. Juni 1590, gest. zu Thionville (Moselle) 13. Mai 1640.

Feust (Emanuel), deutscher Publicist, Redacteur des „Nürnberger Couriers" und später des „Bamberger Morgenblatts", geb. zu Nürnberg im J. 1816, gest. zu Bamberg 21. Februar 1857.

Feustking (Johann Heinrich), holsteiner Theolog, sachsen-gothaischer Oberhofprediger und Kirchenrath, geb. zu Stellau 7. März 1672, gest. zu Gotha 23. März 1713.

Feutrier (Alexis, Baron), Bruder des Jean François Hyacinthe, Comte F. (s. d.), französischer Staatsrath, geb. zu Paris 3. Juli 1787.

Feutrier (Jean François Hyacinthe, Comte), französischer Prälat, geb. zu Paris 2. April 1785, Bischof von Beauvais seit 1826, gest. zu Paris 27. Juni 1830.

Feutry (Aimé Ambroise Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Lille (Nord) im J. 1720, gest. zu Douai 20. März 1789.

Féval (Paul Henri Corentin), französischer Schriftsteller, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 27. September 1817*).

Feversham (Charles Duncombe, erster Lord), englischer Staatsmann, geb. 5. December 1764, verm. 24. September 1795 mit Charlotte Legge (s. d.), gest. 16. Juli 1841.

Feversham (William Duncombe, zweiter Lord), Sohn des Charles Duncombe, ersten Lord F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 14. Januar 1798, verm. 18. December 1823 mit Louisa Stewart (s. d.).

Fevret de Fontette (Charles Marie), französischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 14. April 1710, gest. daselbst 16. Februar 1772.

Fevret de Saint-Mesmin (Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Semur-en-Auxois 16. December 1583, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 12. August 1661.

Fevret de Saint-Mesmin (Paul), französischer Rechtsgelehrter, Gründer der öffentlichen Bibliothek in Dijon, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. November 1625, gest. daselbst 18. December 1706.

Feydeau (Antoine Aimable), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Digne seit 1728, gest. auf seinem Bischofssitze 15. September 1746.

Feydeau (Ernest), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 16. März 1821.

Feydeau (Matthieu), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1616, gest. zu Annonay 24. Juli 1694.

Feydeau de Brou (Charles Henri), französischer Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, geb. zu Paris 25. August 1754, gest. zu Caen (Calvados) 10. December 1802.

Feydeau de Brou (Henri), französischer Prälat, geb. im J. 1655, Bischof von Amiens seit 1687, gest. zu Amiens 14. Juli 1706.

Feydeau de Brou (N ... N ...), Tochter des N ... N ... F. de B., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. Mai 1769 mit René Charles Nicolas Augustin de Maupeou (s. d.), Witwe seit 29. Juli 1792, (Todesjahr unbekannt).

Feyerabend (Markus), deutscher Theolog, Prior des Klosters Ottobeuren (bayerischer Allgau), geb. zu Schwabmünchen 7. October 1754, gest. zu Ottobeuren 8. März 1818.

Feyjóo y Montenegro (Francisco Benito Jeronimo), spanischer Theolog, Professor in Oviedo, geb. im Dorfe Cardamiro (Bisthum Orense) 8. October 1676, gest. zu Oviedo 26. September 1764.

Feynes (François), französischer Arzt, geb. zu Béziers (Hérault) um 1525, gest. zu Montpellier (Hérault) im J. 1573.

Ffrench (Lucy), Tochter des Arthur F., geb. um 1814, verm. 12. Februar 1833 mit Somerset Richard Butler, drittem Earl of Carrick (s. d.), Witwe seit 4. Februar 1838, wiederverm. 1. August 1842 mit Charles Butler Clarke Southwell-Wandesfort.

Fiacchi, bekannt u. d. Pseudonym **Clasio** (Luigi), italienischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Scarperi (Toscana) 4. Juni 1754, gest. zu Florenz 26. Mai 1825.

Fiacre (der heilige**)), irischer Anachoret, geb. um 600, gest. zu Breuil (Brie) 30. August 670.

Fiala (Karl), deutscher Schauspieler, Regisseur des deutschen Theaters in Petersburg, geb. zu Wien um 1746, gest. zu Petersburg im J. 1794.

Fialetti (Odoardo), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Bologna um 1574, gest. zu Venedig im J. 1630.

Fialho (Manoel), portugiesischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Evora um 1660, gest. daselbst im J. 1718.

Fialkowski (Anthony Melchior), polnischer Prälat, geb. zu Lepe (Erzdiöcese Mohilew) 13. Juni 1797, Bischof von Kamieniec seit 23. März 1850, gest. zu Warschau 5. October 1861.

Fiamma (Gabriello), italienischer Dichter, geb. zu Venedig um 1534, gest. daselbst im J. 1585.

Fiamma (Galvano), italienischer Chronist, geb. zu Mailand um 1284, gest. daselbst im J. 1372.

Fiancé (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Fleuret, bei Besançon (Doubs), 1. Januar 1552, gest. zu Avignon(?) 27. Mai 1581.

Fiard (Jean Baptiste), französischer Demonograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 28. November 1736, gest. daselbst 30. September 1818.

Fiard (Thomas Marie Louis), französischer Arzt, geb. zu Paris im J. 1797, gest. daselbst 7. Januar 1853.

Fiascaïni (Attilio), italienischer Prälat, geb. zu Prato 20. April 1778, Bischof von Colle (Toscana) seit 19. December 1834, Bischof von Arezzo (Toscana) seit 30. Januar 1843, gest. zu Arezzo (nach 1855).

*) Didot's N. B. G. giebt irrthümlich den 26. November als dessen Geburtstag an.

**) Nach einigen Geschichtsschreibern soll er der Sohn eines Königs von Schottland gewesen sein, was jedoch von Neuern stark bezweifelt wird.

Fiasella, genannt **Sarzana** (Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Sarzana (Herzogthum Genua) um 1590, gest. zu Genua im J. 1669.

Fibig (Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Breslau 13. October 1612, gest. daselbst 27. Mai 1646.

Fich (William), englischer Kapuziner-Mönch, geb. um 1562, gest. zu Douay (?) im J. 1611.

Fichard (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1512, gest. daselbst 7. Juli 1581 (nicht 1591, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Ficher (Ferdinand), deutscher Componist, geb. zu Leipzig im J. 1821.

Ficherelli oder **Ficarelli,** genannt **Riposo** (Felice), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu San-Gemignano (Toscana) um 1606, gest. zu Florenz im J. 1660.

Fichet (Alexandre), italienischer Jesuit und Hagiograph, geb. auf dem kleinen Sanct-Bernhard im J. 1588, gest. zu Chambéry 30. März 1659.

Fichi (Ercole), italienischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Imola (Kirchenstaat) um 1596, gest. zu Bologna im J. 1665.

Fichte (Emanuel Hermann), Sohn des Johann Gottlieb F. (s. d.), deutscher Philosoph, geb. zu Jena 18. Juli 1797.

Fichte (Johann Gottlieb), deutscher Philosoph, geb. im Dorfe Rammenau, bei Bischofswerda (Ober-Lausitz) 19. Mai 1762, verm. seit 1790 (?) mit der Nichte Klopstock's, N... N... Rahn, gest. zu Berlin 29. Januar 1814.

Fichtel (Johann Ehrenreich), ungarischer Naturforscher, geb. zu Presburg 29. September 1732, gest. daselbst 4. Februar 1795.

Fichtner (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. 20. December 1673, gest. zu Altdorf 10. November 1729.

Fichtner (Johann Moritz), Sohn des Johann Georg F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Altdorf 23. December 1703, gest. daselbst 26. August 1728.

Fichtner (Karl Albrecht), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Koburg 7. Juni 1805, verm. 28 (?) Januar 1830 mit Elisabeth Koberwein (s. d.).

Ficino (Marsilio), italienischer Philosoph, geb. zu Florenz 9. October 1433, gest. zu Careggi 1. October 1499.

Ficinus (Heinrich David August), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Dresden 18. Februar (oder September) 1782, gest. daselbst 16. Februar 1857.

Ficinus (Robert Heinrich), Sohn des Heinrich David August F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 3. Juli 1809, gest. daselbst 10. September 1852.

Fick (Adolph), Bruder des Franz Ludwig F. (s. d.), deutscher Arzt und Anatom, Prosector in Zürich, geb. zu Kassel 3. September 1829.

Fick (Christian Heinrich v.), esthländischer Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Reval 18. März 1771, gest. daselbst (nach 1839).

Fick (Franz Ludwig), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Marburg, geb. zu Erlangen 18. Mai 1813, gest. zu Marburg 31. December 1858.

Fick (Johann Georg Christian), deutscher Philolog, Professor in Erlangen, geb. zu Sattelgrund (im Bayreuth'schen) 12. October 1763, gest. zu Erlangen 26. Juni 1821.

Fick (Johann Jakob), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Jena, Leibarzt des Herzogs von Weimar, geb. zu Jena 28. November 1662, gest. daselbst 30. Juni 1730.

Fickel (Karl Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Artern (Thüringen) 15. Mai 1808.

Ficker (Adolph), Sohn des Franz F. (s. d.), mährischer Statistiker, geb. zu Olmütz 14 Juni 1816.

Ficker (Franz), böhmischer Literarhistoriker, geb. Nokowitz 25. Februar 1782, gest. zu Wien 22. April 1849.

Ficker (Samuel Gottlob), deutscher Arzt, geb. zu Liegnitz (Schlesien) 22. September 1766, gest. daselbst 12. December 1828.

Ficker (Wilhelm Anton), deutscher Arzt und Chirurg, lippe'scher Hofrath, Professor in Paderborn, geb. 28. October 1768, gest. zu Paderborn 8. März 1824.

Fickler (Joseph), deutscher Publicist, geb. zu Constanz 3. März 1808, gest. daselbst 26. November 1865.

Ficquelmont (Elisabeth Alexandrine Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Ludwig v. F. (s. d.), geb. 10. November 1825, verm. 5. December 1841 mit dem Fürsten Edmund Moritz v. Clary-Aldringen (s. d.).

Ficquelmont (Karl Ludwig, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Ritter des goldenen Vliesses, Gesandter in Stockholm, Florenz, Lucca, Neapel und Petersburg, geb. zu Dieuze (Lothringen) 23. März 1777, verm. seit 1824 mit der Reichsgräfin Dorothea v. Tiesenhausen (s. d.), nach der Märzrevolution 1848 Minister des Auswärtigen, gest. zu Venedig 7. April 1857.

Fidalcke (Johann), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Bartholomäuskirche und Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig um 1682, gest. daselbst 20. September 1763.

Fieber (Franz Xaver), böhmischer Naturforscher, geb. zu Prag 1. März 1807.

Fiebig (Heinrich), deutscher Chirurg, Kreiswund-Arzt in Ohlau (Schlesien), geb. im J. 1786, gest. zu Ohlau 22. September 1828.

Fiebiger (Christian Woldemar Salomon), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz 8. September 1769, gest. daselbst 29. December 1804.

Fiedler (Anton ?), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 20. November 1840.

Fiedler (Christian Anton August), deutscher Theolog, Superintendent und Oberpfarrer in Plauen, geb. zu Bautzen 24. Juli 1771, gest. zu Plauen (Voigtland) 9. Januar 1843.

Fiedler (Joseph), böhmischer Geschichtsschreiber, geb. zu Wittingau 17. März 1809.

Fiedler (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Grossschirma, bei Freiberg (Sachsen), geb. zu Bernsdorf 17. September 1752, gest. zu Grossschirma 9. Juni 1820.

Fiedler (Kaspar), deutscher Theolog, geb. zu Rochlitz (Sachsen) 20. October 1649, gest. daselbst 15. Mai 1719.

Field (Barron), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Gibraltar, geb. im J. 1786, gest. zu London (?) 11. April 1846.

Field (Cyrus West), nordamerikanischer Ingenieur, Unternehmer des transatlantischen Telegraphen, geb. zu Stockbridge 30. November 1819.

Field (David Dudley), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, geb. zu Haddam (Staat Connecticut) 13. Februar 1805.

Field (George), englischer Philosoph, geb. zu Berkhampstead im J. 1777, gest. zu Sion-Hill-Park, bei Brentford, 28. September 1854.

Field (Henry), englischer Pharmaceut, geb. zu London 29. September 1755, gest. zu Woodfort (Essex) 19. December 1837.

Field (John), englischer Astronom, geb. zu London (?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. December 1586.

Field (John), irischer Klavier-Componist, geb. zu Dublin im J. 1782, gest. zu Moskau 11. Januar 1837.

Field (Richard), englischer Theolog, Dechant von Gloucester, geb. zu Hampstead (Hertfordshire) 15. October 1561, gest. im J. 1629.*)

Fielding (Charles), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1780, verm. 24. April 1804 mit Elizabeth Theresa Fox-Strangways (s. d.), gest. zu Richmond 2. September 1837.

Fielding (Copley Vandyke), englischer Aquarellmaler, geb. im J. 1787, gest. zu Worthing 3. März 1855.

Fielding (Henry), englischer Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Sharpham-Park (Somersetshire) 22. April 1707, gest. zu Lissabon 8. October 1754.

Fielding (John), Bruder des Henry F. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brompton 27. September 1780.

Fielding (Rebecca), Tochter des Joseph F., geb. um 1768, verm. seit 1789 mit Thomas Lister, erstem Lord Ribblesdale (s. d.), gest. zu Gisburne-Park (Yorkshire) 21. Mai 1816.

Fielding (Sarah), Schwester des Henry und John F. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1714, gest. zu London 26. April 1768.

Fielitz (Friedrich August), deutscher Arzt, geb. zu Luckau (Nieder-Lausitz) im J. 1797.

Fielitz (Friedrich Gottlieb Heinrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Görlitz, geb. zu Luckau (Lausitz) im J. 1774, gest. zu Görlitz 18. April 1813.

Fiennes (Jean Baptiste de), französischer Orientalist, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 9. October 1669, gest. zu Paris im J. 1744.

Fiennes (Jean Baptiste Hélie de), Sohn des Jean Baptiste de F. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 25. März 1710, gest. zu Paris im J. 1767.

Fiennes, Comte **de Lombres,** (Maximilien François de), französischer General, geb. 5. Juni 1669, gest. zu Paris 26. April 1716.

Fiennes (Nathaniel), Sohn des William F. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant und Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1608, gest. zu Newton-Tony, bei Salisbury, 10 (?) December 1669.

Fiennes (William), englischer Staatsmann, geb. zu Broughton im J. 1582, gest. 14. April 1662.

*) Kurz vorher war er zum Bischof von Oxford erwählt worden.

Fiera (Giovanni Battista), italienischer Arzt, geb. zu Mantua um 1470, gest. daselbst im J. 1538.

Fieschi (Lorenzo), Sohn des Innocenzo Fieschi, Conte di Lavagna (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Genua 21. Mai 1642 (nach Andern 11. Mai 1653), päpstlicher Nuntius in Paris im J. 1701, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Rom 3. Mai 1726.

Fieschi, Conte di **Lavagna** (Giovanni Luigi), italienischer Staatsmann, Oberhaupt der Verschwörung gegen den Dogen Andrea Doria (s. d.), geb. zu Genua um 1523, verm. seit ... mit Eleonora Cybò (s. d.), ertrunken im Hafen von Genua 2. Januar 1547.

Fieschi di Lavagno e Valentino (Adriano), italienischer Prälat, Grossprior des Ordens von Sanct-Johann zu Jerusalem, geb. zu Genua 7. März 1788, Cardinal seit 13. September 1838, gest. zu Rom 6. Februar 1858.

Fieschi (Giuseppe Marco), italienischer Königsmörder, bekannt durch sein Attentat auf König Ludwig Philipp von Frankreich, geb. zu Murato (Corsica) 3. December 1790, guillotinirt zu Paris 16. Februar 1836.

Fiesco (Cattarina), italienische Nonne, Gründerin der religiösen Gemeinschaften in Genua, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genua 14. September 1510.

Fiesco (Giorgio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Genua seit ..., Cardinal und Bischof von Ostia seit ..., gest. zu Rom 11. October 1461.

Fiesco (Luigi), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 3. April 1423.

Fiesco (Niccolò), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Fréjus und Toulon seit ..., Cardinal seit 15 (?) Mai 1503, gest. 14. Juni 1524.

Fieubet (Gaspard de), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Toulouse im J. 1626, gest. daselbst 10. September 1694.

Fieuzal, bekannt u. d. Namen **Durancy,** (Madeleine Céleste de), französische Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Paris 23. Mai 1746, gest. daselbst 28. December 1780.

Fiévée (Joseph), französischer Publicist und Censor, geb. zu Paris 8. April 1767, gest. daselbst 7 Mai 1839.

Fife (Alexander Duff, dritter Earl of), Bruder des James Duff, zweiten Earl of F. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1739, verm. 17. April 1774 mit Mary Skene, gest. 17. April 1811.

Fife (James Duff, zweiter Earl of), Sohn des William Duff, ersten Earl of F. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im J. 1731, verm. seit 1766 mit Dorothea Sinclair, gest. 24. Januar 1809.

Fife (James Duff, vierter Earl of), Sohn des Alexander Duff, dritten Earl of F. (s. d.), irischer General, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Banff, geb. 6. October 1776, verm. 9. September 1799 mit Maria Caroline Manners (s. d.), Witwer seit 20. December 1805, gest. zu Duff-House 9. März 1857.

Fife (James Duff, fünfter Earl of), Sohn des James Duff, vierten Earl of (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Banff, geb. 6. Juli 1814, verm. 16. März 1846 mit Agnes Georgiana Elizabeth Hay (s. d.).

Fife (William Duff, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jane Ogilvie, Witwer seit 1722, wiederverm. seit 1724 (?) mit Jane Grant (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 26. April 1759, gest. 30. September 1763.

Fife (George), englischer Arzt, Professor am Londoner Queen's College, geb. zu London im J. 1807, gest. daselbst 8. Mai 1857.

Figaniere e Morao (Joaquim Cesar de), portugiesischer Diplomat, bekannt als Bibliograph, geb. zu Lissabon 6. October 1798.

Fighani (Baba), persischer Dichter, geb. zu Schiras (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst um 1519.

Figrelius (Edmund), schwedischer Reichsrath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), geadelt u. d. N. Griepenhjelm, gest. zu Stockholm 24. August 1676.

Figueroa (Gomez Suarez de), spanischer Diplomat, Gesandter in Paris, geb. zu Guadalaxara im J. 1587, gest. zu München 14. Januar 1634.

Figuerola (Laureano), spanischer Statistiker, geb. zu Calaf, bei Barcelona, 4. Juli 1816.

Figuier (Guillaume Louis, französischer Chemiker, geb. zu Montpellier (Hérault) 15. Februar 1819.

Fikenscher (Georg Wolfgang Augustin), deutscher Archäolog, Professor in Erlangen, geb. zu Bayreuth 28. August 1773, gest. zu Erlangen 4. September 1813.

Fikenscher (Karl Christian Christoph), deutscher Theolog, bayerischer Kirchenrath und Stadtpfarrer zu Sanct-Sebald in Nürnberg, geb. zu Kulmbach 30. November 1798, gest. zu Nürnberg 3. September 1857.

Filangieri, Fürst von **Satriano** (Carlo), Sohn des

Gaetano F. (s. d.), italienischer General, geb. zu Neapel im J. 1782.

Filangieri (Gaetano), italienischer Publicist, Professor in Neapel, geb. zu Neapel 18. August 1752, gest. daselbst 21. Juli 1788.

Filassier (Jean Jacques), französischer Moralist, geb. zu Warwick-Sud (Flandern) um 1736, gest. zu Clamart im J. 1806.

Filastre oder **Fillastre** (Guillaume I.), französischer Prälat, geb. zu La Suze (Maine) um 1348, Erzbischof von Aix (Provence) seit 1410, Cardinal seit 1411, gest. zu Rom 6. November 1428.

Filastre oder **Fillastre** (Guillaume II.), Neffe des Guillaume I. F. (s. d.), französischer Prälat, geb. in der Provinz Maine, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Verdun seit 30. September 1437, gest. zu Gent 22. August 1473.

Filelfo (Francesco), italienischer Philolog, geb. zu Florenz 25. Juli 1398, gest. daselbst 31. Juli 1483.

Filhol (Antoine Michel), französischer Kupferstecher, geb. im J. 1759, gest. zu Paris 5. Mai 1812.

Filiasi (Giacomo, Conte), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig im J. 1750, gest. daselbst 17. Februar 1829.

Filicaja (Vincenzo da), italienischer Dichter, geb. zu Florenz 30. December 1642, gest. zu Pisa 24. September 1707.

Filingeri (Serafino), italienischer Prälat, geb. zu Terra Pia (Diöcese Benevent) 24. April 1713, Erzbischof von Acerenza und Matera seit …, Erzbischof von Palermo seit 25. August 1762, gest. zu Palermo (nach 1766).

Filippi (Domenico Antonio), italienischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien(?) 2. Januar 1817.

Filippi (Filippo de), Sohn des Giuseppe F. (s. d.), italienischer Naturforscher, geb. zu Mailand 20. April 1814.

Filippi (Giuseppe de), italienischer Arzt, geb. zu Varallo-Piombo (Piemont) im J. 1781, gest. zu Varese 23. April 1856.

Filippi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Avigliano (Diöcese Potenza) 20. Januar 1810, Bischof von Aquila (Königreich Neapel) seit 7. März 1853.

Filippino Lippi, natürlicher Sohn des Frà Filippo Lippi (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1460, gest. daselbst im J. 1505.

Filippo Lippi (Frà), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1412, gest. …, durch Vergiftung, im J. 1469.

Filipponi (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Palermo 16. Februar 1789, Bischof von Nardò (Königreich Neapel) seit 27. Januar 1842, gest. zu Nardò (nach 1848).

Fillans (James), englischer Kupferstecher, geb. zu Wilsomtown (Lanarkshire) im J. 1808, gest. zu Glasgow 27. September 1852.

Filleau, Sieur de La Bonchetterie (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Poitiers im J. 1600, gest. daselbst 26. Juli 1682.

Filleau de La Touche (Henri), französischer Rechtsgelehrter und Genealog, geb. zu Poitiers 6. Juni 1758, gest. daselbst 31. Mai 1832.

Fillias (Achille Étienne), französischer Schriftsteller, geb. zu Pont-à-Mousson (Elsass) 25. März 1821.

Fillias (Victor), Bruder des Achille Étienne F. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Pont-à-Mousson (Elsass) 10. December 1828.

Fillion (Charles Jean), französischer Prälat, geb. zu Saint-Denis (Diöcese Laval) 9. Mai 1817, Bischof von Saint-Claude seit 15. März 1858, Bischof von Le Mans seit 7. April 1862.

Fillipucci (Gabriello), italienischer Prälat, geb. zu Macerata 11. März 1631, Cardinal seit 17. Mai 1706, gest. zu Rom 21. Juli 1724.

Fillmore (Millard), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Summer-Hill (Staat New-York) 7. Januar 1801, Vice-Präsident der Vereinigten Staaten vom 13. Juli 1850 bis 1854.

Filmer (John), englischer Theolog, Vicar von Abbots-Langley, geb. 19. März 1760, gest. zu Abbots-Langley 15. Juli 1835.

Filomarino (Jacopo), italienischer Prälat, päpstlicher Kammer-Clericus, geb. zu Neapel 6. März 1728, gest. zu Rom (nach 1794).

Filomarino (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 6. December 1725, Erzbischof von Acerenza und Matera seit 16. Mai 1763, gest. zu Acerenza (Todesjahr unbekannt).

Filtsch (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien um …, gest. zu Venedig 11. Mai 1845.

Filz (Fidel Michel), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Passau 12. April 1777, gest. im Stifte Michelbeuren 19. Februar 1854.

Finch (Anne), Tochter des Heneage Finch, ersten Earl of Aylesford (s. d.), geb. um 1680, verm. 15(?) Juli 1700 mit William Legge, erstem Earl of Dartmouth (s. d.), Witwe seit 29. August 1732, wiederverm. seit Januar 1736 mit Francis North, erstem Earl of Gullford (s. d.), gest. 21. April 1745.

Finch (Augusta), Tochter des Heneage Finch, fünften Earl of Aylesford, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Juni 1846 mit William Walter Legge, fünftem Earl of Dartmouth (s. d.).

Finch (Charlotte), Tochter des Daniel Finch, Earl of Winchelsea (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Charles Seymour, sechstem Duke of Somerset (s. d.), Witwe seit 13. December 1748, gest. 21. Januar 1773.

Finch (Daniel), Sohn des Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), englischer Theolog, Prebendär von Gloucester, geb. 3. April 1757, gest. 8 (?) October 1843.

Finch (Edward), Sohn des Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 26. April 1756, gest., unvermählt, 27. October 1843.

Finch (Frances), Tochter des Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), geb. 9. Februar 1761, verm. 24. September 1782 mit George Legge, drittem Earl of Dartmouth (s. d.), gest. 21. November 1838.

Finch (Harriet), Tochter des Daniel Finch, Earl of Winchelsea and Nottingham (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Februar 1732 mit William, Duke of Cleveland-Southampton (s. d.), gest. zu London 25. April 1742.

Finch (John), Sohn des Heneage Finch, vierten Earl of Aylesford (s. d.), englischer General-Major, geb. im J. 1793, verm. seit 1835 mit Katherine Ellice.

Finch (Robert), englischer Archäolog, geb. zu London 27. December 1783, gest. zu Rom 16. September 1830.

Finch (Robert Pool), englischer Theolog, Rector von Saint-John-Evangelist, geb. im J. 1723, gest. 18. Mai 1803.

Finch (William Clement), Sohn des Heneage Finch, dritten Earl of Aylesford (s. d.), englischer Admiral, geb. 27. Mai 1758, verm. 2. August 1789 mit Mary Brouncker, gest. im J. 1794.

Finck (Kaspar), deutscher Theolog, General-Superintendent zu Koburg, geb. zu Giessen 19. October 1578, gest. zu Koburg 25. Juni 1631.

Finck (Thomas), schleswiger Arzt und Mathematiker, geb. zu Flensburg 6. Januar 1561, gest. zu Kopenhagen 26. April 1656.

Finck v. Finckenstein (Albertine Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Reinhold F. v. F. (s. d.), geb. 23. Juli 1719, verm. 4. November 1738 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ludwig Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwe seit 16. März 1785, gest. zu Schlobitten (Ost-Preussen) 7. Mai 1792.

Finck v. Finckenstein (Albrecht Konrad, erster Reichsgraf), Sohn des Albrecht Christoph F. v. F. (s. d.), geb. zu Saberau, bei Soldau, 30. October 1660, preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Pillau und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, verm. 5. Mai 1700 mit Susanne Wilhelmine v. Hof (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. Februar 1710, gest. zu Berlin 16. December 1735.

Finck v. Finckenstein (Charlotte Albertine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Konrad F. v. F. (s. d.), geb. 22. Januar 1706, verm. 19. Juni 1722 mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm v. Kamberg (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1762, gest. zu Berlin 8. März 1795.

Finck v. Finckenstein (Charlotte Henriette Elisabeth Karoline, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Georg Konrad F. v. F. (s. d.), geb. 12. August 1792, verm. seit 1827 mit dem Grafen Ernst Wilhelm v. Kanitz (s. d.).

Finck v. Finckenstein (Elisabeth Amalie Charlotte, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Karl Wilhelm F. v. F. (s. d.), geb. 17. August 1749, verm. 9. October 1772 mit dem Freiherrn und später Reichsgrafen Alexander Friedrich Georg v. Schulenburg (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1790, gest. …

Finck v. Finckenstein (Ernst Friedrich), Sohn des Albrecht Christoph F. v. F., preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegs-Minister, Oberst-Burggraf von Königsberg, geb. 16. September 1698, verm. 21. April 1731 mit der Gräfin Louise Eleonore v. Doenhoff (s. d.), gest. auf seinen Gütern, bei Königsberg, 25. Juli 1753.

Finck v. Finckenstein (Friedrich Ludwig, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Albrecht Konrad F. v. F. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin 6. Mai 1709, verm. 4. November 1738 mit der Reichsgräfin Maria Albertine Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. zu Finckenstein 16. März 1785.

Finck v. Finckenstein (Friedrich Reinhold, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Ernst F. v. F., geb. 16. August 1667, preussischer Tribunalrath, verm. seit 1694 mit der Gräfin Ottonie Wilhelmine v. Schwerin (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1695, wiederverm. seit … mit Elisabeth Koehne v. Jasky (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben am 4. Februar 1710, abermals Witwer seit 21. Januar 1723, gest. 25. October 1746.

Finck v. Finckenstein (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Albrecht Konrad F. v. F. (s. d.), preussischer Obrist und General-Adjutant, Gesandter in Dresden, geb. 16. Januar 1702, verm. 28. März 1733 mit der Gräfin Friederike Charlotte v. Borck (s. d.), gest. an seinen bei Mollwitz empfangenen Wunden im Mai 1741.

Finck v. Finckenstein (Georg Konrad, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Konrad F. v. F., Landschafts-Director im preussischen Oberlande, geb. 22. November 1748, verm. 27. August 1788 mit der Reichsfreiin Henriette v. Korff (s. d.), gest. 12. März 1799.

Finck v. Finckenstein (Hermann Christoph), Sohn des N… N… F. v. F., kurländischer Kanzler, geb. im J. 1694, gest. zu Mietau 15. Februar 1758.

Finck v. Finckenstein (Julie Karoline Albertine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Albrecht F. v. F., geb. 7. April 1793, verm. 28. Januar 1822 mit dem Grafen August Hans Ferdinand v. Voss-Buch (s. d.).

Finck v. Finckenstein (Karl Friedrich Albrecht, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Ludwig Karl F. v. F., geb. 17. December 1772, preussischer Gesandter in Wien, verm. seit … mit der Marquise Maria Rosa Bianca de Mello e Carvalho (s. d.), gest. zu Wien(?) 29. August 1814.

Finck v. Finckenstein (Karl Friedrich Ludwig Albrecht, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Konrad F. v. F., geb. 5. September 1743, preussischer Geh. Etats- und Justiz-Minister, Kanzler und ostpreussischer Regierungs-Präsident zu Königsberg, verm. 27. October 1774 mit der Gräfin Maria Charlotte v. Schlieben (s. d.), Witwer seit 4. September 1790, gest. (nach 1800).

Finck v. Finckenstein (Karl Ludwig Wilhelm Bonaventura, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Georg Konrad F. v. F. (s. d.), geb. 13. Mai 1794, Land-Hofmeister im Königreich Preussen, Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, verm. seit 1819 mit Wilhelmine v. Tippelskirch (s. d.).

Finck v. Finckenstein (Karl Wilhelm, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Albrecht Konrad F. v. F. (s. d.), geb. zu Berlin 11. Februar 1714, preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kabinets-Minister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher Gesandter in Stockholm, Kopenhagen, London und Petersburg, verm. seit Mai 1743 mit der Reichsgräfin Sophie Henriette Susanne Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwer seit 8. October 1762, gest. zu Berlin 3. Januar 1800.

Finck v. Finckenstein (Maria Albertine, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Reinhold F. v. F. (s. d.), geb. 23. Juli 1719, verm. 4. November 1738 mit dem Reichsgrafen Friedrich Ludwig Finck v. Finckenstein (s. d.), Witwe seit 16. März 1785, gest. zu Schlobitten (Ostpreussen) 7. Mai 1792.

Finck v. Finckenstein (Maria Amalie, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Albrecht Konrad F. v. F. (s. d.), geb. 22. Mai 1704, verm. 4. Juni 1729 mit Adam Otto v. Viereck (s. d.), gest. zu Berlin 22. Juni 1758.

Finck v. Finckenstein (Maria Susanne Karoline, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Karl Wilhelm F. v. F. (s. d.), geb. 29. Mai 1751, verm. 11. December 1780 mit Otto Karl Friedrich v. Voss (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Finck v. Finckenstein (Sophie Henriette Susanne, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Karl Reinhold F. v. F., geb. im J. 1713, verm. seit Mai 1743 mit dem Reichsgrafen Karl Wilhelm Finck v. Finckenstein (s. d.), gest. 8. October 1762.

Fincke (Hans), deutscher Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kreuznach 12. August 1849.

Fincke (Johann), deutscher Maler, kursächsischer Ober-Hofmaler, geb. zu Dresden 20. April 1628, gest. daselbst 10. December 1675.

Finckler (Friedrich Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Consulent der freien Reichsstadt Nürnberg, geb. zu Nürnberg 16. März 1664, gest. daselbst 22. October 1736.

Finco, genannt Farinelli (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Este im J. 1779, gest. zu Triest 19(?) November 1836.

Finden (William), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1787, gest. daselbst 20. September 1852.

Finé (Oronce), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Briançon (Dauphiné) im J. 1494, gest. zu Paris 6. October 1555.

Finelli (Carlo), italienischer Bildhauer, geb. zu Rom im J. 1799, gest. daselbst 6. September 1858.

Finetti (N... N...), k. k. General-Major, geb. zu Gradisca im J. 1743, gest. zu Tapogliano, bei Goertz, 3. April 1839.

Fingall (Arthur James Plunkett, siebenter Earl of), Sohn des Robert Plunkett, sechsten Earl of F., irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1755 mit Henrietta Maria Wollascot, gest. 21. August 1793.

Fingall (Arthur James Plunkett, achter Earl of), Sohn des Arthur James Plunkett, siebenten Earl of (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 9. September 1759, verm. 18. December 1785 mit Frances Donellan (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1835, gest. 30. Juli 1836.

Fingall (Arthur James Plunkett, neunter Earl of), Sohn des Arthur James Plunkett, achten Earl of F. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Meath, geb. zu Genf 29. März 1791, verm. 11. December 1817 mit Louisa Emilia Corbally (s. d. im Nachtrage).

Fingerlin (Christoph), deutscher Arzt, Stadt-Physikus in Ulm, geb. zu Ulm 19. Mai 1598, gest. daselbst 22. Mai 1634.

Fini (Francesco Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Minervina (Königreich Neapel) 6. Mai 1669, Cardinal seit 26. Januar 1728, gest. zu Neapel 5. April 1743.

Fink (Friedrich August v.), Sohn eines preussischen Edelmanns, dänischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, früher preussischer General-Major, geb. im J. 1719, verm. 21(?) November 1754 mit Ulrike v. Bugenhagen (s. d.), gest. zu Kopenhagen 24. Februar 1766.

Fink (Gottfried Wilhelm), deutscher Musik-Schriftsteller und Lieder-Componist, geb. zu Sulza an der Ilm 7. März 1783, gest. zu Leipzig 27. August 1846.

Fink (Jakob), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schwarzenberg, im sächsichen Erzgebirge, um 1820, gest. zu Rom im J. 1846.

Finke (N... N...), deutscher Arzt, Medicinalrath in Lingen, geb. zu Westerkappeln 24. October 1747, gest. zu Lingen (Westphalen) 17. Januar 1837.

Finne (Edvard Nikolai), norwegischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marthe Holter Dorph, Witwer seit 10. Mai 1843, gest. 30. August 1854.

Finocchietti (Raniero), italienischer Prälat, geb. zu Livorno (Toscana) 20. Januar 1715, Cardinal seit 16. December 1787, gest. (nach 1790).

Finsler (Konrad), schweizer General-Major, geb. zu Zürich (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 16. December 1839.

Finzel (Heinrich), deutscher Philosoph, geb. zu Staffelheim 1. September 1790, gest. zu Forchheim 10. December 1836.

Fioravanti (Girolamo), italienischer Jesuit, geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 9. October 1630.

Fioravanti (Valentino), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, Kapellmeister in Rom, geb. zu Rom 19(?) November 1768, gest. zu Capua 16. Juni oder Juli 1837.

Fiorentini (Niccolò Francesco), schweizer Prälat, geb. zu Sancta Maria (Diöcese Chur) 7. September 1794, Bischof von Chur seit 16. September 1859.

Fiorentino della Rovere (Pietro Angelo), italienischer Musik-Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Neapel im J. 1810, gest. zu Paris 31. Mai 1864.

Fiorillo (Federigo), Sohn des Ignazio F. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Braunschweig um 1754, gest. zu Amsterdam im J. 1812.

Fiorillo (Ignazio), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, Kapellmeister in Braunschweig, geb. zu Neapel 11. Mai 1715, gest. zu Fritzlar, bei Kassel, 16(?) Juni 1787.

Fiorillo (Johann Dominik), deutscher Kunst-Historiker, geb. zu Hamburg 13. October 1748, gest. zu Göttingen 10. September 1821.

Fioroni (Giovanni Andrea), italienischer Kirchen-Componist, geb. zu Pavia um 1704, gest. zu Mailand im J. 1779.

Fircks (Bernhard Christian Wolf Ernst Wilhelm, Freiherr v.), preussischer General-Major, geb. 30. März 1794, verm. 4. October 1820 mit der Prinzessin Ordalie v. Schoenaich-Carolath (s. d.), Witwer seit 15. April 1837, wiederverm. 17. März 1840 mit Ernestine v. Rabe.

Firmani (Annibale), italienischer Jesuit, geb. zu Fano (Kirchenstaat) um 1530 (?), gest. daselbst 26. März 1595.

Firmas-Périez (Armand Charles Daniel, Comte de), französischer General, auch als Publicist bekannt, württembergischer wirkl. Geh. Rath und Oberst-Hüttenmeister, geb. 4. August 1770, verm. 4. Februar 1799 mit der Gräfin Maria Josephe Honorie v. Waldburg-Wolffegg-Waldsee (s. d.), gest. zu Stuttgart (?) im J. 1828.

Firmenich (Johann Matthias), deutscher Dichter, geb. zu Köln 5. Juli 1808.

Firmian (Franz Alphons Georg, erster Graf), Sohn des N... N... F., deutscher Staatsmann, geb. 11. October 1680, verm. seit ... mit der Gräfin Barbara v. Thun-Hohenstein (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1728, gest. im J. 1748.

Firmian (Karl Joseph, Graf), Sohn des Grafen Franz Alphons (?) Georg F. (s. d.), geb. zu Deutschmetz (im Trientinischen) 6. August 1716, k. k. Gesandter in Neapel, später Gouverneur der Lombardei, gest., unvermählt, zu Mailand 20. Juli 1782.

Firmian (Karl Leopold Maximilian, Graf), Sohn des Grafen Franz F., geb. zu Trient 11. October 1766, Fürst-Bischof von Lavant seit ..., Erzbischof von Salzburg seit ..., Erzbischof von Wien seit 1822, gest. zu Wien 29. November 1831.

Firmian (Lactanz, Graf), Sohn des Grafen Franz Alphons Georg F. (s. d.), deutscher Kunstfreund und Ober-Hofmeister am Hofe zu Salzburg, geb. zu Trient 29. Januar 1709, gest. zu Deutschmetz (im Trientinischen) 6. März 1786.

Firmian (Leopold Anton Eleutherius, Graf), Sohn des Freiherrn Franz F., geb. 26. oder 30. Mai 1679, Bischof von Lavant seit 8. Mai 1718, Bischof von Seckau (Steyermark) seit 1723, Erzbischof von Salzburg seit 3. December 1727, gest. zu Salzburg 22. October 1744.

Firmian (Leopold Ernst, Graf), deutscher Prälat, geb. zu Trient 22. September 1708, Fürst-Bischof von Passau seit 1. September 1763, Cardinal seit 14. December 1772, gest. zu Passau 13. März 1783.

Firmian (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... F., geb. 11. Juli 1777, verm. 5. November 1797 mit dem Grafen Anton Maria Wolkenstein-Trostburg (s. d.), Witwe seit 16. Januar 1808, (Todesjahr unbekannt).

Firmian (Vigil Maria August, Graf), Sohn des Grafen Franz Alphons Georg F. (s. d.), geb. 16. Februar 1711, Bischof von Lavant seit ..., gest. 4. August 1778.

Firnhaber (Friedrich), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Wien 18. Februar 1818.

Firnstein (Anton), böhmischer Naturdichter in deutscher Sprache, geb. zu Falkenau, bei Karlsbad, um 1782, gest. daselbst (?) 9. November 1841.

Firrao (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Luzzi 12. Juli 1670, Cardinal seit 24. September 1731, gest. zu Rom 17. October 1744.

Firrao (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 20. Juli 1736, Cardinal seit 23. Februar 1801, gest. zu Rom 24. Januar 1830.

Fisch (Johann Georg), schweizer Theolog und Pamphletist, geb. zu Aarau 17(?) November 1759, gest. daselbst 18. März 1799.

Fischart (Johann), siehe **Mentzer.**

Fischbach (August), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 2. Februar 1860.

Fischbach (Johann), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Schloss Grafenegg, bei Krems (Unter-Oesterreich) 6. April 1797.

Fischer (Alexander), deutscher Dichter, geb. zu Petersburg im J. 1813, gest., durch Selbstmord, zu Freiberg (Sachsen) 30. März 1843.

Fischer (Anton), deutscher Jesuit, geb. im Dorfe Kirchberg (Grafschaft Hachenburg) im J. 1657, gest. zu Köln 21. Februar 1741.

Fischer (Anton Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 12. Mai 1778, gest. daselbst 15. Februar 1839.

Fischer (August Ferdinand), deutscher Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 2. April 1866.

Fischer, geb. **Schwarzboeck** (Beatrix), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Karlsruher Hofbühne, geb. zu Temeswar (Ungarn) im J. 1806.

Fischer (Christian August), deutscher Reisebeschreiber, sachsen-koburgischer Legationsrath, geb. zu Leipzig 29. August 1771, gest. zu Mainz 14. April 1829.

Fischer (Christian Gabriel), deutscher Naturforscher, Professor in Königsberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 14(?) December 1751.

Fischer (Christoph Karl), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Pastor in Thorn, geb. 11. December 1713, gest. zu Thorn 24. Januar 1776.

Fischer (Daniel), ungarischer Arzt, Erfinder des Spiritus nitri Bezoardici und des Elixiris antivenerei Fischeri, geb. zu Käsmark 9. November 1695, gest. daselbst um 1746.

Fischer (Erdmann Rudolph), deutscher Theolog, General-Superintendent und Consistorialrath in Koburg, geb. zu Hafen-Preppach 28. November 1687, gest. zu Koburg 1. Juni 1776.

Fischer (Eduard), schweizer Arzt, geb. zu Schaffhausen 24. August 1801.

Fischer (Ernst Gottfried), deutscher Mathematiker, Professor am grauen Kloster in Berlin, geb. bei Saalfeld 16. Juli 1754, gest. zu Berlin 27. Januar 1831.

Fischer (Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Bautzen, geb. zu Pegau, bei Leipzig, um 1558, gest. zu Bautzen im J. 1623.

Fischer (Friedrich), deutscher Philosoph und Professor in Basel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Heilanstalt zu Winnenden (Baden) 14. November 1853.

Fischer (Friedrich Christoph Jonathan), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Stuttgart 11. Februar 1750, gest. daselbst im J. 1797.

Fischer (Friedrich Ernst Ludwig), deutscher Botaniker, russischer Staatsrath, Director des botanischen Gartens in Petersburg, geb. zu Halberstadt 20. November 1782, gest. zu Petersburg 5. Juni 1854.

Fischer (Georg Andreas oder Gotthelf August), deutscher Mathematiker, Professor an der Ritter-Akademie in Dresden, geb. zu Okrylla, bei Meissen, 28. April 1768, gest. zu Dresden 8. Februar 1832.

Fischer (Gottfried Angelikus), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu München 5. November 1768, gest. daselbst (nach 1820).

Fischer (Gottlob Nathaniel), deutscher Philolog, Rector der Martinsschule in Halberstadt, geb. zu Graba, bei Saalfeld, 12. Januar 1748, gest. zu Halberstadt 20. März 1800.

Fischer (Jakob Benjamin), livländischer Naturforscher, geb. zu Riga im J. 1730, gest. daselbst 6. Juni 1793.

Fischer (Johann Andreas), deutscher Arzt, geb. zu Erfurt um 1678, gest. daselbst im J. 1729.

Fischer (Johann Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 28. Juli 1685, gest. zu Hinterbergen (Livland) 8. Juli 1772.

Fischer (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gröben im J. 1708, gest. zu Jena (?) 21. März 1793.

Fischer (Johann Eberhard), deutscher Geschichtsschreiber und Archäolog, geb. zu Esslingen (Württemberg) im J. 1697, gest. zu Petersburg 24. September 1771.

Fischer (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Rector der Fürstenschule in Meissen, geb. zu Koburg 10. October 1724, gest. zu Leipzig (?) 11. October 1799.

Fischer (Johann Friedrich Christian), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Erfurt (?) 9. Februar 1771, gest. daselbst 14. September 1850.

Fischer (Johann Karl), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Greifswald (früher in Jena), geb. zu Allstädt (Weimar) 5. December 1760, gest. zu Greifswald 22. Mai 1833.

Fischer (Johann Karl Friedrich), deutscher Musiker und Schriftsteller, Organist an der Pfarrkirche in Güstrow (Mecklenburg), früher Theater-Director in Schwerin, geb. zu Leipzig 13. October 1752, gest. zu Güstrow 30. September 1807.

Fischer (Johann Leonhard), deutscher Arzt, dänischer Etatsrath, geb. zu Kulmbach 19. Mai 1760, gest. zu Kiel (Holstein) 8. März 1833.

Fischer (Johann Martin), deutscher Bildhauer, Director der Akademie der bildenden Künste in Wien, geb. zu Bebeln (Allgäu) im J. 1750, gest zu Wien 27. April 1820.

Fischer (Johann Michael), deutscher Theolog, Diaconus in Koburg, geb. zu Koburg 21. März 1682, gest. daselbst 1. März 1724.

Fischer (Johann Nepomuk), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Würzburg, geb. zu Miesbach (Ober-Bayern) 5. März 1749, gest. zu Würzburg 21. Februar 1805.

Fischer (Johann Nepomuk), böhmischer Augenarzt, Professor in Prag, geb. zu Rumburg 29. Mai 1777, gest. zu Prag 17. October 1847.

Fischer (Johann Th...), deutscher Maler, geb. um 1604, gest im. J. 1685.

Fischer (Joseph), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 30. Januar 1769, gest. daselbst 5. September 1822.

Fischer (Joseph Anton), deutscher Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 20. März 1859.

Fischer (Joseph Wladislaus), mährischer Physiker, geb. zu Hradisch, bei Olmütz, 17. December 1785, (Todesjahr unbekannt).

Fischer (Justus Wilhelm Christian), deutscher Chemiker, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im März 1804.

Fischer (Karl v.), deutscher Architekt, Professor in München, geb. zu Mannheim 19. September 1782, verm. 27. October 1808 mit Antonie Peterl (s. d.), gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Fischer (Karl August), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Ebersdorf, bei Chemnitz (Sachsen) im J. 1829.

Fischer (Karl Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor zu Königsberg, geb. zu Preussisch-Holland 9. October 1745, gest. zu Königsberg 19. September 1801.

Fischer (Karl Ludwig), deutscher Componist, Kapellmeister in Hannover, geb. zu Kaiserslautern (Rheinbayern) im J. 1816.

Fischer, geb. Achten (Karoline), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Braunschweiger Hofbühne, geb. zu Wien im J. 1806, verm. seit 1830 mit dem Schauspieler Fischer.

Fischer (Kuno), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Sondewalde (Schlesien) 23. Juli 1824.

Fischer (Laurenz Hannibal), deutscher Rechtsgelehrter, lippe'scher wirkl. Geh. Rath, geb. zu Hildburghausen im J. 1784, gest. (um 1860).

Fischer (Leopold), deutscher Jesuit und Geschichtsforscher, geb. zu Wien 28. März 1703, gest. daselbst 11. April 1787.

Fischer (Ludwig), deutscher Opernsänger (Bassist), geb. zu Mainz im J. 1745, gest. zu Berlin 10. Juli 1836.

Fischer (Ludwig Eberhard), deutscher Theolog, württembergischer Consistorialrath, Oberhofprediger und General-Superintendent in Adelberg, geb. zu Grossen-Heppach 6. August 1695, gest. zu Adelberg im J. 1772.

Fischer (Maximilian), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Wien 10. August 1782, gest. daselbst 26. December 1851.

Fischer (Maximilian David Benjamin v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Pupillencollegiums beim Oberlandesgericht in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Bade Warmbrunn (Schlesien) 18. Mai 1824.

Fischer (Melchior), deutscher Arzt und Chemiker, einer der Leibärzte Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Köln im J. 1580, gest. daselbst (oder zu Prag?) 20. November 1611.

Fischer (Michael Gotthilf oder Gotthard), deutscher Orgel-Virtuos und Componist, geb. zu Alach, bei Erfurt (Thüringen), 3. Juni 1773, gest. zu Erfurt 12. Januar 1829.

Fischer (Nikolaus Wolfgang), deutscher Chemiker, Professor in Breslau, geb. zu Gross-Meseritsch (Mähren) 15. Januar 1782, gest. zu Breslau 19. August 1850.

Fischer (Philipp), deutscher Arzt, pfalzbayerischer Medicinalrath, Professor in Ingolstadt, geb. 1. Mai 1744, gest. zu Ingolstadt 2. August 1800.

Fischer (Rudolph), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Zwickau im J. 1801, gest. daselbst 15. April 1855.

Fischer (Samuel), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Jena, geb. zu Joachimsthal 25. November 1547, gest. zu Jena 22. Juni 1600.

Fischer (Tobias), deutscher Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 13. September 1569, gest. zu Crostwitz im J. 1616.

Fischer (Vincenz), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schmidham (Bayern) 5. April 1729, gest. zu Wien 28. October 1810.

Fischer (Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Berlin um 1800 (?).

Fischer-Goullet (N... N...), Sohn des Laurenz Hannibal F.-G. (s. d.), deutscher Publicist, Redacteur der Frankfurter „Postzeitung", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt am Main 19. Juli 1866.

Fischer v. Nagy-Szalatnya (Stephan, Freiherr), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Erlau seit ..., gest. zu Erlau 4. Juli 1822.

Fischer v. Waldheim (Gotthelf), deutscher Arzt, russischer Staatsrath und Vice-Präsident der medicinisch-chirurgischen Akademie in Moskau, geb. zu Waldheim (Sachsen) 5. October 1771, gest. zu Moskau 6. October 1853.

Fischhaber (Gottlieb Christian Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Stuttgart, geb. zu Göppingen, bei Ulm, 24. April 1779, gest. zu Stuttgart 31. August 1829.

Fischhof (Joseph), mährischer Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, geb. zu Butschowitz im J. 1804, gest. zu Baden, bei Wien, 28. Juni 1857.

Fischler v. Treuberg (Franz Xaver, Graf), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), sachsen-koburg-gothaischer Geh. Rath, verm. seit ... mit der Prinzessin Maria Crescentia Anna Johanna Franziska v. Hohenzollern-Hechingen (s. d.), in den sächsischen Grafenstand erhoben am 23. Juli 1817, gest. zu Koburg 4. October 1835.

Fisen (Barthélemy), belgischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Lüttich im J. 1591, gest. zu Ryssel 26. Juni 1649.

Fisen (Engelbert), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Lüttich um 1655, gest. daselbst im J. 1733.

Fish (John), englischer Admiral, geb. im J. 1759, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 20 (?) April 1835.

Fisher (Anne), Tochter des Thomas F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. Februar 1787 mit Francis Jack Needham, erstem Earl of Kilmorey (s. d.), gest. zu Shavington (Shropshire) 25. October 1816.

Fisher (John), englischer Prälat, geb. zu Beverley (Yorkshire) im J. 1459, Bischof von Rochester seit 1504, Cardinal seit ..., enthauptet zu London 22. Juni 1535.

Fisher (John), englischer Prälat, geb. zu Preston im J. 1748, Bischof von Salisbury seit 1808, gest. zu London 8. Mai 1825.

Fisher (Thomas), englischer Kupferstecher, geb. zu Rochester im J. 1771, gest. zu Stoke-Newington 20. Juli 1836.

Fisher (William), englischer Contre-Admiral, geb. zu London 18. November 1780, gest. daselbst 30. September 1852.

Fisherwick, erster Earl of Donegal (Arthur Chichester, Lord), Sohn des John Chichester, irischer Staatsmann, geb. im J. 1739, verm. seit 1761 mit Anne Hamilton, Witwer seit 1780, wiederverm. 24. October 1788 mit Charlotte Spencer, abermals Witwer seit 1789, zum dritten Male verm. 19. October 1790 mit Barbara Godfrey (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 27. Juni 1791, gest. 5. Januar 1799.

Fisherwick, zweiter Earl of Donegal (George Augustus Chichester, Lord), irischer Staatsmann, Gouverneur der Grafschaft Donegal (Irland), geb. 13. August 1769, Baron seit 3. Juli 1790, verm. 8. August 1795 mit Anna May (s. d.), gest. 5. October 1845.

Fisherwick, dritter Earl of Donegal (George Hamilton Chichester, Lord), Sohn des George Augustus Chichester, Lord Fisherwick, zweiten Earl of Donegal (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 10. Februar 1797, verm. 8. December 1822 mit Harriet Anne Butler.

Fismann (Franz), böhmischer Componist, Prior der barmherzigen Brüder, geb. zu Alt-Zedlitz im J. 1722, gest. zu Wien 15. Juli 1774.

Fisquet (Honoré Jean Pierre), französischer Biograph, geb. zu Montpellier (Hérault) 16. Juni 1818.

Fistilli (Gregorio), italienischer Prälat, geb. zu Rossano 20. Februar 1798, Bischof von Capaccio (Königreich Neapel) seit 24. November 1845, gest. zu Capaggio (nach 1848).

Fitch (Elijah), nordamerikanischer Theolog und Dichter, geb. um 1744, gest. zu Hopkinton (Staat Massachusetts) im J. 1788.

Fitch (Jabez), nordamerikanischer Theolog, Rector von Portsmouth (Staat New-Hampshire), geb. um 1672, gest. zu Portsmouth im J. 1746.

Fitch (John), nordamerikanischer Uhrmacher, Erfinder des Dampfboots, geb. zu Windsor (Staat Connecticut) um 1743, gest. zu Philadelphia im J. 1798.

Fitch (Ralph), englischer Entdeckungreisender des sechszehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Fittler (James), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1758, gest. zu Turnham-Green 2. December 1835.

Fitton (Henry), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1780, gest. daselbst 13. Mai 1861.

Fitz-Allen (Jane), Tochter des Henry F.-A., vierzehnten Earl of Arundell (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John Lord Lumley (s. d.), Witwe seit 1609, (Todesjahr unbekannt).

Fitz-Allen (Mary), Tochter des Henry F.-A., vierzehnten Earl of Arundel (s. d.), geb. im J. 1540, verm. seit Juli 1554 mit Thomas III. Howard, viertem Duke of Norfolk (s. d.), gest. zu London 25. August 1557.

Fitz-Clarence (Adolphus, Lord), natürlicher Sohn König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. zu London 18. Februar 1802, gest. zu Newburgh-Park (Yorkshire) 17. Mai 1856.

Fitz-Clarence (Amelia), natürliche Tochter König Wilhelm's IV. von England und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), englische Roman-Schriftstellerin, geb. zu Bushy-Park, bei London, 5. November 1808, verm. 27. December 1830 mit Lucius Bentinck Carey, neuntem Viscount Falkland (s. d.), gest. zu London 2. Juli 1858.

Fitz-Clarence (Augusta), natürliche Tochter König Wilhelm's IV. (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), geb. zu Bushy-Park, bei London, 20. November 1803, verm. 5. Juli 1827 mit John Kennedy Erskine, Witwe seit 6. März 1831, wiederverm. 24. August 1836 mit John Frederick, Lord Gordon (s. d.).

Fitz-Clarence (Augustus, Lord), natürlicher Sohn König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), geb. zu Bushy-Park, bei London, 1. März 1805, Kaplan der Königin Victoria (s. d.).

Fitz-Clarence (Elizabeth), natürliche Tochter König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), geb. zu London 18. Januar 1801, verm. 4. December 1820 mit William George Hay, siebzehntem Earl of Erroll (s. d.), Witwe seit 19. April 1846.

Fitz-Clarence (Frederick, Lord), natürlicher Sohn König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 9. December 1799, verm. 19. Mai 1821 mit Augusta Boyle (s. d.), gest. zu Poorundhur, bei Poonah (Bombay) 30. October 1854.

Fitz-Clarence (Mary), natürliche Tochter König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), geb. zu London 19. December 1798, verm. 19. Juni 1824 mit Charles Richard Fox (s. d.).

Fitz-Clarence (Sophia), natürliche Tochter König Wilhelm's IV. von England (s. d.) und der Dora Bland, genannt Jordan (s. d.), geb. zu London im J. 1793, verm. 13. August 1825 mit Philip Charles Sidney (s. d.), gest. zu London 10. April 1837.

Fitz-Geffry oder **Fitz-Geoffry** (Charles), englischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. in Cornwall (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (?) 22. März 1632.

Fitz-Gerald (Anna), Tochter des N... N... F.-G. geb. im J. 1677, verm. 24. Januar 1699 mit Ulysses, Earl of Broune (s. d.), Witwe seit September 1731, gest. im J. 1747.

Fitz-Gerald (Edward, Lord), Sohn des James F.-G., ersten Duke of Leicester (s. d.), irischer Staatsmann, geb. im Schlosse Carton, bei Dublin, 15. October 1763, verm. 10 (?) December 1792 mit Paméla d'Orléans (s. d.), ermordet 4. Juni 1798.

Fitz-Gerald (Paméla), natürliche Tochter des Herzogs Philippe von Orléans-Egalité und der Frau v. Genlis (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10 (?) December 1792 mit Edward, Lord Fitz-Gerald (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1798, wiederverm. seit ... mit N... N... Pitcairn (s. d.), gest. zu Paris 3 (?) November 1831.

Fitz-Gerald (Simon, Chevalier de), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Festungs-Commandant von Königgrätz, verm. seit 1832 mit der Gräfin Josephine v. Troyer (s. d.), gest. zu Königgrätz 17. August 1845 oder 1847.

Fitz-Gerald (William Thomas), englischer Dichter, Vice-Präsident des „Literary Fund", geb. im J. 1759, gest. zu Paddington 9. Juli 1829.

Fitz-Gerald de Ros (John Frederik), englischer Rear-Admiral, geb. zu London im J. 1804, gest. daselbst 19. Juni 1861.

Fitz-Gerald (Henry, Lord), Sohn des James F.-G., ersten Duke of Leicester (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 30. Juli 1761, verm. 4. August 1791 mit Charlotte Walsingham, Baronnesse de Ross (s. d.), gest. zu Boyle-Farm 8. Juli 1829.

Fitz-Gerald (Lucy Anne), Tochter des James F.-G., ersten Duke of Leicester (s. d.), geb. 5. Februar 1771, verm. 31. Juli 1802 mit Thomas Foley (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1833, gest. (nach 1839).

Fitz-Gerald and Vesey (William, Lord), Sohn des Henry F.-V., irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Clare, Präsident des Handelsbureau und des indischen Controlamts, geb. im J. 1786, gest., unvermählt, 11. Mai 1843.

Fitzgibbon (Elizabeth), Tochter des John F. (s. d.), geb. um 1744, verm. 12. Juni 1763 mit William Beresford, erstem Lord Decies (s. d.), gest. 24. Aug. 1807.

Fitzgibbon (John), irischer Rechtsgelehrter, geb. zu Mount-Shannon (Grafschaft Limerick) im J. 1706, gest. 11. April 1780.

Fitzhenry, geb. Flanigan (Mary?), irische Schauspielerin, geb. zu Dublin um 1728, gest. zu Bath im J. 1790.

Fitzherbert, geb. Smythe (Mary Anne), Tochter des N... N... Smythe, geb. in Irland 26. Juli 1756, verm. seit 1775 mit Edward Weld, Witwe seit 1781, wiederverm. seit ... mit N... N... Fitzherbert, morganatisch verm. 21. December 1785 mit dem Prinzen v. Wales, nachmaligem König Georg IV. von England (s. d.), gest. zu Brighton 27. März 1837.

Fitzherbert (Thomas), englischer Jesuit, geb. zu Swynnerton (Grafschaft Stafford) im J. 1552, gest. zu Rom 17. August 1640.

Fitzinger (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 16. Januar 1800.

Fitzinger (Leopold Joseph), Bruder des Franz F. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Wien 13. April 1802.

Fitzjames (Charles, Duc de), Sohn des James F., Duc de Berwick (s. d.), geb. 4. November 1712, Gouverneur von Limousin, verm. 1. Februar 1741 mit der Marquise Victoire Louise Sophie de Matignon (s. d.), Marschall von Frankreich seit 24. März 1775, gest. im März 1787.

Fitzjames (Edward, Comte de), Sohn des James F., Duc de Berwick (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 17. October 1715 oder 1716, gest., unvermählt, zu Köln 5. Mai 1758.

Fitzjames (Édouard, Duc de), Sohn des Jacques Charles, Duc de F. (s. d.), Pair von Frankreich und Aide-de-camp Ludwig's XVIII. (s. d.), geb. zu Versailles im J. 1776, verm. seit ... mit N... N... de La Touche (s. d.), gest. zu Paris 18. November 1838.

Fitzjames (François, Duc de), Sohn des James F., Duc de Berwick (s. d.), erster Almosenier König Ludwig's XV. von Frankreich, geb. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 9. Juni 1709, Bischof von Soissons seit 31. Mai 1739, gest. zu Soissons 29. Juli 1764.

Fitzjames (Henri, Duc de), Sohn des James F., Duc de Berwick (s. d.), französischer Staatsmann, Gouverneur von Limousin, geb. 8. September 1711, gest., unvermählt, 3. Juni 1731.

Fitzjames, Duke of Albemarle (Henry), natürlicher Sohn König Jakob's II. von England (s. d.) und der Anna Churchill (s. d.), Grossprior des Maltheser-Ordens in England und General-Lieutenant der Galeeren in Frankreich, geb. im J. 1672, verm. 19. Juli 1700 mit Marie Gabrielle de Lussan (s. d.), gest. im J. 1702.

Fitzler (Karl Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Sangerhausen (Thüringen) 13. März 1788, gest. daselbst (nach 1839).

Fitzmaurice (John), englischer General-Major, geb. im J. 1792, gest. zu London 25. December 1865.

Fitzmaurice (Mary), Tochter des Thomas, Baronet F. (s. d.), englische Blumenmalerin, geb. zu Coulton (Wiltshire) im J. 1700, verm. seit ... mit Patrick Delany (s. d.), Witwe seit 1768, gest. zu London im J. 1778.

Fitzmaurice, erster Earl of **Kerry** (Thomas, Baronet), englischer Staatsmann, geb. im J. 1668, verm. 14. Januar 1692 mit Anne Petty, in den Grafenstand erhoben am 17. Januar 1722, Witwer seit 19(?) November 1737, gest. 16. März 1741.

Fitzmaurice, zweiter Earl of **Kerry** (William II.), Sohn des William F., ersten Earl of K. (s. d.), englischer Staatsmann, Custos rotulorum der Grafschaft Kerry und Gouverneur von Ross-Castle, geb. im J. 1694, verm. seit 1730 mit mit Elizabeth Moss, Witwer seit 29. Februar 1736, wiederverm. 29. Juni 1738 mit Gertrude Lambart (s. d.), gest. 4. April 1747.

Fitzpatrick (Jerome), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 5. Februar 1810.

Fitzpatrick (John), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Boston 15. November 1811, Bischof von Boston (Massachusetts) seit 11. August 1846.

Fitzpatrick (Louisa), Tochter des John, Earl of Ossory (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Juli 1779 mit William Petty Fitzmaurice, erstem Earl of Lansdowne (s. d.), gest. zu London 7. August 1789.

Fitzroy (Augustus), Sohn des Charles Fitzroy, zweiten Duke of Grafton (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 16. October 1716, verm. mit Elizabeth Cosby, gest. 24. Mai 1741.

Fitzroy (Augustus), Sohn des Augustus Henry Fitzroy, dritten Duke of Grafton (s. d.), englischer Theolog, Rector von Great-Fakenham (Suffolkshire), geb. 9. December 1809.

Fitzroy (Caroline), Tochter des Charles F., zweiten Duke of Grafton (s. d.), geb. 8. April 1722, verm. 11. August 1746 mit William Stanhope, zweitem Earl of Harrington (s. d.), Witwe seit 1. April 1770, gest. 26. Juni 1784.

Fitzroy (Charles I.), Sohn des Augustus Henry Fitzroy, dritten Duke of Grafton (s. d.), englischer General, geb. 14. Juli 1764, verm. 20. Juni 1795 mit Frances Mundy (s. d.), Witwer seit 9. August 1797, wiederverm. 10. März 1799 mit Frances Anne Steward, abermals Witwer seit 9. Februar 1810, gest. 20. December 1829.

Fitzroy (Charles II.), Sohn des Charles F., ersten Lord Southampton (s. d.), englischer General, geb. 5. September 1762, verm. 21. September 1816 mit der Witwe von Clavering Savage, gest. 18. Juli 1831.

Fitzroy (Emily), Tochter des Charles F., ersten Lord Southampton (s. d.), geb. 26. December 1770, verm. 30. Mai 1799 mit William Bagot, zweitem Baronet Bagot (s. d.), gest. 8. Juni 1800.

Fitzroy (Georgiana), Tochter des Charles F., ersten Lord Southampton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. oder 26. Januar 1807 mit William Ponsonby (s. d.), Witwe seit 18. Juni 1815, gest. 6. Februar 1835.

Fitzroy (Georgiana Frederica), Tochter des Henry F. (s. d.), geb. 3. October 1792, verm. 25. Juli 1814 mit Henry Somerset, siebentem Duke of Beaufort (s. d.), gest. zu London 11. Mai 1821.

Fitzroy (Henry), Sohn des Charles F., ersten Lord Southampton (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. September 1765, verm. 4. Januar 1790 mit Anne Wellesley (s. d.), gest. 19. März 1794.

Fitzroy (Henry), Sohn des Augustus Henry Fitzroy, dritten Duke of Grafton (s. d.), englischer Theolog, Prebendär von Westminster, geb. 9. April 1770, gest. zu London 7. Juni 1828.

Fitzroy (Henry), Bruder des Charles F., ersten Lord Southampton (s. d.), englischer Staatsmann, Minister der öffentlichen Bauten, geb. zu London im J. 1807, gest. daselbst im December 1859.

Fitzroy (Hugh), Sohn des Augustus Henry Fitzroy, dritten Duke of Grafton (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant der Garde-Grenadiere, geb. 14. Mai 1808, verm. 9. August 1831 mit Lucy Sarah Lethbridge, Witwer seit 1855.

Fitzroy (Isabella), Tochter des Charles F., zweiten Duke of Grafton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. Mai 1741 mit Francis Seymour Conway, erstem Marquess of Hertford (s. d.), gest. zu London (?) 10. November 1782.

Fitzroy (Robert), Sohn des Charles I. F. (s. d.), englischer Vice-Admiral und Gouverneur von Neu-Seeland, geb. 15(?) Juni 1805, verm. seit 1836 mit Mary Henrietta O'Brien, Witwer seit 1852, wiederverm. 22. Februar 1854 mit Mary Elizabeth Smythe, gest., durch Selbstmord, zu London 30. April 1865.

Fitzroy (William, Lord), Sohn des Augustus Henry F., dritten Duke of Grafton (s. d.), englischer Admiral, geb. 1. Juni 1782, verm. 9. August 1816 mit Georgiana Raikes (s. d.), gest. zu East-Sheen 13. Mai 1857.

Fitzsimon (Henry), irischer Jesuit, geb. zu Dublin im J. 1567, gest in Holland 1. Februar 1644.

Fitz-Walter (Benjamin Mildmay, Earl of), Peer von England und Mitglied des Geheimen Raths, geb. im J. 1670, verm. 20. Januar 1722 mit der Prinzessin Friederike v. Schomberg (s. d.), Witwer seit 18. August 1751, gest. zu London 29. Februar 1756.

Fitz-William (Charles William Wentworth, Lord Milton, fünfter Earl of), Sohn des William, vierten Earl of F.-W. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu London 4. Mai 1786, verm. 8. Juli 1806 mit Charlotte Dundas (s. d.), Witwer seit 1. oder 8. November 1830, Ritter des Hosenband-Ordens seit 1851, gest. zu London 4. October 1857.

Fitz-William (Edward), englischer Schauspieler, geb. 8. August 1788, verm. 2. December 1822 mit Fanny Elizabeth Copeland (s. d.), gest. zu London 30. März 1852.

Fitz-William, geb. **Copeland** (Fanny Elizabeth), Tochter des Robert C., geb. zu Dover im J. 1802, verm. 2. December 1822 mit Edward Fitz-William, Witwe seit 30. März 1852, gest. zu Putney 11. September 1854.

Fitz-William (Mary), Tochter des Richard, Earl of F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. August 1733 mit Henry Herbert, Earl of Pembrock (s. d.), Witwe seit 20. Januar oder 21. Februar 1750, gest. 13. Februar 1769.

Fitz-William (William, dritter Earl of), Sohn des John, Earl of F.-W., Peer von England, geb. im J. 1719, verm. 21. Juni 1744 mit Anna Wentworth, (s. d.), gest. zu London 10. August 1756.

Fitz-William (William, vierter Earl of), Sohn des William, dritten Earl of F. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Irland, geb. 30. Mai 1748, verm. 11. Juni 1770 mit Charlotte Ponsonby (s. d.), Witwer seit 13. Mai 1822, wiederverm. 21. Juli 1823 mit Louisa Molesworth (s. d.), abermals Witwer seit 1. September 1824, gest. 8. Februar 1833.

Fitz-William (William Thomas Spencer Wentworth, sechster Earl of), Sohn des Charles William Wentworth, fünften Earl of F. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 12. October 1815, verm. 10. September 1838 mit Frances Harriet Douglas (s. d. im Nachtrage).

Fiumara (Domenico), italienischer Minorit, geb. in Calabrien um 1580, gest. daselbst im J. 1650.

Fiurelli oder **Fiorelli,** genannt **Scaramouche** (Tiberio), italienischer Schauspieler, geb. zu Neapel im J. 1608, gest. zu Paris 8. December 1694.

Fix (Christian G...), deutscher Technolog, geb. zu Chemnitz 5. Juni 1761, gest. daselbst 16. Januar 1809.

Fix (Delphine Éléonore), französische Schauspielerin, geb. zu Tellancourt (Moselle) 8. September 1831.

Fix (Théodore), schweizer Publicist, geb. zu Solothurn im J. 1800, gest. zu Paris 31. Juli 1846.

Fixlmillner (Placidus), deutscher Benedictinermönch und Astronom, geb. zu Achleuthen, bei Kremsmünster, 28. Mai 1721, gest. zu Kremsmünster 27. August 1791.

Fizeau (Hippolyte Louis), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 23. September 1819.

Fizès (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Montpellier im J. 1690, gest. daselbst 14. August 1765.

Flach (Jakob), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Jena 4. November 1537, gest. daselbst 21. Juli 1611.

Flach (Sigismund), elsasser Rechtsgelehrter, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. December 1629.

Flachmann (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt (?), geb. zu Ellrich 30. October 1770, gest. daselbst 4. September 1820.

Flachs (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Pirna (Sachsen) 31. Juli 1719, gest. zu Dresden 8. Februar 1779.

Flachs (Sigismund Andreas), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Colditz (Sachsen), geb. zu Berggiesshübel 21. November 1692, gest. zu Colditz um 1750.

Flachsenius (Johan), finischer Prälat, geb. zu Mackyla im J. 1636, Bischof von Wiborg seit ..., gest. zu Abo 11. Juli 1708.

Flachsland (Jakob Konrad), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 16. März 1825.

Flad (Georg), deutscher Theolog, badischer Domkapitular, geb. zu Jungnau (Baden) 4. Mai 1767, gest zu Freiburg (Breisgau) 29. März 1839.

Flagg (Edmund), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Wiscasset (Staat Main) 24. November 1815.

Flahault de la Billarderie (Auguste Charles Joseph, Comte), Sohn des Comte N... N... F. de la B., französischer General-Lieutenant und Diplomat, früher Gesandter in Berlin und in Wien, geb. zu Paris 21. April 1785, verm. 13. Juli 1817 mit Margaret Mercer Elphinstone Keith.

Flahault de la Billarderie (Charles César, Marquis), Sohn des C. de F., französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1668, verm. seit ... mit Mademoiselle de Nesle, gest. zu Weissenburg 23. Mai 1742 oder 12. Mai 1743.

Flahault de la Billarderie (Jérôme François, Comte), Sohn des Comte César de F., französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Saint-Quentin, geb. im J. 1672, verm. seit ... mit Marie Anne Portier, Witwer seit 21. März 1734, gest. zu Paris 27. April 1761.

Flamank (James), englischer Arzt, geb. zu Wallingford (Berkshire) im J. 1764, gest. daselbst 1. Mai 1834.

Flamsteed (John), englischer Astronom, geb. zu Derby 19. August 1647, gest. zu Greenwich 31. December 1719.

Flandin (Eugène Napoléon), französischer Maler, geb. zu Neapel 15. August 1809.

Flandin, genannt **des Aubues** (Charles), französischer Arzt, geb. zu Aubues (Nièvre) 13. März 1803.

Flandrin (Auguste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lyon im J. 1804, gest. daselbst 15(?) August 1842.

Flandrin (Jean Hippolyte), Bruder des Auguste F., (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lyon im J. 1809, gest. zu Rom 20(?) März 1864.

Flandrin (Jean Paul), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Lyon im J. 1811.

Flandrin (Pierre), französischer Prälat, geb. in der Diöcese Viviers (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit ..., gest. zu Avignon 23. Januar 1381.

Flandrin (Pierre), französischer Thierarzt, geb. zu Lyon 12. September 1752, gest. daselbst 8(?) Juni 1796.

Flangini (Ludovico oder Luigi), italienischer Prälat und Dichter, geb. zu Venedig 26. Juli 1733, Cardinal seit 3. oder 30. August 1789, Patriarch von Venedig seit 10. Januar 1800, gest. in seiner Geburtsstadt 29. Februar oder September 1804.

Flans (Christoph Adam v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Königsberg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1663, gest. zu Königsberg 10. Juli 1748.

Flathe (Christian Gottlob), deutscher Pädagog, Conrector am Gymnasium in Freiberg (Sachsen), geb. zu Müdisdorf, bei Freiberg, 26. Juli 1762, gest. zu Freiberg 30. Juni 1816.

Flathe (Johann Ludwig Ferdinand), Sohn des Philipp Jakob F. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. November 1799.

Flathe (Philipp Jakob), deutscher Philolog, geb. zu Annaberg im J. 1735, gest. zu Leipzig 11. August 1810.

Flatman (Thomas), englischer Dichter und Maler, geb. zu London um 1633, gest. daselbst im J. 1688.

Flatt (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, Prälat und Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 20. Februar 1759, gest. daselbst 24. November 1821.

Flatt (Karl Christian v.), Bruder des Johann Friedrich v. F. (s. d.), deutscher Theolog, General-Superintendent in Ulm, geb. zu Stuttgart 18. August 1772, gest. daselbst 20. November 1843.

Flatz (Gebhard), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wolfurt, bei Bregenz (Vorarlberg), 11. Juni 1800.

Flaubert (Gustave), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1821.

Flavacourt (Alexandre Louis Philippe de Fouilleuse, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. December 1734.

Flavacourt (François Marie de Fouilleuse, Marquis de), Sohn des Alexandre Louis Philippe de F., Marquis de F. (s. d.), französischer Maréchal de Camp und General-Lieutenant der Normandie, geb. 8. Januar 1708, verm. 31. Januar 1739 mit Hortense Félicité de Mailly, Marquise de Nesle (s. d.), gest. zu Paris 2. August 1763.

Flaxman (John), englischer Bildhauer, geb. zu York 6. Juli 1755, gest. zu London 7. oder 9(?) December 1826.

Fléchier (Esprit), französischer Prälat, Kanzelredner und Schriftsteller, geb. zu Pernes (Grafschaft Venaissin) 10. Juni (nicht 1. Juni, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1632, gest. zu Montpellier (Hérault) 16. Februar 1710.

Fleck (Ferdinand Florenz), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 5. April 1800, gest. zu Giessen 25. Juni 1849.

Fleck (Ferdinand Gotthelf), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsrath in Dresden, geb. zu Finsterwalde (Nieder-Lausitz) 12. April 1765, gest. zu Dresden 26. December 1827.

Fleck (Johann Christoph), deutscher Arzt, schwarzburgischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Erfurt (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt 19. September 1812.

Fleck (Johann Christoph), deutscher Arzt, schwarzburgischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Erfurt 27. April 1781, gest. daselbst 14. Juni (oder Juli) 1849.

Fleck (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Schauspieler, geb. zu Breslau 12. Januar 1757, verm. seit … mit Sophie Louise Muehl (s. d.), gest. zu Berlin 20. December 1801.

Fleckenbuehl, genannt **Buergel** (Georg Philipp v.), deutscher Rechtsgelehrter, Beisitzer des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Kassel im J. 1701, gest. zu Wetzlar 8. Januar 1781.

Fleckenbuehl, genannt **Buergel** (Johann Philipp Franz v.), Sohn des Georg Philipp v. F., genannt B. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Geh. Etats-Minister und Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Kassel, geb. zu Kassel 26. April 1731, gest. daselbst 12. Juni 1796.

Fleckles (Leopold), deutscher Arzt, Brunnenarzt zu Karlsbad, geb. zu Wien 14. October 1802.

Fleeming (Charles Elphinstone), Sohn des John Elphinstone, eilften Earl Elphinstone (s. d.), englischer Admiral und Gouverneur des Greenwich-Hospitals, geb. im J. 1774, verm. seit 1816 mit Catalina Paulina Alesandro, gest. zu Leamington 30. October 1841.

Fleetwood (Thomas), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. October 1666.

Fleetwood (William), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. März 1594.

Fleetwood (William), englischer Prälat, geb. zu London 21. Januar 1656, Bischof von Ely seit 1714, gest. zu Tottenham 15. August 1723.

Flegel (Georg), mährischer Blumenmaler, geb. zu Olmütz um 1564, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1638.

Flegelein (Georg Michael), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 2. Januar 1714.

Flelsch (Karl Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Kassel 20. Januar 1778, gest. zu Nentershausen (Nieder-Hessen) 12. Februar 1814.

Fleischer (Friedrich Gottlob), deutscher Musiker, braunschweiger Kammermusikus, Organist an der Martins- und Aegidien-Kirche in Braunschweig, geb. zu Köthen 14. Januar 1722, gest. zu Braunschweig 9. April 1806.

Fleischer (Heinrich Leberecht), deutscher Orientalist, Professor in Leipzig, geb. zu Schandau an der Elbe (Sachsen) 21. Februar 1801.

Fleischer (Joachim), Sohn des Johann I. F. (s. d.), deutscher Theolog, Diaconus an der Marie-Magdalenen-Kirche in Breslau, geb. zu Breslau 11. Januar 1567, gest. daselbst 29. Mai 1645.

Fleischer (Johann I.), deutscher Theolog, Pastor an der Elisabethkirche in Breslau, geb. zu Breslau 29. März 1539, gest. daselbst 4. März 1593.

Fleischer (Johann II.), Sohn des Johann I. F. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Breslau um 1582, gest. zu Basel im J. 1606.

Fleischer (Johann Gottlieb v.), kurländischer Arzt, geb. zu Mitau 15. October 1797.

Fleischer (Johann Lorenz), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Bayreuth 16. März 1691, gest. zu Frankfurt an der Oder 13. Mai 1749.

Fleischmann (Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nürnberg 23. März 1791, gest. zu München 9. November 1834.

Fleischmann (Gottfried), deutscher Arzt, Anatom und Physiolog, Professor in Erlangen, geb. zu Erlangen 23. Februar 1777, gest. daselbst 22. August 1850.

Fleix y Solans (Francisco), südamerikanischer Prälat, geb. zu Lerida 13. September 1804, Bischof von Portorico seit 19. Januar 1846, Bischof von Havanna (Insel Cuba) seit 16. April 1846.

Flémalle (Barthélemy, genannt Bertholet), Sohn des Glasmalers Rénier F., belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Lüttich um 1614, gest. daselbst im J. 1675.

Fleming (Caleb), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in London, geb. zu London(?) im J. 1698, gest. daselbst 21. Juli 1779.

Fleming (Charles), schottischer Philolog, geb. zu Perth im J. 1806.

Fleming (Jane), Tochter des John F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Mai 1779 mit Charles Stanhope, drittem Earl of Harrington (s. d.), gest. zu London 3. Februar 1824.

Fleming (John?), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 10. Mai 1815.

Fleming (John), schottischer Theolog und Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 28(?) November 1857.

Fleming (Patrick, nicht Christopher), englischer Theolog, geb. in der Grafschaft Louth 17. April 1599, umgebracht bei Prag 7. November 1631.

Fleming (Robert), schottischer Theolog, geb. zu Bathens (Grafschaft Tweeddale) um 1630, gest. zu Rotterdam(?) im J. 1694.

Flemming (Adam Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Haino Heinrich v. F. (s. d.), polnischer Kammerherr, geb. zu Dresden 18. April 1688, verm. 29. November 1708 mit Katharina Henriette v. Ahlefeldt (s. d.), Witwer seit 9. December 1721, gest. zu Hermsdorf, bei Dresden, 24. October 1744.

Flemming (Agnes Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislav Bodo v. F. (s. d.), geb. 20. Februar 1716, verm. 22. Juni 1733 mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. Wartensleben (s. d.), gest. zu Berlin 3. März 1780.

Flemming (Agnes Helene v.), Tochter des Ewald Joachim v. F., geb. 12. September 1646, verm. 5. Juli 1663 mit dem Reichsgrafen Georg Kaspar v. Flemming (s. d.), gest. 3. September 1696.

Flemming (Albert Georg Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ludwig Adam Friedrich v. F. (s. d.), geb. zu Hannover 14. October 1813, preussischer Legationsrath und Gesandter in Karlsruhe, früher in Wien, verm. seit 25. März 1860 mit Armgart v. Arnim.

Flemming (Aurelie Melusine Sophie Louise, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Ludwig Adam Friedrich v. F. (s. d.), geb. zu Koblenz 28. März 1819, verm. 6. Juni 1837 mit Florens Heinrich Gottfried v. Bockum-Dolffs (s. d.).

Flemming (Bogislav Bodo, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Kaspar v. F. (s. d.), polnischer und kursächsischer General-Lieutenant der Cavalerie, geb. 14. oder 24. April 1671, verm. 11. April 1703 mit Louise v. Wreech (s. d.), Witwer seit 2. November 1720, gest. 14. October 1732.

Flemming (Christiane Friederike Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joachim Friedrich v. F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. November 1728 mit dem Reichsgrafen Moritz Karl v. Lynar (s. d.), gest. 24. März (nicht Mai) 1730.

Flemming (Dorothea Louise Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislav Bodo v. F. (s. d.), geb. 18. August 1706, verm. 24. Januar 1724 mit dem Reichsgrafen Friedrich Kaspar v. Gersdorff (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1751, gest. zu Uhyst 27. Mai 1794.

Flemming (Dorothea Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Franz Ludwig (s. d.), geb. im J. 1675, verm. seit 1698 mit dem (später gegraften) Felix Friedrich v. Flemming (s. d.), Witwe seit 20. August 1738, gest. 5. Mai 1754.

Flemming (Eva Charlotte Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joachim Friedrich v. F. (s. d.), geb. 15. November 1701 (oder 25. März 1705?), verm. 4. November 1720 mit dem Grafen Johann Georg v. Einsiedel (s. d.), gest. zu Plauen (Voigtland) 21. November 1758.

Flemming (Eva Isabella, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Georg Detlev v. F. (s. d.), geb. zu Warschau 31. März 1746, verm. 19. November 1761 mit dem Grafen Adam Kasimierz Czartoryski (s. d.), gest. 17. Februar 1835.

Flemming (Felix Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Felix Paris v. F., preussischer Geh. Rath und Erb-Landmarschall in Pommern, geb. im J. 1659, verm. seit 1698 mit der Freiin Dorothea Sophie v. Flemming (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1721, gest. 20. August 1738.

Flemming (Franziska Henriette Friederike, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Adam Friedrich v. F. (s. d.), geb. 24. August 1712, verm. 10. Juli 1735 mit dem Freiherrn Gallus Maximilian v. Racknitz (s. d.), Witwe seit 27. October 1758, gest. zu Puschwitz, bei Torgau, 4. October 1790.

Flemming (Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Georg v. F. (s. d.), preussischer Hauptmann, geb. 29. October 1707, verm. 12. Mai 1730 mit Karoline Johanna v. Grumbkow (s. d.), gest., als der Letzte dieser Linie, zu Berlin 22. Juni 1777.

Flemming (Georg Detlev, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Felix Friedrich v. F. (s. d.), Woiwode von Pomerellen, polnischer General der Infanterie, früher Gross-Schatzmeister von Lithauen, geb. zu Iven 20. März 1699, verm. 13. Februar 1744 mit der Prinzessin Antoinette Czartoryska (s. d.), Witwer seit 26. März 1746, wiederverm. seit 1747(?) mit der Prinzessin Constantia Czartoryska (s. d.), abermals Witwer seit 24. Februar 1749, gest. zu Warschau 2. December 1771.

Flemming (Georg Kaspar, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Jakob v. F., kurbrandenburgischer Geh. Rath und Präsident des Pommer'schen Hofgerichts, geb. 28. August 1630, verm. 5. Juli 1663 mit Agnes Helene v. Flemming (s. d.), Witwer seit 3. September 1696, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. November 1700, gest. 4. Mai 1703.

Flemming (Haino Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Jakob v. F., preussischer Geh. Staats- und Kriegsrath, General-Feldmarschall und Gouverneur von Pommern, geb. 8. Mai 1632, verm. 3. September 1663 mit Barbara v. Klitzing, Witwer seit 1664, wiederverm. 26. September 1667 mit Agnes Dorothea v. Schwerin, abermals Witwer seit 8(?) Februar 1673, zum dritten Male verm. 8(?) Juli 1674 mit Dorothea Elisabeth v. Pfuhl (s. d.), gest. zu Buckow 1. März 1706.

Flemming (Jakob Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg v. F., kursächsischer Staats-Minister und General-Feldmarschall, geb. 5. März 1667, in den Reichsgrafenstand erhoben am 16. November 1700, verm. seit … mit N… N… Sapieha, geschieden seit …, wiederverm. seit 1725 mit der Prinzessin Thekla Radzivill (s. d.), gest. zu Wien 30. April 1728.

Flemming (Jakobine Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Bogislav Bodo v. F. (s. d.), geb. 18. oder 21. Januar 1709, verm. 12. Mai 1724 mit dem Grafen Georg II. v. Werthern (s. d.), Witwe seit 15. December 1768, gest. zu Eytra, bei Leipzig, 11. Juni 1784.

Flemming (Joachim Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Kaspar v. F. (s. d.), polnischer und kursächsischer General der Cavalerie, geb. 27. August 1665, verm. 11. November 1696 mit Charlotte Christiane v. Watzdorf (s. d.), Witwer seit 26. Januar 1738, gest. zu Dresden 12. October 1740.

Flemming (Johann Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Haino Heinrich v. F. (s. d.), polnischer General-Lieutenant und Obrist der Leibgarde, geb. 16. Mai 1679, verm. seit … mit der Reichsgräfin Sigris Katharina v. Bjelke (s. d.), gest. zu Berlin 6. April 1747.

Flemming (Johann Heinrich Joseph Georg, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Georg Friedrich v. F. (s. d.), polnischer Kron-Gross-Schwertträger, geb. zu Dresden 9. März 1752, verm. 25. December 1782 mit Christiane Maria Charlotte v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Crossen(?) 7. Juni 1830.

Flemming (Karl Georg Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Felix Friedrich v. F. (s. d.), kursächsischer Geh. Kabinetsminister, wirkl. Geh. Rath und Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, General der Infanterie, früher Gesandter in Turin, London und Wien, geb. zu Iven 17. November 1705 oder 29. November 1706, verm. 23. September 1715 mit der Prinzessin Charlotte Henriette Lubomirska (s. d.), gest. zu Dresden 19. August 1767.

Flemming (Karl Ludwig Adam Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Heinrich Joseph Georg v. F. (s. d.), geb. 18. December 1783, Chef-Präsident der preussischen Regierung zu Arnsberg und später zu Erfurt (bis 1844), verm. 10. October 1812 mit der Gräfin Wilhelmine Charlotte Sophie Amalie v. Hardenberg (s. d.).

Flemming (Margarethe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich v. F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Johann Georg Prebendowsky (s. d.), gest. zu Dresden 2. April 1728.

Flemming (Johann Samuel Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Kötzschenbroda, bei Dresden, geb. zu Lütte, bei Belzig, 31. October 1740, gest. zu Kötzschenbroda 23. November 1824.

Flemming (Karl August), Sohn des Johann Samuel Gottlob F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Kötzschenbroda, bei Dresden, 17. December 1775, gest. zu Dresden 16. September 1832.

Flemming (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Jüterbogk 27. December 1800.

Flemming (Paul), deutscher Dichter, geb. zu Hartenstein, im Schönburgischen (Sachsen), 5. October 1609, gest. zu Hamburg 2. April 1640.

Flers (Camille), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris 15. Februar (nicht 16. Januar, wie Didot's N. B. G. angiebt) 1802.

Flers (Charles de), französischer General, geb. im J. 1756, guillotinirt zu Paris 22. Juli 1794.

Fleschler (Christian Joseph), deutscher Dichter, Mathematiker und Mechaniker, Erfinder der sogenannten Planetenuhr, geb. zu Königsgrätz (Böhmen) im J. 1730 (Todesjahr unbekannt).

Flessa (Johann Adam), deutscher Theolog, oldenburgischer Consistorialrath und General-Superintendent, geb. bei Goldcronach (im Bayreuthischen) 24. December 1694, gest. zu Oldenburg (?) 11. October 1775.

Flesseles (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1721, Staatsrath seit 1784, letzter Prévot des Marchands der Stadt Paris seit 1788, umgebracht zu Paris 14. Juli 1789.

Flesseles (Philippe de), französischer Arzt, Leibarzt der Könige Franz I., Heinrich II., Franz II. und und Karl IX. (s. d.), geb. um 1500, gest. zu Paris 20. März 1561.

Flet (Albin), deutscher Schauspieler und Schriftsteller, Mitglied des National-Theaters in Brünn, geb. zu Brünn 13. Mai 1778, (Todesjahr unbekannt).

Fletcher (James), englischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. um 1800, gest. zu London im J. 1832.

Fletcher (John), englischer Arzt, geb. zu Ebworth-Park (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cheltenham (Gloucestershire) 20. October 1826.

Fletcher (John), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. Mai 1836.

Fletcher (John), englischer Bühnendichter, geb. in Northamptonshire im J. 1576, gest. zu London 28. August 1625.

Fletcher (Richard), englischer Prälat, geb. in der Grafschaft Kent (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Bristol seit 1589, Bischof von Worcester seit 1592, Bischof von London seit 1594, gest. zu London 15. Juni 1596.

Fletcher (Walter), englischer Theolog, Vicar von Dalston und Lazonby (Cumberlandshire), geb. in Derbyshire im J. 1768, gest. zu Dalston 1. April 1846.

Fletcher of Saltown (Andrew), schottischer Publicist, geb. um 1653, gest. zu London im J. 1716.

Fleury, bekannt u. d. Pseudonym **Bénard** (Abraham Joseph), französischer Schauspieler, geb. zu Chartres im J. 1751, gest. zu Orléans 3. März 1822.

Fleury (André Hercule de), französischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Lodève (Languedoc) 22. Juni 1653, Cardinal seit 1726, gest. zu Paris 29. Januar 1743.

Fleury (Claude), französischer Theolog, Erzieher der k. Prinzen von Frankreich, geb. zu Paris 6. December 1640, gest. daselbst 14. Juli 1723.

Fleury (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1730, gest. daselbst im J. 1775.

Fleury (Jean Baptiste), französischer Archäolog, geb. zu Besançon um 1698, gest. daselbst im J. 1754.

Fleury (Joseph Nicolas Robert), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Köln 8. August 1797.

Fleury (Julien), französischer Philolog, geb. um 1650, gest. zu Paris 13. September 1725.

Fleury (Léon), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1804, gest. daselbst 18 (?) October 1858.

Fleury (N… N… Liard, genannt), französischer Schauspieler, geb. zu Paris um 1708, gest. daselbst um 1794.

Fleury et de Beaumont (François Joseph Vicardel, Marquis de), kursächsischer Kabinetsminister der auswärtigen Angelegenheiten, später Gesandter am Wiener Hofe, geb. zu Turin (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1735.

Fleury de Chabonlon (Pierre Alexandre Édouard, Baron), französischer Staatsmann und Memoirenschreiber, Kabinetssecretair des Kaisers Napoléon I. Buonaparte (s. d.), geb. im J. 1779, gest. 28. September 1835.

Fleury-Ternal (Charles), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Tain (Dauphiné) 29. Januar 1692, gest. um 1756.

Fleuter (Johann Basilius), deutscher Theolog, Oberhofprediger und Kirchenrath in Weissenfels und General-Superintendent des Fürstenthums Querfurt, geb. zu Weimar 31. August 1684, gest. zu Weissenfels (?) 1. Mai 1730.

Flexman (Roger), englischer Theolog, Rector von Rotherhite, geb. im J. 1707, gest. zu Rotherhite 14. Juni 1795.

Fliedner (Theodor), deutscher Theolog, Erneuerer des protestantischen Diaconissenwerks, geb. zu Epstein (Herzogthum Nassau) 21. Januar 1800, gest. zu Kaiserswerth 4. October 1864.

Flinck (Govaërt), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Cleve 10 (?) December 1616, gest. zu Amsterdam 2. December 1660.

Flinders (Matthew), englischer Entdeckungsreisender in Neu-Holland, geb. zu Donington (Lincolnshire) im J. 1760, gest. zu London 19. Juli 1814.

Flinsehbach (Kunemann), deutscher Theolog, Diaconus in Zweibrücken, geb. zu Bergzabern 24. Juni 1527, gest. zu Zweibrücken 11. September 1571.

Flittner, auch bekannt u. d. Pseudonym C. G. F. v. **Dueben** (Christian Gottlieb), deutscher Schriftsteller, Apotheker und Sanitäts-Assessor in Berlin, geb. zu Dueben 6. Juli 1770, gest. zu Berlin 7. Februar 1828.

Flittner (Johannes), deutscher Theolog und Musiker, Diaconus und Kantor in Grimmen, bei Greifswald, geb. zu Suhla (Grafschaft Henneberg) 1. November 1618, gest. zu Grimmen 7. Januar 1678.

Flix (Aloys), deutscher Theolog, Rector der Kirche Santa Maria dell' Anima in Rom, geb. bei Landeck (Tyrol) 7. October 1805, gest. zu Rom 7. März 1859.

Flock (Erasmus), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Nürnberg 1. Januar 1514, gest. zu Wittenberg 21. Juli 1568.

Flockenius (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Harderwick, später Pastor in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1603, gest. daselbst 24. September 1680.

Flockh (Valentin), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg um 1512, gest. daselbst im J. 1585.

Flocon (Ferdinand), französischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Paris um 1800, Handelsminister im J. 1848, gest. zu Lausanne 15. Mai 1866.

Flodberg (Johan Erik), schwedischer Arzt, geb. zu Lidstad (Södermanland) 1. September 1798.

Flodin (Lars Fredrik), schwedischer Arzt, geb. zu Borås 19. October 1794.

Flodman (Anders Frederik), schwedischer Arzt, geb. zu Norra (Helsingland) 25. Februar 1788.

Flodrop (Johanna Margarethe Heyssens, Gräfin v.), Tochter des Grafen N… N… v. F., geb. 12. Juli 1691, verm. 9. März 1706 mit dem Grafen Karl Sophronius Philipp v. Wartensleben (s. d.), gest. im J. 1772.

Flodstedt (Lars Gottleben), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 16. Mai 1798.

Floegel (Karl Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der Ritterakademie in Liegnitz, geb. zu Jauer (Schlesien) 3. December 1729, gest. zu Liegnitz 7. März 1788.

Floerke (Heinrich Gustav), Bruder des Friedrich Jakob F. (s. d.), deutscher Naturforscher und Botaniker, Director des botanischen Gartens zu Rostock, geb. zu Altenkalden, bei Bützow (Mecklenburg-Schwerin), 24. December 1764, gest. zu Rostock im J. 1835.

Floerke (Friedrich Jakob), deutscher Encyklopädist und Schriftsteller, geb. zu Altenkalden (Mecklenburg-Schwerin) 18. Mai 1758, gest. zu Berlin 17. October 1799.

Floerke (Gottfried), deutscher Arzt, Leibarzt des Fürsten Radziwil, geb. um 1682, gest. im J. 1751.

Floerke (Johann Ernst I.), Sohn des Domsyndicus N… N… F., preussischer Geh. Rath, Director der Friedrichs-Universität zu Halle und Ordinarius der Juristen-Facultät, geb. zu Magdeburg 9. Juli 1695, verm. seit … mit Anna Friederike Michaelsen, gest. zu Nürnberg 9. Juni 1762.

Floerke (Johann Ernst II.), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Altenkalden 7. Juli 1767, gest. zu Buckow 6. Mai 1830.

Flouel (Albert François), belgischer Bibliograph, geb. zu Luxemburg im J. 1697, gest. daselbst (?) 15. September 1778.

Flood (Edwin), englischer Componist und Organist an der Paulskirche zu Honiton (Devonshire), geb. im J. 1824, gest. zu Honiton 29. April 1848.

Flood (Henry), irischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Dublin (?) im J. 1732, gest. daselbst 2. December 1791.

Floquet (Étienne Joseph), französischer Opern-Componist, geb. zu Aix (Provence) 25. November 1750, gest. zu Paris 10. Mai 1785.

Floquet (Pierre Amable), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Rouen 9. Juli 1797.

Flor (Laurentius), deutscher Theolog, Consistorialrath in Markbreit (Franken), geb. zu Markbreit 6. November 1614, gest. daselbst 15. October 1680.

Flor (Martin Richard), dänischer Naturforscher, geb. zu Oeu Thorseng (Fünen) im J. 1772, gest. zu Christiania 24. Februar 1820.

Flor (Pierre Poumeau), norwegischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Storthing, geb. zu Lilleaker, bei Christiania, 25. September 1775, gest. zu Drammen 8. April 1848.

Florello (Johan), schwedischer Philosoph, Professor und Unterbibliothekar in Greifswald, geb. zu Aestorp (Westgothland) 5. Mai 1777, gest. zu Greifswald (Todesjahr unbekannt).

Florencourt (Franz Chassot de), deutscher Publicist, geb. zu Braunschweig 4. Juli 1803.

Florensac (Mademoiselle de), französische Schauspielerin, Maitresse des Herzogs Philipp II. von Orléans (s. d.), (Daten unbekannt).

Flores (István), ungarischer Schriftsteller und Uebersetzer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pesth 13. Februar 1865.

Floret (Engelbert Joseph, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath in der Hof- und Staatskanzlei, geb. zu Wien 15. Februar 1776, gest. daselbst 1. Februar 1827.

Florian (Jean Pierre Claris de), französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Florian, bei Sauve (Gard), 6. März 1755, gest. zu Sceaux, bei Paris, 13. September 1794.

Floridia, Herzogin von **Partanna** (N… N…), geb. 21. Mai 1787, morganatisch verm. 27. November 1815 mit König Ferdinand I. Anton Paschalis von Sicilien (s. d.), Witwe seit 3. Januar 1825, gest. zu Neapel 25. April 1826.

Florio (Daniello, Conte), italienischer Dichter, geb. zu Udine (Friaul) um 1710, gest. daselbst im J. 1789.

Florio (Francesco), Bruder des Daniello F. (s. d.), italienischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Udine 5. Januar 1705, gest. daselbst 13. März 1791.

Floriot (Pierre), französischer Theolog, geb. in der Diöcese Langres im J. 1604, gest. zu Paris 1. December 1691.

Flormann (Arvid Henrik), schwedischer Arzt, Professor in Lund, geb. zu Tosterup, bei Helsingborg (Schonen) 4. September 1761, gest. zu Stockholm im J. 1838.

Flotow (Friedrich v.), Sohn des Friedrich Ludwig Ferdinand v. F. (s. d.), deutscher Opern-Componist, Intendant des Schweriner Hoftheaters, geb. zu Teutendorf (Mecklenburg-Schwerin) 26. April 1812.

Flotow (Friedrich Ludwig Ferdinand v.), mecklenburg-schwerinischer Kammerdirector, früher Intendant des Schweriner Hoftheaters, geb. 5. August 1783, gest. zu Dobberan 13. September 1858.

Flotow (Julius v.), deutscher Botaniker, geb. zu Pitzerwitz (Neumark) 9. März 1788, gest. zu Hirschberg (Schlesien) 15 (?) August 1856.

Flottwell (Eduard Heinrich), preussischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Minister des Innern, geb. zu Insterburg 22. Juli 1786, gest. zu Berlin 25. Mai 1865.

Flourens (Marie Jean Pierre), französischer Physiolog, geb. zu Maureilhan, bei Béziers (Hérault) im J. 1794.

Floyd (John, Baronet), englischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Rebecca Drake, (Todesjahr unbekannt).

Floyd (Julia), Tochter des John, Baronet F. (s. d.), geb. um 1800, verm. 8. Juni 1820 mit Robert II. Peel (s. d.), Witwe seit 2. Juli 1850, gest. zu London 27. October 1859.

Floyer (John), englischer Arzt, geb. zu Hinters (Staffordshire) im J. 1649, gest. zu Lichtfield 1. Februar 1734.

Fludd, latinisirt **de Fluctibus** (Robert), englischer Arzt und Theosoph, geb. zu Milgate (Kentshire) im J. 1574, gest. zu London 8. September 1637.

Fluegel (Felix Alfred), Sohn des Johann Gottfried F. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Leipzig 18. December 1820.

Fluegel (Gustav), deutscher Organist und Lieder-Componist, Musikdirector und Schlossorganist zu Stettin, geb. zu Nienburg a. d. Saale 2. Juli 1811.

Fluegel (Gustav Leberecht), deutscher Orientalist, geb. zu Bautzen (Lausitz) 18. Februar 1802.

Fluegel (Johann Gottfried), deutscher Lexikograph, Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Leipzig, geb. zu Barby 22. November 1788, gest. zu Leipzig 24. Juni 1855.

Fluegge (Christian Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Pattensen, bei Hannover, geb. zu Winsen an der Luhe 7. December 1773, gest. zu Pattensen 21. Juni 1828.

Fluegge (Henning), deutscher Theolog, Pastor an der Georgenkirche in Hannover, geb. zu Witstädt, bei Harburg, 18. Januar 1683, gest. zu Hannover 18(?) November 1754.

Flueggen (Gisbert), deutscher Genremaler, geb. zu Köln im J. 1811, gest. zu München 2. September 1859.

Flurer (Johann Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Delitzsch, bei Leipzig, geb. zu Delitzsch 13. August 1591, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Flurl (Matthias v.), deutscher Geolog, geb. zu Straubing (Niederbayern) 15. Februar 1756, gest. zu Kissingen 27. Juli 1823.

Flury (Louis Noël), französischer Staatsökonom, geb. zu Versailles 20. November 1771, gest. daselbst 7. April 1836.

Fly (Henry), englischer Theolog, Beichtvater König Wilhelm's IV. von England (s. d.), geb. im J. 1744, gest. zu London 10. August 1833.

Flyborg (Johan Mauritz), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Helsingborg (Schonen) 18. Februar 1853.

Flygare (Axel), schwedischer Arzt, geb. zu Upsala 11. November 1792.

Flygare (Johan Magnus), schwedischer Kriegsschriftsteller, geb. auf dem Eisenwerke Ankarsrum (Provinz Calmar) 2. Februar 1812, gest. zu Conradsberg, bei Stockholm, 25. Mai 1848.

Flygare-Carlén (Emilie), schwedische Romanschriftstellerin, geb. zu Strömstad 8. August 1807, verm. seit 1841 mit N... N... Carlén.

Foa (Eugenie), französische Schriftstellerin, israelitischer Abkunft, geb. zu Bordeaux (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 7. Mai 1852.

Fobe (Pieter Richardus), belgischer Arzt, geb. zu Gent im J. 1797, gest. daselbst 19. Juli 1841.

Fochi (Pio Antonio), italienischer Franziskaner-Mönch, Beichtvater Kaiser Karl's VI. (s. d.), geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. Januar 1757.

Fock (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Justizrath in Gottorp, geb. zu Lübeck im J. 1672, gest. zu Gottorp um 1730.

Fock (Johann Georg), holsteiner Theolog, dänischer Consistorialrath, geb. zu Neumünster 16. November 1757, gest. zu Kiel 23. August 1835.

Focke (Christian), deutscher Mathematiker, geb. zu Delmenhorst (Grossherzogthum Oldenburg) 3. December 1774, (Todesjahr unbekannt).

Focke (Heinrich Rudolph), deutscher Arzt, geb. zu Celle 15. August 1773, (Todesjahr unbekannt).

Fodéré (François Emmanuel), italienischer Arzt, geb. zu Saint-Jean-de-Maurienne (Savoyen) 8. Januar 1764, gest. zu Strasburg 4. Februar 1835.

Fochrenbach (Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Oberhofgerichtsrath in Mannheim, Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Siegelau (Breisgau) im J. 1767, gest. zu Mannheim (?) 24. October 1841.

Foehse (Anna Louise), Tochter eines Apothekers, geb. zu Dessau 22. März 1677, verm. seit September 1698 mit Herzog Leopold von Dessau (s. d.), zur Reichsfürstin erklärt am 29. December 1701, gest. zu Dessau 5. Februar 1745.

Foeldi (János), ungarischer Arzt und Sprachforscher, geb. zu Szalonta (Biharer Comitat) 21. December 1755, gest. zu Hadháza 6. April 1801.

Foelix (Jean Jacques Gaspard), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Oberstein (Elsass) 3. Juni 1791, gest. zu Paris 26. Mai 1853.

Foelkersahm (Georg Friedrich v.), kurländischer Staatsmann, russischer Geh. Rath und Civil-Gouverneur von Livland seit 1829, geb. zu Steinensee (Kurland) 10. November 1766, gest. zu Mitau (nach 1848).

Foelsing (Johann Heinrich), deutscher Mathematiker, Lehrer am Collége français in Berlin, geb. zu Berlin 18. Februar 1812, ertrunken beim Baden in der Ostsee, bei Colberg, 8. Juli 1846.

Foerstemann (August Theodor), Sohn des Karl Wilhelm F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nordhausen 28. September 1809.

Foerstemann (Ernst Günther), Bruder des Karl Wilhelm F. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Nordhausen, geb. zu Nordhausen 13. April 1788, gest. daselbst 11. Juli 1859.

Foerstemann (Ernst Wilhelm), Sohn des Wilhelm August F. (s. d.), deutscher Philolog und Geschichtsforscher, Ober-Bibliothekar der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Danzig 18. September 1822.

Foerstemann (Ferdinand Karl), Bruder des Karl Wilhelm F. (s. d.), deutscher Naturforscher, Professor an der Realschule in Elberfeld, geb. zu Nordhausen 3. Januar 1798.

Foerstemann (Karl Eduard), Sohn des Karl Wilhelm F. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher und Universitäts-Bibliothekar in Halle, geb. zu Nordhausen 12. August 1805(?), gest. zu Halle 25. Januar 1847.

Foerstemann (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Nordhausen, geb. zu Nordhausen 22. December 1777, gest. daselbst 14. April 1845.

Foerstemann (Wilhelm August), Bruder des Karl Wilhelm F. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Nordhausen 29. October 1791, gest. zu Danzig 28. (nicht 27.) Juni 1836.

Foerster (August?), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Würzburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Würzburg 15. März 1865.

Foerster (August Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 10. October 1790, gest. daselbst 27. November 1826.

Foerster (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Königsfeld, bei Rochlitz, geb. zu Mark-Lissa (Ober-Lausitz) 21. Februar 1667, gest. zu Königsfeld 12. April 1729.

Foerster (Christian Ludwig Friedrich), deutscher Architekt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gleichenberg 15. Juni 1863.

Foerster (Christian Wilhelm), deutscher Arzt, Leibmedikus in Ansbach, geb. zu Erfurt 2. November 1654, gest. zu Ansbach 28. Juli 1731.

Foerster (Emanuel Aloys), deutscher Componist, geb. zu Niedersteine (Schlesien) 26. Januar 1747, gest. zu Wien 12. November 1823.

Foerster (Ernst Joachim), deutscher Kunstschriftsteller, geb. zu München-Gosserstädt 8. April 1800.

Foerster (Friedrich), Bruder des Ernst Joachim F. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Hofrath, geb. zu München-Gosserstädt 24. September 1792.

Foerster (Heinrich), deutscher Prälat, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 24. November 1799, Fürst-Bischof von Breslau seit 12. September 1853.

Foerster (Johann Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Weissenfels, geb. zu Auerstädt (Thüringen) 6. October 1754, gest. zu Weissenfels 15. December 1800.

Foerster (Karl), deutscher Dichter, Professor in Dresden, geb. zu Naumburg an der Saale 3. April 1784, gest. zu Dresden 18. December 1841.

Foerster, bekannt u. d. Pseudonym **Alexis der Wanderer** (Leberecht Günther), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gotha 8. Januar 1788, gest. zu Altenburg 16. December 1846.

Foerster (Maria), Tochter des Karl F. (s. d.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dresden 9. März 1817, gest. daselbst 28. April 1856.

Foerster (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, preussischer Artillerie-Major, geb. zu Sagan im J. 1797, gest. zu Berlin 10. Mai 1847.

Foerster (Wilhelm), deutscher Astronom, Gehilfe an der Berliner Sternwarte, geb. zu Grünberg (Schlesien) 16. December 1832.

Foertgen (Michael), holländischer Theolog, Mennonit, geb. zu Amsterdam 13. Juni 1663, gest. daselbst 28. August 1695.

Foertsch (Nikolaus Alban), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 27. Juni 1773, gest. daselbst 2. Mai 1813.

Fogarassy (János), ungarischer Rechtsgelehrter und Philolog, geb. zu Kasmark im J. 1801.

Fogel (Martin), deutscher Arzt und Philosoph, Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Hamburg 17. April 1634, gest. daselbst 25. (nicht 21.) October 1675.

Fogelberg (Bengt Erland), schwedischer Bildhauer, geb. zu Gothenburg 8. August 1787, gest. zu Triest 22. December 1854.

Foggini (Pietro Francesco), italienischer Alterthumsforscher, Vorstand der Vaticans-Bibliothek, geb. zu Florenz im J. 1713, gest. zu Rom 31. Mai 1783.

Fogliani oder **Foliani** (Francesco), italienischer Jesuit, geb. im Valtelin (Lombardei) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. September 1609.

Fogliani (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Querciuola (Diöcese Reggio) 4. August 1700, Bischof von Modena seit 19. December 1757, gest. zu Modena (nach 1766).

Fogliani (Luigi), italienischer Schriftsteller, geb. zu Modena im J. 1630, gest. zu Reggio 9. März 1680.

Foglieta (Uberto), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Genua im J. 1518, gest. daselbst 5. September 1581.

Fogo (Thomas Macmillan), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tiverton (Devonshire) 18. September 1850.

Fohl (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Heiligen-Geist-Kirche in Torgau, später Pastor in Rotta, bei Kemberg, geb. zu Seidenberg (Ober-Lausitz) 18. Januar 1770, gest. zu Rotta 2. September 1814.

Fohr (Daniel), Bruder des Karl Philipp F. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, badenscher Hofmaler, geb. zu Heidelberg um 1800, gest. zu Baden-Baden 25. Juni 1862.

Fohr (Karl Philipp), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Heidelberg im J. 1795, ertrunken in Rom, beim Baden in der Tiber, 29. Juni 1818.

Foinard (Frédéric Maurice), französischer Theolog, geb. zu Conches (Normandie) um 1683, gest. zu Paris 19. März 1743.

Foix (Germaine de), Königin von Castilien und Leon, Tochter des Grafen Jean de F., geb. um 1488, verm. seit 1505 mit dem König Ferdinand V. von Castilien und Leon (s. d.), Witwe seit 1. oder 23. Januar 1516, wiederverm. seit 1522 mit dem Markgrafen Johann von Brandenburg (s. d.), abermals Witwe seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit Herzog Ferdinand von Calabrien (s. d.), gest. zu Valencia 18. October 1538.

Foix (Paul de), französischer Prälat und Staatsmann, geb. im J. 1528, Gesandter in Edinburgh, London und Venedig, Erzbischof von Toulouse seit Mai 1576, Gesandter in Rom seit 1579, gest. zu Rom 26(?) Mai 1584.

Foix, Duc de Nemours (Gaston de), französischer Feldherr, geb. zu Paris 7. November 1488, gefallen im Kriege 11. April 1512.

Fokke (Simon), holländischer Kupferstecher, geb. um 1712, gest. im J. 1784.

Fokker (Jan Pieter), holländischer Mathematiker und Astronom, geb. im J. 1755, gest. zu Axel 30. October 1831.

Folard (Jean Charles, Chevalier de), französischer Taktiker, geb. zu Avignon 13. Februar 1669, gest. daselbst 23. März 1752.

Folard (François Melchior de), Bruder des Jean Charles, Chevalier de F (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Avignon 5. October 1683, gest. daselbst 19. Februar 1739.

Folengo (Giovanni Battista), italienischer Theolog, geb. zu Mantua um 1490, gest. zu Rom 5. October 1559.

Folengo, bekannter u. d. Namen **„Merlino Coccajo“** (Teofilo), italienischer Dichter, Einführer der maccaronischen Poesie, geb. zu Mantua 8. November 1491, gest. in der Umgegend von Bassano 9. December 1554.

Foley (Henry Franklin), englischer Arzt, geb. im J. 1807, gest. zu Saint-Omer(?) 3. Februar 1845.

Foley (John Henry), irischer Bildhauer, geb. zu Dublin 24. Mai 1818.

Foley (Thomas), englischer Admiral, Gouverneur von Portsmouth, geb. in Pembrokeshire im J. 1758, verm. 31. Juli 1802 mit Lucy Anne Fitz-Gerald (s. d.), gest. zu Portsmouth 3. Januar 1833.

Folicaldi (Giovanni Benedetto, Conte), italienischer Prälat, geb. zu Bagnacavallo (Diöcese Faenza) 17. März 1801, Bischof von Faenza (Kirchenstaat) seit 2. Juli 1832, gest. zu Faenza (nach 1855).

Folinea (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Neapel 23. März 1778, gest. daselbst im J. 1833.

Folkes (Martin), englischer Archäolog, geb. zu London 29. October 1690, gest. daselbst 28. Juni 1754.

Follenius (August Adolph Ludwig), deutscher Dichter und Demagog, geb. zu Giessen 21. Januar 1794, gest. zu Bern 28(?) December 1855.

Follenius (Karl), Bruder des August Adolph Ludwig F. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Giessen 3. September 1795, gest. auf der Reise von New-York nach Boston 13. Januar 1841.

Follhard (Johann Heinrich), kurländischer Theolog, Pfarrer in Lieven-Behrsen, geb. im J. 1786, gest. auf seinem Pfarrsitze 18. März 1848.

Folli (Cecilio), italienischer Arzt, geb. zu Modena um 1615, gest. daselbst um 1660.

Folli (Francesco), italienischer Arzt, geb. auf dem Schlosse Pozzi (Toscana) 3. oder 31. Mai 1624, gest. zu Citerna (Kirchenstaat) im J. 1685.

Follini (Giorgio), italienischer Physiker, Professor in Turin, geb. um 1750, gest. zu Turin 2. August 1831.

Folliot v. Crenneville (Franz, Graf), Sohn des Grafen Ludwig Karl F. v. C. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Divisionair in Klausenburg, geb. zu Oedenburg (Ungarn) 22. März 1815, verm. 14. Mai 1844 mit der Gräfin Herminie Chotek v. Chotkowa (s. d.).

Folliot v. Crenneville (Ludwig, Graf), Sohn des Grafen Ludwig Karl F. v. C. (s. d.), geb. 22. Juni 1813, k. k. General-Major und Commandant der Bundesfestung Mainz, verm. 20. October 1852 mit der Reichsgräfin Ernestine Kinsky (s. d.).

Folliot v. Crenneville (Ludwig Karl, Graf), Sohn des Grafen N... N... F. v. C., k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 3. Juli 1765, verm. 1. Mai

1810 mit der Reichsfreiin Victoria v. Pontet (s. d.), gest. 21. Juni 1840.

Folliot v. Crenneville (Maria Victoria, Gräfin), Tochter des Grafen N . . . N . . . F. v. C., geb. im J. 1772, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Franz Colloredo-Waldsee (s. d.), Witwe seit 10. März 1806, wiederverm. 23. Januar 1816 mit Karl Eugen, letztem Herzog von Lothringen (s. d.), geschieden seit 8. Februar 1817, gest. 15. October 1845.

Folliot v. Crenneville (Victoria Eugenie, Gräfin), Tochter des Grafen Ludwig Karl F. v. C. (s. d.), geb. 6. August 1816, verm. 3. Februar 1840 mit dem Grafen Johann Keglevich v. Buzin (s. d.), Witwe seit 15. October 1856, wiederverm. 19. October 1857 mit dem Reichsgrafen Julius v. Falkenhayn (s. d.).

Folo (Giovanni), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano im J. 1764, gest. daselbst 7. Juli 1836.

Folque (Pedro), portugiesischer General-Lieutenant, geb. im J. 1746, gest. zu Lissabon 8. April 1848.

Foltz (Philipp), deutscher Geschichts- und Genre-Maler, geb. zu Bingen am Rhein 11. Mai 1805.

Folz (Hans), deutscher Meistersänger, früher Barbier, geb. zu Worms um 1450, gest. zu Nürnberg um 1490.

Fomann (Ortolph I.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Schleusingen 23. Januar 1560, gest. zu Jena 19. Mai 1634.

Fomann (Ortolph II.), Sohn des Ortolph I. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena 3. Juli 1598, gest. daselbst 6. Juni 1640.

Foncemagne (Étienne Lauréault de), französischer Schriftsteller, geb. zu Orléans 8. Mai 1694, Mitglied der Akademie seit 1737, gest. zu Paris 26. September 1779.

Fondazza (Annibale), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Bologna, geb. zu Bologna um 1560, gest. daselbst 10. October 1617.

Fonfrède (Henri), Sohn des Jean Baptiste Boyer F. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Bordeaux 21. Februar 1788, gest. zu Paris 23. Juli 1841.

Fonfrède (Jean Baptiste Boyer), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bordeaux im J. 1766, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Fonk (Peter Anton), Kaufmann in Köln, geb. zu Goch, bei Kleve, um 1781, beschuldigt, seinen Commis, Wilhelm Coenen, ermordet zu haben, von den Assisen in Trier zum Tode verurtheilt im April 1822, vom Könige aber begnadigt, gest. zu Goch 9. August 1832.

Fons (Juan Pablo), spanischer Jesuit und Biograph, geb. zu Piera (Catalonien) im J. 1575, gest. zu Barcelona 29. Juni 1622.

Fonseca (Antonio Lopez Suasso Diaz da), holländischer militairischer und politischer Schriftsteller, geb. zu Amsterdam 1. April 1776, verm. 8. Mai 1811 mit Esther Elizabeth Carteret (s. d.), Witwer seit 13. September 1829, gest. zu Brüssel 12. October 1857.

Fonseca (Francisco Duarte da), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Evora um 1668, gest. zu Rom im J. 1738.

Fonseca (Juan Rodriguez da), spanischer Prälat, geb. zu Toro im J. 1451, gest. zu Burgos 4. März 1524.

Fonseca (Pedro da), portugiesischer Jesuit, geb. zu Cortizada um 1528, gest. zu Lissabon 4. November 1599.

Fonseca (Pedro Jozé da), portugiesischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 8. Juni 1816.

Fonseca e Evora (Francisco Jozé da), portugiesischer Theolog, geb. zu Evora 3. December 1690, gest. daselbst 14. April 1760.

Fonseca e Soares (Antonio da), bekannter u. d. N. **Antonio das Chagas**, portugiesischer Theolog, geb. zu Vidiguera 25. Juni 1631, gest. im Geruche der Heiligkeit zu Torres-Vedras 20. October 1682.

Fontaine (Alexis), französischer Mathematiker, geb. zu Clavaison (Dauphiné) um 1705, gest. zu Cuiseaux (Burgund) 21. August 1771.

Fontaine (Charles), französischer Dichter, geb. zu Paris 13. Juli 1513, gest. daselbst um 1587.

Fontaine (Émile), französischer Bühnendichter und Publicist, geb. in der Umgegend von Bergerac (Dordogne) im J. 1814.

Fontaine (Jean Claude), italienischer Philosoph, geb. zu Talloires (Savoyen) um 1718, gest. im J. 1807.

Fontaine (Jean Mathieu), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris(?) im J. 1691, gest. daselbst 10. October 1753.

Fontaine (Johann Rupert), deutscher Geograph, geb. zu Salzburg 24. Mai 1739, gest. daselbst 25. April 1803.

Fontaine (Nicolas), französischer Hagiograph und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1625, gest. zu Melun (Seine-et-Marne) 28. Januar 1709.

Fontaine (Pierre François Léonard), französischer Architekt, geb. zu Pontoise 20. September 1762, gest. zu Paris 10. October 1853.

Fontaine de La Roche (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Fontenay-le-Comte 5. Mai 1688, gest. zu Paris 26. Mai 1761.

Fontaine-Malherbe (Jean), französischer Schriftsteller und Censor, geb. zu Coutances (La Manche) um 1740, gest. zu Paris im J. 1780.

Fontan (Louis Marie), französischer Schriftsteller und Theaterdichter, geb. zu Lorient 4. November 1801, gest. zu Thiais, bei Paris, 10. October 1839.

Fontana (Carlo), italienischer Architekt, geb. bei Como um 1634, gest. zu Mailand im J. 1714.

Fontana (Domenico), italienischer Architekt, Erbauer des lateranischen Palastes, des neueren Theils des Vaticans und des Quirinals, geb. zu Mili am Luganersee um 1540, gest. zu Rom im J. 1614.

Fontana (Felice), tyroler Naturforscher, geb. zu Pomarole 13. oder 15. April 1730, gest. zu Florenz 9. März 1805 (nicht 1803, wie Didots N. B. G. angiebt).

Fontana (Filippo, Conte), italienischer Diplomat, sardinischer Gesandter in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Amalie Sophie Henriette v. Redern (s d.), gest. zu London 6. December 1793.

Fontana (Francesco Luigi), Bruder des Mariano F. (s. d.), italienischer Prälat, General-Procurator des Barnabiten-Ordens, geb. zu Casal-Maggiore (Mailand) 28. August 1750, gest. zu Rom 21. März 1822 *).

Fontana (Gaetano), italienischer Astronom und Physiker, geb. zu Modena im J. 1645, gest. daselbst 25. Juni 1719.

Fontana (Gregorio), Bruder des Felice F. (s. d.), tyroler Physiker und Mathematiker, geb. zu Rogarola, bei Roveredo, 7. December 1735, gest. zu Mailand 24. August 1803.

Fontana (Lavinia), Tochter des Prospero F. (s. d.), italienische Portraitmalerin, geb. zu Bologna um 1542, gest. daselbst im J. 1614.

Fontana (Marco), italienischer Dichter, geb. im Venezianischen im J. 1823, gest. zu Venedig 20. Juli 1847.

Fontana (Mariano), tyroler Barnabiter-Mönch und Mathematiker, Professor in Mailand, früher in Mantua, geb. 18. Februar 1746, gest. im Barnabiten-Kloster zu Mailand 8. November 1808.

Fontana (Pietro), italienischer Kupferstecher, geb. zu Bassano im J. 1762, gest. zu Rom 18. September 1837.

Fontana (Prospero), italienischer Maler, geb. zu Bologna um 1512, gest. daselbst (?) im J. 1597.

Fontane (Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Neu-Rupin 30. December 1819.

Fontaneilles (François Philippe), französischer Arzt, geb. zu Milhau (Aveyron) 20. November 1775, gest. zu Paris 16. August 1831.

Fontanella (Francesco), italienischer Philolog, geb. zu Venedig 28. Juni 1768, gest. daselbst 22. März 1827.

Fontanelli (Alfonso), italienischer Diplomat, Gesandter des Herzogs von Modena in Venedig, Rom und Madrid, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) im J. 1557, gest. daselbst 11. Februar 1621.

Fontanelli (Alfonso Francesco), italienischer Genealog, geb. zu Bologna 20. December 1721, gest. zu Reggio (Herzogthum Modena) 15. Juni 1782.

Fontanelli (Alfonso Vincenzo, Marchese), italienischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Reggio (Herzogthum Modena) im J. 1706, gest. zu Modena 3. December 1777.

Fontanes (Louis, Marquis de), französischer Dichter und Staatsmann, Grossmeister der Pariser Universität, geb. zu Niort (Poitou) 6. März 1757, gest. zu Paris 17. März 1821.

Fontanges (Jean Baptiste Joseph de), französischer Prälat, geb. zu Orilhac im J. 1718, Bischof von Lavaur seit 1. April 1748, gest. zu Lavaur 8. November 1764.

Fontanges (Marie Angélique de Scoraille de Roussille, Duchesse de), zweite Maitresse König Ludwig's XIV. von Frankreich (s. d.), Ehrendame der Königin-Mutter, geb. im J. 1661, gest. in der Abtei Port-Royal zu Paris 28. Juni 1681.

Fontanier (Victor), französischer Reisender, geb. in der Auvergne um 1796.

Fontanieu (Gaspard Moise), französischer Geschichtsschreiber, geb. um 1694, gest. zu Grenoble (Isère) im J. 1767.

Fontanieu (Pierre Elisabeth), Sohn des Gaspard Moise F. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Grenoble um 1730, gest. zu Paris 30. Mai 1784.

*) Es war einer jener Prälaten, welche den Papst Pius VII. nach Frankreich begleitet hatten, und gilt als Verfasser des päpstlichen Breve vom 5. November 1810, wodurch Cardinal Jean Siffrein Maury zum Erzbischof von Paris erhoben worden war.

Fontanini (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Lettisana (Diöcese Venedig) 17. Juli 1766, Bischof von Concordia (Venezien) seit 9. April 1827, gest. (nach 1836).

Fontanini (Giusto), italienischer Prälat, geb. zu San Danielo (Friaul) 30. October 1666, Erzbischof von Ancyra in part. seit ..., gest. zu Rom 17. April 1736.

Fontenai (Pierre Claude), französischer Jesuit und Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1663, gest. zu La Flèche 15. October 1742.

Fontenay (Alexis Daligé de), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1815.

Fontenay (Claude de), französischer Maler, Hofmaler König Ludwig's XIV., geb. im J. 1620, gest. zu Paris 12. October 1694.

Fontenay (Jean Baptiste Blain de), Sohn des Claude de F. (s. d.), französischer Blumenmaler, geb. zu Caen (Calvados) um 1654, gest. zu Paris im J. 1715.

Fontenay (Kaspar Franz v.), kursächsischer General-Lieutenant und Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 25. August 1769.

Fontenay (Louis Abel de Bonafous, Abbé de), französischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Castelnau-de-Brassac, bei Castres, im J. 1737, gest. zu Paris 28. März 1806.

Fontenelle (Bernard Le Bovier oder richtiger Le Bouyer de), französischer Philosoph, geb. zu Rouen 11. Februar 1657, Mitglied der Akademie seit ..., gest. zu Paris 9. Januar 1757 *).

Fontenettes (Louis de), französischer Arzt und Burlesken-Dichter, geb. zu Blanc (Berry) im J. 1612, gest. zu Poitiers 26(?) October 1661.

Fonteneu (Louis François de), französischer Archäolog, geb. im Schlosse Lilledon (Gâtinais) 16. October 1667, gest. zu Paris 4. September 1759.

Fonteyraud (Alcide), französischer Staatsökonom, geb. auf der Insel Mauritius 15. October 1822, gest. zu Paris 22. August 1849.

Fonti, latinisirt **Fontius** (Bartolommeo), italienischer Philolog, geb. um 1445, gest. zu Florenz im J. 1513.

Fonton (Felix v.), russischer Staatsrath und Diplomat, Gesandter in Hannover, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Freiin v. Mohrenheim (s. d.), Witwer seit 7. Juli 1856.

Fonvielle (Bernard François Anne, Chevalier de), französischer Publicist und Dichter, geb. zu Toulouse im J. 1759 (nicht 1770, wie Andere angeben), gest. daselbst 16(?) Juni 1837.

Foot (Jessé), englischer Schriftsteller, geb. zu Carlton (Wiltshire) im J. 1743, gest. zu Ilfracombe 27. October 1826.

Foote (Edward James), englischer Vice-Admiral, geb. zu Charlton-Place (Kent) im J. 1766, verm. seit ... mit Nina Harries, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1803 mit Mary Patton, abermals Witwer seit 1816, gest. zu Southampton 23. Mai 1833.

Foote (Mary), englische Schauspielerin, geb. zu Plymouth 15(?) Juni 1798, verm. 7. April 1831 mit Charles Stanhope, viertem Earl of Harrington (s. d.), Witwe seit 3. April 1851.

Foote (Samuel), englischer Schauspieler und Bühnen-Dichter, geb. auf der Halbinsel Truro (Cornwall) um 1720, gest. zu Dover 21. October 1777.

Foote (William Henry), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Aberystwith (Wales) 10(?) December 1835.

Foppa (Vincenzo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Brescia um 1420, gest. daselbst im J. 1492.

Foppens (Jean François), belgischer Geschichtsschreiber und Bibliograph, geb. zu Brüssel 17. November 1689, gest. zu Mecheln 16. Juli 1761.

Foppius (Heinrich), deutscher Philolog und Dichter in lateinischer Sprache, Conrector des Gymnasiums zu Hervorden, geb. zu Hervorden im J. 1643, gest. daselbst 7. September 1716.

Forbach (Marie Anne Camasse, Gräfin v.), französische Tänzerin, Maitresse des Herzogs Christian IV. von Zweibrücken (s. d.), der sie zur Gräfin v. Forbach erhob, (Daten unbekannt).

Forberg (Eduard), deutscher Pädagog, sachsen-gothaischer Ober-Schulrath und Director des Gymnasiums in Koburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koburg 25. November 1865.

Forberg (Franz Karl), deutscher Theolog, hildburghausenischer Geh. Kirchenrath, gest. zu Meuselwitz (Altenburg) 30. August 1770, gest. zu Hildburghausen 1. Januar 1848.

Forbes (Adelaide Dorothea), Tochter des Earl of Granard, geb. zu Dublin 4(?) August 1789, gest. zu Dresden 9(?) Januar 1859.

Forbes, Earl of Granard, (Arthur), Sohn des

*) Seine Mutter, Marthe Corneille, war eine Schwester des Dichters Pierre Corneille.

Arthur Forbes, zweiten Earl of Granard, (s. d.), Peer von Irland, geb. im J. 1656, verm. seit 1678 mit Mary Rawdon, gest. 16. Juli 1734.

Forbes (Catherine Elizabeth), Tochter des John F. (s. d.), geb. im J. 1760, verm. 17. Mai 1784 mit William Wellesley Pole, Lord Maryborough (s. d.), Witwe seit 22. Februar 1845, (Todesjahr unbekannt).

Forbes (Charles), schottischer Financier, Chef des Bankhauses Bombay, Forbes et Comp., Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1763, gest. zu London 20. November 1849.

Forbes (Charles Fergusson), englischer Arzt, General-Inspector der Hospitäler, geb. zu London(?) im J. 1779, gest. daselbst 22. März 1852.

Forbes (David), schottischer General, geb. im J. 1771, gest. zu Aberdeen 29. März 1849.

Forbes (Edward), englischer Naturforscher, Schöpfer der Zoogeologie, Professor in Edinburgh, geb. zu Douglas (Insel Man) 12. Februar 1815, gest. zu Edinburgh 18. November 1854.

Forbes (Francis), englischer Rechtsgelehrter, Präsident des Gerichtshofs für Neu-Süd-Wales in Sidney, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leitrim (Neu-Süd-Wales) 8. November 1841.

Forbes (Francis Reginald), Sohn des George Forbes, sechsten Earl of Granard (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Dresden, geb. zu London 17. September 1791.

Forbes (George I.), Sohn des Arthur Forbes, dritter Earl of Granard (s. d.), Peer von Irland, Admiral, Mitglied des Geh. Raths, früher Gesandter in Petersburg, geb. im J. 1685, verm. mit Mary Stewart, Witwer seit October 1758, gest. 29. October 1765.

Forbes (George II.), Sohn des George I. F., Earl of Granard (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1710, verm. seit 1736 mit Letitia Davys, gest. 24. October 1769.

Forbes (George), Sohn des Arthur Forbes, Earl of Granard (s. d.), englischer Admiral, Gesandter in Petersburg, später Gouverneur von New-York, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 29. October 1765.

Forbes (George John), Sohn des George F., sechsten Earl of Granard (s. d.), englischer General-Major, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Longford, geb. zu London 3. Mai 1785, verm. 4. October 1832 mit Frances Mary Territt, gest. zu Kensington Gore, bei London, 13. November 1836.

Forbes (Henry), Sohn des Generals Gordon F., englischer Rear-Admiral, geb. zu Ham (Surreyshire) im J. 1788, gest. zu Worthing (Sussexshire) 13. Januar 1855.

Forbes (James, Lord), Sohn des William Lord F., schottischer Staatsmann, geb. im J. 1690, gest. 20. Februar 1761.

Forbes (James, Lord), schottischer General und Gouverneur des Fort William, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1760 mit Catherine Innes, gest. 29. Juli 1804.

Forbes (James David), schottischer Physiker und Naturforscher, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 20. April 1809.

Forbes (James Ochoncar, Lord), Sohn des James, Lord F. (s. d.), schottischer General, geb. 7. März 1765, verm. seit 1792 mit Elizabeth Hunter, Witwer seit 1. October 1830, gest. 4. Mai 1843.

Forbes (John), Sohn des George F., dritten Earl of Granard (s. d.), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. August 1758 mit Mary Capel (s. d.), Witwer seit 9. April 1782, gest. 10. März 1796.

Forbes (John), schottischer Arzt und Chirurg, geb. im J. 1786, gest. zu Edradour (Grafschaft Atholl) 6. Januar 1834.

Forbes (John), englischer Arzt, geb. zu Cattelbrae (Oxfordshire) 18. October 1787, gest. zu Whitchurch (Oxfordshire) 13. November 1861.

Forbes (Louisa Pennel), Tochter des John Hay F., Lord Medwyn (s. d.), geb. um 1812, verm. 3. April 1832 mit George Ralph Abercromby, drittem Lord Abercromby (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1852.

Forbes (Margery), Tochter des James Lord F. (s. d.), geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John Mackensie, Lord Macleod (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 11. März 1794 mit John Murray, viertem Duke of Atholl, abermals Witwe seit 29. September 1830, gest. zu Dunkeld(?) (Todesjahr unbekannt).

Forbes (Maria Eleanor), Tochter des Admirals John F. (s. d.), geb. im J. 1760, verm. 5. Januar 1791 mit John Charles Villiers, drittem Earl of Clarendon (s. d.), Witwe seit 22. December 1838, gest. zu London 18. März 1844.

Forbes (Patrick), schottischer Prälat, geb. im J. 1564, Bischof von Aberdeen seit ..., gest. zu Aberdeen im J. 1635.

Forbiger (Albert), Sohn des Gottlieb Samuel F. (s. d.), deutscher Geograph, Conrector an der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Leipzig 2. November 1798.

Forbiger (Christian Samuel), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 25. Februar 1714, gest. daselbst 7. Mai 1806.

Forbiger (Gottlieb Samuel), deutscher Philolog, Rector der Nicolaischule in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. October 1751, gest. daselbst 1. Mai 1828.

Forbin (Claude de), französischer Admiral, geb. im Dorfe Gardanne, bei Aix (Provence), um ..., gest. zu Marseille (Bouches-du-Rhône) 4. März 1733.

Forbin (Gaspard François Anne de), französischer Mathematiker, geb. zu Aix (Provence) 8. Juli 1718, gest. um 1780.

Forbin (Louis Nicolas Philippe Auguste, Comte de), französischer Maler und Alterthumsforscher, Geliebter der Prinzessin Pauline Buonaparte (s. d.), General-Director der königlichen Museen, geb. auf dem Schlosse La Roque d'Antheron (Bouches-du-Rhône) 19. August 1777, gest. zu Paris 23. Februar 1841.

Forbin des Issarts (Charles Joseph Louis Henri, Marquis de), französischer General und Staatsmann, geb. zu Avignon um 1770, gest in seinem Schlosse Issarts (Gard) im J. 1851.

Forbin-Janson (Charles Auguste Marie Joseph, Comte de), französischer Prälat, geb. zu Paris 3. November 1785, Bischof von Nancy und Toul seit 3. Mai 1824, gest. bei Marseille 12. Juli 1844.

Forbin-Janson (Toussaint de), französischer Prälat, geb. 11. September 1634, Bischof von Digne und Cardinal seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Forbonnais (François Véron de), französischer Schriftsteller, geb. 3. October 1722, gest. 20. October 1800.

Forcade (Friedrich Wilhelm Querin de), Sohn des Jean Q. de F. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1696, verm. seit ... mit Marie de Saint-Hippolyte (s. d.), gest. zu Berlin 28(?) März 1765.

Forcade (Jean Querin de), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin im J. 1729.

Forcade (Théodore Augustin), französischer Prälat, geb. 23. März 1816, Bischof von Samos und apostolischer Vicar in Japan seit 20. Februar 1847, Bischof von Guadaloupe seit 12. September 1853, Bischof von Nevers seit 18. März 1861.

Force (Armand Nompar de Caumont, Duc de la), Sohn des Henri Jacques Nompar de Caumont, Duc de la F. (s. d.), Pair von Frankreich, geb. 7. Mai 1679, verm. 21(?) Juli 1713 mit Anne Elisabeth Gruel de Boismont, gest. auf seinen Gütern in Périgord 3. Juli 1764.

Forcelledo (Benito), spanischer Prälat, geb. zu Libardon (Diöcese Oviedo) 11. Januar 1802, Bischof von Astorga seit 18. März 1852.

Forcellini (Egidio), italienischer Philolog, geb. zu Fener (im Trevisanischen) 26. August 1688, gest. zu Padua 4. April 1768.

Forcellini (Marco Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Campo (Mark Ancona) um 1712, gest. zu San Salvador im J. 1794.

Forchhammer (Johann Georg), schleswiger Geolog und Mineralog, Professor in Kopenhagen, geb. zu Husum 26. Juli 1794.

Forchhammer (Peter Wilhelm), Bruder des Johann Georg F. (s. d.), schleswiger Archäolog, Professor in Kiel, geb. zu Husum im J. 1803.

Forchhammer (Thomas Otto), schleswiger Arzt geb. zu Husum 10. August 1792, gest. zu Flensburg 30. Januar 1827.

Forcht (Franz Moritz), deutscher Musiker, Musikdirector in Dresden, geb. zu Brandis, bei Leipzig, 2. October 1769, gest. zu Polenz, bei Leipzig, 14. December 1813.

Forckenbeck (Friedrich Christian v.), deutscher Arzt, Director des Medicinalcollegiums in Münster, geb. zu Münster im J. 1742, gest. daselbst 4. December 1820.

Forckenbeck (Max v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Münster 20. October 1821.

Ford (Elizabeth), Tochter des Francis F., geb. um 1770, verm. 14. October 1790 mit John Lord Colville (s. d.), gest. zu London 19. August 1839.

Ford (Henry), englischer Philolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Hereford (?) im J. 1752, gest. zu Oxford 26. Juli 1813.

Ford (James), englischer Theolog, Vicar von Navestock (Essex), geb. im J. 1780, gest. zu Navestock 31. Januar 1850.

Ford (John), englischer Mechaniker, Sheriff der Grafschaft Sussex, geb. im J. 1605, gest. zu Oxford (?) 3. September 1670.

Ford (Richard), englischer Archäolog, geb. im J. 1796, gest. auf seinem Landsitze Heavitree, bei Exeter 1. September 1858.

Ford (William), englischer Theolog, geb. zu London(?) im J. 1736, gest. daselbst 26. Januar 1783.

Fordyce (David), schottischer Philosoph, Professor am College Marshal in Aberdeen, geb. zu Aberdeen um 1710, gest. daselbst im J. 1750.

Fordyce (George), Sohn des David F. (s. d.), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen 18. November 1736, gest. daselbst 25. Mai 1802.

Fordyce (James), Bruder des Baronet William F. (s. d.), Pastor der Dissenter-Gemeinde in Bath, geb. im J. 1720, gest. zu Bath 1. October 1796.

Fordyce (William Baronet), Bruder des David F. (s. d.), schottischer Arzt, geb. zu Aberdeen im J. 1724, gest. daselbst 4. December 1792.

Foreiro (Francisco), portugiesischer Dominikaner-Mönch und Philolog, Prior des Dominikanerklosters in Lissabon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 10. Januar 1587.

Forell (François*) Joseph, Baron de), italienischer Staatsmann in kursächsischem Dienste, Hauptmann der schweizer Garde und Kabinetsminister seit 17. Januar 1769, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 6. September 1786.

Forell (N... N...), deutscher Arzt, nassauischer Obermedicinalrath, geb. im J. 1768, gest. zu Dillenburg (Nassau) 15. December 1830.

Forer (Laurentius), schweizer Theolog, geb. zu Luzern im J. 1580, gest. zu Regensburg 7. Januar 1659.

Forer (Peter Maria), deutscher Franziskaner-Mönch, geb. zu Bruneck im Pusterthal (Tyrol) 29. April 1807, gest. zu Harissa, am Libanon, 31. August 1847.

Forester (Anne Elizabeth), Tochter des Cecil Weld F., ersten Lord F., (s. d.), geb. 7. September 1802, verm. 19. November 1830 mit George Stanhope, sechstem Earl of Chesterfield (s. d.), Witwe seit 2. Juni 1866.

Forester (Cecil Weld Forester, erster Lord), Sohn des Cecil F., irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 16. Juni 1800 mit Catherine Mary Manners (s. d.), Baron seit 17. Juli 1821, gest. 23. Mai 1828.

Forester (John George Weld Forester, zweiter Lord), Sohn des Cecil Weld Forester, ersten Lord F. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 9. August 1801, verm. 10. Juni 1856 mit der Reichsgräfin Alexandrine Juliane Therese Wilhelmine Sophie v. Maltzan (s. d.).

Forester (Nicholas), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Killaloe seit 1714, Bischof von Raphoe seit 1716, gest. auf seinem Bischofssitze 16. Juni 1743.

Forestier, genannt der Achilles der Vendéer (Henri), französischer Vendéer-General, geb. zu La Pommeraye (Anjou) im J. 1775, gest. zu London 14. September 1806.

Forestier (Henri Joseph), französischer Geschichtsmaler, geb. auf San Domingo um 1792.

Forestier (Pierre), französischer Theolog und Hagiograph, geb. zu Avallon (Yonne) 16. December 1654, gest. daselbst 30. November 1723.

Foretti (Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Padua 18. Juli 1733, Bischof von Chioggia (Venezien) seit 25. Januar 1842, gest. zu Chioggia (nach 1855).

Forey (Elie Frédéric), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 10. Januar 1804, Marschall seit 15. August 1863.

Forfait (Pierre Alexandre Laurent), französischer Ingenieur und Staatsmann, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1752, gest. daselbst 8. November 1807.

Forgách (Alexander, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk F., k. k. Kämmerer und Landgerichtsrath in Pesth, geb. 19. August 1814, verm. seit 1839 mit Eleonore v. Gyurky.

Forgách (Anton, Graf), Sohn des Grafen Johann Nepomuk F., k. k. Statthalter von Böhmen, früher Vice-Präsident bei der Statthalterei, geb. 6. März 1819.

Forgách (Franziska, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... F v. G., geb. 17. October 1785, verm. 22. September 1816 mit dem Grafen Nikolaus Széesen v. Temerin (s. d.).

Forgách (Franziska, Gräfin), Tochter des Grafen Johann Nepomuk F., geb. 25. September 1830, verm. 9. November 1850 mit dem Reichsritter Wilhelm v. Mertens (s. d.).

Forgách (Paul Stephan, Graf), Sohn des Grafen N... N... F., geb. 4. Juni 1696, Bischof von Gross-Wardein seit 1746, Bischof von Waitzen seit 1756, (Todesjahr unbekannt).

Forgách (Simon, Graf), ungarischer General, geb. um 1530, gest. 24. September 1598.

*) Krebel's „Genealogisches Handbuch" nennt ihn Johann Joseph, der Grabstein auf dem katholischen Friedhofe aber nennt ihn François Joseph.

Forgeot (Nicolas Julien), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 18(?) Juli 1758, gest. daselbst 4. April 1798.

Forgues, bekannt u. d. Pseudonym **Old-Nick** (Émile Dauran), französischer Schriftsteller, geb. um 1804(?).

Forkel (Johann Nikolaus), deutscher Musikschriftsteller, Professor in Göttingen, geb. zu Meeder, bei Koburg, 22. Februar 1749, gest. zu Göttingen 20. März 1818.

Forlani (Francesco Maria), italienischer Prälat, geb. zu Capranica (Diöcese Sutri) 2. März 1710, Bischof von Civita Castellana und Orte seit 5. Juni 1765, (Todesjahr unbekannt).

Forlenze (Giuseppe Niccolò Biagio), französischer Augenarzt, geb. zu Picerno (Königreich Neapel) 6(?) Mai 1769, gest. zu Paris 22. Juli 1833.

Formage (Jacques Charles César), französischer Fabeldichter, geb. zu Coupe-Sartre, bei Lisieux, 16. September 1749, gest. zu Rouen 11. September 1808.

Formaglini (Tommaso de), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Bologna, geb. zu Bologna um 1266, gest. daselbst im J. 1331.

Formaleoni (Vincenzo), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1752, gest. zu Mantua im J. 1797.

Formann (Simon), englischer Astrolog, geb. zu Quidham, bei Wilton (Wiltshire) im J. 1552, gest. an der Themse 12. September 1611.

Formes (Karl), deutscher Opernsänger (Bassist), geb. zu Mühlheim 7. August 1816.

Formes (Theodor), Bruder des Karl F. (s. d.), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Mühlheim 24. Juni 1826.

Formey (Johann Heinrich Samuel), deutscher Schriftsteller französischer Herkunft, beständiger Secretair und Historiograph der Berliner Akademie der Wissenschaften, geb. zu Berlin 31. Mai 1711, gest. daselbst 7. März 1797.

Formey (Johann Ludwig), Sohn des Johann Heinrich Samuel F. (s. d.), deutscher Arzt, Leibarzt des Königs Friedrich Wilhelm III. (s. d.), geb. zu Berlin im J. 1766, gest. daselbst 28. Juni 1823.

Formisano (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. zu Torre dell' Annunziata (Erzdiöcese Neapel) 16. April 1811, Bischof von Nola (Königreich Neapel) seit 28. September 1855.

Formosus, 113ter Papst, Nachfolger des Papstes Stephan VI. (s. d.) seit 19. September 891, gest. zu Rom 4. April 896.

Fornaciari (Luigi), italienischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Gerichtshofs in Lucca, geb. zu Lucca (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. Feruar 1858.

Fornari (Maria Vittoria), italienische Nonne, Gründerin des Ordens der Coelestinerinnen, geb. zu Genua um 1562, gest. daselbst 15. December 1617.

Fornari (Niccolò Raffaello), italienischer Prälat, geb. zu Rom 23. Januar 1788, Cardinal seit 30. September 1850, papstlicher Nuntius in Paris seit ..., gest. zu Rom 15. Juni 1854.

Fornasari (Luciano), italienischer Sänger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 3. Januar 1859.

Fornasari de Verce (Andrea), italienischer Grammatiker, Professor in Wien, geb. zu Verona(?) im J. 1786, gest. zu Wien 24. November 1865.

Fornelius (Lars), schwedischer Dichter, geb. im J. 1606, gest. zu Upsala 8. Juli 1673.

Forner (Juan Pablo), spanischer Schriftsteller, geb. in der Provinz Estremadura um 1756, gest. zu Sevilla im J. 1797.

Forneret (Philippe), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Beaune (Côte d'Or) 29. Januar 1666, gest. zu Berlin 26. Februar 1736.

Fornier-Fénerols (Jacques Marguerite Étienne), französischer General, geb. zu Escoussent (Languedoc) 28. December 1761, gefallen in der Schlacht bei Golymin (Polen) 26. December 1806.

Foroni (Domenico), italienischer Klavier-Componist, geb. zu Valleggio, bei Verona, 3. Juli 1796, gest. zu Venedig 24. März 1853.

Foroni (Jacopo), Sohn des Domenico F. (s. d.), italienischer Opern-Componist, Hofkapellmeister in Stockholm, geb. zu Genua 25. Juli 1825, gest. zu Stockholm 8. September 1858.

Forrer (Joachim), schweizer Oberst und Divisionscommandant, geb. zu Neu-Sankt-Johann, bei Toggenburg, 22. September 1788, gest. zu Sanct-Gallen 11. September 1833.

Forrest (Edwin), nordamerikanischer Schauspieler, geb. zu Philadelphia 9. März 1806, verm. seit ... mit der Schauspielerin N... N... Sinclair (s. d.), geschieden seit Januar 1852.

Forrest (Robert), schottischer Bildhauer, geb. zu Carluke (Lanarkshire) im J. 1789, gest. zu Edinburgh 29. December 1852.

Forsberg (Carl Pehr), schwedischer Arzt und Botaniker, geb. zu Jönköping 1. Februar 1793, gest. zu Carlsborg 20. April 1832.

Forsel (Joseph), schwedischer Arzt, geb. zu Amgården (Elfsborg-Län) 25. Januar 1779.

Forsell (Carl af), schwedischer Statistiker, geb. zu Skottorp 18. März 1783, gest. 25. October 1848.

Forshaell (Jacob Johan), finischer Pharmaceut, geb. zu Lojo-Socken 2. Juli 1758, gest. zu Wenersborg 4. März 1838.

Forshaell (Johan Henrik), Sohn des Jacob Johan F. (s. d.), finischer Pharmaceut, geb. zu Wenersborg 12. März 1799.

Forskal (Pehr), schwedischer Naturforscher und Reisender, geb. zu Calmar (Småland*) im J. 1736, gest. Djerim (Arabien) 11. Juli 1763.

Forst, eigentlich **Schall v. Falkenforst** (Joseph), deutscher Schauspieler, geb. zu Wien im J. 1806, gest. daselbst 19. November 1865.

Forster (Elias), deutscher Rechtsgelehrter, sachsenweimarischer Rath, geb. zu Weimar 18. Juli 1567, gest. daselbst 14. Februar 1625.

Forster (François), schweizer Kupferstecher, geb. zu Locle (Canton Neufchâtel) 22. August 1790.

Forster (Frobenius), deutscher Prälat, geb. zu Königsfeld 30. August 1709, Fürst-Abt von Regensburg seit 15. Juli 1762, gest. zu Salzburg 11. October 1791.

Forster (Johann), deutscher Orientalist, geb. zu Augsburg 10. Juli 1495, gest. zu Wittenberg 8. December 1556.

Forster (Johann), deutscher Theolog, mansfeldischer General-Superintendent und Präsident des Consistoriums, geb. zu Auerbach 25. December 1576, gest. zu Mansfeld 17. November 1613.

Forster (Johann Georg Adam), Sohn des Johann Reinhold F. (s. d.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Nassenhuben, bei Danzig, 26. November 1754, verm seit ... mit Therese Heyne (s. d.), gest. zu Paris 12. Januar 1794.

Forster (Johann Reinhold), deutscher Naturforscher und Weltumsegler, Professor in Halle, geb. zu Dirschau (Regierungsbezirk Danzig), 22. October 1729, gest. zu Halle 9. December 1798.

Forster (Nathaniel), englischer Theolog und Philolog, geb. zu Stadscompe (Devonshire) 3. Februar 1717, gest. zu Oxford 20. October 1757.

Forster (Peter), Sohn des Robert F. (s. d.), englischer Theolog und Schulmann, Rector in Hedenham (Norfolkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hedenham im J. 1812.

Forster (Thomas), englischer Arzt, geb. zu London 9. November 1789, gest. zu Brüssel 2. Februar 1860.

Forster (Thomas Ignace Maria), englischer Naturforscher und Astronom, geb. zu London 9. November 1789, gest. daselbst (um 1850.)

Forster (Valentin), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittenberg 20. Januar 1530, gest. daselbst 27. October 1608.

Forster (Valentin Wilhelm), Sohn des Valentin F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Marburg 25. August 1574, gest. zu Wittenberg 23. October 1620.

Forstner (Christoph), deutscher Staatsmann, Kanzler von Württemberg-Mömpelgard, früher fürstlich hohenlohe'scher Gesandter in Wien, geb. im Schlosse Birkenstein 7. October 1598, gest. zu Stuttgart 28. December 1667.

Forsyth (John), nordamerikanischer Staatsmann, Staatssecretair der Vereinigten Staaten, geb. zu Fredericksburg (Virginia) 18(?) October 1781, gest. zu Washington 21. October 1841.

Forsyth (William), schottischer Horticulturist, Director der k. Gärten zu Saint James und Kensington, geb. in der Grafschaft Aberdeen im J. 1737, gest. zu London 25. Juli 1804.

Fort, genannt **Siméon-Fort** (Jean Antoine Siméon), französischer Aquarellmaler, geb. zu Valence (Drôme) 28. August 1793.

Fortescue (Hester), Tochter des Hugh I. F. (s. d.), geb. zu London 17. December 1784, verm. 26. Mai 1804 mit Peter King, siebentem Lord King (s. d.), Witwe seit 4. Juni 1833, gest. zu London (nach 1839).

Fortescue (Hugh I. Fortescue, erster Earl), Sohn des Mathew Fortescue, Lord F. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Devon, Lord-Steward des k. Hofes, geb. 12. März 1753, verm. 10. Mai 1782 mit Hester Grenville (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 1. September 1789, gest. 16. Juni 1841.

Fortescue (Hugh II. Fortescue, zweiter Earl), Sohn des Hugh I. Fortescue, ersten Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 13. Februar 1783, verm. 4. Juli 1817 mit Susan Ryder (s. d.), Witwer seit 30. Juli 1827, Lord-Lieutenant von Irland von April 1839 bis September 1841, wiederverm. 26. Juli 1841 mit Elizabeth Geale (s. d.), gest. zu Exeter 14. September 1861.

Fortescue (Hugh III. Fortescue, dritter Earl), Sohn des Hugh II. Fortescue, zweiten Earl F. (s. d.), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Lord-Schatzmeister, geb. 4. Juni (nicht April, wie das Brockhausische C.-L. angiebt) 1818, verm. 11. März 1847 mit Georgiana Augusta Charlotte Hamer.

Fortescue (John), Sohn des Hugh I. Fortescue, ersten Earl F. (s. d.), englischer Theolog, Prebendar von Worcester und Rector von Poltimore (Devonshire) geb. 5. Mai 1796.

Fortescue (Lucy), Tochter des Hugh F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Juni 1742 mit Lord George Lyttelton (s. d.), gest. zu London 19. Januar 1747.

Fortescue (Matthew, Baronet), englischer Staatsmann, geb. um 1720, verm. 8. Juli 1751 mit Anne Campbell (s. d.), gest. 10. Juli 1785.

Forth-Rouen (Alexandre, Baron de), französischer Diplomat, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Dresden seit 22. April 1855.*)

Forti (Anton), deutscher Bassänger, geb. zu Wien 8. Juni 1790, gest. daselbst 18. Juli 1859.

Forti (Forte Maria Zanobio de), italienischer Philolog, Lector der italienischen Sprache in Erlangen, geb. zu Florenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erlangen 17. August 1762.

Forti (Gaetano), italienischer Staatsmann, papstlicher Secretair bei der Congregation der Consulta, geb. zu Rom um 1700, gest. daselbst 25. Januar 1771.

Fortin (Augustin Félix), französischer Bildhauer, geb. um 1760, gest zu Paris im J. 1832.

Fortis (François Marie, Comte de), französischer Reisender, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25. Januar 1847.

Fortis (Giovanni Battiste, genannt Alberto), italienischer Naturforscher, geb. zu Padua 5(?) August 1741, gest. zu Bologna 21. October 1803.

Fortis (Luigi), italienischer Jesuit, geb. im J. 1748, General seines Ordens seit 1820, gest. zu Rom 27. Januar 1829.

Fortis, latinisirt **Janfortius** (Raimondo Giovanni), italienischer Arzt, geb. im J. 1603, gest. zu Venedig 26. Februar 1678.

Fortlage (Arnold Rudolph Karl), deutscher Philolog, Professor in Jena, früher Privatdocent in Heidelberg, geb. zu Osnabrück im J. 1806.

Fortner (Andreas), böhmischer Bildhauer, Bildgiesser und Ciseleur, geb. zu Prag 16. Juni 1809, gest. zu München 13. März 1862.

Fortoni (Hippolyte Nicolas Honoré), französischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Digne (Basses-Alpes) 13. August 1811, Minister der öffentlichen Aufklärung seit 3. December 1852, gest. im Bade Ems 7. Juli 1856.

Fortunata Maria von Este, Tochter des Herzogs Franz III. von Modena (s. d.), geb. 24. November 1731, verm. 27. Februar 1759 mit Louis François Joseph de Bourbon, Prince de Conty (s. d.), geschieden seit 1775, gest. zu Venedig 21. September 1803.

Fortunato (Orazio), italienischer Prälat, geb. zu San Arcangelo (Basilicata) 17. Januar 1634, Bischof von San Severino seit 6. October 1670, Bischof von Nardò seit 10. Januar 1678, gest. zu Nardò 23. Juli 1707.

Fortune (Robert), englischer Botaniker, Director des botanischen Gartens in Chelsea, geb. bei Berwick im J. 1813.

Forwerk (Ludwig), deutscher Prälat, geb. zu Dresden 29. August 1816, Bischof von Leontopolis in part. und apostolischer Vicar im Königreiche Sachsen seit 11. Juni 1854.

Forzani (Pio Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Monreale 19. Juli 1792, Bischof von Susa seit ..., Bischof von Vigevano (Piemont) seit 25. Januar 1845, gest. (nach 1855).

Fosbroke (Thomas Dudley), englischer Theolog, Rector von Walford (Grafschaft Hereford), bekannt als Geschichtsforscher, geb. zu London 27. Mai 1770, gest. zu Walford 1. Januar 1842.

Foscarari (Egidio), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 27. Januar 1512, Bischof von Modena seit 1548, gest. zu Rom 23. December 1564.

Foscari (Aloisio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 30. September 1679, Patriarch von Venedig seit 3. Juli 1731, gest. daselbst 28. October 1758.

Foscari (Francesco), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um 1572, Doge von Venedig seit 21. April 1423, zur Abdankung gezwungen im J. 1457, gest. zu Venedig 31. October 1457.

---

*) Nach Andern zu Tegelsmora (Upland).

*) Das hier und da verbreitete Gerücht, dass derselbe unter dem Pseudonym Daniel Bach auch als Verfasser sehr geistreicher Novellen aufgetreten sei, ist eine boshafte Verleumdung.

Foscari (Francesco), italienischer Diplomat, geb. zu Venedig 30. December 1704, Gesandter in Rom seit 1748, Gesandter in Konstantinopel seit 1756, Gesandter in Wien seit 1765 und in Petersburg seit 1781, gest. zu Venedig (?) 17. December 1790.

Foscarini (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 12. September 1688, Erzbischof von Corfu seit 3. März 1732, (Todesjahr unbekannt).

Foscarini (Marco Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig 30. Januar 1696, Doge von Venedig seit 31. März 1762, gest. daselbst 30. März 1763.

Foscarini (Michele), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 29. März 1632, Gouverneur von Corfu seit 7. September 1664, Historiograph der Republik Venedig seit 1678, gest. zu Venedig 31. Mai 1692.

Foschi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Cajazzo 23. März 1711, Bischof von Lucera (Königreich Neapel) seit 28. Mai 1759, gest. (nach 1766).

Foschini (Emidio), italienischer Prälat, geb. zu Massa-Lombarda (Diöcese Imola) 13. Januar 1804, Bischof von Città della Pieve (Kirchenstaat) seit 12. September 1853.

Fosco, latinisirt Fuscus (Lattanzio), Bruder des Placido F. (s. d.), italienischer Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rimini (Kirchenstaat) 9. Juni 1559.

Fosco, latinisirt Fuscus (Placido), italienischer Arzt, geb. zu Montefiori, bei Rimini, im J. 1509, gest. zu Rom 18. März 1574.

Foscolo (Paulo Augustino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 7. October 1785, Patriarch von Alexandria seit 4. October 1847, gest. zu Rom im J. 1860 (?).

Foscolo (Niccolò Ugo), italienischer Dichter, geb. auf der Insel Zante im J. 1778, gest. zu Chiswick (oder Turnham-Green) 10. October 1827.

Foss (Henrik Herman), norwegischer Oberst-Lieutenant, Staatsrath und Chef des Marine-Departements, auch bekannt als Publicist, geb. zu Bergen 17. September 1790, gest. zu Aker 21. September 1853.

Fossati (Davide Antonio), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Morco (Canton Tessin) im J. 1720, gest. zu Venedig um 1790.

Fossati (Giovanni Antonio Lorenzo), italienischer Arzt und Phrenolog, geb. zu Novara (Piemont) 30. April 1786.

Fossé (Charles Louis François), französischer Militair-Ingenieur, geb. zu Écouen (Seine-et-Oise) 25. August 1734, gest. zu Paris 19. Juni 1812.

Fossius (Matthias), dänischer Prälat, geb. zu Schonea um ..., Bischof von Aalborg seit ..., gest. zu Aalborg 8. Juli 1683.

Fossius (Niels), dänischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 1. Juni 1645.

Foster (Augustus John, erster Baronet), englischer Diplomat, Gesandter in Turin, geb. 12 (?) December 1780, verm. 18. März 1815 mit Albinia Jane Hobart (s. d.), Baronet seit 30. September 1831, gest. 1. August 1848.

Foster (Cavendish Hervey, zweiter Baronet), Sohn des Augustus John F. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Thoydon-Garnon (Essex), geb. 7. Mai 1817.

Foster (Edward), englischer Theolog und Schriftsteller, Kaplan bei der englischen Gesandtschaft in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 18. März 1828.

Foster (Frederick George, dritter Baronet), Sohn des Augustus John, ersten Baronet F. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. Januar 1816, gest., unvermählt, 25. December 1857.

Foster (Henry), englischer Theolog, geb. im J. 1745, gest. zu London (?) 25. Mai 1814.

Foster (Henry), englischer Schifffahrer, geb. zu Woodplumpton (Lancastershire) im J. 1797, ertrunken im Flusse Chagre 5. Februar 1831.

Foster (James), englischer Theolog, geb. zu Exeter im J. 1697, gest. zu Ashwick 5. November 1753.

Foster (John), englischer Philolog, Canonicus von Windsor, geb. zu Windsor im J. 1731, gest. daselbst ... September 1773.

Foster (Louisa), Tochter des Samuel F., geb. im J. 1780, verm. seit 1797 mit Edward Berry (s. d.), Witwe seit 13. Februar 1831, gest. zu Bath 7. Mai 1856.

Foster (Michael), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Marlborough (Wiltshire) 16. December 1689, gest. zu Bristol 7. November 1763.

Foster (Nathaniel), englischer Theolog, Rector von All-Saints und Colchester (Grafschaft Essex), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Colchester 12. April 1790.

Foster (Samuel), englischer Mathematiker und Astronom, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 26 (?) Juli 1652.

Fothergill (George), englischer Theolog, Principal des College Saint-Edmund in Oxford, geb. in der Grafschaft Westmoreland um 1705, gest. zu Oxford im J. 1760.

Fothergill (John), englischer Arzt, geb. zu Carr-End (Yorkshire) 8. März 1712, gest. zu London 26. December 1780.

Foucaud (Jean), französischer Fabeldichter, geb. zu Limoges 5. April 1747, gest. daselbst 14. Januar 1818.

Foucauld (Léon), französischer Physiker, geb. zu Paris 18. September 1819.

Foucauld, Marquis de Lardimalie (Louis), französischer Staatsmann, geb. im Schlosse Lardimalie (Périgord) im J. 1755, umgebracht daselbst 2. Mai 1805.

Foucault, Comte Daugnon (Louis), Marschall von Frankreich und Gouverneur von Aunis, geb. um 1616, Marschall seit 20. März 1653, gest. zu Paris 10. October 1659.

Foucault (Nicolas Joseph), französischer Archäolog, geb. zu Paris 8. Januar 1643, gest. daselbst 7. Februar 1721.

Fouché, Duc d'Otranto (Joseph), französischer Staatsmann, Polizeiminister unter Napoleon, geb. bei Nantes 29. Mai 1763, verm. 15 (?) August 1815 mit N... N... de Castellane (s. d.), gest. zu Triest 25. December 1820. *)

Foucher (Joseph Désiré), französischer General und Senator, geb. zu Quélaines (Mayenne) 17. April 1786, gest. zu Paris 28. Februar 1860.

Foucher (Paul), französischer Archäolog, geb. zu Tours um 1704, gest. zu Paris im J. 1778.

Foucher (Paul Henri), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 21. April 1810.

Foucher (Simon), französischer Philosoph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 1. März 1644, gest. zu Paris 27. April 1696.

Foucher (Victor Adrien), Bruder des Paul Henri F. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 1. Juni 1802.

Foucher de Careil (Louis François, Comte de), französischer General, geb. zu Guérande 11. December 1762, gest. zu Paris (?) 22. August 1835.

Foucher d'Obsonville (N... N...), französischer Naturforscher, geb. zu Montargis (Loiret) im J. 1734, gest. bei Château-Thierry 14. Januar 1802.

Fouchier (Bertrand), holländischer Portraitmaler, geb. zu Berg-op-Zoom 10. Februar 1609, gest. daselbst im J. 1674.

Foudras (N... N..., Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Waldenburg (Schlesien) im J. 1808.

Foudras de Courcenay (Louis Jérôme de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Poitiers seit 1732, gest. auf seinem Bischofssitze 14. August 1749.

Fougerolles (François de), französischer Arzt, geb. in Bourbonnais um 1560, gest. zu Grenoble (Isère) um 1620.

Fougeroux de Bondaroy (Auguste Denis), französischer Archäolog, geb. zu Paris 10. October 1732, gest. daselbst 28. December 1789.

Fougstad (Carl Andreas), norwegischer Rechtsgelehrter, Polizei-Minister, später Bürgermeister von Christiania, geb. zu Gaarden-Alversund, bei Bergen, 2. März 1806.

Fouillou (Jacques), französischer Theolog, geb. zu La Rochelle im J. 1670, gest. zu Paris 21. September 1736.

Fouilloux (Jacques du), französischer Jagdschriftsteller, geb. im Schlosse Fouilloux (Poitou) um 1522, gest. daselbst 5. August 1580.

Foulnet (Ernest), französischer Schriftsteller, geb. zu Nantes um 1798, gest. zu Paris im J. 1845.

Fould (Achille), französischer Finanzier und Staatsmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 31. October (nach Andern 17. November) 1800.

Foulon (Joseph François), französischer Staatsmann, Intendant der Finanzen, geb. zu Saumur im J. 1715, umgebracht zu Paris 22. Juli 1789.

Foulquier (Jean Antoine Marie), französischer Prälat, geb. zu Saint-Amans-Valady (Diöcese Rhodez) 8. Februar 1798, Bischof von Mende seit 2. April 1849.

Fouqueré (Antoine Michel), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Châteauroux im J. 1641, gest. zu Meaux 3. November 1709.

Fouquet (Charles Armand), Sohn des Nicolas F. (s. d.), französischer Theolog, geb. 9. August 1657, gest. zu Paris 18. September 1734.

Fouquet (Charles Louis Auguste de), siehe **Belle-Isle.**

Fouquet (Henri), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) im J. 1727, gest. daselbst 10. October 1806.

Fouquet (Louis), Bruder des Nicolas F. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Agde seit ..., gest. daselbst im J. 1703.

*) Von ihm und nicht von Talleyrand, wie sonst allgemein geglaubt worden war, rührt die bekannte Phrase: „C'est plus qu'un crime, c'est une faute", her.

Fouquet, Marquis de Belle-Isle, Baron de Villars (Louis), Sohn des Nicolas F. (s. d.), französischer Johanniter-Ritter, geb. im J. 1660, gest. zu Paris 26. August 1738.

Fouquet, Vicomte de Melun et de Vaux, Marquis de Belle-Isle (Nicolas), Sohn des François Fouquet, Comte de Vaux (s. d.), französischer Staatsmann, General-Intendant der Finanzen, geb. zu Paris im J. 1615, gest. als Gefangener auf der Festung Pinerolo (Pignerol) 23. März 1680.*)

Fouquet, Marquis de la Varenne (Guillaume), französischer Diplomat, geb. zu La Flèche um 1560, Gesandter in Madrid seit 1589, gest. zu Paris im J. 1616.

Fouquet, Vicomte de Vaux (François), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. im J. 1587, verm. seit 1610 mit Marie de Meaupou, gest. zu Paris 22. April 1640.

Fouquier (Pierre Éloy), französischer Arzt, Ober-Chirurg in der Armee, geb. zu Maissemy (Ain) 26. Juli 1776, gest. zu Paris 3. October 1850.

Fouquier d'Hérouel (Antoine Éloy Jean Baptiste), Neffe des Antoine Quentin F. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Forest (Nord) 30. März 1793, gest. daselbst 17. Juni 1852.

Fouquier-Tinville (Antoine Quentin), französischer Rechtsgelehrter, öffentlicher Ankläger der Republik, geb. zu Hérouel (Artois) im J. 1747, Geschworener beim Revolutions-Tribunal seit 10. März 1793, guillotinirt zu Paris 8. Mai 1795. **)

Fouquières (Jacques), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. zu Paris im J. 1659.

Fourau (Jacques), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 9. Mai 1803.

Fourcault (Alexandre), französischer Arzt, geb. zu Paris 26. October 1790, gest. daselbst 20. November 1853.

Fourcault (Jean Baptiste), französischer Ornitholog, geb. zu Fontaine-Française, bei Dijon (Côte-d'Or) 4. März 1719, gest. zu Florenz 4. August 1755.

Fourcheux de Mont-Rond (Clément Melchior Justin Maxime), französischer Schriftsteller, geb. zu Bagnols (Gard) 4. September 1805.

Fourcroy (Antoine François, Comte de), französischer Chemiker, geb. zu Paris 15. Januar 1755, gest. daselbst 16. December 1809.

Fourcroy (Bonaventure), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Clermont (Beauvoisis) um 1610, gest. daselbst 25. Juni 1691.

Fourcroy de Ramecourt (Charles René), französischer Ingenieur, geb. zu Paris 19. Januar 1715, gest. daselbst 12. Januar 1791.

Fourdinier (Amand Jacques Célestin), französischer Theolog, geb. zu Tubersent (Pas-de-Calais) 31. August 1788, gest. zu Paris (?) 5. Januar 1849.

Fourier (François Marie Charles), französischer Philosoph, Gründer der socialistischen Doctrin, geb. zu Besançon (Doubs) 7. April 1772, gest. zu Paris 8. October 1837.

Fourier (Jean Baptiste Joseph, Baron), Urenkel des Pierre F. (s. d.), französischer Naturforscher, geb. zu Auxerre 21. März 1768, gest. zu Paris 16. Mai 1830.***)

Fourier, genannt de Mataincourt (Pierre), französischer Reformator, geb. zu Mire (Lorraine) 30. November 1565, gest. zu Gray 9. December 1640.

Fourment †) (Helene), Tochter des N... N... F. geb. zu Antwerpen im J. 1614, verm. 18 (?) November 1630 mit Peter Paul Rubens (s. d.), Witwe seit 30. Mai 1640, gest. zu Antwerpen (Todesjahr unbekannt).

Fourmont (Étienne), französischer Orientalist, geb. zu Herbelay, bei Saint-Denis, 23. Juni 1683, gest. zu Paris 19. December 1745.

Fourmont (Michel, Abbé), Bruder des Étienne F. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Herbelay, bei

*) Man hält ihn für jenen Gefangenen, der unter dem Namen der eisernen Maske bekannt gewesen war. Sein Verbrechen, das ihn dahin geführt, soll darin bestanden haben, dass er sein Auge zu einer der Maitressen Ludwig's XIV. erhoben und der Mademoiselle de La Vallière den Hof gemacht haben soll.

**) Im Nachlasse dieses Blutmenschen fand man einige fromme Andachtsbücher, darunter Thomas a Kempis Werk „Von der Nachfolge Christi", einige Reliquien und eine kupferne Medaille mit dem Muttergottesbilde. Nach der Aussage seiner Witwe, die erst im J. 1829 starb, trug er jene Medaille an dem Tage, „lorsqu'il fit condamner la veuve Capet" (als er Marie Antoinette zum Tode verurtheilen liess), auf der Brust.

***) Er hat die Dauer unseres Planeten auf 80,000 Jahre berechnet. Unsere Erde wird alsdann 3 Milliarden Einwohner und darunter nicht weniger als 37 Millionen Dichter, so gross wie Homer, 37 Millionen Philosophen, so gross wie Newton, und 37 Millionen Schauspieler, so gross wie Molière, aufzuweisen haben?!! — Letzteres wäre ein sehr grosses Unglück!

†) Andere nennen sie Forman.

Saint-Denis, 28. September 1690, gest. zu Paris 5. Februar 1746.

Fourmont, genannt le gros Fourmont (Claude Louis), Neffe der beiden Vorhergehenden, französischer Archäolog, geb. zu Cormeille im J. 1703, gest. zu Paris 4. Juni 1780.

Fournel (Jean François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst 21. Juli 1820.

Fournel (D... H... L...), französischer Naturforscher, geb. zu Metz um 1800 (?), gest. daselbst im J. 1848.

Fournet (Victor), französischer Geolog und Mineralog, geb. zu Paris 15. Mai 1801.

Fourneyron (Benoît), französischer Ingenieur, geb. zu Saint-Étienne (Loire) 1. November 1802.

Fournier (Antoinette), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Mainz 12. September 1809.

Fournier (Claude), französischer Demagog, geb. in der Auvergne um 1745, gest. auf der Insel San Domingo im J. 1823.

Fournier (Denis), französischer Chirurg, geb. zu Lagny um ..., gest. zu Paris 25. November 1683.

Fournier (Édouard), französischer Schriftsteller, geb. zu Orléans (Loiret) 15. Juni 1819.

Fournier (George), französischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Caen (Calvados) im J. 1595, gest. zu La Flèche 13. April 1652.

Fournier (Henri), Bruder des Raoul **Fournier**, Sieur de **Rondeau** (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans (Loiret) um 1563, gest. daselbst im J. 1617.

Fournier (Pierre Nicolas), französischer Architekt und Archäolog, geb. zu Paris im J. 1747, gest. zu Nantes 20. September 1810.

Fournier (Pierre Simon), französischer Typograph, geb. zu Paris um 1712, gest. daselbst um 1768.

Fournier, Baron de la Cantamine (Marie Nicolas), französischer Prälat, geb. zu Gez (Ain) 27. December 1760, Bischof von Montpellier seit 15. Juli 1806, gest. zu Montpellier (Hérault) 29. December 1834.

Fournier des Ormes (Charles), Enkel des Pierre Simon F. (s. d.), französischer Dichter und Maler, geb. zu Paris 6. März 1778, gest. daselbst 18. Januar 1853.

Fournier de Pescay (François), französischer Arzt, Leibarzt des Königs von Spanien, geb. zu Bordeaux 7. September 1771, gest. zu Pau (um 1833).

Fournier, Sieur de Rondeau (Raoul), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans (Loiret) 14. September 1562, gest. daselbst 20. September 1627.

Foville (Achille Louis), französischer Arzt, geb. zu Pontoise (Seine-et-Oise) im J. 1799.

Fowler (Edward), englischer Theolog, geb. zu Westerleigh (Gloucestershire) um 1632, gest. zu Chelsea im J. 1714.

Fowler (Frances), Tochter des Robert F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. März 1795 mit Richard **Bourke** (s. d.), gest. zu Waterford 10. Januar 1827.

Fowler (John), englischer Typograph, geb. zu Bristol um 1530, gest. zu Neumark (?) 13. Februar 1579.

Fowler (Robert), irischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Lord-Bischof von Ossory, Leighlin und Ferns seit 1813, gest. zu Kilkeney 31. December 1841.

Fowler (Thomas), englischer Arzt, geb. zu York 22. Januar 1736, gest. daselbst 22. Juli 1801.

Fownes (George), englischer Chemiker, Professor in London, geb. zu London 14. Mai 1815, gest. zu Brompton, bei London, 31. Januar 1849.

Fownes (Joseph), englischer Theolog, Pastor der Dissenter-Gemeinde in Shrewsbury, geb. im J. 1714, gest. zu Shrewsbury 14. November 1789.

Fox (Charles James), Sohn des Henry Fox, ersten Lord **Holland** (s. d.), englischer Staatsmann, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu London 24. Januar 1749, verm. 28. September 1795 mit Elizabeth Bridget **Blane-Armstead**, gest. daselbst 13. September 1806.*)

Fox (Charles Richard), Sohn des Henry Fox, ersten Lord **Holland** (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. Juni 1824 mit Mary **Fitz-Clarence** (s. d.).

Fox (Caroline Amelia), Tochter des Henry Edward F. (s. d.), geb. um 1794, verm. 14. März 1812 mit William Francis Patrick **Napier** (s. d.), Witwe seit 12. Februar 1860.

Fox (Edward Long), englischer Arzt, geb. im J. 1761, gest. zu Brislington-House, bei Bristol, 28. April 1835.

Fox (Francis I.), englischer Arzt, geb. zu Derby im J. 1760, gest. daselbst 13. September 1833.

Fox (Francis II.), Sohn des Francis I. F. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Derby im J. 1796, gest. zu Camberwell 22. Januar 1860.

Fox (George), englischer Theolog, Gründer der **Quaker-Secte**, geb. zu Drayton (Leicestershire) 18 (?) Juli 1624, gest. zu London 13. Januar 1691.

Fox (George Irvin), englischer Arzt, geb. zu Bath (?) im J. 1806, gest. daselbst 5. Mai 1856.

Fox (Henry Edward), Sohn des Henry Fox, ersten Lord **Holland** (s. d.), englischer General, Gouverneur der Festung Gibraltar, geb. 4. März 1755, verm. 14. November 1786 mit Marianne **Clayton** (s. d.), Witwer seit 15. October 1808, gest. im J. 1811.

Fox (Henry Stephen), Sohn des Generals Henry Edward F. (s. d.), englischer Diplomat und Gesandter in Buenos-Ayres, Rio de Janeiro und Washington, geb. 22. September 1791, gest. zu Washington (unvermählt) 13 October 1846.

Fox (John), englischer Theolog, geb. zu Oxford im J. 1774, gest. daselbst 11. August 1855.

Fox (Joseph), englischer Arzt, geb. zu Plymouth im J. 1758, gest. daselbst 25. Februar 1832.

Fox (Richard), englischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Ropesley um 1466, gest. in der Grafschaft Lincoln 14. December 1528.

Fox (Stephen), englischer Staatsmann, geb. zu London im J. 1627, verm. seit ... mit Elizabeth **Whittle**, Witwer seit 5 (?) August 1696, wiederverm. seit 1703 mit Christiana **Hope** (s. d.), gest. 28. October 1716.

Foy (François), französischer Arzt und Chemiker, geb. zu Fontaine-sous-Mont-Aiguillon (Seine-et-Marne) im J. 1793.

Foy (Maximilien Sébastien), französischer General und Staatsmann, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Ham 3. Februar 1775, gest. zu Paris 28. November 1825.

Foyatier (Denis), französischer Bildhauer, geb. zu Beson, bei Feurs (Loire) im J. 1793.

Fraas (Franz Kaspar), deutscher Theolog, General-Vicar in Bamberg, geb. zu Kronach (Franken) 6. December 1766, gest. zu Bamberg 8. September 1844.

Fraas (Karl Nikolaus), Sohn des Franz Karl F. (s. d.), deutscher Agronom und Botaniker, Director der Thierarzneischule und Professor der Landwirthschaft in München, geb. zu Stettelsdorf, bei Bamberg, 8. September 1810.

Frantz (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Gachnang, bei Frauenfeld (Schweiz), geb. zu Hannover 16. Januar 1767, gest. zu Gachnang (nach 1840).

Fracassini (Alvise), italienischer Violin-Virtuos, Musikdirector der bischöflichen Kapelle in Bamberg, geb. zu Orvieto (Kirchenstaat) im J. 1733, gest. zu Bamberg 9. October 1797.

Fracassini (Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Verona 18. October 1709, gest. daselbst 5. Juni 1777.

Fracastorio (Girolamo), italienischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Verona im J. 1483, gest. daselbst 8. August 1553.*)

Fraccaroli (Innocenzo), italienischer Bildhauer, geb. zu Castel-Rotto, bei Verona, 28. December 1805.

Frachet (Gérard de), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Châlus (Limousin) um 1210, gest. zu Limoges 4. October 1271.

Frachetta (Girolamo), italienischer Publicist, geb. zu Rovigo um 1560, gest. zu Neapel im J. 1620.

Fraehn (Christian Martin), deutscher Numismatiker und Orientalist, geb. zu Rostock 23. Mai oder 4. Juni 1782, gest. zu Petersburg 28. August 1851.

Fraenkel (Hieronymus Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Dessau 22 (?) März 1809.

Fraenkel (Johann Kaspar), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg (?) im J. 1751, gest. daselbst 9. Januar 1830.

Fraenkel (Michael), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Karlsruhe 16. November 1834.

Fraenkel (Sigismund), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin im J. 1800, gest. daselbst 23. December 1835.

Fraenkel (Wolfgang Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Bonn 11. November 1795.

Fraenkel (Zadock), dänischer Chirurg, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen im J. 1766, gest. daselbst 2. Juli 1836.

Fraenzel (Wilhelm Friedrich Traugott), deutscher Theolog, Pastor in Liebstadt und Borna, bei Leipzig, geb. im J. 1791, gest. zu Dresden 2. April 1825.

Fraenzl (Ferdinand), deutscher Violin-Virtuos und Opern-Componist, Kapellmeister in Mannheim, geb. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 24. Mai 1770, gest. zu Mannheim 19 (?) November 1833.

Fraganeschi (Ignazio Maria), italienischer Pralat, geb. zu Cremona 24. September 1710, Bischof von Cremona seit 21. September 1749, gest. daselbst (nach 1766).

Fragiani (Francesco Agnello), italienischer Pralat geb. zu Barletta 21. August 1699, Bischof von Cal seit 28. Februar 1742, gest. daselbst 18 (?) März 17..

Fragonard (Alexandre Évariste), französischer Maler und Bildhauer, geb. zu Grasse (Provence) im J. 178. gest. zu Paris 15. November 1850.

Fragonard (Jean Honoré), französischer Genremaler, geb. zu Grasse (Provence) im J. 1732, gest. z Paris 22. August 1806.

Fraikin (Charles Auguste), belgischer Bildhauer geb. zu Herenthal, bei Antwerpen, 14. Juni 1819 (

Framery (Nicolas Étienne), französischer Musike und Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieur 25. März 1745, gest. zu Paris 26. November 18..

Franca Castro e Moura (João de), portugiesisch Prälat, geb. zu Peñafiel (Diöcese Porto) 10. März 18.. Bischof von Oporto seit 21. Mai 1862.

Français (François Louis), französischer Lan schaftsmaler, geb. zu Plombières (Vosges) 17. Nove ber 1814.

Franceschi (Desiderio), italienischer Gelehrte Scriptor der kaiserlichen Hofbibliothek in Wien, (G burtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 10. Juni 174.

Franceschetti (Domenico Cesare), korsikanische General, geb. zu Bastia um 1776, gest. in Korsik im J. 1835.

Franceschini, genannt il Volterrano (Baldassare), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Volterra (Toscana) um 1612, gest. zu Florenz im J. 1689.

Franceschini (Marco Antonio), italienischer Ge schichtsmaler, geb. zu Bologna 5. April 1648, ges daselbst 24. December 1728.

Francesconi (Daniello), italienischer Philolog, ge zu Venedig 1. März 1761, gest. daselbst 17. Nove ber 1835.

Francheville (Joseph **Dufresne** de), französische Schriftsteller, geb. zu Dourlens im J. 1704, gest. z Berlin 9. Mai 1781.

Francheville (Pierre de), belgischer Botanike Maler, Architekt un Mathematiker, geb. zu Cambra im J. 1548, gest. zu Paris um 1616.

Franchi (Angelo), dalmatinischer Prälat, (Geburts jahr unbekannt), Erzbischof von Ragusa seit 26. Ja nuar 1728, (Todesjahr unbekannt).

Franchi (Antonio), italienischer Geschichtsmale geb. zu Ville Basilica (Lucca) 14. Juli 1634, gest. z Florenz 18. Juli 1709.

Franchi (Giuseppe), italienischer Bildhauer, ge zu Carrara um 1730, gest. zu Mailand im J. 1806.

Franchi (Niccolò Maria de), italienischer Präla geb. 13. October 1657, Erzbischof von Genua seit Juli 1726, gest. zu Genua 20. Februar 1746.

Franchi, Conte di Pont (Giuseppe), italienische Staatsmann und Schriftsteller, geb. zu Turin (?) 17 April 1768, gest. daselbst 9. April 1825.

Franchimont v. Frankenfeld (Nikolaus), böhmi scher Arzt, geb. um 1610, gest. zu Prag 23. Febru 1684.

Franchini (Francesco), italienischer Dichter in la teinischer Sprache, geb. zu Cosenza (Calabrien) u 1495, gest. zu Rom im J. 1554.

Franchini (Giovanni), italienischer Kirchenge schichtsschreiber, geb. zu Modena 28. December 163 gest. daselbst 4. April 1695.

Franchini (Michele), italienischer Prälat, geb. Monte Cerrino 22. März 1792, Bischof von Trop und Nicotera (Königreich Neapel) seit 2. Juli 18 gest. zu Tropea (nach 1848).

Franchini (Niccolò), italienischer Geschichtsmal geb. zu Siena (Toscana) um 1704, gest. daselbst J. 1783.

Franchini (Pietro), italienischer Mathematiker, ge zu Lucca (?) 24. April 1768, gest. daselbst 26. J nuar 1837.

Franchomme (Auguste), französischer Violonc Virtuos und Componist, geb. zu Lille im J. 1809.

Francia (José Gaspard Rodriguez da), südame kanischer Staatsmann, geb. zu Assumpcion im J. 17 Dictator der Republik Paraguay seit 1814, gest. Paraguay 20. September 1840.

Francioni (Salvatore), italienischer Arzt, geb. Sicilien um 1560, gest. zu Palermo 4. Juli 1627.

Francis (John W...), nordamerikanischer Ar geb. zu New-York 17. November 1789.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gaertner.

*) Seine Witwe starb am 8. Juli 1842.

*) Sein berühmtes Gedicht „**Syphilidis, s. de Morbo Gallico libri III.**" (Verona 1530) wurde in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

10ième Livraison.	Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.	Octobre 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.		L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Francis (Philip I.), irischer Theolog, Rector von Barrow (Suffolkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Barrow 5. März 1773.

Francis (Philip II.), Sohn des Philip I. F. (s. d.), irischer Publicist, geb. zu Dublin 22. October 1740, gest. zu London 22. December 1818.*)

Francisci **) (Erasmus), deutscher Schriftsteller, hohenlohe'scher Rath, geb. zu Lübeck 19. November 1627, gest. zu Nürnberg 20. December 1694.

Francisci (Johan), dänischer Arzt, Dichter und Musiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Ripen (Jütland) im J. 1532, gest. zu Kopenhagen 4. Juli 1584.

Franciscus (Jakob), lothringischer Jesuit, Kanzler der Universität Pont-à-Mousson, geb. um 1574, gest. zu Rheims (?) 4. December 1639.

Franciscus (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Saint-Cloud im J. 1582, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 20. Januar 1668.

Franck (Adolphe), französischer Philosoph, israelitischer Abkunft, geb. zu Siocourt (Meurthe) 9. October 1809.

Franck (Ambroise), Bruder des Hieronymus F. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1540, gest. daselbst im J. 1619.

Franck (Anders Georg), schwedischer Arzt, geb. zu Uddevala 19. Juli 1793.

Franck (César Auguste), belgischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Lüttich 10. December 1822.

Franck (Constantin), belgischer Schlachtenmaler, geb. zu Antwerpen um 1660, gest. daselbst im J. 1708.

Franck (Eduard), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Breslau um 1824.

Franck (François), Sohn des Franz F. (s. d.), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. daselbst im J. 1642.

Franck (Franz), Bruder des Ambroise F. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. im J. 1544, gest. zu Antwerpen 3. October 1616.

Franck (Jean Baptiste), Sohn des François F. (s. d.), belgischer Genremaler, geb. zu Antwerpen um 1600, gest. daselbst im J. 1653.

Franck (Johann Wolfgang), deutscher Arzt und Opern-Componist, Günstling König Karl's II. von Spanien (s. d.), geb. zu Hamburg um 1640, ermordet zu Madrid um 1720.

Franck (Kaspar), deutscher Theolog, Professor in Ingolstadt, geb. zu Ingolstadt (?) 2. November 1543, gest. daselbst 12. Mai 1584.

Franck oder **Francus** (Pieter), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Amsterdam 19. August 1645, gest. daselbst 19. August 1704.

Franck (Sebastien), Sohn des Franz F. (s. d.), belgischer Landschaftsmaler, geb. zu Antwerpen um 1575, gest. daselbst im J. 1636.

Franck (Simon), belgischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Jemappe (Hainaut) um 1740, gest. zu Lüttich im J. 1772.

Franck-Carré (Paul), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator des Pariser Gerichtshofs, geb. zu Montmorency, bei Paris, 21. September 1800.

Franck v. Franckenau (Georg), deutscher Arzt, dänischer Leibarzt, geb. zu Naumburg an der Saale 3. Mai 1644, gest. zu Kopenhagen 16. Juni 1704.

Franck v. Franckenau (Georg Friedrich), Sohn des Georg F. v. F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. um 1670, gest. zu Kopenhagen im J. 1732.

Francke (August), deutscher Theolog, k. sächsischer Consistorialrath und evangelischer Hofprediger, geb. zu Eilenburg an der Mulde 28. September 1796, gest. zu Lössnitz 17. Juli 1855.

Francke (August Hermann), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Ulrichskirche in Halle, Gründer des dortigen Waisenhauses, geb. zu Lübeck 23. März 1663, gest. zu Halle 8. Juni 1727.

*) Es wird von Vielen als Verfasser der berühmten „Junius-Briefe“ betrachtet, was jedoch noch keineswegs erwiesen ist.
**) Sein eigentlicher Name war Franciscus Finx.

Francke (Christian), deutscher Jesuit, geb. zu Gardelegen im J. 1549, (Todesjahr unbekannt).

Francke (Christoph), deutscher Theolog, schleswig-holsteiner Kirchenrath und Professor in Kiel (Holstein), geb. zu Nürnberg 26. October 1642, gest. zu Kiel 11. Februar 1704.

Francke (Daniel), deutscher Theolog und Schulmann, Rector in Weyda (Voigtland), geb. zu Weyda 17. Januar 1641, gest. daselbst 7. August 1729.

Francke (David), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Sternberg (Mecklenburg-Schwerin), geb. um 1680, gest. zu Sternberg 21. Juli 1756.

Francke (Elias), deutscher Schulmann und Dichter in lateinischer Sprache, Rector des Gymnasiums in Eisleben, geb. zu Naumburg an der Saale 28. Februar 1656, gest. zu Eisleben 4. März 1727.

Francke (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Eilenburg an der Mulde 14. September 1796, gest. zu Dresden 6. Mai 1837.

Francke (Georg Samuel), holsteiner Theolog und Kirchenrath, Professor in Kiel, geb. zu Hörnerkirchen (Grafschaft Rantzau) 7. September 1763, gest. zu Kiel 28. März 1840.

Francke (Gotthilf August), deutscher Schulmann, geb. 29. März 1696, gest. zu Halle 2. September 1769.

Francke (Gregor), deutscher Theolog und Hellenist, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Taucha, bei Leipzig, 10. December 1585, gest. zu Frankfurt an der Oder 2. Januar 1651.

Francke (Heinrich Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leichwitz 10. August 1705, gest. zu Leipzig 14. September 1782.

Francke (Johann Michael), deutscher Bibliograph, kursächsischer Geh. Secretair und Bibliothekar der k. Bibliothek in Dresden, geb. zu Ebersbach, bei Dresden, im J. 1717., gest. zu Dresden 10. Juni 1775.

Francke (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der Stadt Guben, geb. zu Guben (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 18. Juni 1677.

Francke (Johann Valentin), holsteiner Philolog, Professor in Kiel, geb. zu Husum 31. März 1792, gest. zu Kiel 6. October 1830.

Francke (Karl Philipp), schleswiger Staatsmann, Präsident des schleswig-holsteinischen Regierungs-Collegiums, später sachsen-koburgischer Regierungs-Präsident, geb. zu Schleswig 17. Januar 1805.

Francke (Michael), deutscher Dichter in lateinischer Sprache (ursprünglich Bäcker), geb. zu Schleusingen um 1610(?), gest. daselbst 27. September 1667.

Francke (Peter), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, Pastor in Gleusen, bei Koburg, geb. zu Schleusingen 27. September 1616, gest. zu Gleusen im J. 1675.

Francke (Salomon), deutscher Dichter, Numismatiker und Archäolog, geb. zu Weimar 6. März 1659, gest. daselbst um 1725.

Francke (Sebastian), deutscher Theolog, Diaconus in Schweinfurt, geb. zu Schleusingen um 1606, gest. zu Schweinfurt im J. 1668.

Franckenberg (Abraham v.), deutscher Theolog und Alchymist, geb. zu Ludwigsdorf, bei Oels (Schlesien), 24. Juni 1593, gest. daselbst 25. Juni 1652.

Franckenberger (Andreas), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Meiningen im J. 1536, gest. zu Wittenberg 17. Januar 1590.

Franckenberger (Reinhold), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg um 1592(?), gest. daselbst 15. Januar 1663.

Franckenius (Godofredus), holländischer Jesuit und Missionair, geb. zu Hertogenbosch (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf Guinea 19. November 1654.

Franckenstein (Augusta, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ludwig Anselm Karl v. F., geb. 5. October 1818, verm. 12. April 1845 mit dem Freiherrn Karl Ignaz Ferdinand Aloys, Schrenck v. Notzing (s. d.).

Franckenstein (Clementine Walpurgis, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Ludwig Anselm Karl v. F., geb. 3. December 1781, verm. 12. Juli 1801 mit dem Reichsgrafen Joseph Maria Arbogast v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit 14. Oct. 1830, gest. (nach 1859).

Franckenstein (Georg Eugen Heinrich Karl Arbogast, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Georg Karl Friedrich Franz Joseph Heinrich Arbogast v. F. (s. d.), bayerischer Kämmerer und erblicher Reichsrath, geb. zu Würzburg 2. Juli 1825, verm. 18. Mai 1857 mit Maria Therese Wilhelmine, Prinzessin v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Franckenstein (Georg Karl Friedrich Franz Joseph Heinrich Arbogast, Reichsfreiherr v.), bayerischer Kämmerer und erblicher Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. August 1824 mit der Gräfin Leopoldine Apponyi (s. d.), gest. zu München 23. April 1845.

Franckenstein (Johann Philipp Anton, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, Sohn des Reichsfreiherrn Johann Friedrich Adolph v. F., geb. zu Würzburg 25. Mai 1695, Fürst-Bischof von Bamberg seit 26. September 1746 oder 1747, gest. zu Bamberg 2. Juni 1753.

Franckenstein (Karl, Reichsfreiherr v.), bayerischer Kämmerer und erblicher Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. August 1824 mit der Gräfin Leopoldine Apponyi (s. d.), gest. 22. April 1845.

Franckenstein (Karl Ernst, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Friedrich Adolph v. F., (Geburtsjahr unbekannt), kurmainzischer Geh. Rath, Ober-Stallmeister und Ober-Amtmann zu Amöneburg und Neustadt, gest. bei Lorsch 2. December 1756.

Franckenstein (Christian Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Leipzig 20. August 1621, gest. daselbst im J. 1679.

Franckenstein (Christian Gottfried), Sohn des Christian Friedrich F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 16. August 1661, gest. daselbst 26. August 1717.

Franckenstein (Jakob August), Sohn des Christian Gottfried F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 27. December 1689, gest. daselbst 10. Mai 1733.

Franco (Antonio), portugiesischer Jesuit und Grammatiker, geb. zu Montalvam (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Evora 3. Mai 1732.

Franco, genannt **Semolei** (Battista), italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Venedig um 1498, gest. daselbst im J. 1561.

Franco (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Seminara (Diöcese Mileto) 24. December 1700, Bischof von Nicotera (Königreich Neapel) seit 10. Mai 1745, gest. (nach 1766).

Franco (Niccolò), italienischer Dichter, geb. zu Benevento (Kirchenstaat) um 1505 (nicht 1515), gehenkt zu Rom im J. 1569.

Franco (Raffaele de), italienischer Prälat, geb zu Cacuri (Diöcese Cariati) 30. März 1803, Bischof von Catanzaro (Königreich Neapel) seit 18. März 1852.

Francoeur (François), französischer Violin-Virtuos, General-Intendant der Hofmusik, geb. zu Paris 28. September 1698, gest. daselbst 6. August 1787.

Francoeur (Louis Benjamin), Sohn des Louis Joseph F. (s. d.), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 17. August 1773, gest. daselbst 15. Dec. 1849.

Francoeur (Louis Joseph), Neffe des François F. (s. d.), französischer Musiker und Componist, geb. zu Paris 8. October 1738, gest. daselbst 10. März 1804.

François (Charles Remy Jules), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 24. December 1809, gest. daselbst 16. November 1861.

François (Claude), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Paris im J. 1559, gest. zu Saint-Mihiel 10. August 1632.

François (Jacques), französischer Theolog, geb. zu Varennes (Champagne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rheims 11. November 1639.

François (Jean), französischer Mathematiker, geb.

zu Saint-Claude (Franche-Comté) im J. 1582, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 20. Januar 1668.

François (Jean Charles, nicht Jean Baptiste, wie ihn Bassan nennt), französischer Kupferstecher, geb. zu Nancy um 1718, gest. zu Paris im J. 1769.

François (Philippe), französischer Theolog, geb. zu Lunéville 25. März 1579, gest. zu Verdun 25. März 1635.

François (Pierre Alexandre), französischer Brigade-General, geb. 3. Mai 1791, gest. zu Paris 20. April 1851.

François de Neufchâteau (Nicolas Louis, Comte), französischer Staatsmann und Dichter, geb. im Dorfe Saffais, bei Rozières (Lothringen) 17. April 1750 (nach Andern 17. October 1752), gest. zu Paris 10. Januar 1828.

Francolm (Isaac Assur), deutscher Pädagog, Oberlehrer der k. Wilhelmschule in Breslau, geb. zu Breslau 15. December 1788, gest. daselbst (nach 1836).

Francowitz, bekannt u. d. Namen **Flacius Illyricus** (Matthias Flach), illyrischer Theolog, geb. zu Albona 3. März 1521, gest. zu Frankfurt am Main 11. März 1575.

Frangipani (Anna Katharina, Gräfin), Schwester des Grafen Franz Christoph F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Peter Zriny (s. d.), Witwe seit 30. April 1671, hingerichtet zu Gratz 18. November 1673.

Frangipani (Franz Christoph, Graf), Bruder der Gräfin Anna Katharina F. (s. d.), ungarischer Staatsmann, Theilnehmer an der vom Grafen Zriny (s. d.) angezettelten Verschwörung, geb. um 1630, enthauptet zu Wiener-Neustadt 30. April 1671.

Frangipani (Claudio Cornelio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Venedig um 1584, gest. daselbst im J. 1630.

Frangipani (Latino), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ostia und Velletri, Cardinal seit 1278, gest. zu Perugia 9. August 1294.

Frank (Franz Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Aschaffenburg, geb. zu Aschaffenburg 29. September 1749, gest. daselbst 22. April 1810.

Frank (Gustav, Ritter v.), Bruder des Karl, Ritter v. F. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 22. März 1807, gest. zu London 8. Januar 1860.

Frank (Ignaz), deutscher Jesuit und Beichtvater des Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz (s. d.), später bayerischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München im J. 1795.

Frank (Ignaz), ungarischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nagy-Károly 24. März 1788, gest. zu Pesth 4. März 1850.

Frank (Jakob, Freiherr v.), polnischer Schwärmer und Kabbalist, israelitischer Abkunft, Stifter der Sohariten oder Contra-Talmudisten, geb. im Krakauer Gebiete im J. 1712, gest. zu Offenbach, bei Frankfurt, 10. December 1791.

Frank (Johannes), deutscher Hymnograph, Landes-Aeltester der Nieder-Lausitz, geb. zu Guben 1. Juni 1618, gest. daselbst(?) 18. Juni 1677.

Frank (Johann Ferdinand), deutscher Chemiker und Pharmaceut, geb. im J. 1775, gest. zu Potsdam 31. December 1830.

Frank (Johann Georg), deutscher Theolog und Chronolog, Superintendent in Hohnstädt (Fürstenthum Calenberg), geb. zu Rotalben (Baden) 11. Februar 1705, gest. zu Hohnstädt 20. Januar 1784.

Frank (Johann Peter), deutscher Arzt, geb. zu Rotalben (Baden) 19. März 1745, gest. zu Wien 24. April 1821.

Frank (Joseph), Sohn des Johann Peter F. (s. d.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath, geb. zu Rastatt (Baden) 23. December 1771, gest. am Comer See 14. oder 18. December 1842 *).

Frank (Joseph Franz Sales), deutscher Arzt und Numismatiker, geb. zu Berlin 20. October 1768, gest. zu Wien 10. Februar 1840.

Frank (Józef), polnischer Gelehrter, Professor an der Universität in Wilna, geb. im J. 1770, gest. zu Wilna 16. September 1842.

Frank (Karl, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Wien um 1804.

Frank (Ludwig), deutscher Arzt, Leibarzt der Herzogin Maria Louise von Parma (s. d.), geb. zu Lauterburg im J. 1761, gest. zu Parma 19. Mai 1825.

Frank (Ludwig Friedrich v.), deutscher Arzt, württembergischer Medicinalrath, geb. zu Stuttgart 4. April 1767, gest. daselbst 2. October 1836.

Frank (Melchior), deutscher Lieder-Componist und Kapellmeister in Koburg, geb. zu Zittau (Sachsen) um 1600, gest. zu Koburg im J. 1639.

Frank (Othmar), deutscher Orientalist, Professor der Sanskritsprache an der Universität München, geb. zu Bamberg 8. Mai 1770, gest. zu Wien 16. September 1840.

*) Pierer's U. L. lässt ihn schon im J. 1835 in New-Orleans sterben.

Frank (Peter Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu Aschaffenburg 7. April 1746, gest. zu Wien 12. November 1818.

Frank (Sebastian), deutscher Wiedertäufer und Chronist, geb. zu Donauwörth um 1500, gest. zu Basel im J. 1545.

Frank (Sigmund), deutscher Glasmaler, geb. zu Nürnberg im J. 1770, gest. zu München 22(?) Januar 1847.

Frank v. Seewies (Sebastian), k. k. General-Major, geb. zu Pfaffenhausen (Bayern) im J. 1796, gest. zu Wien 20. November 1850.

Franke (A… G… M…), Inspector der k. Kupferstichsammlung in Dresden, geb. zu Dessau 26. Januar 1799.

Franke (Franz), deutscher Arzt, geb. zu Eilenburg an der Mulde (Preussen) 14. September 1796, gest. zu Dresden 6. Mai 1837.

Franke (Johann, nicht Adolph), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Dresden im J. 1757, gest. daselbst 26. September 1804.

Franke (Traugott Samuel), deutscher Mathematiker und Schulmann, zweiter Director an der polytechnischen Schule in Hannover, geb. zu Schellenberg (im sächsischen Erzgebirge) 14. October 1804, gest. zu Hannover 14. Juni 1863.

Frankel (Zacharias), böhmischer Theolog, Oberrabbiner in Breslau, früher in Dresden, geb. zu Prag im J. 1801.

Frankenberg (Hedwig Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Wolfgang v. F. (s. d.), geb. im J. 1697, verm. 7. Januar 1738 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Haugwitz (s. d.), Witwe seit 15 (?) August 1765, gest. zu Wien 27. December 1766.

Frankenberg (Johann Heinrich, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 18. September 1726, Erzbischof von Mecheln seit 28. Mai 1759, Cardinal seit 1. Juni 1778, gest. zu Mecheln 11. Juni 1804.

Frankenberg (Johann Wolfgang, Graf v.), deutscher Staatsmann, k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann des Fürstenthums Glogau, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Gräfin Helene Sophie Magdalene v. Hochberg (s. d.), gest. 11. October 1719.

Frankenberg (Maria Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto v. F. (s. d.), geb. 1. Januar 1729, verm. 29. Januar 1754 mit dem Reichsgrafen Leopold Franz v. Schlick zu Passaun (s. d.), Witwe seit 26. Juni 1770, gest. zu Wien 14. August 1794.

Frankenberg (Maria Renata, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Wolfgang v. F. (s. d.), geb. 20. Juni 1684, verm. 14. September 1700 mit dem Grafen Johann Otto Wenzeslaus v. Nostitz (s. d.), gest. zu Breslau 4. Juni 1750.

Frankenberg (Otto, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Wolfgang v. F. (s. d.), geb. im J. 1700, k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Präsident des obersten Justiz-Collegiums, verm. seit … mit der Gräfin Agnes Helene v. Churschwand, gest. zu Wien 11. Mai 1753.

Frankenberg (Eberhard Sylvius v.), sachsen-gothaischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. September 1777 mit der Gräfin Sophie Josephe v. Loeser (s. d.), gest. zu Gotha 2. October 1797.

Frankenberg (Friedrich Wilhelm v.), kursächsischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Gute Neukirchen, bei Freiberg (Sachsen), 22 (?) November 1751.

Frankenberg (Karl Magnus v.), hessen-kasselischer Geh. Rath, Kammer-Präsident und Ober-Hofmeister, geb. im J. 1697, verm. seit … mit der Freiin Maria Amalie Juliane v. Bernhold zu Eschau (s. d.), gest. zu Kassel im J. 1757.

Frankenberg (Sylvius Friedrich Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, sachsen-gothaischer Geh. Rath, geb. im J. 1728, gest. auf seiner Villa Siebleben, bei Gotha, 24. April 1815.

Frankenberg (Franz), deutscher Schauspieler, geb. zu Mattighoven (Bayern) um 1758, gest. zu Berlin im J. 1789.

Frankenberg-Ludwigsdorf (Karl Ludwig v.), badischer Gesandter in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Reichsgräfin Louise Charlotte Karoline v. d. Schulenburg-Angern (s. d.), gest. 29. Mai 1849.

Frankenburg (Henriette v.) siehe **Schoeller** (Henriette).

Frankenheim (Moritz Ludwig), deutscher Naturforscher, Professor in Breslau, geb. zu Braunschweig 29. Juni 1801.

Frankl (David Bernhard), deutscher Philanthrop, geb. zu Chrast (Böhmen) 8. Mai 1820, gest. zu Prag 20. November 1859.

Frankl (Ludwig August), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Chrast (Böhmen) 3. Februar 1810.

Frankland (Anne), Tochter des Frederick Meinhardt F., geb. um 1734, verm. 11. Mai 1754 mit Thomas L. Pelham, erstem Earl of Chichester (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1805, gest. 5. März 1813.

Frankland (Diana), Tochter des Baronet Thomas F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit George Henry Lee, drittem Earl of Litchfield (s. d.), Witwe seit 17. September 1772, gest. 8. Januar 1779.

Franklin (Benjamin), nordamerikanischer Philosoph und Staatsmann, ursprünglich Buchdrucker, Erfinder des Blitzableiters und der Tastenharmonika, geb. zu Boston 17. Januar 1706, gest. zu Philadelphia 17. April 1790.

Franklin (John), englischer Theolog, geb. in Wiltshire, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 7. December 1669.

Franklin (John), englischer Seefahrer, geb. zu Spilsby (Lincolnshire) im J. 1786, verschwunden in der Melville-Bay (Nordpol) seit 26. Juli 1846.

Franklin (William), englischer Arzt, General-Inspector der Armee, geb. zu London(?) im J. 1765, gest. daselbst 29. October 1833.

Franquemont (Friedrich, Graf v.), württembergischer General der Infanterie und Mitglied der Kammer der Standesherren, früher Staats- und Kriegs-Minister, geb. zu Ludwigslust (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 2. Januar 1842.

Fraula, genannt **Sumawsky** (Joseph), böhmischer Schriftsteller, Philolog und Lexikograph, geb. zu Polenko, bei Klattau, 27. November 1796, gest. zu Prag 22. December 1857.

Frantz (Johann), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Nürnberg 3. Juli 1804, gest. zu Berlin 2. December 1851.

Frantz (Nicolas Jacques), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saarlouis (Moselle) 25. Juli 1787, gest. daselbst (nach 1858).

Franize (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus in Zittau (Ober-Lausitz), geb. zu Zittau 11. Januar 1623, gest. daselbst im J. 1695.

Franize (Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, später Syndikus in Magdeburg, geb. zu Magdeburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10. Januar 1614.

Frantze (Wolfgang), deutscher Theolog, Professor und Probst der Schlosskirche in Wittenberg, geb. zu Plauen (Voigtland) im J. 1564, gest. zu Wittenberg 26. October 1628.

Franizke (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-gothaischer Kanzler, geb. zu Leobschütz (Schlesien) 15. April 1594, gest. zu Gotha 15. Januar 1659.

Franul v. Weissenthurn, geb. **Grünberg** (Johanna), deutsche Schauspielerin und Bühnendichterin, Mitglied des Hofburgtheaters in Wien, geb. zu Koblenz im J. 1778, gest. zu Wien 17. Mai 1847.

Franz I., König von Frankreich, Sohn des Herzogs Karl von Orléans (s. d.), geb. zu Cognac 12. September 1494, succed. dem Könige Ludwig XII. (s. d.) am 1. Januar 1515, verm. seit 1514 mit der Prinzessin Claudia von Frankreich (s. d.), Witwer seit 1524, wiederverm. 5. August 1530 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal (s. d.), gest. im Schlosse zu Rambouillet 31. März 1547.

Franz II., König von Frankreich, Sohn König Heinrich's II. (s. d.), geb. zu Fontainebleau 19. Januar 1544, verm. 24. April 1558 mit der Prinzessin Maria Stuart von Schottland (s. d.), gest. zu Paris 5. December 1560.

Franz I., Herzog von Bretagne, Sohn des Herzogs Johann VI. (s. d.), geb. zu Vannes 11. Mai 1414, succed. seinem Vater am 28. August 1442, gest. 19. Juli 1450.

Franz II., letzter Herzog von Bretagne, Sohn des Herzogs Richard (s. d.), geb. im J. 1435, succed. seinem Oheime, dem Herzoge Arthur III. (s. d.), im J. 1450, gest. zu Coueron 9. September 1488.

Franz I., Herzog von Lothringen, Sohn des Herzogs Anton (s. d.), geb. 15. Februar (nach Andern 23. August) 1517, verm. 10. Juni 1541 mit der Prinzessin Christine von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater im J. 1544, gest. zu Remiremont 12. Juni 1545.

Franz II., Herzog von Lothringen, Sohn Herzog Karl's III. (s. d.), geb. zu Nancy 17. Februar 157[illegible], verm. 12. Mai 1591 mit Christine v. Salm (s. d.), succed. seinem Bruder Heinrich dem Guten (s. d.) am 31. Juli 1624, abdankend zu Gunsten seines Sohnes Karl IV. (s. d.) am 26. November 1624, gest. zu Nancy 14. October 1632.

Franz d'Asis Maria Ferdinand, König von Spanien, Sohn des Infanten Franz de Paula Antonio Maria (s. d.), geb. 13. Mai 1822, verm. 10. October 1846 mit der Königin Isabella II. von Spanien (s. d.).

Franz I. von Este, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Alphons III. (s. d.), geb. 6. September 161[illegible], succed. seinem in's Kloster gegangenen Vater im

1629, verm. seit 1631 mit der Prinzessin Maria Farnese (s. d.), Witwer seit 25. Juni 1646, wiederverm. seit 1648 mit Victoria Farnese (s. d.), abermals Witwer seit 10. August 1649, zum dritten Male verm. 14. October 1654 mit der Prinzessin Lucrezia Barberini (s. d.), gest. 14. October 1658.

Franz II. von Este, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Alphons IV. (s. d.), geb. 6. März 1660, succed. seinem Vater 19. Juli 1687, verm. 14. Juli 1692 mit Margarethe Maria Farnese (s. d.), gest. 6. September 1694.

Franz, Herzog von Pommern, Sohn des Herzogs Bogislav XIII. (s. d.), geb. 24. März 1577, Bischof von Camin seit 1602, verm. 26. August 1610 mit der Prinzessin Sophie von Sachsen (s. d.), succed. seinem Bruder Philipp II. (s. d.) am 3. Februar 1618, gest. 27. November 1620.

Franz I., Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Magnus II. (s. d.), geb. im J. 1510, verm. 8. Februar 1540 mit der Prinzessin Sibylla von Sachsen (s. d.), gest. 19. März 1581.

Franz II., Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Franz I. (s. d.), geb. 10. August 1547, verm. 19. November 1574 mit der Prinzessin Margarethe von Pommern (s. d.), Witwer seit 7. September 1581, wiederverm. 10. November 1582 mit der Prinzessin Maria von Braunschweig (s. d.), gest. 2. Juli 1619.

Franz Albert, Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Franz II. (s. d.), geb. 31. October 1598, k. k. General, verm. 21. Februar 1640 mit der Prinzessin Christine Margarethe von Mecklenburg (s. d.), erschlagen bei Schweidnitz (Schlesien) 31. Mai 1642.

Franz von Lothringen, Sohn des Herzogs Claudius (s. d.), Grossprior des Maltheser-Ordens und General der französischen Galeeren, geb. 18. April 1534, gest. 6. März 1562.

Franz I. von Medicis, Grossherzog von Toscana, Sohn des Grossherzogs Cosmo I. (s. d.), geb. 25. März 1541, succed. seinem Vater am 21. April 1574, verm. seit 1565 mit der Prinzessin Johanna von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 6. April 1578, wiederverm. 5. Juni 1578 mit Bianca Capello (s. d.), gest. zu Poggio a Cajano, bei Florenz, 20. October 1587.

Franz Alexander, Sohn des Landgrafen Ernst Leopold von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), geb. 8. December 1710, k. k. General-Major der Cavalerie, gefallen in der Schlacht bei Krotzka (Serbien) 22. Juli 1739.

Franz Alexander, letzter Fürst von Nassau-Hadamar, Sohn des Fürsten N... N... von Nassau-Hadamar, geb. 27. Januar 1674, verm. 18. October 1695 mit der Prinzessin Elisabeth Katharina Felicitas von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. 27. Mai 1711.

Franz Erdmann, Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Julius Heinrich, (s. d.), geb. 25. Februar 1629, verm. seit 1654 mit der Prinzessin Sibylla Hedwig von Braunschweig (s. d.), gest. 9. August 1666.

Franz Friedrich Anton, Herzog von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich (s. d.), geb. 15. Juli 1750, verm. 6. März 1776 mit der Prinzessin Friederike Ernestine Sophie von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), Witwer seit 28. October 1776, wiederverm. 13. Juni 1777 mit der Gräfin Auguste Karoline Sophie v. Reuss-Ebersdorf (s. d.), succed. seinem Vater am 8. September 1800, gest. zu Koburg 9. December 1806.

Franz V. Ferdinand Geminian, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Franz IV. Joseph Karl (s. d.), geb. zu Modena 1. Juni 1819, verm. 30. März 1842 mit der Prinzessin Adelgunde Auguste Charlotte von Bayern (s. d.).

Franz Hugo, Prinz von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Johann Franz Desideratus (s. d.), spanischer Feldmarschall, geb. im J. 1676(?), verm. 3. Juni 1731 mit der Gräfin Leopoldine Ernestine Juliane v. Hohenlohe-Bartenstein (s. d.), gest. 4. März 1735.

Franz Hyacinth, Herzog von Savoyen, Sohn des Herzogs Victor Amadeus I. (s. d.), geb. 4. September 1632, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter, der Prinzessin Christine von Frankreich (s. d.) am 7. October 1637, gest. 4. Oct. 1638.

Franz I. Januarius Joseph, König beider Sicilien, Sohn König Ferdinand's I. (s. d.), geb. 19. August 1777, verm. 25. Juni 1797 mit der Erzherzogin Maria Clementine von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 15. November 1801, wiederverm. 6. October 1802 mit der Infantin Maria Isabella von Spanien (s. d.), Herzog von Calabrien seit 4. Januar 1817, succed. seinem Vater am 4. Januar 1825, gest. zu Neapel 8. November 1830.

Franz IV. Joseph Karl, Herzog von Modena, Sohn des Erzherzogs Ferdinand Karl Anton von Oesterreich (s. d.), geb. 6. October 1779, verm. 20. Juni 1812 mit der Prinzessin Maria Beatrix Victoria von Sardinien (s. d.), Witwer seit 15. September 1840, gest. zu Modena 21. Januar 1846.

Franz I. Joseph Karl, Kaiser von Oesterreich, Sohn des Kaisers Leopold II. (s. d.), geb. zu Florenz 12. Februar 1768, verm. 6. Januar 1788 mit der Prinzessin Elisabeth Wilhelmine Louise von Württemberg (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1790, wiederverm. 19. September 1790 mit der Prinzessin Maria Theresia von Neapel (s. d.), succed. seinem Vater am 28. April 1792, abermals Witwer seit 13. April 1807, zum dritten Male verm. 6. Januar 1808 mit der Prinzessin Maria Ludovika Beatrix von Modena (s. d.), zum dritten Male Witwer seit 7. April 1816, zum vierten Male verm. 10. November 1816 mit der Prinzessin Karoline Auguste von Bayern (s. d.), gest. zu Wien 2. März 1835.

Franz Joseph Karl, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Kaisers Franz Joseph I. Karl von Oesterreich (s. d.), geb. 7. December 1802, verm. 4. November 1824 mit der Prinzessin Sophie Friederike Dorothea Wilhelmine von Bayern (s. d.), der Thronfolge entsagend zu Gunsten seines Sohnes Franz Joseph II. Karl (s. d.) am 2. December 1848.

Franz Joseph II. Karl, Kaiser von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Franz Karl Joseph (s. d.), geb. 18. August 1830, mündig erklärt am 1. December 1848, succed. seinem abdankenden Oheime, dem Kaiser Ferdinand I. (s. d.) am 2. December 1848, verm. 4. April 1854 mit der Prinzessin Elisabeth Amalie Eugenie von Bayern (s. d.).

Franz Josias, Herzog von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Sohn des Herzogs Johann Ernst (s. d.), geb. 25. September 1697, verm. 2. Januar 1723 mit der Prinzessin Anna Sophie von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. zu Rodach 16. September 1764.

Franz Karl, Herzog von Sachsen-Lauenburg, Sohn des Herzogs Franz II. (s. d.) geb. 2. Mai 1594, verm. 9. September 1628 mit der Kurprinzessin Agnes von Brandenburg (s. d.), Witwer seit 20. März 1629, wiederverm. 27. August 1639 mit der Kurprinzessin Katharina von Brandenburg (s. d.), abermals Witwer seit 27. August 1649, zum dritten Male verm. seit 1651 mit der Gräfin Elisabeth v. Meggau, gest. 30. November 1660.

Franz Ludwig, Pfalzgraf von Neuburg, Sohn des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (s. d.), deutscher Prälat, geb. 24. Juli 1664, Bischof von Breslau seit 30. Juni 1683 und Ober-Hauptmann von Schlesien seit 1684, Hochmeister des deutschen Ordens und Bischof von Worms seit 12. Juli 1694, Coadjutor des Kurfürsten von Mainz seit 5. November 1710, Erzbischof und Kurfürst von Trier seit 20. Februar 1716, Kurfürst von Mainz seit 6. April 1729, gest. zu Breslau 19. April 1732.

Franz III. Maria von Este, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Rinaldo II. von Este (s. d.), geb. 2. Juli 1698, verm. 21. Juni 1720 mit der Prinzessin Charlotte Aglaé von Orléans (s. d.), succed. seinem Vater am 26. October 1737, Witwer seit 19. Januar 1761, gest. zu Varese, bei Monza, 23. Februar 1780.

Franz II. Maria Leopold, König beider Sicilien, Sohn König Ferdinand's II. (s. d.), geb. zu Neapel 26. Januar 1836, verm. 3. Februar 1859 mit der Prinzessin Maria Sophie Amalie von Bayern (s. d.), succed. seinem Vater am 22. Mai 1859.

Franz de Paula Anton Maria, Infant von Spanien, Sohn König Karl's IV. von Spanien (s. d.), geb. 10. März 1794, verm. 12. Juni 1819 mit der Prinzessin Louise Charlotte von Sicilien (s. d.), Witwer seit 29. Januar 1844.

Franz Sforza, letzter Herzog von Mailand, Sohn des Herzogs Ludwig Maria Sforza (s. d.), geb. im J. 1493, verm. 4. Mai 1534 mit der Prinzessin Christine von Dänemark (s. d.), gest. 24. October 1535.

Franz I. Stephan, Kaiser von Oesterreich, Sohn des Herzogs Leopold Joseph von Lothringen (s. d.), geb. zu Florenz 8. December 1708, verm. 12. Februar 1736 mit der Erzherzogin und spätern Kaiserin Maria Theresia (s. d.) von Oesterreich, Grossherzog von Toscana seit 7. Juli 1737, römischer Kaiser seit 13. September 1745, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 18. August 1765.

Franz Xaver August, Prinz von Sachsen, Sohn des Kurfürsten August II. (s. d.), geb. 25. August 1730, Vormund seines Neffen, des Königs Friedrich August II., vom 17. December 1763 bis 15. September 1768, dann französischer General-Lieutenant*), morganatisch verm. 22. März 1767 mit der Gräfin Clara Maria Rosa Spinucci (s. d.), Witwer seit 22. November 1792, gest. zu Dresden 21. Juni 1806.

*) Als Solcher nannte er sich Graf v. Lausitz.

Franz (Agnes), deutsche Dichterin, geb. zu Militsch (Schlesien) 8. März 1794, gest. zu Breslau 13. Mai 1843.

Franz (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor primarius in Reichenau, bei Zittau, geb. im J. 1765, gest. zu Reichenau 30. November 1827.

Franz (Friedrich), Prälat des Prämonstratenser-Stifts Neureisch (Böhmen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neureisch 12. April 1860.

Franz (Friedrich Christian), deutscher Agronom, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Schleiz um 1780, gest. zu Dresden 30. Januar 1847.

Franz (Johannes), deutscher Hellenist, Professor in Berlin, geb. zu Nürnberg 3. Juli 1804, gest. auf der Rückreise vom Bade Langewiese 1. December 1851.

Franz (Johann Georg Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1737, gest. daselbst 14. April 1789.

Franz (Johann Michael), deutscher Geograph, geb. zu Oehringen (Württemberg) 14. September 1700, gest. zu Göttingen 11. September 1761.

Franz (Joseph), deutscher Jesuit und Astronom, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 23. Februar 1704, gest. zu Wien 12. April 1776.

Franz (Karl Gottlob), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Plauen (Voigtland) im J. 1769, gest. zu Leipzig 8. November 1835.

Franz (Ludwig Lothar Notker), deutscher Philolog, geb. um 1710, gest. im J. 1780.

Franz (Robert), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Halle 28. Juni 1815.

Franz (Stephan), deutscher Musiker und Componist, Orchester-Director des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien 26. November 1785, gest. daselbst 19. December 1855.

Franzén (Frans Michael), schwedischer Prälat und Dichter, geb. zu Uleåborg (Finland) 9. oder 19. Februar 1772, Mitglied der Stockholmer Akademie seit 1808, Bischof von Hernösand seit 1831, gest. zu Hernösand 15. August 1847.

Franzesi (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Monte San Savino (Diöcese Arezzo) 29. Juni 1713, Bischof von Montepulciano (Toscana) seit 3. Januar 1757, gest. (nach 1766).

Franziska (die heilige), italienische Nonne, Gründerin des Ordens der Oblaten, geb. im J. 1384, gest zu Rom 9. März 1440.

Franziska, Tochter Kaiser Pedro's I. von Brasilien (s. d.), geb. 2. August 1824, verm. 1. Mai 1843 mit François d'Orléans, Duc de Joinville (s. d.).

Franziska von Amboise, Herzogin von Burgund, Tochter des Louis d'A., Vicomte de Thouars, geb. im J. 1427, verm. seit 1442 mit Herzog Peter II. von Burgund (s. d.), gest. 4. November 1485.

Franziska Magdalene, Herzogin von Savoyen, Tochter des Herzogs Gasto Johann Baptist von Orléans (s. d.), geb. 13. October 1648, verm. seit 1663 mit Herzog Karl Emanuel II. von Savoyen (s. d.), gest. 14. Januar 1664 (nicht 1666, wie Hübner und Andere angeben).

Franziska Sibylle Auguste, Markgräfin von Baden, Tochter des Herzogs Julius Franz von Sachsen-Lauenburg (s. d.), geb. 21. Januar 1675, verm. 28. März 1690 mit dem Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden-Baden (s. d.), Witwe seit 4. Januar 1707, gest. zu Rastatt 11. Juli 1733.

Franziskus Hieronymus, italienischer Jesuit und Missionar, geb. 19. December 1642, gest. zu Rom (?) 11. Mai 1716.

Franziskus de Paula (der heilige), italienischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Paula (Calabrien) 27. Mai 1416, Gründer des Ordens der Eremiten des heiligen Franz oder Minimen (seit 1493), gest. zu Plessis-la-Tour 2. April 1507.

Franziskus Seraphicus von Assisi (der heilige), Sohn des Kaufmanns Pietro Bernardoni, geb. zu Assisi im J. 1182, Gründer des Ordens der Franziskaner (1210), gest. zu Assisi 4. October 1226.

Franziskus Xaverius, siehe **Xaverius.**

Franzoni (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Genua im J. 1613, Cardinal seit 29. April 1658, gest. im J. 1698.

Franzoni (Jacopo Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 10. December 1775, Cardinal seit 2. October 1826, gest. zu Rom 20. April 1856.

Franzoni (Luigi), Bruder des Jacopo Filippo F. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Genua 29. März 1789, Erzbischof von Turin seit 21. Februar 1832.

Frappoli (Luigi), italienischer Geolog, geb. zu Mailand 26. März 1815.

Frary (Alexandre Juste), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1779, gest. daselbst 20. März 1854.

Frascata oder Frascati (Gabriello), italienischer Arzt, Astrolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brescia (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 20. Januar 1582.

Frascolla (Bernardino Maria), italienischer Prälat, geb. zu Andria 3. Juli 1811, Bischof von Foggia (Königreich Neapel) seit 16. Juni 1856.

Fraser (Alexander), schottischer Vice-Admiral, geb. zu Lerwick (Shetland) im J. 1748, verm. seit 1788 mit Helen Bruce, gest. zu Portobello, bei Edinburgh, 11. Januar 1830.

Fraser (Alexander), englischer Arzt, geb. im J. 1764, gest. zu Wisbech (Cambridge) 9. Februar 1836.

Fraser (Alexander), schottischer Geschichtsmaler, geb. zu Edinburgh(?) um 1796.

Fraser (Carey), Tochter des Alexander F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit. . . . mit Charles Mordaunt, Earl of Peterborough (s. d.), gest. im J. 1709.

Fraser (Charles), nordamerikanischer Miniaturmaler, geb. zu Charleston 20. August 1782, (Todesjahr unbekannt).

Fraser (James), englischer Publicist, Gründer und Herausgeber von „Frasers Magazine", geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. October 1841.

Fraser (Margaret), Tochter des William F. (s. d.), geb. zu Aberdeen im J. 1752, verm. 15. October 1771 mit David Stewart Erskine, eilftem Earl of Buchan (s. d.), gest. 12. Mai 1819.

Fraser (William), englischer Publicist und Staatsmann, Redacteur der „London Gazette", geb. zu London im J. 1727, Unter-Staatssecretair von 1765 bis 1789, gest. zu London 11. December 1802.

Fraser (William Wemyss), englischer Arzt, General-Inspector der Hospitäler in Liverpool, geb. um . . ., gest. zu Liverpool 18. Mai 1832.

Frassen (Claude), französischer Franziskaner-Mönch und General-Definitor seines Ordens, geb. bei Péronne (Picardie) um 1620, gest. 26. Februar 1711.

Frast (Johann), deutscher Cistercienser-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Wien im J. 1786, gest. zu Nussdorf, bei Wien, 30. Januar 1850.

Fratellini (Domenico), italienischer Gelehrter, geb. zu Rom 31. October 1791, gest. daselbst 15. Januar 1846.

Fratellini (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Vetralla (Diöcese Viterbo) 29. December 1803, Bischof von Fossombrone (Kirchenstaat) seit 17. Februar 1851.

Fratini (Candido Maria), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Philippi in part. seit . . ., gest. zu Rom 28. September 1821.

Frauenburg (Johann Gerhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Altdorf 14. November 1589, gest. zu Nürnberg 29. October 1630.

Frauenlob (Heinrich), deutscher Meistersänger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz im J. 1317.

Fraunberg (Franz de Paula, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. August 1787 mit der Gräfin Hyacinthe v. Rechberg-Rothenloewen (s. d.), gest. zu München 28. April 1814.

Fraunberg (Joseph Maria Johann Nepomuk, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Fraunberg (Diöcese Freysingen) 10. October 1768, Bischof von Augsburg seit . . ., Erzbischof von Bamberg seit 24. Mai 1824, gest. zu Bamberg 17. Januar 1842.

Fraunhofer (Joseph v.), deutscher Optiker, geb. zu Straubing (Bayern) 6. März 1787, gest. zu München 7. Juni 1826.

Fraydt (Leopold), deutscher Jesuit, geb. zu Kappenberg 24. August 1706, gest. zu Leoben (Steyermark) 20. September 1769.

Frayle (Manuel), spanischer Prälat, geb. zu Lantedilla (Diöcese Valencia) 13. April 1763, Bischof von Siguenza seit 29. März 1819, gest. (nach 1837).

Frays (August, Freiherr v.), k. bayerischer General-Major, geb. um . . ., verm. seit . . . mit der Gräfin Leopoldine v. Wiser (s. d.), Witwer seit 24. August 1854.

Frayssinous (Denis Luc, Comte), französischer Prälat und Staatsmann, geb. zu Curières (Diöcese Rodez) 9. Mai 1765, Mitglied der Akademie seit 1821, Bischof von Hermopolis in part. seit 1822, Grossmeister der Universität Paris seit 1. Juni 1825, Staatsminister seit 4. Januar 1828, gest. zu Saint-Géniez (Gascogne) 12. December 1841.

Freccio (Pietro), italienischer Bildhauer, geb. zu Castelnuovo-Magra (Piemont) (Geburtsjahr unbekannt), gest., geisteskrank, zu Florenz 22. Juli 1856.

Frechapelle (Georgine Amélie de), Tochter des kurhannöverschen Oberstallmeisters François Croix de F., geb. 25. Februar 1717, verm. 27. November 1743, Witwe seit 24. October 1785, gest. zu Schleswig (nach 1800).

Frecht (Martin), deutscher Theolog, Professor in Heidelberg, später Pastor primarius in Ulm, zuletzt Professor in Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 14. September 1556.

Fredegunde, Concubine, später Gemahlin des Frankenkönigs Chilperich (s. d.), Vormünderin ihres Sohnes Chlothar's II. seit 593, gest. im J. 597.

Fredenheim (Carl Fredrik v.), schwedischer Staatsmann, Oberintendant der öffentlichen Gebäude und Denkmäler, Präsident der Maler- und Bildhauer-Akademie in Stockholm, geb. zu Stockholm im J. 1748, gest. daselbst 6. März 1803.

Freder (Johannes I.), deutscher Theolog, Superintendent in Stralsund, später in Wismar, geb. zu Köslin (Pommern) 29. August 1510, gest. (durch Vergiftung) zu Wismar 25. Februar 1562.

Freder (Johannes II.), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Rostock, geb. zu Hamburg 6. Januar 1544, gest. zu Rostock im Mai 1604.

Fredersdorff (Michael Gabriel v.), preussischer Geh. Kämmerer und Vertrauter König Friedrich's II. von Preussen (s. d.), geb. um 1708, gest. zu Potsdam 12. Januar 1758.

Fredoli (Berengario), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Béziers seit 1298, Cardinal seit 1305, Bischof von Tusculi seit 1309, gest. 9. Juni 1323.

Fredro v. Pleszowice (Johann Maximilian, Graf), polnischer Bühnendichter, General-Adjutant Kaiser Alexanders I. von Russland (s. d.), geb. in Galizien im J. 1781.

Free (John), englischer Theolog, Vicar von East-Coker (Somersetshire), geb. zu Oxford 16(?) Juli 1711, gest. daselbst 9. September 1791.

Freebairn (Alfred), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1795, gest. daselbst 21. August 1846.

Freeman (John), englischer Arzt, geb. um 1810, gest. zu Boston (Texas) 14. Januar 1857.

Freeman (Quin John), englischer General, geb. im J. 1754, gest. zu Liverpool 1. December 1834.

Freese (Nils Fredrik), schwedischer Arzt, Vice-Provinzial-Medikus in Kronobergs-Län, geb. zu Stockholm 14. Mai 1783, (Todesjahr unbekannt).

Frege (Christian August), deutscher Theolog und Botaniker, Pfarrer in Zwochau, bei Delitzsch, geb. zu Zwochau 15. September 1759, gest. daselbst 23. August 1834.

Frègevice (Frédéric), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Genf im J. 1770, gest. daselbst 9. October 1849.

Fregose (Federigo), italienischer Prälat, Erzbischof von Salerno, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit . . ., gest. zu Gubbio 22. Juli 1541.

Freher (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Augsburg um 1510, gest. daselbst im J. 1558.

Freher (Karl Joachim), Neffe des Paul II. F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 29. August 1655, gest. daselbst 6. November 1690.

Freher (Marquard I.), deutscher Arzt, geb. zu Dünckelspül um 1425, gest. daselbst 24. August 1473.

Freher (Marquard II.), Sohn des Marquard I. F. (s. d.), deutscher Arzt, Physikus in Dünckelspül, geb. zu Dünckelspül im J. 1460, gest. daselbst 18. Februar 1535.

Freher (Marquard III.), Enkel des Marquard II. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Rath in Ansbach und Consulent in Nürnberg, geb. zu Augsburg 5. Juni 1541, gest. zu Nürnberg im J. 1601.

Freher (Marquard IV.), Sohn des Marquard III. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Archäolog und Maler, Professor in Heidelberg, kurpfälzischer Gesandter in Warschau, Mainz, Köln, Speier und Worms, geb. zu Augsburg 26. Juli 1565, gest. zu Heidelberg 13. Mai 1614.

Freher (Paul I.), Bruder des Marquard IV. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Augsburg im J. 1571, gest. zu Heidelberg 11. Februar 1625.

Freher (Paul II.), Sohn des Paul I. F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg im J. 1611, gest. daselbst 27. April 1682.

Frei (Johann Zacharias), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1771, gest. zu Warschau 15(?) August 1829.

Freiesleben (Christian Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, brandenburg-kulmbacher Rath, geb. zu Glauchau 6. Juni 1686, gest. zu Onolzbach (Franken) 23. Juni 1741.

Freiesleben (Gottfried Christian), deutscher Schriftsteller, sachsen-gothaischer Rath und Bibliothekar, geb. zu Altenburg im J. 1716, gest. zu Leipzig(?) 24. Juni 1774.

Freiesleben (Johann Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler in Gera, geb. 20. October 1690, gest. zu Gera 1. September 1770.

Freiesleben (Johann Karl), deutscher Geolog, k. sächsischer Berghauptmann, geb. zu Freiberg 14. Juni 1774, gest. zu Nieder-Auerbach (Voigtland) 20. März 1846.

Freige (Johann Thomas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Basel, später Rector in Altdorf, geb. zu Freiburg (Breisgau) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altdorf(?) 16. Januar 1583.

Freiligrath (Ferdinand), deutscher Dichter, geb. zu Detmold 17. Juni 1810.

Freind (John), englischer Arzt, Leibarzt der Königin Karoline von England (s. d.), geb. zu Croton (Northamptonshire) im J. 1675, gest. zu London 26. Juli 1728.

Freindaller (Franz Joseph), deutscher Theolog, Dekan und Pfarrer in Vöklabruck (Ober-Oesterreich), geb. zu Ybbs (Nieder-Oesterreich) 2. Februar 1753, gest. zu Vöklabruck 25. December 1825.

Freinsheim (Johannes), deutscher Geschichtsschreiber, kurpfälzischer Rath und Professor in Heidelberg, später in Upsala, dann schwedischer Historiograph und Bibliothekar in Stockholm, geb. zu Ulm 16. November 1608, gest. zu Heidelberg 31. October 1660.

Freire (Augustinho José), portugiesischer Staatsmann und Staatsminister, geb. zu Lissabon (?) 28. August 1780, ermordet daselbst 4. November 1836.

Freisleben (Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Orlamünde, geb. zu Altenburg 5. Januar 1628, gest. zu Orlamünde 26. März 1666.

Freisleben (Jakob), deutscher Theolog, Hofprediger und Consistorial-Assessor in Altenburg, geb. zu Weyda um . . ., gest. zu Altenburg 9. April 1657.

Freisleben (Johann Bartholomäus), deutscher Theolog, kursächsischer Hofprediger in Dresden, geb. zu Steinpleiss, bei Zwickau, 18. März 1654, gest. zu Dresden 19. September 1719.

Freistein (Johanna Marianne), deutsche Landschaftsmalerin, geb. zu Leipzig 1. Mai 1760, gest. daselbst 21. Juli 1807.

Freitag (Georg Wilhelm Friedrich) deutscher Orientalist, geb. zu Lüneburg 19. September 1788, gest. auf seinem Gute Dettendorf (Rheinpreussen) 16. November 1861.

Freitag (Johann I.), deutscher Arzt, Professor in Groningen, früher in Helmstädt, geb. zu Nieder-Wesel (Herzogthum Cleve) 30. October 1581, gest. zu Groningen 8. Februar 1641.

Freitag (Johann II.), deutscher Arzt, geb. zu Perleberg, bei Potsdam, 25. März 1587, gest. daselbst 24. September 1654.

Freitag (N… N… v.), russischer Staatsrath, früher Professor der alten Literatur in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg (Breisgau) 16. März 1849.

Fremantle (Charles Howe), Sohn des Thomas Francis F. (s. d.), englischer Rear-Admiral, geb. 1. Juni 1800, verm. 8. October 1836 mit Isabella Lyon.

Fremantle (Frances Arabella), Tochter des Obristen Stephen F., geb. um 1795, verm. 29. August 1815 mit George John Butler, Earl of Lanesborough (s. d.), gest. zu Lanesborough (Cavannshire) 5. October 1850.

Fremantle (Thomas Francis), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1798 mit Elizabeth Wynne, Ritter des Marie-Theresien-Ordens seit 29. November 1816, Witwer seit 2. November 1857.

Fremantle (William Robert), Sohn des Thomas Francis F. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Middle-Claydon (Buckshire), geb. 30. August 1807.

Frementel (Jacques du), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tours 22. März 1698, gest. daselbst 10. Juli 1777.

Frementel (Jacques du), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Tours 28. Januar 1728, gest. daselbst um 1794(?).

Frémin (René), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1673, gest. daselbst im J. 1744.

Frémin de Moras (Guillaume), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Parlament zu Metz (Daten unbekannt).

Frémin de Moras (Jean Christophe), Sohn des Guillaume F. de M. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Metz 21. Juli 1666, gest. daselbst 20. März 17[illegible]

Frémin de Moras (Marie Angélique), Tochter des Guillaume F. de M. (s. d.), geb. zu Metz um 1[illegible] verm. 14. December 1709 mit Louis Antoine de Bra[illegible] Duc de Villars (s. d.), Witwe seit 20. oder 29. Februar 1760, gest. zu Paris 7. Juni 1763.

Fréminet (Martin de), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1567, gest. zu Fontainebleau 16. Juni 1619.

Fréminville (Christophe Paulin de La Poix, Chevalier de), französischer Archäolog, geb. im J. 17[illegible] gest. zu Paris 11. Januar (oder Juni?) 1848.

Fréminville (Claude de La Poix de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Verdun (Bourgogne) im J. 1680, gest. zu Lyon 14. November 1773.

Fréminville (Marie Pierrette de La Poix [illegible] Tochter des Claude Edme de La Poix de F., fr[illegible]

zösische Dichterin, geb. zu Lyon im J. 1754, verm. 6. März 1782 mit Gaspard Clair François Marie Riche, Baron de Poix (s. d.), gest. zu La Palisse (Allier) 5. August 1822.

Frémiot (André), französischer Prälat, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 26. August 1573, Erzbischof von Bourges seit 1603, gest. zu Paris 13. Mai 1641.

Frémont (Geneviève de), Tochter des N... N... de F., geb. um 1658, verm. seit 1676 mit Guy Alphonse de Durfort, Duc de Duras (s. d.), Witwe seit 22. October 1702, gest. 6. September 1727.

Fremont (John Charles), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Savannah (Süd-Karolina) 21. Januar 1813.

Frémy (Arnould), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 17. Juli 1809.

Frémy (Edmond), französischer Chemiker, geb. zu Paris 8(?) Februar 1814.

French, richtiger **Ffrench** (Charles, Lord), irischer Staatsmann, geb. 9. April 1786, verm. 29. September 1809 mit Maria Browne, Witwer seit 24(?) Juli 1827, gest. in der irischen Grafschaft Mayo 25. September 1860.

French (George), englischer Arzt und Chemiker, geb. um J. 1751, gest. zu Perth 20. August 1833.

French (John), englischer Arzt, geb. zu Broughton (Oxfordshire) um 1616, gest. zu Boulogne-sur-Mer im J. 1657.

French (John Denton Pinkstone), englischer Arzt, geb. im J. 1777, gest. zu Calais (Frankreich) 16. Juli 1833.

French (Nicholas), irischer Prälat, geb. zu Wexford im J. 1604, Weihbischof von Gent seit ..., gest. zu Gent(?) 23. August 1678.

French (William), englischer Theolog, Rector von Moor-Monkton (Yorkshire), geb. zu Eye (Suffolkshire) im J. 1786, gest. zu Cambridge 12. November 1849.

Fréuilly (Claire, Baronne de), Tochter des Barons Auguste de F., geb. im J. 1801, verm. seit 1819 mit Camille de Rarécourt de la Vallée, Marquis de Pimodan (s. d.), Witwe seit 28. März 1856.

Frenkel (Christian Constans), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Strauwitz, bei Oschatz, 5. Juli 1772, gest. zu Dresden 30. November 1827.

Frensdorff (Karl Albert Eberwein), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Dillenburg (Nassau) 16. Mai 1806, gest. zu Wiesbaden 9. December 1831.

Frentzel (Alexander), holländischer Vice-Admiral, geb. 19(?) November 1681, gest. zu Leyden 17. Januar 1759.

Frenzel (Abraham), Sohn des Michael F. (s. d.), deutscher Theolog und Archäolog, Pastor in Postwitz, bei Bautzen, geb. zu Postwitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1713.

Frenzel (Anton), deutscher Prälat, geb. in der Diöcese Ermeland im J. 1802, Bischof von Arnopolis (Arabien) in part. seit 27. September 1852, Suffraganbischof von Ermeland.

Frenzel (Daniel Gottfried), deutscher Arzt, Badearzt in Lauchstädt, geb. zu Kolm, bei Hoyerswerda, 25. Januar 1725, gest. zu Lauchstädt 25. Januar 1785.

Frenzel (Franz Christoph), deutscher Theolog und Mathematiker, badenscher Consistorialrath, geb. um 1770, gest. zu Darmbach (Baden) 7. April 1840.

Frenzel, latinisirt **Francellus** (Joachim), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Groningen, geb. zu Kamenz (Ober-Lausitz) im J. 1611, gest. zu Groningen 27. März 1669.

Frenzel (Johann Gottfried Abraham), deutscher Kunstschriftsteller, Inspector des Kupferstich-Cabinets zu Dresden, geb. zu Dresden 1. Januar 1782, gest. daselbst 1. November 1854.

Frenzel (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Schönau (Ober-Lausitz) 19. Februar 1715, gest. zu Bautzen 21. Januar 1780.

Frenzel (Johann Samuel Traugott), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Schönau (Ober-Lausitz) 2. September 1740, gest. zu Wittenberg 8. November 1807.

Frenzel oder **Frentzel** (Johannes), deutscher Dichter, Professor in Leipzig, geb. zu Annaberg 8. Mai 1609, gest. zu Leipzig 24. April 1674.

Frenzel (Michael), deutscher Theolog, Pastor in Postwitz, bei Bautzen, geb. im J. 1633, gest. zu Postwitz(?) 25. Juni 1706.

Frenzel v. Friedenthal (Salomon), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, gekrönter Poet, Professor in Helmstädt, später Schulinspector in Riga, geb. zu Breslau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Riga 18. Juni 1605.

Frère (Charles Théodore), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Paris im J. 1808.

Frère (Georges), französischer General, geb. zu Montreal (Languedoc) im J. 1764, gest. zu Lille (Nord) 16. Februar 1826.

Frère (Jane), Tochter des John F., geb. zu Roydon (Norfolkshire) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10(?) December 1793, Witwe seit 19. Februar 1824, gest. zu Kilmorny (Argyleshire) 16. September 1829.

Frère (John Hockham), englischer Staatsmann und Diplomat, Geh. Rath, früher Unterstaatssecretair im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, bekannt als Philolog, geb. zu Norfolk 21. Mai 1769, Gesandter in Lissabon seit 1800, in Madrid in den Jahren 1802 und 1808, in Berlin seit 1807, gest. zu Pietà, auf der Insel Malta, 7. Januar 1846.

Frère (Pierre Édouard), französischer Genremaler, geb. zu Paris 10. Januar 1819.

Frère-Orban (Hubert Joseph Walther), belgischer Rechtsgelehrter, Minister der Finanzen, geb. zu Lüttich 24. April 1812.

Fréret (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 15. Februar 1688, gest. daselbst 8. März 1749.

Frerichs (Friedrich Theodor), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Aurich (Hannover) 24. März 1819.

Fréron (Élie Catherine), französischer Journalist und Kritiker, Gründer des Journals „L'Année littéraire", geb. zu Quimper (Finisterre) im J. 1719, gest. zu Paris 10. März 1776.

Fréron (Louis Stanislas), Sohn des Élie Catherine F. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris um 1764, gest. zu San-Domingo im J. 1802.

Frescobaldi (Girolamo), italienischer Musiker, Organist an der Peterskirche in Rom, geb. zu Ferrara im J. 1591, gest. zu Rom um 1650.

Frese (Jürgen), holsteiner Teufelbeschwörer, geb. zu Heyde (Dithmarsen) 23. April 1623, gest. zu Hamburg 6. Januar 1697.

Fresenius (August), deutscher Schriftsteller, geb. zu Friedberg in der Wetterau 25. April 1789, gest. zu Heidelberg 8. December 1813.

Fresenius (Friedrich Anton), Sohn des Johann Friedrich F. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Schlitz (Hessen-Darmstadt), geb. zu Erbach (Odenwald) 25. September 1745, gest. zu Schlitz 11. Juni 1814.

Fresenius (Johann Christian Ludwig), Bruder des Friedrich Anton F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-homburgischer Geh. Rath, geb. zu Schlitz 20. März 1749, gest. zu Homburg(?) 25. Februar 1811.

Fresenius (Johann Friedrich), deutscher Theolog, hessen-darmstädter Consistorialrath, geb. zu Schlitz 27. Januar 1717, gest. daselbst(?) 12. Februar 1783.

Fresenius (Johann Philipp), deutscher Theolog, Professor in Giessen, später Pastor in Frankfurt am Main, geb. zu Niederwiesen (Hessen-Darmstadt) 22. October 1705, gest. zu Frankfurt am Main 4. Juli 1761.

Freslon (Alexandre), französischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu La Flèche (Sarthe) 11. Mai 1808, Minister des öffentlichen Unterrichts vom 13. October bis 20. December 1848.

Fresnel (Augustin Jean), französischer Physiker, geb. zu Broglie (Eure) 10. Mai 1788, gest. zu Ville-d'Avray, bei Paris, 14. Juli 1827.

Fret (Louis Joseph), französischer Theolog und Geschichtsschreiber, Pfarrer in Champs (Orne), geb. zu Bretonnelles, bei Mortagne (Orne) im J. 1800, gest. zu Champs 4. November 1843.

Frétean (Jean Marie Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Nantes(?) im J. 1765, gest. daselbst 9. April 1823.

Freudenberger (Sigismund), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Bern um 1746, gest. daselbst im J. 1801.

Freudenberger (Uriel), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Bern um 1712, gest. zu Münsterthal im J. 1770.*)

Freudenthal (Julius), deutscher Opern-Componist, braunschweiger Musikdirector, geb. zu Braunschweig 5. April 1805.

Freudentheil (Gottlieb Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, einer der Vertheidiger des hannoverschen Staatsgrundgesetzes von 1833, geb. zu Stade 24. September 1792.

Freudentheil (Wilhelm Nikolaus), deutscher Theolog, Diaconus in Hamburg, geb. zu Stade 5. Juni 1771, gest. zu Hamburg 7. März 1854.

Freudweiler (Daniel), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich 18. December 1793, gest. daselbst 30. April 1827.

Freudweiler (Heinrich), schweizer Maler, geb. zu Zürich um 1754, gest. daselbst im J. 1795.

Freund (Hermann Ernst), dänischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 30. Juni 1840.

*) Er war der erste Historiker, welcher die geschichtliche Existenz des schweizer Freiheitshelden Wilhelm Tell in Zweifel zog und ihn für eine Fabel dänischen Ursprungs erklärte.

Freund (Wilhelm), deutscher Philolog und Lexikograph, geb. zu Kempen (Grossherzogthum Posen) 27. Januar 1807.

Freusberg (Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Bilstein (Diöcese Paderborn) 5. October 1807, Bischof von Sidyma in part. seit 7. April 1854, Suffragan von Paderborn.

Frey (Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Pfarrer in Umstadt (Hessen-Darmstadt), geb. zu Darmstadt 14. Januar 1797, gest. daselbst 26. April 1843.

Frey (Hermann Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Schweinfurt, geb. im Dorfe Dürrmüntz um 1550, gest. zu Schweinfurt im J. 1599.

Frey (Janus Cäcilius), schweizer Arzt und Philolog, Leibarzt der Königin Maria von Medicis*) (s. d.), geb. zu Kaiserstuhl (Baden) um 1580, gest. zu Paris 1. August 1631.

Frey (Johann), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Basel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frascati, bei Rom, 30. September 1865.

Frey (Johann Jakob), schweizer Philolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 6. Juni 1606, gest. daselbst 21. August 1636.

Frey (Johann Jakob), schweizer Kupferstecher, geb. zu Luzern um 1682, gest. zu Rom im J. 1752.

Frey (Johann Ludwig), schweizer Theolog und Orientalist, geb. zu Basel 16. November 1682, gest. daselbst 28. Februar 1759.

Freyberg, geb. **Stunz** (Electrine, Reichsfreiin v.), elsasser Malerin, geb. zu Strasburg im J. 1797, gest. zu München 1. Januar 1847.

Freyberg (Mauritia, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Anton v. F., geb. 11. November 1770, verm. 15. October 1793 mit dem Reichsgrafen Franz Philipp Wilderich v. Walderdorff (s. d.), Witwe seit 20. Juli 1828, gest. 21. März 1840.

Freyberg (Immanuel Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, kursächsischer Hofrath und Kammer-Consulent, geb. zu Dresden 28. August 1732, gest. daselbst 6. Januar 1801 (nicht 1806, wie Haymann angiebt).

Freyberg-Eisenberg (Johann Anton Joseph, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Sigismund v. F., geb. 16. Juli 1674, Fürst-Bischof von ... seit 8. December 1736, gest. 20. April 1757.

Freyberg-Eisenberg (Maximilian Prokop, Reichsfreiherr v.), bayerischer Staatsrath, Minister des Innern, früher Vorstand des Reichsarchivs, geb. zu München 3. Januar 1789, gest. daselbst 2. Januar 1851.

Freyer (Heinrich), deutscher Naturforscher, geb. zu Idria (Krain) 7. Juli 1802.

Frey-Herosé (Friedrich), deutscher Staatsmann, schweizer Bundes-Präsident im J. 1860, geb. zu Lindau 12. October 1801, verm. seit 1822 mit N... N... Herosé.

Freylin (Jean Marie), italienischer Jesuit und Missionair in Peru, geb. zu Villanova (Piemont) um ..., gest. in Peru 6. Februar 1655.

Freymoellner (Matthias), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Salzburg 22. April 1653.

Freyre (Francisco), portugiesischer Jesuit, geb. zu Evora um ..., gest. zu Coimbra 16. August 1644.

Freyre (Joaõ), portugiesischer Jesuit, Professor in Coimbra, geb. zu Lissabon um ..., gest. zu Coimbra 25. Juli 1620.

Freyreiss (Georg Wilhelm), deutscher Naturforscher, geb. zu Frankfurt am Main 12. Juli 1789, gest. auf seiner Pflanzung in der Colonie Leopoldinia (Brasilien) 1. April 1825.

Freyssmuth (Joseph v.), deutscher Chemiker, geb. zu Wien 16. December 1786, gest. zu Prag 9. März 1819.

Freytag (Arnold), deutscher Arzt, geb. zu Emmerich (Herzogthum Cleve) um 1560, gest. zu Helmstädt im J. 1614.

Freytag (François Xavier Jacob, Graf), elsasser General, geb. zu Marckolsheim 22. September 1749, gest. zu Strasburg 2. Februar 1817.

Freytag (Friedrich Gotthelf), Sohn des Friedrich Gotthilf F. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Schulpforte im J. 1723, gest. zu Naumburg an der Saale 14. Februar 1776.

Freytag (Friedrich Gotthilf), deutscher Philolog, geb. zu Burkhardtsdorf 18. November 1687, gest. zu Schulpforte 9. Juli 1761.

Freytag (Georg Wilhelm Friedrich), deutscher Orientalist, Professor in Bonn, geb. zu Lüneburg 19. September 1788.

Freytag (Gustav), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburgischer Hofrath, geb. zu Kreuzberg (Schlesien) 13. Juli 1816.

*) Zu Ehren derselben schrieb er in lateinischer Sprache ein Gedicht: „Mariae Medicea Augustae Reginae Elogia" (Paris 1628, 4.), in welchem jedes Wort mit einem M beginnt. Maria von Medicis liess ihn aus Dankbarkeit dafür im Hospitale sterben!!!

Freytag (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Nieder-Wesel (Herzogthum Cleve) 30. October 1581, gest. zu Groningen 8. Februar 1641.

Freytag (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Perleberg 25. März 1587, gest. zu Regensburg 24. September 1654.

Freytag (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Chemnitz, geb. zu Dänstädt 21. Juni 1751, gest. zu Chemnitz 4. Januar 1820.

Freywald (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, altenburgischer Rath, geb. zu Torgau 10. September 1587, gest. zu Altenburg 7. October 1641.

Frezza (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Civita Lavinia 27. März 1783, Cardinal seit 11. Juli 1836, gest. zu Rom 16. October 1837.

Frezzolini (Erminia Nencini, Dame), italienische Sopransängerin, geb. zu Viterbo im J. 1819(?).

Friant (Jean François, Comte), Sohn des Louis, Comte F. (s. d.), französischer General, geb. zu Paris 12. Juni 1790.

Friant (Louis, Comte), französischer General, geb. zu Villers-Morlancourt (Picardie) 18. September 1758, verm. seit ... mit N... N... Leclerc des Essarts (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1808, gest. auf seinem Landgute Gaillonnet, bei Meulan (Seine-et-Oise) 24. Juni 1829.

Friccius (Karl), deutscher Rechtsgelehrter, General-Auditeur der preussischen Armee, geb. zu Stendal (Altmark) 28. Juni 1779, gest. zu Berlin 7. November 1856.

Friccius (Klemens), deutscher Theolog, Diaconus an der Johanniskirche in Danzig, geb. zu Mageburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 31. August 1589.

Frick (Albrecht Philipp), deutscher Rehtsgelehrter, braunschweigischer Hofrath und Professor in Helmstädt, geb. zu Esslingen (Württemberg) 28. April 1733, gest. zu Helmstädt 22. März 1798.

Frick (Ida Florentine), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Dittmannsdorf, bei Freiberg, 30. Juli 1808.

Frick (Johann), deutscher Philosoph, geb. zu Ulm 7. October 1634, gest. daselbst 18. September 1689.

Frick (Johann Karl Georg), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig 28. Januar oder Februar 1790, gest. zu Neapel 4. December 1841.

Frick (Joseph), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Staufen 16. Juni 1806.

Frick (Konrad Daniel), Sohn des Johann F. (s. d.), deutscher Physiker, Pfarrer in Pfuhl (Württemberg), geb. zu Ulm um 1666, gest. zu Pfuhl im J. 1699.

· **Fridag** oder **Freitag** (Burchard Philipp, Graf), Sohn des Grafen Franz Heinrich F., k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter in Berlin, geb. 27. Januar 1685, verm. seit 1708 mit der Gräfin Edel Augusta Bielke, gest. 7. August 1746.

Friderich (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. um 1612 (?), gest. zu Breslau 1. März 1674.

Friderici (Aggäus), holländischer Philosoph und Schulmann, Professor in Riga, geb. im J. 1584, gest. zu Riga 6. Juli 1657.

Friderici (Gottfried), deutscher Theolog, Diaconus an der Elisabethkirche in Breslau und Professor am dortigen Gymnasium, geb. zu Breslau 21. September 1636, gest. daselbst 31. März 1684.

Friderici (Johann Arnold), deutscher Arzt, Physikus in Altenburg, geb. zu Altenburg 24. Juni 1634, gest. daselbst 12. December 1672.

Friderici (Johannes), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. im Dorfe Wolfshagen (Franken) 7. October 1563, gest. zu Leipzig 8. December 1629.

Friderici (Valentin), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Schmalkalden 28. April 1630, gest. zu Leipzig 28. April 1702.

Fridsche (Augustin), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Advokat in Wittenberg, geb. zu Wittenberg im J. 1552, gest. daselbst 11. November 1609.

Frieb, geb. **Blumauer** (Minona), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Stuttgart 11. Mai 1815 (nicht 1818).

Friebe (Wilhelm Christian), deutscher Agronom, geb. zu Gross-Ballhausen, bei Tennstadt (Thüringen) 28. Juli 1762, gest. zu Riga 14. September 1811.

Friebel (Ludwig), deutscher Kunstgiesser und Ciseleur, geb. 8. Mai 1812, gest. zu Berlin 9. September 1856.

Fried (Heinrich Jakob), deutscher Landschaftsmaler und Dichter, geb. zu Landau (Rheinpfalz) im J. 1802.

Friedau (Henriette v.), Tochter des N... N... v. F., geb. 26. October 1815, verm. 8. Februar 1842 mit dem Reichsfreiherrn Joseph v. Werner (s. d.).

Friedeborn (Paul), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, pommerischer Hof- und Landrath, geb. zu Stettin im J. 1571, gest. daselbst 9. November 1634.

Friedemann (Friedrich Traugott), deutscher Philolog, nassauischer Ober-Schulrath, geb. zu Stolpen (Sachsen) 31. März 1793, gest. zu Idstein (Nassau) 1. Mai 1853.

Friedenberg (Johann Wenzel Friedrich v.), böhmischer Rechtsgelehrter und Primator (Bürgermeister) von Prag, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 23. December 1783.

Friederich (Albert v.), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Geh. Rath, geb. zu Mannheim 18. Februar 1775, gest. zu Karlsruhe 24. December 1844 (?).

Friederich (André), elsasser Bildhauer, geb. zu Ribeauville (Haut-Rhin) 17. Januar 1798.

Friederich (A... C...), deutscher Thiermaler, geb. zu Bremen um 1815, gest. zu Wien im J. 1855.

Friederich (Georg Ferdinand), Bruder des Johann Ludwig F. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 27. August 1798.

Friederich (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 11. Februar 1795.

Friederici (Christian Gottlieb Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Gera 27. März 1788, gest. zu Gaschwitz, bei Leipzig, 8(?) December 1864.

Friederici (Franz Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Gerichtsdirector in Dallwitz, bei Wurzen, geb. im J. 1738, gest. 10. December 1825.

Friederici (Gustav v.), k. sächsischer General-Lieutenant, Gouverneur von Dresden, geb. 18. September 1800, verm. seit ... mit Henriette v. Feilner, gest. zu Dresden 12. Juli 1860.

Friederici (Michael), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau, geb. zu Zittau 28. Juli 1686 oder 25. Juli 1687, gest. zu Wittgendorf, bei Zittau, 28. Januar 1761.

Friederike, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Friedrich I. von Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 24. März 1675, verm. 25. Februar (oder Mai) 1702 mit dem Erbprinzen, später Fürsten Johannes August von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. zu Karlsbad 25. Mai 1709.

Friederike, Herzogin von Sachsen-Weissenfeld, Tochter Herzog Friedrich's II. von Sachsen-Gotha (s. d.), geb. 17. Juli 1715, verm. 27. November 1734 mit Herzog Johann Adolph II. von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1746, gest. zu Langensalza, bei Gotha, 12. Mai 1775.

Friederike Amalie, Herzogin von Holstein-Gottorp, Tochter König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.), geb. 11. April 1649, verm. 24. October 1667 mit Herzog Christian Albert von Holstein-Gottorp (s. d.), Witwe seit 27. December 1694, gest. 30. October 1704.

Friederike Auguste Sophie, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Fürsten Victor Friedrich von Anhalt-Bernburg (s. d.), geb. 28. August 1744, verm. 27. Mai 1764 mit dem Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 3. März 1793, gest. zu Bernburg 12. April 1827.

Friederike Auguste Sophie, Markgräfin von Brandenburg-Bayreuth, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s. d.), geb. 3. Juli 1709, verm. 20. November 1731 mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. zu Bayreuth 14. October 1758.

Friederike Charlotte, Tochter des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 3. September 1698, verm. 28. November 1720 mit dem Prinzen Maximilian von Hessen-Kassel (s. d.), Witwe seit 7. Mai 1753, gest. zu Darmstadt 22. Mai 1777.

Friederike Charlotte Ulrike Katharina, Prinzessin von England, Tochter König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Potsdam 7. Mai 1767, verm. 23. November 1791 mit Herzog Friedrich von York (s. d.), gest. 6. August 1820.

Friederike Christine Auguste, Landgräfin und später erste Kurfürstin von Hessen-Kassel, Tochter König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), geb. 1. Mai 1780, verm. 13. Februar 1797 mit dem Landgrafen und nachmaligen Kurfürsten Wilhelm II. von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Kassel 19. Februar 1841.

Friederike Dorothea Sophie, Herzogin von Württemberg-Stuttgart, Tochter des Markgrafen Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), geb. zu Schwedt 18. December 1736, verm. 29. November 1753 mit Herzog Friedrich Eugen von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwe seit 23. December 1797, gest. zu Stuttgart 9. März 1798.

Friederike Dorothea Wilhelmine, Königin von Schweden, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden (s. d.), geb. zu Karlsruhe 12. März 1781, verm. 31. October 1797 mit König Gustav IV. Adolph von Schweden (s. d.), geschieden seit 17. März 1812, gest. zu Lausanne 25. September 1826.

Friederike Elisabeth, Herzogin von Sachsen-Weissenfels, Tochter des Herzogs Johann Georg von Sachsen-Eisenach (s. d.), geb. 5. Mai 1669, verm. 7. Januar 1698 mit Herzog Johann Georg von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Witwe seit 16. März 1712, gest. zu Langensalza, bei Gotha, 11. November 1730.

Friederike Ernestine Sophie, Herzogin von Sachsen-Koburg-Saalfeld, Tochter des Herzogs Ernst Friedrich Karl von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), geb. 22. Februar 1760, verm. 6. März 1776 mit dem Erbprinzen (und nachmaligen Herzoge) Franz Friedrich Anton von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), gest. zu Koburg (?) 28. October 1776.

Friederike Karoline, Markgräfin von Ansbach-Bayreuth, Tochter des Herzogs Franz Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), geb. 24. Juni 1735, verm. 22. November 1754 mit dem Markgrafen Christian Friedrich Karl Alexander von Ansbach-Bayreuth (s. d.), gest. zu Schwaningen 18. Februar 1791.

Friederike Karoline Juliane, Herzogin von Anhalt-Bernburg, Tochter des Herzogs Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), geb. 9. October 1811, verm. 30. October 1834 mit Herzog Alexander Karl von Anhalt-Bernburg (s. d.).

Friederike Karoline Louise, Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, Tochter des Prinzen Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 20. August 1752, verm. 18. September 1768 mit Herzog Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. zu Hannover 22. Mai 1782.

Friederike Katharina Sophie Dorothea, Königin von Westphalen, Tochter König Friedrich's I. von Württemberg (s. d.), geb. 21. Februar 1783, verm. 22. August 1807 mit dem Könige Girolamo Buonaparte von Westphalen (s. d.), gest. zu Lausanne 28. November 1835.

Friederike Louise, Markgräfin von Brandenburg-Ansbach, Tochter König Friedrich Wilhelm's I. von Preussen (s. d.), geb. 28. September 1714, verm. 30. Mai 1729 mit dem Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach (s. d.), Witwe seit 4. August 1757, gest. zu Ansbach 4. Februar 1784.

Friederike Louise, Königin von Preussen, Tochter des Landgrafen Ludwig IV. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. zu Prenzlau, in der Uckermark, 16. October 1751, verm. 14. Juli 1769 mit dem Prinzen (später König) Friedrich Wilhelm II. von Preussen (s. d.), Witwe seit 16. November 1797, gest. zu Berlin 25. Februar 1805.

Friederike Louise Dorothea, Tochter des Prinzen August Ferdinand von Preussen (s. d.), geb. 24. Mai 1770, verm. 17. März 1796 mit dem Fürsten Anton Radzivill (s. d.), Witwe seit 7. April 1833, gest. zu Berlin 7. December 1836.

Friederike Louise Karoline, Königin von Hannover, Tochter des Grossherzogs Karl Ludwig Friedrich von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), geb. 2. März 1778, verm. 26. December 1793 mit dem Prinzen Friedrich Ludwig Karl von Preussen (s. d.), Witwe seit 28. December 1796, wiederverm. 10. Januar 1799 mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm v. Solms-Braunfels (s. d.), abermals Witwe seit 13. April 1814, zum dritten Male verm. 29. Mai 1815 mit dem (spätern) Könige Ernst August von Hannover (s. d.), gest. 29. Juni 1841.

Friederike Louise Wilhelmine, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Erbstatthalters Wilhelm V. Batavus von Holland (s. d.), geb. im Haag 28. November 1770, verm. 14. October 1790 mit dem Erbprinzen Karl Georg August von Braunschweig (s. d.), Witwe seit 20. September 1806, gest. zu Amsterdam 15. October 1819.

Friederike Louise Wilhelmine, Königin der Niederlande, Tochter König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), geb. zu Potsdam 18. November 1774, verm. 1. October 1791 mit dem Erbprinzen und spätern König Wilhelm I. Friedrich der Niederlande (s. d.), gest. im Haag 12. October 1837.

Friederike Louise Wilhelmine Mariane Charlotte, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Tochter des Prinzen Albrecht von Preussen (s. d.), geb. zu Berlin 21. Juni 1831, verm. 18. Mai 1850 mit dem Erbprinzen Georg von Sachsen-Meiningen (s. d.), gest. zu Meiningen 30. März 1855.

Friederike Maria Johanna, Fürstin von Reuss-Greiz, Tochter des Fürsten Heinrich XI. von Reuss-Greiz (s. d.), geb. 9. Juli 1758, verm. 7. Mai 1770 mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), Witwe seit 10. August 1796, gest. zu Prag 14. Juni 1816.

Friederike Sophie Auguste, Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt, Tochter des Fürsten Johann Friedrich (s. d.), geb. 17. August 1745, verm. 21. October 1763 mit dem Fürsten Friedrich Karl von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), gest. 26. Januar 1778.

Friederike Sophie Wilhelmine, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm I. von Preussen (s.

geb. zu Berlin 3. Juli 1709, verm. 20. November 1731 mit dem Markgrafen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), gest. zu Bayreuth 14. October 1758.

Friederike Sophie Wilhelmine, Tochter des Prinzen August Wilhelm von Preussen (s. d.), geb. 7. August 1751, verm. 4. October 1767 mit dem Prinzen-Statthalter Wilhelm V. von Nassau-Oranien (s. d.), Witwe seit 9. April 1806, gest. auf dem Schlosse Loo 9. Juni oder Juli 1820.

Friedheim (Christian Ludwig), deutscher Maler, geb. zu Taubenheim (Ober-Lausitz) im J. 1781, gest. zu Leipzig 16. Mai 1810.

Friedheim (Karl Emanuel), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Köthen 11. Februar 1801.

Friedlaender (David), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg 6. December 1750, gest. zu Berlin 25. December 1834.

Friedlaender (Ludwig Hermann), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, Professor in Halle, geb. zu Königsberg 29. August 1790, gest. zu Halle 10. December 1851.

Friedlaender (Michael), Neffe des David F. (s. d.), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Königsberg im J. 1769, gest. zu Paris 28(?) April 1824.

Friedlieb (Thomas), schleswiger Arzt und Chirurg, dänischer Justizrath und Physikus in Husum, geb. zu Oldensworth 21. März 1778, gest. zu Husum 17. April 1838.

Friedlowsky (Joseph), böhmischer Clarinett-Virtuos, geb. zu Prag 11. Juli 1777, gest. zu Wien 14. Januar 1859.

Friedreich (Johann Baptist), Sohn des Nikolaus Anton F. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg im J. 1792.

Friedreich (Nikolaus Anton), deutscher Arzt, bayerischer Hofrath, geb. zu Würzburg 24. Februar 1761, gest. daselbst 5. September 1836.

Friedrich I., genannt **Barbarossa** oder **Rothbart,** deutscher Kaiser, Sohn Herzog Friedrich's des Einäugigen von Schwaben (Hohenstauffen), geb. im J. 1121, verm. seit 1149 mit der Markgräfin Adelheid von Vohburg (s. d.), succed. dem Kaiser Konrad (s. d.) am 9. März 1152, geschieden seit 1153, wiederverm. seit 1156 mit Beatrix von Burgund (s. d.), Witwer seit 1185, gest. zu Seleucia 10. Juni 1190.

Friedrich II., deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Heinrich's VI. (s. d.), geb. zu Jesi (Mark Ancona) 26. December 1194, verm. seit 1224 mit Jolante de Brienne (s. d.), gest. zu Florenz, wahrscheinlich an Gift, das ihm Papst Innocenz IV. (s. d.) beigebracht haben soll, 13. December 1250.

Friedrich III., genannt der Schöne, deutscher Kaiser, Sohn Kaiser Albrecht's I. (s. d.), geb. im J. 1286, Kaiser seit 19. October 1314, verm. seit ... mit der Prinzessin Elisabeth von Aragonien, gest. 13. Januar 1330.

Friedrich IV., deutscher Kaiser, Sohn Herzog Ernst's von Oesterreich (s. d.), geb. 21. September 1415, succed. seinem Vater in Oesterreich im J. 1424, nach Albrecht's I. (s. d.) Tode zum Kaiser erwählt am 2. Februar 1440, verm. 18. März 1452 mit der Prinzessin Eleonore von Portugal (s. d.), Witwer seit 1. September 1467, gest. zu Wien 19. August 1493.*)

Friedrich, Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Christian I. (s. d.), geb. 16. November 1613, verm. 10. August 1642 mit der Gräfin Johanna Elisabeth von Nassau (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 26. Mai 1657 mit der Gräfin Anna Katharina v. d. Lippe, abermals Witwer seit 19. October 1659, gest. 30. Juni 1670.

Friedrich, Erbprinz von Anhalt-Dessau, Sohn des Herzogs Leopold Friedrich Franz (s. d.), geb. 27. December 1769, preussischer General-Major der Cavalerie, verm 12. Juni 1792 mit der Prinzessin Christiane Amalie von Hessen-Homburg (s. d.), gest. zu Dessau (?) 27. Mai 1814.

Friedrich I., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Hermann VI. (s. d.), geb. im J. 1249, Freund und Waffengefährte Konradin's von Schwaben (s. d.), enthauptet zu Neapel 29. October 1268.

Friedrich II., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Hermann VIII. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Adelheide v. Benchlingen**), gest. auf dem Schlosse Eberstein 22. Juni 1333.

Friedrich III., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Rudolph IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 24. Juni 1348, gest. 2. September 1353.

Friedrich IV., Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Karl I. (s. d.), geb. 8. Juli 1458, succed. seinem Vatter am 11. September 1493, Bischof von Utrecht vom 13. Mai 1496 bis 15. Mai 1516, gest. zu Baden-Baden 24. September 1517.

Friedrich V., Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Georg Friedrich (s. d.), geb. 6. Juli 1594, verm. 21. December 1616 mit der Prinzessin Barbara von Württemberg, Witwer seit 8. Mai 1627, wiederverm. 8. December 1627 mit Eleonore v. Solms-Laubach, abermals Witwer seit 6. Juli 1633, zum dritten Male verm. 21(?) November 1633 mit Maria Elisabeth v. Waldeck, Witwer seit 19. Februar 1643, zum vierten Male verm. 18. Februar 1644 mit Anna Maria v. Geroldseck, Witwer seit 25. Mai 1649, zum fünften Male verm. 10. December 1649 mit Elise Eusebie v. Fuerstenberg (s. d.), gest. 8. September 1659.

Friedrich VI., Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Friedrich V. (s. d.), geb. 16. November 1617, verm. 30. November 1642 mit der Pfalzgräfin Christine Magdalene von Zweibrücken (s. d.), Witwer seit 4. August 1660, morganatisch verm. seit ... mit Johanna v. Muenzesheim, gest. 31. Januar 1677.

Friedrich, Sohn des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden (s. d.), des schwäbischen Kreises General-Feldwachtmeister, geb. 7. October 1703, verm. 3. Juli 1727 mit der Prinzessin Anna Charlotte Amalie von Nassau-Oranien (s. d.), gest. 26. März 1732.

Friedrich, Markgraf von Baden, Sohn des Markgrafen Karl Friedrich (s. d.), holländischer General, geb. 29. August 1756, verm. 10. December 1791 mit der Prinzessin Christiane Louise von Nassau-Usingen (s. d.), gest. 28. Mai 1817.

Friedrich I., erster Kurfürst von Brandenburg-Ansbach, Sohn Friedrich's V. von Hohenzollern (s. d.), geb. 21. September 1372, succed. seinem Vater am 21. Januar 1398, verm. seit 1400 mit der Prinzessin Elisabeth von Bayern, gest. zu Kadolzburg 21. September 1440.*)

Friedrich II., Kurfürst von Brandenburg-Ansbach, Sohn des Kurfürsten Friedrich I. (s. d.), geb. 19. November 1413, succed. seinem Vater am 21. September 1440, verm. 11. Juni 1441 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen (s. d), gest. zu Plassenburg 10. Februar 1471.

Friedrich I., Markgraf von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Albrecht Achilles (s. d.), geb. zu Onolzbach 2. Mai 1460, verm. seit ... mit der Prinzessin Sophie von Polen, gest. zu Plassenburg 4. April 1536.

Friedrich II., Margraf von Brandenburg, Sohn des Markgrafen Joachim Ernst (s. d.), geb. 21. April 1616(?), (Todesjahr unbekannt).

Friedrich, Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, Sohn des Markgrafen Georg Friedrich Karl (s. d.), geb. 10. Mai 1711, General-Feldmarschall des fränkischen Kreises, Ritter des schwarzen Adler-Ordens und des Elephanten-Ordens, verm. 20. November 1731 mit der Prinzessin Friederike Auguste Sophie von Preussen (s. d.), succed. seinem Vater am 17. Mai 1735, Witwer seit 14. October 1758, wiederverm. 20. September 1759 mit der Prinzessin Sophie Karoline Marie von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), gest. zu Bayreuth 26. Februar 1763.

Friedrich, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 22. März 1588, Heermeister zu Sonnenburg seit 1610, gest. 19. Mai 1611.

Friedrich I., König von Dänemark, Sohn König Christian's I. (s. d.), geb. 3. September 1471, verm. 10. April 1502 mit der Prinzessin Anna von Brandenburg (s. d.), Witwer seit 3. Mai 1514, wiederverm. 9. October 1518 mit der Prinzessin Sophie von Pommern (s. d.), gest. zu Gottorp 10. April 1533.

Friedrich II., König von Dänemark und Norwegen, Sohn König Christian's III. (s. d.), geb. 30. Juni oder 1. Juli 1534, succed. seinem Vater am 1. Januar 1559, verm. 20. Juni 1572 mit der Prinzessin Sophie von Mecklenburg (s. d.), gest. 4. April 1588.

Friedrich III., König von Dänemark, Sohn König Christian's IV. (s. d.), geb. zu Hadersleben 18. März 1609, verm. 18. October 1643 mit der Prinzessin Sophie Amalie von Braunschweig-Lüneburg (s. d.), succed. seinem Vater am 28. Februar 1648, gest. zu Kopenhagen 9. Februar 1670.

Friedrich IV., König von Dänemark, Sohn König Christian's V. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 12. October 1671, verm. 5. December 1695 mit der Prinzessin Louise von Mecklenburg-Güstrow (s. d.), succed. seinem Vater am 25. August 1699, Witwer seit 15. März 1721, wiederverm. 4. April 1721 mit der Gräfin Anna Sophie v. Reventlow (s. d.), gest. zu Odense 12. October 1730.

Friedrich V., König von Dänemark, Sohn König Christian's VI. (s. d.), geb. 31. März 1723, verm. 11. December 1743 mit der Prinzessin Louise von England (s. d.), succed. seinem Vater am 6. August 1746, Witwer seit 19. December 1751, wiederverm. 8. Juli 1752 mit der Prinzessin Juliane Marie von Braunschweig-Bevern (s. d.), gest. zu Kopenhagen 14. Januar 1766.

Friedrich VI., König von Dänemark, Sohn König Christian's VII. (s. d.), geb. zu Kopenhagen 28. Januar 1768, Mitregent seines Vaters seit 1784, verm. 31. Juli 1790 mit der Prinzessin Maria Sophie Friederike von Hessen-Kassel (s. d.), succed. seinem Vater am 13. März 1808, gest. zu Kopenhagen 3. December 1839.

Friedrich VII., König von Dänemark, Sohn König Christian's VIII., geb. zu Kopenhagen 6. October 1808, verm. 1. November 1828 mit der Prinzessin Wilhelmine Marie von Dänemark (s. d.), geschieden seit 18(?) September 1837, wiederverm. 10. Juni 1841 mit der Prinzessin Karoline Charlotte Amalie von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), abermals geschieden seit 30. September 1846, succed. seinem Vater am 20. Januar 1848, morganatisch verm. 7. August 1850 mit Louise Christine Rasmussen (s. d.), gest. zu Gottorp oder Glückstadt 15. November 1863.

Friedrich, Erbprinz zu Dänemark, Sohn König Friedrich's V. von Dänemark (s. d.), geb. zu Kopenhagen 11. October 1753, verm. 21. October 1774 mit der Prinzessin Sophie Friederike von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), Witwer seit 29. November 1794, gest. zu Kopenhagen 7. December 1805.

Friedrich, Prinz zu Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen N... N..., russischer General-Feldmarschall der Zaporowischen Völker, geb. 19. September 1677, verm. seit ... mit der Freiin Petronella v. Stockmans-Datting (s. d.), gest. 13. October 1708.

Friedrich I., Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Georg I. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 5. März 1585, verm. 10. August 1622 mit der Gräfin Marie Elisabeth v. Leiningen (s. d.), gest. 9. Mai 1638.

Friedrich II., Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich I. (s. d.), geb. 30. Mai 1633, schwedischer General-Lieutenant und Gouverneur von Pommern, verm. 12. Mai 1661 mit Margarethe Brahe (s. d.), Witwer seit 15. März 1669, wiederverm. seit 1671 mit der Prinzessin Louise Sibylle von Kurland (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 29. Juni 1680, abermals Witwer seit 16. December 1690, zum dritten Male verm. 17. April 1692 mit der Gräfin Sophie Sibylle v. Leiningen-Westerburg (s. d.), gest. zu Homburg 24. Januar 1708.*)

Friedrich I., Landgraf von Hessen-Kassel, siehe **Friedrich I.,** Landgraf von Hessen-Kassel und König von Schweden (Seite 96).

Friedrich II., Landgraf von Hessen-Kassel, Sohn des Landgrafen Wilhelm VIII. (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, Ritter des Hosenband- und schwarzen Adler-Ordens, geb. 14. August 1720, verm. 28. Juni 1740 mit der Prinzessin Maria von England (s. d.), succed. seinem Vater 31. Januar 1760, Witwer seit 14. Januar 1772, wiederverm. 10. Januar 1773 mit der Prinzessin Philippine Auguste Amalie von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. 31. October 1785.

Friedrich III., Sohn des Landgrafen Friedrich II. von Hessen-Kassel (s. d.), hessen-kasselischer General-Lieutenant der Cavalerie, früher dänischer General-Major, Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. 11. September 1747, verm. 2. December 1786 mit der Prinzessin Karoline Polyxena von Nassau-Usingen (s. d.), Witwer seit 18. August 1823, gest. zu Frankfurt am Main 20. Mai 1837.

Friedrich V., Graf von Hohenzollern, Stammvater der Kurfürsten von Brandenburg und der Könige von Preussen, Sohn des Grafen Johann II. (s. d.), geb. im J. 1336, verm. 7. September 1350 mit der Markgräfin Elise von Meissen, Witwer seit 21. April 1375, gest. 21. Januar 1398.

Friedrich, Herzog von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Ernst Günther (s. d.), geb. 27. December 1652, verm. seit ... mit Anna Christine Bereuter (s. d.), geblieben in der Schlacht bei Enghien 3. August 1692.

Friedrich, Herzog von Holstein-Gottorp, Sohn des Herzogs Christian Albrecht von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 18. October 1671, verm. 2. Juni 1698 mit der Prinzessin Hedwig Sophie von Schweden

---

*) Ueber die von ihm angenommene Devise „A. E. I. O. U." hat Peter Lambecius in seinem „Diarium sacri itineris Celleusis" nicht weniger als 300 verschiedene Auslegungen gegeben. Die Eine davon „Austriacorum Est Imperare Orbi Universo" ist schon längst keine Wahrheit mehr.

**) Sie starb am 18. August 1348.

*) Seine Witwe starb 13. November 1443.

*) Nachdem ihm während der Belagerung von Kopenhagen im J. 1659 eine Kanonenkugel das rechte Bein weggerissen hatte, trug er ein künstliches Bein von gediegenem Silber, wovon er den Beinamen: „Jambe d'argent" oder „Silberbein" erhielt.

(s. d.), gefallen in der Schlacht bei Klissow (Polen) 19. Juli 1702.

Friedrich, Herzog von Holstein-Wiesenburg, Sohn des Herzogs Philipp Ludwig (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 2. Februar 1652, verm. 10. Mai 1673 mit der Prinzessin Charlotte von Liegnitz (s. d.), Witwer seit 24. December 1707, gest. 7. October 1724.

Friedrich, Herzog von Kurland und Semgallen, Sohn des Herzogs Gotthard Kettler, geb. 25. November 1569, succed. seinem Vater im J. 1587, verm. 14. März 1600 mit der Prinzessin Elisabeth Magdalene von Pommern-Wolgast (s. d.), Witwer seit 1610, gest. zu Mitau im J. 1642.

Friedrich I., Herzog von Liegnitz, Sohn des Herzogs Johann (s. d.), geb. zu Brieg im J. 1446, verm. seit 1475 mit der Prinzessin Ludmilla (Podiebrad) (s. d.), von Böhmen, gest. zu Liegnitz 9. Mai 1488.

Friedrich II., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Friedrich's I. (s. d.), geb. im J. 1480, verm. seit 1515 mit der Prinzessin Elisabeth von Polen, Witwer seit 1516, wiederverm. seit 1519 mit der Markgräfin Sophie von Brandenburg-Ansbach, gest. zu Liegnitz 18. September 1547.

Friedrich III., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Friedrich's II. (s. d.), geb. im J. 1520, verm. seit 1538 mit der Prinzessin Katharina von Mecklenburg, gest. als Gefangener Kaiser Ferdinand's I. (s. d.) 16. December 1570.

Friedrich IV., Herzog von Liegnitz, Sohn Herzog Friedrich's III. (s. d.), geb. 20. April 1552, verm. 20. Januar 1587 mit der Prinzessin Sidonie Maria von Teschen, Witwer seit 3. October 1587, wiederverm. seit 1589 mit der Prinzessin Dorothea von Schleswig-Holstein, abermals Witwer seit 5. Juli 1593, zum dritten Male verm. 24. October 1594 mit der Prinzessin Anna von Württemberg, gest. zu Liegnitz 6. April 1596.

Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Grabow, Sohn des Herzogs Adolph Friedrich I. von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. 13. Februar 1638, verm. 28. Mai 1671 mit der Landgräfin Christine Wilhelmine von Hessen (s. d.), gest. 23. April 1688.

Friedrich, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Christian Ludwig II. (s. d.), geb. 9. November 1717, verm. 2. März 1746 mit der Prinzessin Louise Friederike von Württemberg (s. d.), succed. seinem Vater am 30. Mai 1756, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. September 1762, gest. zu Schwerin 24. April 1785.

Friedrich, genannt der Katholische, Herzog von Oesterreich, Sohn Herzog Leopold's des Tugendhaften (s. d.), geb. im J. 1174, gest. in Palästina 11. August 1198.

Friedrich V., genannt Friedel mit der leeren Tasche, Erzherzog von Oesterreich, Sohn des Erzherzogs Leopold I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Innsbruck (Tyrol) 24. Juni 1436.

Friedrich, Graf von Oldenburg, Sohn König Christian's I. von Dänemark (s. d.), geb. 1. Juli 1534, verm. 20. Juni 1572 mit der Prinzessin Sophie von Mecklenburg (s. d.), gest. 4. April 1588.

Friedrich, Graf von Nassau-Weilburg, Sohn des Grafen N... N..., geb. 15. April 1640, verm. 15(?) Juni 1663 mit der Gräfin Elisabeth Christine v. Sayn-Wittgenstein (s. d.), gest. 8. September 1675.

Friedrich I., genannt der **Siegreiche**, auch bekannt u. d. Beinamen „der böse Fritz", Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Ludwig des Bärtigen (s. d.), geb. 1. August 1425, succed. seinem Vater im J. 1440, morganatisch verm. seit 1462 mit Clara Dett (s. d.), die er zum Fräulein v. Dettingen *) erhob, gest. 12. December 1476.

Friedrich II., genannt der Weise, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Philipp (s. d.), geb. 9. December 1482, succed. seinem Bruder Ludwig V. (s. d.) 16. März 1544, verm. 27. September 1532 **) mit der Prinzessin Dorothea von Dänemark (s. d.), gest. 26. Februar 1556.

Friedrich III., genannt der Fromme, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Pfalzgrafen Johann von Simmern (s. d.), geb. 14. Februar 1515, verm. 12. Juni 1537 mit der Markgräfin Maria von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), Witwer seit 31. October 1567, wiederverm. 25. April 1569 mit der Gräfin Amalie v. Moers (s. d.), gest. 26. October 1576.

Friedrich IV., genannt der Aufrichtige, Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Ludwig (s. d.), geb. im J. 1574, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Oheims Johann Kasimir (s. d.) am 12. October 1583, selbstständig regierend seit 16. Januar 1592, verm. 13. Juni 1593 mit der Prinzessin Louise Juliane von Nassau-Oranien (s. d.), gest. 9. September 1610.

*) Clara Dett von Dettingen starb nicht (wie auf Seite 17 des zweiten Bandes unseres „Moniteur" irrthümlich angegeben ist) im J. 1476, sondern erst am 29. April 1520.

**) Nicht 15. Mai 1535, wie unter Dorothea (Seite 29) angegeben ist.

Friedrich V. *), Kurfürst von der Pfalz, Sohn des Kurfürsten Friedrich IV. (s. d.), geb. 16. August 1595, succed. seinem Vater am 9. September 1610, verm. 14. Februar 1613 mit der Prinzessin Elisabeth Stuart von England (s. d.), zum Könige von Böhmen erwählt am 26. August 1619, aus Prag fliehend 9. November 1620, gest. zu Amberg (?) 19. November 1632.

Friedrich I., Kurfürst von Brandenburg und erster König von Preussen, Sohn des grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (s. d.), geb. zu Königsberg 22. Juni 1657, verm. 13. August 1679 mit der Prinzessin Elisabeth Henriette von Hessen-Kassel (s. d.), Witwer seit 27. Juni 1683, wiederverm. 28. September 1684 mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Hannover (s. d.), succed. seinem Vater am 29. April 1688, König von Preussen seit 18. Januar 1701, abermals Witwer seit 1. Februar 1705, zum dritten Male verm. 29. November 1708 mit der Prinzessin Sophie Louise von Mecklenburg-Grabow (s. d.), gest. zu Potsdam 25. Februar 1713.

Friedrich II., genannt der Grosse, König von Preussen, Sohn König Friedrich's I. (s. d.), geb. zu Berlin 24. Januar 1712, verm. 12. Juni 1733 mit der Prinzessin Elisabeth Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (s. d.), succed. seinem Vater am 31. Mai 1740, gest. zu Sanssouci, bei Potsdam, 17. August 1786.

Friedrich I., genannt der Streitbare, Kurfürst von Sachsen, Sohn des Markgrafen Friedrich III. von Meissen (s. d.), geb. 29. März 1369, verm. seit 1402 mit der Prinzessin Katharina von Braunschweig (s. d.), Kurfürst seit 6. Januar 1423, gest. in Altenburg 4. Januar 1428.

Friedrich II., genannt der Gütige, Herzog von Sachsen, Sohn Herzog Friedrich's I. des Streitbaren (s. d.), geb. 24. August 1411, verm. seit ... 1431 mit der Erzherzogin Margarethe von Oesterreich (s. d.), gest. 7. September 1464.

Friedrich III., genannt der Weise, Kurfürst von Sachsen, Sohn des Kurfürsten Ernst (s. d.), geb. 17. Januar 1463, succed. seinem Vater am 26. August 1486, gest., unvermählt, 5. Mai 1525.

Friedrich von Sachsen, Hochmeister des deutschen Ordens seit 1498, gest. zu Rochlitz 14. December 1510.

Friedrich I., Herzog von Sachsen-Gotha, Sohn Herzog Ernst's des Frommen (s. d.), geb. zu Gotha 15. Juli 1646, succed. seinem Vater im J. 1675, verm. 14. November 1679 mit der Prinzessin Magdalene Sibylle von Sachsen-Halle (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 23. Januar 1678, Witwer seit 20. Januar 1680 oder 7. Januar 1681 (?), wiederverm. 14. August 1681 mit der Markgräfin Christine von Baden (s. d.), gest. auf Schloss Friedrichswerth (Gotha) 2. August 1691.

Friedrich II., Herzog von Sachsen-Gotha, Sohn des Herzogs Friedrich I. (s. d.), geb. 28. Juli oder 8. August 1676, succed. seinem Vater am 2. August 1691, Ritter des Elephanten-Orden seit 5. August 1694, verm. 7. Juni 1696 mit der Prinzessin Magdalene Auguste von Anhalt-Zerbst (s. d.), gest. zu Altenburg 23. März 1732.

Friedrich III., Herzog von Sachsen-Gotha, Sohn des Herzogs Friedrich II. (s. d.), geb. 14. April 1699, verm. 17. September 1729 mit der Prinzessin Louise Dorothea von Sachsen-Meiningen (s. d.), succed. seinem Vater am 23. März 1732, Witwer seit 22. October 1767, gest. zu Gotha 10. März 1772.

Friedrich, Herzog von Sachsen-Hildburghausen, Sohn des Herzogs Ernst Friedrich Karl (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister, geb. zu Hildburghausen 29. April 1763, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Gross-Oheims, des Prinzen Joseph Friedrich (s. d.) am 23. September 1780, verm. 3. September 1785 mit der Prinzessin Charlotte Georgine Louise Friederike von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), Witwer seit 14. Mai 1818, gest. auf seinem Jagdschlosse zu Hummelshain, bei Altenburg, 29. September 1834.

Friedrich II., Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, Sohn Herzogs Adolph's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1586, gest. 15. Juni 1587.

Friedrich III., Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, Sohn des Herzogs Johann Adolph (s. d.), geb. 22. December 1597, verm. seit 1630 mit der Kurprinzessin Maria Elisabeth von Sachsen, succed. seinem Vater am 2. Mai 1658, gest. 10. August 1659.

*) Bekannt u. d. Namen des „Winterkönigs", weil er nur einen Winter hindurch König von Böhmen gewesen war.

Friedrich IV., Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp, Sohn des Herzogs Christian Albert (s. d.), geb. 18. October 1671, succed. seinem Vater 27. December 1694, verm. seit 1698 mit der Prinzessin Hedwig Sophie von Schweden (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Klissowa (Polen) 19. Juli 1702.

Friedrich, Sohn des Herzogs Karl von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (s. d.), Rittmeister im zweiten Leib-Dragoner-Regimente, geb. zu Schleswig 23. October 1814, verm. 16. October 1841 mit der Prinzessin Adelheid Christine Juliane Charlotte von Lippe-Schaumburg (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 18. September 1843.

Friedrich I., Landgraf von Hessen-Kassel und König von Schweden, Sohn des Landgrafen Karl (s. d.), geb. 28. April 1676, verm. 31. Mai 1700 mit der Prinzessin Louise Dorothea Sophie von Preussen (s. d.), Witwer seit 23. December 1705, wiederverm. 4. April 1715 mit der Prinzessin Ulrike Eleonore von Schweden (s. d.), zum Könige von Schweden erwählt am 4. April 1720, Witwer seit 5. December 1741, gest. zu Stockholm 5. April 1751.

Friedrich I., König von Sicilien, Sohn König Peter's III. von Aragonien (s. d.), geb. im J. 1272, zum Könige von Sicilien erwählt am 15. Januar 1296, verm. 8. Mai 1302 mit der Prinzessin Eleonore von Anjou, gest. zu Palermo 25. Juni 1337.

Friedrich II., König von Sicilien, Enkel König Friedrich's I. (s. d.), geb. im J. 1341, succed. seinem Bruder Ludwig am 16. October 1355, gest. 27 Juli 1377.

Friedrich I., genannt der Gebissene, Markgraf zu Meissen und Landgraf von Thüringen, Sohn des Markgrafen Albrecht des Unartigen (s. d.), geb. 16. November 1257, verm. seit ... mit der Prinzessin Agnes von Kärnthen, Witwer seit 14. Mai 1293, wiederverm. 24. August 1303 mit Elisabeth Adelheid v. Arnshaug, gest. zu Eisenach 16. November 1324.

Friedrich II., genannt der Ernsthafte, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Friedrich I. (s. d.), geb. im J. 1310, succed. seinem Vater am 16. November 1324, verm. 15(?) Juni 1329 mit der Prinzessin Mathilde von Bayern (s. d.), Witwer seit 2. Juli 1346, gest. 2. Februar 1349.

Friedrich III., genannt der Strenge, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), geb. 6. October 1331, verm. seit 1346 mit der Gräfin Katharina von Henneberg, succed. seinem Vater am 2. Februar 1349, gest. 26. Mai 1381.

Friedrich IV., genannt der Einfältige, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Balthasar (s. d.), geb. im J. 1385, verm. seit 1407 mit Anna von Schwarzburg, Witwer seit 16. Januar 1431, gest. 4. Mai 1440.

Friedrich I., Herzog von Württemberg, Sohn des Grafen Georg von Mümpelgard (s. d.), geb. zu Mümpelgard im J. 1557, verm. seit 1581 mit der Prinzessin Sibylla von Anhalt (s. d.), succed. dem Herzoge Ludwig (s. d.), im J. 1593, gest. im J. 1608.

Friedrich, Herzog von Württemberg-Neustadt, Bruder Eberhard's III. (s. d.), geb. im J. 1615, verm. seit 1653 mit der Prinzessin Klara Auguste von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), gest. 24. März 1682.

Friedrich, letzter Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Johann II. (s. d.), geb. 5. April 1616, succed. seinem Vater am 30. Juli 1635, verm. seit 1640 mit der Gräfin Anna Juliane von Nassau-Dietz (s. d.), gest. 9. Juli 1661.

Friedrich, Herzog von York, Sohn König Georg's III. von Grossbritannien (s. d.), geb. zu London 16. August 1763, englischer Feldmarschall seit 10. Februar 1795, Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 23. November 1791 mit der Prinzessin Friederike Charlotte Ulrike Katharina von Preussen (s. d.), Witwer seit 6. August 1820, gest. zu London 5. Januar 1827.

Friedrich Adolph, Herzog von Oestergothland, Sohn des Königs Adolph Friedrich von Schweden (s. d.), schwedsicher Feldmarschall, geb. zu Drottningholm 18. Juli 1750, gest., unvermählt, zu Montpellier (Hérault) 12. December 1803.

Friedrich Albert, Fürst von Anhalt-Bernburg, Sohn des Fürsten Victor Friedrich (s. d.), geb. 15. August 1735, verm. 4. Juni 1763 mit der Prinzessin Louise Albertine von Holstein-Ploen (s. d.), Witwer seit 2. März 1769, gest. 9. April 1796.

Friedrich Anton, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Fürsten Ludwig Friedrich (s. d.), geb. 14. August 1692, succed. seinem Vater am 24. Januar 1718, verm. 8. Februar 1720 mit der Prinzessin Sophie Wilhelmine von Sachsen-Saalfeld (s. d.), Witwer seit 4. December 1727, wiederverm. 6. Januar 1729 mit der Prinzessin Christine Sophie von Ost-Friesland (s. d.), gest. 1. September 1744.

Friedrich Anton Ulrich, Fürst von Waldeck, Sohn des Grafen Christian Ludwig (s. d.), geb. 27. November 1676, verm. 22. October 1700 mit der Pfalzgräfin Louise von Birkenfeld (s. d.), in den Reichs-Fürstenstand erhoben seit 1711, gest. 1. Januar 1728.

Friedrich August, letzter Fürst von Anhalt-Zerbst, Sohn des Fürsten Christian August (s. d.), k. k. General der Cavalerie und Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. 8. August 1734, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter am 16. März 1747, selbstständig regierend seit 28. September 1752, verm. 8. November 1753 mit der Prinzessin Karoline Wilhelmine Sophie von Hessen-Kassel (s. d.), Witwer seit 22. Mai 1759, wiederverm. 27. Mai 1764 mit der Prinzessin Friederike Auguste Sophie von Anhalt-Bernburg (s. d.), gest. zu Luxemburg 3. März 1793.

Friedrich August, letzter Fürst von Nassau-Usingen, Sohn des Fürsten Karl (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 23. April 1738, verm. 23. April 1775 mit der Prinzessin Louise von Waldeck (s. d.), succed. seinem Bruder Karl Wilhelm (s. d.) am 17. Mai 1803, Herzog seit 12. Juli 1806, gest. 24. März 1816.

Friedrich August, Herzog von Oldenburg, Sohn des Herzogs Christian August von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 20. September 1711, verm. 27. November 1752 mit der Prinzessin Ulrike Friederike Wilhelmine von Hessen-Kassel (s. d.), zum Herzoge von Oldenburg erhoben im J. 1775, gest. zu Oldenburg 6. Juli 1785.

Friedrich August I., genannt der Gerechte, Kurfürst und erster König von Sachsen, Sohn des Kurfürsten Friedrich Christian (s. d.), geb. zu Dresden 23. December 1750, succed. seinem Vater am 17. December 1763, verm. 29. Januar 1769 mit der Pfalzgräfin Maria Amalie Auguste von Zweibrücken (s. d.), König von Sachsen seit 11. December 1806, gest. zu Dresden 5. Mai 1827.

Friedrich August II., König von Sachsen, Sohn des Herzogs Maximilian von Sachsen (s. d.), geb. 18. Mai 1797, Mitregent seines Oheims seit 13. September 1830, verm. 7. October 1819 mit der Erzherzogin Karoline Ferdinande Therese von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 22. Mai 1832, wiederverm. 24. April 1833 mit der Prinzessin Maria Anna Leopoldine von Bayern (s. d.), succed. seinem Oheime, dem Könige Anton (s. d.) am 6. Juni 1836, verunglückt durch Umsturz seines Wagens zu Brennbüchl (Tyrol) 9. August 1854.

Friedrich August (Christian Karl), Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Friedrich Christian (s. d.), geb. 19. Juli 1798, verm. 18. September 1820 mit der Gräfin Louise Sophie Danneskjold-Samsöe (s. d. im Nachtrage).

Friedrich August, Herzog von Württemberg-Neustadt, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), geb. 12. März 1654, verm. 9. Februar 1679 mit der Gräfin Albertine Sophie Esther v. Eberstein (s. d.), gest. 6. August 1706.

Friedrich August Albert, Kronprinz von Sachsen, siehe **Albert** (Friedrich August).

Friedrich Christian, Sohn des Markgrafen Christian Heinrich von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. 17. Juli 1708, Ritter des Elephanten-Ordens seit 5. Juni 1731, verm. 26. April 1732 mit der Prinzessin Victoria Charlotte von Anhalt-Bernburg (s. d.), geschieden seit 1739, gest. zu Bayreuth 20. Januar 1769.

Friedrich Christian, Kurfürst von Sachsen, Sohn des Kurfürsten August III. (s. d.), geb. zu Dresden 5. September 1722, verm. 20. Juni 1747 mit der Prinzessin Marie Antonie von Bayern (s. d.), succed. seinem Vater am 5. October 1763, gest. zu Dresden 17. December 1763.

Friedrich Christian, Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Christian August (s. d.), dänischer General der Infanterie, geb. 6. April 1721, succed. seinem Vater am 20. Januar 1754, verm. 26. Mai 1762 mit der Prinzessin Charlotte Amalie Wilhelmine von Holstein-Plön (s. d.), Witwer seit 11. October 1770, gest. 14. November 1794.

Friedrich Christian, Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Friedrich Christian (s. d.), Chef der k. Bibliothek und Patron der Universität in Kopenhagen, geb. 28. September 1765, verm. 27. Mai 1786 mit der Prinzessin Louise Auguste von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 14. November 1794, gest. 14. Juni 1814.

Friedrich Christian Ludwig, genannt **Louis Ferdinand,** Sohn des Prinzen August Ferdinand von Preussen (s. d.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, bekannt als Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Friedrichsfelde 18. November 1772, gefallen in der Schlacht bei Saalfeld 10. October 1806.

Friedrich Emil August, Prinz von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, Sohn des Herzogs Friedrich Christian (s. d.), geb. 23. August 1800, verm. 17. September 1829 mit der Gräfin Henriette v. Danneskjold-Samsöe (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 10. September 1858.

Friedrich Erdmann, Sohn des Fürsten August Ludwig von Anhalt-Köthen (s. d.), erst preussischer, später französischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 26. October 1731, verm. 13. Juni 1766 mit der Gräfin Louise Ferdinande v. Stolberg-Wernigerode (s. d.), Witwer seit 2. Februar 1784, gest. zu Pless (Ober-Schlesien) 12. December 1797.

Friedrich Ernst, Markgraf von Brandenburg-Kulmbach, Sohn des Markgrafen Christian Heinrich (s. d.), dänischer Statthalter der Herzogthümer Schleswig-Holstein, General-Feldmarschall, geb. 15. December 1703, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. October 1729, verm. 26. December 1731 mit der Prinzessin Christine Sophie von Braunschweig-Bevern (s. d.), gest. zu Gottorp 23. Juni 1762.

Friedrich II. Eugen, Prinz von Württemberg, Sohn des Herzogs Karl Alexander (s. d.), geb. 21. Januar 1732, verm. 29. November 1753 mit der Markgräfin Friederike von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. zu Stuttgart 22. December 1797.

Friedrich Ferdinand, Fürst von Anhalt-Pless, Sohn des Fürsten Friedrich Erdmann (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 25. Juni 1769, verm. seit 1803 mit der Prinzessin Maria Dorothea Henriette Louise von Holstein-Beck (s. d.), Witwer seit 24. November 1803, gest. 2. August 1830.

Friedrich Ferdinand, Sohn des Erbprinzen Friedrich von Dänemark (s. d.), geb. 22. November 1792, Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. November 1800, verm. 1. August 1829 mit der Prinzessin Karoline von Dänemark (s. d.).

Friedrich Franz I., Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Grossherzogs Ludwig (s. d.), geb. 10. December 1746, succed. seinem Oheime, dem Herzoge Friedrich, am 24. April 1795, verm. 1. Juni 1775 mit der Prinzessin Louise von Sachsen-Gotha (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 24. August 1775, Witwer seit 1. Januar 1808, die grossherzogliche Würde annehmend am 14. Juni 1815, gest. zu Ludwigslust 1. Februar 1837.

Friedrich Franz II., Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Grossherzogs Paul Friedrich (s. d.), geb. 28. Februar 1823, succed. seinem Vater am 7. März 1842, verm. 3. November 1849 mit der Prinzessin Auguste Mathilde Wilhelmine von Reuss-Schleitz-Köstritz (s. d.), Witwer seit 3. März 1862, wiederverm. seit … Mai 1864 mit der Prinzessin Maria Anna Wilhelmine Elisabeth von Hessen-Darmstadt (s. d.).

Friedrich Franz Joseph, Sohn des Fürsten Franz Joseph von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), preussischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Halle 1. März 1769, verm. 22. Juni 1790 mit Karoline Amalie Westrap (s. d.), gest. 19. November 1807.

Friedrich Günther, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Fürsten Ludwig Friedrich (s. d.), geb. 6. November 1793, succed. seinem Vater unter mütterlicher Vormundschaft am 28. April 1807, die Regierung antretend am 6. November 1814, verm. 15. April 1816 mit der Prinzessin Auguste Amalie von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwer seit 12. Juni 1854, wiederverm. 7. August 1855 mit der Gräfin Helene v. Reina (s. d.), abermals Witwer seit 7. Juni 1860.

Friedrich Heinrich, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Sohn des Prinzen Philipp Wilhelm (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 21. August 1709, verm. 13. Februar 1739 mit der Prinzessin Leopoldine Maria von Dessau (s. d.), Witwer seit 27. Januar 1782, gest. zu Schwedt 12. December 1788.

Friedrich Heinrich, Sohn des Herzogs Moritz von Sachsen-Zeitz (s. d.), geb. 21. Juli 1668, verm. 13. oder 23. April 1699 mit der Prinzessin Sophie Angelika von Württemberg-Bernstadt (s. d.), Witwer seit 11. November 1700, wiederverm. 27. Februar 1702 mit der Prinzessin Anna Friederike Philippine von Holstein-Wiesenburg (s. d.), gest. zu Neustadt an der Orla 18. December 1713.

Friedrich Heinrich Karl von Preussen, Sohn des Königs Friedrich Wilhelm II. (s. d.), preussischer General der Infanterie, Grossmeister des preussischen Johanniter-Ordens, geb. zu Berlin 30. December 1781, gest., unvermählt, zu Rom 11. Juli 1846.

Friedrich Heinrich Wilhelm, letzter Herzog von Holstein-Glücksburg, Sohn des Herzogs Friedrich (s. d.), dänischer General der Cavalerie, geb. 15. März 1747, succed. seinem Vater am 10. November 1766, verm. 9. August 1769 mit der Prinzessin Anna Karoline von Nassau-Saarbrücken (s. d.), gest. 13. März 1779.

Friedrich Jagello, Prinz von Polen, Sohn König Kasimir's II. (s. d.), geb. im J. 1468, Bischof von Krakau, Erzbischof von Gnesen und Cardinal seit …, gest. im J. 1503.

Friedrich III. Jakob, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), holländischer General der Cavalerie und Gouverneur von Hertogenbosch, geb. 19. Mai 1673, verm. 24. Februar 1700 mit der Prinzessin Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Vater am 24. Januar 1708, Witwer seit 9. September 1721, wiederverm. 17. October 1728 mit der Gräfin Christine von Nassau-Ottweiler (s. d.), gest. zu Hertogenbosch 8. Juni 1746.

Friedrich VI. Joseph Ludwig Karl August, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Herzogs Friedrich V. Ludwig (s. d.), geb. 30. Juli 1769, verm. 7. April 1818 mit der Prinzessin Elisabeth von England (s. d.), succed. seinem Vater am 20. Januar 1820, gest. 2. April 1829.

Friedrich Josias, Sohn des Herzogs Franz Josias von Sachsen-Koburg-Saalfeld (s. d.), k. k. Feldmarschall, commandirender General in Ungarn und Grosskreuz des Marie-Theresien-Ordens, geb. 26. December 1737, morganatisch verm. seit … mit Therese Stroffeck (s. d.), gest. 26. oder 28. Februar 1815.

Friedrich Karl, Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Fürsten Ludwig Günther (s. d.), geb. 7. Juni 1736, verm. 21. October 1763 mit der Prinzessin Friederike Sophie Auguste von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), Witwer seit 26. Januar 1778, wiederverm. 28. November 1780 mit der Prinzessin Auguste Louise Friederike von Sachsen-Gotha (s. d.), gest. zu Rudolstadt 13. April 1793.

Friedrich Karl, Fürst zu Wied, Sohn des Fürsten Johann Friedrich Alexander (s. d.), geb. 25. December 1741, verm. 26. Januar 1766 mit der Gräfin Maria Louise Wilhelmine v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.), succed. seinem Vater am 7. August 1791, die Regierung niederlegend 20. September 1802, geschieden seit 1802, gest. zu Freiburg (Breisgau) 1. oder 7. März 1809.

Friedrich Karl, Sohn des Herzogs N… N… von Württemberg, geb. 12. September 1652, Administrator des Herzogthums von 1677 bis 1693, verm. 28. October 1682 mit der Prinzessin Eleonore Juliane von Brandenburg-Ansbach (s. d.), gest. 20. December 1698.

Friedrich Karl Albrecht, Sohn des Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg (s. d.), preussischer General der Infanterie, Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 10. Juni 1705, gest., unvermählt, zu Breslau 22. Juni 1762.

Friedrich Karl Alexander, Sohn König Friedrich Wilhelm's III. von Preussen (s. d.), preussischer General-Feldzeugmeister und Chef der Artillerie, Grossmeister des Johanniter-Ordens der Balley Brandenburg, geb. zu Berlin 29. Juni 1801, verm. 26. Mai 1827 mit der Prinzessin Maria Louise Alexandrine von Sachsen-Weimar (s. d.).

Friedrich Karl Ludwig, Herzog von Holstein-Beck, Sohn des Herzogs Karl Anton August (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. 20. August 1757, verm. 9. März 1780 mit der Gräfin Friederike Amalie v. Schlieben (s. d.), gest. 25. März 1816.

Friedrich IV. Karl Ludwig Wilhelm, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen N… N…, geb. 15. April 1724, succed. seinem Oheim, dem Landgrafen Friedrich Jakob (s. d.) am 8. Juni 1746, verm. 10. October 1746 mit der Prinzessin Ulrike Louise von Solms-Braunfels (s. d.), gest. 7. Februar 1751.

Friedrich Karl Nikolaus, Sohn des Prinzen Friedrich Karl Alexander von Preussen (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Commandant des dritten Armee-Corps und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Berlin 20. März 1828, verm. 29. November 1854 mit der Prinzessin Maria Anna von Anhalt-Dessau (s. d.).

Friedrich Kasimir, Herzog von Kurland, Sohn des Herzogs N… N…, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. April 1691 mit der Prinzessin Elisabeth Sophie von Brandenburg (s. d.), gest. 12. Januar 1698.

Friedrich Ludwig, Fürst zu Wied, Sohn des Grafen Johann Ludwig Adolph v. Wied (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Dierdorf 29. Januar 1770, gest. zu Runkel 28. April 1824.

Friedrich Ludwig, Erbherzog von Württemberg, Sohn des Herzogs Eberhard Ludwig (s. d.), geb. 14. December 1698, verm. 8. December 1716 mit der Markgräfin Henriette Marie von Brandenburg-Schwedt (s. d.), gest. 23. November 1731.

Friedrich Ludwig Adolph, Prinz von Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Sohn des Fürsten Lebrecht (s. d.), kaiserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 29. November 1741, gest., unvermählt, zu Hom 12. December 1812.

Friedrich Ludwig Karl, Sohn König Friedrich Wilhelm's II. von Preussen (s. d.), preussischer General-Major und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Potsdam 5. November 1773, verm. 26. December 1793 mit der Prinzessin Friederike Louise Karoline von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), gest. zu Berlin 28. December 1796.

Friedrich V. Ludwig Wilhelm Christian, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich IV. Karl Ludwig Wilhelm (s. d.), Reichs-General-Feldzeugmeister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 20. oder 30. Januar 1748, succed. seinem Vater unter Vormundschaft der Mutter am 7. Februar 1751, selbstständig regierend seit 30. Januar 1766, verm. 27. September 1768 mit der Prinzessin Karoline von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. 20. Januar 1820.

Friedrich VII. Magnus, Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Friedrich VI. (s. d.), geb. 24. September 1647, verm. 15. Mai 1670 mit der Prinzessin Auguste Marie von Holstein-Gottorp (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. Juli 1682, gest. zu Durlach 25. Juni 1709.

Friedrich Michael, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Christian III. von Birkenfeld (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, Ritter des goldenen Vliesses und des Marie-Theresien-Ordens, geb. 27. Februar 1724, verm. 6. Februar 1746 mit der Pfalzgräfin Maria Franziska von Pfalz-Sulzbach (s. d.), gest. im Schlosse Schwetzingen, bei Heidelberg, 15. August 1767.

Friedrich Ulrich, Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Heinrich Julius (s. d.), geb. 5. April 1591, succed. seinem Vater am 7. Juni oder Juli 1613, verm. 4. September 1614 mit der Prinzessin Anna Sophie von Brandenburg (s. d.), geschieden seit ..., gest. 11. August 1634.

Friedrich Wilhelm, genannt der Grosse, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Georg Wilhelm (s. d.), geb. 6. Februar 1620, succed. seinem Vater 21. November 1640, verm. 7. oder 27. December 1646 mit der Prinzessin Louise Henriette von Oranien (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1667, wiederverm. 13. Juni 1668 mit der Prinzessin Dorothea von Holstein-Glücksburg (s. d.), gest. zu Potsdam 29. April 1688.

Friedrich Wilhelm I., König von Preussen, Sohn König Friedrich's I. (s. d.), geb. zu Berlin 15. August 1688, verm. 28. November 1706 mit der Prinzessin Sophia Dorothea von England (s. d.), succed. seinem Vater am 25. Februar 1713, gest. zu Potsdam 31. Mai 1740.

Friedrich Wilhelm II., König von Preussen, Sohn des Prinzen August Wilhelm (s. d.), geb. zu Berlin 25. September 1744, verm. 14. Juli 1765 mit der Prinzessin Elisabeth Ulrike Christine von Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel (s. d.), geschieden seit 1769, wiederverm. 14. Juli 1769 mit der Prinzessin Friederike Louise von Hessen-Darmstadt (s. d.), succed. seinem Oheim, dem Könige Friedrich II. (s. d.), am 17. August 1786, gest. zu Potsdam 16. November 1797.

Friedrich Wilhelm III., König von Preussen, Sohn König Friedrich Wilhelm's II. (s. d.), geb. zu Berlin 3. August 1770, verm. 24. December 1793 mit der Prinzessin Louise Auguste Wilhelmine Amalie von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), succed. seinem Vater am 16. November 1797, Witwer seit 19. Juli 1810, morganatisch verm. 8. November 1824 mit der Gräfin Auguste v. Harrach, Fürstin von Liegnitz (s. d.), gest. zu Berlin 8. Juni 1840.

Friedrich Wilhelm IV., König von Preussen, Sohn König Friedrich Wilhelm's III. (s. d.), geb. zu Berlin 15. October 1795, verm. 29. November 1823 mit der Prinzessin Elisabeth Ludovika von Bayern (s. d.), succed. seinem Vater am 8. Juni 1840, gest. zu Potsdam 2. Januar 1861.

Friedrich Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Schwedt, Sohn des Markgrafen Philipp Wilhelm (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 27. December 1700, verm. 10. November 1734 mit der Prinzessin Sophie Dorothea Maria von Preussen (s. d.), Witwer seit 13. November 1765, gest. zu Wildenbrück, bei Schwedt, 5. März 1771.

Friedrich Wilhelm, Herzog von Braunschweig, Sohn des Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand (s. d.), geb. 9. October 1771, verm. 1. November 1802 mit der Prinzessin Maria Elisabeth Wilhelmine von Baden (s. d.), succed. seinem Vater am 10. November 1806, Witwer seit 20. April 1808, gefallen in der Schlacht bei Quatrebras 16. Juni 1815.

Friedrich Wilhelm I., Kurfürst von Hessen, Sohn des Kurfürsten Wilhelm II. (s. d.), geb. 20. August 1802, morganatisch verm. 15. August 1831 mit der geschiedenen Gattin des preussischen Lieutenants Gertrude Lehmann (s. d.), Mitregent seines Vaters seit 30. September 1831, succed. demselben am 20. November 1847, abgesetzt durch König Wilhelm I. (s. d.) von Preussen *) seit 20. Juli 1866.

Friedrich Wilhelm, Sohn des Herzogs N... N... von Holstein-Beck, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Februar 1708 mit Maria Antonia Josepha Isnardi, Gräfin v. Sanfra, gefallen in der Schlacht bei Francavilla (Sicilien) 26. Juni 1719.

Friedrich Wilhelm, Sohn des Herzogs Ludwig Friedrich von Holstein-Beck (s. d.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 18. Juni 1687, verm. seit ... mit der Prinzessin Czartoryska (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 5. November 1721 mit der Gräfin Ursula Anna v. Dohna-Schlodien (s. d.), gest. 11. November 1749.

Friedrich Wilhelm, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Grabow (s. d.), geb. 28. März 1675, succed. seinem Bruder Christian Ludwig I. (s. d.) am 21. Juni 1692, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. Februar 1703, verm. 2. Januar 1704 mit der Landgräfin Sophie Charlotte von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Mainz 31. Juli 1713.

Friedrich Wilhelm, Fürst von Nassau-Weilburg, Sohn des Fürsten Karl Christian (s. d.), geb. im Haag 25. October 1768, verm. 31. Juli 1788 mit der Burggräfin Louise Isabelle Alexandrine v. Kirchberg (s. d.), succed. seinem Vater am 28. November 1788, Ritter des Elephanten-Ordens seit 17. Februar 1789, gest. zu Weilburg 9. Januar 1816.

Friedrich Wilhelm, Herzog von Sachsen-Altenburg, Sohn des Herzogs Johann Wilhelm von Sachsen-Weimar (s. d.), geb. 25. April 1562, verm. 5. Mai 1583 mit der Prinzessin Sophie von Württemberg (s. d.), Witwer seit 21. Juli 1590, Administrator Kur-Sachsens von 1591 bis 1601, wiederverm. 29. August 1591 mit der Pfalzgräfin Anna Maria von Neuburg (s. d.), gest. 7. Juli 1602.

Friedrich Wilhelm Adolph, Fürst von Nassau-Siegen, Sohn des Fürsten Wilhelm Moritz (s. d.), geb. 20. Februar 1680, verm. 6. Januar 1702 mit der Prinzessin Elisabeth Juliane Franziska von Hessen-Homburg (s. d.), Witwer seit 12. November 1707, wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Amalie Louise von Kurland (s. d.), gest. 13. Februar 1722.

Friedrich Wilhelm Georg Adolph, Prinz von Hessen, Sohn des Landgrafen Wilhelm (s. d.), dänischer General-Major, geb. zu Kassel 26. November 1820, Ritter des russischen St. Andreas-Ordens und des Elephanten-Ordens seit 28. Juni 1840, verm. 28. Januar 1844 mit der Grossfürstin Alexandra Nikolajewna von Russland, Witwer seit 10. August 1844, wiederverm. 27. Mai 1853 mit der Prinzessin Maria Anna von Preussen (s. d.).

Friedrich Wilhelm Karl, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn König Wilhelm's I. Friedrich der Niederlande (s. d.), holländischer Feldmarschall und Admiral der Flotte, geb. im Haag 28. Februar 1797, verm. 21. Mai 1825 mit der Prinzessin Louise Auguste Wilhelmine Amalie von Preussen (s. d.), gest. (nach 1862).

Friedrich I. Wilhelm Karl, König von Württemberg, Sohn des Herzogs Friedrich Eugen von Württemberg (s. d.), geb. zu Treptow an der Rega (Pommern) 6. November 1754, verm. 27. October 1780 mit der Prinzessin Auguste Karoline Friderike Louise von Braunschweig-Wolfenbüttel (s. d.), Witwer seit 27. September 1788, wiederverm. 18. Mai 1797 mit der Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde von England (s. d.), succed. seinem Vater als Herzog am 23. December 1797, erhält die Kurfürsten-Würde am 28. April 1803, zum Könige von Württemberg proclamirt am 1. Januar 1806, gest. zu Stuttgart 30. October 1816.

Friedrich Wilhelm Ludwig, König von Preussen, siehe **Wilhelm I.**

Friedrich Wilhelm Nikolaus, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Grossherzogs Paul Friedrich (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 5. März 1827, verm. 9. December 1865 mit der Prinzessin Alexandrine Friederike Wilhelmine Louise Elisabeth von Preussen (s. d.).

Friedrich Wilhelm Nikolaus Karl, Kronprinz von Preussen, Sohn König Wilhelm's I. (s. d.), preussischer General und Commandeur des zweiten Armeecorps, geb. 18. October 1831, verm. 25. Januar 1858 mit der Prinzessin Victoria Adelaide Maria Louise von England (s. d.).

Friedrich (Elisa Thalia), Tochter des Karl Jakob Benjamin F. (s. d.), deutsche Malerin, geb. zu Dresden 13. Mai 1805, gest. daselbst 19. September 1840.

Friedrich (Johann Alexander David), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Dresden im J. 1744, gest. daselbst 16 (?) Mai 1793.

Friedrich (Johann Christian Jakob), deutscher Blumen- und Landschaftsmaler, auch Kupferätzer, geb. zu Dresden 1. October 1747, gest. daselbst 2. Juni 1813.

Friedrich (Johann Christoph), deutscher Philosoph, erster Custos an der Universitätsbibliothek in Breslau, geb. zu Halle 27. Juni 1775, gest. zu Breslau 5. Mai 1856.

Friedrich (Johann Georg), dänischer (?) Kupferstecher, geb. um ..., gest. zu Kopenhagen 10. November 1809.

Friedrich (Karl Jakob Benjamin), Sohn des Johann Christian Jakob F. (s. d.), deutscher Blumenmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Dresden im J. 1787, gest. daselbst 19. März 1840.

Friedrich (Karoline Friederike), Schwester des Johann Christian Jakob F. (s. d.), deutsche Blumenmalerin, geb. zu Dresden 4. März 1749, gest. daselbst 20. Januar 1815.

Friedrich (Kaspar David), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Kunstakademie in Dresden, geb. zu Greifswald 5. September 1774, gest. zu Dresden 7. Mai 1840.

Friedrich (Theodor Heinrich), deutscher Satiriker, preussischer Oberlandesgerichtsrath in Stettin, geb. zu Königsberg in der Neumark 30. October 1776, gest., durch Selbstmord, zu Hamburg (er sprang in die Elbe) 12. December 1819.

Friedrichsthal (Emanuel, Ritter v.), mährischer Naturforscher, geb. zu Brünn im J. 1809, gest. zu Wien 3. März 1842.

Fries (Emma, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Moritz v. F. (s. d.), geb. 8. Juni 1837, verm. 4. Februar 1856 mit dem Freiherrn Maximilian v. Handel (s. d.).

Fries (Moritz II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Moritz I. v. F., geb. 2. März 1804, k. k. Botschaftsrath, verm. 13. Februar 1836 mit der Freiin Florentine v. Pereira-Arnstein (s. d.).

Fries (Anders Peter), schwedischer Arzt, Stadtphysikus in Helsingborg, geb. zu Helsingborg (Schonen) um ..., gest. daselbst 24. März 1804.

Fries (Bengt Fredrik), Sohn des Anders Peter F. (s. d.), schwedischer Naturforscher, geb. zu Helsingborg (Schonen) 24. August 1799, gest. zu Stockholm 7. April 1839.

Fries (Bernhard), Bruder des Ernst F. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Heidelberg 16. Mai 1820.

Fries (Elias), schwedischer Botaniker, Professor in Upsala, geb. zu Femsjo (Wexiö) 15. August 1794.

Fries (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, badenscher Hofmaler, geb. zu Heidelberg 22. Juni 1801, gest. zu Karlsruhe 12. October 1833.

Fries (Jakob Friedrich), deutscher Mathematiker und Physiker, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath, geb. zu Barby 23. oder 28. August 1773, gest. zu Jena 10. August 1843.

Fries (Johann), schweizer Philolog, geb. zu Greifensee (Canton Zürich) im J. 1505, gest. zu Zürich 28. Januar 1565.

Fries (Johannes), schweizer Publicist, geb. zu Zürich im J. 1728, gest. zu London 15. August 175.

Fries (Johann Jakob), Sohn des Johann F. (s. d.), schweizer Bibliograph, geb. zu Zürich im J. 154., gest. daselbst 10. December 1611.

Fries (Johann Konrad), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1618, gest. daselbst im J. 1683.

Fries (Konrad Jakob), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Münster, geb. zu Nassau-Siegen 26 (?) April 1769, gest. zu Münster 6. October 181.

Fries (Philipp Adolph), deutscher Arzt und Anatom, Medicinalrath in Münster, geb. zu Nassau-Siegen 12. October 1741, gest. zu Münster 9. November 179.

Friese (Abraham), deutscher Theolog, geb. 2. August 1570, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 13. Mai 162.

Friese (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wernigerode 27. Juni 1669, gest. 7. Juni 172.

Friese (Friedrich), deutscher Schulmann, Conrector am Gymnasium in Altenburg, geb. zu Altenburg im J. 1668, gest. daselbst 6. Juni 1721.

*) Dasselbe Loos theilt mit ihm König Georg V. von Hannover (s. d.) und Herzog Adolph von Nassau (s. d.).

Friese (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 7. Juli 1741.

Friese (Friedrich Gotthelf), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, geb. zu Münsterberg (Schlesien 20. December 1763, gest. zu Breslau 15. November 1827.

Friese (Heinrich), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Rath und Leibmedikus, geb. zu Königsberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1670.

Friese (Karl Ferdinand), preussischer Staatssecretair und Chef-Präsident der k. Bank in Berlin, geb. zu Kanten, bei Elbing, 23. Juli 1770, gest. zu Berlin 5. Januar 1837.

Friese (Martin), dänischer Theolog, geb. zu Riepen (Jütland) im J. 1688, gest. 15. August 1750.

Friese (Martin Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Merseburg 20. September 1632, gest. zu Leipzig 14. August 1700.

Friesen (August Heinrich, Graf v.), Sohn des Grafen Heinrich Friedrich v. F. (s. d.), geb. 25. November 1727, französischer Maréchal de Camp und Gouverneur von Chambord, gest., unvermählt, zu Paris 5. April 1755.

Friesen (Charlotte Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Julius Heinrich v. F. (s. d.), geb. im J. 1683, verm. 27. April 1708 mit dem Grafen Adolph Magnus v. Hoym (s. d.), Witwe seit 15. October 1723, gest. zu Frankfurt an der Oder 19. August 1749.

Friesen (Heinrich Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Julius Heinrich v. F. (s. d.), geb. in Holland 26. August 1681, kursächsischer Cabinetsminister, General der Infanterie und Gouverneur von Dresden, verm. 3. oder 6. Juni 1725 mit der Gräfin Auguste Constantia v. Cosel (s. d.), Witwer seit 3. Februar 1728, gest. zu Cette, bei Montpellier, 8. December 1739.

Friesen (Christian August I., Reichsfreiherr v.), kaiserlicher Reichshofrath und Domprobst in Meissen, geb. im J. 1646, verm. 5. Juni 1670 mit Christine v. Oftenberg, gest. 10. October 1681.

Friesen (Christian August II., Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian August I. (s. d.), kursächsischer General-Lieutenant und Ritter des Heinrichs-Ordens, geb. 15. März 1674, verm. seit 1718 mit Marie Charlotte v. Meysenbug (s. d.), gest. zu Belgrad 24. September 1737.

Friesen (Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. F. (s. d.), geb. 16. Juli 1793, verm. 30. März 1818 mit dem Reichsgrafen Karl Alexander Nikolaus Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), Witwe seit 11. October 1834.

Friesen (Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. F. (s. d.), k. sächsischer Geh. Finanzrath und Präsident der ersten Kammer, geb. 11. October 1796, verm. seit … mit der Reichsgräfin Johanna Auguste v. Einsiedel (s. d.), geschieden seit 1836, wiederverm. 11. September 1838 mit der Gräfin Mathilde v. Canitz (s. d.).

Friesen (Heinrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des N… N… v. F., geb. 24. April 1578, verm. 24. August 1601 mit Katharina v. Einsiedel (s. d.), gest. 20. Juni 1659.

Friesen (Henriette Amalie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich v. F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Heinrich VI. von Reuss-Greitz (s. d.), Witwe seit 1697, Maitresse des sächsischen Statthalters Fürsten Anton Egon v. Fürstenberg (s. d.), gest. zu Dresden im J. 1732.

Friesen (Henriette Katharine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich v. F. (s. d.), geb. 17. October 1648, verm. seit 1672 mit dem Freiherrn Nikolaus v. Gersdorf (s. d.), Witwe seit 21. August 1702, gest. 26. März 1726.

Friesen (Hermann, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Georg Friedrich v. F. (s. d.), k. sächsischer Hofmarschall, geb. 27. Februar 1802, verm. 27. Februar 1829 mit der Freiin Camilla v. Brandenstein.

Friesen (Isidora, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph v. F., geb. 18. März 1816, verm. seit 1838 mit dem sächsischen Hofschauspieler Ludwig Ferdinand Pauli (s. d.), Witwe seit 29. November 1841.

Friesen (Johann Friedrich Ernst, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Christian August II. v. F. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Ober-Hofgerichts-Assesor in Leipzig, geb. 3. Juli 1725, verm. 12. August 1751 mit der Gräfin Christiane Jakobine v. Werthern-Beichlingen (s. d.), gest. zu Rötha, bei Leipzig, 21. Mai 1768.

Friesen (Johann Georg Friedrich, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Johann Friedrich Ernst v. F. (s. d.), k. sächsischer Ober-Kammerherr, geb. 28. April 1757, verm. 7. Juli 1783 mit der Reichsgräfin Julie Caroline v. d. Schulenburg-Wolfsburg (s. d.), Witwer seit 23. Juli 1803, gest. auf seinem Gute Rötha, bei Leipzig, 18. Januar 1824.

Friesen (Julius, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Richard v. F. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberappellationsgerichtsrath in Dresden, geb. 27. April 1810.

Friesen (Luitbert, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Richard v. F. (s. d.), k. sächsischer Obrist-Lieutenant, Commandant des 15. Infanterie-Bataillons, geb. 13. October 1816, verm. seit … mit Cäcilie Sahrer v. Sahr, gestorben in Folge der in der Schlacht bei Königgrätz empfangenen Wunden 5. Juli 1866.

Friesen (Margarethe Dorothee Sophie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Christian August II. v. F. (s. d.), geb. 14. Mai 1723, verm. 6. Februar 1741 mit Friedrich Wilhelm v. Rex (s. d.), gest. zu Zeitz 14. Juni 1762.

Friesen (Otto Heinrich, Reichsfreiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Maria Charlotte v. Meysenbug (s. d.), gest. zu Dresden im J. 1717.

Friesen (Richard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Adolph v. F., deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Thurmsdorf, bei Pirna, 9. August 1808, k. sächsischer Staats- und Finanzminister (früher Minister des Innern), Mitglied der Landescommission seit 16. Juni 1866.*)

Friesen (Ursula Regina, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Heinrich v. F. (s. d.), geb. 27. August 1658, verm. 31. December 1673 mit dem Grafen Kurt Reinicke v. Callenberg (s. d.), Witwe seit 21. April 1709, gest. 29. October 1714.

Friesendorf (Johan Fredrik, Freiherr v.), schwedischer Reichsrath, (Geburtsjahr unbekannt), Ritter des Seraphinen-Ordens seit 10. November 1762, gest. zu Stockholm 24. August 1770.

Friess (Johann), Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich im J. 1680, gest. daselbst 14. Mai 1759.

Frietzcky (Claes de), schwedischer Staatsmann, Mitglied des Reichstags, geb. im Januar 1737, gest. zu Säbylund (in Nerike) 9. October 1803.

Frigerio (Maria Louise v.), Tochter des N… N… v. F., geb. zu Cremona (?) 30. November 1820, verm. 3. April 1843 mit dem Freiherrn Franz v. Lattermann (s. d.).

Frigimelica (Francesco), italienischer Arzt, geb. zu Padua 15. Januar 1491, gest. daselbst 1. April 1559.

Frigimelica (Girolamo), italienischer Arzt, geb. zu Padua um 1612, gest. daselbst im J. 1683.

Friis (Christian Lodberg), dänischer Arzt, geb. 3. August 1699, gest. zu Kopenhagen im J. 1773.

Friis (Georg Peder), dänischer Theolog und Dichter, geb. 2. Januar 1684, gest. im J. 1740.

Friis (Johan), dänischer Publicist, geb. 20. Februar 1494, gest. zu Kopenhagen im J. 1570.

Friis auf Kragerup (Christian), dänischer General-Feldzeugmeister, geb. 4. November 1581, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648 (?), gest. 1. October 1649 oder 1659 (?).

Frimann (P… H…), dänischer Conferenzrath und Dichter, geb. zu Kopenhagen 19. November 1752, gest. zu Kopenhagen 24 (?) September 1839.

Frimel (Johannes I.), deutscher Theolog, geb. zu Breslau 2. November 1606, gest. daselbst 28. Januar 1660.

Frimel (Johannes II.), Sohn des Johannes I. F. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Wittenberg 20. November 1632, gest. zu Breslau 13. November 1688.

Frimont, Fürst v. Antrodocco (Jean Philippe, Baron und später Graf), k. k. General der Cavalerie, General-Commandeur der Lombardei, Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, geb. in Belgien 3. Januar 1756 oder 1759, verm. seit … mit Katharina Mitterpacher v. Mitternburg (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 27. August 1831, gest. zu Wien 26. December 1831.

Frings (Peter Kaspar), deutscher Theolog, Professor in Paderborn, geb. zu Paderborn (?) 28. April 1819, gest. daselbst 17. oder 27. Februar 1851.

Frint (Jakob), deutscher Prälat, geb. zu Böhmisch-Kamnitz 4. December 1766, Bischof von Sanct-Pölten seit …, gest. zu Sanct-Pölten 11. October 1834.

Fripp (James), englischer Arzt, geb. zu Clifton (Bristol) im J. 1801, gest. daselbst 15. März 1861.

Fririon (François Nicolas, Baron), Neffe des Baron Joseph Matthias F. (s. d.), geb. zu Vendière (Lorraine) 7. Februar 1766, Gouverneur des Invalidendoms in Paris, gest. daselbst 25. September 1840.

Fririon (Joseph François, Baron), Bruder des Baron François Nicolas F. (s. d.), geb. zu Pont-à-Mousson (Lorraine) 12. September 1771, gest. zu Strasburg 2. Mai 1849.

*) Vergleiche Falkenstein (Johann Paul v.).

Fririon (Joseph Matthias, Baron), französischer Brigade-General, geb. zu Vendière (Lorraine) 24. Februar 1752, gest. zu Pont-à-Mousson 12. Mai 1821.

Frisch (Jodocus Leopold), Sohn des Johann Leonhard F. (s. d.), deutscher Theolog und Naturforscher, geb. zu Berlin 29. October 1714, gest. zu Grünberg (Schlesien) im J. 1787.

Frisch (Johann Leonhard), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Sulzbach, geb. 24. November 1604, gest. zu Sulzbach 30. November 1673.

Frisch (Johann Leonhard), deutscher Philolog und Naturforscher, Rector am Gymnasium zum grauen Kloster in Berlin, geb. zu Sulzbach 19. März 1666, gest. zu Berlin 21. März 1743.

Frisch (Johann Leonhard), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule in Grünberg (Schlesien), geb. zu Berlin 3. October 1747, gest. zu Grünberg 11. Februar 1795.

Frisch (Samuel Gottlob), deutscher Theolog, evangelischer Hofprediger in Dresden, geb. zu Freiberg 22. Mai 1765, gest. zu Dresden 21. April 1829.

Frische (Jacques du), französischer Benedictiner-Mönch und Philolog, geb. zu Séez (Normandie) im J. 1640, gest. zu Paris 15. Mai 1693.

Frischlin (Nikodemus), deutscher Philolog, gekrönter Dichter, Pfalzgraf, geb. zu Balingen (Württemberg) 22. September 1547, gest. im Gefängniss zu Urach 30. November 1590.

Frischmuth (Johann), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Jena, geb. zu Wertheim (Franken) im J. 1619, gest. zu Jena 19. August 1687.

Frisi (Paolo), italienischer Mathematiker, geb. zu Mailand 13. April 1728, gest. daselbst 22. Nov. 1784.

Frith (William Powell), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Studley, nach Andern zu Harrogate, im J. 1819.

Fritot (Albert), französischer Rechtsgelehrter und Advokat, geb. zu Château-neuf-en-Thimerais (Eure-et-Loire) 28. Juni 1783, gest. zu Paris 24 (?) Februar 1843.

Fritsch (Karl Friedrich Christian Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Gesandter am Bundestage, geb. 7. Mai 1804, verm. 22. September 1831 mit der Freiin Karoline v. Ziegesar (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1842.

Fritsch (Karl Wilhelm, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Weimar 16. Juli 1769, gest. daselbst 16. November 1851.

Fritsch (Thomas, Reichsfreiherr v.), Sohn des Buchhändlers Kaspar F., deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. zu Leipzig im J. 1700, gest. zu Dresden 1. December 1775.

Fritsch (Ahasverus), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath und Kanzler, geb. in Micheln (Amt Freiburg) 16. December 1629, gest. zu Rudolstadt 24. August 1701.

Fritsch (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor an der Benedictkirche in Quedlinburg, geb. 3. Februar 1772, gest. zu Quedlinburg 11. April 1829.

Fritsch (Karl), böhmischer Naturforscher, geb. zu Prag 16. August 1812.

Fritsch (Karl Christian), deutscher Theolog, geb. zu Obersdorf, bei Sangerhausen, 15. September 1789, gest. zu Mügeln (Sachsen) 18. Mai 1855.

Fritsch (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Hildesheim 14. October 1790.

Fritsch (Melchior), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 2. Januar 1825.

Fritsche (Friedrich Gerhard), deutscher Theolog, sächsischer Consistorialrath und General-Superintendent in Altenburg, geb. zu Dresden 9. Februar 1799, gest. zu Altenburg 4. Januar 1851.

Frita oder **Friz** (Andres), spanischer Jesuit, geb. zu Barcinone 28. Juli 1711, gest. zu Görz (Illyrien) 21. November 1790.

Fritz (Franz Ferdinand), deutscher Prälat, geb. zu Hildesheim 1. April 1772, Bischof von Hildesheim seit 11. Juli 1836, gest. zu Hildesheim 6. September 1840.

Fritz (Johann Adam), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Lindenfels (Odenwald) 24. Januar 1799.

Fritze (Friedrich August), deutscher Arzt, Ober-Medicinalrath und Landphysikus in Herborn, geb. zu Mengeringshausen (Fürstenthum Waldeck) 27. Februar 1754, gest. zu Herborn (Herzogthum Nassau) (nach 1840).

Fritze (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Magdeburg 9. Januar 1740, gest. zu Halberstadt 11. April 1793.

Fritze (Peter), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Brandenburg, geb. zu Spandau, bei Berlin, im J. 1584, gest. zu Brandenburg 23. März 1648.

Fritzsche (Christian Friedrich), Bruder des Johann Gotthelf F. (s. d.), deutscher Theolog, Schlossprediger

und Superintendent in Dobrilugk, später Professor in Halle, geb. zu Nauendorf, bei Zeitz, 17. August 1776, gest. zu Zürich 19. October 1850.

Fritzsche (Franz Volkmar), Sohn des Christian Friedrich F. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Rostock, geb. zu Steinbach, bei Borna, 26. Januar 1806.

Fritzsche (Friedrich Gotthelf), deutscher Geschichtsschreiber, Registrator in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1731, gest. daselbst 28. November 1796 (nicht 1798, wie Meusel's „G. T." angiebt).

Fritzsche (Johann Gottfried), deutscher Arzt, Physikus in Radeberg, bei Dresden, geb. zu Dresden 19. September 1779, gest. daselbst 2. Juli 1813.

Fritzsche (Johann Gotthilf), deutscher Theolog, Superintendent in Klöden (Provinz Sachsen), geb. zu Pegau, bei Leipzig, 23. März 1769, gest. zu Klöden 22. December 1844.

Fritzsche (Karl Friedrich August), Sohn des Christian Friedrich F. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Giessen, geb. zu Steinbach, bei Borna, 16. December 1801, gest. zu Giessen 6. December 1846.

Fritzsche (Otto Fridolin), Sohn des Christian Friedrich F. (s. d.), deutscher Theolog, Professor und Oberbibliothekar der Centralbibliothek in Zürich, geb. zu Dobrilugk 23. September 1812.

Frixer, genannt **Frizleri** (Alessandro Maria Antonio), italienischer Opern-Componist, geb. zu Verona 16. Januar 1741, gest. zu Antwerpen im J. 1823.

Frizon (Léonard), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Périgueux im J. 1628, gest. zu Bordeaux 22. März 1700.

Frizzi (Antonio), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Ferrara im J. 1736, gest. daselbst 28. September 1800.

Frobenius (Georg Ludwig), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. 2. August 1566, gest. zu Hamburg 4. October 1644.

Frobenius (Johannes), deutscher Theolog, der erste lutherische Prediger in Lauban, geb. zu Hirschberg (Schlesien) um …, gest. zu Lauban 30. October 1553.

Froberg, geb. **Salomo** (Regina), deutsche Schriftstellerin, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 4. October 1783.

Froberg (Simon Nikolaus Eusebius v.), schweizer Prälat, geb. in der Diöcese Basel 22. September 1693, Bischof von Basel seit 21. März 1763, gest. zu Basel 22. März 1775.

Froberg-Montjoye (Philipp Joseph Anton, Graf v.), Sohn des Freiherrn Franz Joseph v. F., geb. im J. 1688, kurbayerischer Gesandter in Paris, gest. zu Paris 28 (?) Mai 1757.

Frobes (Johann Nikolaus), deutscher Mathematiker, Professor in Helmstädt, geb. zu Goslar 11. Januar 1701, gest. zu Helmstädt 11. September 1756.

Frobisher (Martin), englischer Seefahrer, geb. zu Doncaster (Yorkshire) um …, gest. 24. November 1594.

Froboese (Johann Christian Wilhelm), deutscher Theolog und Zuchthausprediger in Celle (Hannover), früher Rector in Uslar und Hameln, geb. zu Nordhausen 24. Juli 1798, gest. zu Celle 3. Mai 1825.

Frochot (Nicolas Thérèse Benoît, Comte), französischer Staatsmann, kaiserlicher Staatsrath und Präfect des Seine-Departements, geb. zu Aignay-le-Duc (Burgund) um 1758, gest. im J. 1828.

Froebel (Friedrich), deutscher Pädagog, Begründer der sogenannten Kindergärten*), geb. im Dorfe Oberweissbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 21. April 1782, gest. zu Marienthal 21. Juni 1852.

Froebel (Julius), Neffe des Friedrich F. (s. d.), deutscher Publicist, geb. zu Griesheim, bei Stadt-Ilm (Schwarzburg-Rudolstadt) im J. 1805.

Froebel (Karl Poppo), deutscher Philolog, Bruder des Friedrich F. (s. d.), geb. im Dorfe Oberweissbach (Schwarzburg-Rudolstadt) 2. November 1786, gest. zu Rudolstadt 15. März 1824.

Froebing (Johann Christoph), deutscher Pädagog und Schriftsteller, Conrector an der Neustädter Schule in Hannover, geb. zu Ohrdruff (Thüringen) im J. 1746, gest. zu Hannover 25. Januar 1805.

Froeden (Karl Friedrich Benjamin v.), kursächsischer General-Major und Gründer der im J. 1776 in's Leben gerufenen Artillerieschule in Dresden, geb. 22. Januar 1726, gest. zu Dresden 15. November 1793.

Froehlich (Abraham Emanuel), schweizer Theolog und Dichter, Hilfsprediger in Aarau, geb. zu Brugg (Canton Aargau) 1. Februar 1796, gest. zu Baden, bei Aarau, 1. December 1865.

Froehlich (August), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg 20. August 1809.

Froehlich (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Beisitzer des evangelischen Consistoriums in Teschen, geb. zu Bielitz (Oesterreichisch-Schlesien) im J. 1771, gest. zu Teschen 27. Februar 1795.

*) Die erste Anstalt dieser Art hatte er zu Blankenburg eingerichtet.

Froehlich (Friedrich Theodor), Bruder des Abraham Emanuel F. (s. d.), schweizer Lieder-Componist, Musikdirector in Aarau, geb. zu Brugg (Canton Aargau) um 1802, gest. zu Aarau im J. 1836.

Froehlich (Joseph), deutscher Musikgelehrter und Kritiker, bayerischer Hofrath und Dirigent der Musikschule in Würzburg, geb. zu Würzburg 28. Mai 1780, gest. daselbst 5. Januar 1862.

Froehlich, Edler von **Froehlichsthal** (Anton), deutscher Arzt, geb. zu Gratz 16. Februar 1760, gest. zu Wien 27. Januar 1846.

Froelich (Erasmus), deutscher Numismatiker, geb. zu Gratz 20. October 1700, gest. zu Wien 7. Juli 1758.

Froelich (Joseph Aloys), deutscher Arzt, württembergischer Medicinalrath, geb. zu Oberdorf (im bayerischen Allgäu) 19. März 1766 (nach Meusel 17. März 1765), gest. zu Ellwangen 11. März 1841.

Froelich (Wilhelm Leopold Franz Julius), deutscher Arzt, geb. zu Sagan 27. Februar (nach Andern Juli) 1796, gest. zu Breslau 20. September 1833.

Froereisen (Isaac), elsasser Theolog, geb. zu Strasburg im J. 1589, gest. daselbst 5. Juli 1632.

Froereisen (Johann Leonhard), elsasser Theolog, geb. zu Brau-Schwickersheim 9. Mai 1694, gest. zu Strasburg 13. Januar 1761.

Froes (Luiz), portugiesischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. zu Beja (Alentejo) im J. 1528, gest. zu Nangazaki 8. Juli 1597.

Froeschel (Sebastian), siehe **Froschel**.

Froger (Louis Joseph) französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bessé (Maine) im J. 1752, gest. zu Vendôme 8. März 1821.

Frohbeen (Eduard Friedrich), kurländischer Arzt, Kreisarzt in Dorpat, geb. zu Mitau 16. Mai 1796, gest. zu Dorpat (um 1860).

Frohberger (Johann Jakob), deutscher Musiker, Hoforganist in Wien, geb. zu Halle um 1636, gest. zu Mainz im J. 1701.

Frohn (Konrad), deutscher Staatsökonom, bayerischer Hofrath, geb. zu Düsseldorf 2. Juni 1745, gest. zu Landshut 10. Januar 1829.

Froidevo (Joseph Hyacinth, Edler v.), schweizer Staatsmann, geb. zu Arlesheim (?) 15. August 1735, gest. zu Weidling, bei Wien, 15. August 1811.

Froila I., König von Asturien, geb. um 722, gest. im J. 768.

Froila II., König von Asturien, geb. um 845, gest. im J. 875.

Froila III., König von Oviedo und Leon, Sohn des Königs Alphons des Grossen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Ordoño (s. d.) im J. 923, gest. im J. 924.

Froissard de Broissia (Charles), französischer Jesuit und Missionair in China, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Peking 18. October 1704.

Froissart (Jean), französischer Chronist und Dichter, Canonicus in Chimay, geb. zu Valenciennes um 1336, gest. zu Chimay um 1410 (nicht 1401, wie das Brockhaus'sche „C.-L." angiebt).

Froissy (Angélique de), natürliche Tochter des Regenten Philipp von Orléans (s. d.) und der Mademoiselle de Fleury (s. d.), geb. zu Paris um 1700, verm. seit 1718 mit Henri François, Comte de Ségur (s. d.), gest. zu Paris im J. 1742.

Froland Desportes et d'Aunay (Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. im Schlosse Desportes (Normandie) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. Februar 1746.

Froloff (Peter), russischer wirkl. Geh. Rath und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 22. December 1839.

Froloff-Bagréeff-Speransky (Elisabeth, Gräfin), Tochter des Grafen Michail Speransky (s. d.), russisch-französische Schriftstellerin, geb. zu Petersburg im J. 1799, gest. zu Wien 4. April 1857.

Fromage (Pierre), französischer Jesuit und Orientalist, geb. zu Laon 12. Mai 1678, gest. in Syrien 23. December 1740.

Fromage des Feugrès (Charles Michael François), französischer Thierarzt, geb. zu Viette, bei Lisieux (Calvados) 31. December 1770, gest. auf dem Rückzuge von Moskau im J. 1812.

Fromageau (Germain), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, geb. um 1640, gest. zu Paris 7. October 1705.

Fromageot (Jean Baptiste), französischer Theolog und Canonist, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 10. September 1724, gest. daselbst 14. August 1753.

Froment (Charles), französischer Publicist, geb. zu Douriers, bei Abbeville (Somme) 13. Januar 1797, gest. zu Vazemmes, bei Lille (Nord) 22. Juni 1846.

Froment (François Marie, Baron), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Nîmes (Gard) 9. Juli 1756, gest. zu Paris 22. September 1825.

Fromentières (Jean Louis de), französischer Theolog, geb. zu Saint-Denis-de-Gastines (Maine) um 1632, gest. zu Aire (Gascogne) 12. December 1684.

Fromherz (Karl), deutscher Chemiker und Mineralog, baden'scher Hofrath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Konstanz 10. December 1797, gest. zu Freiburg (Breisgau) 27. Januar 1854.

Fromm (Andreas), deutscher Theolog, Canonicus in Leitmeritz, früher Consistorialrath in Berlin, geb. in der Mark Brandenburg um 1605, gest. zu Leitmeritz (Böhmen) im J. 1685.

Fromm (Friedrich Christian), holsteiner Arzt, geb. zu Altona (?) im J. 1764, gest. daselbst 3. Februar 1835.

Fromm (Marcellinus), böhmischer Priester des Ordens der frommen Schulen, bekannt als Maler, geb. zu Prag im J. 1746, gest. zu Hayde 1. April 1799.

Frommann (Andreas), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Koburg, geb. zu Koburg 11. August 1592, gest. daselbst 26. März 1666.

Frommann (Erhard Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Rector am Gymnasium in Kloster-Bergen, geb. zu Wiesenfeld 8. November 1722, gest. zu Kloster-Bergen 1. October 1774.

Frommann (Konrad), deutscher Arzt, Physikus in Nordhausen, geb. zu Nordhausen 24. October 1616, gest. daselbst 21. April 1706.

Fromme (Georg), schleswiger Philosoph und Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. zu Hadersleben im J. 1605, gest. zu Kopenhagen 19. August 1651.

Fromme (Joachim), deutscher Theolog und Schulmann, Pastor an der Paulikirche und Rector des Gymnasiums in Brandenburg, geb. zu Brandenburg 5. April 1640, gest. daselbst 6. Februar 1690.

Fromme (Valentin), deutscher Theolog und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Potsdam 22. Februar 1601, gest. daselbst 22. April 1679.

Frommel (Karl), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Birkenfeld (Pfalz) im J. 1789.

Frommelt (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neustadt-Eberswalde 29. Mai 1838.

Fromment oder **Froment** (Antoine), französischer Reformator, geb. im Val de Trièves, bei Grenoble (Isère) im J. 1510, gest. zu Genf im J. 1585.

Fromond (Giovanni Claudio), italienischer Physiker, Professor in Pisa, geb. zu Cremona 4. Februar 1703, gest. zu Pisa 29. April 1795.

Fromond (Libert), belgischer Theolog, Decan an der Collegialkirche in Harcourt und Professor in Löwen, geb. 6. September 1587, gest. zu Löwen (Todesjahr unbekannt).

Frondeville (Thomas Louis César Lambert, Marquis de), französischer Publicist, geb. zu Lisieux (Calvados) im J. 1756, gest. zu Paris 13. Juni 1816.

Fronhofer (Ludwig), deutscher Schriftsteller, kurbayerischer Schulrath und Rector der deutschen Schulen in München, geb. zu Ingolstadt im J. 1746, gest. zu München 9. November 1800.

Fronmueller (Johann Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Schwimmbach (Ansbach) 7. Juni 1781, (Todesjahr unbekannt).

Fronmueller (Konrad), deutscher Theolog, Pastor in Poppenreuth, geb. zu Mitteldischach, bei Nürnberg, um 1610, gest. zu Poppenreuth im J. 1681.

Fronteau (Jean), französischer Theolog und Alterthumsforscher, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1614, gest. zu Paris 17. April 1662.

Froon v. Kirchrath (Joseph, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien im J. 1740, gest. daselbst 12. Januar 1821.

Froriep (Justus Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Erfurt, später Superintendent in Bückeburg, geb. zu Lübeck 1. Juni 1741, gest. zu Wetzlar 26. Januar 1800.

Froriep (Ludwig Friedrich v.), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Ober-Medicinalrath, geb. zu Erfurt 15. Januar 1779, gest. zu Weimar 28. Juli 1847.

Froriep (Robert v.), Sohn des Ludwig Friedrich v. F. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Jena 21. Februar 1805, gest. zu Weimar 15. Juni 1861.

Frosch (Friedrich Theodor), deutscher Schulmann, Lehrer am Waisenhause in Bunzlau (Schlesien), geb. zu Halbau 18. Juli 1761, gest. zu Bunzlau (um 1832).

Froschel (Sebastian), deutscher Theolog, Diaconus in Wittenberg, geb. zu Amberg 24. Februar 149[illegible], gest. zu Wittenberg 20. December 1570.

Frosini (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Modena 8. September 1751, Cardinal seit 10. März 18[illegible], gest. zu Rom 8. Juli 1834.

Frossard (Benjamin Sigismond), schweizer Theolog, geb. zu Nyon (Canton Waadt) im J. 1754, gest. zu Montauban 3. Januar 1830.

Frost (John), englischer Botaniker, Gründer der medicinisch-botanischen Gesellschaft, geb. bei Charing-Cross im J. 1803, gest. zu Berlin 17. März 1840.

Frotin, bekannter u. d. Namen **Fortin** (Jean), französischer Astronom, geb. zu Paris 31. Januar 1719, gest. daselbst im J. 1796.

Frotscher (Karl Heinrich), deutscher Philolog, Conrector an der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Weyra, bei Neustadt an der Orla, im J. 1796.

Frotté (Louis, Marquis de), Oberhaupt der Royalisten in der Normandie, geb. um 1755, füsillirt zu Verneuil 29. Januar 1800.

Froulay (Charles François, Comte de), französischer Brigadier, geb. im J. 1720, verm. seit 1745 mit Jeanne Gabrielle de la Mothe (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Laffeld 11. Juli 1747.

Froulay de Tessé (Charles Louis de), Bruder des Charles François, Comte de F. (s. d.), französischer Prälat, geb. 19(?) November 1687, Bischof von Mans seit 1724, gest. zu Mans 30. Januar 1767.

Frowd (Susan), Tochter des James F., geb. im J. 1762, verm. 28. Mai 1783 mit Edward Pellew, erstem Viscount Exmouth (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1833, gest. zu Teignmouth 29. October 1837.

Frowde (Philip), englischer Bühnendichter, geb. um 1680, gest. zu London 19. December 1738.

Fruchaud (Félix Pierre), französischer Prälat, geb. zu Trementines (Diöcese Angers) 30. Juli 1811, Bischof von Limoges seit 25. September 1859.

Fruchauf (Christian), deutscher Pädagog, geb. zu Zittau 13. März 1713, gest. daselbst 4. Juli 1779.

Fruehwald (Joseph), deutscher Musiker, geb. zu Bobenbach (Nieder-Oesterreich) 19. Januar 1783, gest. zu Wien 20. April 1856.

Frugoni (Carlo Innocenzo), italienischer Dichter, geb. zu Genua 21. November 1692, gest. zu Parma 20. December 1768.

Frullani (Giuliano), italienischer Mathematiker, geb. zu Pisa(?) im J. 1795, gest. daselbst 25. Mai 1834.

Frundsberg, oder **Fronsperg** (Georg v.), kaiserlicher Feldhauptmann, geb. zu Mindelheim (Schwaben) 24. September 1475, gest. daselbst 20. October 1528.

Frundsberg oder **Fronsperg** (Leonhard v.), deutscher Ingenieur, geb. im J. 1452, gest. zu Trient 20. August 1526.

Frusius (André), französischer Jesuit, geb. zu Chartres (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 25. October 1556.

Fry (Edmund), englischer Arzt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. December 1835.

Fry, geb. **Gurney** (Elizabeth), englische Philanthropin, geb. zu Norwich 21. Mai 1780, gest. auf ihrem Landhause bei Ramsgate 13. October 1845.

Fry (William), nordamerikanischer Opern-Componist, geb. zu New-York um 1815.

Frye (Thomas), irischer Portraitmaler, geb. im J. 1710, gest. zu London 2. April 1762.

Fryer (Edward), englischer Arzt, geb. zu Frome im J. 1761, gest. zu London 9. Januar 1826.

Fryer (Michael), englischer Philosoph und Mathematiker, geb. im J. 1774, gest. zu London 26. Februar 1844.

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Bertha Christine), Tochter des Grafen Christian F. v. F. (s. d.), geb. um 1714, verm. seit ... mit Karl Christian v. Gramm (s. d.), gest. im J. 1732.

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Charlotte Amalie), Tochter des Grafen Nikolaus F. v. F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Otto v. Blome (s. d.), Witwe seit 1. August 1738, gest. zu Kopenhagen 6. December 1750.

Frys, Graf v. Frysenborg (Christian), Sohn des Grafen Nikolaus F. v. F. (s. d.), geb. 28. Januar 1691, dänischer Geh. Conferenzrath und General-Lieutenant, verm. seit 1711 mit Oelgard v. Gersdorf (s. d.), Witwer seit 12. Juni 1731, Ritter des Elephanten-Ordens seit 31. Mai 1755, gest. zu Kopenhagen 22. Juni 1763.

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Christine Sophie), Tochter des Grafen Christian F. v. F. (s. d.), geb. 22. Januar 1713 mit dem Grafen Erhard v. Wedel-Frys (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Elisabeth Sophie), Tochter des Grafen Christian F. v. F. (s. d.), geb. im J. 1714, verm. 15. Juni 1751 mit Jean Henri Desmercières (s. d.), Witwe seit 15. März 1778, (Todesjahr unbekannt).

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Konradine Christine, v.), Tochter des Grafen Nikolaus F. v. F. (s. d.), geb. 31. März 1699, verm. 24. April 1721 mit dem Grafen Christian v. Danneskjold-Samsöe (s. d.), gest. 23. Juni 1723.

Frys, Graf v. Frysenborg (Nikolaus), Sohn des N... N... F. v. F., dänischer Geh. Rath und Stiftsamtmann von Aarhuus, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1688 mit der Gräfin Christine Sophie v. Reventlow (s. d.), gest. zu Aarhuus im J. 1699.

Frys, Gräfin v. Frysenborg (Sophie Hedwig), Tochter des Grafen Christian F. v. F. (s. d.), geb. 17. Januar 1717, verm. seit 1736 mit Ove Juel (s. d.), Witwe seit 4. April 1766, (Todesjahr unbekannt).

Fryth (John), englischer Theolog, geb. zu Kent (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu London 4. Juli 1533.

Fryxell (Anders), schwedischer Geschichtsschreiber, geb. in Dalsland im J. 1795.

Fua (Erminia), italienische Dichterin, geb. zu Rovigo 5. October 1834.

Fuchs (Christoph Ernst, Graf v.), k. k. Geh. Rath und Bevollmächtigter am niedersächsischen Kreise, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Katherine Charlotte v. Mollart (s. d.), gest. zu Hamburg 4. Januar 1719.

Fuchs (Maria Anna Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christoph Ernst v. F. (s. d.), geb. 26. Juli 1690, verm. 30. August 1719 mit dem Grafen Johann Karl Martin Christoph v. Nostiz (s. d.), Witwe seit 17. April 1740, gest. 12. Juni 1768.

Fuchs (Maria Josephe Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christoph Ernst v. F. (s. d.), geb. 4. April 1711, verm. 20. Februar 1740 mit dem Grafen Anton Christoph Karl v. Nostitz (s. d.), Witwe seit 7. April 1740, wiederverm. 1. März 1745 mit dem Grafen Leopold Joseph Maria v. Daun (s. d.), gest. zu Wien 19. Januar 1764.

Fuchs (Adolph Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent in Güstrow, geb. zu Neuenkirchen (Mecklenburg-Strelitz) 27. December 1753, gest. zu Güstrow 13. April 1827.

Fuchs (Aloys), deutscher Musiker, bekannt als Autographensammler, geb. zu Raase (Oesterreichisch-Schlesien) 24. Juni 1799, gest. zu Wien im J. 1853.

Fuchs, geb. v. Pleitner (Anna Rupertina), deutsche Dichterin, geb. zu Elbing (Preussen) 19. December 1657, gest. zu Sulzbach 23. November 1722.

Fuchs (Anton), deutscher Mathematiker, geb. zu Mainz 18. März 1766, gest. zu Petersburg 28. März 1812.

Fuchs (August), deutscher Sprachforscher, geb. zu Dessau(?) 2. Juni 1818, gest. daselbst 8. Juni 1847.

Fuchs (Bernhard), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 6. Mai 1852.

Fuchs (Charlotte v.), Tochter des Hans Christoph v. F., geb. 18. Mai 1787, verm. 20. Juni 1808 mit dem Reichsgrafen Traugott Friedrich v. Beust (s. d.), gest. zu Altenburg 30. October 1815.

Fuchs (Georg Christian Friedrich), deutscher Arzt, Professor und Director des Irrenhauses in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Jena 22. August 1813.

Fuchs (Georg Friedrich), deutscher Clarinett-Virtuos und Componist, geb. zu Mainz 3. December 1752, gest. zu Paris 9. October 1821.

Fuchs (Gilbert), belgischer Arzt, geb. zu Limburg im J. 1504, gest. zu Lüttich 8. Februar 1567.

Fuchs (Gottlieb), deutscher Theolog und Dichter, Pastor in Taubenheim, geb. zu Lippersdorf im J. 1720, gest. zu Meissen 16. August 1799.

Fuchs (Johann Christoph), deutscher Physiker und Naturforscher, geb. zu Gross-Germersleben im J. 1726, gest. zu Berlin 28. September 1795.

Fuchs (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor primarius in Herborn, geb. zu Breitscheid (Nassau) 15. November 1739, gest. zu Herborn 20. Juni 1823.

Fuchs (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Anatom, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Themar (Franken) 4. September 1774, gest. zu Jena 9. August 1828.

Fuchs (Johann Heinrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Etatsrath und Justiz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1727.

Fuchs oder **Fux** (Johann Joseph), deutscher Componist, geb. in Steyermark um 1660, gest. zu Wien im J. 1735.

Fuchs (Johann Nepomuk v.), deutscher Mineralog, bayerischer Geh. Rath und Professor in München, geb. zu Mattenzell (Bayern) im J. 1774, gest. zu München 5. März 1856.

Fuchs (Johann Samuel), ungarischer Theolog, Superintendent in Lemberg (Galizien), geb. zu Leutschau, bei Zips, 16. October 1770, gest. zu Lemberg 25. August 1818.

Fuchs (Konrad Heinrich), deutscher Arzt, Professor in Würzburg, später in Göttingen, geb. zu Bamberg (Bayern) 7. December 1803, gest. zu Göttingen 2. December 1855.

Fuchs (Leonhard v.), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Wembdingen (Schwaben) 17. Januar 1501, geadelt von Kaiser Karl V. (s. d.), gest. zu Tübingen 10. Mai 1566.

Fuchs (Leonhard), Sohn des Arztes Friedrich F., deutscher Arzt, geb. zu Ulm 25. August 1566, gest. daselbst 19. October 1619.

Fuchs (Melchior), livländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Riga im J. 1603, gest. daselbst 11. November 1678.

Fuchs (Paul, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsrath, geb. zu Stettin (Pommern) 15. December 1640, gest. zu Berlin 7. August 1704.

Fuchs (Peter), deutscher Bildhauer, geb. zu Mühlheim an der Ruhr im J. 1829.

Fuchs (Remacle), Bruder des Gilbert F. (s. d.), belgischer Botaniker, geb. zu Limburg um 1510, gest. zu Lüttich 21. December 1587.

Fuchs (Samuel), deutscher Philosoph, geb. zu Cöslin (Hinter-Pommern) 27. November 1588, gest. zu Königsberg im J. 1630.

Fuchs v. Bimbach (Wilhelmine Natalie, Freiin), Tochter des Freiherrn N... N... F. v. B., geb. 8. August 1808, verm. 16. October 1826 mit dem Grafen Edmund Heinrich Friedrich Maria v. Linden (s. d.), Witwe seit 28. März 1865.

Fuchs v. Dornheim (Johann Georg), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 1623, gest. im J. 1633.

Fuchs v. Rugheim (Georg), deutscher Prälat, Fürst-Bischof von Bamberg seit 1556, gest. im J. 1561.

Fuchte (Jean van), belgischer Theolog, Professor in Helmstädt, geb. zu Antwerpen 25. November 1568, gest. zu Helmstädt 25. November 1622.

Fuechs (Ferdinand), deutscher Opern-Componist, geb. zu Wien 11. Februar 1811, gest. daselbst 7. Januar 1848.

Fueger (Friedrich Heinrich), deutscher Geschichtsmaler, k. k. Hof-Maler, geb. zu Heilbronn (Württemberg) 8. December 1751, gest. zu Wien 5. November 1818.

Fueger (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der obersten Justizstelle, geb. zu Wien im J. 1772, gest. daselbst 14. Januar 1833.

Fuehrer (Robert), böhmischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Prag im J. 1811 (nicht 1812), gest. zu Wien 28. November 1861.

Fuehrich (Joseph), böhmischer Maler, geb. zu Kratzau (Bunzlauer Kreis) 9. Februar 1800.

Fuenfkirchen (Friedrich Dominik, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Franz v. F., k. k. Kämmerer und Rittmeister, geb. 29. März 1805, verm. 16. Juli 1832 mit der Reichsgräfin Sidonie Chotek v. Chotkowa (s. d.).

Fuenfkirchen (Maria Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Adam v. F., geb. 6. August 1736, verm. 24. Februar 1754 mit dem Reichsgrafen Karl Ignaz v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1791, (Todesjahr unbekannt).

Fuenfkirchen (Maria Theresie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Bernhard v. F., geb. 10. Juni 1675, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Joachim v. Althann (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1702 mit dem Grafen Franz Ferdinand v. Kinsky (s. d.), gest. zu Wien 17. August 1729.

Fuenfkirchen (Otto Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Johann v. F., k. k. Geh. Rath und vormaliger Landes-Präsident des Herzogthums Salzburg, geb. 19. März 1800, verm. 17. Juni 1826 mit der Gräfin Louise v. Wurmbrand (s. d.).

Fuerst (Johann Evangelista), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1785, gest. zu München 11. November 1846.

Fuerst (Julius), deutscher Orientalist, israelitischer Abkunft, Professor in Leipzig, geb. zu Zerkowa (Grossherzogthum Posen) 12. Mai 1805.

Fuerst (Nikolaus), dänisch-deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen im J. 1779, gest. zu Wien 11. Mai 1857.

Fuerst und Kupferberg (Karl Joseph Max, Freiherr v.), preussischer Gross-Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1756 mit der Gräfin N... N... v. Podewils (s. d.), gest. als der Letzte seines Stammes im J. 1790.

Fuerstenau (Anton Bernhard), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Münster 20. October 1792, gest. zu Dresden 18. November 1852.

Fuerstenau (Johann Friedrich), Sohn des Johann Hermann F. (s. d.), deutscher Arzt, Anatom und Chemiker, Professor in Rinteln (Hannover), geb. zu Rinteln 31. October 1724, gest. daselbst 22. März 1751.

Fuerstenau (Johann Hermann), deutscher Arzt, Professor in Rinteln, geb. zu Herford (Westphalen) 6(?) Mai 1688, gest. zu Rinteln 7. April 1756.

Fuerstenau (Karl Gottfried), deutscher Philosoph, Professor in Rinteln (Hannover), geb. zu Rinteln 24. November 1734, gest. daselbst 20. oder 23. Juni 1808.

Fuerstenau (Kaspar), deutscher Flöten-Virtuos,

geb. zu Münster 26. Februar 1772, gest. zu Oldenburg 11. Mai 1819.

Fuerstenau (Moritz), Sohn des Anton Bernhard F. (s. d.), deutscher Flöten-Virtuos und musikalischer Schriftsteller, k. sächsischer Kammermusikus, geb. zu Dresden 26. Juli 1827.

Fuerstenberg (Albrecht, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Christoph I. v. F., Ober-Stallmeister Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. im J. 1557, verm. seit 1578 mit Elisabeth v. Pernstein (s. d.), gest. zu Prag 13. September 1599.

Fuerstenberg (Anna Maria, Reichsfürstin v.), Tochter des Reichsfürsten Egon v. F., geb. 12. September 1634, verm. seit 1651 mit dem Grafen Ferdinand Karl v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), Witwe seit 24. Januar 1672, (Todesjahr unbekannt).

Fuerstenberg (Anton Egon, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Hermann Egon v. F., Statthalter von Sachsen, geb. 23. April 1656, verm. 13. oder 23. Januar 1677 mit Marie de Ligne (s. d.), Witwer seit 18. August 1711, gest. zu Hubertusburg 10. October 1716.

Fuerstenberg (Emanuel Franz Egon, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Hermann Egon v. F., geb. 2. März 1663, verm. seit ... mit der Gräfin Katherina Charlotte v. Wallenrodt (s. d.), geblieben bei der Belagerung vor Belgrad 6. September 1686.

Fuerstenberg (Felix Egon, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Hermann Egon v. F., Abt zu Murbach und Luders, Ober-Hofmeister des Kurfürsten von Köln, geb. 25. November 1657, gest. zu Köln 5. März 1686.

Fuerstenberg (Frobenius Ferdinand, erster Reichsfürst), Sohn des Landgrafen Franz Christoph v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, Reichskammerrichter in Wetzlar, geb. 17. November 1664, verm. 5. Juni 1690 mit der Reichsgräfin Maria Theresia Felicitas v. Sultz (s. d.), in den Reichsfürstenstand erhoben am 2. December 1716, gest. 22. April 1741.

Fuerstenberg (Joseph Wenzel, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Wilhelm Ernst v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Prag 21. März 1728, verm. 12. Juli 1748 mit der Reichsgräfin Maria Josepha v. Waldburg-Fruchsess-Trauchburg (s. d.), Witwer seit 7. März 1782, gest. zu Donauschingen 2. Juni 1783.

Fuerstenberg (Joseph Wilhelm Ernst, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Frobenius Ferdinand v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, geb. 12. April 1699, in den Reichsfürstenstand erhoben am 10. December 1716, verm. 26. Juni 1723 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Waldstein (s. d.), Witwer seit 12. November 1756, wiederverm. 4. Januar 1761 mit der Gräfin Maria Anna v. d. Wahl (s. d.), gest. zu Wien 29. April 1762.

Fuerstenberg (Karl Egon, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Joseph Wilhelm Ernst v. F. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Ritter des goldenen Vliesses, Obrist-Burggraf von Prag, geb. 7. Mai 1729, verm. 25. Juli 1753 mit der Gräfin Maria Josepha v. Sternberg (s. d.), gest. zu Prag 11. Juli 1787.

Fuerstenberg (Karl Egon, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten N ... N ... v. F., badischer General und Vice-Präsident der badischen Stände-Versammlung, geb. 28. October 1796, verm. 19. April 1818 mit der Prinzessin Amalie Christine Karoline von Baden (s. d.), gest. 22. October 1854.

Fuerstenberg (Karl Egon Leopold, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Karl Egon v. F. (s. d.), badischer General-Major, geb. 4. März 1820, verm. 4. November 1844 mit der Prinzessin Elisabeth Henriette v. Reuss-Greiz.

Fuerstenberg (Karl Joseph Aloys, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Frobenius Ferdinand v. F. (s. d.), geb. 26. Juni 1760, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, verm. 4. November 1790 mit der Prinzessin Elisabeth von Thurn und Taxis (s. d.), gefallen im Treffen zu Stockach (Schwaben) 25. März 1799.

Fuerstenberg (Leopoldine Philippine Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Philipp Nerius Maria Joseph v. F., geb. 10. April 1781, verm. 20. October 1799 mit dem Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. 7. Juni 1806.

Fuerstenberg (Maria Franziska, Prinzessin v.), Tochter des Reichsfürsten Hermann Egon v. F., geb. im J. 1666(?), verm. 9. April 1687 mit dem Fürsten Wilhelm Hyacinth von Nassau-Siegen (s. d.), gest. 7. Juni 1691.

Fuerstenberg (Maria Louise Mauritia, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Egon v. F. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Januar 1708 mit Jean Baptist Colbert, Marquis de Seignelay (s. d.), Witwe seit 29. Februar 1712, (Todesjahr unbekannt).

Fuerstenberg (Philippine Louise, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Anton Egon v. F. (s. d.), geb. 6. Mai 1680, verm. 13. März 1704 mit Louis Auguste, Comte de Lannoy (s. d.), Witwe seit 1738, gest. im Januar 1760.

Fuerstenberg (Wilhelm Egon v.), Sohn des Reichsfürsten Egon v. F., geb. 21. October 1629, Erzbischof von Strasburg seit 8. Juni 1682, Cardinal seit 2. September 1686, gest. zu Saint-Germain-des-Prés, bei Paris, 10. April 1704.

Fuerstenberg (Wratislaw, Reichsfürst v.), Sohn des Reichsfürsten Albrecht v. F. (s. d.), k. k. Obrist, Geh. Rath und Reichshofraths-Präsident, früher Gesandter in Madrid und Paris, Ritter des goldenen Vliesses, geb. zu Prag im J. 1584, verm. seit ... mit Anne de Croy, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Lavinia v. Aremberg (s. d.), abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit der Gräfin Lavinia Novellara (s. d.), gest. zu Prag im J. 1631.

Fuerstenberg (Franz Christoph, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Wratislaw v. F., geb. 28. Juli 1625, verm. seit 1658 mit der Prinzessin Maria Therese v. Aremberg, gest. zu Möskirchen 22. September 1671.

Fuerstenberg (Friedrich Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Friedrich Karl Johann Nepomuk Egon v. F. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 8. October 1813, Erzbischof von Olmütz seit 27. Juni 1853.

Fuerstenberg (Friedrich Karl Johann Nepomuk Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Joachim Egon v. F., k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, geb. 26. Januar 1774, verm. 25. Mai 1801 mit der Prinzessin Therese v. Schwarzenberg (s. d.), gest. zu Wien 4. Februar 1856.

Fuerstenberg (Friedrich Michael Johann Joseph, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Friedrich Joseph v. F., k. k. wirkl. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 29. September 1793, gest., unvermählt, zu Wien 25. Mai 1866.

Fuerstenberg (Johann Nepomuk Joachim Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Friedrich Karl Johann Nepomuk Egon v. F. (s. d.), k. k. Kämmerer und Oberst-Ceremonienmeister, geb. 21. März 1802, verm. 14. Januar 1836 mit der Prinzessin Karoline Johanna Maria v. Auersperg (s. d.).

Fuerstenberg (Joseph Ernst Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Johann Nepomuk Joachim Egon v. F. k. k. Landrechts-Präsident in Salzburg, geb. 22. Februar 1808, verm. 29. August 1843 mit der Prinzessin Maria Ernestine v. Oettingen-Wallerstein (s. d.).

Fuerstenberg (Joseph Friedrich, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Ludwig August Egon v. F. (s. d.), Reichs-General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 24. April 1751, verm. 20. Februar 1776 mit der Gräfin Josepha Thekla v. Schalienberg (s. d.), Witwer seit 10. Juni 1783, wiederverm. 12. Mai 1784 mit der Gräfin Johanna v. Zierotin (s. d.), abermals Witwer seit 20. November 1785, zum dritten Male verm. 12. Mai 1788 mit der Gräfin Maria Josepha v. Zierotin (s. d.), gest. 1. Juli 1814.

Fuerstenberg (Joseph Friedrich Franz de Paula, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Friedrich Joseph v. F., k. k. wirkl. Geh. Rath und Oberst-Küchenmeister, geb. 4. September 1777, verm. 10. Mai 1804 mit der Gräfin Charlotte Friederike Wilhelmine Antonie v. Schlabrendorf (s. d.), gest. zu Wien 19. September 1840.

Fuerstenberg (Karl Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Franz Christoph v. F. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. November 1665, verm. 9. Februar 1699 mit der Prinzessin Maria Franziska v. Schwarzenberg (s. d.), gest. 14. October 1702.

Fuerstenberg (Ludwig August Egon, Landgraf v.), Bruder des Reichsfürsten Joseph Wilhelm Ernst v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General-Feldmarschall, geb. 4. Februar 1705, verm. 8. November 1745 mit der Reichsgräfin Maria Anna Josepha v. Fugger (s. d.), gest. 10. November 1759 (nicht 1795, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Fuerstenberg (Maria Elisabeth, Landgräfin v.), Tochter des Landgrafen Prosper Ferdinand v. F. (s. d.), geb. 28. Februar 1703, verm. 10. Februar 1727 mit dem Reichsgrafen Franz Ernst Hermann v. Waldstein (s. d.), Witwe seit 14. September 1748, Carmeliter-Nonne seit 12. November 1751, gest. zu Prag 24 (?) Januar 1767.

Fuerstenberg (Maria Franziska, Landgräfin v.), Tochter des Landgrafen Egon v. F., geb. 6. Juni 1633, verm. 6. Mai 1651 mit dem Pfalzgrafen Wolfgang Wilhelm von Neuburg (s. d.), Witwe seit 20. März 1653, wiederverm. 23. Februar 1666 mit dem Markgrafen Leopold Wilhelm von Baden-Baden (s. d.), abermals Witwe seit 1. März 1671, gest. 7. März 1702.

Fuerstenberg (Prosper Ferdinand, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Franz Maximilian v. F., geb. 1. September 1662, k. k. General-Feldzeugmeister, verm. 30. November 1690 mit der Gräfin Anna Sophie v. Koenigeck-Rothenfels (s. d.), gefallen vor Landau 21. November 1704.

Fuerstenberg (Franz Egon, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Husten 10. Mai 1737, Fürst-Bischof von Hildesheim seit ..., Fürst-Bischof von Paderborn seit 6. Januar 1789, gest. zu Hildesheim 11. August 1825.

Fuerstenberg (Friedrich Wilhelm Franz, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, Statthalter von Münster, geb. 7. August 1729, gest. zu Münster 16. September 1810.

Fuerstenberg (Elise Eusebie v.), Tochter des Christoph v. F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. December 1649 mit dem Markgrafen Friedrich V. von Baden-Durlach (s. d.), Witwe seit 8. December 1659, gest. 8. Juni 1676.

Fuerstenberg (Ferdinand v.), deutscher Prälat, geb. zu Strasburg 27. Mai 1629, Bischof von Paderborn seit 20. April 1661, Bischof von Münster seit 1678, gest. zu Köln 26. Juni 1683.

Fuerstenberg (Theodor v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Paderborn seit 5. Juni 1585, gest. auf seinem Bischofssitze 4. December 1618.

Fuerstenberg (Wilhelm v.), Heermeister des deutschen Ordens in Livland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ljubin im J. 1565.

Fuerstenberg-Stammheim (Franz Egon Karl Joseph, Graf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Theodor Hermann Adolph v. F.-S., Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. zu Herdringen 24. März 1797, verm. 4. October 1829 mit Pauline Maximiliane v. Romberg, gest. zu Köln 20. December 1859.

Fuerstenberg-Weytra (Joachim Egon, Landgraf v.), Sohn des Landgrafen Ludwig August Egon v. F. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. 22. December 1749, verm. 18. August 1772 mit der Reichsgräfin Sophie Therese v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), gest. 26. Januar 1828.

Fuerstenberg-Weytra (Josephine Sophie, Landgräfin v.), Tochter des Landgrafen Friedrich v. F., geb. 20. Juni 1776, verm. 12. April 1792 mit dem Fürsten Johann Joseph v. Liechtenstein (s. d.), Witwe seit 20. April 1836, gest. 23. Februar 1848.

Fuerstenhaupt (Heinrich), deutscher Philolog, Professor an der Domschule in Naumburg, geb. zu Naumburg 23. August 1752, gest. daselbst 1. März 1821.

Fuerstenhoff (Johann Georg Maximilian v.), natürlicher Sohn des Kurfürsten Johann Georg III. von Sachsen (s. d.) und einer uns unbekannten Mutter, kursächsischer General-Lieutenant, Chef des Ingenieur-Corps und Commandant der Festung Königstein, geb. im J. 1686, gest. zu Dresden 15. Juli 1753.

Fuerstenstein (Adelheid Marianne Lysinka, Gräfin v.), Tochter des Grafen Pierre Alexandre Le Camus v. F. (s. d.), geb. zu Kassel(?) 10. Januar 1816, verm. 10. Juni 1843 mit dem Grafen Ludwig August v. d. Asseburg (s. d.).

Fuerstenstein (Pierre Alexandre Le Camus, Graf v.), französischer Staatsmann, westphälischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten unter Girolamo Bonaparte (s. d.), geb. im J. 1774, in den Grafenstand erhoben am 24. December 1807, verm. 30. April 1809 mit der Gräfin Adelheid Christiane Julie Eleonore v. Hardenberg (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 22. März 1811, gest. zu Grand-Chenay, bei Versailles, 30. November 1824.

Fuerstenwaerther (Karl, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1770, gest. zu Baden, bei Wien, 4. Juni 1856.

Fuessel (Johann Christian), deutscher Schulmann, Rector in Tangermünde (Mark Brandenburg), geb. zu Freiberg (Sachsen) um 1674, gest. zu Tangermünde im J. 1717.

Fuesslein (Julius), deutscher Arzt, Vorstand des Zellengefängnisses in Bruchsal (Baden), geb. im J. 1816, gest. zu Bruchsal (oder Baden-Baden?) 21. Mai 1866.

Fuessli (Hans Heinrich), Sohn des Johann Rudolph II. (s. d.), schweizer Geschichtsforscher, geb. zu Zürich 3. December 1745 (nicht 8. December 1744 wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), gest. daselbst 26. December 1832.

Fuessli (Johann Heinrich), schweizer Geschichtsmaler, Professor in London, geb. zu Zürich im J. 1742, gest. zu Putney-Hill, bei London, 16. April 1825.

Fuessli (Johann Jakob), schweizer Theolog, Pfarrer in Neumünster, geb. zu Zürich 16. Juni 179., gest. daselbst 3. Juni 1860.

Fuessli (Johann Kaspar I.), schweizer Maler und Fachschriftsteller, geb. zu Zürich um 1706, gest. daselbst im J. 1781.

Fuessli (Johann Kaspar II.), Sohn des Johann Kaspar I. F. (s. d.), schweizer Entomolog, geb. zu Zürich im J. 1745, gest. daselbst 22(?) April 1786.

Fuessli (Johann Konrad), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich um 1707, gest. zu Winterthur im J. 1775.

Fuessli (Johann Rudolph I.), Sohn des Johann Kaspar I. F. (s. d.), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Zürich um 1738, gest. zu Wien im J. 1806.

Fuessli (Johann Rudolph II.), schweizer Miniaturmaler und Kunstschriftsteller, geb. zu Zürich um 1710, gest. daselbst im J. 1793.

Fuessli (Matthias I.), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1598, gest. daselbst im J. 1665.

Fuessli (Matthias II.), Enkel des Matthias I. F. (s. d.), schweizer Portraitmaler, geb. zu Zürich um 1672, gest. daselbst im J. 1739.

Fuet (Louis), französischer Theolog, geb. zu Orleans im J. 1681, gest. zu Paris 4. September 1739.

Fueter (Edward), schweizer Arzt, Professor in Bern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bern 30. April 1855.

Fuetsch (Joachim), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, geb. zu Salzburg 12. August 1766, gest. daselbst (nach 1821).

Fugger (Hans Jakob, Graf), bayerischer Geh. Rath und Hofkammer-Präsident, bekannt als Geschichtsschreiber, geb. um 1516, gest. im J. 1575.

Fugger (Kaspar), deutscher Schulmann, Conrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. Juli 1617.

Fugger (Markus), deutscher Staatsmann, Rath Kaiser Rudolph's II. (s. d.) und Stadtpfleger in Augsburg, geb. zu Augsburg 14. Februar 1529, gest. daselbst 18. Juni 1597.

Fugger-Gloett (Anton Ignaz Joseph, Reichsgraf), deutscher Prälat, geb. 3. November 1711, Bischof von Regensburg seit 18. Januar 1769, gest. auf seinem Bischofssitze 15. Februar 1787.

Fugger-Goellersdorf (Josepha Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Grafen Moritz v. F.-G., geb. 15. December 1764, verm. 12. October 1787 mit dem Grafen Sigismund v. Holnstein (s. d.), Witwe seit 2. Juni 1804, gest. 18. März 1846.

Fugger-Kirchberg (Hans Jakob v.), kaiserlicher Rath und Geschichtsschreiber, geb. zu Augsburg um 1516, gest. im J. 1576.

Fugger-Kirchberg (Philipp Eduard v.), deutscher Astrolog, geb. zu Augsburg 11. Februar 1546, gest. daselbst 14. August 1618.

Fugger-Kirchheim (Joseph Hugo, Reichsgraf v.), Sohn des Grafen Joseph Dominikus F. v. K. (s. d.), bayerischer Obrist, geb. 15. März 1763, gest. zu Augsburg 3. Mai 1840.

Fugger-Mückhausen (Maria Theresie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Joseph Franz Xaver v. F.-M., geb. 7. Juni 1775, verm. 15. November 1796 mit dem Grafen Franz Xaver v. Seiboltsdorf (s. d.), Witwe seit ..., (Todesjahr unbekannt).

Fugger-Zinneberg (Maria Anna Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Joseph v. F., geb. 21. Mai 1719, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Karl Friedrich v. Oettingen-Wallerstein (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 8. November 1745 mit dem Landgrafen Ludwig August Egon v. Fuerstenberg (s. d.), abermals Witwe seit 10. November 1759, gest. 11. Januar 1784.

Fugger-Zinneberg (Maria Josepha Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Kajetan Joseph Constantin v. F.-Z., geb. 15. December 1764, verm. 1. Mai 1787 mit dem Grafen Maximilian v. Berchem (s. d.), Witwe seit 20. August 1831, gest. 18. März 1846.

Fuhr (Lina), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu Kassel 28. Juni 1830.

Fuhr (Maximilian Wilhelm Reinhard), deutscher Philolog, geb. zu Rüsselheim 12. Juli 1811, gest. zu Worms im J. 1845.

Fuhrmann (Balthasar), deutscher Theolog, kursächsischer Hofprediger und Superintendent in Merseburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Merseburg 17. Juli 1636.

Fuhrmann (Johannes), livländischer Arzt, geb. zu Riga 12. October 1628, gest. daselbst 23. April 1704.

Fuhrmann (Ludwik), polnischer Maler, geb. im J. 1784, gest. zu Posen 13. Februar 1829.

Fuhrmann (Matthias), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1773.

Fuhrmann (Sebastian), deutscher Theolog und gekrönter Dichter, Pastor an der Marienkirche in Lippstadt, bei Arnsberg, geb. zu Lippstadt um 1622, gest. daselbst 1. September 1683.

Fuhrmann (Wilhelm David), deutscher Theolog, Pastor in Hamm, geb. zu Soest (Westphalen) 15. Mai 1764, gest. zu Hamm 20. Januar 1838.

Fuiren (Georg), dänischer Arzt und Botaniker, geb. zu Kopenhagen 31. Mai 1581, gest. daselbst 25. November 1628.

Fuiren (Henrik), Sohn des Georg F. (s. d.), dänischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Kopenhagen 28. Mai 1614, gest. daselbst 8. Januar 1659.

Fuiren (Thomas), Bruder des Henrik F. (s. d.), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen um 1624, gest. daselbst im J. 1673.

Fulbert, französischer Prälat, geb. zu Poitiers (nach Andern zu Rom) um 950, Bischof von Chartres seit ..., gest. zu Chartres 10. April 1028.

Fulchiron (N... N...), französischer Staatsmann, geb. im J. 1774, gest. zu Paris im März 1859.

Fulda (Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Schleusingen, geb. zu Salzungen (Thüringen) 6. Januar 1534, gest. zu Schleusingen 12. December 1595.

Fulda (Friedrich Karl), deutscher Philolog, geb. zu Wimpfen (Württemberg) 13. September 1724, gest. zu Enzingen 11. December 1788.

Fulda (Johann Christian), deutscher Theolog, Diaconus an der Jakobikirche in Hamburg, geb. zu Wildungen (Waldeck) im J. 1740, gest. zu Hamburg 27. Juli 1784.

Fuldner (Gottlieb Heinrich Ludwig), deutscher Schulmann, Conrector in Rinteln, geb. zu Springstill, bei Schmalkalden, 17. Juli 1801.

Fulgentius der Heilige (Fabius Claudius Gordianus), lateinischer Prälat, geb. zu Leptis (Afrika) im J. 468, Bischof von Ruspa (Afrika) seit 508, gest. auf der Insel Cercina 1. Januar 533.

Fuligatti (Giulio), italienischer Jesuit und Mathematiker, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) um 1550, gest. zu Siena 2. October 1633.

Fuligatti (Jacopo), italienischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Rom um 1577, gest. daselbst 13. November 1653.

Fulke (William), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu London um 1540, gest. zu Cambridge 28. August 1589.

Fullen (Erdmuth Dorothea Magdalene v.), Tochter des Statius Hilmar v. F. (s. d.), geb. 25. März 1720, verm. seit ... mit Heinrich Rudolph v. Schoenfeld (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 1. December 1752 mit dem Reichsgrafen Johann Friedrich Vitzthum v. Eckstaedt (s. d.), abermals Witwe seit 16. October 1786, gest. zu Leipzig 4. Januar 1787.

Fullen (Statius Hilmar v.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Ober-Hofrichter in Leipzig, geb. 25. März 1691, verm. 8. November 1711 mit Erdmuth Sophie v. Koetteritz (s. d.), gest. zu Dresden 17. October 1751.

Fuller (Isaac), englischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. Juli 1762(?).

Fuller (Margaret), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Cambridge-Port (Massachusetts) 23. Mai 1810, verm. seit 1847 mit dem Marchese Ossoli, gest. zu Florenz(?) 18. Juli 1850.

Fuller (Nicholas), englischer Theolog und Orientalist, Rector in Walthan (Grafschaft Essex), geb. zu Southampton im J. 1557, gest. zu Winchester (oder Walthan) 13. Februar 1623.

Fuller (Thomas), englischer Theolog, Kaplan König Karl's II. (s. d.), geb. zu Aldwinkle (Northamptonshire) im J. 1608, gest. zu Walthan (Grafschaft Essex) 13. August 1661.

Fuller (Thomas), englischer Arzt und Moralist, geb. im J. 1654, gest. zu Sevenoak (Kentshire) 17. September 1734.

Fullon (Jean Érard), belgischer Jesuit, Rector des Collegiums in Huy, geb. zu Lüttich im J. 1608, gest. zu Huy 25. October 1668.

Fulman (William), englischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Kent (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. Juni 1688.

Fulton (Robert), nordamerikanischer Mechaniker, Verbesserer des Dampfboots, geb. zu Little-Britain (Pensylvanien) im J. 1765, gest. 24. Februar 1815.

Fulvy (Philibert Louis Orry, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. 4. Februar 1736, gest. zu London 18. Januar 1823.

Fumagalli (Adolfo), italienischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Inzago, bei Mailand, 19. October 1828, gest. zu Florenz 3. Mai 1856.

Fumagalli (Angelo), italienischer Cisterziensermönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 28. April 1728, gest. daselbst 12. März 1804.

Fumars (Étienne), französischer Dichter, geb. bei Marseille 22. October 1743, gest. zu Kopenhagen 30. November 1806.

Fumée (Adam), französischer Arzt, Leibarzt König Karl's VII. (s. d.), geb. in der Touraine um 1430, gest. zu Lyon im J. 1494.

Fumel (Jean Félix Henri de), französischer Prälat, geb. zu Toulouse im J. 1717, Bischof von Lodève (Languedoc) seit 25. Mai 1750, gest. zu Lodève 2. oder 26. Januar 1790.

Fumiani (Giovanni Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig um 1634, gest. im J. 1710.

Funchal (Domingo de Souza, Marquis de), portugiesischer Diplomat, Gesandter in London, geb. zu Lissabon im J. 1757, gest. zu Brighton (England) 29. November 1833.

Funck (Christian), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Görlitz, geb. zu Dittmannsdorf, bei Freiberg (Sachsen), 24. September 1626, gest. zu Görlitz 19. Juli 1695.

Funck (Christian), deutscher Theolog, oldenburgischer Hofprediger, geb. zu Lübeck 8. August 1659, gest. zu Oldenburg im J. 1729.

Funck oder **Funk** (Christian Ludwig), deutscher Theolog, schaumburg-lippe'scher Consistorialrath und Landes-Superintendent, geb. zu Meilingen 21. März 1751, gest. zu Bückeburg (um 1840).

Funck (Christlieb Benedict), Bruder des Gottfried Benedict F. (s. d.), deutscher Naturforscher, Professor in Leipzig, geb. zu Hartenstein (Schönburg) 5. Juli 1736, gest. zu Leipzig 10. April 1786.

Funck (Gottfried Benedict), deutscher Pädagog, Rector der Domschule in Magdeburg, geb. zu Hartenstein (im Schönburgischen) 29. November 1734, gest. zu Magdeburg 18. Juni 1814.

Funck (Hermann Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Hofrichter und Regierungsrath, geb. zu Rinteln 15. März 1733, gest. zu Bentheim 18. März 1802.

Funck (Johannes), deutscher Theolog, Hofprediger des Herzogs Albrecht von Preussen (s. d.), geb. zu Wehrd (Vorstadt von Nürnberg) 1. Februar 1518, hingerichtet zu Königsberg 28. October 1566.

Funck (Johann Friedrich), deutscher Publicist, geb. zu Frankfurt am Main 10. Februar 1804.

Funck (Johann Kaspar), deutscher Physiker und Cosmograph, geb. zu Ulm 2. Februar 1680, gest. daselbst im J. 1729.

Funck (Johann Nikolaus), deutscher Philolog, Professor und Universitäts-Bibliothekar in Rinteln, geb. zu Marburg 29. März 1693, gest. daselbst(?) 26. December 1777.

Funck (Karl Wilhelm Ferdinand v.), deutscher Militair-Schriftsteller, k. sächsicher General-Lieutenant der Cavalerie, geb. zu Braunschweig 13. December 1761, gest. zu Wurzen, bei Leipzig, 7. August 1828.

Funck (Michael), deutscher Arzt, bayerischer Medicinal-Assessor, geb. zu Bamberg 20. August 1790.

Funes (Martino de), spanischer Jesuit, geb. zu Valladolid im J. 1560, gest. daselbst 25. Februar 1611.

Funger (Janus), holländischer Philolog, Rector des Gymnasiums in Leyden, geb. zu Leyden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. Mai 1612.

Funk (Adolph Friedrich Ludwig), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Minden (Westphalen) 29. Juli 1802, gest. daselbst 9. April 1830.

Funk (Georg), deutscher Theolog und Astronom, Diaconus in Königsberg, geb. zu Königsberg 25. December 1663, gest. daselbst 8. März 1704.

Funk (Jakob), deutscher Theolog, Prediger am Münster in Ulm, geb. zu Ulm 16. Januar 1579, gest. daselbst 22. Februar 1634.

Funk (Karl Ludwig), Sohn des Thomas F. (s. d.), geb. zu Ulm 10. Februar 1653, gest. daselbst 8. März 1703.

Funk (Karl Ludwig Philipp), deutscher Pädagog, schwarzburg-rudolstädter Regierungsrath, geb. zu Görtzfalke, bei Brandenburg, im J. 1752, gest. zu Altona 9. Juni 1807.

Funk (Thomas), deutscher Theolog und Prediger am Münster zu Ulm, geb. zu Ulm 22. Februar 1617, gest. daselbst 22. Juni 1690.

Funke (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Gersdorf, bei Rosswein (Sachsen) im J. 1807, gest. daselbst 5. October 1857.

Furchau (Adolph Friedrich I.), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium in Stralsund, geb. zu Bremen 4. Januar 1752, gest. zu Stralsund 19. December 1819.

Furchau (Adolph Friedrich II.), Sohn des Adolph Friedrich I. F. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Stralsund, geb. zu Stralsund 22. Februar 1788, gest. daselbst (um 1852).

Furetière (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1620, Mitglied der Akademie seit ..., ausgestossen aus derselben im J. 1688, gest. daselbst 14. Mai 1688.*)

*) Eines seiner Werke: „le Roman bourgeois", hat er dem Scharfrichter dedicirt.

Furgault (Nicolas), französischer Philolog, geb. zu Sainte-Urbaine, bei Châlons-sur-Marne, im J. 1766, gest. zu Paris 21. December 1795.

Furgole (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Castelferrus (Bas-Armagnac) 24. October 1690, gest. zu Toulouse 10(?) Mai 1761.

Furietti (Giuseppe Alessandro), italienischer Prälat und Archäolog, geb. zu Bergamo 24. Januar 1685, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 14. oder 24. Januar 1764.

Furia (Francesco), italienischer Bibliothekar, geb. zu Florenz 28. December 1777, gest. daselbst 19. October 1856.

Furio, genannt **Seriolanus** (Federico), spanischer Moralist, geb. im Königreiche Valencia um 1510, gest. zu Valladolid im J. 1592.

Furlanetto, genannt **Musin** (Bonaventura), italienischer Kirchen-Componist, Kapellmeister an der Markuskirche in Venedig, geb. zu Venedig 27. Mai 1738, gest. daselbst 6. April 1817.

Furlanetto (Giuseppe), italienischer Archäolog, geb. zu Padua 30. August 1775, gest. daselbst 2. November 1848.

Furlong (Thomas), irischer Dichter, geb. zu Scarawalsh(?) im J. 1796, gest. daselbst 25. Juli 1827.

Furmer (Bernaard Gheerbrant), holländischer Geschichtsschreiber, geb. zu Leeuwarden (Friesland) um 1546, gest. 6. August 1616.

Furneaux (Philip), englischer Theolog, geb. zu Tottness (Devonshire) im J. 1726, gest. daselbst 23. November 1783.

Furnese (Anne), Tochter des Baronet Robert F., geb. um 1710, verm. 17. April 1729 mit John Saint-John, zweitem Viscount Bolingbroke (s. d.), gest. 11. Juli 1747(?).

Furnese (Catherine), Tochter des Baronet F., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lewis, Earl of Rockingham (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 13. Juni 1751 mit Francis North, erstem Earl of Guilford (s. d.), gest. 17. December 1776.

Furrer (Jonas), schweizer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Präsident des Bundesraths, Chef des Justiz- und Polizei-Departements, geb. zu Winterthur im J. 1805, gest. im Bade Ragaz 25. Februar 1861.

Fursen (Christian Theodor), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Petrikirche in Hamburg, geb. zu Bremen im J. 1646, gest. zu Hamburg 13. April 1684.

Furst (Carl Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Carlskrona 17. Januar 1791.

Furtado (Abraham), französischer Philanthrop, geb. zu London im J. 1756, gest. zu Bordeaux 29. Januar 1817.

Furtado (Francisco), portugiesischer Jesuit und Missionair in Indien, geb. im J. 1586, gest. zu Goa (?) 21. November 1653.

Furtado (Francisco), portugiesischer Jesuit und Dichter, geb. zu Gouveia (Bisthum Coimbra) 12. März 1740, gest. zu Lissabon (nach 1816).

Furtenbach (Joseph I.), deutscher Mathematiker, Rathsherr in Ulm, geb. zu Leutkirch 30. December 1591, gest. zu Ulm 17. Januar 1667.

Furtenbach (Joseph II.), Sohn des Joseph I. F. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Ulm 7. November 1632, gest. daselbst 8. März 1655.

Fuscaldo (N ... N ..., Marchese), italienischer Diplomat, sicilianischer Gesandter am päpstlichen Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 21. Januar 1830.

Fusconi (Lorenzo), italienischer Dichter, geb. zu Lugo(?) 15. August 1726, gest. daselbst 4. August 1814.

Fusi (Antoine), französischer Theolog, geb. in Lothringen um 1565, gest. im Waadtlande im J. 1635.

Fusinieri (Ambrogio), italienischer Naturforscher, geb. zu Vicenza 10. Februar 1775, gest. daselbst 14. Januar 1853.

Fusius (Adam), deutscher Theolog, Pastor in Froburg, geb. zu Lausigk, bei Leipzig, 28. Juli 1580, gest. zu Froburg 15(?) August 1648.

Fuss (Franz), böhmischer Landwirth, geb. zu Beraun im J. 1745, gest. daselbst 30. Juli 1805.

Fuss (Georg Heinrich v.), Sohn des Paul Heinrich v. F. (s. d.), russischer Astronom, Director der Sternwarte in Wilna, geb. zu Petersburg 24. December 1806, gest. zu Wilna 16. Januar 1854.

Fuss (János Evangelista), ungarischer Opern-Componist, Kapellmeister in Pressburg, geb. zu Tolna im J. 1777, gest. zu Ofen 9. März 1819.

Fuss (Nikolaus v.), schweizer Mathematiker, russischer wirkl. Staatsrath, geb. zu Basel 30. Januar 1755, gest. zu Petersburg 4. Januar 1826.

Fuss (N ... N ...), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lüttich 31. Januar 1860.

Fuss (Paul Heinrich v.), Sohn des Nikolaus v. F. (s. d.), russischer Physiker, wirkl. Staatsrath und beständiger Secretair der Akademie der Wissenschaften, geb. zu Petersburg 2. Juni 1797, gest. daselbst 21. Januar 1855.

Fuster (Joseph Jean Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Perpignan im J. 1801.

Fux (Johann Joseph), siehe **Fuchs**.

Fuxtaller, eigentlich **Fuchsthaler** (Nikolaus), deutscher Piaristen-Mönch und Physiker, Rector in Freystadt (Ober-Oesterreich), geb. zu Freystadt 3. Juli 1734, gest. daselbst 20. December 1788.

Fuzelier (Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1672, gest. daselbst 19. September 1752.

Fyens (Thomas), belgischer Arzt, Professor in Löwen, Leibarzt des Herzogs Maximilian von Bayern (s. d.), geb. zu Antwerpen 28. März 1567, gest. zu Löwen 15. März 1631.

Fyfe (Andrew), schottischer Arzt, Anatom und Chemiker, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh 18. Januar 1792, gest. daselbst 31. December 1861.

Fyffe (Lawrence Ilay), englischer Arzt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 12. März 1847.

Fyot de la Marche (Claude), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 9. October 1630, gest. daselbst 17. April 1721.

Fyot de la Marche (Claude Philibert), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident am Parlament von Burgund, (Daten unbekannt).

Fyot de la Marche (Marguerite Suzanne), Tochter des Claude Philibert F. de la M. (s. d.), geb. um 1724, verm. seit Juli 1744 mit Marc Antoine René de Paulmy, Marquis d'Argenson (s. d.), gest. zu Paris 12 (?) December 1784.

Fyot de la Marche, Baron de Montpont (François), Sohn des Claude Philibert F. de la M. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Parlamentsrath in Paris, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 1. December 1669, gest. zu Paris 4. Juli 1716.

Fyt oder **Feydt** (Jan), holländischer Maler, geb. zu Antwerpen um 1625, gest. daselbst im J. 1671.

G.

Gaab (Johann Friedrich v.), deutscher Theolog, württembergischer General-Superintendent, geb. zu Göppingen (Württemberg) 10. October 1761, gest. zu Tübingen 2. März 1822.

Gaal (Georg v.), ungarischer Schriftsteller in deutscher Sprache, geb. zu Pressburg 21. April 1783, gest. zu Wien 7. November 1855.

Gabain (Eduard v.), deutscher Publicist, geb. zu Königsberg (Ost-Preussen) im J. 1824, gest. zu New-Orleans 4. October 1858.

Gabaleone, Comte de Salmour (Charles Antoine Jean Pierre Louis), italienischer Staatsmann, geb. zu Turin 12. Januar 1755, gest. zu Rom 5. August 1831.

Gabbema (Simon Abbas), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Leeuwarden (Friesland) um 1620, gest. zu Leyden um 1700.

Gabbiani (Antonio Domenico), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz 13. Februar 1652, gest. daselbst im J. 1726.

Gabblati (Jacopo Francesco Maria), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Triest 12. Februar 1744, gest. daselbst 1. November 1796.

Gabcke (Ludwig Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wittstock 17. August 1756, gest. zu Hamburg (Todesjahr unbekannt).

Gabel (Anna Margarethe v.), Tochter des N ... N ... v. G., geb. 6. Juni 1651, verm. 21. Juli 1667 mit dem Grafen Konrad v. Reventlow (s. d.), gest. zu Kopenhagen 26. August 1678.

Gabelentz (Hans Karl Ludwig v. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-altenburgischer Geh. Rath und Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Altenburg 7. März 1831.

Gabelentz (Hans Kanon v. d.), Sohn des Hans Karl Ludwig v. d. G. (s. d.), deutscher Philolog, sachsen-altenburgischer Regierungs- und Kammerrath, geb. zu Altenburg 13. October 1807.

Gabelkhover (Oswald), deutscher Arzt, Geschichtsforscher und Genealog, Leibarzt des Herzogs Ludwig von Württemberg (s. d.), geb. zu Memmingen 3. September 1539, gest. zu Stuttgart 31. December 1616.

Gabelkoven (Sigismund, Freiherr v.), k. k. General-Major, geb. zu Cilly im J. 1708, gest. zu Tyrnau 14. Februar 1788.

Gabelkoven (Sigismund Dietrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Sigismund v. G., k. k. General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. Januar 1807 mit der Reichsgräfin Josepha Maria v. Dietrichstein (s. d.), gest. 10. Februar 1828.

Gabell (Henry Dison), englischer Theolog, Rector in Binfield (Berkshire), geb. im J. 1764, gest. zu Binfield 18. April 1831.

Gabelsberger (Franz Xaver), bayerischer Ministerialsecretair, Erfinder der deutschen Stenographie, geb. zu München 9. Februar 1789, gest. daselbst 4. Januar 1849.

Gaber (Giovanni Battista), italienischer Arzt, Leibmedikus, geb. zu Saorgio (Piemont) 16. Juli 1730, gest. zu Turin 17. Juli 1781.

Gabet (Charles), französischer Maler und Biograph, geb. zu Paris um 1810(?).

Gabiot (Jean Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Salins (Franche-Comté) im J. 1759, gest. zu Paris 12. September 1811.

Gablenz (Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich Adolph v. G. (s. d.), k. sächsischer Rittmeister, Erfinder einer sogenannten Universal-Schriftsprache, von ihm Gavlensolalie (!!) genannt, geb. zu Dresden 21. November 1802*).

Gablenz (Heinrich Adolph, Freiherr v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur der Residenzstadt Dresden, geb. zu Weyda 25. October 1764, verm. seit 1799 mit Charlotte v. Stieglitz (s. d.), Witwer seit 10. Februar 1842, gest. zu Dresden 11. Mai 1843.

Gablenz (Karl Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Heinrich Adolph v. G. (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Jena 19. Juli 1814, verm. 12. November 1853 mit der Freiin Helene v. Eskeles (s. d.).

Gabler (Georg Andreas), Sohn des Johann Philipp G. (s. d.), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Altdorf 30. Juli 1786, gest. zu Teplitz (Böhmen) 13. September 1853.

Gabler (Johann Philipp), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Kirchen- und Consistorialrath, Professor in Jena, geb. zu Frankfurt am Main 4. Juni 1753, gest. zu Jena 17. Februar 1826.

Gabler (Matthias), deutscher Jesuit, kurbayerischer geistlicher Rath und Stadtpfarrer in Wembdingen, geb. zu Spalt (Franken) 24. Februar 1736, gest. zu Wembdingen 30. März 1805.

Gabler (Theodor August), Bruder des Matthias G. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Ober-Consistorialrath, geb. zu Altdorf 3. Januar 1788, gest. zu München 25. April 1849.

Gabon (Antonius), ungarischer Jesuit und Physiker, Rector des Collegiums in Raab, des Seminars in Tyrnau, später in Kaschau, geb. zu Neusohl 16. Februar 1677, gest. zu Raab 6. Mai 1735.

Gabourd (Amédée), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, Bureau-Chef im Ministerium des Innern, geb. in der Dauphiné um 1805.

Gabriac (Paul Joseph Alphonse Marie Ernest de Cadoine, Marquis de), französischer Staatsmann und Diplomat, geb. zu Heidelberg 1. März 1792, Gesandter in Stockholm im J. 1823, später in Rio de Janeiro, Mitglied des Senats seit 3. März 1853.

Gabriel (Claude Louis), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Metz um 1698, gest. daselbst im J. 1775.

Gabriel (Jacques), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1668, gest. daselbst im J. 1742.

Gabriel (Jacques Ange), Sohn des Jacques G. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris um 1710, gest. daselbst um 1782.

Gabriel de Chinon (N ... N ...), französischer Kapuziner-Mönch und Missionair in Malabar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Telischeri (Malabar) 27. Juni 1670.

Gabriele Marie, Tochter des Fürsten Ludwig Victor von Savoyen-Carignan (s. d.), geb. zu Turin 17. März 1748, verm. 10. Juli 1769 mit dem Fürsten Ferdinand Philipp Joseph v. Lobkowitz (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1784, gest. zu Wien (?) 10. April 1828.

Gabrieli (Giovanni), italienischer Orgelspieler und Componist, Organist an der Marcuskirche in Venedig, geb. um 1540, gest. zu Venedig im J. 1612.

Gabrielli (Catarina), italienische Opernsängerin, geb. zu Rom 12. November 1730, gest. daselbst 21 (?) April 1796.

Gabrielli (Francesca), italienische Opernsängerin, geb. zu Ferrara um 1756, gest. zu Venedig im J. 1795.

Gabrielli (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. zu Città di Castello (Mark Ancona) 10. oder 12. Januar 1654, Cardinal seit 14. November 1699, gest. zu Caprarola 17. September 1711.

Gabrielli (Giulio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 20. Juli 1748, Cardinal und Bischof von Sinigaglia (Kirchenstaat) seit 23. Februar 1801, gest. zu Rom 17 (?) September 1822.

---

*) Nicht 1804, wie irrthümlich im Jahrgange 1855 des „Gothaischen genealogischen Taschenbuchs der freiherrlichen Häuser" angegeben ist.

Gabrielli (Luigi Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 7. September 1727, Bischof von Concordia (Venezien) seit 6. April 1761, (Todesjahr unbekannt).

Gabrielli (Mario, Fürst), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 21. September 1841.

Gabrielli (Trifonio), italienischer Philosoph, geb. zu Venedig um 1470, gest. zu Padua 20. October 1549.

Gabriello (Onofrio), italienischer Portraitmaler, geb. zu Messina um 1616, gest. daselbst (?) im J. 1706.

Gabrielsky (Johann Wilhelm?), deutscher Flöten-Virtuos, Mitglied der k. Kapelle in Berlin, geb. zu Berlin 27. Mai 1791, gest. daselbst 18. September 1846.

Gabrielsky (Julius), Bruder des Johann Wilhelm G. (s. d.), deutscher Flöten-Virtuos, Mitglied der k. Kapelle in Berlin, geb. zu Berlin 3. December 1806.

Gabrini (Thomas Maria), italienischer Mathematiker, General-Präpositus der regulären Kleriker in Rom, geb. zu Rom 15. October 1726, gest. daselbst 19. November 1808.

Gabry (Pieter), holländischer Rechtsgelehrter und Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 7. Mai 1770.

Gachart (Louis Prosper), französischer Geschichtsschreiber, Archivar der Stadt Brüssel, geb. zu Paris im J. 1801.

Gacon, genannt „le poëte sans fard" (François), französischer Dichter, geb. zu Lyon 16. Februar 1667, gest. zu Baillon, bei Beaumont-sur-Oise, 15. Nov. 1725.

Gadbury (John), englischer Astrolog, geb. zu Wheatly 31. December 1627, (Todesjahr unbekannt).

Gadd (Pehr Adrian), schwedischer Chemiker, Professor in Abo, geb. zu Birkala 12. April 1727, gest. zu Stockholm 11. August 1797.

Gaddi (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Florenz (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit …, gest. daselbst 17. Februar 1552.

Gade (Niels Wilhelm), dänischer Componist, geb. zu Kopenhagen 22. Februar oder October 1817.

Gadebusch (Friedrich Konrad), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Greifswald und in Königsberg, später Bürgermeister in Dorpat, geb. zu Altenfähren (Insel Rügen) 29. Januar 1719, gest. zu Greifswald 9. Juli 1788.

Gadebusch (Thomas Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, schwedischer Kanzleirath, früher Professor in Greifswald, geb. zu Stolpe (Hinter-Pommern) im J. 1736, gest. zu Stockholm 2. April 1804.

Gadebusch (Wilhelm Ludwig), deutscher Arzt, preussischer Ober-Stabsarzt, geb. im J. 1770, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 24. September 1832.

Gadelius (Erik), schwedischer Arzt und Chirurg, geb. zu Stockholm 16. Juli 1778, gest. daselbst 2. Februar 1827.

Gaden-Dam (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Lauenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kiel im J. 1771.

Gadolin (Jakob), schwedischer Prälat, Physiker und Astronom, geb. zu Strengnäs 24. October 1719, Bischof und Prokanzler von Åbo seit 1788, gest. zu Åbo 26. September 1802.

Gadolin (Johan), Sohn des Jakob G. (s. d.), schwedischer Chemiker und Mineralog, Entdecker des Yttrium und der Yttererde, Professor in Åbo, geb. zu Åbo 5. Juni 1760, gest. zu Helsingfors 15. August 1852.

Gadrois (Claude), französischer Philosoph und Physiker, geb. zu Paris um 1642, gest. zu Metz (Moselle) im J. 1678.

Gadsden (James), nordamerikanischer General und Gesandter in Mexiko, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Charleston 26. December 1858.

Gaede (Heinrich Moritz), holsteiner Naturforscher, geb. zu Kiel 26. März 1796, gest. daselbst 2. Januar 1834.

Gaedicke (Friedrich), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schwedt (Regierungsbezirk Potsdam) 9. Januar 1840.

Gaedicke (Johann Christian), deutscher Schriftsteller und Buchhändler, geb. zu Berlin 14. December 1763, gest. daselbst 21. October 1837.

Gaehler (Kaspar Siegfried), dänischer Rechtsgelehrter, Conferenzrath und Bürgermeister in Altona, geb. zu Kopenhagen 13. Januar 1747, gest. zu Altona 2. Januar 1825.

Gaehrich (Wenzel), böhmischer Componist, preussischer Musikdirector und Dirigent der Balletmusik, geb. zu Berlin (?) 16. September 1794, gest. daselbst 15. September 1864.

Gaelen (Alexander van), holländischer Schlachtenmaler, geb. zu Amsterdam 28. April 1670, gest. zu London im J. 1728.

Gaeng (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, salzburgischer Hofgerichts-Director, geb. zu Oberhausen, bei Philippsburg, 15. August 1760, gest. zu Salzburg 3. December 1805.

Gaensbacher (Johann Baptista), deutscher Kirchenmusik-Componist, Domkapellmeister an der Stephanskirche in Wien, geb. zu Sterzing (Tyrol) 7. Mai 1778, gest. zu Wien 13. Juli 1844.

Gaertner (August Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Theolog, k. sächsischer Ober-Consistorial-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), in den Freiherrnstand erhoben seit 1792, gest. zu Dresden 4. März 1807.

Gaertner (Gustav Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichts-Chef-Präsident in Naumburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Naumburg 11. September 1840.

Gaertner (Andreas), deutscher Mechaniker, kursächsischer Hofmechanikus in Dresden, geb. zu Dresden um 1654, gest. daselbst 12. Januar oder (nach Haymann) 2. Februar 1727.

Gaertner (Bernhard August), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Staatsrath, geb. zu Kassel 28. October 1719, gest. daselbst 28. Juni 1793.

Gaertner (Corbinian), tyroler Benedictiner-Mönch und Rechtsgelehrter, geb. zu Schwaz 14. Januar oder Juni 1751, gest. zu Salzburg 24. Mai 1824.

Gaertner (Friedrich v.), deutscher Architekt, Professor in München, geb. zu Koblenz im J. 1792, gest. zu München 21. April 1847.

Gaertner (Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Hanau 29. October 1754, gest. daselbst 27. December 1825.

Gaertner (Joseph), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Tübingen, geb. zu Calw (Württemberg) 22. März 1739, gest. zu Tübingen 13. Juli 1791.

Gaertner (Karl Christian), deutscher Schriftsteller, Professor am Karolinum in Braunschweig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 24. November 1712, gest. zu Braunschweig 14. Februar 1791.

Gaertner (Karl Friedrich v.), deutscher Chirurg, Prosector in Tübingen, geb. zu Backnang (Württemberg) 16. Februar 1786, gest. zu Tübingen 17. October 1833.

Gaertner (Karl Ludwig), Sohn des Gottfried G. (s. d.), deutscher Chemiker, geb. zu Hanau 7. Januar 1785, gest. daselbst 3. October 1829.

Gaertner (Wilhelm), böhmisch-deutscher Schriftsteller, geb. zu Reichenberg (Böhmen) 4. Mai 1811.

Gaertner v. Rohrsdorf (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu Dresden um 1700, gest. zu Wien im J. 1760.

Gaerz (Johann Franz v.), Bruder des Johann Hugo v. G. (s. d.), geb. 30. November 1671, k. Reichs-Hofrath, kurtrierischer Geh. Rath und Gesandter in Regensburg, verm. seit … mit Maria Agnes v. Trarbach (s. d.), gest. zu Regensburg 12. December 1719.

Gaerz (Johann Hugo v.), deutscher Prälat, geb. 15. August 1684, Bischof von Doryläum und Suffragan von Osnabrück seit 1715, gest. zu Osnabrück 25. December 1716.

Gaerz (Johann Hugo Heinrich Franz v.), Sohn des Johann Franz v. G. (s. d.), geb. 14. Februar 1716, kurtrierischer Geh. und Revisions-Rath, Gesandter beim Kreisconvent in Frankfurt am Main, verm. seit … mit Maria Walpurgis Elisabeth v. Coll (s. d.), gest. 23. November 1759.

Gaëta (Muzio), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 26. October 1689, Bischof von Santa-Agata seit 19. November 1722, Erzbischof von Bari seit 21. November 1735, Erzbischof von Capua seit 16. September 1754, gest. 26 (?) Mai 1764.

Gaëte (Martin Michel Charles Gaudin, Duc de), französischer Staatsmann, Finanzminister, geb. zu Paris 19. Januar 1756, gest. daselbst 26. November 1844 (nicht 5. November, wie Oettinger's „Bibliographie biographique universelle" angiebt).

Gafori (Franchino), italienischer Musiker, Kapellmeister am Dome in Mailand, geb. zu Lodi (Lombardei) 14. Januar 1451, gest. zu Mailand 24. Juni 1522.

Gaganecz (Joseph), ungarischer Prälat polnischer Abkunft, geb. in Galizien 10. April 1793, Bischof von Eperies seit 30. Januar 1843, gest. (nach 1855).

Gagarin (Alexei Iwanowitsch, Fürst), russischer General und General-Gouverneur von Imeretien, (Geburtsjahr unbekannt), nach achttägigem Leiden dem Mordanfalle des Davidsch-Kilian, Fürsten von Schwanitza (s. d.) erlegen am 18 (?) November 1857.

Gagarin (Daria Alexeewna, Prinzessin), Tochter des Fürsten Alexei G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1747 mit dem Fürsten Alexander Michailowitsch Gallitzine (s. d.), Witwe seit 23. October 1783, (Todesjahr unbekannt).

Gagarin (Iwan, Fürst), russischer wirkl. Geh. Rath und Senator, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit N… N… Semenow (s. d.), Witwer seit Juli 1849.

Gage (Henry Gage, dritter Viscount), Sohn des William Hall Gage, zweiten Viscount G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 4. März 1761, verm. seit 12. Januar 1782, mit Susannah Maria Skinner, gest. 29. Januar 1808.

Gage (Henry Hall Gage, vierter Viscount), Sohn des Henry Gage, dritten Viscount G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. zu Westbury-House (Hampshire) 14. December 1791, verm. 8. März 1813 mit Elizabeth Maria Foley (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 13. Juni 1857.

Gage (Thomas Gage, erster Viscount), Sohn des William G., Peer von Irland, verm. seit … mit Beata Maria Therese Hall (s. d.), Witwer seit 25. Juli 1749, wiederverm. seit … mit Jane Bond, gest. auf seinem Landgute Firle (Grafschaft Sussex) 21. December 1754.

Gage (William Hall Gage, zweiter Viscount), Sohn des Thomas Hall Gage, ersten Viscount G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 1. Januar 1718, verm. seit 1757 mit Elizabeth Smith, gest. 11. October 1791.

Gage (Thomas Wentworth), englischer Theolog, Vicar von Higham-Ferrers (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Higham-Ferrers 19. März 1837.

Gage, siebenter Baronet **of Hengrave** (Thomas), englischer Jesuit (?) und Botaniker, geb. im J. 1780, gest. zu Rom 27. December 1820.

Gagelin (François Isidore), französischer Missionair und Märtyrer, geb. zu Mont-Perenx (Doubs) 5. Mai 1799, gehenkt zu Hué (Cochinchina) 16. October 1833.

Gagern (Friedrich Balduin, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hans Christoph Ernst v. G. (s. d.), deutscher General in holländischen Diensten, geb. zu Weilburg (Nassau) 24. October 1794, gefallen im Kampfe gegen die badischen Insurgenten auf der Brücke bei Kandern 20. April 1848.

Gagern (Hans Christoph Ernst, Freiherr v.), deutscher Staatsmann und Schriftsteller, nassauischer Minister, später niederländischer Gesandter am deutschen Bundestage, geb. zu Klein-Nittesheim, bei Worms, 25. Januar 1766, verm. 7. December 1793 mit der Freiin Charlotte Karoline v. Gaugreben, gest. auf seinem Gute Hornau, bei Höchst (Hessen-Darmstadt) 22. October 1852.

Gagern (Heinrich Wilhelm August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Hans Christoph Ernst v. G. (s. d.), deutscher Staatsmann, Präsident der Nationalversammlung in Frankfurt am Main und Reichsminister vom 5. März 1848 bis 29. März 1849, geb. zu Bayreuth 20. August 1799, verm. seit 1828 mit Louise v. Pretlack, Witwer seit 1831, wiederverm. seit 1839 mit Barbara Tillmann.

Gagern (Maximilian Joseph, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Heinrich Wilhelm August v. D. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Weilburg (Nassau) im J. 1810.

Gages (Jean Bonaventure Thierry du Mont, Comte de), belgischer General in spanischem Dienst, geb. zu Mons (Hainaut) 27. December 1682, gest. zu Pampelona 31. Januar 1753.

Gagini (Antonio), italienischer Maler und Architekt, geb. zu Palermo um 1480, gest. daselbst 17. November 1571.

Gagliardi (Giovanni Battista), italienischer Agronom, geb. zu Tarento im J. 1757, gest. zu Neapel 7. November 1823.

Gagliuffi (Marco Faustino), italienischer Improvisator in lateinischer Sprache, geb. zu Ragusa im J. 1765, gest. zu Genua (oder Novi?) 16. Februar 1834.

Gagnant (Jean Nicolas Victor), französischer Maler, geb. zu Paris im J. 1767, guillotinirt daselbst 10. October 1796.

Gagneroux (Benjamin), französischer Geschichtsmaler, geb. um 1745, gest. zu Florenz als Selbstmörder (er stürzte sich zum Fenster hinaus) im J. 1795.

Gagnier (Jean), französischer Orientalist, Professor in Oxford, geb. zu Paris um 1670, gest. zu Oxford 2. März 1740.

Gagon du Chesnay (Marie Toussaint), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dinan (Côte-du-Nord) 30. April 1736, gest. daselbst 16. September 1806.

Gaguin (Robert), französischer Chronist, geb. zu Calonne-sur-le-Lys, bei Bethune, um 1425, gest. im Kloster bei Saint-Omer 22. Juli 1502.

Gahagan (Terence), englischer Arzt, General-Stabsarzt in Madras, geb. um 1750, gest. zu London 21. Januar 1814.

Gaheis (Franz de Paula), deutscher Pädagog, geb. zu Krems (Ober-Oesterreich) 1. April 1763, gest. zu Wien 4. Februar 1811.

Gahn (Johan Gottlieb), schwedischer Mineralog, geb. zu Voxna (Süd-Helsingland) 19. August 1745, gest. zu Stockholm 8. December 1818.

Gahrlieb von der Muehlen (Gustaf Casimir), schwedischer Arzt, geb. zu Gripsholm, bei Stockholm, 23. December 1630, gest. zu Alt-Landsberg, bei Berlin, im J. 1717.

Gai (Antonio), italienischer Bildhauer, geb. zu Venedig 3. Mai 1686, gest. daselbst (um 1768).

Gaidon (Antonio), italienischer Architekt, geb. zu Castiglione di Brentonico im J. 1738, gest. zu Bassano(?) 22. November 1829.

Gail (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, kurkölnischer Kanzler, geb. zu Köln im J. 1525, gest. daselbst 11. December 1587.

Gail, geb. **Garre** (Edme Sophie), Gemahlin des Jean Baptiste G. (s. d.), französische Musikerin und Componistin, geb. zu Melun im J. 1776, verm. seit 1794 mit dem Nachfolgenden, gest. zu Paris 24. Juli 1819.

Gail (Jean Baptiste), französischer Hellenist, geb. zu Paris 4. Juli 1755, Witwer seit 24. Juli 1819, gest. daselbst 5. Februar 1829.

Gail (Jean François), Sohn des Jean Baptiste G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 28. October 1795, gest. daselbst 22. April 1845.

Gail (Wilhelm), deutscher Architekturmaler, geb. zu München im J. 1804.

Gailhabaud (Jules), französischer Archäolog, geb. zu Lille (Nord) 29. August 1810.

Gaillard (Emmanuel), französischer Archäolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1772, gest. daselbst 18(?) November 1837.

Gaillard (Gabriel Henri), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Ostel 26. März 1726, gest. zu Saint-Firmin, bei Chantilly (Oise) 13. oder 15. Februar 1806.

Gaillard (Honoré Reynaud de), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Aix (Provence) 9. October 1641, gest. zu Paris 11. Juni 1727.

Gaillard (Maurice André), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Criminalgerichtshofs im Departement Seine-et-Marne, später Rath am Cassationshofe in Paris, geb. zu Château-Thierry (Champagne) 16. October 1757, gest. zu Paris 11. December 1844.

Gaillard d'Auberville (Marie Amelie), Tochter des N... N... G. d'A., geb. um 1828, verm. seit 1847 mit Christophe Louis Léon Juchault de Lamoricière (s. d.), Witwe seit 11. September 1865.

Gaillard de Saint-Germain (Marie Louis Stanislas de), französischer Archäolog, geb. zu Saint-Germain-de-la-Poterie 23. Februar 1816, gest. zu Beauvais(?) 15. December 1852.

Gaillardet (Théodore Frédéric), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1805.

Gaillardin (Claude Joseph Casimir), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Doullens (Somme) 7. September 1810.

Gaillardot (Claude Antoine), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Lunéville im J. 1774, gest. daselbst 10. September 1833.

Gaillon (François Benjamin), französischer Botaniker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 2. Januar 1782, gest. zu Boulogne-sur-Mer 4. Januar 1839.

Gaimard (Paul), französischer Naturforscher, geb. zu Paris(?) um 1790.

Gain de Montaignac (François de), französischer Prälat, geb. im Schlosse Montaignac 6. Januar 1744, Bischof von Tarbes seit 1782, gest. in einem Kloster bei Lissabon im J. 1806.

Gainsborough (Thomas), englischer Maler, geb. zu Sudbury (Suffolkshire) im J. 1727, gest. zu London(?) 2. August 1788.

Gainza (Francesco), spanischer Prälat, geb. zu Calahorra 4. Juni 1818, Bischof von Caceres (philippinische Insel) seit 25. September 1862.

Gairal (Jean André), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 6. Januar 1763, gest. daselbst 25. November 1834.

Gairdner (Meredith), schottischer Arzt und Naturforscher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf der Reise nach den Sandwichs-Inseln 26. März 1837.

Gaisberger (Joseph), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Sanct-Maria-Braunenthal (Inn-Kreis) 6. Januar 1792.

Gaisford (Thomas), englischer Theolog, Diaconus an der Christkirche in Oxford, geb. zu Iford (Wiltshire) 22. December 1779, gest. zu Oxford 2. Juni 1855.

Gaisberg (Louise Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Eberhard Ludwig v. G., geb. 4. November 1759, verm. 18. October 1780 mit dem Reichsgrafen Friedrich Philipp Karl v. Pueckler (s. d.), Witwe seit 27. September 1811, gest. (nach 1827).

Gajoni (Pietro Antonio), italienischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brescia im J. 1834.

Gal (M...), ungarischer Schauspieler, geb. im Szeklerland im J. 1791, gest. zu Pesth 27. April 1866.

Galanti (Giuseppe Maria), italienischer Publicist und Geograph, geb. zu Campobasso 25. November 1743, gest. zu Neapel 6. October 1806.

Galanti (Luigi), italienischer Geograph, Professor in Neapel, geb. zu Santa-Croce-di-Morcone (Königreich Neapel) 1. Januar 1765, gest. zu Neapel 30. März 1836.

Galba (Servius Sulpicius), römischer Kaiser, geb. bei Terracina 24. December 3 vor Christi Geburt, gest. zu Rom 15. Januar 69 nach Christus.

Galbert (Ludwig v.), kursächsischer General-Lieutenant und Commandant von Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelmine v. Kamecke (s. d.), Witwer seit 9. August 1751, gest. zu Dresden 22. November 1772.

Galbois (Nicolas Marie Mathurin, Baron), französischer General, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 17. Mai 1778, (Todesjahr unbekannt).

Galbraith (William), englischer Theolog, Mathematiker und Astronom, geb. zu Greenlaw (Berwickshire) 23. April 1786, gest. zu Edinburgh 27. October 1850.

Gale (John), englischer Theolog, geb. zu London 26. Mai 1680, gest. daselbst 10(?) December 1721.

Gale (Roger), Sohn des Thomas G. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu Scruton im J. 1672, gest. zu London 25. Juni 1744.

Gale (Samuel), Bruder des Roger G. (s. d.), englischer Archäolog, geb. zu London 7. December 1682, gest. daselbst 10. Januar 1754.

Gale (Theodosius), englischer Theolog, Vicar von Kings-Teignton, geb. um 1628, gest. zu Kings-Teignton im J. 1678.

Gale (Thomas), englischer Hellenist, Professor in Cambridge, geb. zu Scruton im J. 1636, gest. zu London 8. April 1702.

Gale (Thomas?), englischer Luftschiffer, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Bordeaux 8. September 1850.

Galeati oder **Galeazzi** (Domenico Maria Gusmano), italienischer Arzt und Physiker, Professor in Bologna, geb. zu Bologna 4. August 1686, gest. daselbst 30. Juli 1775.

Galeazzo Maria Sforza, Herzog von Mailand, Sohn des Herzogs Franz Sforza (s. d.), geb. im J. 1444, succed. seinem Vater am 8. März 1466, verm. 6. Juli 1466 mit der Prinzessin Dorothea Gonzaga von Mantua (s. d.), Witwer seit 1468, wiederverm. seit 1468 mit der Prinzessin Bona von Savoyen (s. d.), ermordet 26. December 1476.

Galeffi (Pietro Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Cesena 17. oder 27. October 1770, Cardinal seit 11. Juli 1803, gest. zu Rom 18. Juni 1837.

Galen (Ferdinand, Graf v.), Bruder des Grafen Matthias v. G. (s. d.), preussischer Geh. Rath und Gesandter in Madrid, geb. im J. 1803, verm. 1. Mai 1835 mit der Gräfin Anna Isabella v. Bocholtz-Asseburg (s. d.).

Galen (Matthias, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. G., preussischer Erbkämmerer im Fürstenthum Münster, geb. 12. September 1800, verm. 11. Januar 1825 mit der Freiin Anna Maria v. Ketteler (s. d.).

Galen (Christoph Bernhard v.), Sohn des Dietrich v. G. deutscher Prälat, geb. zu Bispink (Westphalen) 15. October 1600, Bischof von Münster seit 14. November 1650, gest. auf seinem bischöflichen Schlosse zu Ahausen, an der Aa, 19. September 1678.

Galen (Heinrich v.), Hochmeister des deutschen Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 3. Mai 1557.

Galen (Johann v.), deutscher Admiral in holländischem Dienst, geb. zu Essen (Westphalen) im J. 1604, gest. zu Livorno (Toscana) 23. März 1653.

Galenus (Claudius), griechischer Arzt, Leibarzt des Kaisers Commodus (s. d.), geb. zu Pergamus um 130, gest. zu Rom im J. 200.

Galeotta (Michele Maria), italienischer Prälat, geb. zu Sorrento 29. September 1699, Erzbischof von Cosenza seit ..., Erzbischof von Capua seit 22. August 1764, (Todesjahr unbekannt).

Galeotti (Henri Guillaume), französischer Botaniker, Vorsteher des botanischen Gartens in Brüssel, geb. zu Paris 8. oder 10. September 1814, gest. zu Brüssel 15. März 1858.

Galeotti (Sebastiano), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1676, gest. in Piemont im J. 1746.

Galeotti (Vincenzo Tomaselli), italienischer Balletmeister am Kopenhagener Hoftheater, geb. zu Verona 5. März 1733, gest. zu Kopenhagen 16. December 1812 oder 1816.

Galeron (Jean Frédéric), französischer Archäolog, geb. zu L'Aigle 6. Juli 1794, gest zu Falaise (Calvados) 8. Juli 1838.

Galfreducci (Baldino), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Pistoja (Toscana) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 5. März 1627.

Galgenmair (Georg), deutscher Theolog, Mathematiker und Astronom, Pastor in Haunsheim, geb. 15. Juli 1564, gest. 26. September 1619.*)

*) Der höchst charakteristische Wahlspruch dieses Gelehrten lautet: „Invidia gloriae fumus" (der Neid ist der Mistgeruch des Ruhmes).

Galhegos (Manoel), portugiesischer Dichter, geb. zu Lissabon um 1597, gest. daselbst im J. 1665.

Galiani (Ferdinando), italienischer Publicist und Nationalökonom, geb. zu Chieti (Königreich Neapel) 2. December 1728, gest. zu Neapel 30. October 1786.

Galiano (Antonio Alcala), spanischer Staatsmann, Minister des öffentlichen Unterrichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 12. April 1865.

Galiczon (Gatien de), französischer Theolog, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) 27. October 1658, gest. zu Ispahan (Persien) 27. September 1712.

Galien (Joseph), französischer Physiker, geb. zu Saint-Paulien, bei Puy, um 1700, gest. zu Puy im J. 1782.

Galignani (John Anthony), englischer Publicist, Herausgeber des „Messenger" in Paris, geb. zu London 13. October 1796.

Galilei (Alessandro), italienischer Architekt, geb. zu Florenz um 1690, gest. daselbst im J. 1737.

Galilei (Galileo), Sohn des Vincenzo G. (s. d.), italienischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Pisa 15. Februar 1564, gest. zu Arcetri 8. Januar 1642.

Galilei (Vincenzo I.), italienischer Musikgelehrter, geb. zu Florenz um 1532, verm. seit 1562 mit Giulia Venturi, gest. zu Florenz um 1594.

Galilei (Vincenzo II.), Sohn des Galileo G. (s. d.), italienischer Mathematiker, geb. zu Florenz um 1600, gest. daselbst im J. 1649.

Galimard (Nicolas Auguste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 25. März 1813.

Galin (Pierre), französischer Musikgelehrter, geb. zu Samatan (Gers) um 1786, gest. zu Paris im J. 1822.

Galindo (Beatrix), spanische Philanthropin, Hofdame der Königin Isabella von Castilien (s. d.), Gründerin eines der Hospitäler in Madrid, geb. zu Salamanca (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Madrid 23. November 1535.

Gall (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, Intendant der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Battenberg (Hessen-Darmstadt) 13. October 1809.

Gall (Franz Joseph), deutscher Phrenolog, geb. zu Tiefenbrunn (Schwaben) 9. März 1758, gest. zu Montrouge, bei Paris, 22. August 1828.

Gall (Heinrich Ludwig Lambert), deutscher Technolog, geb. zu Aldenhofen, bei Jülich, 28. December 1791, gest. zu Trier 31. Januar 1863.

Gall (Joseph, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Rath, geb. zu Wien im J. 1747, gest. daselbst 11. März 1805.

Gall (Joseph Anton), deutscher Prälat, geb. zu Weylstadt, bei Speyer, 27. März 1748, Bischof von Linz seit 15. December 1788, gest. auf seinem Bischofssitze 18. Juni 1807.

Gall (Louise v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Darmstadt 19. September 1815, verm. seit ... mit Christoph Bernhard Levin Schuecking (s. d.), gest. zu Clemenswerth (im Münster'schen) 16. März 1855.

Gallacini (Teofilo), italienischer Geometer, Professor in Siena, geb. zu Siena (Toscana) im J. 1564, gest. daselbst 27. April 1641.

Gallais (Jean Pierre), französischer Benedictiner-Mönch und Publicist, geb. zu Doué (Anjou) 18. Januar 1756, gest. zu Paris 26. October 1820.

Gallait (Louis), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Tournay 24. October 1810.

Galland (Antoine), französischer Orientalist und Numismatiker, geb. zu Rollot, bei Montdidier (Picardie) im J. 1646, gest. zu Paris 17. Februar 1715.

Galland (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aire (Pas-de-Calais) im J. 1510, gest. zu Paris 30. August 1559.

Gallard (Romain Frédéric), französischer Prälat, geb. zu Artenay (Diöcese Orléans) 28. Juni 1785, Bischof von Meaux seit 28. Februar 1831, gest. zu Meaux (nach 1836).

Gallaro (Andrea), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig 7. December 1709, gest. daselbst 1? Januar 1780.

Gallas (Johann Wenzeslaus, Reichsgraf), Enkel des Reichsgrafen Matthias v. G. (s. d.), Obrist-Landmarschall in Böhmen und Vice-König von Neapel, geb. im J. 1669, verm. 25. April 1700 mit der Reichsgräfin Maria Anna Franziska Laura Eva v. Dietrichstein (s. d.), Witwer seit 1704, wiederverm. 2. October 1716 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine Margarethe v. Dietrichstein (s. d.), gest. zu Neapel 25. Juli 1719.

Gallas (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Wenzeslaus v. G. (s. d.), geb. zu Prag 18. Januar 1718, verm. 25. October 1733 mit dem Grafen Ferdinand Bonaventura v. Harrach (s. d.), gest. zu Wien(?) 8. Januar oder Juni 1737.

Gallas (Matthias, Reichsgraf), Sohn des Pancraz di Gallasso (s. d.), k. k. General-Lieutenant, ein

der Helden des dreissigjährigen Krieges, geb. zu Trient 16. September 1584, Freiherr seit 17. December 1627, Reichsgraf seit 10. März 1632, verm. seit ... mit der Gräfin Isabella v. Arco, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Dorothea Anna v. Lodron, gest. zu Wien 25. April 1647.

Gallas, Herzog von Luzera (Philipp Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Wenzeslaus G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Statthalter, Obrist-Landhofmeister und Ober-Kammerpräsident in Böhmen, geb. im J. 1702, verm. 25. April 1726 mit der Gräfin Maria Anna Franziska v. Colonna-Felss (s. d.), gest. zu Budweis (Böhmen) 23. Mai 1757.

Gallasso (Pancrazio di), k. k. General-Wachtmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit Annonciata Mercanti, gest. zu Trient 22. Juni 1611.

Gallatin (Abraham Albert Alphonse), schweizer Staatsmann, Präsident der nordamerikanischen Nationalbank, geb. zu Genf 29. Januar 1761, Gesandter der nordamerikanischen Vereinsstaaten in Petersburg, Paris und London, gest. zu Astoria (New-York) 12. August 1849.

Gallatin (Jean Louis), schweizer Arzt, geb. zu Genf um 1750, gest. zu Paris im J. 1783.

Gallay (Jacques François), französischer Horn-Virtuos und Componist, geb. zu Perpignan 8. December 1786.

Galle (André), französischer Medailleur, geb. zu Saint-Étienne, bei Lyon, 15. Mai 1761, gest. zu Paris 22. December 1844.

Galle (Corneille I.), Bruder des Théodore G. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen im J. 1570, (Todesjahr unbekannt).

Galle (Corneille II.), Sohn des Corneille I. G. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen im J. 1600, (Todesjahr unbekannt).

Galle (Philipp), holländischer Kupferstecher, geb. zu Harlem um 1538, gest. zu Antwerpen im J. 1612.

Galle (Théodore), Sohn des Philippe G. (s. d.), belgischer Kupferstecher, geb. zu Antwerpen im J. 1560, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Gallego (Juan Nicasio), spanischer Dichter, geb. zu Zamora im J. 1777, (Todesjahr unbekannt).

Gallenberg (Maria Julie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Wenzel Robert v. G. (s. d.), geb. 14. Juni 1808, verm. 17. Mai 1836 mit dem Grafen Andreas Otto Henning v. Stolberg-Stolberg (s. d.), Witwe seit 27. März 1863.

Gallenberg (Wenzel Robert, Reichsgraf v.), k. k. Kämmerer und Oberst-Erbland-Jägermeister in Krain, bekannt als Balletmusik-Compositeur, geb. zu Wien 28. December 1783, verm. 3. November 1803 mit der Gräfin Giulia Guicciardi (s. d.), gest. zu Rom 13. März 1839.

Gallenfels (Karl), deutscher Jesuit, geb. zu Feld (Kärnthen) 6. Januar 1673, gest. zu Lissabon 18. September 1741.

Galler (Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann Friedrich v. G., geb. im J. 1638, verm. seit 1668 mit dem Reichsgrafen Johann Christoph v. Dietrichstein (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1704, gest. zu Gratz(?) 11. September 1710.

Galler (Maria Therese Gabriele, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Karl v. G., geb. 5. Februar 1763, verm. 6. Februar 1791 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Pergen (s. d.), Witwe seit 18. Mai 1820, gest. (nach 1850).

Gallerati-Scotti (Giovanni Filippo), italienischer Prälat, geb. 25. Februar 1745, Cardinal seit 23. oder 25. Februar 1801, (Todesjahr unbekannt).

Gallette (Johann Franz), französischer Chirurg und Zahnarzt, hessen-darmstädter Hofrath, geb. zu Metz 9. Mai 1774, gest. zu Mainz 30. Januar 1838.

Galletti (Johann Georg August), deutscher Geschichtschreiber, sachsen-gothaischer Hofrath und Historiograph, geb. zu Altenburg 19. August 1750, gest. zu Gotha 26. März 1828.

Galletti (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu San-Cataldo 29. October 1664, Bischof von Catania (Sicilien) seit 28. November 1729, gest. im Frühjahr 1757.

Galletti (Pietro Luigi), französischer Benedictiner-Mönch und Archäolog, geb. zu Rom im J. 1724, gest. daselbst 13. December 1790.

Galli (Angelo Pietro), italienischer Prälat und Philolog, geb. zu Venedig 15. October 1762, Bischof von Lesina seit ...., gest. daselbst 27. Januar 1812.

Galli (Antonio Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 30. November 1697, Cardinal seit 26. November 1753, gest. zu Rom 25. März 1767.

Galli (Pietro), italienischer Bildhauer, (Daten unbekannt).

Gallia (Lanciarotti), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Alessandria um 1532, gest. daselbst 10. December 1595.

Galliani (Celestino), italienischer Prälat, geb. im J. 1680, Erzbischof von Thessalonich in part. seit ..., Almosenier und Ober-Caplan des Königs beider Sicilien, gest. zu Neapel 26. August 1753.

Galliccioli (Giovanni Battista), italienischer Alterthumsforscher, geb. zu Venedig 17. März 1733, gest. daselbst 12. Mai 1806.

Gallien de Chabons (Jean Pierre de), französischer Prälat, geb. zu Grenoble (Isère) 12. Mai 1756, Bischof von Le Puy seit ..., Bischof von Amiens seit 27. September 1822, gest. zu Amiens (um 1848?).

Galligari (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Foligno 12. Januar 1798, Bischof von Narni (Kirchenstaat) seit 22. Juli 1842, gest. (vor 1858).

Gallimard (Jean Edme), französischer Mathematiker, geb. zu Paris um 1688, gest. daselbst 22. (nicht 12.) Juni 1771.

Gallini oder **Gallino** (Stefano), italienischer Arzt, Physiolog und Anatom, Professor in Padua, geb. zu Venedig 22. März 1756, gest. zu Padua 26. März 1832.

Gallisch (Friedrich Anton), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 28. August 1754, gest. daselbst 15. Februar 1783.

Gallisch ((Joseph Oswald), deutscher Dichter, geb. in Kärnthen um 1794, gest. zu Wien 11. Mai 1857.

Gallitzine*) (Alexander Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail Michailowitsch G. (s. d.), russischer General-Feldmarschall und Gouverneur von Petersburg, geb. zu Åbo (Finland) 17. November 1718, verm. seit 1747 mit der Fürstin Daria Alexeewna Gagarin (s. d.), gest. zu Petersburg 28. October 1783.

Gallitzine (Alexander Nicolajewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Nikolai G. (s. d.), russischer Minister der öffentlichen Aufklärung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der Krim 4. December 1844.

Gallitzine (Alexandrine, Prinzessin), Tochter des Fürsten N... N... G. (s. d.), geb. 29. Januar 1823, verm. 11. August 1847 mit dem Reichsgrafen Georg Herbert v. Muenster-Ledenburg (s. d.).

Gallitzine (Alexei, Fürst), Sohn des Fürsten Alexei Michailowitsch G. (s. d.), russischer Vice-Kanzler, geb. 26. November 1723, (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Alexei Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail Borissowitsch G., russischer Gross-Admiral und Admiralitäts-Präsident, geb. im J. 1685, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Golowin (s. d.), Witwer seit 1721, wiederverm. 26. Januar 1723 mit der Gräfin Fatime Narischkin (s. d.), abermals Witwer seit 23. Januar 1757, gest. zu Moskau 23. Mai 1764.

Gallitzine (Anastasia, Fürstin,) Tochter des Fürsten Alexei Michailowitsch G. (s. d.), geb. 17. September 1729, verm. 25. November 1758 mit Nikolai Sagreskoi (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Andrej, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... G., russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. März 1611.

Gallitzine (Andrej, Fürst), Sohn des Fürsten Michail Michailowitsch G. (s. d.), russischer General-Major, geb. 15. August 1728, verm. 13. Februar 1764 mit der Fürstin Elisabeth Yussupoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Barbara, Prinzessin), Tochter des Ober-Hofmarschalls Fürsten N... N... G. (s. d.), geb. 1. Juli 1762, verm. seit ... mit dem Grafen N... N... Gagarin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Boris Alexeewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexei Andreewitsch G. (s. d.), Gouverneur Peter's I. von Russland (s. d.), später Gouverneur von Kasan und Astrachan, geb. im J. 1641, gest. 10. October 1710.

Gallitzine (Dmitri Alexeewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexei Michailowitsch G. (s. d.), russischer Gesandter in Paris und im Haag, geb. 21. December 1738, verm. 10. August 1768 mit der Gräfin Amalie von Schmettau (s. d.), gest. zu Braunschweig 21. März 1803.

Gallitzine (Dmitri Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail Michailowitsch G. (s. d.), russischer General-Lieutenant und Gesandter in Wien, geb. 15. Mai 1721, verm. 6. November 1751 mit der Prinzessin Katharina Cantemir (s. d.), Witwer seit 2. November 1761, gest. zu Wien 30. September 1793.

Gallitzine (Dmitri Wladimirowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... G., russischer General der Cavalerie und Militair-Gouverneur von Moskau, geb. im J. 1772, gest. zu Paris 8. April 1844.

Gallitzine (Emanuel Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail G. (s. d.), geb. zu Paris 4. Januar 1804, gest. daselbst 1. Februar 1853.

Gallitzine (Katharina, Prinzessin), Schwester der Prinzessin Barbara G. (s. d.), geb. im J. 1764, verm. mit dem Grafen N... N... Mentschikoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Maria, Fürstin), Tochter des Fürsten Michail Michailowitsch G. (s. d.), geb. 18. Februar 1717, verm. seit 1742 mit dem Fürsten Iwan Andreewitsch Prosorowski (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Michail, Fürst), Sohn des Fürsten Alexei Michailowitsch G. (s. d.), russischer Gesandter, geb. 18. Juli 1731, verm. 15. September 1753 mit der Baronesse Anna Stroganoff (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Michail, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... G. (s. d.), russischer Gesandter in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), gest. Montpellier (Hérault) 30. März 1860.

Gallitzine (Michail I. Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... G., geb. 1. November 1675, russischer Feldmarschall, Präsident des Kriegs-Collegiums und Gouverneur von Petersburg, verm. seit ... mit der Fürstin N... N... Kurakin, gest. zu Petersburg 21. December 1730.

Gallitzine (Nikita, Fürst), Sohn des Fürsten Michail Michailowitsch G. (s. d.), russischer Hofmarschall, geb. 2. Januar 1727, verm. seit 1753 mit der Gräfin Katharina Golowin (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (N... N..., Fürst), russischer Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 5. Juni 1786.

Gallitzine (Piotr, Fürst), Sohn des Fürsten N... N... G., russischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. an den Wunden eines Duells zu Moskau 2. December 1775.

Gallitzine (Piotr Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail G. (s. d.), russischer General-Lieutenant, Obrist-Lieutenant der Preobradschenski-Garde, geb. 11. Juni 1682, verm. 21. Juni 1722 mit der Fürstin Theodosia Dolgoruki (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gallitzine (Sergei Feodorowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Feodor G., russischer General-Lieutenant, geb. 10. Juni 1728(?), gest. in Galizien 18(?) Februar 1810.

Gallitzine (Sergei Michailowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Michail G. (s. d.), russischer Reichsrath, geb. im J. 1769, gest. zu Moskau 19. Februar 1859.

Gallitzine (Wassilij Wassiljewitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Wassilij G., russischer General, geb. im J. 1633, gest. zu Pisa(?) 13. März 1713.

Gallizzi (Fede), Tochter des Miniaturmalers Annunzio G., tyroler Geschichtsmalerin, geb. zu Trient um 1580, gest. zu Mailand um 1626.

Gallmeyer, eigentlich **Tomaselli** (Josephine), deutsche Schauspielerin und Sängerin, geb. zu Wien(?) (Geburtsjahr unbekannt).

Gallo (Agostino), italienischer Agronom, geb. zu Brescia um 1500, gest. daselbst im J. 1570.

Gallo (Alessandro), Sohn des Jacopo G. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 3. April 1579, Bischof von Massa seit ...., gest. zu Massa im J. 1643.

Gallo (Andrea), italienischer Archäolog, geb. zu Messina im J. 1732, gest. daselbst 21(?) Mai 1814.

Gallo (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Torre dell' Annunziata (Diöcese Nola) 2. Februar 1810, Bischof von Avellino (Königreich Neapel) seit 23. März 1855.

Gallo (Jacopo), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Padua, früher in Neapel und Messina, geb. zu Amalfi im J. 1552, gest. zu Padua 6(?) Mai 1618.

Gallo (Ludovico de), italienischer Prälat, geb. zu Logonero (Diöcese Policastro) 5. März 1760, Erzbischof von San-Severino seit 12. Juli 1824, gest. zu San-Severino (nach 1847).

Gallo (Marzio Mastrilli, Marchese, später Duca di), italienischer Staatsmann, geb. zu Palermo im J. 1753, gest. zu Neapel 19(?) Februar 1833.

Gallo (Muzio), italienischer Prälat, geb. zu Osimo 17. April 1721, Bischof von Viterbo und Toscanella seit ..., Cardinal seit 14. Februar 1785, gest. zu Viterbo 19. December 1861.

Gallo (Vincenzo), italienischer Mathematiker und Nautiker, Professor an der Navigationsschule in Triest, geb. zu Venedig 15. October 1804.

Galloche (Louis), französischer Geschichtsmaler, Rector und Kanzler der Pariser Maler-Akademie, geb. zu Paris um 1670, gest. daselbst im J. 1761.

Gallois (Franz, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Pring (Lothringen) im J. 1770, gest. zu Grodek 22. October 1819.

Gallois (Charles André Gustave Léonard), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Monaco (Italien) 30. November 1789, gest. zu Paris 27. December 1851.

Gallois (Étienne), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Vitry-le-Français 6. Juli 1809.

Gallois (Jean), französischer Publicist, Redacteur des „Journal des Savants", geb. zu Paris 14. Juni 1632, gest. daselbst 9. April 1707.

---

*) In russischer Sprache schreibt sich die Familie Golyzin.

Gallois (Jean Antoine **Gauvain**), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals, geb. zu Paris um 1755, gest. daselbst im J. 1828.

Gallois (Léonard Joseph Urbain Napoléon), Sohn des Charles André Gustave Léonard G. (s. d.), französischer Journalist, geb. zu Foix 29. April 1815.

Gallois (Thomas Alexandre Marie Esprit François de Paule), französischer Contre-Admiral, geb. 5. April 1783, gest. zu Toulon 4. April 1840.

Galloni (Antonio), italienischer Hagiograph, geb. zu Rom um 1540, gest. daselbst im J. 1605.

Gallotti (Cesare), italienischer Rechtsgelehrter, neapolitanischer Minister der Gnaden und der Justiz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 14. Februar 1860.

Galloway (George Stewart, neunter Earl of), Sohn des John Stewart, achten Earl of G. (s. d.), schottischer Admiral, geb. 24. März 1768, verm. 18. April 1797 mit Jane Paget (s. d.), gest. 27. März 1834.

Galloway (John Stewart, achter Earl of), Sohn des Alexander Stewart, siebenten Earl of G., schottischer Staatsmann, geb. 15. März 1736, verm. 14. August 1762 mit Charlotte Mary Greville (s. d.), Witwer seit 31. Mai 1763, wiederverm. 13. Juni 1764 mit Anne Dashwood (s. d. im Nachtrage), gest. 13. November 1806.

Galloway (Randolph Stewart, zehnter Earl of), Sohn des George Stewart, neunten Earl of G. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaften Wigtoun und Kircudbright, geb. 16. December 1800, verm. 9. August 1833 mit Blanche Somerset (s. d.).

Galloway oder **Galway** (Henry, Marquess of Ruvigny, Earl of), englischer General-Major, geb. im J. 1647, gest. 14. September 1720.

Galloway (Archibald), schottischer General, einer der Directoren der Ostindischen Compagnie, geb. zu Perth im J. 1780, gest. zu London 6. April 1850.

Galloway (Thomas), englischer Chirurg, geb. zu Dorset (?) im J. 1769, gest. daselbst 25. März 1834.

Galloway (Thomas), englischer Mathematiker und Astronom, geb. in Lanarckshire 26. Februar 1796, gest. zu London 1. November 1851.

Gallucci (Angelo), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Macerata (Kirchenstaat) im J. 1592, gest. zu Rom 28. Februar 1674.

Gallucci (Giovanni Paolo), italienischer Astronom, geb. zu Salo (bei Brescia), (Daten unbekannt).

Gallucci oder **Galluzzi** (Tarquinio), italienischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Sabina um 1574, gest. zu Rom im J. 1649.

Gallus (Gottfried Traugott), deutscher Theolog, Pastor in Hagenburg und Altenhagen (Grafschaft Schaumburg-Lippe), geb. zu Sommerfeld (Neumark) 1. September 1762, gest. zu Hagenburg 25. Ocober 1806.

Gallus (Jakob), elsasser Theolog und Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. um 1459, gest. zu Speyer 21. März 1517.

Gallus, eigentlich **Hahn** (Nikolaus), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg, früher Pastor in Magdeburg, geb. zu Köthen um 1516, gest. im Zeller Bade im J. 1570.

Gallwey (William I. Payne, erster Baronet), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1804 mit Harriet Quin (s. d.), Baronet seit 8. December 1812, gest. 16. April 1831.

Gallwey (William II. Payne, zweiter Baronet), Sohn des William I. Payne, ersten Baronet G. (s. d.), englischer Obrist, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1847 mit Emily Anne Frankland.

Gally (Henry), englischer Theolog, Kaplan König Karl's II. (s. d.), geb. zu Beckenham (Kentshire) 5 (?) August 1696, gest. zu London 7. August 1769.

Gallyuff (Jósef), ungarischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Agram seit ..., gest. zu Agram im J. 1786.

Galois (Evariste), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 26. October 1811, erschossen daselbst im Duell*) 30. Mai 1832.

Galt (John), schottischer Schriftsteller, geb. zu Irvine (Ayrshire) 2. Mai 1779, gest. zu Greenock 11. April 1839.

Galt (Peder), dänischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Kopenhagen 3. August 1644.

Galtier (Bernard), französischer Jesuit und Kanzelredner, Rector des Collegiums in Bordeaux, früher in Agen, geb. zu Rodez (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux 6. April 1629.

Galtier (Jean Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Symphorien um 1720, gest. zu Paris 17. October 1782.

Galuppi (Baldassare), italienischer Opern-Componist, geb. auf der Insel Burano, bei Venedig, 26. October 1706, gest. zu Venedig 4. (nicht 25) Januar 1785.

*) „Causé par une querelle d'amour.“

Galuppi (Pasquale), italienischer Philosoph, Professor in Neapel, geb. zu Tropea (Sicilien) 2. April 1770, gest. zu Neapel 21 (?) November 1846.

Galura (Bernhard), deutscher Prälat, geb. zu Herbolzheim (Breisgau) 21. August 1764, Fürst-Bischof von Brixen (Tyrol) seit 7. April 1829, gest. zu Brixen 17. Mai 1856.

Galvani (Aloisio), italienischer Arzt und Physiker, Entdecker des nach ihm benannten Galvanismus, Professor in Bologna, geb. zu Bologna 9. September 1737, gest. daselbst 4. December 1798.

Galvaõ (Duarte), portugiesischer Geschichtsschreiber, geb. zu Evora (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 9. Juni 1517.

Galvaõ, Conde d'Arganil (Joaõ), Bruder des Duarte G. (s. d.), portugiesischer Prälat, geb. zu Evora (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Coimbra seit 1461, Erzbischof von Braga seit 1480, gest. zu Braga (?) 5. August 1485.

Galvano (Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Bibiana (Diöcese Reggio) 28. October 1800, Bischof von Nizza seit 30. September 1833, gest. zu Nizza (vor 1857).

Galvez (Bernardo, Conde), Neffe des José G. (s. d.), spanischer General-Lieutenant und Vice-König von Mexiko, geb. zu Malaga im J. 1756, gest. zu Mexiko 12 (?) August 1794.

Galvez, Marquez de la Sonora (José), spanischer Staatsmann, geb. zu Velez-Malaga um 1730, gest. zu Madrid im J. 1786.

Gama (Antonio da), portugiesischer Rechtsgelehrter, geb. zu Funchal (Insel Madeira) im J. 1520, gest. zu Lissabon 30. März 1595.

Gama (Jozé Basilio da), brasilianischer Dichter, geb. zu San-Jozé-do-Rio-das-Mortes im J. 1740, gest. zu Lissabon 31. Juli 1795.

Gama (Jozé Bernardo Fernandez da), brasilianischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pernambuco um 1802, gest. zu Rio de Janeiro im J. 1854.

Gama (Vasco da), portugiesischer Seefahrer und Entdeckungsreisender, geb. zu Sines (Provinz Alentejo (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cochin 24. December 1524.

Gamache, latinisirt **Gamachaeus** (Philippe), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, geb. zu Paris im J. 1568, gest. daselbst 21. Juli 1625.

Gamage (Barbara), Tochter des John G., geb. zu Coity (Glagorganshire) im J. 1562, verm. seit ... mit Robert Sidney, Earl of Leicester (s. d.), gest. zu Penyhurst 22 (?) Mai 1621.

Gamain, nicht Gamin (François), französischer Demagog, Schlossermeister in Versailles, Ludwig's XVI. Lehrer im Schlosserhandwerk, geb. zu Versailles um 1760, gest. daselbst im J. 1799.*)

Gamauf (Gottlieb), ungarischer Naturforscher, geb zu Güns 13. Januar 1772, gest. zu Oedenburg 14. Februar 1841.

Gamba (Bartolommeo), italienischer Bibliograph und Sprachforscher, geb. zu Bassano 15. Mai 1766, gest. zu Venedig 3. Mai 1841.

Gamba (Jacques François), französischer Reisender, geb. zu Dunkerque 26. December 1763, gest. in Georgien 27. Mai 1833.

Gamba (Pietro, Conte), italienischer Philhellene, geb. zu Ravenna um 1800, gest. bei Methana (Griechenland) im J. 1826.

Gamba (Teresa, Contessa), Tochter des Pietro, Conte N... G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Conte Guiccioli (s. d.), Geliebte des Lord Byron (s. d.).

Gambacorta (Francesco), italienischer Staatsmann, Anhänger Kaiser Karl's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Pisa 26. Mai 1355.

Gambacorta (Pietro), Neffe des Francesco G. (s. d.), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im Gefängnisse zu Florenz 21. October 1392.

Gambacorta (Pietro), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo um 1544, gest. daselbst 1. September 1605.

Gambara (Giovanni Francesco, Conte), italienischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Monticelli d'Ongina (Piacenza) 21. December 1771, gest. zu Brescia 20. November 1848.

Gambara (Giovanni Francesco), Neffe des Uberto G. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Brescia 17. Januar 1533, Cardinal seit 1562, Bischof von Viterbo seit 1564 (?), gest. zu Rom 5. Mai 1587.

Gambara (Lorenzo), italienischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Brescia um 1506, gest. daselbst im J. 1596.

*) Auf Antrag des Conventsmitgliedes Mussel wurde nachfolgender Beschluss gefasst: „François Gamain, empoisonné par Louis Capet, le 22. mai 1792 (vieux style) jouira d'une pension annuelle et viagère de la somme de 1200 livres, à compter du jour de l'empoisonnement.“

Gambara (Uberto), italienischer Prälat, geb. zu Brescia um 1494 (?), Bischof von Tortona seit 1528, Cardinal seit 1539, gest. zu Rom 14. Februar 1549.

Gambara (Veronica), italienische Dichterin, geb. zu Prat'Albuino 29. November 1485, gest. zu Correggio (Herzogthum Modena) 13. Juni 1550.

Gambarini oder **Gamberini** (Giuseppe), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1680, gest. daselbst im J. 1725.

Gambart (Adrien), französischer Missionair, geb. um 1600, gest. zu Paris im J. 1668.

Gambart (Jean Félix Adolphe), französischer Astronom, geb. zu Cette 12 (?) Mai 1800, gest. zu Paris 16 (?) August 1836.

Gambarutl (Niccolò), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Alessandria (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mailand 8. Juli 1502.

Gambarutl (Tiberio), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Rom (?) um 1570, gest. zu Alessandria 6. September 1623.

Gamberini (Antonio Domenico), italienischer Prälat, geb. zu Imo 31. October 1760, Bischof von Orvieto seit ..., Cardinal seit 15. December 1828, gest. zu Orvieto 24. April 1841.

Gambier (James, Lord), englischer Admiral, geb auf der Insel Bahama 13. October 1756, verm. 20 (?) Juli 1788 mit Louisa Mathew, gest. zu Iver, bei Uxbridge, 19. April 1833.

Gambler (Nicolas), französischer Mechaniker, geb. im J. 1714, gest. zu Maintenon 6. April 1785.

Gambihler (Joseph), deutscher Publicist, Lehrer der englischen und französischen Sprache an der Nürnberger Realschule, geb. zu Igenhausen 4. März 1801, gest. zu Nürnberg 30. August 1847.

Gambold (John), englischer Theolog, Bischof der Herrnhuter Gemeinde in Nevils-Court, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. September 1771.

Gamborg (Immanuel), dänischer Arzt, geb. zu Kopenhagen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. März 1836.

Gamelin (Jacques), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Carcassonne (Aude) im J. 1739, gest. daselbst 14. October 1803.

Gameren (Henri Gabriel van), belgischer Prälat, geb. zu Saeventheim (Diöcese Mecheln) 28. Mai 1700, Bischof von Antwerpen seit 4. April 1759, gest. zu Antwerpen 26. Januar 1774 (oder 1775?).

Gaml (Vital), deutscher Blumenmaler, geb. zu Salzburg 18. August 1759, gest. daselbst 5 (?) Mai 1811

Gamon (Christophe de), französischer Dichter, geb. zu Annonay (Ardèche) um 1576, gest. daselbst im J. 1621.

Gamon (François Joseph), französischer Dichter, geb. zu Entraigues (Vivarais) um 1766, gest. daselbst 14 (?) November 1832.

Gamperle (Johann Franz), böhmischer Rechtsgelehrter, Appellationsrath und Vicehoflehnrichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 13. Februar 1800.

Gandais (Augustin), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 13. Februar 1795, gest. zu Neuilly, bei Paris, 12. April 1855.

Gandershofer (Maurus), deutscher Ex-Benedictiner Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Jentling, bei Regensburg, 22. Januar 1780, gest. zu München (um 1840?).

Gandini (Antonio), italienischer Geschichtsmaler geb. zu Brescia um 1550, gest. daselbst im J. 1630

Gandoger de Folgny (Pierre Louis), französischer Arzt, geb. zu Lyon 6. August 1732, gest. zu Malzeville, bei Nancy (?), 5. August 1770.

Gandolfi (Bartolommeo), italienischer Physiker, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Torria (Fürstenthum Oneglia) 24. Februar 1753, gest. zu Rom 10. Mai 1824.

Gandolfi (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu San Remo (Diöcese Ventimiglia) 1. November 18.. Bischof von Antipatro (Palästina) in part. seit 14. Apr 1848, Suffragan von Sabina (Kirchenstaat) seit ...

Gandolfi (Gaetano), Bruder des Ubaldo G. (s. d. italienischer Maler und Kupferstecher, geb. zu San Matteo-della-Decima, bei Bologna, um 1744, gest. zu Bologna im J. 1802.

Gandolfi (Ubaldo), italienischer Maler und Bildhauer, geb. zu San-Matteo-della-Decima, bei Bologna um 1728, gest. zu Ravenna (Kirchenstaat) im J. 17..

Gandon (James), irischer Architekt, geb. um 17.. gest. zu Cannonbrook, bei Lucan (Irland) 29. Janu 1824.

Ganganelli (Francesco Lorenzo), s. **Clemens XI**

Ganilh (Charles), französischer Staatsökonom, g zu Allanche (Cantal) 6. Januar 1758, gest. zu Pa im J. 1836.

Ganini (Antonino), italienischer Prälat, geb. zu Jatrinoli (Diöcese Mileto) 25. August 1710, Erzbischof von Santa Severina (Königreich Neapel) seit 24. Januar 1763, gest. (nach 1766).

Gannal (Jean Nicolas), französischer Pharmaceut, Erfinder einer neuen Methode, Leichname einzubalsamiren, geb. zu Saarlouis 28. Juli 1791, gest. zu Paris im J. 1852.

Ganneron (Auguste Hippolyte), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1792, gest. daselbst 24. Mai 1847.

Ganno (Étienne oder Jean de), französischer Chronist, geb. zu Lavaur um 1420, gest. daselbst um 1500.

Gans (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 22. März 1798, gest. daselbst 5. Mai 1839.

Gans (Johannes), deutscher Jesuit und Biograph, Beichtvater Kaiser Ferdinand's III. (s. d.), geb. zu Würzburg um 1592, gest. zu Wien 11. März 1662.

Gans (Salomon Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Celle 8(?) Februar 1788, gest. daselbst 1. November 1843.

Gansel (Wilhelm), grossbritannischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im Gefängniss (Flet-Prison) 15(?) August 1774.

Gantheaume (Honoré Joseph Antoine, Comte), französischer Admiral, geb. zu La Ciotat (Provence) 13. April 1755, gest. zu Aubagne, bei Marseille, 28. September 1818.

Gantrele (Joseph), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Echternach (Grossherzogthum Luxemburg) 29. Januar 1809.

Gantzland (Andreas), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedicus, geb. im J. 1607, gest. zu Dresden 25. October 1663.

Ganz (Johann Friedrich Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Hof- und Regierungsrath in Ansbach, geb. zu Rothe (Hessen-Kassel) 12. Februar 1741, gest. zu Ansbach 19. Mai 1796.

Ganz (Leopold), Bruder des Moritz G. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, preussischer Concertmeister, geb. zu Mainz 28. November 1810.

Ganz (Moritz), deutscher Violoncell-Virtuos, preussischer Concertmeister, geb. zu Mainz 13. September 1806.

Gape (James Carpenter), englischer Theolog, Vicar von Saint-Albans, geb. im J. 1755, gest. zu Saint-Albans 26. Februar 1827.

Gar (Tommaso), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Trient 22. Februar 1808.

Garagnini (Luca), dalmatinischer Prälat, geb. zu Trau 23. Juni 1722, Erzbischof von Spalatro seit 5. Juni 1765, gest. zu Spalatro (Todesjahr unbekannt).

Garampi (Giuseppe), italienischer Prälat und Archäolog, geb. zu Rimini 29. October 1725, Bischof von Montefiascone und Corneto, Cardinal seit 4. Februar 1785, gest. zu Rom 4. Mai 1792.

Garaschanin (Elias), serbischer Staatsmann, Minister des öffentlichen Unterrichts, geb. im Dorfe Garasch (Bezirk Kragujewatz) im J. 1807.

Garasse (François), französischer Jesuit, geb. zu Angoulême im J. 1585, gest. im Hospitale zu Poitiers (Loiret) 14. Juni 1631.

Garat (Dominique), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ustaritz (Basse-Navarre) um 1734, gest. daselbst im J. 1799.

Garat (Dominique Joseph), Bruder des Dominique G. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Ustaritz (Basse-Navarre) 8. September 1749, gest. zu Urdains, bei Ustaritz, 9. December 1833.*)

Garat (Pierre Jean), Neffe der beiden Vorhergehenden, französischer Tenorsänger, geb. zu Ustaritz (Basse-Navarre) 25. April 1764, gest. zu Paris 1. März 1823.

Garaudé (Alexis Adélaide Gabriel de), französischer Gesanglehrer, Professor am Pariser Conservatorium, geb. zu Nancy (Meurthe) 21. März 1779, gest. zu Paris 21. März 1852.

Garavaglia (Giovita), italienischer Kupferstecher, geb. zu Pavia 18. März 1790, gest. zu Florenz 27. April 1835.

Garay (Aloys), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Szegszárd (Tolnaer Komitat) 24. December 1818.

Garay (János), Bruder des Aloys G. (s. d.), ungarischer Dichter, geb. zu Szegszárd (Tolnaer Komitat) 10. October 1812, gest. zu Pesth 5. November 1853.

Garay (Juan de), spanischer Schiffscapitain, Gründer der Stadt Buenos-Ayres (Süd-Amerika), geb. um 1540, gest. um 1580.

*) Er war's, der als Minister der Justiz dem Könige Ludwig XVI. im Temple-Gefängnisse das vom Convente ausgesprochene Todesurtheil verkünden musste. — Es wird ihm nachgesagt, er sei ein grosser Stutzer gewesen, welcher täglich viermal seine Cravatte und Weste gewechselt haben soll. Von ihm soll das urkomische Axiom herrühren: „L'homme — c'est la cravate!"

Garbett (William), englischer Architekt, geb. zu Winchester(?) (Hantshire) um 1803, gest. daselbst 31. August 1834.

Garcaeus oder **Gartze** (Joachim), Sohn des Johannes G. (s. d.), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Alt-Brandenburg, früher Pastor in Soran, geb. zu Alt-Brandenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1633.

Garcaeus oder **Gartze** (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Alt-Brandenburg, früher Professor in Greifswalde, geb. zu Hamburg 13. December 1530, gest. zu Alt-Brandenburg 22. Januar 1574 (nicht 1575, wie Jöcher's G. L. angiebt).

Garçaõ (Pedro Antonio Correa), portugiesischer Dichter, geb. zu Lissabon(?) 24. April 1724, gest. daselbst 10. November 1772.

Garcaõ-Stockler, Baron **Villa da Praya** (Francisco de Borja), portugiesischer General-Major, Gouverneur der azorischen Inseln, geb. zu Lissabon um 1760, gest. in Algarbien 6. März 1829.

Garcia I., Graf von Castilien, geb. zu Burgos um 938, gest. im J. 990.

Garcia II., Sohn des Grafen Sanchez I. (s. d.), geb. um 1008, succed. seinem Vater 1022, gest. im J. 1028.

Garcia III., König von Navarra, Sohn des Königs Sanchez II. (s. d.), geb. zu Tudela um 958, succed. seinem Vater 955, gest. im J. 1001.

Garcia (Manuel del Populo Vicente), Vater der Madame Malibran und Viardot-Garcia (s. d.), spanischer Opern-Componist und Gesanglehrer, israelitischer Abkunft, geb. zu Sevilla 21. Januar 1775, gest. zu Paris 9. Juni 1832.

Garcia (Manuel), Sohn des Vorigen, spanischer Gesanglehrer, geb. zu Madrid im J. 1805.

Garcia de Mascarenhas (Braz), portugiesischer Dichter, geb. zu Aro (Provinz Beira) 13. Februar 1596, gest. daselbst 8. August 1656.

Garcia y Lara (Juan de), spanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Granada seit . . ., gest. zu Granada 31. März 1865.

Garcin de Tassy (Joseph Héliodore), französischer Orientalist, geb. zu Marseille 20. Januar 1794.

Gardane oder **Gardanne** (Antoine), französischer General, geb. in der Provence um 1760, gest. an den Folgen seiner Wunden zu Breslau 14. August 1807.

Gardane-Duport (Charles), französischer Arzt, geb. zu Toulouse 12. November 1746, gest. zu Paris 9. April 1815.

Gardanne (Charles Pierre Louis de), französischer Arzt, geb. zu Paris 12. November 1788.

Gardanne (Claude Matthieu, Comte de), Bruder des Paul Ange Louis de G. (s. d.), französischer General und Diplomat, geb. zu Marseille 11. Juli 1766, gest. im Schlosse zu Lincel (Basses-Alpes) 30. Januar 1818.

Gardanne (Paul Ange Louis de), französischer Diplomat, geb. zu Marseille 2. März 1765, gest. daselbst 8. Januar 1822.

Gardeil (Jean Baptiste), französischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Toulouse im J. 1726, gest. daselbst 18. April 1808 (oder 19. April 1806).

Gardel, geb. **Houbert** (Marie Élisabeth Anne), französische Ballettänzerin, geb. zu Auxonne (Burgund) 8. April 1770, verm. seit . . . mit Maximilien Joseph Léopold Philippe Gardel (s. d.), Witwe seit 11. März 1787, gest. zu Paris 18. April 1833.

Gardel (Maximilien Joseph Léopold Philippe), französischer Ballettänzer und Choreograph, geb. zu Mannheim 18. December 1741, gest. zu Paris 11. März 1787.

Gardel (Pierre Gabriel), Bruder des Maximilien Joseph Léopold Philippe G. (s. d.), französischer Balletmeister, geb. zu Nancy 4. Februar 1754, gest. zu Montmartre, bei Paris, 18. October 1840.

Garden (Alexander), englischer Arzt, geb. zu London 20(?) Januar 1730, gest. daselbst 15. April 1791.

Gardenstone (Francis), schottischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 24. Juni 1721, gest. zu Morningside, bei Edinburgh, 21. Juli 1793.

Gardeur-Lebrun (Charles), französischer Mathematiker, Studiendirector der polytechnischen Schule in Paris, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1744, gest. zu Paris 25. August 1801.

Gardien (Claude Martin), französischer Arzt und Physiker, geb. zu Target (Berry) 14. Juli 1767, gest. daselbst 15(?) Juni 1838.

Gardiner (Anne), Tochter des Charles G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. October 1762 mit William Power-Keating, erstem Earl of Clancarty (s. d.), Witwe seit 27. April 1805, gest. 8. Juli 1829.

Gardiner (Margaret), Tochter des Luke Gardiner, ersten Viscount Mountjoy (s. d.), geb. um 1802(?), verm. 15. Juni 1822 mit John Hely Hutchinson, drittem Earl of Donoughmore (s. d.), gest. 13. October 1825.

Gardiner (Robert Barlow), englischer Theolog, Vicar von Wadhurst (Sussexshire) geb. zu Yardley-Hastings (Northamptonshire) 28. Juni 1771, gest. zu Wadhurst 5. December 1845.

Gardiner (Stephen), englischer Theolog, geb. zu Bury-Saint-Edmund (Suffolkshire) im J. 1483, Bischof von Winchester und Kanzler von England seit . . ., gest. 12. November 1555.

Gardiner (William), irischer Kupferstecher, geb. zu Dublin um 1766, gest. daselbst(?) im J. 1814.

Gardini (Antonio Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 19. März 1738, Bischof von Cremona seit 13. September 1782, gest. zu Vicenza im J. 1800.

Gardini (Giuseppe Francesco), italienischer Arzt und Physiker, Professor in Asti, geb. zu Vascagliana (Piemont) 22. Januar 1740, gest. zu Asti 15. Mai 1816.

Gardner (George), englischer Botaniker, Vorstand des botanischen Gartens zu Peradenia (Kandy), geb. zu Glasgow (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ceylon 10. März 1849.

Gardoqui (Francisco Antonio), spanischer Rechtsgelehrter, päpstlicher Auditor Rotae, geb. 9. October 1747, gest. zu Rom (nach 1794).

Gareis (Albert), deutscher Clarinett-Virtuos und Componist, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 31. Januar 1860.

Gareis (Franz Peter Paul), deutscher Portraitmaler, geb. zu Marienthal (Ober-Lausitz) 25. oder 28. Juni 1775, gest. zu Rom 31. Mai 1814.

Garelli (Pio Niccolò), italienischer Arzt, Präfect der Wiener Hofbibliothek, geb. zu Bologna im J. 1670, gest. daselbst 21. Juni 1739.

Gargallo (Tommaso, Marchese), italienischer Dichter, geb. im J. 1760, gest. zu Syrakus 18(?) Februar 1843.

Garibaldi (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Genua 18. Februar 1797, Erzbischof von Mira seit 22. Januar 1844, apostolischer Nuntius in Paris, gest. zu Paris 16. Juni 1853.

Garibaldi (Giuseppe), italienischer Demagog, Commandant der sardinischen Freischaaren, geb. zu Nizza 4. oder 22(?) Juli 1807, verm. seit . . . mit der Creolin N . . . N . . . Crousa, Witwer seit . . .

Gariboldi (Gaetano), italienischer Landschaftsmaler, geb. um 1830, gest. zu Mailand um 1859.

Garidel (Pierre Joseph), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Manosque 1. August 1658, gest. zu Aix (Provence) 6. Juni 1737.

Gariel (Pierre), französischer Gechichtsschreiber, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1580, gest. daselbst im J. 1670.

Garinet (Jules), französischer Schriftsteller, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1797.

Garini (Arcangelo), italienischer Franziskaner-Mönch, Provinzial und General-Examinator seines Ordens, geb. zu Assoro (Sicilien) im J. 1654, gest. daselbst 10. September 1690.

Garipuy (François Philippe Antoine de), französischer Astronom, Capitoul (Schöffe) in Toulouse, geb. zu Toulouse 16. April 1711, gest. daselbst 2. (oder 12?) April 1782.

Garland (Joseph Goulston), englischer Rear-Admiral, geb. 23. April 1781, gest. zu Stone, Wimborn (Dorsetshire) 3. November 1854.

Garlike (Benjamin), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen und später in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Albany 15. Mai 1815.

Garmann (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Stadt- und Landphysikus in Chemnitz, geb. zu Merseburg 19. Januar (oder Februar) 1640, gest. zu Chemnitz 15. Juli 1708.

Garn (Johann Andreas), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Döbeln (Sachsen), geb. zu Zaymünde, bei Magdeburg, im J. 1755, gest. zu Döbeln 29. April 1809.

Garnaud (Antoine Martin), französischer Architekt, geb. zu Paris 30. November 1796.

Garneray (Ambroise Louis), Sohn des Auguste Siméon G. (s. d.), französischer Seemaler, geb. zu Paris 19. Februar 1783.

Garneray (Auguste Siméon), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1785, gest. im J. 1824.

Garneray (Jean François), Bruder des Auguste Siméon G. (s. d.), französischer Architektur- und Portraitmaler, geb. zu Paris im J. 1755, gest. zu Auteuil, bei Paris, 11. Juni 1837.

Garnerin (André Jacques), Bruder des Jean Baptiste Olivier G. (s. d.), französischer Luftschiffer, der Erste, welcher sich des Fallschirms bediente, geb. zu Paris 31. Januar 1769, gest. daselbst 18. August 1823.

Garnerin (Jean Baptiste Olivier), französischer Luftschiffer, geb. zu Paris um 1766, gest. daselbst im J. 1849.

Garnet (Henry), englischer Jesuit, Theilnehmer an

der sogenannten Pulververschwörung, geb. zu Nottingham im J. 1555, gehenkt zu London 3. Mai 1606.

Garnet (John), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Clogher seit . . ., gest. zu Clogher 1. März 1782.

Garnet (Thomas), englischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. zu Casterton, bei Kirkby-Lonsdale (Westmoreland) im J. 1765, gest. zu London 28. Juni 1802.

Garnham (Robert Edward), englischer Theolog, geb. zu Bury-Saint-Edmunds 1. Mai 1753, gest. daselbst 24. August 1802.

Garnier (Adolphe), französischer Philosoph, geb. zu Paris 27. März 1801.

Garnier (Étienne Barthélemy), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 24. August 1759, gest. daselbst 15. November 1849.

Garnier (François Xavier Paul), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brest (Finistère) 12. September 1793.

Garnier (Hippolyte Louis), französischer Maler, Kupferstecher und Lithograph, geb. im J. 1803, gest. zu Paris 12. Juni 1855.

Garnier (Jacques Jean Baptiste Adolphe), französischer Natur- und Alterthumsforscher, geb. zu Amiens (Somme) 28. Februar 1808.

Garnier (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Paris im J. 1612, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) 26. October 1681.

Garnier (Jean Guillaume), französischer Mathematiker, geb. zu Wasigny, bei Guise (Picardie) 13. September 1766, gest. zu Ixelles, bei Brüssel, 20. December 1840.

Garnier (Jean Jacques), französischer Geschichtsschreiber, Inspector des Collége de France, geb. zu Gorron (Maine) 18. März 1729, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 21. Februar 1805.

Garnier (Joseph), französischer Statistiker, geb. zu Beuil (Grafschaft Nizza) 14 (?) October 1813.

Garnier (Julien), französischer Benedictiner-Mönch, geb. zu Connerré (Maine) im J. 1670, gest. in der Abtei Saint-Germain-des-Près (nach Andern zu Charenton) 3. Juni 1725.

Garnier-Deschênes (Edme Hilaire), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Marseille 1. März 1732, gest. zu Paris 6. Januar 1812.

Garnier-Pagès (Étienne Joseph Louis), französischer Staatsmann, geb. zu Marseille 27. December 1801, gest. zu Paris 23. Juni 1841.

Garnier-Pagès (Louis Antoine), Bruder des Étienne Joseph Louis G.-P. (s. d.), geb. zu Marseille im J. 1805.

Garofalini (Giacinto), italienischer Heiligenbildmaler, geb. zu Bologna um 1666, gest. daselbst im J. 1723.

Garofalo (Biagio), italienischer Dichter und Alterthumsforscher, geb. zu Neapel um 1678, gest. zu Wien im J. 1762.

Garoli (Pier Francesco), italienischer Maler, geb. zu Turin um 1638, gest. daselbst im J. 1716.

Garon (Louis), schweizer Schriftsteller, geb. zu Genf um 1580, gest. daselbst um 1635.

Garran de Coulon (Jean Philippe), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Saint-Maixent 19. April 1748, gest. zu Paris 19. December 1816.

Garraud (Gabriel Joseph), französischer Bildhauer, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 23. März 1807.

Garrett (Henry), englischer Vice-Admiral, geb. zu Portsmouth im J. 1774, gest. zu Gosport 15. April 1846.

Garrick (David), englischer Schauspieler, geb. zu Hereford 20. Februar 1716, verm. 22. Juni 1749 mit Eva Maria Veigel (s. d.), gest. zu London 20. Januar 1779.

Garrido de la Vega (Francisco), spanischer Prälat, geb. 30. Mai 1713, Bischof von Palma (Insel Majorca) seit 18. Juli 1765, Bischof von Cordova seit 30. März 1772, gest. daselbst 20. Januar (???) 1776.

Garro (Maximo), mexikanischer Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Februar 1846.

Garrow (David William), englischer Theolog, Rector von East-Barnet, geb. im J. 1782, gest. zu East-Barnet 11. April 1827.

Garsignies (Paul Ignace Armand Anaclète Cardon de), französischer Prälat, geb. zu Lille (Erzdiöcese Cambray) 14. Januar 1803, Bischof von Soissons seit 17. Januar 1848, gest. zu Soissons (vor 1863).

Garth (Balthasar), deutscher Philolog und Lexicograph, geb. zu Frankenberg 25. April 1550, gest. zu Alsfeld 30. October 1598.

Garth oder **Garthius** (Helvicus), deutscher Theolog, Superintendent in Freiberg, später Prediger an der Salvatorkirche in Prag, geb. in Hessen-Darmstadt 18. December 1579, gest. zu Prag 5. December 1619.

Garth (Samuel), englischer Arzt und Dichter, geb. in der Grafschaft York im J. 1672, gest. zu London 18. Januar 1719.

Garthshore (Maxwell) englischer Arzt, geb. zu Kirkcudbright 28. October 1732, gest. zu London (?) 1. März 1812.

Garve (Christian), deutscher Philosoph und Schriftsteller, Professor in Leipzig, geb. zu Breslau 7. Januar 1742, gest. daselbst 1. December 1798.

Garvey (Richard Godfrey), irischer Theolog, Canonicus an der Kathedrale in Lincoln, geb. zu Dublin 18. Januar 1785, gest. zu Lincoln 21. November 1861.

Garwood (Edward), englischer Theolog, Vicar von Hessle, geb. im J. 1757, gest. zu Elvington 27. April 1837.

Garza y Bellesteros (Lazaro de la), mexikanischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mexiko seit . . ., gest. zu Mexiko (um 1863).

Garzi (Luigi), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1638, gest. zu Rom im J. 1721.

Garzia Hidalgo (José), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Murviedo um 1656, gest. daselbst im J. 1712.

Garzia de Miranda (Juan), spanischer Maler, geb. zu Madrid 12. September 1677, gest. daselbst 8. Mai 1749.*)

Garzilli (Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Solofra (Diöcese Salerno) 31. October 1756, Bischof von Bovino seit . . ., Bischof von Sessa (Königreich Neapel) seit 2. Juli 1832, gest. (nach 1837).

Garzilli (Taddeo), italienischer Prälat, geb. zu Solofra (Diöcese Salerno) 4. Januar 1774, Bischof von Acerra (Königreich Neapel) seit 20. Januar 1834, gest. zu Acerra (vor 1849).

Garzo (Giovanni), italienischer Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. Januar 1506 (?).

Garzoni (Giovanni), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna um 1420, gest. daselbst im J. 1506.

Garzoni (Pietro), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Venedig um 1630, gest. daselbst um 1720.

Garzoni (Tommaso), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bagnacavallo (Kirchenstaat) 28. März 1549, gest. zu Ravenna 8. Juni 1589.

Gasc (Charles), französischer Arzt, geb. zu Cahors (Lot) 30. August 1780, gest. zu Paris im J. 1848.

Gaschon (Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Riom 2. April 1784, gest. zu Fort-Royal 15. November 1836.

Gascoigne (George), englischer Dichter, geb. zu Walthamstow (Grafschaft Essex), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stamford 7. October 1577.

Gascoigne (William), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Gawthorp um 1350, Richter am Common Pleas, gest. zu London 17. December 1413.

Gaskell, geb. **Stromkin** (Elizabeth), englische Schriftstellerin, geb. zu London (?) im J. 1822, gest. daselbst 12. November 1865.

Gaskin (George), englischer Theolog, Rector von Stocke-Newington, geb. zu Newington im J. 1754, gest. zu Stoke-Newington 29. Juni 1829.

Gaspari (Adam Christian), deutscher Geograph und Statistiker, Professor in Königsberg, früher in Dorpat, geb. zu Schleusingen 18. November 1752, gest. zu Königsberg 27. Mai 1830.

Gaspari (Giovanni Battista de'), tyroler Theolog, geb. zu Levico, bei Trient, um 1702, gest. zu Wien im J. 1768.

Gasparin (Adrien Étienne Pierre, Comte de), Sohn des Thomas Augustin de G. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Orange 29. Juni 1783.

Gasparin (Agénor Étienne, Comte de), Sohn des Adrien Étienne Pierre, Comte de G. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Orange 4. Juli 1810.

Gasparin (Auguste de), Bruder des Adrien Étienne Pierre, Comte de G. (s. d.), französischer Agronom, geb. zu Orange 9. December 1781.

Gasparin (Thomas Augustin de), französischer Offizier, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Orange im J. 1750, gest. daselbst 11. November 1793.

Gasparini (Francesco), italienischer Opern-Componist, Kapellmeister in Rom, geb. zu Lucca um 1665, gest. zu Rom 26 (?) April 1707.

Gasparis (Annibale), italienischer Mathematiker und Astronom, Director der Sternwarte in Neapel, geb. 9. November 1819, Entdecker der Planeten: Hygieia (25. April 1848), Parthenope (11. Mai 1850), Egeria (2. November 1850), Eunomia (21. Juli 1851), Psyche (17. März 1852), Massalia (19. September 1852), Themis (6. April 1853).

Gasperoni (Ferdinando), italienischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Modena (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 31. Januar 1738.

Gass (Joachim Christian), deutscher Theolog, Professor in Breslau, geb. zu Leopoldshagen, bei Anklam (Pommern), 26. Mai 1766, gest. zu Breslau 19. Februar 1831.

Gassaud (Louis Prosper Gérand), französischer Arzt, geb. zu Toulouse 14. October 1796.

Gassendi (Jean Jacques Basilien, Comte), französischer General, Divisionschef im Kriegministerium und Mitglied des Senats, geb. zu Paris (?) 18. December 1748, gest. zu Nuits (Côte-d'Or) 14. December 1828.

Gassendi (Pierre), französischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Chantersier, bei Digne (Basses-Alpes), 22. Januar 1592, gest. zu Paris 24. (nicht 14) October 1655.

Gasser (Peter, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien um 1760, gest. zu Brunn, bei Wien, 18. December 1840.

Gasser (Karl v.), deutscher Diplomat, bayerischer Geh. Rath, Gesandter am Bundestage, früher in Athen, geb. im J. 1783, gest. zu München 13. December 1855.

Gasser (Achilles Pirminius), deutscher Arzt und Geschichtsschreiber, geb. zu Lindau, am Bodensee, 3. November 1505, gest. zu Augsburg 4. December 1577.

Gasser (Johann Michael), deutscher Philolog, geb. zu Schweinfurt (Bayern) 14. Januar 1700, gest. zu Halle 28. Januar 1754.

Gasser (Joseph), tyroler Bildhauer, geb. zu Walhorn (Pusterthal) 22. November 1816.

Gasser (Simon Peter), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Colberg (Pommern) 13. Mai 1676, gest. zu Halle 22. November 1745.

Gasser (Vincenz), tyroler Prälat, geb. zu Gfas (Diöcese Brixen) 30. October 1809, Bischof von Brixen (Tyrol) seit 15. December 1856.

Gassies (Jean Baptiste), französischer Naturforscher, geb. zu Agen (Lot-et-Garonne) 11. Januar 1816.

Gassies (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Bordeaux (Gironde) 25. October 1786, gest. zu Paris 6. October 1832.

Gassion (Jean, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. zu Pau (Béarn) 20. August 1609, gest., unvermählt, zu Arras 2. October 1647.

Gassitz (Georg), ungarischer Philolog, geb. 22. Februar 1652, gest. zu Bremen (?) 15. April 1694.

Gassmann (Florian Leopold), böhmischer Opern-Componist, Lehrer des Antonio Salieri (s. d.), geb. zu Brüx 4. Mai 1729, gest. zu Wien 22. Januar 1774.

Gassner (Ferdinand Simon), deutscher Componist und Musikschriftsteller, geb. zu Wien 6. Januar 1798, gest. zu Karlsruhe 25. Februar 1851.

Gassoldi (Giovanni), italienischer Canzonen- und Balladen-Componist,

Gassner (Johann Joseph), deutscher Theolog, Pfarrer in Klösterle (Schweiz), bekannt als Teufelsbeschwörer, geb. zu Pratz, bei Pludenz (Vorarlberg) 20. oder 22. August 1727, gest. zu Bonndorf (Bisthum Regensburg) 4. April 1779.

Gassner (Maximilian), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Appellationsgerichts von Oberbayern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landgute, bei Aibling, 11. September 1845.

Gast (John), irischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Dublin um 1715, gest. daselbst im J. 1788.

Gastaldi (Jean Baptiste Joseph), französischer Arzt, geb. im J. 1741, gest. zu Paris 22. December 1806.

Gastaldy (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Sisteron (Basses-Alpes) im J. 1674, gest. zu Avignon im J. 1747.

Gasté (Léonard Fulcran), französischer Arzt, geb. 3. Mai 1791, gest. zu Metz (?) 31. Juli 1846.

Gasteller (René Georges), französischer Arzt, geb. zu Ferrieres (Gâtinais) 1. October 1741, gest. zu Paris im J. 1821.

Gastellier de la Tour (Denis François), französischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Montpellier (Hérault) 30. Mai 1709, gest. zu Paris 25. Januar 1781.

Gastine (Civique de), französischer Publicist, geb. zu Porte-au-Prince (Haiti) um 1792, gest. daselbst 1. Juni 1822.

Gasto (Flaminius), deutscher Arzt, geb. zu Schwiebus (Schlesien) 9. September 1571, gest. zu Liegnitz 5. Februar 1618.

Gasto Johann Baptist, Herzog von Orléans, Sohn König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), geb. 25. April 1608, verm. 6. August 1626 mit Maria de Bourbon, Prinzessin von Montpensier (s. d.), Witwer seit 4. Juni 1627, wiederverm. seit 1632 mit der Prinzessin Margarethe von Lothringen (s. d.), gest. 2. Februar 1660.

Gaston (Marie Joseph Hyacinthe de), französischer Publicist, geb. zu Rhodez im J. 1767, gest. zu Paris 14. December 1808.

Gaston (William), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Richter in Nord-Carolina, geb. um 1778, gest. im J. 1844.

*) Der Einarmige genannt, weil er ohne rechte Hand zur Welt gekommen ist.

Gastone (Ignazio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Catania (Sicilien) 7. Februar 1640, gest. zu Palermo 19. August 1693.

Gastrell (Francis), englischer Prälat, geb. zu Slapton (Northamptonshire) um 1662, Bischof von Chester seit 1714, gest. zu Chester im J. 1725.

Gataker (Thomas), englischer Theolog und Kritiker, Professor in Cambridge, geb. zu London 4. September 1574, gest. zu Cambridge 27. Juni 1654.

Gatayes (Joseph Léon), französischer Musikschriftsteller, geb. zu Paris (?) 25. December 1805.

Gates (Horatio), englischer General im Dienste der nordamerikanischen Freistaaten, geb. im J. 1728, gest. auf seinem Gute in Virginien 10. März (nicht April) 1806.

Gathy (Auguste), belgischer Musikschriftsteller, geb. zu Lüttich 14. Mai 1800, gest. zu Paris 8. April 1858.

Gáti (István), ungarischer Theolog, geb. zu Mánd (Szatmárer Komitat) 8. April 1749, gest. zu Szatmár 11. Februar 1843.

Gatien (der heilige), italienischer Prälat, Apostel der Touraine, geb. zu Rom um ..., erster Bischof von Tours seit ..., gest. zu Tours 20. December 301.

Gatien-Arnoult (Adolphe Félix), französischer Schriftsteller und Deputirter, geb. zu Vendôme (Loire-et-Cher) 30. October 1800.

Gatta-Melata (Stefano Giovanni), italienischer Condottiere, geb. zu Nani um ..., gest. zu Venedig 16. Januar 1443.

Gatteaux (Jacques Édouard), Sohn des Nicolas Marie G. (s. d.), französischer Bildhauer und Medailleur, geb. zu Paris 1. September 1788.

Gatteaux (Nicolas Marie), französischer Medailleur, geb. zu Paris 2. August 1751, gest. daselbst 24. Juni 1832.

Gattel (Claude Marie), französischer Lexikograph, geb. zu Lyon 10. April 1743, gest. zu Grenoble (Isère) 17. Juni 1812.

Gattenhof (Georg Matthäus), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Heidelberg, geb. zu Männerstadt (im Würzburgischen) im J. 1722, gest. zu Heidelberg 16. Januar 1788.

Gatterer (Christoph Wilhelm Jakob), Sohn des Johann Christoph G. (s. d.), deutscher Technolog, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 2. December 1759, gest. zu Heidelberg 11. September 1838.

Gatterer (Johann Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Lichtenau, bei Nürnberg, 13. Juli 1727, gest. daselbst 5. April 1799.

Gatterer (Magdalene Philippine), Tochter des Johann Christoph G. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Nürnberg 21. October 1756, verm. 18 (?) November 1780 mit Johann Philipp Engelhard (s. d.), gest. zu Blankenburg 28. September 1831.

Gattey (Étienne François), französischer Mathematiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 8. Juli 1756, gest. daselbst 7. November oder December 1819.

Gatti (Girolamo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1662, gest. daselbst im J. 1726.

Gatti (Ludovico), italienischer Opern-Componist, geb. zu Castro Lacizzi, bei Mantua, 11. Juni 1740, gest. zu Salzburg 28. Februar 1817.

Gatti (Serafino), italienischer Philolog und Alterthumsforscher, geb. zu Manduria, bei Otranto, 28. October 1771, gest. zu Neapel 5. Januar 1834.

Gatti (Tommaso), italienischer Freskenmaler, geb. zu Pavia um 1642, gest. zu Mailand im J. 1718.

Gatti de Gamond (Zoé), belgische Schriftstellerin, geb. zu Brüssel 12. Februar 1812.

Gattie (Henry), englischer Schauspieler, geb. um 1774, gest. zu Reading (Yorkshire) 13. November 1844.

Gattinara (Francesco Arborio de), italienischer Prälat, geb. zu Gravellona, bei Vigevano, 17. Juni 1665, Bischof von Alessandria seit 1. Juni 1706, Erzbischof von Turin seit 25. Juni 1727, gest. zu Turin 21. October 1743.

Gattis (Michele de), italienischer Prälat, geb. zu Regiano (Erzdiöcese Cosenza) 19. September 1787, Bischof von Venosa (Königreich Neapel) seit 2. October 1837, gest. zu Venosa (nach 1848).

Gattola (Ivo), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu E... (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Juli 1647.

Gatzert (Christian Hartmann Samuel, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter wirkl. Geh. Rath, Staatsminister und Oberappellationsgerichts-Director, geb. zu Meiningen 4. Juni 1740, in den Freiherrenstand erhoben im J. 1790, gest. zu Giessen 2. April 1807.

Gau (Franz Christian), deutscher Baumeister und Archäolog, geb. zu Köln 15. Juni 1790, gest. zu Paris 31. December 1853.

Gaubert (Paul Marie Léon), Bruder des Pierre Marcel G. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Ermenonville (Eure-et-Loire) 13. März 1805.

Gaubert (Pierre Marcel), französischer Arzt, bekannt als Gastronom, geb. zu Paris (?) 2. November 1796, gest. daselbst 21. Mai 1839.

Gaubil (Antoine), französischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Gaillac (Languedoc) 14. Juli 1689, gest. zu Peking 24. Juli 1759.

Gaubius (Hieronymus David), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Leyden, geb. zu Heidelberg 24. Februar 1705, gest. zu Leyden 29. November 1780.

Gaucher (Charles Étienne), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1740, gest. daselbst im J. 1804.

Gaude (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Cambiano (Erzdiöcese Turin) 5. April 1809, Cardinal seit 17. December 1855, gest. zu Rom 10 (?) December 1860.

Gaudefroy (Louis François Antoine), französischer Bibliograph, geb. zu Amiens (Somme) 21. September 1748, gest. zu Paris 20. Mai 1839.

Gauden (John), englischer Prälat, geb. zu Mayfield (Grafschaft Essex) im J. 1605, Bischof von Exeter seit ..., Bischof von Worcester seit 1662, gest. zu Worcester 26 (?) September 1662.

Gaudenzi (Pellegrino), italienischer Dichter, geb. zu Forli (Kirchenstaat) 3. Juni 1749, gest. zu Padua (?) 27. Juni 1784.

Gaudenzio (Paganini), schweizer Theolog, geb. zu Poschiavo (Canton Graubündten) im J. 1596, gest. zu Siena (Toscana) 3. Januar 1649.

Gaudichaud-Beaupré (Charles), französischer Botaniker, geb. zu Angoulême (Charente-Inférieure) 4. September 1780, gest. zu Paris 16. Januar 1854.

Gaudier (Antoine Le), französischer Jesuit, geb. auf dem Schlosse Château-Thierry im J. 1572, gest. zu Paris 14. April 1622.

Gaudin (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Sable d'Olonne um 1740, gest. zu La Rochelle 30. November 1810.

Gaudin (Jean), französischer Jesuit und Grammatiker, geb. in Poitou um 1618, gest. zu Paris um 1688.

Gaudin (Luis Pasqual), spanischer Theolog, bekannt als Maler, geb. zu Villa-Franca (Diöcese Barcelona) um 1556, gest. im Kloster Scala Dei im J. 1621.

Gaudin (Marc Antoine Augustin), französischer Physiker und Chemiker, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 5. April 1804.

Gaudin (Martin Michel Charles), siehe **Gaëte** (Duc de).

Gaudlitz (Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. um 1694, gest. zu Leipzig im J. 1745.

Gaudry (Joachim Antoine Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Sommevoire, bei Vassy (Haute-Marne), 9. Juni 1790.

Gaudy (Franz Bernhard Heinrich Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Dichter, geb. zu Frankfurt an der Oder 19. April 1800, gest. zu Berlin 5. Februar 1840.

Gaudy (Friedrich Wilhelm Leopold, Freiherr v.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. October 1820 mit der Reichsgräfin Henriette Pauline v. Reichenbach-Goschuetz (s. d.), gest. 21. September 1823.

Gaue oder **Gauhe** (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Genealog, Pastor in Ober-Neuschönberg, später in Helbigsdorf (Diöcese Freiberg), geb. zu Lucca (Lausitz) 12. (nicht 15.) März 1681, gest. zu Helbigsdorf 29. December 1755.

Gauermann (Friedrich), Sohn des Jakob G. (s. d.), deutscher Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Miesenbach, bei Gutenstein (Ober-Oesterreich), 20. September 1807, gest. zu Wien 7. Juli 1862.

Gauermann (Jakob), deutscher Landschaftsmaler, Kammermaler des Erzherzogs Johann von Oesterreich (s. d.), geb. zu Offingen, bei Stuttgart, im J. 1772, gest. zu Wien 27. März 1843.

Gauffier (Louis), französischer Geschichtsmaler, geb. zu La Rochelle (Charente-Inférieure) im J. 1761, gest. zu Florenz 20. October 1801.

Gauffrecourt (N... N... Capperonier de), französischer Bibliophil, geb. zu Paris um 1692, gest. zu La Mothe, bei Lyon, im J. 1766.

Gaufridi (Jacques de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Parlaments in Aix, geb. zu Aix (Provence) im J. 1596, gest. daselbst 10. Juli 1684.

Gaufridi (Jean François de), Sohn des Jacques de G. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Aix (Provence) 13. Juli 1622, gest. daselbst 6. November 1689.

Gauger (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter und Physiker, geb. zu Pithiviers um 1680, gest. daselbst im J. 1730.

Gaugreben (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. G., geb. um 1780, verm. 1. Mai 1801 mit dem Grafen Kajetan Theobald Butler v. Clonebough (s. d.), Witwe seit 12. August 1827, gest. zu München im J. 1845.

Gauhe, siehe **Gaue** (Johann Friedrich).

Gaujal (Marc Antoine François, Baron de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Montpellier (Hérault) 28. Januar 1772, gest. zu Vias (Hérault) 16. Februar 1856.

Gaul (Franz), deutscher Münzgraveur, geb. zu Wien 27. Juni 1802.

Gaul (Gustav), Sohn des Franz G. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 6. Februar 1836.

Gaulle (Edme), französischer Bildhauer, geb. zu Langres im J. 1770, gest. zu Paris 24 (?) Januar 1841.

Gaullier (N... N...), schweizer Geschichtsschreiber und Bibliograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genf 29. April 1859.

Gaullyer (Denis), französischer Grammatiker, geb. zu Cléry 2. Februar 1688, gest. im Hospitale zu Charenton, bei Paris, 24. April 1736.

Gaulmier (Anthony Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Amand (Cher) 6. Januar 1795, gest. daselbst (?) 25. September 1829.

Gaulmin (Gilbert), französischer Philolog, geb. zu Moulins im J. 1585, gest. zu Paris 8. December 1665.

Gault (Eustache), französischer Prälat, geb. zu Tours um 1590 (?), gest. zu Marseille 13. März 1639.

Gault (Jean Baptiste), Bruder des Eustache G. (s. d.), französischer Prälat, geb. zu Tours 29. December 1595, Bischof von Marseille seit 1640, gest. zu Marseille 25. Mai 1643.

Gault de Saint-Germain (Pierre Marie), französischer Kunst-Schriftsteller, geb. zu Paris 19. Februar 1754, gest. daselbst 11. April 1842.

Gaultier (Charles), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1590, gest. daselbst 16. September 1666.

Gaultier (Claude Antoine François Jaquemer), französischer Prälat, geb. zu Arbosa (?) (Diöcese Besançon) im J. 1707, Bischof von Luçon seit 4. April 1759, gest. auf dem Schlosse Châteauroux, bei Luçon, 27. October 1775.

Gaultier (Aloysius Édouard Camille), italienischer Pädagog, geb. zu Asti (Piemont) um 1745, gest. zu Paris 18. September 1818.

Gaultier oder **Gautier** (Jacques), französischer Arzt, geb. zu Gallargues (Gard) um 1645, gest. zu Berlin im J. 1715.

Gaultier de Claubry (Charles Emmanuel Simon), französischer Chirurg, geb. zu Paris 25. December 1785, gest. daselbst 24. December 1855.

Gaultier de Claubry (Henri François), Bruder des Charles Emmanuel Simon G. de C. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris 21. Juli 1792.

Gaultier-Garguille (Hugues Guerin, genannt), französischer Komiker, geb. in der Normandie um 1574, gest. zu Paris um 1634.

Gaultruche oder **Gautruche** (Pierre, nach Andern Denis), französischer Jesuit und Humanist, geb. zu Orléans (Loiret) im J. 1692, gest. zu Caen (Calvados) 30. Mai 1681.

Gaum (Johann Ferdinand), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Calw (Württemberg), geb. zu Herrenberg (Württemberg) 15. October 1738, gest. zu Calw 16. November 1814.

Gaupp (Ernst Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Klein-Gaffron (Schlesien) 31. Mai 1796, gest. zu Breslau 10. Juni 1859.

Gaupp (Jakob), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath in Breslau, geb. zu Breslau 13. Februar 1767, gest. daselbst 19. August 1823.

Gauss (Karl Friedrich), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Braunschweig 23. April 1777, gest. zu Göttingen 23. Februar 1855.

Gaussens (N... N..., Chevalier de), französischer Gesandter am Hofe Friedrich's des Grossen (s. d.), und später am Hofe Gustav's III. von Schweden (s. d.), geb. zu Béziers 25. Juli 1747, gest. zu Paris 23. März 1844 (?).

Gaussin (Jeanne Catherine Gaussem, genannt), französische Schauspielerin, geb. zu Paris 25. December 1711, gest. zu La Villette 6. Juni 1767.

Gauteron (Antoine), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) 2. October 1660, gest. daselbst 12. Juli 1737.

Gautherot (Claude), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris um 1770, gest. daselbst im J. 1825.

Gautherot (Nicolas), französischer Musikgelehrter und Physiker, geb. zu Is-sur-Tille im J. 1753, gest. zu Paris 29. November 1803.

Gauthey (Émiland Marie), französischer Ingenieur, geb. zu Châlons-sur-Saône 3. oder 5. December 1732, gest. zu Paris 14. Juli 1806.

Gauthey (Louis François Frédéric), schweizer Theolog und Schulmann, geb. zu Grandson (Canton Waadt) 8. Mai 1795.

Gauthier (François), französischer Diplomat, geb.

zu Rabodange, bei Falaise, um 1660(?), gest. 13. Juni 1720.

Gauthier (Louis Philibert Augustin), französischer Arzt, geb. zu Saint-Amour (Jura) 24. Mai 1792, gest. zu Lyon 22. November 1852.

Gautier (Théophile), französischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Tarbes (Haute-Pyrénées) 31. August 1808.

Gautieri (Giuseppe), italienischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Novara 5. Juli 1769, gest. daselbst 23. Februar 1833.

Gautran (François), belgischer Theolog, geb. zu Grevelinges im J. 1591, gest. zu Tournay 11. Juli 1669.

Gautzsch (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Döbeln (Sachsen) 12. Februar 1775, gest. zu Leipzig 28. März 1824.

Gava (Antonio), italienischer Prälat, geb. in der Diöcese Ceneda 26. Juni 1795, Bischof von Belluno und Feltre (Mark Treviso) seit 22. Juni 1843, gest. (nach 1848).

Gavagnin (Leonardo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Venedig 18(?) März 1809.

Gavasini (Aloys, Graf), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Bonn im J. 1762, gest. zu Klagenfurt 28. November 1834.

Gavandan, geb. Ducamel (Alexandrine Marie Agathe), französische Schauspielerin, Gemahlin des Jean Baptiste Sauveur G. (s. d.), geb. zu Paris 15. September 1781, Witwe seit 18. Mai 1840, gest. zu Passy, bei Paris, 24. Juni 1850.

Gavandan (Jean Baptiste Sauveur), französischer Schauspieler und Opernsänger, geb. zu Salon (Provence) 8. August 1772, gest. zu Paris 18. Mai 1840.

Gavandan (Jean Sébastien Fulchran Bosquier), französischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu Montpellier (Hérault) 20. Juni 1776, gest. zu Batignolles, bei Paris, 5. August 1843.

Gaveaux (Pierre), französischer Sänger und Opern-Componist, geb. zu Béziers (Languedoc), 5(?) August 1761, gest. zu Passy, bei Paris, 5. Februar 1825.

Gavin (Hector), englischer Arzt, Sanitäts-Commissar während des Krimkrieges, geb. zu London im J. 1815, gest. zu Balaklava (Krim) 21. April 1854.

Gaviniés (Pierre), französischer Musiker, geb. zu Bordeaux (Gironde) 26. Mai 1726, gest. zu Paris 9. oder 19. September 1800.

Gavotti (Giuseppe), italienischer Prälat, geb. 9. September 1743, gest. zu Rom (nach 1794).

Gavre (Marie Alberte, Princesse de), Tochter des N... N..., Prince de G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. August 1752 mit dem Fürsten Maximilien Emmanuel de Hornes (s. d.), Witwe seit 12. Januar 1763, gest. zu Brüssel(?) (Todesjahr unbekannt).

Gawen (Thomas), englischer Theolog, geb. in Glocestershire um 1608, gest. zu London (?) 8. März 1684.

Gay (Claude), französischer Botaniker, geb. zu Draguignan (Var) 18. März 1800.

Gay (Delphine), Tochter der Sophie Marie Françoise Nichault de Lavalette G. (s. d.), französische Dichterin und Schriftstellerin, geb. zu Aachen 26. Januar 1804, verm. seit 1831 mit Emile de Girardin (s. d.), gest. zu Paris 29. Juni 1855.

Gay (John), englischer Dichter, geb. zu Barnstaple (Devonshire), nach Andern zu Exeter, im J. 1688, gest. zu London 4. December 1732.

Gay (Joseph Jean Paul), französischer Architekt, geb. zu Lyon 14. April 1775, gest. daselbst 10. Mai 1832.

Gay (Nicholas), irischer Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Margate 20. September 1803.

Gay (Sophie Marie Françoise Nichault de Lavalette), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 1. Juli 1776, verm. seit 1799 mit N... N... Gay, gest. daselbst 5. März 1852.

Gay de la Tour de la Jonchère (André Louis François), französischer Bühnendichter, geb. 16. November 1784, gest. im Hospitale für Unheilbare zu Paris 24. Februar 1858.

Gay de Vernon (Léonard), französischer Prälat, constitutioneller Bischof des Departements Haute-Vienne, geb. zu Saint-Léonard (Limousin) im J. 1748, gest. auf seinem Landgute Vernon, bei Limoges, 20. October 1822.

Gay de Vernon (Simon François, Baron), Bruder des Léonard G. de V. (s. d.), französischer General, geb. zu Saint-Léonard (Limousin) 24. November 1760, gest. daselbst 26(?) October 1822.

Gay-Lussac (Joseph Louis), französischer Chemiker, geb. zu Saint-Léonard (Limousin) 6. December 1778, gest. zu Paris 9. Mai 1850.

Gayangos (Pasqual), spanischer Orientalist, geb. 21. Juni 1809.

Gayarré (Charles Arthur), nordamerikanischer Geschichtsschreiber, französischer Abkunft, geb. in Louisiana 3. Januar 1805.

Gaye (Johann Wilhelm), holsteiner Kunst-Schriftsteller, geb. zu Schleswig um 1804, gest. zu Florenz 26. August 1840.

Gayl (Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 29. März 1826 mit der Gräfin Maria v. Waldersee (s. d.), gest. (um 1860).

Gayling v. Altheim (Christian Heinrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Geh. Rath und Justizminister, früher Gesandter in Petersburg, geb. 11. October 1743, verm. seit ... mit der Freiin Auguste Wilhelmine v. Berstett (s. d.), gest. zu Petersburg 13. Januar 1812.

Gayling v. Altheim (Friedrich Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Heinrich G. v. A. (s. d.), badischer General-Lieutenant und Gouverneur der Bundesfestung Rastatt, geb. 1. September 1786, verm. 25. August 1831 mit Louise Bresle.

Gayling v. Altheim (Karl Ludwig Reinhard, Freiherr), Sohn des Freiherrn Christian Heinrich G. v. A. (s. d.), badischer Hofmarschall, geb. 16. April 1778, verm. seit ... mit der Freiin Sophie Karoline v. Oberkirch (s. d.), gest. zu Karlsruhe 10. October 1822.

Gayling v. Altheim (Karoline Amalie, Freiin), Tochter des Freiherrn Ludwig Christian Heinrich G. v. A. (s. d.), geb. 6. Juli 1782, verm. 12. Januar 1800 mit Friedrich Ludwig Eustach v. Woellwarth (s. d.), Witwe seit 8. Juli 1820, (Todesjahr unbekannt).

Gayling v. Altheim (Ludwig Christian Heinrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Christian Heinrich G. v. A. (s. d.), badischer Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, geb. 14. December 1775, verm. 22. October 1807 mit der Freiin Juliane v. Saint-André (s. d.), gest. zu Karlsruhe 2. November 1832.

Gayling v. Altheim (N... N... v.), Tochter des N... N... v. G., (Geburtsjahr unbekannt), Maitresse des Pfalzgrafen Karl Christian August von Zweibrücken (s. d.), verm. seit ... mit Ludwig v. Esebeck (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gaymueller (Louise Karoline v.), Tochter des N... N... v. G., geb. zu Wien 19. Juni 1809, verm. 4. Mai 1828 mit dem Grafen Adolph August Friedrich v. Kielmansegge (s. d.), gest. 7. October 1837.

Gayot de Pitaval (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon um 1673, gest. zu Paris im J. 1743.

Gayrard (Raymond), französischer Bildhauer, geb. zu Rodez um 1777, gest. zu Paris 5. oder 10. Mai 1858.

Gaysruk (Franz Sigismund Andreas, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall und commandirender General in Slavonien, (Geburtsjahr unbekannt), gest., unvermählt, im J. 1769.

Gaysruk (Karl Kajetan, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Klagenfurt 7. August 1769, Erzbischof von Mailand seit 16. März 1816, Cardinal seit 23. September 1824, gest. zu Mailand 19. November 1846.

Gaysruk (Karl Joseph, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Johanna Christine v. Auersperg (s. d.), gest. 25. December 1789.

Gayton (Edmund), englischer Philolog, Professor in Oxford, geb. zu London im J. 1609, gest. zu Oxford 12. December 1666.

Gazaignes (Jean Antoine), französischer Kirchen-Geschichtsschreiber, geb. zu Toulouse 23. Mai 1717, gest. daselbst 29. März 1802.

Gazailhan (Jean Baptiste Charles), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux 15. Mai 1811, Bischof von Vannes seit 21. December 1863.

Gazan de la Peyrière (Honoré Théophile Maxime, Comte), französischer General, geb. zu Grasse (Provence) 29. October 1765, gest. zu Paris 12. Juni 1844.

Gazet (Allart), französischer Philolog, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1566, gest. daselbst 26(?) September 1626.

Gazet (Angelin), Bruder des Allart G. (s. d.), französischer Jesuit, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1568, gest. daselbst im J. 1663.

Gazet, latinisirt **Gazaeus** (Guillaume), französischer Theolog und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) im J. 1554, gest. daselbst 25. August 1611.

Gazi (Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Cremona um 1450, gest. zu Padua im J. 1528.

Gazola (Giuseppe), italienischer Arzt, Leibarzt Kaiser Leopold's I. (s. d.), Gründer der Accademia degli Aletofili in Verona, geb. zu Verona im J. 1661, gest. daselbst 14. Februar 1715.

Gazon d'Ourxigné (Sébastien Marie Mathurin), französischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Quimper-Corentin um 1712 (?), gest. zu Paris 19. Juli 1784.

Gazzani (Vincenzo), italienischer Physiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Casale im J. 1839.

Gazzaniga (Giuseppe), italienischer Opern-Componist, geb. zu Verona 10(?) October 1743, gest. daselbst um 1815.

Gazzaniga (Pietro), italienischer Theolog, geb. zu Bergamo 3. März 1722, gest. zu Vicenza 11. December 1799.

Gazzeli di Rossana (N... N..., Conte), italienischer Staatsmann, Gross-Ceremonienmeister des Königs von Sardinien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Turin 11. Februar 1844.

Gazzera (Costanzo), italienischer Schriftsteller, geb. zu Bene (Piemont) im J. 1784, gest. zu Turin(?) 7. Juni 1859.

Gazzioli (Luigi), italienischer Prälat, geb. 4. Mai 1735, Cardinal seit 16. Mai 1803, gest. zu Rom im J. 1809.

Gazzola (Bonaventura), italienischer Prälat, geb. zu Piacenza 21. April 1744, Bischof von Montefiascone, Cardinal seit 3. Mai 1824, gest. zu Montefiascone 29. Januar 1832.

Gazzoli (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Turin 18. März 1774, Bischof von Todi (Kirchenstaat) seit 22. September 1805, Cardinal seit 2. Juli 1832, gest. zu Rom 11. Februar 1858.

Geach (Francis), englischer Arzt und Chirurg, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1724, gest. daselbst 17. Februar 1798.

Geale (Elizabeth), Tochter des Pers G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Baronet Marcus Somerville, Witwe seit 11. Juli 1831, wiederverm. 26. Juli 1841 mit Hugh Fortescue, dritten Earl of Fortescue (s. d.), abermals Witwe seit 14. September 1861.

Gebauer, bekannt u. d. Pseudonym **Rebau** (Christian August), deutscher Schriftsteller, württembergischer Hofrath, geb. zu Knobelsdorf, bei Waldheim (Sachsen), 28. August 1792, gest. zu Tübingen 15. November 1852.

Gebauer (Christian Samuel), deutscher Arzt, Professor in Erlangen, geb. zu Goldberg (Schlesien) 1. November 1716, gest. zu Bayreuth 18. September 1764.

Gebauer (Franz Xaver), deutscher Musiker, Chordirector an der Augustiner Hofpfarrkirche in Wien, Gründer der Concerts spirituels, geb. zu Eckersdorf (Grafschaft Glatz) im J. 1784, gest. zu Wien 13. December 1822.

Gebauer (Georg Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, Professor in Göttingen, geb. zu Breslau 26. October 1690, gest. zu Göttingen 27. Januar 1773.

Gebauer (Henrike), Tochter eines Stallmeisters und Gemahlin des Grafen Wilhelm Ludwig von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), seit 1726 geadelt zur Frau v. Brockenburg, (Todesjahr unbekannt).

Gebauer (Johann Christian Ehrenfried), deutscher Arzt, Physikus des Fürstenthums Liegnitz, geb. zu Probsthayn 11. April 1742, gest. (nach 1796).

Gebauer (Tobias Ehrenfried), deutscher Theolog, Pastor an der Hauptkirche Sanct-Peter und Paul in Liegnitz, geb. zu Goldberg (Schlesien) 17. August 1714, gest. zu Liegnitz 16. Juni 1781.

Gebel (Franz Xaver), deutscher Opern-Componist, Kapellmeister am Leopoldstädter Theater in Wien, später in Pesth und in Lemberg, zuletzt Klavierlehrer in Moskau, geb. zu Fürstenau, bei Breslau, im J. 1787, gest. zu Moskau (?) (Todesjahr unbekannt).

Gebert (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Justizrath, früher Staatsanwalt in Leipzig, geb. zu Olbernhau 6. August 1811.

Gebhard (Janus), deutscher Hellenist, Professor in Groningen, geb. zu Schwartzhofen, bei Neuburg (Ober-Pfalz), 8. Februar 1592, gest. zu Groningen 3. October 1632.

Gebhard (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Röteln, geb. im Dorfe Cisterdingen, bei Tübingen, 28. Januar 1603, gest. zu Röteln 2. September 1686.

Gebhard (Johann Georg), deutscher Theolog, preussischer Kirchenrath und Pastor an der Jerusalemskirche in Berlin, geb. zu Berlin 8. Februar 1743, gest. daselbst 22. September 1807.

Gebhard, geb. Stein (Maria Hedwig), deutsche Opernsängerin, Mitglied der Petersburger Hofbühne, geb. im J. 1788(?), gest. zu Moskau 25. Februar 18..

Gebhard (Richard), deutscher Arzt, geb. zu Pos.. 11. Januar 1802.

Gebhardi (Georg Christoph), deutscher Mathematiker, Professor in Greifswald, geb. zu Braunschweig 9. Januar 1667, gest. zu Greifswald 19. December 169.

Gebhardi (Johann Ludwig Levin), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Braunschweig 19. Mai 16.., gest. zu Lüneburg (?) 10. November 1764.

Gebhardi (Ludwig Albrecht), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der Ritter-Akademie in Lüneburg, geb. zu Lüneburg 13. April 1735, gest. daselbst 26. October 1802.

Gebhardt (Adam Gottlieb), deutscher Publicist, k. sächsischer Hofrath und Geh. Kabinets-Archivar, geb. zu Naumburg an der Saale 5. Mai 1761, gest. zu Dresden 15. November 1831.

Gebhardt (Ludwig Albrecht), deutscher Geschichtsschreiber, grossbritannischer Hofrath, Bibliothekar und Historiograph des Hauses Braunschweig, geb. zu Lüneburg 13. April 1735, gest. zu Hannover 26. October 1802.

Gebler (Tobias Philipp, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller, k. k. wirkl. Geh. Rath und Vice-Kanzler der böhmischen Hofkanzlei, geb. zu Zeulenroda (Reuss) 2. December 1726, gest. zu Wien 9. October 1786.

Gebsattel (D... J..., Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. um 1722, Bischof von Siga in part. und Weihbischof von Würzburg seit ..., gest. zu Würzburg 12. Juli 1788.

Gebsattel (Johann Philipp v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 4. Februar 1599, gest. zu Bamberg 26. Juni 1609.

Gebsattel (Lothar Karl Anselm, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Würzburg 22. Januar 1761, Erzbischof von München-Freysing seit 25. Mai 1818, gest. zu Mühldorf 1. October 1846.

Gebser (August Rudolph), deutscher Theolog, Professor in Königsberg, geb. zu Tauchardt (Thüringen) 19. Januar 1801.

Gechter (Jean François Théodore), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1796, gest. daselbst 14(?) December 1844.

Ged (William), schottischer Typograph, geb. zu Edinburgh im J. 1690, gest. daselbst 19. October 1749.

Geddes (Alexander), schottischer Theolog und Dichter, geb. zu Arradowl (Banfshire) 4. September 1734, gest. zu London 26. Februar 1802.

Geddes (Andrew), schottischer Maler, geb. zu Edinburgh um 1789, gest. zu London 5. Mai 1844.

Gedike (Friedrich), deutscher Theolog und Schulmann, preussischer Consistorial- und Schulrath, geb. zu Boberow an der Priegnitz (Mark Brandenburg) 15. Januar 1755, gest. zu Berlin 2. Mai 1803.*)

Gedicke (Karl Emil), Sohn des Friedrich G. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 4. September 1796.

Gedike (Ludwig Friedrich Gottlob), Bruder des Friedrich G. (s. d.), deutscher Pädagog, geb. zu Boberow an der Priegnitz (Mark Brandenburg) 22. October 1761, gest. zu Breslau 9. Juli 1838.

Gedike, latinisirt Gediccus (Simon), deutscher Theolog, kurbrandenburgischer Hofprediger, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, im J. 1552, gest. zu Berlin 5. October 1631.

Gee (Edward), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lancaster(?) 26. Mai 1660.

Gee (Edward), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1811, gest. zu Madeira 12. Juli 1850.

Geefs (Guillaume), belgischer Bildhauer, geb. zu Antwerpen 10. September (oder November) 1806.

Geefs (Jean), belgischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 10(?) Mai 1860.

Geel (Jakobus), holländischer Philolog, Professor und erster Bibliothekar in Leyden, geb. zu Amsterdam im J. 1789.

Geel (Louis van), belgischer Bildhauer, geb. zu Mecheln im J. 1789, gest. daselbst 28. Mai 1852.

Geelmuyden (Christian Thorber Hegge), norwegischer Mathematiker, Physiker und Chemiker, geb. zu Drontheim 16. October 1816.

Geelmuyden (Ivar Christian Sommerschild), Bruder des Christian Thorber Hegge G. (s. d.), norwegischer Geograph, Oberlehrer an der gelehrten Schule in Frederikshald, geb. zu Drontheim 8. April 1819.

Geer (Carl, Freiherr de), schwedischer Naturforscher, geb. 10. Februar 1720, gest. zu Stockholm 8. März 1778.

Geer (Hedwig Ulrike, Freiin de), Tochter des Freiherrn Carl de G. (s. d.), geb. 12. Juli 1752, verm. 7. Januar 1774 mit dem Grafen Friedrich Karl v. Dohna (s. d.), Witwe se 20. November 1784, (Todesjahr unbekannt).

Geer (Lodewijk de), holländischer Handelsherr, geb. zu Amsterdam(?) 17. November 1587, gest. zu Stockholm 19. Juli 1652.

Geer (Louis Gerhard, Freiherr de), Sohn des Feldmarschalls Gerhard, Freiherrn de G., schwedischer Rechtsgelehrter und Justizminister, geb. auf dem väterlichen Gute Finspang 18. Juli 1818.

Geffken (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, hamburgischer Minister-Resident in Berlin, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Juli 1860 mit Karoline Immermann (s. d.).

Geffken (Johannes), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hamburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 2. October 1864.

*) Er verschwieg seinen Geburtstag, um langweiligen Gratulanten aus dem Wege zu gehen.

Geffrard (Fabre), Präsident der Republik Hayti, geb. zu l'Anse-à-Veau, auf Hayti, 19. September 1806, vom Kaiser Faustin Soulouque (s. d.) zum Herzoge von La Tabarra ernannt, Nachfolger desselben seit 15. Januar 1859.

Gegel (Georg Jakob), deutscher Publicist, württembergischer Hofrath und Kabinetssecretair in Stuttgart, geb. zu Dieffenbach (Württemberg) 1. Juni 1723, gest. zu Stuttgart (nach 1796).

Gegenbauer (Anton), deutscher Frescomaler, geb. zu Wangen (Württemberg) um 1812(?).

Gegöe (Alexius), ungarischer Franziskaner-Mönch, geb. zu Csik-Tapolcsa (Szekler-Land) 25. März 1805, gest. 9. October 1844.

Gehe (Eduard Heinrich), Sohn des Heinrich Christian G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, hessen-darmstädter Hofrath und k. sächsischer Censor in Dresden, geb. zu Dresden 1. Februar 1795, gest. daselbst 13. Februar 1850.

Gehe (Heinrich Christian), deutscher Theolog, Superintendent in Oschatz, geb. zu Dresden 3. April 1752, gest. zu Oschatz 4. September 1807.

Gehlen (Adolph Ferdinand), deutscher Chemiker, geb. zu Bütow 5. September 1775, gest. zu München 15. Juli 1815.

Gehler (Johann August Otto), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Criminalrichter in Leipzig, geb. zu Leipzig 16. Juni 1762, gest. daselbst 14. August 1822.

Gehler (Johann Karl), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Görlitz 17. Mai 1732, gest. zu Leipzig 6. März 1796.

Gehler (Johann Samuel Traugott), Bruder des Johann Karl G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Beisitzer des Oberhofgerichts und Rathsherr in Leipzig, geb. zu Görlitz 1. November 1751, gest. zu Leipzig 16. October 1795.

Gehler (Johann Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Numismatiker, geb. zu Sohrneundorf 23. April 1696, gest. zu Görlitz 29. August 1765.

Gehler (Michael), deutscher Arzt, geb. zu Görlitz 4. October 1587, gest. daselbst 2. März 1619.

Gehren (Karl Christian), deutscher Theolog, Pastor in Felsberg (Kurhessen), geb. zu Marburg 8. October 1763, gest. zu Felsberg 6. Februar 1832.

Geib (Georg Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, Advocat in Zweibrücken, geb. zu Lambsheim (Rhein-Bayern) 15. Januar 1804, gest. daselbst 1. November 1834.

Geib (Karl Gustav), Bruder des Georg Ferdinand G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Lambsheim (Rhein-Bayern) 12. August 1808, gest. zu Tübingen 23. März 1864.

Geibel (Emanuel), Sohn des Joseph G. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Lübeck 18. October 1815.

Geibel (Heinrich Lorenz), deutscher Physiker, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 25. September 1643.

Geibel (Joseph), deutscher Theolog, geb. zu Lübeck (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. Juli 1853.

Geier (Georg Franz), deutscher Arzt, bayerischer Regierungsrath, geb. zu Friesenhausen (Franken) 9. Februar 1773, (Todesjahr unbekannt).

Geier (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Regierungs- und Hofrath, geb. zu Regensburg 28. März 1628, gest. zu Heidelberg im J. 1679.

Geier (Martin), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig 24. April 1614, gest. zu Freiberg 22. August 1681.

Geiger (Abraham), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 24. Mai 1810.

Geiger (Andreas), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 29. Juli 1773, gest. daselbst 29. October 1856.

Geiger (Christoph Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, anhalt-bernburgischer Hofrath und Professor in Marburg, geb. zu Nürnberg 23. März 1712, gest. zu Marburg 7. September 1767.

Geiger (Constanze), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1862 mit dem Prinzen Leopold Franz Julius von Sachsen-Koburg-Gotha (s. d.).

Geiger (Franz Tiburtius), deutscher Theolog, Chorherr am Collegiatstifte Sanct-Leodegard in Luzern, geb. zu Harding, bei Regensburg, 16. Mai 1755, gest. zu Luzern 8. Mai 1843.

Geiger (Johann Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Altdorf 20. Januar 1638, gest. daselbst 6. Juni 1685.

Geiger (Johann Burkhard), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Hofrath und Professor in Erlangen, geb. zu Nürnberg 5. Februar 1743, gest. zu Erlangen 12. September 1809.

Geiger (Joseph), deutscher Componist, Musiklehrer des Kaisers Franz Joseph II. von Oesterreich (s. d.), geb. zu Wien im J. 1814, gest. daselbst 9. December 1861.

Geiger (Karl Joseph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 14. December 1822.

Geiger (Peter Johann Nepomuk), deutscher Geschichtsmaler und Kunstschnitzer, geb. zu Wien um 1800.

Geiger (Philipp Lorenz), deutscher Arzt und Philosoph, Professor in Heidelberg, geb. im Dorfe Freinsheim, bei Frankenthal (Rheinpfalz), 30. August 1785, gest. zu Heidelberg 19. (nicht 21.) Januar 1836.

Geiger (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. März 1861.

Geijer (Erik Gustaf), schwedischer Geschichtsschreiber, Professor in Upsala, geb. zu Ransätten (Wermeland) 12. Januar 1783, gest zu Upsala 13. oder 24. April 1847.

Geiler, siehe **Geyler v. Keysersberg** (Johann).

Geinitz (Hans Bruno), deutscher Geognost, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Altenburg 16. October 1814.

Geisau (Anton Ferdinand, Edler v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hochstädt an der Donau (Neupfalz) 19. December 1746, gest. zu Wien 25. August 1809.

Geiseler (Eduard Ferdinand), deutscher Arzt, preussischer Medizinalrath, geb. zu Stettin 20. September 1781, gest. zu Danzig 6. April 1837.

Geisheim (Karl Wilhelm), deutscher Dichter und Schriftsteller, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 6. September 1784, gest. daselbst 30. Januar 1847.

Geishuettner (Joseph), deutscher Theolog, geb. zu Gmunden (Ober-Oesterreich) im J. 1764, gest. daselbst 5. Januar 1805.

Geisler (Friedrich), deutscher Bibliograph, geb. zu Leipzig(?) 26. Oct. 1636, gest. daselbst 11. April 1679.

Geisler (Johann Daniel), deutscher Theolog, Pastor primarius in Görlitz, geb. 30. April 1680, gest. zu Görlitz 7. Februar 1760.

Geisler (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter(?), Rathsherr in Görlitz, geb. zu Görlitz 19. Februar 1733, gest. daselbst 13. Januar 1797.

Geismar (Juliane Dorothea v.), Tochter des Hans Dietrich v. G., geb. zu Halle 30. März 1676, verm. 28. Juni 1693 mit dem Reichsgrafen Heinrich I. v. Bunau (s. d.), gest. zu Seuselitz 17. Juli 1745.

Geismar (Theodor, Baron v.), russischer General der Cavalerie, General-Adjutant des Kaisers Nikolaus Pawlowitsch von Russland (s. d.), Mitglied des Militair-Conseils, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 10. Mai 1848.

Geiss (Johann Michael), deutscher Theolog, Pastor in Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 20. Juli 1681, gest. daselbst 10. October 1728.

Geissel (Johannes v.), deutscher Prälat, geb. zu Gimeldingen, bei Speyer, 4. Februar 1796, Erzbischof von Köln seit 14. October 1845, Cardinal seit 30. September 1850, gest. zu Köln 8. September 1864.

Geissler (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher, geb. um 1730, gest. im J. 1808.

Geissler (Johann Gottfried), deutscher Schulmann, sachsen-gothaischer Hofrath und Director der öffentlichen Bibliothek, früher Rector des Gymnasiums in Gotha, dann Rector der Fürstenschule in Schulpforta, bei Naumburg, geb. zu Langenau (Lausitz) 14. Juni 1726, gest. zu Gotha 2. September 1800.

Geissler (Karl), deutscher Orgel-Componist, Organist in Elster, früher in Zschopau, geb. zu Mulda (Sachsen) 28. April 1802.

Geissler (Karl Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, Göttingen und zuletzt in Wittenberg, geb. zu Schulpforta, bei Naumburg, 12. Mai 1742, gest. zu Wittenberg 4. November 1789.

Geist (Eduard), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Giessen, geb. zu Nidda (Hessen-Darmstadt) 22. Juli 1803.

Geist (Gebhard), deutscher Benedictiner-Mönch und Philosoph, geb. zu Luttenberg (Steiermark) im J. 1726, gest. daselbst 28. März 1798.

Geitthner (Benjamin), deutscher Theolog, Consistorialrath und Superintendent in Weyda, geb. zu Wittgensdorf, bei Chemnitz, 19. December 1749, gest. zu Weyda 18. Januar 1829.

Geitner (Ernst August), deutscher Techniker, Erfinder des Argentans, geb. zu Gera 12. Juni 1783, gest. zu Schneeberg (Sachsen) 24. October 1852.

Gelasius I., 50ster Papst, Nachfolger des Papstes Felix III. (s. d.) seit 492, gest. 21. November 496.

Gelasius II., 163ster Papst, Nachfolger des Papstes Pasqual II. (s. d.) seit 25. Januar 1118, gest. im Kloster zu Clugny 29. Januar 1119.

Gelbke (C... H... v.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Obrist-Lieutenant, geb. um 1783, gest. zu Weimar im J. 1840.

Gelbke oder Gelpke (Johann Heinrich), deutscher Theolog, sachsen-gothaischer Oberconsistorialrath, geb. zu Beneckenstein (Grafschaft Hohenstein) 3. Juni 1746, gest. zu Gotha 26. August 1822.

Gelée, bekannter u. d. Namen **Claude Lorrain** (Claude), französischer Landschaftsmaler, geb. zu Chamagne, bei Charmes-sur-Moselle (Lothringen), im J. 1600, gest. zu Rom 21. November 1682 (nicht 1678, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Gelée (François Antoine), französischer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris 13. Mai 1796.

Gelinek (Guillaume), französischer Musiker, böhmischer Abkunft, geb. zu Paris im J. 1767, gest. daselbst um 1835.

Gelinek, genannt **Cervetti** (Hermann Anton), böhmischer Componist, geb. zu Horzeniowecz 8. August 1709, gest. in Italien 5. December 1779.

Gelinek (Joseph), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Selcz 3. December 1758, gest. zu Wien 13. April 1825.

Gell (William), englischer Archäolog, geb. zu Hopton (Derbyshire) im J. 1777, gest. zu Neapel 4. Februar 1836.

Gellatly (James), englischer Arzt, geb. im J. 1797, gest. zu Sevenoaks 31. Januar 1848.

Geller (Johann Hermann), deutscher Arzt, geb. im J. 1788, gest. zu Neusalza (Ober-Lausitz) 4. August 1827.

Geller (Matthias), deutscher Pädagog, geb. 8. December 1573, gest. zu Altdorf 15. November 1620.

Gellert (Christian Fürchtegott), deutscher Fabeldichter, geb. zu Haynichen (Sachsen) 4. Juli 1715, gest. zu Leipzig 13. December 1769.

Gellert (Christlieb Ehregott), Bruder des Vorigen, deutscher Metallurgist, geb. zu Haynichen (Sachsen) 11. August 1713, gest. zu Freiberg 13. Mai 1795.

Gellibert des Seguins (Nicolas Prosper), französischer General, geb. zu Ronsenac im J. 1788, gest. (nach 1860).

Gellibrand (Henry), englischer Astronom, geb. zu London 17. November 1597, gest. daselbst 26. Februar 1637.

Gelliot (Annibal), französischer Jesuit, geb. zu Grenoble (Isère) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. September 1639.

Gells (Robert), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Cambridge, geb. im J. 1595, gest. zu Pampisford (Norfolkshire) 20. März 1665.

Gelpke (Friedrich Christian), deutscher Theolog, Pastor in Wermsdorf (Sachsen), geb. zu Delitzsch, bei Halle, 4. October 1773, gest. zu Wermsdorf 5. Mai 1845.

Gelpke (H... C... L...), niederländischer Arzt, geb. im J. 1800, gest. zu Gorichem 23. Juni 1848.

Gelzer (Johann Heinrich), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Schaffhausen 17. October 1813.

Gémeau (Auguste Pierre Walbourg), französischer General, geb. zu Paris 4. Januar 1790, Oberbefehlshaber der französischen Occupationsarmee in Rom im J. 1850, Mitglied des Senats seit 1852.

Geminiani (Francesco), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lucca um 1680, gest. zu Dublin 17. September 1762.

Gemma (Cornelis), Sohn des Rainer G. (s. d.), holländischer Arzt und Astronom, Professor in Löwen, geb. zu Löwen 28. Februar 1535, gest. daselbst 12. October 1577.

Gemma (Rainer), holländischer Arzt, Professor in Löwen, geb. zu Dockum (Ost-Friesland) 8. December 1508, gest. zu Löwen 26. Mai 1555.

Gemmingen (Amalie Auguste Louise, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G. (s. d.), geb. 16. April 1826, verm. 25. October 1855 mit dem Grafen Albert Franz Karl v. Hennin (s. d.).

Gemmingen (Eberhard, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant von Luxemburg, geb. im J. 1688, gest. zu Luxemburg 3. Januar 1769.

Gemmingen (Eberhard Friedrich, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungs-Präsident, geb. 5. November 1726, gest. zu Stuttgart 19. Januar 1791.

Gemmingen (Johann Konrad v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürstbischof von Eichstädt seit 28. April 1595, gest. 7. November 1612.

Gemmingen (Sigismund, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Feldzeugmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. Februar 1765 mit der Reichsgräfin Maria Franziska Xaveria v. Althann (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gemmingen (Theresia Karoline Walpurgis, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G. (s. d.), geb. 24. Februar 1803, verm. 27. November 1834 mit dem Grafen Karl Ludwig Kasimir v. Gravenreuth (s. d.), Witwe seit 22. October 1865.

Gemmingen-Bonfeld (Louise Charlotte Emilie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Philipp Albrecht v. G.-B. (s. d.), geb. 3. Mai 1821, verm. seit ... mit dem Freiherrn Karl v. Waechter-Spittler (s. d.).

Gemmingen-Bonfeld (Philipp Albrecht, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ludwig Eberhard v. G.-B. (s. d.), württembergischer General-Major, geb. 10. April 1781, verm. 2. Juni 1816 mit Emilie v. Rauch, Witwer seit 8. October 1821, wiederverm. 30. März 1826 mit Karoline v. Luetzow, gest. zu Stuttgart 16. April 1852.

Gemmingen-Guttenberg (Elisabeth, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G.-G., geb. 2. October 1789, verm. 24. Februar 1824 mit dem Reichsfreiherrn Johann Friedrich Cotta v. Cottendorf (s. d.), Witwe seit 29. December 1832, wiederverm. 28. April 1835 mit dem Freiherrn Ernst Eugen v. Huegel (s. d.), abermals Witwe seit 30. März 1849, gest. zu Kirchheim unter Teck 21. Februar 1859.

Gemmingen-Guttenberg (Louise Ernestine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G.-G., geb. 20. October 1782, verm. seit 1807 mit dem Freiherrn Ernst Eugen v. Huegel (s. d.), gest. zu Kirchheim unter Teck im J. 1834.

Gemmingen-Hornberg (Friederike, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Ernst v. G.-H., Obersthofmeisterin der verwitweten Grossherzogin Sophie von Baden (s. d.), geb. 5. October 1803, verm. 12. Januar 1823 mit dem Reichsfreiherrn Wilhelm Heinrich Karl v. Edelsheim (s. d.), Witwe seit 1. October 1840, gest. (nach 1860).

Gemmingen-Michelfeld (Wilhelm Ludwig, Reichsfreiherr v.), badischer Oberhofmeister der Grossherzogin Sophie (s. d.), Intendant der Hofdomainen und des Hoftheaters in Karlsruhe, geb. 20. Juni 1793, verm. seit ... mit Arsène d'Amelot, gest. zu Karlsruhe 18. November 1858.

Gemuender (Georg), deutscher Violin-Fabrikant, geb. zu Ingelfingen (Württemberg) im J. 1816.

Genassoni (Andrea Benedetto), italienischer Prälat, geb. zu Brescia 1. Februar 1734, Bischof von Rimini seit ..., Bischof von Feltre seit 12. Juli 1779, (Todesjahr unbekannt).

Genast (Eduard Franz), deutscher Schauspieler, Mitglied des grossherzoglichen Hoftheaters in Weimar, geb. zu Weimar 15. Juli 1797, verm. 14. Mai 1820 mit Karoline Christine Boehler (s. d.), Witwer seit 15. April 1860, gest. zu Wiesbaden 3. August 1866.

Genberg (Carl Jonas), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Arnäs (Wester-Norrlands Län) 20. December 1795.

Genberg (Paulus), schwedischer Prälat, geb. in Odensa (Jemtland) 13. April 1811, Bischof von Calmar seit 3. April 1852.

Gence (Jean Baptiste Modeste), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 15. Juni 1755, gest. daselbst 17. April 1840.

Genczy-Mihalfalva (Ferencz v.), k. k. General-Major, geb. im J. 1772, gest. zu Zsolcza, bei Miskolcz, 31. Mai 1851.

Gendebien (Alexandre Joseph Sébastien), belgischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Mons (Hainaut) im J. 1789.

Gendrin (Augustin Nicolas), französischer Arzt, geb. zu Châteaudun (Eure-et-Loire) 6. oder (nach Callisen) 16. December 1796.

Gendron (Arsène Pierre Jean Baptiste), Sohn des Pierre André G. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu La Chatre 21. Januar 1798.

Gendron (Auguste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1818.

Gendron (Claude Deshayes), französischer Arzt, geb. zu Voves (Eure-et-Loire) um 1664, gest. zu Auteuil, bei Paris, 3. September 1750.

Genée (Friedrich), deutscher Schauspieler, Mitglied des Königstädter Theaters in Berlin, später Director des Stadttheaters in Danzig, geb. zu Königsberg 24. Juni 1795, gest. zu Danzig 10. März 1856.

Genée (Ottilie), Tochter des Friedrich G. (s. d.), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden 4. August 1826.

Genée (Richard), Sohn des Friedrich G. (s. d.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Danzig 7. Februar 1823.

Genée (Rudolph), Sohn des Friedrich G. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 12. December 1824.

Genelli (Bonaventura), deutscher Historienmaler, geb. zu Berlin im J. 1801.

Genelli (Christoph), Bruder des Bonaventura G. (s. d.), deutscher Jesuit und Dichter, geb. zu Berlin 24. April 1800, gest. zu Cincinnati (Nordamerika) 12. oder 17. Juli 1850.

Genelli (Johann), deutscher Architekt, geb. im J. 1792, gest. auf dem Gute Madlitz 3. December 1823.

Generali (Pietro), italienischer Componist, Dom-Kapellmeister in Novara (Piemont), geb. zu Rom 4. October 1783, gest. zu Novara 3. November 1832.

Genersich (Christian), ungarischer Topograph und Mineralog, geb. zu Käsmark im J. 1756, gest. daselbst 9. März 1826.

Genersich (Johann), Bruder des Christian G. (s. d.), ungarischer Geschichtsschreiber, Professor in Wien, geb. zu Käsmark 15. August 1761, gest. zu Wien 18. Mai 1823.

Genest (Charles Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 17. October 1639, gest. daselbst 21 (?) November 1719.

Genest (Edmond Charles), französischer Diplomat, Gesandter in Petersburg, später im Haag, geb. zu Versailles um 1766, gest. zu Schodack (Grafschaft Rensselaer) 25 (?) Juli 1834.

Genest (Marc), französischer Theolog, geb. zu Cunault (Maine) 10. Januar 1617, gest. zu Tours (Indre-et-Loire) 23. Februar 1696.

Genet (François), französischer Prälat, geb. zu Avignon (Vaucluse) 16. October 1640, Bischof von Vaison seit 1685, gest. 17. October 1702.

Geneys (Mathieu, Comte des), italienischer Staatsmann, sardinischer Admiral, Marschall und Staats-Minister, geb. zu Chaumont, bei Susa, 15. October 1763, gest. zu Genua 8. Januar 1839.*)

Genga (Annibale della), siehe **Leo XII.**

Genga (Bartolommeo), italienischer Architekt, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) um 1518, gest. zu Malta im J. 1558.

Genga (Bernardino), italienischer Arzt, geb. im Herzogthume Urbino um 1655, gest. zu Rom (?) 7. April 1734.

Genga (Girolamo), italienischer Architekt, Maler und Bildhauer, geb. zu Urbino um 1476, gest. daselbst im J. 1551.

Genga-Sermattei (Gabriello della), italienischer Prälat, geb. zu Assisi 4. December 1801, Erzbischof von Ferrara und Legat in Urbino, Cardinal seit 1. Februar 1836, gest. zu Rom 10. Februar 1861.

Gengis-Khan, Kaiser der Mongoley, geb. um 1164, gest. 24. August 1227.

Génin (François), französischer Philolog, geb. zu Amiens (Somme) 16. Februar 1803, gest. zu Paris 20. Mai 1856.

Génin (Jean Louis), französischer Schriftsteller, geb. im Schlosse Petit-Mont, bei Bourgoin (Isère) um 1798, gest. daselbst im J. 1839.

Geniset (François Joseph), französischer Philolog, geb. zu Mont-sous-Vaudrey, bei Dôle, im J. 1769, gest. zu Besançon (Doubs) 21. Juli 1837.

Genlis (Stéphanie Félicité Ducrest de Sainte-Aubin, Comtesse de), französische Schriftstellerin, geb. zu Champcéri, bei Autun, 25. Januar 1746, gest. zu Paris 31. December 1830.

Gennari (Bartolommeo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cento um 1592, gest. zu Bologna im J. 16..

Gennari (Benedetto), Sohn des Ercole B. (s. d.), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cento um 1633, gest. daselbst im J. 1715.

Gennari (Cesare), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cento um 1642, gest. zu Bologna im J. 1688.

Gennari (Ercole), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Cento um 1598, gest. zu Bologna im J. 1658.

Gennari (Giuseppe), italienischer Geschichtsforscher, geb. zu Padua um 1720, gest. daselbst 31. Dec. 18..

Gennaro (Giuseppe Aurelio), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel im J. 1701, gest. daselbst 25. August 1761.

Gennaro (Pietro de), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 29. Juni 1705, Bischof von Cava seit 5. August 1765, (Todesjahr unbekannt).

Gennep (A... van), holländischer Staatsminister, früher Präsident der ersten Kammer der General-staaten, geb. im J. 1766, gest. im Haag 5. Juli 18..

Gennep (Wilhelm v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1. November 1349, gest. zu Köln 15. September 1362.

Gennes (Henri Anne Daniel de), französischer Jesuit, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 28. November 16.., gest. zu Paris um 1750.

Gennes (Julien René Benjamin de), Bruder des Henri Anne Daniel de G. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Vitré 16. Juni 1687, gest. zu Semerd.. 18. Juni 1748.

Gennes (Pierre de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Chartres (Seine-Inférieure) um 1700, gest. zu Paris im J. 1759.

Genneté, nicht **Genté** (Claude Léopold), französischer Physiker und Mechaniker, geb. zu Eulmont bei Nancy, 3. Januar 1706, gest. zu Nancy (Meurthe) 21. April 1782.

Genod (Michel Philibert), französischer Genremaler, geb. zu Lyon 20. September 1796.

Genouard (Louis Paul), dänischer General-Major, Commandeur des schleswigischen Jäger-Corps, früh..

*) Didot's N. B. G. lässt ihn am 1. Juli 1831 sterben.

Commandant der Festung Kronborg, geb. im J. 1780, gest. zu Kopenhagen 14. Juni 1857.

Genoude (Antoine Eugène de), französischer Publicist, Redacteur der „Gazette de France“, geb. zu Montélimard 8(?) Februar 1792, gest. zu Hyères 17. oder 19. April 1849.

Genoux (Claude), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Sigismond, bei Turin, 19. März 1811.

Genovesi (Antonio), italienischer Philosoph, geb. zu Castiglione, bei Salerno (Königreich Neapel), 1. November 1712, gest. zu Neapel 20. November 1769.

Gensbein (Johann), deutscher Chronist, geb. zu Limburg um 1318, gest. daselbst im J. 1402.

Genovefa (die heilige), Schutzpatronin von Paris, geb. zu Nanterre um 423, gest. zu Paris 3. Januar 512.

Genovefa von Brabant (die heilige), Gemahlin des Pfalzgrafen Siegfried von Offtendick, (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 750.

Gensel (Christian Elieser), deutscher Theolog, Superintendent in Glauchau, geb. zu Annaberg (Sachsen) im J. 1735, gest. zu Glauchau 11. October 1797.

Genserich oder Giserich, Bastard des Königs Godegisel, König der Vandalen (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Bruder Gonderich im J. 427, gest. 25. Januar 477.

Gensichen (Johann Friedrich), deutscher Philosoph, zweiter Bibliothekar an der Schlossbibliothek in Königsberg, geb. zu Driesen (Neumark) im J. 1759, gest. zu Königsberg 7. September 1807.

Gensicke (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Wermsdorf, bei Hubertusburg (Sachsen), geb. zu Düben 2. Mai 1728, gest. zu Wermsdorf 18. September 1803.

Gensicken, geb. **Herz** (Wilhelmine), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Weimar 7. März 1779, gest. zu Dresden 15. Juni 1822.

Gensler (Jakob), deutscher Genremaler, geb. zu Hamburg 21. Januar 1808, gest. daselbst 26. Januar 1845.

Gensler (Wilhelm Anton Friedrich), deutscher Theolog, sachsen-koburgischer Geh. Kirchenrath und General-Superintendent in Koburg, geb. zu Ostheim, bei Eisenach, 7. März 1790, gest. zu Koburg 20. Januar 1858.

Gensonné (Armand), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bordeaux (Gironde) 10. August 1758, guillotinirt zu Paris 31. October 1793.

Gensler (Johann Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, badischer Hofrath und Professor in Heidelberg, Beisitzer des Schöppenstuhls und des Hofgerichts, geb. zu Ostheim, bei Eisenach, 14. September 1767, gest. zu Heidelberg 18. November 1821.

Gent (Thomas), englischer Archäolog, geb. zu York im J. 1691, gest. daselbst 17. Mai 1778.

Genth (Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, Criminalrichter in Wiesbaden, geb. zu Kieburg (Nassau) 6. März 1803, gest. zu Wiesbaden 16. Juli 1844.

Gentil (André Antoine Pierre), französischer Agronom, geb. zu Pesmes (Franche-Comté) um 1730, gest. zu Paris im J. 1800.

Gentil (Jean Baptiste Joseph, Chevalier), französischer Offizier und Reisender in Hindostan, geb. zu Bagnols 25. Juni 1726, gest. daselbst 15. Februar 1799.

Gentil de Chavagnac (Marie Joseph), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1772, gest. zu Passy, bei Paris, 27. Mai 1846.

Gentile (Filippo), italienischer Prälat, geb. zu Biscari (Diocese Troja) 10. Juni 1692, Bischof von Telese seit 20. November 1747, gest. (nach 1766).

Gentile (Giacomo Filippo, Marchese), italienischer Prälat, geb. zu Genua 8. September 1809, Bischof von Novara (Piemont) seit 27. Januar 1843.

Gentili (Antonio Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Rom 9. Februar 1681, Cardinal seit 24. September 1733, gest. zu Rom 13. März 1753.

Gentili (Giovanni Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Sanseverino 17. December 1794, Bischof von Ripatransone seit ..., Bischof von Pesaro (Kirchenstaat) seit 12 April 1847, gest. (vor 1856).

Gentilini (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Spoleto 21. October 1782, Bischof von Rimini (Kirchenstaat) seit 15. April 1835, gest. zu Rimini (um 1845).

Gentilis (Alberico), italienischer Rechtsgelehrter, geb. zu Castello-di-San-Genesio (Mark Ancona) um 1552, gest. zu Oxford (nicht London) 4(?) April 1611.

Gentilis (Giovanni Valentino) italienischer Theolog, geb. zu Cosenza (Königreich Neapel) um 1530, als Ketzer hingerichtet zu Bern 26(?) September 1566.

Gentilis (Roberto), Sohn des Alberico G. (s. d.), englischer Schriftsteller, italienischer Abkunft, geb. zu London im J. 1590, gest. daselbst um 1654.

Gentilis (Scipione), Bruder des Alberico G. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Castello-di-San-Genesio (Mark Ancona) im J. 1563, gest. zu Altdorf(?) 7. August 1616.

Gentillet (Innocent), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Vienne (Dauphiné) um 1540(?), gest. zu Genf um 1595.

Gentilotti (Giovanni Benedetto), tyroler Rechtsgelehrter, geb. zu Trient 11. Juli 1672, gest. zu Rom 20. September 1725.

Gentiluomo (Giovanni), italienischer Gesanglehrer an der k. k. Hofopernschule in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. März 1866.

Gentis (Dominique de), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antwerpen seit 8. Juli 1742, gest. daselbst 5. Juli 1758.

Gentius (Georg), deutscher Orientalist, geb. zu Dahme (Sachsen) im J. 1618, gest. zu Freiberg 19(?) September 1687.

Gentleman (Francis), irischer Schauspieler, geb. zu Dublin 23. October 1728, gest. daselbst 21. December 1784.

Gentleman (Robert), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kidderminster 10. Juli 1795.

Genty de Bussy (Pierre), französischer Staatsmann, Militair-Intendant, geb. zu Choisy um 1796.

Gentz (Friedrich v.) deutscher Publicist, k. k. Hofrath, geb. zu Breslau 8. September 1764, verm. seit 1785 mit Bernhardine v. Gilly, geschieden seit 1786, wiederverm. seit 1800 mit Marianne Meyer, Prinzessin v. Eybenberg (s. d.), Witwer seit 1814, gest. zu Wien 9. Juni 1832.

Genuino (Giulio), italienischer Bühnendichter, geb. zu Neapel (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. April 1856.

Geoffrin (Marie Thérèse), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris 22. April 1715, verm. seit ... mit dem Marquis N... N... de La Ferté-Imbault (s. d.), gest. zu Paris im J. 1791.

Geoffroy I., genannt Grise Gonelle, Graf von Anjou, Sohn des Grafen Foulques des Guten, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater 958, gest. im J. 987.

Geoffroy II., genannt Martel, Graf von Anjou, Sohn des Grafen Foulques Nerra, geb. zu Angers 14. October 1006 oder 1007, verm. 1. Januar 1031 mit der Prinzessin Agnes von Burgund, gest. 14. October 1060.

Geoffroy III., genannt Foulques Réchin, Graf von Anjou, Sohn des Grafen Geoffroy Ferréol, Grafen von Gâtinais, geb. zu Château-Landon 14. April 1043, gest. zu Angers 14. April 1109.

Geoffroy IV., genannt Plantagenet*) oder der Schöne, Herzog von Anjou, Sohn des Herzogs Foulques des Jüngern, geb. 24. August 1113, gest. im Schlosse Loire 7. September 1150.

Geoffroy, Herzog der Bretagne, Sohn König Heinrich's II. von England (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Prinzessin Constanze von Bretagne, gest. zu Paris 19. August 1186.

Geoffroy (Claude Joseph), Bruder des Étienne François G. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris im J. 1685, gest. daselbst 9. März 1752.

Geoffroy (Étienne François), französischer Arzt, geb. zu Paris 13. Februar 1672, gest. daselbst 5. Jan. 1731.

Geoffroy (Étienne Louis), Sohn des Étienne François G. (s. d.), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Paris im J. 1725, gest. zu Fismes, bei Soissons (Ain) 29. März 1811.

Geoffroy (Jean Baptiste), französischer Schriftsteller, geb. zu Charolles im J. 1706, gest. zu Semur (Burgund) 20. September 1782.

Geoffroy (Julien Louis), französischer Kritiker, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1743, gest. zu Paris 26. Januar (oder Februar) 1814.**)

Geoffroy de Bar, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 23. März 1281, gest. zu Rom 21. August 1283.

Geoffroy d'Eu, französischer Prälat, geb. zu Eu um 1190(?), Bischof von Amiens seit 1222, gest. zu Amiens 25. November 1236.

Geoffroy de Lèves, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Chartres seit ..., gest. zu Chartres 24. Januar 1149.

Geoffroy du Loroux, französischer Prälat, geb. zu Loroux (Touraine) um 1098, Erzbischof von Bordeaux seit 1136, gest. zu Bordeaux 18. Juli 1158.

Geoffroy de Monmouth, englischer Geschichtsschreiber, Archidiaconus von Monmouth, geb. um 1100, gest. zu Monmouth im J. 1154.

Geoffroy-Château (Louis Napoléon), Sohn des Marc Antoine G.-C. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Richter beim Civiltribunal in Paris, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) 11. März 1803.*)

Geoffroy-Château (Marie Antoine), Onkel des Isidore Geoffroy-Saint-Hilaire (s. d.), französischer Offizier beim Genie-Corps, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) 18. August 1774, gest. zu Augsburg 23. Februar 1806.

Geoffroy-Coup-de-Cerf (Collum Cervi), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Châlons seit 1131, gest. zu Châlons 27. Mai 1143.

Geoffroy-Saint-Hilaire (Étienne), französischer Naturforscher, geb. zu Étampes (Seine-et-Oise) 15. April 1772, gest. zu Paris 19. Juni 1844.

Geoffroy-Saint-Hilaire (Isidore), Sohn des Étienne G.-S.-H. (s. d.), französischer Zoolog, Director des „Jardin des Plantes“, geb. zu Paris 16. December 1805.

Geoghegan (Jane), Tochter des Andrew G., geb. um 1832, verm. 17. November 1851 mit Valerio, Grafen Magawli-Ceratti (s. d.), Witwe seit 4. März 1856.

Geoghegan (Patrik Bonaventura), irischer Prälat, geb. zu Dublin 17. März 1811, Bischof von Adelaide (Australien) seit 12. April 1859.

Georch (Elias), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Ettrekarisa (Pressburger Comitat) 25. September 1772, gest. zu Pressburg 31. Juli 1835.

Georg I., Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Sigismund von Zerbst (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mathilde von Bernburg, Witwer seit 1443, wiederverm. seit 1445 mit Euphemia von Oels, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit ... mit Sophie v. Hohenstein, Witwer seit ..., zum vierten Male verm. 9. Juli 1461, gest. 21. September 1474.

Georg II., Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Georg I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 21. September 1474, gest. 25. April 1509.

Georg III., Fürst von Anhalt, Sohn des Fürsten Ernst (s. d.), geb. 13. August 1507, gest. zu Magdeburg 17. October 1553.

Georg, genannt der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut, Sohn Herzog Ludwig's des Reichen (s. d.), geb. 15. August 1455, verm. 15. November 1475 mit der Prinzessin Hedwig von Polen (s. d.), Witwer seit 18. Februar 1502, succed. seinem Vater am 17. Januar 1479, gest. 30. November 1503.

Georg, Markgraf von Bayreuth, geb. 4. März 1484, verm. 6. Mai 1506 mit Beatrice Frangipani (s. d.), Witwer seit 1524, wiederverm. 8. Januar 1528 mit der Prinzessin Hedwig von Münsterberg (s. d.), abermals Witwer seit 28. November 1531, zum dritten Male verm. 31. August 1532 mit der Prinzessin Emilie von Sachsen (s. d. im Nachtrage), gest. 27. December 1543.

Georg, genannt der Fromme, Markgraf von Brandenburg, Sohn des Markgrafen Friedrich (s. d.), geb. 4. März 1484, gest. 27. December 1543.

Georg, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, Sohn des Herzogs Wilhelm von Celle (s. d.), geb. 17. Februar 1582, verm. 14. September 1617 mit der Prinzessin Anna Eleonore von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. im schwedischen Lager vor Wolfenbüttel 11. April 1641.

Georg, Prinz von Dänemark und Herzog von Cumberland, Sohn des Königs Friedrich III. von Dänemark (s. d.), geb. 21. April 1655, verm. 28. Juli 1683 mit Anna, Königin von Grossbritannien (s. d.), gest. zu London 8. November 1708.

Georg, König von Griechenland, Sohn König Christian's IX. von Dänemark (s. d.), geb. 24. December 1845, succed. dem am 24. October 1862 abgesetzten Könige Otto I. (s. d.) am 17. September 1863.

Georg I. (Ludwig), König von Grossbritannien, Sohn des Kurfürsten Ernst August von Hannover (s. d.), geb. zu Hannover 28. Mai 1660, verm. 21. November 1682 mit der Prinzessin Sophie Dorothea von Braunschweig (s. d.), succed. seinem Vater als Kurfürst von Hannover am 28. Januar 1698, König von Grossbritannien seit 12. August 1714, gest. zu Osnabrück 11. Juni 1727.

Georg II. (August), König von Grossbritannien, Sohn König Georg's I. (s. d.), geb. zu Hannover 30. October 1683, verm. 2. September 1705 mit der Prinzessin Karoline von Ansbach (s. d.), succed. seinem Vater am 11. Juni 1727, Witwer seit 1. December 1737, gest. zu Kensington, bei London, 25. October 1760.

Georg III. (Wilhelm Friedrich), König von Grossbritannien, Sohn des Prinzen Friedrich Ludwig von Wales (s. d.), geb. 24. Mai 1738, succed. seinem

*) Er erhielt diesen Beinamen von einem Distelzweige, den er auf seinem Helme trug.

**) Talma, dem er wegen der Schärfe seiner Kritiken gründlich verhasst war, nannte ihn den „Attila der Coulissenwelt“.

*) Er sowohl, wie sein jüngerer Bruder, Hippolyte Napoléon, wurden durch Decret vom 6. Mai 1806 vom Kaiser Napoléon I. Buonaparte (s. d.) als Söhne adoptirt.

Grossvater, dem Könige Georg II. (s. d.) am 25. October 1760, verm. 8. September 1761 mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz (s. d.), Witwer seit 17. November 1818, gest. zu Windsor (geisteskrank und erblindet) 29. Januar 1820.

Georg IV. (Friedrich August), König von Grossbritannien, Sohn König Georg's III. (s. d.), geb. zu London 12. August 1762, verm. 8. April 1795 mit der Prinzessin Karoline von Braunschweig (s. d.), Mitregent seines geisteskranken Vaters seit 10. Januar 1811, succed. seinem Vater am 29. Januar 1820, geschieden von seiner Frau seit 1822, gest. zu Windsor 26. Juni 1830.

Georg V. (Friedrich Alexander Karl Ernst August), König von Hannover, Sohn des Königs Ernst August (s. d.), geb. in England 27. Mai 1819, verm. 18. Februar 1843 mit der Prinzessin Maria von Sachsen-Altenburg (s. d.), succed. seinem Vater am 18. November 1851, abgesetzt durch König Wilhelm I. von Preussen (s. d.) seit 20. Juni 1866.

Georg I., genannt der Fromme, Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Moritz von Hessen (s. d.), geb. 10. September 1547, verm. 17. August 1572 mit der Gräfin Magdalene v. d. Lippe (s. d.), Witwer seit 26. Februar 1587, wiederverm. 25. Mai 1589 mit der Prinzessin Eleonore von Württemberg (s. d.), gest. 7. Februar 1596.

Georg II., Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Ludwig V. (s. d.), geb. 17. März 1605, succed. seinem Vater 27. Juli 1626, verm. 1. April 1627 mit der Kurprinzessin Sophie Eleonore von Sachsen (s. d.), gest. 11. Juli 1661.

Georg III., Landgraf von Hessen-Darmstadt, Sohn des Landgrafen Georg II. (s. d.), geb. 29. September 1632, verm. 5. März 1661 mit Dorothea Auguste von Holstein, Witwer seit 28. September 1662, wiederverm. 21. Juli 1667 mit der Gräfin Alexandrine Juliane v. Leiningen-Heidesheim (s. d.), gest. 19. Juli 1676.

Georg, Sohn des Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), Gouverneur von Catalonien, geb. 25. April 1669, gest. 14. September 1705.

Georg, Sohn des Landgrafen Karl von Hessen-Kassel (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 8. Januar 1691, gest. 5. März 1755.

Georg, Herzog von Liegnitz-Brieg, Sohn des Herzogs Friedrich II. von Liegnitz (s. d.), geb. im J. 1524, verm. 15. Februar 1545 mit der Kurprinzessin Barbara von Brandenburg (s. d.), gest. 6. Mai 1586.

Georg, Graf von Mümpelgard, Sohn Herzog Ulrich's I. von Württemberg (s. d.), geb. 4. Februar 1498, verm. 10. September 1555 mit Barbara von Hessen (s. d. im Nachtrage), gest. 18. Juli 1558.

Georg, genannt der Bärtige, Herzog von Sachsen, Sohn Herzog Albrecht's des Beherzten (s. d.), geb. 27. August 1471, verm. 21. November 1496 mit der Prinzessin Barbara von Polen (s. d.), succed. seinem Vater am 12. September 1500, Witwer seit 17. Januar 1534, gest. 17. April 1539.

Georg, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Sohn des Herzogs Bernhard Erich Freund (s. d.), geb. 2. April 1826, verm. 18. Mai 1850 mit der Prinzessin Friederike Louise Wilhelmine Marianne Charlotte von Preussen (s. d.), Witwer seit 30. März 1855, succed. seinem abdankenden Vater am 20. September 1866.

Georg, Prinz von Waldeck, Sohn des Fürsten Karl August Friedrich (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister der Infanterie, geb. zu Arolsen 6. Mai 1747, verm. 12. September 1784 mit der Prinzessin Albertine Charlotte Auguste von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), gest. 9. September 1813.

Georg Albert I., Markgraf von Brandenburg-Kulmbach, Sohn des Markgrafen Christian (s. d.), geb. 10. März 1619, verm. 30. November 1651 mit der Prinzessin Maria Elisabeth von Holstein-Glücksburg (s. d.), Witwer seit 27. Mai 1664, wiederverm. 1. November 1665 mit der Gräfin Sophie Maria v. Solms (s. d.), gest. 17. September 1666.

Georg Albert II., Markgraf von Brandenburg-Kulmbach, Sohn des Markgrafen Georg I. Albert (s. d.), geb. 27. November 1666, morganatisch verm. 27. April 1699 mit Regina Magdalena Lutz, die er zur Freiin v. Kotzau (s. d.) erhob, gest. auf dem Gute Ober-Kotzau 14. Januar 1703.

Georg Albert, Fürst von Ost-Friesland, Enkel des Fürsten Georg Christian (s. d.), geb. 13. Juni 1690, succed. seinem Vater am 30. Juni 1708, verm. 24. September 1709 mit der Prinzessin Christine Louise von Nassau-Idstein (s. d. im Nachtrage), Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. März 1722, Witwer seit 13. April 1723, wiederverm. 8. December 1723 mit der Markgräfin Sophie Karoline von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), gest. zu Sandhorst 12. Juni 1734.

Georg Albert, Herzog von Sachsen-Barby, Sohn des Herzogs Heinrich (s. d.), geb. 8. April 1694, verm. 18. Februar 1721 mit der Prinzessin Auguste Louise von Württemberg-Oels (s. d.), geschieden seit 1739, gest. zu Barby 12. Juni 1739.

Georg Albrecht, Sohn des Kurfürsten Johann Georg von Brandenburg (s. d.), geb. 19. November 1591, Heermeister von Sonnenburg seit 1614, gest. 19. November 1615.

Georg August Ernst Adolph, Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Sohn des Grossherzogs Georg Friedrich Karl Joseph (s. d.), russischer General, geb. 11. Januar 1824, verm. 16. Februar 1851 mit der Grossfürstin Katharina Michailowna von Russland (s. d.).

Georg Bernhard, Sohn des Erbprinzen Friedrich von Anhalt-Dessau (s. d.), geb. 21. Februar 1796, verm. 6. August 1825 mit der Prinzessin Karoline von Schwarzburg-Rudolstadt (s. d.), Witwer seit 14. Januar 1829, zum zweiten Male morganatisch verm. 4. October 1831 mit Therese v. Erdmannsdorff, erhoben zur Gräfin v. Reina (s. d.), Witwer seit 28. Februar 1848, gest. zu Dresden 16. October 1865.

Georg Christian, Fürst von Ost-Friesland, Sohn des Fürsten Ulrich II. (s. d.), geb. im J. 1634, verm. 14. Mai 1662 mit der Prinzessin Christine Charlotte von Württemberg-Stuttgart*) (s. d.), gest. 6. Juni 1665.

Georg Friedrich, Markgraf von Ansbach-Bayreuth, Sohn des Markgrafen Georg (s. d.), geb. 5. April 1539, verm. 26. December 1558 mit der Prinzessin Elisabeth von Brandenburg-Küstrin, Witwer seit 8. März 1578, wiederverm. 3. Mai 1579 mit der Prinzessin Sophie von Lüneburg (s. d.), gest. 26. April 1603.

Georg Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach, Sohn des Markgrafen Karl (s. d.), geb. 30. Januar 1573, verm. seit 1592 mit der Rheingräfin Juliane Ursula v. Salm, Witwer seit 30. April 1614, wiederverm. 23. October 1614 mit der Gräfin Agathe v. Erbach (s. d.), abermals Witwer seit 20. April 1621, der Regierung entsagend im J. 1621, morganatisch wiederverm. 29. Juli 1621 mit Elisabeth Strotz (s. d.), in die Acht erklärt im J. 1622, gest. im Exile zu Genf 21. September 1638.

Georg Friedrich August, Sohn König Johann's I. von Sachsen (s. d.), sächsischer General-Major und Commandant des Gardereiter-Regiments, geb. 8. August 1832, verm. 11. Mai 1859 mit der Infantin Maria Anna von Portugal (s. d.).

Georg Friedrich Heinrich, Fürst von Waldeck, Sohn des Fürsten Georg (s. d.), geb. 20. September 1789, succed. seinem Vater am 9. September 1813, verm. 26. Juni 1823 mit der Prinzessin Emma von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), gest. 15. Mai 1845.

Georg Friedrich Karl, Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, Sohn des Markgrafen Christian Heinrich (s. d.), Ritter des schwarzen Adler- und Elephanten-Ordens, geb. 19. Januar (oder Juni) 1688, verm. 17. April 1709 mit der Prinzessin Dorothea von Holstein-Beck (s. d.), geschieden seit 3. December 1716, succed. seinem Vetter Georg Wilhelm (s. d.) am 18. December 1726, gest. zu Bayreuth 17. Mai 1735.

Georg Friedrich Karl, Herzog von Sachsen-Meiningen, Sohn des Herzogs Anton Ulrich (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 4. Februar 1761, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter am 27. Januar 1763, selbstständig regierend seit 21. Juli 1782, verm. 27. November 1782 mit der Prinzessin Louise Eleonore v. Hohenlohe-Langenburg (s. d.), gest. 24. December 1803.

Georg Friedrich Karl Joseph, Grossherzog von Mecklenburg-Strelitz, Sohn des Grossherzogs Karl Ludwig Friedrich (s. d.), englischer Feldmarschall, geb. zu Hannover 12. August 1779, succed. seinem Vater am 6. November 1816, verm. 12. August 1817 mit der Prinzessin Maria Wilhelmine Friederike von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Neu-Strelitz 6. September 1860.

Georg Johann, Pfalzgraf von Veldenz-Lautereck, Sohn des Pfalzgrafen Ruprecht (s. d.), geb. 11. April 1543, verm. 26. October 1563 mit der Prinzessin Anna Maria von Schweden (s. d.), gest. 26. März 1592.

Georg Karl Friedrich, Herzog von Sachsen-Altenburg, Sohn des Herzogs Friedrich von Sachsen-Hildburghausen (s. d.), geb. 24. Juli 1796, verm. 7. October 1825 mit der Prinzessin Maria von Mecklenburg (s. d.), succed. seinem abdankenden Bruder Joseph Friedrich Ernst Georg Karl (s. d.) am 30. November 1848, gest. zu Altenburg 3. August 1853.

*) Sie starb am 14. Mai 1699, welches Datum unter ihrem Namen (Band I., Seite 177) anzugeben übersehen worden ist.

Georg Ludwig, Sohn des Herzogs Christian August von Holstein-Gottorp (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 16. März 1719, verm. 1. Januar 1750 mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Holstein-Beck (s. d.), Witwer seit 7. August 1763, gest. 7. September 1763.

Georg Ludwig Karl Friedrich Ernst, Prinz von Hessen-Darmstadt, Sohn des Grossherzogs Ludwig II. (s. d.), hessen-darmstädter General der Infanterie, geb. 31. August 1780, verm. 29. Januar 1804 mit der Prinzessin Karoline Ottilie v. Nidda (s. d.), gest. zu Darmstadt 17. April 1856.

Georg Podiebrad, König von Böhmen, Sohn des Viktorin Kunstad v. Podiebrad, geb. zu Horsowec im J. 1420, Regent des unmündigen Königs Ladislans (s. d.) von 1444 bis 1451, König von Böhmen seit 7. Mai 1458, gest. 22. März 1471.

Georg Victor, Fürst von Waldeck, Sohn des Fürsten Georg Friedrich Heinrich (s. d.), geb. 14. Januar 1831, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Emma (s. d.) am 15. Mai 1845, selbstständig regierend seit 17. August 1852, verm. 26. September 1853 mit der Prinzessin Helene von Nassau (s. d.).

Georg Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg, Sohn des Kurfürsten Johann Sigismund (s. d.), geb. 3. November 1595, verm. 14. Juli 1616 mit der Prinzessin Elisabeth Charlotte von der Pfalz (s. d.), succed. seinem Vater am 23. December 1619, gest. zu Königsberg (Preussen) 1. December 1640.

Georg Wilhelm, Markgraf von Brandenburg-Bayreuth, Sohn des Herzogs Christian Ernst (s. d.), geb. 16. November 1678, verm. 16. October 1699 mit der Prinzessin Sophie von Sachsen-Weissenfels (s. d.), gest. 18. December 1726.

Georg Wilhelm, Herzog von Braunschweig-Celle, Sohn des Herzogs Georg (s. d.), geb. 16. Januar 1624, verm. seit 1665 mit Eléonore d'Olbreuse (s. d.), gest. zu Celle 28. August 1705.

Georg Wilhelm, Fürst von Schaumburg-Lippe, Sohn des Grafen Philipp Ernst (s. d.), geb. 20. December 1784, gefürstet seit 18. April 1807, verm. 23. Juni 1816 mit der Prinzessin Ida Karoline Louise von Waldeck (s. d.), gest. 21. November 1860.

Georg (Johann Michael), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Regierungs-Director in Bayreuth, geb. zu Bischofsheim (im Bayreuthischen) 16. September 1740, gest. zu Bayreuth 14. Juli 1796.

George (Johann Peter), deutscher Portraitmaler, geb. zu Berlin im J. 1784, gest. daselbst 22. November 1851.

Georgel (Jean François), französischer Jesuit, Gesandtschaftssecretair in Wien, geb. 29. Januar 1731, gest. 14. November 1831.

Georges (Dominique), französischer Prälat, Abbé von Val-Richer, geb. im J. 1613, gest. zu Paris 8. November 1693.

Georges (Karl Ernst), deutscher Philolog und Lexikograph, geb. zu Gotha 26. December 1806.

Georges-Weymar (Marguerite), französischer Schauspieler, Mitglied des Théâtre français, geb. im J. 1788.

Georget (Jean), französischer Maler und Schauspieler, geb. um 1760, gest. zu Paris im J. 1823.

Georget (Jean Étienne), französischer Arzt, geb. zu Vernou, bei Tours, 9. April 1795, gest. zu Paris 14. Mai 1828.

Georgi (N… N…, Graf v.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Washington, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu New-York 8. November 1864.

Georgi (Christian Sigismund), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Luckau (Lausitz) im J. 1702, gest. zu Wittenberg 6. September 1771.

Georgi (Friedrich Traugott), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Schwarzenberg 13. Juli 1780, gest. zu Leipzig 3. März 1838.

Georgi (Jakob Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Dechant und Stadtpfarrer in Uffenheim (Franken), geb. zu Sammenheim 4. Januar 1697, gest. zu Uffenheim 3. October 1762.

Georgi (Johann Gottlieb), deutscher Geograph, russischer Kollegienrath und Professor in Petersburg, geb. zu Kolberg (Pommern) im J. 1738, gest. zu Petersburg 13. November 1802.

Georgi (Johann Gottlob), deutscher Philolog, Conrector der Schule in Mühlhausen, geb. im J. 1755, gest. zu Mühlhausen 30. Januar 1798.

Georgi (Karl), deutscher Dichter, geb. zu Naumburg an der Saale 1. April 1802, Director der k. Blindenanstalt in Dresden seit 2. Mai 1832.

Georgii (David Samson), deutscher Theolog und Hymnograph, Superintendent in Backnang (Württemberg), geb. zu Neussen um 1706, gest. zu Backnang im J. 1756.

Georgii (Eberhard Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des württembergischen Ober-Tribunals, geb. zu Stuttgart 18. Januar 1757, gest. daselbst 13. April 1830.

Georgii (Pehr Evert), schwedischer Staatsmann, Unterstatthalter von Stockholm, geb. zu Upsala 20. August 1759, verm. seit … mit Agata Emerentia Gadd, gest. zu Stockholm 2. December 1808.

Georgisch (Peter), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Archivar in Dresden, geb. im J. 1698, gest. zu Dresden 7. April 1746.

Geppert (Karl Eduard), deutscher Philolog und Kritiker, geb. zu Stettin 29. Mai 1811.

Gera (Vittore), italienischer Architekt, geb. zu Campeggio, bei Conegliano, 21. December 1758, gest. zu Mailand 13. November 1836.

Geraldini (Alessandro), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), erster Bischof von San Domingo seit …, gest. daselbst 8. März 1524.

Geraldini (Balthasar), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 25. November 1624, gest. daselbst 19. März 1678.

Geramb (Ferdinand Joseph Maria de), französischer Trappist, General-Prokurator des Ordens der Trappisten seit 1820, geb. zu Lyon 17. April 1772, gest. zu Rom 15. März 1848.

Geramb (Leopold, Baron de), k. k. General der Cavalerie und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. im J. 1774, gest. auf dem Schlosse Winckel, bei Meran (Tyrol), 3. December 1845.

Gerard (Alexander), schottischer Theolog, Professor am Kings-College in Aberdeen, geb. zu Garioch (Grafschaft Aberdeen) 22. Februar 1728, gest. zu Aberdeen 22. Februar 1795.

Gerard (Balthasar), französischer Fanatiker, Meuchelmörder Wilhelm's von Nassau, Prinzen von Oranien (s. d.), geb. zu Vuillafans (Franche-Comté) im J. 1558, hingerichtet zu Delft 15. Juli 1584. *)

Gérard, genannt **Tueur des lions** (Löwentödter) (Cécile Jules Basile), französischer Offizier, geb. zu Pignans (Var) 14. Juni 1817, gest. zu Paris im J. 1857.

Gérard (Étienne Maurice, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Damvilliers (Lorraine) 4. April 1773, Kriegsminister vom 11. August bis November 1830, Marschall seit 17. August 1830, gest. zu Paris 17. April 1855.

Gérard (Étienne Thomas), französischer Schriftsteller, geb. 8(?) Februar 1758, gest. zu Versailles 15. December 1825.

Gérard (François Antoine Christophe), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 25. Juli 1786, gest. im Schlosse Des Ormes (Eure-et-Loire) 23. December 1856.

Gérard (François Pascal, Baron), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Rom 11. März 1770, gest. zu Paris 11. Januar 1837.

Gérard (Georges Joseph), belgischer Alterthumsforscher, geb. zu Brüssel 2. April 1734, gest. daselbst 4. Juni 1814.

Gerard (Gilbert), Sohn des Alexander G. (s. d.), schottischer Philosoph, Professor in Aberdeen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. September 1815.

Gérard (Henri), Neffe des François Pascal, Baron G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris um 1796.

Gerard (Isabella), Tochter des Baronet Francis G. und Witwe des Baronet John Fryer, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Mai 1738 mit Henry Temple, erstem Viscount Palmerston (s. d.), Witwe seit 10. Juni 1757, gest. 11. August 1762.

Gerard (James Gilbert), schottischer Arzt, im Dienste der ostindischen Compagnie, geb. zu Aberdeen im J. 1795, gest. zu Sabbathou (am Himalaya) 31. März 1835.

Gerard (John), englischer Jesuit, geb. um 1570, gest. zu Rom 27. Juli 1630.

Gérard (Louis), französischer Botaniker, geb. zu Cotignac (Provence) 18. April 1733, gest. daselbst 16. November 1819.

Gérard (Louis Alphonse), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 18(?) Januar 1820.

Gérard (Michel), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Saint-Martin-de-Rennes im J. 1737, gest. zu Toul 7. December 1817.

Gérard (Philippe Louis, Abbé), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris im J. 1737, gest. daselbst 24. April 1813.

Gérard (Pierre Auguste Florent), belgischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Brüssel 29. Juli 1800.

Gérard, genannt **Duthé** (Rosalie), französische Courtisane, früher Figurantin bei der grossen Oper in Paris, geb. zu Paris um 1750, gest. daselbst im J. 1831.

Gérard (Stephan Thomas), französischer Statistiker, Sous-Chef im Finanzministerium, geb. 11(?) Februar 1758, gest. zu Versailles 15. December 1825.

Gérard de Nerval (Gérard Labrunie, bekannt u. d. Pseudonym), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 21. Mai 1808, gest. daselbst, durch Selbstmord, 24. Januar 1855.

Gerarde (John), englischer Botaniker, geb. zu Nantwich (Cheshire) um 1546, gest. im J. 1607.

Gerardi (Gilles), belgischer Jesuit und Missionair, geb. zu Antwerpen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 17. Januar 1655.

Gérardin (Nicolas Victor Auguste), französischer Arzt, geb. zu Nancy (Meurthe) 15. Februar 1790.

Gérardin (Sébastien), französischer Naturforscher, geb. zu Mirecourt (Vosges) 9. März 1751, gest. zu Paris 17. Juli 1816.

Géraud (der heilige), französischer Benedictiner-Mönch, Gründer des Klosters Aurillac, geb. zu Aurillac um 855, gest. daselbst 3. October 909.

Géraud (Pierre Hercule Joseph François), französischer Archäolog, geb. zu Caylar, bei Lodève, 11. Februar 1812, gest. zu Paris(?) 9. März 1844.

Géraud de Langalerie (Pierre Henri), französischer Prälat, geb. zu Saint-Foy (Erzdiöcese Bordeaux) 20. August 1810, Bischof von Belley seit 19. März 1857.

Gerbais (Jean), französischer Theolog, Doctor der Sorbonne, geb. zu Rupois (Erzdiöcese Rheims) im J. 1629, gest. zu Paris 14. April 1699.

Gerber (Albert Constantin), deutscher Arzt, geb. zu Delitzsch (Provinz Sachsen) 3. März 1796.

Gerber (Christian), deutscher Theolog, Pfarrer in Lockwitz, bei Dresden, geb. zu Görnitz, bei Borna, 27. März 1660, gest. zu Lockwitz 24. März 1731.

Gerber (Ernst Ludwig), Sohn des Heinrich Nikolaus G. (s. d.), deutscher Musikschriftsteller und Biograph, geb. zu Sondershausen 29. September 1746, gest. daselbst 30. Juni oder Juli 1819.

Gerber (Heinrich Nikolaus), deutscher Musiker, Organist in Sondershausen, geb. zu Wenigen-Erich 6. September 1702, gest. zu Sondershausen 6. August 1775.

Gerber (Johann), deutscher Jesuit, geb. zu Teuschnitz 30. Juni 1672, gest. zu Bamberg 22. Mai 1712.

Gerberon (Gabriel), französischer Theolog, geb. zu Saint-Calais (Maine) 12. August 1628, gest. in der Abtei Saint-Denis 11. Januar (nach Didot's N. B. G. 29. März) 1711.

Gerberoy (Richard), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Amiens (Somme) seit 1204, gest. zu Amiens im J. 1210.

Gerbert, siehe **Sylvester II.**

Gerbert, Freiherr v. **Hornau** (Martin), deutscher Prälat und Geschichtsschreiber, gefürsteter Abt des Benedictiner-Klosters in Sanct-Blasien (Schwarzwald), geb. zu Horb am Neckar 12. August 1720, Abt seit 15. October 1764, gest. zu Sanct-Blasien 13. Mai 1793.

Gerbet (Olympe Philippe), französischer Prälat, geb. zu Poligny (Diöcese Saint-Claude) 5. Februar 1798, Bischof von Perpignan seit 7. April 1854.

Gerbl (Philipp), deutscher Jesuit und Rechtsgelehrter, Kapellmeister des Domstifts in Augsburg, geb. zu Traulenbach (Bayern) 21. Januar 1719, gest. zu Augsburg (nach 1796).

Gerbi (Raniero), italienischer Gelehrter, Präsident des ersten italienischen Gelehrten-Congresses, geb. zu Pisa (?) 16. Juli 1763, gest. daselbst 20. December 1839.

Gerbier (Balthasar), belgischer Diplomat, Maler und Architekt, geb. zu Antwerpen um 1592, gest. zu London im J. 1667.

Gerbier (Pierre Jean Baptiste), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 29. Juni 1725, gest. daselbst 20. (nach Andern 26.) März 1788.

Gerbillon (Jean François), französischer Jesuit und Missionair in China, geb. zu Verdun 11. Januar 1654, gest. zu Peking 25. März 1707.

Gerbo (Louis), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Brügge im J. 1761, gest. zu Paris 8(?) August 1818.

Gercken (Georg Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1744.

Gercken (Philipp Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. 5. Januar 1722, gest. zu Worms 7. Juni 1791.

Gerdes (Daniel), deutscher Theolog, Professor in Groningen, früher in Duisburg, geb. zu Bremen 9. April 1698, gest. zu Groningen 11. Februar 1765.

Gerdes, latinisirt **Gerdesius** (Johannes), deutscher Theolog, Archidiaconus in Stargard (Pommern), geb. zu Bergen (Insel Rügen) 30. September 1653, gest. zu Stargard 16. Juli 1723.

Gerdes (Sara Margarethe), Tochter eines Bauers aus Steinhausen (im Oldenburgischen), geb. zu Steinhausen 31. October 1776, morganatisch verm. 26. August 1800 mit dem Reichsgrafen Wilhelm Gustav Friedrich v. Bentinck-Kniphausen (s. d.), kirchlich getraut 8. September 1816, Witwe seit 22. October 1835, gest. zu Varel (Oldenburg) 11. Februar 1856.

Gerdessen (Immanuel Gotthelf), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Gross-Glogau (Schlesien), geb. zu Linda, bei Görlitz, 2. Januar 1754, gest. zu Glogau (Todesjahr unbekannt).

Gerdil (Giacinto Sigismondo), italienischer Prälat, geb. zu Samoëns de Faucigny (Savoyen) 23. Juni 1718, Cardinal seit 15. December 1777, gest. zu Rom 12. August 1802.

Gerdy (Isidore Vulfranc), Bruder des Pierre Nicolas G. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Loches (Aube) um 1806.

Gerdy (Pierre Nicolas), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Loches (Aube) 1. Mai 1797, gest. zu Paris 18. März 1856.

Geret (Andreas), deutscher Mathematiker, ansbachischer Hofkaplan und Rector des Gymnasiums, geb. zu Ansbach 5. December 1650, gest. daselbst im J. 1697.

Geret (Christoph Heinrich), deutscher Theolog, geb. 27. Januar 1686, gest. zu Thorn 8. Juli 1757.

Geret (Johann), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim (Ansbach-Bayreuth), geb. zu Ansbach 28. November 1621, gest. zu Crailsheim 24. December 1675.

Geret (Johann Georg), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Crailsheim, geb. zu Roth (Ansbach-Bayreuth) 20. August 1694, gest. zu Crailsheim 25. August 1761.

Geret (Samuel Luther, nicht Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, später Bürgermeister der Stadt Thorn, preussischer Hof- und Kriegsrath, geb. zu Thorn 18. Juni 1730, gest. daselbst 28. September 1797.

Gerhard (August Wilhelm), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Kolberg (Pommern) im J. 1822, gest. daselbst 2. Mai 1851.

Gerhard (David Gottfried), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath, Professor in Breslau, geb. zu Herrenlauersitz (Fürstenthum Wohlau) 9. Mai 1734, gest. zu Breslau 30. August 1808.

Gerhard (Eduard), deutscher Archäolog, Vorstand des archäologischen Museums in Berlin, geb. zu Posen 29. November 1795.

Gerhard (Ephraim), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Giersdorf (Schlesien) 3. Juni 1682, gest. zu Altdorf 21. August 1718.

Gerhard (Hieronymus), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Rath und Vice-Kanzler, geb. zu Hildesheim 31. December 1518, gest. zu Stuttgart 12. Mai 1574.

Gerhard (Johann), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, geb. 17. October 1582, gest. zu Wittenberg 17. August 1637.

Gerhard (Johann Ernst I.), Sohn des Johann G. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. 15. December 1621, gest. zu Jena (?) 24. Februar 1668.

Gerhard (Johann Ernst II.), Sohn des Johann Ernst I. G. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Giessen, geb. zu Jena 19. Februar 1662, gest. zu Giessen 18. März 1707.

Gerhard (Karl Abraham), deutscher Arzt, preussischer Geh. Ober-Finanz-, Kriegs- und Domainenrath in Berlin, geb. zu Lerchenborn (Schlesien) 26. Februar 1738, gest. zu Berlin 9. März 1821.

Gerhard (Wilhelm), deutscher Dichter, sachsen-meiningen'scher Consul und Legationsrath, geb. zu Weimar 29. November 1780, verm. seit … mit Cora Natalie Naumann (s. d.), Witwer seit 26. October 1827, gest. zu Heidelberg 2. October 1858.

Gerhardi (Ignaz, Ritter v.), k. k. Feldzeugmeister, geb. zu Wien um 1782, gest. zu Venedig 13. Februar 1856.

Gerhardinger (Matthäus), deutscher Theolog, bayerischer geistlicher Rath und Domprobst, geb. zu Vilshofen 21. September 1745, gest. zu Passau 8. Februar 1843.

Gerhardt (Charles Frédéric), elsasser Chemiker, geb. zu Strasburg 21. August 1816, gest. daselbst 19. August 1856.

Gerhardt (Paul), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Lübben (Lausitz), geb. zu Gräfenhainichen (Sachsen) im J. 1607, gest. zu Lübben 7. Juni 1676.

Gerhardt (Paul August Wilhelm), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kolberg (Pommern) 2. Mai 1851.

Gerhauser (Johann Balthasar), deutscher Theolog, Pfarrer in Oberbeuren, bei Kaufbeuren (Schwaben), geb. zu Kaufbeuren 24. September 1766, (Todesjahr unbekannt).

Géricault (Jean Louis André Théodore), französi-

*) König Philipp II. von Spanien entblödete sich nicht, die Familie dieses Meuchelmörders in den Adelsstand zu erheben und von allen Abgaben zu befreien!

scher Geschichtsmaler, geb. zu Rouen 25. September 1791, gest. daselbst (oder zu Paris?) 18. Januar 1824.

Gericke (Johann Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. September 1824.

Gericke (Johann Moritz Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Philosoph, Professor am Gymnasium in Hamburg, geb. zu Hamburg (?) 9. October 1748, gest. daselbst 21. December 1826.

Gericke (Peter), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 4. April 1693, gest. daselbst 8. October 1750.

Geringer v. Oedenberg (Karl Gabriel, Freiherr), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. März 1806, interimistischer Statthalter in Ungarn von 1850 bis 1852.

Gerischer (Christian Adolph), deutscher Theolog, Superintendent in Ziegenrück (Provinz Sachsen), geb. im J. 1793, gest. zu Ziegenrück 9. August 1855.

Geritz (Joseph Ambrosius), deutscher Prälat, geb. zu Seeburg (Diöcese Ermeland) 3. April 1783, Bischof von Abdera (Thracien) in part. seit 27. April 1840, Bischof von Ermeland (Preussen) seit 27. Januar 1841.

Gerke (Otto), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Lüneburg 13. Juli 1807.

Gerken (Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Wilhardikirche in Stade, geb. zu Stralsund (Pommern) 28. Juli 1751, gest. zu Stade (Hannover) 30. October 1817.

Gerlach (Adelheid v.), Tochter des Ernst Ludwig v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Magnus Friedrich v. Bassewitz (s. d.).

Gerlach (Benjamin Gottlieb), deutscher Philolog, Rector der Schule in Mühlhausen, geb. im J. 1698, gest. zu Mühlhausen 18. Juni 1756.

Gerlach (Ernst Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Magdeburg, geb. zu Berlin 7. März 1795.

Gerlach (Franz Dorotheus), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Professor in Basel, geb. zu Wolfsbehringen (Sachsen-Gotha) 18. Juni 1793.

Gerlach (Friedrich Wilhelm Anton), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der k. k. Ingenieur-Akademie in Gumpendorf, bei Wien, geb. zu Zelle (Thüringen) 9. August 1728, gest. zu Wien 16. April 1802.

Gerlach (G... D... v.), dänischer General-Lieutenant, geb. zu Eckernförde im J. 1798, gest. 7. März 1865.

Gerlach (Gottlob Wilhelm), deutscher Philosoph, Professor in Halle, geb. zu Osterfeld, bei Naumburg, 3. November 1786, gest. zu Halle 1. October 1864.

Gerlach (Leopold v.), Bruder des Ernst Ludwig v. G. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Berlin im J. 1790.

Gerlach (Melchior), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Zittau, geb. zu Görlitz 22. Juli 1562, gest. zu Zittau 14. Februar 1616.

Gerlach (Otto v.), Bruder des Ernst Ludwig v. G. (s. d.), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, Dom- und Hofprediger, geb. zu Berlin im J. 1801, gest. daselbst 24. October 1850.

Gerlach (Stephan), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. 26. December 1546, gest. zu Tübingen 30. Januar 1612.

Gerlach (Wilhelm v.), Bruder des Ernst Ludwig v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Ober-Landesgerichtspräsident in Frankfurt an der Oder, geb. zu Berlin um 1788, gest. zu Frankfurt an der Oder im J. 1834.

Gerlache (Étienne Constantin, Baron de), belgischer Rechtsgelehrter, Geschichtsschreiber und Staatsmann, Präsident des Cassationshofes, geb. zu Biourge (Luxembourg) im J. 1785.

Gerle (Wolfgang Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 9. Juli 1781, gest. daselbst, durch Selbstmord, 20. oder 30. Juli 1846.

Gerling (Christian Ludwig I.), deutscher Theolog und Bühnendichter, Senior des geistlichen Ministeriums in Hamburg, geb. zu Rostock 11. November 1745, gest. zu Hamburg 13. Januar 1801.

Gerling (Christian Ludwig II.), deutscher Mathematiker, Physiker und Astronom, Professor in Marburg, geb. zu Hamburg 10. Juli 1788, (Todesjahr unbekannt).

Germain (Elizabeth), Tochter des Lionel Cranfield Germain, ersten Duke of Dorset (s. d.), geb. 20. März 1712, verm. 6. December 1726 mit Thomas I. Thynne, zweitem Viscount of Bath (s. d.), gest. 29. Juni 1729.

Germain (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Auxerre seit ..., gest. zu Auxerre 31. Juli 448.

Germain (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Paris seit ..., gest. zu Paris 21. Mai 576.

Germain (der heilige), schottischer Märtyrer, Schutzpatron von Saint-Germain-d'Amiens, (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Rouen 2. Mai 840.

Germain (Jean Baptiste Louis), französischer Maler, geb. 24. August 1782, gest. zu Paris 9. Januar 1842.

Germain (Sophie), französische Mathematikerin, geb. zu Paris 1. April 1776, gest. daselbst 18. Juli 1831.

German y Llorente (Bernardo), spanischer Maler, geb. zu Sevilla um 1685, gest. daselbst im J. 1757.

Germanicus (Caesar), römischer Kaiser, Sohn des Claudius Drusus Nero (s. d.), geb. im J. 16 vor Christus, succed. seinem Adoptivvater Tiberius (s. d.) am ..., gest. zu Epidaphne, bei Antiochia, an Gift, im J. 19 nach Christi Geburt.

Germanos (N... N...), griechischer Prälat, geb. zu Dimitzana (Arcadien) um 1780, Bischof von Patras seit ..., gest. zu Patras 11. Juni 1826.*)

Germar (Ernst Friedrich), deutscher Arzt und Mineralog, Professor in Halle, geb. zu Glauchau (Sachsen) 3. November 1786, gest. zu Halle 8. Juli 1853.

Germar (Johann Karl Siegfried), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Thorn, geb. im J. 1750, gest. zu Thorn 8. Mai 1823.

Germershausen (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor in Schlalach, bei Trenenbrietzen (Mark Brandenburg), geb. zu Schlalach 18. Februar 1725, gest. daselbst 22. Mai 1810.

Germershausen (Johann Stephan), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Appellationsrath und Mitglied der Gesetzcommission, geb. im J. 1708, gest. zu Berlin 19. März 1774.

Gerner (Henrik), dänischer Seemann, geb. im J. 1742, gest. zu Kopenhagen 27. December 1787.

Gerner (Johann Baptist), deutscher Theolog, geistlicher Rath, Stadtdechant und Pfarrer in Amberg, geb. zu Amberg (?) 10. November 1748, gest. daselbst 18. December 1813.

Gernhard (August Gottlieb), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Weimar, geb. zu Naumburg an der Saale im J. 1777, gest. zu Weimar 4. März 1845.

Gerning (Johann Christian), deutscher Entomolog, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1746, gest. daselbst 15. März 1802.

Gerning (Johann Isaac, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Rath, bekannt als Schriftsteller, geb. zu Frankfurt am Main 14. November 1767, gest. daselbst 21. Februar 1837.

Gernler (Johann Heinrich), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Basel 2. Februar 1727, gest. daselbst 11. December 1764.

Gernler (Lukas), schweizer Theolog, Professor in Basel, geb. zu Basel 19. August 1625, gest. daselbst 9. Februar 1675.

Gero, erster Markgraf der Lausitz, geb. im Schwabengau um 900, gest. im J. 965.

Gero, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Magdeburg seit 22. September 1012, gest. zu Magdeburg 23. October 1023.

Gérôme (Jean Louis), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Vesoul (Haute-Saône) 11. Mai 1824.

Geromini (Felice), italienischer Arzt, geb. zu Crema im J. 1792, gest. daselbst 20. October 1850.

Gerry (Elbridge), nordamerikanischer Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Boston im J. 1828.

Gersbach (Anton), deutscher Musiker, geb. zu Säckingen am Rhein 21. Februar 1803, gest. zu Karlsruhe 17. August 1848.

Gerschovius (Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, pommer'scher Rath und Syndikus der Universität Greifswald, geb. im J. 1568, gest. zu Greifswald 28. August 1635.

Gerschovius (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter und Philolog, Professor in Greifswald, geb. zu Medow, bei Stolpe (Pommern) 7. März 1587, gest. zu Greifswald 29. September 1655.

Gersdorf oder **Gersdorff** (Friederike Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Nikolaus Wilibald v. G. (s. d.), geb. 8. September 1740, verm. 13. Mai 1768 mit dem Freiherrn Peter v. Hohenthal (s. d.), Witwe seit 14. August 1794, gest. zu Klein-Welke, bei Bautzen, 18. April 1797.

Gersdorf (Friedrich Kaspar, Reichsgraf v.), Sohn des Christoph Friedrich v. G. (s. d.), kursächsischer Geh. Rath und Ober-Amtshauptmann in der Ober-Lausitz, geb. 28. Juli 1699, verm. 24. Januar 1724 mit der Gräfin Dorothea Louise Charlotte v. Flemming (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1734, gest. zu Karlsbad 16. Juli 1751.

Gersdorf (Gottlob Friedrich, erster Reichsgraf v.), Sohn des Reichsfreiherrn Nikolaus v. G. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Conferenzminister, geb. zu Dresden 9. October 1680, verm. 2. October 1704 mit Johanna Sophie v. Houwald, verwitwete v. Widebach, Witwer seit 28. April 1725, wiederverm. 12. September 1727 mit Eleonore Elisabeth v. Zehmen (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben seit 1745, gest. auf seinem Schlosse zu Baruth (Ober-Lausitz) 24. November 1751.

Gersdorf (Maria Susanna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1686 mit dem Grafen Karl Ernst v. Rappach (s. d.), gest. zu Wien 28. März 1711.

Gersdorf (Nikolaus Wilibald, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Gottlob Friedrich v. G. (s. d.), geb. zu Wetzlar 28. März 1713, kursächsischer Geh. Rath und Conferenzminister, früher Gesandter in Petersburg und in München, verm. 28. Juni 1736 mit der Gräfin Johanna Magdalene v. Beichlingen (s. d.), Witwer seit 24. März 1742, wiederverm. 21. August 1750 mit Eleonore Henriette v. Ponikau (s. d.) gest. zu Dresden 8. März 1765.

Gersdorf (Cäcilie Louise Karoline, Reichsfreiin v.) Tochter des Reichsfreiherrn Ernst Christian August v. G. (s. d.), geb. 24. März 1821, verm. 9. November 1842 mit dem Reichsgrafen Friedrich Hermann v. Beust (s. d.).

Gersdorf (Charlotte Justine, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Nikolaus v. G. (s. d.), geb. 17. November 1675, verm. 16. Juli 1699 mit dem Grafen Georg Ludwig v. Zinzendorf (s. d.), Witwe seit 9. Juli 1700, wiederverm. 1. December 1704 mit Dubislav Gneomar v. Natzmer (s. d.), Witwe seit 13. oder 15. Mai 1739, gest. zu Berlin 31. August 1763.

Gersdorf (Ernst Christian August, Reichsfreiherr v.), grossherzoglich sächsischer wirkl. Geh. Rath, Staatsminister und Ordenskanzler, geb. zu Herrnhut 23. November 1781, verm. seit ... mit der Gräfin Diana Waldner v. Freundstein (s. d.), gest. zu Weimar 10. November 1852.

Gersdorf (Georg Rudolph, Reichsfreiherr v.), k. sächsischer Geh. Rath und Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1843 mit der Freiin Johanna Elisabeth Isidore v. Bose (s. d.).

Gersdorf (Nikolaus, Reichsfreiherr v.), Sohn des Nikolaus v. G., kursächsischer Geh. Rath, Gesandter in Wien, Regensburg, Paris, Stockholm und London, Director des Geb. Raths und Landvoigt im Markgrafenthum Ober-Lausitz, (Geburtsjahr unbekannt) in den Reichsfreiherrenstand erhoben seit 1672, verm. seit ... mit N... N... Vitzthum, Witwer seit ... wiederverm. seit ... N... N... mit Guenderode, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. seit 1672 mit der Reichsfreiin Henriette Katharine v. Friesen (s. d.), gest. 23. August 1702 oder 21. August 1703.

Gersdorf (Nikolaus Maximilian, Reichsfreiherr v.), dänischer General der Infanterie und Gouverneur von Kopenhagen, geb. zu Husum 5. Januar 1725, verm. 1. October 1760 mit der Gräfin Sophie Magdalene v. Reventlow (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 23. Mai 1801, gest. zu Kopenhagen 26. September 1802.

Gersdorf (Christoph Friedrich v.), Sohn des Gottlob Ehrenreich v. G., kursächsischer Geh. Rath und Gesandter bei der Reichsversammlung in Regensburg (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Sophie v. Schoenberg, gest. zu Regensburg (?) 16. October 1725.

Gersdorf (David Gottlob v.), preussischer General-Commandant der Grenadiergarde und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... Rhetius (s. d.), gest. zu Berlin im J. 1732.

Gersdorf (Friedrich August Adolph v.), deutscher Staatsmann, Mitglied des Staatsraths, früher Präsident der Oberamts-Regierung in Bautzen, geb. zu Oppeln (Ober-Lausitz) 23. März 1767, gest. zu Bautzen 21. November 1838.

Gersdorf (Karl August v.), kursächsischer General der Infanterie, Kabinetsminister und Staatssecretair in Militair-Angelegenheiten, geb. 14. März 1704 oder 1705 (?), gest. zu Dresden 11. Februar 1787.

Gersdorf (Karl Friedrich Wilhelm v.), k. sächsischer General-Lieutenant und Commandant des Cadettencorps, geb. zu Glossen, bei Löbau (Sachsen), 16. Februar 1765, gest. zu Dresden 15. September 1829.

Gersdorf (Oelgard v.), Tochter des N... N... v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1711 mit dem Grafen Christian Frys v. Frysenborg (s. d.), gest. 12. Juni 1734.

Gersdorf (Wolf Adolph v.), Sohn des Christoph Gottlob v. G., kursächsischer General-Major der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Neldschütz, Witwer seit ..., gest. auf seinem Gute Meffersdorf (Ober-Lausitz) 14. Juli 1749.

*) Er war es, der im April 1821 das erste Signal zum Aufstande der Griechen gegeben haben soll.

Gersdorf (Adolph Traugott), deutscher Physiker, geb. zu Regensdorf 20. März 1744, gest. zu Meffersdorf (Ober-Lausitz) 16. Juni 1807.

Gersdorf (Ernst Gotthelf), deutscher Literarhistoriker, k. sächsischer Hofrath und Universitäts-Bibliothekar in Leipzig, geb. zu Tautendorf (Thüringen) 2. November 1804.

Gerson (Christian), deutscher Theolog, israelitischer Abkunft, Pastor an der Schlosskirche in Bernburg, geb. zu Recklingshausen (Regierungsbezirk Münster) 1. August 1569, verunglückt zu Latdorf 25. September 1622.

Gerson (Georg Hartog*), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg 25. August 1788, gest. daselbst 3. December 1844.

Gerson (Jean), Bruder des Jean Charles G. (s. d.), französischer Theolog, geb. im Dorfe Gerson um 1384, gest. zu Lyon im J. 1434.

Gerson (Jean Charlier), französischer Theolog, Rector der Pariser Universität, geb. im Dorfe Gerson, bei Rethel (Erzdiöcese Rheims) 14. December 1363, gest. zu Lyon 12. Juli 1429.**)

Gerson (Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Altona im Juni 1751, gest. zu Hamburg 10. März 1801.

Gerstaecker (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Zwickau 25. September 1773, gest. zu Leipzig 4(?) März 1852.

Gerstaecker (Samuel Friedrich), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied der Kasseler Hofbühne, geb. zu Schmiedeberg (Sachsen), im J. 1790, gest. zu Kassel 1. Juni 1825.

Gerstel (August), deutscher Opernsänger, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Boytzenburg (Mecklenburg-Schwerin) 7. Mai 1807.

Gersten (Christian Ludwig), deutscher Astronom, geb. zu Giessen 14(?) Februar 1701, gest. zu Frankfurt am Main 13. August 1762.

Gerstenberg (Heinrich Wilhelm v.), schleswiger Dichter, geb. zu Tondern 3. Januar 1737, gest. zu Altona (Holstein) 1. November 1823.

Gerstenberger (Markus I.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath, geb. zu Buttstädt (Sachsen-Weimar) im J. 1553, gest. zu Dresden 22. August 1613.

Gerstenberger (Markus II.), Sohn des Markus I. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath, geb. zu Bleicherode (Grafschaft Hohenstein) 5. Juni 1583, gest. zu Dresden 14. December 1634.

Gerstenberger, genannt Buddenbeneker (Weygand), deutscher Chronist, geb. zu Frankenberg (Hessen) 1. März 1457, gest. daselbst 27. August 1522.

Gerstenbergk (Johann Laurentius Julius), deutscher Mathematiker, geb. zu Buttstedt (Sachsen-Weimar) 30. Mai 1749, gest. zu Jena 5. September 1813.

Gerstlacher (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, markgräflich badenischer Geh. Rath, geb. zu Böblingen, bei Stuttgart, 13. Juni 1732, gest. zu Karlsruhe 15. August 1795.

Gerstmann (Martin), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Bunzlau (Schlesien) 8. März 1527, Bischof von Breslau seit 1574, gest. zu Breslau 24. Mai 1585.

Gerstmann (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, k. Rath, Landeshauptmann des Herzogthums Schlesien, geb. zu Bunzlau (Schlesien) 24. Juni 1542, gest. zu Breslau 15. November 1601.

Gerstner (Franz Anton), Sohn des Franz Joseph, Ritter v. G. (s. d.), böhmischer Ingenieur, geb. zu Prag um 1794, gest. zu New-York im J. 1840.

Gerstner (Franz Joseph, Ritter v.), böhmischer Mathematiker und Mechaniker, geb. zu Kommotau 23. Februar 1756, gest. zu Prag 25. Juni 1831.

Gerstner (Karl Anton), deutscher Arzt, k. k. Rath und Professor in Innsbruck, geb. zu Treisheim (Grafschaft Burgau) 11. November 1713, gest. zu Innsbruck nach 1796(?).

Gerstner (Karl Friedrich), deutscher Philolog, geb. zu Alpirsbach (Württemberg) 15. December 1764, gest. daselbst im J. 1801.

Gertmann (Johann), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Hamburg 21. December 1671, gest. daselbst Mai 1713.

Gertrude (die heilige), Tochter des Pipin v. Landen (s. d.), belgische Nonne, Gründerin von Nivelles, geb. zu Landen (Brabant) im J. 626, gest. zu Nivelles . März 659.

Gerunda (Andrea), italienischer Jesuit, geb. zu ...n (Königreich Neapel) im J. 1589, gest. zu Neapel Juli 1652.

Géruset (Eugène), Sohn des Jean Baptiste François G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Rheims 6. Januar 1799.

*) Er hiess früher Gerson Hirsch Gerson.

**) Er wird für den Verfasser des bekannten Andachtswerks „De imitatione Christi“ gehalten; von Andern wird es dem gelehrten Mönche Thomas a Kempis (s. d.) zugeschrieben.

Géruset (Jean Baptiste François), französischer Philolog und Schriftsteller, Pfarrer von Sacy, bei Rheims, geb. zu 25. November 1764, gest. zu Sacy(?) 26. März 1830.

Gervais (Niccolò), italienischer Botaniker, französischer Abkunft, geb. zu Palermo (Sicilien) im J. 1632, gest. daselbst 30. Mai 1681.

Gervais (Rudolph), deutscher Componist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Königsberg 28. Juni 1858.

Gervais, französischer Prälat, geb. zu Coëmont, bei La Chartre (Maine) 2. Februar 1008, Bischof von Mans seit 1036, Erzbischof von Rheims seit ...*), gest. zu Rheims 14. Juli 1068.

Gervaisais (Nicolas Magon, Marquis de), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1680, gest. zu Paris 6. September 1765.

Gervaisais (Nicolas Marie Louis Magon, Marquis de), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris(?) 17. Juni 1765, gest. daselbst 29. December 1838.

Gervaise (François Armand), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1660, gest. daselbst im J. 1751.

Gervaise (Nicolas), Bruder des François Armand G. (s. d.), französischer Prälat und Missionair, geb. zu Paris um 1662, Bischof von Horren in part. seit 1724, umgebracht in Guyana 20. November 1729.

Gervaise de Latouche (Jean Charles), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) um 1715, gest. daselbst 29. November 1782.

Gervay (Sebastian, Freiherr v.), k. k. Staats- und Conferenzrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Juni 1816 mit der Freiin Barbara v. Mayr (s. d.), gest. zu Wien 1. August 1846.

Gerville (Charles Alexis Adrien Duhérissier de), französischer Archäolog, geb. zu Gerville, bei Coutances, 19. September 1769, gest. zu Valognes (Normandie) 26. Juli 1853.

Gervinus (Georg Gottfried), Sohn des Johann Friedrich G. (s. d.), deutscher Literarhistoriker, Professor in Heidelberg, geb. zu Darmstadt 20. Mai 1805.

Gervinus (Johann Friedrich), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Legationsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hanau 28. Januar 1826.

Géry (André Guillaume) französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rheims 17. Februar 1727, gest. daselbst 7. October 1786.

Geselschap (Eduard), holländischer Geschichtsmaler, geb. zu Amsterdam 22. März 1814.

Gesenius (Heinrich Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog und Orientalist, preussischer Consistorialrath, geb. zu Nordhausen 3. Februar 1786 (nicht 1785), gest. zu Halle 23. October 1842.

Gesenius (Johann Joachim), deutscher Theolog, geb. zu Salzwedel im J. 1644, gest. zu Leipzig 17. Juni 1675.

Gesenius (Justus), deutscher Theolog und Hymnograph, General-Superintendent und Ober-Hofprediger in Hannover, geb. zu Esbeck (im Calenbergischen) 6. Juli 1601, gest. zu Hannover 18. September 1671.

Gesenius (Wilhelm), deutscher Arzt, Physikus des Stifts Walkenried, geb. zu Schöningen (Braunschweig) im J. 1760, gest. zu Walkenried 1. April 1801.

Gesner (Hans Konrad), Sohn des Salomon G. (s. d.), schweizer Landschaftsmaler und Kupferätzer, geb. zu Zürich im J. 1764, gest. daselbst 8. Mai 1826.

Gesner (Johannes), schweizer Mathematiker, geb. zu Zürich 28. März 1704, gest. daselbst 6. Mai 1790.

Gesner (Johann Augustin Philipp), deutscher Arzt, Physikus der Reichsstadt Rothenburg an der Tauber, geb. zu Rothenburg 22. Februar 1738, gest. daselbst 28. Februar 1801.

Gesner (Johann Georg), schweizer Theolog, Antistes am Grossmünster in Zürich, geb. zu Dübendorf, bei Zürich, 16. März 1765, gest. zu Zürich 28. Juli 1843.

Gesner (Johann Jakob), schweizer Numismatiker, geb. zu Zürich im J. 1707, gest. daselbst 18(?) December 1787.

Gesner (Johann Matthias), deutscher Philolog, geb. zu Roth 9. April 1691, gest. zu Göttingen 3. August 1761.

Gesner (Konrad), schweizer Philolog, Arzt und Naturforscher, geb. zu Zürich 26. März 1516, gest. daselbst 13. December 1565.

Gesner (Salomon), schweizer Theolog, Professor in Wittenberg, geb. zu Zürich 7. November 1559, gest. zu Wittenberg(?) 7. Februar 1605.

Gesner (Salomon), schweizer Dichter, geb. zu Zürich 1. April 1730, gest. daselbst 2. März 1787.

Gesnouin (François Jean Baptiste), französischer Chemiker, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Fougères (Ille-et-Vilaine) 15. Mai 1750, gest. zu Brest (Finistère) 24. Februar 1814.

*) Von ihm war König Philipp I. von Frankreich (s. d.) am 23. Mai 1059 gekrönt worden.

Gesril du Papeu (Joseph François Anne), genannt „Regulus der Vendeer“, französischer Schiffscapitain, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 23. Februar 1767, füsilirt zu Auray 21. Juli 1795.

Gess (Wolfgang Friedrich), deutscher Theolog, General-Superintendent in Heilbronn (Württemberg), geb. zu Stuttgart 24. Januar 1751, gest. zu Heilbronn(?) 3. October 1814.

Gesseler (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Memmingen 25. Juni 1734, gest. auf einem adeligen Gute bei Paris im J. 1789.

Gessi (Giovanni (Battista), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1588, gest. daselbst um 1650.

Gessler (Friedrich Leopold, erster Graf v.), Sohn des Konrad Ernst v. G., preussischer General-Feldmarschall und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 30. Juni 1688, verm. seit ... mit der Gräfin Anna Eleonore v. Seeguth-Stanislawsky (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 31. Juli 1745, gest. 22. Juli 1762.

Gessler v. Bruneck (Albrecht), angeblich kaiserlicher Landvoigt in Uri seit 1300, erschossen durch Wilhelm Tell (s. d.) in der hohlen Gasse, bei Küssnacht, im J. 1307.*)

Gessner (Friedrich Jakob Adam), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, geb. zu Ansbach 9. Februar 1772, gest. daselbst 28. August 1836.

Gessner (Johann Georg), deutscher Pädagog, Conrector und Bibliothekar in Lübeck, geb. zu Gunzenhausen 20. November 1729, gest. zu Lübeck 11. Mai 1779.

Gessner (Karl Philipp), deutscher Arzt, geb. zu Weimar 6. September 1719, gest. zu Dresden 23. Juli 1780.

Gestel (Cornelis van), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mecheln 8. December 1658, gest. daselbst 19. Januar 1748.

Gesterding (Christoph Gottfried Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, Hofgerichts-Advokat in Greifswald, geb. zu Greifswald 18. November 1740, gest. daselbst 28. Februar 1802.

Gesterding (Franz Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Greifswald 6. März 1781, gest. daselbst 16. December 1841.

Gestettez (Johann Adam Talatzko, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, k. k. Geh. Rath und niederösterreichischer Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 1. März 1858.

Gestewitz (Friedrich Christoph), deutscher Opern-Componist, Musikdirector der italienischen Oper in Dresden, geb. zu Prieschka, bei Meissen, 8. November 1753, gest. zu Dresden 1. August 1805.

Gestrich (Jonas), schwedischer Arzt, geb. in Jemtland 27. Juli 1757, gest. zu Frösön (Jemtland) 7. Juni 1834.

Gestrin (Martin Erici), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. zu Gefle 16. Februar 1594, gest. zu Upsala 27. September 1648.

Gesvres, siehe **Potier de Gesvres**.

Geta (Publius Septimus), römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Septimus Severus (s. d.), geb. zu Mailand 27. Mai 189, Kaiser seit 211, ermordet 27. Februar 212 nach Christi Geburt.

Gethin, geb. Norton (Grace), Tochter des Georges N., englische Moralistin, geb. zu Abbots-Leigh (Somersetshire) im J. 1648, verm. seit ... mit dem Irländer Richard Gethin, gest. 11. October 1697.

Geulincx (Arnold), belgischer Philosoph, geb. zu Antwerpen um 1626, gest. zu Leyden im J. 1669.

Geuns (Steven Jan van), holländischer Arzt, geb. zu Groningen im J. 1767, gest. daselbst 16. Mai 1795.

Geusau (Levin v.), preussischer General-Lieutenant und General-Quartiermeister, geb. zu Kreuzburg, bei Eisenach, 15. October 1734, gest. zu Berlin 27. December 1808.

Geusau (Maria Henriette Wilhelmine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. G., geb. 20. April 1820, verm. 26. November 1842 mit dem Grafen August Clemens v. Leiningen-Neudenau (s. d.).

Geuss (Joachim Michael), dänischer Mathematiker, geb. zu Kopenhagen(?) 23. August 1745, gest. daselbst 29. November 1786.

Gevaert (Auguste), belgischer Opern-Componist, geb. im Dorfe Huysse, bei Gent, im J. 1828.

Gevaerts (Jean), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brüssel im J. 1563, gest. zu Antwerpen 30. April 1623.

*) Nach neueren Forschungen soll Gessler, wie Wilhelm Tell, in das Gebiet der historischen Enten gehören, so viel wenigstens ist gewiss, dass Kopp in den von ihm herausgegebenen „Urkunden zur Geschichte der eidgenössischen Bünde“ (Luzern 1852) eines Landvoigts dieses Namens nirgends Erwähnung thut.

Gevaerts (Jean Gaspard), Sohn des Jean G. (s. d.), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Antwerpen 6. August 1593, vom Blitz erschlagen daselbst 23. März 1666.

Gevay (Anton), ungarischer Orientalist, geb. zu Komorn im J. 1796, k. k. Haus-Hof- und Staats-Archivar seit 1840, gest. zu Wien 9. Juli 1845.

Gewey (Franz Xaver Karl), deutscher Schriftsteller, k. k. Hofkanzlist, geb. zu Wien 14. April 1764, gest. daselbst 18. October 1819.

Gewinn (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Cölleda (Thüringen), geb. zu Borna (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cölleda 22. October 1703.

Geyder (Balthasar), deutscher Theolog, Pastor in Radis unter Remberg (Sachsen), geb. zu Nördlingen (Württemberg) 8. Mai 1681, gest. zu Radis 26 (?) Juli 1767.

Geyer (Christian Friedrich), deutscher Uebersetzer, Professor in Dresden, geb. zu Chemnitz 29. November 1742, gest. zu Dresden (nach 1810).

Geyer (Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Rosheim im J. 1594, gest. zu Regensburg (?) 14. Februar 1664.

Geyer (Flodoard), deutscher Componist und Kritiker, Professor in Berlin, geb. zu Berlin 1. März 1811.

Geyer (Georg), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien im J. 1823.

Geyer (Johann), tyroler Maler, geb. zu Innsbruck (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 18. März 1711.

Geyer (Johann), deutscher Genremaler, geb. zu Augsburg 7. Januar 1807.

Geyer (Johann Aegidius), deutscher Schriftsteller und Componist, geb. zu Hirschbach (Grafschaft Henneberg) im J. 1770, gest zu Dresden 27. August 1808.

Geyer (Johann Daniel), deutscher Arzt, kursächsischer Hofrath und Leibmedikus, geb. im J. 1661, gest. zu Dresden 3. August 1735.

Geyer (Johann Daniel Wilhelm v.), kursächsischer General-Major der Infanterie und Commandant der Festung Königstein, geb. im J. 1704, gest. auf dem Königstein 23. November 1769.

Geyer (Ludwig Heinrich Christian), deutscher Schauspieler und dramatischer Schriftsteller, auch als Portraitmaler bekannt, geb. zu Eisleben 21. Januar 1780, gest. zu Dresden 30. September 1821.

Geyer v. Schweppenburg (Maria Walpurgis, Reichsfreiin), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... G. v. S, geb. 24. September 1789, verm. 12. September 1812 mit dem Reichsfreiherrn Karl Joseph v. Mylius (s. d.), Witwe seit 24. September 1838, gest. zu Köln (nach 1860).

Geyersberg (Anna Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. G., (Geburtsjahr unbekannt). verm. 11. September 1707 mit dem Grafen Johann Christoph Heinrich v. Oedt (s. d.), gest. 29. August 1718.

Geyersberg (Johann Ehrenreich, Graf v.), Sohn des Grafen Maximilian Adam v. G., geb. 22 Januar 1672, kursächsischer Ober-Hofmeister, verm. 26. September 1730 mit der Gräfin Wilhelmine Henriette v. Stubenberg (s. d.), gest. zu Dresden 27. oder 30. Juni 1741.

Geyler v. Kaiserberg (Johann), elsasser Theolog und Kanzelredner, geb. zu Kaiserberg (nach Andern zu Schaffhausen) 16. März 1445, gest. zu Strasburg 10. März 1510.

Geysenhayner oder **Gelsenhayner** (Karl Friedrich), Sohn des Karl Heinrich G. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 9. November 1803, gest. daselbst 27. Juni 1828.

Geysenhayner oder **Gelsenhayner** (Karl Heinrich), deutscher Theolog, mecklenburg-schwerinischer Kirchenrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bützow (Mecklenburg-Schwerin) 21. December 1828.

Geyser (Andreas Johann Justus), holsteiner Arzt, geb. zu Kiel 14. Juni 1779, gest. daselbst 30. März 1837.

Geyser (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher und Kupferätzer, geb. zu Görlitz 20. August 1742, gest. zu Eutritzsch, bei Leipzig, 24. März 1803.

Geyser (Samuel Gottfried), deutscher Theolog, dänischer Kirchenrath und Professor in Kiel, geb. zu Görlitz 12. Januar 1740, gest. zu Kiel 15. Juni 1808.

Gezelius (Erik), schwedischer Schriftsteller, geb. 5. October 1735, gest. zu Stockholm (Todesjahr unbekannt).

Gezelius (Georg), schwedischer Biograph, geb. im J. 1736, gest. zu Stockholm 24. Mai 1789.

Gezelius (Johan), Sohn des Johan Georg G. (s. d.), schwedischer Prälat, geb. zu Dorpat im J. 1647, Bischof von Abo seit 1690, gest. zu Stockholm 10. April 1718.

Gezelius (Johan Georg), schwedischer Prälat, geb. zu Gezala (Westermanland) 3. Februar 1615, Bischof von Abo seit 1664, gest. zu Abo 20. Januar 1690.

Gfall (Anton), tyroler Geschichtsmaler, geb. im Kaunserthal (Rieder Bezirk) 7. October 1725, gest. zu Wien (um 1772).

Gfroerer (August Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Calw (Württemberg) 5. März 1803, gest. zu Karlsbad 10. Juli 1861.

Gfug (Georg Friedrich v.), kursächsischer General der Cavalerie, geb. im J. 1675, gest. zu Dresden 24. April 1746.

Ghedda (Pehr Nicolaus, Freiherr v.), schwedischer Staatsmann, Gesandter in Paris, Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, Hofkanzler, Präsident der Kammer-Revision, geb. im J. 1675, gest. zu Stockholm 15. Mai 1758.

Ghedini (Ferdinando Antonio), italienischer Naturforscher und Dichter, geb. zu Bologna im J. 1684, gest. daselbst 28. Januar 1768.

Ghega (Carlo, Ritter v.), italienischer Architekt, geb. zu Venedig 13. Juni 1808, gest. zu Wien 14. März 1860.

Ghelen (Gottfried Huyn van Amstenrad, Freiherr v.), bayerischer Feldmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Maestricht im J. 1657.

Gherardeschi (Filippo), italienischer Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister an der Stephanskirche in Pisa, ehemaliger Musiklehrer der Söhne Kaiser Leopold's I. (s. d.), geb. zu Pistoja (Toscana) im J. 1738, gest. zu Pisa 18. Juni 1808.

Gherincx (Philippe), belgischer Arzt, geb. zu Saint-Trond (Bisthum Lüttich) um 1550, gest. zu Lüttich 11. November 1604.

Ghesquière (Joseph), belgischer Jesuit, geb. zu Courtrai 27. Februar 1731, gest. zu Essen (Geldern) 23. Januar 1802.

Ghezzi (Francesco), italienischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Como, bei Mailand, 17. September 1585, gest. um 1650.

Ghezzi (Giuseppe), italienischer Maler, geb. zu Rom 6. November 1634, gest. daselbst 10. November 1721.

Ghezzi (Niccolò), italienischer Jesuit, geb. zu Domaso, am Comer See 26 (?) April 1685, gest. 13. November 1733.

Ghika (Helena, Fürstin), Tochter des Fürsten Michael G. (s. d.), als Schriftstellerin bekannt u. d. Pseudonym Gräfin Dora d'Istria, geb. zu Bukarest 22. Januar 1828, verm. 5. Februar 1849 mit dem Fürsten Alexander Koltzoff-Massalky.

Ghika (Theodor, Fürst), moldauischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lemberg 19. November 1865.

Ghilardi (Giovanni Tommaso), italienischer Prälat, geb. zu Casalgrasso (Erzdiöcese Turin) 20. oder 29. October 1800, Bischof von Mondovi (Piemont) seit 23. Mai 1842.

Ghilini (Camillo), italienischer Staatsmann und Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), vergiftet zu Palermo durch Antonio Leva im J. 1535.

Ghilini (Girolamo), italienischer Prälat und Dichter, päpstlicher Protonotar, geb. zu Monza, bei Mailand, 19. Mai 1589, gest. zu Alessandria um 1676.

Ghilini (Tommaso Maria), italienischer Prälat, Erzbischof von Rhodus und päpstlicher Secretair der Sagra Consulta, geb. zu Alessandria 5. August 1718, gest. zu Rom (nach 1778).

Ghillany (Friedrich Wilhelm), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Erlangen im J. 1807.

Ghinghi (Francesco), italienischer Edelsteinschleifer, geb. zu Florenz im J. 1689, gest. zu Neapel 29. December 1766.

Ghini (Luca) italienischer Arzt und Botaniker, Professor in Padua, geb. im Schlosse Croava, bei Imola, im J. 1500, gest. zu Padua 4. Mai 1556.

Ghirardacci (Cherubino), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Bologna um 1524, gest. daselbst im J. 1598.

Ghirardelli (Giovanni Battista Filippo), italienischer Bühnendichter, geb. zu Rom im J. 1623, gest. daselbst 26. October 1653.

Ghirlandajo (Domenico Currado, genannt), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1450, gest. daselbst im J. 1498.

Ghirlandajo (Ridolfo), Sohn des Domenico Currado, genannt G. (s. d.), italienischer Maler, geb. zu Florenz um 1482, gest. daselbst im J. 1560.

Ghislandi (Vittore), italienischer Maler, geb. zu Bergamo um 1655, gest. daselbst im J. 1733.

Ghisolfi (Giovanni), italienischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Mailand um 1624, gest. daselbst im J. 1683.

Ghys (Joseph), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gent im J. 1804.

Giac, Seigneur de Châteaugay (Pierre), französischer Staatsmann, Günstling König Karl's VII. von Frankreich (s. d.), geb. um 1380, gest. im J. 1427.

Giacomazzi (Stefano), italienischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Bedizzole (Lombardei) 25. Mai 179 gest. daselbst 24. December 1880.

Giacomelli (Geminiano), italienischer Opern-Componist, geb. zu Parma im J. 1686, gest. daselbst 1 Januar 1743.

Giacomelli (Michel Angelo), italienischer Prälat geb. zu Pistoja 11. September 1695, Erzbischof v Chalcedonien seit ..., gest. zu Rom 17. April 17

Giacomini (Jacopo Andrea), italienischer Arzt, ge zu Mocasina (Provinz Brescia) 16. April 1796, ge zu Padua 29. December 1849.

Giacquinto (Corrado), italienischer Geschichtsmal geb. zu Molfetta um 1690, gest. in Neapel im J. 176

Giagia (Giuseppe), Maroniten-Prälat, geb. zu B ciarre, auf dem Berge Libanon, im J. 1795, Bisch von Cyprien seit 26. December 1843.

Giamgy (Philipp), türkischer Sprachforscher, M glied der Mechitaristen-Congregation, geb. zu Ko stantinopel 3. August 1819, gest. zu Wien 21. Juli 18

Giampaolo (Paolo Niccolò), italienischer Staa ökonom, geb. zu Ripalimosani (Königreich Neapel) September 1757, gest. zu Neapel 14. Februar 18

Giamporcaro (Luigi), italienischer Prälat, geb. San Cataldo (Diöcese Girgenti) 28. October 1787, B schof von Monopoli (Königreich Neapel) seit 17. J nuar 1844, gest. zu Monopoli (nach 1848).

Gianella (Carlo), italienischer Jesuit und Math matiker, geb. zu Mailand 13. Januar 1740, gest d selbst 15. Juli 1810.

Giani (Archangelo), italienischer Theolog, Profe sor in Florenz, geb. zu Florenz um 1553, gest da selbst 24. December 1624.

Gianini (Carlo Antonio, erster Reichsgraf), ital nischer Staatsmann, modenesischer Geh. Rath u Gesandter in Wien, geb. im J. 1654, in den Reich grafenstand erhoben seit 1708, verm. seit ... m der Freiin Maria Antonie v. Russenstein (s. d Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinz sin Maria Friederike von Hessen-Darmstadt (s. d gest. zu Wien im J. 1742.

Gianini (Ernst Friedrich Alexander, Reichsgraf Sohn des Reichsgrafen Carlo Antonio G. (s. d.), k wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutena Inhaber des Grosskreuzes des Marie-Theresien-Orde geb. 15. Juli 1719, verm. seit ... mit der Freiin Popp, geschieden seit ..., gest. zu Wien 7. März 17

Giannelli (Basilio), italienischer Geschichtsschr ber und Dichter, geb. 1. Februar 1662, ermordet Neapel 23. Juni 1716.

Giannelli (Donato Antonio), italienischer Prä geb. zu Cajazzo 13. Januar 1718, Bischof von Bisceg (Königreich Neapel) seit 22. November 1762, ge (nach 1766).

Giannelli (Tommaso), italienischer Prälat, geb Vitulano (Diöcese Benevento) 16. Mai 1713, Bisch von Termoli seit 12. März 1753, gest. (um 1770).

Giannettasio (Niccolò Partenio), italienischer Jes und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Neap im J. 1648, gest. zu Massa 10. September 1715

Giannetti (Filippo), italienischer Geschichtsmaler geb. zu Messina (Geburtsjahr unbekannt), gest. Neapel im J. 1702.

Gianni (Francesco), italienischer Improvisator (u sprünglich Schneidergesell), geb. zu Rom im J 17 gest. zu Paris 17. November 1822.

Giannini, Marchese Carpeneto (Ernst Friedr Alexander, Reichsgraf), k. k. Feldmarschall-Lieut nant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. Schlesien 15. Juli 1719, gest. zu Wien 17. März 17

Giannini (Giuseppe), italienischer Arzt, geb. Parabiago, bei Mailand, 9. Februar 1773, gest. Mailand 18. December 1818.

Giannini (Tommaso), italienischer Arzt, geb. Ferrara um 1548, gest. daselbst im J. 1630.

Giannone (Pietro), italienischer Geschichtsschreib geb. zu Ischitella (Königreich Neapel) 7. Mai 167 gest. zu Turin 7. März 1748.

Giannotti (Donato), italienischer Geschichtsschr geb. zu Florenz 6 (?) Februar 1494, gest. zu Vene nach Apostolo Zeno im J. 1563, nach Picciant u 1572.

Giannotti (Giovanni Antonio), italienischer Prä geb. zu Turin 17. Januar 1784, Erzbischof von S sari (Sardinien) seit 15. April 1833, Bischof von luzzo (Piemont) seit 19. Mai 1837, gest. (nach 18

Gianotti (Alfonso), italienischer Jesuit, geb. Correggio (Herzogthum Modena) um 1592 (?), gest. Bologna 29. September 1649.

Gianpaolo (Francesco), italienischer Prälat, g zu Ripalimosani (Diöcese Bojano) 24. Juni 1817, schof von Capaccio-Vallo seit 23. März 1855, Bisc von Larino (Königreich Neapel) seit 20. Juni 18

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gaittner.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

11ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraitra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Edouard Marie Oettinger, Drede, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Novembre 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Giardini (Felice), italienischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Turin im J. 1716, gest. zu Moskau 26(?) September 1796.

Giattini (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. zu Palermo im J. 1601, gest. zu Rom 19. November 1672.

Giaxich (Michele), italienischer Theolog, Chef der Cultus-Angelegenheiten zur Zeit der Napoleonischen Herrschaft in Italien, geb. zu Venedig im J. 1740, gest. daselbst 15. December 1822.

Giaxich (Niccolò), dalmatinischer Dichter, geb. zu Spalato im J. 1762, gest. daselbst 15. Januar 1841.

Gibalin (Joseph), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Lyon, geb. zu Mende (Lozère) im J. 1592, gest. zu Lyon 14. December 1671.

Gibbes (Elizabeth), Tochter des Philip G., geb. um 1778, verm. 29. December 1796 mit Charles Abbot, erstem Lord Colchester (s. d.), Witwe seit 7. Mai 1829, gest. (nach 1839).

Gibbes (George Smith), englischer Arzt, geb. zu Woodborough (Wiltshire) im J. 1771, gest. zu Sidmouth (Devonshire) 23. Juni 1851.

Gibbes (James Alban), Sohn des Arztes William G. englischer Arzt, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1616, gest. zu Rom 26. Juni 1677.

Gibbon (Benjamin Phelps), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1802, gest. zu London 28. Juli 1851.

Gibbon (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Putney (Surreyshire) 27. April 1737 (oder 8. Mai 1738), gest. zu London 16. Januar 1794.

Gibbon (John), englischer Jesuit, Rector des Collegiums in Trier und Canonicus in Bonn, geb. zu Winton (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster Himmelrode 3. December 1589.

Gibbon (Richard), englischer Jesuit, Professor in Löwen, geb. zu Wells um 1552, gest. zu Löwen 11. Juni 1632.

Gibbon (Robert), englischer Arzt, geb. zu Pembury (Kentshire) im J. 1807, gest. daselbst 8. Juni 1846.

Gibbon de Burgo (Augustin), irischer Augustiner-Mönch, General-Vicar seines Ordens und Professor der Theologie in Erfurt, geb. zu Dublin(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 2. März 1676.

Gibbons (Christopher), Sohn des Orlando G. (s. d.), englischer Musiker, Organist an der Westminster-Abtei in London, geb. zu Cambridge (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 20. October 1676.

Gibbons (Edward), Bruder des Ellis G. (s. d.), englischer Musiker, Organist an der Hofkirche in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1640.

Gibbons (Ellis), Bruder des Orlando G. (s. d.), englischer Musiker, Organist in Bristol, geb. zu Cambridge (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bristol im J. 1650.

Gibbons (Grinley), englischer Bildhauer, geb. zu London im J. 1648, gest. daselbst 3. August 1721.

Gibbons (Orlando), Bruder des Edward und Ellis G. (s. d.), englischer Musiker und Componist, Hoforganist König Karl's I. von England (s. d.), geb. zu Cambridge um 1582, gest. im J. 1625.

Gibbons (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Reak, bei Newmarket, 31. Mai 1720, gest. zu London 22. Februar 1785.

Gibbs (James), schottischer Architekt, geb. zu Aberdeen um 1674, gest. 5. August 1754.

Gibbs oder **Gibbesius** (John Frederic), schottischer Arzt, geb. zu Dumferline (Grafschaft Fife) um 1620, gest. zu Orange (Frankreich) 27. März 1681.

Gibbs (Vicary), englischer Rechtsgelehrter, Lordoberrichter am Common-Pleas, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 21. August 1843.

Gibbs (Wolcott), nordamerikanischer Chemiker und Physiker, geb. zu New-York 21. Februar 1822.

Gibelin (Esprit Antoine), französischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Aix (Provence) 17. August 1739, gest. daselbst 23. December 1814.

Gibelin (Jacques), Bruder des Esprit Antoine G. (s. d.), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Aix (Provence) 29(?) September 1744, gest. daselbst 4. Februar 1828.

Gibelli (Lorenzo), italienischer Musiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bologna im J. 1811.

Gibert (Balthasar), französischer Schriftsteller und Kritiker, geb. zu Aix (Provence) 17. Januar 1662, gest. zu Regennes, bei Auxerre, 28. October 1741.

Gibert (Camille Melchior), französischer Arzt, geb. zu Paris 18. August 1797.

Gibert (Jean Baptiste Adolphe), französischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Pointe-à-Pitre (Guadeloupe) im J. 1802.

Gibert (Jean Pierre), französischer Theolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Aix (Provence) im J. 1660, gest. daselbst 3. December 1730.

Gibert (Joseph Balthasar), französischer Geschichtsschreiber, Neffe des Balthasar G. (s. d.), geb. zu Aix (Provence) 17. Februar 1711, gest. daselbst 12. November 1771.

Gibert des Mollères (N... N...), französischer Staatsökonom, geb. im J. 1747, gest. zu Cayenne 15(?) Juni 1799.

Giberti (Giovanni Matteo), italienischer Prälat, geb. zu Palermo im J. 1495, Bischof von Verona seit 1528, gest. zu Verona 30. December 1543.

Giberti (Jean Julien), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pernes (Grafschaft Avignon) 9. Januar 1671, gest. zu Sablet, bei Carpentras (Vaucluse), 9. November 1754.

Gibertoni (Paolo), italienischer Landschaftsmaler, geb. zu Lucca um 1700, gest. daselbst im J. 1760.

Gibieuf (Guillaume), französischer Theolog, geb. zu Bourges (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 6. Juni 1650.

Gibney (John), englischer Arzt, geb. zu Brighton (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rathmally (Grafschaft Meath) 21. October 1835.

Gibrat (Jean Baptiste), französischer Geograph, geb. zu Cabanes, bei Tarbes, 23. November 1727, gest. zu Castelnaudary 10(?) December 1803.

Gibson (Jakob, Freiherr v.), kaiserlicher General-Feldwachtmeister und ehemaliger Commandant von Nieuport, geb. im J. 1670, gest. zu Brüssel 10. Mai 1755.

Gibson (Benjamin), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 3. Februar 1812.

Gibson (Benjamin), englischer Bildhauer, geb. zu Liverpool im J. 1810 (?), gest. zu Lucca 13. Juli (oder August) 1851.

Gibson (David), englischer Genremaler, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 12(?) October 1856.

Gibson (Edmund), englischer Prälat, geb. zu Bampton (Westmoreland) um 1668, Bischof von Lincoln seit 1716, Bischof von London seit 1723, gest. zu Bath 18. September 1748.

Gibson (George), englischer Theolog, Rector von Biggleswade (Bedfordshire), geb. im J. 1700, gest. zu Biggleswade 29. Juli 1776(?).

Gibson (John), englischer Bildhauer, geb. zu Gyffyn, bei Conway (Grafschaft Wales) im J. 1790, gest. zu Rom 27. Januar 1866.

Gibson, genannt der Zwerg (Richard), englischer Landschaftsmaler, Page König Karl's I. (s. d.), geb. zu London um 1615, verm. seit ... mit der Zwergin Anne Shepherd*), gest. zu London im J. 1690.

Gibson (Thomas Milner), englischer Staatsmann, geb. im J. 1807, verm. seit 1832 mit Harriett(?) Cullum, Vice-Präsident des Handelsamts von 1842 bis 1848.

Gibson (William), englischer Mathematiker, geb. zu Boulton, bei Appleby (Westmoreland) im J. 1720, gest. daselbst(?) 4. October 1791.

*) Bräutigam und Braut massen 3 Fuss 10 englische Zoll.

Gichtel (Johann Georg), deutscher Mystiker, geb. zu Regensburg 4. März 1638, gest. zu Amsterdam 21. Januar 1710.

Giequel des Touches (Auguste Marie), Bruder des Pierre Guillaume G. des T. (s. d.), französischer Seefahrer, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 26. August 1784, gest. zu Brest (Finistère) 16. Januar 1855.

Giequel des Touches (Pierre Guillaume), französischer Seefahrer, geb. zu Dinard (Ille-et-Vilaine) 20. April 1770, gest. zu Saint-Malo 17. December 1824.

Giddy (Edward), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1734, gest. zu Tredrea (Cornwall) 6. März 1814.

Gié (Pierre de Rohan, genannt de), Marschall von Frankreich, geb. in der Bretagne um 1450(?), gest. 22. April 1513.

Giech (Friedrich Karl Hermann, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Christian Ernst Heinrich v. G., bayerischer Reichsrath, geb. 22. October 1791, verm. 4. October 1825 mit der Freiin Henriette von und zum Stein (s. d.), gest. zu Gastein 6. Juli 1846.

Giedde (Ove), dänischer Reichsrath und Admiral, geb. 7. December 1594, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. 19. December 1660.

Giedroye (Barbara Jeannette Pauline Lucie, Prinzessin), Tochter des Fürsten Romuald Thaddäus G. (s. d.), polnische Schriftstellerin, geb. zu Warschau 22. Juli 1798, verm. seit ... mit dem General-Lieutenant N... N... v. Rantenstrauch.

Giedroye (Constantin Alexander Julian), Sohn des Fürsten Romuald Thaddäus G. (s. d.), polnischer Staatsmann, Vice-Director der General-Administration des Königreichs Polen, geb. zu Bobien (Litthauen) 1. Mai 1805, gest. zu Warschau 16. April 1844.

Giedroye (Joseph Arnolf, Fürst), polnischer Prälat, geb. zu Giedroye (Diöcese Wilna) 14. Juli 1754, Bischof von Samogitien (Russland) seit 1819, gest. (nach 1847).

Giedroye (Joseph Franz Xavier, Fürst), Sohn des Fürsten Romuald Thaddäus G. (s. d.), polnischer General, geb. zu Steecz (Litthauen) 3. December 1787, gest. zu Ternes, bei Paris, 22. Mai 1855.

Giedroye (Kunegunde Rosa Franziska, Prinzessin), Tochter des Fürsten Romuald Thaddäus G. (s. d.), Palastdame der Kaiserin Josephine (s. d.), geb. zu Warschau 1. Februar 1793, gest. zu Paris um 1864(?).

Giedroye (Romuald Thaddäus, Fürst), polnischer General, geb. zu Podruska (Litthauen) 7. Februar 1750, gest. zu Warschau 19. October 1824.

Giedroye (Stephan, Fürst), geb. in der Diöcese Wilna 2. Februar 1730, Bischof von Livland(?) seit 22. April 1765, (Todesjahr unbekannt).

Gielgud (Anton), polnischer General, geb. in Samogitien im J. 1792, erschossen durch Stephan Skulski 12. Juli 1831.

Gierig (Gottlieb Erdmann), deutscher Philolog und Gymnasiallehrer in Dortmund, geb. in der Lausitz im J. 1753, gest. zu Dortmund 4. December 1814.

Giersch (Gottfried), deutscher Mathematiker, geb. zu Steinau, bei Schweidnitz (Schlesien) 5. August 1685, gest. zu Breslau 1. October 1739.

Giersdorf (Joachim v.), dänischer Staatsmann, Reichsdrost und Präsident des Reichscollegiums, geb. im J. 1611, Ritter des Elephanten-Ordens seit 25. November 1648, gest. zu Kopenhagen 19. April 1661.

Giese (August), schleswiger Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths in Husum, geb. zu Husum 29. September 1620, (Todesjahr unbekannt).

Giese (Johann Rudolph), deutscher Arzt, münsterischer Medizinalrath, geb. zu Münster (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 31. März 1819.

Giesebrecht (Benjamin Christian Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Mirow (Mecklenburg-Strelitz), geb. zu Rostock 6. Februar 1741, gest. zu Mirow (nach 1796).

Giesebrecht (Karl Heinrich Ludwig), deutscher Dichter, Professor am Gymnasium zum grauen Kloster

in Berlin, geb. zu Mirow (Mecklenburg-Strelitz) 9. Juni 1782, gest. zu Berlin 20. September 1832.

Giesecke (Karl Ludwig, Ritter v.), deutscher Mineralog und Bühnendichter, geb. zu Augsburg im J. 1775, gest. zu Dublin 5. März 1833.

Gieseke (Nikolaus Dietrich), ungarischer Theolog und Dichter, Professor am Carolinum in Braunschweig, später Superintendent in Sondershausen, geb. zu Günz (Nieder-Ungarn) 2. April 1724, gest. zu Sondershausen 23. Februar 1765.

Gieseke (Paul Dietrich), deutscher Arzt, Physiker und Botaniker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Hamburg um 1746, gest. daselbst im J. 1796.

Gieseke (Robert), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau im J. 1828.

Giesel (Johann August), deutscher Architeckt, k. sächsischer Baudirector und Inspector des Grossen Gartens in Dresden, geb. zu Dresden 8 (?) Februar 1751, gest. daselbst 18. April 1822.

Giesel (Johann Ludwig), deutscher Landschafts-, Fresco- und Decorationsmaler, k. polnischer Hofmaler, geb. zu Dresden 26 (?) Juli 1747, gest. daselbst 6 (?) März 1814.

Gieseler (Georg Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer in Werther, geb. zu Lahde 1. Mai 1760, gest. zu Warthe, bei Bielefeld, 14. März 1839.

Gieseler (Georg Theodor Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Petershagen, bei Minden, 8. Mai 1796.

Gieseler (Johann Karl Ludwig), Sohn des Christoph Friedrich G., deutscher Theolog, hannöverischer Consistorialrath, geb. zu Petershagen, bei Minden, 3. März 1792, gest. zu Göttingen 8. Juli 1854.

Giesse (Friedrich), deutscher Theolog, General-Superintendent des Herzogthums Nassau, geb. zu Lichtenau (Hessen-Kassel) 23. Januar 1760, (Todesjahr unbekannt).

Giffard (Ambrose Hardinge), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Ceylon, geb. im J. 1772, gest. in Indien 30. April 1827.

Giffard (Stanley Lees), irischer Publicist, Herausgeber des „Saint James Chronicle“ und Gründer des „Standard“ (1827), geb. zu Dublin im J. 1792.

Giffen, genannt **Giphanius** (Hubert van), holländischer Philolog und Philosoph, geb. zu Buren (Herzogthum Geldern) im J. 1534, gest. zu Prag 26. Juli 1604.

Giffing (Samuel v.), k. k. General-Major, geb. zu Güns (Ungarn) im J. 1760, gefallen in der Völkerschlacht bei Leipzig 18. October 1813.

Gifford (Andrew), englischer Numismatiker und Archäolog, Unter-Bibliothekar am britischen Museum, geb. zu London 17. August 1701, gest. daselbst 19. Juni 1784.

Gifford (Mary), Tochter des Lords N... N... G., geb. 29. November 1798, verm. 27. Mai 1818 mit dem Grafen Friedrich Wilhelm Ludwig August Lusi (s. d.), Witwe seit 16. December 1847.

Gifford (William), englischer Theolog, Professor in Rheims, später in Pont-à-Mousson, später Prior des Benedictiner-Klosters in Saint-Malo, geb. in Hampshire um 1553, Erzbischof von Rheims seit ..., gest. zu Rheims 11. April 1629.

Gifford (William), englischer Philolog und Schriftsteller, Herausgeber des „Quaterly Review“, geb. zu Ashburton (Devonshire) 26 (?) April 1756, gest. zu London 31. December 1826.

Gifford, Baronet **Saint-Leonards** (Robert, Lord), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, Sprecher des Oberhauses, geb. zu Exeter 24. Februar 1779, verm. 6. April 1816 mit Harriett Maria Drewe (s. d.), gest. zu Dover 4. September 1826.

Giftschuetz (Franz), Bruder des Nachfolgenden, deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 10. April 1748, gest. daselbst 10. August 1788.

Giftschuetz (Karl), deutscher Priester und Schriftsteller, geb. zu Wien 13. Februar 1753, gest. daselbst 3. Januar 1831.

Gigas, eigentlich **Riess** (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Nordhausen 24. Februar 1514, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 12. Juli 1581.

Gigli (Carlo), italienischer Prälat, geb. zu Anagni 1. Mai 1802, Bisshof von Tivoli (Kirchenstaat) 15. December 1840.

Gigli (Giovanni Battista), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pistoja (Toscana) um 1712, gest. daselbst im J. 1750.

Gigli (Girolamo), italienischer Dichter und Philolog, geb. zu Siena (Toscana) 14. October 1660, gest. zu Rom 4. Januar 1722.

Gigli (Maria Elisabetta), italienische Kapuziner-Nonne, geb. zu Lucca 18. Januar 1629, gest. im San-Carlo-Kloster zu Piacenza 8. October 1697.

Gigli (Tommaso Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Grottole (Erzdiöcese Acerenza) 31. März 1772, Bischof von Muro (Königreich Neapel) seit 2. Juli 1832, gest. zu Muro (nach 1855).

Gigola (Giovanni Battista), italienischer Miniaturmaler, geb. zu Brescia um 1770, gest. zu Mailand 7. August 1841.

Gignoux (Joseph Armand), französischer Prälat, geb. zu Bordeaux (Gironde) 22. Juli 1799, Bischof von Beauvais seit 24. Januar (oder Juni) 1842.

Gigot (Philippe François Matthieu), belgischer Schriftsteller, geb. zu Brüssel 7. November 1792, gest. daselbst 14. Juli 1819.

Gigot d'Elbée (N... N...), französischer General, Oberbefehlshaber der Vendeer, geb. zu Dresden im J. 1752, fusillirt zu Noirmoutiers 12 (?) Januar 1794.

Gigoux (Jean François), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Besançon 8. Januar 1806.

Gil (Christovam), portugiesischer Jesuit, geb. zu Braganza im J. 1575, gest. zu Coimbra 7. Januar 1608.

Gil (Manuel Garcia), spanischer Prälat, geb. zu Santo Salvadore de Camba (Diöcese Lugo) 14. März 1802, Bischof von Badajoz seit 23. Juni 1854, Erzbischof von Saragossa (Aragonien) seit 23. December 1858.

Gil y Bueno (Basilio), spanischer Prälat, geb. zu Palaznelos (Diöcese Siguenza) 14. Juni 1811, Bischof von Huesca und Barbastro seit 23. December 1861.

Gil y Zarate (Antonio), spanischer Bühnendichter, geb. im Schlosse Escurial 1. December 1793, gest. zu Madrid im J. 1861.

Gilbee (Earle), englischer Theolog, geb. im J. 1764, gest. zu Oxford 10. October 1813.

Gilbert (Antoine Pierre Marie), französischer Archäolog, geb. zu Paris 8. November 1785, gest. daselbst 22 (?) Januar 1858.

Gilbert (Claude), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dijon 7. Juni 1652, gest. daselbst 18. Februar 1720.

Gilbert (Davies), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Saint-Erth 28 (?) März 1767, gest. zu Eastbourne (Sussex) 24. December 1839.

Gilbert (François Hilaire), französischer Agronom und Thierarzt, geb. zu Châteauroux im J. 1757, gest. daselbst (?) 8. September 1800.

Gilbert (Gabriel), französischer Bühnendichter, geb. um 1620, gest. um 1680.

Gilbert (Humphrey), englischer Seefahrer, geb. zu Darmouth im J. 1539, im Meere ertrunken 10. September 1584.

Gilbert (Jeffrey), englischer Rechtsgelehrter, erster Lord der Schatzkammer, geb. zu London (?) 10. October 1674, gest. daselbst 14. October 1726.

Gilbert (John), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von York seit 1755, gest. zu London 9. August 1761.

Gilbert (Joseph Francis), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London im J. 1791, gest. daselbst 25. September 1855.

Gilbert (L... T...), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1780, gest. daselbst 10 (?) December 1827.

Gilbert (Ludwig Wilhelm), deutscher Arzt, Physiker und Chemiker, Professor in Leipzig, früher in Halle, geb zu Berlin 12. August 1769, gest. zu Leipzig 8. März 1824.

Gilbert (Nicolas Alain), französischer Theolog, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) im J. 1762, gest. daselbst 25. September 1821.

Gilbert (Nicolas Gabriel Marie), französischer Franziskaner-Mönch, Beichtvater der Herzogin von Orléans (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rhodez 27. August 1532.

Gilbert (Nicolas Joseph Laurent), französischer Dichter, geb. zu Fontenay-le-Château, bei Remiremont, im J. 1751, gest. zu Paris 12. November 1780.

Gilbert (Nicolas Pierre), französischer Arz, geb. zu Brest im J. 1751, gest. zu Paris 19. December 1814.

Gilbert (Pierre Joachim), französischer Ingenieur, geb. zu Landerneau 3. August 1782, gest. zu Mans 6. October 1823.

Gilbert (Pierre Julien), französischer Seemaler, geb. zu Brest 15. März 1783, gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Gilbert (William), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Colchester (Grafschaft Essex) im J. 1540, gest. zu London 30. November 1603.

Gilbert des Voisins (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, General-Advokat am Pariser Parlament, geb. 16. August 1684, gest. zu Paris 20. April 1769.

Gilbert des Voisins (Pierre Paul Alexandre, Comte), Urenkel des Pierre G. de V. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des kaiserlichen Gerichtshofs, Staatsrath, Pair und Reichsgraf, geb. zu Grosbois, bei Paris, 23. April 1779, gest. zu Paris 20. April 1843.

Gilby (John), englischer Theolog, Rector von Barmton (Yorkshire), geb. im J. 1752, gest. zu Thornton 26. Juni 1829.

Gilby (William), englischer Arzt, geb. im J. 1757, geb. zu Cheltenham 13. November 1840.

Gilchrist (Anne), Tochter des Schiffskapitains James G., geb. zu Annsfield (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. October 1774 mit Archibald Cochrane, neunten Earl of Dundonald (s. d.), gest. zu Brompton 13. November 1784.

Gilchrist (Charles Baldwin), englischer Chirurg, geb. zu Sunbury (Middlesex) um 1810, gest. daselbst 4. Januar 1845.

Gilchrist (Ebenezer), schottischer Arzt, geb. zu Dumfries um 1702, gest. daselbst im J. 1774.

Gilchrist (John Borthwich), schottischer Arzt und Orientalist, geb. zu Edinburgh 19. Juni 1759, gest. zu Paris 9. Januar 1841.

Gilchrist (Octavius), englischer Schriftsteller, geb. zu Twickenham im J. 1779, gest. zu Stamford (Lincolnshire) 30. Juni 1823.

Gildemeister (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der freien Reichsstadt Bremen, geb. zu Bremen 16. October 1750, gest. daselbst 19 (?) Januar 1812.

Gildemeister (J... K... F...), Sohn des Johann Friedrich G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Reichsstadt Bremen, geb. zu Duisburg 13. December 1779, gest. zu Bremen 24. September 1849.

Gildon (Charles), englischer Dichter, geb. zu Gillingham, bei Shaftesbury (Dorsetshire), im J. 1665, gest. daselbst 12. Januar 1724.

Gilemme (Yves), französischer Priester und sogenannter Teufelsbeschwörer, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Paris 24. März 1403.

Gilfillan (Robert), schottischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leith (Schottland) 4. December 1850.

Gilibert (Jean Emmanuel), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Lyon 21. Juni 1741, gest. daselbst 2. September 1814.

Gilibert de Merlhiac (Marie Martin Guillaume de), französischer Schriftsteller, geb. zu Brive-la-Gaillarde (Limousin) 7. September 1789, gest. (um 1850).

Gilioli (Giovanni Tommaso), italienischer Philosoph und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Perugia im J. 1575, gest. zu Padua 5. September 16..

Gilkens (Pieter), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Ruremonde um 1558, gest. im J. 1606.

Gill (Alexander I.), englischer Theolog, Rector an der Peterskirche in London, geb. in der Grafschaft Lincoln 27. Februar 1564, gest. zu London 17. November 1635.

Gill (Alexander II.), Sohn des Alexander I. G. (s. d.), englischer Philolog, geb. zu London um 159., gest. daselbst im J. 1642.

Gill (John), englischer Theolog, geb. zu Kettering (Northamptonshire) 2. December 1697, gest. zu London 14. October 1771 (oder 1777 ?).

Gillan (Hugh), englischer General-Stabsarzt der britischen Armee am Cap der guten Hoffnung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Newhall, bei Cromarty (Schottland) 19. Mai 1798.

Gillarduzzi (Aloys), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Cortina (im Pusterthal) 2. Februar 1822.

Gillberg (Jakob), schwedischer Portraitmaler und Bildhauer, Professor an der Akademie in Stockholm, geb. in der Provinz Wermland 26. Mai 1724, gest. zu Stockholm 15. October 1793.

Gille (Charles Eugène), französischer Chansonnier, geb. zu Paris 20. Januar 1820, gest. daselbst, durch Selbstmord, 22. April 1856.

Gillé (Anna Babette), deutsche Schauspielerin, geb. zu Melsungen (Hessen-Kassel) 22. Juli 1803, verm. seit ... mit August Karl Friedrich Daniel v. Ziete (s. d.), gest. zu Berlin ...

Gilleis (Maria Josepha, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Georg Julius v. G., geb. 6. M... 1673, verm. seit 1691 mit dem Reichsgrafen Ern... Anton Wenzel v. Harrach (s. d.), Witwe seit ... März 1718, gest. 31. Mai 1760.

Gilleis (Maria Louise, Reichsgräfin v.), Tochter d... Reichsgrafen N... N... v. G., geb. 21. Mai 1782, ver... 23. Januar 1803 mit dem Grafen Ignaz v. Harde... (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1848, gest. ...

Gilleis (Maria Magdalene, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. G., (Geburtsj... unbekannt), verm. 15. Juni 1716 mit dem Gra... Christoph Ferdinand v. Nimptsch (s. d.), Wi... seit 23. Januar 1747, (Todesjahr unbekannt).

Gilleis (Maria Octavia, Reichsfreiin v.), Tochter ... Reichsfreiherrn Georg Julius v. G., geb. im J. 1... verm. seit ... mit dem Fürsten Joseph Anton E...terházy v. Galántha (s. d.), Witwe seit 17. J... 1721, gest. 22. April 1762.

Gilleis (Therese, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. G., geb. 16. Januar 1779, verm. 22. September 1800 mit dem Reichsgrafen Moritz Joseph Johann v. Dietrichstein (s. d.).

Gilles (Florian de), schweizer Gelehrter, russischer wirkl. Staatsrath und kaiserlicher Bibliothekar der Eremitage-Bibliothek, geb. zu Genf (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lübeck (durch Selbstmord) 11. November 1865.

Gilles (Jean), französischer Musiker und Componist, geb. zu Tarascon im J. 1669, gest. zu Toulouse 5. Februar 1705.

Gillespie (Thomas), englischer Schriftsteller, Professor zu Saint-Andrews, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dunino 11. September 1844.

Gillet (Anton, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Commercy (Lothringen) im J. 1748, gest. zu Lemberg 8. November 1811.

Gillet (François Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1648, gest. zu Paris 23. October (oder December) 1720.

Gillet (Hélène), Tochter des k. Castellans Pierre G., Opfer der Justiz, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1604, hingerichtet daselbst 12. Mai 1625.

Gillet (Jean Claude), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 7. März 1759, gest. daselbst im J. 1810.

Gillet (Laurent), Bruder des François Pierre G. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lyon im J. 1664, gest. daselbst (?) 13. April 1720.

Gillet (Louis Joachim), französischer Philolog, Bibliothekar an der Bibliothek Sainte-Geneviève in Paris, geb. zu Trémoray (Bretagne) 28. Juli 1680, gest. zu Paris 28. August 1753.

Gillet (Nicolas François), französischer Bildhauer, geb. im J. 1709, gest. zu Paris 7. Februar 1791.

Gillett (Henry), englischer Arzt, geb. im J. 1804, gest. zu Colyton (Devonshire) 10. März 1836.

Gillies (John), schottischer Theolog und Schriftsteller, Prediger in Glasgow, geb. zu Glasgow im J. 1711, gest. daselbst 29. März 1796.

Gillies (John), schottischer Historiograph, geb. zu Brechin (Grafschaft Fortar) 18. Januar 1747, gest. zu Clapham 15. Februar 1836.

Gilling (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor zu Zeuden, bei Wittenberg, geb. zu Zittau (Sachsen) 10. December 1735, gest. zu Zeuden 14. Juni 1799.

Gillkrest (James), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. December 1853.

Gillon (Jean Landry), französischer Rechtsgelehrter, Rath am kaiserlichen Cassationshofe, geb. zu Nubecourt (Meuse) 10. Juni 1818, gest. zu Bar-le-Duc 6. Mai 1856.

Gillot (Claude), französischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Langres (Haute-Marne) um 1674 gest. zu Paris im J. 1722.

Gillray (James), englischer Carricaturenmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu London um 1785, gest. durch Selbstmord, im Bedlam zu London 1. Juni 1815.

Gilly (David), französischer Theolog, geb. zu Nîmes im J. 1648, gest. zu Angers 27. December 1711.

Gilly (David Friedrich), deutscher Architekt, preussischer Geh. Ober-Baurath, geb. zu Schwedt (Mark Brandenburg) 7. Januar 1758, gest. zu Berlin 3. August 1808.

Gilly (Jacques Laurent, Comte de), französischer General, geb. zu Fournes (Languedoc) 10. August 1769, gest. zu La Vernède (Gard) 5. August 1829.

Gilly (William Stephen), englischer Theolog, geb. um 1786, gest. zu Norham (Northumberland) 10. September 1855.

Gilm (Hermann v.), tyroler Dichter, Statthalterei-Secretair in Innsbruck, geb. zu Feldkirch (Vorarlberg) 1. November 1812, gest. zu Innsbruck 3. Mai 1864.

Gilman, geb. **Howard** (Carolina), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Boston 8. October 1794.

Gilpin, genannt Apostel des Nordens (Bernard), englischer Reformator, geb. zu Kentmire (Westmoreland) im J. 1517, gest. zu Oxford 4. März 1583.

Gilpin (Joseph Dacre Appleby), englischer Arzt, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1746, gest. daselbst 30. September 1834.

Gilpin (Joshua), englischer Theolog, geb. im J. 1755, gest. zu Wrockwardine (Grafschaft Salop) 21. April 1828.

Gilpin (Sawrey), Bruder (?) des William G. (s. d.), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Carlisle im J. 1733, gest. zu London 8. März 1807.

Gilpin (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Carlisle um 1724, gest. zu Boldre 5. April 1804.

Gilpin (William), englischer Theolog, Rector von Church-Pulverbatch (Grafschaft Salop), geb. um 1757, gest. zu Pulverbatch 29. Februar 1848.

Gilsa (Eitel Philipp Ludwig v.), hessen-kasselscher General-Lieutenant und Gouverneur von Ziegenhain, geb. im J. 1700, gest. 8. März 1765.

Gilsa (Friedrich Ernst Ludwig Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Karl Philipp Ludwig v. G. (s. d.), nassauischer Ober-Jägermeister, geb. 27. December 1799, verm. 14. Februar 1830 mit der Freiin Auguste Therese Marschall v. Bieberstein (s. d.).

Gilsa (Julie Karoline Sophie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl Philipp Ludwig v. G. (s. d.), geb. zu Kassel 2. August 1782, verm. 16. Mai 1801 mit dem Freiherrn Gottlob Friedrich Wilhelm v. Buttlar (s. d.), Witwe seit 5. October 1849, gest. zu Kassel 20. Februar 1860.

Gilsa (Karl Philipp Ludwig, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurhessischer Ober-Stallmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. März 1798 mit der Freiin Elisabeth Maria Friederike v. Buttlar (s. d.), Witwer seit 6. Januar 1813.

Gimelle (Pierre Louis de), französischer Arzt, geb. zu Gimelle (Corrèze) 6. November 1790.

Giminez y Muñoz (Francisco de Pablo), spanischer Prälat, geb. zu Biescos (Diöcese Osma) 8. April 1807, Bischof von Terruel und Albarricin (Aragonien) seit 29. December 1861.

Ginain (Louis Eugène), französischer Schlachtenmaler, geb. zu Paris 16. oder 26. Juli 1818.

Ginain (Paul René Léon), Bruder des Louis Eugène G. (s. d.), französischer Architekt, geb. zu Paris 5. October 1825.

Gindel oder **Gindl** (Franz Anton), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brünn seit 2. Juli 1832, Fürst-Bischof von Gurk seit ..., gest. auf seinem Bischofssitze 24. October 1841.

Ginguené (Pierre Louis), französischer Literarhistoriker, Director des öffentlichen Unterrichts, dann Gesandter in Turin, später Mitglied des Tribunals, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 25. April 1748, gest. zu Paris 16. November 1816.

Ginkiewitz (Michael), polnischer Jesuit, Rector des Collegiums in Wilna, geb. in Samogitien um 1594, gest. zu Wilna 4. August 1663.

Ginnari (Bernardo), italienischer Jesuit, Rector der Collegien in Bovino, Adria und zuletzt in Chieti (Königreich Neapel), geb. zu Neapel im J. 1577, gest. zu Chieti 16. December 1644.

Ginori (Francesco), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 2. September 1702, Bischof von Fiesole (Toscana) seit 27. Februar 1736, gest. zu Fiesole (nach 1766).

Ginoulhac (Joseph Marie Achille), französischer Prälat, geb. zu Montpellier (Hérault) 3. December 1806, Bischof von Grenoble (Isère) seit 7. März 1853.

Gintl (Julius Wilhelm), böhmischer Physiker, geb. zu Prag 12. November 1804.

Gioanelli (Federico Maria), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 26. October 1728, Bischof von Chioggia seit ..., Patriarch von Venedig seit 20. Mai 1776, gest. zu Venedig (Todesjahr unbekannt).

Gioannetti (Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 6. Januar 1722, Cardinal seit 23. Juni 1777, Erzbischof von Bologna seit ..., gest. zu Bologna (nach 1800).

Giobert (Jean Antoine), italienischer Chemiker, geb. im Dorfe Mongardino, bei Asti (Piemont) 28. October 1761, gest. auf seinem Gute Mille-Fleurs, bei Turin, 14. September 1834.

Gioberti (Vincenzo), italienischer Publicist und Staatsmann, geb. zu Turin 5. April 1801, gest. zu Paris 25. October 1851.

Giocondo (Fra Giovanni), italienischer Dominikaner-Mönch, bekannt als Architekt, Erbauer des Palazzo del Consiglio in Verona und des Pont Notre-Dame in Paris, geb. zu Verona um 1450, (Todesjahr unbekannt).

Gioeni (Giuseppe), italienischer Naturforscher, geb. zu Catania (Sicilien) 12. Mai 1747, gest. zu Neapel 6. December 1822.

Gioffredo (Maria Gaetano), italienischer Architekt, geb. zu Neapel 14. Mai 1718, gest. daselbst 8. März 1785.

Gioffredo (Pietro), italienischer Geschichtsschreiber, Almosenier (früher Lehrer) des Königs Victor Amadeus (s. d.), geb. zu Nizza 16. August 1629, gest. zu Turin 11. December 1692.

Gioja (Melchiorre), italienischer Staatsökonom, Gründer der neueren Statistik, geb. zu Piacenza 20. September 1767, gest. zu Mailand 2. Januar 1829.

Gionima (Antonio), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Bologna um 1698, gest. daselbst im J. 1732.

Giordani (Domenico), italienischer Prälat, Patriarch von Antiochien und Vice-Gerent in Rom, geb. zu Neapel 17. Februar 1700, gest. zu Rom (nach 1770).

Giordani (Pietro), italienischer Schriftsteller, geb. zu Piacenza im J. 1774, gest. zu Parma 2. September 1848.

Giordani (Vitale), italienischer Mathematiker, Professor am Collegio della Sapienza in Rom, geb. zu Bitonto (Terra di Bari) 13. December 1633, gest. zu Rom 3. December 1711 *).

Giordano (Giuseppe), neapolitanischer Brigade-General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 9. Mai 1860.

Giordano, bekannt u. d. Namen **Luca fà presto** (Luca), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Neapel im J. 1632, gest. daselbst 12. Januar 1705.

Giordano (Sofia), italienische Geschichts- und Portraitmalerin, geb. zu Turin im J. 1779, gest. daselbst 14. Mai 1829.

Giorgetti (Giacomo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Assisi (Kirchenstaat) um 1620, gest. daselbst um 1696.

Giorgi (Alessandro), italienischer Dichter, geb. zu Venedig 11. September 1747, gest. daselbst 14. Juli 1779.

Giorgi (Antonio Agostino), italienischer Philolog, geb. zu Santo-Mauro, bei Rimini (Kirchenstaat) im J. 1711, gest. zu Rom 4. März (oder Mai) 1797.

Giorgi (Domenico), italienischer Geschichtschreiber und Bibliograph, geb. zu Rovigo um 1690, gest. daselbst im J. 1747.

Giorgi, latinisirt **Georgius** (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Alessandria und Cardinal seit ..., gest. zu Rom 26. März 1509.

Giorgi (Marino), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1231, Doge von Venedig seit 12. August 1312, gest. daselbst 23. Juni 1313.

Giotto (Angiolotto Bondone, abgekürzt), italienischer Maler, Bildhauer, Architekt und Dichter, geb. zu Colle, bei Vespignano, im J. 1276, gest. zu Florenz 8. Januar 1336.

Giovanelli (Federigo Maria, Conte), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Patriarch von Venedig seit ..., gest. zu Venedig im J. 1800.

Giovanelli (Ruggiero), italienischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Velletri um 1560, gest. um 1620.

Giovene (Giuseppe Maria), italienischer Naturforscher, geb. zu Molfetta (Königreich Neapel) 23. Januar 1753, gest. daselbst 2. Januar 1837.

Giovini (Angelo Aurelio Bianchi), italienischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Como, bei Mailand, 10. December 1799.

Giovio (Benedetto), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Como um 1472, gest. zu Modena (?) im J. 1544.

Giovio (Paolo), Bruder des Benedetto G. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Como 19. April 1483, gest. zu Florenz 11. December 1552.

Giovio, genannt **il giovane** (Paolo), italienischer Prälat, geb. um 1530, Bischof von Nocera seit ..., gest. zu Nocera im J. 1585.

Gippenbusch (Jakob), deutscher Jesuit und Musikgelehrter, geb. zu Speier um 1612, gest. zu Xanten (Regierungsbezirk Düsseldorf) 3. Juli 1664.

Gipser (Johannes), deutscher Theolog, Pfarrer in Wöhrd, bei Nürnberg, geb. zu Brambach (Voigtland) 9. December 1633, gest. zu Wöhrd 13. Juli 1696.

Gipser (Kaspar), Sohn des Johannes G. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Bühna (Voigtland), geb. zu Osternobe 20. März 1672, gest. zu Bühna im J. 1752.

Girac (François Bareau de), französischer Prälat, geb. zu Angoulême im J. 1732, Bischof von Saint-Brieux seit 1766, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 1769, gest. zu Rennes 29. November 1820.

Giraldi (Giovanni Battista), italienischer Arzt und Dichter, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) 19 (?) November 1504, gest. daselbst 30. December 1573.

Giraldi (Lilio Gregorio), italienischer Dichter, geb. zu Venedig 13. Juni 1479, gest. daselbst 12 (?) Februar 1552.

Girard (Antoine Gervais), französischer Philolog, Proviseur des Lyceums in Rhodez, geb. zu Coup, bei Pontarlier (Franche-Comté), 7. Februar 1752, gest. zu Rhodez 22. April 1822.

Girard (Étienne), französischer Finanzmann und Philanthrop, geb. zu Périgueux 24. Mai 1750, gest. zu Philadelphia 26. September 1831.

Girard (Felice), italienischer Jesuit, geb. zu Nola (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. Juli 1665.

Girard (François), französischer Theolog, geb. in der Lyonner Vorstadt La Guillotière um 1736, gest. zu Paris 7. November 1811.

Girard (François Narcisse), Sohn des Jean G. (s. d.), französischer Arzt, Professor an der Thierarzneischule in Alfort, geb. 29. März 1796, gest. zu Alfort 22. October 1825.

Girard (Gabriel), französischer Grammatiker, geb.

*) Didot's „N. B. G." lässt ihn schon am 5. Mai 1691 sterben.

zu Montferrand (Puy-de-Dôme) um 1678, gest. daselbst im J. 1748.

Girard (Gaspard), französischer Arzt, geb. zu Lyon 3. October 1754, gest. daselbst 28. Januar 1830.

Girard, genannt Père Girard, (Grégoire), schweizer Pädagog, geb. zu Fribourg 17. December 1765, gest. daselbst 6. März 1850.

Girard (Jean), französischer Thierarzt, geb. im Dorfe Foset, bei Clermont (Auvergne), 19. Juni 1770, gest. zu Altfort 5. April 1852.

Girard (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Metz (Moselle) im J. 1570, gest. daselbst 24. September 1634.

Girard (Jean Baptiste), französischer Jesuit, Rector des Seminars in Toulon, bekannt durch seinen Skandalprozess mit Marie Catherine Cadière, geb. zu Dôle (Jura) um 1680, gest. daselbst 4. Juli 1733.

Girard (Jean Baptiste, Baron), französischer General-Lieutenant, geb. zu Aulps (Var) 21. Februar 1775, Pair von Frankreich seit 2. April 1815, gefallen in der Schlacht bei Ligny 27. Juni 1815.

Girard (Narcisse), französischer Musiker, Orchester-Chef der grossen Oper, geb. zu Paris 28. Januar 1797, gest. daselbst 16. Januar 1860.

Girard (Noël Jules), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 22. August 1816.

Girard, genannt Vieux-Girard (N... N..., Baron), schweizer General, geb. zu Genf im J. 1750, gest. zu Arras (Pas-de-Calais) 2. März 1811.

Girard (Philippe Henri de), französischer Mechaniker, Erfinder der Spinnmaschine, geb. zu Lourmarin (Vaucluse) 1. Februar 1775, gest. zu Paris 27. August 1845.

Girard (Pierre Simon) französischer Ingenieur, geb. zu Caen (Calvados) 4. November 1765, gest. zu Paris 21. November 1836.

Girardel (Pierre), französischer Dominikaner-Mönch, geb. zu Chameroy (Burgund) um 1575, gest. zu Rom 8. Februar 1633.

Girardet (Abraham), schweizer Kupferstecher, geb. zu Locle, bei Neufchâtel, um 1764, gest. zu Paris im J. 1823.

Girardel (Alexis), französischer Jesuit und Mythograph, geb. zu Nozeroy (Franche-Comté) im J. 1723, gest. daselbst 13. März 1789.

Girardet (Charles II.), Sohn des Charles I. G. (s. d.), schweizer Maler, geb. zu Locle 13. Mai 1800.

Girardet (Charles I. Samuel), schweizer Kupferstecher und Lithograph, geb. zu Locle, bei Neufchâtel, im J. 1780, (Todesjahr unbekannt).

Girardet (Édouard Henri), Sohn des Charles I. G. (s. d.), schweizer Maler und Kupferstecher, geb. zu Neufchâtel 31. Juli 1819.

Girardet (Friedrich Christlieb), deutscher Theolog, Prediger der reformirten Gemeinde in Dresden, geb. zu Stettin 14. Februar 1789, gest. zu Dresden 14. Juni 1841.

Girardet (Jean), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lunéville (Meurthe) 13. December 1709, gest. zu Nancy (Meurthe) 2. September 1778.

Girardet (Paul), Sohn des Charles I. Samuel G. (s. d.), schweizer Kupferstecher, geb. zu Neufchâtel 8. März 1821.

Girardi (Ferdinando), italienischer Prälat, geb. zu Lauria (Diöcese Policastro) 18. October 1788, Bischof von Sant'Angelo dei Lombardi und Bisaccia seit 22. Juli 1842, Bischof von Nardò seit 21. December 1846, Bischof von Sessa (Königreich Neapel) seit 11. September 1848.

Girardi (Michele), italienischer Arzt, Professor in Padua, geb. zu Limone, am Gardasee, 31. November 1731, gest. zu Padua 17. Juni 1797.

Girardin (Alexandre, Comte de), Sohn des René Louis, Marquis de G. (s. d.), französischer General, geb. 16. Januar 1776, gest. zu Paris 5. August 1855.

Girardin (Émile de), unehelicher Sohn des Generals Alexandre, Comte de G. (s. d.), französischer Publicist, geb. zu Paris 22. Juni 1806, verm. seit 1821 mit Delphine Gay (s. d.), Witwer seit 29. Juni 1855.*)

Girardin (Ernest Stanislas, Marquis de), Sohn des Louis Stanislas Cécile Xavier, Comte de G. (s. d.), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 24. Juli 1803.

Girardin (François), französischer Bildhauer, geb. zu Troyes (Champagne) 16. März 1628, gest. zu Paris (?) 1. September 1715.

Girardin (Jean Baptiste), französischer Theolog, geb. um 1748, gest. zu Mailleroncourt-Saint-Pancras (Diöcese Besançon) 13. October 1783.

Girardin (Jean Jacques Félix), französischer Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Fréjus (Var) im J. 1678, gest. daselbst 13. Juni 1753.

*) Er hiess erst Emile de Lamothe nach einer Wäscherin dieses Namens, welche für dessen Mutter galt. Seine wirkliche Mutter war eine Madame Dupuy, geb. Fagnan.

Girardin (Jean Pierre Louis), französischer Chemiker, geb. zu Paris 16. November 1803.

Girardin (Louis Stanislas Cécile Xavier, Comte de), Sohn des René Louis, Marquis de G. (s. d.), französischer Staatsmann, geb. zu Lunéville (Meurthe) 19. Januar 1762, gest. zu Paris 27. Februar 1827.

Girardin (René Louis, Marquis de), französischer Publicist, einer der Freunde des Jean Jacques Rousseau (s. d.), geb. zu Paris 25. Februar 1735, gest. zu Vernouillet (Seine-et-Oise) 20. September 1808.

Girardon (François), französischer Bildhauer, geb. zu Troyes (Champagne), 16. März 1628, gest. zu Paris 1. September 1715.

Girardot (Auguste Théodore, Baron de), französischer Archäolog, geb. zu Paris 15. Juni 1815.

Girardot de Nozeroy (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Salins (Provence) um 1580, gest. daselbst 8. Februar 1651.

Giraud (Bernardo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 14. Juli 1721, Erzbischof von Damascus und päpstlicher Nuntius in Paris seit ..., Cardinal seit 19. April 1773, (Todesjahr unbekannt).

Giraud (Charles Joseph Barthélemy), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pernes (Vaucluse) 20. Februar 1802.

Giraud (Claude Marie), französischer Arzt und Dichter, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) um 1712, gest. zu Paris im J. 1780.

Giraud (Giovanni, Conte), italienischer Lustspieldichter, geb. zu Rom 28. October 1776, gest. zu Neapel 1. October 1834.

Giraud (Jean Baptiste), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Troyes (Champagne) im J. 1701, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 5. October 1776.

Giraud (Jean Baptiste), französischer Bildhauer, geb. zu Aix (Provence) im J. 1752, gest. zu Bouleaux, bei Nangis, 13. Februar 1830.

Giraud (Joseph Barthélemy Charles), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Instituts, früher Minister des öffentlichen Unterrichts, geb. zu Pernes (Vaucluse) 20. Februar 1802.

Giraud (Paul Émile), französischer Archäolog, geb. zu Romans (Drôme) 27. November 1792.

Giraud (Pierre), französischer Prälat, geb. zu Clermont 11. August 1791, Erzbischof von Cambray seit 24. Januar 1842, Cardinal seit 11. Juni 1847, gest. zu Cambray 17. April 1850.

Giraud (Pierre François Eugène), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 9. August 1806.

Giraud (Pierre François Félix Joseph), französischer Geschichtsschreiber und Publicist, geb. zu Bacqueville (Seine-Inférieure) 20. September 1764, gest. zu Paris 26. Februar 1821.

Giraud (Pierre François Grégoire), Schüler des Jean Baptiste G. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Luc (Provence) 19. März 1783, gest. zu Paris (?) 19. Februar 1836.

Giraud (Sébastien Charles), Bruder des Pierre François Eugène G. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 18. Januar 1819.

Giraud (Teresa, Contessa), Tochter des Giovanni, Conte G. (s. d.), Freundin des Papstes Pius IX. (s. d.), geb. zu Rom (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Edward Dodwell (s. d.), Witwe seit 14. Mai 1832, wiederverm. 21. September 1833 mit dem Grafen Franz Spanr (s. d.), abermals Witwe seit 26. October 1854.

Giraudeau (Bonaventure), französischer Jesuit und Philolog, geb. zu Saint-Vincent-sur-Jard (Poiton) um 1710, gest. daselbst (?) 14. September 1774.

Giraudeau, genannt de Saint-Gervais (Jean), französischer Arzt, geb. zu Saint-Gervais (Vienne) 5. November 1802.

Giraudy (Charles François), französischer Arzt, geb. zu Vaison (Grafschaft Venaissin) im J. 1770, gest. zu Paris um 1848.

Girault (Bénigne), französischer Arzt, geb. zu Auxonne (Côte-d'Or) um 1726, gest. daselbst im J. 1795.

Girault (Claude Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Auxonne 13. April 1764, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) 5. November 1823.

Girault-Duvivier (Charles Pierre), französischer Grammatiker, geb. zu Paris 13. Juli 1765, gest. daselbst 11. März 1832.

Girault, Baron de Montigny (François Félix), französischer Offizier, geb. um 1770, gefallen im J. 1809.

Girault de Saint-Fargeau (Eusèbe), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Fargeau (Yonne) im J. 1799.

Girck (Gergely), ungarischer Prälat, geb. zu Baja (Erzdiöcese Kalocsa) im J. 1793, Bischof von Fünfkirchen seit 10. März 1853.

Girdlestone (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Holt (Norfolkshire) im J. 1758, gest. zu Yarmouth (Norfolkshire) 25. Juni 1822.

Girey-Dupré (Joseph Marie), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1769, guillotinirt daselbst 20. November 1793.

Girieux (Anne Marie Dubreuil de Sainte-Croix, Comtesse de), französische Dichterin, geb. zu Rillieux (Bresse) 2. October 1752, gest. zu Chileup, bei Montluel, 18. April 1825.

Girlik (Johann Valerian), böhmischer Prälat, geb. zu Katzow (Diöcese Königgrätz) 19. Juni 1788, Bischof von Budweis seit 5. September 1851.

Girod (Félix, Baron), Sohn des Jean Louis, Baron Girod de l'Ain (s. d.), französischer General, geb. zu Gex (Ain) 18(?) September 1789.

Girod (Ferdinand Désiré), belgischer Theolog, Pfarrer in Lüttich, geb. 12. October 1803, gest. zu Lüttich 14. Juli 1850.

Girod (Pierre François Xavier), französischer Arzt, geb. bei Salins (Jura) im J. 1735, gest. zu Chatenais 5. September 1783.

Girod-Chantrans (Justin), französischer Naturforscher, geb. zu Besançon (Doubs) im J. 1750, gest. daselbst 1. April 1841.

Girod de l'Ain (Amédée, Baron), Sohn des Jean Louis, Baron G. de l'A. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Gerichtshofe, Vice-Präsident der Deputirtenkammer, geb. zu Gex (Ain) 18. October 1781, gest. zu Paris 27. December 1847.

Girod de l'Ain (Jean Louis, Baron), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Raths der Alten, später des Raths der Fünfhundert, geb. zu Gex (Ain) 11. Juli 1753, gest. zu Paris 14(?) Juli 1839.

Girodet-Trioson (Anne Louis Girodet de Roussy, genannt), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Montargis 5. Januar (oder Februar) 1767, gest. zu Paris 9. December 1824.

Girolami (Raffaello Cosmo), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 10. September 1670, Cardinal seit 9. September 1743, gest. 20. Februar 1748.

Giron de Loyasa (Garcias), spanischer Prälat, geb. zu Talavera im J. 1542, Gross-Almosenier und Kapellmeister König Philipp's II. von Spanien (s. d.) seit 1585, Erzbischof von Toledo seit 1598, gest. zu Giron 22. Februar 1599.

Gironcourt (Alexis Léopold Regnard de), Sohn des Henri Antoine Regnard de G. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Tribunal in Metz, geb. zu Épinal 30. October 1750, gest. zu Nancy 2. Januar 1824.

Gironcourt (Henri Antoine Regnard de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Nancy (Meurthe) 13. Juni 1719, gest. zu Varengeville, bei Nancy, 10. Januar 1786.

Gironi (Robustiano), italienischer Archäolog, geb. zu Gorgonzola, bei Mailand, 24. October 1769, gest. zu Mailand 1. April 1838.

Girou de Buzareingues (Louis Adolphe Édouard François), Sohn des Louis François Charles G. de B. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Buzareingues (Aveyron) im J. 1805.

Girou de Buzareingues (Louis François Charles), französischer Physiolog, geb. zu Saint-Genies 1. Mai 1773, gest. zu Paris (?) 25. Juli 1856.

Gironard (Jean), französischer Bildhauer, geb. zu Poitiers um 1658, gest. im J. 1720.

Giroust (François), französischer Componist, geb. zu Paris 9. April 1730, gest. zu Versailles 28. April (oder August) 1799.

Giroust (Jacques Charles), französischer Publicist, geb. zu Nogent-le-Rotrou (Eure-et-Loire) 14. Mai 1749, gest. zu Paris (?) 29. April 1836.

Giroux (André), französischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Paris 30. April 1801.

Girschner (Karl), deutscher Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Berlin im J. 1803, gest. zu Li-bourne (Gironde) 15(?) Juni 1860.

Girtanner (Christoph), schweizer Arzt und Publicist, sachsen-koburgischer Geh. Hofrath, geb. zu Sanct Gallen 7. December 1760, gest. zu Göttingen 17. Mai 1800.

Girtanner (Johann Joachim), schweizer Mathema-tiker, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1745, gest. daselbst 20. Februar 1800.

Girtin (Thomas), englischer Aquarellmaler, geb. [zu] London 18. Februar 1775, gest. daselbst 9. Novemb[er] 1802.

Giry (François de), französischer Theolog, geb. [zu] Paris 15. September 1635, gest. daselbst 20. Novem-ber 1688.

Gisbert (Blaise), französischer Jesuit und Philosop[h], geb. zu Cahors (Lot) 21. Februar 1657, gest. zu Mont-pellier (Hérault) 28. Februar 1731.

Gisbert (Jean), französischer Jesuit, geb. zu Cah[ors] (Lot) 2. Januar 1639, gest. zu Toulouse 5. Aug[ust] 1710 oder 1711.

Gisborne (Thomas), englischer Philosoph, geb. zu Derby 31. October 1758, gest. zu Yoxall-Lodge (Staffordshire) 24. März 1846.

Gisborne (Elizabeth Mary), Tochter des Thomas G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. December 1835 mit John Duncan Bligh (s. d.), gest. zu Stockholm 22. Juli 1837.

Gise (Friedrich August Koch, Reichsfreiherr v.), Neffe des Friedrich August v. Koch, geb. im J. 1783, bayerischer Geh. Rath und Minister der auswärtigen Angelegenheiten, früher Gesandter in Petersburg, verm. seit ... mit Franziska de Bertrand Saint-Remy, Comtesse de la Perouse (s. d.), in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 28. October 1805.

Gise (Karoline, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich August Koch v. G. (s. d.), geb. 14. Januar 1823, verm. 24. August 1843 mit dem Reichsfreiherrn Maximilian Joseph Pergler v. Perglas (s. d.).

Gise (Maria, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich August Koch v. G. (s. d.), geb. 22. November 1821, verm. 15. Februar 1847 mit dem Grafen Maximilian Joseph Karl v. Gravenreuth (s. d.).

Gise (Maximilian, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Friedrich August Koch v. G. (s. d.), bayerischer Gesandter in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1847 mit der Gräfin Anne Tascher de la Pagerie (s. d.).

Gisela Agnes, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen (s. d.), geb. 21. September 1722, verm. 25. März 1737 mit Herzog Leopold Maximilian von Anhalt-Dessau (s. d.), gest. zu Dessau 20. April 1751.

Gisela Louise Maria, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Kaisers Franz Joseph II. (s. d.), geb. zu Wien 12. Juli 1856.

Giseler, deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Merseburg seit 971, gest. zu Merseburg 25. Januar 1004.

Giselin (Victor), belgischer Arzt, geb. zu Sandfort, bei Ostende, 23. März 1543, gest. zu Winoxpergen im J. 1591. *)

Gisenius (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Rinteln, früher in Strasburg, geb. zu Dissen (Diöcese Osnabrück) um 1580, gest. auf dem Gute Lime, bei Lemgo, im J. 1659.

Gismondi (Carlo Giuseppe), italienischer Mineralog, geb. zu Mentone (Monaco) 4. November 1762, gest. zu Rom 22. November 1824.

Gisors (Louis Marie Fouquet, Comte de), Sohn des Charles Louis Auguste Fouquet, Duc de Belliale (s. d.), französischer Brigadier der Cavalerie, geb. zu Paris 27. März 1732, verm. 23. Mai 1753 mit Julie Hélène Rosalie de Mazarin (s. d.), tödtlich verwundet in der Schlacht bei Crefeld am 23. Juni und gest. zu Neuss, bei Düsseldorf, 26. Juni 1758.

Gisors (Alphonse Henri de), französischer Architekt, geb. zu Paris 3. September 1796.

Gisquet (Henri), französischer Staatsrath, geb. zu Vézin (Moselle) 14. Juli 1792, Polizei-Präfect von Paris vom 14. October 1831 bis 6. September 1836, gest. zu Paris 15(?) Januar 1866.

Gissey (Henri), französischer Zeichner, geb. zu Paris im J. 1612, gest. daselbst 14. Februar 1673.

Gissey (Odon de), französischer Jesuit, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 9. März 1643.

Gissler (Niels), schwedischer Arzt und Physiker, geb. zu Medelplad (Torpo Socken) 22. Februar 1715, gest. zu Hernösand 19. November 1771.

Gistl (Johann Nepomuk Franz Xaver), deutscher Entomolog, geb. zu München 11. August 1809.

Gistrén (Johan, nicht Jonas, Henrik), schwedischer Arzt, Professor in Lund, geb. zu Carlshamn 17. Juni 1767, gest. zu Stockholm 21. Mai 1847.

Gittermann (Johann Wilhelm), deutscher Arzt und Chirurg, hannöverischer Hofmedicus, geb. im Dorfe Westerhafe, bei Dornum (Hannover) 3. December 1792, gest. zu Emden 12. März 1831.

Gittermann (Rudolph Christoph), deutscher Theolog, Pfarrer in Eggelingen (Hannover), bekannt als Schriftsteller, geb. zu Dunum (Ostfriesland) im J. 1776, gest. zu Eggelingen 8. Mai 1848.

Gitzler (Ludwig Anton), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Breslau, geb. zu Guttentag (Oberschlesien) 13. Juni 1811.

Giudice (Francesco del), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 7. September 1637, Cardinal seit ... Bischof von Frascati seit 1698, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Giudice (Francesco del), Sohn des Niccolò del Giudice, Duca del Giovenazzo (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 7. December 1647, Cardinal seit 13. Februar 1690, Patriarch von Indien seit 1708, Erzbischof von Monreale seit 1. October 1708, gest. zu Rom 20. October 1725.

Giudice (Niccolò del), Sohn des Domenico del G., Duca di Giovenazzo (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 16. Juni 1660, Cardinal seit 11. Juni 1725, gest. zu Rom 30. Januar 1743.

Giudici (Carlo Maria), italienischer Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Viggiù (Lombardei) um 1724, gest. zu Mailand im J. 1804.

Giuglini (Alessandro), italienischer Opernsänger (Tenor), geb. zu Fano (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Irrenhause zu Pesaro (Kirchenstaat) 12. October 1865.

Giuliani (Mauro), italienischer Guitarre-Virtuos und Componist, geb. zu Bologna um 1796, gest. zu Wien im J. 1820.

Giulini (Giorgio, Conte), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mailand 27. Juli 1714, gest. daselbst 26. December 1780.

Giulio Romano, siehe **Pippi**, genannt Romano.

Giuntini, latinisirt **Junctinus** (Francesco), italienischer Karmeliter-Mönch, Almosenier des Herzogs Franz von Anjou, geb. zu Florenz 7. März 1522, gest. zu Lyon im J. 1590.

Giurico (Antonio), dalmatinischer Prälat, geb. zu Veglia (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ragusa seit 5. Juli 1830, gest. zu Ragusa (vor 1843).

Giuseppi (Matthew), englischer Chirurg, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. Januar 1846.

Giusti (Giuseppe), italienischer Satyriker, geb. zu Monsuannano, bei Pescia, im J. 1809, gest. zu Florenz 31. März 1850.

Giustiniani (Agostino), italienischer Orientalist, geb. zu Genua um 1470, gest. auf der Reise von Genua nach Corsika im J. 1536.

Giustiniani (Alessandro), italienischer Prälat, geb. zu Genua .. Februar 1778, Cardinal seit 30. September 1831, gest. zu Rom 11. October 1843.

Giustiniani (Angelo), italienischer Prälat, geb. zu Chio im J. 1520, Fürst-Bischof von Genf bis 1578, gest. zu Genua 22. Februar 1596.

Giustiniani (Benedetto), italienischer Jesuit, geb. zu Genua um 1550, gest. zu Rom im J. 1622.

Giustiniani (Bernardo), Sohn des Leonardo G. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, Procurator von Sanct-Markus, geb. zu Venedig 6. Januar 1408, gest. daselbst 10. März 1489.

Giustiniani (Fabiano), italienischer Prälat, geb. zu Lerma (Diöcese Genua) im J. 1578, Bischof von Ajaccio (Corsika) seit 1616, gest. auf seinem Bischofssitze 3. Januar 1627.

Giustiniani (Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Rom 29. December 1769, Bischof von Imola seit ..., Cardinal seit 2. October 1826, gest. zu Rom 24. Februar 1843.

Giustiniani (Giulio), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ajaccio seit ..., gest. zu Rom um 1667.

Giustiniani (Leonardo), italienischer Dichter, Procurator von Sanct-Markus, geb. zu Venedig um 1388, gest. daselbst 10. November 1446.

Giustiniani (Lorenzo), italienischer Literarhistoriker, geb. um 1762, gest. in Neapel im J. 1824.

Giustiniani, (der heilige Lorenzo), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 5(?) Juli 1381, Bischof von Venedig seit 1433, erster Patriarch von Venedig seit 1451, gest. daselbst 8. Januar 1456 oder 1465.

Giustiniani (Marco Antonio), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 25. Januar 1684, gest. zu Venedig 24. oder 29. März 1688.

Giustiniani (Michele), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Genua 10. April 1612, gest. daselbst um 1680.

Giustiniani (Niccolò Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 21. Juni 1712, Bischof von Torcello seit ..., Bischof von Verona seit 12. Februar 1759, gest. (nach 1766).

Giustiniani (Orazio), italienischer Prälat, geb. zu Genua (Geburtsjahr unbekannt), erster Bibliothekar der Vaticana, Bischof von Montalto seit 1640, Bischof von Nocera und Cardinal seit 1645, gest. zu Rom im J. 1649.

Giustiniani (Pietro Maria), italienischer Prälat, geb. zu Scio 21. Januar 1693, Bischof von Ventimiglia seit 17. April 1741, gest. zu Ventimiglia 15(?) October 1765.

Giustiniani, genannt der Eisenarm (Pompeo), italienischer General im Dienste der Republik Venedig, geb. auf der Insel Corsika um 1570, erschossen zu Friaul im J. 1616.

Giustiniani (Saverio), italienischer Prälat, geb. zu Scio(?) 2. Februar 1789, Bischof von Corneto und Montefiascone (Kirchenstaat) seit 14. Januar 1754, gest. zu Montefiascone 15. Januar 1771.

Giustiniani (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Scio 28. August 1519, Cardinal seit 17. Mai 1570, gest. zu Rom 28. October 1582.

Giustiniani da Moniglia (Paolo), italienischer Prälat, geb. zu Genua um 1444, Bischof von Scio seit ..., päpstlicher Legat in Ungarn, gest. zu Ofen im J. 1502.

Givry (Anne d'Anglure de), französischer Feldherr, Anhänger König Heinrich's IV. (s. d.), geb. um 1560, verm. seit 1593(?) mit Marguerite Hurault de Chiverny, gest. 21(?) Juli 1594.

Gizzi (Domenico), italienischer Componist und Gesanglehrer, (Daten unbekannt).

Gizzi (Pasquale), italienischer Prälat, geb. zu Ceccano (Diöcese Ferentino) 22. September 1787, päpstlicher Legat in Forli, Cardinal seit 22. Januar 1844, gest. zu Lenola 3. Juni 1849.

Gjaedda (Hans), schwedischer Theolog, Probst in Norköping, geb. im J. 1670, gest. zu Norköping 17. Januar 1725.

Gjessing (Mads Dahl), norwegischer Schriftsteller, geb. zu Grimstad 21. März 1786, gest. zu Christiania 2. November 1833.

Gjoe (Marcus), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Präses der Ritter-Akademie in Kopenhagen, geb. 21. November 1635, gest. zu Kopenhagen im J. 1698.

Gjoe (Metta), Tochter des Otto G., dänische Dichterin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen im J. 1698.

Gjoeranson (Johan), schwedischer Theolog, Probst von Gilberga, geb. im Kirchspiele Gilberga (Diöcese Carlstadt) im J. 1712, gest. zu Gilberga 29. August 1769.

Gjoerwell (Karl Christoffersson), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Landskrona 10. Februar 1731, gest. zu Stockholm(?) 26. August 1811.

Gladbach (Friedrich Christian), deutscher Philolog, hessen-darmstädter Legationsrath, geb. im Hannöverschen um ..., gest. zu Darmstadt 12. October 1845.

Gladbach (Georg Jakob), deutscher Arzt und Naturforscher, schönburgischer Hofrath und Leibmedicus, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1736, gest. daselbst 13. September 1796.

Gladbach (Johann Adolph), deutscher Arzt, anhalt-zerbster Hofrath, geb. zu Frankfurt am Main 8. Juli 1716, gest. zu Zerbst 14. März 1785.

Gladov (David), deutscher Theolog, Archidiaconus von Küstrin (Pommern), geb. zu Küstrin 7. December 1634, gest. daselbst 3. October 1703. *)

Gladstone (William Ewart, Baronet), Sohn des John G., englischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des Parlaments, früher Finanzminister, geb. zu Liverpool 29. December 1809, verm. 25. Juli 1839 mit Catherine Glynne (s. d.).

Gladysz (Jan), polnischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Posen im J. 1762, gest. zu Warschau 21. Mai 1830.

Glaeser (Christian Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Voigtsberg (Voigtland) 26. Juni 1776, gest. zu Wittenberg 9. September 1801.

Glaeser (Enoch), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Landshut 2. März 1628, gest. zu Helmstädt 12. September 1668.

Glaeser (Franz Joseph), deutscher Opern-Componist, dänischer Hofkapellmeister, geb. zu Ober-Georgenthal (Böhmen) 19. April 1798, gest. zu Kopenhagen 29. August 1861.

Glaeser (Karl Gotthelf), deutscher Musiker, Musikdirector und Musikalienhändler in Barmen, geb. zu Weissenfels 4. Mai 1784, gest. zu Barmen 16. April 1829.

Glaeser (Karl Ludwig Traugott), deutscher Kirchen-Componist, Cantor und Seminar-Musikgelehrter in Weissenfels, geb. zu Weissenfels um 1748, gest. daselbst im J. 1797.

Glafey (Adam Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, kursächsischer Archivar, geb. zu Reichenbach (Voigtland) 17. Januar 1692, gest. zu Leipzig 14. Juli 1753.

Glafey (Christian Gottlieb), deutscher Fabeldichter, geb. zu Hirschberg (Schlesien) um 1687, gest. daselbst im J. 1753.

Glaire (Jean Baptiste), französischer Theolog und Orientalist, geb. zu Bordeaux (Gironde) 1. April 1798.

Glaize (Auguste Barthélemy), französischer Genremaler, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1812.

Glandorp (Eberhard Gottlieb), deutscher Philolog, Conrector des Gymnasiums in Ansbach, geb. zu Wimpfen (Württemberg) im J. 1750, gest. zu Ansbach 2. November 1794.

Glandorp (Matthäus), deutscher Arzt, Leibmedikus der Könige Friedrich II. und Christian IV. (s. d.)

*) Er soll sich Tag und Stunde seines Todes geweissagt haben.

*) Der fromme Mann hatte, wie Heinrich VIII. von England, nicht weniger als sechs Frauen und soll sich sogar die siebente gewünscht haben, um so viel Ehehälften zu besitzen, als es Tage in der Woche giebt!!!

von Dänemark, geb. zu Bremen (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. Januar 1626.

Glanstroem (August Friedrich), esthländischer Arzt, geb. zu Weissenstein 4. September 1776, (Todesjahr unbekannt).

Glantschnigg (Joseph Anton), Sohn des Ulrich G. (s. d.), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Botzen im J. 1695, gest. daselbst um 1754.

Glantschnigg (Ulrich), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Hall im Innthale um 1662, gest. zu Botzen im J. 1722.

Glanvil oder **Glanville** (John I.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tavistock (Devonshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 27. Juli 1600.

Glanvil oder **Glanville** (John II.), Sohn des John I. G. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Tavistock (Devonshire) um 1590, gest. daselbst 2. October 1661.

Glanvil oder **Glanville** (John III.), Enkel des John I. G. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Broad-Hinton um 1664, gest. daselbst im J. 1735.

Glanvil oder **Glanville** (Ranolphus), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Stratford (Somersetshire) um 1130(?), Sheriff der Grafschaft York seit 1175, Oberrichter von England seit 1180, getödtet während der Belagerung von Saint-Jean-d'Acre im J. 1190.

Glanville (Frances), Tochter des William Evelyn G., geb. um 1725(?), verm. 10. December 1744 mit Edward Boscawen (s. d.), Witwe seit 10. Januar 1761, gest. zu London 26. Februar 1805.

Glanville (Joseph), englischer Theolog und Philosoph, geb. zu Plymouth (Devonshire) um 1636, gest. daselbst 4. November 1680.

Glapion (Jean), französischer Diplomat, geb. zu La Ferté Bernard (Maine)*) um 1460, gest. zu Valladolid 15. oder 22. September 1522.

Glareanus (Heinrich Gloritus), schweizer Vielschreiber, geb. zu Glarus im J. 1488, gest. zu Freiburg (Breisgau) 28. März (oder Mai) 1563.

Glasenapp (Kaspar Otto v.), preussischer General-Feldmarschall, Gouverneur von Berlin, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit N... N... v. Zastrow, Witwer seit 2. Juni 1741, gest. zu Berlin 7. August 1747.

Glaser (Christoph Jakob), deutscher Mathematiker, Professor in Jena, früher in Altdorf, geb. zu Altdorf 24. Juli 1662, gest. zu Jena 18. October 1722.

Glaser (Friedrich), deutscher Theolog, Hofprediger und General-Superintendent in Gera, geb. zu Tundorff (Thüringen) im J. 1556, gest. zu Gera 11. Mai 1615.

Glaser (Georg), deutscher Maler, geb. um 1460, gest. im J. 1516.

Glaser (Johann Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, sachsen-gothaischer Bergrath, geb. zu Wasungen (Grafschaft Henneberg) 19(?) September 1707, gest. zu Suhl 7. December 1789.

Glaser (Johann Heinrich), deutscher Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Basel, geb. zu Basel (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 5. Februar 1675.

Glaser (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Chemiker, geb. 23. December 1776, gest. 1. Juli 1806.

Glaser (Philipp), elsasser Philolog und Rechtsgelehrter, geb. zu Strasburg 29. November 1554, gest. daselbst 1. August 1601.

Glaser (Rudolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 14. Juni 1801.

Glaser (Theophilus), deutscher Theolog und Superintendent in Dresden, geb. zu Rennersdorf, bei Dippoldiswalda, im J. 1553, gest. zu Dresden 2. März (oder Juni) 1603.

Glasing (Johann Konrad), deutscher Theolog, Superintendent in Lemgo (Lippe-Detmold), geb. zu Detmold im J. 1660, gest. zu Lemgo 25. Juli 1716.

Glass (Balthasar), deutscher Arzt, herzoglich sächsischer Leibarzt, geb. um 1596, gest. im J. 1656.

Glass (John), schottischer Sectirer, geb. zu Dundee (Forfarshire) um 1698, gest. daselbst im J. 1773.

Glass (Salomo), deutscher Theolog, Superintendent in Gotha, Professor in Jena, geb. zu Sondershausen 20. Mai 1593, gest. zu Gotha 27. Juli 1656.

Glassbrenner (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 27. März 1810, verm. 17. September 1840 mit Adele Peroni (s. d.).

Glasse (George Henry), englischer Philolog, geb. zu London um 1760, gest. daselbst im J. 1809.

Glasspoole (Frederik B...), englischer Arzt, geb. zu Heretord (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 1. Januar 1847.

Glatigny (Gabriel de), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Lyon 10. October 1690, gest. daselbst 24. Mai 1755.

*) Sander sowohl als Paquot lassen ihn in Brügge geboren werden, was aber unrichtig ist.

Glatz (Jakob), deutscher Pädagog und Jugend-Schriftsteller, geb. zu Poprad (in der Zips) 17. November 1776, gest. zu Pressburg 25. September 1831.

Glauber (Johann, genannt Polydorus), holländischer Landschaftsmaler und Kupferstecher, geb. zu Utrecht um 1646, gest. zu Amsterdam im J. 1726.

Glauber (Johann Gottlieb), Bruder des Johann G. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Utrecht um 1656, gest. zu Breslau im J. 1703.

Glauber (Johann Rudolph), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Karlstadt um 1604, gest. zu Amsterdam im J. 1668.

Glauch (Andreas), deutscher Theolog, Diaconus an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig 17. April 1637, gest. daselbst 11. Juli 1681.

Glaumeau (Jean), französischer Theolog und Chronist, geb. zu Nohan-le-Féron 26. December 1517, gest. zu Bourges(?) um 1580.

Glazebrook (James), englischer Theolog, Vicar von Belton (Leicestershire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Belton 1. Juli 1803.

Gleditsch (Johann Gottlieb), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Berlin, geb. zu Leipzig 5. Februar 1714, gest. zu Berlin(?) 5. October 1784.

Gleditsch (Paul), deutscher Kupferstecher, geb. zu Wien 27. November 1793.

Gleich (Friedrich), deutscher Schriftsteller und Publicist, Redacteur des „Eremiten", geb. zu Vogelsdorf (Nieder-Schlesien) 24. November 1782, gest. zu Altenburg im J. 1842.

Gleich (Johann Aloys), deutscher Bühnendichter, als Roman-Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym **Dellarosa**, geb. zu Wien 14. September 1772, gest. daselbst 10. Februar 1841.

Gleich (Johann Andreas), deutscher Theolog, geb. 30. September 1666, gest. zu Dresden(?) 1. August 1734.

Gleich (N... N... v.), Maitresse des Markgrafen Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Lindenfels (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gleichen, genannt **Russworm***) (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Naturforscher und Musikgelehrter, geb. zu Bayreuth 14. Januar 1717, gest. daselbst 16. Juni 1783.

Gleichen (Karl Heinrich, Freiherr v.), deutscher Diplomat in dänischem Dienste, Gesandter in Madrid, später in Paris und in Neapel, geb. zu Nemmersdorf 27. November 1733, gest. zu Regensburg 5. April 1807.

Gleigh (George), schottischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Brechin und Primas der bischöflichen Kirche von Schottland, gest. zu Stirling 9. März 1840.

Gleigh (George Robert), Sohn des George G. (s. d.), schottischer Geschichtsschreiber, Almosenier der britischen Armee, geb. zu Stirling 20. April 1796.

Gleim (Johann Wilhelm Ludwig), deutscher Dichter, geb. zu Ermsleben (Fürstenthum Halberstadt) 2. April 1719, gest. daselbst 18. Februar 1803.

Gleisbach (Agnes, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Friedrich v. G., geb. 14. Juli 1790, verm. 11. Juli 1837 mit dem Freiherrn Johann Nepomuk Berger v. d. Pleisse (s. d.), Witwe seit 2. April 1864.

Gleizal (Claude), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und später des Raths der Fünfhundert, geb. zu Genestelle (Vivarais) um 1760, gest. daselbst im J. 1824.

Gleizes (Jean Antoine), französischer Philosoph, geb. zu Dourgne (Tarn) 26. December 1773, geb. im Schlosse zu La Nogarède, bei Mazères (Ariège) 17. Juni 1843.

Glen (Jean Baptiste), belgischer Augustiner-Mönch, geb. zu Lüttich um 1552, Provincial seines Ordens seit 1592, gest. zu Lüttich 5. Februar 1613.

Glenbervie (Sylvester Douglas, Lord), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. zu Ellon um 1744, gest. im J. 1823.

Glenelg (Charles Grant, erster Baronet), englischer Staatsmann, geb. zu Kidderpur Bengalen) im J. 1783, Staatssecretair des Departements der Colonien seit 8. Mai 1836.

Glengall (Richard I. Butler, erster Earl of), irischer Staatsmann, geb. 13. November 1775, verm. 13. August 1793 mit Emily Jeffreys (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 22. Januar 1816, gest. 30. Januar 1819.

Glengall (Richard II. Butler, zweiter und letzter Earl of), irischer Staatsmann, geb. 17. Mai 1794, verm. 20. Februar 1834 mit Margaret Lauretta Mellish, gest. 22. Juni 1858.

Glennie (George), schottischer Theolog und Philosoph, Professor am Marischal-College in Aberdeen, geb. zu Aberdeen(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 16. November 1845.

*) So genannt nach dem Familiennamen seiner Mutter.

Gléon (Geneviève Sanalette, Marquise de), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris um 1732, gest. zu Vicenza (Italien) im J. 1795.

Glettle (Joseph Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Salzburg, früher in Dillingen, geb. zu Augsburg im J. 1654, gest. zu Salzburg 26. Juli 1696.

Gley (Gérard), französischer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Gerardmer (Lothringen) 24. März 1761, gest. zu Paris 11. Februar 1830.

Gley (Julie), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Hamburg 17. April 1809, verm. seit 1833 mit Karl Rettig (s. d.), gest. zu Wien 11. April 1866.

Gleyre (Charles), schweizer Geschichtsmaler, geb. zu Chevilly (Canton Waadt) im J. 1807.

Gliczner (Erasmus), deutscher Theolog und Chronist, Pastor in Brodnitz (Preussen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brodnitz 16. Januar 1603.

Glielmi (Antonio), italienischer Theolog und Dichter, geb. zu Neapel 29. October 1596, gest. daselbst 19. November 1644.

Glieme (Georg), deutscher Schulmann, Rector in Eimbeck (Hannover), geb. zu Göttingen 29. September 1656, gest. zu Eimbeck 1. März 1726.

Gliemann (Johann Georg), deutscher Geograph, geb. zu Oldenburg im J. 1793, gest. zu Basnaes (Seeland) 28. Juli 1828.

Glinka (Fedor Nikolajewitsch), Vetter des Michail (s. d.), russischer Schriftsteller, geb. im J. 1788.

Glinka (Gregor Andreewitsch), Vetter des Sergej Nikolajewitsch G. (s. d.), russischer Philosoph, geb. im Gouvernement Smolensk um 1774, gest. zu Moskau 12. Februar 1818.

Glinka (Michail), russischer Opern-Componist, geb. zu Smolensk (Polen) im J. 1804, gest. zu Berlin 15. Februar 1857.

Glinka (Sergej Nikolajewitsch), russischer Dichter, geb. im Gouvernement Smolensk um 1772, gest. (um 1856).

Glins (Tacho van), holländischer Rechtsgelehrter, Professor in Franecker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Franecker 2. Februar 1673.

Glisson (Francis), englischer Arzt und Anatom, Professor in Cambridge, geb. zu Rampisham (Dorsetshire) um 1596, gest. zu London im J. 1677.*)

Glubich (Simeone), dalmatinischer Schriftsteller, geb. zu Citta-vecchia im J. 1822.

Globig (Christiane Benedictine Johanna v.), Tochter des Hans Gotthelf v. G. (s. d.), geb. zu Dresden 12. April 1759, verm. 2. April 1777 mit dem Grafen Johann Georg Heinrich v. Werthern (s. d.), Witwe seit 27. August 1790, gest. zu Beichlingen (nach 1800).

Globig (Hans August Fürchtegott v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Consitorial-Präsident, geb. zu Dresden 3. August 1773, gest. daselbst 13. Februar 1832.

Globig (Hans Ernst v.), deutscher Staatsmann, k. sächsischer Geh. Rath und Conferenzminister, geb. zu Grauwinkel, bei Wittenberg, 1. November 1755, gest. zu Dresden 22. November 1826.

Globig (Hans Gotthelf v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Ober-Consistorial-Präsident, geb. 20. März 1719, verm. 17. Februar 1756 mit der Reichsgräfin Maria Auguste Amalie v. Bruehl (s. d.), Witwer seit 17. oder 27. April 1766, wieder verm. 20. Mai 1767 mit Henriette Erdmuthe v. Dieskau, gest. zu Dresden 6. November 1779.

Glocker (Ernst Friedrich), deutscher Mineralog, Professor in Breslau, geb. zu Stuttgart 1. Mai 1793, gest. daselbst 15. Juli 1858.

Gloeckner (Christian Gottlieb), deutscher Theolog, Superintendent in Annaberg, geb. zu Schwarzenberg (Sachsen) 26. October 1698, gest. zu Annaberg 19. März 1780.

Gloeckner (Hieronymus Georg), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1715, gest. zu Leipzig 5. Februar 1757.

Gloeckner (Johann), deutscher Theolog, Professor in Rinteln, geb. zu Haueda (Hessen-Darmstadt?) 21. August 1667, gest. zu Rinteln 29. December 1716.

Gloeckner (Karl Maria), deutscher Theolog, Hospitalprediger in Annaberg (Sachsen), geb. im J. 1774, gest. zu Annaberg 13. December 1829.

Gloeggl (Franz Xaver), deutscher Musiker, geb. zu Linz 21. Februar 1764, gest. daselbst 16. Juli 1839.

Gloeggl (Joseph), Sohn des Franz Xaver G. (s. d.), deutscher Musiker, geb. zu Linz im J. 1800, gest. zu Lemberg 6. Mai 1858.

Gloerfeld (Christian Benedict), deutscher Theolog, Propst und erster Prediger in Bernau (Mark Bran-

*) Entdecker des in der Leber befindlichen Zellengewebes, nach ihm „Capsula Glissonii" genannt und erster Beobachter der unter dem Namen „Rachitis" bekannten Kinderkrankheit.

denburg), geb. im J. 1747, gest. zu Bernau 24. Juni 1809.

Gloesch (Karl Wilhelm), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, Kammermusikus des Prinzen Ferdinand von Preussen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 21. October 1809.

Glogowski (Georg), polnischer Landschaftsmaler, geb. zu Lemberg im J. 1777, gest. daselbst 29 (?) September 1838.

Gloriosi (Giovanni Camillo), italienischer Philosoph und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Giffoni (oder Neapel) im J. 1552, gest. zu Neapel 8. Januar 1643.

Gloriot (Joseph ?), französischer Jesuit, Ober-Almosenier der Hospitäler in Konstantinopel, geb. zu Pontarlier (Doubs) im J. 1810, gest. zu Konstantinopel 14 (?) Mai 1855.

Glosemeyer (Johann), deutscher Arzt und Physiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Stargard (Pommern) 2. October 1664, gest. zu Danzig 24. Januar (nicht 7. Februar) 1711.

Glover (John), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Hougston-on-the-Hill (Leicestershire) 18. Februar 1767, gest. zu Launceston (Tasmania) 9. December 1859.

Glover, geb. **Betterton** (Julia), irische Schauspielerin, geb. zu Newry 8. Januar 1781, gest. zu London 16. Juli 1850.

Glover (Richard), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1712, gest. daselbst 27. November 1785.

Glover (Thomas), englischer Heraldiker, geb. zu Ashtord (Kentshire) um 1544, gest. daselbst im J. 1588.

Glover (Thomas H...), englischer Archäolog, Bibliothekar der k. Privatbibliothek in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22. Mai 1860.

Glowacki (Johann Nepomuk), polnischer Landschaftsmaler, geb. zu Krakau im J. 1802, gest. daselbst 28. Juli 1847.

Glowatschewskoi (Kyrilla), russischer Maler, Inspector der Akademie der Künste, geb. zu Korop um 1736, gest. zu Petersburg im J. 1823.

Gloxinus (David), holsteiner Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Bürgermeister von Lübeck, geb. auf der Insel Fehmern im J. 1597, gest. zu Lübeck 23. oder 26. Februar 1671.

Gluck (Johann Christoph, Ritter v.), deutscher Opern-Componist, geb. zu Weidenwark (Bayern) 2. Juli 1714*), gest. zu Wien 15. November 1787.

Glueck, bekannt u. d. Pseudonym **Betti Paola** (Barbara), deutsche Dichterin, geb. zu Wien 30. December 1815.

Glueck (Christian Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Geh. Hofrath, Senior der Juristen-Facultät in Erlangen, geb. zu Halle 1. Juli 1755, gest. zu Erlangen 20. Januar 1831.

Glueck (Ernst), livländischer Theolog, Probst in Narva, Pflegevater der nachmaligen Kaiserin Katharina I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1706.

Glume (Johann Gottlieb), deutscher Maler und Radirer, geb. um 1712, gest. im J. 1778.

Glykas (Michael), byzantinischer Geschichtsschreiber, geb. zu Konstantinopel (nach Andern in Sicilien) (Geburtsjahr unbekannt), gest. gegen Ende des zwölften Jahrhunderts.

Glynn (Clobery Robert), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Kelland, bei Bodmin (Cornwall), 5. August 1719, gest. zu London 8. Februar 1800.

Glynne (Catherine), Tochter des Baronet Stephen Richard G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Juli 1839 mit William Edward Gladstone (s. d.).

Glynne (John), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. in Caerna (Devonshire) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 15. November 1666.

Glynne (Mary), Tochter des Baronet Stephen Richard G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Juli 1835 mit George William, drittem Lord Lyttelton (s. d.), gest. 17. August 1857.

Glynne (Stephen Richard I., Baronet), englischer Staatsmann, geb. 10 (?) Mai 1780, verm. 11. April 1806 mit Mary Aldworth (s. d. im Nachtrage), gest. 5. März 1815.

Glynne (Stephen Richard II., Baronet), Sohn des Baronet Stephen Richard I. G. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Flint, geb. 22. September 1807.

Gmeiner (Franz Xaver), deutscher Theolog, geb. zu Studenitz (Steyermark) 6. Januar 1752, gest. zu Gratz 27. Februar 1824.

Gmeiner (Lorenz), deutscher Arzt und Abgeordneter der Stadt München in der bayerischen Ständeversammlung, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 14. November 1839.

*) Nach angeblich authentischer Angabe des Pfarrers Matthias Lindl soll Gluck zu Neustadt an der Naab (an der böhmischen Grenze) am 25. März 1700 geboren sein.

Gmelin (Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Hofrath und Professor in Tübingen, später in Erlangen, geb. zu Tübingen 23. Januar 1750, gest. daselbst 6. Juni 1823.

Gmelin (Christian Gottlieb), Vetter des Christian v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 3. November 1749, gest. daselbst 6. März 1818.

Gmelin (Christian Gottlob), deutscher Chemiker, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 12. October 1792, gest. daselbst 13. Mai 1860.

Gmelin (Eberhard v.), deutscher Arzt und Physikus in Heilbronn, geb. zu Tübingen 1. Mai 1751 (nicht 1753), gest. zu Heilbronn 3. März 1809.

Gmelin (Ferdinand Gottlieb), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen 10. März 1782, gest. daselbst 21. December 1848.

Gmelin (Johann Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Badenweiler (Breisgau) im J. 1745, gest. zu Rom 24. September 1820.

Gmelin (Johann Friedrich), Sohn des Philipp Friedrich G. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Göttingen, geb. zu Tübingen 8. August 1748, gest. zu Göttingen 1. November 1804.

Gmelin (Johann Georg), Sohn des Johann Konrad G. (s. d.), deutscher Botaniker und Chemiker, Professor in Petersburg, später in Tübingen, geb. zu Tübingen 12. Juni 1709, gest. daselbst 20. Mai 1755.

Gmelin (Johann Konrad), Bruder des Johann Georg G. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Tübingen um 1708, gest. daselbst im J. 1759.

Gmelin (Karl Christian), deutscher Arzt, badenscher Hof- und Medicinalrath, Director des botanischen Gartens in Karlsruhe, geb. zu Badenweiler (Breisgau) um 1768, gest. zu Karlsruhe im J. 1837.

Gmelin (Leopold), deutscher Chemiker, badenischer Geh. Rath und Professor in Heidelberg, geb. zu Göttingen 2. August 1788, gest. zu Heidelberg 13. April 1853.

Gmelin (Philipp Friedrich), Bruder des Johann Georg G. (s. d.), deutscher Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Tübingen, geb. zu Tübingen im J. 1721, gest. daselbst 9. Mai 1768.

Gmelin (Samuel Gottlieb), Sohn des Johann Konrad G. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Petersburg, geb. zu Tübingen im J. 1743, gest. zu Derbent, am kaspischen Meere, 27. Juni 1774.

Gnaeditsch (Nikolai Iwanowitsch), russischer Dichter, geb. zu Pultawa im J. 1784, gest. zu Petersburg 15. Februar 1833.

Gnauth (Eduard), deutscher Schauspieler, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Dresden im J. 1788, gest. zu Stuttgart 19. März 1859.

Gneisenau (August Neithardt, Graf v.), Sohn des kursächsischen Artillerie-Lieutenants N... N... Neithardt, preussischer Feldmarschall, geb. zu Schilda (Sachsen) 27. October 1760, verm. 19. October 1796 mit der Freiin Karoline v. Kottwitz (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 3. Juni 1814, gest. zu Posen 24. August 1831.

Gneisenau (Emilie Albertine Loïde, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Neithardt v. G. (s. d.), geb. 28. December 1809, verm. 27. Juli 1838 mit dem Grafen N... N... v. Hohenthal, gest. 17. Februar 1855.

Gneisenau Hedwig Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen August Neithard v. G. (s. d.), geb. zu Berlin 3. December 1805, verm. 19. Juni 1828 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Bruehl (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gneist (Rudolph Friedrich Hermann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, preussischer Abgeordneter, geb. zu Berlin 13. August 1816.

Gnocchi (Giuseppe Antonio), italienischer Bibliograph, geb. zu Crema 27. März 1774, gest. zu Rovigo 29. August 1841.

Gnospe, latinisirt **Gnospius** (Andreas), deutscher Theolog, Diaconus in Danzig, geb. zu Königsberg im J. 1633, gest. zu Danzig 26. Juni 1702.

Gnuege (Friedrich Andreas Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena 26. November 1712, gest. daselbst 25. Februar 1756.

Gnuschke (Johann Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Danzig 11. November 1804, gest. daselbst 24. October 1834.

Goad (John), englischer Pädagog, Lehrer an der Marchant-Taylors-School in London, geb. zu London 15. Februar 1615, gest. daselbst 28. October 1689.

Goar (Jacques), französischer Dominikaner-Mönch und Missionair, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 23. September 1653.

Gobat (Samuel), protestantischer Bischof in Jerusalem, geb. zu Cremine im Münsterthale 26. Januar 1799.

Gochaeus (Michael), deutscher Theolog, Pfarrer in Endenberg, bei Nürnberg, geb. zu Endenberg 6. Mai 1659, gest. daselbst 27. December 1732.

Gockel (August), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Willibaldessen um 1830, gest. daselbst im J. 1861.

Gockel (Balthasar), deutscher Theolog, geb. zu Ulm (?) 17. November 1581, gest. daselbst 31. October 1656.

Gockel (Christian Bernhard), deutscher Theolog, badenischer Kirchenrath, Superintendent und Stadtpfarrer in Emmendingen (Baden), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Emmendingen 12. Juni 1811.

Gockel (Christoph Erasmus), Sohn des Eberhard Gockel, deutscher Arzt, geb. zu Giengen (Württemberg) 30. Januar 1662, gest. zu Ulm 14. Februar 1703.

Gockel (Johann Georg), Sohn des Balthasar Gockel, deutscher Arzt, geb. zu Nieder-Stotzingen 21. August 1607, gest. zu Ulm 17. Juli 1693.

Goclenius (Konrad), deutscher Philolog, Professor in Löwen, geb. im J. 1455, gest. zu Löwen 25. Januar 1535.

Goclenius (Rudolph), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. 1. März 1547, gest. zu Marburg 8. Juni 1628.

Godard (Étienne), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1748, gest. daselbst 1. April 1803.

Godard (Pierre François), französischer Xylograph, geb. zu Alençon (Orne) 21. Januar 1768, gest. zu Saint-Denis-sur-Sarthon 22. Juli 1838.

Godart (Jean Baptiste), französischer Naturforscher, geb. zu Origny-Sainte-Benoîte (Picardie) 25. November 1775, gest. zu Paris 27. Juli 1823.

Godart (Roch), französischer General, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 19. März 1761, gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 8. Mai 1834.

Godarth (Michael), Abt des Benedictiner-Klosters Laach am Rhein seit 25. April 1711, gest. 18. October 1718.

Godby (John Hardy), englischer Rear-Admiral, geb. um 1780, verm. 24. April 1832 mit Catherine Andrews (s. d.), gest. zu Kingston-Surrey 25. Februar 1856.

Goddard (Ambrose), englischer Theolog (?), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 19. Juni 1815.

Goddard (Charles), englischer Theolog, Subdiaconus von Lincoln und Rector von Ibstock (Leicestershire), geb. um 1770, gest. zu Ibstock 21. Januar 1848.

Goddard (Henriette), Tochter des John G., geb. zu Rotterdam (?) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juni 1792 mit Charles Morice, Baronet Pole (s. d.), gest. zu London (?) 16. November 1818.

Goddard (Jonathan), englischer Arzt und Chemiker, Leibarzt Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Greenwich um 1617, gest. zu Graham (?) 24. März 1675.

Goddard (Peter Stephen), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Clare-Hall 8. November 1781.

Goddard (William Stanley), englischer Theolog, geb. in der Grafschaft Middlesex 9. October 1757, gest. zu Andover 10. October 1845.

Godde (Étienne Hippolyte), französischer Architekt, geb. zu Breteuil (Picardie) 26. December 1781.

Godeassi (Giuseppe), dalmatinischer Prälat, geb. zu Medea (Erzdiöcese Goerz) 31. August 1788, Bischof von Spalatro seit ..., Erzbischof von Zara seit 22. Juni 1843, gest. zu Zara im J. 1861 oder 1862.

Godeau (Antoine), französischer Prälat, geb. zu Dreux (Eure-et-Loire) im J. 1605, Bischof von Vence seit ... und Mitglied der Akademie, gest. zu Vence 21. April 1672.

Godebski (Cyprian v.), polnischer General und Dichter, geb. in Volhynien im J. 1765, gefallen in der Schlacht bei Raszin 19. April 1809.

Godebski (Xaver v.), polnischer Geschichtsschreiber und Journalist, geb. zu Frankenthal (Rheinbayern) 6. Juni 1801.

Godefrey (Edmund Bury), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London um 1624, gest. daselbst im J. 1678.

Godefroid (Félix), belgischer Harfen-Virtuos und Componist, geb. zu Namur im J. 1819.

Godefroy (Denis I.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 17. October 1549, gest. zu Strasburg 7. September 1621.

Godefroy (Denis II.), Sohn des Théodore G. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 24. Juli 1615, gest. zu Lille (Nord) 4. Juni 1681.

Godefroy (Denis III.), Sohn des Denis II. G. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1653, gest. daselbst 6. Juli 1719.

Godefroy (Étienne Noël), französischer Agronom, geb. zu Paris (?) 23. April 1795, gest. daselbst 28. Juli 1847.

Godefroy (Jacques), Sohn des Denis I. G. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrte und Kirchengeschichts-

schreiber, geb. zu Genf 13. September 1587, gest. daselbst 24. Juni 1652.

Godefroy (Jean), französischer Kupferstecher, geb. im J. 1771, gest. zu Paris 3. September 1839.

Godefroy (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Inquisitions-Tribunal in Carcassonne, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Carcassonne 19. December 1573.

Godefroy (Théodore), Sohn des Denis I. G. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 17. Juli 1580, gest. zu Münster (Westphalen) 5. October 1649.

Godefroy, Sieur d'Aumont (Jean), Sohn des Denis II. G. (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1656, gest. daselbst 23. Februar 1732.

Godefroy, Sieur de Maillart (Jean Baptiste), Sohn des Jean G., Sieur d'Aumont (s. d.), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris um 1698, gest. zu Lille (Nord) im J. 1759.

Godelmann (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath und Pfalzgraf, Gesandter in Wien, geb. zu Teutlingen, bei Constanz, 12. Mai 1559, gest. zu Dresden 20. März 1611.

Goden (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 21. Januar 1521.

Godenesch (Nicolas), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris um 1698, gest. daselbst 29. Januar 1761.

Godescard (Jean François), französischer Schriftsteller, geb. zu Roquemont, bei Rouen (Seine-Inférieure) 30. März 1728, gest. zu Paris 21. August 1801.

Godet (Victor Emmanuel), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lüttich (?) 23. Juli 1805, gest. daselbst 27. Februar 1844.

Godet des Marais (Paul), französischer Prälat, geb. zu Talcy, bei Blois, 15. Juni 1649, Bischof von Chartres (Seine-Inférieure) seit …, gest. zu Chartres 26. September 1709.

Godfrey (Barbara), Tochter des Dr. Luke G., geb. um 1770, verm. 19. October 1790 mit Arthur Chichester, Baron Fisherwick, erstem Earl of Donegal (s. d.), Witwe seit 5. Januar 1799, gest. 28. December 1829.

Godfrey (Edmund Bury), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London um 1624, gest. daselbst im J. 1678.

Godfrey (Thomas), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Philadelphia im J. 1736, gest. in Nord-Carolina 3. August 1763.

Godfroy (Charlotte), Tochter des Charles G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Hughes Boscawen, Viscount of Falmouth (s. d.), gest. zu London 2. März 1754.

Godin (Louis), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Paris 28. Februar 1704, gest. zu Cadix 11. September 1760.

Godman (Thomas), englischer Chirurg, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. August 1784.

Godolphin (Francis Godolphin, Earl of), Sohn des Sidney, Earl of G., geb. im J. 1680, Peer von England und Mitglied des geheimen Rath, verm. seit 1698 mit Henriette Churchill (s. d.), Witwer seit 5. November 1733, gest. zu London 17. Januar 1766.

Godolphin (Mary), Tochter des Francis, Earl of G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Juni 1740 mit Thomas Osborne, viertem Duke of Leeds (s. d.), gest. 3. August 1764.

Godoy, Duque de Alcudia, Principe de la Paz (Manuel), spanischer Staatsmann, Günstling und Minister König Karl's IV. von Spanien (s. d.), geb. zu Badajoz (Estramadura) 12. Mai 1767, verm. 2. October 1797 mit Carolina Josefa Antonia de Borbon, Condessa de Chinchon (s. d.), Witwer seit 23. November 1828, wiederverm. seit … mit Josefa Tudo (s. d.), gest. zu Paris 4. October 1851.

Godschall (William Man), englischer Rechtsgelehrter (?), Friedensrichter in Westonhouse (Surreyshire), geb. im J. 1719, gest. zu Westonhouse 1. December 1802.

Godunow (Boris Fedorowitsch), Czar von Russland, Stiefbruder Czar Fedor's I. Iwanowitsch (s. d.), geb. um 1552, succed. seinem Stiefbruder im J. …, gest. zu Moskau 13. April 1605.

Godunow (Fedor Borissowitsch), Czar von Russland, Sohn des Boris Fedorowitsch G. (s. d.), geb. im J. 1589, succed. seinem Vater am 13. April 1605, erdrosselt zu Moskau 20. Juni 1605.

Godwin (N… N…, Earl of), Schwiegervater König Eduard's des Bekenners (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 15. April 1053.

Godwin (Mary), englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1800, verm. 30. December 1816 mit Percy Bysshe Shelley (s. d.), Witwe seit 8. Juli 1822, gest. zu London 1. Februar 1851.

Godwin (Mathew), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1767, gest. zu Horsham 17. October 1849.

Godwin (William), englischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Wisbeach (Cambridgeshire) 3. März 1757, gest. zu London 7. April 1836.

Godzky (Charlotte, Gräfin), Tochter des Grafen Bernhard G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Fürsten Janus Sanguszko (s. d.), geschieden seit …, wiederverm. 13. September 1780 mit dem Prinzen Karl Heinrich Nikolaus Otto von Nassau-Siegen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Goebel (Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Grossen-Ehrich (Schwarzburg-Sondershausen) 10. September 1806, gest. zu Sondershausen 16. Januar 1840.

Goebel (Johann), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. im J. 1528, gest. zu Dresden 12. Februar 1586.

Goebel (Johann Emanuel), deutscher Miniatur- und Emaillemaler, geb. zu Berlin um 1720, gest. zu Warschau im J. 1759.

Goebel (Johann Heinrich Erdmann), deutscher Pädagog, Rector des Lyceums in Lauban, geb. zu Lauban 10. October 1732, gest. daselbst 7. August 1795.

Goebel (Johann Samuel), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Finanz-Secretair, geb. zu Ruppendorf, bei Dippoldiswalde (Sachsen) 23. August 1762, gest. zu Dresden 17. October 1798.

Goebel (Johann Wilhelm v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Helmstädt, geb. zu Helmstädt 23. März 1683, gest. daselbst 6. März 1745.

Goebel (Karl Christian Traugott Friedrich), deutscher Chemiker, russischer Staatsrath, geb. zu Nieder-Rossla (Sachsen-Weimar) 21. Februar 1794, gest. zu Dorpat 27. Mai 1851.

Goebel (Karl Peter), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Würzburg um 1790, gest. zu Wien im J. 1823.

Goechhausen (Ernst August Anton v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer Geh. Rath und Präsident der Weimarischen Bibelgesellschaft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisenach 23. März 1824.

Goechhausen (Louise v.), weimarische Hofdame, Freundin Knebel's und der beiden Grafen Stolberg geb. zu Weimar um 17.., gest. daselbst, unvermählt, im J. 1807.

Goeckhusius (Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Rath, Kanzler und Präses des Consistoriums, geb. zu Stade (Hannover) im J. 1578, gest. auf seinem Landgute bei Buttelstadt, bei Erfurt, 4. Februar 1658.

Goecking (Leopold Friedrich Günther v.), deutscher Dichter, preussischer Geh. Finanzrath, geb. zu Grüningen, bei Halberstadt, 13. Juli 1748, gest. zu Deutsch-Württemberg (Nieder-Schlesien) 18. Februar 1828.

Goeddaeus (Johannes I.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Schwerten 8. December 1555, gest. zu Marburg 5. Januar 1632.

Goeddaeus (Johannes II.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Marburg (?) 13. December 1651, gest. daselbst 29. April 1719.

Goede (Christian August Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Göttingen, früher in Jena, geb. zu Dresden 20. Februar 1774, gest. zu Göttingen 2. Juli 1812.

Goedecke (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 6. October 1798.

Goedecke (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Celle (Hannover) 15. April 1814.

Goeden (Hans Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Friedland (Mecklenburg-Strelitz) 14. Mai 1785, gest. daselbst 14. November 1826.

Goeden (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erfurt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Erfurt 21. Januar 1521.

Goeding (Anders), schwedischer Prälat, geb. zu Jerna (Södermanland) im J. 1657, Bischof von Wexiö seit …, gest. zu Wexiö im J. 1729.

Goedsche, auch bekannt u. d. Pseudonym Sir John Retcliffe (Hermann), deutscher Publicist und Romanschriftsteller, Mitredacteur der Berliner „Kreuzzeitung", geb. zu Trachenberg (Schlesien) 16. Februar 1816, verm. 19. October 1841 mit Karoline Boeltink.

Goehl (Honoratius), deutscher Benedictiner-Mönch, Prälat des Klosters in Ottobeuren (Allgäu), geb. zu Immenstadt (Allgäu) 6. Januar 1733, gest. zu Ottobeuren 17. Juli 1802.

Goeldi (Andreas), schweizer Mathematiker und Physiker, geb. im Dorfe Sennwald (Canton Sanct-Gallen) 12. December 1786, gest. zu Sanct-Gallen 17. December 1840.

Goelicke (Andreas Ottomar), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Nienburg an der Saale 2. Februar 1671, gest. zu Frankfurt an der Oder 12. Juni 1745 (nicht 1744).

Goelis (Leopold Anton), deutscher Arzt, k. k. Sanitätsrath und Leibarzt des Herzogs von Reichstadt, geb. zu Weissenbach (Steyermark) 19. October 1764, gest. zu Wien 20. Februar 1827.

Goeller (Franz Joseph), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Köln, geb. zu Bamberg im J. 1790.

Goemoery (David), ungarischer Arzt, geb. zu Rosnau (Gömörer Comitat) im J. 1708, gest. zu Raab im 1780.

Goenner (Friedrich Gebhard Theodor), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Berlin im J. 1740, gest. daselbst 24. November 1804.

Goenner (Nikolaus Thaddäus v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer wirkl. Geh. Staatsrath, geb. zu Bamberg 18. December 1764, gest. zu München 19. April 1827.

Goentgen (Jonathan Gottlieb), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor in Frankfurt am Main, geb. zu Bornheim, bei Frankfurt am Main, 13. Januar 1752, gest. zu Bornheim (nach 1800).

Goepel (Julius), deutscher Arzt, geb. zu Altenburg 19. September 1799.

Goepfert (Gottlieb), deutscher Theolog, Diaconus in Neuenkirchen, bei Crimmitzschau (Sachsen), geb. zu Judenhayn (Grafschaft Schönburg) 24. Januar 1759, gest. zu Neuenkirchen 13. Februar 1811.

Goeppel (Johann Friedrich), deutscher Bildhauer, württembergischer Hof-Bildhauer, geb. um 1764, gest. zu Stuttgart 7. November 1847.

Goeppert (Heinrich Robert), deutscher Arzt und Botaniker, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Sprottau (Nieder-Schlesien) 25. Juli 1800.

Goeppinger, bekannt u. d. Pseudonym Karl Geib (Karl), deutscher Schriftsteller, geb. zu Halberstadt 16. Februar 1777, gest. zu Lambsheim (in der Pfalz) 20. December 1852.

Goercke (Johann), deutscher Arzt, preussischer General-Stabsarzt und Chef des Medicinalwesens, geb. im Dorfe Sorquitten (Ost-Preussen) 8 (?) Mai 1750, gest. zu Sanssouci, bei Potsdam, 30. Juni 1822.

Goerenz (Johann August), deutscher Philolog, Ober-Schulrath und Director des Gymnasiums zu Schwerin, geb. zu Lauenstein, bei Dresden, 10. Juli 1765, gest. zu Schwerin 3. Februar 1836.

Goergel (Arthur), ungarischer Staatsmann, einer der Häupter des ungarischen Aufstandes, geb. zu Toporcz 5. Februar 1818, Dictator von Ungarn seit 3 August 1849, sich ergebend bei Villagos dem russischen Generale Grafen Fedor Wassiljewitsch Ruediger (s. d.) am 13. August desselben Jahres.

Goergen (Bruno), deutscher Irrenarzt, geb. zu Trier 24. August 1777, gest. zu Doebling, bei Wien, 29 Mai 1842.

Goerges (Christoph Friedrich), deutscher Schriftsteller, braunschweiger Hof- und Dom-Cantor, geb. zu Prina (Bisthum Hildesheim) 12. November 1786, gest. zu Braunschweig 16. December 1852.

Goericke (Adolph Wilhelm Theodor), Sohn des Legations-Predigers Christian Georg Wilhelm G., dänischer Arzt, geb. zu Paris 1. Februar 1798.

Goerlitz (Karl August), deutscher Theolog, Professor an der Karlschule in Stuttgart, geb. zu Stuttgart 29. November 1744, gest. daselbst 6. November 179

Goerling (Adolph), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gross-Monzel (Hannover) 12. April 1821.

Goerlitz (Ernst Eugen, erster Graf v.), Sohn des Freiherrn Georg Friedrich Ernst v. G. (s. d.), deutscher Staatsmann, württembergischer Geh. Rath und Oberhofmeister der Königin, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit der Freiin Louise v. Gemmingen Witwer seit 18. November 1798, in den Grafenstand erhoben am 1. Januar 1806, gest. zu Stuttgart März 1830.

Goerlitz (Friedrich Wilhelm Ernst, Graf v.), Sohn des Grafen Ernst Eugen v. G. (s. d.), hessen-darmstädter Ober-Ceremonienmeister, Gesandter in Kassel, Wiesbaden und Brüssel, geb. 8. December 1795, verm. seit … mit Emilie v. Plitt (s. d.), Witwer seit Juni 1847.

Goerlitz (Karl August Ernst, Graf v.), Bruder des Grafen Ernst Eugen v. G. (s. d.), württembergischer Stallmeister, geb. 10. März 1798, verm. seit … mit der Gräfin Mathilde Zeppelin (s. d.), gest. zu Stuttgart 11. September 1832.

Goerlitz (Georg Friedrich Ernst, Freiherr v.), württembergischer Obrist und Commandant der Leibgarde (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stuttgart 4. M 1770.

Goerne (Eva Katharina v.), Tochter des Georg Christoph v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem brandenburgischen General-Major Johann Christoph v. Strauss, Witwe seit …, wiederverm. 22. August 1696 mit dem (nachmaligen) Reichsgrafen Karl Gottfried v. Bose (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Goerne (Friedrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer Präsident der Ober-Amtskammer, General-Postmeister und Staatsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1670, verm. seit ... mit Eleonore Louise v. **Stockhausen** (s. d.), gest. zu Berlin 21. Juni 1745.

Goerne (Friedrich Christoph v.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Staats- und Kriegsminister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N..., wegen Unterschleifs zu lebenslänglicher Haft verurtheilt am 19. Januar 1782, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Goeroeg (Demeter v.), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Dorogh (Szabolcser Comitat) 4. November 1760, gest. zu Wien 7. September 1833.

Goerres (Guido v.), Sohn des Johann Jakob v. G. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Koblenz 29. Mai 1806, verm. seit 1844 mit N... N... **Sigl-Vespermann**, gest. zu München 14. Juli 1852.

Goerres (Helene Therese), Tochter des Mauritius G. (s. d.), geb. zu Koblenz 7. April 1779, berühmt durch ihre Schönheit, gest., durch Selbstmord, 28. September 1801.

Goerres (Johann Joseph v.), Sohn des Mauritius G. (s. d.), deutscher Publicist, Herausgeber des „**Rheinischen Merkur**", den Napoléon „la cinquième puissance" genannt haben soll, geb. zu Koblenz 25. Januar 1776, verm. 14. September 1801 mit Katharina v. **Lassaulx** (s. d.), gest. zu München 29. Januar 1849.

Goerres (Mauritius), Sohn des Matthias G., deutscher Kaufmann, Holzhändler, geb. zu Koblenz (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Februar 1775 mit Elena Teresa **Massa** (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Goertz (Johann Eustach, Graf v.), deutscher Staatsmann und Diplomat, geb. zu Schlitz an der Fulda 5. April 1737, gest. zu Regensburg 7. August 1821.

Goertz (Georg Heinrich, Freiherr v. **Schlitz**, genannt), schwedischer Staatsmann und Minister, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Fredrikshald 2. März 1719.

Goertz (Johann Friedrich), kurländischer Arzt, geb. zu Tuckum 17. Februar 1755, gest. zu Mitau 22. Mai 1821.

Goes oder **Goessen** (Jean, Baron de), belgischer Prälat, geb. in Flandern 10. Februar 1612, Cardinal seit ..., gest. 19. October 1696.

Goeschel (Karl Friedrich), deutscher Theolog und Philosoph, geb. zu Langensalza (Thüringen) 7. October 1784, gest. zu Naumburg an der Saale 22. September 1862.

Goeschen (Johann Friedrich Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Hofrath, geb. zu Königsberg 16. Februar 1778, gest. zu Göttingen 24. September 1837.

Goeschen (Otto), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 29. September 1865.

Goese, genannt **Goesius** (Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Hamburg, geb. zu Müncheberg (Mark Brandenburg) 4. August 1608, gest. zu Hamburg im J. 1679.

Goesken (Heinrich), deutscher Theolog, Assessor des Consistoriums in Reval, geb. zu Hannover im J. 1612, gest. zu Reval 20. September 1682.

Goess (Peter, Graf v.), Sohn des Grafen Sigismund Rudolph v. G. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Oberst-Hofmarschall, geb. 8. Februar 1774, verm. 24. April 1799 mit der Freiin Karoline v. **Kaiserstein** (s. d.), Witwer seit 3. August 1800, wiederverm. 27. October 1807 mit der Gräfin Isabella v. **Thuerheim** (s. d.), gest. zu Wien 11. Juli 1846.

Goess (Sigismund Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. G., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. im J. 1723, Gesandter in Stockholm von 1750 bis ..., verm. 11. Mai 1772 mit der Prinzessin Maria Theresia v. **Schwarzenberg** (s. d.), Witwer seit 21. ... 1788, gest. 15. Juli 1796.

Goess (Johann, Freiherr v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Gurk seit 1675, gest. zu Gurk(?) 19. November 1696.

Goess (Georg Friedrich Daniel), deutscher Philosoph, Professor am Gymnasium in Ansbach, geb. zu Diedenhofen (im Bayreuthischen) 10. December 1769, gest. zu Ansbach (Todesjahr unbekannt).

Goess (Karl Georg Friedrich), deutscher Theolog, Pfarrer zu Baiersdorf (Bayern), geb. zu Diedenhofen (im Bayreuthischen) 2. Februar 1762, gest. zu Baiersdorf 2. Juni 1836.

Goessel (Heinrich Gotthelf), deutscher Theolog, Pfarrer in Friedrichswalde, bei Pirna (Sachsen), geb. zu Kreischa, bei Dresden, 6. Januar 1743, gest. zu Friedrichswalde (nach 1796).

Goessel (Karl Traugott), deutscher Theolog, Pastor zu ...thau, bei Zittau (Sachsen), geb. im J. 1756, gest. ...thau 9. Mai 1826.

Goetgebuer (François Joseph), belgischer Architekt, geb. zu Gent 6. Januar 1798, gest. daselbst 26. Juli 1836.

Goetgebuer (Guillaume), belgischer Jesuit, geb. zu Courtray im J. 1587, gest. im Haag 7. Mai 1642.

Goetgebuer (Pierre Jacques), belgischer Architekt, geb. zu Gent im J. 1788.

Goethals (Ambroise Charles Guislain), belgischer Theolog, geb. zu Gent 14. Mai 1751, gest. daselbst 27. April 1836.

Goethals (André), belgischer Theolog, geb. zu Gent (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 15. Februar 1719.

Goethals (Arnould), belgischer Chronist, geb. zu Gent um 1426, gest. daselbst im J. 1515.

Goethals (Égide), belgischer Arzt, geb. zu Gent 25. Juli 1500, gest. daselbst 10. April 1570.

Goethals (Félix Victor), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gent 4. Juni 1799.

Goethals (François, genannt Panagathus), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Douay, geb. zu Gent um 1540, gest. daselbst im J. 1616.*)

Goethals, genannt **Henri de Gand**, **le docteur solennel** (Henri), belgischer Theolog und Geschichtsschreiber, Gründer des Hospitals **Saint-Jacques** in Gent, geb. zu Gent um 1218, gest. zu Tournay 8. September 1293.

Goethals, bekannt u. d. Namen **Grodals** (Henry), belgischer Diplomat und Staatsmann, Secretair Herzog **Philipp's des Kühnen** (s. d.), dann Rath des Herzogs **Johann ohne Furcht** (s. d.), Vice-Präsident des Geh. Raths Herzog **Philipp's des Guten** (s. d.), geb. zu Gent um 1360, gest. zu Tournay 14. December 1433.

Goethals (Josse), belgischer Theolog, geb. zu Gent 7. September 1662, gest. daselbst 15. December 1742.

Goethals-Vercruyse (Jacques Joseph Ignace Hyacinthe), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Gent 12. August 1759, gest. zu Brüssel(?) 6. September 1838.

Goethe (N... N...), schwedischer Bildhauer, geb. im J. 1784, gest. zu Stockholm 28. November 1838.

Goethe (Cornelia), Schwester des Johann Wolfgang v. G. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. November 1773 mit Johann Georg **Schlosser** (s. d.), gest. zu Emmendingen (im Badischen) 24. September 1777.

Goethe (Friedrich Georg), deutscher Schneidergesell, Grossvater des Dichters Johann Wolfgang v. G. (s. d.), geb. zu Artern (Thüringen) im J. 1657, verm. 18. April 1687 mit N... N... **Lutz** (s. d.), Witwer seit 1700, wiederverm. seit 1705 mit der Witwe Cornelia **Schellhorn**, gest. zu Frankfurt am Main 13. Februar 1730.

Goethe (Johann Kaspar), Sohn des Georg Friedrich G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Resident und wirklicher Rath, geb. zu Frankfurt am Main 31. Juli 1710, verm. 20. August 1748 mit Katharina Elisabeth **Textor** (s. d.), gest. zu Frankfurt am Main 27. Mai 1782.

Goethe (Johann Wolfgang v.), Sohn des Johann Kaspar G. (s. d.), deutscher Dichter, sachsen-weimarischer wirkl. Geh. Rath und Staatsminister, geb. zu Frankfurt am Main 28. August 1749, geadelt im J. 1782, verm. 19. October 1806 mit Christiane **Vulpius** (s. d.), Witwer seit 1816, gest. zu Weimar 21. März 1832.

Goethe (Susanna), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wallner-Theaters in Berlin, geb. zu Leipzig um 1830.

Goethe (Walter v.), Sohn des Johann Wolfgang v. G. (s. d.), deutscher Componist und Klavier-Virtuos, geb. zu Weimar im J. 1817.

Goetsch (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Stettin 2. November 1663, gest. zu Halle 26(?) Januar 1720.

Goetschel (Johann Christoph Friedrich), deutscher Theolog, Superintendent, Consistorialrath und Hofprediger in Eutin, geb. zu Bayreuth 8. December 1768, gest. zu Eutin 8. Februar 1812.

Goetten (Gabriel Wilhelm), Sohn des Heinrich Ludwig G. (s. d.), deutscher Theolog und Literarhistoriker, geb. zu Hannover (nach Andern zu Magdeburg) 4. December 1708, gest. zu Hannover 6. August 1781.

Goetten (Heinrich Ludwig), deutscher Theolog, Pastor in Wahlsdorf, bei Magdeburg, geb. zu Braunschweig im J. 1677, gest. zu Magdeburg 5. August 1737.

Goetten (Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Lübeck, geb. zu Lübeck 26. Juli 1629, gest. daselbst 1. Februar 1671 (nach Andern 1682).

Goettling (Johann Friedrich August), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Jena, geb. zu Derenburg, bei Halberstadt, 5. Januar 1755, gest. zu Jena 2. August (oder 1. September) 1809.

Goettling (Karl Wilhelm), Sohn des Johann Friedrich August G. (s. d.), deutscher Philolog und Archäolog, Professor in Jena, später in Greifswald, geb. zu Jena im J. 1793.

Goellner (Franz Xaver), deutscher Jesuit, geb. zu Linz 12. October 1695, gest. zu Laibach 1. September 1733.

Goetz (Maria Maximiliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Ernst Wilhelm v. **Schaffgotsch** (s. d.), Witwe seit 21. Februar 1766, gest. 7. März 1772.

Goetz (Amalie Wilhelmine Elisabeth v.), Tochter des preussischen Majors Victor v. G., geb. zu Colbitz 20. Juni 1772, verm. 14. Juli 1793 mit dem Reichsgrafen Heinrich Ludwig v. **Bruehl** (s. d.), Witwe seit 20. October 1833, gest. 27. März 1838.

Goetz (Emil Friedrich), deutscher Arzt, dänischer Hofrath und Professor in Kiel, geb. zu Danzig im J. 1806, gest. zu Kiel 8. Juli 1858.

Goetz (Georg Ernst), deutscher Theolog, geb. zu Stuttgart(?) 31. Januar 1737, gest. daselbst 24. December 1807.

Goetz (Georg Friedrich), deutscher Theolog, Prediger der evangelischen Gemeinde in Hanau, geb. zu Hanau 9. April 1750, gest. daselbst 3. Februar 1813.

Goetz (Jakob Albrecht Rodrich), deutscher Mathematiker, geb. zu Simmern auf dem Hundsrück (Regierungsbezirk Koblenz) im J. 1805, gest. zu Zerbst 29. April 1848.

Goetz (Johann), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Simmern (Pfalz) im J. 1805.

Goetz (Johann Christoph), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 8. März 1688, gest. daselbst 22. November 1733.

Goetz (Johann Nikolaus), deutscher Theolog und Dichter, Superintendent in Durlach, geb. zu Worms 9. Juli 1721, gest. zu Durlach 4. November 1781.

Goetz (Louis Franz), deutscher Philolog, Professor an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Reichenbach (Voigtland) im J. 1811.

Goetz (Martin Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Nürnberg 25. November 1750, gest. daselbst 18. November 1825.

Goetze (F...), deutscher Opernsänger (Tenorist), Mitglied der Weimarer Hofbühne, jetzt Gesangslehrer am Conservatorium in Leipzig, geb. zu Neustadt an der Orla 10. Mai 1814.

Goetze (Georg), deutscher Theolog, sachsen-eisenachischer Kirchenrath, Oberhofprediger und General-Superintendent, geb. zu Wichmar, bei Jena, 11. Juni 1633, gest. zu Jena 3. April 1699.

Goetze (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Lübeck, geb. zu Leipzig 11. August 1667, gest. zu Lübeck 25. April 1728.

Goetze (Johann August Ephraim), Bruder des Johann Melchior G. (s. d.), deutscher Theolog und Naturforscher, Diaconus an der Stiftskirche in Quedlinburg, geb. zu Aschersleben 28. Mai 1731, gest. zu Quedlinburg 27. Juni 1793 (oder 1798?).

Goetze (Johann Melchior), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Halberstadt 16. October 1717, gest. zu Hamburg 19. Mai 1786.

Goetzen (Johann, Graf v.), k. k. General, einer der Helden des dreissigjährigen Krieges, geb. im J. 1599, gefallen in der Schlacht bei Jankowitz (Ungarn) 24. Februar 1645.

Goetzenberger (Franz Borgias), deutscher Jesuit, Domprediger in Augsburg, geb. zu Neuburg an der Donau 9. October 1709, gest. zu Augsburg 2. Februar 1753.

Goetzenberger (Jakob), deutscher Frescomaler, geb. zu Heidelberg um 1812(?).

Goetzinger (Max Wilhelm), deutscher Philolog, geb. zu Neustadt, bei Stolpen, 14. November 1799, gest. im Bade Oeynhausen, bei Minden, 2. August 1856.

Goetzinger (Wilhelm Leberecht), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt, bei Stolpen, geb. zu Struppen 1. September 1758, gest. zu Neustadt 23. April 1818.

Goetzloff (Karl), deutscher Landschaftsmaler, geb. in Sachsen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Neapel 18. Januar 1866.

Goetzsch (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Stettin 2. November 1663, gest. zu Halle 18(?) Januar 1720.

Goez (Immanuel Gottfried), deutscher Arzt, geb. um 1740, gest. zu Schlaitdorf, bei Tübingen, 14. December 1799.

Goez (Joseph Franz, Freiherr v.), siebenbürgischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Hermannstadt 28. Februar 1754, gest. zu Regensburg 16. September 1815.

*) Obgleich er verheirathet und Vater von zwölf Kindern war, erlaubte ihm der Papst, sich dem Priesterstande zu weihen. Goethals wurde Canonicus der Kirche Saint-Aimé in Douay und seine Frau Canonissin im Kloster zu Denain.

Goffard (Antoine), belgischer Theolog und Philosoph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Luxembourg 12. Mai 1636.

Goffine (Leonhard), deutscher Theolog, Propst in Varlar, bei Coesfeld, geb. zu Köln 6. December 1648, gest. zu Varlar 11. August 1719.

Gofridi oder **Goffridy** (Louis), französischer Theolog, bekannt durch seinen Skandalprocess mit Madelaine de La Palud, geb. zu Beauveset, bei Colmar (Elsass) (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Aix (Provence) 30. April 1611.

Gogel (Isaac Jean Alexandre), belgischer Staatsmann und Dichter, geb. zu Vugt (Brabant) 10. December 1765, gest. zu Overveen 13. Juni 1821.

Gogol (Nikolai Wassiljewitsch), russischer Schriftsteller, geb. im J. 1808, gest. zu Moskau 21. Februar 1852 (nicht 1851, wie Didot's „N. B. G." angiebt).

Goguet (Antoine Yves), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 18. Januar 1716, gest. daselbst 2. Mai 1758.

Gohier (Jean Baptiste), französischer Thierarzt, geb. zu Branges (Aisne) im J. 1776, gest. zu Lyon 1. October 1819.

Gohier (Louis Jérôme), französischer Staatsmann, Mitglied des Directoriums der französischen Republik, geb. zu Semblançay im J. 1746, gest. zu Paris 29. Mai 1830.

Gohory oder **Gohorri**, genannt Le Solitaire (Jacques), französischer Naturforscher, Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Paris um 1508, gest. daselbst 13. März 1576.

Gohren (Joseph, Freiherr v.), bayerischer Ober-Hofmarschall, geb. im J. 1750, gest. zu München 19. März 1819.

Goiffon (Jean Baptiste), französischer Arzt, geb. zu Cerdon (Bugey) im J. 1658, gest. zu Lyon 30. September 1730.

Goiffon (Joseph), Bruder des Jean Baptiste G. (s. d.), französischer Astronom, geb. zu Cerdon (Bugey) um 1680, gest. zu Paris im J. 1751.

Golgoux (Jean Daniel), französischer Lexikograph, geb. zu Paris im J. 1775, gest. daselbst 11. Juni 1823.

Gois (Edme Étienne François), Sohn des Étienne Pierre Adrien G. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1766, gest. zu Saint-Leu-Taverny im J. 1836.

Gois (Étienne Pierre Adrien), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 14. Februar 1731, gest. daselbst 3. Februar 1823.

Goiske (Johan Philipp Kneylin-Rostenstand), dänischer Staatsmann, Conferenzrath und Director der Bank in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 6. December 1754, gest. daselbst 29. Mai 1815.

Golanski (Filip Neryusz), polnischer Priester, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. Januar 1824.

Golbéry (Marie Philippe Aimé de), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Gerichtshofe in Besançon und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Colmar (Haute-Rhin) 1. Mai 1786, gest. zu Kientzheim 5. Juni 1854.

Golbéry (Sylvain Meinrad Xavier de), französischer Obrist-Lieutenant und Bibliothekar des Invalidendoms, geb. zu Colmar (Haut-Rhin) 24. September 1742, gest. zu Paris 13. Juni 1822.

Goldammer (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Grossenhain, geb. zu Leipzig 29. Juni 1759, gest. zu Grossenhain 4. Juli 1839.

Goldast v. Haimensfeld (Melchior), schweizer Rechtsgelehrter, Publicist und Geschichtsschreiber, geb. auf dem Landgute Espen, bei Bischofszell, 6. Januar 1576, gest. zu Giessen 11. August 1635.

Goldbach (Christian Friedrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Moskau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 20(?) April 1811.

Goldbach (Karl Ludwig), deutscher Arzt und Botaniker, russischer Hofrath und Professor in Moskau, geb. zu Leipzig 24. April 1793, gest. zu Moskau 13. März 1824.

Goldbeck (Hans Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Kriegsrath, geb. 12(?) Juli 1735, gest. zu Geldern 25. August 1828.

Goldbeck (Heinrich Julius v.), deutscher Staatsmann, preussischer Grosskanzler und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1735, gest. 10. Juni 1818.

Goldbeck (Karoline Auguste v.), Tochter des Heinrich Julius v. G. (s. d.), geb. 24. April 1781, verm. 15. Juni 1806 mit dem Grafen Wilhelm v. Carmer (s. d.), Witwe seit 1. Februar 1841, gest. (nach 1860).

Goldbeck (Wilhelmine v.), Tochter des Heinrich Julius v. G. (s. d.), geb. 22. Januar 1771 verm. seit … mit dem Grafen Wilhelm v. Carmer (s. d.), gest. 4. November 1804.

Goldbeck (Robert), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Potsdam im J. 1835.

Goldberg (Johann Peter), schweizer Missionair, geb. 28. September 1780, gest. 15. Januar 1848.

Goldenthal (Jakob), deutscher Orientalist, geb. zu Brody 16. April 1815.

Goldfuss (Georg August), deutscher Naturforscher, Professor in Bonn, geb. zu Thurnau, bei Bayreuth, 10. oder 18. April 1782, gest. zu Poppelsdorf, bei Bonn, 2. October 1848.

Goldhagen (Hermann), deutscher Jesuit und Theolog, kurpfälzischer geistlicher Rath, früher Professor in Mainz, geb. zu Mainz im J. 1718, gest. zu München 22. April 1794.

Goldhagen (Johann Eustach), deutscher Philolog, Rector an der Domschule in Magdeburg, geb. zu Nordhausen im J. 1701, gest. zu Magdeburg 7. October 1772.

Goldhagen (Johann Friedrich Gottlieb), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Halle, geb. zu Nordhausen im J. 1742, gest. zu Halle 10. Januar 1788.

Goldhorn (Johann David), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Bautzen 12. September 1774, gest. zu Leipzig 23. October 1836.

Goldie (Thomas Leigh), englischer Brigade-General, geb. auf der Insel Man um 1808(?), gefallen in der Schlacht bei Inkerman 5. November 1854.

Goldmann (Franz), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien im J. 1786, gest. daselbst 10. Februar 1848.

Goldmark (Joseph), ungarischer Arzt, geb. zu Keresztur 15. August 1818, Mitglied des österreichischen Reichstages im J. 1848.

Goldmayer (Andreas), deutscher Arzt, Mathematiker, Astronom und Kalendariograph, geb. zu Gunzenhausen um 1604, gest. zu Nürnberg im J. 1664.

Goldoni (Carlo), italienischer Bühnendichter, geb. zu Venedig im J. 1707, gest. zu Paris 8. Januar 1793.

Goldschmidt (Hermann), deutscher Astronom und Landschaftsmaler, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 17. Juni 1802, Entdecker nachfolgender Planetoiden: der Lutetia (15. November 1852), der Pomona (26. October 1854), der Atalante (5. October 1855), der Harmonia (31. März 1856), der Daphne (22. Mai 1856), der Nysa (27. Mai 1857), der Eugenia (27. Juni 1857), der Doris und Pales (Beide am 19. September 1857) und der Europa (4. Februar 1858), gest., erblindet, zu Fontainebleau 10. September 1866.

Goldschmidt oder **Goldschmied** (Ignaz), deutscher Epigrammatist, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 3. September 1784, gest. zu Wien 13. März 1857.

Goldschmidt (Julius), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Glogau (Schlesien) 13. Januar 1808.

Goldschmidt (Karl Wolfgang Benjamin), deutscher Mathematiker und Astronom, geb. zu Braunschweig 4. August 1807, gest. zu Göttingen 15. Februar 1851.

Goldschmidt (Moritz), dänischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Vordingborg (Seeland) 26. October 1819.

Goldschmidt (Otto), deutscher Klavier-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. zu Hamburg im J. 1820, verm. 5. Februar 1852 mit Jenny Lind (s. d.).

Goldschmidt (Sigismund), böhmischer Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 28. September 1815.

Goldsmid (Isaac Lyon, Baronet), englischer Bankier, israelitischer Abkunft, geb. 13. Januar 1778, verm. 29. April 1804 mit Isabell Goldsmid, Baronet seit 4. August 1841.

Goldsmith (Georgina), Tochter des Lewis G. (s. d.), geb. zu London um 1818(?), verm. 5. August 1837 mit John Singleton Copley, Lord Lyndhurst (s. d.), Witwe seit 12. October 1863.

Goldsmith (Lewis), englischer Notar und Journalist, israelitischer Abkunft, geb. in England um 1780, gest. zu Paris 7. Januar 1846.

Goldsmith (Oliver), irischer Schriftsteller, geb. zu Pallas oder Pallasmore, im Kirchsprengel Forney (Grafschaft Hereford), 10. November 1728 (nicht 29. November 1731, wie die Inschrift auf seinem Leichensteine angiebt), gest. zu London 4. April 1774.

Goldwitz (Sebastian), deutscher Arzt, Brunnenarzt in Kissingen und Bocklet, geb. zu Bamberg 24. Januar 1758, gest. zu Kissingen (Todesjahr unbekannt).

Goldwitzer (Wenzeslaus), deutscher Theolog, Kaplan in Trunstadt (im Bambergischen), geb. zu Bamberg 29. März 1778.

Golembiowski (Bartholomaeus), polnischer Geschichtsmaler, geb. zu Krakau um 1703, gest. zu Sandomir um 1765.

Goleso (Nikolaus), walachischer Staatsmann, Minister-Präsident und Kriegsminister, geb. zu Bukarest im J. 1810.

Golia (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Cosenza (Königreich Neapel) 19. März 1795, Bischof von Cariati (Königreich Neapel) seit 11. Juli 1839, ge (nach 1855).

Gollus (Jacob), holländischer Theolog und Or talist, Professor in Leyden, geb. im Haag 9. Jan 1596, gest. zu Leyden 28. September 1667.

Gollenhofer, geb. Muellner (Josephine), deutsc Harfen-Virtuosin, k. k. Hofharfenistin, geb. zu Wi 21. Februar 1768, gest. daselbst 19. Januar 1843.

Goller (Martin), tyroler Musiker, Organist an Universitätskirche in Innsbruck, geb. zu Layen Februar 1764, gest. zu Innsbruck 13. Januar 1836

Gollmayr (Andreas), deutscher Prälat, geb. Radmannsdorf (Diöcese Laibach) 28. November 17 Erzbischof von Görz seit 23. März 1855.

Gollmick (Karl), deutscher Componist und Mu schriftsteller, geb. zu Dessau 19. März 1796.

Gollner v. Goldnenfels (Aloys, Freiherr v.), k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Th sien-Ordens, geb. zu Fiume im J. 1772, gest. zu W 6. März 1844.

Golowin (Artamon Michailowitsch, Graf), Bru des Grafen Iwan Michailowitsch G. (s. d.), russis General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. Moskau 3. Juli 1720.

Golowin (Fedor Alexeewitsch, Graf), russis Admiral und Diplomat, Gesandter in China, (Gebu jahr unbekannt), gest. zu Gluboff(?) 2. August 17

Golowin (Iwan Michailowitsch, Graf), russis General und Admiral, einer der Reisebegleiter Peter's des Grossen (s. d.), geb. um 1680, ge zu Moskau im J. 1738.

Golowin (Katharina, Gräfin), Tochter des Graf Alexej G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 17 mit dem Fürsten Nikita Gallitzine (s. d.), (Todesj unbekannt).

Golowin (Maria, Gräfin), Tochter des Grafen Iw G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit d Fürsten Alexei Michailowitsch Gallitzine (s. d.), g im J. 1721.

Golowin (Natalie, Gräfin), Tochter des Grafen kolai G. (s. d.), geb. 4. September 1724, verm. März 1742 mit Herzog Peter August Friedri von Holstein-Sonderburg-Beck (s. d.), gest. zu Mos 8. Januar 1767.

Golowin (Natalie, Gräfin), Tochter des Gra N… N… G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit mit dem Fürsten Alexej Borissowitsch Kurakin (s. Witwe seit 31. December 1829, (Todesjahr unbekan

Golowin (Nikolai, Graf), Sohn des Grafen Fe Alexeewitsch G. (s. d.), russischer erster Admiral, Se tor und Präsident des Admiralitäts-Collegiums, w Geh. Rath und Grosskanzler, Ritter des Sanct- dreas-Ordens, früher Gesandter in Stockholm, (burtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 26. Juli 17

Golowin (Semen Wassiljewitsch, Graf), russisch General und Staatsmann, geb. im J. 1560, gest. Moskau 20. Januar 1634.

Golowkin (N… N…, Gräfin), Tochter des Gr fen N… N… G., (Geburtsjahr unbekannt), ver seit … mit Jean Paul François, Duc de Noaill (s. d.), gest. zu Paris im J. 1823.

Golowkin (Alexej Gawrielowitsch, Graf), Sohn Grafen Gawriel Iwanowitsch G. (s. d.), russischer G Rath, Gesandter in Berlin und später im Haag, ter des schwarzen Adler-Ordens, (Geburtsjahr u kannt), verm. seit 1715 mit der Burggräfin Ka rina Henriette v. Dohna (s. d.), gest. zu Rys 24. November 1760.

Golowkin (Gawriel Iwanowitsch Graf), Sohn Iwan G., russischer Grosskanzler und Senator, im März 1660, gest. zu Petersburg 6. Februar 1

Golowkin (Gawriel Iwanowitsch, Graf), Sohn Grafen N… N… G., russischer Hofmarschall Grossfürsten und spätern Kaisers Paul I. Petrowit (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. Nov 1750 mit der Gräfin N… N… Schuwaloff (s. (Todesjahr unbekannt).

Golowkin (Maria, Gräfin), Tochter des Gr Alexei Gawrielowitsch G. (s. d.), Freundin K Friedrich's II., geb. im J. 1708, verm. seit … dem Grafen Friedrich Paul v. Kamecke (s. Witwe seit 27. Mai 1769, gest. zu Berlin im J. 1

Golowkin (Natalie Helene Amalie, Gräfin), T ter des Grafen Alexei Gawrielowitsch G. (s. d.), im J. 1728, verm. seit 1748 mit dem Grafen E hard Wilhelm Gottfried v. Schmettau (s. d.), 5. März 1778.

Goltermann (Georg Eduard), deutscher Violin Virtuos und Componist, geb. zu Hannover im J. I

Goltermann (Louis), deutscher Violoncell-Vir erster Cellist an der k. Kapelle in Stuttgart, ge Hamburg im J. 1825.

Goltz (August Friedrich Ferdinand, Graf v. Sohn des Grafen N… N… v. d. G. (s. d.), pre scher Gesandter in Kopenhagen, Stockholm und

tersburg, später Oberhofmarschall, geb. zu Dresden 20. Juli 1765, verm. seit ... mit Juliane Louise v. Schack (s. d.), gest. zu Berlin 17. Januar 1832.

Goltz (Auguste, Gräfin v. d.), Tochter des Grafen August Friedrich Ferdinand v. d. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Mortimer Joachim Karl Ludwig v. Maltzan (s. d.), gest. zu Wien 16. April 1837.

Goltz (Karl Heinrich Friedrich, Graf v. d.), preussischer General-Lieutenant und Gesandter in Paris, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 13. October 1822.

Goltz (Balthasar Ludwig, Freiherr v. d.), preussischer Geh. Legationsrath und Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 14. August 1750.

Goltz (Bernhard Wilhelm, Freiherr v. d.), preussischer Gesandter in Paris, früher in Petersburg, geb. um 1730, gest. 6. Februar 1795.

Goltz (Christoph Heinrich, Freiherr v. d.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie und Commandant von Magdeburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit N... N... v. Bonin, gest. 25(?) April 1739.

Goltz (Georg Konrad, Freiherr v. d.), preussischer General-Major der Cavalerie und General-Adjutant König Friedrich's II. (s. d.), geb. zu Parsow (Pommern) im J. 1704, gest. 4. August 1747.

Goltz (Heinrich, Freiherr v. d.), kursächsischer General-Lieutenant, geb. 10. December 1648, gest. zu Wilna (Litthauen) im J. 1717.

Goltz (Heinrich Leopold, Freiherr v. d.), preussischer Obrist und Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 19. November 1786, (Todesjahr unbekannt).

Goltz (Karl Christoph, Freiherr v. d.), Sohn des Freiherrn Henning Bernhard v. d. G., preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1708, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 30. Juni 1761.

Goltz (Karl Franz, Freiherr v. d.), Sohn des Freiherrn N... N... v. d. G., preussischer General-Lieutenant und Chef des Militair-Departements), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1803.

Goltz (Alexander Wilhelm v. d.), russischer General-Major und Commandeur der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz an den Folgen einer im Zweikampf mit dem General N... N... v. Rüssel (s. d.) erhaltenen Schusswunde 20. Januar 1820.

Goltz (Joachim Rüdiger v. d.), preussischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), Gouverneur von Berlin seit 1661, General-Feldmarschall in dänischen Diensten seit 1665, kursächsischer General-Feldmarschall seit 1683, verm. seit ... mit N... N... v. Burgsdorf, gest. im J. 1687.

Goltz (Bogumil), deutscher Schriftsteller, geb. zu Warschau 20. März 1801.

Goltz (Georg Friedrich Gottlob), deutscher Theolog, Archidiaconus in Fürstenwalde, geb. zu Fürstenwalde 13. Juni 1802, gest. daselbst 2. April 1852.

Goltzsch (Emil Theodor), deutscher Pädagog, Seminar-Director in Stettin, geb. zu Cottbus 12. März 1805.

Golubtsoff (Katharina Iwanowna, Gräfin), Tochter des Grafen Iwan G., geb. zu Petersburg 16. Mai 1802, verm. 11. Februar 1833 mit dem Prinzen Christian Friedrich Ludwig Heinrich v. Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), gest. zu Petersburg 30. Mai 1840.

Goluchowski (Agenor Romuald Onufrius, Graf), k. k. wirkl. Geh. Rath und Statthalter von Galizien und Lodomerien, geb. zu Lemberg (?) 8. Februar 1812, verm. 16. Februar 1848 mit der Gräfin Maria Karolina Josepha Baworowska (s. d.), Minister des Innern seit 19. August 1859.

Golz (Wilhelmine v.), Geliebte des Dichters Ewald Christian v. Kleist (s. d.), geb. zu Danzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Golze (Georg Wilhelm, Freiherr v. d.), Sohn des Freiherrn Heinrich v. d. G., polnischer General-Lieutenant und Gesandter in Berlin, geb. im J. 1721, gest. zu Thorn 24. April 1767.

Gombos (Imre), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Szent-Lászd (Borsoder Comitat) 6. Juni 1791, gest. daselbst (?) 12. Juni 1840.

Gombracht (Johann Ludwig), deutscher Theolog, General-Superintendent und Hofprediger in Eisenach, geb. zu Sanct-Michaelisberg, bei Veilsdorf (Franken) 1. December 1634, geb. zu Eisenach 12. Februar 1691.

Gomez (Juan Nepomuceno Garcia), spanischer Prälat, geb. zu Praillo-de-Cemeras (Diöcese Calahorra) 16. Mai 1802, Bischof von Coria seit 25. Juni 1858.

Gomez de Parientos (Maurice), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Nieuport (Niederlande) 26. December 1744, gest. zu Ofen 10. Januar 1810.

Gomez de Parientos (Otto), Bruder des Vorigen, k. k. Obrist und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Kaschau (Ungarn) im J. 1736, gest. zu Wien 13. Februar 1804.

Gomm (Sophia), Tochter des William G., geb. zu Petersburg 6. Juli 1761, verm. 17. August 1778 mit dem Reichsgrafen Karl Adolph v. Bruehl (s. d.), Witwe seit 4. Juli 1802, gest. 26. September 1837.

Gompertz (Gertrude), deutsche Musiklehrerin, Erfinderin der „musikalischen Spiele", geb. zu München 16. März 1829.

Gondi (Albert de), Sohn des N... N... de G., geb. im J. 1486, Haushofmeister des Königs Franz II. von Frankreich (s. d.), verm. um 1534 mit Marie Catherine de Pierrerive du Perron (s. d.), gest. zu Paris im J. 1560.

Gondi (Henri de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Paris und Cardinal seit ..., gest. zu Paris 13. August 1622.

Gondi (Jean François de), Sohn des Albert de G., Duc de Retz (s. d.), geb. im J. 1584, erster Erzbischof von Paris seit 8(?) Februar 1623, gest. zu Paris 21. März 1654.

Gondi, Comte de Joigny (Philippe Emmanuel de), Sohn des Albert de G., Duc de Retz (s. d.), französischer General der Cavalerie, geb. zu Lyon im J. 1581, verm. seit ... mit Françoise Marguerite de Sully, Witwer seit 1626, gest. im Schlosse Joigny 29. Juni 1662.

Gondi (Pierre de), Sohn des Philippe Emmanuel de G., Comte de Joigny (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1533, Bischof von Langres und Gross-Almosenier der Königin Katharina von Medicis (s. d.), Beichtvater König Karl's IX. von Frankreich (s. d.), Bischof von Paris seit 1570, Cardinal seit 21. Februar 1588, gest. zu Paris 17. Februar 1616.

Gondi-Retz (Marguerite de), Tochter des Henri de Gondi, Duc de Retz (s. d.), geb. um 1626, verm. seit 1645 mit Louis de Cossé, Duc de Brissac (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1661, gest. 31. Mai 1670.

Gondola (Giovanni Francesco), illyrischer Dichter, geb. zu Ragusa um 1588, gest. daselbst im J. 1638.

Gondola (Joseph Franz, Graf v.), deutscher Prälat, Bischof von Tempe und apostolischer Vicar, Domherr in Wien, Weihbischof von Paderborn, geb. im J. 1712, gest. zu Probstorf (Unter-Oesterreich) 5. März 1774.

Gondouin (Jacques), französischer Architekt, geb. zu Saint-Ouen-sur-Seine um 1738, gest. zu Paris im J. 1818.

Gondret (Louis François), französischer Arzt, geb. zu Auteuil, bei Paris, 16. Juli 1776, gest. zu Paris im October 1855.

Gondrin (Louis de Pardaillan, Marquis de), Sohn des Louis Antoine de Pardaillan-Gondrin, Duc d'Antin (s. d.), geb. im J. 1689, verm. 25. Januar 1707 mit Marie Victoire Sophie de Noailles (s. d.), gest. zu Versailles 5. Februar 1712.

Gondrin (Louis Henri de Pardaillan de), französischer Prälat, geb. im Schlosse Gondrin (Diöcese Auch) im J. 1620, Erzbischof von Sens seit ..., gest. in der Abtei von Chaulnes 20. September 1674.

Gondrin (Pierre de Pardaillan de), Bruder des Louis de Pardaillan, Marquis de G. (s. d.), französischer Prälat, geb. im J. 1692, Bischof von Langres seit 1724, gest. zu Langres 2. November 1733.

Gonella (Matteo Eustachio), italienischer Prälat, päpstlicher Nuntius in Brüssel, geb. zu Turin 20. September 1811, Erzbischof von Neocäsarea in part. seit 20. Mai 1850.

Gonfrey (Michel), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Professor in Caen, geb. zu Saint-Lô um 1633, gest. zu Caen (Calvados) 26. Februar 1696.

Gongora y Argote (Luis de), spanischer Dichter, geb. zu Cordova 11. Juli 1561, gest. daselbst 23. Mai 1627.*)

Gonne (Christian Friedrich), deutscher Geschichts- und Genremaler, Professor an der Dresdener Kunst-Akademie, geb. zu Dresden 30. Mai 1813.

Gonne (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Querfurt 24. Juli 1713, gest. zu Erlangen 24. Februar 1758.

Gonnelieu (Jérôme de), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Soissons (Aisne) 8. September 1640, gest. zu Paris im J. 1715.

Gonod (Benoît), französischer Philolog, geb. im J. 1793, gest. zu Clermont-Ferrand 14. Februar 1849.

Gontard (Louise, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G., geb. zu Frankfurt am Main (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Januar 1780 mit dem Reichsgrafen Max Julius Wilhelm Franz v. Nesselrode (s. d.), gest. zu Lissabon 25. August 1785.

Gonthier (François Auguste Alphonse), schweizer Theolog, geb. zu Genf 21. December 1773, gest. daselbst (?) 26. Mai 1835.

Gonthier (Jean), deutscher Arzt und Hellenist, Professor in Strasburg, geb. zu Andernach am Rhein im J. 1487, gest. zu Strasburg 4. October 1574.

Gontieri (Francesco Maurizio), italienischer Prälat, geb. zu Turin 3. April 1659, Erzbischof von Avignon seit 1705, gest. zu Avignon 21(?) Mai 1742.

Gontran, König von Burgund, Sohn König Clotar's I. (s. d.), geb. um 526, succed. seinem Vater am 10. November 561, gest. 28. März 593.

Gontreuil (N... N..., Comte de), k. k. General-Feldwachtmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 15. Juli 1798.

Gonzaga (Luigi I.), Staatsoberhaupt und Capitano von Mantua, geb. zu Mantua im J. 1267, gest. daselbst 18. Januar 1360.

Gonzaga (Guido), Sohn und Nachfolger des Luigi I. G. (s. d.), geb. um 1292, gest. im J. 1369.

Gonzaga (Luigi II.), Sohn und Nachfolger des Guido G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1369, gest. 21(?) October 1382.

Gonzaga (Francesco), Bruder und Nachfolger des Luigi II. G. (s. d.), geb. im J. 1363, succed. seinem Bruder am 21. October 1382, gest. 17. März 1407.

Gonzaga (Giovanni Francesco I.), erster Marchese von Mantua, Sohn und Nachfolger des Francesco G. (s. d.), geb. im J. 1394, succed. seinem Vater am 17. März 1407, verm. seit 1413 mit Paola Malatesta, gest. 23. September 1444.

Gonzaga, genannt **Il Turco** (Luigi III.), zweiter Marchese von Mantua, Sohn und Nachfolger des Giovanni Francesco G. (s. d.), geb. 5. Juni 1414, verm. seit ... mit Barbara von Brandenburg, gest. zu Goito 12. Juni 1478.

Gonzaga (Federigo I.), dritter Marchese von Mantua, Sohn und Nachfolger des Luigi III. G. (s. d.), geb. im J. 1439, verm. seit 1463 mit der Prinzessin Margarethe von Bayern, gest. zu Mantua 15. Juli 1484.

Gonzaga (Giovanni Francesco II.), vierter Marchese von Mantua, Sohn und Nachfolger des Federigo I. G. (s. d.), geb. 10. August 1466, succed. seinem Vater am 15. Juli 1484, verm. seit 1490 mit Isabella von Este, gest. 29. März 1519.

Gonzaga (Federigo II.), fünfter Marchese und erster Herzog von Mantua, Sohn und Nachfolger des Giovanni Francesco II. G. (s. d.), geb. 17. Mai 1500, succed. seinem Vater am 3. April 1519, verm. seit 1531 mit Margaretha Paleologa, gest. 28. Juni 1540.

Gonzaga (Francesco II.), zweiter Herzog von Mantua, Sohn und Nachfolger des Federigo II. G. (s. d.), geb. 10. März 1533, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Oheims, des Cardinals Ercole Gonzaga (s. d.), am 28. Juni 1540, verm. seit 1549 mit der Prinzessin Katharina von Oesterreich, ertrunken 21. Februar 1550.

Gonzaga (Guglielmo), dritter Herzog von Mantua, Sohn des ersten Herzogs Federigo II. G. (s. d.), geb. im J. 1536, succed. seinem Bruder Francesco II. am 21. Februar 1550, verm. seit 1561 mit der Prinzessin Eleonore von Oesterreich, gest. zu Bozzolo 14. August 1587.

Gonzaga (Vincenzo I.), vierter Herzog von Mantua, Sohn des dritten Herzogs Guglielmo G. (s. d.), geb. 21. September 1562, verm. seit ... mit Margaretha Farnese, geschieden seit 1580, succed. seinem Vater am 14. August 1587, gest. 18. Februar 1612.

Gonzaga (Francesco III.), fünfter Herzog von Mantua, Sohn und Nachfolger des Vicenzo I. G. (s. d.), geb. 7. Mai 1586, verm. seit 1608 mit der Prinzessin Margarethe von Savoyen, succed. seinem Vater am 18. Februar 1612, gest. 22. December 1612.

Gonzaga (Ferdinando), sechster Herzog von Mantua, Bruder und Nachfolger des fünften Herzogs Vincenzo I. G. (s. d.), geb. 24. Mai 1587, Cardinal seit 1605, succed. seinem Bruder am 22. December 1612, seine Cardinalswürde niederlegend im J. 1615, heimlich verm. seit ... mit Camilla Reticina, getrennt von ihr seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Katharina von Medicis (s. d.), gest. 29. October 1626.

Gonzaga (Vincenzo II.), siebenter Herzog von Mantua, Bruder und Nachfolger des sechsten Herzogs Ferdinando G. (s. d.), geb. 7. Januar 1594, Cardinal seit 1615, heimlich verm. seit 1617 mit Isabella Gonzaga, succed. seinem Bruder am 29. October 1626, gest. 26. December 1627.

Gonzaga (Carlo I.), achter Herzog von Mantua, Enkel des ersten Herzogs Federigo II. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1599 mit der Prinzessinn Katharina von Lothringen (s. d.), Witwer seit 1618, succed. dem Herzoge Vincenzo II. G. (s. d.) am 22. Juni 1631, gest. 22. September 1637.

Gonzaga (Carlo II.), neunter Herzog von Mantua

*) Sein Vater hiess Francisco Argote und seine Mutter Leonora Gongora. Er setzte den Namen der Mutter jenem des Vaters voran.

Sohn und Nachfolger des achten Herzogs Carlo I. di G. (s. d.), geb. im J. 1609, verm. seit 1627 mit seiner Cousine, Maria Gonzaga, gest. 30. August 1631.

Gonzaga (Carlo III.), neunter Herzog von Mantua, Enkel des achten Herzogs Carlo I. G. (s. d.), geb. 31. October 1629, succed. seinem Grossvater unter Vormundschaft seiner Mutter am 22. September 1637, verm. 13. Juni 1649 mit der Erzherzogin Isabella Clara von Oesterreich (s. d.), gest. 14. August 1665.

Gonzaga (Carlo IV.), zehnter Herzog von Mantua, Sohn und Nachfolger des neunten Herzogs Carlo III. G. (s. d.), geb. 31. August 1652, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter am 14. August 1665, verm. seit 1671 mit der Prinzessin Anna Isabella Gonzaga (s. d.), Witwer seit 1703, wiederverm. seit 1704 mit der Prinzessin Susanna Henriette von Lothringen (s. d.), gest., kinderlos, zu Padua 5. Juli 1708.

Gonzaga (Ferrante I.), Sohn des Giovanni Francesco II., vierten Marchese G. (s. d.), Graf von Guastalla, General in spanischem Dienste, geb. 28. Januar 1507, verm. seit 1529 mit der Prinzessin Isabella Molfetta, gest. zu Brüssel 15. November 1557.

Gonzaga (Cesare I.), Sohn des Ferrante I. G. (s. d.), Graf von Guastalla, Ober-Befehlshaber der österreichischen Truppen in der Lombardei, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Camilla Borromeo, gest. 17. Februar 1575.

Gonzaga (Ferrante II.), erster Herzog von Guastalla, Sohn des Grafen Cesare I. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 17. Februar 1575, verm. seit 1590(?) mit Vittoria Doria, in den Herzogstand erhoben seit 1621, gest. 5. August 1630.

Gonzaga (Cesare II.), zweiter Herzog von Guastalla, Sohn und Nachfolger des Herzogs Ferrante II. G. (s. d.), geb. im J. 1592, verm. seit ... mit Isabella Orsini, Witwer seit 1623, succed. seinem Vater am 5. August 1630, gest. zu Wien 26. Februar 1632.

Gonzaga (Ferrante oder Ferdinando III.), dritter Herzog von Guastalla, Sohn und Nachfolger des Herzogs Cesare II. G. (s. d.), geb. 4. April 1618, succed. seinem Vater am 26. Februar 1632, verm. seit ... mit der Prinzessin Margaretha von Este, gest. 11. Januar 1678.

Gonzaga (Vincenzo), vierter Herzog von Guastalla), Enkel des ersten Herzogs Ferrante II. G., (s. d.), geb. im J. 1634, verm. seit ... mit der Prinzessin Maria Vittoria Gonzaga, Tochter des Herzogs Ferrante III. G., gest. 28. April 1714.

Gonzaga (Antonio Ferdinando), fünfter Herzog von Guastalla, Sohn und Nachfolger des vierten Herzogs Vincenzo G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater am 28. April 1714, verm. 23. Februar 1727 mit der Landgräfin Theodora von Hessen-Darmsadt (s. d.), gest. 19. April 1729.

Gonzaga (Giuseppe Maria), sechster Herzog von Guastalla, Bruder und Nachfolger des fünften Herzogs Antonio Ferdinando G. (s. d.), geb. 20. April 1690, succed. seinem Bruder am 19. April 1729, verm. seit ... mit der Prinzessin Maria Eleonore von Schleswig-Holstein (s. d.), gest. 16. August 1746.

Gonzaga v. Cleves (Anna), Tochter des Carlo Gonzaga, Duc de Nevers (s. d.), Geliebte des Herzogs Henri de Guise, genannt Balafré (s. d), geb. im J. 1616, heimlich verm. 24. April 1645 mit dem Pfalzgrafen Eduard (s. d.), seitdem genannt Madame la Palatine, Witwe seit 13. März 1663, gest. 6. Juli 1684.

Gonzaga (Cecilia), Tochter des Giovanni Francesco I. G. (s. d.), italienische Gelehrte, geb. um 1424, gest. im Kloster zu Mantua um 1460.

Gonzaga (Ercole), Sohn des Giovanni Francesco II., vierten Marchese von Mantua (s. d.), italienischer Prälat, geb. im J. 1505, Bischof von Mantua seit 1520, Cardinal und Erzbischof von Tarragona seit 1526, Regent von Mantua seit 1540, päpstlicher Legat beim Concil in Trient im J. 1562, gest. 2. März 1563.

Gonzaga (Pirro), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal und Bischof von Modena seit 1527, gest. zu Modena im J. 1529.

Gonzaga (Sigismondo), Sohn des dritten Marchese Federigo I. G. (s. d.), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1505, gest. zu Mantua im J. 1525.

Gonzaga (Anna Isabella), Tochter des Herzogs Ferdinand III. von Guastalla (s. d.), geb. um 1650, verm. seit 1670 mit dem letzten Herzoge Karl IV. von Mantua und Montferrat (s. d.), gest. 11. August 1703.

Gonzaga (Annibale, Reichsfürst), Sohn des Grafen Ferdinando G. (s. d.), k. k. Rath und Hofkriegsraths-Präsident, geb. im J. 1602, verm. seit 1636 mit der Prinzessin Hedwig Maria von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwer seit 1650, wiederverm. seit 1653 mit der Gräfin Barbara Czaky (s. d.), gest. im J. 1668.

Gonzaga (Carlo), natürlicher Sohn des letzten Herzogs Karl's IV. von Mantua und Montferrat (s. d.), geb. im J. 1702, gest. zu Wien 25(?) April 1727.

Gonzaga (Ferdinando), Sohn des Herzogs Vincenzo G. von Mantua (s. d.), geb. zu Mantua im J. 1587, Cardinal seit 1607, Herzog von Mantua seit 1612, gest. zu Mantua 26. October 1627.

Gonzaga (Scipione, Marchese), italienischer Prälat und Schriftsteller, geb. zu Mantua(?) 21. November 1542, Patriarch von Jerusalem und Cardinal seit 1587, Gründer der Accademia degli Eterei in Padua, gest. zu Rom(?) 11. Januar 1593.*)

Gonzaga, Duca di Sabionetta (Vespasiano), italienischer General in spanischen Diensten, geb. im J. 1531, gest. zu Sabionetta 13. März 1591.

Gonzaga (Alessandro Andrea de), italienischer Abenteurer, geb. zu Dresden 12. November 1799.**)

Gonzaga (Maria Louisa), Königin von Polen, Schwester der Anna G. (s. d.), Geliebte des Herzogs Gaston von Orléans (s. d.), geb. um 1612, verm. seit 1645 mit König Ladislaus von Polen (s. d.), Witwe seit 1648, wiederverm. seit ... mit dessen Bruder, dem Könige Johann Kasimir von Polen, (s. d.), gest. zu Warschau 10. Mai 1667.

Gonzaga (Ottavio), italienischer Dichter, geb. zu Mantua 15. Juli 1667, gest. zu Bologna 9. Sept. 1704.

Gonzaga der Heilige (Luigi oder Ludovico), Sohn des Ferdinando de G., Marchese di Castiglione, italienischer Jesuit, geb. zu Castiglione 9. März 1568, gest. zu Rom 21. Juni 1591, heilig gesprochen durch Papst Benedict XIII. (s. d.) seit 1726.

Gonzaga-Castiglione (Ferdinando III.), italienischer Staatsmann, geb. 26. August 1648, verm. 28. Februar 1680 mit Laura Pico de la Mirandola (s. d.), Witwer seit 18. Januar 1720, gest. zu Venedig 19. Februar 1723.

Gonzalès (Charles), französischer Militairarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 2. Juni 1843.

Gonzalès (Louis Jean Emmanuel), französischer Schriftsteller, geb. zu Saintes (Charente-Inférieure) 25. October 1815.

Gonzati (Bernardo), italienischer Archäolog, geb. zu Vicenza 28. April 1808, gest. daselbst 1. Juni 1852.

Gonzati (Giovanni Maria), italienischer Prälat, geb. um 1810, gest. zu Cornedo 22. October 1857.

Gonzenbach am Berge (Paul), preussischer Ingenieur-Obrist und Brigadier der preussischen Festungen, geb. im J. 1722, gest. zu Pillau 28. October 1799.

Gooch (Thomas), englischer Prälat, geb. im J. 1674, Bischof von Bristol seit ..., Bischof von Norwich seit 1738, Bischof von Ely seit 1748, gest. zu Ely 18(?) Februar 1754.

Good (John Mason), englischer Arzt, geb. zu Epping (Essexshire) 25. Mai 1764, gest. zu Shepperton (Middlesex) 2. Januar 1827.

Goodacre (Robert), schottischer Astronom, geb. zu Edinburgh um 1772, gest. daselbst 25. November 1835.

Goodall (Edward), englischer Kupferstecher, geb. zu Leeds 26(?) September 1795.

Goodall (Frederik), Sohn des Edward G. (s. d.), englischer Geschichtsmaler, geb. zu London 17. September 1822.

Goodall (Joseph), englischer Theolog, Prevost von Eton, Canonicus von Windsor und Rector von West-Ilsley (Berkshire), geb. zu London(?) 2. März 1760, gest. zu Eton 25. März 1840.

Goodenough (Samuel), englischer Prälat, geb. zu Kimpton, bei Weyhill (Hampshire), 29. April 1743, Bischof von Carlisle seit 1808, gest. zu Worthing 12. August 1827.

Goodman (Cardell), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt).

Goodrich, bekannt u. d. Namen **Peter Parley** (Samuel Griswold), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. im Staate Connecticut im J. 1793, gest. zu New-York 9. Mai 1860.

Goodwin (Francis), englischer Dichter, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. August 1835.

Goodwyn (Edmund), englischer Arzt, geb. im J. 1756, gest. zu Framlingham (Suffolk) 8. August 1829.

Goodyear (Joseph), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1797, gest. zu Camden-Town, bei London, 1. October 1839.

*) Er war der vertrauteste Freund des unglücklichen Dichters Torquato Tasso (s. d.) und ein Gönner des Dichters Giovanni Battista Guarini (s. d.), welcher ihm seinen „Pastor Fido" dedicirt hatte.

**) Er gab sich für den letzten Sprössling der herzoglichen Familie Gonzaga aus, maasste sich eine Menge Adelstitel an, nannte sich Prinz von Castiglione, Herzog von Mantua, Guastalla, Sabionetta und Solferino, Marchese von Medola, Graf Marsinowski und lebte jahrelang in Paris von dem Betruge, einen Orden — den sogenannten „Ordre de la Rédemption du précieux sang" — für Geld und gute Worte an Alle zu verkaufen, die daran Vergnügen fanden, weshalb er vom Pariser Zuchtpolizeigericht im J. 1852 zu dreijähriger Gefängnisshaft und ausserdem zu 3000 Francs Geldbusse verurtheilt worden war.

Goos (Adolf), dänischer Armee-Oberarzt, geb. im J. 1799, gest. zu Kopenhagen 28. Juli 1857.

Goossens (Louis), belgischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Provinzialraths von Brabant und Bürgermeister von Tirlemont, geb. 15 December 1796, gest. zu Tirlemont (oder Brüssel?) 18. April 1851.

Gorcy (Pierre Christophe), französischer Arzt, geb. zu Pont-à-Mousson 19. März 1758, gest. zu Metz (Moselle) 16. December 1826.

Gordigiani (Giovanni), italienischer Opera-Componist, geb. ...

Gordigiani (Luigi), italienischer Lieder-Componist, geb. 21. Juni 1806, gest. zu Florenz 1. Mai 1860.

Gordo y Saez (Damiano), spanischer Prälat, geb. zu Cantaloyas (Diöcese Siguenza) 19. Januar 1786, Bischof von Tortosa (Catalonien) seit 3. Juli 1848, gest. zu Tortosa (nach 1855).

Gordon (Alexander), Sohn des George Gordon, Lord Haddo (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. im J. 1787, gefallen in der Schlacht bei Waterloo 18. Juni 1815.

Gordon (Andrew), schottischer Benedictiner-Mönch, Philosoph und Naturforscher, Professor in Erfurt, geb. zu Cofforach (Grafschaft Angus) im J. 1712, gest. zu Erfurt 20. August 1751.

Gordon (Angélique), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1791, gest. daselbst 11. Februar 1836.

Gordon (Charles), Sohn des George Gordon, Lord Haddo (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 5. Juli 1790, gest. zu Genf 30. September 1835.

Gordon (Charles), Bruder des Henry G. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. im J. 1782, gest. zu Bath 2. October 1860.

Gordon (Charlotte), Tochter des Alexander II. Gordon, vierten Duke of Huntly (s. d.), geb. 20. September 1768, verm. 9. September 1789 mit Charles Lennox, viertem Duke of Richmond (s. d.), Witwe seit 28. August 1819, gest. zu London im J. 1842.

Gordon (Eléonore Marie Brault), Maitresse des Kaisers Louis Napoléon III. Buonaparte (s. d.), geb. 6. September 1808, gest. zu Paris 11. März 1849.

Gordon (George, Lord), Sohn des Cosmo George, dritten Duke of Huntly (s. d.), englischer Staatsmann und Pamphletist, Mitglied des Parlaments, geb. zu London 19. December 1750, excommunicirt durch den Erzbischof von Canterbury 4. Mai 1786, gest. zu Newgate 1. November 1793.

Gordon (Georgiana), Tochter des Alexander II. Gordon, vierten Duke of H. (s. d.), geb. 18. Juli 1781, verm. 23. Juni 1803 mit John Russell, sechstem Duke of Bedford (s. d.), Witwe seit 20. October 1839, gest. zu Nizza 23. Februar 1853.

Gordon (Henry), englischer Vice-Admiral, geb. um 1778, verm. 18. December 1826 mit Charlotte Wrottesley, gest. zu Bath 14. September 1855.

Gordon (James Lesmore), schottischer Jesuit, Rector des Collegiums in Toulouse, später in Bordeaux, Beichtvater König Ludwig's XIII. (s. d.), geb. zu Aberdeen im J. 1553, gest. zu Paris 17. November 1641.

Gordon (James Murray), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1771, verm. 10. December 1810 mit Emma(?) Caulfield, Witwer seit 1821, gest. zu Balmaghie-House, Castle Douglas, 28. December 1850.

Gordon (James Willoughby), englischer General-Gouverneur des Chelsea-Hospitals, geb. zu Niton (Insel Wight) 21. October 1772, verm. 15. October 1805 mit Julia Lavinia Bennett (s. d.), gest. zu Chelsea 4. Januar 1851.

Gordon (Jane), Tochter des Alexander G., Lord Rockville (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 14. Januar 1799 mit Hugh Lindsay (s. d.), gest. (nach 1839).

Gordon (John), englischer Theolog, Archidiakonus von Lincoln und Rector von Henstead (Suffolkshire), geb. zu Whitworth (Durhamshire) im J. 1725, gest. zu Lincoln 5. Januar 1793.

Gordon (John Frederick, Lord), Sohn des George G., Marquess of Huntly (s. d.), geb. 15. August 1799, verm. 24. August 1836 mit Augusta Fitz-Clarence (s. d.).

Gordon (John Watson), schottischer Hofmaler, geb. zu Edinburgh im J. 1790, gest. daselbst 30. Mai 1864.

Gordon (Lewis Alexander, Lord), Sohn des Cosmo George, dritten Duke of G. (s. d.), geb. im J. 1746, hingerichtet zu Brest 25. November 1769.

Gordon (Louisa), Tochter des Alexander II. G., vierten Duke of Huntly (s. d.), geb. zu Gordon-Castle (Grafschaft Banff) 19. October 1774, verm. 17. April 1797 mit Charles Mann, drittem Earl of Cornwallis (s. d.), Witwe seit 16. August 1823, gest. zu London 5. December 1850.

Gordon (Margaret), Tochter des Charles G., zehnten Earl of Huntly (s. d.), geb. um 1762, verm.

Mai 1783 mit William Beckford (s. d.), gest. zu Château-de-la-Tour (Canton Waadt) 23. Mai 1786.

Gordon, geb. **Calafati**, bekannt u. d. Pseudonym **Alexander Bergen** (Maria), deutsche Schriftstellerin, Freundin Moritz Gottlieb Saphir's (s. d.), geb. zu Wien im J. 1810, gest. zu Triest 13. November 1863.

Gordon (Patrick), russischer General und Geschichtsschreiber, schottischer Abkunft, Gouverneur von Moskau, geb. zu Edinburgh im J. 1635, gest. zu Moskau 9. December 1699.

Gordon (Robert), Sohn des George Gordon, Lord Haddo (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 8. October 1847.

Gordon (Susan), Tochter des Cosmo George Gordon, dritten Duke of Huntly (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Mai 1767 mit John Fane, neunten Earl of Westmoreland (s. d.), Witwe seit 26. April 1774, wiederverm. seit 1778 mit dem Obrist-Lieutenant John Woodford, (Todesjahr unbekannt).

Gordon (Susan), Tochter des Alexander II., vierten Duke of Huntly (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. October 1793 mit William Montague, fünften Duke of Manchester (s. d.), gest. zu London 26. August 1828.

Gordon (Theodore), englischer Arzt, General-Inspector der Militair-Hospitäler, geb. im J. 1786, gest. zu Brighton 30. März 1845.

Gordon (William), Sohn des George Gordon, Lord Haddo (s. d.), schottischer Rear-Admiral, geb. im J. 1785, gest. zu Exmouth 3. Februar 1858.

Gordon (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hitchin (Hertfordshire) im J. 1729, gest. zu Ipswich im J. 1807.

Gore (Anne), Tochter des Francis G., geb. um 1756, verm. 2. Juni 1775 mit George Nassau Cowper, dritten Earl Cowper (s. d.), Witwe seit 22. December 1789, gest. zu Florenz 5. September 1826.

Gore (Anne Jane), Tochter des Arthur Gore, zweiten Earl of Arran (s. d.), geb. 25. April 1763, verm. 1. October 1783 mit Henry Hatton, Witwe seit ..., wiederverm. 3. April 1800 mit John James Hamilton, erstem Marquess of Abercorn (s. d.), Witwe seit 27. Januar 1818, gest. 3. Mai 1827.

Gore, geb. **Francis** (Catherine Grace), englische Schriftstellerin, geb. in der Grafschaft Nottingham im J. 1799, gest. zu London 29. Januar 1861.

Gore (Charles), Sohn des Arthur Saunders G., zweiten Earl of Arran (s. d. im Nachtrage), englischer General-Lieutenant, geb. 26. December 1793, verm. seit ... mit Miss Frazer, Witwer seit 8. Juni 1853, wiederverm. 19. Juli 1854 mit Catherine Louise Bazalgette.

Gore (Eliza Amelia), Tochter des Charles G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. September 1848 mit William Henry Hay, siebzehntem Earl of Errol (s. d.).

Gore (Harriet), Tochter des Francis G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Mai 1803 mit Henry Blackwood (s. d.), Witwe seit 13. December 1832, (Todesjahr unbekannt).

Gore (John), englischer Vice-Admiral, Oberbefehlshaber in Ostindien, geb. zu Datchez (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. August 1818 mit Georgiana Montagne, gest. in seinem Geburtsorte 21. August 1836.

Gorgias, griechischer Philosoph und Redner, geb. zu Leontini (Sicilien) um 292, gest. zu Athen im J. 398 (106 Jahre alt).

Gorgoly (Sophie), Tochter des russischen General-Lieutenants und Senators N... N... G., geb. 17. Mai 1808, verm. 24. November 1824 mit dem Fürsten Alexander Sayn-Wittgenstein-Berleburg (s. d.).

Gori (Antonio Francesco), italienischer Archäolog, geb. zu Florenz 9. December 1691, gest. daselbst 21. Januar 1757.

Goria (André), französischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Paris im Januar 1824, gest. daselbst 1. oder 6. Juli 1860.

Goring (C... R...), englischer Arzt, geb. zu South-Molton (Devonshire) im J. 1792, gest. daselbst 6. März 1840.

Gorostiza (Manuel Eduardo de), spanischer Diplomat und Bühnendichter, mexikanischer Staatsrath, geb. zu Veracruz 13. November 1790.

Gorové (Laszlo), ungarischer Schriftsteller, geb. zu Szamosujvár (Szolnoker Comitat) 2. März 1780, gest. daselbst 12. März 1839.

Gorrevord (Charles Emmanuel de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Besançon (Doubs) seit 1654, gest. daselbst 20. Juli 1659.

Gorris, latinisirt **Goraeus** (Jean de), französischer Arzt, geb. zu Paris um 1506, gest. daselbst im J. 1577.

Gorrizuto (Jakob Ferdinand), deutscher(?) Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Triest seit 12. October 1672, gest. zu Triest 22. September 1691.

Gorsas (Antoine Joseph), französischer Publicist, Redacteur des „Courrier de Versailles", geb. zu Limoges (Haute-Vienne) 21. September 1751, guillotinirt zu Paris 7. October 1793.

Gorski (Stanislaw), polnischer Geschichtsschreiber, geb. um 1494, gest. zu Krakau(?) im J. 1568.

Gorter (Jan van), holländischer Arzt, geb. zu Enckhuysen 19. Februar 1689, gest. daselbst 11. September 1762.

Gorton (William), englischer Biograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 12(?) December 1834.

Gortschakow (Alexander, Fürst), russischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Schwester Suworow's (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gortschakow (Alexander Alexandrowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander G. (s. d.), russischer Gesandter am österreichischen Hofe, geb. zu Moskau (Geburtsjahr unbekannt).

Gortschakow (Andrej Iwanowitsch, Fürst), russischer General der Infanterie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Moskau 27. Februar 1855.

Gortschakow (Michail Alexandrowitsch, Fürst), Sohn des Fürsten Alexander G. (s. d.), Statthalter von Polen und Oberbefehlshaber der activen Armee, geb. zu Moskau im J. 1792, gest. zu Warschau 30. Mai 1861.

Gorup v. Besanez (Matthias, Freiherr), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. September 1749, verm. 10. Juni 1797 mit Agnes v. Dominich, Witwer seit 15. Januar 1800, wiederverm. 6. Juli 1807 mit Ferdinande v. Moitell (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 4. März 1816, gest. 17. Februar 1835.

Goruschkin (Wladimir?), russischer Rechtsgelehrter, Staatsrath und Professor in Moskau, geb. im J. 1748, gest. zu Moskau 12. October 1821.

Gorzensky (N... N..., Graf), polnischer Prälat, geb. im J. 1742, Erzbischof von Posen seit ..., gest. zu Posen 20. December 1825.

Gorzkowski (N... N..., Ritter v.), k. k. General der Cavalerie und Militair-Gouverneur von Venedig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Venedig 22. März 1858.

Goselini (Giuliano), italienischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Rom 12. März 1525, gest. daselbst 13. Februar 1587.

Goss (Alexander), englischer Prälat, geb. zu Ormskirk (Diöcese Liverpool) 5. Juli 1814, Bischof von Liverpool seit 25. Januar 1856.

Gosse (André Louis), schweizer Arzt, geb. zu Genf 18. Juni 1791.

Gosse (Étienne), französischer Bühnendichter, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1773, gest. zu Toulon (Var) 21. Februar 1834.

Gosse (Floride), Bruder des George Alexandre G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Saint-Amand-les-Eaux um 1734, (Todesjahr unbekannt).

Gosse (George Alexandre), französischer Arzt, geb. zu Saint-Amand-les-Eaux im J. 1700, gest. daselbst 13. November 1772.

Gosse (Henri Albertet), schweizer Chemiker und Naturforscher, geb. zu Genf 28. Mai 1753, gest. daselbst 1. Februar 1816.

Gosse (Louis François Nicolas), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Paris 4. October 1787.

Gosse (Philip Henry), englischer Naturforscher, geb. zu Worcester 6. April 1810.

Gossec (François Joseph), belgischer Kirchenmusik- und Opern-Componist, gest. zu Vergnies (Hennegau) 17. Januar 1733, gest. zu Passy, bei Paris, 16. Februar 1829.

Gosselin (Anatôle), französischer Balletmeister, geb. zu Paris um 1790(?).

Gosselin (Antoine), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Amiens (Somme) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Caen (Calvados) 17. Mai 1645.

Gosselin (Charles Robert), französischer Schriftsteller, geb. zu Folie, bei Caen (Calvados) im J. 1740, gest. zu Maurecourt 26. September 1820.

Gosselin (Jean), französischer Astrolog, Bibliothekar des Königs, geb. zu Vire im J. 1506, gest. zu Paris 18. November 1604.

Gosselin (Jean Edme Auguste), französischer Theolog, Superior am Seminar in Issy, bei Paris, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 28. September 1787.

Gosselin (Thomas Le Marchant), englischer Admiral, geb. zu London 7. Mai 1765, verm. 18. März 1809 mit Sarah Hadsley, gest. zu Jersey 15(?) Juni 1856.

Gossellin (Pascal François Joseph), französischer Geograph, geb. zu Lille (Nord) 6. December 1751, gest. zu Paris 7. Februar 1830.

Gosselman (Karl August), schwedischer Flotten-Capitain und Reisender, geb. zu Ystad 15. Juni 1800, gest. zu Nyköping 4. April 1843.

Gosset (Daniel), englischer Arzt, geb. zu Leicester im J. 1794, gest. zu Brighton (Sussex) 29. August 1860.

Gosset (Isaac), englischer Theolog, geb. zu London im J. 1744, gest. daselbst 25. November 1812.

Gosset (Montague), englischer Wundarzt, geb. zu London(?) 1. Juli 1792, gest. daselbst 21. October 1854.

Gossin (Pierre Joseph), französischer Staatsmann, Mitglied der Generalstaaten, geb. zu Souilly, bei Verdun, 20. März 1744, guillotinirt zu Paris 22. Juli 1794.

Gossler (Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Justizrath, geb. zu Magdeburg 14. November 1752, gest. zu Berlin (um 1832).

Gossler (Konrad Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, wirkl. Geh. Ober-Justizrath, geb. zu Magdeburg 20. Juni 1769, gest. zu Berlin 7. Juni 1842.

Gossmann (Friederike), deutsche Schauspielerin, geb. zu Würzburg 23. März 1837, verm. 10. März 1861 mit dem Freiherrn Anton Prokesch v. Osten.

Gossmann, geb. **Weinzierl** (Johanna Constantia), deutsche Opernsängerin, geb. zu München 10. Februar 1807, gest. zu Würzburg 13. October 1840.

Gossner (Johannes), deutscher Theolog, Prediger an der Bethlehemskirche in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 30. März 1858.

Gosson (Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Arras (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet daselbst 12. October 1578.

Gosson (Stephen), englischer Theolog, geb. in Kentshire im J. 1554, gest. zu Oxford 13. Februar 1623.

Gossow (August Friedrich Anton), deutscher Arzt, Kreisphysikus in Lebau (Regierungsbezirk Marienwerder), geb. in der Mark 12. Juli 1802.

Gostling (William), englischer Theolog, Vicar von Stone (Insel Oxney), geb. im J. 1705, gest. 9. März 1777.

Gothén (Olof), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Nysund (Nerike-Län) 31. August 1795.

Gotsch (Markus Anton), böhmischer Geschichtsschreiber, Professor in Lemberg (Galizien), geb. zu Prag im J. 1769, gest. zu Lemberg 5. November 1802.

Gottel (Wilhelm Adolph), deutscher Arzt, geb. zu Stolpe (Pommern) 4. April 1797.

Gotter (Friedrich Gotthelf), deutscher Theolog, geb. zu Altenburg 17. Januar 1682, gest. zu Eisenberg 21. Mai 1746.

Gotter (Friedrich Wilhelm), deutscher Dichter, sachsen-gothaischer Geh. Secretair, geb. zu Gotha 3. September 1746, gest. daselbst 18. März 1797.

Gotter (Gustav Adolph, Graf), Sohn des Johann Michael G., deutscher Staatsmann, gothaischer Gesandter in Wien, später preussischer Ober-Hofmarschall, Staats- und Kriegsminister, General-Post-director und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Gotha 26. März 1692, in den Grafenstand erhoben seit 1740, gest., unvermählt, zu Molsdorf(?) 28. Mai 1762.

Gotter (Johann Christian), deutscher Theolog, geb. zu Mühlberg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gotha 4. November 1677.

Gottesheim (Friedrich Heinrich, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Geutersheim (Elsass) im J. 1749, gest. zu Prag 5. April 1808.

Gottfried, geb. **Timm** (Gesche Margarethe), deutsche Giftmischerin, geb. zu Bremen 6. März 1785, hingerichtet daselbst 21. April 1831.

Gotthard (Joseph Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Bamberg 21. December 1757, gest. daselbst 23. Februar 1834.

Gotthilf (Jeremias), siehe **Bitzius** (Albert).

Gotti (Vincenzo Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 5. September 1664, Cardinal seit 30. April 1728, gest. zu Bologna 18. oder 28. September 1742.

Gottignies (Gilles François), belgischer Mathematiker, geb. zu Brüssel im J. 1634, gest. zu Rom 6. April 1689.

Gottleber (Johann Christoph), deutscher Philolog, geb. zu Chemnitz im J. 1733, gest. zu Meissen 1. Mai 1785.

Gottlieb, geb. **Theyner** (Anna), deutsche Opernsängerin, geb. zu Wien 29. April 1774, gest. daselbst 7. Februar 1856.

Gottmann (Andreas Dominik v.), russischer General des Genie-Corps, geb. 19. Januar 1787, verm. seit ... mit Maria Katharina v. Stanecke (s. d.), Witwer seit 7. Januar 1865, gest. zu Dresden 5. Juli 1865.

Gottschalk (Johann Martin Christian), dänischer Etatsrath und erster Regierungsrath des Herzogthums Lauenburg, geb. zu Bösenrode (Grafschaft Hohnstein) 15. November 1772, gest. zu Ratzeburg 1. Januar 1839.

Gottschalk (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des k. sächsischen Ober-Appellationsgerichts, geb. zu Leisnig 14. Februar 1777, gest. zu Dresden 1. Mai 1843.

Gottschalk (Karl Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Sondershausen 15. Juli(?) 1772, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Gottschalk (L..., M...), nordamerikanischer Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Neu-Orleans im J. 1829.

Gottschall (Rudolph), deutscher Dichter und Schriftsteller, sachsen-koburgischer Hofrath, geb. zu Breslau 30. September 1823.

Gottsched (Johann Christoph), deutscher Schriftsteller, Stifter der deutschen Gesellschaft, geb. zu Judithenkirch, bei Königsberg, 2. Februar 1700, verm. seit 1735 mit Louise Adelgunde Victorie Kulmus (s. d.), Witwer seit 26. Juni 1762, gest. zu Leipzig 12. December 1766.

Gottscherr (Martin), deutscher Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Kirchhof (Oesterreich ob der Enns) 6. December 1648, gest. zu Gratz 21. December 1731.

Gottschick (Johann Christian Benjamin), deutscher Kupferstecher, geb. zu Nieder-Gorbitz, bei Dresden, 30. Januar 1776, gest. zu Dresden (nach 1827).

Gottschling (Paul Rudolph), siebenbürgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hermannstadt 17. April 1721, gest. zu Dresden 13. Mai 1805.

Gottwald (Christoph), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Danzig im J. 1636, gest. daselbst 1. Januar 1700.

Gouan (Antoine), französischer Botaniker, geb. zu Montpellier (Hérault) 15. December 1733, gest. daselbst 1. December 1821.

Goubaux (Prosper Parfait), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 10. Juni 1795.

Goudar (Ange), französischer Publicist und Schriftsteller, Herausgeber des „Espion français à Londres“, geb. zu Montpellier (Hérault) um 1720, gest. zu London im J. 1791.

Goudar (Sarah), Gemahlin des Ange G. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1750, gest. zu Paris um 1800.

Goudchaux (Michel), französischer Finanzmann, israelitischer Abkunft, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1801, Finanzminister im J. 1848.

Goudelin (Pierre), siehe **Gudelin.**

Goudimel (Claude), französischer Kirchenmusik-Componist, erster Bearbeiter sämmtlicher Psalmweisen der protestantischen Kirche, Lehrer Palestrina's (s. d.), geb. in der Franche-Comté um 1510, ermordet als Hugenott zu Lyon 29. August 1572.

Goudin (Matthieu Bernard), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Paris 14. Januar 1734, gest. daselbst 9. Mai 1817.

Gondoever (A... van), holländischer Philosoph, Professor und Universitätsbibliothekar in Utrecht, geb. zu Utrecht(?) im J. 1786, gest. daselbst 6. September 1858.

Goudoulu oder **Godouln** (Jean), französischer Orientalist, geb. zu Paris 1. December 1620, gest. daselbst 8. October 1700.

Goudouli oder **Goudelin** (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Toulouse im J. 1579, gest. daselbst 10. September 1649.

Goudt (Hendrik de), holländischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Utrecht im J. 1585, gest. daselbst um 1630(?).

Gouffé (Armand), französischer Liederdichter und Vaudevillist, geb. zu Paris 22. März 1775, gest. zu Beaune (Côte-d'Or) 19. October 1845.

Gouffier (Charlotte), Tochter des Henri Gouffier, Marquis de Boisy (s. d.), geb. um 1650(?), verm. 9. April 1667 mit François d'Aubusson, Duc de La Feuillade (s. d.), gest. zu Paris 8(?) Februar 1683.

Gouffier de Boisy (Adrien), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Coutances seit 1509, Cardinal seit 1515, päpstlicher Nuntius in Paris seit 1519, Gross-Almosenier und Bischof von Alby seit 1520, gest. im Schlosse Villendren-sur-Indre 24. Juli 1523.

Gouge (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Bow (Middlesex) 19. September 1605, gest. daselbst 29. October 1681.

Gouge (William), englischer Theolog, geb. zu Bow (Middlesex) um 1576, gest. zu London im J. 1653.

Gouge de Cessières (François Étienne), französischer Dichter, geb. zu Laôn (Aisne) 8. Februar 1724, gest. daselbst um 1782.

Gouge de Charpaignes (Martin), französischer Prälat und Staatsmann, geb. um 1360, Bischof von Chartres seit 1406, Bischof von Clermont-Ferrand (Auvergne) seit 13. Mai 1415, Kanzler von Frankreich vom 3. Februar 1422 bis 8. November 1428, gest. 26. November 1444.

Gougenot (Louis), französischer Maler, geb. zu Paris 15. März 1719, gest. daselbst 24. September 1767.

Gouges (Marie Olympie de), französische Schriftstellerin, eine der Heroinen der ersten Revolution, geb. zu Montauban im J. 1755, guillotinirt zu Paris 4. November 1793.*)

Gough (Hugh Gough, Viscount), irischer General, geb. zu Woodstown (Limerickshire) 3. November 1779, verm. seit 1807 mit Frances Maria Stephens, Viscount seit 1849, gest. (nach 1860).

Gough (Richard), englischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 18. Januar 1786.

Gough (Richard), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu London 21. October 1735, gest. daselbst 20. Februar 1809.

Gouin (Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) 26. Januar 1792.

Gouin (Nicolas Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Germigny-l'Évêque, bei Meaux, im J. 1743, gest. zu Paris 21. December 1825.

Goujet (Claude Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 19. October 1697, gest. daselbst 1. Februar 1767.

Goujon (Abel), Sohn des Louis Joseph Marie Achille G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) um 1794.

Goujon (Alexandre Marie), Bruder des Abel G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1792, gest zu Paris(?) 9. April 1823.

Goujon (Antoine Maurice), französischer Handels-Schriftsteller, geb. zu Lyon 17. März 1777, gest. zu Paris 11. August 1842.

Goujon (Jacques Florent), französischer Franziskaner-Mönch und Reisender, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 15. November 1621, gest. zu Pinerolo (Piemont) 22(?) October 1693.

Goujon (Jean), französischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Paris um 1515, ermordet in der Bartholomäusnacht zu Paris 24. August 1572.

Goujon (Jean Jacques Émile), Sohn des Alexandre Marie G. (s. d.), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Paris 21. Juli 1823, gest. daselbst 28. October 1856.

Goujon (Jean Marie Claude Alexandre), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Bourg-en-Bresse 13. April 1766, gest. zu Paris, durch Selbstmord, 8(?) Mai 1795.

Goujon (Louis Joseph Marie Achille), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1746, gest. daselbst um 1810.

Goujon (Pierre), Bruder des Jacques Florent G. (s. d.), französischer Franziskaner-Mönch und Hagiograph, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1623, gest. zu Autun 22. Juli 1673.

Goulard (Thomas**), französischer Chirurg, Einführer des Blei-Präparats, bekannt u. d. Namen „Goulard'sches Wasser“, geb. zu Saint-Nicolas-de-la-Grave, bei Montauban (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1786.

Goulart (Simon I.), französischer Theolog und Dichter, geb. zu Senlis (Oise) 20. October 1543, gest. zu Genf 3. Februar 1628.

Goulart (Simon II.), Sohn des Simon I. G. (s. d.), schweizer Theolog, geb. zu Genf um 1576, gest. zu Frederiksstadt (Schleswig) 19. März 1628.

Goulbourn (Henry), englischer Rechtsgelehrter und Staatsmann, geb. im Kirchspiel Marylebone 19. März 1784, gest. zu Betchworth-House, bei Dorking, 12. Januar 1855.

Gould (Anne Flagg), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Lancaster (Staat Vermont) um 1805.

Gould (Davidge), englischer Admiral, geb. zu London im J. 1757, gest. daselbst 23. April 1847.

Gould (Edward S...), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Litchfield (Staat Connecticut) 11. Mai 1808.

Gould (John), englischer Ornitholog, geb. zu Lyme (Dorsetshire) 14. September 1804.

Gould (Richard), englischer Theolog, Rector von Stamford-Rivers, geb. um 1720, gest. zu Stamford 16. März 1799.

Gould (Thomas), irischer Theolog, geb. zu Cork um 1658, gest. zu Thouars (Poitou) im J. 1734.

Gould-Morgan (Charlotte Georgiana), Tochter des Baronet Charles G.-M., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 27. Februar 1819 mit George Rodney, drittem Lord Rodney (s. d.).

Goulet (Nicolas), französischer Architekt, geb. zu Paris im J. 1745, gest. daselbst 16(?) Januar 1820.

Goulhot de Saint-Germain (Achille Félicité de), französischer Staatsmann, geb. zu Paris 21. Februar 1803, Staatsrath und Mitglied des Senats seit 26. Januar 1852.

Goulin (Jean), französischer Arzt, geb. zu Rheims 10. Februar 1728, gest. zu Paris 30. April 1799.

*) Nach Einigen soll sie eine uneheliche Tochter König Ludwig's XV. von Frankreich (s. d.), nach Andern eine Frucht des Herrn Lefranc de Pompignan (s. d.) gewesen sein.

**) Pierer's U.-L. nennt ihn irrthümlich Theodore G.

Goullon (Heinrich Ludwig Konrad), deutscher Arzt, geb. zu Weimar 29. März 1801.

Goulston oder **Gulson** (Theodore), englischer Arzt, geb. in Northamptonshire um 1576, gest. zu London 4. Mai 1632.

Goulu (Jean), französischer Feuillant, geb. zu Paris 25. August 1576, General seines Ordens seit ..., gest. zu Paris 5. Januar 1629.

Goulu (Jérôme), Bruder des Jean G. (s. d.), französischer Philolog, geb. zu Paris um 1580, gest. daselbst im J. 1630.

Gouly (Marie Benoît), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Alten, geb. zu Bourg-en-Bresse um 1750, gest bei Versailles 9. Januar 1823.

Gounod (Félix Charles), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 17. Juni 1818.

Gourgaud (Gaspard, Baron), Neffe des Schauspielers Jean Baptiste Henri Gourgault, genannt Dugazon (s. d.), französischer General der Artillerie und Militair-Schriftsteller, geb. zu Versailles 14. September 1783, verm. seit ... mit N... N... Roederer, gest. zu Paris 25. Juli 1852.

Gourieff (Marie, Gräfin), Tochter des russischen Finanzministers N... N... G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1814 mit dem Reichsgrafen Karl Robert v. Nesselrode (s. d.), gest. zu Petersburg 19. August 1849.

Gouriet (Jean Baptiste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1774, gest. daselbst im October 1854.

Gourlier (Charles Pierre), französischer Architekt, geb. zu Paris 15. Mai 1786, gest. daselbst 16. Februar 1857.

Gourlin (Pierre Sébastien, nach Andern Jean Étienne), französischer Theolog, geb. zu Paris 26 December 1695, gest. daselbst 15. April 1775.

Gourly (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Gosport 29. August 1854.

Gourmelin (Étienne), französischer Chirurg, geb. im Departement Finistère (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Melun (Seine-et-Marne) 12. August 1593.

Gousset (Thomas Marie Joseph), französischer Prälat, geb. zu Montigny-les-Charlieux (Erzbisthum Besançon) 1. Mai 1792, Bischof von Périgueux seit 1. Februar 1836, Erzbischof von Rheims seit 13. Juli 1840, Cardinal seit 30. September 1850.

Gouvy (Theodor), deutscher Componist, geb. zu Goffontaine, bei Saarbrück, im J. 1822.

Gow (Neil), schottischer Musiker, geb. zu Strathband (Perthshire) 8(?) März 1727, gest. zu Edinburgh(?) 1. März 1807.

Gowan (Jane), Tochter des Clothworthy G., geb. im J. 1795, verm. 6. Januar 1812 mit Henry Edward Butler (s. d.), gest. zu Koblenz 31. Juli 1834.

Gower (Charlotte Leveson), Tochter des Granville Gower, ersten Marquess of Stafford (s. d.), geb. 11. Januar 1771, verm. 16. Mai 1791 mit Henry Charles Somerset, sechstem Duke of Beaufort (s. d.), Witwe seit 23. November 1835, gest. 12 (?) August 1854.

Gower (Charlotte Sophia), Tochter des George Granville, ersten Duke of Sutherland (s. d.), geb. 8. Juni 1788, verm. 27. December 1814 mit Henry Charles Howard, dreizehntem Duke of Norfolk (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1856, gest. (nach 1860).

Gower (Erasmus), englischer Admiral, geb. im J. 1742, gest. zu Hermitage (Hambledon) 21. Juni 1814.

Gower (Foote), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 27. Mai 1780.

Gower (John Leveson Gower, erster Earl of [...] Sohn des N... N... G., Peer von England, Geheim-Siegelbewahrer und Lord-Lieutenant der Grafschaft Stafford, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 17[..] mit N... N... Kingston (s. d.), Witwer seit 27. Jan[...] 1727, wiederverm. 31. October 1733 mit Penelope Stonehouse (s. d.), Witwer seit 19. August 17[..] zum dritten Male verm. seit Mai 1736 mit Mary, Countess of Thanet (s. d.), gest. zu London 25. December 1754.

Gower (Margaret Caroline Leveson), Tochter d[es] Granville Leveson Gower, ersten Marquess of Stafford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. Mä[rz] 1770 mit Frederick Howard, fünftem Earl of Carlisle (s. d.), gest. 27. Januar 1824.

Gower (Richard Hall), Sohn des Foote G. (s. d.) englischer Theolog und Physiker, geb. zu Chelmsfo[rd] (Essexshire) um 1768, gest. zu Nova-Scotia-House, [bei] Ipswich (Suffolkshire) 14(?) August 1833.

Gower (Susan Leveson), Tochter des Granville [Le]veson Gower, ersten Marquess of Stafford (s. [d.]), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. Juli 1795 [mit] Dudley Ryder, zweitem Earl of Harrowby (s. [d.]), gest. 20. Mai 1838.

Goya y Lucientes (Francisco), spanischer Ge[...]

maler, geb. zu Fuente Todos (Aragonien) 31. März 1746, gest. zu Bordeaux 16. April 1828.

Goyen (Jan van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Leyden um 1596, gest. im Haag im J. 1656.

Goyeneche y Barreda (José Sebastiano), peruanischer Prälat, geb. zu Arequipa im J. 1775, Bischof von Arequipa seit 14. April 1817, Erzbischof von Lima seit 26. September 1859, gest. zu Lima (nach 1864).

Goyers (Guillaume), belgischer Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Löwen 18. December 1847.

Goyet (Eugène), Sohn des Jean Baptiste G. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Châlons-sur-Saône im J. 1807.

Goyet (Jean Baptiste), französischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 20. Juni 1854.

Goyon (Charles Marie Auguste, Comte), französischer General-Lieutenant, geb. 19. November 1802, Commandant der französischen Truppen in Rom im J. 1866.

Goyon de Matignon, Duc de Valentinois (Jacques François Léonor), Sohn des Jacques Goyon de Matignon, Comte de Thorigny (s. d.), französischer General-Lieutenant der Basse-Normandie und Commandant in Monaco, geb. 22 (?) November 1689, verm. 20. October 1715 mit Louise Hippolyte Grimaldi (s. d.), Witwer seit 29. November 1731, gest. zu Paris 23. April 1751.

Gozlan (Léon), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille 1. September 1803 (nicht 21. September 1806), gest. zu Paris 14. September 1866*).

Gozzi (Carlo, Conte), Bruder des Gasparo, Conte G. (s. d.), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig 8 (?) Mai 1722, gest. daselbst 4. April 1806.

Gozzi (Gasparo, Conte), italienischer Schriftsteller, geb. zu Venedig 4. December 1713, verm. seit 1738 mit Luiga Bergalli (s. d.), Witwer seit 18. Juli 1778, gest. zu Padua 25. December 1786.

Gozzoli (Benozzo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Florenz um 1408, gest. daselbst im J. 1478.

Graaf (Rainer de), holländischer Arzt, Entdecker der Bläschen der weiblichen Eierstöcke (Ovula Graafiana), geb. zu Schoonhaven 30. Juli 1641, gest. zu Delft 17. August 1673.

Graah (Peder Hersleb), dänischer Rechtsgelehrter, geb. zu Kopenhagen 1. Februar 1750, gest. zu Hjöring 14. December 1830.

Grape (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg 26. Februar 1747, gest. daselbst 20. April 1796.

Graat (Bernard), holländischer Landschafts- und Thiermaler, geb. zu Amsterdam im J. 1628, gest. daselbst 4. November 1709.

Grabbe (Christian Dietrich), deutscher Dichter, geb. zu Detmold 14. December 1801, gest. daselbst 12. September 1836.

Grabe (Johann Ernst), Sohn des Martin Sylvester I. G. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Königsberg 30. Juni 1666, gest. zu London (?) 14. November 1711.**)

Grabe (Johann Philipp), deutscher Theolog, Diaconus an der Peterskirche in Nordhausen, geb. zu Nordhausen 9. Juli 1733, gest. daselbst 10. November 1803.

Grabe (Martin Sylvester I.), deutscher Theolog und Geschichtschreiber, geb. zu Weissensee (Thüringen) 28. April 1627, gest. zu Kolberg (Pommern) 23. November 1686.

Grabe (Martin Sylvester II.), Bruder des Johann Ernst G. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg 11. Juli 1674, gest. daselbst 5. December 1727.

Grabener (Christian Gottfried), Sohn des Theophil G. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector der Schule in Schulpforta, geb. zu Freiberg (Sachsen) 15. April 1714, gest. zu Schulpforta 30. November 1778.

Grabener (Theophil), deutscher Philolog, geb. zu Zschopau (Sachsen) 3. November 1685, gest. zu Meissen 15. April 1750.

Graben-Hoffmann (Gustav), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Bnin (Grossherzogthum Posen) 7. März 1820***)

Grabenstein (August Heinrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Göttingen 16. Januar 1807.

*) Es waren Vorbereitungen getroffen, den Todten (da Gozlan für einen Israeliten galt) nach israelitischen Gebräuchen zu bestatten. Nachdem zwei Rabbiner die ganze Nacht am Sterbelager gebetet, fand man am Tage nach seinem Tode den Taufschein aus der Domparochie von Marseille, welcher bezeugte, dass Léon Gozlan am 1. September 1803 geboren sei und am 17. Juli die christliche Taufe empfangen habe. Demgemäss musste ... abgeändert werden.

**) Einer seiner Schüler, Lord Oxford, liess ihm in der Westminster-Abtei zu London ein Denkmal von Alabaster errichten.

***) Vorzugsweise bekannt durch die Composition des Oettinger'schen Volksliedes „Fünfmalhunderttausend Teufel", beiläufig erwähnt, in's Böhmische, Dänische, Englische, ..., Holländische, Polnische und Russische übersetzt worden ist.

Gråberg (Christian Göranson), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals der Insel Gothland, geb. 31. Juli 1718, gest. 3. Juni 1795.

Gråberg (Olof), Bruder des Christian Göranson G. (s. d.), schwedischer Theolog, Pastor an der Ulrike-Eleonorg-Kirche in Stockholm, geb. zu Upsala im J. 1716, gest. zu Stockholm 3. September 1767.

Gråberg de Hemsoe (Jacob, Grefwe), Sohn des Christian Göranson G. (s. d.), schwedischer Archäolog, Consul in Marocco, Tanger und Tripolis, zuletzt General-Consul in Florenz, geb. zu Gannerfve, Kirchspiel Hemsoe (Insel Gothland), 7. Mai 1776, gest. zu Florenz 29. November 1847.*)

Grabinski (Joseph), polnischer General, geb. zu Litthauen um 1768, gest. zu Bologna (Kirchenstaat) im J. 1835.

Grabowska (Elisabeth), Tochter des Gregor G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Valentin Sobolewski (s. d.), gest. (um 1860).

Grabowski (Adam Stanislaw), Sohn des Andreas Theodor G., polnischer Prälat, geb. zu Gnesen im J. 1697, Fürst-Bischof von Ermeland seit 18. September 1741, gest. zu Heilsberg 15. December 1766.

Grabowski (Ambrozy) polnischer Geschichtsschreiber, Altherthumsforscher und Bibliograph, geb. zu Kenty (Galizien) im J. 1782, (Todesjahr unbekannt).

Grabowski (Joseph Ignaz, Graf v.), deutscher Staatsmann, Landtagsmarschall des Grossherzogthums Posen und Mitglied des preussischen Herrenhauses auf Lebenszeit, früher Obrist-Lieutenant in französischem Dienste, geb. 17. Februar 1791, verm. 20. Februar 1819 mit Clementine Johanna Maria Franziska v. Wyganowska.

Grabowski (Stanislaw, erster Graf), Sohn des Georg G. (s. d.), polnischer Staatsmann, Minister der öffentlichen Aufklärung, geb. im J. 1780, in den preussischen Grafenstand erhoben am 1. December 1816, gest. zu Dresden im J. 1840.

Grabowski (Stanislaw, Graf v.), Sohn des Grafen Eduard G., deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1837.

Grabowski (Georg), polnischer General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Szydlowska (s. d.), gest. zu Warschau (vor 1784).

Grabowski, geb. v. Bessel (Louise Marianne), deutsche Schauspielerin, geb. zu Stettin 16. September 1819, gest. zu Petersburg 19. Mai 1850.

Grabowski (Stephan), polnischer General und Staatsmann, geb. um 1765, Minister-Staatssecretair im J. 1825, gest. zu Warschau um 1844.

Grabowski (Thomas v.), polnischer Staatsmann, Senator und Mitglied des Reichsraths, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im November 1840.

Grabowsky (Heinrich Emanuel), deutscher Pharmaceut und Botaniker, geb. zu Leobschütz (Ober-Schlesien) 11. Juli 1792.

Gracchus (Cajus Sempronius), Bruder des Tiberius Sempronius III. G. (s. d.), römischer Volkstribun, geb. um 160, gest. im J. 121 vor Christus.

Gracchus (Tiberius Sempronius I.), römischer Feldherr, (Geburtsjahr unbekannt), Consul seit 215, zum zweiten Male zum Consul erwählt im J. 213, gefallen zu Campi Veteres (Lucanien) im Kriege gegen Hannibal (s. d.) im J. 212 vor Christus.

Gracchus (Titus Sempronius II.), Sohn des Titus Sempronius I. G. (s. d.), Vater der beiden Volkstribunen Tiberius und Cajus G. (s. d.), römischer Volkstribun, geb. um 210 vor Christus, verm. seit ... mit Cornelia, Censor seit 169, gest. zu Rom um 160.

Gracchus (Tiberius Sempronius III.), Sohn des Titus Sempronius II. G. (s. d.), römischer Volkstribun, Urheber des Ager publicus (öffentliche Domaine) und der Agrar-Gesetze (Lex Sempronia und der Lex Licinia), geb. um 168, gest. im J. 133 vor Christus.

Grace (Percy), englischer Vice-Admiral, geb. um 1790, gest. zu London 11. Mai 1859.

Grace (Thomas François de), französischer Schriftsteller, geb. um 1713, gest. zu Paris 28. November 1798 (nach S. Baur 29. December 1799).

Gracian (Balthasar), spanischer Jesuit und Schriftsteller, Rector des Collegiums in Tarragona, geb. zu Calatayud um 1584, gest. zu Tarragona im J. 1658.

Gracian (Hieronymo), spanischer Carmeliter-Mönch und Philosoph, geb. zu Valladolid um 1545, gest. zu Brüssel im J. 1614.

Grade (Daniel), deutscher Theolog und Orientalist, Pastor an der Jakobskirche und Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 21. November 1669, gest. daselbst 9. April 1743.

Gradenigo (Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 10. Juli 1725, Bischof von Chioggia (Venetien) seit 22. November 1762, gest. (nach 1766).

Gradenigo (Bartolommeo), italienischer Staatsmann,

*) Der Grossherzog von Toscana erhob ihn zum Kammerherrn und der Papst verlieh ihm den Grafentitel (Conte palatino).

(Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 9. November 1339, gest. zu Venedig 28. December 1342.

Gradenigo (Bartolommeo), italienischer Prälat, geb. 15. Februar 1704, Erzbischof von Udine seit 1762, gest. daselbst 22 (?) November 1765.

Gradenigo (Cecilia, Contessa), Tochter des N... N... G., geb. 12. Februar 1762, verm. 27. October 1782 mit dem Fürsten Eduard v. Collalto (s. d.), gest. 24. Januar 1827.

Gradenigo (Giovanni Agostino), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 10. Juli 1725, Bischof von Ceneda seit 1768, gest. zu Venedig 16. März 1774.

Gradenigo (Giovanni Girolamo), italienischer Prälat und Kirchengeschichtsschreiber, geb. zu Venedig 19. Februar 1708, Erzbischof von Udine seit 27. Januar 1766, gest. daselbst 30. Juni 1786.

Gradenigo, genannt Nasone, Grossnase, (Giovanni), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu Venedig im J. 1279, Doge von Venedig seit 21. April 1355, gest. daselbst 8. August 1356.

Gradenigo (Pietro), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um 1250, Doge von Venedig seit 25. November 1289, Gründer des Libro d'oro (des venezianischen Adelsbuchs) seit 1309, gest. zu Venedig 13. August 1311.

Gradi (Stefano), dalmatinischer Philolog und Dichter, in lateinischer Sprache, geb. zu Ragusa 18 (?) März 1613, gest. zu Rom 7. Mai 1683.

Graebe (Karl Otto), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rinteln, geb. zu Rinteln 5. Januar 1750, gest. daselbst (nach 1832).

Graeber (Franz Friedrich), deutscher Theolog, preussischer General-Superintendent der Provinz Westphalen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Duisburg 13. August 1857.

Graebner (David v.), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) 23. April 1655, gest. daselbst 21. Januar 1737.

Graedener (Karl), deutscher Klavier-Virtuos und Lieder-Componist, geb. im J. 1812.

Graef (Johann Hartmann Christoph), deutscher Theolog, Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 6. Januar 1744, gest. daselbst 28. December 1820.

Graef (Johann Samuel Gottlieb), deutscher Theolog, Archidiaconus und Hofprediger in Gera, geb. im J. 1736, gest. zu Gera 29. Juni 1800.

Graefe (Albrecht v.), Sohn des Karl Ferdinand v. G. (s. d.), deutscher Augenarzt, geb. zu Berlin um 1812 (?).

Graefe (Christian Friedrich), deutscher Philolog, russischer Staatsrath, geb. zu Chemnitz 1. Juni 1780, gest. zu Petersburg 12. December 1851.

Graefe (Eduard Adolph), deutscher Arzt, anhaltbernburgischer Medicinalrath, geb. zu Pulsnitz (Sachsen) 10. Mai 1794.

Graefe (Heinrich), deutscher Philolog, Rector der Bürgerschule in Kassel, geb. zu Buttstadt (Sachsen-Weimar) 3. März 1802.

Graefe (Johann Friedrich Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Göttingen, geb. zu Göttingen 15. Februar 1754, gest. daselbst 27. October 1816.

Graefe (Johann Gotthelf), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Chemnitz, geb. zu Taucha, bei Weissenfels, im J. 1750, gest. zu Chemnitz 28. Juni 1821.

Graefe (Karl Ferdinand v.), deutscher Chirurg und Augenarzt, preussischer Geh. Medicinalrath und General-Stabsarzt der Armee, geb. zu Warschau 8. März 1787, gest. zu Hannover 4. Juli 1840.

Graefe (Karl Rudolph), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hofrath und Geh. Archivar, geb. zu Taucha, bei Leipzig, 18. oder 28. Juni 1731, gest. zu Dresden 15. Februar (nach Andern 10. Mai) 1805.

Graefenhahn (Wolfgang Ludwig), deutscher Mathematiker und Physiker, geb. zu Wilhermsdorf (Franken) 12. April 1718, gest. zu Bayreuth 5. Mai 1767.

Graefenhain (Ferdinand Friedrich), deutscher Theolog, Ober-Diaconus an der Neuen-Kirche in Leipzig, geb. zu Beichlingen 14. Februar 1740, gest. zu Leipzig 18. März 1823.

Graeff (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Justiz-Commissarius beim Ober-Landesgericht in Breslau, geb. zu Leipzig 4. August 1800.

Graeffe (Johann Friedrich Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Göttingen, geb. zu Göttingen 15. Februar 1754, gest. daselbst 27. October 1816.

Graeffer (Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 6. Januar 1785, gest. daselbst 8. October 1852.

Graefle (Albert), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. im Breisgau im J. 1809.

Graeme (John), schottischer Dichter, geb. zu Carnwarth (Lanarkshire) um 1748, gest. im J. 1772.

Graenicher (Samuel), schweizer Portraitmaler und

Kupferstecher, geb. zu Zoffingen (Canton Bern) 18. December 1758, gest. zu Dresden 15. December 1813.

Graesse (Johann Georg Theodor), Sohn des Johann Gottlob G. (s. d.), deutscher Literarhistoriker und Bibliograph, k. sächsischer Hofrath, geb. zu Grimma, bei Leipzig, 31. Januar 1814.*)

Graesse (Johann Gottlob), deutscher Philolog, geb. zu Leipe, bei Jessen, 1. Januar 1769, gest. zu Grimma 16. December 1827.

Graeter (Friedrich David), deutscher Archäolog, Gymnasial-Director in Ulm, geb. zu Schwäbisch-Hall 22. April 1768, gest. zu Schorndorf (Württemberg) 2. August 1830.

Graelz (Christian), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister in Zerbst, geb. zu Dessau 25. December 1672, gest. zu Zerbst 30. December 1749.

Graetzer (Julius), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Tost (Ober-Schlesien) 23. October 1806.

Graetzler v. Graenzenstein (Johanna), Tochter des N... N... G. v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1804 mit dem Freiherrn Franz v. Koller (s. d.), Witwe seit 22. August 1826, wiederverm. 22. October 1833 mit Moritz, Freiherrn v. Sahlhausen (s. d.), abermals Witwe seit 19. Juni 1835, gest. (nach 1860).

Graevell (Maximilian Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Belgard (Pommern) 28. August 1781.

Graeven (Alexander), kurländischer Theolog, Superintendent in Königsberg (Preussen), geb. zu Mitau (?) 12. August 1679, gest. zu Königsberg 26. August 1746.

Graevenitz (David Georg v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Küstrin, geb. im J. 1677, gest. im April 1757.

Graevenitz (Friederike Wilhelmine v.), Tochter des Friedrich v. G., Maitresse des Herzogs Eberhard Ludwig von Württemberg (s. d.), der sie zur Gräfin v. Urach erhob, geb. zu Schwerin 4. Februar 1686, pro forma verm. im J. 1710 mit dem Grafen Johann Franz Ferdinand v. Wuerben (s. d.), Witwe seit 1720, gest. zu Berlin (?) 21. October 1744.

Graevenitz (Friedrich August v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant in Breslau, geb. zu Wesel im J. 1730, gest. zu Breslau 19. October 1798.

Graevius (Johann Georg), deutscher Philolog, Professor in Utrecht, geb. zu Naumburg an der Saale 29. Januar 1622, gest. zu Utrecht 11. Januar 1703.

Graevius (Theodor Peter), Sohn des Johann Georg G. (s. d.), holländischer Philolog, geb. zu Utrecht um 1670, gest. daselbst im J. 1692.

Graf (Hartmann Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Rudolstadt 29. August 1723, gest. zu Augsburg 19. August 1795.

Graf (Johann Andreas), deutscher Maler, geb. zu Nürnberg im J. 1637, gest. daselbst 6. December 1701.

Graf oder **Grav** (Johannes), deutscher Schulmann, Rector des Aegidien-Gymnasiums in Nürnberg, geb. 5. December 1595, gest. zu Nürnberg 2. August 1644.

Graf (Meno), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg 24. März 1804.

Graff (Anton), schweizer Portraitmaler, k. sächsischer Hofmaler, geb. zu Winterthur 18. November oder 20. December 1736, gest. zu Dresden 22. Juni 1813.

Graff (Eberhard Gottlieb), deutscher Philolog, geb. zu Elbingen im J. 1780, gest. zu Berlin 18. October 1841.

Graff (Elias), deutscher Jesuit, geb. in Bayern um 1572, gest. zu Augsburg (?) 10. October 1632.

Graff oder **Gravius** (Erich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Marburg 10. April 1607, gest. daselbst 4. Mai 1683.

Graff (Johann Adolph), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Ober-Medicinaldirector, geb. zu Friedberg 4. August 1784, gest. zu Darmstadt 18. Juni 1854.

Graff (Karl Anton), Sohn des Anton G. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 31. Januar 1774, gest. daselbst im J. 1832.

Graffen (Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied des Hamburger Senats, geb. zu Hamburg 7. November 1745, gest. daselbst 17. März 1820.

Graffen (Karl v.), deutscher Diplomat, hamburgischer Ministerresident in Wien, geb. zu Hamburg 3. März 1793, gest. zu Wien 18. December 1852.

Graffenauer (Jean Philippe), elsasser Arzt und Mineralog, geb. zu Strasburg 27. Juni 1775, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

*) Sein berühmtes Werk „Trésor des livres rares et précieux", das nach fast zehnjährigem Druck jetzt seiner Vollendung entgegengeht und selbst Brunet's „Manuel du libraire et de l'amateur des livres" in den Hintergrund drängt, liefert den Beweis, dass nur deutsche Gründlichkeit, deutscher Fleiss und deutsche Ausdauer solch eine Riesenarbeit zu überwältigen im Stande sind. Herr Hofrath Grässe gehört zu jenen wenigen Gelehrten, denen es geglückt ist, sich durch eines ihrer Werke ein Denkmal zu gründen, das manches Andere von Stein und Erz überdauern wird.

Graffenstein (Franz Anton), deutscher Thiermaler, geb. zu Wien 11. März 1717, gest. daselbst um 1780.

Graffman (Hans), schwedischer Theolog, Dompropst in Strengnäs, geb. 14. April 1748, gest. zu Strengnäs 30. Januar 1828.

Graft (Johannes), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, später Abt in Alpirspach, gest. zu Mengeringhausen im J. 1618, gest. zu Alpirspach 30. Januar 1695.

Graffigny oder **Graffigny** (Françoise d'Issembourg und Happoncourt de), französische Schriftstellerin und Bühnendichterin, geb. zu Nancy (Meurthe) 13. Februar 1695, gest. zu Paris 12. December 1758.

Grafstroem (Anders Abraham), schwedischer Dichter, geb. zu Sundswall (Medelpad) 10. Januar 1790.

Grafton (Arabella Fitzroy, Dutchess of), Tochter des Charles Fitzroy, Duke of G. (s. d.), geb. 19. Juli 1726, (Todesjahr unbekannt).

Grafton (Augustus Henry Fitzroy, dritter Duke of), Sohn des Lord Augustus Fitzroy (s. d.), englischer Staatsmann, Staatssecretair und Lord-Schatzmeister, geb. 28. September 1735, verm. 29. Januar 1756 mit Anne Liddell (s. d.), geschieden seit 23. März 1769, wiederverm. 24. Juni 1769 mit Elizabeth Wrottesley (s. d.), gest. zu London 14. März 1811.

Grafton (Charles Fitzroy, zweiter Duke of), Sohn des Henry Fitzroy, ersten Duke of G. (s. d.), geb. 25. November 1683, Peer von England, Lord-Lieutenant der Grafschaft Suffolk und Ritter des Hosenband-Ordens, verm. 12. November 1707 mit N... N... Knight (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit März 1713 mit Harriet of Beaufort, Dutchess of Somerset (s. d.), abermals Witwer seit 20. August 1726, gest. zu London 6. Mai 1757.

Grafton (George Henry Fitzroy, vierter Duke of), Sohn des Augustus Henry Fitzroy, dritten Duke of G. (s. d.), Peer von England, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Suffolk, geb. 14. Januar 1760, verm. 16. November 1784 mit Charlotte Mary Waldegrave (s. d.), Witwer seit 1. Februar 1808, gest. zu London 28. September 1844.

Grafton (Harriet Fitzroy, Dutchess of), Tochter des Charles Fitzroy, zweiten Duke of G. (s. d.), geb. 8. Juni 1723, (Todesjahr unbekannt).

Grafton (Henry Fitzroy, erster Duke of), natürlicher Sohn König Karl's II. von England (s. d.) und der Barbara Villiers, Dutchess of Cleveland (s. d.), Vice-Admiral von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Isabella Bennet, Countesse of Darlington (s. d.), gest. zu London 19. October 1690.

Grafton (Henry Fitzroy, fünfter Duke of), Sohn des Georges Henry Fitzroy, vierten Duke of G. (s. d.), Peer von England, geb. 10. Februar 1790, verm. 20. Juni 1812 mit Mary Caroline Berkeley (s. d.).

Grafunder (David), deutscher Theolog, Pastor in Luckau, später in Merseburg, geb. in der Mark (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Merseburg 24. December 1680.

Graham (George), englischer Uhrmacher und Mechanikus, geb. zu Horsgills (Grafschaft Cumberland) im J. 1675, gest. zu London 24. November 1751.

Graham (Grace), Tochter des Hector G., geb. zu Dublin (?) (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. Juni 1778 mit John Toler, Earl of Norbury (s. d.), gest. zu Dublin 21. Juli 1822.

Graham (Isabella), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. 29. Juli 1742, gest. 27. Februar 1814.

Graham (James Robert George, Baronet), schottischer Staatsmann, Minister des Innern, geb. 1. Juni 1792 (nicht 1782, wie Didot's N. B. G. angiebt), verm. 8. Juli 1819 mit Fanny Callander (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 25. October 1857.

Graham (Lucy), Tochter des James G., dritten Duke of Montrose (s. d.), geb. 28. September 1793, verm. 9. Februar 1818 mit Edward H. Clive, zweitem Earl of Powis (s. d.).

Graham (Robert Hay), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1790, gest. zu Eden-Brows 12. December 1859.

Grahame (James), schottischer Dichter, geb. zu Glasgow 22. April 1765, gest. daselbst 14. September 1811.

Grahl (Gustav Adolph de), deutscher Arzt, geb. zu Verden (Hannover) 28. Juli 1793, gest. zu Hamburg 22. Januar 1858.

Grahn (Johann Justus Christian), deutscher Theolog, Consistorialrath und Ober-Domprediger in Halberstadt, geb. im J. 1758, gest. zu Halberstadt 8. Februar 1824.

Grailich (Wilhelm Joseph), ungarischer Krystallograph, geb. zu Presburg 16. Februar 1829, gest. zu Wien 14. September 1859.

Grainberg (Gerhard Anton), deutscher Arzt und Dichter, geb. zu Feltens (Jeverland) 5. November 1744, gest. daselbst 10. März 1817.

Graindorge (André), Bruder des Jacques G., Sieur de Prémont (s. d.), französischer Naturforscher, geb. zu Caen im J. 1616, gest. daselbst 13. Januar 1676.

Graindorge, Sieur de Prémont (Jacques), französischer Archäolog, geb. zu Caen (Calvados) um 1614, gest. daselbst im J. 1659.

Graindorge (Jacques), französischer Benedictiner-Mönch und Astronom, Prior des Klosters in Coleg, geb. zu Caen (?) im J. 1602, gest. in der Abtei zu Fontenay 25. Mai 1680.

Grainger (Edward), englischer Anatom und Physiolog, geb. zu Birmingham im J. 1796, gest. zu London 13. Januar 1824.

Grainger oder **Granger** (James), schottischer Arzt und Dichter, geb. zu Dunse um 1724, gest. auf der Insel Saint-Christophe 24. December 1767.

Grains (Jakob), deutscher Theolog, geb. zu Annaberg im J. 1604, gest. zu Riga 23. Juli 1686.

Grainville (Charles Joseph de Lespine), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, geb. zu Paris um 1694 (?), gest. daselbst 16. December 1754.

Grainville (Jean Baptiste Christophe), französischer Schriftsteller, geb. zu Lisieux (Calvados) 15. März 1760, gest. zu Paris 18. oder 19. December 1805.

Grainville (Jean Baptiste François Xavier Cousin de), französischer Schriftsteller, geb. zu Hâvre (Seine-Inférieure) 3. April 1746, gest. zu Amiens (Somme) 1. Februar 1805.

Grainville (Pierre Joseph de), französischer Philolog und Numismatiker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1670, gest. daselbst im J. 1730*).

Gralath (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Rector des Gymnasiums in Danzig, geb. zu Danzig 8. Juni 1739, gest. daselbst 10. August 1809.

Gram (Caspar Frederik), dänischer Theolog, Capellan an der Holmskirche in Kopenhagen und Mitglied des Volksthings, geb. zu Kopenhagen im J. 1807, gest. daselbst 22. April 1857.

Gram (Jens), dänischer Geschichtsschreiber und Alterthumsforscher, geb. zu Bjerby (Diöcese Aalborg) 28. October 1685, gest. zu Kopenhagen (?) 19. Februar 1748.

Graman (Sebald Hartmann v.), schwedischer Vice-Admiral, geb. zu Dorpat 16. Mai 1699, gest. zu Stockholm 14. Mai 1766.

Gramay (Jean Baptiste), belgischer Archäolog und Geschichtsschreiber, Probst in Arnheim, geb. zu Antwerpen um 1580, gest. zu Lübeck im J. 1635.

Gramberg (Gerhard Anton), deutscher Arzt, oldenburgischer Hofarzt, geb. zu Tettens (Jeverland) 5. November 1744, gest. zu Oldenburg 10. März 1817.

Grambert (Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Villeneuve, bei Lons-le-Saulnier (Jura), im J. 175., gest. zu Lons-le-Saulnier 11. Januar 1829.

Gramm (Cäsonius), holsteiner Arzt und Physiolog, Professor in Kiel, geb. zu Tönningen im J. 1640, gest. zu Kiel 21. September 1678.

Gramm (Christian Friedrich v.), dänischer Hof-Jägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Mai 1761 mit der Gräfin Friederike Louise v. Reventlow (s. d.), gest. zu Kopenhagen 27. October 1768.

Gramm (Karl Christian v.), dänischer Geh. Conferenzrath und Ober-Jägermeister, geb. im J. 17.., verm. seit ... mit der Gräfin Bertha Christine Freiin v. Frysenborg (s. d.), Witwer seit 1732, Ritter des Elephanten-Ordens seit 30. Januar 1768, gest. zu Kopenhagen 24. Januar 1780.

Gramm (Wilhelmine Hedwig Antoinette v.), Tochter des Christian Friedrich v. G. (s. d.), geb. 29. November 1711, verm. 24. Februar 1739 mit dem Grafen Konrad Wilhelm v. Ahlefeldt (s. d.), gest. zu Rendsburg 30. Mai 1790.

Grammer (Andreas), deutscher Theolog, General-Superintendent und Abt in Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Rondorf im J. 1539, gest. zu Bebenhausen 5. Mai 1612.

Gramont (Antoine III., Duc de), Marschall von Frankreich, geb. im J. 1604, verm. seit 1634 mit Françoise Marguerite de Chivré (s. d.), gest. zu Bayonne .. Juli 1678.

Gramont (Antoine IV., Duc de), Enkel des Antoine III., Duc de G. (s. d.), Marschall von Frankreich, geb. 10 (?) Januar 1672, Marschall seit 2. Februar 1724, gest. 16. September 1725.

Gramont (Antoine Alfred Agénor, Comte de Guiche, Duc de), Sohn des Antoine Geneviève Héraclius Agénor, Duc de G. (s. d.), französischer Diplomat, geb. zu Paris 23. August 1819, Gesandter in Stuttgart 1852, Gesandter in Turin seit 1853, Gesandter in Wien seit 1855.

*) Nicht 1725, wie Michaud's B. U. angiebt, die ihm irrthümlich den Vornamen Nicolas beilegt.

Gramont (Antoine Pierre I. de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon seit 20. März 1662, gest. zu Besançon im J. 1698.

Gramont (Antoine Pierre II. de), Enkel des Antoine III., Duc de G. (s. d.), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon seit 30. Januar 1735, gest. zu Besançon 7. September 1755.

Gramont (Antoine Alfred Agénor, Duc de), Sohn des Antoine Geneviève Héraclius Agénor, Duc de G. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Stuttgart, Turin, Rom und Wien, geb. zu Wien 23. August 1819.

Gramont (Antoine Charles, Duc de), Sohn des Antoine, Duc de G. (s. d.), französischer Staatsmann, Gesandter in Spanien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. Mai 1668 mit Marie Charlotte de Castelnau (s. d.), Witwer seit 30. Januar 1694, gest. (nach 1721).

Gramont, Duc de Guiche (Antoine Charles, Duc de), Sohn des Antoine Charles, Duc de G. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1669, verm. 13. März 1687 mit Marie Christine de Noailles (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gramont (Antoine Geneviève Héraclius Agénor, Duc de), Sohn des Antoine Louis Marie, Duc de G. (s. d.), französischer General, geb. zu Versailles 17. Juni 1789, verm. seit 1818 mit Anna Quintina Albertine Ida de Grimod d'Orsay (s. d.), gest. zu Paris im März 1855.

Gramont (Antoine Louis Marie, Duc de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Paris 17. August 1755, gest. zu Paris 28. August 1836.

Gramont, Duc de Guiche (Armand de), Sohn des Marschalls Antoine III., Duc de G. (s. d.), französischer General, geb. um 1638, verm. seit … mit Marie Louise de Bethune-Sully (s. d.), gest. zu Kreuznach am Rhein im J. 1674.

Gramont (Catherine Charlotte, Princesse de), Tochter des Antoine II., Duc de G. (s. d.), geb. im J. 1639, verm. 30. März 1660 mit dem Prinzen Ludwig I. von Monaco, Duc de Valentinois (s. d.), gest. zu Paris 5. Juni 1678.

Gramont (Catherine Charlotte, Princesse de), Tochter des Antoine Charles, Duc de G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. December 1693 mit Louis François, Duc de Boufflers (s. d.), Witwe seit 22. August 1711, gest. zu Paris 25. Januar 1739.

Gramont (Corisande Armandine Léonie Sophie de), geb. um 1786, verm. 28. Juli 1806 mit Charles Augustus Bennet, viertem Earl of Tankerville (s. d.), Witwe seit 25. Juni 1859, (Todesjahr unbekannt).

Gramont (François Joseph de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Besançon seit 16.., gest. zu Besançon 20. August 1717.

Gramont (Gabriel de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tarbes seit 1522, Erzbischof von Bordeaux seit 1529, Gesandter in Rom, Cardinal seit 1530, Bischof von Poitiers seit 1532, Erzbischof von Toulouse seit 1533, gest. auf seinem Schlosse Balma, bei Toulouse, 26. März 1534.

Gramont (Louis, Duc de), Sohn des Antoine Charles de Gramont, Duc de Guiche (s. d.), geb. zu Paris 29. Mai 1689, verm. 13. März 1720 mit Geneviève de Biron de Gontault (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Fontenoy 11. Mai 1745.

Gramont (Louis Antoine Armand, Duc de), Sohn des Antoine Charles de Gramont, Duc de Guiche (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 20. März 1688, verm. 3. März 1710 mit Louise Françoise d'Aumont (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gramont (Marie Louise Victoire de), Tochter des Louis Antoine Armand, Duc de G. (s. d.), geb. 23. Juli 1723, verm. seit 1739 mit Louis II., Duc de Gramont (s. d.), gest. zu Paris 11. Januar 1756.

Gramont, Comte de Guiche (Philibert de), Sohn des Antoine de G., Gouverneur von Bayonne, geb. um 1552, verm. seit 1567 mit Diane d'Andouins (s. d.), gefallen bei der Belagerung von La Fère im J. 1580.

Gramont (Philibert, Comte de), Bruder des Antoine, Duc de G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. im J. 1621, nach London verbannt seit 1662, verm. seit … mit Elisabeth Hamilton (s. d.), gest. 10. oder 30. Januar 1707.

Gramont (N… N…, Marquis de), französischer Deputirter, geb. im J. 1766, gest. im Schlosse Villeserel (Haute-Saône) 19. Mai 1841.

Gramont d'Asler (Antoine Louis Raymond Geneviève, Comte de), französischer Obrist, Mitglied der Deputirtenkammer, geb. zu Paris 4. März 1787, gest. zu Fort-Royal (Insel Martinique) 27. Juli 1825.

Gramont, Duc de Caderousse (Charles Marie Robert de), französischer Staatsmann, geb. 7. April 1808, verm. seit … mit N… N… Paulze d'Ivoy, gest. zu Paris 25. September 1865.

Gram (Anton), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Markersdorf (Leitmeritzer Kreis) … October 1752, gest. zu Wien 18. Mai 1823.

Gran (Daniel), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien um 1694, gest. zu Sanct-Pölten im J. 1757.

Granacci (Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1478, gest. daselbst im J. 1544.

Granaldi (Francesco Mario), italienischer Archäolog, geb. zu Parma um 1464, gest. daselbst im J. 1515.

Granard (George Forbes, dritter Earl of), Sohn des Arthur Forbes, zweiten Earl of G., schottischer Admiral, geb. im J. 1685, Gesandter in Moskau seit 1733, verm. seit 1708 mit Mary Stewart, Witwer seit 4. October 1765, gest. zu London(?) 29. Oct. 1765.

Granard (George Forbes, vierter Earl of), Sohn des George Forbes, dritten Earl of G. (s. d.), schottischer General-Lieutenant, geb. um 1710, verm. seit 1736 mit Letitia Davys, gest. im J. 1769.

Granard (George Forbes, fünfter Earl of), Sohn des George Forbes, vierten Earl of G. (s. d.), geb. 2. April 1740, verm. seit 1759 mit Dorothea Bayley, Witwer seit 1764, wiederverm. 20. April 1766 mit Georgiana Augusta Berkeley (s. d. im Nachtrage), gest. 16. April 1780.

Granard (Georges Forbes, sechster Earl of), Sohn des George Forbes, fünften Earl of G. (s. d.), schottischer General, geb. 14. Juni 1760, verm. 10. Mai 1779 mit Selina Frances Hastings, Witwer seit 14(?) Juni 1827, gest. zu Paris 9. Juni 1837.

Granard (George Arthur Hastings Forbes, siebenter Earl of), Enkel des George Forbes, sechsten Earl of G. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaf Leitrim, geb. 5. August 1833, verm. 2. Juni 1858 mit Jane Colclough Morgan.

Granata (Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Capua (Königreich Neapel) 5. Februar 1701, gest. zu Neapel im J. 1771.

Granberg (Pehr Adolf), schwedischer Schriftsteller, geb. im J. 1770, gest. zu Stockholm 5. Februar 1841.

Granby (John Manners, Marquess of), englischer General-Lieutenant, geb. zu London 2. Januar 1721, verm. seit … mit Frances Seymour, gest. zu London 19. October 1770.

Grancey (Élisabeth de), Tochter des Jacques Rouxel, Comte de Grancey (s. d.), eine der Maitressen des Herzogs Philipp von Orléans (s. d.), geb. zu Paris(?) im J. 1653, gest. daselbst, unvermählt, 26. November 1711.*)

Grancey et de Medavy (Jacques Rouxel, Comte de), Marschall von Frankreich und Gouverneur von Thionville, geb. im J. 1602, Marschall seit 1651, gest. zu Thionville 20. November 1680.

Grancolas (Jean), französischer Theolog, geb. bei Châteaudun um 1660, gest. zu Paris 1. August 1732.

Grand d'Aussy (Pierre Jean Baptiste Le), französischer Fabeldichter, geb. zu Amiens (Somme) 3. Juni 1737, gest. zu Paris 5. Juni 1800.

Grandami (Jacques), französischer Jesuit, Physiker und Astronom, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1588, gest. zu Paris 12. Februar 1672.

Grandauer (Bernhard Michael v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Staatsrath und Kabinetssecretair, geb. zu Würzburg 18. December 1776, gest. zu München 23. November 1838.

Grande (Leonardo Todisco), italienischer Prälat, geb. zu Bisceglia 15. November 1789, Bischof von Cotrone seit 20. Januar 1834, Bischof von Ascoli (Apulien) 29. April 1849.

Grande (Vincenzo Andrea), italienischer Prälat, geb. zu Lecce 18. Februar 1785, Erzbischof von Otranto (Königreich Neapel) seit 20. Januar 1834, gest. zu Otranto (nach 1864).

Grandet (Joseph), französischer Biograph, geb. zu Angers 30. Juli 1646, gest. daselbst 1. December 1724.

Grandhomme (Marie Anne Renée Jacqueline), Tochter des Pierre Simon G. de Giseux, geb. um 1728, verm. 18(?) März 1747 mit Louis Paul, Marquis de Brancas (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Grandi (Antonio Maria), italienischer Barnabiter-Mönch und Biograph, geb. zu Vicenza im J. 1761, gest. zu Rom 6. November 1822.

Grandi, genannt Ercole da Ferrara (Ercole), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) um 1490, gest. daselbst im J. 1531.

Grandi (Guido), italienischer Mathematiker, geb. zu Cremona 1. October 1671, gest. zu Pisa 4. Juli 1742.

Grandi (Jacopo), italienischer Arzt, geb. zu Gajato (Herzogthum Modena) im J. 1646, gest. zu Venedig 11. Februar 1691.

Grandidier (Cornelius), deutscher Arzt, kurhessischer Ober-Hofrath, geb. zu Kassel 24. Februar 1757, gest. daselbst (nach 1832).

*) Die Mutter des Herzogs von Orléans schreibt über sie: „Cette Dame tirait profit de toute ma maison, et personne n'achetait une charge chez nous, sans être obligé de payer un pot de vin à la Grancey. Elle n'avait jamais rien fait que jouer avec ses amants jusqu'à cinq ou six heures du matin, se régaler, fumer du tabac et puis suivre ses goûts habituels."

Grandidier (Paul Franz), Bruder des Cornelius G. (s. d.), deutscher Arzt, kurhessischer Ober-Hofrath, geb. zu Kassel 27. September 1749, gest. daselbst (um 1830).

Grandidier (Philippe André), elsasser Geschichtsschreiber, geb. zu Strasburg 9. November 1752, gest. in der Abtei Lucelle 11. October 1787.

Grandier (Urbain), französischer Priester, Pfarrer in Loudun, geb. zu Rovère, bei Sablé, (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Loudun 18. August 1634.

Grandin (Martin), französischer Theolog, geb. zu Saint-Quentin (Aisne) im J. 1604, gest. zu Paris 16. November 1691.

Grandin (Victor), französischer Volksvertreter, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848, geb. zu Elbeuf (Seine-Inférieure) 21. December 1797, gest. zu Paris 27. August 1849.

Grandis (Giovanni Alberto de), italienischer Prälat, geb. zu Venedig 5. Februar 1689, Bischof von Chioggia seit 16. November 1750, gest. zu Chioggia im Juli 1752.

Grandison (Barbara), Tochter des William, Viscount G. (s. d.), geb. im J. 1638, verm. seit … mit Roger Palmer, Earl of Castlemain, Maitresse König Karl's II. von England, zur Herzogin v. Cleveland erhoben am 3. August 1670, Witwe seit Juni 1705, wiederverm. 25. November 1705 mit dem Ritter Robert Fielding (s. d.), geschieden seit 23. Mai 1707, gest. 20. October 1709.

Grandjacquet (Pierre Augustin), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Pontarlier (Franche-Comté) um 1730, gest. im Hospitale zu Angoulême im J. 1795.

Grandjean (Guillaume), Bruder des Henri G. (s. d.), belgischer Augenarzt, geb. im Dorfe Blegne, bei Lüttich, im J. 1730, gest. zu Paris 28. October 1796.

Grandjean (Henri), belgischer Augenarzt, geb. im Dorfe Blegne, bei Lüttich, 23. December 1735, gest. zu Paris im J. 1802.

Grandjean de Fouchy (Jean Paul), Sohn des Philippe G. de F. (s. d.), französischer Astronom, geb. zu Paris 17. März 1707, gest. daselbst 15. April 1788.

Grandjean de Fouchy (Philippe), französischer Typograph, geb. zu Mâcon (Saône-et-Loire) im J. 1666, gest. zu Paris 6. Mai 1714.

Grandmaison (Pierre Charles Armand Loyseau de), französischer Paleograph, geb. zu Poitiers (Vienne) 29. Mai 1824.

Grandmesnil (Jean Baptiste Fauchard de), französischer Schauspieler, Mitglied der Comédie française, geb. zu Paris 19. März 1737, gest. daselbst 24. Mai 1816.

Grandoni (Stefano), italienischer Chemiker, geb. zu Gonzaga (Mantua) 16. October 1792, gest. zu Brescia 23. September 1846.

Grandperret (Claude Louis), französischer Humanist, geb. zu Gex (Ain) 9. September 1791, gest. zu Lyon 23. October 1854.

Grandpierre-Deverzy (Adrienne Marie Louise), französische Malerin, geb. zu Tonnerre im J. 1798, verm. 26. März 1856 mit ihrem Lehrer Alexandre Denis Abel de Pujol (s. d.), Witwe seit 28. September 1861.

Grandpré (Louis Marie Joseph Ohier, Comte de), französischer Seemann und Reisender, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Vilaine) 7. Mai 1761, gest. im Invalidendome zu Paris 7. Januar 1846.

Grandval (François Charles Racot), Sohn des Nicolas Racot G. (s. d.), französischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Paris 23. October 1710, gest. zu Montmartre, bei Paris, 24. September 1784.

Grandval (Nicolas Racot), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris im J. 1676, gest. daselbst 16. November 1753.

Grandville (Jean Ignace Isidore **Gérard**, genannt), französischer Genremaler, geb. zu Nancy (Meurthe) 3. September 1803, gest. zu Paris 17. März 1847.

Grandville of Stoneparke (Grandville Leveson Gower, Viscount), englischer Diplomat, geb. 12. October 1773, Gesandter in Paris, gest. zu London 8. Januar 1846.

Granelli (Carlo), italienischer Jesuit und Archäolog, geb. zu Mailand 21. Februar 1671, gest. zu Wien 3. März 1739.

Granelli (Giovanni), italienischer Theolog und Dichter, geb. zu Genua im J. 1703, gest. zu Modena 3. März 1770.

Granet (François), französischer Schriftsteller, geb. zu Brignoles (Provence) im J. 1692, gest. zu Paris 2. April 1741.

Granet (François Marius), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Aix (Provence) 17. September 1775, gest. in seinem Landhause Malvallat, bei Aix, 21. November 1849.

Granet (François Omer), französischer Staatsmann, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des

Nationalconvents, geb. zu Marseille um 1755, gest. daselbst 10. December 1821.

Granet (Jean Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Aix (Provence) im J. 1685, gest. zu Paris 26. Januar 1759.

Grangagnage (Charles Marie Joseph), Neffe des François Charles Joseph G. (s. d.), belgischer Philolog, geb. zu Lüttich 9. Juni 1812.

Grangagnage (François Charles Joseph), belgischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, Präsident des Appelshofs in Lüttich, geb. zu Namur 24. Juni 1797.

Grange (Jean Baptiste Alphonse?), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille 9. Februar 1795, gest. daselbst 23. Februar 1826.

Grangé (Pierre Eugène Basté, genannt), französischer Bühnendichter (Vaudevillist), geb. zu Paris um 1810.

Grangeneuve (Jacques Antoine), französischer Volksvertreter, Mitglied der gesetzgebenden Versammlung und des Nationalconvents, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1750, guillotinirt daselbst 21. December 1793.

Grangeneuve (Joseph), Bruder des Jacques Antoine G. (s. d.), französischer Volksvertreter, geb. zu Bordeaux (Gironde) im J. 1758, guillotinirt daselbst 21. December 1793.

Granger (James), englischer Biograph, geb. in Berkshire um 1710, gest. zu Shiplake (Oxfordshire) 15. April 1776.

Granger (Jean Perrin), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1779, gest. daselbst 30. November 1840.

Granger (Philippe Pierre, nicht Antoine), französischer Schauspieler, Mitglied der Comédie française, geb. zu Paris im J. 1744, gest. zu Vernon, bei Evreux (Eure), 25. October 1825.

Grangier (Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Châlons-sur-Marne (Champagne) um 1576, gest. zu Paris im J. 1643.

Grangier (Pierre Joseph), französischer Volksvertreter, Mitglied des Raths der Fünfhundert, geb. zu Sancerre 12. März 1758, gest. zu Bourges (Cher) 25. Juni 1821.

Granholm (Erik), schwedischer Theolog, geb. 16. October 1714, gest. 26. Januar 1776.

Granié (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Vice-Präsident des Tribunals in Bordeaux, geb. zu Béziers (Hérault) im J. 1755, gest. zu Bordeaux (Gironde) 22. Juni 1819.

Granier, genannt de Cassagnac (Bernard Adolphe), französischer Publicist, Gründer des „Globe“ und der „Époque“, geb. zu Cassagnac (Gers) im J. 1803.

Grano (Johann Bogislaw), preussischer Geh. Regierungsrath und Censor *), geb. zu Stettin 20. August 1766, gest. zu Berlin 26. Mai 1831.

Granowski (Kasymierz), polnischer Staatsmann, Woywode von Rawa, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Warschau 12. April 1774.

Grant (Anne), schottische Schriftstellerin, geb. zu Glasgow 21. Februar 1755, gest. zu Edinburgh 7. November 1838.

Grant (Charles), schottischer Staatsmann, Director der ostindischen Compagnie, geb. im J. 1746, gest. zu London 31. October 1823.

Grant (Francis), schottischer Portraitmaler, geb. in der Grafschaft Perth um 1810.

Grant (James), schottischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1744, gest. zu Lakefield (Grafschaft Inverness) im October 1835.

Grant (James), schottischer Publicist, Gründer des „Morning-Advertiser“, geb. zu Edinburgh (?) im J. 1806.

Grant (James), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh 1. August 1822.

Grant (Jane), Tochter des Baronet James G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1724 mit William Duff, erstem Earl of Fife (s. d.), Witwe seit 30. September 1763, gest. 16. Januar 1788.

Grant (Thomas), englischer Prälat, französischer Abkunft, geb. zu Digny-les-Aires (Diöcese Arras) 25. November 1816, Bischof von Southwark seit 27. Juni 1851.

Grant (William), englischer Arzt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. November 1786.

Grant (William), schottischer Rechtsgelehrter, geb. zu Elchies (Grafschaft Murray) im J. 1754, gest. zu London (?) 25. Mai 1832.

Grantham (Henry Overkerke, Earl of), Sohn des Heinrich v. Nassau, Herrn v. Overkerke (s. d.), Peer von England, geb. im J. 1665, verm. seit 1697 mit Harriet Butler, Gräfin v. Ossory (s. d.), gest. zu London 5. December 1754.

*) Vorgänger des nicht minder berüchtigten Gedankenschlächters Karl John (s. d.).

Grantley (Fletcher I. Norton, erster Lord), englischer Rechtsgelehrter, Attorney-General, geb. 23. Januar 1716, verm. 21. Mai 1741 mit Grace Chapple (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 9. April 1782, gest. 1. Januar 1789.

Grantley (Fletcher II. Norton, dritter Lord), Neffe des William Norton, zweiten Lords G. (s. d.), englischer Staatsmann, High-Steward von Guildford, geb. 14. Juli 1796 (nicht October 1795, wie Debrett's „Complete Peerage“ angiebt), verm. 26. Juli 1825 mit Charlotte Earle Beechey (s. d.).

Grantley (William Norton, zweiter Lord), Sohn des Fletcher I. Norton, ersten Lords G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1742, verm. 27. September 1791 mit Anne Margaret Midgeley (s. d.), Witwer seit 23. April 1795, gest. 12. November 1822.

Granvella (Antoine Perrenot, Cardinal de), Sohn des Nicolas Perrenot de G. (s. d.), Kanzler und Siegelbewahrer Kaiser Karl's V., geb. zu Ornans (Burgund) 20. August 1517, Bischof von Arras seit 1539, Erzbischof von Mecheln und Cardinal seit 1561, Vice-König von Neapel von 1571 bis 1575, Präsident des hohen Raths von Castilien seit 1579, Erzbischof von Besançon seit 25. Juni 1584, gest. zu Madrid 21. October 1586.

Granvella (Nicolas Perrenot, Sieur de), Sohn eines Schlossers, Gesandter Kaiser Karl's V. in Paris, später kaiserlicher Kanzler und Siegelbewahrer, geb. zu Ornans (Burgund) im J. 1486, verm. seit ... mit N... N... de Bonvalot (s. d.), gest. auf dem Augsburger Reichstage 21. August 1550.

Granville (Augustus Bozzi), italienischer Arzt, englischer Abkunft, geb. zu Mailand im J. 1783, gest. zu London (nach 1854).

Granville (George Carteret, Baronet)*, Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ..., mit der Gräfin Gratia v. Bath (s. d.), gest. im J. 1695.

Granville (John Carteret, Lord), Sohn des George Carteret, Lord G., Peer von England, Vice-König von Irland und Präsident des geheimen Raths, früher Gesandter in Stockholm und Kopenhagen, geb. um 1691, verm. seit ... mit Frances Worsley, Witwer seit 20. Juni 1743, wiederverm. 25. April 1744 mit Sophia Fermor (s. d.), gest. zu London 3. Januar 1763.

Granville (Granville Leveson-Gower, Earl), Sohn des N... N..., Granville, ersten Marquess of Stafford (s. d.), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Petersburg, im Haag, später in Paris, geb. zu London 12. October 1773, verm. 25. December 1809 mit Harriett Elizabeth Cavendish (s. d.), gest. zu London 8. Januar 1846.

Granville (Granville George Leveson-Gower, Earl), Sohn des Granville Leveson-Gower, Earl G. (s. d.), Peer von England, Präsident des geheimen Raths, früher Unter-Staatssecretair der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu London 11. Mai 1815, verm. 25. Juli 1840 mit der Prinzessin Maria Louise v. Dalberg (s. d.), Witwer seit 13. März 1860.

Grapaldi (Francesco Mario), italienischer Archäolog, geb. zu Parma um 1464, gest. daselbst im J. 1515.

Grapendorf (Wilhelm Friedrich, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. November 1750 mit Louise Albertine v. Brand (s. d.), Witwer seit 28. November 1753, (Todesjahr unbekannt).

Grapengiesser (Karl Johann Christian), deutscher Arzt, Leibarzt des Prinzen Heinrich von Preussen (s. d.) und Professor in Berlin, geb. im J. 1773, gest. zu Berlin 13. October 1813.

Graphaeus, auch genannt Scribonius, eigentlich Schrijver (Cornelis), holländischer Philolog und Dichter, geb. zu Alost im J. 1482, gest. zu Antwerpen (oder Löwen) 19. December 1558.

Grappe (Pierre Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Trébief (Jura) im J. 1775, gest. zu Paris 13. Juni 1825.

Grappin (Pierre Philippe), französischer Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Ainvelle-les-Conflans (Franche-Comté) 1. Februar 1738, gest. zu Besançon (Doubs) 20. November 1833.

Grapplus (Zacharias), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Rostock, geb. zu Rostock 6. October 1671, gest. daselbst 11. Februar 1713.

Grar (Édouard), französischer Schriftsteller, geb. zu Valenciennes (Nord) 14. September 1804.

Gras (Claude Lupicin), französischer Chirurg, geb. zu Moyrans (Franche-Comté) im J. 1738, gest. zu Besançon (Doubs) 17. März 1805.

Gras (Henri), schweizer Arzt, geb. zu Lausanne um 1600, gest. zu Lyon 22. Mai 1665.

Graser (Johann Baptist), tyroler Theolog, geb. zu Roveredo 2. April 1718, gest. daselbst im J. 1786.

Graser (Johann Baptist), deutscher Pädagog, bayerischer Schulrath, geb. zu Eltmann (Unterfranken) 11. Juli 1766, gest. zu Bayreuth 28. Februar 1841.

Grashoff (Karl Friedrich August), deutscher Theolog, preussischer Consistorial-, Regierungs- und Schul-Rath, geb. im J. 1771, gest. zu Köln 4. März 1841.

Graslin (Jean Joseph Louis), französischer Staatsökonom, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) um 1728, gest. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1790.

Grasmayr (Johann Georg Daniel), tyroler Geschichtsmaler, geb. zu Brixen im J. 1690, gest. zu Wilten, bei Innsbruck, 19 (?) November 1751.

Grass (Heinrich Ernst, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, naussauischer Geh. Regierungsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiesbaden 15. September 1858.

Grass (Karl Gotthard), deutscher Landschaftsmaler und Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 3. August 1814.

Grass (Philippe), elsasser Bildhauer, geb. zu Wahlheim (Bas-Rhin) 6. Mai 1801.

Grass (Samuel), deutscher Arzt, geb. um 1681, gest. zu Breslau im J. 1745.

Grassaille (Charles de), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsidialrath in Carcasonne, geb. zu Carcassonne (Aude) um 1496, gest. daselbst im J. 15..

Grassalkovich v. Gyarak (Anton, erster Graf, k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Stallmeister und Hof-Kammerpräsident des Königreichs Ungarn, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1728 mit der Gräfin Christine Therese v. Klobusitzky, gest. 1. December 1771.

Grassalkovich v. Gyarak (Anton I., Fürst), Sohn des Grafen Anton G. v. G. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obergespan des Neusohler und Bedrogher Comitats, geb. 24. August 1733, verm. 21. Mai 1758 mit der Prinzessin Maria Anna Eszterházy v. Galántha (s. d.), in den Fürstenstand erhoben am 6. Mai 1784, gest. zu Wien 5. Juni 1794.

Grassalkovich v. Gyarak (Anton II., Fürst), Sohn des Fürsten Anton I. G. v. G. (s. d.), k. k. Kämmerer, geb. 12. September 1771, verm. 25. Juli 179. mit der Prinzessin Maria Leopoldine Eszterházy v. Galántha (s. d.), gest. 29. September 1841.

Grassau, geb. Maurel (Lucile), französische Schauspielerin, Mitglied des Théâtre français, geb. zu Lyon um 1789, gest. zu Paris 29. Juli 1865.

Grasser (Giuseppe), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Treviso seit ..., Bischof von Verona seit 15. December 1828, gest. (vor 1854)

Grasser (Johann Jakob), schweizer Theolog, Pastor an der Theodorkirche in Basel, geb. zu Basel 21. Februar 1579, gest. daselbst 21. März 1627.

Grasselini (Gaspare), italienischer Prälat, geb. z. Palermo 19. Januar 1796, Cardinal seit 16. Juni 185. (Todesjahr unbekannt).

Grasset de Saint-Sauveur (Jacques), französischer Schriftsteller, geb. zu Montreal (Canada) 16. April 1757, gest. zu Paris 3. Mai 1810.

Grasse-Tilly (François Joseph Paul, Marquis de), französischer Admiral, geb. zu Valette (Provence) im J. 1723, gest. zu Paris 11. Januar 1788.

Grassi (Alfio), italienischer Publicist, geb. zu Ac. Reale (Sicilien) im J. 1774, gest. 28 (?) Mai 1827.

Grassi (Anton), deutscher Bildhauer, geb. zu Wi. im J. 1755, gest. daselbst 31. December 1807.

Grassi (Giuseppe), italienischer Schriftsteller, g. zu Turin 29. November 1779, gest. daselbst 22. J. nuar 1831.

Grassi (Joseph), deutscher Maler, sachsen-goth. scher Geh. Legationsrath, geb. zu Wien (nicht di. 22. April 1757 *), gest. zu Dresden 7. Januar 18.

Grassi (Orazio), italienischer Jesuit, Physiker u. Astronom, geb. zu Savona (Herzogthum Genua) im 1582, gest. zu Rom 23. Juli 1654.

Grassi (Serafino), italienischer Geschichtsschr. geb. zu Asti (Piemont) im J. 1769, gest. zu T. 12 (?) Mai 1835.

Grassini (Giuseppina), italienische Opernsäng. eine der Geliebten des Kaiser Napoléon I. Bo. parte (s. d.), geb. zu Varese (Lombardei) um 1. gest. zu Mailand im J. 1850.

Grassis (Achille I. de), italienischer Prälat, . trauter des Papstes Julius II. (s. d.), geb. zu . logna im J. 1463, Cardinal seit 10. November . Bischof von Bologna seit 1512, gest. zu Rom 22. . vember 1523.

Grassis (Achille II. de), Neffe des Achille I. d. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Bologna um 1. Bischof von Montefiascone (Kirchenstaat) seit 1. gest. auf seinem Bischofssitze 8. März 1558.

Grassis (Cesare de), italienischer Rechtsgeleh. päpstlicher Auditor Rotae, geb. zu Bologna (?) 1512, gest. zu Rom 14. April 1580.

*) Nach seinem Leichensteine auf dem katholischen Kir. in Dresden.

Grassis (Parigio de), Bruder des Achille I. de G. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Bologna um 1470, Bischof von Pesaro seit 8. Mai 1515, gest. zu Rom 10. Juni 1528.

Grassot (Paul Louis Auguste), französischer Komiker, geb. zu Paris 25. December 1804, gest. daselbst 18. Januar 1860.

Graswinkel (Theodorus), holländischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Delft im J. 1600, gest. zu Mecheln 12. October 1666.*)

Grataroli (Guglielmo), italienischer Arzt und Philosoph, Professor in Marburg und später in Basel, geb. zu Bergamo (Lombardei) im J. 1516, gest. zu Basel 17. April 1568.

Gratella, genannt **Bastianino** (Filippo Sebastiano), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Ferrara (Kirchenstaat) um 1540, gest. daselbst im J. 1602.

Grateloup (Jean Baptiste), französischer Kupferstecher, geb. zu Dax (Gascogne) im J. 1735, gest. daselbst 18. Februar 1817.

Gratianus (Philipp Christoph), deutscher Theolog, Superintendent und Stadtpfarrer in Weinsberg (Württemberg), geb. zu Oberroth (Grafschaft Limburg) 7. Juli 1742, gest. zu Weinsheim 7. Januar 1799.

Gratianus Augustus, römischer Kaiser, Sohn des Kaisers Valentinian (s. d.), geb. zu Syrmien (Pannonien) 19. April 359, Consul seit 24. August 367, Kaiser des Orients seit 19. Januar 379, ermordet zu Lugdunum (Lyon) 25. August 385.**)

Gratien (Jean Baptiste), französischer Prälat, geb. zu Nizza (nach Andern zu Crescentin) im 1747, constitutioneller Bischof des Departements Eure-et-Loire seit 10. Februar 1791, gest. zu Rouen (Seine-Inférieure) 4. Juli 1799.

Gratiolet (Louis Pierre), französischer Naturforscher, geb. zu Sainte-Foy (Gironde) 6. Juli 1815, gest. zu Paris 17. Februar 1865.

Gratiot (Louis Marie Amédée), französischer Buchdrucker und Publicist, geb. zu Paris 15. Juni 1812.

Gratius, eigentlich **Graēs** (Ortwin), holländischer Theolog, geb. zu Moltwick (Diöcese Münster) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 22. Mai 1541.

Gratry (Antoine Joseph Alphonse), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1805.

Grattan (Henry), irischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. zu Dublin im J. 1750, gest. zu London 14. Mai 1820.

Grattan (Thomas Celley), irischer Schriftsteller, belgischer Consul in Boston, geb. zu Dublin im J. 1796.

Grattenauer (Karl Wilhelm Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, bekannt als Judenfeind, geb. zu Stargard (Hinterpommern) 30. März 1773, gest. zu Breslau 23. Mai 1838.

Gratzel (Gottfried), deutscher Jesuit und Hellenist, Professor in Prag, geb. zu Prag 13. Januar 1736, gest. daselbst 17. November 1799.

Grau (Abraham), holländischer Mathematiker, Professor in Franeker, geb. zu Wanswerd (Friesland) 14. August 1632, gest. zu Franeker 8. September 1683.

Grau (Christian Gottlieb), deutscher Philolog, Professor und Pastor in Herborn, geb. zu Allendorf (Hessen) um 1656, gest. zu Bessa im J. 1715.

Grau (Johann David), deutscher Arzt, geb. zu Volkstädt, bei Rudolstadt, um 1728, gest. zu Nordhausen im J. 1768.

Grauer (Albert), deutscher Theolog, General-Superintendent in Weimar, früher Pofessor in Jena, geb. zu Mesicou, bei Perleberg, 3. April 1575, gest. zu Weimar 30. November 1670.

Grauert (Wilhelm Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wien, geb. zu Amsterdam 25. März 1804, gest. zu Wien 10. Januar 1852.

Graumann (Johann Philipp), preussischer Geh. Finanz-, Kriegs- und Domainenrath, General-Münzdirector und numismatischer Schriftsteller, geb. im J. 1706, gest. zu Berlin 22. April 1762.

Graumann (Peter Benedict Christian), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Hof- und Leibmedikus, geb. zu Wahren (Mecklenburg-Schwerin) 23. November 1752, gest. zu Bützow 6. October 1803.

Graun (Karl Anton Ferdinand), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Revisionsrath beim rheinischen Cassationshofe, geb. zu Königsberg (Preussen) 9. Mai 1783, gest. zu Berlin 15. Juli 1851.

Graun (Karl Heinrich), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Wahrenbrück (Sachsen) im J. 1701, gest. zu Berlin 8. August 1759.

Graunt oder **Grant** (Edward), englischer Philolog, geb. um 1550, gest. zu London(?) 4. April 1601.

Graunt (Thomas), englischer Schriftsteller, Major der Stadtmiliz in London, geb. zu London 24. April 1620, gest. daselbst 18. April 1674.

---

*) Seine Devise war: „Nemo ignavia factus immortalis."
**) Zosimus lässt ihn irrthümlich zu Singidunum (dem jetzigen Belgrad) sterben.

Grautoff (Georg Bernhard), deutscher Theolog, Archidiaconus an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg 26(?) April 1752, gest. daselbst 5. November 1822.

Grave (Edward), englischer Arzt, Leibmedikus König Karl's II. (s. d.), Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 11. November 1680.

Grave (Karl Ludwig), livländischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Riga 2. Juli 1776, gest. daselbst 16. Januar 1840.

Gravée (Maria Anna, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... G., geb. 9. Januar 1785, verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Leopold v. Attems (s. d. im Nachtrage), Witwe seit 4. Februar 1815, gest. 23. September 1856.

Gravelot (Hubert François Bourguignon), französischer Kupferstecher und Zeichner, geb. zu Paris 26. März 1699, gest. daselbst 20. April 1773.

Gravenegg (Maria Theresia Katharina, Gräfin v.), Tochter des Grafen Joachim Gottfried v. G., geb. 26. März 1669, verm. 12. October 1688 mit dem Reichsfreiherrn Ferdinand Karl v. Bissingen (s. d.), Witwe seit 7. April 1716, gest. 27. September 1723.

Gravenhorst (Johann Ludwig Christian), deutscher Zoolog, Professor und Vorstand des zoologischen Museums in Breslau, geb. zu Braunschweig 14. November 1777, gest. zu Breslau 14. Januar 1857.

Gravenreuth (Karl Ernst, erster Graf v.), deutscher Staatsmann, bayerischer Reichs- und wirkl. Staatsrath, früher Gesandter in Wien und in Salzburg, geb. 28. März 1771, verm. seit ... mit der Freiin Eleonore Marie Anna v. Zweibruecken (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 24. Juli 1825, gest. zu Augsburg 29. September 1826.

Gravenreuth (Karl Ludwig Kasimir, Graf v.), k. bayerischer General-Lieutenant, geb. 15. Februar 1786, verm. 27. November 1834 mit der Reichsfreiin Theresia Karoline Walpurgis v. Gemmingen (s. d.), gest. zu Regensburg 22. October 1865.

Gravenreuth (Maximilian Joseph Karl, Graf v.), bayerischer Reichsrath, geb. 24. April 1807, verm. 15. Februar 1847 mit der Freiin Maria v. Gise (s. d.).

Gravenreuth (Friedrich Wilhelm Adam Erdmann, Freiherr v.), deutscher General in französischem Dienste, geb. 2. März 1738, verm. seit 1770 mit Marie Catherine Victoire de La Rone, gest. im J. 1790.

Graveran (Joseph Marie), französischer Prälat, geb. zu Crozon (Diöcese Quimper) 16. März 1793, Bischof von Quimper seit 13. Juli 1840, gest. zu Quimper 1. Februar 1855.

Graves (Richard), englischer Schriftsteller, geb. zu Mickleton (Gloucestershire) 4. Mai 1715, gest. zu Claverton, bei Bath, 23. November 1804.

Graves (Richard), englischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. März 1836.

Graves (Thomas, erster Lord), irischer Rear-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1771 mit Elizabeth Williams, Lord seit Juli 1794, gest. 9. Februar 1802.

Graves (Thomas North, zweiter Lord), Sohn des Thomas, ersten Lord G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 28. Mai 1775, verm. 27. Juni 1803 mit Mary Paget (s. d.), gest. 7. Februar 1830.

Graves (William Thomas Graves, dritter Lord), Sohn des Thomas North, zweiten Lord G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 18. April 1804, verm. seit 1832 mit Therese Sophie Berthier, Witwer seit 2. August 1833, wiederverm. seit 1836 mit Louise Adèle Malene.

Graveson (Ignace Hyacinthe Amat de), französischer Theolog, geb. zu Graveson, bei Avignon (Vaucluse), 13. Juli 1670, gest. zu Arles (Bouches-du-Rhône) 26. Juli 1733.

Gravier (Laurent), französischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Marseille im J. 1654, gest. daselbst 9. Januar 1717.

Gravina (Domenico de), italienischer Prediger-Mönch, geb. im J. 1574, gest. zu Rom 29. August 1643.

Gravina (Federigo, Duca de), spanischer Admiral, italienischer Abkunft, geb. zu Palermo 2. September 1756, gest. zu Cadix 11(?) Februar 1806.

Gravina (Giovanni Vincenzo), italienischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Roggiano (Calabrien) 20. Januar (nach Andern 18. Februar) 1664, gest. zu Rom 6. Januar 1718.

Gravina (Pietro), italienischer Prälat, geb. zu Monte Vago (Sicilien) 16. December 1749, Erzbischof von Palermo und Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Palermo 6. December 1830.

Gravius (Erik Magni), schwedischer Prälat, geb. zu Lund 26. September 1624, Hofprediger in Kopenhagen, später Bischof von Aarhuus, gest. zu Aarhuus 22. Februar 1691.

Gravius (Johannes), deutscher Dichter und Schulmann, gekrönter Poet, Rector am Aegidien-Gymnasium in Nürnberg, geb. im Dorfe Marisfeld (Grafschaft Henneberg) 9. December 1595, gest. zu Nürnberg 2. August 1644.

Gravius (Ludwig), deutscher Arzt, Leibmedikus des Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz (s. d.), geb. zu Heidelberg um 1547, gest. daselbst 28. December 1615.

Gravius, eigentlich **Greaves** (John), englischer Mathematiker, Professor am Gresham-College in London, geb. zu Colmore im J. 1602, gest. zu London 14(?) October 1652.

Gravius, eigentlich **Greaves** (Thomas), Bruder des John G. (s. d.), englischer Theolog und Orientalist, geb. in Hampshire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22. Mai 1676.

Gray (Asa), nordamerikanischer Arzt und Botaniker, geb. zu Paris (Staat New-York) 18. November 1810.

Gray (Edward Whitaker), englischer Arzt, geb. zu London 21. März 1748, gest. daselbst (nach 1805).

Gray (John), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1768, gest. daselbst 25. März 1826.

Gray (Robert), englischer Prälat, geb. zu London im J. 1764, Lord-Bischof von Bristol seit 1827, gest. zu Clifton 28. September 1834.

Gray (Robert), englischer Schauspieler, geb. im J. 1792, gest. zu London 3. Januar 1840.

Gray (Thomas), englischer Geschichtsschreiber und Dichter, geb. zu Cornhill 26. December 1716, gest. zu Cambridge 30. Juli 1771 oder 1772.

Gray (William), englischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dumfries 29. November 1835.

Graz (Joseph), deutscher Musikschriftsteller, geb. zu München um 1760, gest. daselbst im J. 1826.

Graziosi (Giuseppe Maria), italienischer Theolog, Canonicus der Kirche Santa Maria in Trastevere, geb. zu Rom 2. März 1793, gest. daselbst im J. 1847.

Greatheed (Bertin), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1760, gest. zu Guys-Cliff, bei Warwick, 16. Januar 1826.

Greatorex (Thomas), englischer Musiker, Organist an der Westminster-Abtei in London, geb. zu North-Wingfield (Derbyshire) 5. October 1758, gest. zu Hampton 18. Juli 1831.

Greatrakes (William), irischer Schriftsteller, angeblich Verfasser der „Junius-Briefe", geb. zu Imokilly (Grafschaft Cork) im J. 1729, gest. zu Bear-Inn (Hungerford) 2. August 1781.

Greaves (William), englischer Arzt, geb. zu Cheltenham(?) im J. 1771, gest. daselbst 19. December 1848.

Grebel (Johann Christoph Gebhard), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath, geb. zu Wittenberg 20. Juli 1762, gest. zu Dresden (nach 1810).

Grebel (Matthias Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Tribunals in Trier, geb. zu Koblenz im J. 1771, gest. daselbst 1. Juli 1827.

Grebel (Moritz Wilhelm), deutscher Mathematiker, Prorector am Gymnasium in Zeitz, geb. zu Dresden 10. Juli 1800, gest. zu Zeitz 14. Januar 1853.

Grebenitz (Elias), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. im J. 1627, gest. zu Frankfurt an der Oder 31. December 1689.

Greco, genannt **il Calabrese** (Gioachimo), italienischer Schachspiel-Virtuos, geb. zu Catania(?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris(?) um 1696.

Grécourt (Jean Baptiste Joseph Willart de), französischer Dichter, geb. zu Tours (Indre-et-Loire) im J. 1683, gest. daselbst 2. April 1743.

Greding (Johann Ernst), deutscher Arzt, geb. zu Weimar im J. 1718, gest. zu Waldheim 27. Februar 1775.

Greed (William), englischer Theolog, Professor in Oxford und Archidiaconus von Wilton, geb. im J. 1616, gest. zu Oxford 19. Juli 1663.

Greef (Wilhelm), deutscher Musiker, Organist in Meurs, geb. zu Kettwig an der Ruhr 18. October 1809.

Greeley (Horatio), nordamerikanischer Publicist, geb. zu Amherst (New-Hampshire) 3. Februar (oder Juni?) 1811.

Green (Andrew P...), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1776, gest. zu London 26. December 1858.

Green (August Friedrich Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Beisitzer des kursächsischen Oberhofgerichts und Syndikus des Leipziger Raths, geb. zu Kesselsdorf, bei Dresden, 12. September 1736, gest. zu Leipzig 20. Mai 1798.

Green (Georg), holsteiner Theolog, geb. zu Tremsbüttel (Gottorp) 8. Juli 1636, gest. zu Heidelberg 22. August 1691.

Green (George), englischer Theolog, Rector von Cliff, bei Hoo (Kent), geb. im J. 1655, gest zu Cliff 25. October 1739.

Green (George), englischer Physiker und Mathematiker, ursprünglich Müller, geb. zu Nottingham 14. Juli 1793, gest. zu Cambridge 31. März 1841.

Green (James), englischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London (vor 1846).

Green (John), englischer Prälat, geb. zu Beverley (Yorkshire) im J. 1706, Bischof von Lincoln seit …, gest. zu Bath 25. April 1779.

Green (John Richard Gifford), englischer Geschichtsschreiber, geb. um 1758, gest. zu London im J. 1818.

Green (Mary), Tochter des James G. (s. d.), englische Miniaturmalerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 2. October 1846.

Green (Matthew), englischer Dichter, geb. um 1696, gest. im J. 1737.

Green (Robert), englischer Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London im J. 1592.

Green (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1737, gest. zu Cambridge 15. Juni 1788.

Green (Thomas), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Monmouth 12. September 1769, gest. daselbst 4. oder 6. Januar 1825.

Green (Thomas), englischer Arzt, Rector in Bramber, geb. im J. 1743, gest. zu Steyning (Sussexshire) 31. August 1830.

Green (Valentine), englischer Kupferstecher, geb. in der Grafschaft Warwick im J. 1739, gest. zu London 18. Juli 1813.

Greenaway (Stephen), englischer Theolog, Rector von Nether-Broughton (Leicestershire) und Rector von Cropwell-Bishop (Nottinghamshire), geb. zu Salisbury im J. 1713, gest. in Leicestershire 5. September 1795.

Greene (George Washington), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu East-Greenwich ((Staat Rhode-Island) 8. April 1811.

Greene (Maurice), englischer Musiker, Organist an der königlichen Kapelle in London, geb. zu London im J. 1696, gest. daselbst 1. September 1755.

Greene (Nathanael), nordamerikanischer General, geb. zu Warwick (Staat Rhode-Island) 27. Mai 1742, gest. 19. Juni 1786.

Greene (Nathaniel), nordamerikanischer Publicist, geb. zu Boscawen (New-Hampshire) 20. Mai 1797.

Greene (Robert), englischer Schriftsteller, geb. zu Norwich um 1560, gest. daselbst(?) 5. September 1592.

Greene (Thomas), englischer Prälat, geb. zu Norwich im J. 1658, Bischof von Norwich seit 1721, Bischof von Ely seit 1723, gest. zu Ely im J. 1738.

Greenough (George Bellas), englischer Geolog, geb. zu London (?) im J. 1778, gest. zu Neapel 2. April 1855.

Greenough (Horazio), nordamerikanischer Bildhauer, geb. zu Boston 6. September 1805, gest. daselbst 18. December 1852.

Greenville (Bevil), englischer Offizier, geb. im J. 1596, gefallen zu Lansdown, bei Bath, 5. Juli 1643.

Greenville (Denis), Sohn des Bevil G. (s. d.), geb. um 1630, gest. zu Paris 7. April 1703.

Greenville (Lucrezia), Verlobte des Francis Villiers, Duke of Buckingham (s. d.), geb. im J. 1629, bekannt durch ihr am 18. Februar 1654 versuchtes Attentat auf Olivier Cromwell (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Grefe (Konrad), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 7. September 1823.

Greflinger (Georg), deutscher Dichter, gekrönter Poet, geb. zu Regensburg um 1600, gest. zu Dresden im J. 1677.

Gregel (Johann Philipp v.), deutscher Rechtsgelehrter und Universitäts-Bibliothekar in Würzburg, geb. zu Prolsdorf (Franken) 7. April 1750, gest. zu Würzburg 2. Januar 1841.

Grégoire (Henri), französischer Staatsmann, Mitglied der Nationalconvents und des Raths der Fünfhundert, geb. zu Vého, bei Lunéville (Meurthe) 4. December 1750, gest. zu Paris 28. April 1831.

Gregor I., genannt der Grosse, 65ster Papst, geb. zu Rom 12. März 542, Nachfolger des Papstes Pelagius II. (s. d.) seit 590, gest. zu Rom 12. März 604.

Gregor II., 90ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Constantin (s. d.) seit 19. Mai 715, gest. zu Rom 2. Februar 731.

Gregor III., 91ster Papst, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Gregor's II. (s. d.) seit 5. oder 18. März 731, gest. zu Rom 28. November 741.

Gregor IV., 103ter Papst, Nachfolger des Papstes Valentin (s. d.) seit 5. December 827, gest. zu Rom 11. oder 25. Januar 844.

Gregor V., 142ster Papst, Vetter Kaiser Otto's III. (s. d.), geb. in Deutschland, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Johann XVI. (s. d.) seit 17. Mai 996, gest. zu Rom 11. oder 18. Februar 999.

Gregor VI. (Giovanni Graziani), 150ster Papst, Nachfolger des Papstes Benedict IX. (s. d.) seit 8. April 1045, abdankend am 17. December 1046, gest. im Kloster zu Cluny im J. 1047.

Gregor VII. (Hildebrand), 159ster Papst, geb. zu Saona um 1020, Nachfolger des Papstes Alexander II. (s. d.) seit 22. April 1073, gest. zu Salerno 25. Mai 1085.*)

Gregor VIII. (Alberto de Morra), 175ster Papst, geb. zu Benevento (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Urban III. (s. d.) seit 21. October 1187, gest. zu Pisa 16. December 1187.

Gregor IX. (Ugolino, Conte di Anagni), 180ster Papst, Nachfolger des Papstes Honorius III. (s. d.) seit 19. März 1227, gest. zu Rom 21. August 1241.

Gregor X. (Visconti), 186ster Papst, geb. zu Piacenza (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Papstes Clemens IV. (s. d.) seit 1. September 1271, gest. zu Arezzo 10. Januar 1276.

Gregor XI. (Roger de Belfort-Turenne), 203ter Papst, geb. zu Maumont (Diöcese Limoges) im J. 1336, Nachfolger des Papstes Urban V. (s. d.) seit 30. September 1370, gest. zu Rom 27. März 1378.

Gregor XII. (Angelo Cornaro), 207ter Papst, geb. zu Venedig um 1325, Nachfolger des Papstes Innocenz VII. (s. d.) seit 30. November 1406, abgesetzt seit 5. Juni 1409, gest. zu Recanati 18. October 1417.

Gregor XIII. (Ugone Buoncompagni), 230ster Papst, geb. zu Bologna 7. Januar 1502, Cardinal seit 12. März 1565, Nachfolger Urban's VII. (s. d.) seit 13. Mai 1572, gest. zu Rom 10. April 1585.**)

Gregor XIV. (Niccolò Sfondrati), 233ster Papst, geb. zu Mailand (nach Andern zu Cremona) 11. Februar 1535, Nachfolger des Papstes Urban VII. (s. d.) seit 8. October 1590, gest. zu Rom 15. October 1591.

Gregor XV. (Alessandro Ludovisi), 238ster Papst, geb. zu Bologna um 1553, Cardinal seit …, Nachfolger des Papstes Paul V. (s. d.) seit 9. Februar 1621, Gründer der „Congregatio de propaganda fide", gest. zu Rom 8. Juli 1623.

Gregor XVI. (Mauro Cappellari), 258ster Papst, geb. zu Belluno 18. September 1765, Cardinal seit 13. März 1826, Nachfolger des Papstes Pius VIII. (s. d.) seit 2. Februar 1831, gest. zu Rom 1. Juni 1846.

Gregor von Nazianz, griechischer Kirchenvater, geb. zu Azanzos, bei Nazianz (Kappadocien), um 328, Patriarch von Konstantinopel seit 380, abdankend im J. 381, gest. in Kappadocien 9. März 389.

Gregor von Nyssa, griechischer Kirchenvater des vierten Jahrhunderts, Bischof von Nyssa (Kappadocien) seit …, gest. zu Nyssa im J. 394.

Gregor Thaumaturgos, griechischer Prälat, geb. zu Neocäsarea (Pontus) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Neocäsarea seit 244, gest. daselbst 17. Nov. 270.

Gregor von Tours, französischer Prälat und Geschichtsschreiber, geb. in der Auvergne 30. November 544, Bischof von Tours seit …, gest. zu Tours 17. November 595.

Gregor, griechischer Prälat, geb. zu Dimizzana (Morea) im J. 1739, Patriarch von Konstantinopel seit 1795, nach dem Berge Athos verwiesen im J. 1806, gehenkt 22. April 1821.

Gregor (William), englischer Mineralog, Entdecker des „Menachanit", geb. zu Trewarthenick 25. December 1761, gest. zu Creed (Cornwall) 11. Juli 1817.

Gregorii (Friedrich Quirin), deutscher Theolog, Lazareth-Prediger in Leipzig, geb. zu Frankfurt an der Oder 18. December 1687, gest. zu Leipzig 30. August 1715.

Gregorio (Emmanuele de), italienischer Prälat, geb. zu Neapel 18. December 1758, Bischof von Porto-Saint-Ruffina und Civitavecchia seit …, Bischof von Frascati seit 18. Mai 1829, Cardinal seit 8. März 1816, gest. zu Rom 7. November 1839.

Gregorius (Immanuel Friedrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Lauban (Lausitz), geb. zu Kamenz (Sachsen) 7. Februar 1730, gest. zu Lauban 9. September 1800.

Gregory (David), schottischer Mathematiker, geb. zu Aberdeen um …, gest. zu Maidenhead (Buckshire) 12. October 1708.

Gregory (George), englischer Arzt, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 25. Januar 1853.

Gregory (John), englischer Theolog und Mathematiker, Präbendar von Chichester, geb. zu Amersham (Buckinghamshire) 10. November 1607, gest. zu Kidlington, bei Oxford, 13. März 1646.

Gregory (Olinthus Gilbert), englischer Mathematiker, geb. zu Yaxley (Huntingdonshire) 29. Januar 1774, gest. zu Woolwich 2. Februar 1841.

Gregory (William), schottischer Chemiker, Professor in Edinburgh (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Edinburgh 24. April 1858.

Gregson (John Thompson), englischer Chirurg, geb. im J. 1785, gest. zu Bishop-Wearmouth (Durhamshire) 17. Juli 1830.

Gregson (Matthew), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Liverpool (Lancashire) im J. 1749, gest. daselbst 25. September 1824.

Greif (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Mölbis, bei Borna (Sachsen), geb. zu Meissen im J. 1699, gest. zu Mölbis 16. Januar 1767.

Greifel (Johann), deutscher Geschichtsmaler, k. k. Hofmaler, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 4. April 1798.

Greiff (Carl Gustav v.), schwedischer Obrist-Lieutenant, geb. 26. August 1745, gest. zu Gillberga 19. Januar 1803.

Greiff (Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Tübingen 29. October 1601, gest. daselbst 18. November 1668.

Greiff (Johann Ludwig Bogislaus v.), Bruder des Carl Gustav v. G. (s. d.), schwedischer Hof-Jägermeister, geb. 30. Januar 1757, gest. zu Stockholm (Todesjahr unbekannt).

Greiff (Konradin Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Alpeck, bei Ulm, 4. Februar 1745, gest. zu Prenzlau (Uckermark) 3. April 1795.

Greiffenklau (Georg Friedrich v.), deutscher Prälat, geb. 8. September 1573, Bischof von Worms seit 1616, Erzbischof und Kurfürst von Trier seit 21. October 1626, gest. zu Mainz 6. Juli 1629.

Greiffenklau (Georg Philipp v.), Sohn des Heinrich v. G. (s. d.), kurmainzischer Geh. Rath und Ober-Amtmann der Grafschaft Königstein, bekannt als Genealog, geb. 20. August 1620, verm. seit 1650 mit Rosina v. Oberstein, Witwer seit 25. November 16.., wiederverm. seit 1662 mit Anna Margarethe v. Buseck, gest. 6. Juli 1689.

Greiffenklau (Heinrich v.), Bruder des Georg Friedrich v. G. (s. d.), Vicedom im Rheingau, geb. 30. October 1577, verm. seit 1604 mit Maria v. Eltz (s. d.), gest. 29. Mai 1638.

Greiffenklau v. Vollraths (Johann Erwin, Freiherr v.), Sohn des Georg Philipp v. G. (s. d.), Erbtruchsess des Erzstiftes Mainz, geb. 19. December 1663, Vicedom im Rheingau seit 20. November 1688, Burggraf von Friedberg seit 1710, gest. zu Mainz 3. März 1727.

Greiffenklau v. Vollraths (Johann Philipp v.), Sohn des Georg Philipp v. G. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Amorbach 13. Februar 1652, Fürst-Bischof von Würzburg seit 9. Februar 1699, gest. zu Würzburg 3. August 1719.

Greiffenklau v. Vollraths (Johann Philipp, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Lothar Gottfried Heinrich G. v. V. (s. d.), Domherr zu Mainz, Trier und Würzburg, geb. 19. Mai 1718, gest. 8. December 177.

Greiffenklau v. Vollraths (Karl Philipp Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Johann Erwin, Freiherrn v. G. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 1. December 1690, Fürst-Bischof von Würzburg seit 14. April 1749, gest. zu Würzburg 25. November 1754.

Greiffenklau v. Vollraths (Lothar Franz Philipp Erwin Heinrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Lothar Gottfried Heinrich G. v. V. (s. d.), kurmainzischer und würzburgischer Geheimer Rath, Kanzler der würzburgischen Universität, geb. 22. April 1721, (Todesjahr unbekannt).

Greiffenklau v. Vollraths (Lothar Gottfried Heinrich, Freiherr), Sohn des Freiherrn Johann Erwin G. v. V. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, kurmainzischer und würzburgischer Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. 9. September 1694, (Todesjahr unbekannt).

Greiffenklau v. Vollraths (Maria Ursula, Freiin), Tochter des Freiherrn Heinrich G. v. V. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. November 1635 mit dem Freiherrn Philipp Erwin v. Schoenborn (s. d.), Witwer seit 4. November 1668, gest. 28. August 16..

Greiffenklau v. Vollraths (Richard), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst von Trier seit 14. Mai 1511, gest. im Schlosse zu Wittlich 1. März 1531.

Greig (Alexis), russischer Admiral, Mitglied d…

---

*) Er war's, vor welchem Kaiser Heinrich IV. (s. d.) vom 25. bis 28. Januar 1077 im Schlosse zu Canossa Busse zu thun sich genöthigt sah.

**) Er verbesserte den Julianischen Kalender, der nach ihm „Gregorianischer Kalender" genannt wird. — Dieser neue Kalender, der das Schaltjahr eingeführt hat, wurde am 15. October 1582, welchen Tag Gregor XIII. in seiner Bulle vom 24. desselben Jahres als ersten Tag des neuen Kalenders festgesetzt hatte, zuerst in Italien, Spanien und Portugal angenommen. In Frankreich erfolgte die Annahme in Folge eines Edicts König Heinrich's III. (s. d.) erst zwei Monate später. Man ging vom 9. December unmittelbar auf den 20. über. 1583 nahm die katholische Schweiz, 1586 Polen und 1587 Ungarn den neuen Kalender an. Die evangelischen Stände Deutschlands nahmen ihn nach langem Sträuben erst am 23. September 1699 an und führten ihn im Jahre 1700 ein, indem sie nach dem 18. Februar unmittelbar den 1. März folgen liessen, was um dieselbe Zeit auch in Dänemark und in den Niederlanden geschah. In England ward er erst 1752 und ein Jahr später auch in Schweden eingeführt. Ersteres zählte nach dem 2. September 1752 sogleich den 14. und Schweden warf die überflüssigen eilf Tage im Februar 1753 weg. — Nur die Russen und Griechen führen noch immer den alten Julianischen Kalender fort und sind daher hinter allen übrigen Europäern um zwölf Tage zurück.

Senats, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 30. September oder December 1844.

Greigh (Samuel Karlowitsch), englischer Admiral in russischen Diensten, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Hafen zu Reval 15. October 1788.

Greiling (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Sonneberg (im Koburgischen) 21. December 1765, gest. zu Aschersleben 3. April 1840.

Greiner (Adolph Magnus Alexitheus), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Friedrichshayn (Nieder-Lausitz) 17. December 1788, (Todesjahr unbekannt).

Greiner (Franz Sales, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Geh. Referendar der vereinigten Hofstelle, geb. zu Wien 2. Februar 1732, gest. zu Hernals, bei Wien, 2. Juni 1798.

Greiner (Georg Friedrich Kaspar), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Eisenberg, geb. zu Worms 30. October 17[illegible], gest. zu Eisenberg (nach 1832).

Greiner (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Linz 8. December 1698, gest. zu Graz 7. August 1755.

Greiner (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Rath in Hanau, geb. zu Hagenau [illegible]7. Juli 1610, gest. zu Hanau 9. Februar 1652.

Greiner (Johann Poppo v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer wirkl. Geh. Rath und Regierungs-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 19. September 1772.

Greiner (Martial), deutscher Violin-Virtuos, Musikdirector des Fürsten von Hohenlohe-Kirchberg (s. d.), geb. zu Constanz, am Bodensee, 9. Februar 1724, gest. um 1798.

Gre[illegible]el (Johann Georg), deutscher Arzt, Professor in W[illegible]n, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Wien 18. Mai 1684.

Grei[illegible]en (Albert v.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Frankfurt an der Oder 24. April 1814, gest. zu Berlin 11. April 1836.

Grei[illegible]ley (Roger), englischer Schriftsteller, geb. 27. December 1801, gest. zu Drakelow-Hall (Derbyshire) 12. October 1837.

Grei[illegible]h (Johann Baptist Karl), schweizer Prälat, geb. zu Rap[illegible]erswyl (Sanct-Gallen) 25. Mai 1807, Bischof von Sanct-Gallen seit 16. März 1863.

Grell (Eduard), deutscher Componist, Director der Berliner Singakademie, geb. zu Berlin 6. November 1800 oder 1809.

Grell (Karl Christoph Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus an der Nikolaikirche in Berlin, geb. in der Altmark 10. oder 16. April 1784, gest. zu Berlin 17. März 1821.

Grellet-Dumazeau (Jean Baptiste Michel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Aubusson (Creuze) 10. Juni 177[illegible], gest. zu Limoges (Vienne) 25. April 1852.

Grellmann (Heinrich Moritz Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, russischer Hofrath und Professor in Moskau, geb. zu Jena 7. December 1758, gest. zu Moskau 13. October 1804.

Grémonville (Nicolas Bretel de), französischer Diplomat, (Geburtsjahr unbekannt), Gesandter in Venedig von 1643 bis 1647, dann in Rom, am Hofe Kaiser Leopold's I. seit 1671, (Todesjahr unbekannt).

Gren (Friedrich Albrecht Karl), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Halle, geb. zu Bernburg (Fürstenthum Anhalt) 1. Mai 1760, gest. zu Halle 26. oder 2[illegible]. November 1798.

Grenée (Louis Jean François), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1724, gest. daselbst im J. 1805.

Grenier, Vicomte de Giron (Jacques Raymond), französischer Hydrograph, geb. zu Saint-Pierre (Insel Martinique) 28. Juni 1736, gest. zu Paris 6(?) Januar 18[illegible].

Grenier de Saint-Martin (Francisque Martin), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 22. Juli 17[illegible].

Grenouille (Jean Marie Duval, Comte de), französischer Rechtsgelehrter, Ehren-Präsident des Pariser Gerichtshofes und Deputirter von Martinique, geb. im J. 1761, gest. zu Château de Tilly-sur-Seulle (Calvados) 8. November 1846.

Grenser (Woldemar Ludwig), deutscher Arzt, k. sächsischer Geh. Medicinalrath, Professor und Director des Entbindungs-Instituts in Dresden, geb. zu Dresden 2. Januar 1812.

Grenus (François Théodore Louis, Baron de), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Genf 18. April 1785, gest. daselbst 4. Januar 1851.

Grenville (Catherine), Tochter des George G. (s. d.), geb. um 1760, verm. 9. Juni 1780 mit Richard Aldworth Neville, zweitem Lord Braybooke (s. d.), gest. zu London 6. November 1796.

Grenville (Elizabeth), Tochter des Lord George G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. April 1787 mit John Joshua Proby, erstem Earl of Carysfort (s. d.), Witwe seit 7. April 1828, gest. zu London (Todesjahr unbekannt).

Grenville (George), Bruder des Richard Grenville, Earl of Temple (s. d.), geb. zu London im J. 1712, verm. seit 1749 mit Elizabeth Wyndham (s. d.), Witwer seit 5. December 1769, gest. zu London 13. November 1770.

Grenville (George Nugent Grenville, Lord), Peer von England, Ober-Commissar der jonischen Inseln, bekannt als Schriftsteller, geb. 30. December 1788, gest. zu Lillies (Buckshire) 26. November 1850.

Grenville (Hester oder Esther), Tochter des Richard G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Pitt, Earl of Chatham (s. d.), gest. zu London 3. April 1803.

Grenville (Hester), Tochter des George G. (s. d.), geb. im J. 1758, verm. 10. Mai 1782 mit Hugh Fortescue, erstem Earl of Fortescue (s. d.), Witwe seit 15(?) Juni 1841, gest. zu Wear-Hall 13. November 1847.

Grenville (Thomas), Sohn des George G. (s. d.), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in Berlin, später erster Lord der Admiralität, geb. zu London 31. December 1755, gest. daselbst 17. December 1846.

Grenville (William Wyndham Grenville, Lord), Sohn des George G. (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Universität Oxford, geb. zu London 25. October 1759, verm. 18. Juli 1792 mit Anne Pitt (s. d.), gest. zu Dropmore (Buckinghamshire) 12. Januar 1834.

Grenville-Nugent-Tempel (Mary Anne), Tochter des George Nugent-Temple, zweiten Marquess of Buckingham (s. d.), geb. 8. Juli 1787, verm. 26. Februar 1811 mit James Everard Arundell, zehntem Lord Arundell (s. d.), Witwe seit 21. Juni 1834, (Todesjahr unbekannt).

Grenz (Adam), deutscher Theolog, Stadtprediger in Dresden, geb. zu Rochlitz 28(?) März 1600, gest. zu Dresden 22(?) April 1673.

Greppi (Giovanni), italienischer Bühnendichter, geb. zu Bologna im J. 1751, gest. daselbst 8(?) Januar 1811.

Greppo (Jean Baptiste), französischer Physiker und Mathematiker, geb. zu Lyon 17. Mai 1712, gest. daselbst 17. Juni 1767.

Greppo (Jean Louis), französischer Volksvertreter, geb. zu Pouilly (Nièvre) 10. Januar 1810, Mitglied der constituirenden Versammlung im J. 1848, als Socialist aus Frankreich verwiesen seit 2. December 1851.

Greser (Daniel), deutscher Theolog, Superintendent in Dresden, geb. zu Weilburg (Nassau-Saarbrücken) 6. December 1501, gest. zu Dresden 29. September 1591.

Gresham (Thomas), englischer Theolog, Gründer des Gresham-College in London, geb. in Nortolkshire im J. 1519, gest. zu London 21. November 1579.

Greslan (Pierre), französischer Statistiker, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 21. März 1702, gest. daselbst 5. December 1768.

Gresley (William), Sohn des Thomas G., englischer Theolog, Rector von Nether-Seale-Hall (Leicestershire), geb. im J. 1759, gest. zu Nether-Seale-Hall 3. October 1829.

Gresley (William Nigel, Baronet), englischer Theolog, Rector von Seale (Leicestershire), geb. 25. März 1806, gest. zu Nether-Seale-Hall 3. November 1847.

Greslon (Adrien), französischer Jesuit und Missionair in China und Peru, geb. zu Périgueux um 1618, gest. daselbst im J. 1697.

Gresly (Gabriel), französischer Genremaler, geb. zu L'Isle-sur-le-Doubs um 1710, gest. zu Besançon (Doubs) im J. 1756.

Gresnick (Antoine Frédéric), belgischer Opern-Componist, geb. zu Lüttich im J. 1752, gest. zu Paris 16. October 1799.

Gresset (Félix), französischer Philolog, geb. zu Pontarlier (Doubs) im J. 1795, gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 25(?) April 1831.

Gresset (Jean Baptiste Louis), französischer Schriftsteller, geb. zu Amiens (Somme) im J. 1709, gest. daselbst 16. Juni 1777.

Gressin-Dumoulin (N... N...), belgischer Publicist, Gründer des Antwerpener „Précurseur", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Antwerpen 2. September 1865.

Gressler (Franz Albert), deutscher Musiker, geb. zu Sulza 14. December 1804.

Gressot (N... N..., Baron), schweizer General in französischen Diensten, geb. zu Delsberg (Canton Bern) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Germain-en-Laye, bei Paris, 13. December 1848.

Greth (Amand), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Kaneuz (Oesterreichisch-Schlesien) 2. Juli 1724, gest. im Stifte Lambach (Ober-Oesterreich) 17. Januar 1804.

Grétry (André Ernest Modeste), belgischer Opern-Componist, geb. zu Lüttich 11. Februar 1741, gest. zu Montmorency, bei Paris, 24. September 1813.

Grétry (André Joseph), Neffe des André Ernest Modeste G. (s. d.), französischer Bühnendichter, geb. zu Boulogne-sur-Mer 20. November 1774, gest. zu Paris 19. April 1826.

Gretsch (Adrian), deutscher Theolog, Professor in Wien, geb. zu Wien 11. October 1753, gest. daselbst 28. October 1826.

Gretsch (Nicolai Iwanowitsch), russischer Schriftsteller, geb. zu Petersburg 14. August 1787.

Gretschel, bekannt u. d. Pseudonym **Johannes Eremita** (Johann Christoph), deutscher Publicist, Redacteur der „Leipziger Zeitung", geb. zu Leipzig 7. December 1766, gest. daselbst 14. Februar 1830.

Gretschel (Karl Christian Carus), Sohn des Johann Christoph G. (s. d.), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, Censor in Leipzig, geb. zu Leipzig 9. April 1803, gest. daselbst 15. März 1848.

Gretser (Jakob), deutscher Theolog, Philolog und Geschichtsschreiber, Professor in Ingolstadt, geb. zu Markdorf (Schwaben) um 1560, gest. zu Ingolstadt 29. Januar 1625.

Gretton (Richard Henry), englischer Theolog, Rector von Nantwich (Cheshire), geb. im J. 1785, gest. zu Nantwich 1. Februar 1846.

Greuhm (Ludwig), deutscher Diplomat, preussischer Minister-Resident in Washington, geb. im J. 1770, gest. zu Washington 3. December 1823.

Greulich (Adolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Musiklehrer in Schetomir (Süd-Russland), geb. zu Posen im J. 1819.

Greulich (Karl Wilhelm), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, Musiklehrer des Prinzen Georg von Cumberland (jetzigen Ex-König Georg's V. von Hannover), geb. zu Kuntzendorf, bei Löwenberg (Schlesien) 13. Februar 1796, gest. zu Berlin im J. 1837.

Greuter oder **Greuther** (Giovanni), Sohn des Matthias G. (s. d.), italienischer Kupferstecher, geb. zu Rom um 1600, gest. daselbst im J. 1660.

Greuter oder **Greuther** (Matthias) elsasser Kupferstecher, geb. zu Strasburg um 1566, gest. daselbst im J. 1638.

Greuze (Jean Baptiste), französischer Genremaler, geb. zu Tournus (Burgund) im J. 1726, gest. zu Paris 21. März 1805.

Greve (Pieter de), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Arnheim um 1622, gest. zu Nymwegen im J. 1677.

Greve oder **Greeve** (Egbert Jan), holländischer Orientalist, Professor in Franeker, geb. zu Deventer 4. September 1754, gest. zu Franeker 13. August 1811.

Grévedon (Pierre Louis Henri), französischer Maler und Lithograph, geb. zu Paris 17. October 1783, gest. daselbst im J. 1849.

Grevenbroich (Johann Wilhelm, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer Geh. Rath und Regierungs-Präsident, früher Gesandter in Paris, geb. im J. 1694, in den Freiherrenstand erhoben am 11. April 1752, gest. zu Mannheim 13. November 1768.

Greville (Augusta Sophia), Tochter des George G., zweiten Earl of Warwick (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. April 1821 mit Heneage Finch, fünftem Earl of Aylesford (s. d.).

Greville (Caroline), Tochter des William Fulke G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Juni 1814 mit Stapleton Cotton, Viscount Combermere (s. d.), gest. 25. Januar 1837.

Greville (Charlotte Mary), Tochter des Francis Greville, ersten Earl of Warwick (s. d.), geb. 6. Juli 1745, verm. 14. August 1762 mit John Stewart, achten Earl of Galloway (s. d.), gest. 31. Mai 1763.

Greville (Charles John), Sohn des George G., zweiten Earl of Warwick (s. d.), englischer General-Major, geb. zu London 5. April 1780, gest. daselbst, unvermählt, 2. December 1836.

Greville (Emma), Tochter des Capitains Henry Francis G., geb. um 1826, verm. 9. August 1845 mit Augustus William Frederick, Lord Loftus (s. d.).

Greville (Frances Anne), Tochter des Fulke G., (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1776 mit John, Lord Crewe (s. d.), gest. zu London 23. December 1818.

Greville (Fulke), englischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, Geh. Rath König Jakob's I. (s. d.), der ihn zum Lord Brook of Beauchamp erhob, geb. zu Beauchamp-Court (Warwickshire) im J. 1554, ermordet zu London 30. September 1628.

Greville (Georgiana), Tochter des Robert Fulke G. (s. d.), geb. 28. Juli 1798, verm. 12. Mai oder 16. December 1824 mit George Cathcart (s. d.), Witwe seit 5. November 1854.

Greville (Harriet Catherine), Tochter des Charles G. (s. d.), geb. um 1802, verm. 18. Juni 1822 mit

Francis, erstem Earl of Ellesmere (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1856.

Greville (Robert), englischer Obrist, Lord-Lieutenant der Grafschaft Warwick, geb. im J. 1608, gefallen bei der Belagerung von Litchfield 2. März 1643.

Greville (Robert Fulke), Sohn des Francis G., achten Earl of Brooke und Warwick (s. d.), geb. 3. Februar 1751, verm. 19. October 1797 mit Louisa Gräfin Mansfield (s. d.), gest. 27. April 1824.

Grévin (Jacques), französischer Arzt, Leibmedikus der Herzogin von Savoyen, geb. zu Clermont (Beauvoisis) um 1540, gest. zu Turin(?) 5. November 1570.

Grévy (François Judith Paul Jules), französischer Rechtsgelehrter und Advokat, geb. zu Mons-sous-Vaudrez 15. August 1809.

Grew (Obadias), englischer Theolog, geb. zu Athenstone (Grafschaft Warwick) im J. 1607, gest. 22. October 1689.

Grew (Nehemias), Sohn des Obadias G. (s. d.), englischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Coventry um 1628, gest. zu London 25. März 1711.

Grey (Amable), Tochter des Philipp Yorke, zweiten Earl of Hardwicke (s. d.), geb. zu London 22. Februar 1751, verm. 16. Juli 1772 mit Lord Alexander Polwarth (s. d.), Witwe seit 9. März 1781, gest. zu London 4. Mai 1833.

Grey (Anne Florence), Tochter des Thomas Philip Grey, Earl of G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. October 1833 mit George Augustus Frederik Cowper, sechstem Earl of Cowper (s. d.), Witwe seit 15. April 1856.

Grey (Catherine), Tochter des Henry Grey, Duke of Suffolk (s. d.), geb. zu Bradgate (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Henry, Lord Herbert (s. d.), geschieden seit …, wiederverm. seit … mit Edward Seymour, Earl of Hertford (s. d.), gest. im Tower zu London 26. Januar 1567.

Grey (Catherine), Tochter des Thomas Grey, zweiten Marquess of Dorset (s. d.), geb. um 1509, verm. seit 1529 mit Henry Fitz-Allen, Earl of Arundell (s. d.), gest. zu Bath(?) 21. October 1557.

Grey (Charles I. Grey, erster Earl), englischer General und Gouverneur von Guernsey, geb. 23. October 1729, verm. 8. Juni 1762 mit Elizabeth Grey (s. d.), Viscount Howik und Earl Grey seit 26(?) April 1806, gest. 14. November 1807.

Grey (Charles II. Grey, zweiter Earl), Sohn des Charles I. Grey, ersten Earl G. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Schatzkanzler, später Gouverneur des Charter-House, geb. zu Fallowden, bei Alnwick (Northumberlandshire), 13. März 1764, verm. 18. November 1794 mit Mary Elizabeth Brabazon (s. d. im Nachtrage), gest. zu Howick-House (Northumberland) 17. Juli 1845.

Grey (Charles), Sohn des Charles II. Grey, zweiten Earl G. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant und Stallmeister der Königin Victoria (s. d.), geb. 15. März 1804, verm. 26. Juli 1836 mit Carolina Eliza Farquhar (s. d.).

Grey (Edward), Sohn des Charles Grey, ersten Earl G. (s. d.), englischer Prälat, geb. 25. März 1782, Bischof von Hereford seit …, gest. zu Hereford 24. Juli 1837.

Grey (Elizabeth), Tochter des N… N… G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Edmund Dudley (s. d.), Witwe seit 18. August 1520, wiederverm. seit … mit Arthur Plantagenet, Viscount l'Isle (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Grey (Elizabeth), Tochter des George G., geb. um 1740, verm. 8. Juni 1762 mit Charles Grey, erstem Earl Grey (s. d.), Witwe seit 14. November 1807, gest. 26. Mai 1822.

Grey (George I., Baronet), Sohn des Charles I. Grey, ersten Earl G. (s. d.), englischer Schiffscapitain, geb. 10. October 1767, verm. 18. Juni 1795 mit Mary Whitbread, Baronet seit 2. Juli 1814, gest. 3. October 1828.

Grey (George II., Baronet), Sohn des George I. G. (s. d.), geb. zu Gibraltar 11. Mai 1799, verm. 16. Mai 1827 mit Anna Sophia Ryder, Unterstaatssecretair der Colonien seit 1834, Attorney-General seit 1839, Kanzler des Herzogthums Lancaster seit 1841, Staatssecretair des Innern von 1846 bis 1854, wieder Staatssecretair der Colonien seit Juni 1854.

Grey (George), englischer Staatsmann, Gouverneur des britischen Caplandes, geb. zu Lissabon 14. April 1812.

Grey (Hannah Althea), Tochter des Charles Grey, ersten Earl G. (s. d.), geb. 24. April 1785, verm. 24. August 1807 mit dem Schiffskapitain Bettesworth, Witwe seit 25. Mai 1808, wiederverm. 30. October 1809 mit Edward Ellice, gest. 28. Juli 1832.

Grey (Henry George), Sohn des Charles I. Grey, ersten Earl G. (s. d.), englischer General-Lieutenant, geb. 25. October 1766, verm. 20. August 1812 mit Charlotte de Voeux, gest. (nach 1839).

Grey (Henry George Grey, dritter Earl), Sohn des Charles II. Grey, zweiten Earl G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. zu Howick-House (Northumberlandshire) 28. December 1802, verm. 9. August 1832 mit Mary Copley (s. d.), Unterstaatssecretair der Colonien von 1830 bis 1833, Unterstaatssecretair des Innern seit 1834, Kriegssecretair von 1835 bis 1838, Unterstaatssecretair der Colonien von 1846 bis 1852.

Grey (Jane), Königin von England, Urenkelin König Heinrich's VII. (s. d.), geb. im J. 1537, von König Eduard VI. (s. d.) zu dessen Nachfolgerin ernannt am 15. Juni 1553, gekrönt am 6. Juli 1553, verm. seit … mit Guilford Dudley, Duke of Northumberland (s. d.), gefangen genommen am 12. Juli 1553, hingerichtet zu London 12. Februar 1554.

Grey (Jemima), Tochter des John Grey, dritten Earl of Breadalbane (s. d.), geb. zu London 9. October 1723, verm. 22. Mai 1740 mit Philip Yorke, zweitem Earl of Hardwicke (s. d.), Witwe seit 16. Mai 1790, gest. zu London 10. Mai 1797.

Grey (Louisa Elizabeth), Tochter des Charles of Grey, zweiten Earl of G. (s. d.), geb. zu London 7. April 1797, verm. 9. December 1816 mit John George Lambton, Earl of Durham (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1840, gest. zu Genua 26. November 1841.

Grey (Mary), (Geburtsjahr unbekannt), heimlich verm. seit 1565 mit Martin Keys, gest. 20. April 1578.

Grey (Richard), englischer Theolog und Mnemotechniker, Rector von Kincote (Northamptonshire), geb. zu Newcastle um 1694, gest. 30. Juli 1771.

Grey (Thomas Philip, Earl), englischer Staatsmann, geb. zu Whitehall 8. December 1781, Lord-Lieutenant von Irland von 1841 bis 1844, verm. 20. Juli 1805 mit Henrietta Frances Cole (s. d.), gest. zu London 14. November 1859.

Grey (Thomas), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu St. Lawrence (Thanet) 17. Juli 1846.

Grey (William), englischer Obrist-Lieutenant und Gouverneur von Chester, geb. 20. October 1777, verm. seit 1805 mit Maria Shireff, gest. 10. August 1817.

Grey (Zachary), englischer Theolog und Geschichtsschreiber, Rector von Houghton-Conquest (Bedfordshire), geb. im J. 1688, gest. zu Houghton-Conquest 25. November 1766.

Gribeauval (Jean Baptiste Vaguette de), französischer General, Gouverneur des Pariser Arsenals, geb. zu Amiens (Somme) 15. September 1715, gest. zu Paris 9. Mai 1789.

Gribojedow (Alexander Sergeewitsch), russischer Dichter und Diplomat, Gesandter in Teheran, geb. im J. 1795, ermordet zu Teheran 30. Januar (nicht 24. Februar) 1829.

Griebner (Daniel), deutscher Theolog, geb. zu Leipzig 31. August 1645, gest. daselbst 6. Januar 1695.

Griebner (Michael Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 14. October 1682, gest. daselbst 19. Februar 1742.

Grienberger (Christoph), tyroler Jesuit und Mathematiker, geb. zu Hall 2. Juli 1561, gest. zu Rom 11. März 1636.

Griepenhjelm (Axel Johan, Freiherr), schwedischer General-Major, geb. im J. 1686, gest. zu Gefle 21 (?) März 1755.

Griepenkerl (Friedrich Konrad), deutscher Philosoph, Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Peine (Fürstenthum Hildesheim) 10. December 1782, gest. zu Braunschweig 6. April 1849.

Griepenkerl (Wolfgang Robert), Sohn des Friedrich Konrad G. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hofwyl (Canton Bern) 4. Mai 1810.

Gries (Jakob), deutscher Botaniker, geb. zu Salzburg 26. Januar 1808.

Gries (Johannes), Zwillingsbruder des Jakob G. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Salzburg 26. Januar 1808, gest. daselbst 24. Juni 1855.

Gries (Johann Dietrich), Bruder des Johann Ludwig G. (s. d.), deutscher Dichter und Uebersetzer, sachsen-weimarischer Hofrath, geb. zu Hamburg 7. Februar 1775, gest. daselbst 9. Februar 1842.

Gries (Johann Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hamburg im J. 1769, gest. daselbst 29. October 1828.

Gries (Johann Michael), Bruder des Johann Dietrich und Johann Ludwig G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Hamburg, Bundestagsgesandter, geb. zu Hamburg 22. Juni 1772, gest. zu Frankfurt am Main 11. April 1827.

Griesbach (Johann Jakob), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Kirchenrath, geb. zu Butzbach (Hessen-Darmstadt) 4. Januar 1745, gest. zu Jena 24. März 1812.

Griesbach (Konrad Kaspar), deutscher Theolog, Consistorialrath und Pastor an der Peterskirche in Frankfurt am Main, geb. zu Sachsenhausen, bei Frankfurt am Main, gest. zu Frankfurt am Main 25. September 1777.

Griesel (August Franz Wenzel), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag im J. 1783, gest. daselbst 16. März 1825.

Grieser (Johann Georg), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Neuburg (Bayern), geb. zu Kempten (bayerischer Allgäu) 15. März 1793.

Grieshammer (Christoph Heinrich), deutscher Pädagog, Rector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg(?) 15. Januar 1712, gest. daselbst 12. November 1783.

Griesheim (Johann Friedrich Karl August v.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburg-saalfeldischer Geh. Rath und Kanzler, geb. im J. 1762, gest. zu Koburg 7. April 1824.

Griesinger (Georg August v.), Bruder des Ludwig Friedrich G. (s. d.), württembergischer Geh. Legationsrath in Wien, geb. zu Stuttgart 7. Januar 1769, geadelt im J. 1819, gest. zu Wien 9. April 1845.

Griesinger (Georg Friedrich), deutscher Theolog, württembergischer Consistorialrath, geb. zu Marschalken-Zimmern 16. März 1734, gest. zu Stuttgart 27. April 1828.

Griesinger (Johann Burchard), deutscher Theolog, geb. zu Worms 17. December 1638, gest. daselbst 15. Juli 1701.

Griesinger (Karl Theodor), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kirnbach, bei Hornberg (im badischen Schwarzwald) im J. 1809.

Griesinger (Ludwig Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stuttgart 2. Juni 1767, gest. daselbst 22. Februar 1845.

Griesselich (Ludwig), deutscher Arzt, badenscher Generalstabsarzt, geb. zu Sinsheim (Baden) 9. März 1804, gest. zu Hamburg 31. August 1848.

Griessheim (Anton Karl v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer Geh. Rath, Ober-Regierungs- und Consistorial-Präsident und Hofrichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 15. Februar 1753.

Grieve (William), englischer Genremaler, geb. im J. 1802, gest. zu South-Lambeth 24. October 1844.

Grieves (George), nordamerikanischer General und Diplomat, Gesandter der Vereinigten Staaten in den Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel im J. 1809.

Griffenfeldt (Peter Schumacher, Graf), dänischer Geh. Rath und Reichskanzler, geb. zu Kopenhagen 24. August 1635, verm. seit … mit Katharina Nansen (s. d.), in den Grafenstand erhoben und Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. November 1673, in Ungnade fallend am 16. Juni 1676, gest. im Gefängniss zu Drontheim (Norwegen) 13. März 1699.

Griffet (Henri), französischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Moulins (Bourbonnais) 9. October 1698, gest. zu Brüssel 22. Februar 1771.

Griffier (Jean), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Rotterdam um 1656, gest. zu London im J. 1718.

Griffier (Robert), Sohn des Jean G. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu London um 1688, gest. zu Amsterdam um 1750.

Griffin (Edmund), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Wyoming (Pennsylvanien) 10. September 1804, gest. zu New-York 31. August 1830.

Griffith (Elizabeth, nicht Frances), englische Schriftstellerin, früher Schauspielerin, geb. in Wales um 1730, gest. zu Millecent (Grafschaft Kildare) 5. Januar 1793.

Griffith (Guyon), englischer Theolog, Rector von Saint-Mary-Hill, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saint-Mary-Hill 1. Januar 1784.

Griffith (William), englischer Arzt und Botaniker, Director des botanischen Gartens der ostindischen Compagnie in Calcutta, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Malacca 9. Februar 1845.

Griffiths (Ralph), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, Gründer des „Monthly-Review", geb. in Shropshire im J. 1720, gest. zu Turnhamgreen 28. September 1803.

Grigely (Joseph), ungarischer Schulmann, Prodirector des Archigymnasiums in Ofen, geb. im Arvaer Comitat um 1760, gest. zu Ofen 31. Mai 1818.

Grignan (François Adhémar de Monteil, Comte de), französischer General, Königs-Lieutenant von Languedoc, geb. im J. 1632, verm. 27. April 1658 mit Angélique Claire d'Angennes, Witwer seit 10(?) Januar 1665, wiederverm. seit 1666 mit Marie Angélique Dupuy-du-Fou, abermals Witwer seit 15(?) Juni 1667, zum dritten Male verm. seit 28. Januar 1669 mit Françoise Marguérite de Sévigné (s. d.), Witwer seit 13. August 1705, gest. im Schlosse Grignan (Drôme) 30. December 1714.

Grignan (Jacques de), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Usèz seit …, gest. im Schlosse Grignan (Drôme) 13. September 1674.

Grignan (Jean Baptiste de), französischer Prälat, geb. im J. 1638, Erzbischof von Arles seit . . ., gest. daselbst 11. November 1697.

Grignan (Louis Adhemar de Monteil, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter König Franz I. (s. d.) in Rom, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit . . . mit Anne de Saint-Chaumont, gest. im J. 1557.

Grignon (André Potier de Novion, Marquis de), Sohn des Parlamentsraths Nicolas Potier de Novion, Marquis de G., erster Präsident beim Pariser Parlament, geb. 22. Januar 1711, gest. zu Paris 17. October 1769.

Grignon (Pierre Clement), französischer Metallurgist und Archäolog, geb. zu Saint-Dizier 24. August 1723, gest. zu Bourbonne 2. August 1784.

Grignon de Montfort (Louis Marie), französischer Missionair, geb. 23. oder 31. Januar 1673, gest. 28. April 1716.

Grigny (Achille), französischer General, geb. um 1767, gefallen bei Chartres (Eure-et-Loire) im J. 1806.

Grigoletti (Michel Angelo), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Pordenone (Friaul) 29. August 1801.

Grill (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Krems (Ober-Oesterreich) 9. April 1704, gest. zu Wien 19. März 1757.

Grill (Joseph Dominikus), deutscher Arzt, geb. zu Augsburg im J. 1744, gest. daselbst 10. März 1800.

Grille (Joseph François), französischer Schriftsteller, geb. zu Ange 29. December 1782, gest. zu L'Étang, bei Saint-Germain-en-Laye, 12. December 1855.

Grillenzone (Giovanni), italienischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu Modena um 1502(?), gest. daselbst 23. Juli 1551.

Grillenzone (Orazio), italienischer Maler und Bildhauer, geb. zu Carpi (Herzogthum Modena) um 1548, gest. zu Ferrara im J. 1617.

Grillet (Jean Louis), italienischer Geschichtsschreiber in französischer Sprache, geb. zu La Roche (Savoyen) 16. December 1756, gest. daselbst 11. März 1812.

Grilli (Giovanni Battista), italienischer Dichter und Schriftsteller, Professor in Bologna, geb. zu Bologna 5. October 1768, gest. daselbst 2. Januar 1837.

Grillo (Friedrich), deutscher Schriftsteller, Professor am adeligen Cadettencorps in Berlin, geb. zu Wettin, bei Merseburg, 11. Juli 1739, gest. zu Berlin 15. Juni 1802.

Grillo-Cattaneo (Niccolò, Marchese), italienischer Dichter, geb. zu Genua 26. August 1759, gest. daselbst 22. Juli 1834.

Grillon (Edme Jean Louis), französischer Architekt, geb. zu Paris 7. Februar 1786, gest. zu Dieppe (Seine-Inférieure) 23. August 1854.

Grillot (Jean Baptiste), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Arnay-le-Duc im J. 1588, gest. zu Grenoble (Isère) 3. September 1647.

Grillot (Jean Joseph), französischer Theolog (Jansenist), geb. zu Chablis (Yonne) 26. März 1708, gest. zu Auxerre (Yonne) 31. September 1765.

Grillparzer (Franz), deutscher Trauerspieldichter, Mitglied der Wiener Akademie, geb. zu Wien 15. Januar 1791.

Grim (Hermann Niels), schwedischer Arzt und Chemiker, Leibarzt des Königs, geb. zu Visby (Insel Gothland) um 1642, gest. zu Stockholm im J. 1711.

Grimaldi (Agostino), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Oristano seit . . ., gest. 12. April 1532.

Grimaldi, Herzog v. Valentinois (Antonio), letzter Fürst von Monaco, geb. 27. Januar 1661, verm. 14. Juni 1688 mit Marie de Lorraine, Comtesse d'Harcourt-Armagnac (s. d.), Witwer seit 30. October 1724, gest. 20. Februar 1731.

Grimaldi (Costantino), italienischer Rechtsgelehrter und Philosoph, geb. zu Neapel um 1668, gest. daselbst im J. 1750.

Grimaldi (Domenico, Marchese), italienischer Staatsökonom, geb. zu Seminara (Calabrien) im J. 1735, gest. zu Reggio (Modena) 5. November 1805.

Grimaldi (Francesco Antonio), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Seminara (Calabrien) um 1742, gest. zu Neapel 12(?) Februar 1784.

Grimaldi (Francesco Maria), italienischer Jesuit und Physiker, Entdecker der Lichtbrechung, geb. zu Bologna 2. April 1618, gest. daselbst 28. December 1663.

Grimaldi (Giovanni Battista), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), zweimal Doge von Venedig, erwählt am 6. Juni 1752 und am 21. Juni 1756, gest. daselbst 20. December 1762.

Grimaldi (Girolamo oder Geronimo), italienischer Prälat, geb. zu Genua (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1527, Erzbischof von Bari seit . . ., Erzbischof von Genua seit . . ., gest. zu Genua im J. 1543.

Grimaldi (Girolamo), italienischer Prälat, geb. im J. 1597, Cardinal und Bischof von Aix seit . . ., gest. zu Aix 4. November 1685.

Grimaldi (Girolamo), italienischer Prälat, geb. 15. November 1674, Cardinal und päpstlicher Legat in Bologna seit . . ., gest. zu Bologna 17. November 1733.

Grimaldi (Giuseppe Maria), italienischer Prälat, geb. zu Moncallieri (Piemont) 3. Januar 1754, Bischof von Pinerolo seit 1796, Erzbischof von Vercelli seit 1817, gest. zu Vercelli 1. Januar 1830.

Grimaldi (Gregorio), italienischer Dichter und Rechtsgelehrter, geb. zu Neapel im J. 1695, gest. zu Marsala, bei Trapani (Sicilien), 27. November 1767.

Grimaldi (Louisa Ippolita, Prinzessin), Tochter des Antonio Grimaldi, letzten Fürsten von Monaco (s. d.), geb. 10. November 1697, verm. 20. October 1715 mit Jacques François Leonor Goyon de Matignon, Herzog v. Valentinois (s. d.), gest. 29. December 1731.

Grimaldi (Ludovico), Fürst von Monaco, geb. 25. Juli 1642, verm. 30. März 1660 mit Charlotte Catherine de Gramont (s. d.), Witwer seit 5. oder 30. Juni 1678, gest. 2. Januar 1701.

Grimaldi, Prinzessin v. Monaco (Marguerita Camilla), Tochter des Antonio Grimaldi, letzten Fürsten v. M. (s. d.), geb. 1. Mai 1700, verm. 16. April 1720 mit Louis de Gandvilain, Prince d'Isenghien (s. d.), gest. 27. April 1758.

Grimaldi (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Genua 6. December 1645, Cardinal seit 17. Mai 1706, päpstlicher Legat in Bologna, gest. zu Rom 25. October 1717.

Grimaldi (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Treja 19. Juli 1768, Cardinal seit 20. Januar 1834, gest. zu Rom 12. Januar 1845.

Grimaldi (Onorato II.), Fürst von Monaco, italienischer Prälat, geb. 15. oder 31. December 1669, Erzbischof von Besançon (Doubs) seit Juni 1721, gest. 12. Juni 1731.

Grimaldi (Onorato III.), Fürst von Monaco, Sohn des Jacques François Léonor Goyon de Matignon, Herzog v. Valentinois (s. d.), geb. 10. September 1720, verm. 5. Juli 1757 mit Maria Catharina Brignole (s. d.), geschieden seit 10. December 1770, (Todesjahr unbekannt).

Grimaldi (Onorato IV.), Herzog von Valentinois, Fürst von Monaco, Sohn des Onorato III. G. (s. d.), geb. 17. Mai 1758, verm. 15. Juli 1777 mit Louise Félicité Victoire d'Aumont (s. d.), gest. 16. Februar 1819.

Grimaldi (Joseph), englischer Clown, geb. zu London 18. December 1779, gest. daselbst 31. Mai 1837.

Grimaldi (Joseph Samuel William), Sohn des William G. (s. d.), englischer Clown, geb. zu London im J. 1802, gest. daselbst 11. December 1832.

Grimaldi (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Treja 19. Juli 1768, Cardinal seit 20. Januar 1834, gest. zu Rom 12. Januar 1845.

Grimaldi (William), englischer Kupferstecher, italienischer Abkunft, geb. zu Middelesex im J. 1751, gest. zu Chelsea 27. Mai 1830.

Grimaldi-Cavalleroni (Geronimo), italienischer Prälat, geb. zu Genua 20. August 1597, Erzbischof von Seleucia in part. und Bischof von Brugneto seit 1621, Cardinal seit 1622, gest. zu Aix (Provence) 4. November 1685.

Grimani (Antonio), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1436, Doge von Venedig seit 7. Juli 1521, gest. zu Venedig 7. Mai 1523.

Grimani (Domenico), Sohn des Antonio G. (s. d.), italienischer Prälat, geb. im J. 1460, Bischof von Ostia seit . . ., Patriarch von Venedig seit . . ., Cardinal seit . . ., gest. zu Venedig 27. August 1523.

Grimani (Marino), italienischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Doge von Venedig seit 26. April 1595, gest. zu Venedig 26. December 1605.

Grimani (Pietro), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig im J. 1677, Doge von Venedig seit 30. Juni 1741, gest. zu Venedig 7. März 1752.

Grimani (Vincenzo), italienischer Prälat, geb. zu Mantua 26. März 1652, Cardinal seit 22. Juli 1697, Vice-König von Neapel seit 1708, gest. zu Rom 27. September 1710.

Grimarest (Jean Léonor Le Gallois, Sieur de), französischer Geschichtsschreiber und Biograph, geb. zu Paris um 1650(?), gest. daselbst im J. 1720.

Grimaud (Jean Charles Marguerite Guillaume de), französischer Arzt, geb. zu Nantes im J. 1750, gest. daselbst 5. August 1789.

Grimaudet (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Angers (Maine-et-Loire) im J. 1520, gest. daselbst 20. August 1580.

Grimm (David Christian), deutscher Philolog, Rector in Annaberg, geb. zu Reichenbach (Voigtland) 29. September 1735, gest. zu Annaberg (Sachsen) 20. Juni 1802 (nach Andern 20. Januar 1810).

Grimm (Friedrich Bernhard), deutscher Rechtsgelehrter, Medikus der freien Reichsstadt Regensburg, geb. zu Regensburg 10. August 1757, gest. daselbst (nach 1832).

Grimm (Friedrich Melchior, Freiherr v.), deutscher Schriftsteller in französischer Sprache, sachsen-koburgischer Gesandter in Paris, geb. zu Regensburg 26. December 1723, gest. zu Gotha 19. December 1807.

Grimm (Heinrich Adolph), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Duisburg, geb. zu Siegen (Herzogthum Nassau) 11. September 1747, gest. 29. August 1813.

Grimm (Hermann Friedrich), Sohn des Wilhelm Karl G. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kassel 18(?) Januar 1828.

Grimm (Hieronymus David), deutscher Theolog, Superintendent und evangelischer Pfarrer in Regensburg, geb. im J. 1727(?), gest. zu Regensburg 31. März 1801.

Grimm (Jakob Wilhelm), deutscher Theolog, nassauischer General-Superintendent und Geh. Consistorialrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dillenburg 18. October 1825.

Grimm (Johann Anton Joachim), deutscher Philolog, russischer Staatsrath, geb. zu Lübeck im J. 1792, gest. zu Petersburg 30. December 1846.

Grimm (Johann Christoph Ehrenreich), deutscher Theolog, Pastor in Hohenkirchen (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Wismar im J. 1760, gest. zu Hohenkirchen 28. Januar 1820.

Grimm (Johann Friedrich Karl), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Eisenach 5. Februar 1737, gest. zu Ronneburg, bei Altenburg, 28. October (oder November) 1821.

Grimm (Jakob Ludwig), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Hanau 4. Januar 1785, gest. zu Berlin 20. September 1863.

Grimm (Julius Ludwig), deutscher Landkartenzeichner, geb. im J. 1806, gest. zu Berlin 17. Januar 1834.

Grimm (Karl Ludwig Willibald), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Jena im J. 1807.

Grimm (Louis Constantin), deutscher Harfen-Virtuos und Componist, erster Harfenist der k. Kapelle in Berlin, geb. zu Berlin 17. Februar 1821.

Grimm (Ludwig Emil), Bruder des Jakob Ludwig G. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Hanau im J. 1790.

Grimm (Wilhelm Karl), Bruder des Jakob Ludwig G. (s. d.), deutscher Sprachforscher, geb. zu Hanau 24. Februar 1786, gest. zu Berlin 16. December 1859.

Grimmelshausen (Christoph v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gelnhausen (Hessen-Kassel) im J. 1615, gest. 17. August 1676.

Grimoard (Nicolas de), Bruder des Philippe Henri, Comte de), französischer Admiral, geb. zu Fontenay-le-Comte 25. Januar 1743, guillotinirt zu Rochefort (Charente-Inférieure) 7. Februar 1794.

Grimoard (Philippe Henri, Comte de), französischer General und Schriftsteller, geb. zu Verdun um 1750, gest. zu Paris im J. 1815.

Grimod de la Reynière (Alexandre Laurent Balthasar), französischer Gastronom und Schriftsteller, geb. zu Paris 20. November 1758, gest. zu Villers-sur-Orge, bei Longjumeau, 8. oder 13. Januar 1838.*)

Grimou, Grimoud oder **Grimoux** (Alexis oder Jean), schweizer Genremaler, geb. zu Romont (Canton Friburg) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst um 1740.

Grimston (Catherine), Tochter des James Walter Grimston, ersten Earl of Verulam (s. d.), geb. 13. April 1810, verm. 14. Januar 1834 mit John Forster Barham, Witwe seit 1838, wiederverm. 4. Juni**) 1839 mit George William Frederick Villiers, viertem Earl of Clarendon (s. d.).

Grimston (Emily Mary), Tochter des James Walter Grimston, ersten Earl of Verulam (s. d.), geb. 4. Januar 1815, verm. 5. September 1835 mit William II. Craven, zweitem Earl of Craven (s. d.).

Grimston (Harbottle), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Bradfield-Hall (Essexshire) um 1594, Sprecher des Parlaments seit 26. April 1660, gest. zu London im J. 1683.

Grimston, genannt Bucknal (Harbottle), Sohn des James Grimston, zweiten Viscount of Verulam (s. d.), englischer Theolog, Rector von Halstow (Kentshire) und Palmarsh (Essex), geb. 14. April 1752, gest. zu Halstow 30. Januar 1823.

*) Der Redacteur des „Moniteur des Dates" hat diesen Mann, der zu den sogenannten „Classiques de la table" zählt, zum Gegenstande einer Abhandlung gemacht, die unter dem Titel „Un Agathopède de l'Empire, ou Essai sur la vie et les travaux gastronomico-littéraires de feu Grimod de la Reynière" im Jahre 1854 zu Brüssel erschienen ist und zu den bibliographischen Seltenheiten gehört, weil davon nur 300 Exemplare abgezogen worden sind.

**) Dieses Datum ist unter Clarendon (siehe Band I. Seite 180) anzugeben übersehen worden.

Grindal (Edmund), englischer Prälat, geb. im Dorfe Hinsingham (Grafschaft Cumberland) im J. 1519, Bischof von London seit 1559, Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1575, gest. zu Croydon 6. Juli 1583.

Grindall (Richard), englischer Chirurg, geb. im J. 1718, gest. zu London 2. April 1797.

Grindberger (Leonhard), deutscher Benedictiner-Mönch, Abt des Klosters zu Göttweih, geb. im J. 1519, gest. zu Göttweih 6. Juli 1583.

Grindel (David Heinrich v.), livländischer Arzt und Chemiker, russischer Collegienrath und Kreisarzt in Riga, geb. zu Riga 10. October 1776, gest. daselbst im J. 1836.

Gripenstedt (Johan August, Freiherr v.), schwedischer Staatsrath, geb. bei Lübeck 11. August 1813.

Grisaldi (Marco Antonio), italienischer Arzt, geb. zu Perugia (Kirchenstaat) im J. 1594, gest. daselbst 22(?) November 1646.

Grisar (Albert), belgischer Opern-Componist, geb. zu Antwerpen 26. December 1808.

Grischow (August Nathanael), deutscher Astronom, geb. zu Berlin 29. September 1726, gest. zu Petersburg 4. Juni 1760.

Grischow (Augustin), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor in Berlin, geb. zu Anklam (Vorpommern) 13. December 1683, gest. zu Berlin 10. November 1749.

Grischow (Johann Heinrich), deutscher Biograph, Inspector der Canstein'schen Bibel-Anstalt in Halle, geb. zu Osterode, bei Halberstadt, um 1685, gest. zu Halle 6. November 1754.

Grisdale (John), englischer Philolog, geb. zu Carlisle im J. 1780, gest. zu Cambridge 29. Januar 1812.

Grisebach (August Heinrich Rudolph), deutscher Botaniker, Privatdocent in Göttingen, geb. zu Hannover im J. 1814.

Grisel (Jean), französischer Jesuit, Rector des Collegiums in Orléans, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1602, gest. daselbst 22. Januar 1657.

Grisel (Joseph), französischer Theolog und ascetischer Schriftsteller, geb. zu Cherbourg (La Manche) im J. 1703, gest. zu Versailles 22. Januar 1787.

Grisi (Carlotta), Cousine der Giuditta und Giulietta G. (s. d.), italienische Balletttänzerin, geb. zu Mailand um 1814.

Grisi, Gräfin Barni (Giuditta), italienische Opern-Sängerin, geb. zu Mailand 28. Juli 1805, gest. zu Robecco 1. Mai 1840.

Grisi (Giulietta), Schwester der Giuditta G. (s. d.), italienische Opernsängerin, geb. zu Mailand 28. Juli 1810, verm. seit 1836 mit Gérard de Melzy, geschieden seit 1839.

Grisot (Jean Urbain), französischer Theolog, Director des Seminars in Besançon, geb. zu Chancey (Franche-Comté) um 1710, gest. zu Besançon (Doubs) 13. April 1772.

Grismondi (Paolina), italienische Dichterin, geb. zu Bergamo 11. März 1746, gest. daselbst 8. März 1801.

Grisoni (Maria Josephine, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 19. October 1835 mit dem Grafen Alfred August Karl Franz Camillus v. Neipperg (s. d.), gest. 17. November 1837.

Grispigni (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Viterbo 9. November 1798, Bischof von Poggio-Mirteto seit 24. Januar 1842, gest. zu Poggio-Mirteto (nach 1848).

Griswold (Rufus Wilmot), nordamerikanischer Literarhistoriker, geb. im Staate Vermont 15. Februar 1815.

Gritti (Andrea), italienischer Staatsmann, geb. zu Venedig um 1454, Gesandter in Konstantinopel seit 1500, Doge von Venedig seit 20. Mai 1523, gest. zu Venedig 28. December 1538.

Gritti (Ludovico), Sohn des Andrea G. (s. d.) und einer türkischen Sklavin, italienischer Abenteurer im Dienste der Türkei, geb. zu Konstantinopel im J. 1501, enthauptet zu Medgyes (Siebenbürgen) 28. September 1534.

Grivaud de la Vincelle (Claude Madeleine), französischer Archäolog, geb. zu Châlons-sur-Saône 5. September 1762, gest. zu Paris 4. September 1819.

Grivel (Claude Alexandre Bonaventure Fidèle, Comte de), französischer General, geb. im J. 1767, gest. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 18. October 1823.

Grivel (Guillaume), französischer Schriftsteller, geb. zu Uzerche (Limousin) 16. Januar 1735, gest. zu Paris 19. October 1810.

Grivel (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 15. März 1560, gest. zu Brüssel 14. October 1624.

Grivot (Charles August), französischer Handwerker und Naturdichter, geb. zu Châteauneuf-sur-Loire (Loiret) 16. März 1814, gest. daselbst im J. 1855.

Grizio (Annibale), italienischer Prälat und Dichter, Gouverneur von Terni, geb. zu Jesi (Mark Ancona) im J. 1550, gest. zu Terni(?) 5. April 1612.

Grob (Johann v.), schweizer Dichter, gekrönter Poet, früher im Dienste der kurfürstlichen Schweizergarde in Dresden, geb. zu Grobenenzenschwyl (Grafschaft Toggenburg) um 1644, gest. zu Herisau (Canton Appenzell) im J. 1697.

Grobendoncque (Charles), belgischer Jesuit, Professor in Prag, früher in Olmütz, geb. zu Mecheln im J. 1600, gest. zu Prag(?) 16. December 1672.

Grobon (Michel), französischer Maler, geb. zu Lyon(?) im J. 1770, gest. daselbst 2. September 1853.

Grocyn (William), englischer Philolog, geb. zu Bristol (Somersetshire) um 1442, gest. zu Maidstone (Kentshire) im J. 1519.*)

Groddeck (Benjamin), Neffe des Gabriel G. (s. d.), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 21. September 1728, gest. daselbst 5. Juni 1776 (nicht 8. Juni 1778, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Groddeck (Ernst Gottfried), Sohn des Benjamin G. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Danzig im J. 1762, gest. zu Kiiowek (Minsk) 13. August 1824.

Groddeck (Gabriel), deutscher Philolog, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 7. Januar (oder Juni) 1672, gest. daselbst 12. September 1709.

Groebel (Christian Ernst August), deutscher Philolog, Rector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Flemmingen, bei Naumburg, 22. December 1783, gest. zu Dresden 24. Juni 1854.

Groeben (Friedrich Wilhelm v. d.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Koblenz und Ehrenbreitstein, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Koblenz 10. Juli 1839.

Groeben (Georg Dietrich v. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Königsberg 25. October 1725, Kriegsminister seit 1788, gest. zu Berlin 20. Juli 1790 oder 1794(?).

Groeben (Georg Reinhold, Graf v. d.), Sohn des Grafen Karl v. d. G. (s. d.), preussischer General-Major, geb. 16. Juni 1817, verm. 24. Mai 1854 mit der Reichsgräfin v. Muenster-Ledenburg (s. d.).

Groeben (Karl, Graf v. d.), preussischer General der Cavalerie, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Mitglied des preussischen Herrenhauses, geb. 17. September 1788, verm. 8. Juni 1816 mit der Reichsfreiin Selma Thusnelda v. Doernberg (s. d.).

Groeben (Konrad Heinrich v. d.), preussischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1746.

Groeben (Wilhelm Ludwig v. d.), preussischer wirkl. Geh. Staats- und Kriegsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Magdeburg 28. März 1760.

Groegaard (Hans Jakob), norwegischer Theolog, Probst an der Nikolaikirche in Bergen, Mitglied der Reichsversammlung in Eiswold, geb. zu Hof (Solöer) 5. April 1764, gest. zu Bergen 22. März 1836.

Groen van Prinsterer (G...), niederländischer Staatsrath, Historiograph des Hauses Oranien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Haag 3. März 1836.

Groenbeek (Isaac), dänischer Prälat, geb. auf der Insel Seeland im J. 1564, Bischof von Drontheim (Norwegen) seit ..., gest. auf seinem Bischofsitze 27. Juni 1617.

Groendal (Benedict Jonsson), isländischer Dichter, geb. zu Gaarden-Vogum, im Vorderviertel der Insel Island, 13. November 1762, gest. 30. Juli 1825.

Groendal (Bengt), Enkel des Benedict Jonsson G. (s. d.), isländischer Dichter, geb. zu Besestad im J. 1826.

Groenewegen (Simon van der Made), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Delft im J. 1613, gest. daselbst 5. Juli 1652.

Groening (Kaspar Gabriel), deutscher Rechtsgelehrter und Naturforscher, geb. zu Wismar 26. August 1752, gest. daselbst 15. November 1799.

Groeninger (Adolph), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Metelen (im Münsterischen) 29. März 1804.

Groeninx van Zoelen-Ridderkerk (Aurelie, Freiin), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. December 1856 mit dem Reichsfreiherrn Julius v. Kanitz (s. d.).

Groesbeck (Gérard de), belgischer Prälat, geb. im J. 1508, Fürst-Bischof von Lüttich seit 22. Juli 1563, Cardinal seit 1578, gest. zu Lüttich 28. December 1580.

Groetzner (Kaspar Joseph Bernhard), deutscher Arzt, geb. zu Eichau, bei Wartha (Schlesien), 5. December 1794.

Groetzsch (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Suhla (Grafschaft Henneberg), geb. zu Zeitz 24. Juli 1688, gest. zu Suhla 17. Juli 1752.

*) Erasmus von Rotterdam nennt ihn seinen „Patronus" und „Praeceptor".

Grognier (Louis Furcy), französischer Thierarzt, geb. zu Aurillac (Cantal) 20. April 1775, gest. zu Lyon 7. October 1837.

Grohmann (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Moritzkirche in Zwickau (Sachsen), später Superintendent in Querfurt, geb. zu Schandau (Sachsen) 12. April 1731, gest. zu Querfurt 3. Mai 1805.

Grohmann (Georg August), deutscher Theolog, Schlossprediger in Augustusburg, geb. zu Dresden 7. April 1765, gest. daselbst 17. December 1840.

Grohmann (Johann Christian August), deutscher Philosoph, geb. zu Gross-Corbetha, bei Weissenfels, 7. August 1770, gest. zu Dresden 3. Juli 1847.

Grohmann (Johann Gottfried), deutscher Kupferstecher und Kunstschriftsteller, Professor in Leipzig, geb. zu Gosswitz (Ober-Lausitz) 13. oder 17. Juli 1763, gest. zu Leipzig 12. März 1805.

Grohmann (Johann Joseph), böhmischer Staatsmann, k. k. Staats- und Conferenzrath, geb. zu Schönlinde (Leitmeritzer Kreis) 1. August 1753, gest. zu Wien 5. April 1811.

Grohmann (Karl Ferdinand Daniel), deutscher Schauspieler, geb. im J. 1758, gest. zu Riga 8(?) Februar 1794.

Grohowsky (Juliane v.), Tochter des N... N... v. G., geb. 16. September 1795, verm. seit ... mit dem Freiherrn N... N... v. Wüllerstorf-Urbair (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 15. Mai 1829 mit dem Reichsgrafen Giovanni Battista Marzani (s. d.), abermals Witwe seit 13. October 1865.

Grolgnard (Antoine), französischer See-Ingenieur, geb. zu Solliès (Var) 4. Februar 1727, gest. zu Paris im J. 1797.

Grois (Aloys), deutscher Schauspieler, geb. zu Szarvar (Ungarn) im J. 1811.

Grolée (Humbert oder Imbert), französischer Feldherr, geb. zu Lyon um 1392, gest. daselbst 23. December 1432.

Groll (Adolph Georg), mährischer Prälat, geb. zu Kremsier im J. 1681, Bischof von Raab seit 17[illegible], gest. zu Raab 24. November 1743.

Grollier (Antoine), französischer Diplomat, Gesandter in der Schweiz und in Piemont, geb. zu Lyon um 1545, gest. zu Saint-Germain-du-Mont-d'Or, bei Lyon, im J. 1610.

Grollier (César), französischer Geschichtsschreiber, geb. um 1510, gest. um 1584.

Grollier (N... N... de Fuligny-Damas, Marquise de), französische Blumenmalerin, geb. 21. December 1742, gest. zu Épinay, bei Paris, im J. 1828.*)

Grollier, Comte de Servières (Gaspard), französischer Mathematiker und Obrist-Lieutenant, geb. zu Lyon im J. 1676, gest. daselbst 26. Februar 1745.

Grollier de Servières, Vicomte d'Aguisy (Jean), französischer Bibliophil, geb. zu Lyon im J. 1479, gest. zu Paris 26(?) October 1565.

Grollier de Servières (Nicolas), Sohn des Antoine G. (s. d.), französischer Obrist-Lieutenant und Commandant der Festung Pinerolo (Pignerol), geb. zu Lyon um 1592, gest. zu Pinerolo im J. 1686.**)

Grolmann***) (Anna Louise Christiane Wilhelmine v.), Tochter des Adolph Ludwig v. G., geb. zu Giessen 7. Juni 1779, verm. seit 1808(?) mit dem Freiherrn Franz Joseph v. Arens (s. d.), gest. zu Darmstadt 25. Juni 1847.

Grolmann (Friedrich Ludwig Adolph v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Criminalrichter und Hofgerichtsrath, geb. zu Giessen 25. Januar 17[illegible], gest. zu Darmstadt 28. Februar 1855.

Grolmann (Heinrich Dietrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bochum (Grafschaft Mark) 31. December 1740, preussischer Geh. Justizrath und Mitglied der Gesetzcommission seit 1787, Geh. Ober-Tribunalrath seit 1793, Präsident des Ober-Tribunals seit 1804, Mitglied des Staatsraths seit 1817, verabschiedet seit 1833, gest. zu Berlin 21. October 1840.

Grolmann (Johann August v.), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. zu Giessen 26. April 1805, gest. daselbst 9. Mai 1848.

Grolmann (Karl Ludwig Wilhelm v.), Sohn des Heinrich Dietrich v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädtischer Staats- und Justizminister, geb. zu Giessen 23. Juli 1775, gest. zu Darmstadt 14. Februar 1829.

Grolmann (Karl Wilhelm Georg v.), Sohn des Heinrich Dietrich v. G. (s. d.), preussischer General der Infanterie, geb. zu Berlin 30. Juni (oder Juli) 1777, gest. zu Posen 15. September 1843.

Grolmann (Mathilde v.), Tochter des Heinrich D[illegible]

*) Canova nannte sie den Raphael der Blumen.

**) Er selbst hatte sich die Grabschrift gesetzt: „Ci-gît [illegible] longtemps, parce qu'il ne connut ni [illegible] médecin."

***) Viele schreiben den Namen dieser Familie nur mit E[illegible] n (Grolman).

rich v. G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. Juli 1849 mit dem Grafen Gustav Louis Emil v. Keller (s. d.).

Grolmann (Wilhelm Heinrich v.), Sohn des Heinrich Dietrich v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer wirkl. Geh. Rath und Chef-Präsident des Kammergerichts, geb. zu Berlin 8. Februar 1781, gest. daselbst 1. Januar 1856.

Grolp (Johann Karl Michael), deutscher Theolog, Superintendent in Stolpe (Pommern), geb. zu Bitterfeld (Hinterpommern) 18. October 1759, gest. zu Stolpe 29. Mai 1828.

Gronau (Karl Ludwig), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 8. December 1826.

Grone, auch **Groni** oder **Grono** (Giovanni Battista), italienischer Maler, kursächsischer Hof- und Theatermaler, geb. zu Venedig um 1670, gest. zu Dresden 10. Mai 1748.

Groning (Fredrik), dänischer Physiker, deutscher Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 1. Februar 1842.

Gronovius (Abraham), Sohn des Jakob G. (s. d.), holländischer Philolog, Universitäts-Bibliothekar in Leyden, geb. zu Leyden im J. 1695, gest. daselbst 17. Aug. 1775.

Gronovius (Jakob), Sohn des Johann Friedrich G. (s. d.), niederländischer Philolog, deutscher Abkunft, Professor in Leyden, geb. zu Deventer 20. October 1645, gest. zu Leyden 21. October 1716.

Gronovius (Jan Fredrik), Sohn des Jakob G. (s. d.), holländischer Rechtsgelehrter und Botaniker, geb. zu Leyden um ..., gest. daselbst im J. 1760.

Gronovius (Johann Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Hamburg 8. September 1611, gest. zu Leyden 28. September 1671.

Gronovius (Laurids Theodor), Sohn des Jakob G. (s. d.), holländischer Naturforscher und Bibliograph, geb. zu Leyden um ..., gest. daselbst im J. 1778.

Gronsfeld (Johann Bertram Arnold, Graf v.), preussischer Kammerherr und Landdrost im Cleve'schen, geb. 4. November 1657, verm. 4. Januar 1690 mit der Freiin Johanna Dorothea v. Quick-Wyrkradt (s. d.), Witwer seit 10. September 1692, wiederverm. 1. März 1693 mit der Freiin Franzeline Christine Bechene v. Moenster (s. d.), abermals Witwer seit 6. Januar 1700, zum dritten Male verm. 24. November 1702 mit der Gräfin Johanna Sibylla v. Rickers (s. d.), wiederum Witwer seit 24. October 1703, zum vierten Male verm. 3. November 1704 mit der Reichsgräfin Wilhelmine Charlotte v. Wartensleben (s. d.), Kerwitwet seit 1719, gest. 18. Januar 1720.

Gronsfeld-Diepenbroick (Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. G.-D., geb. 4. März 1800, verm. 12. April 1819 mit dem Reichsfreiherrn Karl v. d. Reck (s. d.).

Gronsfeld-Diepenbroick (Louise Maria Anna Christiane Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Bertram Philipp Sigmund v. G.-D., geb. 16. December 1755, verm. 4. October 1775 mit dem Reichsgrafen Georg Werner August Dietrich v. Muenster-Meinhoevel (s. d.), geschieden seit ..., gest. (nach 1800).

Groombridge (John), englischer Musiker, Organist an der St. Stephenkirche in London, geb. zu Blackheath-Hill im J. 1750, gest. zu Hoxton 2. August 1827.

Groos (Friedrich), deutscher Arzt und Physiker, badischer Hofrath, dirigirender Arzt an der Irrenanstalt in Heidelberg, geb. im J. 1768, gest. zu Ebersbach (Baden) 15. Juni 1852.

Groot (Geraard oder Geert), holländischer Theolog, Gründer der Mönchs-Orden, geb. zu Deventer im J. 1340, gest. daselbst 20. August 1384.*)

Groot (Johann Hermann), kurländischer Schriftsteller, Kanzlei-Secretair, geb. zu Libau im J. 1740, gest. zu Mitau 17. August 1789.

Groote (Ferdinand v.), Commandeur des Johanniter-Ordens in Worms, Regensburg und Altmünster, geb. um 1680, gest. bei Tunis 2. April 1742.

Grooth (Johann Friedrich), deutscher Thier- und Jagdmaler, geb. im J. 1717, gest. zu Petersburg (nach 1784).

Gropius (Karl), deutscher Decorations- und Panorama-Maler, geb. zu Berlin im J. 1794.

Grupp (Ignaz), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Kissingen (Bayern) im J. 1695, gest. zu Gundersleben 19. November 1758.

Gropper (Johannes), deutscher Prälat, geb. zu Soest (Westphalen) im J. 1501, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 14. März 1559 (nicht 1558, wie Didots N. B. G. angegeben).

Grosappo (Giuseppe), italienischer Publicist, Redacteur der „Gazetta di Genova“**), geb. in Genua 16. August 1769, gest. daselbst 15(?) August 1857.

*) Gerardus gründete den Verein der Brüder des gemeinschaftlichen Lebens.

**) Er redigirte diese Zeitung seit 1797 bis zu seinem Tode, also fast sechzig Jahre lang.

Gros (Antoine Jean, Baron), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 16. März 1771, gest. zu Meudon, bei Paris, 25. Juni 1835.

Gros (Étienne), französischer Philolog, geb. zu Carcassonne 27. Juli 1797, geb. zu Paris 22. Juli 1856.

Gros (Jean Baptiste Louis, Baron), französischer Diplomat, Gesandter in China, (Geburtsjahr unbekannt).

Gros (Jean Niçaise), französischer Prälat, geb. zu Rheims 7. October 1794, Bischof von Saint-Dièz seit 25. Februar 1843, Bischof von Versailles seit 17. Juni 1844, gest. gegen Ende 1857.

Gros (Karl Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Geh. Rath und Professor in Erlangen, Präsident des Obertribunals in Stuttgart seit 1818, geb. zu Sindelfingen, bei Stuttgart, 10. November 1765, gest. zu Stuttgart 9. November 1840.

Gros (Pierre le), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1656, gest. zu Rom im J. 1719.

Groschlag (Friedrich Karl, Reichsfreiherr v), deutscher Staatsmann, kurmainzischer Staatsminister, geb. um 1730, verm. 3. August 1774 mit der Reichsgräfin Sophie Helene Walpurgis v. Stadion (s. d.), gest., als der Letzte seines Stammes, zu Wien 25. Mai 1799.

Groschlag (Philipp Karl Anton, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Reichs-Kammergerichts in Wetzlar, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wetzlar 15(?) Februar 1757.

Groschlag (Philippine Gabriele, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Philipp Karl Anton v. G. (s. d.), geb. 8. November 1739, verm. 19. Juli 1762 mit dem Grafen Johann Anton v. Pergen (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Groschof oder **Groschupf** (Fabian), deutscher Philolog, geb. zu Danzig 5. November 1698, gest. zu Schleitz 15. December 1783.

Groschopf (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer in Lonsee (Württemberg), geb. zu Ulm 27. Januar 1747, gest. zu Lonsee 13. September 1823.

Groseke (Johann Gottlieb v.), kurländischer Arzt, Hofmedikus, geb. zu Tuckum 30. August 1760, gest. zu Mitau 31. März 1828.

Grose (Francis), englischer Archäolog und Schriftsteller, geb. zu Greenford (Middlesex) im J. 1739, gest. zu Dublin 12. (nicht 6.) Mai 1791.

Grose (Nash), englischer Rechtsgelehrter, Richter am Kingsbench, geb. zu London im J. 1740, gest. zu Petersfield (Insel Wight) 31. Mai 1814.

Grosett (Walter), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1767, gest. zu Clifton 29(?) September 1847.

Grosgebauer (Philipp), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Weimar, geb. zu Gotha 26. Januar 1653, gest. zu Weimar im J. 1711.

Grosgebauer (Theophilus), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobikirche in Rostock, geb. zu Ilmenau, bei Weimar, 24. Nov. 1624, gest. zu Rostock 8. Juli 1651.

Grosheim (Georg Christoph), deutscher Musikgelehrter, geb. zu Kassel 1. Juli 1764, gest. daselbst (um 1830).

Grosier (Jean Baptiste Gabriel Alexandre), französischer Jesuit und Sinolog, geb. zu Saint-Omer 17. März 1743, gest. zu Paris 8. December 1823.

Grosley (Pierre Jean), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Troyes (Aube) 18. November 1718, gest. daselbst 4. November 1785.

Gros-René (N... N... Du Parc, genannt), französischer Komiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris im J. 1673.

Gros-René (Madame N... N... Du Parc, genannt), Gemahlin des Vorhergenannten, französische Schauspielerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 11. December 1668.

Gross (Amalie, Freiin v.) siehe **Seebach** (Amalie v.).

Gross (N... N... v.), russischer wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Paris, Berlin, Dresden, Haag und London, (Geburtsjahr unbek.), gest. 17(?) November 1765.

Gross (Friedrich), ungarischer Augenarzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Grosswardein im J. 1797, gest. daselbst 2. Januar 1858.

Gross (F... A...), Bruder des Johann Benjamin G. (s. d.), deutscher Klavier- und Violin-Virtuos, Musikdirector in Hildesheim, geb. zu Königsberg um 1802, gest. zu Hamburg im J. 1853.

Gross (Franz Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, Professor in Prag, geb. zu Tuppau im J. 1723, gest. zu Prag 1. Juni 1796.

Gross (Gustav Wilhelm), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Kaltenborn im J. 1794, gest. zu Jüterbogk 18. September 1847.

Gross (Johann Benjamin), deutscher Violoncell-Virtuos- und Componist, geb. zu Elbing 12. September 1809, gest. zu Petersburg 1. September 1848.

Gross (Johann Georg), schweizer Theolog, Pastor in Basel, geb. zu Basel 28. März 1581, gest. daselbst 8. Februar 1630.

Gross (Johann Gottfried), deutscher Publicist, Herausgeber der „Erlanger Zeitung“, geb. zu Uhlfeld (im Bayreuthischen) 8. October 1703, gest. zu Erlangen 12. Juli 1768.

Gross (Johann Matthias), deutscher Theolog, Pastor in Uhlfeld, geb. zu Harsdorf (im Bayreuthischen) 8. September 1676, gest. zu Uhlfeld 11. December 1748.

Gross v. Trockau (Adam Friedrich Gottfried v.), deutscher Prälat, geb. zu Würzburg 14. März 1758, Bischof von Würzburg seit 18. November 1821, gest. daselbst 21. März 1840.

Grosse (Huldrich), deutscher Rechtsgelehrter, Gründer der Leipziger Rathsbibliothek, geb. zu Leipzig 28. December 1605, gest. daselbst 6. April 1677.

Grosse (Jakob), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Hamburg, geb. zu Hamburg(?) 8. Januar 1592, gest. daselbst 14. September 1652.

Grosser (Johann Nepomuk), ungarischer Piarist, geb. zu O-Becse (Bácser Comitat) 28. Januar 1779, gest. zu Pesth 30. October 1847.

Grosser (Samuel), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Rector in Görlitz, früher in Leipzig und Altenburg, geb. zu Paschkerwitz (Schlesien) 8. Februar 1664, gest. zu Goerlitz 24. Juni 1736.*)

Grosshain (Georg), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. im J. 1601, gest. zu Jena 5. September 1638.

Gross-Hoffinger (Anton Johann), deutscher Publicist und Schriftsteller, geb. zu Wien 22. Mai 1808.

Grossl (Ernst v.), deutscher Arzt, bayerischer Ober-Medizinalrath und Professor in München, geb. zu Passau 21. Juli 1782, gest. zu München 31. December 1829.

Grossi (Giovanni Battista de), italienischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Catania (Sicilien) im J. 1605, gest. daselbst 20. August 1666.

Grossi (Tommaso), italienischer Dichter, geb. zu Belluno, bei Como, 20. Januar 1791, gest. zu Mailand 10. December 1853.

Grossin-Dumoulin (N... N...), belgischer Journalist, Gründer des Antwerpener „Précurseur“, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 2. September 1865.

Grossinger (Johann Baptist), ungarischer Jesuit, geb. zu Komorn 27. September 1728, gest. daselbst um 1803.

Grossmann (Christian Gottlob Leberecht), deutscher Theolog, k. sächsischer Consistorialrath und Superintendent der Ephorie Leipzig, geb. zu Priessnitz (Sachsen-Altenburg) 9. November 1783, gest. zu Leipzig 29. Juni 1857.

Grossmann (Daniel Heinrich), deutscher Theolog, Pfarrer der Altrossgärtischen Kirche in Königsberg, geb. zu Schippenbeil 12. Juli 1726, gest. zu Königsberg 2. Juli 1798.

Grossmann (Gustav Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Theaterdirector in Bonn, Frankfurt am Main, Hannover, Pyrmont und Bremen, früher preussischer Legationssecretair in Danzig, geb. zu Berlin 30. November 1746, gest. zu Hannover 20. Mai 1796.

Grossmann, geb. **Menzel** (Julie Florentine v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Freistadt (Nieder-Schlesien) im J. 1790.

Grossmann, geb. **Hartmann** (Karoline Sophie Auguste), deutsche Schauspielerin, Gemahlin des Gustav Friedrich Wilhelm G. (s. d.), geb. zu Gotha um 1752, gest. zu Bonn 28. März 1784.

Grosson (Jean Baptiste Bernard), französischer Archäolog, geb. zu Marseille im J. 1733, gest. auf der Küste von Neapel 20. December 1800.

Grossthal (G... D..., Baron v.), dänischer Diplomat, Gesandter in Konstantinopel, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 25. März 1865.

Grosvenor (John), englischer Chirurg, geb. zu Oxford im J. 1742, gest. daselbst 30. Juni 1823.

Grosvenor (Thomas), Sohn des Thomas G., englischer Feldmarschall, geb. zu Chester 30. Mai 1764, verm. seit 1797 mit Elizabeth Heathcote, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1831 mit Anna Wilbraham, gest. zu Mount-Ararat, bei Richmond (Surreyshire) 20. Januar 1851.

Grot (Joachim Christian), holsteiner Theolog, Probst der protestantischen Geistlichkeit in Petersburg, geb. zu Ploen 14. Juni 1733, gest. zu Petersburg 2. Januar 1800.

Grote (Adolph Christian Börries Otto, Graf), deutscher Diplomat, hannoverscher Gesandter in Paris, geb. 3. Mai 1769, verm. 17. December 1825 mit der

*) Er rühmte sich, unter andern Sprachen auch die der Gänse so gründlich studirt zu haben, dass er ernstlich gesonnen war, ein „Wörterbuch der Gänsesprache“ herauszugeben, weshalb er sich in Stammbüchern nie anders als „lexicographus anserinus“ unterschrieb. — Es frägt sich nur, welche Gattung von Gänsen er verstanden haben will.

Freiin Karoline v. Schachten (s. d.), gest. zu Nizza 30. December 1841.

Grote (August Otto, Graf), deutscher Diplomat, preussischer Grandmaître de la garderobe und Gesandter in Hannover, geb. 19. November 1747, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit ..., wiederverm. seit 1800 mit Auguste Charlotte v. Hahn (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 1. September 1809, gest. 24. März 1830.

Grote (August Wilhelm v.), kurbraunschweigischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 9. September 1753.

Grote (Doraline, Gräfin), Tochter des Grafen Adolph Christian Börries Otto v. G. (s. d.), geb. 3. October 1826, verm. 10. October 1844 mit dem Freiherrn Alexander v. Muenchhausen (s. d.).

Grote (Gebhard Eberhard v.), Sohn des Ernst Julius v. G., mecklenburg-schwerinischer Geh. Rath und Oberhofmarschall, geb. zu Brese 4. September 1646, verm. seit ... mit Sophia Juliane v. Buelow (s. d.), gest. zu Schnega 31. Januar 1701.

Grote, Freiherr v. Schauen (Heinrich), Sohn des Otto Grote (s. d.), kurbraunschweigischer wirkl. Geh. Rath und Kammerpräsident, verm. 14. Februar 1726 mit Elisabeth Juliane v. Post (s. d.), gest. zu Hannover 6. Januar 1753.

Grote, Freiherr v. Schauen (Otto), Sohn des Thomas Grote, kurbraunschweigischer Geh. Rath, Kammerpräsident und Drost zu Friedland, früher Gesandter in Paris und Wien, geb. zu Sonderburg 23. December 1636, verm. seit ... mit Anna Dorothea v. Ahlefeldt (s. d.), gest. zu Hamburg 5. September 1693.

Grote (George), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Clayhill (Kentshire) 17. November 1794.

Grote (Hermann), deutscher Numismatiker und Geschichtsforscher, geb. zu Hannover 28. December 1802.

Grote (Karl Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dinslaken (Herzogthum Berg) 10. November 1796, gest. zu Kösfeld, bei Münster, 27. April 1818.

Grotefend (Friedrich August), Neffe des Georg Friedrich G. (s. d.), deutscher Philolog, geb. zu Ilefeld 12. December 1798, gest. zu Göttingen (?) 25. Februar 1836.

Grotefend (Georg Friedrich), deutscher Philolog, Director am Lyceum in Hannover, geb. zu Münden 9. Juni 1775, gest. zu Hannover 15. December 1853.

Groth (Claus), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Heide (Dithmarsen) im J. 1819.

Groth (Johann Hartwig Franz), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Wismar, geb. zu Flöte, bei Wismar, 11. Februar 1766, gest. zu Wismar 12. Mai 1828.

Grotius, eigentlich de Groot (Hugo), holländischer Rechtsgelehrter, geb. zu Delft 10. April 1583, verm. seit ... mit Maria van Reigersbergen (s. d.), gest. zu Rostock 28. August 1645.

Grotke (Johann David), deutscher Theolog, Pastor an der Christophskirche in Breslau, geb. zu Schlawa, bei Gross-Glogau (Schlesien) 17. Mai 1776, gest. zu Breslau 25. Februar 1845.

Grottger (Arthur), polnischer Genremaler, geb. zu Lemberg (Galizien) um 1838.

Grotthuss (Theodor, eigentlich Christian Johann Dietrich), deutscher Physiker und Chemiker, geb. zu Leipzig 20. Januar 1785, gest. auf seinem Erbgute Geddutz (Gouvernement Wilna) 2. Mai 1802.

Grotz (Michael), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Amberg 9. Juni 1748, gest. daselbst 8. März 1792.

Grouchy (Alphonse Frédéric Emmanuel, Marquis de), Sohn des Marquis Emmanuel de G. (s. d.), französischer Général-Lieutenant, geb. zu Vilette (Seine-et-Oise) 5. September 1789, Mitglied des Senats seit 31. December 1852.

Grouchy (Emmanuel, Marquis de), Marschall von Frankreich, geb. zu Paris 23. October 1766, verm. seit ... mit Cécile Félicité Céleste Doulcet de Pontécoulant (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Fanny Hua, Marschall seit 19. November 1831, gest. zu Saint-Étienne 29. Mai 1847.

Grouchy (Marie Louise Sophie de), Schwester des Marquis Emmanuel de G. (s. d.), geb. im Schlosse zu Villette, bei Meulan (Seine-et-Oise) im J. 1764, verm. 27. December 1787 mit Jean Antoine Nicolas de Caritat, Marquis de Condorcet (s. d.), Witwe seit 28(?) April 1794, gest. zu Paris 8. September 1822.

Groulart (Claude), französischer Rechtsgelehrter, Präsident des Parlaments von Rouen, geb. im J. 1551, gest. 1. December 1607.

Grouvelle (Philippe Antoine), französischer Publicist, geb. zu Paris im J. 1758, Gesandter in Kopenhagen von 1793 bis 1800, gest. zu Varennes (Allier) 30. September 1806.

Grove (William Robert), englischer Physiker, geb. zu Swansea (Wales) 14. Juli 1811.

Groves (John Thomas), englischer Architekt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 24. August 1811.

Grua (Carlo Ludovico Pietro), italienischer Opern-Componist, kurpfälzischer Kapellmeister in Mannheim, geb. zu Mailand um 1700, gest. zu Mannheim im J. 1775.

Grua (Paul), Sohn des Carlo Ludovico Pietro G. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, kurpfälzischer Rath und Kapellmeister, geb. zu Mannheim 2. Februar 1754, gest. daselbst (nach 1812).

Grub (Leonhard Friedrich), deutscher Schriftsteller (?), geb. zu Stuttgart 3. Januar 1760, gest. daselbst 18. October 1818.

Grubanovics (Joseph), ungarischer Jesuit, geb. 21. August 1701, gest. zu Pesth 18. November 1751.

Grubbe (Anders), schwedischer Theolog und Orientalist, Professor in Upsala, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upsala 19. Juli 1680.

Grubbe (Samuel), schwedischer Philosoph, Professor in Upsala, geb. im Kirchsprengel Seglora (Westgothland) 9. Februar 1786, gest. zu Stockholm 6. November 1853.

Grube (August Wilhelm), deutscher Pädagog und Jugendschriftsteller, geb. zu Wernigerode, am Harz, 17. December 1816.

Gruben (Elisabeth Antoinette, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. G., geb. 29. October 1780, verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich v. d. Decken (s. d.), Witwe seit 24. Mai 1840, gest. (nach 1859).

Gruben (Friedrich Ignaz, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath, geb. zu München (?) 19. Januar 1763, gest. daselbst 30. August 1823.

Gruber (Augustin Johann Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Wien 23. Juni 1763, Fürst-Bischof von Salzburg seit 24. März 1824, gest. zu Salzburg 29. Juni 1835.

Gruber (Erasmus), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg, geb. zu Lauingen 24. Juli 1609, gest. zu Regensburg 17. November 1684.

Gruber (Franz Xaver), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien 10. September 1801, gest. daselbst 12. April 1862.

Gruber (Gabriel), deutscher Jesuit und Maler, geb. zu Wien 6. Mai 1738, General seines Ordens seit 1802, gest. zu Poloczk 23. März 1805.

Gruber (Georg Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Kapellmeister und Musikdirector in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 12. September 1729, gest. daselbst 22. September 1796.

Gruber (Gregor Maximilian), deutscher Piarist, Diplomatiker und Heraldiker, Professor in Wien, geb. zu Horn (Nieder-Oesterreich) 7. August 1739, gest. zu Wien 20. April 1799.

Gruber (Johann Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, hannöverischer Historiograph und Bibliothekar, geb. zu Ipsheim (Ansbach-Bayreuth) 11. April 1688, gest. zu Hannover 24. März 1748.

Gruber (Johann Gottfried), deutscher Encyklopädist, Professor in Halle, geb. zu Naumburg 29. November 1774, gest. zu Halle 7. August 1851.

Gruber (Johann Sigmund), Sohn des George Wilhelm G. (s. d.), deutscher Bibliograph, Rathskonsulent in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 4. December 1759, gest. daselbst 3. December 1805.

Gruber (Thomas), deutscher Jesuit und Architekt, k. k. Baudirector, geb. im J. 1745, gest. zu Prag 31. März 1806.

Grudezinska, Fürstin v. Lowicz (Johanna Antonowna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Anton Grudzinsky, geb. 29. September 1799, morganatisch verm. 16. August 1820 mit dem russischen Grossfürsten Constantin (s. d.), der sie zur Gräfin v. Lowicz erhob, Witwe seit 27. Juni 1831, gest. zu Zarskoje-Selo 29. November 1831.

Gruebel (Christian), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Minden, geb. zu Cala (Thüringen) 24. December 1642, gest. zu Minden 14. December 1715.

Gruebel (Johann Konrad), deutscher Volksdichter, geb. zu Nürnberg 3. Juli 1736, gest. daselbst 8. März 1809.

Gruebler (Florian), deutscher Bildhauer, geb. zu Kolbnitz (Kärnthen) 21. März 1746, gest. zu Wien 2. April 1813.

Gruebler (Karl Heinrich), deutscher Zeichner (?), Lehrer an der Akademie der bildenden Künste in Dresden, geb. zu Trünzig, bei Zwickau (Sachsen), im J. 1760, gest. zu Dresden 26. October 1828.

Gruen (Anastasius), siehe **Auersperg** (Anton Alexander, Graf v.).

Gruen (N... N... v.), deutscher Rechtsgelehrter, reuss-greizischer Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greiz 3. Mai 1841.

Gruen (Jean Jacques Charles Alphonse), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, Redacteur des „Moniteur", geb. zu Strasburg 8. März 1801.

Gruen (Johann), deutscher Komiker, geb. zu Wien 24. Mai 1814, gest. daselbst 29. Februar 1860.

Gruen (Milo Johann Nepomuk), böhmischer Theolog, geb. zu Flöhau (Saazer Kreis) 11. November 1751 gest. zu Prag 20. Januar 1816.

Gruendler (Andreas), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, geb. zu Schweinfurt (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Olympia Fulvia Morata (s. d.), gest. im J. 1555.

Gruendler (Johannes), deutscher Theolog, Pastor in Quaritz (Schlesien), geb. zu Breslau 17. Februar 1770, gest. zu Quaritz (nach 1833).

Gruendler (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Erlangen, geb. zu Halle 21. November 1769 oder 1770(?), gest. zu Erlangen 19. März 1843.

Gruenebusch (Heinrich Konrad Christian), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Celle, geb. zu Peina (Hannover) 4. Juli 1756, gest. zu Celle 21. April 1823.

Grueneisen (Karl), deutscher Theolog und Dichter, württembergischer Oberhofprediger und Ober-Consistorialrath, geb. zu Stuttgart 17. Januar 1802.

Gruenenberg (Johann Peter), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Rostock, geb. zu Harburg (Hannover) 27. Januar 1668, gest. zu Rostock 4. Januar 1712.

Gruener (Christoph Sigmund), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 17. December 1808.

Gruener (Gustav v.), dänischer General-Major der Infanterie und commandirender General in Norwegen, früher Gesandter in Stockholm, dann Commandant der Festung Cronborg, geb. im J. 1686, gest. zu Christiania (Norwegen) 18. Februar 1763.

Gruener (Joseph Sebastian), böhmischer Mineralog, geb. zu Eger im J. 1779, gest. daselbst 16. Januar 1864.

Gruenewald (Ernst Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Darmstadt 1. März 1801.

Gruenhagen (Richard Colmar) deutscher Geschichtsforscher, Privatdocent und Provinzial-Archivar in Breslau, geb. zu Trebnitz (Schlesien) 2. April 1828.

Gruening (Andreas), deutscher Philolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ottensen, bei Altona, 27. Mai 1821.

Grueninger (Erasmus), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger und Consistorialrath, später Abt des Klosters Maulbronn, geb. zu Winnenden bei Stuttgart, im J. 1566, gest. zu Stuttgart 19. December 1631.

Gruenler (Eduard), Bruder des Ehregott G. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. zu Zeulenroda 29. September 1799.

Gruenler (Ehregott), deutscher Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu Zeulenroda am 17. Juli 1797.

Gruenler (Karl Heinrich), deutscher Kupferstecher, geb. zu Trünzig, bei Zwickau, 2. December 1761, gest. zu Leipzig 26. October 1823.

Gruenler (Raphael), Sohn des Ehregott G. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Berlin 15. December 1831, gest. zu Zeulenrode 10(?) December 1864.

Gruenne (Ferdinand Maria, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Philipp Anton Maria v. G. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. in Ungarn im J. 1725, gest., unvermählt, zu Wien, im 1779.

Gruenne (Joseph Maria Karlomann, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Anton Maria v. G. (s. d.), niederländischer General-Lieutenant, geb. zu Dresden 20. Februar 1769, verm. 28. Januar 1[illegible] mit der Freiin Elsbeth v. Sécus (s. d.), gest. 7. October 1853.

Gruenne (Karl Ludwig, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Ferdinand Wilhelm v. G. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Feldmarschall-Lieutenant und erster Adjutant des Kaisers Franz Joseph II. (s. d.), geb. zu Wien 25. August 1808, verm. 16. Mai 1831 mit Prinzessin Karoline v. Trauttmannsdorff-Weinsberg (s. d.).

Gruenne (Karoline Zoë, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Philipp Ferdinand Wilhelm v. G. (s. d.), geb. auf Schloss Dobersberg 3. September 1[illegible], verm. 15. Juli 1833 mit dem Grafen Karl August Ludwig v. Wallmoden-Gimborn (s. d.).

Gruenne (Nikolaus Franz Joseph, erster Reichsgraf v.), Sohn des George Henricourt de Mozet, Graf v. G., k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldzeugmeister und Gouverneur von Ath, geb. auf dem Schloss Grunne, bei Namur, 25. December 1701, in den Reichsgrafenstand erhoben am 14. Februar 1[illegible], gest. daselbst, unvermählt, 15. Februar 1751.

Gruenne (Philipp Anton, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen (Nikolaus Franz Joseph v. G.

d.), k. k. General-Major der Cavalerie, geb. zu Grünne, bei Namur, 26. November 1702, verm. seit … mit der Gräfin Anna Therese Eszterházy v. Galántha (s. d.), Witwer seit 1752, gest. zu Namur (Belgien) 17. Mai 1753.

Gruenne (Philipp Anton Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Anton v. G. (s. d.), k. k. Obrist und Commandant der Festung Königgrätz (Böhmen), geb. auf dem mütterlichen Gute Nyek (Ungarn) 11. Februar 1732, verm. seit 1761 mit Christiane Magdalene Rahel v. Holstein (s. d.), gest. zu Königgrätz 3. April 1797.

Gruenne (Philipp Ferdinand Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Philipp Anton Maria v. G. (s. d.), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. zu Dresden 15. Mai 1762, gest. zu Wien 26. Januar 1854.

Gruenrad oder **Grunrad** (Otto), deutscher Theolog, Hofmeister der Kurfürsten Johann Kasimir und Friedrich V. von der Pfalz (s. d.), Stifter des Gymnasiums in Amberg, geb. zu Delitzsch, bei Halle, 10. September 1545, gest. zu Amberg (?) 14. April 1613.

Grueson (Johann David), Bruder des Johann Philipp G. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Magdeburg 27. April 1780, gest. zu Breslau 7. November 1848.

Grueson (Johann Philipp), deutscher Mathematiker, preussischer Geh. Hofrath und Professor in Berlin, geb. zu Magdeburg 2. Februar 1768, gest. zu Berlin 16. November 1857.

Gruetzmacher (Friedrich Wilhelm Ludwig), deutscher Violoncell-Virtuos und Componist, k. sächsischer Kammermusikus in Dresden, geb. zu Dessau 1. März 1832.

Gruithuisen (Franz de Paula), deutscher Astronom und Naturforscher, geb. im Schlosse Haltenberg am Lech 20. März (nicht 19. Mai) 1774, gest. zu München 21. Juni 1852.

Grulich (Adolph Bogislaw), deutscher Theolog, Superintendent in Neustadt an der Orla, geb. zu Mittweida 4. April 1730, gest. zu Neustadt 29. Juli 1798.

Grulich (Friedrich Joseph), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Archidiaconus zu Torgau, geb. zu Rädicke, bei Wittenberg, 15. December 1766, gest. zu Torgau 19 November 1859.

Gruling (Philipp), deutscher Arzt, Hofmedikus und Bürgermeister von Stolberg, geb. zu Stolberg um 1594, gest. daselbst im J. 1667.

Grumbach (Karl Heinrich), deutscher Theolog und Dichter, Oberpfarrer in Mühlberg, geb. zu Merseburg 20. Januar 1790.

Grumbach (Wilhelm v.), deutscher Edelmann, Anstifter der Grumbach'schen Händel, Mörder des Bischofs von Würzburg, Wilhelm v. Zobel (s. d.), geb. in Franken im J. 1503, hingerichtet zu Gotha 17. April 1567.

Grumbkow (Friedrich Wilhelm v.), Sohn des Joachim Ernst v. G. (s. d.), preussischer Feldmarschall und Kriegsminister, geb. zu Berlin 8. October 1678, verm. seit 1700 mit Sophie Charlotte de la Chevallerie, gest. zu Berlin 18. März 1739.

Grumbkow (Joachim Ernst v.), preussischer Ober-Hofmarschall, Geh. Rath und General, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit N… N… v. Grote, gest. bei Wesel 26. December 1690.

Grumbkow (Karoline Johanna v.), Tochter des Friedrich Wilhelm v. G. (s. d.), geb. im J. 1707, verm. 12. Mai 1736 mit dem Reichsgrafen Friedrich v. Flemming (s. d.), Witwe seit 22. Juni 1777, gest. zu Alt-Landsberg 19. September 1777.

Grunaeus (Simon), deutscher Theolog, Superintendent in Liegnitz (Schlesien), geb. zu Liegnitz 9. März 1564, gest. daselbst 21. Mai 1628.

Grund (Eduard), Bruder des Friedrich Wilhelm G. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, Hofkapellmeister in Meiningen, geb. zu Hamburg 31. Mai 1802.

Grund (Friedrich Wilhelm), deutscher Klavier- und Violoncell-Virtuos und Componist, Gründer der philharmonischen Gesellschaft und der Sing-Akademie in Hamburg, geb. zu Hamburg 7. October 1791.

Grund (Johann), deutscher Maler, geb. zu Karlsruhe im J. 1801.

Grund (Johann Jakob Norbert), deutscher Maler und Schriftsteller, Professor an der Akademie in Florenz, geb. zu Gunzenhausen (Fürstenthum Ansbach) um 1756, gest. im J. 1815.

Grund (Norbert), böhmischer Landschaftsmaler, geb. zu Prag um 1714, gest. daselbst im J. 1767.

Grundemann (Juliane, Reichsgräfin), geb. 26. März 1785, verm. 6. Januar 1810 mit dem Reichsgrafen Franz de Paula v. Hartig (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1865.

Grundler (Louis Sébastien, Comte), französischer General, Commandant von Paris, geb. zu Paris 29. Juli 1774, gest. auf seinem Landgute Duplessis (Aube) 27. September 1853.

Grundmann (Christian), Sohn des Michael G. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Heuckewalde, bei Zeitz, geb. zu Grenau, bei Görlitz, 18. December 1668, gest. zu Heuckewalde 6. Februar 1718.

Grundmann (Friedrich Konrad), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Appellationsgerichts-Secretair, geb. zu Dresden im J. 1710, gest. daselbst 20. Februar 1795.

Grundmann (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Gruno, bei Görlitz, geb. zu Leobschütz (Schlesien) 18. December 1619, gest. zu Gruno 26. October 1696.

Grundtvig (Nicolai Frederik Severin), Sohn des Otto G. (s. d.), dänischer Theolog und Dichter, Prediger am Hospitale Marton in Kopenhagen, geb. zu Udby (Seeland) 8. September 1783.

Grundtvig (Otto), dänischer Theolog, geb. 20. October 1772, gest. zu Udby (Seeland) im J. 1823.

Grundtvig (Svend Hersleb), Sohn des Nicolai Frederik Severin G. (s d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Christianshavn 9. September 1824.

Gruner (Christian Gottfried), deutscher Arzt und Botaniker, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath, Professor in Jena, geb. zu Sagan (Schlesien) 8. November 1744, gest. zu Jena 5. December 1815.

Gruner (Christoph), deutscher Theolog, Diaconus in Wittenberg, später General-Superintendent in Eisleben, geb. zu Neustädtel, am Schneeberg, 21. December 1557, gest. zu Eisleben im J. 1606.

Gruner (Gottlieb), schweizer Theolog, Pfarrer in Zimmerwald (Canton Bern), geb. zu Utzenstorf 13. März 1756, gest. zu Zimmerwald 16. Februar 1830.

Gruner (Gottlob Lebrecht), deutscher Theolog, Ober-Pfarrer und Superintendent in Ronneburg, bei Altenburg, geb. um 1740, gest. zu Ronneburg 24. Juli 1805.

Gruner (Gottlieb Sigismund), schweizer Naturforscher, geb. zu Bern um 1718, gest. daselbst im J. 1778.

Gruner (Johann Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburgischer Justizrath und Consistorial-Präsident, geb. zu Koburg 31. October 1757, gest. daselbst 22. Juni 1822.

Gruner (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Halle, geb. zu Koburg im J. 1723, gest. zu Halle 29. März 1778.

Gruner (Johann Gerhard), deutscher Geschichtsschreiber und Publicist, geb. zu Koburg 15. Februar 1734, gest. daselbst 1. Juli 1790.

Gruner (Johann Rudolph), schweizer Philolog, geb. zu Bern im J. 1681, gest. zu Burgdorf, bei Bern, 19. März 1761.

Gruner (Karl Gustav Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Hof- und Justizrath, Ober-Consistorial-Präsident, geb. zu Berga (Grossherzogthum Weimar) 21. December 1778, gest. zu Dresden 8. October 1831.

Gruner (Karl Justus v.), deutscher Staatsmann, General-Gouverneur des Nieder- und Mittelrheins, geb. zu Osnabrück 28. Februar 1777, verm. 14. Mai 1814 mit N… N… Robin (s. d.), gest. zu Wiesbaden 8. Februar 1820.

Gruner (Victorin), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Saalfeld 2. November 1586 (oder 1596?).

Gruner (Vincenz), deutscher Theolog, geb. zu Zwickau um …, Rector und Vice-Kanzler der Universität Leipzig seit 1410, Abt des Cistercienser-Stifts Altzella, gest. auf dem Schlosse Nossen 21. December 1442.

Gruner (Wilhelm Heinrich Ludwig), deutscher Kupferstecher, Professor an der Dresdener Kunst-Akademie und Director der k. Kupferstichsammlung, geb. zu Dresden 24. Februar 1801.

Grunert (Johann August), deutscher Mathematiker, Professor in Greifswald, geb. zu Halle 7. Februar 1797.

Grunert (Karl), deutscher Schauspieler, Mitglied der Stuttgarter Hofbühne, geb. zu Leipzig im J. 1808.

Grunewald (Martin), deutscher Theolog und Hymnograph, Archidiakonus in Zittau, geb. zu Zittau 26. April 1664, gest. daselbst 2. April 1716.

Grunwald (Friedrich Emanuel), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Kupper (Ober-Lausitz) 10. April 1734, gest. zu Bellevaux, bei Bouillon (Belgien), 16. October 1826.

Grunwald (Johann Kaspar), deutscher Pädagog, Conrector an der Katharineuschule in Braunschweig, geb. zu Braunschweig um 1620(?), gest. daselbst 6. Januar 1680.

Grupello (Gabriel de), belgischer Bildhauer, geb. zu Grammont 22. oder 26. Mai 1644, gest. zu Ehrenstein, bei Aachen, 20. Juni 1730.

Grupen (Christian Ulrich), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, hannoverischer Consistorialrath, geb. zu Harburg 15(?) Juni 1692, gest. zu Hannover 10. Mai 1767.

Grupen (Johann Friedrich Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Neustadt am Rübenberge, geb. zu Hannover 10. Januar 1743, gest. zu Neustadt am Rübenberge 10. Februar 1806.

Gruppe (Otto Friedrich), deutscher Schriftsteller, Professor in Berlin, geb. zu Danzig 15. April 1804.

Grustdorff (Amandus), deutscher Benedictiner-Mönch und Pfarrer in Weiskirchen (Ober-Oesterreich), geb. zu Berchtoldsgaden 30. October 1727, gest. zu Weiskirchen 25. September 1792.

Gruter (Janus), belgischer Philolog und Dichter, geb. zu Antwerpen 3. December 1560, gest. zu Heidelberg 10. oder 20. September 1627.

Gruter (Pieter), holländischer Arzt, geb. zu Zierikzee (Zeeland) um 1555, gest. zu Amsterdam 26. September 1684.

Grutsch (Franz Seraph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 24. October 1800.

Gruyer (Antoine, Baron), französischer General, geb. zu Saint-Germain (Haute-Saône) 15. März 1774, gest. zu Strasburg 24. August 1822.

Gruzewski (Janus), polnischer Jesuit, Professor in Wilna, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wilna 12. August 1646.

Gryczik v. Schomberg-Godulla (Johanna), Tochter des Fundgrubners Godulla, geb. 29. April 1842, verm. 15. November 1858 mit dem Reichsgrafen Hans Ulrich Gotthard v. Schaffgotsch.*)

Gryllus (Laurentius), deutscher Arzt, Professor in Ingolstadt, geb. zu Landshut um 1502, gest. zu Ingolstadt im J. 1561.

Grynaeus (Johannes), schweizer Theolog und Orientalist, Professor in Basel, geb. zu Leufelfingen (Canton Basel) im J. 1705, gest. zu Basel 11. April 1744.

Grynaeus (Johann Jakob), Sohn des Thomas G. (s. d.), schweizer Theolog, Professor in Basel, später in Heidelberg, geb. zu Bern 1. October 1540, gest. zu Basel 30. August 1617 (nicht 31. August 1618, wie Michaud's B.-U. irrthümlich angegeben hat).

Grynaeus (Samuel I.), Sohn des Simon I. G. (s. d.), schweizer Rechtsgelehrter, Professor in Basel, geb. zu Basel im J. 1539, gest. daselbst 3. April 1599.

Grynaeus (Samuel II.), Enkel des Samuel I. G. (s. d.), deutscher Theolog, Diakonus an der Leonhardskirche in Basel, geb. zu Basel 21. September 1595, gest. daselbst 1. März 1658.

Grynaeus (Simon I.), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Basel, geb. zu Veringen (Grafschaft Hohenzollern im J. 1493, gest. zu Basel 1. August 1541.

Grynaeus (Simon II.), Sohn des Thomas G. (s. d.), schweizer Arzt und Mathematiker, Professor in Heidelberg, geb. zu Bern 1. December 1539, gest. zu Basel 3. September 1582.

Grynaeus (Simon III.), schweizer Theolog und Philolog, geb. zu Basel um 1725, gest. daselbst im J. 1799.

Grynaeus (Thomas), Vetter des Simon I. G. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Röteln (Baden), geb. zu Veringen (Grafschaft Hohenzollern) im J. 1512, gest. zu Röteln 2. August 1564.

Gryphiander, eigentlich **Griepenkerl** (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Jena, später oldenburgischer Rath und Richter, geb. zu Oldenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 10(?) December 1652.

Gryphius, eigentlich **Greiff** (Andreas), deutscher Dichter, Landsyndikus des Fürstenthums Glogau, geb. zu Glogau 2. oder 11. October 1616, gest. daselbst 16. Juli 1664.

Gryphius, eigentlich **Greiff** (Christian), Sohn des Andreas G. (s. d.), deutscher Dichter, Professor und Bibliothekar in Breslau, geb. zu Fraustadt (Schlesien) 29. September 1649, gest. zu Breslau 6. März 1707.

Gryphius (Otto), deutscher Schulmann, Rector in Regensburg, geb. zu Sanct-Goar (Hessen-Darmstadt) im J. 1561, gest. zu Tübingen (Württemberg) im J. 1612.

Gryphius, eigentlich **Greiff** (Sebastian), deutscher Buchdrucker, geb. zu Reutlingen (Württemberg) im J. 1493, gest. zu Lyon 7. September 1556.

Grysar (Karl Joseph), deutscher Philolog, geb. zu Leudersdorf, bei Düren (Rhein-Preussen), 2. Januar 1801, gest. zu Wien 3. April 1856.

Gryse (Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor an der Katharinenkirche in Rostock. (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rostock 6. August 1614.

Grzepsky (Stanisław), polnischer Philolog und Mathematiker, Professor in Krakau, geb. im Herzogthum Warschau um 1526, gest. zu Krakau im J. 1572.

Gsellhofer (Karl), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Wien 28. October 1779, gest. daselbst 17. Mai 1858.

---

*) Sie brachte ihrem Gemahl eine Mitgift von fast zehn Millionen Thalern mit.

Gua de Malves (Jean Paul), französischer Mathematiker, geb. zu Carcassonne (Aude) um 1714, gest. daselbst im J. 1788.

Guaccimani (Giuseppe Giusto), italienischer Dichter, geb. zu Ravenna um 1652, gest. zu Rom im J. 1705.

Guaccimani (Jacopo), italienischer Dichter, geb. zu Ravenna um 1570, gest. daselbst im J. 1649.

Guadagni (Bernardo Gaetano), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 14. September 1674, Bischof von Arezzo seit 20. December 1724, Cardinal seit 24. September 1731, gest. zu Rom (nach 1733).

Guadagni (Francesco), italienischer Rechtsgelehrter und Dichter, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 18(?) November 1837.

Guadagni (Gaetano), italienischer Opernsänger, geb. zu Lodi (Lombardei) um 1725, gest. zu Padua im J. 1797.

Guadagni (Giovanni Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Florenz 14. September 1674, Bischof von Porto und Santa-Rufina seit ..., Cardinal seit 24. September 1731, gest. zu Rom 15. Januar 1759.

Guadagni (Leopoldo Andrea), italienischer Rechtsgelehrter, Professor in Pisa, geb. zu Florenz 21. November 1705, gest. zu Pisa 6. März 1785.

Guadagnini (Giovanni Battista), italienischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. im J. 1722, gest. zu Cividale (Val Cammonica) 21. März 1806.

Guadagnoli (Antonio), italienischer Dichter, geb. zu Arezzo (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cortona 21. Februar 1858.

Guadagnolo (Filippo), italienischer Theolog und Orientalist, geb. zu Magliano (Abruzzen) um 1566, gest. zu Rom 27. März 1656.

Guadalaxara y Xaviero (Marcos), spanischer Karmeliter-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Saragossa um 1580, gest. daselbst 15. Januar 1630.

Guadányi (Joseph, Graf), ungarischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Rudabánya (Borsoder Comitat) 16. October 1725, gest. zu Skalitz (Ungarn) 21. December 1801.

Guadet (Marguerite Élie), französischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Nationalconvents, eines der Häupter der Girondisten, geb. zu Saint-Emilion (Bordelais) 26. Juli 1758, guillotinirt zu Bordeaux 15. Juni 1794.

Guagnino (Alessandro), italienischer Geschichtsschreiber, polnischer General und Gouverneur der Festung Witepsk, geb. zu Verona um 1548, gest zu Krakau im J. 1624 (nicht 1674, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Gualta (Carlo), italienischer Dichter, geb. zu Como im J. 1803 (oder 1813), gest. zu Wien 21. März 1846.

Gualta (Georg Friedrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister der freien Stadt Frankfurt am Main, gest. zu Frankfurt am Main 2. Juli 1772, gest. daselbst 30. März 1851.

Guala-Bicchieri (Jacopo), italienischer Prälat, geb. zu Vercelli, (Geburtsjahr unbekannt), Cardinal seit 1205, gest. zu Rom 22(?) Mai 1227.

Gualandi (Ermesio), italienischer Dichter, geb. zu Pisa (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. Juli 1629.

Gualandi (Michelangelo), italienischer Kunst-Schriftsteller, geb. zu Bologna 13. März 1793.

Gualandi (Odoardo), italienischer Prälat und Philosoph, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cesena seit 1557, resignirend zu Gunsten seines Neffen Camillo G. im J. 1588, gest. zu Rom 17. März 1597.

Gualandris (Angelo), italienischer Naturforscher, geb. zu Padua um 1750, gest. zu Mantua 13. December 1788.

Gualdo (Giuseppe), Neffe des Paolo G. (s. d.), italienischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. zu Vicenza 25. Januar 1594, gest. zu Padua 26. October 1640.

Gualdo (Paolo), italienischer Theolog und Rechtsgelehrter, Archi-Presbyter in Padua, geb. zu Vicenza im J. 1548, geb. zu Padua 15. September 1621.

Gualdo-Priorato, Conte de Comazzo (Galeazzo), italienischer Geschichtsschreiber, kaiserlicher Historiograph, geb. zu Vicenza 23. Juli 1606 (nicht 1608), gest. daselbst im J. 1678.

Gualfreducci (Baldino), italienischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Pistoja im J. 1565, gest. zu Rom 5. März 1627.

Gualterio (Carlo), italienischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Fermo seit ..., Cardinal seit ..., gest. zu Fermo (Todesjahr unbekannt).

Gualterio (Filippo Antonio), Neffe des Carlo G. (s. d.), italienischer Prälat, geb. zu Fermo 24. März 1660, päpstlicher Vice-Legat in Avignon seit ..., Nuntius in Paris seit 17. Februar 1700, Bischof von Imola seit ..., Bischof von Todi seit ..., Cardinal seit 1719, gest. zu Rom 21. April 1728.

Gualterus (Balthasar), deutscher Theolog und Orientalist, Superintendent in Gotha, später in Braunschweig, geb. zu Allendorf (Thüringen) 1. Mai 1586, gest. zu Braunschweig 15. November 1640.

Gualterus (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Marburg 26. März 1647.

Gualterus (Nikolaus), deutscher Theolog, Diakonus in Rudolstadt, später in Frankenhausen, geb. zu Unna (Schwarzburg-Rudolstadt) im J. 1556, gest. zu Frankenhausen 1. Mai 1609.

Gualterus (Rudolph I.), schweizer Theolog, der erste reformirte Pfarrer in Zürich, geb. zu Zürich 9. November 1519, gest. daselbst 25. November (nicht 24. December) 1586.

Gualterus (Rudolph II.), Sohn des Rudolph I. G. (s. d.), schweizer Theolog, Pfarrer in Zürich, geb. zu Zürich im J. 1552, gest. daselbst 9. Februar 1577.

Gualtieri (Ludovico), italienischer Prälat, geb. zu Orvieto 12. October 1706, Erzbischof von Mira seit 20. Januar 1745, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Villa Taverna, bei Frascati, 24. Juli 1761.

Gualtieri (Niccolò), italienischer Arzt und Conchyliogist, Professor in Pisa, geb. zu Florenz(?) im J. 1688, gest. daselbst (oder Pisa) 25. Februar 1744.

Gualy (François Marie Édouard de), französischer Prälat, geb. zu Milhau (Aveyron) 24. oder 31. October 1786, Bischof von Saint-Flour seit 1829, Erzbischof von Alby seit 30. September 1833, gest. daselbst 15(?) Juni 1842.

Guard (John), englischer Theolog, Rector von Pembridge, bei Leominster, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pembridge 5. October 1829.

Guardasoni (Domenico), italienischer Opernsänger, Director der italienischen Oper in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1806.

Guarient-Rall (Franz Anton), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und niederösterreichischer Land-Untermarschall, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weickersdorf 7. April 1713.

Guarini (Giovanni Battista), italienischer Dichter, geb. zu Ferrara 10. December 1537, gest. zu Venedig 4. October 1612.

Guarini (Giovanni Battista), italienischer Jesuit, geb. 9. December 1719, gest. zu Dresden(?) im J. 1795.

Guarini (Giuseppe?), italienischer Jesuit und Beichtvater des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 28. April 1748.

Guarinoni (Cristofero), italienischer Arzt, Hofmedikus Kaiser Rudolph's II. (s. d.), geb. zu Verona im J. 1534, gest. zu Prag 27. October 1604.

Guarinoni (Ippolito), Sohn des Cristofero G. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, italienischer Abkunft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag (Todesjahr unbekannt).*)

Guarnieri (Giovanni Francesco), italienischer Architekt, Erbauer der Wasserkünste auf der Wilhelmshöhe bei Kassel, (Daten unbekannt).

Guarnizzi (José), spanischer Jesuit, geb. zu Madrid um 1615, gest. daselbst 15. Mai 1656.

Guasco (Francesco, Conte), k. k. General-Feldzeugmeister und Grosskreuz des Marie-Theresien-Ordens, geb. in Piemont im J. 1710, gest. zu Königsberg (Preussen) 23. März 1763.

Guazzesi (Lorenzo), italienischer Dichter und Archäolog, geb. zu Arezzo (Toscana) 26. Juni 1708, gest. zu Pisa 10. September 1764.

Guazzi (Steffano), italienischer Rechtsgelehrter, Gründer der Accademia degli Illustrati, geb. zu Casale um 1532, gest. zu Mantua 6. December 1593.

Guazzo (Marco), italienischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Padua um 1490, gest. daselbst im J. 1556.

Gubalke (Benjamin), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor primarius an der Nikolaikirche in Brieg (Schlesien), geb. zu Ohlau (Schlesien) 14. Januar 1769, gest. zu Brieg 20. Mai 1832.

Gubbins (Elizabeth Catherine), Tochter des Generals Joseph G., geb. um 1820, verm. 29. Mai 1839 mit William Aubrey de Vere Beauklerk, neuntem Duke of Saint-Albans (s. d.), Witwe seit 27. Mai 1849.

Gubernath (Anton), ungarischer Philolog, geb. um 1760, gest. zu Pressburg 2. November 1814.

Gubitz (Anton), Sohn des Friedrich Wilhelm G. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 25. November 1821, gest. daselbst 4. December 1857.

*) Eines seiner Geschichtswerke „die Grewel der Verwüstung des menschlichen Geschlechts" dedicirte er der „Allerheiligsten, Grossmächtigsten und Unüberwindlichsten Fürstin Frawen, Frawen und Jungfrawen Maria, Gekrönten Königin des himmlischen Reichs, Grossherrscherin der neun Englischen Heerschaaren, Gebornen Königin zu Israel, Churfürstin des gelobten heiligen Landes, Fürstin aus Juda" etc., und er unterzeichnet sich als „allerunderthänigsten, allerdemüthigsten und allerverworfensten Knechte".

Gubitz (Friedrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller und Holzschneider, geb. zu Leipzig 27. Februar 1786.

Gubitz (Johann Christoph), deutscher Holzschneider, geb. zu Suhl (Thüringen) 20. November 1754, gest. zu Berlin 17. Juni 1826.

Gubler (Adolphe), französischer Arzt, geb. zu Metz (Moselle) 4. April 1821.

Guckelen (David), deutscher Theolog, Pfarrer in Überkingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Überkingen 11. August 1682.

Guckenberger (Ludolph), deutscher Arzt und Botaniker, russischer Collegien-Assessor, geb. zu Hannover 23. Juni 1762, gest. zu Stuttgart 6. Februar 1821

Gude (Friedrich), deutscher Theolog, Pastor und Rector der Schule in Lauban, geb. zu Gerseiffen (Schlesien) 1. December 1699, gest. zu Lauban (Ober-Lausitz) 6. März 1753.

Gude (Gottlob Friedrich), Sohn des Friedrich G. (s. d.), deutscher Theolog, Archidiaconus in Lauban, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 26. August 1701, gest. daselbst 20. Juni 1756.

Gude (Hans), norwegischer Landschaftsmaler, geb. zu Christiania 13. März 1824.

Gude (Heinrich Ludwig), Sohn des Marquard G. (s. d.), holsteiner Schriftsteller, geb. zu Rendsburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Halle 29(?) November 1707.

Gude, latinisirt Gudius (Marquard), holsteiner Archäolog, geb. zu Rendsburg 1. Februar 1635, gest. daselbst 26. November 1689.

Gudelin (Pierre), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Ath (Hennegau) 6. August 1558, gest zu Löwen 18. October 1619.

Guden (Johann Moritz), deutscher Rechtsgelehrter, kurmainzischer Rath, Stadtrichter und Professor in Erfurt, geb. zu Heiligenstadt 24. Februar 1639, gest. daselbst 21. April 1688.

Guden (Philipp Peter), deutscher Staatsökonom, geb. zu Bockenem (Bisthum Hildesheim) im J. 172[illegible] gest. zu Minden (Hannover) 7. März 1794.

Gudenus (Anton Franz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Freiherrn Christoph v. G., deutscher Diplomat, kurmainzischer Geh. Rath und Gesandter in Wien, geb. im J. 1688, gest. 20. April 1754.

Gudenus (Julie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph Johann v. G., geb. 28. October 179[illegible] verm. 29. October 1821 mit dem Grafen August Karl Emanuel v. Bellegarde (s. d.), gest. zu Wien 11. Februar 1865.

Gudenus (Karoline, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joseph Johann v. G., geb. 6. November 1789, verm. 7. August 1808 mit dem Fürsten Karl Joseph Franz v. Palm-Gundelfingen (s. d.), gest. 19. September 1815.

Gudenus (Urban Ferdinand, Reichsfreiherr v.), deutscher Arzt, kurmainzischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Lotharia Mechtildis v. Birig, gest. zu Mainz im J. 1699.

Gudenus (Valentin Ferdinand, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Urban Ferdinand v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Assessor des Reichskammergerichts in Wetzlar, geb. zu Mainz im J. 167[illegible] verm. seit 1740 mit der Freiin Auguste Sophie Charlotte v. Elstra (s. d.), gest. zu Wetzlar 9. März 17[illegible]

Gudermann (Christoph), deutscher Mathematiker, Professor in Münster, geb. zu Winneburg, bei Hildesheim, 28. März 1798, gest. zu Münster 25. September 1851 (oder 1852).

Gudin (Étienne), französischer General, geb. [illegible] Ouroux (Nivernais) 15. October 1734, gest. (um 18[illegible]

Gudin (Jean Antoine Théodore), französischer Landschafts- und Seemaler, geb. zu Paris 15. August 18[illegible]

Gudin (Pierre César, Baron), Bruder des Cu[illegible] César Charles Étienne Gudin de la Sablonnière (s. d.), französischer General, geb. zu Montargis [illegible] December 1774, gest. (um 1831).

Gudin de la Brenellerie (Paul Philippe), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 6. Juni 1738, gest. daselbst 26. Februar 1812.

Gudin de la Sablonnière (César Charles Étienne, Comte), Neffe des Étienne G. (s. d.), französischer General, geb. zu Montargis 13. Februar 1768, geblieben in der Schlacht bei Volutina-Gora (Russland) 19. August 1812.

Gudme (Anders Christopher), dänischer Statistiker, geb. auf der Insel Oeroe (Schleswig) 1. August 17[illegible] gest. zu Wiesbaden 15(?) Juni 1835.

Gudowitsch (Andreas Basiliewitsch), Sohn des russischen Geh. Raths Andreas Basiliewitsch G. (s. d.), russischer General-Lieutenant und General-Adjutant Czar Peter's III. (s. d.), geb. im J. 1731, gest. [illegible] Petersburg(?) 4. Juli 1808.

Gudula (die heilige), Schutzpatronin von Brüssel, geb. in Brabant um 650, gest. zu Brüssel(?) 8. Januar 712.

Gué (Julien Michel), haitiyischer Landschafts- und Genremaler, geb. auf San Domingo im J. 1789, gest. zu Paris im J. 1843 oder 1844 (?).

Guéant (Victoire Melone), französische Schauspielerin, geb. zu Paris um 1732, gest. daselbst 31. October 1758.

Guéau de Reverseaux (Jacques Étienne), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 8. August 1706, gest. zu Paris 19. April 1753.

Guébriant (Jean Baptiste Budes, Comte de), Marschall von Frankreich, geb. im Schlosse Plessis-Budes 2. Februar 1602, verm. seit 1632 mit Renée du Bec-Crespin (s. d.), gest. zu Rottweil (Württemberg) 24. November 1643.

Guédier de Saint-Aubin (Henri Michel), französischer Theolog, Bibliothekar der Sorbonne, geb. zu Gournay-en-Braye 17. Juni 1695, gest. zu Paris 25. September 1742.

Guédin (Robert), französischer Dominicaner-Mönch, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) um 1575, gest. daselbst 13. Januar 1620.

Guehery (Louis Amanley), französischer Schriftsteller in deutscher Sprache, geb. zu Guehery, bei Paris, 27. August 1779, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Gueintzius (Christian), deutscher Schulmann, Rector am Gymnasium zu Halle, geb. zu Kolau, bei Guben, 13. October 1592, gest. zu Halle 3. April 1650.

Gueintzius (Johann Christian), deutscher Theolog, geb. zu Halle um 1685, gest. daselbst im J. 1738.

Guelchen (Johann Ulrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, Reichskammergerichts-Advokat, geb. um 1664, gest. im J. 1730.

Gueldemann (Christian Gottlob), deutscher Theolog, Diakonus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Lutzen, bei Leipzig, 25. Juli 1772, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Gueldencron (Christian, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wilhelm v. G., dänischer Geh. Rath, geb. im J. 1675, verm. seit 1699 mit Amalie v. Moth (s. d.), gest. zu Wilhelmsburg 10. März 1746.

Gueldencron (Matthias, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian v. G. (s. d.), dänischer Conferenzrath und Amtmann von Hadersleben, geb. im J. 1703, verm. seit 1731 mit Friederike v. Goertz, genannt v. Schlitz (s. d.), gest. zu Hadersleben 13. October 1753.

Gueldenstaedt (Johann Anton), livländischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Riga 29. April 1745, gest. zu Petersburg 23. März 1781.

Gueldenstein (Johann Heinrich, Graf v.), französischer Flüchtling, dänischer Geh. Rath, geb. im J. 1654, verm. seit 1722 mit N... N... Cazado, Marquise de Monteleone, gest. zu Kopenhagen 14. Juni 1749.

Guelfi-Camajani (Bartolommeo Felice Giacomo), italienischer Prälat, geb. zu Arezzo (Toscana) 17. October 1714, Bischof von Colle (Toscana) seit 28. November 1758, gest. (nach 1766).

Guell (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Ansbach 1. April 1812.

Guelon-Marc (Pierre Prosper), französischer Patriot, Vertheidiger König Ludwig's XVI. von Frankreich (s. d.), geb. zu Troyes (Marne) 5. September 1752, gest. daselbst 24. December 1822.

Guelphe (François), französischer Theolog (Jansenist), geb. zu Beauvais um 1650, gest. zu La Ville-l'Évêque, bei Paris, 27. Juli 1720.

Guénard (Antoine), französischer Schriftsteller, geb. zu Damblin (Lorraine) 25. December 1726, gest. zu Bleville, bei Nancy, im J. 1806.

Guénard, Baronne de Méré (Élisabeth), französische Schriftstellerin, geb. zu Paris im J. 1751, gest. daselbst 18. Februar 1829.

Guenderode (Friederike Charlotte Maximiliana, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. G. (s. d.), geb. 5. Januar 1793, verm. 17. Februar 1817 mit dem Reichsfreiherrn Johann v. Tuerckheim (s. d.), Witwe seit 30. Juli 1847.

Guenderode (Friedrich Justinian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellationsgerichts-Präsident, geb. zu Frankfurt am Main 2. Februar 1765, verm. 25. Juli 1791 mit Marie Charlotte v. Stallburg (s. d.), Witwer seit 8. Februar 1793, wiederverm. 27. März 1796 mit Louise Henriette Karoline v. Ketelhodt (s. d.), gest. zu Darmstadt 11. November 1815.

Guenderode (Friedrich Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichts-Präsident und Schöff der Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 14. December 1753, verm. 5. Juni 1796 mit Friederike Wilhelm v. Ketelhodt (s. d.), Witwer seit 4. November 1823, gest. daselbst . Mai 1824.

Guenderode (Hector Wilhelm, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Philipp Maximilian v. G. (s. d.), badenischer Regierungsrath, geb. 16. Juli 1755, verm. seit ... mit Louise Sophie Victoria v. Guenderode (s. d.), gest. zu Karlsruhe (?) 17. Mai 1786.

Guenderode (Ida Karoline Louise, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Karl Friedrich Wilhelm Hektor v. G. (s. d.), geb. zu Frankfurt am Main 5. Januar 1817, verm. 20. October 1853 mit dem Freiherrn Erasmus Robert v. Patow (s. d.).

Guenderode (Johann Eustach Dietrich Eduard, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Philipp Maximilian v. G. (s. d.), hessen-darmstädter General-Major und Flügel-Adjutant, geb. zu Darmstadt 10. October 1795.

Guenderode (Karl, Reichsfreiherr v.), deutscher Serviten-Mönch, Professor in Innsbruck, Bibliothekar des Fürsten Eszterházy (s. d.), geb. im J. 1737, gest. zu Eisenstadt (Ungarn) 27 (?) October 1795.

Guenderode, genannt Kellner (Karl Friedrich Wilhelm Hector, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Hector Wilhelm v. G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Schöff und Senator der freien Reichsstadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main 25. April 1786, verm. 28. März 1812 mit der Reichsfreiin Charlotte Henriette v. Closen (s. d. im Nachtrage).

Guenderode (Karoline, Reichsfreiin v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Karlsruhe 11. Februar 1780, gest. durch Selbstmord 28. Juni oder nach Andern 26. Juli 1806.

Guenderode (Philipp Maximilian, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Geh. Rath, geb. zu Giessen 13. August 1745, verm. 23. November 1767 mit Friederike Margarethe v. Guenderode, Witwer seit 26 (?) September 1789, wiederverm. 7. November 1791 mit der Reichsfreiin Wilhelmine Karoline Eleonore v. Stein (s. d.), gest. zu Darmstadt 21. Januar 1814.

Guenderode (Wilhelmine Maria Natalie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Friedrich Justinian v. G. (s. d.), geb. 19. Juni 1808, verm. 31. Juli 1828 mit dem Freiherrn Georg Abraham Karl v. Falck (s. d.), Witwe seit 24. Februar 1836, wiederverm. 5. Juli 1844 mit dem mecklenburg-schwerinischen Obrist-Lieutenant Freiherrn Joachim August Wilhelm v. Bernstorff.

Guenderode (Tilemann v.), deutscher Rechtsgelehrter, Kanzler des Landgrafen Philipp des Grossmüthigen von Hessen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1550.

Guéneau de Montbéllard (Philibert), französischer Naturforscher, geb. zu Semur (Auxois) um 1720, gest. daselbst 28. November 1785.

Guéneau de Mussy (Philibert), französischer Schulmann, geb. in Burgund im J. 1776, gest. zu Paris 9. Februar 1834.

Guénebault (Louis Jean), französischer Archäolog, geb. zu Paris 25. Januar 1789.

Guénée (Antoine), französischer Theolog, geb. zu Etampes (Seine-et-Oise) 23. November 1717, gest. zu Fontainebleau 27. November 1803.

Guénégaud, Marquis de Plancy, Comte de Montbrison (Henri de), französischer Staatsmann, geb. im J. 1609, verm. seit 1642 mit Isabelle de Choiseul-Praslin, gest. zu Paris 16. März 1676.

Guénepin (Jean Marie Auguste), französischer Architekt, geb. zu Paris 17. Juni 1780, gest. daselbst 5. März 1842.

Guénin (Marc Claude), französischer Theolog und Publicist, Redacteur der „Nouvelles ecclesiastiques", geb. zu Tarbes (Hautes-Pyrénées) im J. 1730, gest. zu Paris 12. April 1807.

Guensburg (Karl Siegfried), deutscher Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Lissa (Grossherzogthum Posen) 9. December 1788, gest. zu Breslau (nach 1838).

Guenther, Graf von Schwarzburg, geb. im J. 1304, Kaiser von Deutschland, Gegenkönig Karl's IV. (s. d.), seit 13. Januar 1349, vergiftet zu Frankfurt am Main 14. Juni 1349.

Guenther XXXIII. von Schwarzburg, Bruder des Grafen Heinrich (s. d.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Magdeburg seit 25. Juni 1403, gest. auf dem Schlosse Giebichenstein, bei Halle, 23. März 1445.

Guenther XL., genannt „mit dem fetten Maule", Graf von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Grafen Heinrich XXXI., geb. 31. October 1499, verm. 20. November 1528 mit Elise v. Isenburg-Kelsterbach, gest. 10. November 1552.*)

Guenther XLI., genannt der „Streitbare", Graf von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Grafen Günther XL. „mit dem fetten Maule" (s. d.), einer der Feldhauptleute Kaiser Maximilian's II. (s. d.), geb. 25. September 1529, verm. 17. November 1560 mit Katharine von Oranien (s. d.), gest. zu Antwerpen 23. Mai 1583.

Guenther, Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, Sohn des Fürsten Christian Wilhelm (s. d.), geb. 13. August 1678, verm. 2. October 1712 mit der Prinzessin Elisabeth Albertine von Anhalt-Bernburg (s. d.), succed. seinem Vater am 10. Mai 1721, gest. 28. November 1740.

Guenther (Adelheid), deutsche Schauspielerin und Sängerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Teplitz (Böhmen) 17. October 1865.

Guenther (Andreas), ungarischer Theolog, Archidiakonus in Naumburg, geb. im Marktflecken Meeltheuer (Ober-Ungarn) 29. August 1634, gest. zu Naumburg 6. November 1709.

Guenther (Anselm), böhmischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Abt zu Emaus, in Prag, seit 18. November 1766, gest. daselbst 16. December 1774.

Guenther (Anton), deutscher Philosoph, geb. zu Lindenau (Böhmen) im J. 1785, gest. zu Wien 25. Februar 1863.

Guenther (August Friedrich), deutscher Arzt, k. sächsischer General-Stabsarzt und Professor an der chirurgisch-medicinischen Akademie in Dresden, geb. im J. 1810.

Guenther (Christian August), deutscher Kupferstecher, Professor in Dresden, geb. zu Dresden (?) 4. Juni 1760, gest. daselbst 8. März 1824.

Guenther (Christian August), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Tribunalrath, geb. zu Schoenstädt, bei Langensalza, 4. Juni 1758, gest. zu Berlin 16. Juli 1839.

Guenther (Claes Efraim), schwedischer Rechtsgelehrter, geb. zu Carlslund (Nerike) im J. 1799, verm. seit 1845 mit Hilda Augusta Sofia Grevesmuehl, Justizminister seit 1856, gest. zu Stockholm 22. Juli 1861.

Guenther (Daniel Erhard), deutscher Arzt, Professor in Duisburg, geb. 11. Juni 1752, gest. zu Duisburg 11. August 1834.

Guenther (Ernst Friedrich), Bruder des Karl Friedrich G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Justizrath, geb. zu Leipzig 21. October 1789, gest. daselbst 30. August 1850.

Guenther (Friedrich Christian), deutscher Arzt und Entomolog, sachsen-koburgischer Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt).

Guenther (Georg Friedrich Karl), deutscher Philolog, Director des Gymnasiums in Helmstädt, geb. zu Opperoda am Unterharz 25. März 1787, gest. zu Helmstädt 29. November 1825.

Guenther (Gustav Biedermann), deutscher Arzt und Anatom, sächsischer Geh. Medicinalrath und Professor in Leipzig, geb. zu Schandau 22. Februar 1801, gest. zu Leipzig 8. September 1866.

Guenther (Hermann), deutscher Arzt, bekannt als Opern-Componist u. d. Namen J. Herther, geb. zu Leipzig (?) (Geburtsjahr unbekannt).

Guenther oder **Guinterus** oder **Gonthier** (Johann), deutscher Arzt und Hellenist, Leibarzt Königs Franz I. von Frankreich (s. d.), geb. zu Andernach am Rhein um 1484, gest. im J. 1574.

Guenther (Johannes), deutscher Theolog, Archidiakonus an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Greiffenberg (Schlesien) 17. April 1660, gest. zu Leipzig 20. Januar 1714.

Guenther (Johann Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 9. April 1755, gest. daselbst 20. August 1805.

Guenther (Johann Christian), deutscher Dichter, geb. zu Strigau (Nieder-Schlesien) 8. April 1695, gest. zu Jena 15. März 1723.

Guenther (Johann Christian), deutscher Botaniker, geb. zu Jauer (Schlesien) 10. October 1769, gest. zu Breslau 18. Juni 1833.

Guenther (Johann Georg), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Heidelberg, geb. 2. August 1749, gest. zu Heidelberg (nach 1820).

Guenther (Johann Jakob), deutscher Arzt, preussischer Medicinalrath, früher Amtsphysikus in Deutz, geb. zu Oberkassel im J. 1711, gest. zu Köln (Todesjahr unbekannt).

Guenther (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, Präsident des ehemaligen Spruchcollegiums, geb. zu Leipzig 26. August 1786, gest. daselbst 21. Mai 1864.

Guenther (Karl Gottlob), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Legationsrath und Archivar, geb. zu Lübben (Nieder-Lausitz) 26. September 1752, gest. zu Dresden 18. December 1832.

Guenther (Sebastian), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. beim Kloster Benedictbeuren (Oberbayern) 12. September 1773, gest. (nach 1821).

Guenther (Wilhelm Arnold), deutscher Prälat, geb. zu Koblenz 31. October 1763, Verweser des Bisthums

*) Seine Witwe starb am 14. Mai 1572.

Trier von 1836 bis 1842, bekannt als Geschichtsforscher, gest. zu Trier 22. August 1843.

Guenther (Wilhelm Christoph), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Ober-Consitorialrath und Hofprediger, geb. zu Cospeda im J. 1755, gest. zu Weimar 15. November 1826.

Guenther (Wolfgang), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Geh. Rath und General-Auditor, früher Syndikus der Stadt Paderborn, (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Ziegenhain 12. December 1628.

Guenther-Bachmann (Karoline), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, geb. zu Düsseldorf 13. Februar 1816.

Guenthner (Johann Georg), deutscher Theolog, Dechant und Stadtpfarrer in Heidelberg, geb. 2. August 1749, gest. zu Heidelberg (nach 1820).

Guenthner (Sebastian), deutscher Schriftsteller und Biograph, geb. beim Kloster Benedictbeuren 12. September 1773, gest. (nach 1832).

Guentz (Eduard Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Wurzen, bei Leipzig, 1. April 1800.

Guentz (Justus Christian), Sohn des Justus Friedrich G. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appellationsrath und Canonicus des Stiftes Zeitz, geb. zu Dresden 24. December 1752, gest. zu Loschwitz, bei Dresden, 15. November 1837.

Guentz (Justus Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Cabinetssecretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 4. Mai 1776.

Guentz (Justus Gottfried), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb.

Guentz (Justus Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 13. März 1747, gest. daselbst 16. Mai 1815.

Guentz (Karl Ludwig), deutscher Arzt, k. sächsischer Leibchirurg, geb. zu Dresden 7. Mai 1774, gest. daselbst 15. März 1833.

Guentzel (Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Koburg, geb. zu Koburg im J. 1605, gest. daselbst 10. October 1665.

Gueuzel (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Ebersbach, bei Görlitz, geb. zu Diehsa 8. Februar 1719, gest. zu Ebersbach 7. December 1784.

Gueuzi (Giovanni Francesco), italienischer Humanist, geb. zu Frassinetto-del-Pel (Montferrat) 28. December 1713, gest. zu Turin 21. November 1753.

Guépin (Auguste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Pontivy (Morbihan) im J. 1808.

Guépin (Joseph), französischer Bildhauer, geb. zu Toulouse um 1560, gest. daselbst um 1638.

Guer (Julien Hyacinthe Marnières, Marquis de), französischer Publicist, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) um 1740, gest. zu Paris 26. Juni 1816.

Guerapin de Vauréal (Louis Guy), französischer Prälat, geb. im J. 1690, Bischof von Rennes (Ille-et-Vilaine) seit 1732, Gesandter in Madrid von 1741 bis 1749, Mitglied der Akademie seit 28. August 1749, gest. zu Nevers (Nièvre) 17. Juni 1760.

Guérard (Benjamin Edme Charles), französischer Archäolog, geb. zu Montbard (Burgund) 15. März 1797, gest. zu Paris(?) 10. März 1854.

Guerbois (Denis François Noël), französischer Chirurg, geb. zu Paris(?) 17. Juli 1775, gest. daselbst 22. October 1838.

Guerchy (Claude Louis François de Regnier, Comte de), Sohn des Marquis Louis de G. (s. d.), französischer General-Lieutenant und Gouverneur von Hüningen, vormals Gesandter in London, geb. im J. 1715, verm. 3. Mai 1740 mit Gabrielle Lydie d'Harcourt (s. d.), gest. zu Paris 17. September 1767.

Guerchy (Louis de Regnier, Marquis de), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 1. Februar 1748.

Guerchy (Louis de Regnier, Marquis de), französischer Architekt, geb. um 1780, gest. zu Paris 7. Mai 1852.

Guéret (Gabriel), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1641, gest. daselbst 22. April 1688.

Guéret (Louis Gabriel), Sohn des Gabriel G. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Paris im J. 1678, gest. daselbst 9. September 1758.

Guericke (Georg Christian), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Moritzkirche in Halle, geb. zu Halle 8. Januar 1771, gest. daselbst 24. October 1844.

Guericke (Heinrich Ernst Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Wettin 25. Februar 1803.

Guericke (Otto I. v.), deutscher Physiker, Erfinder der Luftpumpe, geb. zu Magdeburg 20. November 1602, kurbrandenburgischer Rath und Bürgermeister in Magdeburg von 1646 bis 1681, gest. zu Hamburg 11. Mai 1686.

Guericke (Otto II. v.), Sohn Otto's I. v. G. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Rath und Resident in Hamburg, geb. zu Magdeburg 23. October 1628, gest. zu Hamburg 26. Januar 1704.

Guérin (Adolphe Claude), französischer Offizier, geb. zu Mortagne (Orne) 5. November 1805, gefallen vor Sebastopol 13. Juni 1855.

Guérin (Christophe), französischer Kupferstecher, geb. zu Strasburg um 1758, gest. daselbst im J. 1830.

Guérin (François), französischer Philolog, geb. zu Loches (Touraine) im J. 1681, gest. zu Paris 19. Mai 1751.

Guérin (Gabriel Christophe), französischer Geschichtsmaler, Conservateur des Museums in Strasburg, geb. zu Kehl im J. 1790, gest. zu Hornbach (Rheinbayern) 20. September 1846.

Guérin (Gérard), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Châlons-sur-Saône im J. 1626, gest. zu Rom 11. August 1696.

Guérin (Gilles), französischer Bildhauer, geb. zu Paris im J. 1606, gest. daselbst 15. Juni 1678.

Guérin (Jean), französischer Genealog, geb. zu La Guerche 20. October 1703, gest. daselbst 24. October 1789.

Guérin (Jean Baptiste Paulin), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Toulon 25. März 1783, gest. zu Paris 16. oder 19. Januar 1855.

Guérin (Jean Louis), französischer Astronom, geb. zu Paris 21. Juli 1732, (Todesjahr unbekannt).

Guérin (Joseph Xavier Benezet), französischer Arzt, Naturforscher und Geschichtsschreiber, geb. zu Avignon 21. August 1775, gest. daselbst (um 1852).

Guérin (Jules), belgischer Arzt, geb. zu Bousse 11. März 1801.

Guérin (Léon), Bruder des Adolphe Claude G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Mortagne (Orne) 29. November 1807.

Guérin (Nicolas François), französischer Humanist, geb. zu Nancy (Meurthe) 20. Januar 1711, Rector der Pariser Universität im J. 1760 und 1761 und von 1773 bis 1776, gest. zu Paris 23. April 1782.

Guérin (Pierre Narcisse), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 13. Mai 1774, gest. zu Rom 16. Juli 1833.

Guérin de Cayla (Georges Maurice de), französischer Dichter, geb. im Schlosse Cayla, bei Albi, 4. August 1810, gest. daselbst 17. Juli 1839.

Guérin d'Estriché,*) geb. **Béjart** (Armande Grésinde Claire Élisabeth), französische Schauspielerin, geb. in Languedoc um 1645, verm. 20. Februar 1662 mit Jean Baptiste Poquelin, genannt Molière (s. d.), Witwe seit 17. Februar 1673, wiederverm. 31. Mai 1677 mit dem Schauspieler Isaac François Guérin d'Estriché, gest. zu Paris 13. November 1700.

Guérin d'Estriché (Nicolas Armand Martial), Sohn der Vorhergehenden, französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1678, gest. daselbst im December 1707 oder Januar 1708.

Guérin-Méneville (Félix Édouard), französischer Naturforscher, geb. zu Toulon 12. October 1799.

Guérin du Rocher (François Robert), Bruder des Pierre Robert G. du R. (s. d.), französischer Missionair, geb. zu Falaise 26. October 1736, umgebracht in der Abtei zu Paris 2. September 1792.

Guérin du Rocher (Pierre Robert), französischer Archäolog, geb. bei Falaise im J. 1731, umgebracht in der Abtei zu Paris 2. September 1792.

Guérinois (Jacques Casimir), französischer Theolog, geb. zu Laval im J. 1640, gest. zu Bordeaux (Gironde) 24. September 1703.

Gueriteau (Robert), französischer Priester, Gründer des Ursuliner-Klosters Notre-Dame de Mante, geb. um 1580, gest. im J. 1644.

Guernon de Ranville (Martial Côme Annibal Perpetué Magloire, Comte de), französischer Staatsmann, geb. zu Caen (Calvados) 2. Mai 1787, Cultusminister vom 19. November 1829 bis 5. August 1830, gest. zu Paris 29. April 1866.

Gueruth (Georg Samuel), deutscher Theolog, Oberpastor in Creuzburg (Schlesien), geb. zu Brieg (Schlesien) 3. Februar 1745, gest. zu Creuzburg 3. Februar 1803.

Gueroult (Pierre Claude Bernard), französischer Philolog, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 7. Januar 1744, gest. zu Paris 11. November 1821 (nicht 1816, wie Pierer's U.-L. angiebt).

Guerra (Ignacio Matteo), mexikanischer Prälat, geb. zu Lagos im J. 1818, Bischof von Zuchathecas (Mexiko) seit 19. März 1863.

Guerra (José Maria), mexikanischer Prälat, geb. zu Mexiko im J. 1793, Bischof von Yucatan seit 17. December 1832, gest. (nach 1864).

Guerrazzi (Francesco Domenico), italienischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Livorno im J. 1805.

*) Da die Daten, die wir über sie unter dem Namen Béjart (Band I., Seite 72) gebracht, nicht vollständig sind, so haben wir jene, die dort fehlen, hier nachgetragen.

Guerre-Dumoulard (Jean), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Allevard (Vienne) im J. 1761, gest. zu Saint-Rambert-l'Isle-Barbe (Rhône) 15. August 1845.

Guerreiro (Bartholomeu), portugiesischer Jesuit, geb. zu Almodovar im J. 1564, gest. daselbst(?) 24. April 1642.

Guerreiro Camacho de Aboïm (Diogo), portugiesischer Rechtsgelehrter, geb. zu Campo-de-Ourique (Alentejo) um 1650(?), gest. zu Lissabon 15. August 1709.

Guerrier (Philippe), Präsident der Republik Haiti, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des Präsidenten Charles Hérard-Rivière (s. d.) seit 5. Mai 1844, gest. zu Jamaica 15. April 1845.

Guerrieri-Gonzaga (Cesare), italienischer Prälat, geb. zu Mantua 2. März 1749, Cardinal seit 27. September 1819, gest. zu Rom 6. Januar 1832.

Guerrin (Jean Jacques Antoine), französischer Prälat, geb. zu Vesoul (Erzdiöcese Besançon) 31. December 1793, Bischof von Langres seit 15. März 1852.

Guerrlich (Joseph Augustin), deutscher Musiker, Organist an der Hedwigskirche in Berlin, später Musikdirector am Theater, Ballet- und Opern-Componist, geb. zu Münsterberg (Schlesien) im J. 1761, gest. zu Berlin 27. Juni 1817.

Guersens, genannt Caye-Jules (Jules de), französischer Bühnendichter, geb. zu Gisors um 1545(?), gest. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 5. Mai 1583.

Guertler (Johann Daniel), deutscher Theolog, Diaconus in Goldberg, früher Rector in Schmiedeberg, geb. zu Neumark (Schlesien) 23. December 1776, gest. zu Goldberg 12. October 1846.

Guertler (Nikolaus), schweizer Philolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Basel 8. December 1654, gest. zu Franeker (Holland) 28. September 1711.

Gués-Viller (Antoine), französischer General, geb. zu Paris 10. März 1791, Mitglied des Senats seit 31. December 1852.

Guët (Charlemagne Oscar), französischer Geschichts- und Genremaler, geb. zu Meaux 24. Februar 1802.

Guete (Heinrich Ernst), deutscher Theolog, Oberdiaconus an der Ulrichskirche und Professor in Halle, geb. zu Bielefeld (Grafschaft Ravensberg) 13. September 1754, gest. zu Halle 6. December 1805.

Guete (Johann Ernst Theodor), deutscher Theolog und Hebraist, Pfarrer an der neustädtischen Kirche in Thorn, geb. zu Halle 23. Mai 1798.

Guethe (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Meiningen, geb. zu Meiningen um 1562, gest. daselbst 9. April 1629.

Guettard (Jean Étienne), französischer Naturforscher, geb. zu Étampes 22. September 1715, gest. zu Paris 7. Januar 1786.

Guetzlaff (Karl), deutscher Missionair in China, geb. zu Pyritz (Pommern) 8. Juli 1803, gest. zu Victoria (China) 9. August 1851.

Guevara (Antonio), spanischer Prälat, Hofprediger und Historiograph Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. zu Alava (Castilien) (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Cadix seit ..., gest. zu Valladolid 10. April 1544.

Guevara (Felize Ladron y), spanischer Geschichtsmaler, geb. um 1510, gest. zu Madrid 25(?) Juli 1562.

Guevara (Hieronymo de), spanischer Jesuit, geb. zu Sevilla um 1585, gest. daselbst 19. Februar 164[illegible]

Guevara (Juan de), spanischer Theolog, Professor in Salamanca, geb. zu Sevilla um 1504, gest. zu Salamanca 22. August 1600.

Guevara (Juan de), spanischer Theolog, geb. zu Toledo im J. 1564, gest. zu Salamanca 26(?) September 1660.

Guevara (Juan Beltramo), spanischer Prälat, geb. zu Medina-de-las-Torres um 1540, Bischof von Badajoz seit ..., Erzbischof von Compostella seit ..., gest. zu Compostella im Mai 1622.

Guevara y Dueñas (Luis Velez), spanischer Schriftsteller, geb. zu Ecija (Andalusien) im J. 1574, gest. zu Madrid 18(?) Januar 1646.

Guevara (Sebastiano Velez de), spanischer Dichter, geb. zu Valladolid um 1558, gest. daselbst im J. 16[illegible]

Guevara (Silvestro), südamerikanischer Prälat, geb. zu Barcellona (Diöcese Guyana) im J. 1813, Erzbischof von Venezuela und Carracas seit 27. September 18[illegible]

Guffens (Godefroid), belgischer Geschichtsmaler, geb. zu Hasselt (Limburg) im J. 1803.

Guffroy (Armand Benoit Joseph), französischer Publicist, Redacteur des Journals „Rougiff*), la France en vedette", Mitglied des Nationalconvents und des Comité's der öffentlichen Sicherheit, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) um 1740, gest. zu Paris im J. 1800.

Gugel (Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Staatsmann, einer der Räthe Kaiser Karl's V. (s. d.), geb. um 1466, gest. im J. 1546.

*) Anagrammatische Versetzung seines Namens Guffroy.

Guggenberger (Ignaz Martin), deutscher Militair-schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 6. November 1861.

Guggenbuehl (Johann Jakob), deutscher Arzt, Gründer und Vorstand der Cretinen-Heilanstalt auf dem Abendberge, bei Interlaken, geb. 16. August 1818.

Guggenbuehler (N... N...), schweizer Obrist, geb. im J. 1786, gest. zu Lenzburg (Canton Aargau) 18. December 1844.

Gugger v. Staudach (Coelestin), schweizer Prälat, geb. im J. 1701, Abt des Benedictinerstifts zu Sanct-Gallen seit 23. März 1740, gest. zu Sanct-Gallen 25. Februar 1767.

Guglielmi (Antonio), italienischer Prälat, geb. zu Jesi (Kirchenstaat) 29. October 1680, Erzbischof von Urbino seit 22. Juni 1739, gest. zu Urbino (nach 1766).

Guglielmi (Eugenio), italienischer Maler, geb. zu Venedig(?) 18. März 1800, gest. daselbst(?) 10. Mai 1846.

Guglielmi (Gregorio), italienischer Freskenmaler, russischer Hofmaler, geb. zu Rom 13. December 1714, gest. zu Petersburg 1. Februar 1773.

Guglielmi (Luigi), italienischer Prälat, geb. zu Lissa (Dalmatien) 15. August 1803, Bischof von Scutar seit 24. September 1839, später Bischof von Verona, gest. zu Zara 29. September 1852.

Guglielmi (Pietro), italienischer Opern- und Kirchen-Componist, Kapellmeister an der Peterskirche in Rom, geb. zu Massa-Carrara 10(?) Mai 1727, gest. zu Rom 19. November 1804.

Guglielmi (Pietro Girolamo), italienischer Prälat, geb. zu Jesi 4. December 1694, Cardinal seit 24. September 1759, gest. zu Rom 15. November 1773.

Guglielmini (Domenico), italienischer Arzt und Mathematiker, Professor in Padua, geb. zu Bologna 27. September 1655, gest. zu Padua 12. Juli 1710.

Gugomos (Josephe, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Gottlieb Franz v. G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Friedrich v. Holnstein (s. d.), gest. 31. März 1835.

Guhr (Karl Wilhelm Ferdinand), deutscher Componist, Kapellmeister in Frankfurt am Main, geb. zu Militsch (Schlesien) 30. October 1787, gest. zu Frankfurt am Main 23. Juli 1848.

Guhrauer (Gottschalk Eduard), deutscher Schriftsteller, Professor in Breslau, geb. zu Bojanowo (Grossherzogthum Posen) 12. Mai 1809, gest. zu Breslau 5. Januar 1854.

Guibal (Barthélemy), französischer Bildhauer und Architekt, geb. zu Nîmes (Gard) um 1698, gest. zu Nancy (Meurthe) im J. 1757.

Guibal (Nicolas), Sohn des Barthélemy G. (s. d.), französischer Maler, Galerie-Director in Stuttgart, geb. zu Nancy(?) 29. November 1725, gest. zu Stuttgart [illegible] November 1784.

Guibé (Robert), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Tréguier seit 1483, Gesandter in Rom von 1485 bis 1499, Bischof von Rennes seit 21. Mai 1502, Cardinal seit 1. Januar 1506, gest. zu Rom 9. September 1513.

Guibert (Jacques Antoine Hippolyte, Comte de), französischer Maréchal de Camp und militairischer Schriftsteller, geb. zu Montauban (Tarn-et-Garonne) 12. November 1743, gest. zu Paris(?) 6. Mai 1790.

Guibert (Joseph Hippolyte), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 13. December 1802, Bischof von Viviers seit 24. Januar 1842, Erzbischof von Tours seit 19. März 1857.

Guicciardi (Giovanni Orazio, Conte), italienischer Diplomat, modenesischer Gesandter am Wiener Hofe, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juni 1715 mit Louise Elisabeth v. Haugwitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Guicciardi (Giulia, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... G., geb. 23. November 1784, verm. 3. November 1803 mit dem Grafen Wenzel Robert v. Gallenberg (s. d.), Witwe seit 13. März 1839, gest. zu Wien 22. März 1856.

Guicciardini (Francesco), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz 6. März 1482, gest. daselbst 15. Mai 1540.

Guicciardini (Ludovico), Neffe des Francesco G. (s. d.), italienischer Geschichtsschreiber, geb. zu Florenz um 1524, gest. zu Antwerpen 22. März 1589.

Guichard (Claude), italienischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1607.

Guiche (Marie de la), Tochter des N... N... de la G., geb. im J. 1624, verm. seit 1645 mit Charles, Duc de Ventadour (s. d.), Witwe seit 19. Mai 1649, gest. zu Paris 23. Juli 1701.

Guichenon (Samuel), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Mascon (Bourgogne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. 8. September 1664.

Guid[illegible] (Niccolò), italienischer Prälat, geb. zu Vietri Erzdiöcese Conza) 5. Juli 1811, Bischof von Molfetta, Giovenazzo und Terlizzi seit 27. September 1852.

Guidetti (Ambrogio), italienischer Augustiner-Mönch und Präfect seines Ordens, geb. zu Caserta (Königreich Neapel) (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 3. Januar 1662.

Guidi (Carlo Alessandro), italienischer Dichter, geb. im J. 1650, gest. zu Pavia(?) 12. Juni 1712.

Guidi (Filippo Maria), italienischer Prälat, geb. zu Bologna 18. Juli 1815, Cardinal seit 16. März 1863, Erzbischof von Bologna seit 21. December 1863.

Guidi (Francesco), italienischer Prälat, geb. 16. April 1694, Erzbischof von Pisa seit 15. Februar 1734, (Todesjahr unbekannt).

Guidi (Romoaldo), italienischer Prälat, geb. zu Cesena (Kirchenstaat) 5. Februar 1722, Cardinal seit 1. Juni 1778, gest. zu Rom 23. April 1780.

Guidi (Sebastiano, Conte de'), italienischer Arzt, Einführer der Homöopathie in Italien, geb. zu Neapel (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst im J. 1837.

Guidiccione (Giovanni), italienischer Prälat und Dichter, geb. zu Lucca um 1480, Bischof von Fossombrone seit 1524, Gouverneur von Rom seit 1534, Gouverneur der Romagna seit 1539, Gouverneur der Mark Ancona seit 1541, gest. zu Ancona im J. 1541.

Guido Aretinus oder **Guido von Arezzo**, italienischer Benedictiner-Mönch, Einführer der Notenlinien, geb. zu Arezzo (Toscana) um 1000, gest. um 1050 oder 1060(?).

Guignes (Charles Louis Joseph de), Sohn des Joseph de G. (s. d.), französischer Orientalist, geb. zu Paris 25. August 1759, gest. daselbst 9. März 1845.

Guignes (Joseph de), französischer Orientalist, Aufseher der Alterthümer im Louvre, geb. zu Pontoise (Seine-et-Oise) 19. October 1721, gest. zu Paris 19. März 1800.

Guignet (Adrien), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Annecy (Savoyen) 24. December 1817, gest. zu Paris 19. Mai 1854.

Guignet (Jean Baptiste), Bruder des Adrien G. (s. d.), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Autun (Saône-et-Loire) im J. 1807, gest. zu Viriville (Isère) 16(?) Juli 1857.

Guigniaut (Joseph Daniel), französischer Hellenist und Archäolog, geb. zu Paray-le-Monial (Saône-et-Loire) 15. Mai 1794.

Guignon (Jean Pierre), italienischer Violin-Virtuos, geb. zu Turin 10. Februar 1702, gest. zu Versailles 30. Januar 1774.

Guigou (Jean Joseph Pierre), französischer Prälat geb. zu Aurial (Diöcese Acqs) 1. December 1767 Bischof von Angoulême seit 3. Mai 1824, gest. zu Angoulême 6. Mai 1842.

Guigoud-Pigale (Pierre), französischer Bühnendichter, geb. zu Lyon im J. 1748, gest. daselbst 20. August 1816.

Guilandinus (Melchior), deutscher Arzt und Botaniker, Professor und Vorstand des botanischen Gartens in Padua, geb. zu Königsberg (Preussen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Padua 25. December 1589.

Guilbert de Pixérécourt (René Charles), französischer Bühnendichter, geb. zu Nancy (Meurthe) 22. Januar 1773, gest. daselbst 27. Juli 1844.

Guilford (Francis I. North, erster Earl of), englischer Staatsmann, geb. 13. April 1704, verm. 26. Juni 1728 mit Lucy Montagu (s. d.), Witwer seit 7. Mai 1734, wiederverm. 2. Januar 1736 mit Elizabeth Kaye (s. d.), abermals Witwer seit 24. April 1745, zum dritten Male verm. 13. Juni 1751 mit Catherine Furnese (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 8. April 1752, wiederum Witwer seit 17. December 1776, gest. 4. August 1790.

Guilford (Francis II. North, vierter Earl of), Bruder des George Augustus North, dritten Earl of G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 25. December 1761, verm. 16. Juli 1810 mit Mary Boycott*), gest. zu Pisa 12(?) Januar 1817.

Guilford (Francis III. North, sechster Earl of), Neffe des Frederik North, fünften Earl of G. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Saint-Mary (Southampton), geb. 17. December 1772, verm. 20. Februar 1798 mit Esther Harrison (s. d.), Witwer seit 10. August 1823, wiederverm. 4. Mai 1826 mit Harriet Warde (s. d.), gest. (nach 1850).

Guilford (Frederick North, zweiter Earl of), Sohn des Francis I. North, ersten Earl of G. (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Schatzkammer und der Universität Oxford, geb. 24. April 1732, verm. 20. Mai 1756 mit Anne Speke (s. d.), gest. zu London 5. August 1792.

Guilford (Frederick North, fünfter Earl of), Bruder des Francis II. North, vierten Earl of G (s. d.), englischer Staatsmann, Kanzler der Universität der jonischen Inseln, geb. zu London 7. Februar 1766, gest. daselbst, unvermählt, 14. October 1827.

Guilford (George Augustus North, dritter Earl of), Sohn des Frederick North, zweiten Earl of G. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 11. September 1757, verm. 24. September 1785 mit Maria Frances Mary Hobart (s. d.), Witwer seit 22. April 1794, wiederverm. 28. Februar 1796 mit Susan Coutts (s. d.), gest. zu London 20. April 1802.

Guilford (Joanna), Tochter des Edward G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John Dudley, Viscount l'Isle, Earl of Warwick, Duke of Northumberland (s. d.), Witwe seit 22. August 1553, gest. zu London 22. Januar 1555.

Guilherme (Manoel), portugiesischer Prediger-Mönch und Hagiograph, geb. um 1658, gest. zu Lissabon im J. 1730.

Guilhermy (Jean François César, Baron de), französischer Archäolog, geb. im Languedoc um 1750, gest. zu Paris 12. Mai 1829.*)

Guillain (Simon), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um 1582, gest. daselbst im J. 1658.

Guillamore (Standish O'Grady, erster Viscount), irischer Staatsmann, geb. im J. 1766, verm. seit 1790 mit Catherine Waller, Viscount seit 28. Januar 1831, gest. 21. April 1840.

Guillamore (Standish O'Grady, zweiter Viscount), Sohn des Standish O'Grady, ersten Viscount G. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 8. Juli 1832, verm. 23. Juli 1853 mit Ada Blennerhassett.

Guillard (Charles de), französischer Rechtsgelehrter und Diplomat, Gesandter in Deutschland, geb. zu Souligné-sous-Vallon (Maine), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 13. November 1537.

Guillard (Jean Claude Achille), französischer Naturforscher und Statistiker, geb. zu Marcigny-sur-Loire 28. September 1799.

Guillard (Nicolas Antoine), französischer Mathematiker, geb. zu Orbais (Aisne) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 26. October 1820.

Guillard (Nicolas François), französischer Dichter, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) 16. Januar 1752, gest. zu Paris 26. December 1814.

Guillaume (Claude Jean Baptiste Eugène), französischer Bildhauer, geb. zu Montbard (Côte-d'Or) 4. Juli 1822.

Guillaume (Jean Baptiste), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Besançon (Doubs) um 1728, gest. zu Dijon (Côte-d'Or) im J. 1796.

Guillebaud de Saint-Romuald (Pierre), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Angoulême (Charente) 21. Februar 1585, gest. zu Paris 29. März 1667.

Guillemain (Charles Jacob), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris 23. August 1750, gest. daselbst 25. December 1799.

Guillemain (Gabriel), französischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Paris 15. November 1705, gest. bei Châville 1. October 1770.

Guillemard (Louis Nicolas), französischer Schriftsteller, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) um 1730, gest. daselbst (um 1804?).

Guillemeau (Charles), Sohn des Jacques G. (s. d.), französischer Chirurg, geb. zu Paris im J. 1588, gest. daselbst 21. November 1656.

Guillemeau (Jacques), französischer Chirurg, geb. zu Orléans um 1520, gest. zu Paris 13. März 1613.

Guillemeau (Jean Jacques Daniel), französischer Naturforscher, Gründer des Athenäums in Niort, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) im J. 1736, gest. daselbst 21(?) October 1823.

Guillemeau (Jean Louis Marie), Sohn des Jean Jacques Daniel G. (s. d.), französischer Arzt und Naturforscher, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) 6. Juni 1766, gest. daselbst um 1850.

Guillemeau de Fréval (Claude François), französischer Mathematiker, geb. zu Paris 26. Juli 1745, gest. daselbst 2. October 1770.

Guillemin (Alexandre Marie), französischer Genremaler, geb. zu Paris 15. October 1817.

Guillemin (Jean Antoine), französischer Botaniker, geb. zu Pouilly-sur-Saône 20. Januar 1796, gest. daselbst 18. Januar 1842.

Guilleminot (Armand Charles, Comte), französischer General und Staatsmann, geb. zu Dünkirchen 2. März (oder Mai) 1774, gest. zu Baden-Baden 14. März 1840.

Guillemot (Alexandre Charles), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1787, gest. daselbst 19(?) November 1831.

Guilleragues (Gabriel Joseph de Lavergne, Comte de), französischer Diplomat, Gesandter in Konstanti-

*) Sie starb am 30. December 1821.

*) Die „Biographie moderne" (Paris 1806) lässt ihn irrthümlich schon 24 Jahre früher auf seinem Gute durch Einsturz einer Treppe sterben! — I

nopel, geb. zu Bordeaux (Gironde) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 5. März 1684.

Guillery (Pierre), französischer Theolog, geb. zu Beauvais im J. 1617, gest. zu La Ferté-Milon 15. Februar 1673.

Guillet (Benoit), italienischer Pädagog, Rector des Seminars in Annecy (Savoyen), geb. zu Chambéry 2. Juni 1759, gest. daselbst 7. November 1812.

Guillet (Pernette du), französische Dichterin, geb. zu Lyon um 1520, gest. daselbst im J. 1545.*)

Guillet de Saint-Georges (Georges), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Thiers (Auvergne) um 1625, gest. zu Paris 6. April 1705.

Guilliand (Christophe), französischer Waffenschmied, geb. zu Saint-Étienne im J. 1753, gest. daselbst 18. December 1821.

Guilliaud (Maximilien), französischer Musikgelehrter und Componist, geb. zu Châlons-sur-Saône um 1522, gest. zu Sens (Yonne) 15(?) August 1597.

Guillibert (Pierre Paul Fidèle Hippolyte), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Gerichtshofe in Aix, geb. zu Apt 13. August 1783, gest. zu Aix (um 1852).

Guillimannus, eigentlich **Vuillemain** (Franz), schweizer Geschichtsschreiber, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Romont (Canton Fribourg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 1612 (nach Andern um 1623).

Guillin (Sébastien), französischer Arzt, geb. zu Bordeaux (Gironde) 24. August 1780, gest. daselbst (um 1854).

Guillo (Vicente), spanischer Geschichtsmaler, geb. zu Alcala de Gibert um 1660, gest. zu Valencia im J. 1701.

Guillois (Charles Antoine Gabriel), französischer Contre-Admiral, geb. zu Paris 15. Juli 1795, gest. daselbst 19. Mai 1860.

Guillon (Marie Nicolas Silvestre), französischer Prälat, geb. zu Paris 1. Januar 1760, Bischof von Marocco seit 17. Juli 1833, gest. zu Montfermeil, bei Paris, 16. October 1847.

Guillon de Montléon (Aimé), französischer Schriftsteller, erster Conservateur der Bibliothèque Mazarine, geb. zu Lyon 24. März 1758, gest. zu Paris 12. Februar 1842.

Guillotin (Joseph Ignace), französischer Arzt, Erfinder des nach ihm genannten Fallbeils, geb. zu Saintes 28. Mai 1738, gest. zu Paris 26. März 1814.**)

Guilmot (Pierre Joseph), französischer Archäolog, Bibliothekar der Stadt Douay, geb. zu Douay (Nord) 27. November 1753, gest. daselbst 22. Juni 1834.

Guimard, eigentlich **Morelle** (Marie Madeleine), französische Ballettänzerin, Geliebte des Prinzen v. Soubise (s. d.), geb. zu Paris 10. October 1743, verm. seit … mit J… E… Despréaux (s. d.), gest. zu Paris 4. Mai 1816.

Guimet (Jean Baptiste), französischer Chemiker, geb. zu Voiron (Isère) 10. Juli 1795.

Guimond de la Touche (Claude), französischer Jesuit und Dichter, geb. zu Châteauroux (Berry) 17. October 1723, gest. zu Paris 14. Februar 1760.

Guimpel (Friedrich), deutscher Maler und Kupferstecher, Professor an der Akademie in Berlin, geb. zu Berlin 1. August 1774, gest. daselbst (nach 1832).

Guinand (Pierre Louis), schweizer Optiker, geb. im J. 1748, gest. zu Paris(?) 14. Februar 1824 (nicht 1825, wie Didot's N. B. G. ohne Angabe seiner Vornamen angiebt).

Guinand (Valesca), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Freiburg 5. October 1840.

Guinard (Auguste Joseph), französischer Rechtsgelehrter und Volksvertreter, Mitglied des Raths der Fünfhundert und des Tribunals, geb. zu Paris 28. December 1799.

Guinchard (François Marie), französischer Theolog, Pfarrer von Arpajon (Seine-et-Oise), geb. zu Arpajon 2. September 1754, gest. zu Paris 6. Juni 1836.

Guindey (Laurent), französischer Kapitain, geb. zu Vendôme im J. 1784, gefallen bei Hanau 30. October 1813.

Guines (Adrien Louis de Bonnières, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. zu Lille (Nord) 14. April 1735, verm. seit 1763 mit Mademoiselle de Montmorency, Gesandter in Berlin von 1768 bis December 1769, Gesandter in London seit November 1770, Gouverneur der Grafschaft Artois seit 1778, gest. zu Paris 21. December 1806.

*) Wie mancher Dichter mit der Zeit im Preise steigen kann, beweist diese Lyoneser Muse: ein Exemplar ihrer Gedichte ging auf der Bücherversteigerung des Herzogs de la Vallière (s. d.) im J. 1784 um 8 Francs, und bei der Auction der Bücher Aimé Martin's (s. d.) im J. 1847 um 1005 Francs weg.

**) S. Haag lässt ihn, als Verräther der Republik angeklagt, im Frühjahre 1794 hinrichten, was ein offenbarer Irrthum ist, den viele Andere ihm nachgeschrieben haben.

Guinet (François), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pont-à-Mousson (Elsass) 4. März 1604, gest. zu Nancy (Meurthe) 13. September 1681.

Guinet (Nicolas), Bruder des François G. (s. d.), französischer Theolog, geb. zu Nancy (Meurthe) im J. 1621, gest. daselbst(?) 25. Januar 1695.

Guinot (Eugène), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 8. April 1807, gest. daselbst 9. Februar 1861.*)

Guiot (Joseph André), französischer Schriftsteller und Bibliograph, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 31. Januar 1739, Bibliothekar der Abtei Saint-Victor seit 1768, Prior von Saint-Guénault in Corbeil seit 18. Mai 1785, gest. zu Bourg-la-Reine, bei Paris, 21. September 1807.

Guiot du Ponteil (Charles, Marquis), Sohn des Marquis Jean G. du P., deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Appellationsgerichtsdirector in Freising, geb. zu Osterburken (Baden) 18. April 1795, verm. 7. October 1821 mit der Freiin Karoline v. Schoenfeld, Witwer seit 7. Juli 1822, wiederverm. 10. Juli 1833 mit der Freiin Wilhelmine v. Schwerin (s. d.).

Guiot du Ponteil (Charles, Marquis), Sohn des Marquis Henri G. du P. (s. d.), deutscher Theolog, bayerischer Hofprediger, geb. zu Regensburg 20. November 1829.

Guiot du Ponteil (Henri, Marquis), Sohn des Marquis Jean G. du P., bayerischer General-Major, geb. zu Weissenburg 2. December 1789, verm. 31. August 1818 mit der Reichsfreiin Mathilde v. Gumppenberg-Peuerbach (s. d.).

Guiot du Ponteil (Karoline, Gräfin), Tochter des Grafen N… N… G. du P., geb. 22. November 1822, verm. seit … mit N… N… v. Kleinschrod (s. d.), gest. zu Pisa im Januar 1851.

Guiran (Gaillard), französischer Rechtsgelehrter und Archäolog, geb. zu Nîmes (Gard) um 1600, gest. daselbst 10. December 1680.

Guiraud (Pierre Marie Thérèse Alexandre, Baron), französischer Theaterdichter, Mitglied der Akademie, geb. zu Limoux 25. December 1788, gest. zu Paris 24. Februar 1847.

Guiscard (Robert), Herzog von Calabrien, geb. in der Normandie um 1015, gest. auf der Insel Cephalonia 17. Juli 1085.

Guischardt, bekannt u. d. Pseudonym **Quintus Icilius** (Karl Gottlieb), deutscher Taktiker, geb. zu Magdeburg im J. 1724, verm. seit 1770 mit N… N… v. Schlabrendorf, gest. zu Potsdam 13. Mai 1775.

Guise (Charles de Lorraine, vierter Duc de), Sohn des Henri I. de Lorraine, dritten Duc de G. (s. d.), Grossmeister von Frankreich, Admiral-Gouverneur der Champagne und Provence, geb. 20. August 1571, verm. seit 1611 mit Henriette Catherine de Joyeuse (s. d.), gest. zu Cuna, bei Siena, 30. September 1640.

Guise (Charles de Lorraine, Cardinal de), Sohn des Claude de Lorraine, ersten Duc de G. (s. d.), geb. zu Joinville 17. Februar 1524, Erzbischof von Rheims seit 1538, Cardinal seit 27. Juli 1547, gest. zu Rheims(?) 26. December 1574.

Guise (Claude de Lorraine, erster Duc de), Sohn des René II., Duc de Lorraine (s. d.), Gouverneur von Bretagne, Brie und Burgund, geb. im Schlosse Condé 20. October 1496, verm. 18. April 1513 mit Antoinette de Bourbon (s. d.), gest. (wahrscheinlich durch Gift) 26(?) April 1550.

Guise (Claude de), natürlicher Sohn des Claude de Lorraine, ersten Duc de G. (s. d.), Abt von Cluny, geb. zu Dijon(?) um 1540, gest. zu Paris 28. März 1612.

Guise (François de Lorraine, zweiter Duc de), Sohn des Claude de Lorraine, ersten Duc de G. (s. d.), Grossmeister von Frankreich und Gouverneur der Dauphiné, geb. im Schlosse zu Bar 17. Februar 1519, verm. seit 1549 mit der Prinzessin Anna von Este (s. d.), ermordet 24. Februar 1563.

Guise (François Alexandre Paris de Lorraine, Chevalier de), Sohn des Henri I. de Lorraine, dritten Duc de G. (s. d.), geb. im J. 1589, gest. bei Arles 15(?) Juni 1614.

Guise (François Joseph de Lorraine, siebenter und letzter Duc de), Sohn des Louis Joseph de Lorraine, sechsten Duc de G. (s. d.), geb. zu Paris 28. August 1670, gest. daselbst 16. März 1675.

Guise, genannt **le Balafré** (Henri I. de Lorraine, dritter Duc de), Sohn des François de Lorraine, zweiten Duc de G. (s. d.), Grossmeister von Frankreich, Gouverneur von Champagne und Brie, geb. 31. December 1550, verm. seit 1570 mit Catherine de Clèves (s. d.), ermordet zu Blois 23. December 1588.

Guise (Henri II. de Lorraine, fünfter Duc de), Sohn des Charles de Lorraine, vierten Duc de G. (s. d.), geb. zu Blois 4. April 1614, verm. 11. November 1641 mit Honorée de Glimes, Comtesse de Grimberghe, gest. zu Paris(?) 2. Juni 1664.

*) Er schrieb auch unter dem Pseudonym Paul Vermond und Pierre Durand.

Guise (Jean de Lorraine, Cardinal de), Sohn des René II., Duc de Lorraine (s. d.), geb. im Schlosse Condé im J. 1498, Cardinal seit 1534(?), gest. 18. Mai 1550.

Guise (Louis I. de Lorraine, Cardinal de), Sohn des Claude de Lorraine, ersten Duc de G. (s. d.), geb. 21. October 1527, Erzbischof von Sens, Bischof von Troyes, Metz und Alby seit …, Cardinal seit 22. December 1553, gest. zu Paris 24. März 1578.

Guise (Louis II. de Lorraine, Cardinal de), Bruder des Henri I. de Lorraine, dritten Duc de G. (s. d.), geb. zu Dampierre 6. Juli 1555, Erzbischof von Rheims seit 1574, Cardinal seit 1578, ermordet zu Blois 24. December 1588.

Guise (Louis III. de Lorraine, Cardinal de), Bruder des Charles de Lorraine, vierten Duc de G. (s. d.), geb. nach Moréri 22. Januar 1575, nach Anselme 6. Mai 1585, Erzbischof von Rheims seit 1613, Cardinal seit 10(?) December 1615, gest. 21. Juni 1621.

Guise (Louis Joseph de Lorraine, sechster Duc de), Sohn des Louis de Lorraine, Duc de Joyeuse (s. d.), geb. 7. August 1650, verm. seit 1667 mit der Prinzessin Élisabeth d'Orléans (s. d.), gest. zu Paris 30. Juli 1671.

Guise (Louise Anne Radegonde, Demoiselle de), Tochter des N… N…, geb. im J. 1707, verm. 8. Mai 1725 mit Emmanuel Théodore de la Tour d'Auvergne, Duc de Bouillon (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1730, gest. zu Paris 22. März 1737.

Guise (Louise Marguerite, Duchesse de), Tochter des Henri I., dritten Duc de G. (s. d.), geb. um 1574, verm. 24. Juli 1605 mit François de Bourbon, Prince de Conti (s. d.), Witwe seit 1614, gest. zu Eu 30. April 1631.

Guise (Marie de Lorraine, Duchesse de), Tochter des Charles de Lorraine, vierten Duc de G. (s. d.), geb. zu Paris 15. August 1615, gest., unvermählt, zu Paris (als die Letzte der Guisen) 3. März 1688.

Guise (Marie Élisabeth Sophie de Lorraine, Duchesse de), Tochter des N… N…, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. April 1734 mit Louis François Armand de Vignerod du Plessis, Duc de Richelieu (s. d.), gest. zu Paris 2. August 1740.

Guise (Roger de Lorraine, Chevalier de), Sohn des Charles de Lorraine, vierten Duc de G. (s. d.), Mignon des Jean Baptiste Gaston d'Orléans (s. d.), geb. 21. März 1624, gest. zu Cambray (Nord) 6. September 1653.

Guise (Powell Colchester), englischer Theolog, Rector von Craike (Durhamshire), geb. im J. 1790, gest. zu Craike 9. Mai 1885.

Guiton (Jean), französischer Admiral, geb. zu la Rochelle 15(?) Juni 1585, gest. daselbst 15. März 1654.

Guitton (Joseph André), französischer Prälat, geb. zu Aix (Provence) 19. October 1797, Bischof von Poitiers seit 23. Mai 1842, gest. zu Poitiers (um 1850).

Guizot (François André), französischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. mit Élisabeth Sophie Bonicel, guillotinirt zu Nîmes 8. April 1794.

Guizot (François Joseph), Sohn des François Pierre Guillaume G. (s. d.), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 11. August 1815.

Guizot (François Pierre Guillaume), Sohn des François André G. (s. d.), französischer Staatsmann und Geschichtsschreiber, geb. zu Nîmes 4. October 1787, verm. 9. April 1812 mit Élisabeth Charlotte Pauline de Meulan (s. d.), Witwer seit 1. August 1827, wiederverm. seit … mit Marguerite Andrée Elisa Dillon (s. d.), abermals Witwer seit 11. März 1833, Gesandter in London im J. 1840, Minister der auswärtigen Angelegenheiten vom 28. October 1840 bis 24. Februar 1848, Mitglied der Akademie seit …*)

Guldberg (Carl August), dänischer Schriftsteller, geb. zu Broemstadt 6. November 1812.

Guldberg (Christian Hoegh), Sohn des Ove Hoegh G. (s. d.), dänischer General-Lieutenant, geb. zu Fredensborg 1. August 1777, (Todesjahr unbekannt).

Guldberg (Frederik Hoegh), Sohn des Ove Hoegh G. (s. d.), dänischer Dichter, geb. zu Kopenhagen 26. März 1771, gest. daselbst 21. September 1852.

Guldberg (Ove Hoegh), dänischer Staatsmann und Minister, geb. zu Horsens (Jütland) 1. September 1731, gest. zu Hovedgaarden-Hall 7. Februar 1808.

Guldberg (Ove Emmerich Hoegh), Sohn des Frederik Hoegh G. (s. d.), dänischer Rechtsgelehrter und Justizrath, geb. zu Kopenhagen 25. September 1798, gest. daselbst 8. Februar 1843.

Gulden, genannt **Florino** (Heinrich Wilhelm), deutscher Musiker, (Geburtsjahr unbekannt).

*) Die Devise dieses ächt puritanischen Charakters ist: „Recta linea brevissima est."

Guldener v. Lobes (Edmund Vincenz), böhmischer Arzt, Protomedikus in Wien, geb. zu Pilsen 13. April 1763, gest. zu Wien 30. März 1827.

Guldenmaeller v. Guldenstein (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Sebastian G. v. G., geb. 24. December 1791, verm. 17. Juni 1816 mit dem Reichsfreiherrn Kajetan M... Joseph v. Muench-Bellinghausen (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1831.

Gulder (Ignaz, später Maria v.), deutscher Benedictiner-Mönch und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Nabburg (Bayern) 24. November 1757, gest. zu Regensburg (?) 9. Juni 1809.

Guldin (Habakuk, später Paul), schweizer Mathematiker, geb. zu Sanct-Gallen im J. 1577, gest. zu Gratz 3. November 1643.

Gulitz (Dominikus Michael), deutscher Theolog, Pfarrer in Glogau (Schlesien), geb. zu Frankenstein (Schlesien) 21. November 1761, gest. zu Glogau 28. August 1802.

Gulomi (J... C...), deutscher Violin-Virtuos, Hof-Concertmeister in Bückeburg, geb. zu Pernau 22. Juni 1821.

Gumbert (Ferdinand), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 21. April 1818.

Gumery (Charles Alphonse), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 14. Juni 1827.

Gumpeltzhaimer (Adam), deutscher Kirchenmusik-Componist, Cantor in Augsburg, geb. zu Trosberg (Bayern) um 1560, (Todesjahr unbekannt).

Gumpelzhaimer (Christian Gottlieb), deutscher Diplomat, mecklenburg-schwerinischer Geh. Legationsrath, geb. zu Regensburg 22. Juli 1766, gest. daselbst 17. Februar 1841.

Gumpelzhaimer (Heinrich Sigismund), deutscher Rechtsgelehrter, Director des Kreis- und Stadtgerichts in Regensburg, früher Comitial-Gesandter der Reichsstädte Regensburg und Ulm, geb. zu Regensburg 13. December 1764, gest. daselbst 12. März 1841.

Gumpert (Thekla v.), deutsche Jugendschriftstellerin, geb. zu Kalisch 28. Juni 1810, verm. seit 1856 mit Franz v. Schober (s. d.).

Gumppenberg (Wilhelm v.), deutscher Jesuit, geb. im J. 1609, gest. zu Insbruck 8. Mai 1675.

Gumppenberg-Peuerbach (Karl Anselm, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Staatsrath und Präsident des Ober-Appellationsgerichts in München, geb. 28. Juni 1791, verm. 22. Mai 1820 mit Symphorosa Ruber, Witwer seit 6. September 1826, wiederverm. seit 1829 mit der Gräfin Amalia Verri de la Bosla.

Gumppenberg-Peuerbach (Mathilde, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G.-P. (s. d.), geb. zu Regensburg 13. Februar 1791, verm. 31. August 1818 mit dem Marquis Henri Guiot du Ponteil (s. d.).

Gumppenberg-Poettmer (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N... N... v. G.-P., geb. 27. November 1795, verm. 7. Januar 1819 mit dem Grafen Friedrich Christian Johann v. Luxburg (s. d.).

Gumprecht (Theodor Gottfried), deutscher Landwirth, geb. zu Hamburg 11. October 1793.

Gundelach (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Regierungssecretair, geb. zu Gross-Allmerode (Hessen) 28. October 1738, gest. zu Kassel 23. October 1814.

Gundelfinger (Gustav), deutscher Portraitmaler, geb. zu Altenburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nizza 3. April 1841.

Gundelsheim (Philipp v.), schweizer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Basel seit 28. Februar 1527, gest. zu Basel 1. October 1553.

Gundelsheimer (Andreas v.), deutscher Arzt, kurbrandenburgischer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Feuchtwangen im J. 1668, gest. zu Stettin 17. Juni 1715.

Gundlach (Johannes), deutscher Philosoph, Professor in Marburg, geb. zu Marburg (?) 10. December 1763, gest. daselbst 16. Februar 1819.

Gundling (Jakob Paul v.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Hofrath und Historiograph, geb. zu Kirchen-Sittenbach, bei Nürnberg, 19. August 1673, gest. zu Potsdam 11. November 1731.*)

Gundling (Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Prag 7. März 1828.

Gundling (Nikolaus Hieronymus), Bruder des Jakob Paul v. G. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Kirchen-Sittenbach, bei Nürnberg, 25. Februar 1671, gest. zu Halle 16. December 1729.

Gundling (Wolfgang), deutscher Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Nürnberg 31. Juni 1689.

Gundulic (Ivan), serbischer Dichter, geb. zu Ragusa 8. Januar (oder August?) 1588, gest. daselbst (?) 8. December 1638.

Gungl (Johann), Neffe des Joseph G. (s. d.), ungarischer Tanz-Componist, geb. im J. 1819.

Gungl (Joseph), ungarischer Walzer-Componist, geb. zu Zsambú (Pesther Comitat) 1. December 1810.

Gunnerus (Johan Ernst), norwegischer Prälat und Naturforscher, geb. zu Christiania 26. Februar 1718, Bischof von Drontheim seit 1758, gest. zu Christiansand 23. September 1773.

Gunning (Elizabeth), Tochter des Isländers John G., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Februar 1752 mit dem Duke James Douglas of Hamilton (s. d.), Witwe seit 1758, wiederverm. mit John Campbell, Duke of Argyle (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Gunning (Mary), Schwester der Elizabeth G. (s. d.), geb. im J. 1733, verm. 5. März 1752 mit George William Coventry, sechstem Earl of Coventry (s. d.), gest. 1. October 1760.

Gunning (Peter), englischer Prälat, geb. zu How (Kent) 11. Januar 1613, Bischof von Chichester seit ..., Bischof von Ely seit ..., gest. 6. Juli 1684.

Gunning (Robert, Baronet), englischer Diplomat, Gesandter in Kopenhagen, Berlin und Petersburg, geb. im J. 1730, Baronet seit 17. October 1778, gest. zu Horton, bei Northampton, 22. September 1816.

Gunz (Simon), deutscher Mathematiker, geb. zu Augsburg im J. 1743, gest. zu Prag 11. Januar 1824.

Gurk (Eduard), deutscher Maler, geb. zu Wien im J. 1802, gest. zu Jerusalem 31. März 1841.

Gurlitt (Cornelius), holsteinischer Musiker und Lieder-Componist, geb. zu Altona im J. 1820.

Gurlitt (Johann Gottfried), deutscher Philolog, Director des Johanneums in Hamburg, geb. zu Halle (nach Andern zu Leipzig) 13. März 1754, gest. zu Hamburg 14. Juni 1827.

Gurlitt (Ludwig), holsteiner Landschaftsmaler, geb. zu Altona 8. März (oder Mai) 1812.

Gurlt (Ernst Friedrich), deutscher Veterinär, Director der Thierarzneischule in Berlin, geb. zu Drentkau (Schlesien) 13. October 1794.

Gurney (John Hampden), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Serjeant's Inn 15. August 1802, gest. zu London 3. März 1862.

Gurney (Joseph John), englischer Philanthrop, geb. zu Earlham-Hall, bei Norwich, 2. August 1788, gest. daselbst 4. Januar 1847.

Gurney (Samuel), englischer Mechaniker, Erfinder des Dampfwagens, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 5. Juni 1856.

Guraff (Antoine Jeudy Dugour, bekannter u. d. Namen), französischer Schriftsteller, geb. zu Clermont-Ferrand im Januar 1766, gest. zu Petersburg um 1840.

Gurowski (Adam, Graf), polnischer Publicist, geb. im J. 1805, gest. zu Washington 4. Mai 1866.

Gurowski (Ignaz, Graf), Sohn des Grafen Raphael G. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Juni 1841 mit der Infantin Ixabella Ferdinanda von Spanien (s. d.).

Gurowski (Raphael), polnischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), Kastellan von Kalisch seit ..., Kastellan von Posen seit 1790, in den preussischen Grafenstand erhoben am 5. November 1787, (Todesjahr unbekannt).

Gusikow (Michel Joseph), polnischer Virtuos auf der Strohfiedel, geb. zu Slow 2. September 1806, gest. zu Aachen 21. October 1837.

Gusovius (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Pastor an der Annenkirche in Danzig und Lehrer am dortigen Gymnasium, geb. zu Preussisch-Eylau 5. April 1735, (Todesjahr unbekannt).

Gussone (Giovanni), italienischer Botaniker, Director des k. Gartens in Bocca di Falcone, bei Palermo, geb. zu Neapel im J. 1786, gest. zu Palermo (?) 15. Januar 1866.

Gustafschoeld (Abraham Hellichius, geadelt u. d. Namen), schwedischer General-Lieutenant, geb. 6. Januar 1723, gest. zu Stockholm 26. October 1792.

Gustav I. Wasa, Sohn des Herzogs Erik Wasa von Gripsholm (s. d.), geb. im Schlosse Lindholmen (Roslagen) 12. Mai 1496, zum König von Schweden erwählt am 28. Mai 1523, verm. 24. December 1531 mit der Prinzessin Katharina von Sachsen-Lauenburg (s. d.), Witwer seit 23. September 1535, wiederverm. 1. October 1536 mit Margarethe Leyonhufvud (s. d), abermals Witwer seit 16. August 1551, zum dritten Male verm. 22. August 1552 mit Katharina Stenbock (s. d.), gest. zu Stockholm 29. September 1560.

Gustav II. Adolph, König von Schweden, Sohn König Karl's IX. (s. d.), geb. zu Stockholm 9. December 1594, succed. seinem Vater am 8. November 1611, verm. seit 25. November 1620 mit der Prinzessin Maria Eleonore von Brandenburg (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Lützen 6. November 1632.

Gustav III., König von Schweden, Sohn des Königs Adolph Friedrich (s. d.), geb. zu Stockholm 24. Januar 1746, verm. seit 4. November 1764 mit der Prinzessin Sophie Magdalene von Dänemark (s. d.), succed. seinem Vater am 12. Februar 1771, ermordet durch Jacob Johan Anckarstroem (s. d.) 29. März 1792.*)

Gustav IV. Adolph, König von Schweden, Sohn König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 1. November 1778, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Oheims, des Herzogs (und nachmaligen Königs) Karl (XIII.), am 29. März 1792, selbstständig regierend seit 1796, verm. 31. October 1797 mit der Prinzessin Friederike Dorothea Wilhelmine von Baden (s. d.), abgesetzt am 13. März 1809, geschieden von seiner Frau seit 17. Februar 1812, gest. u. d. Namen Obrist Gustafson zu Sanct-Gallen 7. Februar 1837.**)

Gustav Adolph, Sohn des Markgrafen Friedrich V. von Baden-Durlach (s. d.), kaiserlicher General-Major, geb. 14. December 1631, zur katholischen Kirche übertretend im J. 1663, Abt zu Fulda und Kempten seit 1671, Cardinal seit 1672, gest. zu Basel (?) 25. December 1677.

Gustav Adolph, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Johann Albrecht II. (s. d.), geb. 26. Februar 1633, verm. 28. November 1654 mit der Prinzessin Magdalena Sibylle von Holstein-Gottorp (s. d.), gest. 5. November 1695.

Gustav Adolph Friedrich, Landgraf von Hessen-Homburg, Sohn des Landgrafen Friedrich V. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 17. Februar 1781, verm. 12. Februar 1818 mit der Prinzessin Louise Friederike von Anhalt-Dessau (s. d.), succed. seinem Bruder Philipp August Friedrich (s. d.), am 15. December 1846, gest. 8. September 1848.

Gustav Erichson, Prinz von Schweden, Sohn König Erich's XIV. (s. d.), geb. um 1568, gest. zu Kaschin im J. 1607.

Gustav Samuel, Pfalzgraf von Zweibrücken, Sohn des Pfalzgrafen Adolph Johann (s. d.), geb. 2. April 1670, zur katholischen Kirche übertretend im J. 1696, päpstlicher Staatssecretair in Rom seit ..., verm. 10 (?) Juni 1707 mit der Pfalzgräfin Dorothea von Veldenz (s. d.), geschieden seit 27. April 1723, wiederverm. 19. Mai 1723 mit Dorothea v. Hofmann (s. d.), gest. zu Rom (?) 17. September 1731.

Gustav Wilhelm, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, Sohn des Herzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Schwerin 31. Januar 1781, gest., unvermählt, zu Ludwigslust 10. Januar 1851.

Gustav, Prinz Wasa, Sohn des Königs Gustav IV. Adolph von Schweden (s. d.), k. k. General-Lieutenant, geb. 9. November 1799, verm. 9. November 1830 mit der Prinzessin Louise Amalie Stephanie von Baden (s. d.), Witwer seit 19. Juli 1854.

Gustava Karoline, Tochter des Herzogs Adolph Friedrich II. von Mecklenburg-Strelitz, geb. 12. Juli 1694, verm. 13. November 1714 mit Herzog Christian Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), gest. zu Schwerin 13. April 1748.

Gustermann (Anton Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Professor an der Theresianischen Ritter-Akademie und k. k. Büchercensor in Wien, geb. zu Wien 5. Juni 1750, gest. daselbst 24. Januar 1823.

Gustorf (Ludwig), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Medicinalrath, geb. zu Kassel 2. April 1795.

Gutakowski (Ludwik, Graf), polnischer Staatsmann und Senator, geb. im J. 1726, verm. seit ... mit der Gräfin Maryanna Sobolewska (s. d.), gest. zu Warschau 1. December 1811.

Gutakowski (Wenzeslas, Graf), Sohn des Grafen N... N... G., polnischer Staatsmann, General-Adjutant und erster Stallmeister des Kaisers Alexander I. von Russland (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Gräfin Josephine Grudzinska (s. d.).

Gutberlet (Heinrich), deutscher Schulmann, Rector in Deventer, früher in Hamm, geb. zu Hirsfelde im J. 1572, gest. zu Deventer 27. März 1635.

Gutberlet (Johann Kaspar), deutscher Arzt, der Letzte der ehemaligen fürstbischöflichen Leibärzte in

---

*) Er war der lustige Rath König Friedrich Wilhelm's I. (s. d.) und Mitglied des sogenannten Tabak-Collegiums. Als der König ihm den rothen Adler-Orden verlieh, sagte er, er wolle ihn so lange liegen lassen, bis er schwarz geworden sein würde. Da er ein grosser Säufer war, liess ihn sein königlicher Protector zur Kurzweil zu Bornstädt in einem Weinfasse begraben. Als Grabschrift schlug ein Mitglied des Tabak-Collegiums die Worte vor: „Hier liegt ... in suo — suus" (durch Wein ein Schwein).

*) Nach dem eigenen Geständnisse Gustav's III., der ein Neffe Friedrich's des Grossen war, hasste Ersterer nichts so sehr als das Tabakschnupfen und — die deutsche Sprache!

**) Einer der heftigsten Gegner Kaiser Napoléon's I., den er mit dem Antichrist verglichen, buhlte er nach der Schlacht bei Leipzig um dessen Freundschaft und geizte nach der Ehre, dessen Adjutant zu werden!!! Tempora mutantur etc.

Würzburg, geb. zu Hilders (Franken) 11. April 1748, gest. zu Würzburg 16. September 1832.

Gutberleth (Tobias), holländischer Archäolog, Vorstand der öffentlichen Bibliothek in Franeker, geb. zu Leeuwarden (Ost-Friesland) um 1674, gest. zu Franeker 8. Januar 1708.

Gutbier oder **Gutbirius** (Aegidius), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Giessen, geb. zu Weissensee (Thüringen) 1. September 1617, gest. zu Giessen 27. September 1667.

Gutbier (Friedrich August Philipp), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Ohrdruf, geb. zu Ohrdruf 2. März 1765, gest. daselbst 5. Februar 1838.

Gutch (John), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. im J. 1745, gest. zu Oxford 1. Juli 1831.

Gutch (John Mathew), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1777, gest. zu London 20. September 1861.

Gutch (Robert), englischer Theolog, Rector in Sugrave (Leicestershire), geb. zu Oxford im J. 1777, gest. zu Sugrave 8. October 1851.

Gutenberg (Johannes Gensfleisch, genannt), Erfinder der Buchdruckerkunst, geb. zu Mainz um 1400, gest. daselbst 24. Februar 1468.*)

Gutermann, Edle v. Gutershofen (Marie Sophie), Tochter eines Arztes, deutsche Schriftstellerin, Jugendliebe des Dichters Wieland (s. d.), geb. zu Kaufbeuren 5. December 1731, verm. seit 1754 mit Georg Michael Frank v. Lichtenfels, genannt La Roche (s. d.), Witwe seit 1788, gest. zu Offenbach 18. Februar 1807.

Gutfeld (August Heinrich Ferdinand), holsteiner Arzt, geb. im J. 1744, gest. zu Altona 12. September 1808.

Gutfeld (Friedrich Karl), deutscher Theolog und Dichter, Prediger in Kopenhagen, geb. in Jütland 9. October 1761, gest. zu Kopenhagen 9. Januar 1823.

Gutgesell (Franz), deutscher Arzt, hessen-kasselischer Medicinalrath, geb. im J. 1761, gest. zu Fulda 25. Januar 1834.

Guther (David), deutscher Rechtsgelehrter und Abgesandter auf dem Reichstage zu Regensburg, geb. zu Ulm 17. September 1604, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Guthrie (George James), englischer Chirurg, geb. zu London 1. Mai 1785, gest. daselbst 1. Mai 1856.

Guthrie (William), schottischer Geschichtsschreiber, geb. zu Brichen (Grafschaft Angus) im J. 1708, gest. zu London 9. März 1770.

Gutjahr (Karl Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Justizrath und Professor in Greifswald, geb. zu Sorau im J. 1773, gest. zu Rappenhagen, bei Greifswald, 4. October 1809.

Gutkoroski (Johann Marcellus), polnischer Prälat, geb. in der Diöcese Plock 27. Mai 1776, Bischof von Podlachien seit 3. Juli 1826, gest. (nach 1836).

Gutowski (Wojciech), polnischer Geschichtsmaler, geb. zu Krakau im J. 1753, gest. im J. 1812.

Gutschmid (Alfred, Freiherr v.), Urenkel des Freiherrn Christian Gotthelf v. G. (s. d.), deutscher Geschichtsforscher, Professor in Kiel, geb. zu Loschwitz, bei Dresden, 1. Juli 1831.

Gutschmid (Christian Gotthelf, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Kabinetsminister, geb. zu Kahren, bei Kottbus, 12. December 1721, verm. 29. April 1753 mit Karoline Marie Wilhelmine Mueller (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben im J. 1770, gest. zu Dresden 30. December 1798.**)

Gutschmid (Wilhelm, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian Gotthelf v. G. (s. d.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Conferenzminister, geb. zu Dresden 2. November 1761, verm. seit … mit Agnes v. Burgsdorff (s. d.), gest. zu Dresden 2. Februar 1830.

Guts-Muths (Johann Christoph Friedrich), deutscher Pädagog, geb. zu Quedlinburg 9. August 1759 (nicht 14. August 1760, wie Meusel's G. T. angiebt), gest. zu Ibenhayn, bei Gotha, 21. Mai 1839.

Gutt (Bernhard), deutscher Kritiker, geb. zu Potsdam 11. Februar 1812, gest. zu Prag 25. März 1849.

Gutadauro di Reburdone (Giovanni), italienischer Prälat, geb. zu Catania 13. September 1814, Bischof von Caltanisetta (Sicilien) seit 23. December 1858.

Guttenberg (Friedrich Karl Ernst Gottfried Marquard, Freiherr v.), fürstbischöflich würzburgischer Geh. Rath, geb. 7. September 1730, gest. (nach 1800).

Guttenberg (Johann Gottfried v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Würzburg seit 16. October 1684, gest. zu Würzburg 14. December 1698.

Guttenberg (Heinrich), deutscher Kupferstecher, geb. um 1755, gest. im J. 1818.

*) Im Jahre 1837 wurde ihm zu Mainz ein von Bertel Thorwaldsen (s. d.) ausgeführtes Denkmal gesetzt.
**) Sein Wahlspruch war: „Arbeiten oder — sterben!"

Guttenberg (Karl Gottfried), deutscher Kupferstecher, geb. im J. 1744, gest. im J. 1790.

Guttenstein (Maria Anna Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich Friedrich v. G., geb. 12. December 1704, verm. 6. October 1723 mit dem Grafen Johann Leopold v. Verdugo (s. d.), gest. im J. 1735.

Guttentag (Samuel Simon), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 20. September 1786, gest. daselbst 5. Juli 1850.

Guttieres de los Rios (Camillo), spanischer Gesandter in London und später in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bordeaux 27. September 1840.

Guttinguer (Ulric), französischer Schriftsteller, Bankdirector in Rouen (Seine-Intérieure), geb. zu Rouen im J. 1785.

Guttmann (Jakob), deutscher Bildhauer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Irrenhause zu Wien 28. April 1860.

Guttner (Gabriel), deutscher Theolog, Pastor an der Jakobskirche in Freiberg (Sachsen), geb. zu Leipzig um 1560, gest. zu Freiberg 12. December 1639.

Gutzkow (Karl Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Berlin 17. März 1811.

Guy (Thomas), englischer Philantbrop, geb. zu London im J. 1643, gest. daselbst 17. December 1724.*)

Guyard (Bernard), französischer Theolog, geb. zu Craon (Maine-et-Loire) im J. 1601, gest. zu Paris 19. Juli 1674.

Guyard (Laurent), französischer Bildhauer, geb. zu Chaumont (Bassigny) 12. Juli 1723, gest. zu Carrara 31. Mai 1788.

Guyard de Berville (Guillaume François), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Paris 26(?) October 1697, gest. im Bicêtre zu Paris im J. 1770.

§ **Guyardin, nicht Guillardin** (Louis), französischer Volksvertreter, Mitglied der Nationalversammlung und des Nationalconvents, geb. zu Dommarien, bei Langres, 28. Januar 1758, gest. zu Fribourg (Schweiz) im J. 1816.

Guyart (Marie), französische Nonne, Gründerin des Ordens der Ursulinerinnen, geb. 18. October 1599, gest. zu Paris 30. April 1672.

Guyart (Robert), französischer Jesuit, geb. in der Champagne um 1592, gest. 16. März 1663.

Guyenne (Étienne Louis de), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans im J. 1712, gest. zu Paris 29. April 1767.

Guyet (Charles), französischer Jesuit, geb. zu Tours im J. 1600, gest. daselbst 30. März 1664.

Guyet (François), französischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Angers im J. 1575, gest. zu Paris 12. April 1655.

Guyet (Isidore), französischer Journalist, geb. zu Paris im J. 1779, gest. daselbst 29. August 1854.

Guyet (Karl Julius), deutscher Rechtsgelehrter, altenburgischer Geh. Justizrath, weimarischer Ober-Appellationsgerichtsrath und Ordinarius der Juristen-Fakultät in Jena, geb. zu Homburg 11. März 1802, gest. zu Jena 8. April 1861.

Guyet (Lézin), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Rath am Gerichtshofe in Angers, geb. zu Angers 13. Februar 1515, gest. daselbst (um 1580).

Guyétant (Claude Marie), französischer Dichter, geb. zu Septmoncel, bei Sainte-Claude (Franche-Comté) um 1748, gest. zu Paris im J. 1811.

Guyétant (Jean François), französischer Arzt, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) um 1742, gest. daselbst im J. 1816.

Guyétant (Sébastien), Sohn des Jean François G. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Lons-le-Saulnier im J. 1777, gest. daselbst (nach 1852).

Guyon (Claude Marie), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lons-le-Saulnier (Jura) 13. December 1699, gest. zu Paris im J. 1771.

Guyon (Étienne), französischer Jesuit, Rector des Collegiums zu Dôle, Avignon und Carpentras, geb. zu Dôle im J. 1567, gest. zu Carpentras 17. October 1638.

Guyon (Féry), französischer General, Gouverneur des Schlosses Bouchain (Niederlande), geb. zu Bletterans (Burgund) um 1505, gest. zu Pesquencourt-les-Denay im J. 1567.

Guyon (Jean Louis Geneviève), französischer Arzt und Chirurg, geb. zu Olbut (Somme) 5. April 1794.

Guyon (Jeanne Bouvier de la Motte), französische Mystikerin, Freundin Fénelon's, geb. zu Montargis 13. April 1648, gest. zu Blois 9. Juni 1717.

Guyon (Richard Debaufre), ungarischer General, englischer Abkunft, als türkischer Feldherr unter dem Namen Churchid-Pascha genannt, geb. zu Walcot, bei Bath, 31. März 1813, gest. zu Konstantinopel 12. October 1856.

Guyon de Montlivault (Casimir Marie Victor), französischer Staatsmann, Präfect des Departements der Vogesen, geb. 10. August 1770, gest. zu Paris 10. April 1846.

*) Er vermachte 300,000 Pfd. St. zur Errichtung eines Hospitals, das seinen Namen führt.

Guyot (Claude Étienne, Comte), französischer Divisions-General, geb. zu Villevieux, bei Lons-le-Saulnier (Jura) 5. September 1768, gest. zu Paris 28. November 1837.

Guyot (Daniel), französischer Wundarzt, geb. zu Pragelas um 1704, gest. zu Genf im J. 1780.

Guyot (Edme Gilles), französischer Geograph und Physiker, geb. zu Paris im J. 1706, gest. daselbst 28. October 1786.

Guyot (Germain Antoine), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris im J. 1694, gest. daselbst 27. Juli 1750.

Guyot (Guillaume Germain), Bruder des Daniel G. (s. d.), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Orléans 21. Juni 1724, gest. daselbst im J. 1800.

Guyot (Henrik Daniel), holländischer Philanthrop, geb. zu Trois-Fontaines (Limburg) 25. November 1753, gest. zu Groningen 10. Januar 1828.

Guyot (Joseph Nicolas), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Saint-Dié (Lorraine) 2. December 1728, gest. zu Paris 7. März 1816.

Guyot (Judith de Nevers, bekannt u. d. Namen Mademoiselle), französische Schauspielerin, geb. zu Châlons-sur-Saône um 1652, gest. zu Paris 30. Juli 1691.

Guyot (Louis Ludovic), französischer Philosoph, geb. zu Étampes 7. Juni 1803.

Guyot de Fère (François Fortuné), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 30. August 1791.

Guyot de Folleville (N… N…), französischer Prälat, geb. in der Bretagne (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Agra in part. seit …, guillotinirt zu Angers 5. Februar 1794.

Guyot de Merville (Michel), französischer Schriftsteller, geb. zu Versailles 1. Februar 1696, gest. zu Paris 4. Mai 1755.

Guyot de Saint-Florent, bekannt u. d. Namen Florent-Guyot (N… N…), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Semur (Côte-d'Or) im J. 1755, gest. zu Avallon (Yonne) 18. April 1834.

Guyot-Desherbiers (Claude Antoine), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, Divisionschef im Justizministerium, geb. zu Joinville (Haute-Marne) 25. Mai 1745, gest. zu Mans 3. März 1828.

Guyot-Duclos (Pierre Nicolas), französischer Seefahrer, geb. zu Saint-Malo (Ille-et-Villaine) 14. September 1722, gest. zu Saint-Servan 10. März 1794.

Guyot-Grandmaison (Pierre Jean Jacques Guillaume), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Orléans 3. März 1719, gest. daselbst 18. April 1784.

Guys (Joseph), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu La Ciotat im J. 1611, gest. daselbst 30. Januar 1694.

Guys (Pierre Alphonse), französischer Schriftsteller, geb. zu Marseille 27. August 1755, gest. zu Tripolis (Syrien) 13. September 1812.

Guys (Pierre Augustin), französischer Hellenist, geb. zu Marseille um 1720, gest. zu Zante im J. 1799.

Guyse (Jacques de), belgischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Mons um …, gest. im Kloster zu Valenciennes (Nord) 6. Februar 1398.

Guyse oder **Guise** (Jean de Nouelles, genannt), französischer Chronist, geb. um 1330, gest. um 1396.

Guyse oder **Guise** (Nicolas de), Anverwandter des Jacques de G. (s. d.), belgischer Chronist, geb. zu Mons (Hainaut) um 1560(?), gest. daselbst 17. Ju… 1621.

Guyton-Morveau (Louis Bernard), französischer Chemiker, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) 4. Januar 17… gest. zu Paris 2. Januar 1816.

Guzman (Antonio Maria?), spanischer Demago… Anhänger des Jean Paul Marat (s. d.), geb. zu Granada im J. 1752, guillotinirt zu Paris 5. April 17…

Guzman oder **Guzmaõ** (Bartholomeu Lourenço de), brasilianischer Ingenieur, geb. zu Santos um 15… gest. daselbst um 1725.

Guzman (Fernando Perez de), spanischer Chro… und Dichter, geb. um 1405, gest. zu Batres im J. 14…

Guzman de Medina-Sidonia (Leonora), Maitre… König Alphons' XI. von Spanien (s. d.), geb. … 1310, verm. seit 1326 mit Juan de Velasco, Wi… seit 1330, umgebracht zu Toledo 18. Mai(?) 1350.

Gwilt (George), englischer Architekt, geb. zu L… don(?) 8. Mai 1775, gest. daselbst 16. Juni 1856.

Gwillim (Henry), englischer Rechtsgelehrter, O… richter am obersten Gerichtshofe, geb. im J. 17… gest. zu Staplefield (Sussexshire) 12. September 1…

Gwinne (Matthew), englischer Arzt und Bühnendichter, geb. zu London um 1554, gest. daselbst … J. 1627.

Gwynn (Eleanor oder Nell), englische Schauspielerin, Maitresse König Karl's II. von England (s.

geb. 2. Februar 1650, gest. zu London 17. November 1687.

Gwynn (Albinea), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wrighton (Somersetshire) 5. März 1791.

Gyges, König von Lydien, (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger des von ihm entthronten Königs Kandaules (s. d.) seit 716 (nach Herodot), seit 718 (nach Diodor), gest. um 678 (oder 664) vor Christi Geburt.*)

Gyldenloew (Ulrich Christian), natürlicher Sohn König Christian's IV. von Dänemark und der Wibecke Kruse (s. d.), dänischer General-Major, geb. zu Astrup (jetzigem Jägersborg) 7. April 1630, Commandant des Schlosses Skanderborg seit 11. December 1658, (Todesjahr unbekannt).

Gyldenloew-Danneskjold (Charlotte Amalie, Gräfin v.), älteste Tochter des Grafen Ulrich Friedrich Gyldenloew (s. d.) und der Gräfin Antoinette Auguste v. Aldenburg (s. d.), geb. 15. November 1682, verm. 26. November 1696 mit dem Grafen Christian Gyldenloew-Samsöe (s. d.), gest. zu Kopenhagen 7. December 1699.

Gyldenloew-Danneskjold (Friederike Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian v. G.-D. (s. d.), geb. 2. October 1699, verm. 21. Juli 1720 mit Herzog Christian August von Holstein-Sonderburg (s. d.), gest. 2. December 1744.

Gyldenloew-Danneskjold, Graf zu Laurwig-Jarlsberg (Ulrich Friedrich), natürlicher Sohn König Friedrich's III. von Dänemark (s. d.) und einer unbekannt gebliebenen Mutter, dänischer Statthalter in Norwegen, geb. 4. Juni 1638, verm. seit ... mit Cäcilie Grubbe, geschieden seit ..., Ritter des Elephanten-Ordens seit 15. April 1664, wiederverm. seit August 1677 mit der Gräfin Antoinette Auguste v. Aldenburg, Witwer seit 14. Juli 1701, zum dritten Male verm. seit ... mit Sophie v. Ure, gest. zu Hamburg 17. April 1704.

Gyldenloew-Danneskjold (Ulrike Antoinette, Gräfin v.), Schwester der Gräfin Charlotte Amalie v. G.-D. (s. d.), geb. 12. Januar 1686, verm. 2. März 1702 mit dem Grafen Karl v. Ahlefeldt (s. d.), gest. zu Kopenhagen 23. September 1755.

Gyldenloew-Samsöe (Christian, Graf), natürlicher Sohn König Christian's V. von Dänemark und der Gräfin Sophie Amalie Samsöe (s. d.), dänischer General-Postmeister und Ritter des Elephanten-Ordens, geb. zu Kopenhagen 10. December 1671, verm. 26. November 1696 mit Charlotte Amalie, Gräfin v. Gyldenloew-Danneskjold (s. d.), Witwer seit 7. December 1699, wiederverm. 25. Mai 1701 mit Dorothea Kragh, Witwe des Reichsraths Jens Juell, gest. zu Odense 16. Juli 1703.

Gyldenloew-Samsöe (Ulrich Christian, Graf v.), natürlicher Sohn König Christian's V. und der Gräfin Sophie Amalie Samsöe (s. d.), dänischer Geh. Rath und General-Admiral, geb. im J. 1678, Ritter des Elephanten-Ordens seit 26. März 1695, gest. 8. December 1719.

Gyldenstern oder **Gyllenstjern** (Johan Koch), schwedischer Obrist-Lieutenant von Karl XII. (s. d.), enthauptet auf dem Königstein 30. October 1724.

Gyldenstjerne (Mogens Henrichson), dänischer Staatsmann, geb. zu Stiernholm im J. 1481, Ritter des Elephanten-Ordens seit 8. November 1520, gest. zu Stockholm 9. October 1569.

Gyldenstolpe (Nils Philipp, Graf), Sohn des Ulrik Nils, Grafen G., schwedischer Staatsmann, Mitglied der Akademie, geb. zu Stockholm 19. Februar 1734, verm. seit ... mit Jaquelina Elisabeth de Geer, gest. daselbst 20. Februar 1810.

Gyldenstolpe (Michael Olai Wexionius, geadelt u. d. Namen), schwedischer Publicist und Rechtsgelehrter, Professor in Åbo, geb. zu Pjetteryden (Småland) 9. Februar 1609, geadelt im J. 1647, gest. zu Åbo 28. Juni 1670.

Gyldenstolpe (Niels), Sohn des Michael Olai Wexionius G. (s. d.), schwedischer Staatsmann und Diplomat, Gouverneur des Kronprinzen und spätern Königs Karl (s. d.), Kanzler der Universität, Haupt der Partei der Hüte**), geb. zu Åbo 5. November 1658, gest. zu Stockholm 4. Mai 1709.

Gyllenborg (Carl, Graf), Sohn des Grafen Jakob G., schwedischer Reichsrath, Hofkanzler und Staatsminister, geb. zu Stockholm 11. März 1679, verm. seit ... mit Sarah Howard oder Wright(?), gest. zu Stockholm 20. September oder December 1746.

Gyllenborg (Friedrich, Graf), Sohn des Grafen Jakob G. (s. d.), geb. im J. 1696, Hofkanzler und Präsident des Berg-Collegiums, Mitglied der schwedischen Akademie, verm seit ... mit der Freiin Elisabeth v. Stierncrona (s. d.), Witwer seit .. Januar 1749(?), gest. zu Stockholm 25. August 1759.

Gyllenborg (Gustaf Friedrich, Graf), schwedischer Dichter und Mitglied der Akademie, geb. im J. 1731, gest. zu Stockolm 30. März 1809.

Gyllenborg (Henning Adolph, Graf), Sohn des Grafen Gustaf Samuel G. (s. d.), schwedischer Hofkanzler und Reichstags-Marschall, geb. 13. Juni 1713, verm. seit ... mit der Freiin Maria Sophie v. Stierncrona (s. d.), Witwer seit ... Januar 1749, gest. zu Stockholm 19. November 1775.

Gyllenborg (Jakob Vollimhauss), Sohn des Apothekers Simon Johansen Vollimhauss, schwedischer Reichsrath und Präsident der Reductionskammer, (Geburtsjahr unbekannt), geadelt unter dem Namen Gyllenborg 20. September 1680, baronisirt 15. März 1689, gegraft 22. August 1695, verm. seit ... mit der Freiin Anna Téguer, gest. zu Stockholm 23. März 1701.

Gyllenborg (Johan, Graf), Sohn des Grafen Jakob G. (s. d.), schwedischer Reichsrath, Obrist-Lieutenant und Kanzler der Universität Lund, geb. 9. September 1682, verm. seit ... mit Margarethe Eleonore Beyer, gest. 2. Juni 1752.

Gyllenborg (Olaf, Graf), Sohn des Grafen Jakob G. (s. d.), schwedischer Dichter, Landeshauptmann der Provinz Elfsborg, später von Nyköping, geb. 21. August 1676, gest. 28. Mai 1737.

Gyllenborg (N... N..., Graf), schwedischer Justizminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 18. August 1829.

Gyllengranat (Carl August Burchard), schwedischer Admiral, geb. 7. August 1787, gest. zu Stockholm (nach 1862).

Gyllengrip (Gabriel Gabrielsson), schwedischer Staatsmann, Landeshauptmann von Westerbotten, geb. 14. September (oder December) 1687, verm. seit ... mit Eva Maria Lewenhaupt (s. d.), gest. zu Umeå 3. August 1753.

Gyllenhaal (Carl Henrik, Freiherr), schwedischer Staatsrath, geb. 10. September (oder October) 1788, in den Freiherrenstand erhoben am 10. November 1837, gest. 12. November 1857.

Gyllenhaal (Leonhard), schwedischer Entomolog, geb. zu Algustorp (Westgothland) 3. December 1752, gest. zu Höberg, bei Skåra, (Westgothland) 13. Mai 1840.

Gyllenhyelm (Carl Carlsson, Freiherr), natürlicher Sohn König Karl's IX. von Schweden und seiner Maitresse Katharina oder Karin Nilsdotter (s. d.), schwedischer Staatsmann, Gouverneur von Stockholm, geb. zu Nyköping 4. März 1574, gest. zu Carlberg 7. März 1650.

Gyllenhyelm (Sophia), natürliche Tochter des Königs Johann von Schweden, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Baron Pontus de la Gardie (s. d.), Witwe seit 5. November 1585, gest. zu Stockholm, (Todesjahr unbekannt).

Gyllenkrook (Axel, Freiherr), finnischer General-Quartiermeister und General-Adjutant des Königs, geb. zu Åbo 18. August 1665, verm. seit 1723 mit Marie Hegard, in den Freiherrenstand erhoben am 4. August 1727, gest. in der Provinz Schoonen 17. September 1790.

Gyllenskoeld (Carl Edward Brelin, Freiherr), schwedischer Admiral, geb. zu Carlskrona 22. April 1768, verm. 13. Juni 1814 mit Maria Aurora Ehrengranat, in den Freiherrnstand erhoben am 28. Januar 1817, gest. auf der Reise zu Augsburg 18. Februar 1819.

Gyllenstjerna (Christina), Tochter des Niels G., geb. im J. 1494, verm. seit 1511 mit Sten Sture dem Jüngern (s. d.), Witwe seit 9. Februar 1520, gest. zu Stockholm 6. Januar 1559.

Gyllenstjerna (Elsa, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... G., geb. um 1580, verm. 25. September 1598 mit dem Grafen Abraham I. Brahe (s. d.), Witwe seit 16. März 1630, gest. zu Stockholm (Todesjahr unbekannt).

Gyllenstjerna (Erik Carlsson, Graf), schwedischer Feldmarschall, geb. 22. April 1723, gest. zu Upsala 17. Mai 1799.

Gyllenstjerna (Göran, Graf), schwedischer Reichsrath und Ritter des Seraphinen-Ordens, (Daten unbekannt).

Gyllenstjerna (Gustaf Johan, Freiherr), Sohn des Freiherrn Axel Erik G., schwedischer Staatsmann, geb. zu Stockholm 24. Juni 1709, gest. zu Serben (Lifland) 4. April 1764.

Gyllenstjerna (Nils), schwedischer Major, geb. 10. Mai 1710, gest. zu Bjersgård 22. Januar 1791.

Gyllenstjerna (Nils Christopher, Freiherr), Sohn des Obristen Freiherrn Carl G., schwedischer Botaniker und Ichtyolog, geb. zu Stockholm 27. September 1789, gest. daselbst (nach 1862).

Gyllensvan (Frederik Svanhals af), schwedischer Obrist, geb. zu Stockholm 17. Juli 1723, geadelt seit 16. Juni 1756, gest. zu Westanå (Småland) 2. November 1787.

Gymnich (N... N..., Freiherr v.), kurmainzischer Militair-Gouverneur von Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Köln 1. Februar 1806.

Gyoengyoesi (Istvan), ungarischer Dichter, geb. im Gömörer Comitat um 1620, gest. im J. 1704.

Gyoergy (Joseph), ungarischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Presburg 25. December 1836.

Gyoery (Christine, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... G., geb. im J. 1776, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Somogyi de Medgyes (s. d.), Witwe seit 27. September 1809, gest. 23. August 1848.

Gyrowetz (Adalbert), böhmischer Opern-Componist, Kapellmeister am Kärnthnerthor-Theater in Wien, geb. zu Budweis 19. Februar 1763, gest. zu Wien 15. August 1849 (nach Andern 19. März 1858).

Gyseleers-Thys (Barthélemy Joseph François Corneille), belgischer Schriftsteller, Archivar der Stadt Mecheln, geb. 28. Juli 1761, gest. zu Mecheln 17. März 1843.

Gyulai (Albert, Graf), Sohn des Grafen Samuel I. G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Geh. Rath, Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Ofen 12. October 1766, gest. zu Pesth 27. April 1835.

Gyulai (Franz, Graf), Sohn des Grafen Ignaz G. (s. d.), geb. zu Pesth 1. September 1798, k. k. Geh. Rath, Feldmarschall, Commandant der zweiten Armee und commandirender General im lombardisch-venezianischen Königreich, Ritter des goldenen Vliesses, verm. 22. April 1827 mit der Reichsgräfin Antonie Wratislaw v. Mitrovic (s. d.), Witwer seit 24. September 1831, Kriegsminister vom Juni 1849 bis Juli 1850.

Gyulai (Ignaz, Graf), k. k. Feldzeugmeister, commandirender General in Böhmen und Präsident des Hofkriegsraths, geb. zu Hermannstadt 11. September 1763, verm. seit ... mit Baronesse Julie v. Edelsheim, gest. zu Wien 11. November 1831.

Gyulai (Samuel I., Graf), Sohn des Grafen Stephan G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Nadaska (Tornaer Comitat) im J. 1719, verm. seit ... mit Anna N... N... Bornemisza, gest. zu Blutrath (Siebenbürgen) 24. April 1802.

Gyulai (Samuel II.), Graf), Sohn des Grafen Albert G. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. April 1803, verm. 12. November 1838 mit Hermine v. Haffmeister.

Gyurikovics (Georg v.), ungarischer Statistiker, geb. zu Ivanocz (Trentschiner Comitat) 12. Juli 1783, gest. daselbst 25. Januar 1848.

H.

Haack (Elisabeth Sophie Ulrike, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Christoph Friedrich v. H. (s. d.), geb. 20. October 1742, verm. 8(?) Februar 1759 mit Georg v. Eickstedt (s. d.), gest. zu Berlin 4. Januar 1761.

Haack (Hans Christoph Friedrich, Graf v.), preussischer General-Lieutenant der Infanterie, Commandant von Berlin, geb. zu Salza im J. 1698, verm. 26. Februar 1732 mit Sophie Albertine v. Creutz (s. d.), Ober-Jägermeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit 27. Mai 1748, gest. zu Berlin 17. August 1754.

Haack (Sophie Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Christoph Friedrich v. H. (s. d.), geb. im J. 1733, verm. 6. August 1754 mit Johann Christoph v. Koenigsmark (s. d.), gest. zu Berlin 16. December 1755.

Haack (Susanna Johanna Albertine, Gräfin v.), Tochter des Grafen Hans Christoph Friedrich v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. April 1760 mit Friedrich Wilhelm v. Seydlitz (s. d.), Witwe seit 3. oder 7. November 1773, (Todesjahr unbekannt).

Haag (Émile), Bruder des Eugène H. (s. d.), französischer Biograph, geb. zu Montbéliard (Doubs) 8. November 1810.

Haag (Eugène), französischer Biograph, geb. zu Montbéliard (Doubs) 11. Februar 1808.

Haage (Johann Bartholomaeus), deutscher Prälat, württembergischer General-Superintendent und Abt des Klosters Adelberg, geb. im Dorfe Hussenstedt, bei Heidenheim, im J. 1633, gest. zu Adelberg (?) 11. Juni 1709.

---

*) Die Sage, dass er einen Ring gefunden, durch den er sich unsichtbar gemacht und die Gunst der Königin erworben habe, wurde Veranlassung zu dem Sprichwort: „den Ring des Gyges besitzen", was von Leuten gesagt wird, welche durch List oder Bosheit Alles zu erlangen wissen.

**) Der schwedische Adel zerfiel in zwei Hauptfactionen: die Partei der Mützen unter dem Grafen Horn stand in russischem, die der Hüte unter dem Grafen Gyldenstolpe in französischem Solde.

Haager v. Altensteig (Franz, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Aloys H. v. A. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Präsident der Polizei- und Censur-Hofstelle, geb. zu Wien um 1755, gest. zu Strà, bei Venedig, 1. August 1816.

Haager v. Altensteig (Franz Aloys, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Otto Sigismund H. v. A., k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 13. September 1722, verm. 20. September 1753 mit der Reichsgräfin Marianne Schlick (s. d.), Witwer seit 4. September 1787, wiederverm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Eleonore v. Trauttmannsdorff (s. d.), gest. zu Wien 26. December 1812.

Haager v. Altensteig (Johann, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Franz Aloys H. v. A. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 8. Juni 1761, verm. 11. November 1809 mit Maria Magdalena v. Illéssy (s. d.), gest. zu Temesvár 25. October 1822.

Haager v. Altensteig (Julie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Johann H. v. A. (s. d.), deutsche Dichterin, geb. zu Debreczin (Ungarn) 8. Februar 1813, verm. 26. Januar 1830 mit dem Grafen Girolamo Oldofredi (s. d.).

Haak (Theodor), deutscher Theolog, geb. zu Neuhausen, bei Worms, im J. 1605, gest. zu Oxford (?) 9. Mai 1690.

Haan (Friedrich Gottlob), deutscher Mechaniker, bekannt als Verfertiger von Erd- und Himmelskugeln, geb. zu Lampertswalde (Sachsen) 13. September 1771, gest. zu Dresden 4. September 1827.

Haan (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Steyr 17. Juli 1700 (?), gest. zu Wien 29. August 1761.

Haan (Karel de), holländischer Theolog, geb. zu Arnheim (?) 16. August 1530, gest. daselbst 28. Januar 1616.

Haanen (Georg van), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Utrecht im J. 1807.

Haanen (Remy van), Bruder des Georg van H. (s. d.), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Oosterhout 5. Januar 1812.

Haartman (Johan), schwedischer Arzt, geb. 19. September 1725, gest. zu Stockholm 29. December 1787.

Haas (Johann Gottfried), deutscher Philolog und Lexikograph, Rector der Schule in Schneeberg, geb. zu Griesebach, bei Zschopau (Sachsen), im J. 1737, gest. zu Schneeberg 17. April 1815.

Haas (Johann Matthias I.), deutscher Mathematiker und Geograph, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Augsburg im J. 1702.

Haas (Johann Matthias II.), Sohn des Johann Matthias I. H. (s. d.), deutscher Geograph und Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. zu Augsburg 14. Januar 1684, gest. zu Wittenberg 24. September 1742.

Haas (Johan Meno), dänischer Kupferstecher, geb. zu Kopenhagen um 1742, gest. zu Berlin im J. 1835.

Haas (Johann Sebastian), schweizer Stenograph, hessen-kasselischer Bibliothekar und Vorstand des Hofarchivs, geb. zu Bern im J. 1641, gest. zu Kassel 22 (?) Januar 1697.

Haas (Karl Franz Lubert), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Marburg, geb. zu Kassel 12. August 1722, geb. zu Marburg 29. October 1789.

Haas (Mihály), ungarischer Prälat, geb. zu Pinkafö 9. April 1810, Bischof von Száthmár seit 27. September 1858.

Haas (Nikolaus), deutscher Theolog, geb. zu Wunsiedel (Franken) 25. November 1665, gest. zu Budissin (?) 26. Juli 1715.

Haas (Wilhelm), schweizer Schriftgiesser, geb. zu Basel 23. August 1741, gest. in der Abtei Sanct-Urban (Canton Luzern) 8. Juni 1800.

Haasbergen (Jan van), holländischer Genremaler, geb. zu Utrecht 2. Januar 1642, gest. im Haag 10. Januar 1705.

Haase (Christian Gustav), deutscher Arzt, Commandant der Leipziger Communalgarde, geb. zu Leipzig 4. September 1798, gest. daselbst 7. September 1850.

Haase, geb. **Zucker** (Franziska Eleonore Juliane), deutsche Opernsängerin, Mitglied des Dresdner Hoftheaters, geb. zu Dresden 28. April 1800, gest. daselbst 30. Juli 1826.

Haase (Friedrich), deutscher Schauspieler, Intendant der Hofbühnen in Gotha und Koburg, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. April 1862 mit Elise Schoenhoff (s. d.).

Haase (Heinrich Gottlob Friedrich Christian), deutscher Philolog, Rector des philologischen Seminars in Breslau, geb. zu Magdeburg 4. Januar 1808.

Haase (Johann Gottlob), deutscher Arzt und Anatom, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 14. December 1739, gest. daselbst 10. November 1801.

Haase (Karl August), deutscher Rechtsgelehrter, Privatdocent in Leipzig, geb. zu Freiberg (Sachsen) 1. Januar 1792, gest. zu Leipzig 6. Januar 1817.

Haase (Karl Friedrich), Sohn des Johann Gottlob H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor und Director des Entbindungs-Instituts in Dresden, geb. zu Leipzig 13. Februar 1788, gest. in der Ober-Lössnitz, bei Dresden, 10. November 1865.

Haase (Karl Heinrich), Bruder des Wilhelm Andreas H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Appellationsgerichtsrath in Leipzig und Präsident der zweiten Kammer, geb. zu Leipzig 24. November 1785.

Haase (Wilhelm Andreas), Sohn des Johann Gottlob H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig 30. Juni 1784, gest. daselbst 19. August 1837.

Haaseritter (Johann Martin August), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Stifts-Superintendent in Merseburg, geb. zu Merseburg (?) 2. Juni 1775, gest. daselbst 25. November 1843.

Habasque (François Marie Guillaume), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Präsident des Civilgerichts in Saint-Brieuc, geb. zu Lesneven (Finistère) 18. April 1788, gest. zu Lahou, bei Dinan, 22. December 1855.

Habeneck (Antoine François), französischer Musiker, Musikdirector der grossen Oper in Paris, geb. zu Mézières 1. Juni 1781, gest. zu Paris 17. Februar 1849.

Habbequius (Maximilien), belgischer Jesuit, geb. zu Brüssel im J. 1580, gest. zu Antwerpen 8. Februar 1637.

Haberbier (Ernst), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, russischer Hofpianist, geb. zu Königsberg 5. October 1813.

Haberecker (Maria Susanna v.), Tochter des N... N... v. H., geb. 24. Februar 1805, verm. 24. April 1825 mit dem Freiherrn Joseph v. Lauer (s. d.), Witwe seit 26. Februar 1848.

Haberkorn (Johann Balthasar), Sohn des Petrus H. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, später Oberhofprediger, Kirchenrath und Superintendent in Güstrow (Mecklenburg-Schwerin), geb. zu Giessen um 1646, gest. zu Güstrow im J. 1706.

Haberkorn (Johann Christian), deutscher Arzt, geb. zu Kamanz (Ober-Lausitz) 22. Februar 1670, gest. zu Dresden 24. Februar 1728.

Haberkorn (Justus Balthasar), Sohn des Petrus H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Giessen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Giessen 17. April 1687.

Haberkorn (Petrus), deutscher Theolog, Professor in Giessen, geb. zu Butzbach (Hessen-Darmstadt) 9. März 1604, gest. zu Giessen 26. April 1676.

Haberland (Gottfried Christian), deutscher Schulmann, Rector des Lyceums in Wernigerode, geb. zu Meiningen 7. December 1749, gest. zu Wernigerode 22. Mai 1829.

Haberle (Karl Constantin), deutscher Arzt und Botaniker, Präfect des botanischen Gartens in Pesth, geb. zu Erfurt 1. oder 11. Februar 1764, gest. zu Pesth 1. Juni 1832.

Habermann (Anton), böhmischer Violin-Virtuos und Kirchenmusik-Componist, geb. zu Königswarth im J. 1704, gest. zu Prag 14. Januar 1787.

Habermann (Franz Johann I.), Bruder des Anton H. (s. d.), böhmischer Musiker, Kapellmeister in Florenz, geb. zu Königswarth im J. 1706, gest. zu Eger (Böhmen) 7. April 1783.

Habermann (Franz Johann II.), Sohn des Franz Johann I. H. (s. d.), böhmischer Musiker, geb. zu Prag im J. 1750, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Habermann (Joseph, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Hofrath und Leibmedikus, geb. im J. 1740, gest. zu Wien 23. August 1829.

Habermann (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Rostock, geb. zu Jever (Oldenburg) im J. 1625, gest. zu Rostock 3. Juni 1676.

Habermann (Wilhelm David), deutscher Arzt, geb. zu Rostock um 1650, gest. daselbst 3. April 1715.

Habersack (Maximilian), deutscher Jesuit, geb. zu Würzburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 21. März 1674.

Habert (François), französischer Dichter, geb. zu Issoudun um 1520 (nach Andern im J. 1508), gest. um 1562 (nach Colletet um 1574).

Habert (Isaac), französischer Prälat, geb. zu Paris (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Vabres seit 1645, gest. zu Pont-de-Salars, bei Rodez, 15. September 1668.

Habert (Louis), französischer Theolog, geb. zu Francillon, bei Blois, im J. 1636, gest. zu Blois (Loir-et-Cher) 17. April 1718.

Habert (Nicolas), französischer Benedictiner-Mönch und Chronist, Prior der Abtei Notre-Dame-de-Mouzon, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in der oben genannten Abtei 13. December 1634.

Habert (Philippe), französischer Schriftsteller, eines der ersten Mitglieder der französischen Akademie, geb. zu Paris um 1605, gest. daselbst im J. 1637.

Habert (Pierre Joseph, Baron), französischer General, geb. zu Avallon (Burgund) 22. December 1773, gest. zu Montréal, bei Avallon, 19. Mai 1825.

Habert de Cérisy (Germain), Bruder des Philippe H. (s. d.), französischer Schriftsteller, Mitglied der Akademie, geb. zu Paris um 1615, gest. zu Argentan um 1655.

Habicht (Christian Maximilian), deutscher Orientalist, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 8. März 1775, gest. daselbst 25. October 1839.

Habicht (Friedrich), deutscher Jesuit, geb. zu Kamenz um 1680, gest. zu Schweidnitz (Schlesien) 29. December 1758.

Habicht (Georg Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich neuwiedischer Regierungs- und Consistorial-Director, geb. zu Schmalkalden 12. December 1742, gest. zu Neuwied (?) 2. September 1793.

Habicht (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nieder-Josse (Stift Hersfeld) 10. October 1666, gest. zu Schmalkalden 4. Juni 1746.

Habicht (Rollemann Valentin), Sohn des Johann Friedrich H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Steinbach-Hallenberg, geb. zu Schmalkalden im J. 1711, gest. zu Springstille 29. Juli 1787.

Habichthorst (Andreas Daniel), deutscher Theolog, Professor in Rostock, geb. zu Bützow, bei Rostock, 17. März 1634, gest. zu Rostock 31. August 1704.

Habicot (Nicolas), französischer Chirurg und Anatom, geb. zu Bouny (Gâtinais) um 1550, gest. zu Paris 17. Juni 1624.

Habington (Thomas), englischer Geschichtschreiber, Theilnehmer an der sogenannten Pulverschwörung gegen König Jakob I. (s. d.), geb. zu Thorpe (Surreyshire) um 1560, gest. zu London im J. 1647.

Habington (William), Sohn des Thomas H. (s. d.), englischer Dichter, geb. zu Hendlip (Worcestershire) 5. November 1605, gest. zu London 13. November 1645.

Habrecht (Israel), elsasser Arzt, Mathematiker und Astrolog, geb. zu Strasburg im J. 1589, gest. daselbst 10. October 1633.

Habrich (Alexius), ungarischer Benedictiner-Mönch, bekannt als Musiker, geb. zu Busan 26. Juli 1736, gest. 27. März 1794.

Haccius (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Michaeliskirche in Hamburg, geb. im Dorfe Utleben (Schwarzburg) im J. 1626, gest. zu Hamburg 12. April 1684.

Hach (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Oberappellationsgerichtsrath in Lübeck, geb. zu Lübeck 12. August 1769, gest. daselbst 29. März 1851.

Hachenberg (Paul), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Geh. Rath, geb. im J. 1652, gest. zu Heidelberg 26. December 1680.

Hachette (Jean Nicolas Pierre), französischer Geometer, Professor an der polytechnischen Schule in Paris, geb. zu Mézières (Ardennes) 6. Mai 1769, gest. zu Paris 16. Januar 1834.

Hachette (Jeanne Fourquet, genannt), französische Heroine, Vertheidigerin der Stadt Beauvais, geb. zu Beauvais 14. November 1454, gest. daselbst im J. 1472 (?).*)

Hachette des Portes (Henri), französischer Prälat, geb. in der Erzdiöcese Rheims um 1712, Bischof von Glandèves seit 1771, gest. zu Bologna im J. 1795.

Hack (Jakob), deutscher Jesuit, geb. zu Jülich im J. 1579, gest. daselbst 17. October 1634.

Hack (Joseph?), deutscher Jesuit, geb. zu Miltenberg 12. März 1650, gest. zu Würzburg 15. Ju[...] 1702.

Hack (Franz Karl Ludwig, Freiherr v.), kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), ertrunken bei Kehlheim in der Donau 4. September 1757.

Hackanson (Olaf), siehe **Håkanson.**

Hacke (Gustav Georg Leopold, Graf v.), preussischer General-Lieutenant und Commandant von Magdeburg, geb. zu Berlin (?) 16. März 1776, verm. seit mit der Gräfin Lisinka Tauenzien v. Wittenbe[rg] (s. d.), gest. zu Magdeburg 29. Januar 1838.

Hacke (Maria Wilhelmine Julie, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. H. (s. d.), geb. 28. Se[p]tember 1817, verm. 28. December 1841 mit dem Gr[a]fen Friedrich Joseph Johann Karl v. Itzenplitz [(s.] d.), gest. im J. 1847.

Hacke (Karl Theodor, Freiherr v.), kurpfälzisch[er] wirkl. Geh. Rath und Oberjägermeister, (Geburtsja[hr] unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Ma[ria] Antoinette v. Sickingen (s. d.), gest. zu Mannhe[im] 26. October 1792.

---

*) Ihr Mädchenname war Jeanne Lainé; ihr Gemahl hi[...] Pillon. Die von ihr den Burgundern entrissene Fahne w[...] in der Jakobitenkirche zu Beauvais aufbewahrt. Der Gnadenb[...] König Karl's VIII., der ihr und ihren Nachkommen volle Ab[...]benfreiheit für alle Zeiten zusichert, ist vom 22. Februar 147[...]

Hacke (Louise Antoinette Eleonore, Gräfin v.), Tochter des Grafen Bogislav Heinrich August v. H., geb. 27. Juli 1799, verm. 22. April 1830 mit Karl v. Prittwitz-Gaffron (s. d.).

Hacke (Maria Charlotte Amalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., geb. 23. Juli 1730, verm. 26. December 1751 mit dem Reichsgrafen Joseph Karl Ferdinand Franz v. Sickingen (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1787, (Todesjahr unbekannt).

Hacke (Adolph Christian v.), hannoverischer General der Infanterie, geb. zu Hannover 3. September 1747, gest. auf seinem Gute Bildersee 21. Juni 1825.

Hacke (Levin Adolph v.), deutscher Staatsmann, kurbraunschweigischer Premier-Minister, geb. im J. 1708, gest. zu Hannover 25. April 1771.

Hackeborn (W... Christian v.), preussischer General, Gesandter in Petersburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1719.

Hackelmann (Leopold), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Stade (Hannover) im J. 1563, gest. zu Leipzig 11. November 1619.

Hackemann (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Rinteln, später Abt des Klosters Cluss, geb. zu Peina (Fürstenthum Hildesheim) (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Kloster Cluss 10. October 1676.

Hacker (Heinrich August), deutscher Arzt und Bibliograph der syphilitischen Literatur, geb. zu Dresden im J. 1801, gest. zu Leipzig 8(?) October 1865.

Hacker (Joachim Bernhard Nikolaus), deutscher Theolog, Pastor in Zscheile, bei Meissen, geb. zu Wittenberg 19. November 1760, gest. zu Zscheile 4. October 1817.

Hacker (Johann Georg August), deutscher Theolog, evangelischer Hofprediger in Dresden, geb. zu Dresden 24. Januar 1762, gest. daselbst 21. Februar 1823.

Hackert (Georg Abraham), Bruder des Philipp H. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Prenzlau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Florenz im J. 1805.

Hackert (Johann Gottlieb), Bruder des Philipp H. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Prenzlau um ..., gest. zu Bath (England) im J. 1773.

Hackert (Karl Ludwig), Bruder des Philipp H. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Prenzlau (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Lausanne im J. 1800.

Hackert (Philipp), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Prenzlau 15. September 1737, gest. auf seiner Villa zu Careggi, bei Florenz, 28. April 1807.

Hackert (Wilhelm), Bruder des Philipp H. (s. d.), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Prenzlau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg im J. 1780.

Hacket (John), englischer Prälat, geb. im J. 1592, Bischof von Lichfield seit ..., gest. zu Lichfield 28. October 1670.

Hacket (William), englischer Fanatiker, (Geburtsjahr unbekannt), gehenkt zu London 17(?) Juli 1591.

Hackl (Anton), deutscher Componist, geb. 17. April 1799, gest. zu Enzersdorf, bei Wien, 1. Juli 1846.

Hacklaender (Friedrich Wilhelm), deutscher Schriftsteller, früher Schauspieler, württembergischer Hofrath, geb. zu Burtscheid, bei Aachen, 1. November 1816.

Hackmann (Jakob), deutscher Theolog, schwedischer Consistorialrath und Pastor an der Nikolaikirche in Stade, geb. im Lande Hadeln im J. 1609, gest. zu Stade (Hannover) 30. December 1698.

Hackspan (Theodor), deutscher Philolog und Orientalist, Professor in Altdorf, geb. zu Weimar 8. November 1607, gest. zu Altdorf 19. Januar 1659.

Hacquet (Balthasar), französischer Naturforscher, Professor in Lemberg, geb. zu Conquet (Bretagne) im J. 1740, gest. zu Lemberg (nicht Wien) 10. Januar 1815.

Hadaly de Hada (Karl), ungarischer Mathematiker, Professor in Pesth, geb. zu Gross-Sziget (Sümegher Comitat) im J. 1743, gest. zu Pesth 19. Juli 1834.

Hadamar (Philipp Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Obergerichts in Mainz, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 24. December 1842.

Haddington (Charles Hamilton, fünfter Earl of), Sohn des John Hamilton, vierten Earl of H., schottischer Staatsmann, geb. im J. 1650, verm. 7. October 1674 mit Margaret Leslie, Countess of Rothes, gest. im J. 1685.*)

Haddington (Charles Hamilton, achter Earl of), Sohn des Thomas Hamilton, siebenten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Haddington, geb. 5. Juli 1753, verm. 30. April 1779 mit Sophia Hope (s. d.), Witwer seit 8. März 1813, gest. 17. März 1828.

Haddington (George Baillie Hamilton, zehnter Earl of), Vetter des Thomas Hamilton, neunten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 14. April 1802, verm. 16. September 1824 mit Georgina Markham.

Haddington (Thomas Hamilton, sechster Earl of), Sohn des Charles Hamilton, fünften Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Helen Hope (s. d.), gest. 28. November 1735.

Haddington (Thomas Hamilton, siebenter Earl of), Grossenkel des Thomas Hamilton, sechsten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. im J. 1720, verm. 28. October 1750 mit Mary Holt, Witwe Lloyd, Witwer seit 7. September 1785, wiederverm. 6. März 1786 mit Mary Gascoigne, gest. 19. März 1794.

Haddington (Thomas Hamilton, neunter Earl of), Sohn des Charles Hamilton, achten Earl of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, früher Vice-König von Irland und später Marineminister, geb. 21. Juni 1780, verm. 13. November 1802 mit Mary Parker (s. d.), gest. zu Eyningham-House (Haddingtonshire) 1. December 1858.

Haddo (George Gordon, Lord), Sohn des George Gordon, dritten Earl of Aberdeen (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 28. Januar 1764, verm. 18. Juni 1782 mit Charlotte Baird (s. d. im Nachtrage), gest. 2. October 1791.

Haddon (Walter), englischer Philolog, geb. in der Grafschaft Buckingham im J. 1516, gest. zu Oxford (?) 28(?) Januar 1572.

Haddorf (Johan), schwedischer Archäolog, geb. zu Haddorp, bei Linköping (Ost-Gothland), 6. oder 16. Mai 1630, gest. zu Stockholm 12. Juli 1693.

Hadermann (Josias Marius), deutscher Schulmann, Rector des Gymnasiums in Büdingen, geb. zu Schlüchtern (Hessen-Kassel) 25. December 1753, gest. zu Büdingen 26. Januar 1827.

Hadewieg (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor primarius in Lübbecke (im Stifte Minden), geb. zu Arenshorst (Stift Osnabrück) im J. 1623, gest. zu Lübbecke 11. December 1671.

Hadi oder **Hady** (Musa-al), 25ster Khalif aus der Dynastie der Abbassiden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bagdad 1. October 786.

Hadik v. Futak (Andreas I., Graf), k. k. Feldmarschall und Präsident des Hof-Kriegsraths, geb. zu Futak (Ungarn) um 1710, gest. zu Wien im J. 1790.

Hadik v. Futak (Andreas II., Graf), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie, geb. 12. Mai 1764, verm. seit ... mit der Freiin Maria Rassler v. Gamerschwang (s. d.), gest. zu Wien 18. Juni 1840.

Hadik v. Futak (Antonie, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... H. v. F, geb. 26. Januar 1760, verm. 2. Mai 1799 mit dem Freiherrn Joseph Paul Gottlob v. Lederer (s. d.), Witwe seit 31. März 1812, gest. im J. 1827.

Hadik v. Futak (Gisella, Gräfin), Tochter des Grafen Adam Joseph II. v. F., geb. 22. Januar 1825, verm. 10. December 1842 mit dem k. k. Hauptmann Reichsfreiherrn Wilhelm v. Baillou, geschieden seit Januar 1850, wiederverm. 3. Juli 1850 mit dem Reichsgrafen Rudolph v. Stadion (s. d.).

Hadik v. Futak (Julie, Gräfin), Tochter des Grafen Wilhelm H. v. F., geb. 13. April 1818, verm. 16. Februar 1846 mit dem Freiherrn Franz Roden v. Hirzenau (s. d.).

Hadik v. Futak (Karl Joseph, Graf), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Januar 1781 mit der Gräfin Maria Theresia v. Kolowrat-Kratkowsky (s. d.), gest. 24. Juli 1800.

Hadik v. Futak (Therese, Gräfin), Tochter des Grafen N... N... H. v. F. (s. d.), geb. 7. Mai 1817, verm. seit 1840(?) mit dem Freiherrn Friedrich Joseph v. Bruckthal (s. d.), gest. zu Hermannstadt 19. Februar 1850.

Hadji-Ahmed, letzter Bey von Constantine (Algier), (Geburtsjahr unbekannt), Bey seit 1776, gest. zu Algier 30. August 1851.

Hadley (John), englischer Mathematiker, Erfinder des Sextanten, der seinen Namen trägt, geb. um ..., gest. zu London 15. Februar 1744.

Hadot (Marie Adélaïde Richard, Witwe Barthélemy), französische Schriftstellerin, geb. im J. 1769, gest. zu Paris 19. Februar 1821.

Hadrian, siehe **Adrian**.

Haeberl (Franz Xaver v.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Oehlkam (Landgericht Miessbach) 15. März 1759, gest. zu Diessen, am Ammersee, 23. April 1846.

Haeberlin (Franz Dominik), Sohn des Georg Heinrich H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, braunschweigischer Geh. Justizrath, geb. zu Grimmelfingen, bei Ulm, 31. Januar 1720, gest. zu Helmstädt 20. April 1787.

Haeberlin (Georg Heinrich), deutscher Theolog, württembergischer Kirchenrath, geb. zu Stuttgart 30. September 1644, gest. daselbst 20. August 1699.

Haeberlin (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pfarrer in Grossfüssen (Württemberg), geb. zu Ulm im J. 1689, gest. zu Grossfüssen 23. Mai 1764.

Haeberlin (Karl Friedrich), Sohn des Franz Dominik H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Professor in Erlangen, geb. zu Helmstädt 5. August 1756, gest. daselbst 16. August 1808.

Haeberlin, bekannt u. d. Pseudonym **H. E. R. Belani** (Karl Ludwig), Sohn des Karl Friedrich H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Erlangen 25. Juli 1784, gest. zu Potsdam 1. Januar 1858.

Haecker (Franz Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in München, geb. zu München im J. 1777, gest. daselbst 16. November 1851.

Haefeli (Johann Kaspar I.), schweizer Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Ober-Prediger an der Schlosskirche in Bernburg, geb. im Dorfe Basadingen (Canton Thurgau) 1. Mai 1754, gest. zu Bernburg 4. April 1811.

Haefeli (Johann Kaspar II.), Sohn des Johann Kaspar I. H. (s. d.), schweizer Theolog und Mathematiker, Pfarrer in Dröbel, geb. zu Zürich im J. 1779, gest. zu Bernburg 31. October 1812.

Haeffelin (Kasimir, Reichsfreiherr v.), deutscher Prälat und bayerischer Gesandter am päpstlichem Hofe, geb. zu Minfeld (Herzogthum Zweibrücken) 12. Januar 1737, Cardinal seit 6. April 1818, gest. zu Rom 27. August oder November(?) 1827.

Haeffner (Johann Christian Friedrich), deutscher Musiker, schwedischer Kapellmeister in Stockholm, später Universitäts-Musikdirector in Upsala, geb. zu Ober-Schönau (Thüringen) 2. März 1759, gest. zu Upsala 28. Mai 1833.

Haeggbladh (Abraham), schwedischer Obrist-Lieutenant, geb. zu Wasastad (Finland) 1. Januar 1789, gest. zu Stockholm 20. März 1848.

Haehn (Johann Friedrich), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und General-Superintendent des Herzogthums Magdeburg, Abt des Klosters in Bergen, später General-Superintendent in Aurich, geb. zu Bayreuth 15. August 1710, gest. zu Aurich 4. Juni 1789.

Haehnel (Ernst Julius), deutscher Bildhauer, Professor an der Dresdener Akademie, geb. zu Dresden 9. März 1811.

Haellstroem (Carl Pehr), schwedischer Topograph, geb. zu Ilmola (Wasa-Län) 27. Februar 1774, gest. zu Stockholm(?) 13. März 1836.

Haen (Antonius de), holländischer Arzt, k. k. Leibarzt, Professor in Wien, geb. im Haag im J. 1704, gest. zu Wien 15. September 1776.

Haendel (Georg Friedrich), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Halle 24. Februar 1685, gest. zu London 14. August 1759.

Haendel, genannt **Gallus** (Jakob), deutscher Kirchenmusik-Componist, Kapellmeister in Olmütz, später in Wien, geb. in Krain um 1550, gest. zu Prag 4. Juli 1591.

Haendel, bekannt u. d. Pseudonym **Karl Haelden** (Karl), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimarischer Staatskanzlei-Secretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 9. Juli 1844.

Haenel (Albrecht Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1799, gest. daselbst 21. April 1833.

Haenel (Christian Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1716, gest. daselbst 16. Juni 1777.

Haenel (Friedrich Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Geh. Kirchen- und Ober-Appellationsrath, geb. zu Annaberg 18. April 1792, gest. zu Dresden 1. August 1850.

Haenel (Gustav Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Paleograph, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 5. oder 15. October 1792.

Haenel v. Cronenthal (Emil Heinrich), preussischer Obrist-Lieutenant und Dirigent im topographischen Bureau des grossen Generalstabs, geb. auf der Festung Königstein (Sachsen) 14. Juni 1784, gest. zu Berlin 30. April 1843.

Haenisch (Eduard), deutscher Philolog, Gymnasial-Director in Ratibor, geb. zu Panthenau, bei Liegnitz, 21. März 1794, gest. zu Ratibor 16. Februar 1846.

Haenisch (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Linda (Ober-Lausitz), geb. zu Friedberg (Schlesien) im J. 1593, gest. zu Linda 28. December 1642.

Haenke (Thaddäus), böhmischer Naturforscher, geb. zu Kreibitz, bei Leitmeritz, 5. October 1761, gest. zu Cachabamba (Peru) im J. 1817.

Haenle (G... F...), deutscher Arzt und Chemiker, badischer Medicinalrath, geb. zu Lahr (Baden) 6. Januar 1763, gest. zu Karlsruhe 23. Juni 1824.

Haenle (Karl Heinrich), Bruder des G... F... H.

*) Seine Witwe starb am 20. August 1700.

(s. d.), deutscher Schulmann, Rector des Pädagogiums in Idstein, früher in Lahr, geb. zu Lahr 25. September 1771, gest. zu Weilburg (Nassau) 11. März 1837.

Haenlein (Heinrich Karl Alexander v.), deutscher Theolog, Director des protestantischen Ober-Consistoriums in München, geb. zu Ansbach 11. Juli 1762, gest. zu Esslingen (Württemberg) 16. Mai 1829.

Haensel (Gustav), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig 8. September 1780, gest. daselbst 10. November 1813.

Haensel (Peter), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Luppe (Schlesien) 29. November 1770, gest. zu Wien 18. September 1831.

Haensel (Philipp Heinrich Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Vorsitzender des Leipziger Handelsgerichts, geb. zu Leipzig 9. Juli 1779, gest. daselbst 5. August 1819.

Haentjens (Charles), französischer Agronom, geb. zu Nantes (Calvados) im J. 1790, gest. zu Paris 3. Januar 1836.

Haepe (Hugo), deutscher Publicist, k. sächsischer Geh. Regierungsrath, geb. zu Ebersdorf, bei Lobenstein, 23. Mai 1818, ausgewiesen auf Befehl des preussischen Militair-Gouvernements am 28. Juni 1866.*)

Haer (Florent van der), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Löwen um 1548, gest. zu Lille (Nord) 9(?) Februar 1634.

Haering (Ferdinand, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Neustadt (Böhmen) 8. März 1732, gest. zu Budweis 4. Februar 1822.

Haering (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Wenzel v. H. (s. d.), geb. 23. Januar 1823, verm. 23. December 1851 mit dem Freiherrn Karl v. Smola (s. d.), Witwe seit 29. Juni 1856.

Haering (Maria Walpurgis, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Ferdinand v. H. (s. d.), geb. 5. August 1771, verm. 7. März 1800 mit dem Freiherrn Joseph v. Smola, gest. zu Wien(?) 3. Juni 1807.

Haering (Wenzel, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Ferdinand v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Budweis (Böhmen) im J. 1772, gest. zu Wien 13. Januar 1853.

Haering, bekannt u. d. Pseudonym **Willibald Alexis** (Wilhelm), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 29. Juni 1798.

Haerleman (Carl), schwedischer Architekt und Hofintendant, geb. zu Stockholm 27. August 1700, gest. daselbst 9. Februar (nach Jöcher 19. Mai) 1753.

Haert (Hendrik Anna Victoria van der), belgischer Maler, geb. zu Diest 26. Juli 1790, gest. daselbst(?) 8. October 1846.

Haertel (Florenz Christoph), deutscher Theolog, Pastor in Sehma, bei Annaberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Sehma 21. September 1829.

Haesel (Johann Christoph, deutscher Theolog), Superintendent und Oberpfarrer in Hof (Franken), geb. zu Hof 11. August 1656, gest. daselbst 30. August 1729.

Haeseler (Helene Dorothea Wilhelmine Marie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Eduard Hermann Scipio v. H., geb. 16. Februar 1829, verm. 6. August 1849 mit Bodo v. Huelsen (s. d.).

Haeseler (Dorothea Elisabeth v.), Tochter des August v. H., geb. 13. April 1725, verm. 31. Januar 1747 mit dem Reichsgrafen Peter v. Hohenthal (s. d.), gest. zu Cossa, bei Eilenburg, 26. October 1767.

Haeseler (Johann August v.), Sohn des August v. H., preussischer Geh. Legationsrath und Gesandter in Kopenhagen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit Mai 1758 mit der Gräfin N… N… v. Podewils (s. d.), gest. zu Berlin 29. April 1763.

Haeseler (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Philosoph und Mathematiker, Abt des Klosters Amelunxborn (Herzogthum Braunschweig) und General-Superintendent des Weserdistrikts, geb. zu Braunschweig 25. Juni 1732, gest. daselbst 26. April 1797.

Haeser (August Ferdinand), deutscher Componist, Musikdirector an der Hauptkirche in Weimar, geb. zu Leipzig 15. October 1779, gest. zu Weimar 1. November 1844.

Haeser (Charlotte Henriette), Schwester des Johann Wilhelm H. (s. d.), deutsche Opernsängerin, in Italien la divina Tedesca genannt, geb. zu Leipzig im J. 1784, verm. seit 1812 mit dem Diplomaten Giuseppe Vera (s. d.), gest. zu Rom (Todesjahr unbekannt).

Haeser (Heinrich), Sohn des August Ferdinand H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Rom 15. October 1811.

Haeser (Johann Georg), deutscher Musiker, Universitäts-Musikdirector in Leipzig, geb. zu Gersdorf 11. October 1729, gest. zu Leipzig 15. März 1809.

Haeser (Johann Wilhelm), deutscher Musiker und Componist, Organist in Moskau, geb. zu Erfurt 29. März 1747, gest. zu Moskau 25. oder 29. März 1822.

Haeslein (Johann Heinrich), deutscher Linguist, geb. zu Nürnberg 1. Februar 1737, gest. 24. October 1796.

Haestesko (Johan Henrik), schwedischer Obrist, (Geburtsjahr unbekannt), als Verschwörer hingerichtet zu Stockholm 8. September 1790.

Haeuser (Johann Ernst), deutscher Musiker und Musik-Schriftsteller, geb. zu Dittichenroda am Harz im J. 1800.

Haeusser (Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, badischer Geh. Hofrath, Professor in Heidelberg, geb. zu Cleeburg (Unter-Elsass) 26. October 1818.

Haevecker (Karl Friedrich), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weissack, bei Lübben, 1. Mai 1833.

Haevernick (Heinrich August Christian), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. im J. 1811, gest. zu Neu-Strelitz 19. Juli 1845.

Hafemann (Ferdinand Julius), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Berlin (Geburtsjahr unbekannt).

Haferung (Heinrich Gottfried), deutscher Theolog, Pfarrer in Schönwalde, bei Herzberg, geb. zu Wittenberg 13. October 1713, gest. zu Schönwalde (nach 1764).

Haferung (Johann Kaspar), deutscher Theolog, geb. 14. Februar 1669, gest. zu Wittenberg 17. Mai 1744.

Haffenreffer (Matthias), deutscher Theolog, Hofprediger in Stuttgart, Kanzler in Tübingen, geb. zu Lorcha (Württemberg) 24. Juni 1561, gest. zu Tübingen 22. October 1619.

Haffenreffer (Samuel), deutscher Arzt, Professor in Tübingen, geb. zu Herenberg (Württemberg) im J. 1588, gest. zu Tübingen 26. September 1660.*)

Haffner (Félix), französischer Genre- und Landschaftsmaler, geb. zu Strasburg im J. 1818.

Haffner (Friedrich Wilhelm), deutscher Schauspieler, Mitglied des Dresdener Hoftheaters, geb. zu Dresden 17. Januar 1760, gest. daselbst 30. Januar 1818.

Haffner (Isaac), elsasser Theolog und Humanist, geb. zu Strasburg im J. 1751, gest. daselbst 27. Mai 1831.

Haffner (Karl August), deutscher Arzt, geb. zu Stettin 10. November 1794, gest. daselbst 8. Juni 1844.

Hâfis (Schems-ed-din-Mohammed), persischer Dichter, geb. zu Schiras um 1310, gest. daselbst im J. 1388.**)

Hafner (Philipp), deutscher Bühnendichter, geb. zu Wien um 1730, gest. daselbst im J. 1764.

Hage (Johann Bartholomäus), deutscher Theolog, württembergischer Landschaftsprälat, Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Gussenstadt 6. August 1633, gest. zu Stuttgart 11. Juli 1709.

Hage (Johannes Dans), dänischer Publicist, geb. zu Hage 20. April 1802, gest. zu Kopenhagen 15. September 1837.

Hageau (Amable), französischer Ingenieur, geb. zu Anguillecourt-du-Saut 16. Januar 1756, gest. zu Clamecy (Nièvre) 12. September 1836.

Hagedorn (Christian Ludwig v.), Bruder des Friedrich v. H. (s. d.), deutscher Kunst-Schriftsteller, sächsischer Legationsrath und General-Director der Dresdener Kunst-Akademie, geb. zu Hamburg 14. Februar 1713, gest. zu Dresden 24. Januar 1780.

Hagedorn (Friedrich v.), deutscher Dichter, geb. zu Hamburg 23. April 1708, gest. daselbst 28. October 1754.

Hagedorn (Marius), deutscher Arzt, Medicinal-Assessor in Dessau, geb. zu Dessau 5. März 1771, gest. daselbst 30. Mai(?) 1813.

Hagelgans (Johann Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Koburg, geb. zu Rodach (Franken) 23. November 1606, gest. zu Koburg im J. 1647.

Hagelstein (Franz Daniel), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 3. Mai 1771, gest. zu Oldesloe (Holstein) 24. Januar 1832.

Hagemann (Friedrich Gustav), deutscher Schauspieler und Theaterdichter, geb. zu Oranienbaum im J. 1760, (Todesjahr unbekannt).

Hagemann (Theodor), deutscher Rechtsgelehrter und Professor in Helmstädt, später Director der Justizkanzlei, geb. zu Stiege (Fürstenthum Blankenburg) 14. März 1761, gest. zu Celle, bei Hannover, 14. Mai 1827.

Hagemeier (Aloys), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath und oberster Stabswundarzt, geb. zu Mannheim 21. December 1767, gest. zu Passau (Bayern) 3. April 1806.

Hagemeier (Joachim), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath, Gesandter beim Reichstage in Regensburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. 25(?) April 1681.

Hagemeister (Adrian Philipp), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Zerbst, geb. zu Cottbus 20. September 1729, gest. zu Zerbst 8. Januar 1790.

Hagemeister (Heinrich Gerhard Theodor v.), livländischer Agronom, geb. zu Drostenhof 28. März 1784, gest. daselbst 12. Mai 1845.

Hagemeister (Johann Gottfried), deutscher Schriftsteller, Rector der Schule in Anklam (Vorpommern), geb. zu Greifswald im J. 1762, gest. zu Anklam 3. August 1807.

Hagen (Aeone, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N… N… v. H., geb. 13. December 1809, verm. seit … mit dem Grafen Georg Ernst Levin v. Wintzingerode (s. d.), Witwe seit 24. October 1834, gest. zu Stuttgart 8. Februar oder 25. December 1835.

Hagen (Christoph Friedrich Wilhelm, Reichsfreiherr v.), preussischer Geh. Ober-Finanzrath, geb. zu Stockey 1. September 1754, gest. (nach 1800).

Hagen (Ludwig Philipp, Reichsfreiherr v.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsrath, Vice-Präsident, dirigender Minister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1721, gest. zu Berlin 6. Februar 1771.

Hagen (Friedrich Heinrich v. d.), deutscher Sprachforscher und Schriftsteller, geb. im Dorfe Schmiedeberg (Uckermark) 19. Februar 1780, gest. zu Berlin 11. Juni (nicht Juli) 1856.

Hagen (Johann Georg Friedrich v. d.), deutscher Archäolog, geb. zu Bayreuth 9. Mai 1723, gest. zu Nürnberg 30. December 1783.

Hagen (Johann Ludwig v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst von Trier seit 1 August 1540, gest. zu Trier 23. März 1547.

Hagen (Theodor Alexander v.), deutscher Arzt, Professor in Charkow, geb. zu Verden im J. 177[illegible] gest. zu Charkow (Todesjahr unbekannt).

Hagen (Theodor Philipp v. d.), deutscher General-Chef der preussischen Medicinal-Anstalten, geb. [illegible] 1730, gest. im J. 1797.

Hagen (Ernst August), Sohn des Karl Gottfried H. (s. d.), Kunst- und Literarhistoriker, Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 12. April 1797.

Hagen, genannt Geist (Gottlieb), deutscher Staatsmann in dänischem Dienste, Geh. Rath und Gesandter König Christian's IV. (s. d.), am spanischen Hof zu Brüssel, geb. zu Hanshagen (Mecklenburg) 18. October 1595, gest. zu Brüssel(?) 24. August 16[illegible].

Hagen (Joachim Heinrich), deutscher Mathematiker, Professor am Gymnasium in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 10. November 1648, gest. daselbst 10. Mai 16[illegible]

Hagen (Johann Friedrich August), deutscher Theolog, Prediger in Breslau, geb. zu Breslau 15. Februar 1764, gest. daselbst 23. März 1836.

Hagen (Johann Karl August), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 5. April 1800.

Hagen (Johann Philipp), deutscher Chirurg, preussischer Hofrath und Professor in Berlin, geb. zu Teutzenhausen, bei Weissensee, 27. Januar 1[illegible] gest. zu Berlin 12. Debember 1792.

Hagen (Karl Gottfried), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Medicinalrath und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg 24. December 1[illegible] gest. daselbst 2. März 1829.

Hagen (Theodor), deutscher Musikschriftsteller und Componist, geb. zu Hamburg im J. 1824.

Hagenauer (Johann v.), deutscher Erzgiesser, Professor an der Gravirschule in Wien, geb. im J. 1[illegible] gest. zu Wien 9. September 1810.

Hagenauer (Wolfgang), Bruder des Johann H. (s. d.), deutscher Bildhauer, geb. zu Strass (Bayern) im J. 1726, gest. zu Salzburg 16. December 1801.

Hagenbach (Jakob Joseph Ignaz, Freiherr v.), [illegible] General-Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21(?) December 1756.

Hagenbach (Eduard), Sohn des C… J… [illegible] schweizer Arzt, geb. zu Basel 16. Juli 1807, gest. zu Gossau 6. oder 9. April 1843.

Hagenbach (Johann Jakob), schweizer Naturforscher, Conservator am Museum in Leyden, geb. zu Basel im J. 1801, gest. zu Leyden 1. September 1[illegible]

*) Gleiches Schicksal mit ihm theilten der Dresdner Polizeidirector Karl August Schwauss (s. d.) und der Polizeirath Robert Pikast. Die Herren Haepe und Schwauss sind am 26. October 1866 im Gefolge König Johann's (s. d.) nach Dresden zurückgekehrt.

*) Eine seiner Schriften: „Monochordon symbolico-biomanticum abstrusissimam pulsuum doctrinam ex harmoniis musicis dilucide figurisque oculariter demonstrans" (Ulmae 1640, 12.) gehört zu den medicinisch-literarischen Curiositäten; eine französische Nachahmung dieser Abhandlung liess François Nicolas Marquet (s. d.) u. d. Titel: „Méthode pour apprendre par les notes de musique à connaître les pouls de l'homme" (Nancy 1747, 4., et Paris 1768, 12.) erscheinen. Letztere ist nicht minder selten als das lateinische Original.

**) Nach dem Chronogramm, das auf dessen Grabsteine zu lesen ist. Nach Herbelot soll Hâfis erst im J. 1394 gestorben sein. — Ein gelehrter Philister Deutschlands behauptet, vom „Sänger des Weines und der Liebe" rühre u. A. auch die goldene Weisheitsregel her: „Setze Dich aufs Sopha der Geduld und rauche die Pfeife der Erwartung".

Hagenbach (Karl Rudolph), schweizer Theolog, geb. zu Basel 4. Mai 1801.

Hagendorf (Hugo), deutscher Schriftsteller, geb. zu Zeitz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 17. April 1860.

Hagendorn (Ehrenfried), deutscher Arzt, kursächsischer Leibmedikus, geb. im J. 1640, gest. zu Görlitz 27 Februar 1692.

Hagenlojus (Anselm), deutscher Theolog, württembergischer General-Superintendent, geb. zu Böhlingen (Württemberg) 19. März 1554, gest. zu Esslingen 26. November 1634.

Hagenow (Friedrich v.), deutscher Geschichtsforscher und Sammler pommerischer Alterthümer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greifswald 18. October 1865.

Hager (Julie Marie Christine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., deutsche Dichterin, geb. 8. Februar 1813, verm. 26. Januar 1830 mit dem Grafen Girolamo Ignazio Alessandro Oldofredi (s. d.).

Hager (Balthasar), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Mainz und später in Würzburg, geb. zu Überlingen, am Bodensee, im J. 1562, gest. zu Würzburg 9. März 1627.

Hager (Joseph), deutscher Sinolog, geb. zu Mailand 30. April 1757, gest. zu Pavia im J. 1819.

Haggard (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brighton (Sussexshire) im J. 1793, gest. daselbst 15 (?) October 1856.

Haggitt (William), englischer Theolog, Rector in Byfleet (Surreyshire), geb. im J. 1757, gest. zu Byfleet 2. Februar 1834.

Haghe (Louis), belgischer Architekturmaler, geb. im J. 1802.

Haglan (Giovanni), armenischer Prälat, geb. zu Pertenk im J. 1802, Erzbischof von Cäsarea (Antiochien) seit 2. Juni 1850.

Hagn (Charlotte v.), deutsche Schauspielerin, ehemaliges Mitglied der Berliner Hofbühne, geb. zu München 23. März 1813.

Hagstroemer (Anders Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Lanna Bruck (Södermanland) 8. September 1753, gest. zu Stockholm 8. März 1830.

Hague (Charles), englischer Musiker, geb. zu Tadcaster (Yorkshire) im J. 1769, gest. zu London 18. Juni 1821.

Haguenot (Henri), französischer Arzt, geb. zu Montpellier (Hérault) 26. Januar 1687, gest. daselbst 11. November 1775.

Hahn (Heinrich Johann, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Meiningen 5. Juni 1735, gest. zu Karlsruhe 21. August 1803.

Hahn (August Johann v.), deutscher Staatsmann, baden-durlachscher Geh. Rath, geb. 21. Februar 1722, gest. zu Durlach 18. April 1788.

Hahn (Johann Gottfried v.), deutscher Arzt, geb. zu Breslau (?) 18. Januar 1694, gest. daselbst 30. April 1753.

Hahn (Sophie Amalie v.), Tochter des Vincenz Joachim v. H. (s. d.), geb. im J. 1664, verm. 1. Mai 1681 mit dem Grafen Konrad v. Reventlow (s. d.), Witwe seit 31. Juli 1708, gest. 28. März 1722.

Hahn (Vincenz Joachim v.), dänischer Geh. Rath, geb. 22 December 1622, Ritter des Elephanten-Ordens seit 11. März 1679, gest. zu Kopenhagen 25. Juni 1679.

Hahn (August), deutscher Theolog, Hauptvertreter des neueren Supernaturalismus, General-Superintendent von Schlesien und Professor in Breslau, geb. zu Grossosterhausen, bei Querfurt, 27. März 1792.

Hahn (Bonaventura), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Breslau seit 5. December 1596, resignirend im J. 1599, (Todesjahr unbekannt).

Hahn (Elkan Markus, später getauft Eduard Moritz), deutscher Mathematiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Gross-Glogau (Schlesien) 26. April 1781, gest. zu Breslau 27. März 1841.

Hahn (Franz Joseph), deutscher Prälat, geb. zu Würzburg 13. Juli 1699, Weihbischof von Bamberg seit 1734, gest. zu Bamberg 14. Juli 1747.

Hahn (Gustav Adolph), deutscher Architekturmaler, Professor in Dresden, geb. in Altenburg 11. Juli 1819.

Hahn (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Hildesheim 28. August 1605, gest. zu Helmstädt 25. April 1668.

Hahn (Hermann Joachim), deutscher Theolog, Pastor in Dresden, geb. im J. 1678, ermordet zu Dresden 21. Mai 1726.

Hahn (Johann Christoph), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Annaberg 7. November 1637, gest. zu Leipzig 11. Januar 1687.

Hahn (Johann David), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor in Leyden, geb. zu Heidelberg 9. Juli 1729, gest. zu Leyden 19. März 1784.

Hahn (Johann Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 2. Januar 1654, gest. daselbst 4. April 1706.

Hahn (Johannes), deutscher Theolog, Pfarrverweser in Bauschheim (Hessen-Darmstadt), geb. zu Schlitz 7. Juli 1807, gest. zu Bauschheim 26. Februar 1840.

Hahn (Johann Zacharias Hermann), deutscher Theolog, geb. zu Schneeberg (Sachsen) 12. August 1768, gest. daselbst 22. November 1826.

Hahn (Karl August), deutscher Philolog, Professor in Wien, geb. zu Heidelberg 14. Juli 1807, gest. zu Wien 20. Februar 1857.

Hahn (Karl Wilhelm), deutscher Zoolog, geb. zu Weingartsgereuth (im Bayreuthischen) 16. December 1786, gest. zu Nürnberg (Todesjahr unbekannt).

Hahn (Karl Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, Justizrath beim Stadtgericht in Breslau, geb. zu Bleicherode am Harz 2. Juli 1801.

Hahn (Ludwig Philipp), deutscher Bühnendichter, geb. zu Trippstadt um 1746, gest. zu Zweibrücken im J. 1787.

Hahn (Maria Christiana Elisabeth, genannt Elise), deutsche Schauspielerin und Dichterin, geb. zu Stuttgart 19. November 1769, verm. seit 1790 mit Gottfried August Buerger (s. d.), Witwe seit 31. März 1799, gest. zu Frankfurt am Main 24. November 1833.

Hahn, genannt Gallus (Philipp), deutscher Theolog, Pastor primarius in Magdeburg, früher in Halle, geb. zu Halle 1. Mai 1558, gest zu Magdeburg 6. Juli 1616.

Hahn (Philipp), deutscher Mathematiker, hessendarmstädter General-Lieutenant, geb. zu Berlin im J. 1756, gest. zu Darmstadt 6. December 1826.

Hahn (Philipp Matthaeus), deutscher Theolog und Physiker, Pfarrer in Echterdingen (Württemberg), geb. zu Scharnhausen, bei Stuttgart, 15. November 1739, gest. zu Echterdingen 2. Mai 1790.

Hahn (Rudolph), deutscher Bühnendichter, geb. zu Dresden im J. 1816 (?).

Hahn (Simon Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. im Kloster Bergen, bei Magdeburg, 28. Juli 1692, gest. zu Hannover 18. Februar 1729.

Hahn (Stephan), deutscher Theolog, mecklenburgischer Hofprediger und Kirchenrath in Güstrow, geb. zu Gerbishausen (Erzbisthum Mainz) im J. 1601, gest. zu Güstrow 4. August 1667.

Hahn (Theodor), deutscher Musiker, Organist an der Petrikirche und Gesangslehrer an der Opern-Gesangsschule in Berlin, geb. zu Drobosch (Schlesien) 3. September 1809.

Hahn-Basedow (Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich v. H. (s. d.), geb. 28. Februar 1779, verm. 22. April 1803 mit Louise Johanna Hedwig v. Wolffradt (s. d.), gest. 12. Januar 1805.

Hahn-Basedow (Friedrich, erster Reichsgraf v.), Erblandmarschall des Landes Stargard, geb. 27. Juli 1742, verm. seit 1765 mit Christine Wilhelmine v. Both, Witwer seit 14. November 1801, in den Reichsgrafenstand erhoben am 7. September 1802, gest. 9. October 1805.

Hahn-Basedow (Friedrich Wilhelm Adolph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand v. H.-B. (s. d.), Erblandmarschall des Landes Stargard, geb. 18. Mai 1804, verm. 3. Juli 1826 mit der Gräfin Ida Marie Louise Gustava Hahn-Neuhauss (s. d.), geschieden seit 5. Februar 1829, wiederverm. 15. März 1830 mit der Gräfin Agnes Sophie Louise v. Schlippenbach (s. d.), Witwer seit 5. April 1857, zum dritten Male verm. 9. October 1858 mit der Reichsfreiin Elisabeth Lefort (s. d.), gest. auf Schloss Basedow 7. Juli 1859.

Hahn-Hahn (Ida Maria Louise Gustava, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich v. H.-N. (s. d.), deutsche Romanschriftstellerin, geb. 22. Juni 1805, verm. 3. Juli 1826 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm Adolph v. Hahn-Basedow (s. d.), geschieden seit 5. Februar 1829, gegenwärtig Nonne in Mainz.

Hahn-Neuhauss (Ferdinand Götz Gustav, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Friedrich v. H.-N. (s. d.), dänischer Hofjägermeister, geb. 11. Juni 1809, verm. 25. Juli 1845 mit Nancy Adolfine v. Hedemann (s. d.).

Hahn-Neuhauss (Karl Friedrich, Reichsgraf), Vater der Reichsgräfin Ida Maria Louise Gustava Hahn-Neuhauss (s. d.), Director wandernder Schauspieler-Gesellschaften, geb. zu Remplin 18. Mai 1782, verm. 14. September 1804 mit Sophie Louise v. Behr (s. d.), Witwer seit 1855, gest. zu Altona 21. Mai 1857.

Hahnemann (Friedrich), Sohn des Samuel Christian Friedrich H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 30. November 1786, gest. zu Wolkenstein (Todesjahr unbekannt).

Hahnemann (Samuel Christian Friedrich), deutscher Arzt, Gründer der homöopathischen Heilmethode, anhalt-köthenischer Hofrath, geb. zu Meissen (Sachsen) 10. April 1755, gest. zu Paris 1. Juli 1843.

Haibel (Jakob), deutscher Volksopern-Componist, geb. zu Grätz im J. 1761, (Todesjahr unbekannt).

Haicke (Ernst), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Strassburg (Uckermark) 19. September 1837.

Haid (Johann Christian), Bruder des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Ulm um 1706, gest. daselbst im J. 1734.

Haid (Johann Elias), Sohn des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Kupferstecher, geb. zu Ulm im J. 1739, gest. 5. April 1809.

Haid (Johann Georg), Bruder des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Ulm um 1700, gest. daselbst um 1740.

Haid (Johann Georg), Sohn des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Ulm um 1746, gest. daselbst im J. 1787.

Haid (Johann Gottfried), Bruder des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Augsburg im J. 1710, gest. zu Wien 5. Sept. 1776.

Haid (Johann Jakob), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Süssen (Württemberg) 23. Januar 1704, gest. zu Ulm im J. 1767.

Haid (Johann Lorenz), Bruder des Johann Jakob H. (s. d.), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Ulm um 1702, gest. zu Augsburg im J. 1750.

Haidelberger (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Sizzlingen (Schwaben) 9. März 1621, gest. zu Ellwangen 31. December 1683.

Haiden, auch Hayden (Johann), mährischer Jesuit, geb. zu Hradisch 23. December 1716, gest. zu Königgrätz (Böhmen) 17. December 1803.

Haidinger (Karl), deutscher Geolog, geb. zu Wien 10. Juli 1756, gest. daselbst 16. März 1797.

Haidinger (Wilhelm), Sohn des Karl H. (s. d.), deutscher Geolog, geb. zu Wien 5. Februar 1795.

Haighton (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brixton im J. 1823.

Haim oder Haimb (Joseph), deutscher Jesuit, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 1. Januar 1691, gest. zu Warschau 11. Juni 1737.

Haimberger (Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. zu Seitenstetten (Nieder-Oesterreich) 3. Mai 1795, in den Freiherrenstand erhoben 19. November 1856, gest. zu Gratz 5. August 1865.*)

Haimbhausen (Franz Ferdinand, erster Reichsgraf v.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 11. Januar 1724.

Haimbhausen (Sigismund Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Joseph v. H. kurbayerischer Geh. Rath, Obrist-Münzmeister und Ober-Bergdirector, geb. 28. December 1708, gest. zu München 16. Januar 1793.

Hainal oder Haynal (Matthias), ungarischer Jesuit und Missionair, geb. zu Tyrnau (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 28. Mai 1644.

Haines (J... T...), englischer Bühnendichter, Director des Londoner Opernhauses, geb. um 1798, gest. zu Stockwell, bei London, 18. Mai 1843.

Hainlus (Samuel), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 10. Januar 1605, gest. daselbst 8. November 1654.

Hainke (Franz Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath bei der Hofkanzlei, geb. zu Wien (?) 2. März 1803.

Hainlin (Johann Jakob), deutscher Theolog, Professor in Tübingen, geb. zu Calw (Württemberg) 21. December 1588, gest. zu Tübingen 15. September 1660.

Hainlin (Sebastian), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 14. März 1594, gest. daselbst 6. October 1663.

Haizinger, geb. Morstadt (Amalie), Gemahlin des Anton H. (s. d.), deutsche Schauspielerin, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, früher in Karlsruhe, geb. zu Heidelberg (oder Karlsruhe) 6. Mai 1800.

Haizinger (Anton), deutscher Opernsänger (Tenorist), geb. zu Wilfersdorf (Oesterreich) im J. 1796, gest. zu Karlsruhe (Todesjahr unbekannt).

Hajek oder Hagetius (Thaddaus v.), böhmischer Arzt, einer der Leibärzte Kaiser Rudolph's II. (s. d.), Protomedikus des Königreichs Böhmen, geb. zu Prag im J. 1525, gest. daselbst 1. December 1600.

Hajek v. Libocan (Wenzel), böhmischer Theolog und Chronist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 19. März 1553.

Håkanson (Anders af), Sohn des Olof H. (s. d.), schwedischer Reichsrath, geb. zu Loesens 23. December 1749, gest. zu Stockholm 10. April 1813.

Håkanson (Olof), Sprecher des Bauernstandes auf dem schwedischen Reichstage, geb. in der Landschaft Bleckingen im J. 1695, gest. zu Stockholm 18. November 1769.

*) Sein Wahlspruch war: „Labor omnia vincit".

Hake (August Wilhelm Ernst v.), k. sächsischer General-Major der Infanterie, geb. zu Petkus, bei Dahme, 5. Februar 1764, verm. seit 1795 mit Charlotte v. Troiff (s. d.), gest. zu Dresden 21. Oct. 1842.

Hake (Heinrich Gustav Friedrich v.), Sohn des August Wilhelm Ernst v. H. (s. d.), k. sächsischer General-Lieutenant, geb. zu Zeitz 16. Februar 1797, verm. 21. April 1831 mit Louise v. Brietzke (s. d. im Nachtrage), commandirender General der sächsischen Occupationstruppen in Schleswig-Holstein vom 13. December 1863 bis 23. December 1864.

Hake (Karl Georg Albrecht Ernst v.), preussischer General und Kriegsminister, geb. zu Flatow, bei Cremen (Mittelmark) im J. 1768, gest. zu Castellamare, bei Neapel, 19. September 1835.

Hake (Wilhelm v.), preussischer General-Major, geb. im J. 1788, gest. zu Frankfurt an der Oder 7. Januar 1866.

Haken (Johann Christoph Ludwig), deutscher Theolog und Schriftsteller, Superintendent in Treptow (Pommern), geb. zu Stolpe um 1768, gest. zu Treptow im J. 1835.

Hakewell (George), englischer Theolog, Archidiaconus in Surrey, geb. zu Exeter (Devonshire) im J. 1577, gest. daselbst 2. April 1649.

Hakewill (Henry James), englischer Bildhauer, geb. zu Grove-Road (St. John's Wood) 11. April 1813, gest. zu London 13. März 1834.

Hakewill (James), englischer Architekt, geb. im J. 1778, gest. zu London 28. Mai 1843.

Haklnyt (Richard), englischer Entdeckungsreisender, geb. zu Eyton im J. 1553, gest. in Suffolkshire 23. October 1616.

Hala (Georg), deutscher Theolog, Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Bayreuth im J. 1490, gest. zu Leipzig 13. Januar 1565.

Halbach v. Porta (Daniel), deutscher Arzt, brandenburgischer Leibmedikus und Professor in Königsberg, geb. zu Königsberg(?) im J. 1581, gest. daselbst 3. Januar 1635.

Halberg (Samuel), deutscher Bildhauer, geb. im J. 1788, gest. zu Petersburg 22. Mai 1839.

Halbkart (Karl Wilhelm), deutscher Pädagog, Rector am Gymnasium in Schweidnitz (Schlesien), geb. zu Breslau 5. Mai 1765, gest. zu Schweidnitz 21. Mai 1830.

Halbritter (Johann Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Tübingen 6. Januar 1591, gest. zu Regensburg 9. September 1649.

Haldat du Lys (Charles Nicolas Alexandre), französischer Physiker und Schriftsteller, geb. zu Bourmont (Lothringen) 24. December 1770, geb. zu Nancy (Meurthe) 26. November 1852.

Haldenwang (Christian), deutscher Kupferstecher, geb. zu Durlach (Grossherzogthum Baden) 14. Mai 1770, gest. zu Karlsruhe 27. Juni 1831.

Haldorsen (Bjoern), isländischer Theolog und Lexikograph, geb. zu Vogsohn 5. Februar 1724, gest. zu Settberg im J. 1794.

Hale (Harriet), Tochter des John H., geb. im J. 1769, verm. 21. April 1794 mit Laurence Dundas, Lord Dundas (s. d.), gest. 18. April 1834.

Hale (Matthew), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter am Kings-Bench, geb. zu Alderby (Gloucestershire) 1. November 1609, gest. zu London 25. December 1676.

Halem (Bernhard Jakob Friedrich v.), Bruder des Gerhard Anton v. H. (s. d.), deutscher Uebersetzer, geb. zu Oldenburg im J. 1768, gest. zu Leipzig 1. November 1823.

Halem (Friedrich Wilhelm v.), deutscher Arzt, Medicinalrath in Aurich (Hannover), geb. zu Aurich 13. November 1762, gest. daselbst 26. Mai 1835.

Halem (Gerhard Anton v.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Oldenburg 1. März 1752, gest. zu Eutin 4. Januar 1819.

Halem (Ludwig Wilhelm Christian v.), Bruder des Gerhard Anton v. H. (s. d.), deutscher Publicist, oldenburgischer Hofrath und Bibliothekar, geb. zu Oldenburg 3. September 1758, gest. daselbst 5. Juni 1839.

Halen, Conde de Peracampos (Juan), spanischer General, geb. auf der Insel Leon 16. Februar 1790.

Halenius (Engelbert), Sohn des Lars H. (s. d.), schwedischer Prälat, geb. zu Soederala 8. October 1700, Bischof von Skära seit 1753, gest. zu Skära 14. Februar 1767.

Halenius (Lars), schwedischer Theolog, Probst in Soederala, geb. zu Soederala (Helsingland) 7. October 1654, gest. daselbst 21. Mai 1721.

Halerden (William), englischer Arzt, geb. zu London um 1710, gest. daselbst im J. 1801.

Hales (Stephen), englischer Physiker und Naturforscher, geb. zu Beckesbourn (Kentshire) 7. September 1677, gest. zu Teddington 4. Januar 1761.

Hales, bekannt u. d. Namen **Dhèle** (Thomas), englischer Bühnendichter, geb. in der Grafschaft Gloucester um 1740, gest. zu Paris 27. December 1780.

Haleti-Effendi (Asmizadeh), türkischer Dichter, geb. zu Konstantinopel(?) im J. 1569, gest. daselbst 31. März 1631.

Halévy (Jacques François Fromental), französischer Opern-Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 27. Mai 1799, gest. zu Nizza 17. März 1862.

Halévy (Léon), Bruder des Jacques François Fromental H. (s. d.), französischer Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Paris 14. Februar 1802.

Halfourd (Henry Vaughan, erster Baronet), englischer Arzt, Leibarzt König Georg's IV. (s. d.), geb. zu London 2. October 1766, verm. 31. März 1795 mit Elizabeth Barbara Saint-John (s. d.), Baronet seit 27. September 1809, Witwer seit 17. Juni 1833, gest. zu London 9. März 1844.

Halfter (Eduard Theodor), deutscher Arzt, geb. zu Berlin 4. December 1799.

Halgan (Emmanuel), französischer Admiral und Marine-Minister, geb. zu Donges (Bretagne) 31. December 1771, gest. zu Paris 20. April 1852.

Halhed (Nathaniel Brassey), englischer Publicist im Dienste der ostindischen Compagnie in Bengalen, geb. zu London(?) im J. 1753, gest. zu West-Square (Surrey) 18. Februar 1830.

Haliburton (Richard), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. im J. 1797, gest. zu Isleworth (Middlesex) 27. August 1865.

Halifax (Charles Montagu, erster Earl of), Sohn des N... N... Montagu, Peer von England, bekannt als Dichter, geb. 16. April 1661, gest., unvermählt, 19. oder 30. Mai 1715.

Halifax (George Montagu, Earl of), Vetter des George Montagu, Baronet H. (s. d.), Peer von England, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Mary Lumley (s. d.), Witwer seit 10. September 1726, gest. 20. Mai 1739.

Halifax (George Montagu, zweiter Earl of), Sohn des Charles Montagu, ersten Earl of H. (s. d.), Peer von England, Staatssecretair, General-Lieutenant und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. im J. 1706, verm. 13. Juli 1741 mit N... N... Dunck, Witwer seit 13. October 1753, wiederverm. 25(?) April 1760 mit N... N... Drury, gest. 16(?) Juni 1771.

Haligre, richtiger **Aligre** (Hélène), Tochter des N... N... d'H., geb. um 1636, verm. 4. Februar 1655 mit Claude de l'Aubespine, Marquis de Verderonne (s. d.), Witwe seit 11. April 1706, gest. 16. März 1712.

Halil-Pascha, Schwager des Sultans Abdul-Medjid-Khan (s. d.), türkischer Staatsmann, Minister der Marine, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Konstantinopel 8(?) März 1856.

Halirsch (Friedrich Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 7. März 1802, gest. zu Mailand 19. März 1832.

Haliwell (Henry), englischer Theolog, Rector von Clayton (Sussex), geb. im J. 1765, gest. zu Clayton 15. Februar 1835.

Halket (Anne), Tochter des Robert Murray (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu London um 1632, gest. daselbst im J. 1699.

Halket (Charles), englischer General-Lieutenant im Dienste der General-Staaten von Holland, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf dem Schlosse Kroosenstein, beim Haag, 18. October 1758.

Halkett (Colin), Sohn des General-Majors Frederick H., geb. zu London im J. 1774, gest. zu Chelsea 24. September 1856.

Halkett (Hugh), schottischer General, geb. zu Edinburgh 30. August 1784, gest. zu Hannover (nach 1854).

Halkett (John, Baronet), Sohn des Peter, Baronet H. (s. d.), englischer Commodore, geb. 18(?) Januar 1805, verm. 24(?) April 1831 mit Amelia Hood, gest. 4. August 1847.

Halkett (Peter, Baronet), englischer Admiral, geb. im J. 1765, verm. 14. October 1802 mit Elizabeth Tod, Witwer seit 1814, gest. zu Pitferran (Grafschaft Fife) 7. October 1839.

Halkett (Peter Arthur, Baronet), Sohn des John, Baronet H. (s. d.), englischer Obrist, geb. 1. Mai 1834, verm. 6. Mai 1856 mit Eliza Anne Hill.

Hall, geb. **Fielding** (Anne Mary), irische Schriftstellerin, geb. in der Grafschaft Wexford im J. 1805, verm. seit ... mit Samuel Carter H. (s. d.).

Hall (Basil), Sohn des James H. (s. d.), schottischer Schiffs-Capitain und Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1788, gest. im Hospitale zu Haslar, bei Portsmouth, 11. September 1844.

Hall (Benjamin I.), englischer Theolog, Kanzler der Diöcese Blandaff, geb. 12(?) Juli 1742, gest. 25. Februar 1825.

Hall (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I. H. (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. 28. September 1778, gest. 31. Juli 1817.

Hall (Carl Christian), dänischer Staatsmann, Minister des Cultus und des Unterrichts, geb. zu Kopenhagen 25. oder 28. Februar 1812.

Hall (Charles Henry), englischer Theolog und Numismatiker, geb. im J. 1764, gest. zu Edinburgh 16. März 1827.

Hall (Edmund), englischer Officier, Gegner Oliver Cromwell's (s. d.), geb. zu Worcester um 1620, gest. im J. 1687.

Hall (George William), englischer Theolog, geb. zu Chelsea 12. März 1770, gest. zu Oxford 10. December 1843.

Hall (Herman Christian van), holländischer Botaniker, Professor in Gröningen, (Geburtsjahr unbekannt).

Hall (James), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Philadelphia 19. August 1793.

Hall (James), englischer Rechtsgelehrter und Maler, geb. um 1796, gest. zu Ashteil (Selkirkshire) 26. October 1854.

Hall (Jane), Tochter des James(?) H. (s. d.), geb. zu Old-Windsor um 1782, verm. 27. December 18.., gest. zu London 22. Januar 1837.

Hall (John), englischer Arzt, geb. zu Stratford-upon-Avon im J. 1575, verm. 5. Juni 1607 mit Susanna Shakespeare (s. d.), gest. in seiner Vaterstadt 25. November 1635.

Hall (John), englischer Dichter, geb. zu Durham 5(?) August 1627, gest. daselbst 1. August 1656.

Hall (John), englischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Wivenhoe, bei Colchester (Essexshire), 21. December 1739, gest. zu London 7. April 1797.

Hall (John Erving), Bruder des James H. (s. d.), nordamerikanischer Publicist und Bibliograph, geb. zu Philadelphia um 1783, gest. daselbst im J. 1829.

Hall (Joseph), genannt der christliche Seneca, englischer Prälat, geb. zu Ashby-de-la-Zouch (Grafschaft Leicester) 1. Juli 1574, Bischof von Norwich seit 1641, gest. zu Higham 8. September 1656.

Hall (Louisa Jane Park, Mistress), nordamerikanische Schriftstellerin, geb. zu Newburyport 7. Februar 1802.

Hall (Marshall), englischer Arzt, geb. zu Basford (Nottinghamshire) im J. 1790, gest. zu Bath (Somersetshire) 11. August 1857.

Hall (N... N...), englischer(?) Admiral, geb. im J. 1760, Benninghausen's (s. d.) Begleiter auf der Nordpol-Expedition im J. 1785, gest. zu Petersburg 4 Februar 1844.

Hall (Pehr Adolf), schwedischer Miniaturmaler, geb. zu Boras 23. Februar 1739, gest. zu Lüttich (Belgien) im J. 1794.

Hall (Peter), englischer Theolog, Rector von Milston (Wiltshire), geb. 31. December 1803, gest. zu Great-Malvern (Worcestershire) 10. September 1849 (oder 1850?).

Hall (Richard), englischer Theolog, geb. um 1540, gest. zu Douay (Frankreich) im J. 1604.

Hall (Robert), englischer Arzt und Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 18(?) März 1824.

Hall (Robert), englischer Theolog, geb. zu Arnsby, bei Leicester, 2. Mai 1764, gest. zu Bristol (Somersetschire) 21. Februar 1831.

Hall (Samuel Carter), irischer Schriftsteller, geb. im J. 1800.

Hall (Thomas), Bruder des Edmund H. (s. d.), englischer Theolog, geb. zu Worcester 22. Juli 1610, gest. daselbst 13. April 1665.

Halla (Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Prag 2 Juli 1814.

Hallager (Georg Frederik), dänischer Rechtsgelehrter, Assessor am Höchsten-Gericht und Professor in Christiania, geb. zu Kopenhagen 30. März 1816.

Hallager (Laurents), norwegischer Arzt, geb. zu Bergen 12. November 1777, gest. zu Helsingborg (Schonen) 21. November 1831 (nicht 2. Februar 1825).

Hallam (Arthur Henry), Sohn des Henry H. (s. d.), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu London im J. 1803, gest. zu Wien 15. September 1833.

Hallam (Henry), englischer Geschichtschreiber, geb. zu Windsor, bei London, im J. 1777, gest. zu London 22. Januar 1859.

Hallart (Antoinette Hedwig v.), Tochter des Heinrich v. H., genannt Eliot (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Juni 1699 mit Adrian Bernhard v. Borcke (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1741, gest. auf ihren Gütern in Pommern 13. October 1751.

Hallart, genannt Eliot (Heinrich v), kurbrandenburgischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Sophie Hedwig v. Mardefeld (s. d.), gest. 22. September 1681.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gaertner.

MONITEUR DES DATES,

contenant

un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques,

publié

sous le patronage de Sa Majesté le Roi de Prusse.

12ième Livraison.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de reproduction.

Chaque mois il paraîtra une livraison de quatre feuilles en grand 4° à 3 colonnes. Prix d'abonnement payable d'avance: 10 francs (2 Thlr. 20 Ngr.) par trimestre, 20 francs (5 Thlr. 10 Ngr.) par semestre, 40 francs (10 Thlr. 20 Ngr.) par année. On souscrit chez l'auteur-éditeur, Mr. Édouard Marie Oettinger, Dresde, Waisenhausstrasse 32, chez les bureaux de poste et les principaux libraires.

Décembre 1866.
L'auteur-éditeur se reserve le droit de traduction.

Hallaschka (Franz Ignaz Kassian), mährischer Physiker und Mathematiker, k. k. Hofrath, geb. zu Bautsch 10. Juli 1780, gest. zu Prag 12. Juli 1847.

Hallbauer (Friedrich Andreas), deutscher Theolog, Professor in Jena, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 13. September 1692, gest zu Jena 1. März 1750.

Hallberg (Emilie Emma v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Köln 18. October 1826, gest. daselbst 13. December 1862.

Hallberg (Georg, Freiherr v.), k. k. Obrist-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Lützen 16. November 1632.

Hallberg (Gustaf Ferdinand, Freiherr v.), schwedischer General-Lieutenant und Gouverneur von Livland, (Geburtsjahr unbekannt), gefallen bei Smolensk 22. September 1708.

Hallberg (Karl Theodor, Freiherr v.), bayerischer General-Lieutenant und Commandant des Artillerie-Corps, geb. 21. Januar 1752, gest. zu München 20. September 1840.

Hallberg (Theodor, Freiherr v.), deutscher Diplomat, kurpfälzischer Geh. Rath und Gesandter in Wien, früher in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München(?) 27. Februar 1851.

Hallberg-Broich, bekannt u. d. Namen „**Eremit von Gauting**" (Theodor Karl Alexander, Freiherr), deutscher Reisender und Schriftsteller, geb. 8. September 1768, gest. 17. April 1862.

Hallberg (Johan Georg), schwedischer Arzt, geb. zu Runge-Socken (Södermanland) 16. Mai 1798.

Hallblad (Erik), schwedischer Landschaftsmaler, geb. zu Fahlun 11. Juli 1720, gest. zu Stockholm 25. August 1814.

Hallé (Claude Gui), Sohn des Daniel H. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris um 1652, gest. daselbst im J. 1736.

Hallé (Daniel), französischer Geschichtsmaler, geb. [illegible] 1612(?), gest. zu Paris im J. 1674.

Hallé (Jean Noël), Sohn des Noël H. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Paris 6. Januar 1754, gest. daselbst 11. Februar 1822.

Hallé (Noël), Sohn des Claude Gui H. (s. d.), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris 2. September 1711, gest. daselbst 5. Juni 1781.

Hallé (Pierre), französischer Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Bayeux (Normandie) 8. September 1611, gest. zu Paris 27. December 1689.

Halle (Adolph), deutscher Rechtsgelehrter, Präses des Handelsgerichts in Hamburg, geb. zu Hamburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 26. Januar 1866.

Halle (Johann Samuel), deutscher Rechtsgelehrter, Professor beim adeligen Cadettencorps in Berlin, geb. zu Bartenstein (Preussen) 11. December 1727, gest. zu Berlin 9. Januar 1810.

Halleck (Fitz Green), nordamerikanischer Dichter, geb. zu Guilford (Staat Connecticut) 4(?) August 1795.

Hallenberg (Jonas), schwedischer Geschichtsforscher, geb. zu Halaryd (Småland) 7. November 1748, gest. zu Stockholm 30. October 1834.

Haller (Johann, Graf), (Geburtsjahr unbekannt), [illegible] seit … mit der Reichsgräfin Maria Theresia [illegible] (s. d.), Witwer seit 9. November 1815, (Todesjahr unbekannt).

Haller (Rosalie, Gräfin), Tochter des Grafen Johann H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Christoph Almásy (s. d.), Witwe seit 13. April 1843, gest. 18. August 1849.

Haller (Albrecht I. v.), schweizer Arzt, Anatom und Botaniker, Professor in Göttingen, geb. zu Bern 16. October 1708, Mitglied des Grossen Raths von Bern seit 1745, gest. daselbst 12. December 1777.

Haller (Albrecht II. v.), Sohn des Albrecht I. v. H. (s. d.), schweizer Botaniker, geb. zu Bern im J. 1758, gest. daselbst 1. März 1823.

Haller (Amadäus v.), Sohn des Albrecht I. v. H. (s. d.), schweizer Botaniker, Archäolog und Bibliograph, geb. zu Bern 17. October 1735, gest. daselbst 9. April 1786.

Haller (Berthold), schweizer Reformator, geb. im J. 1492, gest. zu Zürich 26. Februar 1536.

Haller (Emanuel v.), Sohn des Albrecht I. v. H. (s. d.), schweizer Publicist, geb. zu Bern im J. 1745, gest. daselbst um 1820.

Haller (Johann Nepomuk), tyroler Bildhauer, geb. zu Innsbruck 1. März 1792, gest. zu München 23. Juli 1826.

Haller (Karl Ludwig v.), Enkel des Albrecht v. H. (s. d.), schweizer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Bern 1. August 1768, gest. zu Solothurn 20. Mai 1854.

Haller (Philipp), tyroler Maler, geb. zu Innsbruck um 1698, gest. daselbst im J. 1772.

Haller (Therese), Tochter des N… N… H., geb. zu Wien(?) 11. October 1783, verm. 1. Februar 1807 mit dem Freiherrn Vincenz v. Augustin (s. d.), gest. zu Wien 8(?) Februar 1840.

Haller v. Hallerstein (Augustin), deutscher Jesuit und Astronom, geb. zu Krain 18. August 1703, gest. zu Peking (China) im J. 1774.

Haller v. Hallerstein (Franz, Graf), Sohn des Grafen Joseph II. v. H., k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 2. oder 24. März 1796.

Haller v. Hallerstein (Richard), deutscher Jesuit, Beichtvater der Königin von Spanien, geb. zu Nürnberg im J. 1540, gest. zu Madrid 22. Januar 1612.

Hallervord (Johann), deutscher Philolog und Bibliograph, geb. zu Königsberg im J. 1645, gest. daselbst 20. August 1676.

Halley, nicht **Hallé** (Antoine), französischer Dichter, geb. zu Bazanville, bei Bayeux (Calvados), im J. 1593, gest. zu Caen(?) 3. Juni 1675.

Halley (Edmund), englischer Mathematiker und Astronom, Entdecker des nach ihm benannten Kometen, geb. zu Haggerston, bei London, 29. October 1656, gest. zu London 14. Januar 1742.

Hallez (Germain Joseph), belgischer Maler, geb. zu Mons (Hainaut) 18. Juli 1769, gest. zu Brüssel im J. 1840.

Halliday (Andrew), schottischer Arzt, Inspector der Hospitäler in Westindien, später Hausarzt König Georg's IV. von England, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dumfries 7. September 1839.*)

Hallier (Jacques), französischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Château-du-Loir (Maine) 11. December 1683.

Hallifax (Samuel), englischer Prälat, geb. im J. 1733, Bischof von Saint-Asaph seit …, gest. zu Westminster 5. März 1790.

Hallinau (John), irischer Arzt, geb. zu Rothkeale (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Plymouth (Devonshire) 31. Juli(?) 1814.

Hallis (George), englischer Kupferstecher, geb. um 1793, gest. zu Walworth 2. Januar 1842.

Halliwell (James Orchard), englischer Literarhistoriker, geb. zu Chelsea 21. Juni 1820.

Hallman (Carl Israel), Sohn des Johan Gustaf H. (s. d.), schwedischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Stockholm 31. December 1732, gest. daselbst 23. April 1800.

Hallman (Johan Gustaf), schwedischer Theolog und Schriftsteller, Pastor in Stockholm, geb. zu Skoclding (Södermanland) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 23. August 1757.

Hallman (Johan Gustaf II.), Sohn des Johan Gustaf H. (s. d.), schwedischer Arzt, Leibmedikus, geb. zu Dylta (Provinz Nerike) 24. Juni 1726, gest. zu Stockholm 10. März 1797.

Hallmann (Johann Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. in Schlesien um 1650, gest. zu Breslau im J. 1704.

Halloran (Lawrence Hynes), englischer Theolog, geb. im J. 1766, gest. zu Sidney (Neu-Süd-Wales) 8. März 1831.

Hallot (Ludwig Johann Franz, Graf v.), kursächsischer General-Lieutenant und Ober-Hofmeister des Prinzen Xaver (s. d.), geb. im J. 1701, gest. zu Wien 17. December 1758.

Hallowed-Carew (Benjamin), englischer Admiral, geb. in Canada im J. 1760, gest. zu Beddington-Sark (Grafschaft Surrey) 2. September 1854.

Hallstroem (Karl Emanuel), schwedischer Arzt, geb. im Kirchspiel Raspo (Upland) 29. Juli 1792, gest. zu Umeå (Westerbotten) 24. Februar 1832.

Hallwachs (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des hessen-darmstädtischen Obergerichts in Mainz, geb. zu Darmstadt 8. August 1788, gest. zu Mainz 4. April 1843.

Hallwachs (Wilhelm Konrad), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädtischer wirkl. Geb. Rath und Präsident des Staatsraths, geb. im J. 1787, gest. zu Darmstadt 27. Mai 1860.

Halm (Anton), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Altenmarkt (Steyermark) 4. Juni 1789.

Halm (Friedrich), siehe **Muench-Bellinghausen** (Eligius Franz Joseph, Freiherr v.).

Halma (Nicolas), französischer Mathematiker und Astronom, geb. zu Sedan (Ardennes) 31. December 1755, gest. zu Paris 4. Juni 1828.

Halpin (Nicholas John), englischer Schriftsteller, geb. zu Pontarlington 18. October 1790, gest zu Dublin 22. November 1850.

Hals (Frans), holländischer Portraitmaler, auch als Zecher bekannt, geb. zu Mecheln um 1584, gest. zu Harlem 20. August 1666.

Halsted (Lawrence W…), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Plymouth (Devonshire) 22. April 1841.

Haltaus (Christian Gottlieb), deutscher Pädagog, Rector der Nikolaischule in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1702, gest. daselbst 11. Februar 1758.

Haltaus (Karl Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Grossengottern, bei Langensalza (Thüringen), 1. November 1811, gest. zu Wurzen, bei Leipzig, 31. Juli 1848.

Haltenhoff (Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Thorn (Preussen) im J. 1456, gest. zu Leipzig(?) 15. Januar 1507.

Ham (János), ungarischer Prälat, geb. zu Gyöngyös (Diöcese Erlau) 6. Januar 1781, Bischof von Szathmár seit 28. Januar 1828, gest. zu Szathmár (nach 1837).

Hamacher (Theodor), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. im J. 1824, gest. zu Breslau 17. März 1865.

Hamaker (Hendrik Arens), holländischer Orientalist, geb. zu Amsterdam 25. Februar 1789, gest. zu Leyden 7. oder 10. October 1835.

Hamal (Henri Guillaume), belgischer Componist, geb. zu Lüttich um 1685, gest. daselbst im J. 1752.

Hamal (Jean Noël), Sohn des Guillaume Henri H. (s. d.), belgischer Componist, Kapellmeister am Dome in Lüttich, geb. zu Lüttich 23. December 1709, gest. daselbst im J. 1778.

Hamann*) (Johann Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Königsberg 27. August 1730, gest. zu Münster (Westphalen) 21. Juni 1778.

Hamayde (Ignace François de La), belgischer Rechtsgelehrter, geb. zu Hirchonville, bei Ath, 27. Januar 1648, gest. zu Löwen 21. März 1712.

Hamberger (Adolph Albrecht), Sohn des Georg Eberhard H. (s. d.), deutscher Physiker, geb. zu Jena 7. Februar 1787, gest. zu Arroküll (Esthland) um 1785.

Hamberger (Adolph Friedrich), Sohn des Georg Eberhard H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Jena,

*) Er hat nach eigener Angabe über 30,000 Briefe, Seelenkrankheiten betreffend, geschrieben, und mehr als 40,000 dieser Art empfangen, und war 18,000 englische Meilen gereist, um über 400 theils öffentliche, theils Privat-Irrenheilanstalten zu besuchen, was ihm über 3000 Pfd. St. gekostet haben soll.

*) Bekannt u. d. Pseudonym „Magus aus Norden."

geb. zu Jena 14. März 1727, gest. daselbst 3. Februar 1750.

Hamberger (Georg Albrecht), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor in Jena, geb. zu Beyerberg 26. November 1662, gest. zu Jena 14. Februar 1716.

Hamberger (Georg Christoph), deutscher Literarhistoriker, Professor und Custos der Bibliothek in Göttingen, geb. zu Feuchtwang (Franken) 28. März 1726, gest. zu Göttingen 8. Februar 1773.

Hamberger (Georg Eberhard), deutscher Arzt und Physiker, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Jena 21. December 1697, gest. daselbst 22. Juli 1755.

Hamberger (Georg Ludwig), deutscher Theolog, Dechant und Stiftsprediger in Feuchtwang (Franken), geb. zu Gunzenhausen 26. August 1652, gest. zu Feuchtwang 2. Juni 1723.

Hamberger (Lorenz Andreas), Neffe des Georg Albrecht H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Processrath in Ansbach, geb. zu Ansbach 21. Januar 1690, gest. daselbst 19. Mai 1718.

Hamel (Eduard), deutscher Componist, geb. zu Hamburg im J. 1811.

Hamel (Joseph), russischer Physiker und Mathematiker, Staatsrath und Akademiker, geb. zu Sarepta im J. 1788, gest. zu London 22. November 1862.

Hamelin (Ferdinand Alphonse), Neffe des Jacques Félix Emmanuel H. (s. d.), französischer Admiral und Marine-Minister, geb. zu Pont-l'Évêque (Calvados) 2. oder 5. September 1796.

Hamelin (Jacques Félix Emmanuel, Baron), französischer Admiral, geb. zu Honfleur 13. October 1768, gest. zu Paris 23. April 1839.

Hamelmann (Lorenz), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Osnabrück (Westphalen) im J. 1525, gest. zu Oldenburg 27. Juni 1595.

Hamelsveld (Isbrand van), holländischer Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Utrecht im J. 1743, gest. zu Amsterdam 9. Mai 1812.

Hamernjk (Joseph), böhmischer Arzt, geb. zu Patzau 18. August 1810.

Hamerton (John Millet), englischer General, geb. im J. 1778, gest. zu Orchardtown-House, bei Clonmel, 27. Januar 1855.

Hamilton (Alexander Hamilton, zehnter Duke of), Sohn des Archibald Hamilton, neunten Duke of H. (s. d.), Peer von England, geb. 5. October 1767, Gesandter in Petersburg von 1806 bis 1812, verm. 26. April 1810 mit Susan Euphemia Beckford (s. d.), gest. zu London 18. August 1852.

Hamilton (Archibald Hamilton, neunter Duke of), Sohn des James Hamilton, fünften Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 15. Juli 1740, verm. 25. Mai 1765 mit Harriet Stewart, gest. 16. Februar 1819.

Hamilton (Douglas, achter Duke of), Sohn des James Hamilton, sechsten Duke of H. (s. d.), Peer von England, geb. im J. 1756, verm. 4. April 1778 mit Elizabeth Burrell (s. d.), geschieden seit 1794, gest. 3. August 1799.

Hamilton (James Hamilton, vierter Duke of), Sohn des James Hamilton, dritten Duke of H., schottischer Staatsmann, geb. 11. April 1658, verm. seit ... mit Anne Spencer, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Elizabeth Gerrard, gefallen im Zweikampfe mit Lord Mohun 15. November 1712.

Hamilton (James Hamilton, fünfter Duke of), Sohn des James Hamilton, vierten Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anne Cochrane, Witwer seit 14. August 1724, wiederverm. seit 1727 mit Elizabeth Strangways, abermals Witwer seit 1729, zum dritten Male verm. 21. August 1737 mit Elizabeth Spencer, gest. 18. März 1742.

Hamilton (James Hamilton, sechster Duke of), Sohn des James Hamilton, fünften Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, geb. 10. Juli 1724, verm. 25. Februar 1752 mit Elizabeth Gunning (s. d.), gest. zu London 17. Januar 1758.

Hamilton (William Douglas, dritter Duke of), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anne Hamilton (s. d.), gest. 28. April 1694.

Hamilton (Alexander), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Blandfield, bei Edinburgh, 15(?) Juni 1802.

Hamilton (Alexander), nordamerikanischer General, geb. 11. Januar 1757, gest. zu New-York 12. Juli 1804.

Hamilton (Anne), Tochter des James, Duke of H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William Douglas, drittem Duke of Hamilton (s. d.), Witwe seit 28. April 1694, gest. 21(?) October 1716.

Hamilton (Archibald, Lord), Sohn des William Douglas, dritten Duke of Hamilton (s. d.), schottischer Admiralitäts-Commissair und Gouverneur des Hospitals zu Greenwich, geb. im J. 1674, verm. 26. September 1719 mit Jane Hamilton (s. d.), gest. zu London 5. April 1754.

Hamilton (Catherine), Tochter des William, Duke of H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit John I. Murray, erstem Duke of Atholl (s. d.), Witwe seit 1724, gest. zu Dunkeld (Schottland) (Todesjahr unbekannt).

Hamilton (Catherine), Tochter des John H. (s. d.), geb. um 1738, verm. 19. November 1758 mit Sholto Charles Douglas, fünfzehntem Earl of Morton (s. d.), Witwe seit 28. September 1774, gest. 25. April 1823.

Hamilton (Catherine Elizabeth), Tochter des John James Hamilton, ersten Marquess of Abercorn (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. Juli 1805 mit George Hamilton Gordon, Earl of Aberdeen (s. d.), gest. zu London 29. Februar 1812.

Hamilton (Cecil), Tochter des George H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. März 1792 mit John James Hamilton, erstem Marquess of Abercorn (s. d.), geschieden seit 1798, wiederverm. 23. Mai 1799 mit Joseph, Baronet Copley, gest. 19. Juni 1819.

Hamilton (Charles, Baronet), englischer Admiral, geb. im J. 1767, verm. 19. April 1808 mit Henrietta Martha Drummond, gest. zu Iping, bei Midhurst (Sussex) 14. September 1849.

Hamilton (Charles Powell), schottischer Admiral, geb. im J. 1748, verm. seit 10(?) Mai 1777 mit Lucretia Prosser, gest. 12. März 1825.

Hamilton (Elizabeth), Tochter des Archibald Lord H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit Mai 1742 mit Francis Greville, Earl of Warwick-Brooke (s. d.), Witwe seit 6. Juli 1773, (Todesjahr unbekannt).

Hamilton (Elizabeth), Tochter des James Hamilton, sechsten Duke of H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juni 1774 mit Edward Smith Stanley, zwölftem Earl of Derby (s. d.), gest. 14. März 1797.

Hamilton (Elizabeth), Tochter des George, Earl H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Philibert, Earl of Gramont (s. d.), Witwe seit 10. oder 30. Januar 1707, gest. 3. Juni 1708.

Hamilton (Elizabeth), irische Schriftstellerin, geb. zu Belfast 25. Juli 1758, gest. zu Harrogate 23. Juli 1816.

Hamilton (Emma Lyons, genannt), englische Buhlerin, natürliche Tochter einer Dienstmagd, Maitresse des nachmaligen Admirals Payne (s. d.), des Chevalier Featersthonhaugh, des Arztes N... N... Graham (s. d.), des Charles Greville und dessen Oheims William Hamilton (s. d.) und endlich Freundin des Admirals Horazio Lord Nelson (s. d.), geb. zu London um 1760, gest. in einem Landhause bei Calais 17. Januar 1815.

Hamilton (Gavin), schottischer Geschichtsmaler, geb. zu Lanark um 1740, gest. zu Rom im J. 1797.

Hamilton (George Baillie), englischer Diplomat, Gesandter in Florenz, geb. zu Springhill 4. October 1708, gest. zu Florenz 3. September 1850.

Hamilton (Gustaf Wathier, Grefwe) schwedischer Staatsmann, geb. 5. Juli 1783, gest. zu Stockholm 8. December 1835.

Hamilton (Harriet Douglas), Tochter des John Douglas, Earl of Morton (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 8. Juli 1815 mit George Hamilton Gordon, Earl of Aberdeen (s. d.), gest. zu London 26. August 1833.

Hamilton (Hugh), irischer Prälat, Mathematiker und Physiker, geb. in der Grafschaft Dublin 26. März 1729, Bischof von Chontert seit 1796, Bischof von Ossory seit 1800, gest. zu Kilkenny (Irland) 1. December 1805.

Hamilton (Jakob Immanuel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wachholzhagen (Pommern) 25. März 1682, gest. zu Stargard 24. Juli 1728.

Hamilton (James), schottischer Arzt, geb. zu Edinburg um 1750, gest. daselbst 27. October 1835.

Hamilton (James), schottischer Arzt, Professor in Edinburgh, geb. zu Edinburgh (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 21. November 1839.

Hamilton (Jane), Tochter des Archibald, Lord H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. Juli 1753 mit Charles Cathcart, neuntem Lord Cathcart (s. d.), gest. 30. November 1770.

Hamilton (Jane), Tochter des James Hamilton, sechsten Earl of Abercorn (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. September 1719 mit Archibald, Lord Hamilton (s. d.), Witwer seit 5. April 1754, gest. 13. November 1770.

Hamilton (John, Baronet), englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Duncannon, geb. im J. 1755, verm. 1. Mai 1794 mit Emily Sophia Monck (s. d.), gest. zu Tunbridge-Wells 24. December 1835.

Hamilton (Robert), schottischer Arzt, geb. 6. December 1721, gest. 9. November 1793.

Hamilton (Robert), schottischer Mathematiker, Professor in Edinburgh, geb. zu Aberdeen(?) im J. 1743, gest. daselbst 14. August 1829.

Hamilton (Robert), irischer Arzt, geb. zu Coleraine im J. 1748, gest. zu Ipswich 29. Mai 1830.

Hamilton (Susan), Tochter des Archibald Hamilton, neunten Duke of H. (s. d.), geb. 3. August 1774, verm. 4. August 1803 mit George Murray, fünftem Earl of Dunmore (s. d.), Witwe seit 11. November 1836, gest. zu London 24. Mai 1846.

Hamilton (Susan Catherine Harriett), Tochter des Alexander Hamilton, Duke of H. (s. d.), geb. zu London 9. Juni 1814, verm. 27. November 1832 mit Henry Pelham, Earl of Lincoln, fünftem Duke of Newcastle (s. d.), Witwe seit 18. October 1864.

Hamilton (William, Baronet), schottischer Philosoph, Professor in Edinburgh, geb. zu Glasgow 8. März 1788, gest. zu Edinburgh 6. Mai 1856.

Hamilton (William), Sohn des Archibald H. (s. d.), englischer Diplomat, Gesandter in Neapel, bekannt als Alterthumsforscher, geb. im J. 1730, verm. seit ... mit N... N..., Witwer seit 1782, wiederverm. seit 1791 mit Emma Lyons (s. d.), gest. zu London 6. April 1803.

Hamilton (William), irischer Theolog, Rector von Fanet (Donegalshire), (Geburtsjahr unbekannt), ermordet zu Sharon 2. März 1797.

Hamilton (William), englischer Maler, geb. zu London im J. 1751, gest. daselbst 2. December 1801.

Hamilton (William), schottischer Philosoph, geb. zu Glasgow 8. März 1788, gest. zu Edinburgh 6. Mai 1856.

Hamilton (William Alexander Anthony Archibald Douglas Hamilton, eilfter Duke of), Sohn des Alexander Hamilton, zehnten Duke of H. (s. d.), schottischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von Lanarkshire, geb. 18. Februar 1811, verm. 23. Februar 1843 mit der Prinzessin Maria Amalie Elisabeth von Baden (s. d.).

Hamilton (William Rowan), englischer Mathematiker und Astronom, Professor in Dublin, geb. im J. 1805, gest. zu Dunsink, bei Dublin, 2. September 1865.

Hamilton (Maximilian, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu München 17. März 1714, Erzbischof von Olmütz seit 4. März 1761, gest. zu Olmütz 29. October 1776.

Hamilton (Nikolaus, Graf v.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Landrichter in Böhmen, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 12. August 1747 mit der Reichsgräfin Maria Anna v. Sinzendorf (s. d.), gest. im J. 1769.

Hamilton (Hugo Johann, Freiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), schwedischer General-Feldmarschall seit 1735, gest. zu Stockholm 20. Januar 1748.

Hamilton (Karl Otto, Freiherr v.), schwedischer Reichsrath, geb. um 1706, Ritter des Elephanten-Ordens seit 24. December 1763, gest. zu Stockholm 1. April 1770.

Hamilton (Jakob Immanuel), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wachholtzhagen, bei Treptow (Pommern) 25. März 1682, gest. zu Stargard 24. Juli 1728.

Hamm (Jakob), deutscher Theolog, Domcapitular der Metropolitankirche in Köln, geb. zu Köln (?) im J. 1745, gest. daselbst 10. Juli 1831.

Hamma (F... B...), deutscher Musiker, Organist und Musikdirector an der Stadtkirche in Meersburg am Bodensee, geb. in Württemberg im J. 1818.

Hammack (John George), englischer Schriftsteller, geb. um 1792, gest. zu London 4. October 1861.

Hammarskoeld (Laurits), schwedischer Schriftsteller, geb. zu Tuna (Småland) 7. April 1785, gest. zu Stockholm 15. October 1827.

Hammelius (Henning), deutscher Rechtsgelehrter, erzbischöflich magdeburgischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Braunschweig (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14. August 1602.

Hammen (Ludwig v.), deutscher Arzt, Leibmedicus des Königs Johann Sobieski von Polen (s. d.), Entdecker der Saamenthierchen, geb. zu Königsberg(?) im J. 1652, gest. zu Danzig 15. März 1689.

Hammer (Christian Gottlieb), deutscher Kupferstecher und Landschaftszeichner, geb. zu Dresden 31. October 1779, gest. (nach 1827).

Hammer (Christoph), deutscher Orientalist, Professor in Jena, geb. zu Hilpershausen (Franken) im J. 1550, gest. zu Jena 19. März 1597.

Hammer (Edmund Guido), Bruder des Friedrich Julius H. (s. d.), deutscher Maler, geb. zu Dresden 4. Februar 1821.

Hammer (Friedrich Julius), deutscher Schriftsteller, geb. zu Dresden 7. Juni 1810, gest. daselbst 2. August 1862.

Hammer (Georg Reichard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Marienberg (im Meissen'schen) 3. Februar 1635, gest. zu Nürnberg 14. Februar 1697.

Hammer (Johann), deutscher Jesuit, Rector de

Collegiums in Hildesheim, geb. im J. 1546, gest. zu Hildesheim 30. Mai 1606.

Hammer (Joseph, Edler v.), k. k. Hofcommissair, geb. zu Gratz 3. Juli 1738, gest. daselbst 6. October 1818.

Hammer-Purgstall (Joseph, Freiherr v.), Sohn des Joseph, Edlen v. H. (s. d.), deutscher Orientalist, k. k. Hofrath und Hofdolmetscher der Staatskanzlei, geb. zu Gratz 9. Juni 1774, verm. 9. Juni 1816 mit Karoline v. Heniekstein (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 11. März 1836, Witwer seit 15. Mai 1844, gest. zu Wien 26. November 1856.*)

Hammerdoerffer (Karl), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. zu Leipzig im J. 1758, gest. zu Jena 17. April 1794.

Hammerich (Frederik), dänischer Theolog, Dichter und Geschichtsschreiber, Pastor an der Trinitatiskirche in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen im J. 1809.

Hammerschmid (Johann Florian), böhmischer Geschichtsschreiber, geb. 4. Mai 1652, gest. zu Prag im J. 1737 (?).

Hammerschmidt (Karl Eduard), deutscher Naturforscher, geb. zu Wien 12. Juni 1801.

Hammerschmiedt (Andreas), böhmischer Musiker, Organist in Zittau (Sachsen), geb. zu Brüx im J. 1611, gest. zu Zittau 29. October 1675.

Hammerstein (Bertha Louise Juliane, Freiin v.), Tochter des hannöverischen Majors Karl Hans Wilhelm v. H., geb. 6. Februar 1813, verm. 12. Februar 1833 mit A... v. Roessing (s. d.).

Hammerstein (Christian Ludwig v.), Sohn des Obrist-Lieutenants Christian Günther v. H., kurbraunschweigischer General-Lieutenant und Commandant von Lüneburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 14 (?) December 1759.

Hammerstein-Equord (Hans, Freiherr v.), hannöverischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. März 1824 mit der Gräfin Adelgunde Friederike Charlotte Georgine v. Bernstorff (s. d.), gest. 9. December 1841.

Hammerstein-Equord (Ludwig Maximilian, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts in Celle, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Celle 10. März 1842.

Hammerstein-Equord (Ferdinandine Marianne Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H.-E., geb. 19. November 1783, verm. 23. Mai 1806 mit dem Grafen Friedrich v. Bernstorff (s. d.), Witwe seit 3. April 1838, gest. (nach 1853).

Hammerstein-Equord (William Friedrich, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und General der Cavalerie in Pension, geb. zu Hannover 3. März 1785, verm. 7. October 1816 mit der Freiin Karoline v. Koenitz (s. d.), Witwer seit 26. Juni 1836, wiederverm. 1. Februar 1839 mit der Gräfin Maria v. Salis-Zizers (s. d.), gest. zu Brünn 13. Februar 1861.

Hammick (Stephen Love), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1804, gest. daselbst 9. December 1839.

Hammond (Francis Thomas), englischer General, Gouverneur von Edinburgh-Castle, geb. im J. 1767, verm. seit 1803 mit Louisa King, gest. zu London 26. November 1850.

Hammond (Henry), englischer Prälat, Hofkaplan König Karl's I. von England (s. d.), geb. zu Chersey (Surreyshire) 26. August 1605, Bischof von Worcester seit ..., gest. zu Oxford (?) 25. April 1660.

Hammond (John), englischer Schriftsteller, geb. in Cheshire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Fen-Stanton (Huntingdonshire) 7. Juni 1830.

Hamon (Jean Louis), französischer Genre-Maler, geb. zu Plouha (Côtes-du-Nord) 5. Mai 1821.

Hamond (Horace), englischer Theolog, Rector in Great-Massingham (Norfolkshire), geb. im J. 1756, gest. zu Massingham 12. November 1816.

Hampden (John), englischer Patriot, Mitglied des Parlaments, geb. zu London im J. 1594, verwundet in der Schlacht bei Chalgravefield 18. Juni 1643, gest. 24. Juni 1643.

Hampden (Renn Dickson), englischer Prälat, geb. auf der Insel Barbados (Westindien) im J. 1792, Bischof von Hereford seit 12 (?) December 1847.

Hamper (William), englischer Archäolog, geb. zu Birmingham 12. December 1776, gest. zu Highgate, bei Birmingham, 3. Mai 1831.

Hampton (George), englischer Theolog, geb. im J. 1717, gest. zu Banbury 22. September 1796.

Hának (János), ungarischer Naturforscher, geb. zu ...-Kér 25. Januar 1812, gest. zu Kricsova, bei Lu... 2. September 1849.

Hanauer, auch **Honauer** (G...), deutscher Alchymist, geb. um 1572, gehenkt zu Stuttgart im J. 1597.

Hanbury (Charles), englischer Diplomat, hannöverischer Geh. Legationsrath, Minister-Resident und General-Consul in Hamburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 29. April 1857.

Hancarville (Pierre François Hugues, genannt d'), französischer Archäolog, geb. zu Nancy (Meurthe) 1. Januar 1719, gest. zu Padua 9. October 1805.

Hancke (Johann), deutscher Jesuit, geb. zu Neisse (Schlesien) 2. Februar 1644, gest. zu Brünn (Mähren) 24. August 1713.

Hancke (Johann Wenzeslaus), deutscher Arzt, geb. zu Mertzschütz, bei Liegnitz, 16. März 1770, gest. zu Breslau 22. Mai oder Juni 1849.

Hancke (Martin), deutscher Philolog und Literarhistoriker, Professor in Breslau, geb. bei Breslau 15. Februar 1633, gest. zu Breslau 24. April 1709.

Hanckel (Wilhelm Gottlieb), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Ermsleben, bei Aschersleben, 17. Mai 1814.

Hancock (John), nordamerikanischer Staatsmann, Congress-Präsident, geb. um 1738, gest. im J. 1793.

Hancock (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1766, verm. 18. November 1811 mit Elizabeth Longuet, gest. zu Dover 12. October 1839.

Hancock (Richard Turner), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1764, gest. zu Weymouth (Dorsetshire) 5. März 1846.

Hand (Ferdinand Gotthelf), deutscher Philolog, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Plauen (sächsisches Voigtland) 15. Februar 1786, gest. zu Jena 14. März 1851.

Handasyde (Roger), englischer General, früher Gouverneur in Jamaika, geb. im J. 1679, gest. zu London 4. Januar 1763.

Handler (Andreas), ungarischer Jesuit, geb. zu Nagy-Marton (Oedenburger Komitat) 2. October 1726, gest. zu Tyrnau 30. April 1762.

Handler (Franz Xaver), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 30. November 1665, gest. daselbst 15. April 1728.

Handmann (Emanuel), deutscher Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Basel um 1718, gest. daselbst im J. 1781.

Handel (Heinrich, Reichsfreiherr v.), Bruder des Reichsfreiherrn Ludwig v. G. (s. d.), k. k. General-Major und Brigadier in Laibach, geb. 9. Januar 1806, verm. 26. December 1835 mit der Freiin Carolina Mazzetti de Roccanova (s. d.).

Handel (Ludwig, Reichsfreiherr v.), k. k. General-Major, geb. 26. Februar 1804, verm. 10. April 1836 mit der Freiin Anna Mazzetti de Roccanova (s. d.), Witwer seit 1846.

Handel (Maximilian Joseph, Reichsfreiherr v.), Stiefbruder der Reichsfreiherren Heinrich und Ludwig v. H. (s. d.), deutscher Diplomat, k. k. Gesandter in Stuttgart, geb. 6. December 1809, verm. 4. Februar 1854 mit der Reichsgräfin Emma v. Fries (s. d.).

Handel (Paul Anton, Reichsfreiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Minister-Resident in Frankfurt am Main, geb. 23. Juli 1776, verm. 6. Januar 1802 mit der Freiin Julie Friederike v. Preen (s. d.), Witwer seit 8. September 1806, wiederverm. 29. Januar 1809 mit der Gräfin Philippine v. Berchem (s. d.), abermals Witwer seit 18. Mai 1823, zum dritten Male verm. 26. Juli 1824 mit der Reichsgräfin Therese v. Armansperg (s. d. im Nachtrage), gest. zu Frankfurt am Main 12. Mai 1847.

Handel (Rudolph, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Oberlandesgerichtsrath in Salzburg, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. Mai 1857 mit der Reichsgräfin Clotilde v. Berchem (s. d.).

Handjeri (Alexander, Fürst), Hospodar der Moldau, geb. zu Konstantinopel im J. 1760, gest. zu Moskau 12. Juni 1854.

Handrock (Julius), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Naumburg an der Saale 22. Juni 1830.

Handschuch (Georg Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Niederwerren (im Würzburgischen) im J. 1794, gest. zu München (um 1860).

Hane de Steenhuyse (Constantin Joseph Marie Ghislain, Comte d'), belgischer General, geb. 14 (?) November 1790, gest. zu Brüssel (?) 18. September 1850.

Hanecopius (Cornelius), holländischer Theolog, geb. im J. 1578, gest. 15. Juli 1655.

Hanel (Melchior), mährischer Jesuit und Orientalist, geb. zu Kremsier um 1626, (Todesjahr unbekannt).

Hener (Georg), siebenbürgischer Geschichtsschreiber und Orientalist, geb. zu Schässburg 28. April 1672, gest. zu Medwisch 15. December 1740.

Haner (Georg Jeremias), Sohn des Georg H. (s. d.), siebenbürgischer Theolog und Geschichtsschreiber, Superintendent in Medwisch, geb. zu Schässburg 10. April 1707, gest. zu Medwisch 9. März 1777.

Hanfstaengl (Franz), deutscher Lithograph, geb. zu Bayernrain (Bayern) 1. März 1804.

Hangest, Seigneur de **Genlis** (Jean de), französischer Geschichtsschreiber, Bailli von Evreux und Rath König Karl's VI. (s. d.), geb. um 1420, gest. im J. 1490.

Hangest (Jérôme de), französischer Theolog und Philosoph, geb. zu Compiègne (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mans 8. September 1538.

Hangre (N... N... Le), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Melun (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24 (?) Juni 1793.

Hanhart (Johann), schweizer Theolog, erster Pfarrer in Winterthur, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Winterthur 29. August 1829.

Hanhart (Rudolph), schweizer Theolog und Schulmann, Pfarrer in Gachnang, bei Frauenfeld, früher Professor in Basel, geb. zu Diessenhofen (Canton Thurgau) im J. 1780, gest. zu Gachnang 13. Februar 1856.

Hanisch (Georg Daniel), deutscher Theolog, Superintendent und Oberprediger in Tangermünde (Altmark), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tangermünde 2. Juli 1822.

Hanisch (Georg Friedrich), deutscher Musiker, Cantor in Eisenberg, Mitbegründer der deutschen Burschenschaft und Componist des Burschenliedes „Sind wir vereint zur guten Stunde", (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Eisenberg (Altenburg) 31. August 1865.

Hanka (Václav oder Wenzel), böhmischer Gelehrter, geb. zu Horzenowes 10. Juni 1791, gest. zu Prag 12. Januar 1861.

Hanke, geb. **Arndt** (Henriette Wilhelmine), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Jauer (Schlesien) 24. Juni 1785, gest. daselbst 15. Juli 1862.

Hanl (Karl), böhmischer Prälat, geb. zu Horbicz (Diöcese Leitmeritz) 4. September 1782, Bischof von Königgrätz seit 24. Februar 1832.

Hanmann (Enoch), deutscher Theolog, Superintendent in Rochlitz, geb. zu Leipzig im J. 1620, gest. zu Rochlitz 25. Januar 1680.

Hanmer (Thomas), englischer Philolog, Mitglied des Parlaments, geb. um 1676, gest. im J. 1746.

Hann (James), englischer Mathematiker, geb. zu London im J. 1799, gest. daselbst im Hospitale des Kings-College 17. August 1856.

Hannah (Alexander), englischer Arzt, geb. zu Birkenhead (Cheshire) im J. 1791, gest. daselbst 5. Mai 1848.

Hanneken (Balthasar Gerhard), Sohn des Menno H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Lübeck, geb. zu Marburg 2. August 1641, gest. zu Lübeck 24. April 1706.

Hanneken (Menno), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Marburg, geb. zu Blexen (Oldenburg) 1. März 1595, gest. zu Marburg 17. Februar 1671.

Hanneken (Menno Nikolaus), Sohn des Nikolaus H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck 17. März 1682, gest. daselbst 14. Mai 1717.

Hanneken (Nikolaus), Sohn des Menno H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Marburg im J. 1639, gest. daselbst um ...

Hanneken (Philipp Ludwig), Sohn des Menno H. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Wittenberg, früher in Giessen, geb. zu Marburg 5. Juni 1637, gest. zu Wittenberg 16. Januar 1706.

Hanneman (Adriaan), holländischer Maler, geb. im Haag um 1610, gest. daselbst um 1670.

Hanneman (Johann Ludwig), holländischer Arzt, geb. zu Amsterdam 25. October 1640, gest. daselbst 25. October 1724.

Hannetaire (Jean Nicolas Servandoni d'), natürlicher Sohn des Architekten Servandoni (s. d.), französischer Schauspieler und Schriftsteller, geb. zu Grenoble (Isère) 4. November 1718 (nicht 1719), gest. zu Brüssel im J. 1780.

Hannibal, Sohn des Hamilkar, Ober-Feldherr der Karthager, geb. um 248, gest., durch Selbstmord, im J. 183 vor Christus.

Hannibal (Abraham Petrowitsch), afrikanischer Neger, russischer General-Lieutenant, geb. um 1694, gest. zu Petersburg im J. 1781.

Hanno, karthagischer Suffet, geb. um 550, (Todesjahr unbekannt).

Hanno (Martin), böhmischer Dichter und Mathematiker, geb. zu Königgrätz im J. 1526, gest. zu Prag 22. November 1550.

Hanov (Michael Christian), deutscher Philosoph und Mathematiker, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Zamborst, bei Neu-Stettin, 18. December 1695, gest. zu Danzig 22. September 1773.

Hans Georg, erster Reichsfürst von Hohenzollern-Hechingen, k. k. Reichshofraths-Präsident, Gesandter in Madrid, Paris, London, Kopenhagen u. s. w., (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsfürstenstand erhoben im J. 1623, gest. im J. 1624.

*) Sein Motto war: „Schlag' und trag'!"

Hansa (Matthias), böhmischer Arzt, geb. zu Böhmisch-Brod im J. 1743, gest. zu Teplitz 8. März 1823.

Hansemann (David Justus Ludwig), deutscher Staatsmann, geb. zu Finckenwerder, bei Hamburg, 12. Juli 1790, preussischer Finanz-Minister im J. 1848.

Hansen (Andreas), schleswiger Rechtsgelehrter, Amtmann von Tondern, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leck, im Amte Tondern, 16. Mai 1860.

Hansen (August), deutscher Geschichtsschreiber, geb. 26. Januar 1813, gest. zu Dorpat 8. Mai 1849.

Hansen (Christian), dänischer Rechtsgelehrter und Justizrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Röskilde, bei Kopenhagen, im J. 1854.

Hansen (Christian Frederik), dänischer Architekt, Erbauer des Schlosses Christiansborg, geb. zu Kopenhagen im J. 1754, gest. (nach 1826).

Hansen (Moritz Christoph), norwegischer Dichter und Schriftsteller, Rector der Schule in Kongsberg, geb. zu Modum 5. Juli 1794, gest. zu Christiania 16. März 1842.

Hansen (Peter), holsteiner Theolog, Consistorialrath und Hofprediger, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 23. März 1760.

Hansen (Peter Andreas), schleswiger Astronom, geb. zu Tondern 8. December 1795.

Hanslik (Eduard), Sohn des Joseph Adolph H. (s. d.), deutscher Musikgelehrter, geb. zu Prag 11. September 1825.

Hanslik (Joseph Adolph), böhmischer Bibliograph und Schriftsteller, geb. zu Lischau, bei Rakonitz, im J. 1785, gest. zu Prag 2. Februar 1859.

Hanssen (Lars Peter), schwedischer Arzt, geb. zu Carlskrona 24. Juli 1807.

Hanssens (Charles Louis), belgischer Componist, geb. zu Gent 10. Juli 1802.

Hansteen (Christopher), norwegischer Astronom, Professor in Christiania, geb. zu Christiania 26. September 1784.

Hanstein (Alexander v.), sachsen-coburgischer Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1827 mit der Prinzessin Louise Dorothea Pauline von Sachsen-Gotha (s. d.), vom Herzoge von Altenburg zum Grafen v. Poelzig und Bayersdorf erhoben im J. 1827, Witwer seit 1831, wiederverm. seit ... mit N... N... v. Carlowitz (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hanstein (August v.), deutscher Staatsmann, geb. im J. 1778, verm. 6. April 1800 mit N... N... v. Haynau (s. d.), kurhessischer Staatsminister von 1837 bis 1841, gest. zu Kassel 8. April 1861.

Hanstein (Gottfried August Ludwig v.), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorial- und Schulrath, Dompropst in Berlin, geb. zu Magdeburg 7. September 1761, gest. zu Berlin 25. Februar 1821 (nicht 1825, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Hanstein (Emanuel Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Cottbus (Nieder-Lausitz) 28. Januar 1785, gest. zu Drammen (Norwegen) 5. März 1832.

Hantelmann (Julius), deutscher Theolog, Pastor in Braunschweig, geb. zu Braunschweig im J. 1633, gest. daselbst 20. Juni 1680.

Hanthaler (Chrysostomus), deutscher Cisterzienser-Mönch und Geschichtsschreiber, Archivar des Cisterzienser-Stifts Lilienfeld, geb. zu Marenbach, bei Ried (Ober-Oesterreich) 14. Januar 1690, gest. zu Lilienfeld 2. September 1754.

Hanlschl (Joseph), böhmischer Mathematiker, Professor am polytechnischen Institut in Wien, geb. zu Zwittau (Böhmen) im J. 1769, gest. zu Wien 2. Juni 1826.

Hannsch (Ignaz Johann), böhmischer Schriftsteller und Philosoph, Vorstand der Prager Universitäts-Bibliothek, geb. zu Prag 28. November 1812.

Hanway (Jonas), englischer Reisender, bekannt als Philanthrop, geb. zu Portsmouth um 1712, gest. im J. 1786.

Hanwell (William), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Long-Malford, bei Sudbury (Suffolkshire) 15(?) Juni 1830.

Hanykir (Anton), böhmischer Jesuit, Gründer der Heredität des heiligen Johann v. Nepomuk, geb. zu Prag 21. October 1753, gest. zu Tabor 15. März 1833.

Hanzely (Joseph Karl), mährischer Jesuit, geb. zu Brünn 27. October 1744, gest. daselbst 1. October 1806.

Happ (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Physikus des Amtes Frauenstein (Sachsen), geb. zu Marienberg 22. Januar 1757, gest. zu Freiberg 30. April 1796.

Happach (Johann Kasimir), deutscher Theolog, geb. im J. 1726, gest. zu Koburg 11. August 1783.

Happach (Lorenz Philipp Gottfried), deutscher Theolog, Pastor in Mehringen, geb. zu Hoyersdorf, bei Dessau, 6. Januar 1742, gest. zu Mehringen 20. Juli 1814.

Happe (Franz Wilhelm v.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsrath und dirigirender Minister, früher Gesandter in Kopenhagen, Dresden und Stockholm, geb. im J. 1686, gest. zu Berlin 1. Juli 1760.

Happe (Andreas Friedrich), deutscher Naturalienmaler, geb. zu Aschersleben um 1733, gest. zu Berlin im J. 1802.

Happel (Eberhard oder Ernst Werner), deutscher Philosoph und Geschichtsschreiber, geb. zu Marburg im J. 1648, gest. zu Hamburg 15. Mai 1690.

Happelius (Wigand), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. zu Marburg im J. 1522, gest. daselbst 21. März 1572.

Haraeus (Franziskus), holländischer Theolog, Professor in Douay, geb. zu Utrecht um ..., gest. zu Douay 12. Januar 1632.

Harald I., genannt **Haarfager**, d. h. Schönhaar, König von Norwegen, geb. um 850, gest. um 933.

Harald II., genannt **Graafeld**, d. h. Graufell, Urenkel Harald's I. (s. d.), König von Norwegen, (Geburtsjahr unbekannt), entthront und durch seinen Sohn Sven ermordet im J. 985.

Harald III., genannt **Hardrade**, d. h. der Strenge, König von Norwegen, Sohn König Sigurd's (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gefallen in der Schlacht bei Stansford-Bridge (England) 25. September 1066.

Harald IV., genannt **Gillichrist**, König von Norwegen, natürlicher Sohn des Königs Magnus III. und einer Irländerin, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im J. 1139.

Harald V., genannt **Blaatand**, d. h. Blauzahn, König von Dänemark, Sohn König Gormo's des Alten, succed. seinem Vater im J. 935, getödtet 1. November 985.

Harambure (Louis François Alexandre, Baron d'), französischer General, geb. zu Preuilly (Touraine) 13. Februar 1742, gest. zu Tours 27. December 1828.

Haraneourt de Chamblay (César François), französischer Jesuit und Kanzelredner, geb. zu Metz im J. 1598, gest. daselbst 26. Februar 1640.

Harant v. Polczic (Christoph), böhmischer Staatsmann, königlicher Rath und Kammerpräsident, Kriegsmann und Schriftsteller, einer der treuesten Anhänger der Elisabeth Stuart (s. d.), geb. im J. 1564, enthauptet zu Prag 20. Juni 1621.*)

Haraucourt (Bonne d'), Tochter des Marquis N... N... d'H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Jacques Thiard, Marquis de Bissy, gest. zu Paris 1. März 1681.

Harbart (Burkhard), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. im Dorfe Buchola, an der polnischen Grenze, 14. October 1546, gest. zu Leipzig 17. Februar 1614.

Harberton (John Pomeroy, vierter Viscount), Sohn des Arthur James Pomeroy, dritten Viscounts H., englischer Theolog, geb. 19. December 1758, verm. 31. December 1785 mit Esther Spencer (s. d.), gest. 3. Juli 1833.

Harboe (Hans Christian), dänischer General-Major und Chef des Drontheim'schen Nationalregiments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Drontheim (Norwegen) 16. April 1763.

Harboe (Ludvig), norwegischer Theolog, geb. 13. August 1709, Bischof von Drontheim seit ..., gest. zu Drontheim 15. Juni 1783.

Harborough (Bennet Sherard, erster Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 8. Mai 1719, gest. 16. October 1732.

Harborough (Bennet Sherard, dritter Earl of), Sohn des Philip Sherard, zweiten Earl of H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. um 1710, verm. 27. Juni 1748 mit Elizabeth Vernes, Witwer seit ..., wiederverm. 3. Juli 1757 mit Frances Noel, abermals Witwer seit ..., zum dritten Male verm. 21. März 1761 mit Margaret Hill, wiederum Witwer seit 1766, zum vierten Male verm. seit 1767 mit Elizabeth Cave, gest. 23. Februar 1770.

Harborough (Philip Sherard, zweiter Earl of), irischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. Juli 1758.

Harborough (Philip Sherard, fünfter Earl of), Sohn des Robert Sherard, vierten Earl of H. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. 10. October 1767, verm. 4. Juli 1791 mit Eleanor Monckton (s. d.), gest. 10. December 1807.

Harborough (Robert Sherard, vierter Earl of), Bruder des Bennet Sherard, dritten Earl of H. (s. d.), irischer Theolog, Präbendar von Salisbury, geb. 16 October 1712, gest. 21. April 1799.

Harborough (Robert Sherard, sechster Earl of), Sohn des Philip Sherard, fünften Earl of H. (s. d.), irischer Staatsmann, geb. zu Finedown (Norfolkshire) 26. August 1797, verm. 27. November 1843 mit Mary Elizabeth Temple.

Harbuval-Chamaré (Marie Anne, Comtesse de), Tochter des N... N..., Comte d'H.-C. (s. d.), geb. 25. Mai 1801, verm. 16. Mai 1827 mit dem Reichsgrafen Karl Gotthardt Wenzeslaus v. Schaffgotsch (s. d.), gest. 21. Mai 1828.

Harcourt (N... N..., Duc d'), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1754, gest. zu Marseille 21. November 1839.

Harcourt (Edward), Sohn des George Warren, ersten Lords Vernon (s. d.), englischer Prälat, geb. zu Sudbury-Hall (Derbyshire) 10. October 1757, Lord-Erzbischof von York seit ..., Primas von England und Gross-Almosenier des Königs seit ..., gest. zu Bishopstorpe, bei York, 5. November 1847.

Harcourt (Louisa), Tochter des James Archibald Stuart Wortley (s. d.), geb. 20(?) October 1781, verm. 23. Juni 1801 mit George Percy, zweitem Earl of Beverley (s. d.).

Harcourt (Martha), Schwester des Simon, ersten Earl of H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. April 1744 mit George, erstem Lord Vernon (s. d.), Witwe seit 2. August 1780, gest. 8. April 1794.

Harcourt (Sophia Elizabeth), Tochter des Richard Bard H., geb. zu Pendley (Hertshire) im J. 1771, verm. seit ... mit Charles Amédé d'Harcourt, Marquis d'Harcourt (s. d.), Witwe seit 1831, gest. zu Saint-Leonard's-Hill, bei Windsor, 25. Juni 1846.

Harcourt (William, erster Earl of), englischer Staatsmann, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Rebecca Le Bas, (Todesjahr unbekannt).

Harcourt (William, zweiter Earl of), Sohn des William, ersten Earl of H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 20. April 1809.

Harcourt (William, dritter Earl of), Sohn des Simon, ersten Earl of H. (s. d.), englischer Feldmarschall, Gouverneur von Plymouth, geb. zu London 20. März 1743, verm. 3. September 1778 mit Mary Dauby (s. d.), gest. auf seiner Besitzung Leonard's-Hill, bei Windsor, 18. Juni 1830.

Harcourt (Bruno Jean Marie, Comte d'), Sohn des François Eugène Gabriel, Duc d'H. (s. d.), französischer Fregatten-Capitain, geb. zu Paris 14. October 1813.

Harcourt (Charles Amédée d'Harcourt, Marquis d'), französischer General-Lieutenant, Peer von Frankreich, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Elisabeth Sophie Harcourt, gest. im J. 1831.

Harcourt (François, Duc d'), Sohn des Henri, Duc d'H. (s. d.), Pair und Marschall von Frankreich, Gouverneur von Sedan, geb. zu Paris 4. November 1689, verm. 14. Januar 1716 mit Marguerite Louise Sophie de Villeroy (s. d.), Witwer seit 4. Juni 1716, wiederverm. 31. Mai 1717 mit Marie Madeleine Le Tellier, Marquise de Barbesieux (s. d.), abermals Witwer seit 10. März 1735, gest. 11. Juli 1749 (?) oder 1750.

Harcourt (François Eugène Gabriel, Duc d'), französischer Staatsmann, Gesandter in Rom, geb. zu Jouy 22. August 1786, verm. seit ... mit N... N... Terray (s. d.), gest. auf seinem Gute Thury-Harcourt (Todesjahr unbekannt).

Harcourt (François Henri, Duc d'), Sohn des Anne Pierre, Duc d'H. (s. d.), französischer Staatsmann geb. 12. Januar 1726, verm. 13. Januar 1752 mit Françoise Catherine d'Aubusson de La Feuillade (s. d.), Mitglied der Akademie seit 26. Februar 1789, gest. zu Staine (England) 22. Juni 1794.

Harcourt (Françoise Claire d'), Tochter des N... N... d'H., geb. 12. Mai 1718, verm. 6. Juli 17.. mit Emmanuel, Marquis d'Hautefort (s. d.), gest. zu Wien 9. Mai 1751.

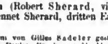
Harcourt (Gabrielle Lydie d'), Tochter des N... N... d'H., geb. 21. December 1722, verm. 3. M... 1740 mit Claude Louis François de Regnier, Comte de Guerchy (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Harcourt (Henri, Duc d'), Sohn des François, Marquis d'H. (s. d.), Marschall und Pair von Frankreich, geb. 2. April 1654, verm. 31. Januar 1687 mit Marie Anne Claude Brulart, Marquise de Genlis (s. d.), gest. 19. October 1718.

Harcourt (Henri Claude, Comte d'), französischer General-Lieutenant, geb. 1. Januar 1704, verm. ... Februar 1742 mit Marie Madeleine Thibert des Martrais (s. d.), gest. 6. December 1769.

Harcourt (Henri Marie Nicolas, Marquis d'), Sohn des François Eugène Gabriel, Duc d'H. (s. d.), französischer Philanthrop, geb. zu Paris 14. November 1808, verm. 1. December 1829 mit Césarine Charlotte Laure Sidonie de Choiseul-Praslin (s. d.), gest. zu seiner Vaterstadt 29. September 1846.

*) Unter seinem von Gilles Sadeler gestochenen Bildnisse befindet sich seine Devise, die ein musikalischer Rebus ist:



Virtus et sol mi-rat.

Harcourt (Hippolyte Marie Bernard, Comte d'), Sohn des François Eugène Gabriel, Duc d'H. (s. d.), französischer Diplomat, Gesandter in Karlsruhe, später in Stuttgart, geb. zu Paris im J. 1821.

Harcourt (Louis d'), natürlicher Sohn des Jean VIII. d'H. und der Marguerite de Preuilly, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Narbonne seit 1452, gest. 14. December 1479.

Harcourt (Marie d'), Tochter des Jean VII. d'H., geb. um 1400(?), verm. seit 1417 mit Antoine de Lorraine, Prince de Vaudemont (s. d.), gest. 19. April 1476.

Harcourt (Marie François, Duc d'), Sohn des Anne François, Duc d'H. (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 10(?) December 1758 (oder 1755?), verm. seit ... mit Madeleine Jacqueline Le Veneur de Tillières (s. d.), Witwer seit 18. December 1825, gest. zu Marseille 21. November 1839.

Harcourt, genannt **Cadet la Perle** (Henri de Lorraine, Comte d'), Sohn des Charles de Lorraine, Duc d'Elbeuf (s. d.), französischer General-Lieutenant, geb. 20. März 1601, gest. 25. Juli 1666.

Harcourt-Armagnac (Louise de Lorraine, Comtesse de), Tochter des Louis, Comte de H.-A. (s. d.), geb. 12. August 1674, verm. 14. Juni 1688 mit Antonio Grimaldi, Herzog v. Valentinois (s. d.), gest. 30. October 1724.

Harcourt-Beavron (Anne François, Marquis, später Duc d'), Bruder des François Henri, Duc d'H.-B., (s. d.), Commandant von Cherbourg, geb. 4. October 1727, verm. 22. Januar 1749 mit Marie Catherine Rouillé (s. d.), gest. zu Amiens (Somme) im J. 1797.

Harcourt-Beuvron (Anne Pierre, Duc d'), Sohn des Henri, Duc d'H.-B. (s. d.), Marschall von Frankreich und General-Lieutenant der Normandie, geb. 2. April 1701, verm. 7. Februar 1725 mit Thérèse Eulalie de Beaupoil de Sainte-Aulaire (s. d.), Witwer seit 3. November 1739, gest. zu Paris 28. December 1783.

Harcourt-Elbeuf (Anne Marie Joseph de Lorraine, Prince d'), Sohn des Alphonse Henri Charles de Lorraine, Duc d'Elbeuf, geb. 30. April 1679, verm. 2. Juli 1705 mit Marie Louise Christine Jeannin de Castille (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hardcastle (Thomas), englischer Philolog, Professor zu Oxford, geb. im J. 1751, gest. zu Bath (Somersetshire) 1. Februar 1814.

Hardegg (Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Julius Adam v. H. (s. d.), geb. 29. Juli 1713, verm. 20. Juni 1735 mit dem Reichsgrafen Rudolph Sigismund v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1747, gest. 26. Januar 1767.

Hardegg (Elisabeth Louise Wilhelmine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Konrad Friedrich v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Franz Joseph v. Livingston (s. d.), Witwe seit 1742, wiederverm. seit ... mit dem Grafen Joseph Siegmund v. Maguire (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hardegg (Ignaz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Anton v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General der Cavalerie, Präsident des Hofkriegsraths und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. 30. Juli 1772, verm. 23. Januar 1803 mit der Gräfin Maria Louise v. Gilleis (s. d.), gest. zu Wien 17. Februar 1848.

Hardegg (Johann Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1761 mit der Reichsgräfin Maria Augustine v. Wilczek (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hardegg (Johann Joseph Franz de Paula, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Karl v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Obrist-Hof- und Landjägermeister, geb. 2. Februar 1741, verm. 25. October 1765 mit der Gräfin Ludovica v. Canale-Malaballa (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hardegg (Johann Julius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Franz v. H., als Klavier-Virtuos und Componist bekannt u. d. Pseudonym Julius Egghard, geb. 10. Mai 1833, verm. 7. October 1856 mit der Gräfin Maria Chorinski (s. d.).

Hardegg (Johann Julius Adam, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Friedrich v. H., k. k. Geh. Rath, Obrist-Hof- und Landjägermeister, geb. 6. Februar 1676, verm. seit 1702 mit der Reichsgräfin Maria Barbara v. Hohenfeld (s. d.), gest. 31. Februar 1746.

Hardegg (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Julius Adam v. H. (s. d.), k. k. Obrist-Erbschenk in Oesterreich, geb. 2. September 1708, verm. 2. April 1731 mit der Reichsgräfin Maria Elisabeth v. Sinzendorf (s. d.), gest. 27. Januar 1752.

Hardegg (Maria Beatrix, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Joseph Franz de Paula v. H., geb. 19. März 1772, verm. seit 1798 mit dem Reichsgrafen Johann Joseph v. Wilczek (s. d.), Witwe seit 2. Februar 1819, wiederverm. 15. Januar 1820 mit dem Grafen Ignaz Almásy (s. d.), gest. zu Inzersdorf, bei Wien, 4. October 1836.

Hardegg (Maria Josepha Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Julius Adam v. H. (s. d.), geb. 3. März 1710, verm. 17. April 1731 mit dem Reichsgrafen Georg Anton Felix v. Arco (s. d.), gest. 10(?) December 1775.

Hardegg (Julius Friedrich Moritz Karl v.), württembergischer General-Lieutenant und Militair-Schriftsteller, geb. zu Ludwigsburg 11. April 1810.

Hardegg (N... N...), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ludwigsburg 31. December 1822.

Hardenberg (Antonie Lucia Wilhelmine, Prinzessin v.), Tochter des Staatskanzlers Karl August, Fürsten v. H. (s. d.), geb. 9. April 1776, verm. 26. Juni 1796 mit dem Grafen Karl Theodor Friedrich v. Pappenheim (s. d.), geschieden seit Januar 1817, wiederverm. 9. October 1817 mit Hermann Ludwig Heinrich, Fürsten v. Pueckler-Muskau (s. d.), abermals geschieden seit 20. März 1826, gest. zu Dresden 8. Mai 1854.

Hardenberg (Karl August, Fürst v.), Sohn des Christian Ludwig v. H. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Essenroda (Hannover) 31. Mai 1750, verm. 8. Juni 1774 mit der Gräfin Friederike Juliane Christiane v. Reventlow (s. d.), in den Grafenstand erhoben seit 1778, geschieden seit 1788, wiederverm. seit 1789 mit Sophie v. Hassberg, abermals geschieden seit 1801, preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten seit 1804, zum dritten Male verm. 3. Mai 1807 mit Charlotte Sophie Schoenemann (s. d.), Staatskanzler seit 1810, in den Fürstenstand erhoben am 3. Juni 1814, gest. zu Genua 26. November 1822.

Hardenberg (Adelheid Christiane Julie Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen August Wilhelm Karl v. H. (s. d.), geb. zu Hannover 19. März 1784, verm. 30. April 1809 mit Pierre Alexandre Le Camus, Grafen v. Fuerstenstein (s. d.), Witwe seit 30. November 1824, Ober-Hofmeisterin der Prinzessin Karl von Preussen.

Hardenberg (Albert Ernst Karl Friedrich Ferdinand, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Ludwig August v. H. (s. d.), hannöverischer Hof-Jägermeister, geb. 12. Mai 1823, verm. 2. Februar 1859 mit Julie v. Malortie (s. d.).

Hardenberg (Anton August Karl Heinrich, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August Burkhard v. H. (s. d.), hannöverischer Gesandter in Berlin, später in Dresden, geb. zu Polnisch-Schildern (Schlesien) 16. Mai 1802, verm. 18. Februar 1833 mit der Reichsfreiin Maria Dorothea Franziska v. Huegel (s. d.), gest. zu Rettkau 27. November 1849.

Hardenberg (August Wilhelm Karl, Reichsgraf v.), hannöverischer Schlosshauptmann, geb. 26. December 1752, verm. 30. Juni 1780 mit der Gräfin Marianne v. Schlieben (s. d.), gest. zu Hannover 30. Januar 1824.

Hardenberg (Charlotte, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H., geb. im J. 1769, verm. seit ... mit N... N... Mahrenholtz, Witwe seit ..., wiederverm. seit ... mit Henri Benjamin Constant de Rebecque (s. d.), Witwe seit 8. December 1830, gest. zu Hannover(?) 22. Juli 1845.*)

Hardenberg (Christian Heinrich August, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Karl August v. H. (s. d.), dänischer Geh. Conferenzrath und Hof-Jägermeister, geb. 19. Februar 1775, verm. 18. September 1798 mit Jeanette Karoline v. Reizenstein (s. d.), Witwer seit 25. December 1819, wiederverm. 19. Februar 1822 mit der Reichsgräfin Emma Louise Friederike Georgine v. Hardenberg (s. d.), gest. zu Hamburg 16. September 1840.

Hardenberg (Emma Louise Friederike Georgine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen August Wilhelm Karl v. H. (s. d.), geb. 29. Januar 1796, verm. 19. Februar 1822 mit dem Reichsgrafen Christian Heinrich August v. Hardenberg (s. d.), Witwe seit 16. September 1841, gest. 4. Juni 1853.

Hardenberg (Ernst Christian Georg August, Reichsgraf v.), hannöverischer Geh. Staats- und Cabinetsminister, geb. im J. 1754, gest. zu Wien 25. December 1827.

Hardenberg (Friedrich August Burkhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. H. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. 11. December 1770, verm. seit 1796 mit Lorette Henriette v. Uslar, Witwer seit 1797, wiederverm. 24. Juni 1800 mit der Gräfin Elisabeth Henriette v. Czetteritz-Neuhaus (s. d.), gest. zu Berlin 27. November 1837.

*) Die Witwe Benjamin Constant's paradirte im „Gotha'schen Taschenbuch der gräflichen Häuser" von 1845 bis 1866, also 21 Jahrgänge hindurch, unter den Lebenden, wiewohl sie schon 1845 gestorben war.

Hardenberg (Johann Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Friedrich Dietrich v. H., grossbritannischer Legationssecretair, hannöverischer Gross-Schatzmeister, geb. zu Marienstern 30. Januar 1729, verm. seit ... mit Anna Eleonore Katharina v. Wangenheim (s. d.), Witwer seit 11. März 1786, gest. zu Hannover im J. 1797.

Hardenberg (Karl Ludwig August, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Philipp v. H. (s. d.), hannöverischer Ober-Jägermeister, geb. 9. October 1791, verm. 28. August 1820 mit der Reichsgräfin Adelaide v. Kielmansegge (s. d.), Witwer seit 28. Januar 1856, gest. zu Hannover im J. 1865.

Hardenberg (Karl Philipp, Reichsgraf v.), hannöverischer Ober-Hofmeister und Marschall, geb. 14. October 1756, verm. seit ... mit der Gräfin N... N... v. Wartenberg (s. d.), gest. zu Hannover 31. Januar 1840.

Hardenberg (Wilhelmine Charlotte Sophie Amalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich Ludwig v. H., geb. 10. November 1792, verm. 10. October 1812 mit dem Reichsgrafen Karl Ludwig Adam Friedrich v. Flemming (s. d.).

Hardenberg (Christian Ludwig v.), Bruder des Friedrich Karl v. H. (s. d.), kurbraunschweigischer General-Feldmarschall, geb. zu Hannover 3. November 1700, gest. daselbst im J. 1781(?).

Hardenberg (Christiane Marie Charlotte v), Tochter des kurbraunschweigischen General-Feldmarschalls Christian Ludwig v. H. (s. d.), geb. zu Hannover 14. November 1763, verm. 25. December 1782 mit dem Reichsgrafen Johann Heinrich Joseph Georg v. Flemming (s. d.).

Hardenberg (Friedrich August v.), Sohn des Georg Anton v. H., kurbraunschweigischer wirkl. Geh. Rath und Kriegsminister, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 21. September 1768.

Hardenberg (Friedrich Karl v.), kurbraunschweigischer Geh. Rath und Kriegs-Präsident, früher Gesandter in London, geb. 1. Januar 1696, gest. zu Hannover 24. Mai 1763.

Hardenberg (Hildebrand Christoph v.), deutscher Staatsmann, Präsident des geheimen Raths-Collegiums in Braunschweig, geb. zu Hardenberg 31. Mai 1621, verm. seit ... mit Magdalena Christine v. Sehestedt (s. d.), gest. zu Hardenberg 12. April 1682.

Hardenberg (Magdalena Christine v.), Tochter des Christian Ludwig v. H. (s. d.), geb. zu Würthen 5. December 1701, verm. 29. September 1729 mit August Wilhelm v. Wangenheim (s. d.), Witwe seit 25. November 1764, gest. zu Hannover 22. April 1790.

Hardenberg (Albrecht), deutscher Theolog, geb. zu Bremen im J. 1510, gest. daselbst 18. Mai 1574.

Hardenberg (Eyler), dänischer Reichs-Hofmeister, (Geburtsjahr unbekannt), Ritter des Elephanten-Ordens seit 20. August 1559, gest. zu Kopenhagen im J. 1565.

Hardenberg, bekannt u. d. Pseudonym **Novalis** (Friedrich Ludwig v.), deutscher Dichter, geb. auf seinem Familiengute Wisterstedt (Grafschaft Mansfeld) 2. Mai 1772, gest. zu Weissenfels 25. März 1801.

Hardenbergh (Cornelis van), holländischer Maler, geb. zu Rotterdam 4. Mai 1755, gest. zu Haastrecht 2. Februar 1843.

Harder (August), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Schönerstedt, bei Leisnig (Sachsen), im J. 1774, gest. zu Leipzig 22. oder 28. October 1813.

Harder (Bernhard), deutscher Theolog, Superintendent in Zyrau (Kurland), geb. zu Hamburg um 1576, gest. zu Zyrau im J. 1639.

Harder (Henrick), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen(?) im J. 1641, gest. daselbst 9. Januar 1683.

Harder (Johann Jakob), schweizer Arzt, badendurlachischer Hofrath und Leibmedikus, geb. zu Basel 7. September 1656, gest. daselbst 28. April 1711.

Harder (Johann Wilhelm), livländischer Arzt, russischer Hofrath, geb. zu Riga 13. October 1763, gest. daselbst 30. October 1813.

Harder (Wolfgang), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 30. October 1522, gest. daselbst 16. Februar 1602.

Harding (George Perfect), englischer Aquarellmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 23. December 1853.

Harding (John), englischer Aquarellmaler, geb. zu London im J. 1797.

Harding (Karl Ludwig), deutscher Astronom, Professor in Göttingen, geb. 29. September 1765, Entdecker des Planeten Juno (1. September 1804), gest. zu Göttingen 31. August 1834.

Harding (Stephen), englischer Theolog, Gründer des Ordens der Cisterzienser, geb. im J. 1066, gest. 28. März 1134.

Hardinge (Charles Stewart, zweiter Viscount), Sohn des Henry, ersten Viscount H. (s. d.), englischer Staats-

mann, geb. 12. September 1822, verm. 10. April 1856 mit Lavinia Bingham (s. d. im Nachtrage).

Hardinge (Henry, erster Viscount), Sohn des Henry H. (s. d.), englischer Feldmarschall und Staatssecretair für Irland, geb. zu Wrotham (Kent) 30. März 1785, verm. 10. December 1821 mit Emily Jane Stewart (s. d.), gest. auf seinem Landhause South-Park, bei Tunbridge, 24. September 1856.

Hardinge (George), Sohn des Nicholas H. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Oberrichter in Brecknock, Radnor und Glamorgan, geb. im J. 1743, gest. 26. April 1816.

Hardinge (Henry), englischer Theolog, Rector von Stanhope (Durhamshire), geb. 2. September 1754, gest. zu Stanhope 7. September 1820.

Hardinge (Nicholas), englischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. um 1700, gest. im J. 1758.

Hardinge (Richard, Baronet), Bruder des Henry H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 10. November 1756, verm. 6. Mai 1793 mit Mary Gore, Witwer seit …, wiederverm. 14. März 1826 mit Caroline Wolf, gest. 5. November 1826.

Hardinge (Richard), Sohn des Henry H. (s. d.), englischer Obrist-Lieutenant, geb. 14. April 1790, verm. seit … mit Anne Papillon, Witwer seit …, wiederverm. 15. August 1827 mit Caroline Johnson Callander (s. d.), gest. (nach 1859).

Hardion (Jacques), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Tours 17. October 1686, gest. zu Versailles 1. October 1766.

Hardorf (Johann), deutscher Philolog, englischer Sprachlehrer, geb. zu Steinkirchen, bei Stade (Hannover), 25. November 1763, gest. zu Dresden um 1810.

Hardouin (Henri), französischer Kirchenmusik-Componist, geb. zu Grandpré (Ardennes) im J. 1724, gest. daselbst 13. August 1808.

Hardouin (Jean), französischer Jesuit, Archäolog und Numismatiker, geb. zu Quimper (Finistère) im J. 1646, gest. zu Paris 3. September 1729.*)

Hardouin de la Reynerie (Louis Eugène), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Joigny (Yonne) 20. December 1748, gest. zu Paris 27. Februar 1789.

Hardt (Anton Julius von der), deutscher Orientalist, Professor in Helmstädt, geb. 13. November 1707, gest. zu Helmstädt 27. Juni 1785.

Hardt (Hermann von der), deutscher Theolog und Orientalist, Propst und Professor in Helmstädt, geb. zu Melle (im Osnabrückischen) 15. November 1660, gest. zu Helmstädt 28. Februar 1746.

Hardt (Ignaz), deutscher Philolog und Bibliograph, Unter-Bibliothekar in München, geb. im J. 1749, gest. zu München 16. April 1811.

Hardt (Johann Gottlieb), deutscher Dichter in lateinischer Sprache, Rector der Schule in Magdeburg, geb. zu Magdeburg um …, gest. daselbst 20. December 1713.

Harduin (Alexandre Xavier), französischer Schriftsteller, geb. zu Arras (Pas-de-Calais) 6. October 1718, gest. zu Paris (?) 5. September 1785.

Hardwick (Alfred), englischer Arzt, geb. zu Epsom (?) im J. 1788, gest. zu Kensington, bei London, 8. October 1847.

Hardwicke (Charles Yorke, Earl of), Sohn des Philip, ersten Earl of H. (s. d.), englischer Staatskanzler, geb. 30. December 1722, verm. 19. Mai 1755 mit Catherine Freeman, Witwer seit 10. Juli 1759, gest. 20. Januar 1770.

Hardwicke (Charles Philip Yorke, vierter Earl of), Sohn des Philip Yorke, dritten Earl of H. (s. d.), englischer Rear-Admiral, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Cambridge, geb. 2. August 1800, verm. 4. October 1833 mit Susan Liddell (s. d.).

Hardwicke (Philip Yorke, erster Earl of), Sohn des Philip Yorke (s. d.), Peer von England, Oberrichter des Kings-Bench und Grosskanzler, geb. 1. December 1690, verm. seit … mit Margaret Cocks, Witwer seit 19. September 1761, wiederverm. 30. December 1762 mit Agneta Johnson (s. d.), gest. zu London 6. März 1764.

Hardwicke (Philip Yorke, zweiter Earl of), Sohn des Philip Yorke, ersten Earl of H. (s. d.), englischer Staatsmann und Schriftsteller, geb. 9. December 1720, verm. 22. Mai 1740 mit Jemima Campbell, gest. 16. Mai 1790.

Hardwicke (Philip Yorke, dritter Earl of), Sohn des Charles Yorke, zweiten Earl of H. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Cambridge, High-Stewart der Universität Cambridge, geb. 31. Mai 1757, verm. 24. Juli 1782 mit Elizabeth Lindsay (s. d.), gest. zu Tittenhanger (Hertfordshire) 18. November 1834.

Hardy (Alexandre), französischer Bühnendichter, geb. zu Paris um 1560, gest. daselbst um 1632.

Hardy (Antoine François), französischer Arzt und Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1756, gest. zu Paris 25. November 1823.

Hardy (Claude), französischer Mathematiker, geb. zu Mans um 1598, gest. zu Paris 5. April 1678.

Hardy (C… B…), deutscher Maler und Physiker, Domvicar in Köln, geb. zu Köln um 1726, gest. daselbst im J. 1819.

Hardy (Francis), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1751, gest. zu Cookstown (Grafschaft Wicklow) 24. Juli 1812.

Hardy (Frederick), englischer Arzt (ursprünglich Kaufmann), geb. zu London 16. September 1805.

Hardy (Jean oder Joseph?), französischer General, geb. zu Pont-à-Mousson (Lothringen) im J. 1763, gest. auf San-Domingo 6. Juni 1802.

Hardy (Nathanael), englischer Theolog, geb. zu London 14. September 1618, gest. daselbst 1. Januar 1670.

Hardy (Pierre), französischer Physiker, geb. zu Chartres (Eure-et-Loire) um 1720, gest. zu Saint-Maurice-Saint-Germain (Beauce) 12. December 1768.

Hardy (Samuel), englischer Theolog, Rector von Blakenham-Parva (Suffolkshire), geb. im J. 1720, gest. zu Tottingham-Highcross 14. December 1793.

Hardy (Richard), englischer Theolog, Rector von Longborough (Leicestershire), geb. im J. 1760, gest. zu Longborough 6. Mai 1826.

Hardy (Thomas Masterman), englischer Rear-Admiral und Gouverneur des Greenwich-Hospitals, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Greenwich 19. September 1839.

Hardyman (Lucius Ferdinand), englischer Rear-Admiral, geb. zu London im J. 1765, gest. daselbst 17. April 1834.

Hardyman (William), englischer Theolog, Rector von Luffenham (Rutlandshire), geb. im J. 1766, gest. zu Luffenham 23. April 1837.

Hare (Francis), englischer Prälat und Theolog, geb. zu London um 1665, gest. daselbst im J. 1740.

Hare (Julius Charles), englischer Theolog, Archidiaconus von Lewes, Rector von Hurstmonceux und Kanzler der Königin Victoria von England (s. d.), geb. zu Hurstmonceux im J. 1796, gest. daselbst (?) 23. Januar 1855.

Hare (Robert), nordamerikanischer Chemiker, geb. im J. 1781, gest. zu Philadelphia 15. Mai 1858.

Harel (Aimée), französische Schriftstellerin, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) im J. 1780, gest. zu Paris 28. Juli 1834.

Harel (Charles), französischer Chemiker, geb. im J. 1773, gest. zu Paris 16. Februar 1853.

Harel (François Antoine), französischer Schriftsteller, geb. in der Normandie im J. 1790, gest. zu Paris 14 (?) August 1846.

Harel, bekannt u. d. Namen Père Élie (Marie Maximilien), französischer Theolog und Kanzelredner, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) 24. Februar 1749, gest. daselbst 29. October 1823.

Haren (Willem I. van), holländischer Diplomat, Gesandter beim Friedenscongress in Nymwegen, geb. zu Leeuwarden um 1627, gest. im J. 1708.

Haren (Willem II. van), Urenkel des Willem I. v. H. (s. d.), holländischer Dichter, geb. im J. 1710, gest. daselbst im J. 1768.

Haren (Onno Zwier van), Bruder des Willem II. v. H. (s. d.), holländischer Dichter, geb. zu Leeuwarden im J. 1713, gest. im J. 1779.

Harenberg (Johann Christoph), deutscher Theolog, Orientalist und Geschichtsschreiber, geb. zu Langenholtzen (Bisthum Hildesheim) im J. 1696, gest. im Sanct-Lorenz-Kloster, bei Schöningen, 12. November 1774.

Harewood (Henry Lascelles, zweiter Earl of), Sohn des Edward Lascelles, ersten Earl of H., englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum von Yorkshire, geb. 25. December 1767, verm. 3. September 1794 mit Henrietta Saunders Sebright (s. d.), gest. zu Bramham (Yorkshire) 24. November 1841.

Harewood (Henry Lascelles, dritter Earl of), Sohn des Henry Lascelles, zweiten Earl of G. (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant von West-Rieding (Yorkshire), geb. 11. Juni 1797, verm. 5. Juli 1823 mit Louisa Thynne (s. d.), gest. zu Harewood-House, bei Leeds, 22. Februar 1857.

Harewood (Henry Thynne Lascelles, vierter Earl of), Sohn des Henry Lascelles, dritter Earl of H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 18. Juni 1824, verm. 17. Juli 1845 mit Elizabeth Joanna de Burgh, Witwer seit 26. Februar 1854, wiederverm. 21. April 1858 mit Diana Elizabeth Smyth (s. d.).

Hargood (William), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Mai 1811 mit Maria Cocks (s. d.), gest. zu Bath (Somersetshire) 12. December 1839.

Hargrave (Francis), englischer Rechtsgelehrter und Archivar, geb. zu Liverpool um 1742, gest. daselbst 16. August 1821.

Haring (David), holländischer Portraitmaler, geb. um 1636, gest. im Haag im J. 1706.

Hariri (Cassem Al), arabischer Schriftsteller, geb. zu Bassora, an den Ufern des Tigris, um 1054, gest. daselbst 17 (?) September 1122.

Harispe (Jean Isidore, Comte), Marschall von Frankreich, geb. zu Saint-Étienne de Bigorre (Basses-Pyrénées) 5. December 1768, Marschall von Frankreich und Mitglied des Senats seit 25. Januar 1852, gest. auf seinem Schlosse Lacarre, bei Bayonne, 26. Mai 1855.

Harkness (John Samuel), englischer Arzt, geb. im J. 1797, gest. zu Hastings (Sussexshire) 21. März 1842.

Harl (Johann Paul), deutscher Philosoph, geb. zu Hof (im Salzburgischen) 9. Juli 1773, gest. zu Nürnberg, durch Selbstmord, im J. 1842.

Harlay, genannt der christliche Cato (Achille de), Sohn des Christophe de H., französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 7. März 1536, verm. seit … mit Catherine de Thou, gest. zu Paris 21. October 1619 (nicht 23. October 1616).

Harlay (Achille II. de), Sohn des Achille I. de H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, (General-)Procurator am Pariser Parlament, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Marie de Bellièvre (s. d.), gest. zu Paris (Todesjahr unbekannt).

Harlay, Comte de Beaumont (Achille III. de), Sohn des Achille II. de H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Pariser Parlaments, geb. zu Paris 1. August 1639, verm. 12. September 1667 mit N… N… de Lamoignon (s. d.), gest. zu Paris 23. Juli 1712.

Harlay (François de), Sohn des Jacques de H., französischer Prälat, geb. zu Paris im J. 1585, Erzbischof von Rouen seit 1616, gest. zu Rouen (?) 22. März 1653.

Harlay (Louise Madeleine de), Tochter des Achille III. de Harlay, Comte de Beaumont (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. December 1711 mit Chrétien Louis, Prince de Tingry, Duc de Montmorency (s. d.), Witwe seit 23. November 1746, (Todesjahr unbekannt).

Harlay-Chanvallon (François de), französischer Prälat, geb. zu Paris 14. August 1625, Erzbischof von Rouen seit …, Erzbischof von Paris seit 21. December 1651, gest. zu Paris 6. August 1695.

Harlay de Sancy (Achille), französischer Prälat, Gesandter in Konstantinopel, geb. zu Paris im J. 1581, Bischof von Saint-Malo seit …, gest. zu Saint-Malo 16. November 1646.

Harless (Christian Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Bonn, geb. 11. Juni 1773, gest. zu Bonn 13. März 1853.

Harless (Emil), Neffe des Christian Friedrich H. (s. d.), deutscher Physiolog, geb. zu Nürnberg 22. October 1820, gest. zu München 16. Februar 1862.

Harless (Gottlieb Christoph), deutscher Philolog, Professor in Erlangen, geb. zu Culmbach 21. Juni 1738 (nach Brockhaus 1740), gest. zu Erlangen 2. November 1815.

Harless (Gottlieb Christoph Adolph), deutscher Theolog, bayerischer Ober-Consistorial-Präsident, geb. zu Nürnberg 21. November 1806.

Harless (Johann Christian Friedrich), Sohn des Gottlieb Christoph H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Erlangen 11. Juni 1773, gest. zu Bonn 13. März 1853.

Harley (Abigail), Tochter des Robert Harley, ersten Earl of Oxford (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1709 mit George Henry Hay, siebentem Earl of Kinnoul (s. d.), gest. zu Doncaster 15. Juli 1750.

Harley (Anne), Tochter des Thomas H. (s. d.), geb. 13. Mai 1758, verm. 10. April 1781 mit George, zweitem Lord Rodney (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1802, gest. 15. August 1840.

Harley (Edward), Sohn des Robert H. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1624, gest. zu Brampton-Bryan 8. December 1700.

Harley (John), Sohn des Edward H., dritten Earl of Oxford und Mortimer (s. d.), englischer Prälat, geb. 29. September 1728, verm. 23. Februar 17.. mit Roach Vaughan (s. d.), Lord-Bischof von Hereford seit …, gest. zu Hereford 7. Januar 1788.

Harley (John Pritt), englischer Schauspieler, geb. zu London 8 (?) Februar 1790, gest. daselbst 22. August 1858.

Harley (Margaret Cavendish), Tochter des Edwa

*) Er stellte die Behauptung auf, dass alle sogenannten klassischen Werke des Alterthums, mit Ausnahme jener Homer's und Herodot's, Cicero's, Plinius des Aeltern und Virgil's, von Mönchen des dreizehnten Jahrhunderts unter Leitung eines gewissen Severus Archontius fabricirt worden und dass selbst Virgil's Aeneide die Arbeit eines Benedictiners sei.

H., zweiten Earl of **Oxford** (s. d.), geb. 11. Februar 1714, verm. 11. Juli 1734 mit William Bentinck, zweitem Duke of **Portland** (s. d.), Witwe seit 1. Mai 1762, gest. 7. Juli 1785.

Harley (Sarah), Tochter des Thomas H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Juli 1781 mit Robert Auriol Hay-Drummond, neuntem Earl of **Kinnoul** (s. d.), Witwe seit 12. April 1804, gest. 15. Februar 1837.

Harley (Thomas), Sohn des Edward H., dritten Earl of Oxford (s. d.), Alderman von London, geb. 24. August 1730, verm. 15. März 1752 mit Anne **Bangham**, Witwer seit 15. Januar 1798, gest. zu London 1. December 1804.

Harlingen (Martin van), holländischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hoorn 23. Februar 1721.

Harlow (George Henry), englischer Portrait- und Geschichtsmaler, geb. zu London 10. Juni 1787, gest. daselbst 4. Februar 1819.

Harlowe (Elizabeth?), englische Schauspielerin, geb. zu London(?) im J. 1765, gest. zu Gravesend 1. Januar 1852.

Harmand d'Abancourt (Anne Étienne Louis), Sohn des Nicolas François, Baron H. d'A. (s. d.), französischer Staatsmann, Präsident des Rechnungshofs, geb. zu Châlons-sur-Marne 23. August 1774, gest zu Paris 23. März 1850.

Harmand d'Abancourt (Nicolas François, Baron), französischer Staatsmann, geb. zu Triocour (Brie) 9. Januar 1747, gest. zu Senlis (Oise) 31. December 1821.

Harmand, genannt de la Meuse (Jean Baptiste), französischer Volksvertreter, Mitglied des National-convents, geb. zu Souilly (Meuse) 10. November 1751, gest. zu Paris 24. Februar 1816.

Harmes (John), englischer Theolog und Orientalist, Professor in Oxford, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oxford 11. October 1613.

Harmens (Gustaf), schwedischer Arzt und Physiker, Professor in Lund, geb. zu Stockholm 4. November 1698, gest. zu Lund 18. November 1774.

Harmer (Thomas), englischer Orientalist, geb. zu Norwich um 1715, gest. im J. 1788.

Harms (Johann Oswald), deutscher Landschafts- und Architekturmaler, geb. zu Hamburg um 1642, gest. daselbst im J. 1708.

Harms (Klaus), holsteiner Theolog, Archidiaconus in Kiel, dänischer Ober-Consistorialrath, geb. zu Fahrstedt (Dithmarsen) 25. Mai 1778, gest. zu Kiel 1. Februar 1855.

Harmsen (Wilhelm Christoph), kurländischer Arzt, geb. zu Libau 5. Januar 1794.

Harnier (Eduard), deutscher Arzt, hessen-kasselischer Geh. Ober-Medicinalrath, geb. zu Kassel im J. 1797, gest daselbst 22(?) Juli 1857.

Harnier (Richard Maria), deutscher Arzt, hessen-kasselischer Hofrath, geb. zu Kassel 3. September 1775, gest. daselbst 15. Juni 1856.

Harnier (Wilhelm v.), deutscher Diplomat, hessen-darmstädtischer Legationsrath, bekannt als Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 14. August 1838.

Harnisch (Christian Wilhelm), deutscher Schulmann, Director des Schullehrer-Seminars in Breslau, geb. zu Wilsnach (Mark Brandenburg) 28. August 1787, gest. zu Breslau (nach 1855).

Harper (John), englischer Rear-Admiral, geb. zu Chatham 18. September 1772, gest. zu Guilford 8. Juli 1855.

Harper (John), englischer Architekt, geb. zu Dunkenhalt, bei Blackburn (Lancashire) 11. November 1809, gest. zu Neapel 18. October 1842.

Harpprecht (Johann Heinrich, Reichsfreiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, Reichs-Kammergerichtsrath zu Wetzlar, geb. zu Tübingen um 1702, in den Reichsfreiherrenstand erhoben im J. 1750, gest. zu Wetzlar im J. 1783.

Harpprecht (N… N… v.), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Obertribunals-Präsident und Mitglied der Kammer der Standesherren, geb. im J. 1786, gest. zu Stuttgart 10. Februar 1859.

Harpprecht (Ferdinand Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Rath und Assessor primarius beim Appellationsgericht in Tübingen, geb. zu Tübingen 3. Juni 1650, gest. daselbst 7. November 1714.

Harpprecht (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wallenheim (Württemberg) 11. Januar 1560, gest. zu Tübingen 18. September 1639.

Harrach (Aloys Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton v. H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 21. Juni 1728, gest., unvermählt, zu Baden, bei Wien, 19. Juni 1800.

Harrach (Aloys Leonhard, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. Januar 1767, gest., unvermählt, zu Wien 1. Februar 1827.

Harrach (Aloys Thomas Raimund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura I. v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, vormaliger Botschafter am spanischen Hofe, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 7. März 1669, Land-Obrister in Nieder-Oesterreich seit 1728, Vice-König von Neapel bis 1733, k.k.Conferenzminister seit 1734, verm. 22. April 1691 mit der Gräfin Maria Barbara v. **Sternberg** (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1694, wiederverm. 22. August 1695 mit der Gräfin Maria Anna Cäcilie v. **Tannhausen** (s. d.), abermals Witwer seit 16. Februar 1721, zum dritten Male verm. 8. Juni 1721 mit der Reichsgräfin Maria Ernestine Margarethe v. **Dietrichstein** (s. d.), gest. zu Wien 7. November 1742.

Harrach, Fürstin von Liegnitz (Auguste, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Joseph v. H. (s. d.), geb. zu Wien 30. August 1800, morganatisch verm. 8. November 1824 mit König **Friedrich Wilhelm III.** von Preussen (s. d.), Witwe seit 8. Juni 1840.

Harrach (Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Leonhard v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Nikolaus **Pálffy** v. **Erdoed** (s. d.), Witwe seit 1679, gest. 27. December 1693.

Harrach (Eleonore, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Leonhard v. H. (s. d.), geb. 19. Januar 1817, verm. 27. Mai 1837 mit dem Freiherrn Friedrich Robert Franz Bors v. **Borsod** (s. d.), gest. zu Wien 26. April 1856.

Harrach (Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Albrecht v. **Wallenstein**, Herzog von Friedland (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1634, (Todesjahr unbekannt).

Harrach (Ernst Adalbert Honorius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl v. H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Wien 4. November 1598, Erzbischof von Prag seit 1623, Cardinal seit 19. Januar 1626, gest. zu Wien 25. October 1667.

Harrach (Ernst Anton Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N… N… v. H., k. k. Geh. Rath, geb. 13. Februar 1665, verm. seit … mit der Reichsgräfin Constantia v. **Herberstein**, Witwer seit …, wiederverm. im J. 1691 mit der Freiin Maria Josepha v. **Gillels** (s. d.), gest. 11. März 1718.

Harrach (Ernst Emanuel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Aloys Thomas Raimund v. H. (s. d.), k. k. Gesandter in Rom, geb. 9. April 1705, Bischof von Neutra seit 1737, gest. daselbst 17. December 1739.

Harrach (Ernst Guido, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August Gervasius v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath, geb. 8. September 1723, verm. 20. Mai 1754 mit der Prinzessin Maria Josepha v. **Dietrichstein** (s. d.), gest. 23. März 1783.

Harrach (Ferdinand Bonaventura I., Reichsgraf v.), k. k. Gesandter am spanischen Hofe, geb. im J. 1637, verm. seit … mit der Gräfin Johanna Theresia v. **Lamberg** (s. d.), gest. 15. Juni 1706.

Harrach (Ferdinand Bonaventura II., Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Aloys Thomas Raimund v. H. (s. d.), k. k. Conferenzminister und Reichs-Hofraths-Präsident, früher Gesandter in Breda und im Haag, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 11. April 1708, verm. 25. October 1733 mit der Gräfin Maria Elisabeth v. **Gallas** (s. d.), Witwer seit 8. Januar 1737, wiederverm. 28. October 1740 mit der Reichsgräfin Rosa v. **Harrach** (s. d.), gest. zu Wien 28. Januar 1778.

Harrach (Ferdinand Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Anton v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 11. November 1740, verm. seit … mit Maria Josepha Baum v. **Appelshofen**, gest. zu Wien 26. April oder 27. September 1796.

Harrach (Ferdinand Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Guido v. H. (s. d.), geb. 17. März 1763, verm. 7. Januar 1795 mit der Freiin Johanna Christine Sophie v. **Raysky** (s. d.), Witwer seit 8. Juni 1830, wiederverm. 11. Juni 1833 mit der Gräfin Marianne **Sauermann**, gest. zu Dresden 5. December 1841.

Harrach (Franz Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura I. v. H. (s. d.), geb. 4. October 1665, Erzbischof von Salzburg seit 20. April 1709, gest. zu Salzburg 14. oder 18. Juli 1727.

Harrach (Franz Xaver, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich August Gervasius v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und commandirender General in Italien, geb. 2. October 1732, verm. 4. Januar 1761 mit der Gräfin Maria Rebecca v. **Hohenemba** (s. d.), gest. zu Mailand 15. Februar 1781.

Harrach (Friedrich August Gervasius, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Aloys Thomas Raimund v. H. (s. d.), k. k. Conferenz- und Finanz-Minister, böhmischer Oberstkanzler und Gesandter beim Dresdener Frieden, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 18. Juni 1696, verm. 5. Februar 1719 mit der Prinzessin Maria Eleonore Katharina v. **Liechtenstein** (s. d.), gest. zu Wien 4. Juni 1749.

Harrach (Johann Joseph Philipp, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Friedrich August Gervasius v. H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Präsident des Hof-Kriegsraths, geb. 22. October 1678, gest., unvermählt, zu Wien 9. August 1764.

Harrach (Karl, erster Reichgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Staats- und Conferenz-Minister, Günstling Kaiser **Ferdinand's II.** (s. d.), geb. um 1570, in den Grafenstand erhoben im J. 1627, gest. im J. 1628.

Harrach (Karl Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ernst Anton Wenzeslaus v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Hof- und Land-Jägermeister und General-Feldmarschall-Lieutenant, verm. 25. April 1719 mit der Gräfin Marie Katharina Elisabeth v. **Buquoy** (s. d.), gest. 21. Mai 1758.

Harrach (Karl Borromäus, Reichsgraf v.), k. k. Kämmerer und böhmischer Gubernialrath, Doctor der Medicin, geb. zu Wien 11. Mai 1761, gest. daselbst 19. October 1829.

Harrach (Karl Leonhard, Reichsgraf v.) Sohn des Reichsgrafen Franz Anton v. H. (s. d.), k. k. Kämmerer und Hofmusikgraf, geb. 11. Juni 1765, verm. 7. Januar 1800 mit der Gräfin Franziska v. **Kinsky** (s. d.), Witwer seit 12. April 1811, wiederverm. 14. October 1811 mit der Gräfin Ludmilla v. **Meraviglia-Crivelli** (s. d.), gest. zu Wien 8. März 1831.

Harrach (Maria Aloysie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Aloys Thomas Raimund v. H. (s. d.), geb. 13. Januar 1702, verm. 13. Februar 1721 mit dem Fürsten Franz Anton v. **Lamberg** (s. d.), Witwe seit 23. August 1759, gest. zu Wien 15. Mai 1775.

Harrach (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Anton v. H. (s. d.), geb. 20. Februar 1725, verm. 3. Mai 1750 mit dem Reichsgrafen Wenzel Johann Nepomuk v. **Sinzendorf** (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1773, gest. zu Wien 30. September 1790.

Harrach (Maria Antonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Guido v. H. (s. d.), geb. 24. August 1755, verm. seit 26. Mai 1776 mit dem Reichsgrafen Franz Joseph v. **Wilczek** (s. d.), gest. 9. Februar 1783.

Harrach (Maria Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Friedrich v. H. (s. d.), geb. im J. 1637, verm. 1. Februar 1660 mit dem Reichsgrafen Karl Ferdinand v. **Waldstein** (s. d.), Witwe seit 9. April 1702, gest. 23. Mai 1710.

Harrach (Maria Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich v. H., geb. 20. November 1727, verm. mit dem Fürsten Johann Nepomuk Karl v. **Liechtenstein** (s. d.), Witwe seit 22. December 1748, wiederverm. 28. November 1752 mit dem Fürsten Joseph Maria v. **Lobkowitz** (s. d.), gest. zu Wien 15. Februar 1788.

Harrach (Maria Philippine, Reichsgräfin v.), älteste Tochter des Reichsgrafen Aloys Thomas Raimund v. H. (s. d.), geb. 9. Januar 1693, verm. 4. November 1708 mit dem Grafen Johann Franz Joseph v. **Thun** (s. d.), Witwe seit 30. Juni 1720, gest. zu Tetschen 2. April 1765.

Harrach (Maria Renata, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Anton v. H. (s. d.), Obristhofmeisterin der Erzherzogin **Beatrix** in Mailand, geb. 8. März 1721, verm. 8(?) Januar 1737 mit dem Fürsten Antonio Maria v. **Melzi** (s. d.), Witwe seit 15. März 1748, gest. zu Mailand 14. Mai 1788.

Harrach (Maria Rosa Aloysia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura II. v. H. (s. d.), geb. 25. November 1758, verm. 23. April 1777 mit dem Fürsten Joseph v. **Kinsky** (s. d.), Witwe seit 11. August 1798, gest. (vor 1827).

Harrach (Maria Theresia, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Ernst Guido v. H. (s. d.), geb. 31. August 1764, gest. als letzte Aebtissin des St.-Georg-Stifts zu Prag 3. December 1803.

Harrach (Maximiliane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit dem Grafen Adam **Trcka** v. **Lipa** (s. d.), Witwe seit 25. Februar 1634, (Todesjahr unbekannt).

Harrach (Rosa, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Friedrich August Gervasius v. H. (s. d.), geb. 20. August 1721, verm. 28. October 1740 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Bonaventura II. v. H. (s. d.), Witwe seit 8. Januar 1778, gest. zu Wien 19. August 1785.

Harras (Johann Gottfried Emanuel Wilhelm), kur-

ländischer Arzt, geb. im J. 1798, gest. zu Gross-Essern 5. Januar 1829.

Harres (Nikolaus), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Reichs-Hofrath, geb. zu Böhla (Thüringen) im J. 1633, gest. zu Wien 7. März 1701.

Harries (Heinrich), schleswiger Theolog und Dichter, Pastor in Brügge (Amt Bordisholm), geb. zu Flensburg 9. September 1762, gest. zu Brügge 28. September 1802.

Harriman (John), englischer Theolog, Botaniker und Mineralog, geb. zu Maryport (Cumberlandshire) um 1770, gest. zu Crost (Yorkshire) 3. December 1831.

Harring (Harro Paul), Bruder des Matthias H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Ibensdorf, bei Husum (Herzogthum Schleswig) 28. August 1798.

Harring (Matthias), holsteiner Theolog, Diaconus in Neuenkirchen, bei Heide, geb. zu Wobbenbüll, bei Husum, 3. Februar 1789, (Todesjahr unbekannt).

Harrington (Amelia Stanhope, Countess of), Tochter des William Stanhope, dritten Earl of H. (s. d.), geb. zu London 24. Mai 1749, verm. 16. April 1767 mit Richard Barry, sechstem Earl of Barrymore (s. d.), Witwe seit August 1773, (Todesjahr unbekannt).

Harrington (Anne Mary Stanhope, Countess of), Tochter des Charles Stanhope, Earl of H. (s. d.), geb. zu London 3. September 1783, verm. 8. August 1808 mit Francis Russel, Duke of Bedford (s. d.).

Harrington (Charles Stanhope, dritter Earl of), Sohn des William Stanhope, zweiten Earl of H. (s. d.), englischer General, Gouverneur von Windsor-Castle, geb. zu London 20. März 1753, verm. 22. Mai 1779 mit Jane Fleming (s. d.), Witwer seit 3. Februar 1824, gest. 15. September 1829.

Harrington (Charles Stanhope, vierter Earl of), Sohn des Stanhope, dritten Earl of H. (s. d.), geb. zu London 8. April 1780, verm. 7. April 1831 mit Mary Foote (s. d.), gest. zu Brighton 3. April 1851.

Harrington (William I. Stanhope, erster Earl of), englischer General, Lord-Lieutenant von Irland, Gesandter in Madrid, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Anne Griffith (s. d.), Witwer seit 18. December 1719, gest. zu London 8. December 1756.

Harrington (William II. Stanhope, zweiter Earl of), Sohn des William I. Stanhope, Earl of H. (s. d.), englischer General, geb. zu London 18. December 1719, verm. 11. August 1746 mit Caroline Fitzroy (s. d.), gest. 1. April 1770.

Harrington (Henry), englischer Arzt, Alderman in Bath (Somersetshire), geb. zu Bath im J. 1728, gest. daselbst 15. Januar 1816.

Harrington (James), englischer Schriftsteller, geb. zu Upton (Northamptonshire) 18(?) Januar 1611, gest. zu Westminster 7. oder 11. September 1677.

Harrington (John), englischer Dichter, geb. zu Kelston, bei Bath (Somersetshire), um 1562, gest. zu London im J. 1612.

Harrington (J... P... F...), englischer Klavier-Virtuos und Organist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lowestoft (Suffolkshire) 9. April 1842.

Harriot (Thomas), englischer Mathematiker, geb. zu Oxford im J. 1560, gest. zu London 2. Juli 1621.

Harris (George, Lord), englischer General, Gouverneur von Dumbarton-Castle, geb. zu Brasted(?) 18. April 1746, verm. 9. December 1779 mit Margaret Carteret Dixon, gest. zu Belmont (Kent) 25(?) Mai 1829.

Harris (George), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19. April 1796.

Harris (James), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Secretair der Königin und Mitglied des Parlaments, geb. zu Close (Salisbury) im J. 1709, gest. zu London 22. December 1780.

Harris (John), englischer Theolog und Schriftsteller, Rector von Stroud, bei Rochester (Kentshire), geb. zu Stroud(?) um 1668, gest. zu Rochester 7. September 1719.

Harris (John), englischer Mechaniker, Erfinder der Seeuhren, geb. zu Foulby (Yorkshire) im J. 1693, gest. zu London 24. März 1776.

Harris (John), englischer Theolog, geb. im J. 1754, gest. zu London 1. December 1829.

Harris (John), englischer Arzt, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1804, gest. zu London 15. December 1848.

Harris (John), englischer Theolog, Rector von Epsom (Surreyshire), geb. zu Ugborough (Devonshire) 8. März 1804, gest. daselbst(?) 21. December 1856.

Harris (Richard), englischer Publicist und Buchdrucker, Herausgeber der „London Gazette", geb. zu London im J. 1763, gest. zu Kensington, bei London, 16. Mai 1835.

Harris (Thaddäus Mason), nordamerikanischer Schriftsteller, Bibliothekar der Universität Harvard, geb. zu Charlestown um 1768, gest. zu Harvard im J. 1842.

Harris (Thomas Noel), englischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. auf seinem Landsitze in Kent 23. März 1860.

Harris oder Harries (Walter), englischer Arzt, geb. zu Gloucester um 1647, gest. daselbst im J. 1725.

Harris (William), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London um 1520, gest. zu Windsor im J. 1592.

Harris (William), englischer Theolog und Biograph, Rector von Honiton, geb. zu Salisbury um 1720, gest. zu Honiton(?) im J. 1770.

Harrison (Edward), englischer Arzt, geb. im J. 1766, gest. zu Marlborough 6. Mai 1838.

Harrison (Edwin), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), geb. zu London 11. Januar 1846.

Harrison (Esther), Tochter des N... N... H., geb. um 1780, verm. 20. Februar 1798 mit Francis III. North, sechstem Earl of Guilford (s. d.), gest. 10. August 1823.

Harrison (George), englischer Aquarellmaler, geb. zu Liverpool 18(?) März 1816, gest. zu London 20. October 1846.

Harrison (Joseph), englischer Rear-Admiral, geb. zu Plymouth im J. 1790, verm. seit 1820 mit Catherine Mottley, gest. zu Portsmouth 7. October 1857.

Harrison (Samuel), englischer Opernsänger, geb. zu Belper, bei Duffield (Derbyshire), 8. September 1760, gest. zu London 25. Juni 1812.

Harrison (Thomas), englischer Architekt, geb. zu Richmond (Yorkshire) im J. 1744, gest. zu Chester (Cheshire) 29. März 1829.

Harrison (William Henry), nordamerikanischer Staatsmann und General, geb. in Virginia (Nordamerika) 9. Februar 1773, gest. zu Boston (nach Andern zu Washington) 4. April 1841.

Harrod (William), englischer Publicist und Geschichtsschreiber, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Birmingham 1. Januar 1819.

Harrowby (Dudley Ryder, zweiter Earl of), Sohn des Nathaniel Ryder, ersten Earl of H. (s. d.), englischer Staatsmann, High-Stewart von Tiverton und Gouverneur des Charter-House, geb. zu London 22. December 1762, verm. 30. Juli 1795 mit Susan Leveson Gower (s. d.), Witwe seit 20. Mai 1838, gest. zu Sandon-Hall (Staffordshire) 26. December 1847.

Harrucker (Josepha, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Anton Karoly (s. d.), Todesjahr unbekannt).

Harrys (Georg), deutscher Schriftsteller, geb. zu Hannover 19. Juni 1781, gest. daselbst 11. December 1838.

Harscher (Johann), deutscher Jesuit, geb. zu Constanz um 1603, gest. zu Freiburg, im Breisgau, 21. October 1650.

Harscher (Nikolaus), schweizer Arzt, Professor in Basel, früher in Marburg, geb. zu Basel 1. Mai 1683, gest. daselbst 27. October 1742.

Harsdoerfer (Georg Philipp), deutscher Dichter, Mitglied des Raths in Nürnberg, Stifter des Blumenordens an der Pegnitz, geb. zu Nürnberg 1. November 1607, gest. daselbst 22. September 1658.

Hart (Cheney), englischer Arzt, geb. im J. 1726, gest. zu Shrewsbury 21. Juni 1784.

Hart (Joseph Biens), deutscher Musiker und Componist, Organist an der Marienkirche in Hasting, geb. im J. 1794, gest. zu Hastings 10. December 1844.

Hart (Salomon Alexander), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Plymouth 26(?) April 1806.

Harte (Walter), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. um 1700, gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1774.

Hartenfels (Georg Christoph Petri v.), deutscher Arzt und Naturforscher, geb. zu Erfurt 13. Februar 1633, gest. daselbst 11. December 1718.

Hartenkeil (Johann Jakob), deutscher Arzt, geb. zu Mainz 28. Januar 1761, gest. zu Salzburg 25. Mai oder 7. Juni 1808.

Hartenschneider (Udalrich), deutscher Benedictiner-Mönch und Geschichtsforscher, geb. zu Linz 21. Januar 1781, gest. zu Kremsmünster 21. Mai 1846.

Hartenstein (Gustav), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Plauen (Sachsen) 18. März 1808.

Hartig (Adam Franz, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ludwig Joseph v. H., k. k. wirkl. Geh. Rath, Gesandter in Regensburg und München, geb. 25. März 1724, verm. seit 1752 mit der Gräfin Maria Theresia Kolowrat-Krakowsky (s. d.), gest. 15. November 1783.

Hartig (Anton Esaias, erster Reichsgraf v.), Sohn des Johann Esaias v. H., k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichshofraths-Vice-Präsident, geb. im J. 1681, in den Reichsfreiherrenstand erhoben im J. 1718, Reichsgraf seit 23. April 1734, verm. seit ... mit Katharina Elisabeth v. Hoche, gest. zu Wien 12. März 1754.

Hartig (Anton Kasimir, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Adam Esaias v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 4. März 1712, verm. 5. Juli 1745 mit der Gräfin Maria Theresia Franziska v. Sinzendorf (s. d.), gest. zu Wien 22. October 1778.

Hartig (Edmund, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de Paula Johann Nepomuk v. H. (s. d.), k. k. Gesandter in München, geb. 2. November 1812, verm. 15. April 1846 mit der Gräfin Julie Constanze v. Bellegarde (s. d.).

Hartig (Franz de Paula Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Adam Franz v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Gesandter am Dresdener Hofe, geb. zu Prag 29. August 1758, verm. 10. September 1783 mit der Gräfin Eleonore v. Colloredo (s. d.), gest. zu Prag 1. Mai 1797.

Hartig (Franz de Paula Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz de Paula Anton v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath, Staats- und Conferenzminister a. D., geb. zu Dresden 5. Juni 1789, verm. 6. Januar 1810 mit der Reichsgräfin Juliane Grundemann (s. d.), gest. zu Wien 11. Januar 1865.

Hartig (Georg Ludwig), deutscher Forstmann, Oberlandforstmeister in Preussen, geb. zu Gladenbach, bei Marburg (Hessen-Kassel), 2. September 1764, gest. zu Berlin 2. Februar 1836.

Harting (Franz v.), k. k. General-Major, geb. zu Belovar 15. November 1778, gest. zu Wien 1. April 1843.

Harting (Maria Antonie v.), Tochter des N... N... v. H., geb. im J. 1729, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Franz v. Bellegarde (s. d.), gest. zu Dresden 26. November 1765.

Harting (Pieter), holländischer Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Utrecht, früher in Franeker, geb. zu Rotterdam 27. Februar 1812.

Hartinger (Anton), deutscher Blumenmaler, geb. zu Wien 13. Juni 1806.

Hartingshausen (Ludwig Wilhelm v.), kurtrierscher Obrist und Stadt-Commandant zu Coblenz, gest. daselbst 6. Mai 1689.

Hartitzsch (Adolph Karl Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. zu Dresden 15. Februar 1803.

Hartitzsch (Emil v.), Sohn des Adolph Karl Heinrich v. H. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Dresden 9. Mai 1836.

Hartknoch (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium zu Thorn, geb. zu Jablonka (Preussen) im J. 1644, gest. zu Thorn im J. 1687.

Hartlaub (Hermann), deutscher Arzt, geb. zu Stollberg 18. December 1807.

Hartlaub (Karl Georg Christian), deutscher Arzt, geb. zu Lichtenstein (Sachsen) 16. April 1795(?) oder 7. April 1797, gest. zu Braunschweig 5. Februar 1839.

Hartleben (Franz Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Düsseldorf um 1740, gest. zu Mainz im J. 1808.

Hartleben (Theodor Konrad), Sohn des Franz Joseph H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, badenscher Geh. Regierungsrath und Professor in Freiburg im Breisgau, geb. zu Mainz 24. Juni 1770, gest. zu Mannheim 15. Juni 1827.

Hartley (David), englischer Arzt und Physiolog, geb. zu Armley (Yorkshire) 30. August 1705, gest. zu Bath (Somersetshire) 28. August 1757.

Hartley (David), englischer Publicist, geb. zu London im J. 1730, gest. daselbst 19. December 1813.

Hartley (Elizabeth ?), englische Schauspielerin, geb. im J. 1751, gest. zu Woolwich 2. Februar 1824.

Hartley (Thomas), englischer Theolog, Rector von Wiewick (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wiewick 10. December 1784.

Hartlieb v. Wallthor (Karl, Freiherr), k. k. Feldzeugmeister, gest. zu Karlstadt 21. August 1862.

Hartman (Karl Johan), schwedischer Botaniker, geb. zu Gefle 14. April 1790, gest. zu Stockholm 27 August 1849.

Hartmann (Leopold, Freiherr v.), deutscher Landwirth, geb. zu Wien im J. 1734, gest. daselbst 24 Februar 1791.

Hartmann (André), französischer Manufacturist, geb. zu Colmar im J. 1746, gest. zu Münster (Haut-Rhin) 17. September 1837.

Hartmann (André Frédéric), Sohn des André H. (s. d.), französischer Manufacturist, geb. zu Colmar 19. October 1772, Pair von Frankreich seit 14. August 1845, (Todesjahr unbekannt).

Hartmann (Anton Theodor), deutscher Theolog und Orientalist, schwerinischer Consistorialrath und Professor in Rostock, geb. zu Düsseldorf 25. Juni 1774, gest. zu Rostock 21. April 1838.

Hartmann (Christian), deutscher Theolog, Diaconus

an der Agnuskirche und Rector der lutherischen Schule in Köthen, geb. in einem Dorfe bei Jauer (Schlesien) im J. 1731, gest. zu Köthen 28. September 1772.

Hartmann (Christian Friedrich), Sohn des Christian H. (s. d.), deutscher Theolog, anhalt-köthen'scher Consistorialrath und Diaconus an der Agnuskirche in Köthen, geb. zu Köthen 12. October 1767, gest. daselbst 5. Februar 1827.

Hartmann (Ferdinand), deutscher Geschichtsmaler, Director der Gemälde-Gallerie in Dresden, geb. zu Stuttgart 14. Juli 1774 (oder 1777?), gest. zu Dresden 6. Januar 1842.

Hartmann (Franz Xaver, Ritter v.), deutscher Arzt, k. k. Rath und Protomedikus von Ober-Oesterreich, geb. zu Praunsdorf (Schlesien) 22. Juli 1737, in den Ritterstand erhoben am 14. November 1785, gest. zu Linz im J. 1791.

Hartmann (Gabriel), deutscher Theolog, Superintendent und Rector des Gymnasiums in Schleusingen, geb. zu Meiningen 6. Februar 1603, gest. daselbst 29. Juni 1674.

Hartmann (Georg), deutscher Theolog, Vicar an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Eckholtsheim, bei Bamberg, 9. Februar 1489, gest. zu Nürnberg 5. April 1564.

Hartmann (Georg Julius v.), hannöverischer General-Lieutenant, geb. um 1780(?), gest. zu Hannover 7. Juni 1856.

Hartmann (Gottlieb David), deutscher Dichter, geb. zu Ludwigsburg um 1752, gest. zu Mitau 5. November 1775.

Hartmann (Hartmann), deutscher Rechtsgelehrter, kurpfälzischer Kanzler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 3. Juli 1547.

Hartmann (Heinrich Ludwig), deutscher Schriftsteller, Professor an der Landesschule in Grimma, geb. zu Dahlen, bei Oschatz, 6. Januar 1770, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 2. Februar 1831.

Hartmann (Joachim), deutscher Theolog, Consistorialrath, Professor und Pastor an der Nikolaikirche in Rostock, geb. zu Malchow (Mecklenburg-Schwerin) 1. Januar 1715, gest. zu Rostock 6. November 1795.

Hartmann (Johann), deutscher Chemiker, geb. zu Amberg (Bayern) 14. Januar 1568, gest. zu Kassel 7. December 1631.

Hartmann (Johann Adolph), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Marburg, geb. zu Münster (Westphalen) 10. März 1680, gest. zu Marburg 30. October 1744.

Hartmann (Johann David), deutscher Philolog, Prior des Klosters Amelungsborn, Schuldirector in Holzminden, geb. zu Aschersleben 1. Juni 1761, gest. zu Holzminden 4. December 1801.

Hartmann (Johann Gustav), deutscher Publicist, Chef-Redacteur des „Dresdner Journals“, k. sächsischer Commissionsrath, geb. zu Podelwitz, bei Leipzig, 7. April 1815.*)

Hartmann (Johann Jakob), böhmischer Geschichts- und Landschaftsmaler, geb. zu Kuttenberg um 1680, gest. zu Prag im J. 1735.

Hartmann (Johann Ludwig), deutscher Theolog, Superintendent in Rotenburg, geb. zu Rotenburg 3. Februar 1640, gest. daselbst 18. Juli 1680.

Hartmann (Johann Melchior), deutscher Theolog und Orientalist, erster Bibliothekar in Marburg, geb. zu Nördlingen (Bayern) 20. Februar 1794, gest. zu Marburg 16. Februar 1827.

Hartmann (Johann Peter Emil), dänischer Musiker und Componist, Organist an der Garnisonkirche in Kopenhagen, geb. zu Kopenhagen 14 Mai 1805.

Hartmann (Karl Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter und Publicist, Redacteur des Hamburger „unparteiischen Correspondenten“, geb. zu Forsta (Lausitz) 12. April 1783, gest. zu Hamburg 23. April 18..

Hartmann (Karoline), deutsche Klavier-Virtuosin, geb. zu Münster, bei Colmar, im J. 1808, gest. daselbst 30. Juli 1834.

Hartmann (Ludwig), deutscher Kunstschnitzer, geb. zu Wehlberg (Ost-Preussen) 9. November 1799.

Hartmann (Melchior Philipp), deutscher Arzt, geb. ... im 1685, gest. zu Königsberg 6. November 1765.

Hartmann (Moritz), deutscher Dichter und Schriftsteller, geb. zu Duschnik (Böhmen) 15. October 1821.

Hartmann (Peter Emanuel), deutscher Arzt und ...ker, Professor in Frankfurt an der Oder, früher in Helmstädt, geb. zu Halle im J. 1727, gest. zu Frankfurt an der Oder 1. December 1791.

Hartmann (Philipp Jakob), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Stralsund (Pommern) 26. März 1648, gest. zu Königsberg 28. März 1707.

Hartmann (Philipp Karl), deutscher Arzt und Philosoph, geb. zu Heiligenstadt (Eichsfeld) 20. Januar 1773, gest. zu Wien 5. März 1830.

Hartmann (Ulrich), kurländischer Schriftsteller, Archiv- und Lehnsecretair in Mitau, geb. zu Mitau im J. 1788, gest. daselbst (um 1848).

Hartmann, Edler v. Franzenshuld (Johann), mährischer Arzt, geb. zu Brünn um 1775, gest. daselbst im J. 1840.

Hartmann v. Hartenthal (Anton), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Kruman (Böhmen) im J. 1777, gest. zu Gratz 23. August 1844.

Hartmann-Klarstein (Prokop, Graf), k. k. Geh. Rath und Feldzeugmeister in Pension, geb. 11. August 1787.

Hartmannsdorf (Jakob August v.), schwedischer Rechtsgelehrter, Präsident des Kammergerichts, geb. im J. 1782, gest. zu Stockholm 21. December 1856.

Hartoff (Gerdt), holsteiner Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg im Juli oder August 1864.

Hartopp (Mary), Tochter des Chiverton H., geb. um 1738, verm. 10. März 1758 mit Richard Howe, viertem Viscount Howe (s. d.), Witwe seit 5. August 1799, gest. zu London 3(?) August 1800.

Hartsoecker (Niklaas), holländischer Mathematiker, geb. zu Gouda 26. März 1656, gest. zu Utrecht 10. December 1725.

Hartung (Albrecht), deutscher Geschichtsschreiber, Professor an der Militair-Akademie in Berlin, geb. zu Bernburg (Anhalt) 28. Januar 1774, gest. zu Berlin 31. Januar 1829.

Hartung (Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 9. Mai 1798.

Hartung (Ignaz), deutscher Jesuit, geb. zu Heiligenstadt 25. August 1714, gest. zu Heidelberg 9. December 1779.

Hartung (Johann), deutscher Philolog, geb. im J. 1505, gest. zu Schmalkalden(?) 16. Juni 1579.

Hartung (Johann Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Giessen, geb. zu Wittenberg 18(?) Mai 1685, gest. zu Giessen 23. Juni 1738.

Hartung (Johann Heinrich Alexander), deutscher Arzt, geb. zu Erfurt 8. Februar 1774, gest. daselbst 26. März 1832.

Hartung (Joseph), deutscher Arzt, geb. zu Mayon, bei Koblenz, 14. März 1805.

Hartwig (Franz Gotthold), deutscher Theolog, Pastor in Grosshartmannsdorf, bei Freiberg, geb. zu Grosshartmannsdorf 5. April 1742, gest. daselbst 17. Januar 1820.

Hartwig (Friederike Wilhelmine), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Dresdner Hofbühne, geb. zu Altenburg 21. Juni 1777, gest. zu Dresden im J. 1849.

Hartwig (Otto Ludwig), deutscher Philosoph, Rector des Gymnasiums in Elbing (Westpreussen), geb. zu Neu-Angermünde (Uckermark) 4. December 1740, gest. zu Elbing 15. September 1802.

Hartz (Bernhard Joseph v.), deutscher Arzt, bayerischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. im J. 1760, gest. zu München 29. November 1829.

Hartzenbusch (Juan Eugenio), spanischer Bühnendichter, geb. zu Madrid 6. September 1806.

Hartzheim (Joseph), deutscher Jesuit und Geschichtsschreiber, Rector des Collegiums in Köln, geb. zu Köln im J. 1694, gest. daselbst 17. Mai 1763.

Hartzheim (Kaspar), deutscher Jesuit, geb. zu Köln um 1678, gest. daselbst um 1750.

Hartzoeker (Theodorus), holländischer Maler, geb. zu Utrecht um 1696, gest. daselbst im J. 1741.

Harum (Peter), deutscher Pädagog, geb. zu Wilden (Steiermark) 30. April 1799, gest. zu Gratz 23. Februar 1860.

Hârûn, genannt **Al-Raschid**, d. h. der Gerechte, Khalif von Bagdad, geb. zu Rei im J. 748, succed. seinem Vater Mehdi im J. 786, gest. zu Tûs 2. April 809.

Harvey (John, Lord), Sohn des John Harvey, Earl of Bristol (s. d.), Peer von England, Klein-Siegelbewahrer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Ikworth (Suffolkshire) 17. August 1745.

Harvey (Eliab), Bruder des William II. (s. d.), englischer Admiral, geb. zu Chigwell im J. 1759, verm. 15. Mai 1784 mit Louisa Nugent (s. d.), gest. zu Rells Park (Chigwell) 20. Februar 1830.

Harvey (Frances Anne), Tochter des Stanhope II., geb. um 1778, verm. 28. August 1798 mit Edward II. Hawke, drittem Baron Hawke (s. d.), Witwe seit 29. November 1829, (Todesjahr unbekannt).

Harvey (Gedeon), englischer Arzt, geb. in Surreyshire um 1625, gest. daselbst im J. 1700.

Harvey (George), schottischer Genremaler, geb. zu Stirling im J. 1806.

Harvey (George?), englischer Mathematiker, Professor an der Woolwich-Akademie, (Geburtsjahr unbekannt), gest., durch Selbstmord, zu Plymouth (Devonshire) 29. October 1834.

Harvey (Henry), englischer Theolog, Vicar von Olveston (Gloucestershire), geb. zu Hampstead, bei London, 4. Mai 1792, gest. zu Olveston 20. November 1854.

Harvey (James), englischer Theolog, geb. zu Hardingstone, bei Northampton, 26. Februar 1714, gest. daselbst 4(?) December 1758.

Harvey (John), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Upper-Deal 17. Februar 1837.

Harvey (Robert John), englischer General, geb. zu Thorpe, bei Norwich, 21. Februar 1785, gest. zu Mousebold House, bei Norwich, 18. Juni 1860.

Harvey (Thomas), englischer Theolog, Rector von Cowden (Kent), geb. im J. 1757, gest. zu Cowden(?) 6. Juli 1835.

Harvey (Thomas), englischer Vice-Admiral und Befehlshaber der westindischen Station, geb. im J. 1775, gest. zu Bermuda 28. Mai 1841.

Harvey (William), englischer Arzt, Anatom und Chirurg, Entdecker der Blutcirculation, Leibarzt König Karl's I. (s. d.), geb. zu Folkstone (Kent) 2. oder 11. April 1578, gest. auf seinem Landhause zu Hemstead, bei London, 3. oder 30. Juni 1658.

Harwood (Busick), englischer Arzt und Anatom, Professor in Cambridge, geb. zu Newmarket (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Cambridge 10. November 1814.

Harwood (Edward), englischer Philolog, geb. zu London im J. 1729, gest. daselbst 14. Januar 1794.

Harwood (Thomas), englischer Theolog, Rector von Hammerwich und Burntwood, geb. zu Shepperton (Middlesex) 18. Mai 1767, gest. zu Lichfield 23. December 1842.

Harwood (Uriel), englischer Theolog, geb. im J. 1757, gest. zu Priors-Marston (Warwickshire) 18. Juni 1831.

Harzer (Karl oder Christian August Friedrich), deutscher Kupferstecher, geb. um 1784, gest. zu Dresden 18. März 1846.

Hasberg (Bengt Jörgen), norwegischer Arzt, geb. zu Christiania 28. Februar 1789, gest. daselbst 14. Juli 1833.

Hasche (Johann Christian), deutscher Theolog und Geschichtsforscher, Prediger an der Salomoniskirche in Dresden, geb. zu Niska, bei Mühlberg, 1. Januar 1744, gest. zu Dresden 25. Juli 1827.

Haschka (Laurenz Leopold), deutscher Dichter, Verfasser der Volkshymne: „Gott erhalte Franz den Kaiser“, geb. zu Wien 1. September 1749, gest. daselbst 3. August 1827.

Haschke (Karl Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt 9. April 1801, gest. daselbst 25. März 1834.

Hase (Cornelius v.), deutscher Theolog, geb. zu Frankfurt am Main 13. November 1653, gest. zu Bremen 16. Mai 1710.

Hase (Friedrich Traugott), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Kriegsrath und Geh. Kabinetssecretair, geb. zu Steinbach, bei Penig (Sachsen), 16. Februar 1754, gest. zu Dresden 9. Februar 1823.

Hase (Heinrich August), Bruder des Karl Benedict H. (s. d.), deutscher Theolog und Alterthumsforscher, k. sächsischer Hofrath und Unter-Inspector des Antiken-Kabinets in Dresden, geb. zu Altenburg 18. Januar 1789, gest. zu Dresden 19. November 1842.

Hase (Johann Matthias), deutscher Mathematiker, Professor in Wittenberg, geb. 14. Januar 1684, gest. zu Wittenberg 24. September 1742.

Hase (Karl August), Sohn des Friedrich Traugott H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Steinbach, bei Penig (Sachsen) 25. August 1800.

Hase (Karl Benedict), deutscher Philolog, geb. zu Sulza, bei Naumburg, 11. Mai 1780, gest. zu Paris 21. März 1864.

Hase (Theodor v.), Sohn des Cornelius v. H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Bremen 30. November 1682, gest. daselbst 25. Februar 1731.

Hase, Ritter v. Wranau (Andreas), böhmisch-deutscher Publicist, geb. zu Prag(?) 30. Juni 1804, gest. zu Teplitz 26. Juni 1864.

Haselbauer (Franz), böhmischer Jesuit, geb. zu Frauenberg 7. September 1677, gest. zu Prag 23. September 1756.

Haselberg (Laurids Wilhelm v.), Bruder des Gabriel Peter v. H. (s. d.), deutscher Arzt, schwedischer Archiater und Professor in Greifswald, geb. zu Greifswald 15. December 1764, geadelt seit 1810, gest. zu Greifswald 9. Januar 1844.

Haselberg (Gabriel Peter v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Oberappellationsgerichts-Präsident in Greifswald, geb. zu Greifswald 4. August 1763, gest. daselbst 28. October 1838.

*) Der Herausgeber des „Moniteur des Dates“ fühlt sich gedrungen, Herrn H. hiermit öffentlich seinen wärmsten Dank auszusprechen für die in der deutschen Zeitungspresse leider immer seltener werdende uneigennützige Bereitwilligkeit, mit welcher er der Erste unter allen Publicisten Deutschlands — zur Verbreitung unseres Werkes das Seinige beigetragen hat, ohne sich — wie mancher Andere — durch Privatrücksichten, kleinliche Gehässigkeit oder widerfüllte Rancune — exempla sunt odiosa! — davon abwendig machen zu lassen.

Haselberger (Gregor), deutscher Benedictiner-Mönch, k. k. Schulrath, geb. zu Raab (Ungarn) 11. October 1807, gest. zu Kremsmünster 2. Januar 1859.

Hasenbart (Jakob), deutscher Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, Leibarzt König Christian's IV. von Dänemark (s. d.), geb. zu Lübeck im J. 1552, gest. zu Kopenhagen 3. September 1607.

Hasenclever (Johann Peter), deutscher Genremaler, geb. zu Remscheid (Rheinpreussen) 18. Mai 1810, gest. zu Düsseldorf 16. December 1853.

Hasenest (Christoph Balthasar), deutscher Arzt, hohenlohe'scher Geh. Hofrath und Leibarzt, geb. zu Wilhelmsdorf 13. September 1719, gest. zu Schillingsfürst 13. December 1787.

Hasenhut (Anton), deutscher Komiker, geb. zu Temesvár im J. 1764 (oder nach Andern zu Peterwardein im J. 1766), gest. zu Wien 6. Februar 1841.

Hasenkamp (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Dahle (Grafschaft Mark), geb. 19. September 1750, gest. zu Dahle 17. Juni 1814.

Hasenoehrl v. Lagusius (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Wien 1. Mai 1729, gest. daselbst 20. December 1796.

Hasenpflug (Karl Adolph), deutscher Architektur- und Landschaftsmaler, geb. zu Berlin 23. September 1802, gest. zu Halberstadt 13. April 1858.

Hasert (Rudolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Greifswald 4. Februar 1826.

Hasfurth (Johann Georg), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm, geb. 4. September 1702, gest. zu Ulm im J. 1772.

Haslam (John), englischer Arzt, geb. im J. 1764, gest. zu London 20. Juli 1844.

Haslam (Percival), englischer Schriftsteller, geb. im J. 1755, gest. zu Pershore (Worcestershire) 24. November 1800.

Haslang (Sigismund Franz, Graf), deutscher Staatsmann, bayerischer Geh. Rath und Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. als der Letzte seines Geschlechts zu München 1. December 1803.

Haslang (Alexander, Freiherr v.), kurbayerischer General-Wachtmeister und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Felicitas v. Gumppenberg, gest. in ungarischer Gefangenschaft 24. October 1620.

Hasler (Johann Leo), deutscher Kirchen-Componist, Hofmusikus Kaiser Rudolph's II. (s. d.) in Prag, geb. zu Nürnberg im J. 1564, gest. zu Frankfurt am Main 8. Juni 1612.

Haslewood (Joseph), englischer Schriftsteller, geb. zu London 5. Mai 1769, gest. zu Addison Road, bei Kensington, 21. September 1833.

Haslinger (Karl), Sohn des Tobias H. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 11. Juni 1816.

Haslinger (Tobias), deutscher Componist, geb. zu Zell (Ober-Oesterreich) 1. März 1787, gest. zu Wien 18. Juni 1842.

Haslocher (Johann Adam), deutscher Theolog, Superintendent und Hofprediger in Weilburg (Nassau), geb. zu Speier 24. September 1645, gest. zu Weilburg 9. Juli 1726.

Hasner, Ritter v. Artha (Joseph), Sohn des Leopold I. H., Ritter v. A. (s. d.), deutscher Ophtalmolog, geb. zu Prag 13. August 1819.

Hasner, Ritter v. Artha (Leopold I.), böhmischer Rechtsgelehrter, geb. zu Prag 1. Juli 1788.

Hasner, Ritter v. Artha (Leopold II.), Sohn des Leopold I. H., Ritter v. H. (s. d.), böhmischer Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des österreichischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Prag 15. März 1818.

Hasper (Moritz), deutscher Arzt, geb. zu Eilenburg 3. Januar 1797, gest. zu Leipzig 29. September 1846.

Haspinger (Joachim Johann), tyroler Theolog, im tyroler Aufstande als Kapuziner Rothbart bekannt, geb. zu Sanct-Martin 28. October 1776, gest. zu Salzburg 12. Januar 1858.

Hasse (Ernst), deutscher Landschaftsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 2. September 1860.

Hasse (Friedrich Christian August), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, geb. zu Rehfeld, bei Herzberg, 4. Januar 1773, gest. zu Leipzig 6. Februar 1848.

Hasse (Friedrich Rudolph), Sohn des Friedrich Christian August H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Dresden 29. Juni 1808.

Hasse (Johann Adolph), deutscher Opern-Componist, geb. zu Bergedorf, bei Hamburg, 25. März 1699, verm. seit 1730 mit Faustina Bordogni oder Bordoni (s. d.), gest. zu Venedig 23. December 1783.

Hasse (Johann Christian), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Bonn, geb. zu Kiel 24. Juli 1779, gest. zu Bonn 18. November 1830.

Hasse (Johann Gottfried), deutscher Theolog und Orientalist, preussischer Consistorialrath und Rector der Kathedralschule in Königsberg, geb. zu Weimar im J. 1759, gest. zu Königsberg 12. April 1806.

Hasse (Johann Matthias), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied des Hamburger Senats, geb. zu Hamburg im J. 1778, gest. daselbst 27. März 1828.

Hasse (Karl Ewald), Sohn des Friedrich Christian August H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 23. Juni 1810.

Hasse (Martin), deutscher Geschichtsschreiber, kursächsischer Hofrath und Professor in Wittenberg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wittenberg 9. Februar 1750.

Hassel (Henrik), schwedischer Theolog, geb. 12. November 1700, gest. zu Åbo 18. August 1776.

Hassel (Johann Bernhard), deutscher Theolog, Ober-Superintendent und Consistorialrath in Wolfenbüttel, Abt von Marienthal, geb. zu Wolfenbüttel 22. Februar 1690, gest. daselbst 23. Februar 1755.

Hassel (Johann Georg Heinrich), deutscher Geograph und Statistiker, geb. zu Wolfenbüttel 30. December 1770, gest. zu Weimar 18. Januar 1829.

Hasselgren (N... N...), schwedischer Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 14. März 1827.

Hasselhuu (Erik), schwedischer Arzt, geb. zu Gudmundrå-Socken 6. November 1787, gest. zu Nätra 11 (?) März 1836.

Hasselquist (Frederik), schwedischer Reisender und Naturforscher, geb. zu Toernevall, bei Linköping, 3. Januar 1722, gest. zu Bogda, bei Smyrna, 9. Februar 1752.

Hasselt (André Constant van), belgischer Dichter und Schriftsteller, Mitglied der Brüsseler Akademie, geb. zu Maestricht 4. Januar 1805.

Hassencamp (Johann Matthäus), deutscher Theolog, Orientalist und Mathematiker, hessen-kasselischer Consistorialrath und Professor in Rinteln, geb. zu Marburg 28. Juli 1743, gest. zu Rinteln 6. October 1797.

Hassenfratz (Jean Henri), französischer Chemiker, geb. zu Paris 20. December 1755, gest. daselbst 26. Februar 1827.

Hassenpflug (Hans Daniel Ludwig Friedrich), deutscher Staatsmann, kurhessischer Minister, geb. zu Hanau im J. 1793, gest. zu Marburg 9. October 1862.

Hassenstein v. Lobkowitz (Bohuslaus), böhmischer Dichter, geb. im J. 1462, gest. 14. November 1510.

Hasskarl (Justus Karl), deutscher Entdeckungsreisender und Naturforscher, geb. zu Kassel 6. December 1811.

Hassler (Kunrad Dietrich), deutscher Theolog, geb. zu Altheim 13. Mai 1803.

Hassler (Markus), deutscher Theolog, Rector des Gymnasiums in Ulm, geb. zu Ulm 10. August 1729, gest. daselbst 21. October 1792.

Hasslingen (Heinrich Tobias, erster Reichsfreiherr v.), k. k. General-Feldmarschall und Hofkriegsrath, geb. 27. November 1649, verm. 25. August 1681 mit der Freiin Sibylla Katharina v. Collart, in den Freiherrenstand erhoben am 14. Februar 1703, Witwer seit 1709, wiederverm. seit 1711 mit der Freiin Anna Klara v. Korkwitz, gest. 3. December 1716.

Hasslingen (Ignaz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Heinrich Tobias v. H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant in Gross-Glogau, geb. 4. Juli 1686, verm. 14. September 1724 mit der Freiin Maria Anna Karoline v. Kesslitz (s. d.), gest. zu Frankenstein (Schlesien) 27. August 1739.

Hasslingen (Ignaz Franz, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Ignaz v. H. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister und Stadtcommandant zu Prag, geb. 8. Mai 1722, gest., unvermählt, zu Prag 2. October 1784.

Hassun (Antonio), armenischer Prälat, geb. zu Konstantinopel 16. Juni 1800, Primas von Konstantinopel seit 3. August 1846.

Hasted (Edward), englischer Geschichtsschreiber, geb. im J. 1728, gest. zu Corsam (Wiltshire) 14. Januar 1812.

Hastenpflug (Johann Konrad), deutscher Theolog, reformirter Prediger in Marburg, geb. im J. 1695, gest. zu Magdeburg 14. Juli 1763.

Hastings (Anne), Tochter des John Rawdon Hastings, Earl of Moira (s. d.), geb. 16. Mai 1753, verm. 2. Februar 1788 mit Thomas Brudenell Bruce, erstem Earl of Ailesbury (s. d.), gest. 8. Januar 1813.

Hastings (Elizabeth), Tochter des Teophilus Hastings, neunten Earl of Huntingdon (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Februar 1752 mit John Rawdon, Earl of Moria, Marquess of Hastings (s. d.), Witwe seit 20. Juni 1793, gest. zu London 12. April 1808.

Hastings (Flora), schottische Hofdame, geb. zu Edinburgh 11. Februar 1806, gest. zu London 5. Juli 1839.

Hastings (Francis Rawdon Hastings, zweiter Marquess of), Sohn des John Rawdon (s. d.), englischer General und Constable des Tower, geb. 7. December 1754, verm. 12. Juli 1804 mit Flora Muir Campbell, Countess of Londoun (s. d.), General-Gouverneur von Indien seit 1812, Gouverneur und Oberbefehlshaber auf Malta seit 1824, gest. 28. November 1828.

Hastings (George Augustus Francis Rawdon Hastings, dritter Marquess of), Sohn des Francis Rawdon Hastings, zweiten Marquess of H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 4. Februar 1808, verm. 1. August 1831 mit Barbara Grey de Ruthyn (s. d. im Nachtrage), gest. 13. Januar 1844.

Hastings (Henry Weysford Charles Plantagenet Rawdon Hastings, vierter Marquess of), Sohn des George Augustus Francis Rawdon Hastings, dritten Marquess of H. (s. d.), Peer von England, geb. 22. Juli 1842.

Hastings (Jacob Astley, Lord), Sohn des Baronet Jacob Henry Astley, englischer Staatsmann, geb. zu Kings-Lyen (Norfolkshire) 13. November 1797, verm. 22. März 1819 mit Georgiana Caroline Dashwood, Witwer seit ..., gest. zu London 27. December 1859.

Hastings (Sophia Frederik Christina), Tochter des Francis Rawdon Hastings, zweiten Marquess of H. (s. d.), geb. 1. Februar 1809, verm. 10. April 1845 mit John Crichton Stuart, zweitem Marquess of Bute (s. d.), Witwe seit 18. März 1848, gest. zu Edinburgh 28. December 1859.

Hastings (Warren), englischer Staatsmann, geb. zu Churchill (Worcestershire) 6. December 1732, Gouverneur von Bengalen seit 1771, General-Gouverneur von Ostindien von 1773 bis 1785, gest. zu Daylesford (Worcestershire) 22. August (nicht September) 1818.

Hastings (William Anthony), englischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. im J. 1807, gest. zu Stoneham, bei Durham, 20. Februar 1837.

Haszlinger-Hasslingen, bekannt u. d. Pseudonym **Johannes Hager** (Johann v.), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 24. Februar 1822.

Hatch (Oliver), englischer Schulmann, geb. im J. 1778, gest. zu London 23. Februar 1828.

Hatch (Thomas), englischer Theolog, Vicar in Washington (Sussex), geb. im J. 1744, gest. zu Washington 15. April 1828.

Hatcher (Henry), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Kemble, bei Cirencester, 14. Mai 1777, gest. zu Salisbury (Wiltshire) 13. December 1846.

Hatchett (Charles), englischer Chemiker, geb. zu Long-acre im J. 1765, gest. zu Chelsea (Middlesex) 10. Februar 1847.

Hatfield (James), englischer Soldat, geb. um 1772, bekannt durch sein am 4. Mai 1800 auf König Georg III. (s. d.) versuchtes Attentat, gest. im Bedlam zu London 23. Januar 1841.

Hathaway (Anne), Gemahlin William Shakespeare's (s. d.), geb. im J. 1556, verm. 28. November 1582, Witwe seit 23. April 1616, gest. zu Stratford-upon-Avon (Warwickshire) 6. August 1623.

Hatry (Jacques Marie), französischer General, geb. zu Strasburg im J. 1740, gest. zu Paris 30. November 1802.

Hatsell (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Cambridge um 1742, gest. daselbst im J. 1820.

Hatt (Andrew), englischer Theolog, Rector von Greenstead (Essexshire), geb. zu Greenwich im J. 1765, gest. zu Greenstead 25 (?) April 1837.

Hattasch (Dismas), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Hohenmauth im J. 1725, gest. zu Gotha 13. October 1777.

Hattemer (Heinrich), deutscher Pädagog, Professor in Sanct-Gallen, später in Biel, geb. zu Mainz im J. 1809, gest. zu Biel (Schweiz) 11. November 1849.

Hatten (Andreas Stanislaus v.), deutscher Prälat, geb. auf dem Gute Cromitten, bei Wormditt, 23. August 1763, Bischof von Ermeland seit 26. April 1837, ermordet durch Rudolph Kuehnapfel (s. d.) am 3. Januar 1841.

Hatto I., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz und Vormund des unmündigen Kaisers Ludwig III. (s. d.) seit Juli 891, gest. 18. Januar 913.*)

Hatto II., deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Mainz seit April 968, gest. zu Mainz im November oder December 969.**)

---

*) Dass der Teufel ihn erschlagen und dessen Leichnam in den Krater des Aetna gestürzt haben soll, gehört selbstverständlich in den Bereich der historischen Enten.

**) Die Legende lässt ihn im sogenannten Mäusethurme bei Bingen von Mäusen aufgefressen werden. Nach der Geschichte aber soll er eines natürlichen Todes gestorben sein.

Hatton (Villiers F . . .), englischer Rear-Admiral, geb. um 1785, gest. zu London 8. Februar 1859.

Hatvani de Hatvan (István), ungarischer Arzt, geb. zu Rimaszombat im J. 1716, gest. zu Debreczin 16. November 1786.

Hatzfeldt (Franz Ludwig, Fürst v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), geb. 23. November 1756, kurmainzischer Geh. Rath und General-Feldmarschall-Lieutenant bis 1795, dann preussischer General-Lieutenant und Commandant von Berlin, später Gesandter in den Niederlanden und in Wien, verm. 1. December 1799 mit der Gräfin Friederike Karoline v. d. Schulenburg (s. d.), gefürstet im J. 1803, gest. zu Wien 3. Februar 1827.

Hatzfeldt (Franz Philipp Adrian, Fürst v.), Sohn des Grafen Franz v. H. (s. d.), Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 2. März 1717, vom König Friedrich II. von Preussen zum Fürsten von Trachenberg erklärt am 31. October 1741, Reichsfürst seit 25. Mai 1748, verm. 22. November 1764 mit der Gräfin Bernhardine Maria Therese v. Schönborn (s. d.), gest. zu Breslau 5. November 1779.

Hatzfeldt (Friedrich Franz Karl Kajetan, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Philipp Adrian v. H. (s. d.), geb. zu Breslau 7. August 1773, gest. daselbst, unvermählt, 23. Mai 1794.

Hatzfeldt (Hermann Friedrich Anton, Fürst v.), Sohn des Fürsten Franz Ludwig v. H. (s. d.), geb. 2. October 1808, General-Director der Schlesischen Landschaft, verm. 11. Juni 1831 mit der Gräfin Mathilde v. Reichenbach-Goschnets (s. d.), geschieden seit 6. October 1846, wiederverm. 6. April 1847 mit Maria v. Nimptsch (s. d.).

Hatzfeldt (Clemens August Johann Nepomuk, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), kurkölnischer Geh. Rath und General-Lieutenant, geb. 9. Juni 1743, verm. seit 1772 mit der Gräfin Maria Anna Hortensia v. Zierotin (s. d.), gest. zu Bonn 16. oder 25 September 1794.

Hatzfeldt (Edmund Florens Cornelius, Graf v.), Sohn des Grafen Adolph Alexander v. H. und der Amalie Marie Barbara v. Palland, kurpfälzischer General der Cavalerie, geb. 25. December 1674, verm. seit . . . mit der Gräfin Isabella Maria Anna v. Winkelhausen (s. d.), gest. 27. Januar 1757.

Hatzfeldt (Edmund Gottfried Cornelius Friedrich Hubert, Graf v.), preussischer Kammerherr, geb. 28. December 1798, verm. 10. August 1822 mit Sophie Josephine Ernestine v. Hatzfeld (s. d.), Amant der Freiin v. Meyendorff (s. d.).

Hatzfeldt (Edmund Gottfried Wilhelm Cornelius, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Eugen Innocenz v. H. (s. d.), pfalzbayerischer Kammerer, Landmarschall des Herzogthums Jülich und Amtmann zu Düsseldorf, geb. 17. Juli 1746, verm. 19. März 1773 mit der Freiin Maria Anna Antonie v. Cortembach (s. d.), gest. . . .

Hatzfeldt (Franz, Graf v.), Sohn des ersten Grafen Heinrich v. H. (s. d.), geb. 16. April 1676, verm. 25. November 1708 mit der Gräfin Anna Charlotte Elisabeth v. Stadion (s. d.), gest. zu Breslau 21. oder 27. Februar 1738.

Hatzfeldt (Franz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Bamberg seit 4. August 1633, gest. zu Würzburg 30. Juli 1642.

Hatzfeldt (Franz Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Franz v. H. (s. d.), kurkölnischer General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1719, gest., unvermählt, zu Wien 14. December 1765.

Hatzfeldt (Heinrich, Graf v.), (Geburtsjahr unbekannt), in den Grafenstand erhoben am 6. August 1641, verm. seit . . . mit der Freiin Katharine Elisabeth v. Schoenborn, gest. 6. August 1683.

Hatzfeldt (Hugo Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), grossherzoglich frankfurtischer Geh. Rath und Gesandter in Berlin, später in Dresden, geb. 17. November 1755, gest., unvermählt, 6. December 1830.

Hatzfeldt (Johanna Maria Constanze, Gräfin v.), Tochter des Grafen Edmund Florens v. H. (s. d.), geb. 13. September 1716, verm. 24. Juni 1739 mit dem Grafen Joseph Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), gest. zu München 31. März 1757.

Hatzfeldt (Josepha Maria, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), geb. zu Bonn 6. December 1762, verm. 1. October 1781 mit dem Reichsgrafen Franz Karl Alexander v. Nesselrode-Ereshofen (s. d.), gest. . . .

Hatzfeldt (Karl Eugen Innocenz, Graf v.), Sohn des Grafen Edmund Florens Cornelius v. H. (s. d.), kurpfälzischer Geh. Rath und Obrist-Hofmeister der Kurfürstin, geb. 14. Februar 1719, verm. seit 1745 mit der Freiin Maria Isabella Therese v. Loë (s. d.), Witwer seit 11. November 1767, wiederverm. seit . . . mit N . . . N . . . v. Held, gest. 21. Januar 1785.

Hatzfeldt (Karl Ferdinand, Graf v.), Sohn des Grafen Wilhelm Franz v. H. (s. d.), kurkölnischer Geh. Rath und Obrist-Hofmarschall, geb. 27. October 1712, verm. 30. September 1741 mit der Freiin Charlotte Sophie v. Bettendorf, Witwer seit 9. April 1753, wiederverm. seit 1754 mit der Freiin Anna Maria Elisabeth v. Venningen (s. d.), gest. zu Bonn 25. August 1766.

Hatzfeldt (Karl Friedrich Anton, Graf v.), Sohn des Grafen Franz v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Staats- und Finanzminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 14. September 1718, verm. 16. November 1755 mit der Gräfin Maria Charlotte Friederike Katharina v. Ostein (s. d.), gest. zu Wien 5. September 1793.

Hatzfeldt (Klara Louise Auguste, Gräfin v.), Tochter des Fürsten Franz Ludwig v. H. (s. d.), geb. 6. März 1807, verm. 8. Mai 1829 mit dem Grafen August v. Nostitz (s. d.), gest. 14. Januar 1858.

Hatzfeldt (Lothar Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), kurmainzischer General-Major, geb. 18. Mai 1759, verm. seit . . . mit der Gräfin Friederike Karoline Eleonore v. Wartensleben (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hatzfeldt (Louise Friederike Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Fürsten Franz Ludwig v. H. (s. d.), geb. zu Allner 21. November 1800, verm. 4. November 1828 mit dem Freiherrn Ludwig Johann Karl Gregor Eusebius Roth v. Schreckenstein (s. d.), gest. 22. Januar 1835.

Hatzfeldt (Maria Charlotte Auguste, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz v. H. (s. d.), geb. 6. Juli 1715, verm. 18. October 1733 mit dem Grafen Friedrich Ferdinand Franz Anton v. d. Leyen (s. d.), Witwe seit 16. Februar 1760, gest. zu Spaa 26. Juli 1774.

Hatzfeldt (Maria Katharina Elisabeth, Gräfin v.), Tochter des Grafen N . . . N . . . v. H., geb. 3. September 1692, verm. 25. November 1723 mit dem Grafen Franz Karl Wilhelm v. Hillesheim (s. d.), Witwe seit 11. October 1748 oder 1749 (?), gest. zu Heidelberg (?) 7. September 1773.

Hatzfeldt (Maria Louise, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), geb. 28. August 1750, verm. 4. Mai 1774 mit dem Reichsgrafen Leopold Joseph Johann Nepomuk v. Neipperg (s. d.), gest. zu Paris 24. Januar 1784.

Hatzfeldt (Maria Eleonore Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich v. H. (s. d.), geb. im September 1679, verm. seit . . . mit dem Grafen Johann Otto v. Dernbach (s. d.), Witwe seit . . ., wiederverm. 18. November 1701 mit N . . . N . . ., gest. 28. April 1718.

Hatzfeldt (Maria Therese, Gräfin v.), Tochter des Grafen Clemens Johann Nepomuk v. H. (s. d.), geb. 13. April 1776, verm. 3. October 1792 mit dem Grafen Joseph Franz Maria zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, geschieden 3. September 1801, gest. 1. Mai 1838.

Hatzfeldt (Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Ludwig v. H. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath, geb. 7. Juni 1813, verm. 20. Juni 1844 mit der Comtesse Rachel Elisabeth Pauline de Castellane (s. d.), Gesandter in Paris seit 11. Januar 1853, gest. zu Berlin 19. Januar 1859.

Hatzfeldt, Graf v. **Gleichen** (Melchior Friedrich Gottfried v.), k. k. Feldmarschall, geb. im J. 1593, verm. seit . . . mit der Freiin Maria Barbara v. Fuerstenstein, gest. zu Powitzko 9. Januar 1658 oder 1660 (?).

Hatzfeldt (Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Karl Ferdinand v. H. (s. d.), Geliebte des Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl Joseph, Freiherrn v. Erthal (s. d.), geb. 21. Januar 1747, verm. seit . . . mit dem Freiherrn Ludwig v. Coudenhoven (s. d.), gest. zu Paris 21. Mai 1825.

Hatzfeldt (Sophie Josephine Ernestine Friederike Wilhelmine, Gräfin v.), Tochter des Fürsten Franz Ludwig v. H. (s. d.), geb. 10. August 1805, verm. 10. August 1822 mit dem Grafen Edmund Gottfried Cornelius Friedrich Hubert v. Hatzfeld (s. d.), bekannt durch den Cassettendiebstahl, geschieden 30. Juli 1851.

Hatzfeldt (Wilhelm Franz, Graf v.), Sohn des Grafen Melchior Friedrich Gottfried v. H. (s. d.), geb. 20. October 1683, verm. seit . . . mit der Freiin Sophie Therese v. Loë (s. d.), gest. 18. October 1733.

Hatzfeldt-Trachenberg (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz v. H. (s. d.), geb. 31. December 1711, verm. 13. Juni 1731 mit dem Reichsgrafen Karl Gotthard v. Schaffgotsch (s. d.), Witwe seit 18. December 1780, gest. zu Prag 16. April 1784.

Hatzinger (Camillus), deutscher Piarist, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Poisdorf (Ober-Oesterreich) im J. 1705, gest. zu Rastatt (Baden) 27. April 1778.

Hauber (Eberhard David), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Pastor in Kopenhagen, geb. zu Hohenhassbach (Württemberg) 27. Mai 1695, gest. zu Kopenhagen 15. Februar 1765.

Hauber (Ernst Christian), deutscher Schriftsteller, dänischer Kanzleisecretair, geb. zu Stadthagen (Lippe-Schaumburg) um 1734, gest. zu Kopenhagen 2. Mai 1801.

Hauber (Johann), deutscher Theolog, württembergischer Kirchenrath, geb. im Dorfe Megerkingen (Württemberg) 9. November 1572, gest. zu Stuttgart 1. October 1620.

Hauber (Joseph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Gerardsried, bei Kempten (bayerische Allgäu), um 1766, gest. zu München im J. 1834.

Hauber (Johann Michael), deutscher Theolog und Musiker, bayerischer Hofkaplan, geb. zu Irrsee, bei Kaufbeuren (Bayern), 2. August 1778, gest. zu München 20. Mai 1843.

Haubold (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Vesperprediger an der Universitätskirche in Leipzig, geb. zu Grimma im J. 1753, gest. zu Leipzig 24. December 1793.

Haubold (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Ober-Hofgerichtsrath und Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 4. November 1766, gest. zu Leipzig 14. März 1824.

Haubold (Georg Gottlieb), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Dresden 6. Juni 1714, gest. zu Leipzig 1. October 1772.

Haubold (Heinrich Andreas), deutscher Theolog, Pastor in Jena, geb. zu Balstedt (Sachsen-Weimar) 25. December 1749, gest. zu Jena um 1810.

Haubold (Karl), deutscher Arzt (Homöopath), Sohn des Christian Gottlieb H. (s. d.), geb. zu Leipzig im J. 1797, gest. im Bade Ems 4. August 1863 (?).

Hauch (Adam Wilhelm v.), dänischer Ober-Hofmarschall, geb. 26. September 1755, Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. October 1817, gest. zu Kopenhagen 6. März 1838.

Hauch (Johan Carsten v.), norwegischer Dichter, Professor der Physik an der Akademie in Soroe, geb. zu Frederikshald 17. März oder 12. Mai 1791.

Hauck (Christian Gotthelf), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Eckartsberge (Thüringen), geb. zu Chemnitz 7. April 1727, gest. zu Eckartsberge 4. März 1780.

Hauck (Georg Gustav Philipp), deutscher Arzt, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Berlin 25. Juni 1783, gest. daselbst 12. Juli 1848.

Haude (Ambrosius), deutscher Buchhändler, Gründer der „Berlinischen Nachrichten von Staats- und Gelehrten-Sachen“ (Haude- und Spenersche Zeitung)*), geb. zu Schweidnitz (Schlesien) 4. April 1690, gest. zu Berlin 17. Mai 1748.

Haudebourt, geb. **Lescot** (Antoinette Cécile Hortense), französische Genremalerin, geb. zu Paris 14. December 1784, gest. daselbst 1. Januar 1845.

Haueaschild, bekannt u. d. Pseudonym **Max Waldau** (Richard Georg Spiller v.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Breslau 24. März 1822, gest. zu Tschaidt (Ober-Schlesien) 20. Januar 1855.

Hauer (Ferdinand, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wien um 1778, gest. daselbst 20. December 1802.

Hauer (N . . . N . . ., Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Gratz 1. August 1846.

Hauer (Franz, Ritter v.), deutscher Naturforscher und Geolog, geb. zu Wien 30. Januar 1822.

Hauer (Gregor), deutscher Benedictiner-Mönch, bekannt als Componist, geb. zu Ernstbrunn 3. Februar 1753, gest. im Stifte Seitenstetten 6. September 1822.

Hauer (Johann Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 29. April 1713, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hauff (Hermann), deutscher Schriftsteller, Redacteur des „Morgenblatts“, geb. zu Stuttgart 22. August 1800, gest. daselbst 16. August 1865.

Hauff (Johann Christian), deutscher Musikgelehrter und Componist, geb. zu Frankfurt am Main 8. September 1811.

Hauff (Johann Friedrich Karl), deutscher Mathematiker, Professor in Marburg, später in Gent, geb. zu Stuttgart 21. April 1766, gest. zu Brüssel 24. October 1846.

Hauff (Karl Victor), deutscher Theolog, Diaconus in Waiblingen (Württemberg), geb. zu Botnang, bei Stuttgart 2. September 1753, (Todesjahr unbekannt).

Hauff (Ludwig), deutscher Schriftsteller, geb. zu München (?) im J. 1794, gest. daselbst 5. November 1866.

---

*) Die erste Nummer dieser Zeitung erschien am 30. Juni 1740. Der erste Redacteur derselben war Jakob Friedrich Lamprecht (s. d.). — In Bezug auf diese Zeitung gab König Friedrich der Grosse seinem Kabinetsminister Grafen Heinrich Podewils (s. d.) nachfolgende Instruction: „Gazetten, wenn sie interessant sein sollen, dürfen nicht genirot werden.“

Hauff (Wilhelm), Bruder des Hermann H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Stuttgart 29. November 1802, gest. daselbst 18. November 1827.

Haug (Balthasar), deutscher Theolog und Literarhistoriker, Professor an der Karlschule in Stuttgart, geb. zu Stammheim, bei Calw, 4. Juli 1731, gest. zu Stuttgart 3. Januar 1792.

Haug (Johann Christoph Friedrich), deutscher Dichter und Schriftsteller, württembergischer Hofrath und Bibliothekar in Stuttgart, geb. zu Nieder-Stotzingen (Württemberg) 19. März 1761, gest. zu Stuttgart 30. Januar 1829.

Haug (N... N...), deutscher Theolog, Pfarrer in Seeburg (Württemberg), geb. zu Stuttgart 9. August 1769, gest. daselbst 23. October 1836.

Haughton (Graves Chamney), irischer Orientalist, geb. im J. 1789, gest. zu Saint-Cloud, bei Paris, 28. August 1849.

Haugwitz (Eugen Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Karl Wilhelm v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Brünn 18. November 1777, (Todesjahr unbekannt).

Haugwitz (Friedrich Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Georg Karl v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, Conferenz- und Staatsminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 11. December 1702, verm. seit 1731 mit Maria Eleonore, Gräfin v. Nostitz (s. d.), Witwer seit 27. October 1736, wiederverm. 7. Januar 1738 mit der Gräfin Hedwig Therese v. Frankenberg (s. d.), gest. auf seiner Herrschaft Namiest, in Mähren, im August 1765.

Haugwitz (Georg Karl, erster Reichsgraf v.), kursächsischer General-Major, geb. 2. August 1674, verm. 24. November 1701 mit Anna Helena v. Haugwitz (s. d.), in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1723, gest. 20(?) Februar 1746.

Haugwitz (Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 30. Mai 1770, verm. 7. August 1794 mit der Gräfin Sophie v. Friess, Witwer seit 1832(?), gest. zu Wien 19. Mai 1842.

Haugwitz (Heinrich Christian Kurt, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Karl Wilhelm v. H., deutscher Staatsmann, preussischer Staats- und Kabinetsminister, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf dem Gute Peuke, bei Oels, 11. Juni 1752, verm. seit 1776 mit Johanna Katharina v. Tauentzien (s. d.), gest. zu Venedig 9. Februar 1832.

Haugwitz (Henriette, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Heinrich v. H. (s. d.), geb. 14. Juli 1799, verm. seit 1817 mit dem Grafen Heinrich v. Larisch (s. d.), Witwe seit 1859.

Haugwitz (Johann Wenzel, Reichsgraf v.), preussischer Geh. Regierungsrath und General-Landschaftsdirector der Provinz Schlesien, Curator der Breslauer Universität, geb. im J. 1753, verm. seit ... mit der Gräfin Elisabeth Louise Amalie v. Bredow (s. d.), in den preussischen Grafenstand erhoben am 21. Januar 1780, Witwer seit 19. October 1802, gest. zu Breslau 22. März 1813.

Haugwitz (Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. October 1775 mit dem Reichsgrafen Joseph I. Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), gest. 20. April 1839.

Haugwitz (Josephe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Joseph I. Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), gest. 24. September 1809.

Haugwitz (Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H., geb. im J. 1771, verm. seit ... mit dem Grafen Maximilian v. Kollonitsch (s. d.), Witwe seit 4. März 1827, gest. 7. März 1827.

Haugwitz (Katharina, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton v. H. geb. 11. Mai 1782, verm. seit 1802 mit dem Grafen Hans Wilhelm Adolph v. Kalckreuth (s. d.), Witwe seit 27. Juni 1830, gest. 20. März 1839.

Haugwitz (Maria Josephine, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Anton v. H., geb. 25. Juni 1779, verm. 25. October 1796 mit dem Grafen Johann Adrian Emanuel Philipp Ignaz Joseph v. Hoverden (s. d.), Witwe seit 30. März 1841.

Haugwitz (Maria Anna Charlotte Aloysia, Gräfin v.), Tochter des Grafen Johann Wenzel v. H. (s. d.), geb. 21. März 1787, verm. 29. Juli 1807 mit dem Reichsgrafen Joseph II. Sedlnitzky v. Choltitz (s. d.), Witwe seit 22. Juni 1855, gest. zu Hietzing, bei Wien, 15(?) Juni 1865.

Haugwitz (Otto, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Pischkowitz (Biskupitz) 28. Februar 1767, gest., als der letzte männliche Sprosse dieser Familie, zu Johannisberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. Januar 1842.

Haugwitz (Otto Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Kämmerer, geb. 21. October 1734, verm. 25. Juli 1756 mit der Gräfin Maria Theresia v. Schrattenbach (s. d.), gest. 30. Mai 1761.

Haugwitz (Anna Helena v.), Tochter des N... N..., v. H., geb. 24. März 1687, verm. 24. November 1701 mit dem ersten Reichsgrafen Georg Karl v. Haugwitz, Witwe seit 20(?) Februar 1746, (Todesjahr unbekannt).

Haugwitz (Friedrich Adolph v.), Sohn des Johann Adolph v. H. (s. d.), kursächsischer Ober-Hofmarschall, früher Gesandter in Stockholm, geb. im J. 1637, verm. seit ... mit der Gräfin Susanna Elisabeth v. Dietrichstein (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Steuerdirector seit 20. Februar 1699, gest. 7. Juni 1705.

Haugwitz (Georg v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 19. September 1463, gest. zu Naumburg 29. September 1464.

Haugwitz (Hans Adolph v.), kursächsischer Obermundschenk, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 26. Februar 1741.

Haugwitz (Johann Adolph v.), kursächsischer Geh. Rath, Kammerpräsident und Landeshauptmann der Ober-Lausitz, geb. um 1606, verm. seit ... mit Katharina v. Luetzelburg (s. d.), gest. im J. 1666.

Haugwitz (Johann Rudolph v.), kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Kammer-Präsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 17. Juli 1664.

Haugwitz (Louise Elisabeth v.), Tochter des Friedrich Adolph v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Juni 1693 mit dem Reichsgrafen Otto Heinrich v. Sinzendorf (s. d.), Witwe seit 19. December 1713, wiederverm. 23. Juni 1715 mit Giovanni Orazio, Conte di Guicciardi (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Haugwitz (Peter v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Naumburg seit 1435, gest. zu Naumburg 27. August 1463.

Haugwitz (Ursula Margarethe v.), Tochter des Johann Rudolph v. H. (s. d.), Mutter der Gräfin Magdalene Sibylle v. Rochlitz (s. d.), geb. im J. 1650, verm. seit ... mit Rudolph v. Neidschnetz (s. d.), Witwe seit 1703, gest. auf dem Gute Gaussig, bei Bautzen, im J. 1713.

Haulik v. Varallya (Georg), ungarischer Prälat, geb. zu Tyrnau (Erzdiöcese Gran) 28. April 1788, Bischof von Agram seit 2. October 1837, Erzbischof seit 8. Mai 1853, Cardinal seit 16. Juni 1856.

Haultain (Francis), englischer Theolog, Vicar in East-Ham (Essexshire), geb. zu Exeter im J. 1748, gest. zu Margate 28. August 1827.

Haultepenne (Louis Nicolas Ghislain, Baron de), belgischer Staatsmann, geb. 10. December 1774, gest. zu Brüssel 4. April 1841.

Haumann (Théodore), belgischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Gent 3. Juli 1808.

Haumet (Jean Pierre Joseph), französischer Theolog, Pfarrer an der Saint-Marguerite-Kirche in Paris, geb. 26. Februar 1798, gest. zu Paris 23. September 1851.

Haun (Johann Ernst Christian), deutscher Pädagog, Director des Schullehrer-Seminars in Gotha, geb. zu Gräfentonna (Sachsen-Gotha) 21. Juni 1748, gest. zu Gotha 22. März 1801.

Haunold (Johann Sigismund v.), deutscher Numismatiker, geb. zu Breslau 28. März 1634, gest. daselbst 16. April 1711.

Haupt (Ernst Friedrich), deutscher Schriftsteller, Bürgermeister von Zittau, geb. zu Zittau um 1774, gest. daselbst im J. 1843.

Haupt (Friedrich Gottlieb), deutscher Chemiker, Professor in Königsberg, geb. um 1696, gest. zu Königsberg im J. 1742.

Haupt (Heinrich Andreas), deutscher Theolog, Prediger in Hamburg, geb. zu Reinsdorf (Anhalt-Köthen) 28. Februar 1716, gest. zu Hamburg 19. Januar 1800.

Haupt (Markus Theodor v.), deutscher Schriftsteller, früher Procurator am französischen Appelationsgericht zu Hamburg, geb. zu Mainz 2. Februar 1782, gest., durch Selbstmord, zu Paris 2. Juni(?) 1832.

Haupt (Moritz), Sohn des Ernst Friedrich H. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Zittau 27. Juli 1808.

Haupt (Philipp Bernhard), deutscher Theolog, Pastor der reformirten Gemeinde in Zerbst, geb. zu Reinsdorf 11. Februar 1715, gest. zu Zerbst 12. Juli 1745.

Haupt (Philipp Bernhard), deutscher Theolog, Pastor an der Stadtkirche in Nienburg an der Saale, geb. zu Köthen 26. März 1683, gest. zu Nienburg 16. Februar 1750.

Hauptmann (August), deutscher Arzt, geb. zu Dresden um 1608, gest. daselbst im J. 1674.

Hauptmann (Christian Siegmund Wilhelm), deutscher Schulmann, Conrector des Gymnasiums in Gera, geb. zu Gera(?) 18. August 1749, gest. daselbst 27. October 1812.

Hauptmann (Johann Gottfried), deutscher Philolog, geb. zu Hayn 19. October 1712, gest. zu Gera 21. October 1782.

Hauptmann (Lorenz), deutscher Kirchenmusik-Componist, geb. zu Grafensulz (Nieder-Oesterreich) 15. Januar 1802.

Hauptmann (Moritz), deutscher Musikgelehrter, Cantor und Musikdirector an der Thomaskirche zu Leipzig, geb. zu Dresden 13. October 1792.

Hauréau (Barthélemy), französischer Gechichtschreiber, geb. zu Paris 8. November 1812.

Haus (Ernst August), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, geb. zu Würzburg 24. August 1767, gest. daselbst 1. März 1813.

Haus (Jakob Joseph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Würzburg, später Instructor der Prinzen des Königs von Neapel, geb. zu Würzburg 30. November 1748 (nicht 29. September 1749), gest. zu Palermo 17. April 1833.

Hauschild (Christian), deutscher Theolog, geb. zu Dresden(?) 1. October 1693, gest. daselbst 13. Februar 1759.

Hauschild (Ernst Innocenz), deutscher Pädagog, Gründer des modernen Gesammtgymnasiums zu Leipzig, geb. zu Dresden 1. November 1808, gest. zu Leipzig 6. August 1866.

Hauschild (Johann Friedrich), Sohn des Johann Leonhard H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 16. December 1734, gest. daselbst 11. Februar 1798 oder 16. August 1809.

Hauschild (Johann Leonhard), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Dresden 3. November 1694, gest. daselbst 2. December 1770.

Hauschka (Vincenz), böhmischer Componist, geb. zu Mies 21. Januar 1766, gest. zu Wien 13. September 1840.

Hausdorf (Urban Gottlieb), deutscher Theolog, Pastor in Zittau, geb. 21. Februar 1685, gest. zu Zittau 17. April 1762.

Hause (Wenzel), böhmischer Componist, geb. zu Raudnitz um 1775, gest. zu Prag 8(?) Februar 1847.

Hausegger (Sigmund), deutscher Maler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 21. August 1864.

Hausen (Franz Joseph Anton, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. 16. Mai 1715, gefürsteter Probst von Berchtesgaden seit 3. August 1768, gest. zu Berchtesgaden 6. März 1780.

Hausen (Heinrich Karl Ferdinand Friedrich, Freiherr v.), k. sächsischer General-Major und Brigadier der Infanterie, geb. zu Koblenz 26. Januar 1756, gest. zu Dresden 2. Januar 1844.

Hausen (Margarethe v.), Geliebte Herzog Wilhelm's IV. von Bayern (s. d.), Stamm-Mutter der Grafen v. Hegnenberg-Dux, (Daten unbekannt).

Hausen (Karl Renatus), deutscher Schriftsteller, Professor und Universitätsbibliothekar in Frankfurt an der Oder, geb. zu Leipzig 18. März 1740, gest. zu Frankfurt an der Oder 20. September 1805.

Hausen (Wilhelm), deutscher Jesuit, geb. zu Dillingen im J. 1710, gest. zu Eichstädt (Bayern) 26. November 1781.

Hauser (Franz), deutscher Arzt und Oculist, geb. zu Wien im J. 1800, gest. zu Olmütz 26. Juli 1857.

Hauser (Kaspar), Nürnberger Findling, geb. 30. April 1812, ermordet zu Ansbach 17. December 1833.*)

Hauser (Michael oder Miska), ungarischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Pressburg im J. 1822.

Haushofer (Maximilian), deutscher Landschaftsmaler, Professor an der Kunstakademie in Prag, geb. zu München im J. 1811, gest. daselbst 27. August 1866.

Hausius (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Battgendorf, bei Sangerhausen, geb. zu Freundwalda 31. März 1755, gest. zu Battgendorf 17. Juli 1825.

Hauslab (Franz, Ritter v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, General-Artillerie-Director und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien 1. Februar 1798.

Hausleutner (Emanuel Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Pless (Ober-Schlesien) 14. August 1770, gest. zu Warmbrunn 22. Juni 1844.

Hausleutner (Philipp Wilhelm Gottlieb), deutscher Schriftsteller, Professor an der Karlschule in Stuttgart, geb. zu Neuenstadt (Württemberg) um 1754, gest. zu Stuttgart im J. 1820.

---

*) Nach der Behauptung Sebastian Seiler's in seiner Schrift „Kaspar Hauser" soll derselbe ein Sohn der Erbgrossherzogin Stephanie Louise Adrienne de Beauharnais (s. d.) und des Erbgrossherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden (s. d.) gewesen sein, weshalb dieses Buch vom badischen Gouvernement confiscirt worden war.

Hausmann (Georg), deutscher Philolog und gekrönter Dichter, Rector der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Muwerda (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 28. Januar 1639.

Hausmann (Johann Friedrich Ludwig), deutscher Geolog, hannöverischer Hofrath und Professor in Göttingen, geb. zu Hannover 22. Februar 1782, gest. zu Göttingen 26. December 1859.

Hausmann (Nikolaus), deutscher Theolog, geb. zu Freiberg (Sachsen) im J. 1478, gest. zu Schneeberg 1. September (nach Andern 3. November) 1538.

Hausez (Charles Lemercher de Longpré, Baron d'), französischer Staatsmann, Marineminister unter König Karl X. (s. d.), geb. zu Neufchâtel (Normandie) 20. October 1778, verm. seit ... mit Rose Catherine Emilie Patry des Hallais (s. d.), gest. im Schlosse zu Saint-Saens, bei Neufchâtel, 10. November 1854.

Hausmann (Friedrich Karl), deutscher Rechtsgelehrter und Mathematiker, k. sächsischer Oberpostamts-Director in Leipzig, geb. zu Pirna, bei Dresden, 10. Juli 1767, gest. zu Leipzig 27. Mai 1822.

Haussmann (George Eugène), Sohn des Nicolas Valentin H. (s. d.), französischer Staatsmann, Präfect des Seine-Departements, geb. zu Paris 27. März 1809.

Haussmann (Jean Michel), elsasser Chemiker, geb. zu Colmar 4. Februar 1749, gest. zu Strasburg 16. December 1824.

Haussmann (Nicolas), Bruder des Jean Michel H. (s. d.), elsasser Staatsmann, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Colmar im J. 1761, gest. zu Chaville 21. Januar 1846.

Haussmann (Nicolas Valentin), Sohn des Nicolas H. (s. d.), elsasser Publicist, geb. zu Versailles 21. October 1787.

Hauswald (August Wilhelm), deutscher Geschichtsforscher, kursächsischer Geh. Archiv-Secretair, geb. zu Dresden im J. 1749, gest. daselbst 16. April 1804.

Hauswald (Johann Stephan), deutscher Arzt und Anatom, geb. zu Braunschweig im J. 1754, gest. daselbst 24. October 1784.

Haut-Charmoy (Albertine Wilhelmine de), Tochter des Henri Charles Louis de Hérault, Sieur de H.-C. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Christoph Friedrich v. Latorf (s. d.), Witwe seit 18. April 1762, (Todesjahr unbekannt).

Haut-Charmoy (Henri Charles Louis de Hérault, Sieur de), Sohn des Samuel de Hérault, Sieur de H.-C., preussischer General, geb. zu Lippstadt 24. Juli 1689, verm. 14. Juli 1714 mit Marie Henriette v. Schilling (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 10. Juli 1735 mit der Freiin Dorothea Wilhelmine v. Schmertzing, gest. im Margarethen-Kloster bei Prag 17. Mai 1757.

Hautefage (Jean), französischer Theolog, geb. zu Puy-Mern, bei Toulouse, im J. 1735, gest. zu Paris 2. Februar 1816.

Hautefeuille (Jean de), französischer Physiker, geb. zu Orléans 20. März 1647, gest. daselbst 17. October 1724.

Hautefeuille (Laurent Basile), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Paris 25. Juli 1805.

Hautefort (Emmanuel, Marquis d'), französischer Diplomat, Gesandter in Wien, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Juli 1736 mit Françoise Claire d'Harcourt (s. d.), Witwer seit 9. Mai 1751, (Todesjahr unbekannt).

Hautefort (Marie de), Geliebte König Ludwig's XIII. von Frankreich (s. d.), geb. zu Périgord 5. Februar 1616, verm. 24. September 1646 mit dem Marschall Karl v. Schomberg (s. d.), Witwe seit 6. Juni 1656, gest. zu Paris 1. August 1691.

Hautefort, Marquise de Surville (Juliette Angélique de), Tochter des Charles de Hautefort, Marquis de S. (s. d.), geb. im J. 1687, verm. seit April 1715 mit Pierre Auguste Soublet, Marquis d'Heudicourt (s. d.), Witwe seit 1741, gest. 3. November 1748.

Hauterive (Pierre Louis Auguste Blanc de Lanautte, Comte d'), französischer Staatsmann, Director im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und Mitglied der Deputirtenkammer, geb. 9. Mai 1797, verm. 26. Mai 1818 mit Agnes Mélanie de Lanautte.

Hauteserre (Antoine Dadin d'), französischer Rechtsgelehrter, Professor in Toulouse, geb. in der Nähe Cahors um 1602, gest. zu Toulouse im J. 1682.

Hautin (Jacques), belgischer Jesuit, Professor in Lille (Nord), geb. im J. 1599, gest. zu Douay 21. October 1671.

Hautpoul (Alphonse Henri, Comte d'), französischer General-Lieutenant, geb. zu Versailles 4. Januar 1789, Kriegsminister von 1849 bis 1850, General-Gouverneur von Algier von 1850 bis 2. December 1851, gest. zu Saint-Papoul (Aude) 27. Juli 1865.

Hautpoul (Charles, Comte d'), französischer Obrist, geb. um 1770, verm. seit 1796 mit Anne Marie de Montgeroult (s. d.), gest. um 1830.

Hautpoul (Marie Constant Fidèle Henri Amand, Marquis d'), Bruder des Alphonse Henry, Comte d'H. (s. d.), französischer General, geb. im Schlosse Labordes (Languedoc) im J. 1780, gest. zu Paris 15. Januar 1853.

Hautpoul (Paul Louis Joseph d'), Bruder des Jean Joseph Hautpoul-Salette (s. d.), französischer Prälat, geb. im Schlosse Salette (Languedoc) 2. August 1764, Bischof von Cahors von 1828 bis 1842, gest. zu Toulouse 10(?) December 1849.

Hautpoul-Salette (Jean Joseph Ange d'), französischer General, geb. im Schlosse Salette (Languedoc) im J. 1754, tödtlich verwundet in der Schlacht bei Eylau 15. Februar 1807.

Hauwels (Thomas), englischer Theolog, geb. zu Truro (Cornwaless) um 1734, gest. zu All-Saints (Northamptonshire) im J. 1820.

Haüy (René Just), französischer Mineralog, geb. zu Saint-Just (Picardie) 28. Februar 1743, gest. zu Paris 3. Juni 1822.

Haüy (Valentin), Bruder des René Just H. (s. d.), französischer Philanthrop, Gründer des Pariser Blinden-Instituts, geb. zu Saint-Just (Picardie) 13. November 1745, gest. zu Paris 18. März 1822.

Hauzinger (Joseph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 12. Mai 1728, gest. daselbst 8. August 1786.

Havard (William), irischer Schauspieler, geb. zu Dublin um 1710, gest. daselbst 20. Februar 1778.

Havé (Adrien Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Romain, bei Rheims, im J. 1739, gest. zu Rheims 8. Juli 1817.

Havell (John), englischer Kupferstecher, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 22(?) Januar 1841.

Havelock (Charles Frederick), Bruder des Henry H. (s. d.), englischer General in türkischen Diensten, geb. 16. October 1803, verm. 14. März 1833 mit Mary Wemyss.

Havelock, erster Baronet of Lucknow (Henry), englischer General, geb. zu Bishop-Wearmouth, bei Sunderland (Durhamshire) 5. April 1795, verm. 9. Februar 1829 mit Hannah Shepherd-Marshman (s. d.), gest. zu Alumbagh (Ostindien) 25. November 1857.

Havelock, zweiter Baronet of Lucknow (Henry Marsham), Sohn des Henry Havelock, ersten Baronet of Lucknow (s. d.), englischer General-Major, geb. 6. August 1830.

Havemann (Wilhelm), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Goettingen, geb. zu Lüneburg 27. September 1800.

Haven (Peter v.), finischer Theolog, Probst und Professor in Soroe, geb. zu Othin 9. August 1715, gest. zu Soroe (Dänemark) 8. August 1757.

Havenstein (Wilhelm Heinrich), deutscher Theolog, preussischer Consistorial- und Schulrath in Liegnitz, geb. zu Züllichau 4. September 1791.

Haverramp (Sigbert), holländischer Philolog, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht im J. 1683, gest. zu Leyden 23. April 1742.

Havet (Armand Ernest Maurice), französischer Arzt und Botaniker, geb. zu Rouen (Seine-Inférieure) im J. 1795, gest. auf Madagascar 1. Juli 1820.

Havet (Ernest), französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 11. April 1813.

Haviland (John), englischer Arzt, Professor in Cambridge, geb. zu Cambridge im J. 1786, gest. daselbst 7. Januar 1851.

Haviland (John), nordamerikanischer Architekt, geb. im J. 1793, gest. zu Philadelphia 28. März 1852.

Havin (Léonor Joseph), französischer Publicist, geb. zu Saint-Lo (Normandie) im J. 1799.

Havle (Joseph), böhmischer Geometer, geb. zu Münchengrätz (Bunzlauer Kreis) 9. Mai 1763, gest. zu Prag 19. October 1840.

Havlíček (Karl), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Borau, bei Deutschbrod, 31. October 1821, gest. zu Prag 29. Juli 1856.

Havré (Louis Ferdinand Joseph de Croy, Duc d'), französischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Marie Louise Cunégonde de Montmorency-Luxembourg-Tingry (s. d.), gefallen in der Schlacht bei Filinghausen 16. Juli 1761.

Hawes (Herbert), englischer Theolog, Rector von St. Edmund's (Salisbury), geb. zu Salisbury im J. 1765, gest. daselbst 17. Januar 1837.

Hawes (William), englischer Arzt und Philanthrop, geb. zu Islington 28. November 1736, gest. in Spital-Square 5. December 1808.

Hawes (William), englischer Opern-Componist, geb. zu London im J. 1785, gest. daselbst 18. Februar 1846.

Hawes (William Post), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu New-York um 1802, gest. daselbst im J. 1842.

Hawke (Edward I. Hawke, erster Baron), englischer Vice-Admiral, oberster Lord der Admiralität geb. im J. 1715, verm. seit ... mit Catherine Brooke, Baron seit 20. Mai 1776, gest. zu London 17. October 1781.

Hawke (Edward II. Hawke, dritter Baron), Sohn des Martin Bladen Hawke, zweiten Baronet H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 3. Mai 1774, verm. 28. August 1798 mit Frances Anne Harvey (s. d.), gest. 29. November 1824.

Hawke (Edward III. William Hawke, vierter Baron), Sohn des Edward II. Hawke, dritten Baron H. (s. d.), Peer von England, geb. zu London 15. Juli 1799, verm. 1. August 1821 mit Elizabeth Frances Ramsden (s. d.), Witwer seit 26. August 1824, wiederverm. 26. April 1848 mit Frances Featherstonhaugh.

Hawke (Martin Bladen Hawke, zweiter Baron), Sohn des Edward I. Hawke, ersten Baron H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 29. April 1744, verm. 10(?) Februar 1771 mit Cassandra Turner (s. d.), gest. 27. März 1805.

Hawke oder **Haukins** (Henry), englischer Jesuit, geb. zu Kent im J. 1575, gest. daselbst 18. August 1646.

Hawker (Robert), englischer Theolog, Vicar in Charles, bei Plymouth (Devonshire), geb. zu Exeter im J. 1755, gest. zu Plymouth 7. Mai 1827.

Hawker (Thomas), englischer General, geb. im J. 1795, gest. zu Clifton (Vorstadt von Bristol) 13. Juni 1858.

Hawker (William?), englischer Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton 10. Juni 1860.

Hawkesworth (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Brombey (Kentshire) im J. 1719, gest. daselbst 17. November 1773.

Hawkins (Cäsar), englischer Chirurg, Leibwund-Arzt König Georg's III. (s. d.), geb. zu Kelston 10. Januar 1711, Baronet seit 25. Juli 1778, gest. zu London 13. Februar 1786.

Hawkins (John), englischer Vice-Admiral, geb. zu Plymouth (Devonshire) im J. 1520, gest. zu London (?) 21. November 1595.

Hawkins (John Sidney), englischer Kunst-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brompton, bei London, 12. August 1842.

Hawkins (Henry Montonnier), englischer Arzt, geb. zu London um 1770, gest. daselbst 22. Juli 1833.

Hawkins (Lätitia Matilda), Schwester des John Sidney H. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. im J. 1758, gest. zu Twickenham (Middlesex) 22. Nov. 1835.

Hawkins-Whitshed (James, Baronet), englischer Admiral, geb. im J. 1761, verm. 11. December 1791 mit Sophia Henrietta Bentinck (s. d.), gest. zu London 28. October 1849.

Hawks (L... Francis), nordamerikanischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Newbern (Nord-Carolina) 10. Juni 1798.

Hawliczek (Karl), siehe **Havlíček**.

Haworth (Adrian Hardy), englischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Chelsea 24. August 1833.

Hawránek (Franz), böhmischer Schriftsteller, geb. zu Königgrätz 26. September 1805.

Hawránek (Joseph), böhmischer Musiker, Chorregens an der Thomaskirche in Brünn, geb. zu Landskron im J. 1681, gest. zu Brünn 11. April 1718.

Hawthorne (Nathaniel), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Salem (Massachussets) im J. 1809.

Hawtrey (Charles Sleech), englischer Theolog, Vicar von Wilston (Monmouthshire), geb. im J. 1781, gest. zu Hackeny 17. Juli 1831.

Haxo (François Nicolas Benoît, Baron), Neffe des Nikolas H. (s. d.), französischer General, geb. zu Lunéville 24. Juni 1774, gest. zu Paris 25. Juni 1838.

Haxo (Nicolas), französischer General, geb. zu Luneville um 1750, gefallen im Gefecht bei La Roche-sur-Yon (Vendée) 26. April 1794.

Haxthausen (Gregor Christian, Graf v.), dänischer Geh. Rath und Staatsminister, früher Gesandter in Petersburg, geb. zu Kopenhagen 1. Februar 1732, verm. 1. März 1758 mit N... N... v. Osten, Ritter des Elephanten-Ordens seit 9. December 1783, gest. in seiner Vaterstadt 10. Juli 1802.

Haxthausen (Ove Christian, Graf v.), dänischer General-Major und Ober-Hofmarschall, geb. 26. Mai 1777, gest., unvermählt, zu Kopenhagen 19. September 1842.

Haxthausen (Anna Dorothea v.), Tochter des Hermann Christian v. H., geb. 6. März 1663, verm. 20. October 1680 mit dem Reichsgrafen Friedrich Wilhelm v. Schlitz, genannt Goertz (s. d.), Witwe seit 26. September 1728, gest. zu Hannover 6. December 1729.

Haxthausen (August Franz Ludwig Maria, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Moritz Elmerhaus Maria v. H., preussischer Geh. Regierungsrath, geb. im J. 1792.

Haxthausen (Christian August, Freiherr v.), kursächsischer Geh. Rath und Hofmeister des Prinzen Friedrich August von Sachsen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden im J. 1696.

Haxthausen (Clemens August, Freiherr v.), dänischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 22. Juni 1792 mit der Gräfin Christine Karoline v. Holstein-Lethraborg (s. d.), gest. zu Kopenhagen 29. Januar 1793.

Haxthausen (Elisabeth Philippine Juliane Clara, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Christian August v. H. (s. d.), geb. im J. 1680, verm. seit 1702 mit dem Reichsgrafen Gottlob Adolph v. Belchlingen (s. d.), Witwe seit 14. August 1713, wiederverm. 19. April 1720 mit dem Freiherrn Adolph v. Seifertitz (s. d.), Witwe seit 25. Mai 1741, gest. zu Dresden 19. Januar 1760.

Haxthausen (Franziska, Freiin v.), Schwester des Freiherrn Moritz Elmerhaus Maria v. H., Grosshofmeisterin und Favoritin des Königs Girolamo Buonaparte von Westphalen (s. d.), geb. 6. November 1793, verm. 27. October 1810 mit dem Grafen Hermann Werner v. Boeholtz (s. d.), Witwe seit 8. October 1849.

Haxthausen (Georg Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian August v. H. (s. d.), bekannt durch seine Memoiren des sächsischen Hofes, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden (?) im J. 1755.

Haxthausen (Johann August, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Christian August (s. d.), kursächsischer General der Infanterie und Gouverneur von Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lauchstädt, bei Merseburg, 9. Februar 1762.

Haxthausen (Johann Ludwig), deutscher Arzt, Kreis-Physikus in Neisse, geb. zu Stargard (Pommern) 11. November 1798, gest. zu Neisse (nach 1838).

Hay (Agnes Georgina Elizabeth), Tochter des William George H., siebzehnten Earl of Erroll (s. d.) geb. 12. Mai 1829, verm. 16. März 1846 mit James Duff, fünftem Earl of Fife (s. d.).

Hay (Arthur, Lord), Sohn des N... N..., H., Marquess of Tweeddale (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 17. Februar 1857 mit der Reichsgräfin Helene Eleonore Charlotte Auguste v. Kielmansegge (s. d.).

Hay (David Ramsay), schottischer Maler und Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1798.

Hay (Edward), Sohn des George Henry H., siebenten Earl of Kinnoul (s. d.), schottischer Staatsmann, Gouverneur der Insel Barbados, geb. im J. 1722, verm. seit 1752 mit Mary Flower, gest. 21. October 1779.

Hay (Edward Auriol), Sohn des Thomas H. Hay-Drummond, achten Earl of Kinnoul (s. d.), schottischer Theolog, Dekan von Bocking und Rector von Hadleigh (Suffolkshire), geb. 10. April 1758, gest. 30. December 1829.

Hay (James), englischer Bildhauer, geb. zu Portsea (?) im J. 1782, gest. daselbst 26. April 1810.

Hay (James, Baronet), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. October 1810.

Hay (Johann Leopold), deutscher Prälat, geb. zu Fulneck (Mähren) 22. April 1735, Bischof von Königgrätz seit 29. Juli 1780, gest. zu Chrast 1. Juni 1794.

Hay (John, Baronet), Sohn des James, Baronet H. (s. d.), englischer Schriftsteller, geb. 15. Januar 1755, gest. im Juli 1830.

Hay (John), schottischer Jesuit, Kanzler der Akademie in Mont-à-Monsson, geb. im J. 1546, gest. zu Pont-à-Mousson 21. Mai 1607.

Hay (Robert), Sohn des George Henry Hay, siebenten Earl of Kinnoul (s. d.), schottischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von York seit..., gest. zu York 10. September 1776.

Hay (Susan Georgiana), Tochter des George H., achten Marquess of Tweeddale (s. d.), geb. 12. März 1817, verm. 21. Januar 1836 mit James Andrew Broun Ramsay, erstem Marquess of Dalhousie (s. d.), gest. 6. Mai 1853.

Hay (Thomas), Sohn des Edward H. (s. d.), schottischer Theolog, Canonicus der Christuskirche in Oxford, geb. zu Oxford 14. April 1759, gest. daselbst 29. Januar 1830.

Hay (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Glynbourn (Sussexshire) 21. August 1695, gest. zu London im J. 1755.

Hay (William Robert), Sohn des Edward H. (s. d.), englischer Theolog, Rector von Ackworth (Yorkshire), und Vicar von Rochdale (Cheshire), geb. 3. December 1761, gest. zu Ackworth 10. December 1839.

Hayden (Sebald), deutscher Musikgelehrter, Rector an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg im J. 1498, gest. daselbst 9. Juli 1591.

Haydinger (Franz), deutscher Bibliograph, geb. zu Wien 21. September 1797.

Haydn (Joseph), englischer Schauspieler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Bristol 6. April 1823.

Haydn (Joseph), englischer Geschichtscompilator, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 17. Januar 1856.

Haydn (Joseph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Rohrau (Nieder-Oesterreich) 31. März 1732, gest. zu Wien 31. Mai 1809.

Haydn (Johann Michael), Bruder des Joseph H. (s. d.), deutscher Kirchenmusik-Componist, (der Erste, welcher Männerquartette componirt hatte), geb. zu Rohrau (Nieder-Oesterreich) 11. oder 14. September 1737, gest. zu Salzburg 10. August 1806.

Haydon (Benjamin Robert), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Plymouth (Devonshire) 25. Januar 1786, gest. zu London, durch Selbstmord, 22. Juni 1846.

Hayeck, Ritter v. Waldstaetten (Johann Ernst), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1792, gest. zu Wien 11. März 1860.

Hayer (Jean Nicolas Hubert), französischer Theolog, geb. zu Saarlouis 15. Juni 1708, gest. zu Paris 16. Juli 1780.

Hayes (Catherine), englische Opernsängerin, geb. zu Limerick 29. October 1825, gest. zu Roccles, bei Sydenham, 11. August 1861.

Hayes (Charles), englischer Mathematiker und Chronologist, geb. zu London im J. 1678, gest. daselbst 18. December 1760.

Hayes (John Macnamara, erster Baronet), englischer Arzt, Oberarzt des britischen Heeres im ersten amerikanischen Kriege (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1787 mit Anne White (s. d.), Baronet seit 6. Februar 1797, gest. im J. 1809.

Hayes (Joseph), englischer Chirurg, geb. zu Barton (Lincolnshire) 7. November 1769, gest. zu London 5. Januar 1830.

Hayes (Philip), englischer Musiker und Componist, geb. zu Oxford im J. 1739, gest. zu London 27. März 1797.

Hayes (William), englischer Componist und musikalischer Kritiker, geb. zu Hamburg um 1708, gest. zu Oxford im J. 1779.

Hayez (Francesco de), italienischer Geschichtsmaler, geb. zu Mailand im J. 1792.

Haygarth (John), englischer Arzt, geb. zu Garsdale (Yorkshire) im J. 1740, gest. zu Lambridge-House, bei Bath (Somersetshire), 10. Juni 1827.

Hayley (William), englischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Chichester 19 (?) October 1746, gest. zu Felpham (Sussexshire) 11. November 1820.

Haym (Nikolaus Franz), deutscher Musiker und Bibliograph, geb. zu Rom um 1679, gest. zu London 11. August 1729 oder 1730.

Hayman (Francis), englischer Maler, geb. zu Exeter im J. 1708, gest. zu London 8 (?) Februar 1776. §

Haymann (Christoph), deutscher Theolog, Domprediger und Superintendent in Meissen, geb. zu Langhennersdorf, bei Freiberg (Sachsen), 15. August 1709, gest. zu Meissen 7. Juni 1783.

Haymann (Christoph Johann Gottfried), deutscher Philolog und Biograph, Rector der Annenschule in Dresden, geb. zu Schulpforta 28. September 1738, gest. zu Dresden 2. Juni 1816.

Haymann (Johann Gottfried), Bruder des Christoph H. (s. d.), deutscher Publicist, Herausgeber des „Kriegs- und Friedens-Archiv", kursächsischer Hofrath, geb. zu Langhennersdorf, bei Freiberg (Sachsen), 25. September 1715, gest. zu Dresden 3. December 1799.

Haynald (Lájos), ungarischer Prälat, geb. zu Száсseny (Erzdiöcese Gran) 3. October 1816, Bischof von Siebenbürgen*) seit 15. October 1852.

Haynau (Julius Jakob, Freiherr v.), natürlicher Sohn des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen-Kassel und der Apothekerstochter Rebecca Ritter (s. d.), k. k. Feldzeugmeister und Grosskreuz des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Kassel 14. October 1786, verm. seit ... mit Therese Weeber v. Treuenfeld (s. d.), Witwer seit 21. October 1851, gest. zu Wien 14. März 1853.**)

Haynau (Karl, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Julius Jakob v. H. (s. d.), hessen-kasselischer General-Lieutenant, geb. zu Kassel im J. 1779 gest. daselbst 21. Januar 1856.

Haynau (N... N..., Freiin v.), Schwester des Freiherrn Julius Jakob v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. April 1860 mit August v. Hanstein, Witwe seit 8. April 1861.

Hayne (Friedrich Gottlob), deutscher Botaniker, Professor in Berlin, geb. zu Sachsen-Jüterbogk 18. März 1763 (oder 1768?), gest. zu Berlin 28. April 1832.

*) Er residirt in Karlsburg.

**) Wegen seiner in Italien verübten Grausamkeiten hatte das Volk ihm den Spitznamen „Hyäne von Brescia" gegeben.

Hayne (Thomas), englischer Philolog, geb. in Leicestershire um 1580, gest. zu London 27. Juli 1645.

Haynecclus (Martin), deutscher Schulmann, Rector in Braunschweig, später in Grimma, geb. zu Borna, bei Leipzig, 10. August 1544, gest. zu Grimma 28. April 1611.

Hayner (Christian August Fürchtegott), deutscher Arzt, geb. zu Leipzig im J. 1775, gest. daselbst 10. Mai 1837.

Haynes (Charlotte Catherine Anne), Tochter des Obristen Samuel H., geb. im J. 1763, verm. seit 178. mit John William Egerton, siebentem Earl of Bridgewater (s. d.), Witwe seit 1823, gest. zu Ashridge (Hertshire) 4. Februar 1849.

Haynes (Joseph), englischer Bühnendichter, geb. im J. 1786, gest. zu Norwood 24. Januar 1851.

Hayter (Georges), englischer Hofmaler, geb. zu London im J. 1792.

Hayter (John), englischer Theolog und Hellenist, geb. im J. 1755, gest. zu Paris 29. November 1818.

Hayter (Thomas), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Norwich seit 8 (?) October 1749, Bischof von London seit 1761, gest. zu London 9. Januar 1762.

Hayter (Thomas), englischer Theolog, Professor am King's-College in Cambridge, geb. im J. 1746, gest. zu Cambridge 17. December 1799.

Hayward (Francis), englischer Arzt, geb. zu Warrington (Lancashire) im J. 1739, gest. zu Bath (Somersetshire) 18. April 1831.

Hayward (George), englischer Theolog, Vicar von Frocester (Gloucestershire), geb. im J. 1757, gest. zu Frocester 14. Mai 1837.

Hazelius (Johan August), schwedischer Major und Lehrer der Kriegswissenschaften in Mariaberg, geb. zu Stockholm 18. April 1797.

Hazlitt (John), Bruder des William H. (s. d.), englischer Portraitmaler, geb. im J. 1767, gest. zu Stockport (Cheshire) 16. Mai 1837.

Hazlitt (William), englischer Schriftsteller, geb. zu Maidstone (Kentshire) 10. April 1778, gest. zu London 18. September 1830.

Hazzi (Joseph v.), deutscher Statistiker, ehemals bergischer Staatsrath, geb. zu Abensberg (Nieder-Bayern) 12. Februar 1768, verm. seit ... mit der Gräfin Josephine Basselet de la Rosée (s. d.), gest. zu Oelkofen (Ober-Bayern) 21. Mai 1845.

Head (David), schottischer Schriftsteller, geb. zu Edinburgh im J. 1733, gest. daselbst 25. Juni 181.

Head (Francis Bond, Baronet), englischer Major, Gouverneur von Unter-Canada, geb. 1. Januar 17.., verm. 20. Mai 1816 mit Julia Valenza Kenel.. (s. d.), Baronet seit 1837.

Head (John), englischer Theolog, Rector von Rayleigh (Essexshire), geb. 3. Januar 1773, gest. zu Rayleigh 4. Januar 1838.

Headfort (Thomas I. Taylour, erster Marquess of), irischer Staatsmann, geb. 20. October 172., verm. 4. Juli 1754 mit Jane Rowley (s. d.), in den Grafenstand erhoben am 24. October 1766, gest. 14. December 1795.

Headfort (Thomas II. Taylour, zweiter Marquess of), Sohn des Thomas I. Taylour, ersten Marquess of H., irischer Staatsmann, geb. 18. November 1757, verm. 5. December 1778 mit Mary Quin (s. d.), gest. .. October 1829.

Headfort (Thomas III. Taylour, dritter Marquess of), Sohn des Thomas II. Taylour, zweiten Marquess of H. (s. d.), irischer Staatsmann, Lord-Lieutenant der Grafschaft Cavan, geb. zu Bective Castle 4. .. 1787, verm. 29. Januar 1822 mit Olivia Stevens (s. d.), Witwer seit 21. Juli 1834, wiederverm. 5. Februar 1853 mit Frances Martyn, Witwe des Baronet William Hay Macnaghten.

Headley (Henry), englischer Dichter, geb. zu ..stead (Norfolkshire) im J. 1766, gest. zu Norwich 1. November 1788.

Headley (Joël Tyler), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Walton (Staat New-York) 3. December 1814.

Healy (Georges Peter Alexander), nordamerikanischer Portraitmaler, geb. zu Boston um 1808.

Heaphy (Thomas), englischer Aquarellmaler, geb. London um 1775, gest. daselbst 23. October 1..

Heard (Henry Joseph), irischer Theolog, Gen.. Vicar der vereinigten Diöcesen von Cork und .. geb. zu Cork (Grafschaft Munster) 5 (?) August .. gest. zu Ballybrack, bei Cork, 23. September ..

Hearne (Judith), Tochter des Frederik H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit William I. Vi.. Earl of Jersey (s. d.), Witwe seit 13. Juli 1721, .. 18 (?) Juli 1735.

Hearne (Samuel), englischer Tourist, geb. zu L.. don im J. 1745, gest. daselbst 22 (?) November ..

Hearne (Thomas), englischer Maler, geb. zu Ma..

field (Gloucestershire) im J. 1744, gest. zu London 13. April 1817.

Hearsey (John Bennet), englischer Entomolog, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) 4(?) November 1865.

Heath (Charles), englischer Typograph und Archäolog, geb. zu Monmouth im J. 1770, gest. daselbst 1 Januar 1831.

Heath (Charles), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1784, gest. daselbst 18. November 1848.

Heath (James), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu London im J. 1629, gest. daselbst 10 August 1664.

Heath (James), englischer Kupferstecher, geb. zu London im J. 1756, gest. daselbst 15. November 1834.

Heathcote (Thomas, zweiter Baronet), Sohn des William, ersten Baronet H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 27. Juni 1787.

Heathcote (Thomas, vierter Baronet), Sohn des William, dritten Baronet H. (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 21. Februar 1825.

Heathcote (William, dritter Baronet), Sohn des Thomas, Baronet H. (s. d.), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1746, gest. 26. Juni 1819.

Heathcote (William I., erster Baronet), englischer Volksvertreter, Mitglied des Parlaments, (Geburtsjahr unbekannt), Baronet seit 16. August 1733, gest. zu London im J. 1751.

Heathcote (William II., fünfter Baronet), Sohn des Thomas, vierten Baronet H. (s. d.), englischer Volksvertreter, geb. 17. Mai 1801.

Heathcote (Bridget), Tochter des John H., geb. um 1736, verm. 31. Juli 1755 mit James Douglas, vierzehntem Earl of Morton (s. d.), Witwe seit 12. October 1768, gest. 3. März 1805.

Heathcote (Gilbert), englischer Theolog, Archidiaconus in Winchester, Vicar von Andover und Rector von Hursley (Hantshire), geb. im J. 1765, gest. zu London (?) 19. October 1829.

Heathcote (Henry), Sohn des William H. (s. d.), englischer Admiral, geb. im J. 1777, verm. seit ... mit Elizabeth Gascott, gest. 16. August 1851.

Heathcote (Ralph), englischer Theolog und Schriftsteller, Vicar von Sileby (Leicestershire), geb. zu Barrow-upon-Soar (Leicestershire) 19. December 1721, gest. zu London 28. Mai 1795.

Heather (Stephen), englischer Musiker, Organist an der Hofkapelle in St. James und am Eaton-College, geb. zu London (?) im J. 1748, gest. zu Windsor-Castle (Berkshire) 14. November 1831.

Heathfield (George Augustus Elliot, Earl of), englischer General-Lieutenant und Gouverneur von Gibraltar, geb. im J. 1718, gest. in den Bädern von Aachen 6. Juli 1790.

Heaviside (John), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hampstead 16(?) August 1828.

Hebb (Christopher Henry), englischer Schriftsteller, geb. um 1772, gest. zu Worchester 26. October 1861.

Hebbel (Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Wesselburen (Holstein) 18. März 1813, verm. seit 1846 mit Christine Enghaus (s. d.), gest. zu Wien 13. December 1863.

Hebel (Johann Peter), schweizer Dichter, geb. zu Basel 11. Mai 1760, gest. zu Schwetzingen, bei Mannheim, 22. September 1826.

Hebenstreit (Christian), deutscher Theolog, Pastor in Nidda, später in Darmstadt, geb. zu Lauingen im J. 1594, gest. zu Darmstadt 28. November 1632.

Hebenstreit (Christoph Wilhelm), deutscher Theolog, Diaconus in Neustadt an der Orla, (Voigtland), geb. zu Neustadt an der Orla 10. Juni 1774, gest. daselbst 21. December 1809.

Hebenstreit (Ernst Benjamin Gottlieb), deutscher Arzt, Professor der Medicin in Leipzig, geb. zu Leipzig 10 Februar 1758, gest. daselbst 12. December 1803.

Hebenstreit (Johann Baptist), deutscher Theolog, Pastor in Lauingen, geb. zu Augsburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lauingen 27. November 1593.

Hebenstreit (Johann Christian), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Thomaskirche in Leipzig, geb. zu Neuenhof, bei Neustadt an der Orla (Voigtland), 27. April 1686, gest. zu Leipzig 6. December 1756.

Hebenstreit (Johann Christian), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Petersburg, geb. zu Naumburg an der Saale 28. Juli 1720, gest. zu Leipzig 27. September 1795.

Hebenstreit (Johann Ernst), deutscher Arzt, Anatom und Naturforscher, Professor in Leipzig, geb. zu Neustadt an der Orla (Voigtland) 15. Februar 1703, gest. zu Leipzig 5. December 1757.

Hebenstreit (Johann Paul), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Consistorialrath und Professor in Jena, geb. zu Neustadt an der Orla (Voigtland) ... Juni 1662, gest. zu Erfurt 6. Mai 1718.

Hebenstreit (Pantaleon), deutscher Musiker, Kapellmeister des Herzogs Wilhelm Heinrich von Sachsen-Eisenach (s. d.), geb. zu Eisleben im J. 1660, gest. um 1740.

Heber (Georg Michael), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Wittenberg, geb. zu Wittenberg um 1652, gest. daselbst im J. 1702.

Heber (Reginald), englischer Prälat, geb. zu Malpas (Cheshire) 21. April 1783, Bischof von Calcutta seit 14. Mai 1823, gest. zu Trichinopoli (Indien) 3. April 1826.

Heber (Richard), Sohn des Reginald H. (s. d.), englischer Bibliomane, Mitglied des Parlaments, geb. zu Westminster 5. Januar 1773, gest. zu Pimlico 4. October 1833.

Heberden (William), englischer Arzt, geb. zu London um 1710, gest. daselbst 17. Mai 1801.

Heberden (William II.), Sohn des William I. H. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu London 23. März 1767, gest. daselbst 18(?) März 1845.

Hébert (Antoine Auguste Ernest), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Grenoble 3. November 1817.

Hébert (François Louis), französischer Theolog, Beichtvater König Ludwig's XVI. von Frankreich (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht zu Paris 2. September 1792.

Hébert, bekannt u. d. Namen „**Père Duchesne**" (Jacques René), französischer Demagog und Journalist, Herausgeber des Journals „Père Duchesne", geb. zu Alençon (Orne) im J. 1755, guillotinirt zu Paris 22. oder 24. März 1794.

Hébert (Michel), französischer Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Caen (Calvados) 8. September 1672, gest. zu Paris 24. November 1711.

Hébert (Michel Pierre Alexis), französischer Rechtsgelehrter, General-Procurator am Pariser Gerichtshofe, geb. zu Grandville (Manche) im J. 1799.

Hébert (Pierre), französischer Bildhauer, geb. zu Villabé (Seine-et-Oise) 31. October 1804.

Hébert (Pierre Eugène Emile), Sohn des Pierre H. (s. d.), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 12. October 1828.

Hébert (Théophile), französischer Bildhauer, geb. zu Paris 19(?) November 1817.

Hebra (Ferdinand), deutscher Arzt (Dermatolog), Professor in Wien, geb. um 1814(?).

Hébrail (Jacques), französischer Bibliograph, geb. zu Castelnaudary 15(?) Juni 1716, gest. zu Paris um 1798(?).

Hécart (Gabriel Antoine Joseph), französischer Schriftsteller, geb. zu Valenciennes (Nord) 24. März 1755, gest. daselbst 19. November 1838.

Hecht (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Pastor in Sosa (im sächsischen Erzgebirge), geb. zu Dresden 16. Juni 1733, gest. zu Sosa 8. Juli 1801.

Hecht (Daniel Friedrich), Bruder des Heinrich August H. (s. d.), deutscher Mathematiker, Professor an der Bergakademie in Freiberg, geb. zu Sosa, bei Eibenstock, 8. Juli 1777, gest. zu Freiberg 30. März 1833.

Hecht (Friedrich August), deutscher Philolog, Rector am Gymnasium in Freiberg, geb. zu Glauchau (im Schönburgischen) 6. Mai 1736, gest. zu Höfchen, bei Grimma, 24. August 1818.

Hecht (Heinrich August), deutscher Theolog, Pastor in Veitsberg, geb. zu Sosa, bei Eibenstock, 5. December 1774, gest. zu Veitsberg (nach 1832).

Hecht (Joachim), deutscher Theolog und Schulmann, Professor am Gymnasium in Lüneburg, geb. im J. 1614, gest. zu Lüneburg 13. Februar 1676.

Hecht (Peter), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Magdeburg, geb. zu Magdeburg im J. 1580, gest. daselbst 30. November 1661.

Hechtermans (Henri), belgischer Theolog, geb. zu Münster-Bilsen (Bisthum Lüttich) im J. 1606, gest. zu Maestricht 4. Mai 1679.

Heckel (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 12. September 1725, gest. zu Gratz 24. März 1770.

Heckel (Johann Christian), deutscher Theolog, Diaconus an der Jakobskirche in Augsburg, geb. zu Augsburg im J. 1747, gest. daselbst 7. December 1798.

Heckel (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Philolog, geb. zu Gera um 1640, gest. zu Oelsnitz (Sachsen) im J. 1715.

Heckel (Johann Jakob), deutscher Ichthyolog, geb. zu Mannheim 23. Jan. 1790, gest. zu Wien 1. März 1857.

Heckenauer (Leonhard), deutscher Maler und Kupferstecher, geb. zu Ulm (?) um 1628, gest. zu München im J. 1704.

Hecker (August Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Kitten, bei Halle, 1. Juli 1763, gest. zu Berlin 11. October 1811.

Hecker (Constantin Gabriel), deutscher Astronom, geb. zu Danzig 9. August 1670, gest. daselbst 12. November 1721.

Hecker (Friedrich Karl Franz), deutscher Volksmann, geb. zu Eichtersheim (Grossherzogthum Baden) 28. September 1811.

Hecker (Gotthilf Samuel), deutscher Schulmann, Prorector des Gymnasiums in Stargard (Pommern), (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1825.

Hecker (Hermann David), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Buxtehude (Herzogthum Bremen) 15. September 1822.

Hecker (Justus Friedrich Karl), Sohn des August Friedrich H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Erfurt 5. Januar 1795, gest. zu Berlin 11. Mai 1850.

Hecker (Karl Friedrich Franz), Bruder des Friedrich Karl Franz H. (s. d.), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Eichtersheim (Unter-Rheinkreis) 5. November 1812.

Heckhel (Andreas), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 17. September 1725, gest. zu Gratz 24. März 1770.

Heckscher (Johann Gustav Moritz), Sohn des Joseph Samuel H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied der Nationalversammlung, Reichsminister des Innern, später Gesandter in Turin und in Neapel, zuletzt Gesandter der freien Stadt Frankfurt in Wien, geb. zu Hamburg 26. December 1797, gest. zu Wien 7. April 1865.

Heckscher (Joseph Samuel), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1774, gest. daselbst 4. November 1834.

Hecquet (Adrien du), französischer Dichter, geb. zu Crépy (Pas-de-Calais) 29. September 1510, gest. zu Arras im J. 1580.

Hecquet (André), französischer Theolog, geb. zu Abbeville (Somme) 13. November 1659, gest. daselbst 2. Juni 1718.

Hecquet (Philippe), französischer Arzt, geb. zu Abbeville (Somme) 11. Februar 1661, gest. zu Paris 11. April 1737.

Hecquet (Robert), französischer Kupferstecher, geb. zu Abbeville (Somme) um 1698, gest. daselbst im J. 1775.

Heda (Willem), holländischer Theolog und Dichter, Staatssecretair des Erzherzogs Philipp I. (s. d.), Probst und Archidiaconus in Utrecht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Utrecht 3. November 1525.

Hedborn (Samuel Johan), schwedischer Dichter, geb. zu Heda (Oestergothland) 14. November 1783, gest. zu Askeryd im J. 1853.

Heddaeus (Dominik Gottlieb), deutscher Theolog, kurpfälzischer Kirchenrath und Professor in Heidelberg, geb. zu Heidelberg 12. September 1744, gest. daselbst 25. Januar 1795.

Heddesdorff (Emmerich Joseph, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Lothar Heinrich v. H. (s. d.), kurtrierischer Vice-Oberjägermeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Maria Sophie v. Speth, gest. zu Koblenz 25. März 1792.

Heddesdorff (Franz Karl Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Emmerich Joseph v. H. (s. d.), Domicellar beim Dome in Trier, geb. zu Koblenz 27. October 1767, gest. daselbst im J. 1825.

Heddesdorff (Johann Lothar Heinrich, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Johann Philipp v. H., geb. zu Saalmünster 1. Januar 1702, verm. seit ... mit Johanna Sophia Clara v. Boyneburg, gest. zu Koblenz im J. 1761.

Hedelin (François), Abbé von Aubignac, französischer Schriftsteller, geb. zu Paris 4. August 1604, gest. zu Nemours 25. Juli 1676.*)

Hedemann (August v.), preussischer General der Cavalerie, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Wilhelmine(?) v. Humboldt, gest. auf dem Schlosse Tegel, bei Berlin, 14(?) December 1859.

Hedemann (Davide Magdalene v.), Tochter des N... N... v. H., geb. 26. Januar 1787, verm. 18. October 1818 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Hans Ludolf v. Kielmansegge (s. d.), Witwe seit 19. August 1856, gest. zu Hannover (nach 1865).

Hedemann (Friedrich v.), Obrist-Lieutenant des ehemaligen schleswig-holsteinischen Heeres, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 2. Januar 1866.

Hedemann (Hartwig Johann Christoph v.), dänischer General-Major, geb. zu Schleswig 24. October 1756, gest. daselbst 11. Januar 1818.

Hedemann (Nancy Adolfine v.), Tochter des Friedrich (?) v. H. (s. d.), geb. 31. Mai 1825, verm. 25. Juli 1845 mit dem Reichsgrafen Ferdinand Götz Gustav v. Hahn-Neuhauss (s. d.).

Hedenborg (Johan), schwedischer Arzt, geb. zu Heda (Oestergothland) im J. 1787, (Todesjahr unbekannt).

Hedenus (August Wilhelm), Sohn des Johann August

*) Als Curiosität verdient erwähnt zu werden, dass er in seiner „Dissertation sur l'Iliade" den Beweis zu führen versucht, dass Homer (s. d.) niemals existirt habe.

Wilhelm H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 27. December (nicht Mai, wie Meusel's G. T. angiebt) 1798, gest. daselbst 6. November 1862.

Hedenus (Erasmus), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Arnstadt, geb. zu Arnstadt 1. December 1556, gest. daselbst 22. Mai 1607.

Hedenus (Hieronymus), Sohn des Erasmus H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Arnstadt 6. November 1593, gest. daselbst 26. December 1670.

Hedenus (Jakob Christian), Sohn des Johann Konrad H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Hilpoltstein 6. Januar 1655, gest. zu Uhlfeld 30. December 1701.

Hedenus (Johann August Wilhelm), deutscher Arzt, k. sächsischer Hof- und Medicinalrath, geb. zu Langensalza (Thüringen) 11. August 1760, gest. zu Dresden 29. December 1836.

Hedenus (Johann Konrad), Enkel des Erasmus H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Sondershausen 17. August 1619, gest. daselbst 29. Januar 1665.

Hedenus (Johannes Quirinus), Enkel des Erasmus H. (s. d.), deutscher Theolog, geb. zu Arnstadt 18. Februar 1633, gest. daselbst 9. Mai 1712.

Hederich (Benjamin), deutscher Hellenist und Lexikograph, Rector des Gymnasiums in Grossenhayn, bei Dresden, geb. zu Geithayn (Sachsen) 12. December 1675, gest. zu Grossenhayn 18. Juli 1748.

Hederich (Bernhard), deutscher Schulmann, Rector der Domschule in Schwerin, geb. zu Freiberg (Sachsen) um 1533, gest. zu Schwerin im J. 1605.

Hederich (Christian Gotthilf), deutscher Arzt, geb. zu Weida (Grossherzogthum Sachsen-Weimar) 15. October 1776, gest. daselbst 28. Mai 1803 oder 1833.

Hedge (Frederick Henry), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Cambridge (Massachussets) 12. December 1805.

Hedin (Sven Anders), schwedischer Arzt, geb. zu Skateloef (Småland) 19. August 1750, gest. zu Upsala 19. October 1821.

Hedinger (Johann Reinhard), deutscher Theolog, württembergischer Hofprediger und Consistorialrath, geb. zu Stuttgart 7. September 1664, gest. daselbst 28. December 1702.

Hedio (Kaspar), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Ettlingen (Baden) im J. 1494, gest. zu Strasburg 15. oder 17. October 1552.

Hedlinger (Johann Karl), schweizer Medailleur, geb. zu Schwytz 28. März 1691, gest. daselbst 14. März 1771.

Hedlund (Thomas), schwedischer Arzt, geb. zu Borås 24. April 1791.

Hedman (Axel Emanuel), schwedischer Arzt, geb. zu Stockholm 12. April 1773, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hédouin (Charles François), französischer Naturforscher, geb. zu Paris 25. März 1761, gest. im Gehölze zu Vincennes, bei Paris, 15. August 1826.

Hédouin (Edmond), französischer Genremaler, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) im J. 1819.

Hédouin (Pierre), französischer Schriftsteller und Musiker, geb. zu Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais) 28. Juli 1789.

Hédouin de Pons-Ludon (Joseph Antoine), französischer Dichter und Schriftsteller, geb. zu Rheims 5. Februar 1739, gest. daselbst 27. October 1817.

Hédouville (Gabriel Théodore Joseph, Comte d'), französischer General und Diplomat, geb. zu Laon (Aisne) 27. Juli 1755, gest. zu La Fontaine, bei Arpajon, 31. März 1825.

Hédouville (Nicolas Jean Charles, Comte d'), Bruder des Gabriel Théodore Joseph, Comte de H. (s. d.), französischer General und Schriftsteller, geb. zu Laon (Aisne) im J. 1767, gest. zu Paris 19. Januar 1846.

Hedraeus (Bengt oder Benedict), schwedischer Mathematiker, Professor in Upsala, geb. in Westermanland um 1607, gest. zu Upsala 3. Januar 1659.

Hedréa (Elis), schwedischer Arzt, geb. zu Krontrops-Bruck (Wermland) 6. December 1803.

Hedri (Anton), ungarischer Jesuit, geb. zu Hamberk (Sároser Komitat) 28. Januar 1702, gest. zu Udvarhely 19. April 1765.

Hedrich (Karl Ernst), deutscher Arzt, Amtsphysikus in Frauenstein (Sachsen), geb. zu Freiberg 4. Januar 1790, gest. zu Plauen (Voigtland) 28. Februar 1858.

Hedwig (die heilige), Tochter des Herzogs Berthold von Meran, geb. im J. 1174, verm. seit 1187 mit Herzog Heinrich von Schlesien (s. d.), gest. im Cisterzienserkloster zu Trebnitz, bei Schlesien, 15. October 1243.

Hedwig, Herzogin von Bayern, Tochter König Kasimir's IV. von Polen (s. d.), geb. 21. September 1457, verm. 15. November 1475 mit Herzog Georg dem Reichen von Bayern (s. d.), Witwe seit 18. Februar 1502, gest. im Kloster zu Alten-Hohenau im J. 1520.

Hedwig, Markgräfin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Karl von Münsterberg (s. d.), geb. 10. Juni 1508, verm. 8. Januar 1528 mit dem Markgrafen Georg von Bayreuth (s. d.), gest. 28. November 1531.

Hedwig, Kurfürstin von Brandenburg, Tochter des Königs Sigismund I. von Polen (s. d.), geb. 25. März 1513, verm. 1. September 1535 mit dem Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), Witwe seit 2. Januar 1571, gest. 7. Februar 1573.

Hedwig, Herzogin von Braunschweig, Tochter des Kurfürsten Joachim II. Hector von Brandenburg (s. d.), geb. 2. März 1540, verm. 25. Februar 1560 mit dem Herzoge Julius von Braunschweig (s. d.), Witwe seit 13. Mai 1589, gest. 22. November 1602.

Hedwig, Königin von Polen, Tochter König Ludwig's von Ungarn (s. d.), geb. um 1370, verm. seit 1386 mit König Jagello von Lithauen (s. d.), gest. zu Krackau 17. October 1399.

Hedwig, Herzogin von Pommern, Tochter des Herzogs Heinrich Julius von Braunschweig (s. d.), geb. 19. Februar 1595, verm. 7. Februar 1619 mit Herzog Ulrich von Pommern (s. d.), Witwe seit 3. October 1622, gest. 26. Juni 1650.

Hedwig, Kurfürstin von Sachsen, Tochter König Friedrich's II. von Dänemark (s. d.), geb. 5. August 1581, verm. 12. September 1602 mit dem Kurfürsten Christian II. von Sachsen (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1611, gest. 26. November 1641.

Hedwig, Tochter des Kurfürsten Friedrich II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), Aebtissin von Quedlinburg seit 1457, gest. zu Quedlinburg 14. Juli 1511.

Hedwig, Pfalzgräfin von Sulzbach, Tochter des Herzogs Johann Adolph von Holstein (s. d.), geb. 13. December 1603, verm. 20. Juli 1620 mit dem Pfalzgrafen August von Sulzbach (s. d.), Witwe seit 14. August 1632, gest. 22. März 1657.

Hedwig Auguste, Herzogin von Sachsen-Lauenburg, Tochter des Pfalzgrafen Christian August von Sulzbach (s. d.), geb. 15. April 1650, verm. 9. April 1668 mit Herzog Julius Franz von Sachsen-Lauenburg (s. d.), gest. 23. November 1681.

Hedwig Eleonore, Königin von Schweden, Tochter des Herzogs Friedrich III. von Holstein-Gottorp (s. d.), geb. 23. October 1636, verm. 24. October 1654 mit König Karl X. Gustav von Schweden (s. d.), Witwe seit 23. Februar 1660, gest. 24. November 1715.

Hedwig Elisabeth Amalie, Tochter des Kurfürsten Philipp Wilhelm von der Pfalz (s. d.), geb. 18. Juli 1673, verm. 25. März 1691 mit dem Prinzen Jakob Ludwig Sobieski (s. d.), gest. 10. August 1722.

Hedwig Elisabeth Charlotte von Oldenburg, Königin von Schweden, Tochter des Herzogs Friedrich August von Oldenburg (s. d.), geb. 22. März 1759, verm. 7. Juli 1774 mit dem nachmaligen Könige Karl XIII. von Schweden (s. d.), Witwe seit 5. Februar 1818, gest. zu Stockholm 20. Juni 1818.

Hedwig Friederike, Fürstin von Anhalt-Zerbst, Tochter des Herzogs Friedrich Ferdinand von Württemberg-Weiltingen (s. d.), geb. 18. October 1694, verm. 8. October 1715 mit dem Erbprinzen und spätern Fürsten Johannes August von Anhalt-Zerbst (s. d.), Witwe seit 7. November 1742, gest. 14. August 1752.

Hedwig Louise, Prinzessin von Hessen-Homburg, Tochter des Landgrafen Friedrich II. (s. d.), geb. zu Kassel 2. März 1675, verm. seit 1719 mit dem Grafen Adam Friedrich v. Schlieben (s. d.), Witwe seit August 1752, gest. 14. März 1760.

Hedwig Maria, Prinzessin von Sachsen-Lauenburg, Tochter des Herzogs Franz II. (s. d.), geb. 7. August 1597, verm. seit 1636 mit dem Reichsfürsten Annibale Gonzaga (s. d.), gest. im J. 1650.

Hedwig Sophie, Landgräfin von Hessen-Kassel, Tochter des Kurfürsten Georg Wilhelm von Brandenburg (s. d.), geb. 4. Juli 1623, verm. 19. Juli 1649 mit dem Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen-Kassel (s. d.), Witwe seit 16. Juli 1663, gest. 19. Juni 1683.

Hedwig Sophie, Herzogin von Holstein-Gottorp, Tochter König Karl's XI. von Schweden (s. d.) geb. 26. Juni 1681, verm. 12. Juni 1698 mit Herzog Friedrich IV. von Holstein-Gottorp (s. d.), Witwe seit 19. Juli 1702, gest. 22. December 1708.

Hedwig (Johann), siebenbürgischer Naturforscher und Botaniker, geb. zu Kronstadt 8. December 1730, gest. zu Leipzig 18. Februar 1799.

Hedwig (Romanus Adolph), deutscher Arzt und Botaniker, geb. zu Chemnitz im J. 1772, gest. zu Leipzig 1. Juli 1806.

Heeckeren (George Charles d'Anthès, Baron de), französischer Staatsmann, geb. zu Colmar (Bas-Rhin) 5. Februar 1815, Mitglied des Senats seit 27. März 1852.*)

Heeger (Ernst), Sohn des Nachfolgenden, deutscher Entomolog, geb. zu Perchtoldsdorf, bei Wien, 2. October 1783, gest. zu Wien 22(?) October 1866.

Heeger (Wenzel Bernhard), deutscher Naturforscher, geb. zu Johannesberg (Oesterreichisch-Schlesien) 28. September 1740, gest. in Croatien 15(?) Juni 18..

Heelu (Jan van), vlämischer Dichter des dreizehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Heem (Johan David van), holländischer Frucht- und Stilllebenmaler, geb. zu Utrecht um 1600, gest. zu Antwerpen im J. 1674.

Heems (Nicolas), belgischer Rechtsgelehrter, Professor in Löwen, geb. zu Brüssel (nach Valère Andr. zu Godtveide, bei Dixmude) um 1470, gest. zu Brüssel 22. Juni 1532.

Heemskerk (Jakob van), holländischer Vice-Admiral, geb. zu Amsterdam um 1550, getödtet vor Gibraltar 25. April 1607.

Heemskerk, eigentlich **Veen** (Martin van), holländischer Maler, geb. zu Heemskerk, bei Harlem, im 1498, gest. zu Harlem im J. 1574.

Heer (Christian Rustenus), schweizer Benedictiner Mönch und Numismatiker, geb. zu Klingnau (Canton Aarau) 19. April 1715, gest. zu Saint-Blasien (Breisgau) 1. April 1769.

Heer (Martin), deutscher Arzt, geb. zu Lauban (Ober-Lausitz) 10. November 1643, gest. zu Görlitz im J. 1707.

Heerbrand (Jakob), deutscher Theolog, Professor und Kanzler der Universität Tübingen, geb. zu Giengen (Württemberg) 12. August 1521, gest. zu Tübingen 22. Mai 1600.

Heerbrand (Wilhelm), deutscher Theolog, württembergischer General-Superintendent und Beichtvater Herzog Eberhard's III. (s. d.), geb. zu Tübingen 16. Mai 1582, gest. zu Stuttgart 12. Mai 1658.

Heerdegen (Johann Heinrich Aegidius), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 6. September 1763, gest. daselbst 25. August 1831.

Heere (Lucas van), belgischer Maler, geb. zu [illegible] 1534, gest. zu Gent(?) 29. April 1584.

Heeren (Arnold Hermann Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, hannöverischer Geh. Justizrath und Professor in Göttingen, geb. zu Arbergen, bei Bremen 25. October 1760, gest. zu Göttingen 7. März 18..

Heerenberg (Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Heinrich v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Bernhard v. Wittgenstein (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. seit 1681 mit dem Reichsfürsten Charles Eugène v. Croy (s. d.), abermals Witwe seit 22. Januar 1702, gest. im J. 1714.

Heering (Justus Daniel), deutscher Theolog, geb. zu Kamenz (Lausitz) 27. November 1609, gest. zu Nürnberg 1. Mai 1649.

Heeringen (Ernst v.), deutscher Musiker, Erfinder eines neuen Notensystems, geb. in Preussen um 1810, gest. zu Washington 24. December 18..

Heeringen (Gustav Adolph v.), deutscher Schriftsteller, sachsen-koburgischer Regierungsrath, geb. zu Mehler, bei Mühlhausen, um 1798, gest. zu Coburg 25. Mai 1851.

Heerkens (Geraard Niklaas), holländischer Arzt und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Groningen um 1728, gest. daselbst im J. 1801.

Heermann (Christoph), deutscher Theolog, geb. zu Kirchheim unter Teck (Württemberg) um 1544, gest. zu Esslingen im J. 1612.

Heermann (David), deutscher Theolog, Pastor zu Troitzschendorf, bei Görlitz, geb. 3. December 16.., gest. zu Troitzschendorf 31. October 1720.

Heermann (G...), deutscher Arzt, Professor an der Universität Tübingen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Tübingen 24. Juli 1844.

Heermann (Gottlob Ephraim), deutscher Schriftsteller, sachsen-weimarischer Legationsrath und Bibliothekar in Weimar, geb. zu Leschwitz, bei Görlitz, 23. April 1727, gest. zu Weimar 11. Februar 1[illegible]

Heermann (Johann), deutscher Theolog, Pastor zu Brieg, gekrönter Dichter, geb. zu Rauden, bei Lignitz (Schlesien) 11. October 1585, gest. zu Lissa [illegible] Februar 1647.

Heerwagen (Christoph Wilhelm Christian), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Kulmbach, geb. zu Kirchahorn (Franken) 23. Februar 1724, gest. zu Kulmbach 30. September 1795.

Heerwagen (Friedrich Ferdinand Traugott), deutscher Theolog und Bibliograph, Senior des geistlichen Kapitels in Neustadt an der Aisch, geb. zu Neustadt an der Aisch 8. December 1738, gest. daselbst [illegible] März 1812.

Hees (Franciscus van), belgischer Jesuit, geb. zu Maestricht im J. 1588, gest. zu Antwerpen 1. November 1656.

Hees (Hendrik van), holländischer Staatsmann, Pr[illegible]

*) Vergl. Puschkin.

sident des hohen Conseils im Haag, geb. im J. 1684, gest. im Haag 1. August 1754.

Hefele (Joseph), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Professor in Tübingen, geb. zu Abtsgmünd (Württemberg) 15. Mai 1809.

Heffner (Matthäus), deutscher Theolog, Superintendent in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 25. December 1568, gest. daselbst 5. November 1632.

Heffner (Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Regierungsrath, geb. zu Gemünden (im Würzburgischen) im J. 1765, gest. zu Würzburg 12. März 1843.

Heffter (August Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Geh. Ober-Tribunalrath, geb. zu Schweinitz, bei Torgau, 30. April 1796.

Heffter (Johann Karl), deutscher Arzt, geb. zu Lauban 25. September 1722, gest. zu Zittau 25. September 1786.

Heffter (Moritz Wilhelm), Bruder des August Wilhelm H. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Schweinitz, bei Torgau, im J. 1795.

Hegardt (Morten), schwedischer Theolog, geb. zu Lund(?) 2. Februar 1685, gest. daselbst 4. April 1732.

Hegedüs (Lajos), ungarischer Schauspieler und dramatischer Dichter, geb. zu Kis-Ujszállás (Gross-Kumanien) im J. 1818, gest. zu Pesth 18. Juli 1860.

Hegedüs (Samuel), ungarischer Theolog und Dichter, geb. zu Uj-Torda (Siebenbürgen) 26. August 1781, gest. 29. April 1844.

Hegel (Georg Wilhelm Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, geb. zu Stuttgart 27. August 1770, gest. zu Berlin 14. November 1831.

Hegelund (Peder), dänischer Bühnendichter, geb. 9. Juni 1542, gest. im J. 1614.

Hegenbart (Franz I.), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Pensen 18. October 1710, gest. zu Prag 16. December 1780.

Hegenbart (Franz II.), böhmischer Violoncell-Virtuos, geb. zu Gersdorf 19. Mai 1818.

Hegendorff (Christoph), deutscher Theolog, Philolog und Rechtsgelehrter, Superintendent in Lüneburg, geb. zu Leipzig im J. 1500, gest. zu Lüneburg 8. August 1540.

Hegermann-Lindencrone (Mette Louise Christiane v.), dänische Dichterin, geb. zu Kopenhagen 4. December 1778, gest. daselbst 7(?) Juli 1853.

Hegetschweiler (Johann), schweizer Botaniker, Professor in Zürich, geb. zu Rifferschweil (Canton Zürich) im J. 1789, gefallen im Gefecht zu Zürich 6. September 1839.

Hegewald (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Stargard (Pommern), geb. zu Königsberg um 1620(?), gest. zu Stargard im J. 1678.

Hegewisch (Dietrich Hermann), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Kiel, geb. zu Quackenbrück, bei Osnabrück, 15. December 1740, gest. zu Kiel 4. April 1812.

Hegewisch (Franz Hermann), Sohn des Dietrich Hermann H. (s. d.), holsteiner Arzt, dänischer Justizrath, oldenburgischer Leibarzt und Professor in Kiel, geb. zu Kiel 13. November 1783, gest. daselbst (nach 1840).

Hegge (Robert), englischer Theolog, geb. in Durhamshire im J. 1598, gest. zu Oxford 11. Juni 1629.

Heggelin (Ignaz Valentin), deutscher Theolog, geb. 1. Januar 1738, gest. zu München 1. Mai 1801.

Hegi (Franz), schweizer Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Zürich 16. April 1774, gest. daselbst 14. März 1850.

Hegnenberg-Dux (Georg v.), natürlicher Sohn Herzog Wilhelm's IV. von Bayern (s. d.) und der Margarethe v. Hausen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 1. August 1542 mit Wandula Paulstorffer (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hegnenberg-Dux (Cajetane, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Georg Sigismund v. H.-D. (s. d.), geb. 6. August 1764, verm. 8. November 1781 mit dem Grafen Franz Xaver v. Seiboltsdorf (s. d.), gest. 9. August 1793.

Hegnenberg-Dux (Georg Anton Joseph, Freiherr .), kurbayerischer Geh. Rath und Hofraths-Präsident, eburtsjahr unbekannt), gest. zu München 27 (?) April 746.

Hegnenberg-Dux (Georg Anton Ludwig, Graf v.), urpfalzischer wirkl. Geh. Rath, geb. 2. August 1748, rm. 7. Februar 1774 mit der Reichsgräfin Maria atharina v. Daun (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hegnenberg-Dux (Georg Sigismund, Freiherr v.), rbayerischer General-Feldmarschall-Lieutenant und ce-Statthalter zu Ingolstadt, (Geburtsjahr unbekannt), rm. 1. Juni 1727 mit der Freiin Maria Anna Franka von Lerchenfeld-Aham (s. d.), Witwer seit Mai 1756, gest. 8. Februar 1766.

Hegnenberg-Dux (Maria Walpurgis, Gräfin v.), chter des Grafen Georg Anton Ludwig v. H.-D. (s. d.), geb. 13. März 1778, verm. 12. October 1802 mit dem Freiherrn Johann Nepomuk v. Poissl (s. d.), gest. zu München 25. Juni 1826.

Hegnenberg-Dux (Maximilian, Graf v.), pfalzbayerischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 20. October 1797 mit der Gräfin Maria Anna Rupertine v. Seinsheim (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hegner (Ulrich), schweizer Schriftsteller, geb. zu Winterthur im J. 1759, gest. daselbst 3. Januar 1840.

Hehel (Peter), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 6. Juli 1679, gest. daselbst 2. October 1718.

Heher (Georg Achatius), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Nürnberg 30. December 1601, gest. daselbst 22. März 1667.

Hehl (Johann Karl Ludwig), deutscher Physiolog, württembergischer Bergrath, geb. zu Stuttgart 11. October 1774, gest. daselbst (nach 1840).

Heibleu (Gustav Heinrich Eduard), deutscher Arzt, geb. zu Stettin 22. März 1799, gest. daselbst(?) im J. 1838.

Heiberg (Carl Frederik), dänischer Rechtsgelehrter, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 15. September 1835 mit der Gräfin Asta Sophie Charlotte v. Baudissin (s. d.).

Heiberg (Johan Fritzner), norwegischer Chirurg, General-Chirurg der norwegischen Armee, geb. zu Bergen 11. Juni 1805.

Heiberg (Johan Ludvig), Sohn des Peder Anders H. (s. d.), dänischer Schriftsteller, geb. zu Kopenhagen 14. December 1791, verm. seit ... mit der Schauspielerin Johanna Louise Paetges (s. d.), gest. zu Kopenhagen 28. August 1860.

Heiberg (Peder Anders), norwegischer Dichter und Publicist, geb. zu Vordingborg (Seeland) 16. November 1758, verm. seit 1790 mit Thomasine Christine Buntzen (s. d.), geschieden seit 1799, gest. zu Paris 30. April 1841.

Heicke (Joseph), deutscher Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Wien im J. 1811, gest. daselbst 6. November 1861.

Heidanus (Abraham), deutscher Theolog, Professor in Leyden, geb. zu Frankenthal (Rheinpfalz) 10. August 1597, gest. zu Leyden 15. October 1678.

Heide (Erdmuth Sophie v. d.), Tochter des schwedischen Obristen Georg Peter v. d. H. (s. d.), geb. 9. November 1669, verm. 15. September 1692 mit Hans Moritz v. Bruehl (s. d.), gest. 24. März 1702.

Heideck oder **Heideccius** (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Rath, geb. im J. 1570, gest. zu Weimar(?) 13. December 1603.

Heideck, genannt Heidecker (Karl Wilhelm, Freiherr v.), griechischer General-Lieutenant und Mitglied der Regentschaft, bekannt als Schlachten- und Genremaler, geb. zu Saarelben (Lothringen) 1788, gest. zu München 20. Februar 1861.

Heidegger (Gotthard), schweizer Theolog, geb. zu Zürich um 1666, gest. daselbst im J. 1711.

Heidegger (Johann Heinrich), schweizer Theolog, geb. zu Ursivellen, bei Zürich, 1. Juli 1633, gest. daselbst 28. Januar 1698.

Heidegger (Johann Konrad), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich im J. 1710, gest. daselbst 2. Mai 1778.

Heidekamp (Friedrich), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Lingen, geb. zu Valdorf (Grafschaft Ravensberg) 30. October 1759, gest. daselbst (nach 1832).

Heidel (Hermann), deutscher Bildhauer, Schöpfer des Händel-Denkmals in Halle, geb. zu Bonn im J. 1812, gest. zu Stuttgart 30. September 1865.

Heidelius (Erasmus), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. September 1617.

Heideloff (Alfred), deutscher Maler, geb. zu Weimar 13. September 1802, gest. zu Paris 18 September 1826.

Heideloff (Karl Alexander), Sohn des Victor Peter H. (s. d.), deutscher Maler und Architekt, Wiederhersteller der Kirche in Oschatz und Erbauer der katholischen Kirche in Leipzig, geb. zu Stuttgart 2. Februar 1788, gest. zu Hassfurt, bei Nürnberg, 28. September 1865.

Heideloff (Victor Peter), deutscher Maler, Bildhauer und Architekt, geb. zu Stuttgart um 1757, gest. daselbst im J. 1816.

Heidemann (Theophilus Albrecht), deutscher Schriftsteller, geb. zu Stargard (Pommern) 21. Mai 1778, gest. zu Dresden (nach 1842).

Heiden (Fabian), deutscher Theolog, Pastor in Schneeberg, geb. zu Bischofswerda (Lausitz) im J. 1576, gest. zu Schneeberg 3. Mai 1644.

Heidenfeld (Heinrich), deutscher Philosoph, Professor in Erfurt, früher in Giessen, geb. zu Bartharode (Herzogthum Lüneburg) im J. 1643, gest. zu Erfurt 6. November 1679.

Heidenreich (David Elias), Sohn des Tobias H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich sächsischer Hof-Appellations- und Consistorialrath, auch als Hymnograph bekannt, geb. zu Leipzig 21. Januar 1638, gest. zu Weissenfels 16. Juni 1688.

Heidenreich (Esaias), deutscher Theolog und Philosoph, Pastor an der Elisabethskirche und Professor am Gymnasium in Breslau, geb. zu Lemberg (Schlesien) 10. April 1532, gest. zu Breslau um 1590(?).

Heidenreich (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Ansbach(?) im J. 1797, gest. daselbst 6. December 1857.

Heidenreich (Johannes), Bruder des Esaias H. (s. d.), deutscher Theolog, Professor in Frankfurt an der Oder, früher in Helmstädt, geb. zu Lemberg (Schlesien) 21. April 1542, gest. zu Frankfurt an der Oder 31. März 1617.

Heidenreich (Lorenz), deutscher Theolog, erster evangelischer Pastor in Zittau, geb. zu Zittau um 1472, gest. zu Zittau 1. April 1557.

Heidenreich (Tobias), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 20. April 1650.

Heidenstein (Reinhold), deutscher Geschichtsschreiber, Sekretair König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. im J. 1555, gest. zu Krakau(?) 25 December 1620.

Heider (Daniel), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath und Syndikus der Stadt Lindau, geb. zu Nördlingen (Bayern) 13. September 1572, gest. zu Lindau 1. Februar 1647.

Heider (Valentin), Sohn des Daniel H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, württembergischer Rath und Syndikus der Stadt Lindau, geb. zu Lindau 25. März 1605, gest. daselbst 28. November 1664.

Heider (Wolfgang), deutscher Philosoph, Professor in Jena, geb. in einem Dorfe in Thüringen 14. December 1558, gest. zu Jena 10. August 1626.

Heidfeld (Adam), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Wien 4. November 1731, gest. daselbst 30. September 1786.

Heidler, Edler v. Heilborn (Karl Joseph), böhmischer Naturforscher, k. k. Rath und Brunnenarzt in Marienbad, geb. zu Falkenau 26. Januar 1792, gest. zu Prag 13. Mai 1866.

Heidrich (Christian Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Freiburg (Schlesien) 23. September 1796.

Heidrich (Karl David), deutscher Arzt, Secretair des Sanitäts-Collegiums in Dresden, geb. zu Dresden um 1768(?), gest. daselbst 15. September 1804.

Heigel (Cäsar Max), deutscher Schauspieler und Bühnendichter, Mitglied der Münchener Hofbühne, früher Offizier in französischem Dienste, geb. zu München 25. Juni 1783, gest., durch Selbstmord (er sprang in die Isar), 3. Mai 1849.

Heigel (Heinrich Magnus), deutscher Arzt, geb. zu Regensburg um 1614, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Heigel (Paul), deutscher Mathematiker, Probst des Klosters Marienberg, geb. zu Nürnberg 16. März 1640, gest. zu Helmstädt 18. September 1690.

Heigelin (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Schriftsteller, Klosterpfarrer in Herrenalb (Württemberg), geb. zu Stuttgart 16. November 1764, gest. zu Geradstetten (Württemberg) 9. November 1845.

Heighmore (Nathanael), englischer Arzt, geb. in Hampshire (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London(?) 21. März 1685.

Heigius (Peter), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Hofrath, früher Professor in Wittenberg, geb. zu Stralsund um 1558, gest. zu Wittenberg (oder Dresden) im J. 1599.

Heil (Daniel van), belgischer Geschichtsmann, geb. zu Brüssel um 1604, gest. daselbst im J. 1662.

Heil (Jean Baptiste van), Bruder des Daniel van H. (s. d.), belgischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Brüssel um 1609, gest. daselbst im J. 1663.

Heiland (Enoch), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Weissenfels im J. 1582, gest. zu Leipzig 15. Mai 1639.

Heiland (Polykarp), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Geh. Rath und Gesandter in Braunschweig, geb. zu Leipzig 1. November 1614, gest. zu Wolfenbüttel 19. März 1662.

Heiland (Samuel), schweizer Philosoph, Professor in Tübingen, geb. zu Basel 7. Juli 1533, gest. zu Tübingen im J. 1592.

Heilbronn (David), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. bei Lippe 13. August 1799.

Heilbronner (Johann Christoph), deutscher Mathematiker, geb. zu Ulm im J. 1706, gest. zu Leipzig 19. Januar 1745 (nicht 1747, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Heilbrunn (Johann Friedrich), deutscher Theolog,

badischer General-Superintendent, geb. zu Salzbach (Baden) 2. Juni 1629, gest. zu Durlach 20. März 1669.

Heilbrunner (Jakob), deutscher Theolog, Abt von Bebenhausen und General-Superintendent, geb. im Dorfe Ebertingen (Württemberg) 15. August 1548, gest. zu Bebenhausen 6. November 1618.

Heilbrunner (Philipp), Bruder des Jakob H. (s. d.), deutscher Theolog, Professor am Gymnasium in Lauingen, geb. zu Lauffen (Württemberg) 30. Juni 1546, gest. zu Lauingen (oder Tübingen) 17. April 1616.

Heller (Günther), deutscher Theolog, General-Superintendent von Hinter-Pommern, geb. zu Halle 13. Januar 1645, gest. zu Stargard 25. October 1707.

Helliger (Ernst Anton), deutscher Rechtsgelehrter, hannoverischer Geh. Justiz- und Consistorialrath, geb. zu Hannover 1. August 1729, gest. daselbst 3. Juli 1803.

Hellmann (Franz), böhmischer Jesuit, Pfarrer an der Wenzelskircke auf der Kleinseite in Prag, geb. zu Dux, bei Teplitz, 11. April 1733, gest. zu Prag 11. September 1799.

Hellmann (Johann August Moritz), deutscher Arzt, geb. zu Küpper (Ober-Lausitz) 7. April 1802.

Hellmann (Johann David), deutscher Theolog und Philolog, Professor in Göttingen, geb. zu Osnabrück 13. Januar 1727, gest. zu Göttingen 22. Februar 1764.

Hellmann (Johann Gottlieb), deutscher Arzt, geb. zu Dresden im J. 1772, gest. daselbst 9. Mai 1834.

Hellmann (Johann Kaspar), elsasser Geschichtsmaler, geb. zu Mühlhausen um 1718, gest. im J. 1760.

Helm (Ernst Ludwig), Sohn des Johann Ludwig I. H. (s. d.), deutscher Arzt, preussischer Geh. Medicinalrath, geb. zu Solz (Sachsen-Meiningen) 22. Juli 1747, gest. zu Berlin 15. September 1834.

Helm (François Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Belfort (Haut-Rhin) 16. December 1787, gest. zu Paris 1(?) October 1865.

Helm (Friedrich Timotheus), Sohn des Johann Ludwig I. H. (s. d.), deutscher Theolog, Pfarrer in Effelder, im Meiningenschen, bekannt als Obstzüchter, geb. zu Solz (Sachsen-Meiningen) im J. 1751, gest. zu Effelder 5. Juli 1821.

Helm (Georg Christian), Sohn des Johann Ludwig I. H. (s. d.), deutscher Theolog und Botaniker, geb. zu Solz (Sachsen-Meiningen) 30. Mai 1743, gest. zu Gumpelstedt, bei Salzungen, 5. Mai 1807.

Helm (Hugo Eberhard), deutscher Archäolog und Numismatiker, kurmainzischer Dechant und Hofkaplan, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mainz 5. Januar 1800.

Helm (Johann Ludwig I.), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hermannsfeld 29. Februar 1704, gest. zu Solz (Sachsen-Meiningen) im J. 1785.

Helm (Johann Ludwig II.), Sohn des Johann Ludwig I. H. (s. d.), deutscher Geolog, sachsen-meiningenischer Consistorialrath, geb. zu Solz (Sachsen-Meiningen) 29. Juni 1741, gest. zu Meiningen im J. 1819.

Helm (N... N...), deutscher Philolog, russischer Staatsrath, Professor in Moskau, geb. zu Braunschweig im J. 1759, gest. zu Moskau 16. October 1821.

Helmann (Ludwig), deutscher Arzt, geb. zu Brieg (Schlesien) 6. Januar 1808.

Helmbach (Gustav Ernst), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 10. oder 15. November 1810, gest. daselbst 24. Januar 1851.

Helmbach (Karl Wilhelm Ernst), Bruder des Gustav Ernst H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Vice-Präsident des Ober-Appellationsgerichts, geb. zu Merseburg 29. September 1808, gest. zu Jena 8. Juli 1865.

Helmberger (Georg), deutscher Arzt, russischer Collegienrath, geb. zu Göttingen im J. 1770, gest. zu Riga (Livland) 17. October 1840.

Helmburg (Gregorius v.), deutscher Rechtsgelehrter, Syndikus von Nürnberg, k. böhmischer, später kurmainzischer Rath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. in Dresden 15(?) August 1472.

Helmburg (Johann Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Geh. Hofrath und Professor in Jena, geb. 14. September 1702, gest. zu Jena 18. November 1773.

Helmbuerger (Daniel), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Quedlinburg, geb. zu Quedlinburg im J. 1606, gest. daselbst 22. November 1661.

Helmes (Valentin), deutscher Prälat, kurmainzischer Geh. Staatsrath, geb. zu Hattenheim 27. August 1735, Bischof von Vallona seit 18. Juli 1783, gest. um 18..

Helmreich (Ernst Friedrich Justus), Sohn des Johann H. (s. d.), deutscher Arzt, sachsen-koburgischer Hofmedikus, Stadt- und Amtsphysikus von Schalkau, geb. zu Koburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Helmreich (Johann), deutscher Arzt und Philolog, Professor und Bibliothekar in Koburg, geb. im Dorfe Schwambach, am Rhöngebirge, 25. Januar 1676, gest. zu Koburg 18. October 1730.

Hein (Pieter Pauluz), holländischer Admiral, geb. im J. 1570, gest. zu Amsterdam 18. Juni 1629.

Hein (Stephan), deutscher Philosoph und Orientalist, Professor in Rostock, geb. zu Rostock im J. 1593, gest. daselbst 2. Juni 1643.

Hein (Wolfgang), deutscher Jesuit, geb. zu Gemund, bei Augsburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 12. Januar 1649.

Heincken oder **Heinecken** (Johann), deutscher Arzt, Physikus der Stadt Bremen, geb. zu Bremen 26. October 1761, gest. daselbst 17. Januar 1851.

Heindel (Christian Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Reichenbach, bei Königsbrück (Sachsen), 16. December 1782, gest. auf seinem Gute bei Dresden 20. April 1817.

Heindl (N... N...), deutscher Flöten-Virtuos, geb. um 1820, erschossen zu Nürnberg 13. August 1849.

Heindorf (Johann Friedrich), deutscher Pädagog, Professor am Cölnischhn Gymnasium in Berlin, geb. 26. October 1730, gest. zu Berlin 25. November 1796.

Heindorf (Ludwig Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Breslau, später in Halle, geb. zu Berlin im J. 1774, gest. zu Halle 22. Juni 1816.

Heine (Bernhard), deutscher Arzt, Professor in Würzburg 20. August 1800, gest. daselbst(?) 31. Juli 1846.

Heine (Christian Friedrich), deutscher Chirurg, geb. zu Hannover im J. 1785, gest. daselbst 16. April 1822.

Heine (Ernst Friedrich Wilhelm), Sohn des Christian Friedrich H. (s. d.), deutscher Arzt, hannoverischer Medicinalrath und Hofmedikus, geb. zu Celle im J. 1770, gest. zu Hannover 4. Februar 1833.

Heine (Gustav), deutscher Architekt, Professor an der Dresdener Akademie, geb. zu Dresden 8. Mai 1802.

Heine (Heinrich), deutscher Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Düsseldorf 31. December 1799*), gest. zu Paris 17. Februar 1856.

Heine (Johann Georg), deutscher Orthopäd, geb. zu Lauterbach (Ober-Oesterreich) 3. April 1770, gest. im Haag 7. September 1838.

Heine (Salomon), Oheim des Heinrich H. (s. d.), deutscher Philanthrop, geb. zu Hamburg im J. 1767, gest. daselbst 25. December 1844.

Heineccius (Johann Christian), Sohn des Johann Gottlieb H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Halle um 1718, gest. zu Sagan (Schlesien) im J. 1791.

Heineccius (Johann Gottlieb), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, früher in Franeker, geb. zu Eisenberg 11. September 1681, gest. zu Halle 31. August 1741.

Heineccius, eigentlich **Heinecke** (Johann Michael), Bruder des Johann Gottlieb H. (s. d.), deutscher Theolog, Consistorialrath und Vice-General-Superintendent in Halle, geb. zu Eisenberg 12. oder 14. December 1674, gest. zu Halle 11. September 1722.

Heinecke (Christian Friedrich), deutscher Arzt, anhalt-bernburgischer Hof- und Medicinalrath, geb. im J. 1766, gest. zu Bernburg 7. September 1840.

Heinecken (Christian Abraham), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsherr in Bremen, geb. zu Bremen 10. December 1752, gest. daselbst 24(?) Juli 1818.

Heinecken (Christian Heinrich), Bruder des Karl Heinrich v. H. (s. d.), deutsches Wunderkind, geb. zu Lübeck 6. Februar 1721, gest. daselbst 27. Juni 1725.

Heinecken (Johann), deutscher Arzt, Physikus in Bremen, geb. zu Bremen 26. October 1761, gest. daselbst 17. Januar 1851.

Heinecken (Karl Heinrich v.), deutscher Kunst-Schriftsteller, Privatsecretair und Vertrauter des Grafen Heinrich v. Bruehl (s. d.), geb. zu Lübeck im J. 1706, gest. zu Altdöbern (Nieder-Lausitz) 23. Januar 1791.

Heinefetter (Kathinka), Schwester des Sabine H. (s. d.), deutsche Sängerin, geb. zu Mainz (?) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg, im Breisgau, 20. December 1858.

Heinefetter (Klara Stoeckel), Schwester der Vorigen, deutsche Opernsängerin, geb. zu Mainz (Geburtsjahr unbekannt), gest. im Irrenhause in Wien 23. Februar 1857.

Heinefetter (Sabine), Schwester der beiden Vorigen, deutsche Opernsängerin, früher Harfenistin, geb. zu Mainz im J. 1804.

Heineke (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Halberstadt 12. April 1798.

Heineken (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Funchal (Madeira) 4. Januar 1830.

Heineken (Philipp Cornelius), deutscher Arzt, geb. zu Bremen 6. December 1789, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Heinemann (Jeremias), deutscher Pädagog, Director des jüdischen Seminars in Berlin, geb. zu Sandersleben 20. Juli 1778, gest. zu Berlin 16. October 1855.

Heinemeyer (Ernst Wilhelm), Sohn des Christian H. (s. d.), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Hannover 25. Februar 1827.

Heinichen (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Hamburger Handelsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 21. Februar 1859.

Heinicke (Samuel), deutscher Schriftsteller, Director des Taubstummen-Instituts in Leipzig, geb. zu Nautschütz, bei Weissenfels, 10. April 1729, gest. zu Leipzig 30. April 1790.

Heinigke (Karl Gottlob Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Altenburg 25. August 1801, gest. zu Gössnitz, bei Altenburg, 22. Juni 1831.

Heinisch (Anton), deutscher Arzt, geb. zu Hennersdorf (Schlesien) im J. 1809, geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) 8. Juni 1855.

Heinisch (Jakob), mährischer Jesuit und Geometer, geb. zu Kiritein 8. Mai 1718, gest. zu Wostrzeletz 17. September 1771.

Heinitz (Johann Gottfried), deutscher Pädagog, Rector des Lyceums in Löbau, geb. zu Lauban (Lausitz) 22. October 1712, gest. zu Löbau 25. December 1790.

Heinke (Franz Joseph, Edler v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Präses der juristischen Fakultät in Wien, geb. zu Maltsch (Nieder-Schlesien) 19. März 1727, gest. zu Wien 2. März 1803.

Heinke (N... N...), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Ober-Regierungsrath, früher Polizei-Präsident der Stadt Breslau, geb. im J. 1782, gest. zu Breslau 14. März 1857.

Heinlein (Heinrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Nassau-Weilburg im J. 1803.

Heinlin (Christian), deutscher Mechaniker und Uhrmacher, Senator der Stadt Ulm, geb. daselbst 3. Mai 1772, gest. daselbst 29. Juli 1826.

Heinlin (Johann Jakob), deutscher Theolog, Abt des Klosters Bebenhausen (Württemberg), geb. zu Tübingen (?) 21. December 1588, gest. daselbst 15. September 1660.

Heinold (Johann Jakob), deutscher Theolog, Pastor in Frankfurt, geb. 23. Januar 1703, gest. zu Frankfurt(?) 6. August 1758.

Heinrich I., genannt der Vogelsteller, Kaiser von Deutschland, Sohn Herzog Otto's des Erlauchten von Sachsen (s. d.) und Nachfolger Kaiser Konrad's I. (s. d.), geb. im J. 876, succed. im J. 919, verm. seit ... mit Hathurgis, getrennt seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Mathilde von Oldenburg (s. d.), gest. zu Memleben 2. Juni (oder Juli) 936.

Heinrich II., genannt der Hinkende, Kaiser von Deutschland, Sohn Heinrich's des Zankers, Herzogs von Bayern (s. d.), geb. 6. Mai 972, succed. dem Kaiser Otto III. (s. d.) am 6. Juni 1002, verm. seit 1006 mit der Prinzessin Kunigunde von Luxemburg (s. d.), gest. auf der Burg Grona, bei Göttingen, 13. Juli 1024.

Heinrich III., genannt der Schwarze, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Konrad's II. (s. d.), geb. zu Ostenbeck (Geldern) 20. October 1017, verm. seit ... mit der Prinzessin Margarethe von England (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit der Prinzessin Agnes von Guienne (s. d.), succed. seinem Vater am 4. Juni 1039, gest. auf dem Schlosse Botfeld, am Fusse des Harzes, 5. October 1056.

Heinrich IV., genannt der Grosse, Kaiser von Deutschland, Sohn Kaiser Heinrich's III. (s. d.), geb. 11. November 1054, succed. seinem Vater am 5. October 1056, verm. seit 1066 mit der Prinzessin Bertha von Italien (s. d.), in den Bann gethan durch Papst Gregor VII. (s. d.) im J. 1076, Busse thuend im Schlosshofe zu Canossa vom 25. bis 28. Januar 1077, Witwer seit 1087, wiederverm. seit 1089 mit der russischen Fürstin Adelheid Usevolod (s. d.), gest. zu Lüttich 7. August 1106.

Heinrich V., Kaiser von Deutschland, der letzte Kaiser der fränkischen Dynastie, Sohn Kaiser Heinrich's IV. (s. d.), geb. 8. Januar 1081, succed. seinem Vater am 7. August 1106, verm. seit 1111 mit der Prinzessin Mathilde von England (s. d.), gest. zu Utrecht 23. Mai 1125.

Heinrich VI., deutscher Kaiser, Sohn des Kaisers Friedrich I. Barbarossa (s. d.), geb. 27. Januar 1165, verm. seit 1186 mit der Prinzessin Constanze von Sicilien (s. d.), succed. seinem Vater am 10. Juni 1190, gest., durch Gift, zu Messina 28. September 11…

Heinrich VII. von Luxemburg, Kaiser von Deutschland, Sohn des Grafen Heinrich II. von Luxemburg (s. d.), geb. im J. 1262, verm. seit 1292 mit der Prinzessin Margarethe von Brabant (s. d.), succed. dem Kaiser Albrecht I. (s. d.) am 29. November 1308, von einem Dominikaner-Mönch durch eine Hostie vergiftet zu Siena (Toscana) 24. August 131…

*) Heine verlegte seinen Geburtstag vom 31. December 1799 auf den 1. Januar 1800, weil er es vorzog, lieber der erste Mann des neunzehnten, als der Letzte des achtzehnten Jahrhunderts sein zu wollen.

Heinrich I., König von Castilien, Sohn König Alphons' IX. (s. d.), geb. im J. 1204, succed. seinem Vater am 6. October 1214, gest. 9. Juni 1217.

Heinrich II., genannt **Transtamare**, König von Castilien, natürlicher Sohn König Alphons' XI. (s. d.) und der Leonora v. Guzman (s. d.), geb. 14(?) Januar 1333, succed. seinem Bruder Peter dem Grausamen (s. d.) am 23. März 1368, gest. zu Burgos 29. Mai 1379.

Heinrich III., genannt el Infermo, d. h. der Schwache, König von Castilien, Sohn König Johann's I. (s. d.), geb. zu Burgos 4. October 1379, succed. seinem Vater am 10. October 1390, sich majorenn erklärend am 10. August 1393, gest. 25. September 1406.

Heinrich IV., genannt el Impotente, König von Castilien, Sohn König Johann's II. (s. d.), geb. zu Valladolid 5. Januar 1425, succed. seinem Vater am 20. Juli 1454, in effigie abgesetzt 5. Juni 1465, gest. 11. December 1474.

Heinrich I., Graf von Champagne und Brie, Sohn des Grafen Thibault IV. (s. d.), geb. um 1128, verm. seit … mit Eleonore v. Gunynne (s. d.), gest. 17. März 1181.

Heinrich II., Graf von Champagne und König von Jerusalem, Sohn Graf Heinrich's I. von Champagne, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater als Graf von Champagne im J. 1181, verm. seit … mit Isabella d'Amaury, König von Jerusalem seit 1192, gest. zu Saint-Jean-d'Acre (Asien) im J. 1197.

Heinrich I., König von England, dritter Sohn Wilhelm's des Erobrers (s. d.), geb. im J. 1068, succed. seinem Bruder Wilhelm (s. d.) im J. 1101, verm. seit … mit der Prinzessin Mathilde von Schottland (s. d.), Witwer seit 30. April 1118, wiederverm. seit … mit Alice, Tochter des Herzogs von Louvain, gest. 1. December 1135.

Heinrich II. Plantagenet, König von England, Sohn des Godfrey Plantagenet, geb. in der Normandie 3. März 1133, verm. seit 1152 mit Eleonore von Guienne (s. d.), succed. dem Könige Stephan (s. d.) am 19. December 1154, gest. 6. Juli 1189.

Heinrich III. Plantagenet, König von England, Sohn des Königs Johann ohne Land (s. d.), geb. zu Winchester 1. October 1206, succed. seinem Vater am 18. October 1216, verm. seit … mit der Prinzessin Eleonore von Provence (s. d.), gest. zu Westminster 15. oder 20. November 1272.

Heinrich IV. Lancaster, König von England, geb. zu Bolingbroke im J. 1366, succed. dem Könige Richard II. (s. d.), verm. seit 1380 mit Marie de Bohun (s. d.), Witwer seit 1392, wiederverm. seit 1404 mit Johanna von Navarra (s. d.), gest. zu Canterbury 20. März 1413.

Heinrich V., König von England, Sohn König Heinrich's IV. (s. d.), geb. zu Monmouth im J. 1388, succed. seinem Vater am 20. März 1413, verm. 2. Juni 1420 mit der Prinzessin Katharina von Valois (s. d.), gest. zu Vincennes, bei Paris, 31. August 1422.

Heinrich VI., König von England, Sohn Heinrich's V. (s. d.), geb. zu Windsor 6. December 1421, succed. seinem Vater am 29. August 1422, verm. seit 1444 mit Margarethe von Anjou (s. d.), abgesetzt seit 1461, wieder eingesetzt im J. 1470, gefangen genommen im J. 1471, getödtet im Tower durch Richard III., Herzog von Gloucester (s. d.), 1. Mai 1472.

Heinrich VII., König von England, Sohn des Edmund Tudor, Earl of Richmond (s. d.), geb. im Schlosse zu Pembroke 28. Januar 1456, succed. dem König Richard III. (s. d.) am 22. August 1485, verm. 18. Januar 1486 mit Elisabeth Plantagenet, Herzogin von York (s. d.), Witwer seit 11. Februar 1503, gest. 22. April 1509.

Heinrich VIII., König von England, Sohn Heinrich's VII. (s. d.), geb. zu Greenwich 28. Juni 1491, verm. 3. Januar 1509 mit der Prinzessin Katharina von Aragonien (s. d.), succed. seinem Vater am 22. April 1509, geschieden durch den Erzbischof Thomas Cranmer (s. d.) seit 23. Mai 1533, wiederverm. 14. November 1533 mit Anna Boleyn (s. d.), nach deren am 19. Mai 1536 wegen Ehebruchs erfolgten Enthauptung zum dritten Male verm. 20. Mai 1536 mit Johanna Seymour (s. d.), abermals Witwer seit 14. October 1537, excommunicirt durch Papst Paul III. im J. 1538, zum vierten Male verm. 9. Juli 1540 mit der Prinzessin Anna von Cleve (s. d.), kurz darauf von ihr getrennt und zum fünften Male verm. 8. August 1540 mit Katharina Howard (s. d.), nach ihrer am 13. Februar 1542 vollzogenen Hinrichtung zum sechsten Male verm. 12. Juli 1543 mit Katharina Parr (s. d.), gest. zu London 28. Januar 1547.

Heinrich I., König von Frankreich, Sohn König Robert's II. (s. d.), geb. um 1010, gest. zu Paris 4. August 1060.

Heinrich II., König von Frankreich, Sohn des Königs Franz I. (s. d.), geb. zu Saint-Germain-en-Laye 31. März 1518, verm. 28. October 1533 mit der Prinzessin Katharina von Medicis (s. d.), succed. seinem Vater am 31. März 1547, gest. zu Paris 10. Juli 1559.

Heinrich III., König von Frankreich, Sohn König Heinrich's II. (s. d.), geb. zu Fontainebleau 19. September 1551, zum Könige von Polen erwählt am 9. Mai 1573, succed. seinem Bruder König Karl IX. (s. d.) am 30. Mai 1574, verm. 14. Februar 1576 mit der Prinzessin Louise von Lothringen (s. d.), ermordet zu Saint-Cloud von dem Jakobiner-Mönch Jacques Clement (s. d.) 2. August 1589.

Heinrich IV., König von Frankreich und Navarra, Sohn König Heinrich's II. von Navarra (s. d.), geb. zu Pau 14. December 1553, succed. seinem Vater am 2. September 1572, schwört den reformirten Glauben ab am 2. September 1572, verm. 18. August 1572 mit der Prinzessin Margarethe von Valois (s. d.), geschieden 24. September 1599, wiederverm. 4. December 1600 mit der Prinzessin Maria von Medicis (s. d.), ermordet zu Paris durch François Ravaillac (s. d.) 14. Mai 1610.

Heinrich, letzter Herzog von Anhalt-Köthen, Sohn des Fürsten Friedrich Erdmann von Anhalt-Pless (s. d.), geb. 30. Juli 1778, Herzog seit 18. April 1807, verm. seit 18. Mai 1819 mit der Prinzessin Auguste Friederike Esperance v. Reuss-Schleitz-Köstritz (s. d.), succed. seinem Bruder Ferdinand (s. d.) am 23. August 1830, gest. zu Köthen 23. November 1847.

Heinrich, genannt der Schwarze, Herzog von Bayern, Sohn Herzog Welf's IV. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1101, gest. im J. 1126.

Heinrich, genannt der Stolze, Herzog von Bayern, Sohn Herzog Heinrich's des Schwarzen (s. d.), geb. im J. 1102, succed. seinem Vater im J. 1126, gest. 20. October 1139.

Heinrich, Herzog von Bayern, Sohn des Herzogs Friedrich von Landshut (s. d. im Nachtrage), geb. im J. 1386, verm. 25. November 1412 mit der Prinzessin Margarethe von Oesterreich (s. d.), Witwer seit 24. December 1447, gest. 29. Juli 1450(?).

Heinrich II., Herzog von Brabant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1239 mit der Langräfin Sophie von Thüringen (s. d.), gest. 1. Februar 1248.

Heinrich der Jüngere, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn Herzog Heinrich's des Aeltern, geb. 10. November 1489, succed. seinem Vater seit 1514, verm. seit … mit der Prinzessin Sophia von Polen (s. d.), gest. zu Braunschweig 12. Juni 1568.

Heinrich, genannt das Kind, Landgraf von Hessen, Sohn Herzog Heinrich's des Grossmüthigen von Brabant (s. d.), geb. 24. Juni 1244, verm. seit … mit der Prinzessin Adelheid von Braunschweig, Witwer seit …, wiederverm. seit … mit der Prinzessin Mathilde von Cleve, gest. 31. December 1308.

Heinrich, Sohn des Landgrafen Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (s. d.), geb. 26. September 1674, k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant von Lerida, gest. im Februar 1741.

Heinrich, genannt der Erlauchte, Markgraf von Meissen und Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen Dietrich des Bedrängten (s. d.), geb. im J. 1218, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seines Oheims, des Landgrafen Ludwig's des Frommen von Thüringen (s. d.) im J. 1221, verm. seit 1234 mit Constantia von Oesterreich, Witwer seit …, wiederverm. seit … mit Agnes von Böhmen, abermals Witwer seit 1268, zum dritten Male verm. seit … mit Elisabeth v. Maltitz, gest. 15. Februar 1288.*)

Heinrich, genannt der Fromme, Herzog zu Sachsen, Sohn Herzog Albrecht's des Beherzten (s. d.), geb. 17. März 1473, verm. 6. Juli 1512 mit der Prinzessin Katharina von Mecklenburg (s. d.), succed. seinem Bruder, Georg dem Reichen (s. d.) am 17. April 1539, gest. 18. August 1541.

Heinrich, genannt der Löwe, Herzog von Sachsen, Sohn Herzog Heinrich's des Stolzen (s. d.), geb. zu Ravensburg (Westphalen) im J. 1129, succed. seinem Vater unter Vormundschaft seiner Mutter Gertrud im J. 1139, selbständig regierend seit 1146, verm. seit 1148 mit Clementine von Zähringen, Witwer seit …, wiederverm. seit 1168 mit der Prinzessin Mathilde von England (s. d.), gest. zu Braunschweig 6. August 1195.

Heinrich, Herzog von Sachsen-Roemhild, Sohn des Herzogs Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha (s. d.), kaiserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 19. November 1650, verm. 1. März 1676 mit der Landgräfin Maria Elisabeth von Hessen-Darmstadt (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 19. Januar 1698, gest. 14. Mai 1710.

*) Bekannt als Minnesänger.

Heinrich I., genannt der Bärtige, Herzog von Schlesien und Grossfürst von Polen, Sohn Boleslaw's I. (s. d.), geb. im J. 1168, succed. seinem Vater 1201, gest. …

Heinrich II., genannt der Fromme, Herzog von Schlesien und Grossfürst von Polen, Sohn Herzog Heinrich's I., des Bärtigen (s. d.), geb. um 1192, gefallen in der Tartarenschlacht bei Wahlstatt 9. April 1241.

Heinrich III., Herzog von Schlesien, Sohn Herzog Heinrich's II. des Frommen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. 1252, gest. im J. 1266.

Heinrich IV., Herzog von Schlesien und Gross-Polen, Sohn Herzog Heinrich's III. (s. d.), deutscher Minnesänger, (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Vater im J. 1266, gest. im J. 1290.

Heinrich, genannt der Seefahrer, Infant von Portugal, Sohn König Johann's I. (s. d.), geb. um 1394, gest. im J. 1463.

Heinrich VI., Fürst von Reuss-Greitz, kursächsischer General-Feldmarschall, geb. zu Greitz 7. August 1649, verm. 5. Juni 1674 mit der Gräfin Amalie Juliane von Reuss, Witwer seit 24. December 1688, wiederverm. 3. Mai 1691 mit der Reichsfreiin Henriette Amalie v. Friesen (s. d. im Hauptwerke und im Nachtrage), gest. zu Saegedin (Ungarn) 22. October 1697.

Heinrich XIII., Fürst von Reuss-Greiz, Sohn des Fürsten Heinrich XI. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 16. Februar 1747, verm. 9. Januar 1786 mit der Prinzessin Louise Wilhelmine von Nassau-Weilburg (s. d.), gest. 29. Januar 1817.

Heinrich XIV., Fürst von Reuss-Greiz, Sohn des Fürsten Heinrich XI. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Gesandter in Berlin, geb. 6. November 1749, verm. mit Marianne Meyer (s. d.), gest. zu Berlin 12. Februar 1799.

Heinrich XV., Prinz von Reuss-Greitz, Sohn des Fürsten Heinrich XIII. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 22. Februar 1751, gest., unvermählt, (nach 1800).

Heinrich XX., Fürst von Reuss-Greitz, Sohn des Fürsten Heinrich XIII. (s. d.), geb. 29. Juni 1794, verm. 25. November 1834 mit der Prinzessin Sophie Marie Therese v. Loewenstein-Wertheim-Rosenberg (s. d.), Witwer seit 21. Juli 1838, wiederverm. 1. October 1839 mit der Prinzessin Karoline Amalie Elisabeth von Hessen-Homburg (s. d.), gest. 8. November 1859.

Heinrich IX., Graf von Reuss-Köstritz, Sohn des Grafen Heinrich XXIV. (s. d.), preussischer wirkl. Geh. Etats- und Kriegsminister, Ober-Hofmarschall, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 15. September 1711, verm. 7. Juni 1743 mit der Gräfin Amalie Esperance v. Flodrop-Wartensleben (s. d.), gest. zu Berlin 16. September 1780.

Heinrich LXII., Fürst von Reuss-Schleiz, Sohn des Fürsten Heinrich XLII. (s. d.), geb. 31. Mai 1785, succed. seinem Vater am 17. April 1818, gest. 20. Juni 1854.

Heinrich LXVII., Fürst von Reuss-Schleiz, Bruder des Fürsten Heinrich LXII. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. 20. October 1789, verm. 18. April 1820 mit der Prinzessin Adelheide von Reuss-Ebersdorf.

Heinrich XXXI., Graf von Schwarzburg-Rudolstadt, Sohn des Grafen Guenther XXXI., geb. 20(?) November 1473, verm. seit … mit Magdalene v. Hohenstein, Witwer seit 28. Juni 1504, wiederverm. seit 1506 mit der Prinzessin Anna von Nassau, gest. 4. August 1526.

Heinrich Friedrich, Herzog von Cumberland, Sohn des Prinzen Friedrich Ludwig von Wallis (s. d.), grossbritannischer General der weissen Flagge und Ritter des Hosenband-Ordens, geb. 7. November 1745, verm. 19(?) November 1771 mit Anna Lutrell, Countess of Carhampton (s. d.), gest. 18. September 1790.

Heinrich Friedrich, Prinz von Nassau-Oranien, Sohn des Prinzen Wilhelm I. (s. d.), geb. 24. Februar 1584, Statthalter der Niederlande seit 23. April 1625, verm. seit 1625 mit der Gräfin Amalie v. Solms (s. d.), gest. 14. Mai 1647.

Heinrich Friedrich Karl, Herzog von Württemberg, württembergischer General-Lieutenant, geb. 3. Juli 1772, morganatisch verm. seit … mit Karoline Alexei, Gräfin v. Urach (s. d.), gest. zu Stuttgart 18. Juli 1838.

Heinrich Podiebrad, Herzog von Münsterberg, Sohn des Königs Georg Podiebrad von Böhmen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Ursula von Brandenburg (s. d.), gest. zu Glatz 24. Juni 1427.

Heinrich Julius, Prinz von Bourbon-Condé, geb.

29. Juli 1643, verm. 11. December 1663 mit der Pfalzgräfin **Anna Henrica** von Simmern (s. d.), gest. 31. März 1709.

Heinrich Julius, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, Sohn des Herzogs **Julius** (s. d.), geb. 15. October 1564, verm. 26. September 1585 mit der Prinzessin **Dorothea** von Sachsen (s. d.), Witwer seit 13. Februar 1587, succed. seinem Vater am 3. Mai 1589, wiederverm. 19. April 1590 mit der Prinzessin **Elisabeth** von Dänemark (s. d.), gest. 30. Juli (?) 1613.

Heinrich Kasimir, Fürst von Nassau-Dietz, Sohn des Fürsten N… N…, geb. im Haag 17. oder 28. Januar 1657, verm. 26. November 1684 mit der Prinzessin **Amalie** von Anhalt-Dessau (s. d.), gest. 25. März 1696.

Heinrich Ludwig, Prinz von Preussen, Sohn des Königs **Friedrich Wilhelm I.** (s. d.), preussischer General der Infanterie, Ritter des schwarzen Adler- und Seraphinen-Ordens, geb. zu Berlin 18. Januar 1726, verm. 25. Juni 1752 mit der Prinzessin **Wilhelmine** von Hessen-Kassel (s. d.), gest. zu Rheinsberg (?) 3. August 1802.

Heinrich Ludwig Karl Albrecht, letzter Herzog von Nassau-Saarbrücken, Sohn des Fürsten **Ludwig** (s. d.), geb. 9. März 1768, verm. 6. October 1779 mit der Prinzessin Marie Françoise Maximiliane de Saint-Maurice de **Montbarey** (s. d.), succed. seinem Vater am 1. März 1794, gest. zu Cadolzburg, bei Ansbach, 27. April 1797.

Heinrich Maria Ferdinand, Infant von Spanien, Sohn des Infanten **Franz de Paula Anton Maria** (s. d.), Vice-Admiral der spanischen Flotte, geb. 17. April 1823, verm. 6. Mai 1847 mit Helena de Castelvi v Shelly Ferandez de **Cordova** (s. d.).

Heinrich Raspe, Landgraf von Thüringen, Sohn des Landgrafen **Hermann I.** (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), succed. seinem Neffen **Hermann II.** (s. d.) im J. 1247, gest., als der Letzte der Thüringischen Ludovinger 9 (?) Februar 1247.

Heinrich Victor, Prinz von Wied-Neuwied, Sohn des Fürsten **Friedrich Karl** (s. d.), General in spanischem Dienste, geb. 6. November 1783, gefallen in der Schlacht bei San Felin de Codinos am 23. Januar 1812.*)

Heinrich (Anton Philipp), böhmischer Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Schönbüchl, bei Schönlinde, 11. März 1781, gest. zu New-York 3. Mai 1861.

Heinrich (Benedict Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Köthen 5. November 1805.

Heinrich (Christian Gottlob), deutscher Theolog, Superintendent in Eilenburg, geb. zu Dahlen, bei Oschatz (Sachsen), 2. April (oder August) 1745, gest. zu Eilenburg 29. September 1802.

Heinrich (Christoph Gottlob), Bruder des Christian Gottfried H. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, sachsen-weimarischer Hofrath und Professor in Jena, geb. zu Dahlen, bei Wurzen (Sachsen), 14. August 1748, gest. zu Jena 24. Mai 1810.

Heinrich (Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath, geb. zu Prag im J. 1753, gest. zu Wien 27. Juli 1827.

Heinrich (Johann Georg), deutscher Arzt, geb. zu Beyersdorf (Ober-Lausitz) 8. Februar 1767, gest. zu Marglissa 1. October 1808.

Heinrich (Joseph Placidus), deutscher Physiker und Mathematiker, bayerischer Geh. Rath, geb. zu Schirling (Nieder-Bayern) 19. October 1758, gest. zu Regensburg 18. Januar 1825.

Heinrich (Karl Berthold), deutscher Arzt, Professor in Königsberg, geb. zu Bonn 17. April 1819, gest. zu Königsberg 16. April 1849.

Heinrich (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Subdiaconus in Görlitz, geb. zu Weissenberg 4. März (nach Andern 5. Mai) 1804, gest. zu Görlitz 14. (oder 24.) Januar 1832.

Heinrich (Karl Friedrich), deutscher Philolog, Professor in Bonn, geb. zu Molschleben, bei Gotha, 8. Februar 1774, gest. zu Bonn 20. Februar 1838.

Heinrich (Matthias), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath am Prager Appellationsgericht, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 7. März 1598.

Heinrici (Daniel), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Chemnitz 5. April 1615, gest. zu Leipzig 15. März 1666.

Heinroth (Johann August Günther), deutscher Musiker, Universitätsmusikdirector in Göttingen, geb. zu Nordhausen 19. Juni 1780.

Heinroth (Johann Christian Friedrich August v.), deutscher Arzt und Anthropolog, als belletristischer Schriftsteller bekannt u. d. Pseudonym **Treumund Wellentreter**, geb. zu Leipzig 17. Januar 1773, gest. daselbst 26. October 1843 (nicht 16. Februar, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Heins (Anton), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg 31. Juli 1716, gest. daselbst 29. September 1804.

Heins (Johann Jakob ?), deutscher Pianofortebauer, geb. zu Schnega, bei Uelzen (Hannover), im J. 1810.

Heinsberg (Jean de), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Lüttich seit …, gest. zu Diest im J. 1456.

Heinse (Gottlob Heinrich), Bruder des Karl Gottfried H. (s. d.), deutscher Schriftsteller und Buchhändler, geb zu Gera 8. April 1766, gest. zu Neumburg (nach 1832).

Heinse (Johann Jakob Wilhelm), deutscher Schriftsteller, kurmainzischer Hofrath und Bibliothekar in Aschaffenburg, geb. zu Langewiesen, bei Ilmenau (Sachsen-Weimar) 16. Februar 1749, gest. zu Mainz 22. Juli 1803.

Heinse (Karl Gottfried), deutscher Arzt, geb. zu Gera 28. Januar 1757, gest. zu Marienberg (nach 1828).

Heinsius (Anton), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionair der Generalstaaten, geb. um 1640, gest. im Haag (?) 3. August 1720.

Heinsius (Daniel), belgischer Philolog und Kritiker, Professor in Leyden, geb. zu Gent 12 (?) Mai 1582, gest. zu Leyden 25. Februar 1655.

Heinsius (Gottfried), deutscher Mathematiker, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 26 (?) April 1709, gest. daselbst 21. Mai 1769.

Heinsius (Johann August), deutscher Arzt, Physikus in Soran (Nieder-Lausitz), geb. zu Soran 7. Juni 1745, gest. daselbst 29. October 1803.

Heinsius (Johann Sigismund), deutscher Theolog, geb. zu Dresden (?) 30. April 1694, gest. daselbst 25. August 1766.

Heinsius (Martin), deutscher Theolog, Pastor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Spandau, bei Berlin, um 1620, gest. zu Frankfurt an der Oder 9. Mai 1667.

Heinsius (Niklaas), Sohn des Daniel H. (s. d.), holländischer Diplomat und Schriftsteller, Gesandter in Stockholm, später Agent der Königin **Christine** (s. d.) in Florenz, geb. zu Leyden 29. Juli 1620, gest. im Haag 7. October 1681.

Heinsius (Otto Friedrich Theodor), deutscher Philolog, Prorector am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin, geb. zu Tschernow (Neumark) 6. September 1770, gest. zu Berlin 18. Mai 1849.

Heinsius (Wilhelm), deutscher Bibliograph, geb. zu Leipzig (?) 28. Juli 1768, gest. daselbst 1. October 1817.

Heintl (Franz, Ritter v.), mährischer Nationalökonom, geb. zu Altstadt 30. October 1769, gest. zu Wien 15. April 1849.

Heintz (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Leipzig (?) 17. März 1644, gest. daselbst 24. August 1683.

Heintz (Philipp Kasimir), deutscher Theolog, bayerischer Ober-Consistorialrath und Mitglied des obersten Schulraths, geb. zu Konken, bei Kusel (Rheinkreis) 18. August 1772, gest. zu München 8. Februar 1835.

Heintze (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Hamburg 7. März 1644, gest. zu Leipzig 24. August 1683.

Heintze (Joseph), deutscher Arzt, Professor in Leipzig, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leipzig 3. Mai 1643.

Heintze (Julius), deutscher Schriftsteller, Redacteur der „**Illustrirten Zeitung**", (Geburtsjahr unbekannt), gest. als Geisteskranker, auf dem Sonnensteine, bei Pirna (Sachsen), 17. April 1860.

Heintze (Karl Benjamin), deutscher Arzt, Bergarzt in Reichenstein (Schlesien), geb. in Schlesien im J. 1757, gest. zu Reichenstein 29. August 1819.

Heinz (Joseph), schweizer Maler, geb. zu Bern um 1550, gest. zu Prag um 1610.

Heinze (Alexander Clarus), deutscher Offizier, vormaliger Artillerie-Obrist-Lieutenant im griechischen Heere, Commandant der bewaffneten Rebellen beim Aufruhr in Dresden im J. 1849, geb. im J. 1777, gest. im Gefängnisse zu Waldheim 21. Januar 1856.

Heinze (Friedrich Adolph), Bruder des Valentin August H. (s. d.), deutscher Arzt, Privatdocent in Kiel, geb. zu Lüneburg 28. Mai 1768, gest. zu Kiel (um 1832).

Heinze (Johann Michael), deutscher Philolog, geb. zu Langensalza, bei Gotha, im J. 1717, gest. zu Weimar 6. October 1790.

Heinze (Valentin August), deutscher Geschichtsschreiber, Professor und Vorstand der Universitäts-Bibliothek in Kiel (Holstein), geb. zu Lüneburg 18. Februar 1758, gest. zu Kiel 7. November 1801.

Heinze (Wenzel Sigismund), deutscher Jesuit und Schriftsteller, geb. zu Frankenstein (Schlesien) 21. November 1738, gest. zu Langhalsen (Ober-Oesterreich) 18. April 1830.

Heinzen (Karl Peter), deutscher Publicist, geb. zu Grevenbroich (Regierungsbezirk Düsseldorf) im J. 1809.

Heinzmann (Karl Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Stuttgart 2. December 1795, gest. zu München 9. Juli 1846.

Heis (Eduard), deutscher Astronom, geb. zu Köln 18. Februar 1806.

Heise (Georg Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte Frankfurt am Main, Hamburg, Bremen und Lübeck, geb. zu Hamburg 2. August 1778, gest. zu Lübeck 6. Februar 1851.

Heise (Heinrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Kassel im J. 1820, gest. zu Liverpool 2. Februar 18…

Heise (Johann Arnold), Sohn des Karl Johann H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Hamburg, geb. zu Hamburg 5. Februar 1747, gest. daselbst 5. März 1834.

Heise (Johann Gottlob), deutscher Arzt, kursächsischer Hofmedikus und Amtsphysikus in Dresden, geb. zu Polleben (Grafschaft Mansfeld) 21. Januar 17.., gest. zu Dresden 16. Januar 1799.

Heise (Karl Johan), dänischer Theolog, Prediger zu Birkeröd (Seeland), geb. im J. 1787, gest. zu Birkeröd 26. Februar 1857.

Heise (Karl Johann), deutscher Arzt, geb. zu Hamburg im J. 1744, gest. daselbst 18. September 18..

Heiser (Wilhelm), deutscher Lieder-Componist, geb. zu Berlin 15. April 1816.

Heisler (Philipp Jakob), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Stiefenhofen, bei Lindau am Bodensee, 3. December 1718, gest. zu Halle 2. November 1781.

Heiss (Sebastian), deutscher Jesuit, geb. zu Augsburg um 1570, gest. daselbst 20. Juni 1614.

Heissler (Karl), deutscher Violin-Virtuos, geb. zu Wien 18. Januar 1823.

Heister (Albert, Graf v.), Sohn des Grafen Sigbert v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, General-Feldmarschall-Lieutenant und Commandant zu Grätz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. Mai 1711 mit der Gräfin Franziska Gabriele Josepha v. **Kaunitz-Rietberg** (s. d.), gest. zu Grätz 16 (?) October 1746.

Heister (Sophie Amalie v.), Tochter des preussischen General-Lieutenants N… N… v. H., geb. 2. October 1800, verm. 22. September 1829 mit dem Grafen Friedrich Ludwig v. **Arnim-Boitzenburg** (s. d.), gest. zu Berlin 19. Februar 1855.

Heister (Elias Lorenz), Sohn des Lorenz H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Helmstädt, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 28. April 1715, gest. zu Leyden 11. November 1740.

Heister (Lorenz), deutscher Arzt und Chirurg, Professor in Helmstädt, geb. zu Frankfurt am Main 19. September 1683, gest. zu Helmstädt 18. April 17..

Heisterbach (Cäsarius v.), deutscher Theolog des dreizehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Heisterbergk (Wilhelm August), deutscher Arzt, geb. zu Oederan (sächsisches Erzgebirge) 22 Januar 1797, gest. daselbst 22. Januar 1834.

Heitmann (August Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Freiberg (Sachsen) 4. Mai 1765, gest. zu Dresden 6. Februar 1834.

Helbig (Friedrich), deutscher Philolog, Professor am katholischen Gymnasium in Breslau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Langenau (Schlesien) 4. August 1827.

Helbig (Gustav Adolph Wilhelm v.), deutscher Geschichtsschreiber, k. sächsischer Resident in Danzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 14. November 1813.*)

Helbig (Karl Gustav), deutscher Geschichtsforscher, Professor und Conrector an der Kreuzschule in Dresden, geb. zu Dresden 20. Juli 1808.

Helbig (Wolfgang), Sohn des Karl Gustav H. (s. d.), deutscher Archäolog, Secretair des archäologischen Instituts in Rom, geb. zu Dresden 2. Februar 18..

Helbling, Ritter v. Hirzenfeld (Sebastian Georg), deutscher Naturforscher, geb. zu Ravensburg (Allgäu) im J. 1751, gest. 31. December 1782.

Helbling, Ritter v. Hirzenfeld (N… N…), böhmischer Numismatiker und Heraldiker, Professor in Prag, geb. im J. 1798, gest. zu Prag 9. October 18..

Helcher (Johann Heinrich), deutscher Arzt, geb. zu Oels (Schlesien) 9. Mai 1672, gest. zu Breslau .. October 1729.

Held, oder **Helt** (Adolph), deutscher Theolog, Pastor an der Nikolaikirche in Stade (Hannover), geb. zu Stade 13. November 1592, gest. daselbst 11. September 1662.

---

*) Auf dem am 20. September 1866 ihm errichteten Denkmale in Neuwied liest man auf der einen Seite: „Auf Spaniens Gefilden starb er für deutsche Ehre, für deutsche Freiheit." Auf der anderen Seite prangen E. M. Arndt's Verse: „Drum schreibt die deutsche Treue mit goldnem Strahlenschein Dich, kühner Schlachtenleu, in diese Tafeln ein."

*) Ein von ihm verfasstes, anonym erschienenes Werk „Russische Günstlinge" (Stuttgart) ist von ganz besonderer Wichtigkeit für die Regierungsepoche der Kaiserin Katharina II. (s. d.).

Held (Friedrich Wilhelm Alexander), deutscher Schriftsteller, früher preussischer Lieutenant, Herausgeber der Leipziger „Locomotive", geb. zu Neisse (Schlesien) im J. 1813.

Held (Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Hamburg, geb. zu Hamburg 28. December 1641, gest. daselbst 25. September 1716.

Held (Gustav Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Menselwitz (Herzogthum Altenburg) 29. Mai (nicht 28.) 1801, verm. 8. Juni 1829 mit Karoline Wilhelmine Opitz (s. d.), k. sächsischer Justizminister vom 25. Februar bis 2. Mai 1849, gest. zu Dresden 24. April 1857.

Held (Hans Heinrich Ludwig v.), deutscher Publicist, geb. zu Auras an der Oder, bei Breslau, 15. November 1764, gest., durch Selbstmord (er erschoss sich), zu Berlin im J. 1842.*)

Held (Hermann Gustav), Sohn des Gustav Friedrich H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Staatsanwalt in Dresden, Vorstand des ersten deutschen Gesangsfestes, geb. zu Leipzig 5. August 1830.

Held (Ignaz v.), böhmischer Musiker und Componist, k. russischer Rath, geb. zu Hohenbruck um 1766, gest. zu Bresc-Litewski (Russland) im J. 1816.

Held (Johann Ehrenfried), deutscher Portrait- und Landschaftsmaler, geb. zu Zittau 3. Juni 1752, (Todesjahr unbekannt).

Held (Johann Theobald), böhmischer Arzt, k. k. Rath, geb. zu Hohenbrück 11. December 1770 oder 1773 (?), gest. zu Prag 20. oder 30. oder 30. Juni 1851.

Held (Julius), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Schweidnitz, geb. zu Oppeln (Schlesien) 19. März 1803, gest. zu Schweidnitz 29. August 1864.

Held (Karl Ehrenreich), Sohn des Johann Ehrenfried H. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Dresden 6. März 1782, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Held (Moses), deuscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm, geb. zu Weidenstätten (Württemberg) 15. Februar 1583, gest. zu Ulm 26. März 1662.

Held (Willibald), deutscher Prälat, Abt des Prämonstratenser-Klosters Roth (Württemberg), geb. zu Erolsheim 6. September 1726, gest. im Kloster Roth 30. October 1789.

Held v. Hagelsheim (Gottfried), deutscher Arzt, sachsen-eisenachischer Rath und Leibmedikus, später bayreuthischer Hofrath, geb. zu Herrnstadt, Fürstenthum Wohlau (Schlesien), 18. September 1670, gest. zu Bayreuth 30. September 1724.

Heldberg (Georg Ernst), deutscher Theolog und Philosoph, Professor in Kiel, geb. zu Zell 5. September 1641, gest. zu Kiel 31. December 1688.

Helder (Bartholomäus), deutscher Theolog und Hymnograph, Pfarrer in Remstädt, geb. zu Gotha (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Remstädt 28. October 1635.

Heldmann (Friedrich), deutscher Pädagog, Director am Gymnasium in Würzburg, später Professor in Bern, geb. zu Margetshöchheim am Neckar um 1766, gest. zu Darmstadt im J. 1838.

Heldmann (N... N...), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), Mitglied des deutschen Parlaments im J. 1848, gest. zu Neu-Ysenburg, bei Frankfurt am Main 16. Juni 1866.

Heldrungen (Hartmann v.), (Geburtsjahr unbekannt), Hochmeister des deutschen Ordens seit 1274, gest. zu Ptolemais 19. August 1283.

Hele (Peter), deutscher Uhrmacher, Erfinder der unter dem Namen der „Nürnberger Eier" bekannten Taschenuhren (1500), (Geburtsjahr unbekannt), gest. in seiner Vaterstadt Nürnberg um 1550.

Helena (Flavia Augusta), Mutter des römischen Kaisers Constantin (s. d.), geb. im J. 247, gest., als Nonne, 18. August 337.

Helene, Gräfin von Hanau, Tochter des Pfalzgrafen Johann II. von Simmern (s. d.), geb. 13. Juni 1532, verm. 10. December 1551 mit dem Grafen Philipp III. von Hanau (s. d.), Witwe seit 26. November 1561, gest. 5. Februar 1579.

Helene, Königin von Polen, Tochter des Grossfürsten Iwan Wassiljewitsch von Moskau (s. d.), geb. zu Moskau um 1460, verm. seit 1500 mit König Alexander von Polen (s. d.), Witwe seit 1506, gest. zu Wilna im J. 1513.

Helene, Fürstin von Waldeck, Tochter des Herzogs Wilhelm von Nassau (s. d.), geb. 12. August 1831, verm. 23. September 1853 mit dem Fürsten Georg Victor von Waldeck (s. d.).

Helene Louise Elisabeth, Herzogin von Orleans, Tochter des Erbgrossherzogs Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin, geb. zu Schwerin (?) 24. Januar 1814, verm. 30. Mai 1837 mit Herzog Ferdinand Philipp Ludwig Karl Heinrich Joseph von Orléans (s. d.), Witwe seit 13. Juli 1842, gest. auf Schloss Claremont, bei London, 18. Mai 1858.

Helene Paulowna, Erbprinzessin von Mecklenburg-Schwerin, Tochter Kaiser Paul's I. von Russland (s. d.), geb. zu Petersburg 24. December 1784, verm. 23. October 1799 mit dem Erbgrossherzog Friedrich Ludwig von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), gest. zu Ludwigslust 24. September 1803.

Helene Paulowna (früher Friederike Charlotte Marie), Grossfürstin von Russland, Tochter des Herzogs Paul von Württemberg (s. d.), geb. 9. Januar 1807, verm. 19. Februar 1824 mit dem Grossfürsten Michael von Russland (s. d.), Witwe seit 9. September 1849.

Helfensrieder (Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. im J. 1774, gest. zu Naumburg an der Saale 18. October 1826.

Helfenzrieder (Johann Evangelista), deutscher Jesuit, Mathematiker und Naturforscher, Professor in Dillingen, geb. zu Landsberg am Lech (Bayern) 9. December 1724, gest. im Kloster zu Raitenhaslach 23 (?) März 1803.

Helfert (Alexander, Freiherr), Sohn des Joseph H. (s. d.), k. k. Geh. Rath, früher Unterstaatssecretair im Cultusministerium, geb. zu Prag 3. November 1820.

Helfert (Joseph), böhmischer Rechtsgelehrter, k. k. Consistorialrath, geb. zu Plan 26. oder 28. October 1791, gest. zu Jungbunzlau 9. September 1847.

Helffenstein (Maria Johanna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Rudolph v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Maximilian Adam v. Leuchtenberg (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 28. October 1648 mit dem Pfalzgrafen Christian I. von Bischweiler (s. d.), abermals Witwe seit 27. August 1654, gest. 10. August 1665.

Helffreich (Jegor Iwanowitsch v.), russischer General der Cavalerie, geb. im J. 1790, gest. zu Simferopol (Taurien) 22 (?) Januar 1866.

Helfrecht (Johann Theodor Benjamin), deutscher Pädagog, Rector des Gymnasiums in Hof, geb. zu Hof 7. März*) 1752, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hélie (Faustin), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Nantes (Loire-Inférieure) 31. Mai 1799.

Heling (Moritz), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Sebalduskirche in Nürnberg, geb. zu Friedland (Preussen) 21. September 1522, gest. zu Nürnberg 2. October 1595.

Heliogabalus (Marcus Aurelius Antoninus, eigentlich Varius Avitus Bassianus), römischer Kaiser, geb. um 204, succed. dem Kaiser Caracalla (s. d.) im J. 218, ermordet zu Rom bei dem Aufstande der Prätorianer 11. März 222.

Hell (Joseph), tyroler Bildschnitzer, geb. im Dorfe Vomp, bei Schwaz, 23. August 1789, gest. auf dem Schlosse Tyrol, bei Meran, 22. Mai 1832.

Hell, eigentlich **Hoell** (Maximilian), ungarischer Jesuit, Astronom und Geschichtsschreiber, geb. zu Schemnitz 15. Mai 1720, gest. zu Wien 14. April 1792.

Hell (Theodor), siehe **Winkler** (Karl Gottfried Theodor).

Hellbach (Johann Christian v.), Enkel des Johann Christoph H. (s. d.), deutscher Geschichtsschreiber, schwarzburg-rudolstädter Rath, geb. zu Arnstadt 15. Juli 1757, geadelt im J. 1818, gest. zu Rudolstadt 18 October 1828.

Hellbach (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Advokat in Sondershausen, geb. zu Mühlberg 12. September 1654, gest. zu Arnstadt 15. März 1716.

Hellemans (Pierre Jean), belgischer Landschaftsmaler, geb. im J. 1788, gest. zu Brüssel 13. August 1845.

Hellen (Konrad v.), deutscher Rechtsgelehrter, Oberlandesgerichts-Präsident in Insterburg (Ost-Preussen), geb. in der Grafschaft Mark um 1756, gest. zu Insterburg 22. Juli 1809.

Hellenbach (Susanne Rosalie, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., geb. 14. Juni 1794, verm. seit ... mit dem Grafen Johann Gottlieb Eduard v. Stainlein-Saalenstein (s. d.), Witwe seit 23. Januar 1833, gest. (nach 1865).

Heller (Franz Xaver), deutscher Botaniker, geb. zu Würzburg 28. December 1778, gest. daselbst 20. December 1840.

Heller (Heinrich Wilhelm), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Regierungssecretär, geb. zu Stuttgart 8. October 1746, gest. daselbst 3. Februar 1812.

Heller (Isidor), deutscher Publicist, israelitischer Abkunft, geb. zu Jungbunzlau (Böhmen) 5. Mai 1816.

Heller (Joachim), deutscher Mathematiker, Rector am Aegidien-Gymnasium in Nürnberg, geb. zu Weissenfels um 1518, gest zu Eisleben im J. 1590.

Heller (Johann Florian), mährischer Arzt und Chemiker, Professor in Wien, geb. zu Iglau 4. Mai 1813.

Heller (Jonathan), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Marienkirche in Danzig, geb. zu Ebermergen (im Oettingen'schen) 7. August 1716, gest. zu Danzig 10. Mai 1791.

Heller (Joseph), deutscher Kunstschriftsteller, geb. zu Bamberg 22. September 1789, gest. daselbst 4. April 1849.

Heller (Joseph), böhmischer Componist, k. k. Finanzsecretair, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. December 1855.

Heller (Robert), deutscher Schriftsteller, geb. zu Gross-Drebnitz, bei Stolpen (Sachsen), 24. November 1813.

Heller (Stephen), ungarischer Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Pesth 15. Mai 1813.

Heller (Theodor Aegidius), deutscher Benedictiner-Mönch und Physiker, geb. zu Reulbach, bei Würzburg, 19 (?) November 1759, gest. zu Fulda (Hessen-Kassel) 19. October 1810.

Heller v. Hellfeld (Friedrich), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 16. Januar 1864.

Hellerung (Johann Christian Daniel), deutscher Arzt und Stadt-Physikus in Wismar, geb. zu Güstrow (Mecklenburg-Schwerin) 26. März 1775, gest. zu Wismar 22. October 1847.

Hellfeld (Christian August Friedrich v.), Sohn des Johann August Heinrich v. H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Jena 18. December 1757, gest. daselbst 7. November 1840.

Hellfeld (Christian Gottfried), deutscher Theolog, Superintendent in Langensalza, bei Gotha, geb. zu Langensalza im J. 1764, gest. daselbst 21. April 1808.

Hellfeld (Johann August), deutscher Rechtsgelehrter, Präses der Juristenfacultät und des Schöppenstuhls in Jena, geb. zu Jena um 1717, gest. daselbst im J. 1782.

Hellfeld (Johann August Christian), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weimarischer Ober-Appellationsgerichts-Advokat, geb. zu Jena 23. October 1765, gest. daselbst 7. Februar 1835.

Hellich (Joseph Adalbert), böhmischer Geschichtsmaler, geb. zu Chotec im J. 1807.

Helling (Georg Leberecht Andreas), deutscher Arzt, geb. zu Grossensalza, bei Magdeburg, 23. Februar 1763, gest. zu Berlin (nach 1840).

Helling *), genannt **Sidonius** (Michael), deutscher Prälat, geb. zu Esslingen (Württemberg) im J. 1506, Bischof von Merseburg seit 1548, gest. zu Merseburg im J. 1561.

Hellins (John), englischer Theolog, Philosoph und Mathematiker, Vicar von Potterspury (Northamptonshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Potterspury 18 (?) März 1827.

Hellmayr oder **Hellmar** (Anton), ungarischer Jesuit und Geschichtsschreiber, geb. zu Malaczka (Pressburger Comitat) 28. November 1700, gest. zu Ofen 1. Januar 1744.

Hellmesberger (Georg I.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 24. April 1800.

Hellmesberger (Georg II.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 12 (?) Januar 1829, gest. zu Hannover 12. November 1852.

Hellmesberger (Joseph), Bruder des Georg II. H. (s. d.), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. zu Wien um 1828.

Hellot (Jean), französischer Chemiker, geb. zu Paris 20. November 1685, gest. daselbst 15. Februar 1766.

Hellstroem (Carl), schwedischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 1. Juli 1832.

Hellvig oder **Helwig**, geb. Freiin **v. Imhoff** (Amalie v.), deutsche Schriftstellerin und Malerin, geb. zu Weimar 16. August 1776, verm. seit ... mit dem General-Major Karl Gottfried v. Hellvig, gest. zu Berlin 17. December 1831.

Hellwag (Christoph Friedrich), deutscher Arzt, oldenburgischer Geh. Hofrath und Physikus des Fürstenthums Lübeck, geb. zu Calw (Württemberg) 6. März 1754, gest. zu Eutin (Oldenburg) 16. October 1835.

Hellweger (Franz), tyroler Geschichtsmaler, geb. im Markte Lorenzen (Pusterthal) 7. September 1812.

Hellwig (Christoph v.), Bruder des Johann Otto v.

*) Wegen einer seiner Schriften, bekannt u. d. Namen des schwarzen Buches, gerichtet gegen die preussischen Staatsminister v. Hoym und v. Goldbeck (s. d.), war er im Jahre 1801 als Staatsgefangener zu 18monatlicher Festungshaft verurtheilt worden. Sein Werk gehört zu den grössten Seltenheiten der deutschen Pamphlet-Literatur.

*) Die römischen Kaiser scheinen eine ganz curiose Vorliebe für gewisse Thiere gehabt zu haben. Numa Pompilius liebte eine Hirschkuh; Augustus einen Papagei; Caligula ein Pferd, das er zum Consul erhob; Nero liebte einen Staar; Commodus einen Affen und Heliogabalus einen Sperling.

*) Pierer's „U.-L." nennt ihn irrthümlich Helding.

H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Cölleda (Thüringen) 15. Juli 1663, gest. zu Erfurt 27. Mai 1721.

Hellwig (Friedrich v.), preussischer General, geb. im J. 1775, gest. zu Liegnitz (Schlesien) 26. Juni 1845.

Hellwig (Friedrich), Bruder des Ludwig H. (s. d.), deutscher Schauspieler, Regisseur des Hoftheaters in Dresden, geb. zu Kunnersdorf, bei Wriezen an der Oder im J. 1782, gest. zu Dresden 9. November 1825.

Hellwig (Johann Christian Ludwig), deutscher Mathematiker, Hofrath und Professor am Carolinum in Braunschweig, geb. zu Garz (Pommern) 8. November 1743, gest. zu Braunschweig 10. September 1831.

Hellwig (Johann Gottlob), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau (Sachsen), geb. 3. Juni 1689, gest. zu Gross-Schönau 16. November 1757.

Hellwig (Johann Otto v.), deutscher Arzt, Professor und Leibmedikus in Heidelberg, später dänischer Rath, geb. zu Cölleda (Thüringen) um 1654, gest. zu Bayreuth im J. 1698.

Hellwig (Karl Gotthelf), deutscher Theolog und Pfarrer in Gross-Schönau (Sachsen), geb. 4. Juli 1730, gest. zu Gross-Schönau 6. Februar 1795.

Hellwig (Ludwig), deutscher Componist, preussischer Musikdirector und Hof-Domorganist, geb. zu Kunnersdorf, bei Wriezen an der Oder, 23. Juli 1773, gest. zu Berlin 24. November 1838.

Helm (Jakob Anton), deutscher Arzt, geb. zu Wien(?) 14. Januar 1761, gest. daselbst 27. October 1831.

Helm (Joseph Aloys, Ritter v.), mährischer Rechtsgelehrter, geb. zu Pawlow im J. 1795, gest. zu Olmütz 17. August 1849.

Helm (Julius Karl Jakob), Sohn des Jakob Anton H. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Wien 28. August 1813, gest. daselbst 23. December 1844.

Helm (Karl), Sohn des Jakob Anton H. (s. d.), deutscher Humanist, geb. zu Wien 3. März 1808.

Helm (Rupert), deutscher Benedictiner-Mönch und Pomolog, geb. zu Reyersdorf (Marchfeld) 27. October 1748, gest. zu Leesdorf, bei Baden, nächst Wien, 10. September 1826.

Helmbold (Ludwig), deutscher Theolog und Hymnograph, gekrönter Poët, Superintendent in Mühlhausen (Thüringen), geb. zu Mühlhausen 13. oder 21. Januar 1532, gest. daselbst 12. April 1598.

Helmerding (Karl), deutscher Komiker, Mitglied des Wallner-Theaters in Berlin, geb. zu Berlin 22. October 1822.

Helmers (Jan Frederik), holländischer Dichter, geb. zu Amsterdam im J. 1767, gest. daselbst 26. Februar 1813.

Helmersen (Gregor v.), livländischer General-Major, Naturforscher und Entdeckungsreisender, geb. auf dem väterlichen Landgute Duckershof, bei Dorpat, 10. October 1803.

Helmershausen (Siegmund Gottlieb Friedrich), deutscher Arzt, sachsen-hildburghausenischer Rath und Physikus in Pösneck (Sachsen-Meiningen), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pösneck 26. Januar 1827.

Helmfeld (Gustaf v.), schwedischer Theolog, Rath und Assessor am Tribunal in Wismar (Mecklenburg), geb. zu Stockholm 10. November 1651, gest. auf dem Reichstage zu Thorn 27. März 1674.

Helmholtz (Hermann Ludwig Ferdinand), deutscher Arzt, Professor in Heidelberg, früher in Königsberg, später in Bonn, geb. zu Potsdam 31. August 1821.

Helmich (Werner), holländischer Theolog, Pastor in Delft, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Delft 19. August 1608.

Helmle (Lorenz), deutscher Maler, Wiederhersteller der Glasmalerei in der Schweiz, geb. zu Breitnau (Baden) im J. 1783, gest. zu Freiburg (Breisgau) 15. Februar 1849.

Helmont (François Mercure, Baron van), Sohn des Jean Baptiste van H. (s. d.), belgischer Philosoph, geb. zu Vilvorde, bei Brüssel, um 1618, gest. zu Berlin im J. 1699.

Helmont (Jean Baptiste van), belgischer Arzt und Chemiker, geb. zu Brüssel im J. 1577, gest. auf seinem Gute Vilvorde, bei Brüssel, 30. December 1644.*)

Helmont (Segers Jakobus van), belgischer Maler, geb. zu Antwerpen 17. April 1683, gest. zu Brüssel 21. August 1726.

Helmreich, latinisirt **Helmricus** (Georg), deutscher Pädagog, Rector der Schule in Goldberg (Schlesien), früher Bürgermeister daselbst, geb. zu Goldberg im J. 1500, gest. daselbst 29. December 1536.

Helmling (Peter), deutscher Mathematiker und Physiker, Professor in Dorpat, geb. zu Erbach, bei Heppenheim (Hessen-Darmstadt), 9. September 1817.

Helmreich (Paul), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Grimma, bei Leipzig, geb. zu Wien im J. 1579, gest. zu Grimma 30. Juni 1631.

*) Er besass unter anderen Marotten auch die, alte Krankheiten durch menschlichen Speichel heilen zu wollen.

Helmricht (Traugott Lebrecht), deutscher Theolog, Ober-Pastor in Finsterwalde, geb. zu Finsterwalde 7. Februar 1784, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Helms (Adam), deutscher Theolog, Pastor an der Petrikirche in Lübeck, geb. zu Lübeck 18. Juli 1579, gest. daselbst 28. Mai 1633.

Helmsdorf (Friedrich), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Magdeburg im J. 1784, gest. zu Karlsruhe 26. Januar 1852.

Helmuth (Johann Heinrich), deutscher Theolog und Physiker, Superintendent in Kalvörde (Herzogthum Braunschweig), geb. zu Helmstädt 29. September 1732, gest. zu Kalvörde im J. 1813.

Héloise, französische Nonne, Geliebte des Pierre Abailard (s. d.), geb. zu Paris im J. 1101, gest. im Kloster Paraclet 10. Mai 1164.*)

Helsham (Richard), irischer Arzt und Physiker, Professor in Dublin, geb. um 1680, gest. zu Dublin im J. 1738.

Helst (Bartholomäus van der), holländischer Landschaftsmaler, geb. zu Harlem im J. 1613, gest. zu Amsterdam um 1678.

Helvad (Niels), dänischer Theolog und Astronom, Probst in Hellevad und Ingevad, bei Apenrade, geb. zu Hellevad 27. October 1564, gest. zu Kopenhagen 23. August 1634.

Helvétius (Claude Adrien), Sohn des Jean Claude Adrien H. (s. d.), französischer Philosoph und Schriftsteller, geb. zu Paris 18(?) Januar 1715, verm. seit Juli 1751 mit der Comtesse Anne Catherine de Ligniville-d'Autricourt (s. d.), gest. daselbst 26. December 1771.

Helvétius (Jan Adriaan), Sohn des Johann Friedrich H. (s. d.), holländischer Arzt, geb. im Haag(?) um 1660, gest. zu Paris 20. Februar 1729.

Helvétius (Jean Claude Adrien), Sohn des Jan Adriaan H. (s. d.), französischer Arzt und Philosoph, geb. zu Paris 18. Juli 1685, gest. daselbst 17. Juli 1755.

Helvétius, eigentlich **Schweizer** (Johann Friedrich), deutscher Arzt, Leibmedikus des Prinzen von Oranien, geb. im Herzogthume Anhalt um 1626, gest. im Haag 29. August 1709.

Helvicus, eigentlich **Helwig** (Christoph), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Giessen, geb. zu Sprendlingen (Hessen-Darmstadt) 26. December 1581, gest. zu Giessen 20. September 1617.

Helvig (Nikolaus Ulrich), deutscher Chemiker, Apotheker in Stralsund, geb. zu Stralsund 6. November 1738, gest. daselbst 13. April 1811.

Helwich (Christian v.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Breslau, geb. zu Domnau (Preussen) 6. Januar 1666, gest. zu Breslau 10. (oder 20.) September 1740.

Helwig (Christoph), deutscher Arzt, Professor in Rostock, früher in Greifswald, geb. zu Greifswald 21. December 1679, gest. daselbst 16. Juli 1714.

Helwig oder **Helwing** (Georg Andreas), deutscher Theolog und Mineralog, Probst in Angerburg (Ost-Preussen), geb. zu Angerburg 14. December 1666, gest. daselbst 3. Januar 1748.

Helwig (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Nürnberg 29. Juli 1619, gest. zu Regensburg 4. Juni 1674.

Helwig (Joseph), deutscher Geschichtsforscher, geb. zu Wien im J. 1730, gest. daselbst 11. November 1799.

Helwig (Karl Gottfried v.), schwedischer General-Feldzeugmeister, später preussischer General-Lieutenant, geb. zu Wolgast (Pommern) 7. September 1765, gest. zu Berlin 11. Mai 1844.

Helwig (Theodor Andreas v.), deutscher Arzt und Physiker, geb. zu Erfurt 12. Mai 1694, gest. daselbst 28. März 1721.

Helwing (Christian Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, lippe-detmoldischer Rath und Bürgermeister in Lemgo, geb. zu Köslin (Hinter-Pommern) 19. Januar (nach Andern im Juni) 1725, gest. zu Lemgo 2. Januar 1800.

Helyot, bekannt u. d. Namen **Père Hippolyte** (Pierre), französischer Franziskaner-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Paris im J. 1660, gest. im Kloster Picpus zu Paris 5. Januar 1716.

Hemans, geb. **Brown** (Felicia Dorothea), irische Dichterin, geb. zu Liverpool 25. September 1794, gest. zu Dublin 16. Mai 1835.

Hembyze, genannt **Jonkheer Jan** (Jan van), belgischer Demagog, geb. zu Gent im J. 1513, enthauptet daselbst 4. August 1584.

Hemelman (Jorge), spanischer Jesuit, Rector des Collegiums in Sevilla, später in Granada, geb. zu Malaga im J. 1574, gest. zu Granada 3. Juni 1637.

Hémeré (Claude), französischer Geschichtsschreiber, Bibliothekar der Sarbonne, geb. zu Saint-Quentin um 1580, gest. zu Paris im J. 1650.

*) Es ist eine bekannte Thatsache, dass ein reicher Edelmann Ludwig's XIV. (s. d.) für einen Zahn Héloisens 100,000 Livres bezahlt hatte. Heutzutage bekäme man dafür das ganze Gebiss einer unserer modernen Héloisen.

Hemert (Paul van), holländischer Philosoph, geb. zu Amsterdam im J. 1756, gest. im Haag 10. Februar 1825.

Hemessen (Gerhard v.), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor an der Stephanskirche in Bremen, geb. zu Bremen im J. 1722, gest. daselbst 29. April 1783.

Hémey d'Auberive (Nicolas Philibert), französischer Schriftsteller, geb. zu Châlons-sur-Marne im J. 1739, gest. zu Paris 10. October 1816.

Hemmer (Johann Jakob), deutscher Jesuit und Physiker, kurpfälzischer Hofkaplan, geistlicher Rath und Aufseher der kurfürstlichen Kunstkammer in Mannheim, geb. zu Horbach (Herrschaft Landstuhl) im J. 1733, gest. zu Mannheim 3. Mai 1790.

Hemmer (Johann Sebastian Bernhard), deutscher Maler, geb. zu Hamburg 20. August 1745, gest. daselbst im J. 1818.

Hemminga (Sixtus ab), holländischer Arzt und Mathematiker, geb. 6. Februar 1533, gest. um 1586.

Hemminger (Sebastian), deutscher Theolog, Superintendent in Regensburg, geb. zu Gruningen (Württemberg) 20. Januar 1577, gest. zu Regensburg 9. Juli 1628.

Hemmingius (Nikolaus), dänischer Theolog, Vice-Kanzler der Universität Kopenhagen, geb. im Dorfe Embolds (Insel Laland) im J. 1513, gest. zu Kopenhagen 23. Mai 1600.

Hempel (Adolph Friedrich), deutscher Anatom, Professor in Göttingen, geb. zu Neu-Strelitz 3. August 1767, gest. zu Göttingen 28. Februar 1834.

Hempel (Ernst Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Altenhayn im J. 1745, gest. zu Leipzig 12. April 1799.

Hempel (Friedrich Ferdinand), bekannt u. d. Pseudonym **Spiritus Asper und Peregrinus Syntax**, deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Treben, bei Altenburg, im J. 1778, gest. zu Pesth 4. März 1836.*)

Hempel (Johann Gottfried), deutscher Arzt und Apotheker in Berlin, geb. zu Berlinchen (Neumark) 2. October 1752, gest. zu Berlin um 1812(?).

Hempel (Johann Heinrich), deutscher Theolog, Pastor und Superintendent in Frankenhausen, geb. zu Stolberg am Harz 28. Juli 1642, gest. zu Frankenhausen 2. März 1699.

Hempel (Joseph, Ritter v.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Wien 9. Februar 1800.

Hempel (Karl Christian Theodor), deutscher Bibliograph, Bibliothekar der k. Bibliothek in Dresden, (Geburtsjahr unbekannt), gest., geisteskrank, zu Dresden 27. Juni 1825.

Hempel (Karl Friedrich), deutscher Theolog, sachsen-altenburgischer Kirchenrath, geb. zu Gross-Löbichau, bei Jena, 22. Mai 1769, gest. zu Altenburg 2. August 1857.

Hempel (Michael), deutscher Schulmann, Rector in Freiberg (Sachsen), geb. zu Freiberg (?) um 1534, gest. daselbst 3. Januar 1611.

Hemphill (Barbara), irische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dublin 5. Mai 1858.

Hempinski (Jakob), polnischer Komiker, geb. um 1750, gest. zu Warschau im J. 1829.

Hemprich (Friedrich Wilhelm), deutscher Physiker und Naturforscher, geb. zu Glatz (Schlesien) 24. Juni 1796, gest. zu Massuah (Aegypten) 30. Juni 1825.

Hemprich (Karl Friedrich), Bruder des Friedrich Wilhelm H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Glatz (Schlesien) 9. August 1798, gest. zu Breslau 27. März 1844.

Hemptinne (Auguste Donat de), belgischer Chemiker, Professor und Apotheker in Brüssel, geb. zu Jauche (Brabant) 15. August 1781, gest. zu Brüssel 5. Januar 1854.

Hemricourt **) (Jacques de), belgischer Genealog und Geschichtsschreiber, geb. zu Lüttich im J. 1333, gest. daselbst 18. December 1403.

Hemsen (Johann Tuchsen), schleswiger Theolog, Professor in Göttingen, geb. zu Boldixum (Insel Föhr) 15. October 1792, gest. zu Göttingen 14. Mai 1830.

Hemskerk oder **Heemskerk** (Jacobus van), holländischer Seefahrer, (Geburtsjahr unbekannt), getödtet vor Gibraltar 25. April 1607.

Hemsterhuys (Frans), Sohn des Tiberius H. (s. d.), holländischer Philosoph und Archäolog, geb. zu Groningen um 1722, gest. 16 (?) Juni 1790.

Hemsterhuys (Tiberius), holländischer Philolog, geb. zu Groningen 1. Februar 1685, gest. zu Leyden 7. April 1766.

Henaô (Gabriel de), spanischer Jesuit, geb. zu Valladolid um 1612, gest. zu Salamanca im J. 1704.

*) Man hält ihn für den Erfinder des unter dem Namen Scat bekannten und namentlich in Sachsen sehr verbreiteten Kartenspiels.

**) Sein Familienname war Tombeir.

Hénault (Charles Jean François), französischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Präsident der Untersuchungskammer, geb. zu Paris 8. Februar 1685, gest. daselbst 24. November 1770.

Hénaux (Étienne Joseph), belgischer Dichter, geb. zu Lüttich 2. Januar 1818, gest. daselbst 16. October oder 15. November 1843.

Hencke (Karl Ludwig), deutscher Astronom, geb. zu Driesen an der Netze 8. April 1793, Entdecker der „Astraea“ (8. December 1845) und der „Hebe“ (1. Juli 1847), früher preussischer Postmeister, gest. zu Marienwerder 21. September 1866.

Henckel v. Donnersmarck (Johanna Charlotte, Reichsgräfin), Tochter des Reichsgrafen Erdmann Heinrich H. v. D., geb. 2. Mai 1731, verm. 4. November 1756 mit dem Grafen Otto Leopold v. Bees (s. d.), Witwe seit 17. Januar 1769, gest. auf ihrem Gute Lindenberg, in der Mark, 15. März 1790.

Henckel v. Donnersmarck (Karl Joseph Erdmann, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leopold Ferdinand H. v. D. (s. d.), deutscher Staatsmann, geb. zu Beuthen (Schlesien) 24. Januar 1688, verm. 20. Februar 1710 mit der Freiin Maria Josepha v. Brunetti, Witwer seit 1740, wiederverm. seit … mit der Freiin Josepha Antonie v. Pestalozzi, gest. zu Oedenburg (Ungarn) 5. Mai 1760.

Henckel v. Donnersmarck (Karoline Elisabeth, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Maximilian v. H., geb. 28. Januar 1693, verm. 9. November 1729 mit dem Reichsgrafen Johann Heinrich v. Hochberg (s. d.), Witwe seit 9. Juni 1743, gest. 11. October 1757.

Henckel v. Donnersmarck (Leo Victor Maximilian, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Victor Amadeus H. v. D. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Geh. Regierungsrath in Merseburg, geb. 25. Juni 1785, verm. 12. November 1827 mit der Freiin Therese v. Rothner (s. d.), Witwer seit 7. December 1840.

Henckel v. Donnersmarck (Victor Amadeus, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Leo Victor Maximilian H. v. D. (s. d.), preussischer General-Lieutenant und Gouverneur von Königsberg, geb. 15. oder 18. September 1727, verm. 13. December 1763 mit Katharina Friederike Wilhelmine v. Wackershagen (s. d.), Witwer seit 2. März 1770, wiederverm. 11. Februar 1774 mit der Reichsgräfin Louise Eleonore Maximiliane v. Lepel (s. d.), gest. zu Königsberg 31. Januar 1793.

Henckel v. Donnersmarck (Wilhelm Ludwig Victor, Reichsgraf), Sohn des Reichsgrafen Victor Amadeus H. v. D. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, geb. zu Potsdam 30. October 1775, verm. 26. Januar 1804 mit Friederike von dem Knesebek (s. d.), Witwer seit 11. September 1848, gest. zu Dresden 24. Juli 1849.

Henckel (Johann Christoph), deutscher Arzt, schwarzburgischer Leibmedikus und Physikus im Amte Gehren, geb. um 1720, gest. zu Rudolstadt (?) 5. Mai 1806.

Henckel (Johann Otto), deutscher Theolog, Superintendent und Professor in Rinteln, geb. zu Marburg 22. November 1636, gest. zu Rinteln 22. December 1682.

Henckel oder **Henkel** (Johann Friedrich), deutscher Arzt, kursächsischer Bergrath in Freiberg (im sächsischen Erzgebirge), geb. zu Merseburg 11. August 1679, gest. zu Freiberg 26. Januar 1744.

Henckel (Otto), deutscher Theolog, Diaconus und Superintendent in Marburg, geb. zu Rulhenrod um 1600, gest. zu Marburg 3. März 1670.

Hendel-Schuetz (Henriette), deutsche Schauspielerin, geb. zu Döbeln (Sachsen) 13. Februar 1772, gest. zu Köslin (Pommern) 4. März 1849.

Henderson (John), englischer Schauspieler, geb. zu London 8(?) Februar 1747, gest. daselbst 3. oder 25. November 1785 (nicht 3. December 1783, wie Didot's N. B. G. angegeben hat).

Henderson (John), irischer Schriftsteller, geb. zu Ballegarance 27. März 1757, gest. zu Oxford 2. November 1788.

Henderson (Thomas), schottischer Astronom, Professor in Edinburgh, geb. zu Dundee 28. December 1798, gest. zu Edinburgh 23. November 1844.

Hendreich (Christoph), deutscher Geschichtsschreiber, kurbrandenburgischer Rath und Bibliothekar, geb. zu Lenz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin.

Hendrich (Johann Friedrich v.), deutscher Staatsmann, sachsen-weimarischer wirkl. Geh. Regierungs- und Ober-Consistorialpräsident, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Weimar 27. März 1775.

Hendrichs (Hermann), deutscher Schauspieler, preussischer Hof-Schauspieler, geb. zu Frankfurt am Main 1818(?).

Hendy (James Aleyne), englischer Arzt, geb. im J. 17.., gest. zu Chelmsfort (Essexshire) 4. Februar 1818.

Henel v. Hennefeld (Nikolaus), deutscher Geschichtsschreiber, Syndikus der Stadt Breslau, geb. zu Neustadt an der Prudnitz (Ober-Schlesien) 11. Januar 1582, gest. zu Breslau 23. Juli 1656.

Henfner (Johann), ungarischer Rechtsgelehrter, Professor in Pesth, geb. im J. 1799, gest. zu Pesth 22. Juli 1856.

Hengstenberg (Ernst Wilhelm), deutscher Theolog, Professor in Berlin, geb. zu Fröndenberg (Grafschaft Mark) 20. October 1802.

Henich (Johannes), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Rinteln, früher Superintendent in Bardewick, später Superintendent der Grafschaft Schaumburg, geb. zu Wienhausen 12(?) Januar 1616, gest. zu Rinteln(?) 27. Juni 1671.

Henikstein (Alfred, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Chef des Generalstabs, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), abgesetzt seit 6. September 1866.

Henikstein (Karoline v.), Schwester des Freiherrn Alfred v. H. (s. d.), geb. zu Wien 22. Juli 1797, verm. 9. Juni 1816 mit dem Freiherrn Joseph Hammer-Purgstall (s. d.), gest. zu Wien 15. Mai 1844.

Henisch (Georg), ungarischer Arzt und Mathematiker, Professor am Gymnasium in Augsburg, geb. zu Bartfeld (Sároser Comitat) 24. April 1549, gest. zu Augsburg 31. Mai 1618.

Henkart (Pierre Joseph), belgischer Rechtsgelehrter, Dichter und Schriftsteller, geb. zu Lüttich 13. Februar 1763, gest. daselbst 9. September 1815.

Henke (Adolph Christian Heinrich), Sohn des Heinrich Philipp Konradin H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Braunschweig 12. April 1775, gest. zu Erlangen 8. August 1843.*)

Henke (Ferdinand Karl August), deutscher Theolog, geb. zu Braunschweig 26. August 1748, gest. daselbst 1. Januar 1786.

Henke (Heinrich Philipp Konradin), deutscher Theolog, braunschweigischer General-Superintendent, Vice-Präsident des Consistoriums und Abt von Königslutter, geb. zu Hehlen 3. Juli 1752, gest. zu Braunschweig 2. Mai 1809.

Henke (Hermann Wilhelm Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, braunschweigischer Geh. Justizrath, geb. zu Braunschweig 28. September 1783.

Henkel (Christian Heinrich), deutscher Theolog, sachsen-gothaischer Kirchenrath und Hofprediger, geb. zu Themar im J. 1790, gest. zu Koburg 22. Dec. 1848.

Henkel (Johann Friedrich), deutscher Naturforscher, geb. zu Freiberg (im sächsischen Erzgebirge) 11. August 1679, gest. daselbst 16. Januar 1744.

Henkel (Johann Friedrich), deutscher Wundarzt, geb. zu Preussisch-Holland 4. März 1712, gest. zu Berlin 1. Juli 1779.

Henle (Friedrich Gustav Jakob), deutscher Physiolog und Anatom, Professor in Götttingen, früher in Zürich, später in Heidelberg, geb. zu Fürth, bei Nürnberg, 9. Juli 1809.

Henley (Catherine), Tochter des Robert Henley, ersten Earl of Northington (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 18. März 1777 mit George Henry William Coventry, siebentem Earl of Coventry (s. d.), gest. 9. Januar 1779.

Henley (John), englischer Publicist, Gründer des satirischen Wochenblatts „Hyp Doctor“, geb. zu Melton-Mowbray um 1692, gest. zu London im J. 1756.

Henley (Morton Eden, Baronet), englischer Staatsmann und Diplomat, Gesandter in München und beim Reichstage in Regensburg, später in Kopenhagen und Dresden, geb. 8. Juli 1752, verm. 7. August 1783 mit Elizabeth, Countess of Northington (s. d.), Witwer seit 20. August 1821, gest. zu Gumley-Hall (Leicestershire) 6. December 1830.

Henley (Robert, Lord), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1789, gest. zu London 1. Februar 1841.

Henley (William), englischer Theolog und Orientalist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 29. December 1815.

Hennah (Richard), englischer Theolog und Mineralog, Vicar von St. Austell (Cornwales), geb. zu St. Austell im J. 1732, gest. daselbst 13. April 1815.

Henne (Eberhard Siegfried), deutscher Kupferstecher, geb. zu Berlin 27. Juli 1759, gest. daselbst 5. December 1828.

Henne (Ernst Ludwig August), deutscher Arzt, geb. zu Königsberg (Preussen) im J. 1788, gest. zu Dresden 6. Juni 1830.

Henne (Johann Ludwig), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Dresden, geb. zu Dresden 31. Mai 1720, gest. daselbst 31. Mai 1772.

Henne (Joseph Anton), schweizer Geschichtsschreiber, Stadt-Archivar in Sanct-Gallen, geb. zu Sargans im J. 1798.

*) Wir citiren hier einen seiner Aussprüche: Der grösste Fluch, der einen Mann von Herz und Geist treffen könnte, läge in den Worten: „Ise allein!“

Henneberg (Johann Baptist), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien 6. December 1768, gest. daselbst 26. November 1822.

Henneberg (Johann Wilhelm Julius), deutscher Chemiker, geb. zu Wasserleben (Grafschaft Wernigerode) 10. September 1825.

Henneberg (Johann Valentin), deutscher Theolog, Pfarrer in Eberstädt und Sonneborn, geb. im J. 1782, gest. zu Eberstädt 18. März 1831.

Henneberg-Spiegel (Franziska Antonie, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn N… N… v. H.-S., geb. 21. Juni 1814, verm. 23. Januar 1836 mit dem Reichsgrafen Joachim Joseph v. Auersperg (s. d.), Witwe seit 28. October 1857.

Henneberger (August), deutscher Schriftsteller, geb. im J. 1815, gest. zu Meiningen 9. August 1866.

Hennebert (Jean Baptiste François), französischer Schriftsteller, geb. zu Hesdin (Pas-de-Calais) 21. August 1726, gest. zu Saint-Omer 13. April 1795.

Hennell (Henry), englischer Chemiker, geb. zu London (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 11. Juni 1842.

Hennemann (Wilhelm), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Schwerin 7. October 1786, gest. daselbst 18. Juli 1843.

Hennemann (Wilhelm Johann Konrad), deutscher Arzt, mecklenburg-schwerinischer Leibmedikus und Kreisphysikus, geb. zu Schwerin 7. Juli 1787, gest. daselbst 23. September 1822 oder 1823.

Hennequin (Amédée), Bruder des Victor Antoine H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu Paris 4. August 1817.

Hennequin (Antoine Louis Marie), Bruder des Louis H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Monceaux, bei Paris, 22. April 1786, gest. zu Paris 10. Februar 1840.

Hennequin (Jacques), französischer Theolog, bekannt als Bibliophil, geb. zu Troyes (Champagne) 7. November 1575, gest. daselbst im J. 1660.

Hennequin (Jean François), belgischer Staatsmann, Gouverneur der Provinz Limburg, geb. 19. October 1772, gest. zu Lüttich(?) 28. October 1846.

Hennequin (Jean Nicolas), französischer Bildhauer, geb. zu Paris um …, guillotinirt daselbst 27. Mai 1795.*)

Hennequin (Joseph François Gabriel), französischer Schriftsteller, geb. zu Gerbeviller (Meurthe) 9. September 1775, gest. zu Paris 26. Februar 1842.

Hennequin (Louis), französischer Bühnendichter, geb. zu Monceaux, bei Paris, um 1770, (Todesjahr unbekannt).

Hennequin, Seigneur de Boinville (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, Rath am Pariser Parlament, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris (nach L'Estoile) 22. Juli 1577, (nach Moréri) 11. August desselben Jahres.

Hennequin (Pierre), französischer Pädagog, geb. zu Metz (Moselle) 30. Januar 1772, gest. zu Moskau (um 1840).

Hennequin (Pierre Antoine), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Lyon im J. 1763, gest. zu Tournay 21(?) Mai 1833.

Hennequin (Victor Antoine), Sohn des Antoine Louis Marie H. (s. d.), französischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu Paris 3. Juni 1816, gest. daselbst 12(?) December 1854.

Hennert (Johann Friedrich), deutscher Mathematiker und Astronom, Professor in Utrecht, geb. zu Berlin 19. October 1733, gest. zu Utrecht 29 (nicht 27) März 1813.

Hennert (Karl Wilhelm), deutscher Geometer und Forstmann, preussischer Artillerie-Offizier, geb. zu Berlin 3. Januar 1739, gest. daselbst 21. April 1800.

Hennessy (Henry), irischer Physiker, Professor am Queen's College in Cork, geb. 19. März 1826.

Hennessy (John Pope), irischer Arzt und Mathematiker, geb. zu Cork 8. August 1832.

Hennet (Albin Joseph Ulpien), französischer Schriftsteller, geb. zu Maubeuge (Nord) 25. December 1758, gest. zu Paris 10. Mai 1828.

Hennet (Johann Marcell, Freiherr v.), böhmischer Musiker, geb. zu Prag im J. 1733, gest. daselbst 18. Februar 1814.

Hennet (Leopold Ottomar, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Wenzel Johann v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Präsident des Ober-Landesgerichts in Prag, geb. zu Prag 13. oder 30. Januar 1799, verm. 12. Juni 1827 mit der Freiin Karoline Zessner v. Spitzenberg (s. d.).

Hennet (Walpurga, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. H., geb. 11. Juni 1763, verm. seit … mit dem Grafen Olivier Remigius v. Wallis

*) Sein Verbrechen bestand darin, einen Hut getragen zu haben, auf welchem die Worte zu lesen waren: „Du pain et la constitution de 1793!“

(s. d.), Witwe seit 19. Juli 1799, gest. zu Wien (?) 21. Februar 1844.

Hennet (Wenzel Johann, Freiherr v.), böhmischer Rechtsgelehrter, Rath des böhmischen Appellationsgerichts, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 17. August 1833.

Hennicke (Christiane Sophie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Friedrich August v. H. (s. d.), geb. 24. October 1747, verm. 18. Mai 1763 mit Gottlob Erich v. Berlepsch (s. d.), gest. zu Dresden 11. Januar 1789.

Hennicke (Friedrich August, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Christian v. H. (s. d.), kursächsischer Kammerdirector von Merseburg und Zeitz, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. Juli 1744 mit Margarethe Sophie v. Schoenberg (s. d.), Witwer seit 17. Februar 1745, wiederverm. 23. September 1745 mit Wilhelmine Hippolyta v. Berlepsch (s. d.), abermals Witwer seit 11. Mai 1753, gest. zu Dresden 11. December 1753.

Hennicke (Johann Christian, Graf v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer wirkl. Geh. Rath und Conferenzminister, geb. zu Halle 10. Juli 1692, verm. seit ... mit Sophie Elisabeth Goetze (s. d.), Witwer seit 5. Juli 1749, gest. zu Dresden 8. Juni 1752.

Hennicke (Johann Friedrich), deutscher Publicist, sachsen-koburgischer Legationsrath, Redacteur des „Allgemeinen Anzeigers", geb. zu Göttingen 19. November 1764, gest. zu Gotha 14. oder 18. März 1848.

Hennig (Ernst), deutscher Geschichtforscher, preussischer Geh. Archiv-Director, Professor und Vorstand der königlichen und der Wallenrodt'schen Bibliothek in Königsberg, geb. zu Tharau (Preussen) 11. November 1771, gest. in der Eisenhütte Jansberg, bei Landsberg an der Warthe, 23. Mai 1815.

Hennig (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Breslau 14. September 1760, gest. zu Lemberg 13. November 1832.

Hennig (Georg Ernst Sigismund), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath und Professor in Königsberg, geb. zu Jauer (Schlesien) 1. Januar 1749, gest. zu Königsberg 23. September 1809.

Hennig (Gustav Adolph), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden 14. Juni 1798.

Hennig (Johann David), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pastor an der Frauenkirche in Dresden, später in Loschwitz, geb. zu Dresden 26. December 1718, gest. zu Loschwitz, bei Dresden, 15. Mai 1787.

Henniges (Heinrich v.), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Geh. Rath, Gesandter in Regensburg und in Frankfurt am Main, geb. 5. September 1645, gest. zu Frankfurt am Main 26. August 1711.

Henniges (Hieronymus), deutscher Theolog und Genealog, Archidiaconus an der Johanniskirche in Lüneburg, geb. zu Lüneburg um 1550, gest. daselbst 28. Februar 1597.

Henniges (Johann), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, geb. 24. December 1668, gest. zu Helmstädt 28. November 1746.

Henniker (Frederick), englischer Tourist, geb. zu London 1. November 1793, gest. daselbst (?) 6. August 1825.

Henniker (Major Jakob), englischer Rear-Admiral, geb. 19. August 1780, gest. zu Ashdown-Park (Sussexshire) 5. Juni 1843.

Hennin (Anne Ernestine, Comtesse d'), Tochter des N... N... Comte d'H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Francisco de Gutierez, Marquis de los Rios (s. d.), gest. 17. März 1754.

Hennin (Jean François Joseph, Comte d'), k. k. General der Cavalerie, geb. in Lothringen (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 30. December 1754.

Hennin (N... N... v.), russischer General-Lieutenant der Artillerie, geb. im J. 1676, gest. zu Petersburg 23. April 1750.

Hennin (Albert Franz Karl, Graf v.), Sohn des Grafen Peter Goericus v. H., deutscher Rechtsgelehrter, baden'scher Hofgerichtsrath in Freiburg (Breisgau), geb. 27. September 1816, verm. 25. October 1855 mit der Reichsfreiin Amalie Auguste Louise v. Gemmingen (s. d.).

Hennin (Rudolf Joseph Karl Peter, Graf v.), Sohn des Grafen Peter Goëricus v. H., baden'scher Stadtdirector zu Mannheim, geb. 5. October 1806, verm. 7. October 1834 mit der Freiin Amalie Marie Louise v. Bode (s. d.), Witwer seit 19. Mai 1840, wiederverm. 27. Januar 1845 mit der Freiin Henriette v. Roggenbach (s. d.).

Hennin (Pierre Michel), französischer Diplomat, geb. zu Magny (Vexin) 30. August 1728, gest. zu Paris 5. Juli 1807.

Henning (Ambrosius), deutscher Theolog, Superintendent des Herzogthums Verden, geb. zu Kopenhagen 9. Mai 1638, gest. zu Verden 26. Februar 1691.

Henning (Georg), deutscher Theolog, Pastor in Seidenberg (Lausitz), geb. zu Oderwitz, bei Zittau, um 1644, gest. zu Seidenberg im J. 1709.

Henning (Jakob), deutscher Theolog, Professor und Pastor an der Jakobikirche in Greifswald, geb. zu Greifswald 26. Mai 1633, gest. daselbst 28. September 1704.

Henning (Johann), deutscher Theolog, Pastor an der Aegidienkirche in Quedlinburg und Conrector daselbst, geb. zu Salzwedel (Altmark) 19. Februar 1645, gest. zu Quedlinburg im J. 1695.

Henning (Johann Christian Ludwig), deutscher Theolog, Hofprediger und erster Pastor in Coswig (Anhalt-Bernburg), geb. zu Coswig 14. Februar 1748, gest. daselbst 18. December 1826.

Henning (Johann Georg Friedrich), deutscher Arzt und Chirurg, anhalt-bernburgischer Hofrath und Hofmedikus, geb. zu Coswig 6. Februar 1763, gest. zu Zerbst 2. December 1823.

Henning (Karl Wilhelm), deutscher Violin-Virtuos, preussischer Hof-Kapellmeister, geb. zu Berlin 31. Januar 1784.

Henning (Leopold v.), deutscher Philosoph, Professor in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. October 1866.

Henning (Simon I.), norwegischer Theolog, Pastor an der Domkirche in Bremen, früher in Kopenhagen, geb. zu Bergen 19. April 1608, gest. zu Bremen 19. Juni 1661.

Henning (Simon II.), Sohn des Simon I. H. (s. d.), dänischer Theolog, Rector und Pastor an der Jakobskirche in Rostock, geb. zu Kopenhagen 2. Mai 1644, gest. zu Rostock im J. 1695.

Henninger, bekannt u. d. Pseudonym der Taunide, deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heddernheim (Nassau) 30. Juli 1862.

Hennings (August Adolph Friedrich v.), holsteiner Publicist, geb. zu Pinneberg im J. 1746, gest. zu Rantzau 11. Mai 1826.

Hennings (Wilhelm), holsteiner Arzt, Chirurg und Anatom, Professor in Kopenhagen, geb. zu Glückstadt 27. Juli 1716, gest. zu Kopenhagen 26. Januar 1794.

Hennuyer (Jean le), französischer Prälat, geb. im J. 1497, Bischof von Lisieux (Calvados) seit ..., gest. zu Lisieux 12. März 1578.

Henny (John Martin), nordamerikanischer Prälat, geb. zu Obersayony 16. Juni 1805, Bischof von Milwaukie (Wisconsin) seit 28. November 1843.

Henoch (Eduard), deutscher Arzt, Professor in Berlin, geb. zu Berlin um 1812 (?).

Hénoul (Jean Baptiste), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Lüttich im J. 1755, gest. daselbst 10. October 1821.

Henrici, bekannt u. d. Pseudonym **Picander** (Christian Friedrich), deutscher Dichter, geb. zu Stolpen (Sachsen) 14. Januar 1700, gest. zu Leipzig 10. Mai 1764.

Henrici (Georg Heinrich), deutscher Theolog, Superintendent in Goslar, geb. zu Goslar 17. März 1770, gest. daselbst 10. September 1851.

Henrici (Johann Joseph Karl), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Schweinitz im J. 1737, gest. zu Botzen (Tyrol) 29. October 1803.

Henrici (Karl Joseph v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. September 1799 mit der Freiin Maria Josepha Walpurgis v. Esebeck (s. d.), Witwer seit 10. März 1819, (Todesjahr unbekannt).

Henrico oder **Enrico** (Scipione), italienischer Schriftsteller, geb. zu Messina (Sicilien) im J. 1592, gest. daselbst 18. September 1670.

Henriet (Israel), Bruder des Claude H., französischer Kupferstecher, geb. zu Nancy um 1608, gest. zu Paris im J. 1661.

Henriette, Herzogin von Württemberg, Tochter des Fürsten Karl Ludwig von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. 22. April 1780, verm. 28. Januar 1797 mit Herzog Ludwig Friedrich Alexander von Württemberg (s. d.), Witwe seit 20. September 1817, gest. zu Stuttgart 2. Januar 1857.

Henriette Adelaide, Kurfürstin von Bayern, Tochter des Herzogs Victor Amadeus I. von Savoyen (s. d.), geb. 6. November 1636, verm. 22. Juli 1652 mit dem Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (s. d.), gest. zu München 18. März 1676.

Henriette Alexandrine Friederike, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Herzogs Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg (s. d.), geb. auf der Eremitage bei Bayreuth 30. October 1797, verm. 17. September 1815 mit Erzherzog Karl Ludwig Johann Joseph von Oesterreich (s. d.), gest. zu Wien (?) 29. December 1829.

Henriette Anna, Herzogin von Orléans, Tochter König Karl's I. von England (s. d.), geb. zu Exeter 16. Juni 1644, verm. 31. März 1661 mit Herzog Philipp I. von Orléans (s. d.), vergiftet zu Saint-Cloud 29. Juni 1670.

Henriette Charlotte, Herzogin von Sachsen-Merseburg, Tochter des Fürsten Georg August Samuel von Nassau-Idstein (s. d.), geb. 9. October 1693, verm. 4. November 1711 mit Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Merseburg (s. d.), Witwe seit 21. April 1731, gest. zu Merseburg 8. April 1734.*)

Henriette Charlotte Friederike, Prinzessin von Württemberg, Tochter des Herzogs Ludwig Eugen von Württemberg (s. d.), geb. zu Renant, bei Lausanne, 11. März 1767, verm. 3. Juli 1796 mit dem Fürsten Karl Joseph Ernst Justin v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 23. Mai 1817.

Henriette Christiane Karoline, Landgräfin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Herzogs Christian III. von Zweibrücken-Birkenfeld (s. d.), geb. 9. März 1721, verm. 12. August 1741 mit dem Erbprinzen und spätern Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (s. d.), gest. zu Darmstadt 30. März 1774.

Henriette Katharina, Fürstin von Anhalt-Dessau, Tochter des Prinzen Heinrich Friedrich von Nassau-Oranien (s. d.), geb. 31. Januar 1637, verm. 9. Juli 1659 (?) mit dem Fürsten Johann Georg II. von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwe seit 18. August 1693, Vormünderin ihres Sohnes Leopold und Regentin des Landes bis 169.., gest. 3. November 1708.

Henriette Maria, Königin von England, Tochter König Heinrich's IV. von Frankreich (s. d.), geb. 25. November 1609, verm. 1. Mai 1625 mit König Karl I. von England (s. d.), Witwe seit 30. Januar 1649, gest. zu Paris 10. September 1669.

Henriette Maria, Prinzessin von Hessen-Darmstadt, Tochter des Herzogs Rinaldo von Modena (s. d.), geb. 27. Mai 1702, verm. 3. Februar 1728 mit Antonio Francesco Farnese, Herzog von Parma (s. d.), Witwe seit 20. Januar 1731, wiederverm. 2. September 1740 mit dem Prinzen Leopold von Hessen-Darmstadt (s. d.), abermals Witwe seit 26. October 1764, gest. 20. oder 30. Januar 1777.

Henriette Maria, Herzogin von Parma und Piacenza, Tochter Herzog Rainalds von Modena (s. d.).

Henriette Maria, Fürstin von Siebenbürgen, Tochter des Pfalzgrafen Friedrich V. (s. d.), geb. 7. Juli 1626, verm. 26. Juni 1651 mit Sigismund v. Rágoczy (s. d.), gest. 18. September 1651.

Henriette Maria, Erbherzogin von Württemberg, Tochter des Markgrafen Philipp Wilhelm von Brandenburg-Schwedt (s. d.), geb. 2. März 1702, verm. 8. December 1716 mit Erbherzog Friedrich Ludwig (s. d.), Witwe seit 23. November 1731, gest. 7. Mai 1782.

Henrike Louise, Markgräfin von Brandenburg, Tochter des Herzogs Ludwig Friedrich von Württemberg-Mömpelgard (s. d.), geb. 20. Juni 1623, verm. 21. August 1642 mit dem Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach (s. d.), gest. 24. August 1650.

Henrion (Charles), französischer Bühnendichter, geb. zu Charenton, bei Paris, im J. 1808.

Henrion (Christophe), französischer General, geb. zu Nancy (Meurthe) 4. November 1772, gest. daselbst 2. November 1850.

Henrion (Mathieu Richard Auguste, Baron), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Metz (Moselle) 19. Juni 1805.

Henrion (Nicolas), französischer Numismatiker, geb. zu Troyes (Champagne) 6. December 1663, gest. daselbst (?) 24. Juni 1720.

Henrion (Paul), französischer Lieder-Componist geb. zu Paris im J. 1818.

Henrion de Pansey (Pierre Paul Nicolas, Baron französischer Rechtsgelehrter, erster Präsident a[m] Pariser Cassationshofe, geb. zu Tréveray, bei Lign[y] (Lothringen), 28. März 1742, gest. zu Paris 23. Apr[il] 1829.

Henriot (François), französischer Demagog, Commandant der Pariser Nationalgarde, geb. zu Nanter[re] im J. 1761, guillotinirt zu Paris 28. Juli 1794.

Henrique (Dom), Sohn des Herzogs Heinrich v[on] Burgund (s. d.), Gründer der portugiesischen M[o]narchie, geb. zu Dijon (Côte-d'Or) um 1058, ges[t.] 1. Mai 1114.

Henrique (Dom), Infant von Portugal, Sohn Kön[ig] Johann's I. (s. d.), geb. zu Porto 13. März 139[4] gest. zu Lissabon (?) 13. November 1460.

Henrique, König von Portugal, Sohn des Köni[gs] Emanuel (s. d.), geb. 31. Januar 1512, gest. zu Li[s]sabon 30. Januar 1580.

---

*) Diese durch ihre galanten Neigungen bekannte Fürstin [...] redete ihrem blödsinnigen Gemahl, dass das jüngste Kind [...] Laune wegen des Serenissimi sonderbarer Vorliebe für [...] geigen mit einer Miniatur-Bassgeige zur Welt gek[ommen] sei, durch welche List es ihr gelungen sein soll, seinen [...] als legitimen Zweifel an der Urheberschaft dieses Kindes [...] lich zu beseitigen. (Vergl. Moritz Wilhelm.)

Henriquel-Dupont (Louis Pierre), französischer Kupferstecher, geb. zu Paris 13. Juni 1797.

Henriquez (Alexius), portugiesischer Prälat, geb. zu Lissabon 12. August 1692, Bischof von Miranda (Portugal) seit 13. März 1758, gest. (nach 1766).

Henriquez (Crisostomo), spanischer Cisterzienser-Mönch und Geschichtsschreiber, geb. zu Madrid im J. 1594, gest. zu Löwen (Belgien) 23. December 1632.

Henriquez (Enrico), italienischer Prälat, geb. zu Otranto im J. 1701, Cardinal seit ..., gest. zu Rom 25. April 1756.

Henriquez (Henrique), portugiesischer Jesuit und Dichter, geb. zu Evora im J. 1520, gest. daselbst 6. Februar 1600.

Henriquez (Henrique), portugiesischer Jesuit, geb. zu Porto um 1550(?), gest. zu Tivoli, bei Rom, 26. Januar 1608.

Henriquez (Jean), französischer Rechtsgelehrter und Staatsökonom, geb. (wahrscheinlich in Lothringen) 5. Juni 1728, gest. zu Paris(?) um 1800.

Henry (Charles), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Pendlebury, bei Greenwich, 30. August 1836.

Henry (David), schottischer Schriftsteller, geb. zu Forron, bei Aberdeen, 26. December 1710, gest. zu Lewisham 5. Juni 1792.

Henry (Étienne Ossian), Sohn des Noël Étienne H. (s. d.), französischer Chemiker, geb. zu Paris 27. November 1798.

Henry (Eugénie), französische Geschichtsmalerin, geb. zu Moskau im J. 1808, verm. seit 1833 mit Matthieu François Vincent Latil (s. d.).

Henry (Jabez), englischer Rechtsgelehrter, erster Präsident des Gerichtshofs von Demerara, Essequibo und Berbice, später Oberrichter der Jonischen Inseln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. September 1835.

Henry (Jean), französischer Theolog, Pastor der französischen Gemeinde in Berlin, geb. zu Berlin 27. October 1761, gest. daselbst 3. October 1831.

Henry (John), englischer Admiral, geb. zu Holyhead (Insel Anglesea) 28. September 1731, gest. zu Bolvenden (Kentshire) 6. August 1829.

Henry (Louise), deutsche Geschichts- und Portraitmalerin, geb. zu Berlin 5. April 1798, gest. daselbst 15. Juli 1839.

Henry (Marie Joseph), französischer Geschichtsschreiber, geb. zu Entrevaux (Basses-Alpes) 15. Juni 1778, gest. zu Perpignan (?) 3. October 1840.

Henry (Matthew), englischer Theolog, geb. zu Iscoyd (Flintshire) 18. October 1672, gest. zu London 22. Juni 1714.

Henry (Noël Étienne), französischer Chemiker, Professor an der École de Pharmacie in Paris, geb. zu Beauvais (Oise) 26. November 1769, gest. zu Paris 30. Juli 1832.

Henry (Patrick), nordamerikanischer Staatsmann, geb. zu Hanover (Staat Virginien) im J. 1736, gest. 6. Juni 1799.

Henry (Paul Emil), Sohn des Pierre François H. (s. d.), deutscher Theolog, französischer Abkunft, geb. zu Potsdam 22. März 1792, gest. zu Berlin 24. November 1853.

Henry (Paul François), französischer Publicist, geb. zu Nancy (Meurthe) 28. Mai 1759, gest. zu Paris 12. August 1833.

Henry (Robert), schottischer Theolog und Geschichtschreiber, geb. zu Edinburgh 18. Februar 1718, gest. daselbst 24. November 1790.

Henry (Sophia oder Susanna), deutsche Portraitmalerin, geb. zu Berlin im J. 1774, verm. seit ... mit Daniel Nikolaus Chodowiecki (s. d.), Witwe seit ... Februar 1801, gest. zu Berlin 27. März 1819.

Henry (Thomas), englischer Physiker und Chemiker, Apotheker in Manchester, geb. zu Wrexham (North-Wales) 8. November 1734, gest. zu Manchester (Lancashire) 18. Juni 1816.

Henry (William), Sohn des Thomas H. (s. d.), englischer Arzt und Chemiker, geb. zu Manchester (Lancashire) 12. December 1775, gest. zu Pendlebury, bei Manchester, 2. September 1836.

Henschel (August Wilhelm Eduard Theodor), Sohn des Elias H. (s. d.), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Breslau, geb. zu Breslau 20. December 1790, gest. daselbst 24. Juli 1856.

Henschel (Elias), deutscher Arzt, geb. zu Breslau ... April 1755, gest. daselbst 20. August 1839.

Henschel (Johann Werner), deutscher Bildhauer, geb. zu Kassel 14. Februar 1782, gest. zu Rom 15. ... 1850.

Henschen (Samuel), schwedischer Militärarzt, geb. zu Carlskrona 7. August 1800.

Henschenius (Godefroid), belgischer Jesuit und Kirchen-Geschichtschreiber, geb. zu Antwerpen im 1600, gest. daselbst 12. September 1682.

Hensel (Fanny), Schwester des Felix Mendelssohn-Bartholdy (s. d.) und Gemahlin des Wilhelm Hensel (s. d.), Klavier-Virtuosin, geb. zu Hamburg 14. November 1805, gest. zu Berlin 14. Juni 1847.

Hensel (Louise), deutsche Dichterin, geb. zu Linum (Mark Brandenburg) 30. März 1798.

Hensel (Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, preussischer Hofmaler, geb. zu Trebbin (Preussen) 6. Juli 1794, gest. zu Berlin 14. Mai 1847(?).

Henselt (Adolph), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Schwabach (Bayern) 12. Mai 1814.

Hensen (Hans), dänischer Etatsrath, Director des Irrenhauses in Schleswig, geb. zu Bange, bei Gottorp, 18. Juni 1786, gest. zu Schleswig 20. November 1846.

Henshaw (Joseph), englischer Prälat, geb. zu London um 1604, Bischof von Peterborough seit ..., gest. zu Peterborough 9. März 1679.

Hensing (Johann Theodor oder Thomas), deutscher Arzt und Chemiker, Land-Physikus und Professor in Giessen, geb. zu Frankfurt am Main 30. August 1683, gest. zu Wetzlar 27. August 1726.

Hensler (Karl Friedrich), schweizer Bühnendichter und Theaterdirector, geb. zu Schaffhausen 2. Februar 1761, verm. seit ... mit Karoline Amman (s. d.), Witwe seit 3. Juni 1821, gest. zu Wien 24. November 1825.

Hensler (Philipp Gabriel), schleswiger Arzt, Professor in Kiel, geb. zu Oldensworth, bei Eiderstädt, 11. December 1733, gest. zu Kiel 31. December 1805.

Hensley (Anne), Tochter eines Bierbrauers, geb. zu Huntington, verm. seit ... mit Robert Cromwell (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu London 22(?) December 1655.

Hensmans (Pierre Joseph), belgischer Arzt, Professor in Gent, geb. zu Loewen 12. September 1792.

Henszlmann (Imre), ungarischer Archäolog, geb. zu Kaschau 13. October 1813.

Hentsch (Johann Jakob), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Helmstädt, geb. zu Bautzen (Lausitz) 24. Januar 1723, gest. zu Helmstädt 15. Juli 1764.

Hentschel (Ernst Julius), deutscher Musiker und Componist, Musikdirector in Weissenfels, geb. zu Zodel, bei Görlitz, 26. Juli 1804.

Hentschel (Johann Michael), deutscher Arzt, geb. im Dorfe Kerzlin (Mark Brandenburg) 26. Sept. 1811.

Hentschel (Michael Martin), deutscher Arzt, geb. zu Lübeck um ..., gest. daselbst im J. 1722.

Hentze (Johann Gottlieb), deutscher Geschichtsschreiber, Hofgerichts-Assessor und Archiv-Secretair in Bayreuth, geb. zu Bayreuth 5. Juni 1763, gest. zu Thurnau (Schweiz) 7. November 1798.

Hentzi, Edler v. Arthurm (Heinrich), Enkel von Samuel H., k. k. General und Commandant der Festung Ofen, (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22. Mai 1849.

Henze (Adolph), deutscher Schriftsteller, Begründer der sogenannten Chirogrammatomantie oder der Kunst: aus der Handschrift der Menschen ihre geistigen Anlagen herauszufinden, geb. zu Leipzig (?) 24. Juni 1814.

Hepburn (John), schottischer General, Marschall von Frankreich, Gouverneur von München, Befehlshaber der schottischen Brigade unter König Gustav Adolph von Schweden (s. d.), geb. zu Athelstaneford (East-Lothian) um 1598, gest. im J. 1638.

Hepp (Johannes), deutscher Theolog, Pfarrer in Eppertshagen (Diöcese Mainz), geb. zu Dieburg, bei Darmstadt, 10. Februar 1813.

Hepp (Karl Ferdinand Theodor), holsteiner Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Altona 10. December 1800, gest zu Tübingen 3. März 1851.

Heppe (Johann Christoph), deutscher Mathematiker und Naturforscher, geb. zu Nürnberg 20. Mai 1745, gest. daselbst 24 Mai 1806.

Heraklit, griechischer Philosoph um 500 vor Christus.

Herapath (Thornton John), Sohn des William H. (s. d.), englischer Chemiker, geb. zu Bristol 19. Januar 1830, ertrunken auf der Rückfahrt von Amerika nach England im atlantischen Ocean 9. December 1858.

Herapath (William), englischer Chemiker und Toxicolog, geb. zu Bristol 26. Mai 1796.

Herapath (William Bird), Sohn des William H. (s. d.), englischer Arzt, geb. zu Bristol 28. Februar 1820.

Hérard-Rivière (Charles), General und Präsident der Republik Haiti, Nachfolger des Präsidenten Jean Pierre Boyer (s. d.), zum Präsidenten erwählt am 30. December 1843.

Hérault de Sechelles (Jean Marie), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents, geb. zu Paris im J. 1760, guillotinirt daselbst 5. April 1794.

Herbart (Johann), deutscher Theolog, Pastor in Tann, geb. zu Sontheim vor der Rohr 6. December 1607, gest. zu Tann 18. März 1686.

Herbart (Johann Friedrich), deutscher Philosoph, Professor in Göttingen, geb. zu Oldenburg 4. Mai 1776, gest. zu Göttingen 14. August 1841.

Herbart (Johann Michael), deutscher Pädagog, geb. 27. August 1703, gest. zu Oldenburg 2. August 1768.

Herbeck (Johann Franz), deutscher Musiker, geb. zu Wien 25. December 1831.

Herbelin, geb. Baronesse **Habert** (Jeanne Mathilde), französische Miniaturmalerin, geb. zu Brunoy (Seine-et-Oise) 24. August 1820.

Herbelot (Barthélemy d'), französischer Orientalist, Professor am Collége de France, geb. zu Paris 14. December 1625, gest. daselbst 8. December 1695.

Herber (Karl Johann Vincenz), deutscher Theolog, Kanonicus und Pfarrer zu Sanct-Vincenz in Breslau, gest. zu Nassiedel (Schlesien) 10 Januar 1788, gest. zu Breslau (nach 1836).

Herberger (Valerius), deutscher Theolog, Pastor in Fraustadt (Schlesien), geb. zu Fraustadt 21. April 1562, gest. daselbst 18. Mai 1627.

Herberstein (Anna Maria, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Maximilian v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1678 mit dem Fürsten Ferdinand v. Auersperg (s. d.).

Herberstein (Anton Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Anton v. H., geb. 30. December 1725, Bischof von Triest seit 20. Juli 1760, gest. zu Triest 2. December 1774.

Herberstein (Ernst Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. 15. oder 20. April 1731, Bischof von Linz seit 14. Februar 1785, gest. zu Linz 17. März 1788.

Herberstein (Ferdinand Ernst, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H., k. böhmischer Appellationsrath, auch bekannt als Mathematiker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Prag 6. März 1720 (?).

Herberstein (Ferdinand Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Wenzel Eberhard v. H., k. k. Geh. Rath und Conferenzminister, Ritter des goldenen Vliesses, geb. 4. December 1695, verm. 25. Januar 1721 mit der Freiin Maria Anna v. Ulm (s. d.), gest. zu Karlsbad 25. Juni 1744.

Herberstein (Johann Gundaccar Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Maximilian v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 8. September 1710, verm. 25. November 1736 mit der Gräfin Maria Anna v. Schrattenbach (s. d.), gest. 4. October 1770.

Herberstein (Johann Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 25. oder 27. Juni 1715, gefallen in der Schlacht bei Torgau 3. oder 9. November 1760.

Herberstein (Johann Karl, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Ernst v. H., deutscher Prälat, geb. 7. Juli 1719, Bischof von Laibach seit November 1772, gest. zu Laibach 7. October 1787.

Herberstein (Johann Maximilian, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H., k. k. Hof-Kammerrath und Landes-Vicedom in Steyermark, geb. 15. Februar 1687, verm. 24(?) April 1708 mit der Reichsgräfin Maria Josephe v. Starhemberg (s. d.), gest. 8. März 1716.

Herberstein (Johann Nepomuk Thaddäus Maria, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Hellfried v. H., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 4. August 1738, verm. seit ... mit der Gräfin Juliane Illeshäzy, Witwer seit 1797, gest. (nach 1800).

Herberstein (Johann Seyfried, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Hannibal v. H., k. k. wirkl. Geh. Rath, Präsident in Triest, Landeshauptmann in Krain, später Hofkammer-Präsident in Wien, geb. 30. Januar 1706, verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maria Josephe v. Herberstein, Witwer seit 1748, gest. zu Gratz 4. Mai 1771.

Herberstein (Joseph Franz Stanislaus, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Joseph Johann Nepomuk v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Präsident der Hofkammer, geb. 13. November 1757, verm. seit 1810 mit der Gräfin Louise v. Kolowrat (s. d.), gest. zu Wien 31. März 1816.

Herberstein (Joseph Johann Nepomuk, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Vice-Statthalter in Nieder-Oesterreich, geb. 25. Januar 1727, verm. 27. April 1748 mit der Gräfin Maria Anna Philippine v. Moltke (s. d.), gest. 14. December 1809.

Herberstein (Karl Joseph, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Johann Benedict v. H., k. k. General-Feldwachtmeister, geb. im J. 1694, verm. seit 1732 mit der Gräfin Johanna Forgách, gest. zu Wien 12. August 1764.

Herberstein (Karl Wenzel, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Ferdinand Leopold v. H. (s. d.), k.

k. General-Feldmarschall-Lieutenant, geb. 26. November 1729, gest., unvermählt, zu Wien 3. August 1798.

Herberstein (Leopold, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Albert v. H., k. k. General-Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des goldenen Vliesses, geb. im J. 1655, gest., unvermählt, 24. December 1728.

Herberstein (Leopold Franz Karl, Reichsgraf v.), Bruder des Reichsgrafen Johann Seyfried v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Landeshauptmann von Steyermark, geb. 11. Februar 1712, verm. seit ... mit der Prinzessin Maria Eleonore v. Eggenberg (s. d.), Witwer seit 12. October 1774, gest. in Gratz 15. Juni 1789.

Herberstein (Maria Anna Margarethe, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. H., geb. 8. August 1685, verm. seit ... mit dem Grafen Franz Wilhelm v. Rothal (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 29. September 1720 mit dem Reichsgrafen Johann Franz Gottfried v. Dietrichstein (s. d.), abermals Witwe seit 20. Februar 1755, gest. zu Wien 10. März 1763.

Herberstein (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Johann Ferdinand v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 4. März 1696 mit dem Reichsgrafen Wiricus Philipp Lorenz v. Daun (s. d.), gest. 24. November 1735.

Herberstein (Maria Sophie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Maximilian Sigismund v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 26. Februar 1713 mit dem Grafen Franz Dismas v. Attems (s. d.), gest. 20. März 1714.

Herberstein (Sigismund, Freiherr v.), deutscher Diplomat, k. k. Geh. Rath und Präsident des Finanzcollegiums, früher k. k. Gesandter in Russland, geb. zu Wippach (Krain) 23. August 1487, gest. zu Wien (?) 28. März 1566.

Herberstein (Ferdinand v.), deutscher Jesuit und Rechtsgelehrter, geb. zu Gratz im J. 1605, gest. zu Steyr 22. Januar 1677.

Herberstein (Johann v.), mährischer Jesuit, geb. zu Brünn 16. October 1723, gest. zu Königgrätz (Böhmen) 4. Juli 1766.

Herberstein (Leopold v.), deutscher Jesuit, geb. zu Klagenfurt (Krain) 14. Mai 1702, gest. zu Gratz (Steyermark) 16. Januar 1742.

Herbert (Algernon), Sohn des Henry H., ersten Earl of Carnarvon (s. d.), englischer Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, geb. 12. Juli 1792, gest. zu Ickleton (Cambridgeshire) 11. Juni 1855.

Herbert (Alice Elizabeth), Tochter des Herbert Windsor, Viscount Windsor, geb. um 1750, verm. 1. Februar 1768 mit Francis H. Seymour, zweiten Marquess of Hertford (s. d.), gest. 11. Februar 1772.

Herbert (Catherine), Tochter des George Augustus H., eilften Earl of Pembroke (s. d.), geb. 31. October 1814, verm. 27. September 1836 mit Alexander Edward Murray, sechsten Earl of Dunmore (s. d.).

Herbert (Elizabeth), Tochter des George Augustus H., eilften Earl of Pembroke, geb. 31. März 1809, verm. 5. Juli 1830 mit Richard H. Meade, drittem Earl of Clanwilliam (s. d.).

Herbert (Henriette Antonia), Tochter des Henry Arthur H., Earl of Pembroke (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 7. Mai 1784 mit Edward Clive, zweitem Earl of Powis (s. d.), gest. 13. Juni 1830.

Herbert, bekannt u. d. Pseudonym **Frank Forrester** (Henry William), englischer Schriftsteller, geb. zu London 7. April 1807, gest., durch Selbstmord, zu New-York 17. Mai 1858.

Herbert (John Arthur), englischer Geschichtsmaler, geb. im J. 1835, gest. zu Mouriac (Frankreich) 30(?) November 1856.

Herbert (John Rogers), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Maldon (Essexshire) 23. Januar 1810.

Herbert (Joseph, Edler v.), deutscher Jesuit und Physiker, Professor in Wien, geb. zu Klagenfurt 2. September 1725, gest. zu Wien 28. März 1794.

Herbert (Sydney), englischer Staatsmann, geb. zu Richmont 2. December 1810.

Herbert (Thomas), irischer (?) Vice-Admiral, geb. zu Cahirnane (Kerryshire) im J. 1793, gest. zu London 4. August 1861.

Herbert (William), englischer Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. zu London 12. Januar 1778, gest. daselbst 28. Mai 1847.

Herbert of Cherbury (Edward), englischer Staatsmann, Gesandter in Paris, geb. zu Montgomery (Wales) im J. 1581, gest. zu London 20. August 1648.

Herbert-Rathkeal (Heinrich Constantin, Reichsfreiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 15. März 1785, verm. seit ... mit der Reichsfreiin Amalie Degrazia (s. d.), gest. 15. Juni 1847.

Herbert-Rathkeal (Peter Philipp, Reichsfreiherr v.), (Geburtsjahr unbekannt), k. k. Internuntius in Konstantinopel seit 1779, verm. seit ... mit N... N... v. Collenbach (s. d.), gest. zu Pera, bei Konstantinopel, im J. 1802.

Herbig (Friedrich Wilhelm), deutscher Geschichtsmaler, Director der Akademie der Künste in Berlin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 5. Juli 1861.

Herbinius (Johann), deutscher Theolog, geb. zu Brieg (Schlesien) 10. December 1627, gest. zu Grandenz 7. März 1679.

Herbst (Christian), deutscher Philolog, geb. zu Schielo, bei Harzgerode (Anhalt-Bernburg), 24. August 1795.

Herbst (Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Mitglied des österreichischen Abgeordnetenhauses, geb. zu Wien 9. December 1820.

Herbst (Friederike), deutsche Schauspielerin, Mitglied der Prager Bühne, geb. zu Temesvár (Ungarn) 1. Februar 1805, gest. zu Prag 23. Juni 1866.

Herbst (Georg August), Bruder des Christian H. (s. d.), deutscher Philolog, Conrector an der Hauptschule in Bernburg, geb. im Dorfe Schielo, bei Harzgerode (Anhalt-Bernburg) 20. Juni 1797, gest. zu Bernburg (Todesjahr unbekannt).

Herbst (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog und Entomolog, Pastor an der Marienkirche in Berlin, geb. zu Petershagen (Fürstenthum Minden) 1. November 1743, gest. zu Berlin 5. November 1807.

Herbst (Johann Georg), ehemaliger deutscher Benedictiner-Mönch, später Professor der orientalischen Sprachen und Ober-Bibliothekar der Universitätsbibliothek in Tübingen, geb. zu Rottweil 13. Januar 1787, gest. zu Tübingen 31. Juli 1836.

Herbst (Michael), deutscher Waldhorn-Virtuos und Componist, geb. zu Wien 24. September 1778, gest. daselbst 15. October 1833.

Hereé (Jean François de), französischer Prälat, geb. zu Mayenne (Diöcese Le Mans) 18. Februar 1776, Bischof von Botra in part. seit 1. Februar 1836, Bischof von Nantes (Loire-Inférieure) seit 1838, gest. zu Nantes 30. Januar 1849.

Herchenhahn (Johann Christian), deutscher Geschichtsforscher, k. k. Reichshofrathsagent, geb. zu Koburg 31. Mai 1754, gest. zu Wien 24. April 1795.

Hercher (Karl Christian), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Blankenhayn, geb. zu Wandersleben 2. Januar 1776, gest. zu Blankenhayn 1. Juli 1834.

Herdegen (Johann), deutscher Schriftsteller, Mitglied des Hirten- und Blumenordens an der Pegnitz, geb. zu Nürnberg 21. Juli 1692, gest. daselbst 15. Februar 1750.

Herder (Felix), schweizer Theolog, Pfarrer an der Predigerkirche und Chorherr am Stifte zum grossen Münster in Zürich, geb. zu Zürich 31. Januar 1741, gest. daselbst 22. Januar 1810.

Herder (Johann Gottfried v.), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer General-Superintendent, Präsident des Oberconsistoriums, Oberhofprediger, Kirchenrath und erster Pastor in Weimar, geb. zu Mohrungen (Ostpreussen) 25. August 1744, gest. zu Weimar 18. November 1803.

Herder (Wilhelm Gottfried v.), Sohn des Johann Gottfried v. H. (s. d.), deutscher Arzt, sachsen-weimarischer Hofmedikus, geb. zu Bückeburg (Schaumburg-Lippe) 28. Aug. 1774, gest. zu Weimar 9. Mai 1806.

Herdesianus, genannt Heptaglottus*), eigentlich **Hardesheim** (Cyriacus), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Frankfurt an der Oder, geb. zu Bernburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder 8. Juli 1631.

Herding (Maria Magdalene, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., (Geburtsjahr unbekannt) verm. seit 1808 mit dem Prinzen und spätern Fürsten Karl Theodor Friedrich Lorenz Franz v. Isenburg-Birstein (s. d.), Witwe seit 18. Juli 1823, gest. zu Mannheim 13. August 1859.

Herel (Johann Friedrich), deutscher Humanist, Professor in Erfurt, geb. zu Nürnberg 24. August 1745, gest. daselbst 7. April 1800.

Hergang (Karl Gottlob), deutscher Theolog, Pastor an der Marienkirche in Bautzen, geb. zu Zittau im J. 1776, gest. zu Bautzen (Todesjahr unbekannt).

Hergt (Hermann), Sohn des Johann Christian Friedrich H. (s. d.), deutscher Arzt, geb. zu Pössneck (Sachsen-Meiningen) 4. August 1812.

Hergt (Johann Christian Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Pössneck (Sachsen-Meiningen) im J. 1782, gest. daselbst 1. Februar 1836.

Herholdt (Johann Daniel), schleswiger Arzt, Professor in Kopenhagen, geb. zu Apenrade 10. Juni oder Juli 1764, gest. zu Kopenhagen 18. Februar 1836.

Hering (Andreas August), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Bautzen (Lausitz) 23. November 1764, gest. zu Dresden 22. April 1824.

*) So genannt, weil er sieben Sprachen sprach.

Hering (Anton), deutscher Rechtsgelehrter, oldenburgischer Geh. Rath, geb. zu Burhave (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Oldenburg 15. Juni 1610.

Hering (Constantin), deutscher (homöopathischer) Arzt, Präsident der homöopathischen Akademie in Allentown (Nord-Amerika), Entdecker eines neuen, unter dem Namen Glonoin oder Nitroglycerin*) bekannten Giftstoffs, geb. zu Dresden um 1810 (?).

Hering (Daniel Gottlob), deutscher Theolog, preussischer Consistorialrath, geb. zu Dresden (?) 1 December 1722, gest. zu Breslau 21. August 1807.

Hering (Daniel Heinrich), deutscher Theolog, preussischer Ober-Consistorialrath und Hofprediger, Director der Friedrichsschule in Breslau, geb. zu Stolpe (Hinterpommern) 1. December 1722, gest. zu Breslau 21. August 1807.

Hering (Johann), Sohn des Anton H (s. d.), deutscher Theolog, oldenburgischer Geh. Rath, geb. zu Oldenburg 27. April 1599, gest. zu Hannover 7. März 1658.

Hering (Johann Karl Friedrich), deutscher Arzt, geb. zu Dresden 10. Juni 1785, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hering (Karl Eduard), Sohn des Karl Gottlieb H. (s. d.), deutscher Klavier- und Lieder-Componist, geb. zu Oschatz, bei Dresden, 13. Mai 1809.

Hering (Karl Gottlieb), deutscher Musiker, Organist in Oschatz, dann Seminar- und Musikdirector in Zittau, geb. zu Schandau (Sachsen) 25. October 1766 (?), gest. zu Zittau 4. Januar 1853.

Hering (Karl Friedrich Adolph), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Berlin 2. September 1819.

Hering (Leonhard), deutscher Theolog, Pfarrer an der Aegidienkirche in Nürnberg, geb. zu Nürnberg 26. März 1781, gest. daselbst 4. November 1841.

Hering (Moritz Eduard), deutscher Arzt und Anatom, Professor an der Thierarzneischule in Stuttgart, geb. zu

Herklots (Karl Alexander), deutscher Bühnendichter, geb. zu Dultzen (Ostpreussen) 19. Januar 1759, gest. zu Berlin 23. März 1830.

Herkules I., Herzog von Ferrara und Modena, Sohn des Markgrafen Nikolaus III. von Este (s. d.), geb. im J. 1433, folgte seinem Bruder Borso im J. 1471, verm. seit 1473 mit der Prinzessin Eleonore v. Aragonien (s. d.), gest. 25. Januar 1505.

Herkules II., Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Alphons I. von Este (s. d.), geb. 4. April 1508, verm. seit 1527 mit Prinzessin Renée von Frankreich (s. d.), succed. seinem Vater am 31. October 1534, gest. 3. October 1559.

Herkules III. Rinaldo v. Este, Herzog von Modena, Sohn des Herzogs Franz III. Maria von Este (s. d.), geb. 22. November 1727, verm. 16. April 1741 mit der Prinzessin Maria Teresa Cibo-Malaspina (s. d.), succed. seinem Vater am 23. Februar 1780, Witwer seit 26. December 1790, gest. 14. October 1803.

Herlich, latinisirt **Herlicius** (David), deutscher Arzt, Astronom und Dichter, geb. zu Zeitz 28. December 1557, gest. zu Stargard (Hinter-Pommern) 15. August 1636.

Herlin (Friedrich), deutscher Geschichtsmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 1510.

Herlin (Jesse), Sohn des Friedrich H. (s. d.), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Nördlingen im J. 1468, (Todesjahr unbekannt).

Herlossohn, eigentlich **Herloss** (Georg Karl), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Prag 7. September 1802 (nicht 1. December 1804), gest. zu Leipzig 10. December 1849.

Herman (Andreas), ungarischer Arzt, geb. zu Neusohl 28. Februar 1693, gest. zu Pressburg 11. Mai 1764.

Hermand (Alexander), belgischer Numismatiker, geb. zu Saint-Omer 18. October 1801, gest. daselbst 21. Januar 1858.

Hermann, Landgraf von Hessen, geb. um 1340, verm. seit 1367 mit Johanna von Nassau-Saarbrücken, Witwer seit 1. Januar 1383, wiederverm. ... October 1383 mit der Burggräfin Margarethe von Nürnberg, abermals Witwer seit 17. Januar 1406, gest. 23. Mai 1413.

Hermann IV., Landgraf von Hessen, Sohn des Landgrafen Ludwig des Friedsamen (s. d.), geb. im J. 1442, Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 11. August 1480, Fürst-Bischof von Paderborn seit 7. März 14.., gest. auf dem Schlosse zu Poppelsdorf, bei Paderborn, 20. October 1508.

Hermann Fortunatus, Markgraf zu Baden, Sohn des Markgrafen Eduard Fortunatus (s. d.), k. k. General-Feldmarschall und Hofkriegsraths-Präsident, geb. 23. Januar 1595, verm. 18. April 1627 mit A...

*) Andere schreiben diese Entdeckung dem Chemiker Ascanio Sobrero (s. d.) zu.

Elisabeth von Crichingen, Witwer seit ..., wiederverm. seit ... mit Maria Sidonie v. Falkenstein, abermals Witwer seit 1664, gest. auf dem Regensburger Reichstage im J. 1691.

Hermann Friedrich, Graf von Hohenzollern, k. k. General-Feldmarschall und Gouverneur von Freyburg, geb. 11. Januar 1665, verm. seit 1704 mit der Markgräfin Eleonore Magdalene von Brandenburg-Bayreuth (s. d.), Witwer seit 1711, wiederverm. 28. Mai 1714 mit der Prinzessin Maria Josepha Therese v. Oettingen-Spielberg (s. d.), gest. zu Freyburg 23. Januar 1733.

Hermann Wilhelm Karl, Fürst zu Wied, Sohn des Fürsten Johann August Karl (s. d.), geb. 22. Mai 1814, succed. seinem Vater am 24. April 1836, verm. 20. Juni 1842 mit der Prinzessin Marie Wilhelmine Friederike Elisabeth von Nassau (s. d.).

Hermann Contractus, d. h. der Gebrechliche, deutscher Geschichtsschreiber, Mönch im Kloster Reichenau, geb. 18. Juli 1013, gest. zu Aleshusen, bei Biberach, 24. September 1054.

Hermann von Lehnin (Frater), Pseudo-Prophet des achtzehnten Jahrhunderts, Verfasser des „Vaticinium metricum" *), (Daten unbekannt).

Hermann (Benedict Franz Johann), deutscher Mineralog, russischer Ober-Berghauptmann, geb. zu Marienhof (Steyermark) 14. März 1755, gest. zu Petersburg 31. Januar 1815.

Hermann (Bernhard Anton), deutscher Bühnendichter, geb. zu Hamburg 18. October 1800.

Hermann (Christian Gottfried), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Oberhofgerichtsrath und Bürgermeister in Leipzig, geb. zu Plauen (Voigtland) 4. Februar 1743, gest. zu Leipzig 8. August 1813.

Hermann (Friedrich Benedict Wilhelm), deutscher Nationalökonom, Mitglied des obersten Kirchen- und Schulraths in München, geb. zu Dinkelsbühl 5. December 1795.

Hermann (Heinrich), deutscher Geschichtsschreiber, Domherr in Klagenfurt, geb. zu Klagenfurt 1. November 1793.

Hermann (Johann), elsasser Arzt, Chemiker und Botaniker, Professor in Strasburg, geb. zu Barr 31. December 1738, gest. zu Strasburg 4. October 1800.

Hermann (Johann Gottfried), deutscher Theolog, Oberhofprediger, Kirchen- und Oberconsistorialrath in Dresden, geb. zu Alt-Jessnitz, bei Bitterfeld, 12. October 1707, gest. zu Dresden 30. Juli 1791.

Hermann (Johann Gottfried Jakob), deutscher Philolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 28. November 1772, gest. daselbst 31. December 1848.

Hermann (Johann Heinrich), deutscher Publicist, Gründer der „Gemeinnützigen wöchentlichen Nachrichten" in Hamburg, geb. zu Wiebe (Thüringen) 29. September 1750, gest. zu Hamburg 15. März 1821.

Hermann (Karl Friedrich), deutscher Philolog und Archäolog, Director des philologischen Seminars in Göttingen, geb. zu Frankfurt am Main 4. August 1804, gest. zu Göttingen 31. December 1855.

Hermann (Karl Heinrich), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Dresden um 1802.

Hermann (Nikolaus), deutscher Theolog und Hymnograph, Cantor in Joachimsthal (sächsisches Erzgebirge), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Joachimsthal 3. Mai 1561.

Hermann (Wilhelm Gottlob), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Hauptkirche in Görlitz, geb. im J. 1750, gest. zu Görlitz 3. Februar 1829.

---

*) Unter diesem Titel erschien zu Lichtenthal im J. 1723 eine aus hundert lateinischen Versen bestehende Weissagung der Zukunft des Hauses Brandenburg, verfasst vom „Frater Hermann von Lehnin". Dieser sogenannte Prophet ist seit jener Zeit für Geschichtsforscher und Literarhistoriker ein eben so unerforschtes Räthsel, wie Englands „Junius", der Verfasser jener merkwürdigen Briefe, welche zur Zeit König Georg's III. so grosses Aufsehen erregt hatten. Georg Gottfried Küster und Friedrich Wilken (s. d.) halten den damaligen Kammergerichtsrath Martin Friedrich Seidel (gest. zu Berlin im J. 1693) für den Verfasser jener Prophezeiungen. Friedrich Buchholz und Valentin Heinrich Schmidt (s. d.) sind dagegen der Meinung, dieser sogenannte Prophet sei der zu Berlin entflohene und im J. 1668 in Prag zur katholischen Kirche übergetretene Probst zu Sanct-Peter, Andreas Fromm, gewesen. Wilhelm Giesebrecht (s. d.) suchte neuerdings zu beweisen, dass ein Secretair der Geheimen Kanzlei König Friedrich's I. (s. d.), Christian Heinrich Oelven (gest. zu Berlin im J. 1725), der Verfasser jener Weissagungen sei. Aber trotz der gründlichen Forschungen dieser und anderer Geschichtsforscher ist der Schleier dieses Pseudo-Propheten noch immer nicht gelüftet. Vom „Vaticinium" ist seitdem eine ziemlich grosse Anzahl neuer Ausgaben und Uebersetzungen erschienen; von diesen nennen wir folgende: Berlin 1745; Wien 1745; Bremen 1758; Leipzig 1807; Düsseldorf 1808 (mit Erläuterungen von Wilhelm v. Schuetz); ... 1847, erläutert durch Arnold Rensow. Letzterer, der in seiner Ausgabe statt der Worte „Israel infandum" eine andere Lesart „Israel infandum audet morte piandum" gesetzt hatte, erklärte in der Vorrede, dass er wegen dieser Lesart in erster Instanz zum Verluste der National-Cocarde und zu sechsmonatlicher Festungsstrafe, in zweiter Instanz aber völlig freigesprochen worden sei. — Die neueste Ausgabe dieses Werkes hat Wilhelm Meinhold unter dem Titel „Vaticinium Lehninense" (Leipzig ...) herausgegeben.

Hermann v. Hermannsthal (Franz), deutscher Dichter, geb. zu Wien 4. August 1799.

Hermbstädt (Sigismund Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, preussischer Ober-Medicinalrath und Professor in Berlin, geb. zu Erfurt 14. April 1758 (nicht 1760, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt), gest. zu Berlin 22. October 1833.

Hermele (Joseph), deutscher Bildhauer, geb. zu Salzburg (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 22 (?) Januar 1807.

Hermes (Ernst Leberecht), deutscher Theolog, mecklenburg-schwerinischer Kirchenrath, geb. zu Wernigerode, am Harz, im J. 1739, gest. zu Belitz 22. Mai 1823.

Hermes (Georg), deutscher Theolog und Philosoph, Gründer einer neuen dogmatischen Schule, Professor in Bonn, geb. zu Dreyerwalde, bei Münster (Westphalen), 22. April 1775, gest. zu Bonn 26. Mai 1831.

Hermes (Hermann Daniel), deutscher Theolog, dänischer Kirchenrath und Professor in Kiel, geb. zu Petznick, bei Stargard (Hinter-Pommern), 24. Januar 1731, gest. zu Kiel 12. November 1807.

Hermes (Johann August), deutscher Theolog, Consistorialrath und Inspector des Gymnasium in Quedlinburg, geb. zu Magdeburg 24. August 1736, gest. zu Quedlinburg 6. Januar 1822.

Hermes (Johann Gottfried), deutscher Theolog und Schriftsteller, Stadtpfarrer in Barby, geb. zu Barby im J. 1764, gest. daselbst (nach 1830).

Hermes (Johann Timotheus), Bruder des Hermann Daniel H. (s. d.), deutscher Theolog, Schriftsteller und Hymnograph, Pastor an der Marie-Magdalenenkirche in Breslau, geb. zu Petznick, bei Stargard (Hinter-Pommern), 31. Mai 1738, gest. zu Breslau 24. Juli 1821.

Hermes (Karl Heinrich), deutscher Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Kalisch 12. Februar 1800, gest. zu Stettin 19. October 1856.

Hermine, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter des Fürsten Victor Karl Friedrich von Anhalt-Bernburg-Schaumburg (s. d.), geb. 2. December 1797, verm. 30. April 1815 mit Erzherzog Joseph Anton Johann von Oesterreich (s. d.), gest. zu Pesth 14. September 1817.

Hermosilla (Juliano de), spanischer Staatsmann, Finanz-Minister, geb. zu Madrid im J. 1697, gest. daselbst 12. September 1774.

Hermstedt (Johann Simon), deutscher Clarinette-Virtuos, schwarzburg-sondershausener Hof-Kapellmeister, geb. zu Langensalza, bei Gotha, 29. December 1778, gest. zu Sondershausen 10. August 1846.

Hernandez y Herrero (Joachimo), spanischer Prälat, geb. zu Alpuente (Diöcese Segovia) 16. Januar 1808, Bischof von Badajoz seit 21. December 1863.

Herodes, genannt der Grosse, König von Judäa, Sohn des Antizater, geb. in Askalon um 60 vor Christus, König von Judäa seit 39, gest. im J. 2 nach Christus.*)

Herodes I. Agrippa, König von Judäa, Enkel des grossen Herodes (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 44 nach Christus.**)

Herodes II. Agrippa, letzter König von Judäa, Sohn des Herodes I. Agrippa (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. um 96 nach Christi Geburt.

Herodes (Tiberius Claudius), griechischer Staatsmann, geb. zu Marathon um ..., Consul von Athen seit 143, gest. um 180 nach Christus.

Herodot, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Halikarnassos (Karien) um 484, gest. um 408 vor Christi Geburt.

Herold (Immanuel Liebegott), deutscher Theolog, Diaconus an der Annenkirche in Dresden, geb. zu Briesnitz 5. Januar 1764, gest. zu Dresden 23. September 1804.

Herold (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Halle 31. October 1631, gest. daselbst 22. Juni 1704.

Herold (Johann Moritz David), deutscher Arzt und Naturforscher, Professor und Director des zoologischen Kabinets in Marburg, geb. zu Ilmenau, bei Weimar, 3. Januar 1790, gest. zu Marburg (Todesjahr unbekannt).

Hérold (Louis Joseph Ferdinand), französischer Opern-Componist, geb. zu Paris 28. Januar 1791, gest. zu Ternes, bei Paris, 18. Januar 1833.

Herold (Nikolaus Bernhard), esthländischer Arzt,

---

*) Seine zehn Gemahlinnen waren: Doris, Mutter des Antipater, Mariamne, Tochter des Hyrkan II. und Mutter des Alexander und des Aristobulos. Er liess sie hinrichten im J. 25. Eine andere Mariamne, Tochter des Hohenpriesters Simon, war die Mutter des Philippos. Malthake, eine Samariterin, war die Mutter des Archelaos und des Herodes Antipater. Kleopatra war Mutter des Philippos. Pallas, Phädra, Elpis und zwei seiner Nichten waren seine fünf andern Frauen. — Unter Herodes soll Jesus Christus geboren worden sein. —

**) Unter ihm soll der Apostel Jakobus der Aeltere zu Jerusalem hingerichtet worden sein.

russischer Titularrath, geb. zu Reval 22. April 1760, gest. zu Tuckum (Kurland) 28. October 1806.

Heron (Mathilda), nordamerikanische Schauspielerin, geb. zu Philadelphia um 1830.

Herophilos, griechischer Arzt und Anatom um 280 vor Christi Geburt.*)

Heros (Friedrich Wilhelm Ludwig Alexander), deutscher Schulmann, geb. zu Berlin 3. Juli 1817, gest. daselbst 2. September 1856.

Herouville (Jacques Antoine Ricouart, Comte de), französischer General-Lieutenant, geb. im J. 1681, gest. 27. August 1760.

Heroux (Karl August), deutscher Violin-Virtuos und Componist, geb. um 1785, gest. zu Frankfurt am Main 2. Januar 1842.

Herpin (Jean Charles), französischer Arzt, Gründer der Akademie in Metz, geb. zu Metz (Moselle) 8. April 1798.

Herr (A...), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Freiburg (Breisgau), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Freiburg 8. April 1836.

Herre (Johanna Sophie), Tochter des Bierbrauers Christian H., geb. zu Dessau 8. Juli 1706, verm. seit 1726 mit dem Erbprinzen Wilhelm Gustav von Anhalt-Dessau (s. d.), Witwe seit 16. December 1737, vom Kaiser Franz zur Reichsgräfin von Anhalt erhoben am 19. September 1749, gest. zu Dessau 5. Juni 1795.

Herrenburg (Johann Andreas), deutscher Architektur- und Landschaftsmaler, geb. zu Berlin 6. Februar 1824.

Herrenschwand (Johann Friedrich v.), schweizer Arzt, Leibarzt des Königs Stanislaus August von Polen (s. d.), Stadtphysikus in Bern, geb. zu Morat um 1716, gest. zu Bern im J. 1796.

Herrera (Antonio), spanischer Geschichtsschreiber, Historiograph König Philipp's II. (s. d.), geb. zu Cuellar im J. 1549, gest. zu Madrid 29. März 1625.

Herrera (Bartolomeo), peruanischer Prälat, geb. zu Lima 24. August 1808, Bischof von Arequipa (Peru) seit 26. September 1859.

Herrestorff (Karl Kaspar Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Appellations- und Geh. Justizrath, geb. zu Ahrweiler 8. Februar 1764, gest. zu Köln 24. Januar 1850.

Herrgott (Jakob Franz), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Freiburg (Breisgau) 9. October 1694, gest. zu Krotzingen 9. October 1762.

Herrich (Karl), Bruder des Gottlieb H. Schaeffer (s. d.), deutscher Arzt und Operateur, geb. zu Regensburg 29. Januar 1808, gest. daselbst 2. Januar 1854.

Herrich-Schaeffer (Gottlieb August), deutscher Arzt und Entomolog, geb. zu Regensburg im J. 1799.

Herrick (Robert), englischer Dichter, geb. zu London 5 (?) August 1591, gest. daselbst im J. 1674.

Herries (John Charles), englischer Staatsmann, geb. im J. 1778, gest. zu London 26 (?) April 1855.

Herring (John Frederick), englischer Thiermaler, geb. in Surreyshire im J. 1795, gest. zu London 28. September 1865.

Herring (Thomas), englischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Canterbury und Primas von England seit 1747, gest. auf seinem Landgute zu Craydon 13. März 1757.

Herringham (William), englischer Theolog, Rector von Borley und Chadwell (Essexshire), geb. zu Kent im J. 1757, gest. zu Borley 22. Februar 1819.

Herrklotzsch (August Wilhelm Ludwig), deutscher Theolog, Ober-Prediger in Jessnitz, bei Dessau, geb. zu Mosigkau, bei Dessau, 8. März 1781, gest. zu Jessnitz (nach 1832).

Herrmann (Alexander), deutscher Architektur- und Landschaftsmaler, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom 29. October 1845.

Herrmann (August Lebrecht), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Kämmerswalde (im sächsischen Erzgebirge) 20. Januar 1783, gest. zu Dresden 3. September 1847.

Herrmann (Gottfried), deutscher Violin- und Klavier-Virtuos, Stadt-Musikdirector und Organist an der Marienkirche in Lübeck, früher Kapellmeister in Sondershausen, geb. zu Sondershausen 15. Mai 1808.

Herrmann (G... F...), elsasser Philolog, Lehrer der englischen und französischen Sprache in Wismar, geb. zu Egerbach 17. Mai 1751, gest. zu Wismar (Mecklenburg-Schwerin) 7. September 1827.

Herrmann (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehter, k. sächsischer Appellationsrath in Dresden,

---

*) Er ist der erste Arzt, welcher menschliche Leichname zergliedert hat. Nach der Aussage des Celsus (s. d.) erhielt er von vielen Fürsten Missethäter zugeschickt, um sie bei lebendigem Leibe zu seciren. — Nach dem Kirchenvater Tertullianus (s. d.), der ihn, wir wissen nicht weshalb? Lanius nennt, soll er über 600 Leichname zergliedert haben: Bagatelle gegen unsern modernen Herophilos, Karl Rokitansky (s. d.).

geb. zu Königstein 1. Mai 1767, gest. zu Dresden 16. Februar 1812.

Herrmann (Johann Jakob Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Senior des Schöppenstuhls in Leipzig, geb. zu Vorsfeld (Herzogthum Braunschweig) 23. October 1732, gest. zu Leipzig 22. März 1798.

Herrmann (Joseph I.), deutscher Bildhauer, geb. zu Dresden 28. Februar 1772, (Todesjahr unbekannt).

Herrmann (Joseph II.), Sohn des Vorigen, deutscher Bildhauer, geb. zu Dresden 12. März 1800.

Herrmann (Karl), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Oppeln im J. 1791, gest. zu Breslau 17. April 1845.

Herrmann (Karl Ludwig), deutscher Arzt (Homöopath), geb. zu Dresden 1. Mai 1801, (Todesjahr unbekannt).

Herrmann (Leopold Franz), deutscher Arzt, geb. zu Wien 5. Juni 1785, gest. daselbst 10. Mai 1839.

Herrmann (Paul), deutscher Pädagog, Schuldirector in Dresden, geb. zu Wolferstädt, bei Altstädt, 4. October 1805.

Herrmannsberg (Dietrich, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Mecheln im J. 1771, gest. zu Baden, bei Wien, 1. August 1857.

Herrnschmidt (Johann Daniel), deutscher Theolog, Professor in Halle, geb. zu Bopfingen (Württemberg) 11. April 1675, gest. zu Halle 5. Februar 1723.

Herrosée (Karl Friedrich Wilhelm), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Züllichau, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Züllichau 8. Januar 1821.

Hersan (Jacques François), Sohn des Marc Antoine II. (s. d.), französischer Arzt, geb. zu Chambois, bei Argentan, im J. 1758, gest. zu Caen (Calvados) 5. oder 17. December 1809.

Hersan (Marc Antoine), französischer Theolog und Schriftsteller, geb. zu Compiègne (Oise) um 1652, gest. daselbst im J. 1727.

Herschel (Friedrich Wilhelm), deutscher Astronom und Musiker, früher Organist in Bath, geb. zu Hannover 15. November 1738, Entdecker des Planeten Uranus am 13. März 1781, verm. 8. Mai 1783 mit Mary Baldwin, gest. zu London 25. August 1822.*)

Herschel (John Frederick William, Baronet), Sohn des Friedrich Wilhelm II. (s. d.), englischer Astronom und Physiker, geb. auf dem Landgute Slough, bei Windsor, 7. März 1792, verm. 3. März 1829 mit Margaret Brodie, Baronet seit 1838, Director des k. Münzwesens seit December 1850.

Herschel (Karl Christian), deutscher Schriftsteller, Ober-Hofgerichts-Protonotar, geb. zu Pirna, bei Dresden, 7. Februar 1772, gest. zu Leipzig 17. März 1825.

Herschel (Karoline Lucrezia), Schwester des Friedrich Wilhelm II. (s. d.), deutsche Astronomin, Entdeckerin mehrerer Kometen**), geb. zu Hannover 16. März 1749 oder 1750, gest. daselbst, unvermählt, 9. Januar 1848.

Hersee (William), englischer Dichter und Publicist, Herausgeber des „Warwick Advertiser", geb. zu Coldwatham (Sussexshire) im J. 1786, gest. zu Warwick 6. August 1854.

Hersent (Louis), französischer Geschichts- und Portraitmaler, geb. zu Paris 10. März 1777.

Herstall (Adalbert, Freiherr v.), deutscher Prälat, geb. zu Treturt 18. März 1737, Fürst-Bischof von Fulda vom 18. November 1788 bis 1802, gest. zu Fulda (?) 8. October 1814.

Hertefeld (Alexandrine Louise Charlotte, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., geb. zu Berlin 19. Februar 1772, verm. 8. Mai 1792 mit dem Grafen Heinrich Wilhelm August Alexander v. Danckelman (s. d.), Witwe seit 29. December 1830, gest. zu Berlin (Todesjahr unbekannt).

Hertefeld (Samuel v.), preussischer Ober-Jägermeister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. im J. 1664, verm. seit ... mit N... N... v. Beschefer (s. d.), gest. zu Berlin 16. Januar 1730.

Hertel (Christian Gottlieb), deutscher Mathematiker, Professor an der Ritter-Akademie in Liegnitz, geb. zu Fürstenwalde 5 (?) Mai 1683, gest., geisteskrank, im Hospitale zu Liegnitz 6. October 1743.

Hertel (Johann Wilhelm), deutscher Musiker und Lieder-Componist, Hofrath und Geh. Secretair der Prinzessin Ulrike Sophie von Mecklenburg-Schwerin (s. d.), geb. zu Eisenach 9. October 1727, gest. zu Schwerin 14. Juni 1789.

Hertel (Peter Ludwig), deutscher Balletmusik-Componist, preussischer Hof-Componist, geb. zu Berlin 21. April 1817.

Herteleady (Gabor v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Gosztony (Eisenberger Comitat) 6. September 1742, gest. zu Gyöngyös 16. Juni 1820.

*) Das Motto seines Wappens lautet „Coelis exploratis".

**) Im Jahre 1798 liess sie in London einen „Catalogue of stars" erscheinen.

Hertford (Francis I. Seymour Conway, erster Marquess of), Sohn des Francis Seymour, ersten Lord Conway (s. d.), englischer Staatsmann, Lord-Lieutenant und Custos rotulorum der Grafschaft Warwick, geb. im J. 1719, verm. 29. Mai 1741 mit Isabella Fitzroy (s. d.), Ritter des Hosenband-Ordens seit 30. August 1757, Vice-König von Irland seit 1765, Witwer seit 10. November 1782, Marquis seit 29. Juni 1793, gest. zu London 14. Juni 1794.

Hertford (Francis II. Seymour, zweiter Marquess of), Sohn des Francis I. Seymour, ersten Marquess of H. (s. d.), Peer von England, Geh. Rath und Ober-Kammerherr, geb. 12. Februar 1743, verm. 1. Februar 1768 mit Alice Elizabeth Herbert (s. d.), Witwer seit 11. Februar 1772, wiederverm. 20. Mai 1776 mit Isabella Anna Ingram Stepherd, gest. 17. Juni 1822.

Hertford (Francis Charles Seymour, dritter Marquess of), Sohn des Francis II. Seymour, zweiten Marquess of H. (s. d.), Peer von England, Vice-Admiral des Herzogthums Cornwall, geb. 11. März 1777, verm. 18. Mai 1798 mit Mary Fagnani (s. d.), gest. zu London 1. März 1842.

Hertford (Richard Seymour Conway, vierter Marquess of), Sohn des Francis Charles Seymour, dritten Marquess of H. (s. d.), Peer von England, Ritter des Hosenband-Ordens, bekannt als Kunstfreund, geb. 22. Februar 1800.

Hertl (Ignaz), ungarischer Jesuit und Mathematiker, geb. 1. Januar 1703, gest. zu Güns (Eisenburger Comitat) im J. 1775.

Hertling (Franz Xaver Ignaz, Freiherr v.), bayerischer General-Lieutenant und Kriegsminister, geb. zu Ladenburg (Rheinpfalz) 28. Juni 1780, verm. 1. August 1816 mit der Reichsfreiin Maria Anna v. Kalkhof, gest. zu München 13. September 1844.

Hertling (Friedrich, Freiherr v.), kurbayerischer Kanzler, dann k. bayerischer Justizminister, (Daten unbekannt).

Hertling (Johann Friedrich, Freiherr v.), bayerischer General-Lieutenant, geb. zu Ladenburg (Rheinpfalz) 14. October 1781, gest. zu München 4. August 1850.

Herttenstein (Johann Heinrich), elsasser Mathematiker, Professor in Strasburg, geb. zu Strasburg 3. December 1676, gest. daselbst 16. März 1741.

Hertz (Henrik), dänischer Dichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Kopenhagen 25. August 1798.

Hertz (Johan Michael), dänischer Prälat und Dichter, geb. bei Vordingborg (Seeland) im J. 1766, Bischof von Ripen (Jütland) seit ..., gest. zu Ripen 2. Juni 1825.

Hertz (Martin), deutscher Philolog, Professor in Breslau, geb. zu Hamburg 7. April 1818.

Hertzberg (Nils), Sohn des Peder Harboe H. (s. d.), norwegischer Theolog und Physiker, Probst in Ullensvang (Stift Bergen), geb. zu Findaas 13. August 1759, gest. zu Ullensvang 21. October 1841.

Hertzberg (Peder Harboe), norwegischer Theolog, Pfarrer in Findaas Praestegjeld (Stift Bergen), später Probst in Quindherred, geb. zu Gaarden-Davigen (Stift Bergen) 4. Juli 1728, gest. zu Findaas im J. 1802.

Hertzer (Heinrich Wilhelm), deutscher Mathematiker, Lehrer am Lyceum in Wernigerode, geb. zu Hornburg, bei Halberstadt, 29. September 1822.

Hertzog (Johann Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, Rathsconsulent in Dresden, geb. zu Dresden im J. 1648, gest. daselbst 21. März 1699.

Hervas y Panduro (Lorenzo), spanischer Jesuit, Präfect der Quirinal-Bibliothek in Rom, geb. zu Horcajo (La Mancha) 1. Mai 1735, gest. zu Rom 24. August 1809.

Hervey (Elizabeth), Tochter des Frederick Augustus Hervey, vierten Earl of Bristol (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 2. April 1776 mit John Thomas Foster, Witwe seit 1796, wiederverm. 19. October 1809 mit William Cavendish, fünftem Duke of Devonshire (s. d.), abermals Witwe seit 29. Juli 1811, gest. zu Rom 30. März 1824.

Hervey (Henry, Lord), Sohn des N... N... II., Earl of Bristol (s. d.), geb. 5. Januar 1700, verm. 2. März 1730 mit Catharina Aston (s. d.), gest. 16. October 1748.

Hervey (Mary), Tochter des Frederick Augustus II., vierten Earl of Bristol (s. d.), geb. um 1758, verm. 22. Juli 1766 mit John Creighton, Earl of Erne (s. d.), Witwe seit 15. September 1828, gest. (nach 1839).

Hervey (Thomas), englischer Staatsmann, geb. 25. Mai 162., verm. seit 1658 mit Isabella May, Witwer seit 5. Juni 1686, gest. 27. Mai 1694.

Hervey (Thomas Kibble), englischer Schriftsteller und Dichter, geb. zu Paisley 4. Februar 1799, gest. zu Kentish-Town 17. Februar 1859.

Hervey, Lord **Ickworth** (John), Sohn des John H., ersten Earl of Bristol (s. d.), englischer Geh. Rath, geb. 15. October 1696, verm. 25. October 1720 mit Mary Le Pell (s. d.), gest. 15. August 1743.

Herwart, eigentlich **Hoerwarth v. Hohenburg** (Johann Georg), deutscher Staatsmann, kurbayerischer Geh. Rath und Kanzler, geb. zu Augsburg im J. 1554, gest. zu München 15. Januar 1622.

Herwarth v. Bittenfeld (Johann Eberhard Ernst), preussischer General-Major, geb. zu Berlin (?) 7. December 1753, gest. daselbst 27. Januar 1833.

Herwarth v. Bittenfeldt (N... N...), preussischer General-Lieutenant und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Berlin um 1799, commandirender General der Elb-Armee seit Juni 1866.

Herwegh (Georg), deutscher Dichter, geb. zu Stuttgart 31. Mai 1817.

Herz (Franciscus), deutscher Jesuit, Beichtvater des Kurfürsten und spätern Königs Friedrich August I. von Sachsen (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 18 (?) December 1800.

Herz (Heinrich), Bruder des Jakob Simon H. (s. d.), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien 6. Januar 1806.

Herz (Henriette), Tochter des israelitischen Arztes N... N... de Lemos, deutsche Schriftstellerin, geb. zu Berlin 5. September 1764, verm. seit ... mit Markus H. (s. d.), Witwe seit 19. Januar 1803, gest. zu Berlin 22. October 1847.

Herz (Jakob Simon), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt am Main 31. December 1794.

Herz (Markus), deutscher Arzt, waldeckischer Rath und Leibarzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 17. Januar 1747, gest. daselbst 19. Januar 1803.

Herz zu Herzfeld (Franz Christoph v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Salzburg 8. October 1712, gest. daselbst 1. Januar 1752.

Herzberg (Ewald Friedrich, Graf v.), deutscher Staatsmann, preussischer Cabinetsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. auf dem väterlichen Gute Lottin (Pommern) 2. September 1725, verm. 5. November 1752 oder 1753 mit der Freiin Joachime v. Knyphausen (s. d.), gest. zu Berlin 27. Mai 1795.

Herzberger (August), deutscher Theolog, geb. zu Meissen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Danzig 6. Mai 1577.

Herzelles (Ambroise, Marquis d'), k. k. Staatsrath und General-Director der Domainen in den österreichischen Niederlanden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brüssel 4. August 1759.

Herzelles (Guillaume Philippe d'), belgischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Antwerpen seit ..., gest. auf seinem Bischofsitze 2. September 1744.

Herzenskron (Hermann), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 19. Januar 1863.

Herzenskron (Leopold), deutscher Bühnendichter, israelitischer Abkunft, geb. zu Wien im J. 1792.

Herzfeld (Adolph), Sohn des Jakob H. (s. d.), deutscher Schauspieler, israelitischer Abkunft, Mitglied der Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Hamburg im J. 1800.

Herzfeld (Jakob), deutscher Schauspieler, israelitischer Abkunft, Mitdirector des Hamburger Stadttheaters, geb. zu Dessau 3. Januar 1763, gest. zu Hamburg 24. October 1826.

Herzinger (Anton, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath und Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Stuhlweissenburg (Ungarn) 19. Mai 1798, verm. 6. Januar 1835 mit Franziska Heyde (s. d.), geadelt 17. April 1844, in den Freiherrenstand erhoben am 2. August 1850, gest. (nach 1860).

Herzlieb (Christian Friedrich Karl), deutscher Theolog, Pastor und Schulinspector in Züllichau, geb. zu Warchau (im Magdeburgischen) 4. December 1760, gest. zu Züllichau 19. März 1794.

Herzog (August), deutscher Tanz-Componist, geb. zu Hamburg um 1815.

Herzog (David Gottfried), deutscher Pädagog, Rector der Stadtschule zu Bernburg, geb. zu Ballenstedt 21. September 1769, gest. zu Bernburg (nach 1830).

Herzog (Johannes), schweizer Staatsmann, Altbürgermeister des Cantons Aargau, geb. zu Effingen 17. Januar 1773, gest. zu Zürich 21. December 1840.

Herzog (Johann Georg), deutscher Musiker, Professor und Organist in Erlangen, geb. zu Schmölz 6. September 1822.

Herzogenberg (August **Becaduc**, Freiherr v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. zu Rennes (Frankreich) im J. 1767, gest. zu Wien 15. Februar 1834.

Hesekiel (Christoph Friedrich), deutscher Theolog, altenburgischer Consistorialrath und General-Superintendent, geb. zu Rehsen (Anhalt-Dessau) 27. October 1794, gest. zu Altenburg 14. April 1840.

Hesekiel (George), Sohn des Christoph Friedrich

H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, geb. zu Altenburg (Geburtsjahr unbekannt).

Hesemann (Heinrich), deutscher Bildhauer, geb. zu Hannover im J. 1815, gest. daselbst 29. Mai 1856.

Heshusius (Anton Günther), Enkel des Tileman H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Minden an der Weser, geb. zu Oldenburg 6. Januar 1633(?), gest. zu Minden 14. Juni 1700.

Heshusius (Tilemann), deutscher Theolog, Professor zu Helmstädt, früher Bischof von Smáland, geb. zu Wesel 3. November 1527, gest. zu Helmstädt 25. December 1588.

Hesiod, griechischer Dichter des neunten Jahrhunderts vor Christus, (Daten unbekannt).*)

Heslop (Luke), englischer Theolog, Archidiaconus von Buckshire, Rector von Mary-le-Bon (Middlesex), geb. zu Middleham (Yorkshire) 27. Juni 1738, gest. zu London 23. Juni 1825.

Hess (Albert, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Wien im J. 1786, gest. zu Grinzing, bei Wien, 12. Juni 1838.

Hess (Antonie, Reichsfreiin v.), Schwester des Reichsfreiherrn Heinrich v. H. (s. d.), geb. 18. Juni 1790, verm. 4. Juli 1813 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Hermann v. Diller (s. d.), Witwe seit 30. November 1832, (Todesjahr unbekannt).

Hess (Heinrich, Reichsfreiherr v.), k. k. Feldmarschall, Chef des General-Quartiermeisterstabes der österreichischen Armee, Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien 17. März 1788, verm. 25. November 1826 mit der Reichsfreiin Maria Katharina v. Hess, Witwer seit 30. September 1828, wiederverm. 12. April 1841 mit der Freiin Maria Anna v. Diller (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben seit 1849.

Hess (Hermann Franz Joachim, Reichsfreiherr v.), Sohn des Reichsfreiherrn Joachim Albert v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 2. Januar 1775, verm. 26. Mai 1803 mit Marie Julie v. Luerwald (s. d.), Witwer seit 19. Mai 1808, General-Gouverneur des Ober- und Nieder-Rheins seit 1814, Präsident des böhmischen Appellationsgerichts vom 18. Januar 1822 bis 25. Juli 1842, wiederverm. 4. Mai 1829 mit Marie Anna v. Kronenfels (s. d.), abermals Witwer seit 8. April 1855, gest. zu Wien 21. November 1855.

Hess (Joachim Albert, Reichsfreiherr v.), k. k. Reichs-Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), in den Reichsfreiherrenstand erhoben am 9. October 1790, gest. zu Wien 8. April 1801.

Hess (Maria Anna, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Joachim Albert v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 24. November 1803 mit dem Reichsfreiherrn Joseph Hermann v. Diller (s. d.), gest. zu Wien 28. Januar 1812.

Hess (Maria Katharina, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Hermann Franz Joachim v. H. (s. d.), geb. 24. Mai 1804, verm. 25. November 1826 mit dem Freiherrn Heinrich v. Hess (s. d.), gest. 30. September 1828.

Hess (Georg), deutscher Jesuit, geb. zu Glatz im J. 1672, gest. zu Kamnitz (Böhmen) 21. November 1738.

Hess (Germain Henri), schweizer Arzt und Chemiker, Professor in Petersburg, geb. zu Genf 7. August 1802, gest. zu Petersburg 10. December 1850.

Hess (Heinrich), Bruder des Peter H. (s. d.), deutscher Glas- und Freskenmaler, geb. zu Düsseldorf 19. April 1798, gest. zu München 29. März 1863.

Hess (Heinrich Ludwig v.), deutscher Schriftsteller, deutscher Justizrath, später schwedischer Regierungsrath, geb. in Schwedisch-Pommern 27. November 1719, gest. zu Berlin 11. April 1784.

Hess (Johann I.), deutscher Theolog, geb. zu Nürnberg 17(?) September 1490, gest. zu Breslau 6. Januar 1547.

Hess (Johann II.), Sohn des Johann I. H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kaiserlicher Rath, geb. zu Breslau im J. 1531, gest. zu Münsterberg (Schlesien) 2. November 1594.

Hess (Johann Felix), schweizer Theolog, geb. zu Zürich im J. 1742, gest. daselbst 4. März 1768.

Hess (Johann Jakob), schweizer Theolog und Geschichtsschreiber, Antistes am Münster in Zürich, geb. zu Zürich 21. October 1741, gest. daselbst 29. Mai 1828.

Hess (Johann Kaspar), schweizer Geschichtsschreiber, geb. zu Zürich (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Genf 20. April 1847.

Hess (Johann Michael), ungarischer Geschichtsmaler, geb. zu Erlau 18. September 1768, gest. zu Wien(?) 1830.

Hess (Jonas Ludwig v.), deutscher Arzt und Publicist, geb. zu Stralsund (Pommern) im J. 1756, gest. zu Hamburg 20. Februar 1823.

*) Er soll von den Locrianern getödtet und in's Meer geworfen worden sein.

Hess (Karl), Sohn des Karl Ernst Christoph H. (s. d.), deutscher Genremaler, geb. zu Düsseldorf im J. 1801.

Hess (Karl Adolph Heinrich), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Dresden im J. 1769, gest. zu Wilhelmsdorf, bei Wien, 3. Juli 1849.

Hess (Karl Ernst Christoph), deutscher Kupferstecher, Professor an der Akademie in München, geb. zu Darmstadt 22. Januar 1755, gest. zu München 25. Juli 1828.

Hess (Ludwig), schweizer Landschaftsmaler, geb. zu Zürich 16. October 1760, gest. daselbst 13. April 1800.

Hess (Matthias Ignaz), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Würzburg im J. 1746, gest. zu Wien 7. Juni 1776.

Hess (Peter), Sohn des Karl Ernst Christoph H., (s. d.), deutscher Schlachtenmaler, geb. zu Düsseldorf 29. Juli 1792, gest. daselbst (?) 29. März 1863.

Hess (Samuel), deutscher Arzt, Amtsphysikus, Hofrath und Leibarzt in Eisenach, geb. zu Langsfeld (Sachsen-Weimar) im J. 1797, gest. daselbst 9. December 1837.

Hess (Tobias), deutscher Theolog, Pfarrer in Biberach, geb. im Dorfe Bernhausen, bei Stuttgart, 18. December 1645, gest. zu Biberach 4. November 1693.

Hesse (Adolph Friedrich), deutcher Orgel-Virtuos und Componist, Organist in Breslau, geb. zu Breslau 30. August 1809, gest. daselbst 5. August 1863.

Hesse (Alexandre), Neffe des Nicolas Auguste H. (s. d.), französischer Maler, geb. zu Paris um 1805.

Hesse (A... W...), deutscher Schauspieler, als Lustspieldichter bekannt u. d. Pseudonym **I. Ch. Wages** (Ich wag' es!), geb. zu Strasburg um 1800, gest. zu Berlin 16(?) Juli 1864.

Hesse (Christian Heinrich), deutscher Theolog, Diaconus an der Kreuzkirche in Dresden, geb. zu Dresden 17. Februar 1741, gest. daselbst 11. April 1802.

Hesse (Friedrich Karl Heinrich), livländischer Arzt, geb. im J. 1768, gest. zu Riga 7. August 1812.

Hesse (Hans Karl), deutscher Arzt und Operateur, geb. zu Berlin 2. November 1814, gest. daselbst 9. Mai 1855.

Hesse, latinisirt Hessus (Helius Eobanus), deutscher Dichter, Professor in Marburg, einer der Hauptstützen der Reformation, geb. zu Bockendorf (Hessen-Kassel) 6. Januar 1488, gest. zu Marburg 5. October 1540.

Hesse (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Hofmedikus, geb. zu Schandau an der Elbe 16. Februar 1782, gest. zu Berlin 31. Juli 1831 oder 12. Juli 1832.

Hesse (Johann Heinrich Gottlieb), deutscher Theolog, Prediger an der Universitätskirche in Leipzig, geb. zu Wahrenbrück 21. November 1779, gest. zu Leipzig 29. Juni 1823.

Hesse (Johann Kaspar), deutscher Theolog, Pastor primarius an der Nikolaikirche in Nordhausen, geb. zu Nordhausen 14. November 1627, gest. daselbst 9. Juni 1698.

Hesse (Johann Ludwig), deutscher Philolog, Rector des Gymnasiums in Rudolstadt, geb. zu Dölstedt (Schwarzburg-Rudolstadt) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rudolstadt 21. August 1810.

Hesse (Karl Gustav), deutscher Arzt, geb. zu Sulza (Sachsen-Weimar) 19. December 1795, gest. zu Wechselburg 20. März 1851.

Hesse, bekannt u. d. Pseudonym **Constantin** (Leopold August), deutscher Bibliograph, geb. zu Erfurt 24. Juni 1779, gest. zu Paris 16. Juni 1844.

Hesse (Ludwig Friedrich), Sohn des Johann Ludwig H. (s. d.), deutscher Philolog und Geschichtsschreiber, Director des Gymnasiums in Rudolstadt und fürstlicher Bibliothekar, geb. zu Rudolstadt 2. September 1788, gest. daselbst (nach 1860).

Hesse (Ludwig Otto), deutscher Mathematiker, Professor in Heidelberg, früher in Königsberg und in Halle, geb. zu Königsberg 22. April 1811.

Hesse (N... N...), preussischer Geh. Legationsrath, General-Consul in Lissabon, früher in Central-Amerika, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Lissabon 25. Januar 1861.

Hesse (Nicolas Auguste), französischer Geschichtsmaler, geb. zu Paris im J. 1795.

Hesse (Peter), deutscher Theolog, Pastor in Grimma, bei Leipzig, geb. im Dorfe Gilfer (Westphalen) im J. 1590, gest. zu Grimma, bei Leipzig, 18. November 1606.

Hesse (Wilhelm), deutscher Pädagog, hessen-darmstädter Oberschulrath, geb. zu Darmstadt im J. 1792, gest. daselbst 28. November 1841.

Hesse (Wilhelm Gottlieb), deutscher Arzt und Mathematiker, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 3. August 1720, gest. daselbst 19. September 1784.

Hessel (Johann Friedrich Christian), deutscher Mineralog, Professor in Marburg, geb. zu Nürnberg 27. April 1792, gest. zu Marburg (Todesjahr unbekannt).

Hesselbach (Adam Kaspar), Sohn des Franz Kaspar H. (s. d.), deutscher Chirurg, Oberwundarzt am allgemeinen Krankenhause in Bamberg, geb. zu Würzburg um 1810(?).

Hesselbach (Franz Kaspar), deutscher Arzt und Anatom), Prosector des anatomischen Theaters in Würzburg, geb. zu Hammelburg, bei Fulda, 27. Januar 1759, gest. zu Würzburg 23. Juli 1816.

Hessèle (Louis Florentin), schweizer Philolog, geb. zu Estavajer (Canton Friburg) 12. Januar 1819.

Hessellus (Frans), holländischer Philolog, geb. zu Amsterdam um 1688, gest. zu Utrecht im J. 1746.

Hessellus (Jean), französischer Theolog, Professor in Löwen, geb. zu Arras im J. 1522, gest. zu Löwen 7. November 1566.

Hessenstein (Friedrich Wilhelm, Graf v.), natürlicher Sohn König Friedrich's I. von Schweden (s. d.) und der Gräfin Hedwig Ulrike v. Taube (s. d.), schwedischer Feldmarschall und General-Gouverneur von Pommern, Ritter des Seraphinen-Ordens, geb. zu Stockholm 10. März 1735, in den deutschen Reichsfürstenstand erhoben am 16. November 1772, gest. 27. Juli 1808.

Hessenstein (Hedwig Ulrike Taube, Gräfin v.), Tochter des Reichsraths und Ober-Admirals Grafen Edward Didrik Taube (s. d.) und der Gräfin Christina Maria Falkenberg (s. d.), Maitresse König Friedrich's I. von Schweden (s. d.), geb. 30. October 1714, zur Reichsgräfin v. Hessenstein erhoben am 2. Februar 1743, gest. zu Stockholm 11. Februar 1744.

Hessenstein (Karl Eduard, Graf v.), natürlicher Sohn König Friedrich's I. von Schweden (s. d.) und der Gräfin Hedwig Ulrike v. Taube (s. d.), schwedischer General-Lieutenant, geb. 7. December 1737, gest. zu Paris 2. April 1769.

Hessenstein (Wilhelm, Graf v.), natürlicher Sohn Kurfürst Wilhelm's I. von Hessen-Kassel (s. d.) und der Reichsgräfin Karoline v. Hessenstein (s. d.), mecklenburgscher Geh. Rath und Gesandter in Berlin, geb. 14. Mai 1790, verm. 22. September 1820 mit der Gräfin Augelica v. d. Osten-Sacken (s. d.), Witwer seit 12. October 1852.

Hessenstein (Karoline v. Schlotheim, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... H., Geliebte Kurfürst Wilhelm's I. von Hessen-Kassel (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. 7. Januar 1847.

Hesser d'Urell (Anna), Tochter des englischen Obristen Thomas Evans d'Urell, geb. um 1775, verm. 5. Juni 1795 mit dem Freiherrn Johann Philipp Franz Leopold Zobel v. Giebelstadt (s. d.), Witwe seit 22. Juli 1850, (Todesjahr unbekannt).

Hessert (Franz Ferdinand Ludwig v.), deutscher Arzt, hessen-darmstadter Geh. Rath und Leibarzt, geb. zu Buchsweiler 19. Juli 1774, gest. zu Darmstadt 15. December 1839.

Hessler (Ferdinand), deutscher Naturforscher, Professor am polytechnischen Institut in Wien, geb. zu Regensburg 23. Februar 1803, gest., durch Selbstmord, zu Wien, 11. October 1865.

Hessler (Johann Moritz v.), deutscher Staatsmann, kursächsischer Geh. Rath und Vice-Director des Ober-Steuer-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 5. Februar 1741.

Hessling (Elias Theodor v.), deutscher Arzt, fürstlich thurn- und taxisischer Geh. Rath und Leibarzt, geb. im J. 1744, gest. zu Regensburg 5. Februar 1840.

Hesychius, griechischer Grammatiker und Lexikograph des sechsten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Hetley (Henry), englischer Theolog, Rector in Wilton (Wiltshire) im J. 1745, gest. zu Wilton 12. März 1832.

Hetsch (Gustav Friedrich v.), Sohn des Philipp Friedrich v. H. (s. d.), deutscher Architekt, geb. zu Stuttgart 28. September 1788, gest. zu Kopenhagen 7. September 1864.

Hetsch (Louis), deutscher Violin- und Klavier-Virtuos, Musikdirector in Mannheim, früher in Heidelberg, geb. zu Stuttgart 26. April 1806.

Hetsch (Philipp Friedrich v.), deutscher Maler, württembergischer Hofmaler und Director der k. Bildergallerie, geb. zu Stuttgart 10. September 1758, gest. daselbst 1. Januar 1839.

Hettler (Johann Philipp), deutscher Arzt, Brunnenmedikus in Wilhelmsbad, geb. im J. 1752, gest. zu Hanau 10. April 1800.

Hettner (Hermann Theodor), deutscher Aesthetiker, Professor der Literaturgeschichte in Jena, später Professor an der Dresdener Kunstakademie, geb. zu Leisersdorf, bei Goldberg (Schlesien) 12. April 1821.

Hetzel (David), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm, geb. zu Geisslingen (Württemberg) im J. 1574, gest. zu Ulm im J. 1616.

Hetzel (Jakob), Sohn des David H. (s. d.), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Ulm, geb. zu Ulm 3. December 1604, gest. daselbst 2. October 1634.

Hetzer (Ludwig), deutscher Socianer, geb. in Bayern (Geburtsjahr unbekannt), enthauptet zu Zürich 4. Februar 1529.*)

Heubach (Karl Christian), deutscher Schulmann, Conrector am Gymnasium in Grünstadt (Rheinpfalz), geb. zu Grünstadt 21. October 1769, gest. zu Kreuznach am Rhein 16. September 1797.

Heuber (Benedict Johann), deutscher Theolog, ansbachischer Consistorialrath, geb. zu Leutershausen 29. November 1636, gest. zu Ansbach 27. Juni 1695 (nicht 21. Juni 1694, wie Vocke's „Geburts- und Todten-Almanach Ansbachischer Gelehrten" angiebt).

Heuber (Johann Philipp), deutscher Rechtsgelehrter, Stadtvogt in Windsbach (Fürstenthum Ansbach), geb. zu Windsbach 4. November 1737, gest. daselbst 29. December 1800.

Heubner (Heinrich Leonhard), deutscher Theolog, Superintendent in Wittenberg, geb. zu Lauterbach, bei Marienberg (im sächsischen Erzgebirge), 2. Juni 1780, gest. zu Wittenberg 12. Februar 1853.

Heubner (Otto Leonhard), deutscher Dichter, eines der Häupter des Dresdner Maiaufstandes im J. 1849, Mitglied der provisorischen Regierung**), geb. zu Plauen, im Voigtlande, 17. Januar 1812, gefangen genommen und zum Tode verurtheilt und zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt, amnestirt seit 1864.

Heucher (Johann Heinrich v.), deutscher Arzt und Botaniker, kursächsischer Hofrath und Leibarzt August's II. (s. d.), Director des botanischen Gartens in Wittenberg, geb. zu Wien im J. 1677, gest. zu Dresden 23. Februar 1747 (oder 1749?).

Heufeld (Franz), deutscher Bühnendichter, geb. zu Meinau (Ober-Oesterreich) 13. September 1731, gest. zu Wien 23. März 1795.

Heuffel (Johann), ungarischer Naturforscher, geb. zu Modern (Pressburger Comitat) im J. 1800, gest. zu Lugos 25. September 1857.

Heufler zu Rasen und Perdonegg (Ludwig, Ritter v.), tyroler Botaniker, geb. zu Innsbruck 26. August 1817.

Heuglin (Theodor v.), deutscher Naturforscher und Reisender, geb. zu Hirschlanden (Württemberg) 20. März 1824.

Heumann (Christian Friedrich), deutscher Theolog, Oberpfarrer in Graba, bei Saalfeld, geb. im J. 1757, gest. zu Graba 27. November 1827.

Heumann (Christoph August), deutscher Literarhistoriker, Professor in Göttingen, geb. zu Allstädt (Sachsen-Weimar) 3. August 1681, gest. zu Göttingen 1. Mai 1764.

Heumann v. Teutschenbrunn (Johann), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Muggendorf (im Bayreuthischen) 11. Februar 1711, gest. zu Altdorf 29. September 1760.

Heun (Johann), deutscher Arzt, geb. zu Wolgast (Pommern) im J. 1604, gest. zu Greifswald 7. Juni 1672.

Heun (Karl Gottlieb Samuel), bekannt u. d. Pseudonym **H. Clauren**, deutscher Romanschriftsteller und Bühnendichter, preussischer Geh. Hofrath, geb. zu Dobrilugk (Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder) 20. März 1771, gest. zu Berlin 2. August 1854.

Heunisch (Kaspar), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor in Oberndorff, geb. zu Schweinfurt im J. 1620, gest. zu Oberndorff 18. October 1690.

Heurlin (Christoph Isaak), Sohn des Samuel H. (s. d.), schwedischer Theolog, geb. zu Lund im J. 1786, Bischof von Wexiö seit 1838, gest. zu Wexiö (Todesjahr unbekannt).

Heurlin (Samuel), schwedischer Mathematiker und Physiker, Professor in Lund, geb. zu Nörra-Ware 26. Februar 1744, gest. zu Lund 11. December 1835.

Heurnius (Janus), holländischer Arzt, Professor in Leyden, geb. zu Utrecht 25. Januar 1543, gest. zu Leyden 10. August 1601.

Heurteloup (Charles Louis Stanislas, Baron de), Sohn des Nicolas, Baron d'H. (s. d.), französischer Chirurg, Haupterfinder der Zertrümmerung der Blasensteine, geb. zu Paris 16. Februar 1793.

Heurteloup (Nicolas, Baron de), französischer Wundarzt, geb. zu Tours 26. November 1750, gest. zu Paris 27. März 1812.

Heurleur (Nikolaus), deutscher Schauspieler, Mitglied des Wiener Hofburgtheaters, geb. zu Wien 22. Mai 1781, gest. daselbst 8. März 1844.

Heuschkel (Johann Melchior), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-koburg-saalfeldischer Geh. Rath, Regierungspräsident und Kanzler in Koburg, geb. zu Hildburghausen 14. Februar 1719, gest. zu Koburg 22. April 1796.

Heuschkel (Johann Peter), deutscher Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Harres, bei Eisfeld, 4. Januar 1773, gest. zu Biebrich, bei Wiesbaden, im J. 1853.

Heuschling (Étienne), belgischer Philolog, Professor in Loewen, geb. in Luxemburg 6. April 1762, gest. zu Brüssel 29. August 1847.

Heuschling (Philippe François Xavier Théodose), Neffe des Étienne H. (s. d.), belgischer Statistiker, geb. zu Luxemburg 11. oder 21. März 1802.

Heusde (Johann Adolph Karl van), Sohn des Philipp Willem H. (s. d.), holländischer Philolog, Professor in Gröningen, geb. zu Utrecht 26. Mai 1812.

Heusde (Philipp Willem van), holländischer Philosoph, Professor in Utrecht, geb. zu Rotterdam 17. Juni 1778, gest. zu Genf 28. Juli 1839.

Heuser (Johann Peter), deutscher Pädagog, Professor an der Elberfelder Realschule, geb. im J. 1786, gest. zu Elberfeld 7. August 1866.

Heuser (Otto Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-kasselischer Hofrath, geb. zu Sontra 6. Januar 1806.

Heusinger (Friedrich), Sohn des Johann Michael H. (s. d.), deutscher Philolog und Numismatiker, Gymnasialdirector in Gotha, geb. zu Laubach 28. September 1722, gest. zu Gotha 26. October 1757.

Heusinger (Gottlieb Hieronymus Werner), deutscher Theolog, Pastor in Grossen-Neundorf (Grafschaft Schaumburg), geb. zu Waldegge (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Waldegge im J. 1834(?).

Heusinger (Jakob Friedrich), deutscher Philolog, Gymnasialdirector in Wolfenbüttel, geb. zu Usenborn (Wetterau) 11. April 1719, gest. zu Wolfenbüttel (Herzogthum Braunschweig) 27. September 1778.

Heusinger (Johann Christian Friedrich), deutscher Theolog, sachsen-weimarischer Ober-Consistorialrath und erster Diaconus in Eisenach, geb. zu Eisenach 6. Februar 1724, gest. daselbst 27. Januar 1795.

Heusinger (Johann Heinrich Gottlob), deutscher Geschichtsschreiber, Professor beim Cadetten-Corps in Dresden, geb. zu Römhild 1. April 1762, gest. zu Dresden 13. April 1837.

Heusinger (Johann Michael), deutscher Philolog und Schulmann, Gymnasialdirector in Eisenach, geb. zu Sundhausen (Sachsen-Gotha) 24. August 1690, gest. zu Eisenach 24. Februar 1751.

Heusinger (Karl Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Marburg, geb. zu Farnrode, bei Eisenach, 28. Februar 1792.

Heusinger (Konrad), Sohn des Jakob Friedrich H. (s. d.), deutscher Philolog, Director des Catharineums in Braunschweig, geb. zu Wolfenbüttel (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Braunschweig 12. Januar 1820.

Heuslein v. Eussenheim (Adam Joseph Maria Valentin Donat), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich würzburgischer Geh. Rath und Polizeigerichts-Präsident, geb. 25. Mai 1755, gest. (nach 1800).

Heussen (Hugues François van), holländischer Prälat, erzbischöflicher Vicar in Utrecht, geb. im Haag 26. Januar 1654, gest. zu Utrecht 14. Februar 1719 oder 1729.

Heussenstamm zu Heissenstein (Theodor, Graf), Sohn des Grafen Franz Heinrich H. z. H. (s. d.), als Dichter bekannt u. d. Pseudonym **Theodor Stamm**, geb. zu Wien 12. oder 31. März 1801.

Heuzet (Jean), französischer Humanist und Geschichtsschreiber, geb. zu Saint-Quentin um 1660, gest. zu Beauvais 14. Februar 1728.

Hevelius, eigentlich Hewel (Johannes), deutscher Astronom, geb. zu Danzig 28. Januar 1611, gest. daselbst 28. Januar 1687.

Hévin (Jean), französischer Jesuit, geb. im J. 1593, gest. 8. September 1632.

Hévin (Pierre), französischer Rechtsgelehrter, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) im J. 1621, gest. daselbst 15. October 1692.

Hévin (Prudent), französischer Chirurg, geb. zu Paris 10. Januar 1715, gest. daselbst 3. December 1789.

Hewett (Cornwallis), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1787, gest. zu Brighton 13. September 1841.

Hewett (George), englischer General, geb. im J. 1750, verm. 26. Juli 1785 mit Julia Johnson, gest. zu Freemantle-Park, bei Southampton, 21. März 1840.

Hewett (George Henry), englischer Obrist, geb. 18. Mai 1791, verm. 16. Juli 1816 mit Louisa Majeudie (s. d.).

Hewitt (John), englischer Theolog, bekannt durch sein Attentat auf Oliver Cromwell (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), hingerichtet zu Tower-Hill 8. Juni 1658.

Hewitt (John H...), nordamerikanischer Opern-Componist, geb. zu New-York im J. 1801, gest. zu Baltimore (nach 1864).

Hewitt (Marmaduke), englischer Chirurg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brighton 30. September 1837.

Hewitt, geb. Moore (Mary), nordamerikanische Dichterin, geb. zu Malden (Staat Massachusetts) um 1816.

Hewlett (Joseph T...), englischer Theolog, Rector von Little-Stambridge (Essex), geb. zu London im J. 1801, gest. zu Little Stambridge 24. Januar 1847.

Hewson (George), englischer Vice-Admiral, (Geburtsjahr unbekannt), gest. bei Exeter 5. Sept. 18..

Hewson (William), englischer Arzt und Anatom, geb. zu Hexham (Northumberlandshire) 14. November 1739, gest. zu London 18. April 1774.

Hey (Georges André), französischer Mathematiker und Schriftsteller, geb. zu Strasburg 22. September 1712, gest. zu Erlangen im J. 1751.

Hey (John), englischer Theolog, Professor in Cambridge, geb. zu London 26(?) Juli 1734, gest. daselbst 17. März 1815.

Hey (Wilhelm), deutscher Theolog und Fabeldichter, Hofprediger in Gotha und Superintendent in Ichtershausen, bei Gotha, geb. zu Leina (im Gothaischen) 26. Mai 1789, gest. zu Ichtershausen 19. Mai 1854.

Heyd (Ludwig Friedrich), deutscher Theolog und Geschichtsschreiber, Stadtpfarrer in Markgröningen (Württemberg), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Markgröningen 6. März 1842.

Heyde (Franziska), Tochter des k. k. Guberniaraths Joseph H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Januar 1835 mit dem Freiherrn Anton v. Herzinger (s. d.).

Heyden (L... P..., Graf), russischer Admiral, Militair-Gouverneur und Ober-Commandeur von Reval, geb. im J. 1771, gest. zu Reval 17. October 18..

Heyden (Sigismund Johann, Freiherr v. d.), preussischer General der Infanterie, Chef des Infanterie-Regiments Nr. 9 und Gouverneur von Wesel, geb. um 1650(?), gest. zu Wesel 29. Januar 1730.

Heyden (Friedrich August v.), bekannt u. d. Pseudonym **Emerentius Scaevola**, deutscher Schriftsteller, preussischer Ober-Regierungsrath, geb. im Schloss zu Merfken, bei Heilsberg (Ost-Preussen), 3. September 1789, gest. zu Breslau 5. November 1851.

Heyden (Henri van der), belgischer Geschichtsschreiber, Prior der Abtei von Bethléem, geb. zu Verschoot um 1404, gest. im J. 1473.

Heyden oder Heijden (Jan van der), holländischer Architekturmaler, geb. zu Gorkum im J. 1637, gest. zu Amsterdam 28. September 1712.

Heyden (Pierre van der), belgischer Geschichtsforscher, Canonicus an der Gudulakirche in Brüssel, geb. um 1394, gest. zu Brüssel im J. 1473.

Heyden (Christian Heinrich Georg), deutscher Rechtsgelehrter, Senator der freien Stadt Frankfurt am Main, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1794, gest. daselbst 7. Januar 1866.

Heydenbreck (N... N... v.), deutscher Staatsmann, preussischer wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsident, geb. im J. 1764, gest. zu Dobberan (Mecklenburg-Schwerin) 25. August 1828.

Heydenreich (August Ludwig Christian), deutscher Prälat, geb. zu Wiesbaden 15. Juli 1773, Landesbischof des Herzogthums Nassau, gest. daselbst 26. September 1858.

Heydenreich (Benjamin Karl Heinrich), Sohn des Gottlob Heinrich H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Consistorialrath, geb. zu Dresden im J. 1762, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Heydenreich (David Elias), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-weissenfelsischer Appellations- und Consistorialrath, geb. 21. Januar 1638, gest. 6. Juni 1688.

Heydenreich (Gottlob Heinrich), Sohn des Ludwig Heinrich H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellations- und Consistorialrath, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 7. October 1762.

Heydenreich (Johann Bernhard), deutscher Theolog, Pfarrer in Lehrberg (Fürstenthum Ansbach), geb. zu Heilsbronn 29. September 1745, gest. zu Lehrberg 10. April 1794.

Heydenreich (Karl Heinrich), deutscher Philosoph, Professor in Leipzig, geb. zu Stolpen (Sachsen) 19. Februar 1764, gest. zu Burgwerben, bei Weissenfels, 26. (nicht 29., wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) April 1801.

Heydenreich (Karl Heinrich), Sohn des Gottlob Heinrich H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, Senior des sächsischen Appellationsgerichts, geb. zu Dresden 26. Juni 1732, gest. daselbst 17. Januar 1823.

Heydenreich (Lebrecht Wilhelm Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Hofrath, geb. zu Wolfenbüttel um 1705, gest. zu Weimar im J. 1747.

Heydrich (Gustav Moritz), deutscher Schriftsteller und Bühnendichter, geb. zu Dresden 13. März 18..

Heydt (August v. d.), deutscher Staatsmann, preus-

*) Er war u. A. auch ein Vertheidiger der Polygamie und soll nicht weniger als zwölf Weiber gehabt haben, die er nach den zwölf Monaten des Kalenders hiess.

**) Sie bestand aus den drei Mitgliedern: Heubner, Karl Gottlieb Todt und Samuel Erdmann Tzschirner (s. d.) und hielt sich vom 4. bis 10. Mai.

sischer Handelsminister, geb. zu Elberfeld 15. Februar 1801.

Heyduck (Franz Moritz), deutscher Bildhauer, geb. im J. 1728, gest. zu Dresden 20(?) October 1788.

Heyer (Gottlieb Leberecht), deutscher Theolog, Pastor in Wölkau, bei Eilenburg, geb. zu Penig (Sachsen) im J. 1725, gest. zu Wölkau 1. April 1796.

Heyfelder (Johann Ferdinand), deutscher Arzt, geb. zu Cüstrin (Ost-Preussen) 19. Januar 1798.

Heygendorff (Karl Wolfgang v.), natürlicher Sohn des Grossherzogs Karl August von Sachsen und der Schauspielerin Henriette Karoline Friederike Jagemann (s. d.), k. sächsischer General-Major, geb. zu Weimar 25. December 1806, verm. 1. Juni 1831 mit Meta Abegg (geb. 16. April 1810), Witwer seit 23. Mai 1835, wiederverm. 10. October 1836 mit Therese Adelaide v. Watzdorf (s. d.), abermals Witwer seit 31. August 1843, zum dritten Male verm. 24. December 1848 mit Rosa Clara v. Koenneritz (s. d.).

Heyking (Heinrich Karl Hermann Benjamin, Freiherr v.), kurländischer Staatsmann, russischer wirkl. Staatsrath, Mitglied des Staatsraths und Präsident des Justiz-Collegiums der Ostsee-Provinzen, geb. auf dem väterlichen Gute Oxeln 22. Juli 1751, gest. zu Petersburg 18. October 1809.

Heylin oder **Heylyn** (Peter), englischer Theolog, geb. zu Burford (Oxfordshire) 29. November 1600, gest. daselbst 8. Mai 1663 (nicht 1662, wie Didot's „N. B. G.“ angiebt).

Heym (Antonius van der), holländischer Gross-Pensionair und Gross-Siegelbewahrer der Provinz Holland, geb. 29. November 1693, gest. zu Hertogenbosch 16. Juli 1746.

Heym (Johann), deutscher Lexikograph, geb. zu Braunschweig im J. 1769, gest. zu Moskau (Russland) 28. October 1821.

Heym (Johann Gottlob), deutscher Theolog, Pastor in Dolzig, geb. zu Lieberose (Nieder-Lausitz) 25. Februar 1738, gest. zu Dolzig 24. Januar 1788.

Heymann (Friedrich Moritz), deutscher Augenarzt, Oberarzt am Krankenhause der Diakonissen in Dresden, geb. zu Schneeberg (Voigtland) 24. Mai 1828.

Heyn (Johan Christoph), schwedischer Miniaturmaler, geb. zu Stockholm(?) im J. 1754, gest. zu Dresden 8. Juli 1800.

Heyn, eigentlich **Heijn** (Peter Pietersen), holländischer Admiral, geb. zu Delftshaven, bei Rotterdam, um 1578, gefallen in einem Seegefechte bei Dünkirchen 20. August 1629.

Heynatz (Johann Friedrich), deutscher Sprachforscher, Rector der Oberschule in Frankfurt an der Oder, geb. zu Heidelberg im J. 1744, gest. zu Frankfurt an der Oder 5. März 1809.

Heyne (Christian Gottlob), deutscher Philolog und Archäolog, Professor und Bibliothekar in Göttingen, geb. zu Chemnitz (Sachsen) 25. September 1729, gest. zu Göttingen 12. (nicht 14.) Juli 1812.

Heyne (Christian Leberecht), bekannt u. d. Pseudonym **Anton Wall**, deutscher Bühnendichter, geb. zu Leuben, bei Meissen, im J. 1751, gest. zu Hirschberg an der Saale 13. Januar 1821.

Heyne (Friedrich Adolph), Bruder des Christian Leberecht H. (s. d.), deutscher Botaniker, sachsen-koburg-saalfelder Rath, geb. zu Leuben, bei Meissen, 3. April 1760, gest. zu Rochlitz (Sachsen) 7. August 1826.

Heyne (Robert Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, k. sächsischer Appelationsgerichtsrath in Dresden, geb. zu Witznitz, bei Borna (Sachsen), 13. April 1815, gest. zu Dresden 13. November 1848.

Heynemann (Simon), deutscher Pädagog, Rector am Gymnasium in Speyer, geb. zu Hanau (Hessen-Kassel) 10. Januar 1762, gest. zu Speyer 18. April 1796.

Heyner (Friedrich Christian), deutscher Rechtsgelehrter, geb. zu Burgwerben, bei Weissenfels, um 1764, gest. zu Leipzig im J. 1807.

Heyner (Karl), deutscher Arzt, Mitglied der sächsischen Standekammer, geb. zu Leipzig 9. Juni 1810.

Heynes (Matthew), englischer Theolog, Mathematiker und Musiker, geb. im J. 1692, gest. zu Sutton (Bedfordshire) 5. Juli 1751.

Heynitz (Friedrich Anton, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsminister und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Dresden 14. Mai 1725, verm. seit ... mit N... N... v. Wrede, gest. zu Berlin 15. Mai 1802.

Heyrenbach (Joseph Benedict), deutscher Jesuit und Geschichtsforscher, geb. zu Ettal (Bayern) 24. Mai 1738, gest. zu Wien 20. April 1779.

Heyroth (Friedrich, Ritter v.), deutscher Arzt, russischer Staatsrath und Leibarzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 7. Februar 1828.

Heys (Janus), holländischer Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Gertruidenburg um 1630, gest. auf der Insel Norstrand (holsteinische Küste) 16. Jan. 1665.

Heyse (Arnold), deutscher Rechtsgelehrter, Präsident des Ober-Appellationsgerichts der vier freien Städte Deutschlands, geb. zu Hamburg 3. August 1778, gest. zu Lübeck 6. Februar 1851.

Heyse (Ernst Gottfried), deutscher Arzt, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 6. März 1657, gest. daselbst 20. August 1692.

Heyse (Johann Christian August), deutscher Philolog, geb. zu Nordhausen 21. April 1764, gest. zu Magdeburg 27. Juni 1829.

Heyse (Karl Wilhelm Ludwig), Sohn des Johann Christian August H. (s. d.), deutscher Philolog, Professor in Berlin, geb. zu Oldenburg 15. October 1797, gest. zu Berlin 25. November 1855.

Heyse (Paul Johann Ludwig), Sohn des Karl Wilhelm Ludwig H. (s. d.), deutscher Dichter, geb. zu Berlin 15. März 1830.

Heytesbury (William A'Court, Lord), Sohn des William A'Court, englischer Staatsmann, geb. zu Salisbury 11. Juli (nicht Mai, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt) 1779, verm. 3. October 1808 mit Maria Rebecca Bouverie (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 6. October 1844, Gesandter in Neapel seit 1814, Baron seit 22. Juli 1817, Gesandter in Madrid bis 1820, in Lissabon von 1824 bis 1828, in Petersburg von 1828 bis 1833, in den Peerstand erhoben im J. 1828, Gouverneur der Insel Wight seit 1830, Vice-König von Irland von 1844 bis 1846, gest. zu London 31. Mai 1860.

Heywood oder **Haywood** (Eliza, englische Schriftstellerin, geb. zu London im J. 1693, gest. daselbst 25. Februar 1756.

Heywood (Ellis), englischer Jesuit und Schriftsteller, geb. zu London um 1526, gest. zu Löwen (Belgien) im J. 1572.

Heywood (Jasper), Bruder des Ellis H. (s. d.), englischer Uebersetzer, geb. zu London im J. 1535, gest. zu Neapel 9. Januar 1598.

Heywood (Oliver), englischer Theolog, geb. zu London um 1630, gest. daselbst im J. 1702.

Heywood (Thomas), englischer Schauspieler und Bühnendichter, (Daten unbekannt).

Heywood (Walter Charles), englischer Arzt, geb. zu Blandford (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst (nach 1880).

Hézecques (Raymond de), französischer Theolog, geb. zu Valenciennes (Nord) um 1584, gest. zu Köln 9. Januar 1670.

Hezel (Johann Wilhelm Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Königsberg (Franken) 16. Mai 1754, gest. zu Dorpat 30. Juni 1824 oder 1. Februar 1829.

Hiarbas, König von Numidien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. im J. 81 vor Christus.

Hickel (Anton), deutscher Portraitmaler, geb. zu Böhmisch-Leipa im J. 1749, gest. zu Hamburg 30. October 1798.

Hickel (Joseph), Bruder des Anton H. (s. d.), geb. zu Böhmisch-Leipa im J. 1734, gest. zu Wien 28. März 1807.

Hickel (J... C...), Sohn des Joseph H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 29. September 1855.

Hickes (George), englischer Theolog, Weihbischof von Thetford, geb. zu Newsham (Yorkshire) im J. 1642, gest. zu Oxford 15. December 1715.

Hickman (Mary), Tochter des Thomas H., geb. um 1748, verm. 2. Juli 1768 mit James Caulfield, viertem Earl of Charlemont (s. d.), Witwe seit 4. August 1799, gest. zu London 26(?) April 1807.

Hickmann (Kaspar), deutscher Jesuit, geb. zu Zittau um 1563, gest. zu Gratz 13. Januar 1617.

Hickok (Lorenzo), nordamerikanischer Theolog und Philosoph, geb. zu Danbury (Staat Connecticut) 29. December 1798.

Hicks oder **Hickes** (Francis), englischer Philolog, geb. in Worcestershire um 1566, gest. zu Oxford(?) 9. Januar 1631.

Hicks oder **Hickes** (George), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rochester 10(?) December 1792.

Hicks oder **Hickes** (Thomas), Sohn des Francis H. (s. d.), geb. um 1599, gest. 16. December 1634.

Hidalgo y Costilla (Miguel), mexikanischer Pfarrer in Dolores, Urheber des Aufstandes in Mexiko im September 1810 gegen die Spanier, Generalissimus des Insurgentenheeres, erschossen zu Chihuahua 27. Juli 1811.

Hiddesley (Mark), englischer Prälat, geb. im J. 1698, Bischof von Sodor und Man seit 25. April 1755, gest. zu Man 7. December 1772.

Hiebel (Johann), deutscher Freskenmaler, geb. zu Ottobeuren (Allgäu) im J. 1681, gest. zu Prag 15. Juni 1755.

Hiebendahl (Gottlieb Tugendlieb), deutscher Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 22. Februar 1807.

Hieber (Joseph Franz, Edler v.), deutscher Arzt, k. k. Hofmedikus, geb. zu Wien(?) im J. 1764, gest. daselbst 10. October 1843.

Hiegel (Johann Crafto), deutscher Arzt, Leibmedikus des Trierischen Kurfürsten Johann Hugo v. Orsbeck (s. d.), geb. zu Mainz (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Trier 9. December 1736 (nicht 1704, wie andere Angaben lauten).

Hiemer (Johann Heinrich), deutscher Theolog, geb. zu Unter-Eulingen (Württemberg) im J. 1573, gest. zu Tübingen 14. Januar 1621.

Hiempsal, König von Numidien im ersten Jahrhundert vor Christi Geburt.

Hiempsal, Prinz von Numidien, Sohn des Königs Micipsa und Enkel des Königs Massinissa, (Geburtsjahr unbekannt), ermordet im J. 118 vor Christus.

Hientzsch (Johann Gottfried), deutscher Musik-Schriftsteller, geb. zu Mockrehna, bei Torgau, 6. oder 25. August 1787, gest. zu Berlin 1. Juli 1856.

Hier (François van), belgischer Jesuit, geb. zu Brügge 15. Januar 1659, gest. zu Antwerpen 19. December 1732.

Hieron I., Tyrann von Syrakus von 478 bis 467 vor Christi Geburt.

Hieron II., Tyrann von Syrakus, geb. um 306, gest. um 216 vor Christus.*)

Hieronymi (Johann Friedrich Heinrich v.), deutscher Arzt, mecklenburg-strelitzer Geh. Medicinalrath und Leibarzt, geb. zu Hildburghausen 26. December 1767, gest. zu Neu-Strelitz 3. August 1836.

Hieronymus, Tyrann von Syrakus, Sohn des Hiero II. (s. d.), geb. um 230, gest. im J. 215 vor Christi Geburt.

Hieronymus, griechischer Geschichtsschreiber, geb. zu Cardia um 370, gest. um 266 vor Christus.

Hieronymus (der heilige, Sophronius Eusebius), einer der Kirchenväter, geb. zu Stridon (Dalmatien) um 340, gest. im Kloster zu Bethlehem 30. September 420.**)

Hieronymus von Prag, Zeit- und Leidgenosse des Johannes Huss (s. d.), böhmischer Reformator, geb. zu Prag (Geburtsjahr unbekannt), lebendig verbrannt zu Kostnitz 30. Mai 1416.

Hierschl-Minerbi (Joachim), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Triest 18. März 1834.

Hietzinger (Karl Bernhard, Freiherr v.), k. k. Geh. Rath, geb. zu Czernowitz 3. November 1786, verm. 27. Februar 1817 mit Josephine Hyacintha v. Engel (s. d.), in den Freiherrenstand erhoben am 13. Juni 1829, (Todesjahr unbekannt).

Hiffernan (Paul), irischer Bühnendichter, geb. zu Dublin im J. 1719, gest. zu London 15(?) Juni 1777.

Higgiz oder **Hidja** (Georg oder Juray), dalmatinischer Arzt, geb. zu Ragusa 7. Februar 1752, gest. daselbst 27. October 1833.

Higgins (Godfrey), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Skellow-Grange, bei Doncaster, im J. 1771, gest. daselbst 9. August 1833.

Higgins (John), englischer Philolog und Dichter, geb. um 1544, gest. zu London um 1605.

Higgons (Bevil), Sohn des Thomas H. (s. d.), englischer Dichter und Geschichtsschreiber, geb. um 1670, gest. im J. 1735.

Higgons (Thomas), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Gesandter in Wien von 1673 bis 1676, geb. zu Westborough (Shropshire) im J. 1624, gest. zu London 24. November 1691.***)

Higgs (Griffin), englischer Theolog, Kaplan König Karl's I. und Diaconus in Lichfield, geb. in Oxfordshire um 1589, gest. zu Lichfield 16. December 1659.

Highmore (Anthony), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu London im J. 1718, gest. daselbst 3. October 1799.

Highmore (Anthony), englischer Rechtsgelehrter und Publicist, geb. zu London im J. 1758, gest. zu Dulwich 19. Juli 1829.

Highmore (Joseph), englischer Maler, geb. zu London 13. Juni 1692, gest. zu Canterbury 3. März 1780.

Highmore (Nathanael), englischer Arzt und Ana-

---

*) Für ein achtzehnzeiliges Epigramm, das der Dichter Archimelus im J. 210 auf ein von Hieron II. erbautes Schiff gedichtet und welches uns von Athenaeus (s. d.) in seinem Werke „Deipnosophistae“ aufbewahrt worden ist, hatte er von demselben ein Geschenk von tausend Melimnen (Tonnen) Korn erhalten: Beweis, dass die Herren Tyrannen der Vorzeit etwas genussliebiger als deren Nachkommen gewesen sind.

**) Er besass ein so riesiges Gedächtniss, dass er alle Sprachen, besonders die orientalischen, verstand, weshalb der heilige Augustinus (s. d.) von ihm gesagt haben soll: „Nullus hominum scivit quod Hieronymus ignoravit.“ Er selbst rühmte sich, 6000 Bücher bloss von Origines (s. d.) gelesen zu haben.

***) Er war's, der im J. 1669 dem Kurfürsten Johann Georg von Sachsen (s. d.) den Hosenband-Orden übergab.

tom, geb. zu Fordingbridge (Hampshire) 6. Februar 1613, gest. zu Sherburn 21. März 1685.

Higman (Henry), englischer Vice-Admiral, geb. im J. 1781, gest. zu Douglas (Insel Man) 19. August 1858.

Higuera (Hieronymo Romano), spanischer Jesuit, geb. zu Toledo um 1538, gest. daselbst 13. September 1611.

Hilarius (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof seiner Vaterstadt Poitiers seit ..., gest. daselbst 1. November 367 (nach Andern 13. Januar 368).

Hilarius (der heilige), französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Arles seit ..., gest. daselbst 5. Mai 449.

Hilarius (Crispinus), 47ster Papst, geb. zu Cagliari (Geburtsjahr unbekannt), Nachfolger Papst Leo's I, (s. d.) seit 12. November 461, gest. zu Rom 17. September (nach Andern 17. November) 467.

Hilarius (Georg), dänischer Theolog und Mathematiker, Professor in Kopenhagen, geb. in Seeland um 1586, gest. zu Kopenhagen 22. September 1656.

Hilchen (David v.), livländischer Staatsmann, Syndikus von Riga, später Secretair König Sigismund's III. von Polen (s. d.), geb. zu Riga im J. 1561, gest. daselbst (?) 4. Juni 1610.

Hilchenbach (Karl Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent der reformirten Gemeinden in Wien und in Triest, geb. zu Frankfurt am Mai 19. April 1749, gest. zu Wien 13. April 1816.

Hilcoat (Henry Brougham), englischer Arzt, geb. im J. 1822, gest. zu Port-Talbot 6. September 1858.

Hild (Friedrich Christian Reinhard), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Darmstadt 13. October 1780, gest. daselbst 5. Juni 1847.

Hildanus (Wilhelm Fabricius), deutscher Arzt, geb. zu Hilden, bei Köln, 25. Juni 1560, gest. 14. Februar 1634.

Hildebert, französischer Prälat und Dichter in lateinischer Sprache, geb. zu Lavardin, bei Montoire, um 1055, Erzbischof von Tours seit ..., gest. zu Tours 18. December 1134.

Hildebrand, siehe **Gregor VII.**

Hildebrand (Bror Emil), schwedischer Alterthumsforscher und Numismatiker, geb. bei Calmar 22. Februar 1806.

Hildebrand (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Altdorf, geb. zu Zörbig, bei Merseburg, 13. März 1668, gest. zu Altdorf 27. Juni 1729.

Hildebrand (Joachim), deutscher Theolog, Professor in Helmstädt, General-Superintendent in Zelle und Lüneburg, geb. zu Walckenried 10. November 1623, gest. zu Zelle (Hannover) 25. October 1691.

Hildebrand (Joachim Ernst Albrecht), deutscher Mathematiker, Professor am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Berlin, geb. zu Dessau 26. November 1748, gest. zu Berlin 18. April 1828.

Hildebrand (Johann Friedrich), deutscher Theolog, Pastor an der Moritzkirche in Halberstadt, geb. zu Halberstadt 20. Januar 1755, gest. daselbst 17. Januar 1800.

Hildebrand (Michael), livländischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Riga seit 4. Juni 1484, gest. zu Riga 5. Februar 1509.

Hildebrandt (Eduard), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Danzig 9. September 1817.

Hildebrandt (Ferdinand Theodor), deutscher Historienmaler, geb. zu Stettin (Pommern) 2. Juli 1804.

Hildebrandt (Friedrich), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Walkenried, bei Merseburg, im J. 1627, gest. zu Merseburg 21. December 1687.

Hildebrandt (Georg Friedrich), deutscher Arzt und Chemiker, Professor in Erlangen, geb. zu Hannover 5. Juni (nicht Juli, wie im Brockhaus'schen C.-L. angegeben ist) 1764, gest. zu Erlangen 23. März 1816.

Hildebrandt (Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, fürstlich sulzbachischer Rath, geb. zu Zörbig, bei Merseburg 13. März 1668, gest. zu Altdorf 27. Juni 1729.

Hildebrandt (Johann Andreas), deutscher Theolog und Schriftsteller, Pfarrer in Eilsdorf, bei Halberstadt, geb. zu Halberstadt im J. 1764, (Todesjahr unbekannt).

Hildebrandt (Th..., Ritter v.), bayerischer General-Major und Festungsbaudirector in Ulm, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu München 6. Januar 1859.

Hildegarde (die heilige), geb. um 1098, gest. im J. 1180.

Hildegarde Louise Charlotte, Erzherzogin von Oesterreich, Tochter König Ludwig's I. von Bayern (s. d.), geb. 10. Juni 1825, verm. 1. Mai 1844 mit dem Erzherzoge Albrecht Friedrich Rudolph von Oesterreich (s. d.).

Hildegunde (die heilige), deutsche Märtyrerin, geb. zu Neuss, bei Köln, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Schönangen 20. April 1188.

Hildenbrand (Franz Xaver, Edler v.), Sohn des Johann Valentin v. H. (s. d.), deutscher Arzt, Professor in Wien, früher in Pavia, geb. zu Polnisch-Wierzbowiec 7. September 1789, gest. zu Wien 6. April 1849.

Hildenbrandt (Johann Valentin, Edler v.), deutscher Arzt, Professor in Wien, Director des allgemeinen Krankenhauses daselbst, geb. zu Wien 8. April 1763, gest. daselbst 31. Mai 1818.

Hilderichs (Edo) siehe **Hilrichs v. Varel** (Edo).

Hildeyard (Thomas), englischer Jesuit und Mathematiker, Rector des Collegiums anglicanum in Lüttich, geb. in Lincolnshire um 1690, gest. zu Rotherwas (Herefordshire) 10. April 1746.

Hildreth (Richard), nordamerikanischer Geschichtsschreiber und Roman-Schriftsteller, geb. zu Deerfild (Staat Massachussets) 28. Juni 1807, gest. zu Florenz 4. August 1865.

Hilduin, französischer Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Verdun seit 822, gest. zu Verdun 13. Januar 846.

Hilgers (Karl), deutscher Maler, geb. im J. 1820 (?).

Hill (Anne), Tochter des Trevor Hill, Viscount Hillsborough, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 23. December 1746 mit John Rawdon, erstem Earl of Moira, Marquess of Hastings (s. d.), gest. 1. August 1751.

Hill (Anne), Tochter des Arthur Hill, ersten Viscont Dunganuon (s. d.), geb. 23. Juni 1742, verm. 6. Februar 1759 mit Garrett Colley Wellesley, erstem Lord Mornington (s. d.), Witwe seit 22. Mai 1781, gest. zu London 10. September 1831.

Hill (Aaron), englischer Dichter, geb. zu London im J. 1685, gest. daselbst 8. Februar 1750.

Hill (Brian), englischer Theolog, geb. zu London (?) im J. 1756, gest. zu Wem (Salop) 14. April 1831.

Hill (Carl Johan), schwedischer Mathematiker und Physiker, Professor am technologischen Institut in Stockholm (früher in Lund), geb. zu Molilja Socken (Calmar Lân) 2. Januar 1793.

Hill (Henrietta Maria), Tochter des Noël Hill, ersten Lord Berwick (s. d.), geb. um 1773, verm. 10. April 1793 mit Charles Brudenell Bruce, zweitem Marquess of Ailesbury (s. d.), gest. 2. Januar 1831.

Hill (Isabel), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Brompton, bei London, 6. Januar 1842.

Hill (John), englischer Arzt und Pharmaceut, Aufseher des botanischen Gartens in Kew, bei London, geb. zu Peterborough im J. 1716, gest. zu London 22. November 1775.

Hill (John), englischer Arzt, geb. im J. 1778, gest. zu Capecure, bei Boulogne-sur-Mer (Pas-de-Calais), 11. November 1848.

Hill (John), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1772, gest. zu Deal 20. Januar 1855.

Hill (Joseph), englischer Theolog und Philolog, Prediger der englischen Gemeinde in Rotterdam, geb. zu Bromby, bei Leeds, im J. 1625, gest. zu Rotterdam 5. November 1707.

Hill (Richard), englischer Theolog, geb. um 1734, gest. im J. 1808.

Hill (Robert), englischer Polyglott und Schriftsteller, geb. zu Miswell, bei Tring (Hertfordshire) um 1700, gest. zu London (?) im J. 1777.

Hill (Rowland), englischer Theolog, geb. zu Hawkestone, bei Shrewsbury, 12. August 1744, gest. daselbst 11. April 1833.

Hill, Baronet **Hill of Almarez** (Rowland), englischer General, geb. im Dorfe Prees (Shropshire) 11. August 1772, gest., unvermählt, zu Hardwicke Grange, bei Shrewsbury, 10. December 1842.

Hill (Thomas Ford), englischer Tourist, geb. zu Worchester im J. 1766, gest. zu Ariano (Apulien) 16. Juli 1795.

Hill (West), englischer Arzt, geb. zu Chippenham (Wiltshire) im J. 1742, gest. daselbst 16. December 1833.

Hill (William), englischer Philolog, geb. zu Cudworth (Warwickshire) um 1620, gest. zu London im J. 1667.

Hillard (George Stillman), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. im Staate Maine 22. September 1808.

Hille (Augustin Bartholomäus), böhmischer Prälat, geb. zu Schenau (Diöcese Leitmeritz) 2 (?) September 1786, Bischof von Leitmeritz und k. k. Geh. Rath seit 2. Juli 1832, gest. zu Leitmeritz 26. April 1865.

Hille (Karl Christian), deutscher Arzt, geb. zu Obermoschel, bei Landsberg an der Mosel, 4. Juli 1794, gest. zu Dresden (Todesjahr unbekannt).

Hille (Martin van), belgischer Chirurg, Professor in Antwerpen, geb. um 1633, gest. zu Antwerpen (oder Löwen?) im J. 1706.

Hillebrand (Franz), mährischer Botaniker, Obergärtner im Wiener Belvedere, geb. zu Eisgrub, bei Brünn, 7. November 1810, gest. zu Wien im J. 1860.

Hillebrand (Joseph), deutscher Literarhistoriker, Professor in Giessen, geb. zu Grossdüngen, bei Hildesheim, im J. 1788.

Hillebrandt (Gerhard), deutscher Jesuit, geb. zu Ried (Bayern) 27. Mai 1682, gest. zu Wien 17. September 1747.

Hillebrandt (Johann), mährischer Jesuit, geb. zu Znaim 4. Mai 1686, gest. zu Madrid 11. Januar 1761.

Hillebrandt (Peter), deutscher Jesuit und Dichter in lateinischer Sprache, Hofprediger der Erzherzogin Christine (s. d.), geb. zu Wien 21. April 1717, gest. zu Linz (Ober-Oesterreich) 15. November 1770.

Hillenbrand (Bonifazius), deutscher Jesuit, geb. zu Fulda (Hessen-Kassel) 5. Juni 1713, (Todesjahr unbekannt).

Hillemacher (Eugène Ernest), französischer Genremaler, deutscher Abkunft, geb. zu Paris um 1816.

Hiller (Johann, Freiherr v.), k. k. Feldzeugmeister und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Brody (Galizien) 10. Juni 1754, gest. zu Lemberg 5. Juni 1819.

Hiller v. Gaertringen (Johann August Friedrich, Freiherr v.), preussischer General der Infanterie und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. zu Magdeburg 11. November 1772, verm. seit 1796 mit Adelgunde v. Hellen, Witwer seit 24. Januar 1822, wiederverm. 18. October 1823 mit Mathilde v. Mutius (s. d.), gest. zu Berlin 17. Januar 1856.

Hiller v. Gaertringen (Johann Christoph Wilhelm Rudolph, Freiherr v.), Bruder des Freiherrn Johann August Friedrich H. v. G. (s. d.), preussischer General-Major der Cavalerie, geb. 3. November 1771, verm. seit ... mit Karoline v. Helsing, gest. 28. Juli 1856.

Hiller v. Gaertringen (Johann Rudolph, Freiherr v.), preussischer General-Major, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit Juliane Dorothea v. Hagen (s. d.), gest. 12. Februar 1799.

Hiller v. Gaertringen (Johann Wilhelm, Freiherr), Sohn des Freiherrn Johann August Friedrich H. v. G. (s. d.), preussischer General-Lieutenant, Commandeur der ersten Garde-Division und Flügel-Adjutant des Königs Wilhelm von Preussen (s. d.), geb. zu Pasewalk 28. August 1809, gefallen, unvermählt, in der Schlacht bei Königgrätz (Böhmen) 3. Juli 1866.

Hiller (Ferdinand), deutscher Componist, Stadtkapellmeister und Director des Conservatoriums in Köln, geb. zu Frankfurt am Main 24. October 1811.

Hiller (Friedrich Adam), Sohn des Johann Adam H. (s. d.), deutscher Opern-Componist, Musikdirector in Königsberg, geb. zu Leipzig im J. 1768, gest. zu Königsberg 23. November 1812.

Hiller (Gottlieb), deutscher Naturdichter, geb. zu Landsberg (Sachsen) 15. October 1778, gest. zu Hermsdorf, bei Berlin, 9. Januar 1826.

Hiller (Johann Adam), deutscher Componist, Cantor und Musikdirector an der Thomasschule in Leipzig, geb. zu Wendisch-Ossig (Ober-Lausitz) 25. December 1728, gest. zu Leipzig 16. Juni 1804.

Hiller (Matthäus), deutscher Theolog und Orientalist, Professor in Tübingen, Abt des Klosters Königsbrunn (Württemberg), geb. zu Stuttgart 15. Februar 1646, gest. im Kloster Königsbrunn 3. Februar 1725.

Hiller (Philipp Friedrich), deutscher Theolog und Hymnograph, Pastor in Steinheim (Württemberg), geb. zu Mühlhausen an der Entz 6. Januar 1699, gest. zu Steinheim 24. April 1769.

Hillerin (Charles), französischer Karthäuser-Mönch, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Paris 14. April 1663.

Hillerin (Jacques de), französischer Theolog, geb. zu Mortagne um 1573, gest. zu Paris um 1663.

Hillerup (Frederik Christian), dänischer Schriftsteller, geb. zu Vedelsborg (Fühnen) 12. Mai 1793.

Hillesheim (Aloys Friedrich Wilhelm v.), deutscher Halurgist, kurbayerischer Büchercensur- und Forstrath, geb. zu Wallbroel (Herzogthum Berg) 12. Juni 1756, gest. zu München (Todesjahr unbekannt).

Hillesheim (Franz Karl Wilhelm, Graf v.), deutscher Staatsmann, kurpfälzischer wirkl. Geh. Rath und Conferenz-Minister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 25. November 1723 mit der Gräfin Maria Katharina Elisabeth v. Hatzfeld (s. d.), gest. zu Heidelberg 11. October 1749 (?).

Hillestroem (Pehr), schwedischer Maler, geb. zu Waddö Prestgaard (Roslagen) 18. November 1733, gest. zu Stockholm im J. 1816.

Hillgaertner (Georg), deutscher Publicist, Redacteur der „Illinois-Staatszeitung", geb. in der Rheinpfalz um 1822, gest. zu Saint-Louis (Nord-Amerika) 24 (?) October 1865.

Hillhousse (James), nordamerikanischer Bühnendichter, geb. zu Newhavn um 1790, gest. daselbst im J. 1841.

Hilliard d'Auberteuil (Michel René), französischer Geschichtschreiber und Staatsökonom, geb. zu Rennes (Ille-et-Vilaine) 31. Januar 1751, umgebracht auf San Domingo im J. 1785.

Hilliger (Hermann), deutscher Musiker und Componist, Mitgründer der Musikschule in Frankfurt am Main, geb. zu Dambeck, bei Wismar, 11. Mai 1813, gest. zu Frankfurt am Main 17(?) September 1865.

Hilliger (Johann Wilhelm), deutscher Philolog, geb. 3. August 1643, gest. zu Chemnitz (Sachsen) 19(?) September 1705.

Hilliger (Johann Wilhelm), deutscher Theolog, Superintendent in Sayda (Sachsen), geb. zu Sayda im J. 1735, gest. daselbst 22. April 1807.

Hilliger (Oswald), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Jena, geb. zu Jena(?) 20. December 1583, gest. daselbst 25. März 1619.

Hillmayer (Aloysia, Edle v.), Tochter des Ferdinand, Ritter v. H., geb. 20. Juni 1775, verm. seit 1796 mit Franz Binder, Ritter v. Degenschild (s. d.), Witwe seit ..., wiederverm. 8. Mai 1836 mit dem Freiherrn Karl v. Odelga (s. d.), abermals Witwe seit 1845, (Todesjahr unbekannt).

Hillmayer (Clementine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N... N... v. H., geb. 2. Januar 1808, verm. seit 1831 mit Ignaz Dreyhann, Freiherrn v. Sulzberg (s. d.).

Hillmayer (Leopoldine, Freiin v.), Stiefschwester der Freiin Clementine v. H. (s. d.), geb. 19. September 1821, verm. seit 1838 mit Franz Brannhofer v. Braunhof (s. d.).

Hillmayr (Karl), deutscher Jesuit und Mathematiker, geb. zu Wien 24. October 1718, gest. daselbst (Todesjahr unbekannt).

Hillmer (Gottlob Friedrich), deutscher Pianist und Lieder-Componist, Ober-Consistorial- und Schulrath in Berlin, geb. zu Schmiedeberg (Schlesien) 21. Februar 1756, gest. zu Neusalz (Schlesien) 4. März 1835.

Hillrichs v. Varel (Edo), deutscher Theolog, Orientalist und Mathematiker, Professor in Altdorf, früher in Heidelberg, geb. zu Jever (Ost-Friesland) um 1534, gest. zu Altdorf 4. (nach Weidler 12.) Mai 1599.

Hills (George), englischer Rear-Admiral, geb. 8. November 1777, verm. 10. März 1815 mit Diana Hammersley, gest. zu Ashen-Hall (Suffolk) 4. April 1850.

Hilscher (Balthasar), deutscher Theolog, Diaconus an der Nicolaikirche in Hirschberg (Schlesien) 1. April 1595, gest. zu Leipzig 13. September 1630.

Hilscher (Daniel Rudolph), deutscher Publicist, Redacteur der „Schlesischen Zeitung", geb. zu Liegnitz (Schlesien) 10. Mai 1806, gest. zu Breslau 9. April 1849.

Hilscher (Joseph Emanuel), deutscher Dichter, geb. zu Leitmeritz (Böhmen) 22. Januar 1806, gest. zu Mailand 2. (nicht 5.) November 1837.

Hilscher (Paul Christian), Enkel des Balthasar H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Neustadt-Dresden, geb. zu Waldheim (Sachsen) 15. März 1666, gest. zu Dresden 3. August 1730.

Hilsenberg (Karl Theodor), deutscher Botaniker, geb. zu Erfurt 11. März 1802, gest. zu Sainte-Marie (Madagascar) 11. September 1824.

Hilt (Kaspar), deutscher Rechtsgelehrter, nassauischer Appellationsgerichtsrath, geb. im J. 1764, gest. zu Wiesbaden 2. Mai 1829.

Hiltensperger (Johann Georg), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Haldenwang, bei Kempten (bayerischer Allgäu) im J. 1806.

Hilton (William), englischer Aquarellmaler, geb. zu Lincoln im J. 1786, gest. zu London 30. December 1839.

Himbert de Fligny (Louis Alexandre, Baron), französischer Volksvertreter, Mitglied des Nationalconvents und des Raths der Alten, geb. 12. December 1750, gest. zu La Ferté-sous-Jouarre 11. Juni 1825.

Himly (August Friedrich Karl), deutscher Chemiker, Geolog und Mineralog, Professor in Göttingen, geb. zu Göttingen 26. November 1811.

Himly (Ernst August Wilhelm), Sohn des Karl Gustav H. (s. d.), deutscher Arzt und Physiolog, geb. zu Braunschweig 14. December 1800.

Himly (Johann Friedrich Wilhelm), deutscher Diplomat, preussischer Geh. Legationsrath und Ministerresident in Frankfurt am Main, geb. zu Braunschweig ... September 1769, gest. zu Frankfurt am Main 24. October 1831.

Himly (Karl Gustav), deutscher Augenarzt, hannoverischer Hofrath, Professor und Director des Hospitals in Göttingen, geb. zu Braunschweig 30. April ...72, ertrunken in der Leine bei Göttingen 22. März ...37.

Himmel (Friedrich Heinrich), deutscher Opern-Componist, geb. zu Treuenbrietzen (Mark Brandenburg) ... November 1765, gest. zu Berlin 8. Juni 1814.

Himmer (Clemens Wenceslaus), deutscher Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Dresden 5. Januar 1830.

Himmer (Clementine), Tochter des N... N... H., geb. im J. 1776, verm. seit ... mit dem Freiherrn Franz Xaver Maria v. Dalwigk-Lichtenfels (s. d.), gest. 20. Januar 1807.

Himmes (Anna Eva), Tochter des Koblenzer Posthalters und Gastwirths zum „wilden Mann", geb. zu Koblenz 19. August 1779, verm. 25. Januar 1799 mit dem damaligen Brigade-General Mortier und spätern Herzog von Treviso (s. d.), Witwe seit 28. Juli 1835, gest. zu Paris im J. 1855.

Himsel (Gebhard), deutscher Arzt und Mathematiker, Stadtphysikus in Reval (Esthland), geb. zu Magdeburg im J. 1603, gest. zu Reval 7. Januar 1676.

Himsel (Joachim Gerhard), livländischer Arzt, geb. zu Riga um 1702, gest. 14. Mai 1751.

Hinchcliffe (John), englischer Prälat, geb. zu Westminster im J. 1731, Bischof von Peterborough seit ..., gest. zu Westminster 11. Januar 1794.

Hinckeldey (Hieronymus Heinrich v.), deutscher Publicist(?), geb. im J. 1720, gest. zu Barchfeld (Hessen-Kassel) 19. Juli 1805.

Hinckeldey (Karl Ludwig Friedrich v.), deutscher Staatsmann, preussischer General-Polizeidirector, früher Ober-Regierungsrath in Merseburg, geb. zu Sinnershausen, bei Meiningen, im J. 1803, gefallen zu Charlottenburg bei Berlin, im Zweikampfe mit dem Lieutenant Hans v. Rochow (s. d.) 10. März 1856.*)

Hinckelmann (Abraham), deutscher Theolog und Orientalist, geb. zu Döbeln (Sachsen) 2. Mai 1652, gest. zu Hamburg 11. Februar 1695.

Hinckley (John), englischer Theolog, Vicar von Coleshill (Berkshire), Rector von Drayton (Leicestershire) und Nordfield (Worcestershire), geb. in Warwickshire um 1618, gest. zu Drayton im J. 1695.

Hind (John Russell), englischer Astronom, geb. zu Nottingham 12. Mai 1823, Entdecker nachfolgender elf Planeten: Iris (13. August 1847), Flora (18. October 1847), Victoria oder Clio (13. September 1850), Irene (19. Mai 1851), Melpomene (24. Juni 1852), Fortuna (22. August 1852), Calliope (16. November 1852), Thalia (15. December 1852), Euterpe (8. November 1853), Urania (22. Juli 1854) und Euphrosine (22. August 1854); ausserdem entdeckte er zwei neue Kometen.

Hindenburg (Ernst Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig im J. 1801, gest. daselbst 5. October 1851.

Hindenburg (Karl Friedrich), deutscher Physiker, Erfinder der combinatorischen Analysis, geb. zu Dresden 13. Juli 1741, gest. zu Leipzig 17. März 1808.

Hinderickx (Jean Martin), belgischer Bildhauer, geb. zu Gent(?) 26. Mai 1744, gest. daselbst 10. August 1777.

Hinderwell (Thomas), englischer Geschichtsschreiber, geb. zu Scarborough im J. 1744, gest. daselbst 22. October 1825.

Hindle (Johann), deutscher Contrabassist, geb. zu Wien 10. Februar 1792.

Hindmarsh (John), englischer Marine-Officier, Gouverneur von Süd-Australien, später Gouverneur der Insel Helgoland, geb. um 1776, gest. zu London 8(?) August 1860.

Hinds (John), englischer Arzt, geb. zu Dundalk im J. 1763, gest. zu Reading (Bedfordshire) 17. December 1836.

Hindy (Michael), ungarischer Dichter und Archäolog, geb. zu Léva (Barser Comitat) 9. November 1807.

Hingenau (Otto Bernhard Gottlieb, Freiherr v.), deutscher Geolog, k. k. Bergrath, geb. zu Triest 19. December 1818.

Hingerle (Augustin), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach 14. August 1690, gest. zu Gratz 13. März 1760.

Hingeston (Robert), englischer Arzt, geb. zu London im J. 1805, gest. daselbst 14. März 1844.

Hingston (Francis), englischer Arzt und Dichter, geb. zu Saint-Ives im J. 1796.

Hingston (Thomas), englischer Arzt, geb. zu Truro im J. 1798, gest. zu Falmouth 13. Juli 1837.

Hinkmar, fränkischer Prälat, geb. um 806, Erzbischof von Rheims seit 845, gest. zu Épernay (Champagne) 21. December 882.

Hinrichs (Hermann Friedrich Wilhelm), deutscher Philosoph, Professor in Halle, früher in Breslau, geb. zu Karlseck (Grossherzogthum Oldenburg) 22. April 1794, gest. zu Friedrichsrode, bei Gotha, 17. August 1861.

*) Er ist todt, sein Name aber lebt in einem Spottliede fort, dessen Schlussverse, nach dem Strauss'schen Radetzky-Marsch zu singen, also lauten:

„Du guter Vater Hinckeldey,
Mach' uns doch einen Winkel frei,
Auf dass man bei der P........
Nicht vogelfrei wie Kinckel sei."

Das aber, was nur Wenigen bekannt sein dürfte, ist, dass diese Verse, in deren Folge in Berlin die Pissoirs eingeführt worden sind, von dem bekannten Componisten Adolph Bernhard Marx (s. d.) herrühren.

Hinsberg (Joseph v.), deutscher Rechtsgelehrter, bayerischer Ober-Appellationsgerichtsrath, geb. in Rhein-Bayern 10. Februar 1764, gest. zu München 12. Januar 1836.

Hinterberger (Friedrich), Sohn des Joseph H. (s. d.), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Windern (Ober-Oesterreich) 14. October 1826.

Hinterberger (Joseph), deutscher Chirurg, Professor in Innsbruck, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 6. Juni 1795, gest. zu Innsbruck (Tyrol) 18. April 1844.

Hinterhuber (Georg), deutscher Pharmaceut und Botaniker, geb. zu Stein, bei Krems, 26. Mai 1768, gest. zu Salzburg 21. November 1850.

Hinterhuber (Julius), Bruder des Rudolph H. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. zu Salzburg 18. Januar 1810.

Hinterhuber (Rudolph), Sohn des Georg H. (s. d.), deutscher Botaniker, geb. im J. 1802.

Hintler (Anselm), deutscher Benedictiner-Mönch und Naturphilosoph, geb. zu Sanct-Johann (Tyrol) 1. December 1726, gest. daselbst 4. Juni 1793.

Hinton (William), englischer Gouache-Maler, geb. im J. 1786, gest. zu London 30. December 1839.

Hintz (Johann Samuel), deutscher Hebraist, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 28. August 1796.

Hinze (August Heimbert), deutscher Arzt, preussischer Hofrath, Kreis-Physikus in Waldenburg, geb. zu Braunschweig 29. September 1765 (nach Callisen 16. December 1788), gest. zu Waldenburg (Schlesien) 23. December 1832.

Hinze (Friedrich), deutscher Arzt, Dichter und Schriftsteller, russischer Staatsrath, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Petersburg 14. September 1857.

Hipp (Karl Friedrich), deutscher Physiker und Mathematiker, Professor am Johanneum in Hamburg, geb. zu Waldangerloch (Grossherzogthum Baden) 23. April 1763, gest. zu Hamburg 6. September 1838.

Hipparchos, Sohn des Pisistratus (s. d.), gemeinschaftlich mit seinem Bruder Hippias Herrscher von Athen, (Geburtsjahr unbekannt), umgebracht von den beiden Griechen Harmodius und Aristogiton am Feste der Panathenäen im J. 514 vor Christus.

Hipparchos, Schöpfer der mathematischen Astronomie, geb. zu Nicäa (Bithynien) um 160, gest. im J. 125 vor Christus.

Hippe oder **Hippius** (Fabian), deutscher Physiker, Professor in Leipzig, geb. zu Stolpen (Sachsen) im J. 1564, gest. zu Leipzig 12. Februar 1599.

Hippeau (Célestin), französischer Publicist und Geschichtsschreiber, geb. zu Niort (Deux-Sèvres) 11. Mai 1803.

Hippel (Gottlieb Theodor v.), Neffe des Theodor Gottlieb v. H. (s. d.), deutscher Staatsmann, preussischer Staatsrath und Regierungs-Präsident, geb. 13. December 1776, gest. zu Bromberg 10. Juni 1843.

Hippel (Johanna Maria Eugenie v.), Tochter des Gottlieb Theodor v. H. (s. d.), geb. 31. März 1804, verm. seit ... mit dem Freiherrn Hans Eduard v. Schleinitz (s. d.), gest. zu Breslau 20. Mai 1850.

Hippel (Theodor Gottlieb v.), deutscher Schriftsteller, preussischer Geh. Kriegsrath und Polizei-Director in Königsberg, geb. zu Gerdauen (Ostpreussen) 31. Januar 1741, gest. zu Königsberg 23. April 1796.

Hipper v. Hippersthal (Joseph Anton, Freiherr v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath der obersten Justizstelle, geb. im J. 1765, gest. zu Wien 25. Februar 1840.

Hippisley (John Coxe, erster Baronet), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Yatton (Somersetshire) im J. 1745, gest. zu London 3. Mai 1825.

Hippokrates, griechischer Arzt, geb. zu Kos um 460, gest. zu Larissa (Thessalien) im J. 367 vor Christi Geburt.

Hippolyt von Este, Sohn Herzog Hercules I. von Ferrara und Modena (s. d.), Erzbischof von Gran und Primas des Königreichs Ungarn, geb. im J. 1479, Cardinal seit 1493, gest. im J. 1520.

Hippolyt von Este, Sohn Herzog Alphons' I. von Este (s. d.), Freund und Beschützer des Dichters Torquato Tasso (s. d.), geb. im J. 1509, Erzbischof von Mailand seit ..., Cardinal seit 1538, gest. im J. 1572.

Hippolytus, einer der christlichen Kirchenväter, Bischof von Portus, bei Ostia, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rom den Märtyrertod (er wurde von Pferden zerrissen) 13. August 230.*)

Hird (Joshua), englischer Theolog, Rector von Monxton und Vicar von Ellingham (Hantshire), geb. im J. 1770, gest. zu Monxton 20. Mai 1846.

*) Er wird als Begründer des Oster-Cyclus betrachtet. Man versteht darunter eine gewisse Periode von Jahren, nach deren Verlauf Ostern wieder auf denselben Monatstag fällt. — Das christliche Osterfest fällt nach dessen Berechnung nie vor dem 22. März und nie nach dem 25. April.

Hird (William), englischer Arzt, geb. zu Leeds (Yorkshire) im J. 1724, gest. daselbst 23. August 1782.

Hirnheim oder **Hirnhaimb** (Eberhard v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Fürst-Bischof von Eichstädt seit 22. December 1552, gest. daselbst 4. Juli 1560.

Hirnschrot (Johann Andreas), schweizer Miniatur- und Glasmaler, geb. zu Zürich (?) um 1799, gest. daselbst 21. December 1845.

Hirons (Jabez), englischer Pädagog, geb. 11. Juli 1728, gest. zu Saint-Albans 21. December 1812.

Hirsch (Arnold), Bruder des Simon H. (s. d.), deutscher Schriftsteller, israelitischer Abkunft, geb. zu Horschitz (Böhmen) 11. Juni 1815.

Hirsch (Christoph Friedrich v.), deutscher Arzt, bayerischer Medicinalrath, geb. zu Ansbach 27. August 1778, gest. zu Bayreuth 9. Januar 1850.

Hirsch (Heinrich Wilhelm), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Hamburg 28. März 1822, gest. daselbst 22. Juni 1846.

Hirsch (Johann Christoph), deutscher Numismatiker, geb. zu Regenbach (Hohenlohe-Langenburg) 14. Januar 1698, gest. zu Ansbach 28. Mai 1780.

Hirsch (Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, preussischer Medicinalrath, geb. zu Alt-Schottland, bei Danzig, im J. 1758, gest. zu Königsberg 31. Mai 1823.

Hirsch (Karl Christian), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Hersbruck 26. October 1704, gest. zu Nürnberg 27. Februar 1754.

Hirsch (Meyer), deutscher Mathematiker, israelitischer Abkunft, geb. zu Friesack (Mittelmark) im J. 1765, gest., geisteskrank, zu Berlin 11. Februar 1851.*)

Hirsch (Michael Christian), deutscher Schriftsteller, geb. zu Nürnberg 4. November 1743, gest. zu Wien 26 (?) September 1796.

Hirsch (Rudolph), deutscher Schriftsteller und Lieder-Componist, geb. zu Napagedl (Mähren) 1. Februar 1814.

Hirsch (Salomon), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Dessau um ..., gest. zu Helsingoer, bei Kopenhagen, 22. December 1830.

Hirsch (Simon), böhmischer Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Horschitz (Böhmen) 5. Juni 1805.

Hirsch (Theodor), deutscher Geschichtsschreiber, Stadtarchivar und Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Alt-Schottland, bei Danzig, 17. December 1806.

Hirschbach (Hermann), deutscher Componist und Musik-Schriftsteller, auch bekannt als Schachspiel-Virtuos, israelitischer Abkunft, geb. zu Berlin 29. Februar 1812.

Hirschel (Bernhard), deutscher Arzt (Homöopath), israelitischer Abkunft, schaumburg-lippe'scher Sanitätsrath, geb. zu Dresden 15. Januar 1815.

Hirschel (Joseph), deutscher Arzt, israelitischer Abkunft, geb. zu Frankfurt an der Oder 21. October 1758, gest. zu Gross-Glogau (Schlesien) 4. Februar 1837.

Hirschely (Kaspar), böhmischer Thier- und Landschaftsmaler, geb. zu Prag um 1700, gest. daselbst im J. 1745.

Hirscher (Johann Baptist v.), deutscher Theolog, badischer Geh. Rath und Professor in Freiburg (Breisgau), geb. zu Alt-Ergarten (Württemberg) 20. Juni 1788, gest. zu Freiburg (Breisgau) 4. September 1865.

Hirschfeld (Adolph v.), preussischer General der Cavalerie, geb. im J. 1787, gest. zu Gotha 11. Mai 1858.

Hirschfeld (Christian Ley Laurids), dänischer Naturforscher, geb. zu Nüchel, bei Eutin, 16. Februar 1742, gest. zu Kiel 20. Februar 1792.

Hirschhaeuter (Joseph), deutscher Bildhauer, geb. zu Wien 6. Mai 1801, gest. daselbst 26. April 1859.

Hirsching (Friedrich Karl Gottlob), deutscher Geschichtsschreiber und Biograph, Professor in Erlangen, geb. zu Uffenheim (Franken) 21. December 1762, gest. zu Erlangen 11. März 1800.

Hirsching (Wilhelm Simon Christian), deutscher Arzt und Chemiker, geb. zu Windsheim 6. Februar 1726, gest. zu Uffenheim (Franken) 18. Mai 1770.

Hirst (Thomas Archer), englischer Mathematiker, geb. zu Heckmondwike (Yorkshire) 22. April 1830.

Hirt (Aloys), deutscher Archäolog, preussischer Hofrath, geb. zu Donaueschingen 27. Juni 1759, gest. zu Berlin 29. Juni 1837.

Hirtenberg (Joachim Pastorius v.), deutscher Theolog, Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, Professor am Gymnasium in Danzig, später Pfarrer in Frauenburg, geb. zu Glogau (Schlesien) im J. 1610, gest. zu Frauenburg 26. December 1681.

Hirth (Friedrich Christoph), Sohn des Malers Michael Konrad H., deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Durlach 26. November 1685, gest. zu Frankfurt am Main 15. November 1763.

Hirth (Heinrich), Bruder des Wilhelm Friedrich H. (s. d.), deutscher Portraitmaler, geb. zu Frankfurt am Main 11. September 1727, gest. daselbst 6. September 1769.

Hirth (Johann Friedrich), deutscher Theolog und Orientalist, General-Superintendent und Professor in Wittenberg, früher in Jena, geb. zu Apolda (Sachsen-Weimar) 14. August 1719, gest. zu Wittenberg 29. Juli 1784.

Hirth (Wilhelm Friedrich), Sohn des Friedrich Christoph H. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Frankfurt am Main 11. Februar 1721, gest. daselbst 19. Januar 1772.

Hirz (Ignaz), deutscher Granatenschleifer, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 1. December 1791.

Hirzel (Bernhard), schweizer Theolog und Orientalist, Pfarrer in Pfäffikon, geb. zu Zürich im J. 1807, gest. zu Paris 15 (?) Juni 1847.

Hirzel (Christoph Heinrich), schweizer Chemiker, Professor in Leipzig, geb. zu Zürich 22. März 1828.

Hirzel (Hans Kaspar I.), schweizer Arzt, Bürgermeister von Zürich, geb. zu Zürich 21. März 1725, gest. daselbst 19. Februar 1803.

Hirzel (Hans Kaspar II.), Sohn des Hans Kaspar I. H. (s. d.), schweizer Arzt, lippe'scher Geh. Legationsrath, geb. zu Zürich um 1752, gest. zu Sanct-Gallen im J. 1817.

Hirzel (Heinrich), schweizer Schriftsteller, Professor und Canonicus in Zürich, geb. zu Weiningen, bei Zürich, 17. August 1766, gest. zu Zürich 7. Februar 1833.

Hirzel (Heinrich), schweizer Theolog, geb. zu Zürich 2. Februar 1794, gest. zu Leipzig 5. November 1843.

Hirzel (Johann Heinrich), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb zu Zürich 11. September 1662, gest. daselbst 1. Januar 1742.

Hirzel (Kaspar), schweizer Theolog, Lehrer der französischen Sprache, geb. zu Zürich im J. 1786, gest. daselbst 21. Juni 1823.

Hirzel (Konrad Melchior), schweizer Staatsmann, Altbürgermeister und Oberrichter in Zürich, geb. zu Zürich 31. August 1793, gest. daselbst 8. Juli 1843.

Hirzel (Salomon), Sohn des Hans Kaspar II. (s. d.), holländischer General, geb. zu Zürich im J. 1672, gest. auf seiner Herrschaft Wülflingen (Canton Zürich) 12. März 1755.

Hirzgarter (Matthias), schweizer Theolog und Astronom, Pfarrer in Zollikon (Canton Zürich), geb. zu Maschwanden (Canton Zürich) 28. November 1574, gest. zu Zürich 9. Februar 1653.

Hiserle v. Chodau (Franz Michael, Graf), kursächsischer Ober-Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit der Reichsgräfin Maximiliane v. Lamberg (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hiskias, König von Juda von 728 bis 699 vor Christus.

Hissmann (Michael), siebenbürgischer Philosoph, Professor in Göttingen, geb. zu Hermannstadt 25. September 1752, gest. zu Göttingen 14. August 1784.

Hitchcok (Edward), nordamerikanischer Geolog und Chemiker, Professor am College in Amherst, geb. zu Deerfield (Massachusetts) 24. Mai 1793.

Hittorff (Johann Wilhelm), deutscher Chemiker und Physiker, geb. zu Bonn 24. oder 27. März 1824.

Hittorff (Jakob Ignaz), deutscher Architekt, Erbauer der Kirche Saint-Vincent de Paul in Paris, geb. zu Köln im J. 1792.

Hitzig (Ferdinand), deutscher Theolog, Professor in Zürich, geb. zu Hauingen (Baden) 23. Juni 1807.

Hitzig (Julius Eduard), deutscher Rechtsgelehrter, preussischer Criminaldirector, geb. zu Berlin 26. März 1780, gest. daselbst 26. November 1849.

Hitzl oder **Hizl** (Franz de Paula), deutscher Bildhauer, geb. zu Salzburg im J. 1738, gest. daselbst 22. Januar 1819.

Hjaerne (Urban), schwedischer Arzt und Chemiker, Leibarzt des Königs, geb. zu Sqvoritz (Ingermanland) 20. December 1641, gest. zu Stockholm 22. März 1724.

Hjerta (Gustaf), schwedischer Obrist-Lieutenant, bekannt als Publicist, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 16. December 1859.

Hjerta (Lars Johan), schwedischer Publicist, Gründer des „Aftonbladet", geb. zu Upsala im J. 1801.

Hjort (Jens Johan), norwegischer Militair-Arzt, geb. zu Opslo 8. Mai 1798.

Hjort (Peder), Sohn des Victor Christian H. (s. d.), dänischer Sprachforscher, geb. auf der Insel Amager, bei Kopenhagen, im J. 1793.

Hjort (Victor Christian), dänischer Theolog, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Ribe seit ..., gest. zu Ribe im J. 1818.

Hjortberg (Gustaf Fredrik), schwedischer Theolog und Physiker, Probst in Valda, geb. zu Gothenburg 2. October 1724, gest. bei Gothenburg 5. Februar 1776.

Hjorter (Olof Pehr), schwedischer Astronom, Observator an der Sternwarte zu Upsala, geb. in Jämtland um 1696, gest. zu Upsala 25. April 1750.

Hjorth (Peder Henrich), dänischer Regiments-Chirurg, geb. zu Kopenhagen 14. Februar 1781, gest. daselbst (nach 1842).

Hjortsberg (Lars), schwedischer Schauspieler, früher Page (garçon bleu) und Vorleser König Gustav's III. (s. d.), geb. zu Stockholm 22. November 1772, gest. daselbst im J. 1838 (?).

Hladnik (Franz de Paula), deutscher Botaniker, geb. zu Idria (Krain) 29. März 1773, gest. zu Laibach 25. November 1844.

Hlasiwetz (Heinrich Hermann), böhmischer Chemiker, Professor in Innsbruck (Tyrol), geb. zu Reichenberg 7. April 1825.

Hlubek (Franz Xaver Wilhelm), deutscher Agronom, Professor der Land- und Forstwissenschaft in Gratz, geb. zu Chatitschau (Schlesien) 11. September 1802.

Hnevkovsky (Sebastian), böhmischer Dichter, geb. zu Zebrak 19. März 1770, gest. zu Prag 7. Juni 1847.

Hnillčka (Aloys), böhmischer Musiker und Componist, geb. zu Wildenschwert 21. März 1826.

Hnojek (Anton Adalbert), böhmischer Theolog, geb. zu Brandeis an der Elbe 4. December 1799.

Hoadley (Benjamin I.), englischer Prälat, geb. zu Westerham (Kentshire) im J. 1671, Bischof von Bangor seit 1715, Bischof von Hereford seit ..., Bischof von Salisbury seit 1723, Bischof von Winchester seit 1734, gest. zu Winchester im J. 1761.

Hoadley (Benjamin II.), Sohn des Benjamin I. H. (s. d.), englischer Arzt und Schriftsteller, geb. zu London 10. Februar 1705 (nicht 1706), gest. zu Chelsea 10. August 1757.

Hoadley (John), Sohn des Benjamin I. H. (s. d.), englischer Rechtsgelehrter, Kanzler der Diöcese Winchester, geb. zu London 8. October 1711, gest. zu Winchester 16. März 1776.

Hoare (Richard Colt, Baronet), englischer Archäolog und Geschichtsschreiber, geb. zu Stourhead 9. December 1758, gest. daselbst 19. Mai 1838.

Hoare (Prince), englischer Bühnendichter, Secretair der k. Akademie in London, geb. zu Bath (Somersetshire) im J. 1755, gest. zu Brighton 22. December 1834.

Hoare (William), englischer Geschichtsmaler, geb. zu Izswich um 1707, gest. zu Bath (Somersetshire) im J. 1792.

Hobart (Albinia Jane), Tochter des George Vere H. (s. d.), geb. 2. Mai 1738, verm. 18. März 1815 mit Augustus John, drittem Baronet Foster (s. d.), Witwe seit 1. August 1845.

Hobart (Emily Anne), Tochter des John, zweiten Earl of Buckinghamshire (s. d.), geb. zu London 20. Februar 1772, verm. 9. Januar oder Juni 1794 mit Robert Stuart, zweitem Marquess of Londonderry, Viscount Castlereagh (s. d.), Witwe seit 12. August 1822, gest. zu London 12. Februar 1829.

Hobart (Harriet), Tochter des John Hobart, Earl of Buckinghamshire (s. d.), geb. zu London 7. April 1762, verm. 28 (?) März 1780 mit Armar Corry, erstem Earl of Belmore (s. d.), geschieden seit 1793, wiederverm. 14. April 1793 mit William Kerr, sechstem Earl of Lothian (s. d.), gest. zu London 14. Juli 1805.

Hobart (Henry Lewis), Sohn des George Hobart, dritten Earl of Buckinghamshire (s. d.), Diacon von Windsor und Wolverhampton, Rector von Haseley (Oxfordshire), geb. im J. 1771, gest. zu Windsor 8. Mai 1846.

Hobart (Maria Frances Mary), Tochter des George Hobart, dritten Earl of Buckinghamshire (s. d.), geb. im J. 1760, verm. 24. September 1785 mit George Augustus North, drittem Earl of Guilford (s. d.), gest. zu London 22. April 1794.

Hobbema (Meindert), belgischer Landschaftsmaler des siebzehnten Jahrhunderts, (Daten unbekannt).

Hobbes (Thomas), englischer Philosoph, geb. im Dorfe Malmesbury (Wiltshire) 5. April 1588, gest. zu Hardwicke 4. December 1679.*)

Hobday (William Armfield), englischer Maler, geb. zu Birmingham im J. 1771, gest. zu London (nach 1830).

Hobe (Friedrich Wilhelm Kurt v.), preussischer General, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Frankfurt an der Oder 12. Februar 1866.

Hobert (Johann Philipp), deutscher Mathematiker

*) Er hat u. A. die Anzahl aller möglichen Spiele, die im Whist vorkommen können, berechnet und die Zahl derselben auf 635,013,559,600 angegeben. Wenn nun ein Spieler tagtäglich zehn Stunden spielte und stündlich dreissig Spiele machte, würde er nicht weniger als 3,795,241 Jahre (das Jahr zu 365¼ Tagen) Zeit brauchen, um alle die verschiedenen Spiele durchzuspielen.

*) Er konnte Nachts nicht ohne Licht allein in seinem Zimmer sein.

... Physiker, geb. zu Berlin 22. April 1759, gest. daselbst 6. Februar 1826.

Hobhouse (Benjamin, Baronet), englischer Staatsmann, (ursprünglich Bierbrauer), geb. zu Bristol 14. März 1757, verm. seit ... mit Charlotte Cam, Witwer seit ..., wiederverm. seit 1793 mit Amelia Parry (s. d.), zum Baronet erhoben am 22. December 1812, gest. zu London 14. August 1831.

Hobhouse (Henry), englischer Rechtsgelehrter, geb. zu Clifton, bei Bristol, 12. April 1776, Unter-Staatssecretair im Departement des Innern von 1817 bis 1827, gest. zu Hadspen-House (Somersetshire) 13. April 1854.

Hobhouse, Lord Broughton (John Cam), Sohn des Benjamin H. (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 27. Juni 1786, verm. 28. Juli 1823 mit Julia Hay (s. d.), Präsident des Controlhofs für Indien von 1846 bis 1852.

Boblik (Martin), ungarischer Dichter, geb. zu Igal (Somogyer Comitat) 1. December 1791, gest. daselbst (?) 26. Mai 1845.

Hoblyn (Richard), englischer Theolog, Rector von All-Saints und Saint-Botolphs (Colchester), geb. zu Cornwall im J. 1771, gest. zu Exeter 31. Mai 1827.

Hobson (Anna), Tochter des William H., geb. zu Markfield um 1795, verm. 5. Januar 1815 mit Richard Hussey Hassey (s. d.), Witwe seit 6. November 1842, (Todesjahr unbekannt).

Hoby (Edward), englischer Schriftsteller, Kammerjunker König Jakob's I. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. März 1617.

Hoch (Joseph, Ritter v.), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. wirkl. Hofrath der obersten Polizei- und Censur-Hofstelle, geb. im J. 1778, gest. zu Wien 4. Mai 1841.

Hochberg (Johann Heinrich, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Rath und Ritter des schwarzen Adler-Ordens, geb. 6. Mai 1675, verm. 24. November 1699 mit der Freiin Anna Elisabeth v. Zedlitz-Neukirch (s. d.), Witwer seit 3. April 1724, wiederverm. 9. November 1729 mit der Reichsgräfin Karoline Elisabeth v. Henckel (s. d.), gest. zu Rohnstock 19. Juni 1743.

Hochberg, geb. **Geyer v. Geyersberg** (Louise Karoline, Reichsgräfin v.), Tochter des Ludwig Heinrich Philipp Geyer v. Geyersberg, markgräflich badischen Obrist-Lieutenants, und der Gräfin Maximiliane Christiane v. Sponeck, geb. 26. Mai 1768, Hofdame der Markgräfin Louise von Baden (s. d.), morganatisch verm. 24. November 1787 mit dem Markgrafen und spätern Grossherzoge Karl Friedrich von Baden (s. d.), zur Reichsgräfin v. Hochberg erhoben im Mai 1796, gest. am 23. Juli 1820.

Hochbichler (Franz Xaver), deutscher Prälat, General-Vicar der Erzdiöcese Salzburg, geb. zu Salzburg (?) 13. Nov. 1733, gest. daselbst 20. Februar 1825.

Hochbichler (Johann Evangelist), tyroler Jesuit, geb. zu Zell (Zillerthal) 24. October 1740, gest. zu Polock (Russland) 26. Juni 1817.

Hochbrucker (Coelestin), deutscher Benedictiner-Mönch, Organist und Harfenspieler, geb. zu Tagmersheim 10. Januar 1727, gest. im J. 1803.

Hochbrucker (Simon), deutscher Harfenspieler, Erfinder der Pedalharfe, geb. zu Donauwörth (Bayern) im J. 1699, (Todesjahr unbekannt).

Hoche (J... G...), deutscher Theolog, Superintendent und Consistorialrath in Gröningen (Provinz Sachsen), geb. zu Gratzungen (Grafschaft Hohnstein) 24. August 1763, gest. zu Gröningen 2. Mai 1836.

Hoche (Lazare), französischer General, geb. zu Montreuil (Vorstadt von Versailles) 25. Juni 1768, gefallen in der Schlacht bei Wetzlar 18. September 1797.

Hocheisen (Johann Georg), deutscher Orientalist, geb. im J. 1677, gest. zu Breslau 21. Januar 1712.

Hochenegg (Friedrich, Graf v.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, bekannt als Mathematiker, geb. auf dem väterlichen Gute Homber (Franken) 28. Juli 1770, in den Grafenstand erhoben am 27. April 1831, gest. zu Hutteldorf, bei Wien, 14. Juni 1848.

Hochenwartter (Johann Baptist), deutscher Jesuit, geb. zu Gratz 3. Juni 1689, gest. zu Ofen 26. Mai 1736.

Hochepied (George, Baron de), englischer General-Lieutenant und Mitglied des Parlaments, geb. zu London (?) im J. 1761, gest. daselbst 25. März 1828.

Hoch-Mueller (Joseph), deutscher Botaniker, geb. zu Saalgau (Oesterreich) 8. August 1794.

Hocher (Anna Franziska, Reichsfreiin v.), Tochter des Reichsfreiherrn Johann Paul v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Reichsgrafen Johann Georg v. Knefstein (s. d.), Witwe seit 6. April 1699, gest. zu Wien 22. November 1722.

Hocher (Johann Paul, Reichsfreiherr v.), k. k. Hofkanzler, früher tyroler Vicekanzler, geb. zu Freiburg im Breisgau im J. 1618, in den Adelstand erhoben im J. 1660, baronisirt am 23. December 1665, gest. zu Wien 1. März 1683.

Hochfelder (Paulus), elsasser Rechtsgelehrter, Syndikus der Stadt Strasburg, geb. zu Strasburg im J. 1540, gest. daselbst 11. April 1600.

Hochheimer (Karl Friedrich August), deutscher Chemiker und Mineralog, geb. zu Kirchberg am Saxt 21. December 1741, gest. in der Versorgungs-Anstalt zu Colditz (Sachsen) um 1828.

Hochreut, eigentlich Hochreutiner (Christoph v.), schweizer Staatsmann, Bürgermeister von Sanct-Gallen und preussischer Hofrath, geb. zu Sanct-Gallen 22. August 1662, gest. daselbst 12. November 1742.

Hochschild (Karl, Freiherr v.), schwedischer Diplomat, Gesandter in London, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Kopenhagen 1. September 1857.

Hochschild (Louise, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Karl v. H. (s. d.), geb. um 1830, verm. 15. November 1851 mit dem Grafen Heinrich Bille-Brahe (s. d.).

Hochstaden (Konrad, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Kurfürst-Erzbischof von Köln seit 1238, gest. daselbst 28. September 1261.

Hochstetter (Andreas Adam), deutscher Theolog, Consistorialrath und Oberhofprediger in Stuttgart, später in Tübingen, geb. zu Tübingen 13. Juli 1668, gest. daselbst 27. April 1717.

Hochstetter (Ernst Friedrich), deutscher Physiker und Mathematiker, geb. zu Tübingen 25. October 1785, gest. daselbst 30. December 1839.

Hochstetter (Ferdinand v.), deutscher Geolog und Mineralog, Professor in Wien, geb. zu Esslingen (Württemberg) 30. April 1829.

Hochstetter (Georg Friedrich), deutscher Arzt, Stadtphysikus in Windsheim (Mittelfranken), geb. im J. 1754, gest. zu Windsheim 18. November 1829.

Hochstetter (Johann Heinrich), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Rath und Landschafts-Consulent in Stuttgart, geb. zu Ludwigsburg, bei Stuttgart, 26. August 1751, gest. zu Stuttgart 1. November 1796.

Hochstrat (Jakob), belgischer Dominikaner-Mönch, Professor in Köln, geb. zu Hochstrat (Brabant) um ..., gest. zu Köln 21. Januar 1527.

Hock (Alexander), deutscher Schauspieler, Mitglied der Karlsruher Hofbühne, geb. zu Berlin um 1805, gest. zu Karlsruhe 25. December 1865.

Hock (Karl Ferdinand, Freiherr v.), böhmischer Publicist und Staatsmann, k. k. Ministerialrath, geb. zu Prag 18. März 1808.

Hock oder **Hocklus** (Martin), deutscher Theolog, Superintendent in Stuttgart, geb. zu Backnang (Württemberg) im J. 1592, gest. zu Stuttgart 5. Juni 1636.

Hocke (Karl, Freiherr v.), k. k. General-Major und Ritter des Marie-Theresien-Ordens, geb. zu Wien im J. 1714, gest. daselbst 19. April 1791.

Hocken (Edward Octavius), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Chacewater (Cornwalis) 12. August 1845.

Horker (Anton Heinrich Wilhelm), deutscher Dichter, geb. zu Boitzenburg (Mecklenburg-Schwerin) 28. December 1812.

Hoesem oder **Hoxem** (Jean), belgischer Geschichtsschreiber, geb. zu Hoxem, bei Hugarde (Bisthum Lüttich) im J. 1278, gest. zu Lüttich 2. October 1348.

Hodak, geb. **Zelulzius** (Arnoldine), mährische Stillebenmalerin, geb. zu Brünn 16. Juli 1822.

Hodenberg (Ernst Wilhelm), braunschweig-lüneburgischer General-Lieutenant der Cavalerie und Gouverneur von Nienburg, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hannover 18. Januar 1775.

Hodges (Edward), englischer Musiker, Organist an der Dreieinigkeits-Kirche in New-York, geb. zu Bristol im J. 1796.

Hodges (Nathaniel), englischer Arzt, geb. um 1638, gest. zu London im J. 1684.

Hodges (William), englischer Landschaftsmaler, geb. zu London um 1744, gest. daselbst 6. März 1797.

Hodgkinson (Eaton), englischer Mechaniker, geb. zu Anderton, bei Norwich (Cheshire) 26. Februar 1789.

Hodgson (Brian), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1778, gest. zu Cumberland 7. Februar 1855.

Hodgson (Francis), englischer Theolog und Dichter, Protoss des Eaton-College, Rector von Cottesford (Oxfordshire), geb. zu Humber (Herefordshire) im J. 1780, gest. zu Eaton 29. December 1852.

Hodgson (Henry), englischer Arzt, geb. im J. 1753, gest. zu Market-Rasen 22. November 1815.

Hodgson (James), englischer Mathematiker, geb. zu London (?) um 1672, gest. daselbst 25. Januar 1755.

Hodgson (James Anthony), englischer General-Major, geb. zu Bishop Auckland (Durhamshire) 2. Juli 1777, gest. zu Umballah (Rohilkund) 28. März 1848.

Hodgson (William), englischer Arzt, geb. im J. 1745, gest. zu Islington 2. März 1851.

Hodierna oder **Adierna** (Giovanni Battista), italienischer Astronom und Naturforscher, geb. zu Ragusa (Sicilien) 15. April 1597, gest. zu Palermo 6. April 1660.

Hoditz (Albert Joseph, Reichsgraf v.), preussischer Husaren-Obrist, geb. in Mähren 16. Mai 1706, verm. 14. Juli 1734 mit der Prinzessin Sophie von Sachsen-Weissenfels (s. d.), Witwer seit 1752, gest. zu Potsdam 17. April 1778.

Hoditz (Maria Anna, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Grafen Erdmann Valentin v. Henkel, Witwe seit ..., wiederverm. seit 1741 mit dem Reichsgrafen Heinrich Maximilian v. Starhemberg (s. d.), abermals Witwe seit 1. Januar 1765, gest. 2. April 1769.

Hodjk (Anton), böhmischer Flöten-Virtuos, geb. zu Prag 27. März 1822.

Hoë v. Hoënegg (Matthias), deutscher Theolog, Ober-Hofprediger und Kirchenrath in Dresden, geb. zu Wien 24. Febr. 1580, gest. zu Dresden 4. März 1645.

Hoechle (Johann Baptist), schweizer Maler, k. k. Hofkammermaler, geb. zu Kliogenau (Canton Aarau) 19. October 1754, gest. zu Wien 1. Januar 1832.

Hoechle (Johann Nepomuk), Sohn des Johann Baptist H. (s. d.), deutscher Schlachtenmaler, k. k. Hofkammermaler, geb. zu München im September 1790, gest. zu Wien 12. December 1835.

Hoeck (Elisabeth Clara), deutsche Schauspielerin, geb. zu Dresden (Geburtsjahr unbekannt), verm. 11. Juni 1862 mit dem Grafen Nikolaus Alfred Arthur v. Luckner (s. d.), Witwe seit ...

Hoeck (Franz), ungarischer Orientalist, k. k. Hofrath, Director der Akademie der schönen Künste in Wien, geb. zu Pressburg 11. October 1749, gest. zu Wien 12. December 1835.

Hoeck (J... C...), deutscher Rechtsgelehrter, Oberjustizrath in Gailsdorf, geb. zu Gailsdorf 2. Mai 1761, gest. daselbst 6. April 1834.

Hoeck (Johann Daniel Albrecht), deutscher Staatsökonom und Statistiker, bayerischer Regierungsrath, geb. zu Gailsdorf (Franken) 13. Mai 1763, gest. zu Ansbach 7. Januar 1839.

Hoecker (Jonas), deutscher Theolog, Superintendent in Marbach (Württemberg), geb. im Dorfe Hornheim, bei Waiblingen (Bayern) im J. 1581, gest. zu Marbach 7. Juni 1617.

Hoeckh (Karl), deutscher Waldhorn-Virtuos, geb. zu Ebersdorf, bei Wien, 22. Januar 1707, gest. zu Zerbst im J. 1772.

Hoeckner (Karl Wilhelm), deutscher Steinschneider, geb. zu Dresden im J. 1749, gest. zu Rom 15. April 1795.

Hoefel (Blasius), deutscher Kupferstecher und Xylograph, geb. zu Wien 27. Mai 1792, gest. zu Salzburg 17. September 1863.

Hoefel (Johann Nepomuk), ungarischer Geschichtsmaler, geb. zu Pesth im J. 1786, gest. zu Wien 22 (?) Januar 1864.

Hoefer (Ferdinand), deutscher Schriftsteller, geb. zu Doeschnitz (Schwarzburg-Rudolstadt) 21. April 1811.

Hoefer (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent in Quedlinburg, geb. zu Greitz (Voigtland um 1600 (?), gest. zu Quedlinburg 25. Mai 1656.

Hoefer (Matthias), deutscher Benedictiner-Mönch und Sprachforscher, geb. zu Waizenkirchen (Ober-Oesterreich) 7. Februar 1754, gest. zu Kematen (Ober-Oesterreich) 21. October 1826.

Hoeffert (Charlotte Victorine Sophie), deutsche Schauspielerin, geb. zu Emden 7. März 1807, verm. 16. März 1836 mit Johann Nikolaus Erdmann Schnetz (s. d.), gest. zu Braunschweig 8. August 1850.

Hoefken (Gustav), deutscher Nationalökonom, k. k. Ministerialrath, geb. zu Hattingen (Grafschaft Mark) 14. Juli 1811.

Hoefle (Marc Aurel), deutscher Arzt und Botaniker, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Heidelberg 4. Februar 1855.

Hoefler (Karl Adolph Constantin), deutscher Geschichtsschreiber, Professor in Wien, geb. zu Memmingen (im bayerischen Allgäu) 26. März 1811.

Hoeg (Just v.), dänischer Staatsmann, Geh. Rath und Gesandter in Berlin und beim Nymweger Friedenscongress, (Geburtsjahr unbekannt), Ritter des Elephanten-Ordens seit 20. März 1680, gest. zu Kopenhagen 24. September 1694.

Hoegelmueller (Georg, Ritter v.), k. k. Major, bekannt als Gründer der wechselseitigen Brandversicherung in Oesterreich, geb. zu Wien 6. Februar 1770, gest. daselbst 14. April 1826.

Hoeger (Joseph), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Wien 17. November 1802.

Hoegler (Franz), deutscher Bildhauer, geb. im J. 1802, gest. zu Wien 12. Mai 1855.

Hoegstroem (Pehr), schwedischer Theolog, Pastor in Gellivara, geb. im J. 1714, gest. zu Gellivara 14. Juli 1784.

Hoek (Martinus), holländischer Astronom, Observator an der Sternwarte in Leyden, geb. im Haag 13. December 1834.

Hoelbling (Franz), deutscher Jesuit und Genealog, geb. zu Linz (Ober-Oesterreich) 4. October 1665, gest. zu Passau (Bayern) 15. October 1723.

Hoelderlin (Johann Christian Friedrich), deutscher Schriftsteller, geb. zu Lauffen 29. März 1770, gest., geisteskrank, zu Tübingen 7. Juni 1843.

Hoeller (Anton), deutscher Jesuit, Beichtvater Kaiser Joseph's II. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Wien 26. December 1770.

Hoeller (Franz), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 16. Februar 1694, gest. zu Linz 14. Februar 1732.

Hoelty (Ludwig Heinrich Christoph), deutscher Dichter, geb. im Dorfe Mariensee, bei Hannover, 21. December 1748, gest. zu Hannover 1. September 1776.

Hoeltzer (Gottlob August), deutscher Architekt, sächsischer Hofbaumeister, Professor an der Dresdner Akademie, geb. zu Dresden im J. 1744, gest. daselbst 18(?) Februar 1814.

Hoeltzlin (Jeremias), deutscher Philolog (Hellenist), Professor in Leyden, später Rector in Amberg (Bayern), geb. zu Nürnberg um ..., gest. zu Amberg 23. Januar 1641.

Hoelzl (Gustav), ungarischer Opernsänger und Lieder-Componist, geb. zu Pesth 2. September 1813.

Hoelzl (Melchior), böhmischer Maler, Hof- und Kammermaler des Erzherzogs Maximilian von Oesterreich (s. d.), (Daten unbekannt).

Hoenicke (Matthias), deutscher Jesuit, geb. zu Neuenkirchen 24. December 1664, gest. zu Bamberg (Bayern) 18. April 1724.

Hoensbroeck (Anne Françoise Élisabeth, Comtesse d'), Tochter des Antoine, Comte d'H., geb. 21. April 1722, verm. 15. Mai 1752 mit François Antoine, Comte de Méan-Beaurieux (s. d.), gest. 27. Februar 1782.

Hoensbroeck (César Constantin, Comte d'), belgischer Prälat, geb. 27. August 1724, Fürst-Bischof von Lüttich seit 21. Juli 1784, gest. zu Lüttich 3. Juni 1792.

Hoensbroeck (Marie Philippine, Comtesse d'), Tochter des N... N..., Comte d'H., geb. 8. Mai 1728 (?), verm. 21. Januar 1748 mit dem Grafen Franz Xaver von Hohenzollern-Hechingen (s. d.), Witwe seit 14. März 1765, gest. im J. 1810 oder 1811.

Hoensbroeck (Lothaire François, Marquis d'), k. k. wirkl. Geh. Rath und Erbmarschall des Herzogthums Geldern und der Grafschaft Zütphen, (Geburtsjahr unbekannt) verm. 4. August 1762 mit der Reichsgräfin Sophie Charlotte Maria Anna v. d. Leyen (s. d.), gest. zu Hoensbroeck 20. August 1796.

Hoensbroeck (Marie Thérèse v.), Tochter des François Arnaud, Marquis d'H., geb. 7. März 1728, verm. 15. October 1747 mit dem Reichsgrafen Johann Hugo Franz v. Metternich (s. d.), Witwe seit 24. Mai 1750, wiederverm. 27. Juni 1764 mit dem Grafen Franz Wilhelm v. Nesselrode (s. d.), Witwe seit 22. September 1776, zum dritten Male verm. seit 1781 mit dem Freiherrn Franz Karl v. Hompesch (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hoepfner (E...), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Ober-Appellations- und Cassationsgerichtsrath, geb. zu Giessen 5. October 1780, gest. zu Darmstadt 22. Juni 1845.

Hoepfner (Eduard v.), preussischer General-Major, und Militair-Schriftsteller, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Berlin 22. November 1858.

Hoepfner (Heinrich), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 29. November 1582, gest. daselbst 10. Juni 1642.

Hoepfner (Johan), dänischer Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Kopenhagen um ..., gest. daselbst 20. Juni 1675.

Hoepfner (Johann Friedrich Beatus), deutscher Theolog, Pastor an der Johanniskirche in Leipzig, geb. zu Leipzig (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 24. April 1832.

Hoepfner (Johann Georg Albrecht), schweizer Arzt, geb. zu Bern 20. Januar 1759, gest. zu Biel (Canton Bern) 16. Januar 1813.

Hoepfner (Johann Georg Christian), deutscher Theolog, Professor in Leipzig, geb. zu Leipzig 4. März 1765, gest. daselbst 20. December 1827.

Hoepfner (Ludwig), deutscher Rechtsgelehrter, sächsischer Appellationsgerichtsrath, geb. zu Leipzig im J. 1803, gest. zu Dresden 27. Februar 1855.

Hoepfner (Ludwig Julius Friedrich), deutscher Rechtsgelehrter, hessen-darmstädter Geh. Tribunalsrath, geb. zu Giessen 3. November 1743, gest. daselbst 2. April 1797.

Hoepken (Anders Johan, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn Niels Daniel v. H. (s. d.), schwedischer Reichsrath und Kanzlei-Präsident, geb. 11. April 1712, verm. 20. Mai 1744 mit der Gräfin Ulrike Eleonore Sparre (s. d.), Witwer seit 6. Juni 1747, wiederverm. 10. November 1754 mit der Freiin Wilhelmine v. Ribbing (s. d.), gest. zu Stockholm 9. Mai 1789.

Hoepken (Niels Daniel, Freiherr v.), schwedischer Staatsminister und Präsident des Reichs-Commerz-Collegiums, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Stockholm 26(?) Mai 1740.

Hoepner (Johannes), deutscher Theolog, Superintendent und Pastor an der Nikolaikirche in Leipzig, geb. zu Rosswein, bei Freiberg (Sachsen), 22. Februar 1582, gest. zu Leipzig 4. Juli 1645.

Hoeppingk (Theodor), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, später Syndikus der Stadt Friedberg (Wetterau), geb. zu Soest (Westphalen) im J. 1591, gest. zu Friedberg 7. März 1641.

Hoerberg (Pehr), schwedischer Maler und Kupferstecher, geb. zu Wirestad (Småland) 31. Januar 1746, gest. zu Stockholm(?) 10. Februar 1816 (nicht 24. Januar 1819, wie Didot's N. B. G. angiebt).

Hoere (Johann Gottfried), deutscher Schulmann und Dichter, Rector der Fürstenschule in Meissen, geb. zu Naumburg an der Saale 27. Februar 1704, gest. zu Meissen 8. Mai 1771.

Hoerl (Joseph Georg), deutscher Rechtsgelehrter, k. k. Hofrath und Bürgermeister von Wien, geb. zu Wien 22. August 1722, gest. daselbst 10. December 1806.

Hoermann (Christoph), deutscher Jesuit, geb. zu Wien 19. August 1652, gest. zu Klagenfurt (Krain) 28. März 1708.

Hoernigk (Ludwig), deutscher Arzt und Hymnograph, kurmainzischer Hofrath, (Geburtsjahr unbekannt), Pfalzgraf seit 1628, gest. zu Frankfurt am Main im J. 1667.*)

Hoernlein (Michael), deutscher Theolog, schwarzburgischer Hofprediger und General-Superintendent, geb. zu Rudolstadt 1. März 1643, gest. daselbst 29. März 1703.

Hoerschelmann (Friedrich Ludwig Anton), deutscher Rechtsgelehrter und Geschichtsschreiber, schwarzburg-sondershausischer Hof- und Regierungs-Advocat, geb. zu Winkel (Sachsen-Weimar) 25. Januar 1740, (Todesjahr unbekannt).

Hoeschelius (David), deutscher Philolog, Rector der Schule in Augsburg, geb. zu Augsburg 14. April 1556, gest. daselbst 20. September 1617.

Hoesel (Johann Christoph), deutscher Theolog, Superintendent in Hof (Voigtland), geb. zu Leipzig(?) 11. August 1656, gest. zu Hof 30. August 1729.

Hoess (Maria Crescenzia), Tochter des Webermeisters Matthias H., deutsche Franziskanerin, geb. zu Kaufbeuren (bayerischer Allgäu) 20. October 1682, gest. daselbst 9. April 1744.

Hoess (Nikolaus), deutscher Bildhauer, geb. zu Salzburg im J. 1736, gest. daselbst 14 (?) Januar 1806.

Hoessle (Johann Georg v.), deutscher Arzt, augsburgischer Hofrath und Hofmedikus, Professor in Dillingen, geb. zu Walkertshofen (Bayern) 24. April 1748, gest. zu Dillingen 17. März 1807.

Hoevel (Ludwig Wilhelm Alexander, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, badischer Staatsminister, geb. 17. November 1746, gest. zu Rastadt 29. April 1829.

Hoevelius (Johannes), livländischer Arzt, kurländischer Leibmedikus und Stadtphysikus in Riga, geb. zu Riga im J. 1601, gest. daselbst 6. Januar 1652.

Hoeven (Abraham des Amorie van der), holländischer Theolog, geb. zu Rotterdam 22. Februar 1798, gest. auf einem Rheindampfer bei Arnheim 29. Juli 1855.

Hoey (Elizabeth), Tochter des James H., geb. im J. 1771, verm. 23. September 1792 mit Charles Talbot, fünfzehntem Earl of Shrewsbury (s. d.), Witwe seit 6. April 1827, gest. zu London 13. Februar 1847.

Hoeyer (Benjamin Carl Henrik), schwedischer Philosoph, Professor in Upsala, geb. zu Klingsbo (Westermanland) 1. Juni 1767, gest. zu Stockholm 13. Juni 1812.

Hof (Dorothea Henriette v.), Tochter des hessenkassel'schen Ober-Hofmarschalls Wilhelm v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Moritz v. Blaspiel (s. d.), Witwe seit ..., gest. zu Berlin 9. Juni 1748.

Hof (Susanna Magdalene v.), Tochter des hessenkasselischen Ober-Hofmarschalls Wilhelm v. H., geb. 22. Januar 1676, verm. 5. Mai 1700 mit dem Grafen Albrecht Konrad Fink v. Finkenstein (s. d.), Ober-Hofmeisterin der Königin Sophie Dorothea von Preussen (s. d.), Witwe seit 16. December 1735, gest. zu Berlin 3. Juni 1752.

Hofacker (Karl Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Tübingen, geb. zu Böringsweiler (Württemberg) 26. Februar 1749, gest. zu Tübingen 20. April 1793.

Hofacker (Ludwig), Bruder des Wilhelm Friedrich Immanuel H. (s. d.), deutscher Theolog, Pastor in Rielingshausen, geb. zu Gärtringen (Württemberg) (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Rielingshausen 18. November 1828.

Hofacker (Wilhelm Friedrich Immanuel), deutscher Theolog, Diaconus zu Sanct-Leonhard in Stuttgart, geb. zu Gärtringen (Württemberg) 16. Februar 1805, gest. zu Stuttgart 10. August 1848.

Hofer (Andreas), Haupt der tyroler Insurgenten, geb. zu Sanct-Leonhard (Passeyer-Thal) 22. November 1767, verm. seit ... mit Anna Ladurner (s. d.), erschossen zu Mantua 20. Februar 1810.*)

Hofer (Franz Joseph), deutscher Arzt, Professor in Dillingen, geb. zu Rottweil (Württemberg) 24. Januar 1745, gest. zu Dillingen 19. März 1794.

Hofer (Johannes), deutscher Jesuit, früher Rector der Schule in Spandau, bei Berlin, geb. zu Meissen (Sachsen) im J. 1602, gest. zu Prag 1. September 1646.

Hofer (Johann Evangelista), deutscher Benediktiner-Mönch, geistlicher Rath und Professor in Salzburg, geb. zu Salzburg 31. December 1757, gest. daselbst im J. 1817.

Hofer v. Lobenstein (Hermann, Freiherr v.), preussischer General-Major und Commandeur der 6. Infanterie-Brigade, geb. 7. Februar 1804, verm. 17. October 1833 mit der Freiin Natalie v. Esebeck (s. d.).

Hoff (Johann Bernhard), deutscher Bierbrauer, Gründer der Berliner Malzextract-Gesundheits-Bierbrauerei**), preussischer Commissionsrath und Hoflieferant, geb. zu Pleschen (Grossherzogthum Posen) 21. December 1826.

Hoff (Karl Ernst Adolph v.), deutscher Statistiker, sachsen-gothaischer Geh. Conferenzrath und Director des Consistoriums, geb. zu Gotha 1. November 1771, gest. daselbst 24. Mai 1837.

Hoffacker (Gottlieb Wilhelm), deutscher Arzt, geb. zu Sternheim an der Murr 12. September 1787, gest. zu Heidelberg 19. Mai 1844.

Hoffaeus (Paul), deutscher Jesuit, Rector des Collegiums in Ingolstadt und München, geb. zu Bingen, bei Mainz, im J. 1524, gest. zu München 17. December 1608.

Hoffbauer (Clemens Maria), mährischer Theolog, Beichtvater und Kirchendirector bei den Ursulinerinnen in Wien, geb. zu Tassowitz, bei Znaim, 26. December 1751, gest. zu Wien 15. März 1820.

Hoffbauer (Johann Christoph), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Halle, geb. zu Bielefeld 19. Mai 1766, gest. zu Halle 4. August 1827.

Hoffer (Johannes), deutscher Rechtsgelehrter, sachsen-gothaischer Rath und Kanzler, früher Professor in Jena, geb. zu Koburg 6. Juli 1534, gest. zu Kulmbach (Franken) 24. October 1583.

Hofferus (Adriaan), holländischer Rechtsgelehrter, Bürgermeister von Zierikzee (Zeeland), geb. zu Zierikzee 23. Mai 1589, gest. daselbst um 1636.

Hoffinger (Johann Georg), siebenbürgischer Arzt, geb. zu Kronstadt 9. Juli 1756, gest. zu Wien im J. 1792.

Hoffman (Jonas), schwedischer Maler, geb. um 1732, gest. zu Stockholm im J. 1780.

Hoffman (Ogden), nordamerikanischer Rechtsgelehrter, Ober-Staatsanwalt von New-York, geb. zu New-York im J. 1794, gest. daselbst 1. Mai 18[illegible].

Hoffmann (Alexander Friedrich Franz), deutscher Jugendschriftsteller, geb. zu Bernburg (Anhalt) 22. Februar 1814.

Hoffmann (Andreas Gottlieb), deutscher Theolog, Kirchenrath und Professor in Jena, geb. zu Welbsleben (Grafschaft Mansfeld) 13. April 1796.

Hoffmann (August), deutscher Arzt, geb. zu Meissen 11. August 1796, gest. zu Berlin 9. Juni 18[illegible].

Hoffmann (Ernst Emil), deutscher Publicist, Mitglied der hessen-darmstädter Ständeversammlung, geb. zu Darmstadt im J. 1785, gest. daselbst 22. Mai 1847.

Hoffmann (Ernst Theodor Amadeus, eigentlich Wilhelm), deutscher Schriftsteller, Musiker und Karikaturenmaler, preussischer Kammergerichtsrath, geb. zu Königsberg 24. Januar 1776, gest. zu Berlin 25. Juli 1822.

Hoffmann (Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Halle, Leibarzt König Friedrich's I. von Preussen, Einführer der nach ihm benannten Tropfen (Spi-

---

*) Von ihm ist das bekannte Kirchenlied: „Mein' Wallfahrt ich vollendet hab'."

*) Silberne Zwanzigkreuzerstücke, welche er im Jahre 1809 mit dem einköpfigen Adler und mit der Umschrift: „Gefürstete Grafschaft Tyrol" hatte prägen lassen, gehören jetzt zu den numismatischen Seltenheiten.

**) Diese Brauerei, die Herr Hoff 1852 in Breslau gegründet hatte, verlegte er 1859 nach Berlin, wo sie bald darauf einen solchen Aufschwung nahm, dass sie gegenwärtig eine jährliche Einkommensteuer von 72,000 Thalern bezahlt. Die Hoff'schen Malz-Extract-Fabrikate werden jetzt in etwa 7000 europäischen Niederlagen verkauft. 400 Heilanstalten bedienen sich dieser Fabrikate, die von mehr als 3000 Aerzten als Heilmittel empfohlen worden sind.

ritus sulphurico-aethereus), geb. zu Halle 19. Februar 1660, gest. daselbst 12. November 1742.

Hoffmann (Friedrich Lorenz), deutscher Rechtsgelehrter und Bibliograph, geb. zu Hamburg 24. August 1790.

Hoffmann (Friedrich Wilhelm), deutscher Arzt, preussischer Regimentsarzt und Hofmedikus, geb. zu Hartliebsdorf (Schlesien) 14. Mai 1759, gest. zu Potsdam 21. October 1824.

Hoffmann (Georg Franz), deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Göttingen, später in Moskau, geb. zu Marktbreit (im Schwarzburgischen) 31. Januar 1761, gest. zu Moskau 17. März 1826.

Hoffmann (Heinrich), deutscher Arzt, hessen-darmstädter Stabsmedikus, geb. zu Oberrossbach (Wetterau) 25. Januar 1781, gest. zu Darmstadt 4. Juli 1833.

Hoffmann, genannt von Fallersleben (Heinrich August), deutscher Dichter und Sprachforscher, geb. zu Fallersleben 2. April 1798.

Hoffmann (Johann Benedict), deutscher Maler, geb. zu Sorau um 1668, gest. zu Danzig im J. 1745.

Hoffmann (Joachim), deutscher Musiker und Componist, geb. zu Wien im J. 1784, gest. daselbst 1. Juni 1856.

Hoffmann (Johann), deutscher Opernsänger (Tenorist), Theaterdirector in Riga, Frankfurt am Main, Prag und zuletzt in Wien, geb. zu Wien 22. Mai 1805, gest. daselbst 13. September 1865.

Hoffmann (Johann Gottfried), deutscher Statistiker, preussischer wirkl. Geh. Regierungsrath und Mitglied des Staatsraths, Director des statistischen Bureau und Professor in Berlin, geb. zu Breslau 19. Juli 1765, gest. zu Berlin 12. November 1847.

Hoffmann (Johann Leonhard), deutscher Miniatur- und Portraitmaler, geb. zu Neustadt an der Aisch um 1740, gest. im J. 1812.

Hoffmann (Johann Leonhard), deutscher Arzt, geb. zu Memmingen (bayerischer Allgäu) 9. October 1783, gest. zu Augsburg 1. Januar 1851.

Hoffmann (Karl), deutscher Staatsmann, badischer Staatsrath und Minister, geb. im J. 1797, gest. zu Karlsruhe 11. September 1865.

Hoffmann (Karl Borromäus Alexander v.), polnischer Publicist und Schriftsteller, geb. in Masowien 24. März 1798, verm. seit 1829 mit Clementine Tanska (s. d.), Witwer seit 20. September 1845.*)

Hoffmann (Karl Friedrich Vollrath), deutscher Geograph, geb. im J. 1796, gest. zu Stuttgart 30. August 1841.

Hoffmann (Karl Julius Adolph Hugo), deutscher Musiker und Biograph, Musikdirector in Oppeln, geb. zu Ratibor (Ober-Schlesien) 16. Februar 1801, gest. zu Oppeln 24. Juli 1843.

Hoffmann (Karl Samuel), deutscher Theolog, Archidiaconus in Oschatz (Sachsen), geb. zu Oschatz 20. November 1749, gest. daselbst 5. Juni 1826.

Hoffmann (Leopold), deutscher Componist, Kapellmeister an der Stephanskirche in Wien, geb. zu Wien 14. August 1733, gest. daselbst 17. März 1793.

Hoffmann (Leopold Aloys), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien im J. 1748, gest. zu Wiener-Neustadt 2. September 1806.

Hoffmann (Philipp Karl), deutscher Entomolog, auch als Componist bekannt, geb. im J. 1772, gest. zu Wiesbaden 14. November 1842.

Hoffmann (Sophie), Tochter des Georg H., geb. um 1590, verm. 8. November 1609 mit dem Grafen Stephan I. Toekely (s. d.), gest. 15. April 1618.

Hoffmannsegg (Johann Centurius Hoffmann, Reichsgraf v.), deutscher Botaniker, geb. zu Rammenau (Ober-Lausitz) 25. Mai 1766, Reichsgraf seit 20. Januar 1778, verm. 4. August 1826 mit Fanny Louise v. Warnery (s. d.), gest. zu Dresden 13. December 1849.

Hoffmeister (Franz Anton), deutscher Flöten-Virtuos und Componist, geb. zu Rothenburg am Neckar im J. 1754, gest. zu Wien 10. Februar 1812.

Hoffmeister (Johann), schweizer Staatsmann, Bürgermeister des Cantons Zürich, geb. zu Zürich 24. April 1669, gest. daselbst 16. März 1740.

Hoffmeister (Karl), deutscher Philolog, Director des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln, geb. im J. 1796, gest. zu Köln 14. Juli 1844.

Hoffmeyer (Andreas Philibert), deutscher Theolog, Diaconus an der Jakobskirche in Köthen, geb. zu Köthen 4. Juli 1681, gest. daselbst 20. Januar 1719.

Hoffner (Joseph), ungarischer Hippolog, geb. zu Veszprim 25. März 1794, gest. zu Pesth 10. December 1841.

Hoffwenig (Peder), schwedischer Arzt, Professor in Upsala, geb. im J. 1630, gest. zu Upsala 23. Mai 1682.

*) Er steht im „Dresdner Adressbuch" irrthümlich als Dorfa aufgeführt.

Hofkonz oder **Hoffkuntz** (Johann Georg), böhmischer Musiker, kursächsischer Hof-Vicekapellmeister in Dresden, geb. zu Trautenau 17. August 1615, gest. zu Dresden 9. Juli 1655.

Hofland, geb. Wreake (Barbara), Gemahlin des Thomas Christopher H. (s. d.), englische Schriftstellerin, geb. zu Sheffield im J. 1770, gest. zu Richmond 9. November 1844.

Hofland (Thomas Christopher), englischer Landschaftsmaler, geb. zu Worskop (Nottinghamshire) 25. December 1777, gest. zu Leamington 3. Januar 1843.

Hofman (Tycho de), Sohn des Jören H., dänischer Rechtsgelehrter und Biograph, Assesor des Höchsten Gerichts, geb. auf dem väterlichen Landgute Skjerilgaard (Jütland) 15. October 1714, gest. zu Kopenhagen 14. Februar 1754.

Hofmann (August Konrad, Freiherr v.), deutscher Staatsmann, hessen-darmstädtischer Finanzminister, geb. zu Nidda (Ober-Hessen) 28. April 1778, gest. zu Darmstadt 9. August 1841.

Hofmann (Christian Gottlieb), deutscher Arzt und Chirurg, geb. zu Naitschau, bei Greiz (Voigtland), 25. April 1743, gest. in Ungarn 11. November 1795.

Hofmann (Friedrich Moritz), deutscher Arzt, ansbachischer Hofmedikus, geb. zu Ansbach 30. September 1683, gest. daselbst 7. Juli 1722.

Hofmann (Heinrich Gotthelf Noah), deutscher Schulmann, Rector der Landesschule in Grimma, geb. im J. 1735, gest. zu Grimma 19. März 1822.

Hofmann (Johann Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, Professor in Marburg, geb. im Marktflecken Tambach (Sachsen-Gotha) 14. September 1716, gest. zu Marburg 16. Mai 1795.

Hofmann (Johann Christian Konrad), deutscher Theolog, Professor in Erlangen, geb. zu Nürnberg 21. December 1810.

Hofmann (Johann Friedrich), deutscher Arzt, ansbachischer Rath, Hofmedikus und Physikus in Crailsheim, geb. zu Gerabronn 18. December 1688, gest. zu Crailsheim 7. April 1730.

Hofmann (Johann Michael), deutscher Arzt, solms-rödelheimer Hofrath und Leibarzt, geb. zu Frankfurt am Main im J. 1741, gest. daselbst 13. Januar 1799.

Hofmann (Johann Moritz), deutscher Arzt, kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf, geb. zu Altdorf, bei Nürnberg, 6. October 1653, gest. zu Ansbach 31. October 1727.

Hofmann (Julius August), deutscher Arzt, geb. im J. 1800, gest. zu Dresden 11. December 1842.

Hofmann (Leopold), deutscher Musiker, k. k. Hof-Componist und Kapellmeister an der Stephanskirche in Wien, geb. zu Wien 14. August 1738, gest. zu Döbling, bei Wien, 17. März 1793.

Hofmann (Louise Dorothea v.), Maitresse des Pfalzgrafen Gustav Samuel von Zweibrücken (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), als Gemahlin desselben zur Reichsgräfin erhoben am 19. Mai 1723, gest. (nach 1740?).

Hofmann (Moritz), deutscher Arzt und Botaniker, kurbrandenburgischer Rath und Leibarzt, Director des botanischen Gartens in Altdorf, bei Nürnberg, geb. zu Fürstenwalde (Mittelmark) 20. September 1621, gest. zu Altdorf 22. April 1698.

Hofmannswaldau (Christian Hofmann v.), deutscher Dichter, kaiserlicher Rath und Präsident des Raths-Collegiums in Breslau, geb. zu Breslau 25. December 1618, gest. daselbst 18. April 1679.

Hofmeier (Christian Leberecht), deutscher Theolog, Consistorialrath, Superintendent und Oberpfarrer an der Jakobskirche in Köthen, geb. zu Prosigk (Anhalt-Köthen) im J. 1729, gest. zu Köthen 9. Februar 1772.

Hofmeister (Johannes), deutscher Theolog, Hofprediger und Superintendent in Dessau, geb. zu Bremen 20. April 1596, gest. zu Dessau (nach Beemann) 2. Juni 1640 oder (nach Jöcher) 1. Juni 1646.

Hofnas (Johann Wilhelm), deutscher Portraitmaler, kurbayerischer Hofmaler und Professor in Mannheim, geb. zu Ahaus (Bisthum Münster) 19. Juni 1724, gest. zu Mannheim 16. August 1795.

Hofrichter (Benedict), deutscher Arzt, geb. zu Tannenberg, bei Neisse (Schlesien), 18. November 1770, gest. zu Wartenberg (Schlesien) 19. März 1838.

Hofstaedter (Gotthard), deutscher Benedictiner-Mönch, geb. zu Hall (Ober-Oesterreich) 11. März 1826.

Hofstaeter (Felix Franz), deutscher Schriftsteller, geb. zu Wien 4. October 1741, gest. daselbst 22. August 1814.

Hofstaetter (Heinrich), deutscher Prälat, geb. zu München(?) 16. Februar 1805, Bischof von Passau seit 23. December 1839.

Hofsteter (Johann Adam), ungarischer Arzt, dänischer Etatsrath und Leibarzt, geb. zu Schemnitz 17. April 1667, gest. zu Kopenhagen um 1740(?).

Hofstetter (Christian Friedrich), deutscher Theolog und Naturforscher, Stadtpfarrer in Esslingen, geb. zu Stuttgart 16. Februar 1787, gest. zu Esslingen (nach 1862).

Hofstetter (Philipp), deutscher Jesuit, geb. zu Laibach 21. April 1671, gest. daselbst 3. März 1720.

Hogan (James), irischer Bildhauer, geb. zu Tallow (Grafschaft Waterford) 18(?) October 1800, gest. zu London 25(?) März 1858.

Hogarth (William), englischer Maler und Kupferätzer, geb. zu London 10. December 1697, gest. zu Chiswick 26. October 1764.

Hogarth (William), englischer Prälat, geb. zu Doddin-Green (Diöcese Hexham) 25. März 1786, Bischof von Samosata (Syrien) in part. seit 26(?) Juli 1848, Bischof von Hexham und Newcastle seit 29. September 1850, gest. zu Darlington 29. Januar 1866.

Hogben (James), englischer Chirurg, geb. zu Smarden (Kentshire) um 1740, gest. zu London 30. Oct. 1814.

Hogel (Christian Emanuel), deutscher Philosoph, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt 15. August 1775, gest. zu Jena 3. December 1834.

Hogel (Zacharias I.), deutscher Theolog, Professor in Erfurt, geb. zu Erfurt im J. 1611, gest. daselbst 25. October 1676.

Hogel (Zacharias II.), Sohn des Zacharias I. H. (s. d.), deutscher Theolog, Philolog und Geschichtsschreiber, Professor und Pastor an der Dominikaner(?)kirche in Erfurt, geb. zu Erfurt 21. September 1637, gest. daselbst 23(?) April 1714.

Hogel (Zacharias III.), Sohn des Zacharias II. H. (s. d.), deutscher Schulmann, Professor in Gera, geb. zu Erfurt um …, gest. zu Gera um …*)

Hogendorp (Gijsbert Karl, Graf van), holländischer Staatsmann, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, geb. zu Rotterdam 27. October 1762, gest. im Haag 5. August 1834.

Hogendorp (Dirk van), Bruder des Grafen Gijsbert Karl van H. (s. d.), holländischer Divisions-General und Diplomat, Gesandter in Wien, Berlin und Madrid, geb. zu Rotterdam 13. October 1761, Gouverneur von Hamburg im J. 1813, gest. bei Rio Janeiro 29. October 1822 (nicht 1830, wie das Brockhaus'sche C.-L. angiebt).

Hogerbeets (Rombault van), holländischer Staatsmann, Gross-Pensionär von Leyden, geb. um 1562, gest. zu Leyden im J. 1625.

Hogg (Edward), englischer Arzt, geb. um 1783, gest. zu Chester 12. März 1848.

Hogg, genannt der Ettrick-Schäfer (James), schottischer Dichter, geb. im Dorfe Ettrick (Grafschaft Selkirk) 25. Januar 1772, gest. auf seinem Pachthofe Altrive-Lake 21. November 1835.

Hogg (Thomas?), englischer Portraitmaler, geb. zu Lowestoft (Suffolkshire), (Geburtsjahr unbekannt), gest. daselbst 28. November 1844.

Hoggins (Sarah), Tochter des Thomas H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 30. October 1791 mit Henry Cecil, erstem Marquess of Exeter (s. d.), gest. 18. Januar 1797.

Hoguet (Charles), Sohn des Michel François H. (s. d.), deutscher Landschaftsmaler, geb. zu Berlin im J. 1813.

Hoguet (Michel François), französischer Balletttänzer, geb. zu Paris im J. 1793, verm. seit 1821 mit Émile Caroline Vestris (s. d.), Balletmeister des Berliner Hoftheaters seit 1837.

Hohberg (Wolfgang Helmhard v.), deutscher Dichter und Genealog, Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, geb. in Oesterreich 20. October 1612, gest. im J. 1688.

Hohburg (Christian), deutscher Theolog, Prediger der Mennoniten-Gemeinde in Altona, geb. zu Lüneburg 23. Juli 1607, gest. zu Altona 29. October 1675.

Hoheisel (Karl Ludwig), deutscher Orientalist, Professor am Gymnasium in Danzig, geb. zu Danzig 18. September 1692, gest. daselbst 7. April 1732.

Hohenau (Rosalie Wilhelmine Johanna v. Rauch), Tochter des General-Lieutenants Friedrich Wilhelm v. Rauch (s. d.), geb. 29. August 1820, morganatisch verm. 13. Juni 1853 mit dem Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht von Preussen (s. d.), Gräfin von Hohenau**) seit 11. Juli 1862.

Hohenbalchen (Kaspar Karl v.), schweizer Prälat, geb. zu Tarrasz (Diöcese Chur) 27. März 1781, Bischof von Chur seit Januar 1844, gest. (vor 1859).

Hohenbalken (Kaspar Karl v.), tyroler Theolog, Custos der Universitätsbibliothek in Wien, früher in Brünn, geb. zu Innsbruck(?) im J. 1736, gest. zu Wien 22. Juli 1797.

Hoheneck (Eleonore Walpurgis Ernestine, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Damian Anton v. H.,

*) In seiner „Manuductio in historiam universalem" (Lipsia 1712, Seite 32) sucht er zu beweisen, dass die Welt am 26. September anno 1 erschaffen worden sei!!!

**) Durch Irrthum ist Band I. Seite 13 die Gräfin v. Hohenau als Gräfin v. Stockhausen aufgeführt worden.

geb. 22. Juni 1735, verm. 22. September 1755 mit dem Reichsgrafen Johann Maria Rudolph v. Waldbott-Bassenheim (s. d.), gest. 25. April 1760.

Hoheneck (Maria Anna, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Daminan Anton v. H, geb. im J. 1731, verm. 10. Mai 1758 mit dem Grafen Joseph Franz Maria v. Seinsheim (s. d.), Witwe seit 11. Januar 1787, gest. (nach 1800).

Hohenegger (Ludwig), deutscher Geolog, geb. zu Memmingen (Bayern) im J. 1807, gest. zu Teschen (Oesterreichisch-Schlesien) 25. August 1865.

Hoheneicher (Franz de Paula Ludwig), deutscher Geschichtsschreiber, geb. zu Freising 16. Juli 1758, gest. zu München (nach 1834).

Hohenembs (Amalie Karoline Antonie, Gräfin v.), Tochter des Grafen Jakob Hannibal Friedrich v. H. (s.d.), Ober-Hofmeisterin der Kurfürstin von der Pfalz, geb. im J. 1680, verm. seit ... mit dem Freiherrn Johann Adolph Christoph v. Voehlin (s. d.), gest. 10. December 1752.

Hohenembs (Franz Wilhelm I., Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., geb. im J. 1627, verm. seit ... mit der Gräfin Eleonore v. Fuerstenberg, gest. 10. September 1662.

Hohenembs (Franz Wilhelm II., Graf v.), Sohn des Franz Wilhelm I. v. H. (s.d.), geb. im J. 1654, verm. seit 1691 mit der Prinzessin Louise Josephe Franziska v. Liechtenstein (s. d.), gest. 27. August 1691.

Hohenembs (Franz Wilhelm Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Wilhelm II. v. H. (s. d.), k. k. General-Feldwachtmeister und Commandant von Gratz, geb. 28. März 1692, verm. 26. Juni 1741 mit der Gräfin Maria Walpurgis Eleonore v. Wagensperg (s. d.), gest. als der Letzte seines Geschlechts 5. November 1759.

Hohenembs (Franz Wilhelm Rudolph, Graf v.), Sohn des Grafen Jakob Hannibal Friedrich v. H. (s. d.), k. k. General-Feldmarschall, geb. 10. December 1686, verm. seit 1711 mit Lidie de Hautefort, Marquise de Surville, Witwer seit 1715, wiederverm. 9. Juni 1718 mit der Freiin Maria Anna Margarethe v. Thurn und Valsassina (s. d.), Witwer seit 11. Mai 1730, gest. zu Brünn 18(?) April 1756.

Hohenembs (Jakob Hannibal Friedrich, Graf v.), Sohn des Grafen Franz Wilhelm I. v. H. (s. d.), k. k. Geh. Rath und Ober-Hofmeister der Erzherzogin Maria Magdalene (s. d.), geb. 7. März 1653, verm. seit 1676 mit der Freiin Anna Amalie v. Schaunstein-Ehrenfels, gest. 29(?) Juli 1730.

Hohenembs (Maria Rebecca, Gräfin v.), Tochter des Grafen Franz Wilhelm Maximilian v. H. (s. d.), geb. 16. April 1742, verm. 4. Januar 1761 mit dem Reichsgrafen Franz Xaver v. Harrach (s.d.), Witwe seit 15. Februar 1781, (Todesjahr unbekannt).

Hohenembs (Markus Sittich, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Erzbischof von Salzburg seit 18. März 1612, gest. zu Salzburg 9. October 1619 (nicht 1617, wie Mooyer angiebt).

Hohenfeld (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Philipp v. H. (s. d.), geb. 20. Mai 1767, verm. 9. August 1785 mit dem Fürsten Paul Anton I. v. Eszterházy (s. d.), Witwe seit 22. Januar 1794, wiederverm. 28. Januar 1799 mit dem Fürsten Karl Philipp Johann Nepomuk v. Schwarzenberg (s. d.), Witwe seit 15. October 1820, (Todesjahr unbekannt).

Hohenfeld (Maria Anna Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Heinrich v. H. (s. d.), geb. 17. December 1693, verm. 13. April 1731 mit dem Grafen Wolfgang Sigismund Ursinus v. Rosenberg (s. d.), Witwe seit 16. April 1739, gest. zu Wien 1. April 1758.

Hohenfeld (Maria Barbara, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Otto Heinrich v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1702 mit dem Reichsgrafen Johann Julius Adam v. Hardegg (s. d.), Witwe seit 31. Februar 1746, (Todesjahr unbekannt).

Hohenfeld (Maria Charlotte, Gräfin v.), Tochter des Grafen Otto Franz v. H., geb. 9. October oder November (?) 1774, verm. 19. April 1792 mit dem Grafen Joseph Franz Pálffy v. Erdoed (s. d.), Witwe seit 13. April 1827, gest. (nach 1848).

Hohenfeld (Otto Ferdinand Felix, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Heinrich v. H. (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath und Obrist-Stallmeister, geb. im J. 1674, verm. seit ... mit der Gräfin Maria Ernestine Isabelle v. Sereni, gest. zu Wien 21. Juni 1741.

Hohenfeld (Otto Heinrich, Graf v.), k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1645, verm. seit ... mit Anna Ludmilla Pedepeskin, Witwer seit..., wiederverm. 26. August 1681 mit der Reichsgräfin Maria Katharina v. Starhemberg (s. d.), gest. 25. Februar 1719.

Hohenfeld (Otto Ignaz, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., k. k. Hof-Kriegsrath und General-Wachtmeister, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 10. Juni 1723 mit der Freiin Maria Isabelle v. Stadl (s. d.), Witwer seit 1. März 1760, gest. zu Wien (Todesjahr unbekannt).

Hohenfeld (Otto Karl Maximilian, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Ferdinand Felix v. H. (s. d.), k. k. Landschafts-Präsident, geb. 25. März 1704, verm. 24. April 1729 mit der Gräfin Therese v. Bagni (s. d.), gest. 4. Mai 1772.

Hohenfeld (Otto Philipp, Graf v.), Sohn des Grafen Otto Karl Maximilian v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1733, verm. 18. April 1765 mit der Reichsgräfin Maria Therese v. Kinsky (s. d.), gest. ...

Hohenfeld (Wilhelm Ludwig, Freiherr v.), Sohn des Freiherrn N... N... v. H., k. k. wirkl. Geh. Rath und Reichs-Pfennigmeister, kurtrierischer General-Feldmarschall-Lieutenant und Hof-Kriegsraths-Präsident, geb. 23. Mai 1703, gest. zu Koblenz 20. Mai 1763.

Hohenfelss (Maria Josephe, Gräfin v.), natürliche Tochter Kaiser Karl's VII. (s d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 31. Mai 1736 mit dem Grafen Emanuel Franz Joseph v. Bayern (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hohenhausen, geb. v. Ochs (Elisabeth Philippine Amalie, Freiin v.), deutsche Schriftstellerin, geb. zu Waldau, bei Kassel, 4. November 1789, gest. zu Frankfurt an der Oder 2. December 1857.

Hohenhausen-Hochaus (Leonhard, Freiherr v.), bayerischer General-Lieutenant und Staatsrath, Kriegs-Minister unter König Ludwig I. (s. d.), geb. zu Dachau 28. Juni 1788, verm. seit ... mit Maria Magdalena v. Kleinknecht (geb. zu Nürnberg 19. December 1790), Witwer seit 16. November 1846, wiederverm. 15. April 1852 mit Anna Mathilde v. Pol (s. d.).

Hohenheim (Therese Franziska, Freiin v. Bernardin, Gräfin v.), Tochter des Freiherrn Ludwig Wilhelm v. Bernardin, geb. zu Adelmannsfelden 10. Januar 1748, verm. 8(?) Juli 1765 mit dem Freiherrn Friedrich Wilhelm Reinhard v. Leutrum (s. d.), geschieden seit Januar 1772, zur Gräfin von Hohenheim erhoben seit 1785, verm seit 1785 mit Herzog Karl Engen von Württemberg-Stuttgart (s. d.), Witwe seit 24. October 1793, gest. zu Kirchheim unter Teck 1. Januar 1811.

Hohenlohe (Heinrich v.), Hochmeister des deutschen Ordens seit ..., (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Mergentheim 16. Juli 1249.

Hohenlohe (Anna Dorothea, Gräfin v.), Tochter des Grafen Crato v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 5. December 1638 mit dem Reichsgrafen Joachim Ernst v. Oettingen (s. d.), gest. 16. September 1643.

Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg (Louise Karoline Johanna, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Ludwig Albert Constantin v. H.-B. (s. d.), geb. 21. August 1840, verm. 4. August 1863 mit dem Reichsgrafen Leopold v. Sternberg (s. d.).

Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg (Ludwig Albrecht Constantin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Joseph Ernst Justin v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), geb. 5. Juni 1802, verm. 11. Januar 1835 mit der Prinzessin Henriette Wilhelmine v. Auersperg (s. d.).

Hohenlohe-Ingelfingen (Friedrich Ludwig, Fürst v.), Sohn des Fürsten N... N..., preussischer General der Infanterie, geb. 31. Januar 1746, verm. 8. April 1782 mit der Reichsgräfin Amalie Louise Marie Anna v. Hoym (s. d.), geschieden seit 1799, gest. zu Schlawenziz 15. Februar 1818.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (August Ludwig, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl August v. H.-L.-K. (s. d.), württembergischer General-Major, geb. 3. September 1735, gest., unvermählt, 19. Juni 1780.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Christian Ludwig Friedrich Heinrich, Prinz v.), Sohn des Prinzen Friedrich Karl Ludwig v. H.-L.-K. (s. d.), württembergischer General-Lieutenant und Gesandter in Petersburg, geb. 22. December 1788, verm. 11. Februar 1833 mit der Gräfin Katharina Iwanowna Golubtsoff (s. d.), Witwer seit 30. März 1840, morganatisch wiederverm. 17. Juli 1856 mit Anna Therese v. Landzert, Gräfin v. Lobenhausen (s. d.), gest. zu Petersburg 23. April 1859.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Elisabeth Eleonore Charlotte, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Ludwig v. H.-L.-K. (s. d.), geb. 22. November 1790, verm. 10. September 1812 mit dem Landgrafen Victor Amadeus von Hessen-Rheinfels-Rothenburg (s. d.), gest. 6. October 1830.

Hohenheim-Langenburg-Kirchberg (Ernst Christian Karl, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Ludwig v. H.-L.-K. (s. d.), württembergischer General-Major und Präsident der Kammer der Standesherren, geb. 7. Mai 1794, verm. 18. Februar 1828 mit der Prinzessin Anna Feodorowna Auguste Charlotte Wilhelmine v. Leiningen (s. d.), gest. zu Baden-Baden 12. April 1860.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Friedrich Wilhelm, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl August v. H.-L.-K. (s. d.), Reichs-General-Feldzeugmeister, geb. 3. December 1732, verm. 7. Mai 1770 mit der Prinzessin Friederike Marie Johanna von Reuss-Greiz (s. d.), gest. zu Prag 10. August 1796.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Helene, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Ludwig v. H.-L.-K. (s. d.), geb. 22. November 1807, verm. 11. September 1827 mit Herzog Engen Friedrich Karl Paul Ludwig von Württemberg (s. d.).

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Karl August, Reichsfürst v.), Sohn des Grafen Friedrich Eberhard v. H.-L.-K., k. k. wirkl. Geh. Rath, geb. 6. April 17[illegible], verm. 4. Mai 1728 mit der Gräfin Charlotte Amalie v. Wolfstein (s. d.), Witwer seit 24. October 17[illegible], wiederverm. 1. Juni 1730 mit der Gräfin Susanna Margarethe Louise v. Anersperg (s. d.), abermals Witwer seit 12. September 1748, zum dritten Male verm. 21. Januar 1749 mit der Prinzessin Sophie Karoline v. Hohenlohe-Neuenstein (s. d.), Reichsfürst seit 1764, gest. 17. Mai 1767.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Karl Friedrich Ludwig Heinrich, Fürst v.), Sohn des Prinzen Friedrich Karl Ludwig v. H.-L.-K., württembergischer General-Lieutenant, geb. 2. November 1780, verm. [illegible] Mai 1821 mit der Gräfin Maria v. Urach (s. d.) gest. 16. December 1861.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Louise Eleonore, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Christian Albrecht Ludwig v. H.-L. (s. d.), geb. 11. August 1763, verm. 27. November 1782 mit Herzog Georg Friedrich Karl von Sachsen-Meiningen (s. d.), Witwe seit 24. December 1803, gest. 29. April 1837.

Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (Ludwig Christian August, Graf v.), Sohn des Grafen Friedrich Ernst v. H.-L.-K., württembergischer General-Major und Autor eines Wörterbuchs aller europäischen Sprachen (im Manuscript), geb. 28. Januar 1774, gest. zu Stuttgart 31. Januar 1844.

Hohenlohe-Neuenstein (Karl Ludwig, Graf v.), Sohn des Grafen Johann Friedrich v. H.-N., geb. 23. September 1674, verm. 9. Juli 1711 mit der Markgräfin Dorothea Charlotte von Brandenburg-Kulmbach (s. d.), Witwer seit 2. April 1712, wiederverm. 1. November 1713 mit der Prinzessin Elisabeth Friederike Sophie v. Oettingen (s. d.), Ritter des Elephanten-Ordens seit 28. November 1738, gest. 5. Mai 1756.

Hohenlohe-Neuenstein (Sophie Karoline, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Johann Friedrich v. H.-N. (s. d.), geb. 8. Januar 1715, verm. 21. Januar 1749 mit dem Fürsten Karl August v. Hohenlohe-Langenburg-Kirchberg (s. d.), Witwe seit 17. Mai 1767, gest. 21. August 1770.

Hohenlohe-Neuenstein (Wolfgang Julius, Graf v.), Sohn des Grafen N... N... v. H., k. k. Hof-Kriegsrath und Feldmarschall, geb. um 1622, gest. auf dem Schlosse Neuenstein im J. 1698.

Hohenlohe-Oehringen (Mathilde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten August v. H.-O., geb. 3. Juli 1814, verm. 29. Mai 1835 mit dem Fürsten Günther Friedrich Karl von Schwarzburg-Sondershausen (s. d.), geschieden seit 5. Mai 1852.

Hohenlohe-Schillingsfuerst (Maria Anna Josepha, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig Gustav v. H.-S., geb. 18. Mai 1678, verm. 5. October 1698 mit dem Fürsten Wilhelm Hyacinth von Nassau-Siegen (s. d., gest. 30. September 1739.

Hohenlohe-Schillingsfuerst (Maria Josepha Therese, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Albrecht Christian v. H.-S., geb. 9. April 1775, verm. 21. November 1793 mit dem Grafen Maximilian Joseph v. Holnstein (s. d.), gest. ...

Hohenlohe-Schillingsfuerst (Sophie Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen Ludwig Gustav v. H.-S., geb. im J. 1673, verm. 10. Mai 1692 mit dem Grafen Philipp Karl Kaspar v. Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (s. d.), gest. 21. August 1[illegible]

Hohenlohe-Schillingsfuerst (Gustav Adolph, [illegible]) deutscher Prälat, päpstlicher Almosenier, geb. zu Schillingsfürst 26. Februar 1823, Bischof von Edessa (Mesopotamien) in part. seit 22. November 1857, Cardinal seit 22. Juni 1866.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Charlotte Sophie Mathilde, Prinzessin v.), Tochter des Fürsten Karl Joseph v. H.-W.-B. (s. d.), geb. 2. September 1808, verm. 29. Mai 1826 mit dem Fürsten Constantin v. Salm-Reifferscheidt-Krautheim (s. d.), Witwe seit 10. Februar 1856, gest. (nach 1861).

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Joseph Christian Franz Karl Ignaz, Fürst v.), Sohn des Fürsten N... N..., deutscher Prälat, geb. zu Barten[illegible]

stein 6. November 1740, Coadjutor des Bisthums Breslau seit 12. November 1787, Bischof zu Leros seit 1789, Fürst-Bischof von Breslau seit 5. Januar 1795, gest. zu Breslau 21. Januar 1817.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Karl Albrecht Christian, Fürst v.), Sohn des Fürsten N... N..., k. k. General-Feldwachtmeister der Cavalerie und Obrist des fränkischen Kreises, geb. 21. Februar 1742, verm. 19. Mai 1761 mit der Fürstin Leopoldine v. Loewenstein-Wertheim (s. d.), Witwer seit 8. Januar 1765, wiederverm. 14. September 1774 mit der Freiin Judith Rewitzky v. Revisnye (s. d.), gest. 14. Juni 1796.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Karl Joseph Ernst Justin, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Karl Philipp Leopold v. H.-W.-B. (s. d.), russischer General-Major, geb. 12. December 1766, verm. 5. Juli 1796 mit der Prinzessin Henriette Charlotte Friederike von Württemberg (s. d.), Witwer seit 23. Mai 1817, wiederverm. 9. Juli 1820 mit der Gräfin Maria Walpurgis v. Walburg-Zeil-Wurzach (s. d.), Witwer seit 9. October 1823, gest. 6. Juli 1838.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Karl Philipp Franz, erster Fürst v.), Sohn des Fürsten Philipp Karl Kaspar v. H.-W.-B. (s. d.), geb. 7. Juli 1702, verm. 26. September 1727 mit der Landgräfin Maria Friederike Sophie Charlotte zu Hessen-Homburg (s. d.), k. k. wirkl. Geh. Rath seit 15. October 1745, Reichskammerrichter zu Wetzlar seit 28. Juni 1746, in den Reichsfürstenstand erhoben am 21. Mai 1744, gest. zu Wetzlar 1. März 1763.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Leopoldine Ernestine Juliane, Gräfin v.), Tochter des Grafen Philipp Karl Kaspar v. H.-W.-B. (s. d.), geb. 21. August 1703, verm. 3. Juni 1731 mit dem Prinzen Franz Hugo von Nassau-Siegen (s. d.), Witwe seit 4. März 1735, gest. im Kloster zu Coeln (nach 1749).

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Ludwig Aloys Joachim, Fürst v.), Sohn des Fürsten Ludwig Karl Philipp Leopold v. H.-W.-B. (s. d.), geb. 18. August 1765, Marschall von Frankreich, verm. 18. November 1786 mit der Gräfin Franziska Wilhelmine Auguste v. Manderscheid-Blankenheim-Krautheim (s. d.), Witwer seit 26. August 1789, wiederverm. 19. Januar 1790 mit der Gräfin Maria Crescentia Sabine Raphaele v. Salm-Reifferscheid (s. d.), Witwer seit 4. April 1826, gest. zu Lunéville 31. Mai 1829.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Ludwig Karl Philipp Leopold, Fürst v.), Sohn des Fürsten Karl Philipp Franz v. H.-W.-B. (s. d.), geb. 15. November 1731, verm. 6. Mai 1757 mit der Gräfin Josepha Friederike Polyxena v. Limburg-Styrum (s. d.), Witwer seit 26. Februar 1798, gest. zu Heubach 14. Juni 1799.

Hohenlohe-Waldenburg-Bartenstein (Philipp Karl Kaspar, Graf v.), Sohn des Grafen N... N..., v. H.-W.-B., k. k. Geh. Rath und Reichskammerrichter zu Wetzlar, geb. 28. September 1668, verm. 10. Mai 1692 mit der Gräfin Sophie Maria Anna v. Hohenlohe-Schillingsfuerst (s. d.), Witwer seit 21. August 1698, wiederverm. 26. Juni 1700 mit der Landgräfin Sophie Leopoldine von Hessen-Wanfried (s. d.), abermals Witwer seit 18. April 1724, gest. zu Wetzlar 1. Januar 1729.

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst (Leopold Alexander Franz Emmerich, Fürst v.), Sohn des Erbprinzen Karl Albrecht v. H.-W.-S., deutscher Prälat, geb. zu Kupferzell, bei Waldenburg, 17. August 1794, Bischof von Sardica in part., Grosspropst von Grosswardein (Ungarn) und Abt von Sanct-Michael in Gabojan, gest. zu Vöslau, bei Wien, 14. November 1849.*)

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfuerst (Egon Karl Franz Joseph, Prinz v.), Sohn des Fürsten Karl Albert v. H.-W.-S. (s. d.), k. k. Obrist-Lieutenant, geb. 4. Juli 1819, verm. 29. September 1849 mit der Reichsgräfin Therese Marie Beatrix v. Thurn und Valsassina (s. d.), gest. zu Duino (im österreichischen Küstengebiete) 12. Januar 1865.

Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfuerst (Franz Karl Joseph, Fürst v.), deutscher Prälat, Bischof von Augsburg, geb. 27. November 1745, gest. zu Augsburg 9. October 1819.

Hohenstein-Teck (Franz Paul Karl Ludwig Alexander, Graf v.), Sohn des Herzogs Alexander Paul Ludwig Constantin von Württemberg (s. d.), geb. 27. August 1837, verm. 12. Juni 1866 mit der Prinzessin Maria Adelaide Wilhelmine Elisabeth von Cambridge (s. d.).

Hohenthal (Johanne Christiane, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen N... N... v. H., geb. 30. November 1765, verm. seit ... mit Georg Friedrich August v. Polenz (s. d.), Witwe seit 19. December 1815, wiederverm. 24. März 1820 mit dem Grafen Johann Heinrich Joseph Georg v. Flemming (s. d.), abermals Witwe seit 7. Juni 1830, gest. zu Dresden 28. März 1840.

Hohenthal (Karl Adolph, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, sächsischer Gesandter in Berlin, früher in Paris, geb. 27. November 1811, verm. 28. October 1851 mit Karoline Christiane Albine Albertine v. Berlepsch, Gräfin v. Bergen (s. d.).

Hohenthal (Peter, Reichsgraf v), Sohn des Freiherrn Peter v. H. (s. d.), kursächsischer Oberconsistorial-Vicepräsident, geb. zu Leipzig 2. September 1726, verm. 31. Januar 1747 mit Dorothea Elisabeth v. Haeseler (s. d.), Witwer seit 26. October 1767, wiederverm. 13. Mai 1768 mit der Gräfin Friederike Henriette v. Gersdorf (s. d.), gest. zu Herrnhut (Lausitz) 14. August 1794.

Hohenthal (Peter Alfred, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Peter Karl v. H. (s. d.), Mitglied der ersten Kammer des sächsischen Landtags, geb. 5. December 1806, verm. 30. Mai 1829 mit der Prinzessin Louise Biron von Kurland (s. d. im Nachtrage), Witwer seit 14. August 1845, wiederverm. 3. October 1846 mit der Prinzessin Louise Maria Friederike von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glueckaburg (s. d.), gest. 16. November 1860.

Hohenthal (Peter Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Freiherrn Christian Gottlieb v. H., kursächsischer Geh. Rath und Conferenz-Minister, geb. 26. August 1735, verm. 2. November 1774 mit der Reichsgräfin Johanna Friederike Karoline v. Rex (s. d.), Comitial-Gesandter in Regensburg seit 1779, Witwer seit 13. Februar 1803, gest. zu Dresden 10. November 1819.

Hohenthal (Peter Karl Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Peter v. H. (s. d.), deutscher Rechtsgelehrter, kursächsischer Appellationsgerichtspräsident und Conferenz-Minister, geb. zu Frossin, bei Torgau, 20. April 1754, verm. 26. September 1779 mit Christiane Sophie v. Watzdorf (s. d.), Witwer seit ..., wiederverm. 2. Juli 1815 mit Ernestine v. Charpentier, gest. zu Dresden 15. Januar 1825.

Hohenthal (Peter Wilhelm, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen N... N... v. H., deutscher Rechtsgelehrter und Schriftsteller, geb. 20. März 1799, verm. 13. August 1828 mit Elise Erhardt (s. d.), gest. zu Leipzig 14. October 1859.

Hohenthal (Walpurga Ehrengarde Helena, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Karl Friedrich Anton v. H. (s. d.), geb. 3. Mai 1839, verm. 20. October 1860 mit Augustus Berkeley Paget (s. d.).

Hohenthal (Gertrud, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Theodor August v. H., geb. 5. December 1742, verm. 6. August 1775 mit dem Reichsgrafen Heinrich Adolph v. Bruehl (s. d.), geschieden seit 1777, gest. 27. Juli 1783.

Hohenwarth (Andreas Konrad, Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. 25. November 1794, verm. 19. November 1821 mit Therese Tachauer, Witwer seit 15. October 1856, wiederverm. 2. October 1860 mit Margarethe Kompart (s. d.).

Hohenwarth (Franz Joseph, Reichsgraf v.), Neffe des Reichsgrafen Sigismund Anton v. H. (s. d.), deutscher Naturforscher, geb. zu Laibach 24. Mai 1771, gest. daselbst im J. 1844.

Hohenwarth (Franz Karl, erster Reichsgraf v.), deutscher Staatsmann, k. k. Geh. Rath, geb. im J. 1691, verm. seit ... mit Maria Anna v. Leo zu Loewenberg, in den Reichsgrafenstand erhoben im J. 1767, gest. im J. 1772.

Hohenwarth (Maria Rosalie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Andreas Konrad v. H. (s. d.), geb. 26. August 1822, verm. 23. October 1843 mit dem Freiherrn Peter Joseph v. Eichhoff (s. d.), Witwe seit 29. August 1863.

Hohenwarth (Sigismund Anton, Reichsgraf v.), Sohn des Reichsgrafen Franz Karl v. H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Gerlachstein (Steyermark) 2. Mai 1730, Bischof von Triest seit Februar 1791, Bischof von Sanct-Pölten seit Januar 1794, Erzbischof von Wien seit 1804, gest. zu Wien 30. Juni 1820.

Hohenwarth (Klara Dorothea, Freiin v.), Tochter des Freiherrn Hans Friedrich v. H. (s. d.), geb. zu Pilgersdorf 12. August 1674, verm. 16. Mai 1699 mit dem Freiherrn, später Grafen Friedrich Heinrich v. Seckendorf (s. d.), gest. zu Meuselwitz, bei Altenburg, 6. Januar 1757.

Hohenwarth (Hans v.), k. k. Rath, geb. im J. 1533, gest. 9. Juli 1611.

Hohenwarth (Sigismund v.), deutscher Prälat, bekannt als Mineralog und Botaniker, geb. zu Cilli (Steyermark) 7. Juni 1745, Bischof von Linz seit 29. Januar 1809, gest. zu Linz 22. April 1825.

Hohenzollern (Eitel Fritz, Graf v.), deutscher Prälat, (Geburtsjahr unbekannt), Bischof von Osnabrück seit 1624, Cardinal seit ..., gest. (wahrscheinlich vergiftet) zu Iburg 19. September 1625.

Hohenzollern-Hechingen (Franz Xaver, Graf v.), Sohn des Grafen Hermann Friedrich v. H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. im J. 1719, verm. 21. Januar 1748 mit Marie Philippine, Comtesse d'Hoensbroeck (s. d.), gest. 14. März 1765.

Hohenzollern-Hechingen (Friedrich Anton, Fürst v.), Sohn des Reichsgrafen Hermann Friedrich v. H.-H. (s. d.), k. k. General der Cavalerie, geb. zu Freiburg (Breisgau) 24. Februar 1726, verm. 17. Mai 1774 mit Ernestine Josephine v. Sobeck (s. d.), gest. zu Brünn 26. Februar 1812.

Hohenzollern-Hechingen (Friedrich Anton, Prinz v.), Sohn des Prinzen Friedrich Franz Xaver v. H.-H. (s. d.), k. k. Feldmarschall-Lieutenant, geb. 3. November 1790, gest. zu Wien 13. December 1847.

Hohenzollern-Hechingen (Friedrich Franz Xaver, Prinz v.), Sohn des Grafen Franz Xaver v. H.-H. (s. d.), k. k. Feldmarschall und Präsident des Hofkriegsraths, Ritter des goldenen Vliesses und Commandeur des Marie-Theresien-Ordens, geb. auf dem Schlosse Gheule, bei Maestricht, 31. Mai 1757, verm. 22. Januar 1787 mit der Reichsgräfin Maria Theresia v. Wildenstein (s. d.), Witwer seit 16. November 1835, gest. zu Wien 6. April 1844.

Hohenzollern-Hechingen (Eitel Friedrich, Graf v.), k. k. Kammerrichter und Ritter des goldenen Vliesses, Befehlshaber in Spanien, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Trier 18. Juni 1512.

Hohenzollern-Hechingen (Johann Karl Joseph, Graf v.), deutscher Prälat, geb. zu Freiburg (Breisgau) 25. Juli 1732, Bischof von Culm seit 31. Januar 1785, Fürst-Bischof von Ermeland (Ostpreussen) seit Februar 1792, Ritter des schwarzen Adler-Ordens seit ..., gest. zu Oliva 11. August 1803.

Hohenzollern-Hechingen (Joseph Wilhelm Friedrich, Reichsgraf v.), Sohn des Fürsten Friedrich Anton v. H.-H. (s. d.), deutscher Prälat, geb. zu Troppau 20. März 1776, Fürst-Bischof von Ermeland seit 12. Juli 1818, gest. zu Heilsberg 26. September 1836.

Hohenzollern-Hechingen (Maria Anna, Gräfin v.), Tochter des Grafen N... N... v. H.-H., geb. um 1614, verm. seit 1636 mit dem Reichsgrafen Ernst v. Isenburg (s. d.), gest. als Nonne im Kloster der Salesianerinnen zu Alby im J. 1670.

Hohenzollern-Hechingen (Maria Josepha, Fürstin v.), Tochter des Fürsten Hermann Friedrich v. H.-H. (s. d.), geb. 20. Januar 1728, verm. 14. Februar 1747 mit dem Grafen und später gefürsteten Geh. Rath Franz Wenzel v. Clary-Aldringen (s. d.), Witwe seit 23. Juni 1788, gest. 2. December 1801.

Hohenzollern-Hechingen (Marie Sidonie, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Hermann Friedrich v. H.-H. (s. d.), geb. 24. Februar 1729, verm. 14. September 1749 mit Franz de Paula Ulrich II. Fürsten Kinsky (s. d.), Witwe seit 18. December 1792, gest. 28. April 1815.

Hohenzollern-Sigmaringen (Maria Franziska, Reichsgräfin v.), Tochter des Reichsgrafen Franz Anton v. H.-S. (s. d.), geb. 17. Januar 1697, verm. 29. Juni 1720 mit dem Grafen Franz Hugo v. Königsegg-Rothenfels (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Hohl (Anton Friedrich), deutscher Arzt, Professor in Halle, geb. zu Lobenstein im J. 1793.

Hohl (Aloys), deutscher Mathematiker, Professor in Tübingen, geb. zu Lauchheim (Württemberg) 5. April 1805.

Hohlfeldt (Christoph Christian), deutscher Rechtsgelehrter und Dichter, geb. zu Dresden 9. August 1776, gest. daselbst 7. August 1849.

Hohmann (Peter), deutscher Kaufmann, Stammvater der Grafen v. Hohenthal (s. d.), geb. zu Könnern (Saalkreis) 26. Juli 1663, in den Reichsritterstand erhoben mit dem Prädicate Edler Panner v. Hohenthal, verm. seit ... mit Gertrud Sabine Koch (s. d.), gest. zu Leipzig 2. Januar 1732.

Hohn (Karl Friedrich), deutscher Theolog, Schlossgeistlicher in Weissenstein, Redacteur des „Fränkischen Merkur", geb. zu Neustadt an der Saale 12. oder 16. Juli 1773, gest. zu Pommersfelden (Oberfranken) 4. Juli 1845.

Hohnbaum (Karl), deutscher Arzt, sachsen-meiningen'scher Hof- und Ober-Medicinalrath, geb. zu Koburg 10. Januar 1780, gest. zu Hildburghausen 17. September 1855.

Hohnhorst (N... N..., Freiherr v.), deutscher

*) Bekannt als sogenannter Wunderthäter, welcher zahllose Kranke blos durch die Magie seines Gebets geheilt haben will, was aber nichts Anderes als höherer Blödsinn und hyperfeiner Humbug gewesen war. In Rom hatte er sich zuerst den heiligen Aloysius, später den heiligen Xaverius zum Schutzpatron erwählt und 1816 von Pius VII. (s. d.) die päpstliche (seit jener Zeit drei Mal erneuerte) Vollmacht erhalten, 3000 Rosenkränze, Crucifixe u. s. w. zu weihen, womit er einträglichen Handel trieb. — Der äusserst pfiffige und verschmitzte Famulus bei diesen sogenannten Wunderkuren war der Bauer Martin Michel aus Unter-Wittighausen (im Badischen).

Rechtsgelehrter, grossherzoglich badischer Geh. Rath und Oberhofrichter, geb. zu Celle (Hannover) im J. 1775, gest. zu Mannheim 20 März 1836.

Hohnstock (Karl), deutscher Violin- und Klavier-Virtuos und Componist, geb. zu Braunschweig im J. 1823.

Hoinckhusen (Bertram Christian v.), deutscher Rechtsgelehrter, Vice-Präsident des mecklenburgischen Land- und Hofgerichts in Schwerin, geb. im J. 1651, gest. zu Schwerin 14. December 1722.

Hojer (Andreas), deutscher Theolog, geb. zu Usedom (Pommern) um 1580, geb. zu Marienburg (Preussen) um 1640.

Holanda (Francisco de), portugiesischer Portraitmaler, (Geburtsjahr unbekannt), gest. 19. Juni 1584.

Holandre (Jean Joseph Jacques), französischer Naturforscher, geb. zu Fresne-en-Woëvre (Lothringen) 4. Mai 1778, gest. zu Metz (nach 1858).

Holbach (Paul Heinrich Dietrich, Freiherr v.), deutscher Philosoph, geb. zu Heidelheim (Pfalz) im J. 1723, gest. zu Paris 21. Januar 1789.

Holbein (Franz Ignaz v.), deutscher Bühnendichter, geb. zu Zizzersdorf, bei Wien, 27. August 1779, verm. seit 1800 mit der Gräfin N… N… v. Lichtenau (s. d.), geschieden seit 1804, wiederverm. seit … mit der Schauspielerin Maria Renner, Witwer seit 24. April 1824, Director des Wiener Hofburgtheaters von 1841 bis 1850, gest. zu Wien 6. September 1855.

Holbein (Therese v.), Tochter des Obrist-Lieutenants Philipp v. H., deutsche Landschaftsmalerin, geb. zu Wien um 1785, gest. daselbst im J. 1859.

Holbein der Aeltere (Hans), deutscher Geschichtsmaler, geb. zu Augsburg um 1450, gest. daselbst im J. 1526.

Holbein der Jüngere (Hans), deutscher Portraitmaler, geb. zu Grünstadt (Rheinpfalz) um 1497, gest. zu London im J. 1554.*)

Holberg (Ludvig), norwegischer Bühnendichter und Geschichtsschreiber, geb. zu Bergen 6. November 1684, gest., unvermählt, zu Kopenhagen 27. Januar 1754.

Holbourne (Francis), englischer Admiral, Gouverneur des Hospitals zu Greenwich, geb. im J. 1704, gest. zu Greenwich 21. Juli 1771.

Holck (Christian Christoph, Graf), Sohn des Grafen Flemming H. (s. d.), schwedischer General-Lieutenant, (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Irmgard Sophie v. Winterfeldt, gest. 16(?) September 1774.

Holck (Friedrich Wilhelm Konrad, Graf), dänischer Geh. Conferenzrath und Hofmarschall, (Geburtsjahr unbekannt), verm. 28. September 1769 mit der Gräfin Juliane Marie v. Danneskjold-Laurwig (s. d.), (Todesjahr unbekannt).

Holck (Flemming, Graf), Sohn des Grafen Christian Ditlev H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), ertrunken auf der Ueberfahrt nach Langeland 13. Juli 1701.

Holck (Julius Karl Christian, Graf), dänischer Ober-Postamtsdirector in Hamburg, geb. zu Kopenhagen (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Hamburg 21. Februar 1867.

Holck (Margarethe, Gräfin v.), Tochter des Grafen Christian Christoph v. H. (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. 6. Mai 1767 mit Vollrath August v. d. Luehe (s. d.), Witwe seit 1. April 1778, (Todesjahr unbekannt).

Holck (Sophie Elisabeth, Freiin v.), Tochter des Freiherrn N… N… v. H., (Geburtsjahr unbekannt), verm. 9. April 1750 mit Frederik v. Berregard (s. d.), gest. zu Dresden 8. Februar 1751.

Holck (Heinrich), dänischer Obrist und später k. k. Feldmarschall und Graf, geb. auf der schleswigischen Insel Alsen (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit 1628 mit Hilleborg Krase, gest. zu Troschenreuth, bei Adorf, 30. August 1633.

Holcroft (Fanny), Tochter des Thomas H. (s. d.), englische Schriftstellerin, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Haggerstone, bei London, 10(?) December 1844.

Holcroft (Thomas), englischer Schauspieler und Bühnendichter, geb. zu London 10. December 1745 (nicht 22. December 1744, wie Andere angeben), gest. daselbst 23. März 1809.

Holdener (Fridolin), Alt-Landammann des Schwyzer Cantons und einer der Führer des katholischen Sonderbunds, geb. im J. 1802, gest. 27. December 1849.

Holder (Johann Michael), deutscher Miniaturmaler, geb. zu Stuttgart um 1800(?).

Holdsworth (Richard), englischer Theolog, Archidiaconus in Huntingdon und Dechant von Worcester, geb. zu New-Castle (Northumberland) um 1584(?), gest. zu Worcester 22. August 1649.

Hole (Richard), englischer Theolog, Pastor von Favingdon und Inwardleigh (Devonshire), geb. zu Exeter (Geburtsjahr unbekannt), gest. 28. Mai 1803.

Holfeld (Johann), deutscher Jesuit und Mathematiker, Professor in Lemberg, geb. um 1748, gest. zu Lemberg 7. November 1814.

Holford (George Peter), englischer Rechtsgelehrter, Mitglied des Parlaments, geb. im J. 1768, gest. zu London 30. April 1839.

Holitscher (Wolfgang), ungarischer Philanthrop, israelitischer Abkunft, geb. zu Alt-Ofen im J. 1797, gest. zu Pesth 5. Februar 1859.

Holl (Elias), deutscher Architekt, geb. zu Augsburg um 1664, gest. daselbst im J. 1736.

Holl (N… N…), deutscher Rechtsgelehrter, württembergischer Justizrath, geb. zu Ulm 5. Juni 1748, gest. daselbst 24. October 1834.

Holl (William), englischer Kupferstecher, geb. im J. 1774, gest. zu London 6. December 1838.

Holland (Charles), englischer Schauspieler, geb. zu Chiswick (Middlesex) 12. März 1733, gest. zu London 7. December 1769.

Holland (Elihu), nordamerikanischer Schriftsteller, geb. zu Salem(?) (Staat Massachussetts) 14. April 1817.

Holland (Georg Jonathan, Freiherr v.), deutscher Philosoph und Mathematiker, geb. zu Rosenfeld (Württemberg) 6. August 1742, gest. zu Stuttgart im J. 1784.

Holland (Henry Fox, erster Lord), Sohn des Stephen Fox (s. d.), englischer Staatsmann, geb. 26(?) September 1705, verm. 1. Mai 1744 mit Georgiana Caroline Lennox (s. d.), gest. zu Kensington, bei London, 1. Juli 1774.

Holland (Henry Edward Fox, vierter Lord), Sohn des Henry Richard Fox, dritten Lord H. (s. d.), Peer von England, Gesandter am deutschen Bundestage und in Florenz, geb. zu Holland-House, bei Kensington, 7. März 1802, verm. 9. Mai 1833 mit der Gräfin Mary Augusta Coventry (s. d.), gest. zu Neapel 18. December 1859.

Holland (Henry Richard Vassall-Fox, dritter Lord), Sohn des Stephen Fox, zweiten Lord H. (s. d.), englischer Staatsmann und Schriftsteller, Mitglied des Geh. Raths, Kanzler des Herzogthums Lancaster, geb. zu Wintersloew (Wiltshire) 21. November 1773, verm. 9. Juli 1797 mit Elizabeth Vassall (s. d.), gest. zu Holland-House, bei Kensington, 22. October 1840.

Holland (Henry, Baronet), englischer Arzt, Leibarzt der Königin Victoria (s. d.), geb. 27. October 1788, verm. seit 1822 mit Margaret Emma Caldwell, Witwer seit 2. Februar 1830, wiederverm. seit 1834 mit Saba Smith, Baronet seit 18. April 1853.

Holland (John Wentworth), englischer Rear-Admiral, geb. im J. 1766, gest. zu Bath 26. October 1841.

Holland (Thomas), englischer Theolog, Professor in Oxford, geb. zu Ludlow (Shropshire) im J. 1539, gest. 17. März 1612.

Holland (William), englischer Arzt, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu East-Retford (Nottinghamshire) 18. December 1797.

Hollar (Wenzel), böhmischer Kupferstecher, geb. zu Prag im J. 1607, gest. zu London 28. März 1677.

Hollard (François), schweizer Arzt und Naturforscher, geb. zu Lausanne im J. 1801.

Hollart (Kasimir), deutscher Piarist und Philosoph, geb. zu Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) im J. 1671, gest. zu Nikolsburg (Mähren) 29. Juli 1745.

Hollatz (David), deutscher Theolog, Pastor in Jakobshagen, geb. zu Wulkow, bei Stargard (Hinterpommern) im J. 1648, gest. daselbst im J. 1713.

Hollebeeck (Ewald), holländischer Theolog, Professor in Leyden, (Geburtsjahr unbekannt), gest. zu Leyden 24. October 1796.

Holleben (Johann Wilhelm Ludwig v.), deutscher Rechtsgelehrter, schwarzburg-rudolstädter Geh. Rath und Kanzler, geb.

Hollender (Andreas), deutscher Rechtsgelehrter, kurbrandenburgischer Appellationsrath, geb. in Sachsen um 1602, gest. zu Königsberg 25. Juni 1667.

Holler (Leonhard, Ritter v.), deutscher Statistiker, bayerischer Ministerialrath, geb. zu Wolfsbach, bei Amberg (Ober-Pfalz) 15. Februar 1780, (Todesjahr unbekannt).

Holles (Gratia), Tochter des Gilbert Holles, Earl of Clare (s. d.), (Geburtsjahr unbekannt), verm. seit … mit Thomas Pelham, Lord Laughton (s. d.), gest. zu London 4. Januar 1717.

Holliday (John), englischer Rechtsgelehrter, geb. im J. 1730, gest. zu London 9. März 1801.

Hollingbery (Thomas), englischer Theolog, Ar diaconus von Chichester, Rector von Rottingdean, burtsjahr unbekannt), gest. zu London 1. August 1

Hollingshead (J…), englischer Publicist, geb. J. 1718, gest. zu Chorley 12(?) December 1802.

Hollins (John), englischer Geschichts- und Port maler, geb. zu Birmingham (Warwickshire) 1. 1798, gest. zu London 7. März 1855.

Hollins (Peter), Bruder des John H. (s. d.), e scher Bildhauer, geb. um 1802(?).

Hollis (George), englischer Kupferstecher, geb Oxford im J. 1793, geb. zu Gloucester-Buildings (V ford) 2. Januar 1842.

Hollis (Thomas), englischer Schriftsteller, geb London 14. April 1720, gest. zu Corscombe (Do shire) 1. Januar 1774.

Hollmann (Samuel Christian), deutscher Physi Professor in Göttingen, geb. zu Stettin 3. Decem 1696, gest. zu Göttingen 4. (nicht 7.) September 1

Hollmann (Wilhelm Kaspar), deutscher Opernsä (Tenorist) und Lieder-Componist, Mitglied der Dr ner Hofbühne, geb. zu Hamburg 6. Februar 18

Hollner (Karl), deutscher Jesuit, geb. zu Linz Januar 1667, gest. zu Schurz (Ober-Oesterreich Mai 1724.

Holló (Mihály), ungarischer Theolog, Probst Pfarrer in Fóth, geb. zu Félegyháza (Klein-Ku nien) 2. Juni 1806.

Hollók (Imre), ungarischer Theolog und Sch steller, Domherr von Rosenau, geb. zu Rosenau (mörer Comitat) 5. November 1796.

Hollósy (Aegydius), ungarischer Benedictiner-Mö und Schriftsteller, geb. zu Szent-Marton (Raaber mitat) 24. Januar 1728, gest. in der Benedictin Abtei Sanct-Martinberg 28. October 1808.

Hollósy (Cornelia), ungarische Opernsängerin, g zu Gertenyes (Temeser Banat) im J. 1827, verm 1851 mit Joseph Lonovics.

Holloway (Clementina), Tochter des Admirals Jo H. (s. d.), geb. um 1780, verm. 15. August 1801 Robert Waller Otway (s. d.), Witwe seit 13. Mai 18

Holloway (John), englischer Admiral, geb. zu We (Somersetshire) im J. 1742, gest. daselbst 26. Juni 18

Holloway (Thomas), englischer Kupferstecher, g zu London im J. 1748, gest. zu Coltishall, bei No wich (Norfolkshire), 28. Februar 1827.

Holly (Franz Andreas), böhmischer Musiker, M sikdirector der Wäser'schen Schauspielergesellscha in Breslau, geb. zu Böhmisch-Luba im J. 1747, ge zu Breslau 4. Mai 1783.

Holly (Johann), slovakischer Dichter, geb. zu Be Sankt-Nikolai (Neutraer Comitat) 24. März 1785, ge zu Dobravoda 14. April 1849.

Holm (Theodor), dänischer Arzt und Naturforsche Kabinetssecretair der Königin Maria Juliane vo Dänemark (s. d.), geb. zu Nyborg 14. Juni 17 adelt u. d. N. Holmskjold seit 1784, gest zu penhagen im J. 1793.

Holm (N… N…), dänischer Thiermaler, (Geb jahr unbekannt), gest. zu Rom 27. Juli 1846.

Holm (Peder), dänischer Theolog, geb. zu Ko hagen (?) 6. Juni 1706, gest. daselbst 9. Juni

Holm (Povel), dänischer Pädagog, geb. um gest. zu Odense (Fünen) im J. 1785.

Holman (John), englischer Arzt, (Geburtsjahr bekannt), gest. zu Wellington 11. März 1812.

Holman (Joseph George), englischer Schaus und Bühnendichter, geb. bei Oxford im J. 1764, zu Long-Island 24. August 1817.

Holmbergson (Johan), schwedischer Rechtsge ter, Professor in Lund, geb. zu Hernösand 24. 1764, gest. zu Lund 26. Mai 1842.

Holmboe (Bernt Michael), norwegischer Mathe tiker, geb. zu Vang 23. März 1795, gest. zu Chris 28. März 1850.

Holmboe (Christoph Andreas), Bruder des Be Michael H. (s. d.), norwegischer Orientalist und mismatiker, geb. zu Vang im J. 1796.

Holmer (Moritz Friedrich v.), russischer Geh. holstein-gottorpischer Minister, geb. um 1703, gest. Kiel 25. December 1773.

Holmes (Abiel), nordamerikanischer Schriftste geb. zu Woodstook (Staat Connecticut) 24. Decem 1763, gest. zu Cambridge (Massachussets) 4. Juni 18

Holmes (Charles), englischer Contre-Admiral, (burtsjahr unbekannt), gest. auf Jamaica 22. Janu 1762.

Holmes (Olivier Wendell), nordamerikanischer Ar und Dichter, geb. zu Cambridge (Staat Massachuss 29. August 1809.

*) Holbein, der mit der linken Hand malte, wurde von König Heinrich VIII., für den er u. A. dessen dritte Frau, Anna von Cleve (s. d.) gemalt hatte, so sehr geachtet, dass er eines Tages sagte: er könne aus zehn Bauern eben so viele Grafen, aber aus zehn Grafen keinen einzigen Holbein machen. Etwas Aehnliches hatte Kaiser Karl V. (s. d.) vom Maler Tizian (s. d.) gesagt. — Im Schlosse Ambras, bei Innsbruck, prangt von Holbein's Meisterhand ein Gemälde, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenlande, worauf die heiligen drei Könige den Orden des goldenen Vliesses am Halse tragen, was urkomisch ist, da dieser Orden erst von Herzog Philipp dem Guten (s. d.) von Burgund an dessen Vermählungsfeste mit der Prinzessin Isabella von Portugal (s. d.) am 10. Januar 1430 gestiftet worden ist.

L'auteur-éditeur: E. M. Oettinger.
Imprimerie Charles Gartner à Dresde.

Fin du deuxième volume.